Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

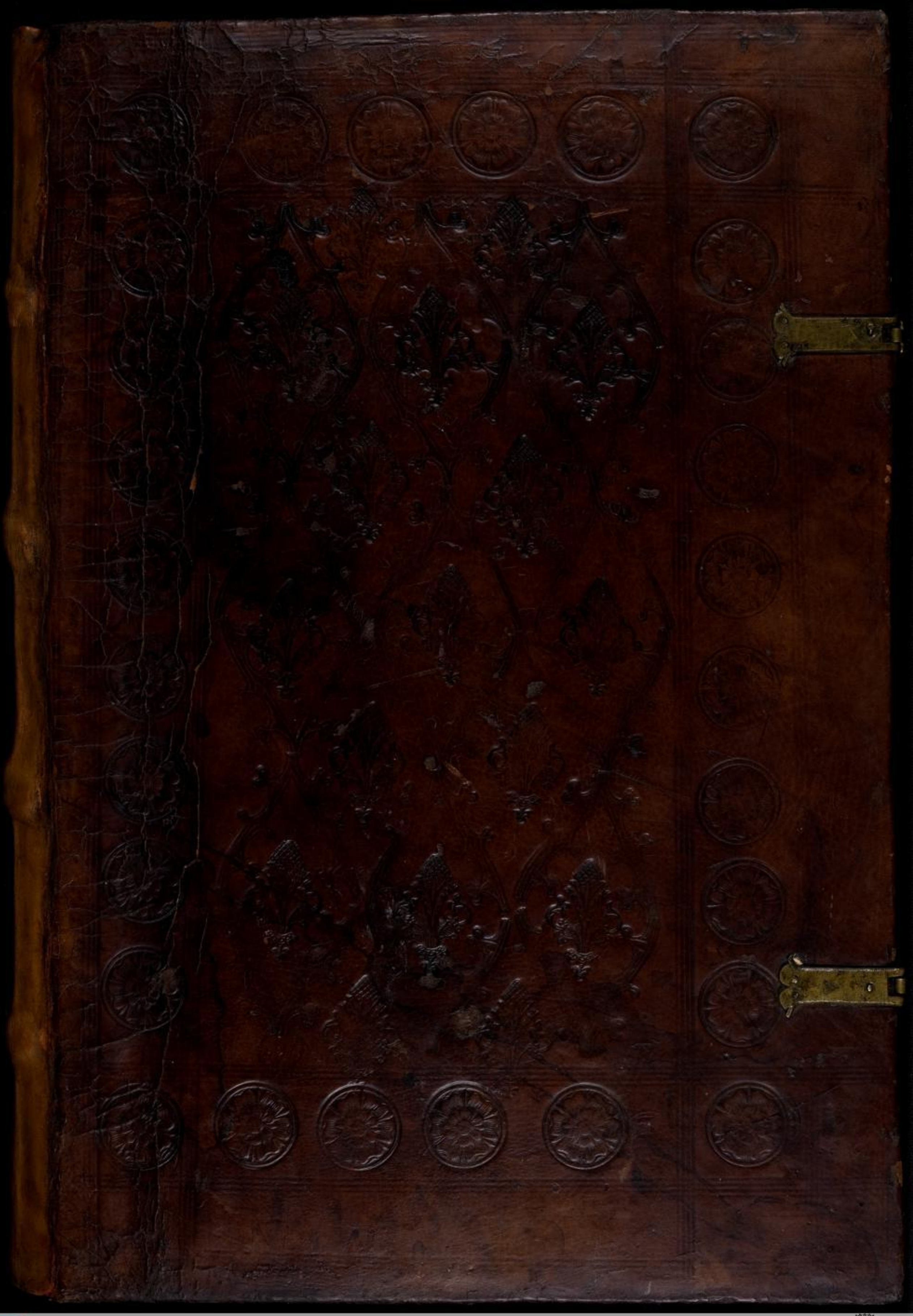
Sammelhandschrift - Cod. Lichtenthal 61

Johannes <Episcopus>

Thann/Oberelsass, [1492]

urn:nbn:de:bsz:31-35478

Visual Library



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

21

Liest. 61

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

¶ Hie hebet an die vßlegung vnd predig In der vasten der ewangely ¶ Do vor rede von der aßthezygen inuirborben: ...

Amen dico vobis receperunt mercedē suā / Matthei vj Warlich vch sag vch / Iren lon haben sy empfangen / Wie wol das billich ist / vnd geboten / in der ee das der lon der arebeuer / by vns nit bliben sol / vntz morgen / So sint doch zwen gelt schuldner die iren lon vnd sold als bald bezalent ¶ Der erste ist gott Der ander der tüfel / Von got spricht Johannes In dem büch der tugent / In dem letzsten Capitel Ecce veno cito / Sich an ich kom gar schier spricht gott der herre vnd minen lon bring ich mit mir zů lonen einem yeglichen nach sinen woercken vnd Math xxv / Vocā operarios Rüff her die arbeiter vnd gib In iren lon ¶ Der ander loner ist der böß geist / der ist als ein prellender leow der vmb gat vnd sücht wen er fresse ¶ Vnd ist hie zemercken / das der lon des bößen geistes lyt an vier dingen / Der

sint dein In disem leben / das vierde ist in dem künfftigen ¶ Das erste so bekrencket er mit den sünden die geistlichen gelider: als vber ysaiam Im xxviij Capi. Send ir schnellen engel zů einem volck das vor vorsten ist / zer zussen vnd freyßlich ist Da spricht der vßleger Die engel sint die predigere Das ver vorsten volck das sind die sünder / Die sich habent verkört von dem gůt das vruchtbäreg ist als gott zů einem gůt das vruchtbäreg ist als die welt Von den zwein dingen blibet kein glid an dem menschen es sy kranck Der etlich blind sint wan sy got nit sehen wöllen / Etlich toub Die das gotz wort nit hörent Etlich stummen In der bicht / Etlich habent nit nasen / Die den geschmack zer sünden wöllent schmecken Etlich geffent Die güten woerck nit an zerüren / Etlich habent die füß nit / Die kein gric habent zů geistlichen dingen. Von dem spricht Ysaias xxx. j Ab planta pedis von der solen an dem füß vntz an die scheitel ist ein gantze statt nie gesen ¶ Zů dem andern mal / so beronber der böß geist einen menschen geistlicher genaden vnd siner güten woerck Dar vmb so gelichnet man die töttlichen sünde Den vnirmen die alle dingk verderbent / Als der Sohel spricht xx. j Vestidum exute. Was den vnirmen vber ward das fraß der haberkesser Was den haberkesser vber ward das fraßen die kesser Was den

G. B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

kesser vber vaerd das fraass dot
vost Dar vber spricht Gregorig
xxxvij Merck by dem vorme
der mit allem sinem libe vmb
keuscher dz vnkúsch/ by dem
haber schreerken der do flúgt
bósen cúm vnd hochfaret/ by den
kesser dem aller sin lib cin buch
ist Die fraasshcit/ by dem vosst
der das vben feisset Die sünde
des mdes Der dreytte lon des
bósen geistes ist das er macht
Die sünder sine gelider Vaam
als sant Paulus spricht Vom
gotte 1 Cor vj Qui adhaeret deo
Vnus by gott bestatt Der voret
ein geist mit im Als vaer by
dem tüffel bestat Der voret ein lib
mit im Sant Crisostomus spricht
Omē xxxvij Peccata demonia
ti sunt Die sünder die sind
tüffenlich Vaann er mit im vnd
in inen vúrcket sine vaerck als
mit sinen glidern Vaann des
mund tüt er vff der die lúgin
redet Vnd augustinus spricht de
agone christiano: Datus est Der
sünder ist dem tüffel geben vor
den zú einer spis Alsó vaas vir
essen Der vaandlen vir vn
vmserem lib/ Alsó gesthicht den
sündern Von hochfart vaegen/
von liegen/ von sthalkheit/ von
vnbarmhertzikeit/ Den vierden
lon git der tüffel nach dem
leben/ vaan er fúret sy in die hel
le vnd do ist Der ander tod Da
von Johannes spricht in dem büch
der tugent Vnd der ist sthedlich
durch dreyerley dmg vaillen Das
erst vaann er bitter ist Darvm
sprach einer zú dem andern 1

regū xxvnj Do zú hand sthaidet
vns der bittere tod Zum andern
mal vaann er vaare ist Job xxj
An das liecht vaúret er bringen
den vaaren tod Das dryttc vaan
er ewig ist/ Job xiiij Vaann der
mensth gestorben ist/ so vaúret er
verzert Da spricht gregorius
Ein sündiger mensth der sáreret
An den sünden Vnd in den sthul
den Vnd entblósset sich von der
gerechtikeit/ Vaann vir das hóren
so sóllen vir vns zuechen von
dem tüffel Vnd vns halten zú
gotte mit einem büßuertigen
leben Als Isahel spricht der
vaissag ander hütigen letzgen
Ca. 1 Convertimini ad me ait Bekeret
vch vaider zú mir in gantzem
vaarem hertzen mit vasten.
Das gehóret mit kestigung des
libs mit vaemen Das gehórt
zú einem büßuertigen leben Ob
vir das vollbringen vnerfalingen
sold/ vaill er vns darvmb geben
Des ersten den vaertz sins heilgen
fronlichnams/ Vnd den vain
sines heiligen blútes/ Vnd das
óley siner barmhertzikeit Vnd
nach dem leben Das ewig leben
Vnd dem so vaúret erfúllet Das
vaorgeleyte vaort zú beder syten
als den bósen vmb sr hoffart
Vnd bosheit Alsó den güten vm
sr fromkeit Seen lon haben
sy empfangen Von dem vaort
Hab ich mir gedacht zereden
So bitten vair Maryen vmb
gnoden mit einem Ave ma
ria gratia a/ Die vsslegung
des heiligen evangely

Re crepeuit mecredem sua
Robis ¶ Das Euangelium
leret dru dmg ¶ Das erst wie
ein menschi vasten sol ¶ Das an
der vare vmb er groß gůt ver
schmorhen ¶ Das dritte vaarum
man die esthen hůr vff das höpt
nemen sol ¶ Als das ein zeichen
grosser vorsshheit ist / der do
gedenckt vff das heil smer sele
Also ein grosse torheit ist / das
der das vorsumet vnd leit smen
fliß vff weltliche sachen Als der
vorße man spruchi Cũ in ca°
Cue precepit / Vas dir got ge
bit Das gedenck all zyt Vnd
sin vnnützen bosen dingen solin
nit sin ze klůg (Vnd daerumb hald
by den heiden vaas es sthand
vnd sthuld / ob sy die vorße vorsheit
vnd vaas dar zů gehört vnder
vegen ließen (vnd kümberten sich
umt weltlichen dingen Als der
lerer sprucht ¶ Paregmg in pro
logo suo Ego muß (Ich sthetz
die studenten in der sthůl gar
torlichen arbeiten / als ob sy gar
nicht haben (in dem fliß das heil
ires sele Vnd kümberen sich mit
bösen vngenämen dingen vnd
darumb das zů der selen heil
die erste tafel / (Vnd das erste
sthiff Das vons furet zů dem
heil der sele ist die büße (vnd der
büß anfang ist die vasten ¶
Dar vmb so vorssent das drey
erley vasten sind Die erste
lißlich von lißlicher spiße. Die
ander die kestigung von welt
lichen fröden / Die dryte des
vollens von tötlichen sünden

Die ist ze vorssen das die erste va
ste die hat got vff gesetzt in
dem paradis Dar nach hat
er sy geheiliget in der vorůste
do er selber vastet vierezig tag
vnd vierezig nächt ¶ Die ist
ein frag ob vasten allvegen
loblich sy oder nit / oder vaan
Dar vber antwiuet Thomas
de aquino)n ℓ de gmuioe z
In dryen dingen ist sy nit lob
lichen noch zimlichen ¶ Die
erste sach ist ob im ein mensch
als vil entzücht als smem
libe notuesst ist oder smem
varm niemen ist zimlich sach
selber ze tötten ¶ Zů dem an
dern mal ob einer nit dem
gůt vasten vorlt das er an
dern lüten genomen hett vaan
das vaer zů gluicher vorse / als
ob einer offerte / opfer von roub
vnd von diebstal ¶ Zů dem
dryttten mal so sol die vaste
so streng nit sin Das do mit
ein mensch gekrenket vaerd von
gottes dienst (vaan das hieß
ein vernünfftige vasten vnd
ist nit zimlichen Aber dem
so ist die vasten loblich vaan
das fleisth gemindert vnd ge
krenket von sinen sündlichen
krefften also z Das fleisth
dem geiste möge vnderton
vaerden Vnd da von stirbet
kein mensche nit vaan vil me
lüt sterbent von vberflüssikeit
den von bresten oder mangel
¶ Die ander frage ob die vaste
in tötlichen sünden lonbare
syge Ich antwurt secundů

Alberehtu Zů dem ewigen le-
ben so ist sy mir nit nutz doch
ist sy nutz durch dryerley ding
willen ¶ Das aller erst durch
gehorsam willen des gebottes
des man gott gebunden ist Es
sy ein bott der kilchen oder
des bruchteres ¶ Zů dem andern
mol so ist es nutz die vasten zů
der kistkeit zů der sy vast
strukent ist ¶ Zů dem dryttem
mol warm sy einen menschen
zuchet zů gottlichen gnaden
der do vier nemet Gregor⁹ in pre-
facione q̄dragesimali Cum aspe-
ali. Gott ist der der mit der
lablichen vasten die sünde ny-
der trukent ist Das gemüt
mit andacht hin zů got erhe-
bent ist Vil tugent du dazvmb
strukent bist Vnd darvmb
gibstu das ewig leben Aber
darvmb das mensch
vast vmb weltlich vůmvaster
So hebt der euangelista an hüt
das euangelium Vnd spricht
Cum ieiunatis nolite fieri
sicut hypocrite tristes Wann
ir vastent so sollent ir nit wer-
den trurig als die glichsner
Er spricht nit trurig sin Wann
das ist nit müglich Das ein
vastender mit trurig sy vmb
sin sünde Als sant Paulus
spricht Gedi Cor vij Tristicia
Das trüren das nach got ist
Das wirket dem menschen
ein stete büsse Zů dem ewigen
leben Vnd zů dem ewigen heil
Darvmb spricht er ir sollent
nit trurig sin als die glisner
die nit trurig sint Vnd sich doch
truriglich stellent Crysostimo spricht
Cui ieiunat Wer da vastet vnd
sich dar vmb truriglich stellet
der ist ein glisner Aber wie
sich die glisner truriglich stellen
das er in dem euangelio bezeu
Exterminat eñ facies suas Sy
entferbent ir anblicke Das ist
als vil gesprochen Si setzent
ire anblick vs der gewonlichen
gestalt Als harnach geschri-
ben stat In dem text Vt appa-
reant hominb⁹ ieiunates: Das sy sich
den lüten erzögent als ob sy
vasten Vnd darvmb recht
als die bettler tünd Vnd die
tugner Die besonndere salben
habent Do mit sy ir anblick
bleicher machet Vnd die ge-
schrunlst an den gelideren Das
sy die lüte vmb das gelt be-
triegen mügent Also tünt die
glisner vmb weltlichen vům
Von den redet Leo ppa in sermo-
ne Non sůt casta Es sint
nit küsch vasten geheissen die
do nit koment von rechter mei-
nung vům von falschheit Vnd
Crysostimus Cui ieiunat Ist der
ein glisner genant der nit
vastet Vnd erzöget sich doch in
trüren als ob er vaste Wie vil
ist der nit schnöder Vnd böser
der nit vastet Vnd erzöget sich
vor den lüten als ob er vastet
Aber du wie wolt du tůn Du
solt sin als ein gůt ertrich
das dick Vnd vil bringt du stehn
Vnd doren Also mag die liehte

zů wallen böser cům mdmem
warten ¶ So tůn als ein güter gart
tner vnd reit vs dem ertrich
dines hertzen dystlen vnd doren
böses cůmes / so machst du dann
mit warten güte frucht bemgen
¶ Anders wirt an dr woort das
har nach gestbraben stat ¶ Amen
dico vobis ceteperint mercedem
sua ¶ Werlich sich sag vch (reen
lon haben sy empfangen das
ist den woeltlichen lon ¶ Vnd die
zyttliche nutzbarkeit (vnd dye
vmb woerdent sy bercoupt des
gottlichen lones Vnd sint wůr
dig der ewigen verdampnuss
¶ Dar vmb das sy die werck der
büss nach rechter woise nit vol
bracht haben ¶ Vnd dar vmb
das du nit komest (in den sal
tzen (verfal ¶ So sůln wissen
das viererley weis der gleichs
nusse ist Da mit die glissner die
lút betriegent ¶ Die erste heisset
ein hellnusse des gůten / als wan
ein mensch sich erzögt / als ob er
ein gůt hab das er nit en hatt
¶ Oder als ob er ein gůts tůg des
er nit entůt Von den ¶ spricht
Gregorius Simulata equitas
verborgne geistlicheit ist zwey
naltige bosheit ¶ Gollich lút sint
als die bőme die da wachsent
(in Sodoma by dem torten wer
die bengent öpfel die sint wssen
gel gestalt vnd (inwendig vol
ler fimcken vnd astzen ¶ Also
die werck der glichsßner sint
wssen schön gestalt aber inwendig
sint sy vnwedig des ewigen fiwes

¶ Die ander gestalt der gläßner
heißet des gůten ein schwachheit
dem schwecher ein menschsinne
güte werck / wenn er in gut ein
böse meinung durch woeltliches
cůms willen die tůnd wider
gottes gebott der gebor den kindern
von israel Exodi xxxiij ¶ Sy sölten
ire töchteren nit geben fremden
mannen ¶ Also tůnd die. die wer
güte werck / einer bösen meinung
geben ¶ Die dritte woise ist die
die (e böse werck (o wendiglich
bedenkent nur den gůten ¶ Gölich
heissent Zuckende wolff / als falsch
geistlich lút sint Von den recht
thristus Matthei vij Venit ad vos
in vestimentis ouium intrinsecus
autem sunt lupi rapaces ¶ Sy
koment zů vch (in schaffines
wont. (in wendiglich sint sy
zurkent wolff ¶ Die vierde wis
der gleichnusse / heißet des gůten
verbergen. als etlich lút tůnd
die sich verbergen (in winsteren
winkel / als ob sy woltren das es
die lút nit sehen Vnd doch ger
ne sehen das man sy da fint das
man sy schantze fúr besser dann
die anderen ¶ Do von christus redet
Matth vj Amat em / die gliss
habent lieb gebetten in den winke
eln zů gassen zů kilchen Vnd
(in den hüseren Von den spricht
wol christus (reen lon hond sy
empfangen / Sequ[a]r tu autem
tu (ed[u]cans unge caput tuu[m] et
faciem tua[m] lava ¶ Aber du wenn
du wasest / so salbe dm houpt vnd
woesch dm antlyt Hie ist zemerck
en das nach der rede der anblick
lichkeit nit zewaschen ist / noch das
houpt zesalben (wan das wer

ein zeichen eins vastenden menschen
Dan als Hieronimus spricht In
Palestina in dem land ist die
gewonheit der lüte das sy in
iren hochzyrlichen tagen ir an-
blick roüschen Und ir houpt
sälben Do meint hie rhes wir
söllent es geistlich volbringen
Als Crisostimus spricht Als vor
den lüten ein schöner anblick
gnoden vach ist Also vor gotte ein
schöne lutere gewissen Dann hast
du dinen anblick gewesthen Wann
du din gewissne reinigest von
allen sünden Und dar vmb würest
du vb diner gewissen Din schalck-
heit din pösheit Dinen wodt so
hast du gereiniget din gewissen
Wann das heysset ein volkumen
vasten Der do vastet von den
sünden Vir dicit leo papa In-
smoe de ieuio Obhor Darvmb
so nimpt an sich ein mensch kesti-
gung des fleysthes Das man die
böse gelüste des fleysthes getöten
möge Wann kein vasten gefellet
gotte nit bass Also das wore von
bösem willen mit sint. Und von
bössen werken vastent sind Aber
das houpt sälben heysset. Das sait
Chrisostimus spricht Wann wir
thrustum hungerigen spisen Und
wirstigen werken an sinen gliden
Das sint die armen lüt Als er
spricht Quod vni
ex minimis Was ir minen minsten
tünt Das hand ir mir geton Und
Gregorius In omē sillud ieiunii
Die vaste got geneme ist Wann
der arm mensch vor sinen ougen
von dir das almüsen nemen ist
Das solt du tün luterlichen vmb
gottes willen Als das euangelium
spricht Ne videaris hominibus ut
Das du den lüten nit gesehen
werdest als ob du vastest Sonder
got der sicht es in der verborg-
nüsse Und darin In vatter der
es sicht in der verborgnüss Der git
es dir wider Da spricht die gloss
also Der vastet got der sich ke-
steget Durch sinen lieben willen
Hie ist zü mercken wie ein mensch
vasten sol oder warumb Von
dem ersten weder besunderlich nüss
noch zeprouij Si sola sycit das
die fraßheit allein gesünder hat
allein sol sy vasten Haben aber
die anderen gelider auch gesündet
warumb wolltent sy nit auch
mit vasten Derve vmb sol vasten
din ouge von vnküschen gelsten
blicken Das lang in schuld vmb
geloffen ist Ouch sol vasten din
ore zü hören von lugenhafftigen
worten Und werecken die zü dem
heil nit gehörent Ouch lass va-
sten din zungen von schelten Und
von lugenthafftigen worten Ouch
söllen vasten din hende von bössen
werecken Nit mer din seel von
irem eigen willen Wann wer
eigens willens ist Des vasten ist
gott nit genäm Als er spricht
Durch des weyssagen mund In
den tagen ewerer vasten vindet
man ewern eigen willen Und
Darvmb weyssent Das sechste ley
volkes ist die vastent Und der
ist allein das ein gemein Es va-
stet der krancke Es vastet der
arm Es vastet der gytig Es va-
stet der fräßige Es vastet der glis-
ner Es vastet der tugenthaff

Des ersten vastet der siechhe der tar
nit essen durch erzney willen oder
er mag nit essen / wann er vor vn-
messenglich gelebt hat ¶ Also va-
stet ouch der gottige Das er nit
gelt verzert Der schonet me des
gutes Dann sines buches Vnd ouch
mer sins habs Dann siner seelen
¶ Also vastet ouch der arm wann
er hat nit zu verzeren als die
reichen Die von None zyt essen vntz
zů vesper zyt Die mé verzerent
in einem mal in der vasten dan
zů z nacht molen vor der vasznacht
¶ Also vastet ouch der frossig Das
er darnach dest lustlicher essen
mögen ¶ Das sint Die Die sprechet
einer zů dem andern wir mögent
noch nit essen lossen vns ein wil
vs ertten spasieren Das wir lu-
stig werden ze essen ¶ Ouch due da
des morgens lang ligent slaffen
vnd verzoment messen vnd predi-
gen Die werdent lange vasten
in der helle haben Do sy nit mö-
gent geslaffen wann ze bett war-
dent luter sthaben Vnd sie decke
von luttren wirmen ¶ Als ysaias
spricht penulimo ta° ¶ Also vastet
ouch der gleichsner Durch welt
liches rúms willen Vnd darum
so vastet ni der tugentlich rechte
vmb die spise des ewigen lebens
¶ Zů dem andern mal ist ze
mercken ware vmb wir vasten
sollen Nun zů einer gedechtnüss
des lidens thesu Der ein sonder
vasten gehabt hatt an dem
heiligen crútz Do in hungeret
Vnd durstet Vnd ménant was
der in spisete Vnd trenkete ¶ Als
sant Augustin spricht Affligeba
in uinum anima mea Min seel
hab ich gekestiget in der vasten
Spricht Crisostig Was ist thristi
vasten gewesen liblich oder geist-
lich ¶ Thristus hett gern gessen do
er flicht Die figen an dem bom
vnd fand sie nit In Dirster do
er sprach zů Der heidin Gib mir
zů trinken Das was nit ein
liblicher hunger noch ein liblich-
er durst In hungert nach vn-
serm heil In hungert nit nach
den figen an dem bom / aber nach
den gůten werken der luden
er fand sie aber an in nit Nun
luttere bletter Der wort darumb
sint sy verflúchet In hungeret
nach siner sunger gloubigen die
von im flúchen Vnd verbirgen
sich vnder das volk Vnd be-
sonderen nach sant Peteren Der im
gelobt hett er wölt mit im ster-
ben Vnd in doch dreystunt Ver-
loügnet In dem hunger Vnd
in dem durst fand er ni einen
stháchen Des er verflúcht an dem
crútze Also hungeret Vnd durstet
in nach dem heil vnser seelen
Vand er vns vnser tusenten Nu
einen des er verflúcht ¶ Eqt̃ in kã
Nolite thesaurizare vobis rc
Ir sollent nit mit gressen stház
fúr setzen vff ertterich do in der
rost Vnd der stháb mag fressen
Vnd da in die dieb vs graben
mögen Vnd gestelen ¶ Also von
redet Sanctus augustinus Vnd
spricht Das wirt mit ein rewes
hertze Das vff dem ertterich vmb
kúrcher / wann ein yeglich ding
Das wirt stinckender Das sich

vermischet vnder em dmg das
lichtere ist Als golt ob man es
vermischet mit silber oder mit
kupffer Also das zů glicher
wyse vnnser gemüt ob es sich
vermischt mit vnditscher gytti:
keit wie wol das ertreich sin
synen orden gůt ist Wie ist
zů mercken das fünff sachen
sind dar vmb keiner vordesth
lob mit samlen sol Das erste
wann sy sint lugenthafftig
was sy gelobent Das leistent
sy nit Si gelobent herrsthafft
vnd bemgent dienst Si globen
sicherheit vnd bemgent forcht
Sy gelobent gemüglicheit vnd
bemgent gyttikeit Si gelobent
wollustikeit sond bemgent pin
Si gelobent freyheit vnd bemget
gefengnuß Die ander sach
wann sy vnsuber sint Dar vmb
keiner vordisth gůt lieb haben
sol. wann des mennsthen gemüte
ge unsůbert woret von gemüte
des gůtes als der fůß von dem
hůte kote oder von dem harne
Als sancto paulo spricht Qui
vult ad Riu nolůt Diuites
fieri Die euch wollent werdn
Die vallent in anfächtung
vnd sprengen des tůfels Die
dryte sach wann sy nit liebhick
sint Durch dryerley sach willen
Die erste wann sy mit dem
tode verloren woerden Das bemüet
den rost Der gold vnd silber feesset
ist als der tod den lib Als sant
Bernhart spricht Mundo Die
welt hat ein vngůtigen nichtere
gesetzt Der vns alles vnnsers gůtes
mit lat har vs tragen Die an
der sach wann das gůt dick ver:
sthmochet woret sond das betůtet
Der sthab Der das gewand ver:
derbet Als menger geromt
das gůt mit sterben thuermezen
vorensthafft in der taferen mit
muter tochteren als der sthwer:
her des reichen mans sun da
von lucas schribet ca xvi Zů
dem dritten mal so woret das gůt
dick genomen von den dieben von
roubern oder mit gewalt das
betůt christus do er sprach
Do m die dieb vs graben vnd
stelen Die vierde sach wann
die herdisthe wolnust verer
die hymelsthen Als matheus
spricht ca° xxvm Facilius est
lichtere gat das kamel durch
ein nadel ör Darm ein richer
man in das himelreich Die
fünffte sache wann sy das hertz
nyder zů dem ertrich bucken
sint sond lassent zů den himel:
sthen dingen nit gedencken Als
creisostmus spricht Und ob du bet:
test Die wolnust aller diser welt
vnd ob du sy mit verlüest so littest
doch grossen sthaden dauon Wann
ist ein hertz geneiget zů sthedisthen
dingen So machst du zů himel:
sthen dingen nit gedencken Nun
was lüget dan einer vff gegen
dem hymel Der machts nit in
dem hymel hatt Und darumb
spricht christy herrer oder fürbas
in dem euangelio Thesaurizate
ergo it Das spricht also sy sollent

vöch schetzsamlen In dem himel do
sy der rost noch der schad mit zer
kinen mag vnd do sy die diebe
nit vßgraben noch stelen wan
noo din schatz ist da ist ouch din
hertz ¶ Nu ist zemerken das
ehzs mit vorbitet In dem hei:
ligen euangelio das man nit
schätz gewinnen sol durch erber:
er vnd zimlicher sachen wollen
als durch vorcht der erbarmhertz:
ikeit willen oder durch kürchen
büw willen oder durch des ge
meinen nutzes willen oder durch
künfftiger notturfft willen
oder durch tödlicher krankheit
willen oder durch der eben willen
¶ Als sant Paulo spricht 2ª Cor 12
xij Parentes debent patres vnd
mütter sollen schetz samlen yren
kindern als küng David tett
synem son Salomoni vj Paralipom
vj ¶ Als tett Abraham der zuch
gewassen ist an golde an silber
vnd an vihe Iacob xxxj vnd vil
ander heiligen In der alten ee
¶ Also ist ende die euangely ¶

Warvm̃ man die ästhen

Durch des ästhe tags wollen
sollent sye merckẽ das
zwo sachen sint dar vmb man
den lüten die esthen vff das
houpt leget ¶ Die erst sach ist
das ein mensch wider got ge:
sündet hat gedenck dar an das
er künfftigliche essche vorbben muß
vnd ein erterich ¶ Darvmb
der priester spricht die wort
die gott sprach zů adam In
dem paradise Gedenck das
du ein fulwer gewessen bist vnd
wider zů dem fulwer werden
must ¶ Zů dem andern mol
das ein mensch gedenk was Im
von den sünden vber worden
sy ¶ So wirt im nüt vber von
den sünden denn die gedechtnüß
allein ¶ Vnd dar vmb die sünde
vnd das fúr haben em gelich:
nuß Als dem fúr nüt vber blipt
denn die ästhen. allein Von allen
Cosparen dingen. alß von aller
diner bossheit vnd sünde blibt
dir nüt vber denn die gedecht:
nüß allein ¶ Vnd dar vmb spricht
sanctus paulus Quem fructu
was frucht habent yr nů In
den dingen der yr nů vch müssen
schamen der durch wan vore
die ästhen empfochen / so sollen
vor gedencken an vnsser sünden
das vor dar vmb ablaß von
gott mögen erwerben ¶ Als
küng David der nach grossen
sünden sin houpt bestreuwete
mit ästhen vnd erwarb gnad
vnd ablos siner sünden Also
tett die kungin Hester Cª xiiij
Also tett der küng von ninive
Jone iij Also tett der Daniel
Ezechiel iij Die all sament
dar mb heretzikeit mit der ästhen
erworben habent ¶ Vnd darvmb
spricht augn̄ lib. de ḡsolatiõe
mortuor Inquâ pisset sodoma
et Gomorra / Sodoma vnd Go:
morra wie verdorben wären
hetten sy yre sünde gebüsset In
dem ästhen ¶ Aber darvmb das
sy vnder ästhen nit büssen wollen
do sint sy von dem hellästhen fúr

Zů einer ästhen worden vnd noch
hüt by tag so richet von jmen
ein stinkender rouch Vnd die
bömm die öpffel bringent do selbs
die bereuegent die lüt wann sy
vssen sint zesehent als ob sy
vyel gůt spyent Wann man sy
aber vff tůt so vindet man
dar jnn brennent flunken vnd
ästhen Her Augu⁹ Vnd dar-
vmb spricht Ysaias xxxiij Dabo
vobis Ich will vch geben die
ewigen kron vmb die ästhen
Zů der vns bringen sol Jhesus
Christus Am donrstag
nach der ästyer mittwoch
Von der gelegenheit
Ily autem regni eiecti⁹
in tenebras exteriores
Matth viij Die kinder
des richs die werdent gewor-
fen in die vsser vinsternuß Lie-
ben kinder ee das wir von dem
worte gedent so wöllen oder sollen
wir bitten den barmhertzigen
gott daß er vns nit werfe in die
vsser vinsternuß wann die ewige
klarheit vnd die vinsternuß der
helle die sint wider ein ander
von der clarheit des anblicks got-
tes Sprecht Johannes jn dem buch
der tugent Cap⁹ j Sanctus eig⁹ Ein
anblick schinet als die sonne jn
jrer crafft Aber von der stat der
vsswendigen finsterny spricht da-
uid an dem psalter Obscurent⁹
jre ougen sollen erfinstern das
sy das liecht nimmer sehen vnd
die stat füget sich wol den ver
dampten die jr eigen bosshett ge-
blendet hat Wann als vor nam-

lich sehent Das die lüte die mit den
ougen blint sint vnd die lüblichen
sonnen nit gesehen mögent Also
spricht sant Augustin De ciuita te
dei Anno homi⁹ Der menschen
sele wirt wol die tamerag ist
von der sünden wegen Doch so
wirt sy ordenlich dahin gefüret
do die jemeregen billich sint in
die helle Vnd dar vmb halt
wir in dem leben so sint die sün-
der nit verr von der helle Wann
als die kilch hie heisset ein hy-
mel thor Als geschriben stat
Ecclesia porta celi est hic aliud
Es ist anders nit hie die kilchen
gottes Dann ein gottes hus vnd
ein himel porten Vnd also die
jn der kilchen sind mit güten
werken Die sind vnder dem
himel thor Also die vß der
kilchen sint mit sünden Die
sint vnder der helle tor Vnd
des tüffels Als Eth⁹ spricht
in⁹ ta⁹: Vita mea Min leben
was nachent zů den vnder-
sten Vnd darvmb so ist die ant-
wirt offembar den lüten die
do fragent wie verr von dem
ertrich sy gen himel oder gen
helle Do antwirt ich vnd
spich Das nů ein itlich sy wann
yederman er sy bös oder gůt
der ist vnder sinem thor Vnd
wenn die seele von dem lib schei-
det so ist sy zehand jn einem
augenblick jn dem himel ob
sy gůt ist oder jn der helle
ob sy bös ist Ecce⁹ Vno tm
Nit ein staffel haben wir von
ein ander sich vnd der tod vnd

Der tod spricht xxxij co. Inpuncto
In einem augenblick so farent
sy in die helle Von der helle
spricht bernhardus De tribus
timulis Dis ho Der ist ein sälig
er mensch Der nicht mer freis-
licheres Vnd vigentlicheres dann
schetzt dan die helle ist In der
alten vetter leben list man
das ein abbt macharig der
do gieng durch ein wüsten Do
vand er ein todten houpt ligen
Vnd rüret das mit sinem stab
an Vnd fraget es was es wer
gewessen Es antwirt Vnd spricht
sich was ein wil ein heidnischer
priester Vnd wirt hie gepini-
get an der stat Wann ich etwan
hie gewont hab Es fraget der
apt Ist im pin groß Er ant-
wirt als were von dem himel
vff das ertereich Ist als vil ligt
fúr vff vnnsern henden Vnd
füssen Vnd ferner mag den
andern nit gesehen Wann mit
den ruken sint wir zú ein
ander gebunden Aber dann
Wann du für uns bittest So latt
man einen den andern sehen
Vnd das ist uns ein kleiner trost
oder nie ein leid wann einer den
andern In dem jamer sicht der er
selber innen ist Den er lieb hat
gehabt Er fraget In ob keiner
under In were der grösser pin
litte Er spricht Ja die falschen
Cristen Die Cristum haben er-
kant Vnd wider In geton haben
Vnd wider allen sinen willen
Die sint geworffen In die vsser-
ist vnsers muß Vnd die helle hat
gesprochen Ezechias der küng do
er kranck ward vnz In den tod
Do kam zú Im Ysaias der wiss-
saget Im von gottes wegen Vnd
sprach Bestell vs das gesthefft
dines hußes wann du müst ster-
ben Vnd macht nit gemessen als
man list In der hütigen letzgen
Ysaias xxxviij Do er das hor-
te do wendet er bitterlich Vnd
sprach sich hab gered mitten in
minen jaren sich gon da hin zú
dem hellischen tor Die vorcht der
helle die zwang In zerklagen
Durch der klag willen behúb
er lengerung sins lebens xv jar
Vnd sin gesuntheit Vnd sin er-
ledigung Vnd siner stat Ehelin
vß den henden des küniges assy-
rii Also tú du ouch Vnd vörcht
Die helle Vnd benem dir sünde
So macht du gottes barmhertzikeit
erwerben Als von den zächern
oder träheren Sprucht Bernhardg
Lacrime penitencie Die träheren
Der büsserigen sint ein woemender
engel Vnd dar vmb so gebent
Zetrinken wett den klagenden
Vnd den von die bitters gemütes
sind Das die vergessen trees lei-
des Vnd trees jameres fúr bas mit
gedenken Das an uns mit
gesthäch das wort Die kinder
Des richs Werdent geworffen
In die vsserste vinsternüße Wann
von dem wort Wolt ich nie
reden On gottes gnaden mag ich
es nit volbringen Do bitten got
vmb gnad mit einem Ave maria

Ruby autē regni vbi stup[n]
dem euangelio vnd sm der
vßlegung Da sint vwer
dmg synen ze erkennen vnd ze
mercken ¶ Das erst by den hei:
den. Wie vestenglich ein mensch
glouben sol zů dem andern mal
Woarvmb man die slechen besůch:
en sol ¶ Zů dem dritten mol
wie man sich zů gottes lichnam
bereiten sol ¶ Zů dem vierden
mal wie man die pin der helle
vorchten sol ¶ Ir sollent wyssen
das alles das/ das etwas wirk
et/ dz wirdet das nach einem
bilder ¶ Der rede verkünd haben
wir an gotte/ an der natur vnd
in allen künsten ¶ Des ersten
an gott Der alle welt gemacht
hat nach dem bilde/ Der ein
anfang ist in im selber In der ön:
heit gewesen ist Als der lerer
spricht Soheng in de gsolatori
Wundū mente Herr tu treast
die welt in dinem gemüte dines
ewikeit nach dinem bilde hast
du sy gestricket Ethön ist die
welt noch schöner bist du der
sy gemacht hatt ¶ Zů dem an:
dern mal hast du das verkünd
an der natur das eines stricket
von dem andern Das im gluch ist
Als einem vöm von dem andern
einen vogel von dem andern
ein tier von dem andern das
im do gluch ist ¶ Das dritte ver:
künd hast du an aller kunst
Als die moler die malent nach
dem bilde Das sy vor in haben
Vnd so er dem bilde ye gluicher
malet/ so er ye bessere ze stetzent
ist Also zů gluicher wise als ein
ding dem andern ein bilde ist
Als ein tugentlicher mensch gut
vns ein bilde wie wir tugent-
lichen vnd wol leben sollen
Als Centurio im dem euangelio: Der
vns do lernet wie wir das heil
vnsser seelen erwerben sollen
Als sich an hebet Das euangelin
Cū intrasset ihs Capharnaū
accessit ad eū centurio ¶ Do ihs
gieng in die stat Capharnau
Do gieng vnd kam zů im cen-
turio ¶ Da spricht die gloß Das
der Centurio nit was ein iud
er was ein heiden Vnd was
do him gesetzt von den römern
ze einem hüter der houptstatt
in dem lande galilea ¶ Die da
hieß Capharnau wann zů den
zyten das gantze land was
vnderteng dem römischen rich
¶ Darvmb spracken die iuden zů
dem richter Pilato von ihn
Do er sy fragte ob er ir keen künig
Crützigen sölt ¶ Si antwurten im
wir haben nit einen künig Nun
einen keiser Vnd darvmb das
ihs ein iud was ¶ Do kam der hei:
den nit selber zů ihesu in siner
person Das er das solt behaben
wann er dunckt sich des vnwirdig
sin ¶ Er schickt aber zů im die
fürsten der iuden die batten in
fleissiglich vnd spracken Es ist
billich das du im das gůt erzö:
gest wann er vnsser volck lieb
hatt Vnd ein synagog hat er
vns gebuwet ¶ Als lucas schribt
ca° vij Aber das Mathevs
schribt er sy selber zů im ge:

gangen Das meint er mit synen sün-
den Noan was vore mit den
fründen vor den fürsten behaben
Das ist als vil als ob vor selber be-
habt hetten Von dem Centurio
redet Crisostomo Ette Centurio sich
an der Centurie ist gewessen Die
erst frucht vß den heiden Zů cri-
stenlichem glouben Zů des glou-
en der iuden glouben Zesthetzen
ist mer ein vnglouben Denn ein
gloub gewessen als der cristum me
hatt hören predigen Er sach ouch
nit Do er den vssetzigen gesunt
macht Vil me gloubt er Non
hören Dann er gesechen hatte Wan
er was ein figure Vnd ein glichnuss
der künfftigen heiden Die globen
solten an christů Die weder moy-
sés gebott noch die vorsagen von
cristo hetten gelesen Nun sind
vore die letsten Die von den hei-
den komen sind zů cristenlichem
glouben Vore stinnöd Vnd vore
krannck vore sint an dem glouben
Vnd vore nit allein von christo ge-
hört haben ouch sin süsskeit
dick vorsücht haben Vnd sin
gütheit empfangen Vore sint vor
dann so trag Zů dem glouben
Vnd christo gehorsam sint In
allen synen gebotten Vnd vns
doch die vordern haben vn-
vrssentlich ein sölliche grutueste
Cristenlichs glaubens gelegt
haben Vnd wir das gebuw
das dore vff gebuwen worden ist
alle tag Zerstören mit vnglouben
mit bösen sytten mit herten hertz-
en Darumb wir woln wollen vore
als flissiglichen bitten vmb das
heil vnsser selen als der heiden ge-
betten hat vmb die gesuntheit
synes knechtes Der Zů christ mit
gegangen ist Als der text spricht
Oreigenes Nit halber nů gantz nit
allein mit dem lib aber ouch mit
vnissem hertzen oder mit vnuer-
sertem hertzen Als von im schribt
der euangelist Cum ergo ad
Dicens Dne puer ꝛc Er batt In
vnd sprach Herr min knecht lyt
in dem huse betrefig Vnd wuet
Remerglichen gepinget Glosa Er
batt vmb synen knecht gebetten
als vmb synen son Noan er was
im villicht getrúw Als der
wisse man spricht Ecclesiastici xxxvij
Capº Omnis qui est tů Ist das der
dem knecht getrúw ist er sol dre
sin als dem eigne seele Dar an
so worden vore gelereet Wie wir
ein mitliden sollent haben mit
dem bresten vnser knechte Vnd
vnsser dienen Vnd sollen flissig
sin vmb das heil ir selen Dann
der bare nů Zů stund in der vasten
sollen vore sy offeren den geist-
lichen hertzen Vnd sollent sy
zwingen das sy bichtent worden
Als sant Augustin spricht ad
Comitem Quesso mihi frater Ich
bitt dich min lieber brůder vm
alle die Die dre vndertänig sind
von dem mereren Nutz vff den
minderen Das du in kündest flissi-
keit ires himmelriches Vnd die
forchte Vnd bitterkeit der hellen
Vnd vmb ir heil solten waechen
Vnd flissig sin Wann wie alle die
Die die vndertänig sint In dine
huse must Du dem herren rechnung

trün Gebiit In vnd vat In das sy
sich hüten vor hochfart vor lieg-
en vor vnkünsch vor mid vor
diebstal Besömderlich vor gytti-
keit Die ein vrsprung aller bösen
dingen ist Her Augustin Vrmd
spricht vonder sich selbs Ob mir
min knecht vnd min dirn oder
magt mit gelägenheit vnder-
täning sint so sint sy mir doch gleich
mit menschlicher natur Als der
herr spricht Ceigenes Der ist
min knecht so bin ich gottes knecht
Der hat mich zů einem herren
vff ertrorich so hab ich einen gros-
en herren Im himelreich Ist es sache
das ich mich vber In mit erbar-
men Wie wolt sich gott vber mich
erbarmen Kum ich In mit ze
statten In sinen nöten so kumpt
mir got mit ze statten In minen nö-
ten Duch solt du sprechen das der
min knecht ist Das machet sin
armüt so min sünde villich gemach-
et das ich ein knecht bin des bösen
geistes Darumb ist hie zemerck-
en Das nach den recht büchern
dreyerley knecht sind Die ersten
heissent die do eigen sint geboren
Die andern die gekouften Die
dritten die gedingten Die gebor-
nen sint die / die von eigen knechten
geboren werdent Vnd die müssent
vil clamers liden Ei gewören one
herr heren willen nicht ver-
kouffen noch entpfrembden noch
der heiligen ee pflegen noch zug-
nuss geben / noch ampt ze haben
on rerer herren willen Also sint
wir alle eigen knecht geborn des
bösen geistes In angebornen sünden
Von der wir dim wegen wir vil
clamers müssent liden von gotlicher
gerechtikeit wegen ob vns der
touff nit dar vs lediget Wan was
der kinder sint die dar In sterbet
die gesehent gottes anblick niemer
me an Vnd mögent nit gehaben
dar ewig leben Die andern knech-
te heissent die gekouften knechte
Als die die von den vigenden ge-
fangen werden Vnd andern hüten
verkouft werden Also vichter
vns der tüfel an mit töütlichen
sünden Als ecclesiasticus spricht Sa-
qui Quasi aues Als die vogel ge-
fangen werden In den steucken
Vnd die vische In den rüsen also
werdent die hie gefangen zů einer
bösen zyt Vnd z te. Ipy Eccp
venidatq es Dar vmb das du
verkouft bist worden vnder
den sünden das du bossheit
treiben solt Die dritten knecht
heissent die gedingten / als die
man dinget vmb gelt / Vnd
dienent nit von notturfft we-
gen Nů durch gewinnes vor-
len Also dingt vns der böse
geist vmb das verdistche gůt
mit der gyttikeit Als sanctus
Paulus spricht Die gittikeit
ist ein dienst der abgot Vnd
der bösen geisten Das vocat
leget Immoderatq vs de q diuine
voluitate Quiane Vnd spricht
Quant ydolatria vel ydolatra
Als ein abgottrer dienet sinem
abgot / also tůt ein gittiger sinem
schatz Vnd als ein abgottreyer
merret mit flisse sinem abgott
den dienst / Also tůt der gytig
sinem schatz Der abgottreyer

nnt gantzen flasse bettet synen abgot
an Also der gytting hütet synes
schatzes Der abgotterye hat allen
synen flas vnd hoffnung vff sine
abgott Also nit der gytting vff
sin gelt Der Tzonberer oder
abgotteryer forchtet jm synen
gott zebéronben Also der gütig
forchter jm synes gelttes nmmder
zemachen Wider den tar Boner
Impuerbijs Dem gelt dem můß
man bitten Vnd mit dienen kanst
du es mit mützen so ist es nú Dm
Diener kanst du es aber mit mützen
so ist es Dm frowe Vnd also gedenk
ob din knecht ist Dm knecht durch
aennůt willen so bist du des bösen
geystes knecht Durch Dines sünden
willen also bist du luchter dem
Dm knecht Als du wilt das
sich got erbarm vber dich also
tůn him zů jm Vnd sůch das heil
Dines selen Wie aber thristy ant
wúrtet Das schribet der euange:
list Vnd spricht Er antwúrtet
Vnd spreach Ego veniã ich sich wil
komen Vnd Woll jn gesundmach:
en Sich an wie groß demůtikeit
an christo geweesen ist Wann er
hůb sich an mit jngonde zů dem
siechen Da mit hat er vns geleret
das wir die siechen gern besehen
sólten Durch dryerley sach willen
Die erste ist das gebott Die
ander das bilde Die dryte die
frucht Des Ersten Durch des ge:
bottes willen Er gebůt vns als
lucas schribt cap vj Beati misse
ricordes Selig syent die barm
hertzigen So ist kein barmhertzi:
keit mit groesser den der einem
siechen menschen dienet wann kein
nottuerfft ist mit groesser wann wo
ein mensch im selber nit helffen
mag Zů dem andern mal durch
des bildes willen Das bild gab
er vnsselbs Do er von himel kame
vff ertterich Vnd besůcht vns in
vnnser kranckheit lucie ij Vnd
den krancken lasarum sanitis pri
Ouch die engel gebent vns das
bilde Als der Engel Raphael
der den alten thobiam besůcht
in siner krancklheit Vnd macht
in gesunt Tho. ery Die dryte
sach warumb wir sy besůchen
sollen ist Durch der frucht willen
Wann dryerley frucht kompt vns
da von Die erste das vnnser
sünde do gebeulert werdet Die
erste vnnser hochfart Wann wir
einen menschen so swach sehen
ligen der etwann hochfart getriben
hatt Die ander vnnser vnkúsch
Wann wir einen menschen so swach
sehent ligen das wir zů vnkúscheit
begert haben Die dryte sünde
vnnser gůtikeit Wann wir einen
menschen so krancklich sehent ligen
Vnd er die gesuntheit vmb alles
sin gůt nit kouffen mag Also
spricht Jeremias cap° vj Visitans
Wann du besůchst dm gsalbt so
sündest du nit Die ander frucht
von des wegen wirdest du be:
stettiget in gottlichen gnaden Vnd
in der liebe zů gotte Vnd zů
dinem nechsten Da von spricht
Ecclesiasticus xxxij Non te pigeat
nit zů träge den krancken zů be
sůchen Wann von des wegen wirz:
dest du bestetiget in göttlicher liebe

Die dritte frucht ist Das du
gewiss bist dar vmb der ewigen
lebens Als matheus schribet xxv
tr° Venite benedicti patris u. Ko-
ment har ir gesegnoten vnnes
vatteres/ besitzent das euch das vich
bereit ist von anfang der welt
Wann ich bin flech gewessen Vnd
ir habent mich gesücht Nü spricht
der euangelist fürbaß Das der
Centurio antwirtet Vnd sprach
Domine nō sum dignus u. Herre
ich bin vnt wirdig Das du gan-
gest Vnder mmi tach Das sprach
er durch Dryerley sach Wollen
Die erste Wann luden Vnd hei-
den kein genemschafft mit em
ander haben Dar vmb stat ge-
schriben Actuū x° Das die luden
kriegten mit sant peterrn Das er
zü emem heiden gangen Waas
Der hieß Cornelig Centurio Die
ander sach Wann er ein heiden
was Vnd harte noch abgót In
sinem hus Die dritte sach ist Er
vorcht sinen ingang als die alten
forchten Die archen am ersten
büch der kúng tō iiij Vnd
villicht Die vierde sache er ge-
louber vestenglichen an In Das
er worer got wer Vnd dar vmb
so sprach er Red im dir verbo
Spricht es nü mit emem Woert
vel: mit dem Woert/ so wirt ge-
sunt min kind Die gloss Von
dem influss des heiligen geistes
erkant er das/ Das Dauid spricht
an dem psalter Ipe dixi Er hat
nü gesprochen So warent alle dmg
geschechen Er geboit es do warent
sy geschaffen/ Ideda der spricht
Magna fides Ein grosser gloub
ist das gewessen/ das er sine u
worten so wol geloubte Was er
sprach das das zü hand geschehe
Die spricht Exposítmg Nü merk-
ent lieben brüder Wie groß die
tugent ist Der Demütikeit/ Da mit
sich dunckt Der heiden er werd mit
wirdig Das ichts kem In sin huss
Also sprach ich Ist die das ein
kleine seliket/ ob got zü dir kompt
in das gotz huss Er käme dann
zü dir vmb dines fromen werck
willen mit sinem lib Vnd mit
sinem blüt In din sele Vnd In
din gewissen Wann du In dann
empfohen wilt zü dir So sprach
als Der Centurio sprach Als da
von schribet Exigenes Herr sich
bin nit wirdig Das ich dinen
anblick an schen sol Da bi ich dinen
lichnam zü mir nemen sol Das
ich mit minen küssen zü Dir gon
sol Dydt mals das der moyses
Der grosser fründ Der do gewessen
ist Der grosse Wunder von dinen
wegen geton hat Vnd vil dings
von dir gesagt hatt/ do er hort
nü din woert Do sprach er In
Demütikeit Herr es ist hüt der
dryttę tag Das ich nit weder
kundt Dar vmb spreich ich billich
Das Das ich nit wirdig bin ich
bin ein heiden ich bin ein vnter
ich han mim schwert an der sytten
Da mit ich blüt vergossen han
Dar vmb bin ich nit wirdig
Diner gegenwürtikeit Dar vmb
so spreich es hie/ so geschicht es dort
Dinen Woert geschicht zehand
mit dem Werck Also wenn du
die göttlichen spis empfohen
wilt das heilige brot Vnd ouch
den rom des werden libes

Vnd ouch des heiligen blůtes so gar
der herre vmder vin tauch Vnd
volge dem rentuerio vnd spreche
Herre ich bin ein sünder so bistu
gerecht Ich bin vnrein so bist du
rein Vor des ougen halt die ster-
nen nit rein sint Du bist einer
jungfrowen sun so bin ich vnküsch
gewesen Vnd voller stankes Wie
solt dann din wolriechung küsch
komen in minen stinckenden lib Du
bist vmb mich getötet worden
So bmachem blůtuergiesser vor-
den nit worten gedencken oder
vercken Din wonung ist der
himel / wie komest du dann in
die wonung mins libs der voller
schwachheit ist Was gemeinschafft
hat das liecht mit der vinstery
Vnd ein heiliger mensch mit einem
hunde Oder gottes sun mit einem
bösen geiste Wer mag das aber
rein machen das vnrein ist Du
nú selber der voller reinikeit bist
Vnd dar vmb kum her gnediglich-
en in min herz / mach mich gsunt
Vnd heilige mich sinnen Vnd
vosen Vnd bis min schirm Vnd
min ewiges heil mines libes Vnd
miner sele Nú sprach fryger Cen-
turio in dem Euangelio Nam et
ego homo sub te Nun bin ich och
ein mensch gesatzt Vnder dem
gewalt Vnd hab vnder mir ritt-
erschafft Vnd spriche zú einem
gang hin so gat Vnd dem andern
kum her so kompt er Vnd zú
minem knechte tů das das tůt
er Als ob er sprech Als ich vnder
dem obern gewalt gesatzt bin Vnd
doch vollen gewalt han Ze ge-
bietent Also du ob du nach men-
schlicher natur dem vatter von
himel vndertänig bist So hastu
doch nach gottlicher natur vollen
gewalt zegebietten aller krankt-
heit Vnd machst ouch die vertri-
ben Vnd als ich ein herre bin miner
knechte / also bistu ein herre aller
engeln Nu spricht der euangelista
fürbas Audiens autem ihs mira-
tus est Do das horte ihs do ver-
wunderet er sich Nit ist ze merken
wie sich ihs möchte verwunderen
Dyt das wunderen in einem men-
schen entspringet von einem
dinge das ein mensch vebelingen
sich das er vor nie erkant hatt
Als arcles spricht s. metha re
Ipter admiratu Durch des ver
wunderen wollen hüben die
küre an Vnd wunden fragen
nach der warheit So ist zepp
voller kunst Vnd warheit ge-
wesen von dem ersten an stund
als er empfangen ward in müter
libe Dar vmb mocht nit vor
im gesin minres wan er alle ding
wüste ee das sy geschehen Dar
vber antwurt die glos Vnde
spricht Das sich thristy nit
mocht verwunderen Er ezögte
aber sich vor den hüten als ob er
sich verwundete Das sy do by
merckten plten des heidens grossen
globen Vnd der iuden vngloben
Aber anders Vnd bessers ant-
wúrten wie Vnd sprechen das
ein rechtes verwunderen on trafo
gewesen ist das an im zögen
solt die warheit der menschlich-
en natur Dar vmb ist hie ze
merckten Das in cristo gewesen
ist zwifaltige kunst nach siner
zwifaltigen natur Die erste was

em gotliche vnd em ewige nach
der mocht kem vernounderen
an sm nit gefallen als an got
der alle dmg woeist ee sy gesthä-
hen Die ander waß em men-
schliche em besthaffene vnd
die waß ouch zwualt ¶ Die
erst dar smmen smsele verbin-
den waß/ mit dem owigen woe-
te von dem anfang dasß sy ge-
gossen waer in den lib/ nach
der mocht sich cristo sm ver-
wunderen Wann er mit der gott-
heit alle dmg bestätet ee das
sy gesthachen Als der meister
z Briaz l dcõe ¶ Die ander
kunst in cristo ist ge woesen
dar smme er erkant alle dmg
sm keem gesthlechte vnd die waß
ouch zwualtig. Die erste em
gewonliche Die ander em ver-
sûchte Nach der gewonlich mocht
sich cristus nit verwunderen Wan
er alle dmg woiste als waree
gott Aber nach der versûchten
mocht sich cristus verwunderen
als einer der voller kunst ist der
woeist wol Wenne sich die sonne
verkeret an dem himel das das
gesthicht von des mones wegen
der da stat zwoysthent der sonnen
vnd vnsz gesthichte Vnd doch wen
er das sicht so hebt er sich von
nüwen dingen an ze wunderen
Also gesthach der sele cristi die
alle dmg wol woiste vnd doch
do sy das sach da hûb sich sich an
von nüwen dingen ze wunderen
Also man von im list das er
voll nam an kunst vnd an gotlich-
en gnaden oder woisheit Lucę ij

Et sequemabo se dixit Non mueni
tantã fidem in ysrael Vnd zů
den die sm nachuolgent sprach
er werlich sich sag noch So grossen
globen han ich nit funden sm
Israel Aber das sprichet Ori-
genes: Nonne: Hat mit got vor
in ysrael grossen gloubẽ fun-
den an den priarchen vnd an
den wissagen Als Iacob Moy-
ses Dauid Ysaias Hieremias
die mit allem von im gewissa-
get hant ouch sin zů kunfft in
menschlicher natur offenmbar
von im gesaget habent Ouch
der fürste der Iuden Saulus
der hatt vnib sin tochter Er sprach
aber nit sprechs nů mit emem
worte dem kum stünt ee das
sy sterbe Ouch nicodemus lerte
in ysrael Do er horte hiesum
sagen von vnsern gloubẽ
Er sprach Wie mag das ge-
schehen Vnd maria magdalea
vnd martha die im vber lieb
hatten die sprachen zů sm
Herre Werest du hie gewesen
so wer mm brůder nit gestorben
Vnd dar vmb mit dem worte
rett er mit Vnden altuäteren
die die Wil mit sm ysrael waren
Aber von den die die Wil sm
ysrahel waren Die mit als
vestengliche Also die heiden an
sm gloubten Dar vmb so sprucht
er fürbas Quia multi aborien-
te te Wann wil werdent komen
von dem vff gang vnd vnder-
gang der sonnen mit abraham
ysrael vnd Iacob werdent sy

essen in dem himelreich Das redt
er darumb Wann vil der heiden
nach siner offart Die wurdent
bekert zů Cristenlichem gloubem
Die hie entpfiengen gottes gnad
Vnd verdienten das ewig leben
Vnd darumb essent sy mit abrahā
ysaac Vnd iacob in dem ewigen
leben Vnd rastent da mit Im
In der ewigen selikeit filij aut
regni Aber Die kinder des richs
es das sint Die Iuden von den
christus geborn ist Vnd den er
sonderlich gesant ist Als er selber
sprach Non sū missus nisi
bin nit geschickt Worden Nůzů
den stheffin Die verdorben sint
vs dem huss von Israel Vnd den
das himelrich gelobt was vor:
den Gentē Intrinsecus autē ecce wo:
lff Si werdent geworffen in
die vosseresten vinsternisse Wann
die Iuden die rein gloubem ver:
worffen haben Vnd blybent in
der vinsternis ires herzens Die
werdent geworffen in die pin
der hellen von dem anblick
gottes Vnd die heissent die vs:
wendigen vinstere Wann zwey:
erley heissent vinstere Die in:
wendigen die mit den sünden eine
menschen blendent sinen můt von
den der vorss man redt Sapiē:
tē excecauit eos Sy hat geblendet
ir eigne bosheit Die anderen
vinstere heissent die vswendigen
do die verdampten von dem sel:
gen leben Vnd vilichte werdent
vertriben in die ewigen vinstery
Die hie willigklich gefallen sint in
die inwendige vinstere durch ir
sünden wollen Nie ist zemerken
das das wort nit allem gespro:
chen ist zů den Iuden Ouch von
den falschen cristenen Die sich veer
selikeit vberhebent Vnd versmach:
ent Die sünder Die werdent ver
worfen Die offenn diemen oder
bůlerin Vnd hübschlerin Die de:
mütiglich büssent Die werdent
genomen in das ewig reich oder
leben Als sant Augustin spricht
libro soliloquiorū suarū Magnus
es iudicia tua domine Groß sint
dine werck herre gott Du gerech:
ter Vnd starcker richter Der do
vrteilt die gerechtikeit Die vner:
gründlich Vnd tieff ist Wann
rich die merck so erstreckt dar
ab all menschen geben Wann kein mensch
vff erterich lebt Der sicher ist des
ewigen lebens Also dar umb das
wir die künstlich Vnd tragen
das sündiger vorchte Das kein
dienst one vorchte nit sy noch
kein fröd on clage Das niemant
vor dem sich gerümen müg siner
güten werck Wann niemant
weist ob er diner liebm oder dines
hasses würdig werde Dines
anblicks oder von dinem an:
blick Wir haben sy herre vil
gesehen Vnd haben es gehöret
von vnsern vettern Das vil hü
sölicher heilikeit gestanden sint
als ob sy an dem himel Vnder
die sternen ir wonung mit ge:
setzet hetten Vnd dar nach ge:
fallen sint In abgrund der helle
Do ir sele in clamer müssen ewe:
klich klagen Wir haben auch
gesehen das die sternen vom
himel har ab gefallen sint von
des trackens wegen der sy

mit sinem schwantz mit im hat
gezogen In abgemidt der helle
Har vider haben wir gesehen
das liute vff erterich In den sün-
den ge krochen haben als die mit-
me In dem buliver Und sind dar
nach gesetzet worden vnder die
gottes kinder Wir haben gesehen
das das liecht erfinstert ist vnd
die vinsternis erluchtet worden
ist Woand bůlern vnd dessen die-
nen oder töchteren sint komen
vor der kinden In das himmelreich
Aber die kinder des richtes sint
geworffen worden In die vyser-
ist finsternus Dorumb das sy
stigent vff den berg der gotheit
In iren gůten werken Daz vff
der erste engel steig Vnd wurf her
ab ein tůfel Per augustin Dicit
Ibi erut fletus et stridor dentiu
Do anders mit wort dan wonen
vnd greyßgreamen der zenen
Mit den worten sint er erkennen
die grossę pin die In der helle
ist Wy greyßgreamen der zene
die pin des libes Die zene die
greyßgrament die sich etwan
frówten der sleßen spiß Die ou-
gen die vement die sich etwan
frówten des vberigen gůtes das
weinen kompt von vberiger
hitz Greyßgreamen der zenen von
vberiger kelti Woan also spricht
der sleb Cū ypocrisi lbnt abaqus
nimid Si werdent gon vō
kaltem schnee wasser In vberige
grossę hitze ¶ Hie ist zefragen
wie wemen mog In der helle
gesin Wyt Aristoteles spricht
Cessante motu celi / Woan sich
der himel nimen rüret nach
dem Jungsten tag so mag nimt

mit me noch minder werden Da
antwurt man vber das man allem
wemen sint zwey ding ¶ Das
erste ist das teweren von dem
kompt das wemen Vnd also
wement die verdampten Vnd die
tiffel mit den In der helle ¶ Das
ander von wemen das wemen
kompt Das In zächeren oder trä-
heren die komen vō dem hiren
Golich wemen mag nit gesin
In den bösen geisten Woan sölches
wemen wäll lichnam oder lib
haben Aber nach dem jungsten
tag Als vil des ist so wert wei-
nen sin In den verdampten durch
des teweres willen das sy haben
In dem hirne Vnd In den ougen
aber nit flüße der trähen Were
aber das aber natürlichen das
die verdampten wemeten In der
helle so vergüsse yeglicher nit
trähren den tropffen In dem mere
Vnd alle wasseren Vnd vegen sint
Woan ein ding das da gemessen
ist Das mag sicht mit gelichen zů
einem ding das vngemessen ist
Vnd darumb die tropffen des
meres vnd aller wasser die sint
gemessen Aber die trähen der
verdampten die sint ewig Vnd
darumb sint sy vngemessen Vnd
darumb ein trähen zar dem rod
vergossen vmb die sünde löstheit
nit der hellischin pin Dann alle
die trähen die die verdampten
vergießent Als ambrosius spricht
Lauat lacrime die trähen die
westhen die schuld die mit der
buchte sthen lich sint zesagen
Dicit Et dixit ihc Cen. 2 Do sprach
ihesus zů centurionem Rů gang
hin als du geloubet hast also

vnder face der Werlich sprichet
Origenes Einem vergleichen menschē
en als er gloubet alsō vnderfēret
im von gotte vnd nach der mosse
sines gloubens misset im got die
sin guad vnd dort das ewig leben
Hequit & somaty & id Vnd das
kind ward gesund in der selben
stund Alsō sollen wir bestenglich
en gloubē das wir gesint wer
den an lib vnd an sele Vnd behal
tem nach dem leben das ewig
leben Das helff vns ihesus
christus marie kind Amen

Am freytag nach der ästher
igen mittwoch leret dz man
nit sünd mensch ergeren sol

Attendite ne iustitiam
vestram faciatis coram
hominibus Matt vi Ir sollent
vch hüten Das ir vwer gerech
tikeit nit tünd vor den lüten
das ir darumb gelobt werden
Nü merckent lieben kinder
Dysmalen das got ein missual
len Darinn hatt ob einem mensch
güte werck Nemlich Durch welt
liches eren oder willen Was miss
fallen sol gott dar inne nit hab
en ob einem mensch vil boßheit trei
ben Durch ergernuß willen Als
die sich frowent wann sy böslich
geton habent vnd frolichen
sint in den sünden Dingen Vnd
darumb als güte werck verloren
sint Die vmb weltlich lob gesche
hent Alsō böse sünde der ergerniße
halbent vngebüßet Als Dauid
sprecht am psalter Iniusticiam
Die vngerechten werdent gebüßet
mit buß die niemat erraten mag
Wann dem zemal das gott sines
fründ in dem leben nit gesthonet
hat & hab sy im laßen laden
Wie voret er sthonen siner vigen
in dem künfftigen leben Als
Dauit vernhaet sprecht Cū video
vob Wann ich sihe den heiligen
lob das der volken eyßen in dem
mist hussen gesessen ist Vnd sant
Johannes gottes touffer hin gang
in der wüsten gegangen ist Vnd
Sant Paulus das dem sin houpt
abgesthlagen ist Vnd sant Peter
der an das kreütz gehenket do
sthen sich wie got büßen wolt
sin volgende nach dem leben der
siner fründ nit gesthonet hat
in dem leben Wider solich böß
lüt sthafft gott mit sinen bredi
geren das sy wider sy sthreyen
sollen an der hüngen ergeren
Ysaie Clama ne cesses Gethey
lut Vnd hoc mit vff Vnd als
ein buson hab vff Im sinen Ein
prediger soll lut sthreigen wider
die sünder Wann er redet smut
to den lüten Wann ems menssch
en sele die höret demalig lich
ein wederes Wann sy das gotz
woort verstot Wann sy es dann
verstott das es ire wol gefallet
Wann es ire dann gefellet das sy
es dann mit den wercken dann
volbringt Darumb so ist ein
sündige seele betrübet Wann sy
das gotswoort nit verston wil
Als Dauid sprecht am psalter
Nolui intelligere Er wolt nit
verston das er recht geton hett
Verstott er es dann so wirt es
im nit gefallen Ein exp Audi
mit lupmosch Ein vnküstiger

hatt es gehöret vnd hat jm misse-
uallen Ob es jm dem gewellet
so hat er sin nit den vorerken
nit vollbracht Zů solichen lüt-
ten spricht ysaias xlvij. Au-
apto6 Die offne ören habent
waruomb wöllent ze nit hören
vnd mercken Sprecht er in der
hütigen letzgen fürbass Als ein
buson Solt du din stimme erhöhen
das er rede von den fröden die in
dem paradyss sint vnd von da non
woerdent die lüte entzinder zů
andacht als geschriben stot Am-
tuaz ij Anima mea. Min sele ist
zerflossen als min lieb mit mir
geredt hatt Etwenn sol er sin stim
halten in der mutten als wer
er reder von der bosheit die in
der woelt sint j Iohis j. Ome Alles
das da ist in der woelt entweder6
es ist ein begird der ougen als
die gutikeit Oder ein begir des
fleisches als die vnkiskeit oder
ein hochfärenges leben Etwen sol
er die stimme gar in der halten Also
wann er redet von den pinen
die jn der hellen sint Wann es
erwecget den menschen jn ein
büssenges leben Als man von
sant Bernhart list Do er alle
sin brüder bekört hett Vnd sy
münche gemachet hette Vnd sin
vatter belib allein jn der herrikeit
Do kam er jn das dorff Do sin
vatter jm schoune vnd bredyget
by einem alten storke Do sin vatter
gegenwirtig was Do der kon
vium vber sin sünd gehaben mocht
Do schüff sant Bernhart das man
vil kleines holtzes vmb den stork
legen solt vnd hieß das holtz en-
zünden das was gar schnell
verbrunnen aber der storke mocht nit
verbrennen Dann das er stetz nia lis
vnd gab bösen rouch Do hůb sant
Bernhart an zebredigen von der
pin der hell vnd sprach zů sinem
vatter Dem storke wirt er gluch in
der hellen Darumb das er sin
sünd nit klagen möcht Also wirde
er in dem hellischen für ewigklich
stetz necken vnd möchte nit verbren-
nen Dand einen bösen rouch wirf-
de er von jm geben Do der vatter
die woort horte do büsset er sin
sünde Also nügen wir ouch vnd
hörent das heilige gottes woort
vnd hüten vns vor sünden Als
das für gelete woort spricht Von
dem ich gedacht hab me zereden
Behaben wir ee die gnad mit
einem Ana maria ¶ Vßlegung
Attendite ¶ Ir sőllent vch
hüten ¶ Si dem euangelio
vnd in der vßlegung woerdent
vns leren gegeben ¶ Die erste wie
ein mensch sin vigent lieb haben
sol Die ander was er jm ze gůt
tün sol Die dritte wie er für sy
bitten sol Die vierde wie man
die almüßen armen lüten bitten
sol ¶ Es sprach ein meister der hieß
Impedocles / das alle dise woelt
nit zweyen dingen vßgerichtet
wirde von dem anfang der woelt
untz vff den jüngsten tag ¶ Das
erste das hieß er fruntschafft lieb
vnd miltikeit ¶ Das ander
hieß er vientschafft krieg Vnd ge-
woerren Das erste ist ein starke
stete beliblicheit / wann alle die cre-
ature die von den vier elementen
zesamen gesetzt ist worden die
wirt erhöhet geborn vnd lebendig

Wan die vier element mit feintsch
afft zů samen komen vnd wol
mit ein ander leben vnd recht als
lang beliben sy jm jrem leben
Das ander als vigentschaft geriet
vnd krieg das hieß er verderben
vnd darumb sint die himelsch=
en lichnam als die sonne vnd
der mon vnd die sternen ewig
vnd von zergenglich wann sy nit
gemacht sint worden wan wo=
der vierungen als die vndern lich=
nam jn der welt die von vnder=
wertigen elementen gemacht
sint worden Wann die vnder
ein ander sint / so müssent sy ver
derben Des leres wort in=
perdecles hat nit allein stat an
liblichen dingen / ouch an geist=
lichen dingen nach der sele die
wyle wir jn rechter liebin by
ein ander bestand / so mögent wir
by dem ewigen leben blöben wir
wie aber mit vyentschafft teilen
so müßen wir verderben zů dem
ewigen tode Als Johannes spricht
jnsiner Epistolā j Johannis 3°
Nos scimus wir wissen wol bů=
der das wir gefüret sint worden
von dem tode zů dem leben ob
wir vns ein ander lieb haben
Vnd zehand darnach wer nit
lieb hat der beliebet in dem ewi=
gen tode Vnd darumb jn dem
heiligen ewangelio weret vns
Cristy die vyentschafft vnd vber
vns zů der liebin das sich also
anhebet Audistis quia dictum
Habent ir gehört das man gespro=ch=
en hat zů den alten Du solt dinen
fründ lieb haben Vnd dinen
vigent solt du hassen Nu sprichst
sprecht er habent ir gehört das
gesprochen ist Vnd sprecht jnt
das gebotten ist Wann wir wol
das erste von der lieb gebotten ist
an dem buch der Leuiten cā xix°
von vnsern fründen Diligites
solt lieb haben dinen fründ als
dich selber Do was doch das an=
der das wir vnsern vyent hassen
solten nit gebotten Es was nů ein
falsche lere der meister / die die
gestrafft fälschlich verstůnden
Dar vmb spricht die gloß das
allen gebotten hermeysi / me=
nant geschriben stot Du solt
hassen dinen vigent Nů von
wannen komt die valsche lere
nů do von das jm got gebotten hat
du solt din vigent die amelechiten
vertilgen von der welt Vnd
dar vmb so spricht er fürbaß Ego
autem dico vobis / Aber ich sag
vch / wirer vyend die sollent ir
lieb haben Hie redet Crisostg=
Ette ſēpsū mandauit / Sich an
das ist das sechste gebot hie re
thoys / das die bösen lüte die
sich gegen ein ander hassent /
stetzent das für das nimste Vnd
sprechent mit schentlicher stimme
ein mensch sol billich sin vigent
hassen Do hett doch got dich vb
der heidenschafft / da du sin gemy=
er vigent woert zů sinem lieb
sinreistenlichen glouben me ent=
pfangen Do hett er die sinen
ein geborenen sön für dich smöhlich
schām vnd schmach vnd liden
nit gegeben Do hett er dich mit
jm einen smiterben der ewigen
selikeit nit gemacht Wie dunk=
et es dich dinn so schwer sin

Wie du Dinem vigent Freünde eine
blosse liebe solt erzöigen Wollen
Dann nün Din feind lieb haben
So müsse du alle Dise woelt lassen
Der letziget Dich mit den woor-
ten Der ander mit den wercken
Der dritte der gefallet die mit
gar wol mit der woysse Von
dem vierden sagt mán die sy
sigent Dm vigeint der Dm grosser
feind ist Vnd also geschicht
dann das Wann du woenest du
hassest dm vigent / so hassest du
die die dir von gantzem hertz-
en holds sint Nún sich an das ze-
cht als woart von zorne komet
blútuergiessen / vnd von böser
begire komet ee brechen / Also
von dem hasse den wir haben
zú vnsern vigenden woer auch
abgestimten die liebe hin zú
vnsern feinden Wie sóltu
mercken das sich des wain das
vns Des gott mit gebotten hatt
Durch vnnser vigent willen
Nur das sy Des nit wirdig sint
Das woir sy liebe sóllent haben
Als ob woir sy wirdig sint Das
woir keinen hass in dem hertzen
sóllen tragen / Was ist anderes
Der hass Dann ein böser geist
Der vinstery Wo der in dem hertz-
en ettwan kriechet do zerstórt
er alle gezierd der heliket Vnd
der frómeket / Vnd darumb wann
du Dines vigendes schonest Vnd
hassest im nit so hast du dir
selbs ine gestchonet Denn sin
Vnd hat er dir halt vnrecht
geton so solt du das mit ansee-
hen. Nún Im grossen lon den

Ire gott vmb Im gedult geben wolle
In dem ewigen leben Hie ist
zemercken das zwey Dinng sint
da by man erkennen mag ob du
Dinen vigent lieb habest Das
erste ob du dich ines vngelucke
nit frówest Als lob der do spricht
ca xxxi Herre hab ich mich
mines vigen des vngefrónet Als
ob er sprech Nein Das ander
ob er sich ines gelickes frowet
Wann hassest du im gelick Vnd
wer es dann ein geistlich gluck
Vnd woltest du es hassen das
wer ein tüffelische sünde Wer es
dann ein weltliches / so soltest u
es dannocht nit hassen Wann es
got lon ouch dick den bósen vff
erterich, vnderstrewen Entweders
das sie leben besseren / oder das
sy swerlicher verdampt werden
ob sy sich nit bessern wóllen Aber
vmb das das etlich sprechen
Ich hab min vigent lieb mit dem
hertzen Hennlich So wil got
ouch man sólt es im erzóigen
offenlich Vnd darumb spricht
er fúrbass Reuertatur his qui
nos oderunt Ir sóllent denen
gutes tun Die vch habent gehas-
set Hie ist zemercken das ein
menschi Denualtigklich gut tut
sinem vigenden Das erst wann
er im (ren schuld uergeben ist
Das ander wann er (nen in ren
nóten helffen will Das dritte
wann er sich fruntlich gegen (n
stellen ist Von dem ersten stat
Quarto vo Dimitte Ir sóllent
vergeben so wirt vch vergeben

Item

Augustus spricht Inusquisq; ein
yeglicher nimpt ablaß vber sine
sünde als bald er vergibt sinen
vigenden Das ersten an dem
lebende Sant Johannes Crisostomus
Das er zů einem mal bat eine
fürsten das er sölt sin vigende
straffen lassen Do er das nit tůn
wolt Do gieng er zů im in
die kilchen Vnd bat im das
er im sprech ein pater noster Vnd
do er das tett Vnd kam vff das
wort Vergib vns vnsre schuld
als wir vergeben vnsern schuld-
nern Do sprach der herr Hůt
dich das du das wort nit barch-
est Vnd gotte nit liegest Vnd
dich selber nit betriegest Do
merckte der fürste die kraft der
wort vnd vergab sinen vigenden
Von dem andern das ein mensch
sinen vigent zů hilff komen
sol in den nöten Das ist die
ein gebott in der gemein Als man
du ein gantzen gemain gůts tůst
Aber in der besonder ist es die
ein rad Von dem dritten das
du dich im feintlich solt erzö-
gen Das ist die ouch ein gebott
zů tůn in der gemein Als wann
du ein gantz volck geschätzest das
du dann dinen vigent nit solt ver-
schlieffen Aber in der besonder
ist es die nit ein rat Nů wollt
gott nit das wir vnsern vigen
allem gůtz tůn sollen lieblich ere
menn oich geistlich Darumb
sprecht er für bas Orate p̄ per-
sequentib⁹ & calumniantib⁹ vos
Wir sollent got bitten vmb die
die vns verschmachen vnd betrieget
Do sprecht Crisostomus Declinet
Wann wir bitten für vnsre vi-
gende so empfelchen wir sy got
mit alle vast als vmb selber
Dann wer für sich selber bitet
der tůt on ding der name vnd
nit der gnaden Wer aber bit-
tet für sin vigende der tůt ein
ding der gnaden sond nit
der name Merckent ouch hie
das zebitten vber die vigent
das ist ein gebott in der gemein
Aber zebitten für die vigent in
besonder das ist nit ein rad vnd
gehört geistlich hie an Vnd
volkomen als Christus tett hie
zů dem Vnd sant Stephanus
Actuum vij Aber das einmenglich
wer d selber erhört der ouch
vmb sinen vigent bitte Dann
in sinen eigenen sachen Das wi-
set Gregorius Do er sprecht also
Quid ē q̄ moyses Was ist das
moyses vnd samuel Vnd he-
lias er hört sint worden in
dem gebett für die andern alle
Nůn das man von im list das
sy vmb ir vigent gebetten haben
Als moyses der vmb die die
im verstemiget wollen haben
Vnd sprach Herr Vergib in
ir sünde oder valck mich von
dinem lebendigen buch Da-
mäel bat für die die im satz-
ten von siner vnredlikeit vnd
sprach Wellt got das ich dar-
umb laß für mich bitten Helias
der bat vmb sinen vigent Ach-
ab den künig Et Ut sicut filij

patris vestri qui in celis est Darumb das ir kinder sint vnsers
vatters der in dem himel ist
Crisostimus spricht sin quo Vnd
sinn mag man gewissen das
wir gottes kinder sint Nu wann
wir sin gelich sint Die liblichen
en kinder sint dirr stren vat-
tre gelich an der gestalt an
dem gelechtre vnd an der rede
Aber die geistlichen kindere
sint gotte gelich mit geistlicher
lieb Die liblichen kinder
sint die iren vättern gelich Da
von hond sy kein lob nit Dann
sy dann sin vngelich Da von
habent sy kein straffe nit wann
es lit nit an irre macht das
sy minen gestalt haben als ir
vettre haben gehebt Ist aber
das die kinder gottes gotte
gelich sint do von habent sy
grosse lob Dann sy aber in vn-
gelich So habent sy grosses
schelten da von Wann yeglich-
er hat sinen willen gewalt
das er rechtlich geleben mag
oder nit Sequit Nu solt sin
ouwi ü Der sin sonne lat
schinen vber die güten vnd v-
ber die bösen vnd sin regen
last vallen vber die gerechten
vnd vngerechten Crisostimus
spricht Gar gemerlich hat
er gesatzt die güten vnd die
bösen / Die gerechten vnd die
vngerechten Wann alles das
güt das vns gott gyt Das
güt er vns mit durch aller hü
willen Nu durch der heligi
willen Also alles das böse
das vns got gibt das gibt er vns
nu durch des bösen willen Vnd
dennocht so wil er sin den güten
die bösen von den güten sun-
dren das sy nit wanen das
sy verworffen sint vnd verza-
gent Also wilt er ouch in den
bösen die güten von den bösen
mit scheiden das sy sin horsami
sich mit vber haben Vnd das sy
nit werdent verdampt Sequit
In end dilegitis eos qui vos ir
Wellent ir allem lieb haben
die vch lieb habent Was lones
werdent ir dann do von haben
tünd das nit die offnen sünder
wöllent Dann ir nu nieman hü-
deren allem geüssen tünd das
nit die heiden Als ob er sprech
Wer sin fründ lieb hat der hatt
sy lieb durch sin selbs willen
vnd nit durch gottes willen
Vnd dar umb minnt ir kinen
lon von gott nit Wann er in
hat von sinem eigen lust Wer
aber sinen vigent lieb hat durch
got der minnt dar umb einen
güten lon Wand er dann tüt
wider sinen eigen lust /
Wann wo man grosse arbeit sä-
get do schnidet man grossen
gewin Sequit Estote ergo per
fecti / dz ir sollent volkomen sin
Als üwer vatter von himel
volkomen ist Als ober sprech
wer sinen fründ lieb hat der
sünder dar an nit so tüt ouch
er kein gerechtikeit Wer aber
sinen vigent lieb hatt der wirt
et die gerechtikeit vnd behabt
do mit ablas siner sünden Dar

zů sprecht Augustin alss Oe di-
ligendis inimicis Das vorr die
vigent lieb haben sollent vnd
vorr das mit so mögent vorr vnd
von gott nit bereden Wann ob
meniant zů mir sprech Ich
mag nit gevasten Ich mag
nit gewachen Ich mag nit
gůt int armen lúten geben
Ich mag in dem Closter nit got
gedienen Ich mag on stetigk
noch ontwonent gesin Das glo-
ben vorr Die alles wol Aber
sprechest du Du mögest dinem
veynd nit vergeben Das mögen
vorr die nit gloubent Wand das
mmpst du nit weder von lib
noch von gůt vs der kosten nit
vs dinem eigen hertzen Quomo
Vie nuntiabis verbis fanatis? Ir sol-
lent vch hůten Das ir vwer ge-
rechtikeit nit tůgent vor den
lúten Umb das das ir von in
nit gesehen vverden Anders so
habent ir keinen lon von vwerm
vatter der in dem himel ist Du
sprecht Ieiůnium Oberhalb har
christus gebotten Vorr sollen lieb
haben vnsser vigend Und sollen
den gůts tůn Do kunt christus
das der tůfel Dar inne sin ge-
segnunss verborgen hette Das
ist vil reům Wann als ein mensch
gůte vverck tůt Also gesprochet
es gar luchte Wann er die tůt dz
er vil reům da von haben will
Und darumb sprecht er merck-
lichen Ir sollent vch hůtten Vor
vor einer stat da die bösen lút
sind Dann von bösem reům der
in dem hertzen ist Nů möcht ett-
wer sprechen Wie mag das
gestheben das vorr vor den lúten
nit almůsen geben Oder ob wir
es vor in geben Wie mag das
gesin das wir mit bochvertig
gedenk dar innen haben Do
antwiet Ieiůnium Ob die vn-
der den lúten ein armer mensch
begegnet so gib im das almůsen
nit durch vtal vmb willen
min durch gotz willen Und dar
umb sprecht er das er von den
lúten nit gesehen werd Und
darumb sprecht er fevere Ne
fanaticé elimosinã nobis tuã?
Wann du almůsen bitest oder
gibst So soltu kein prunsen vor
die lausen erstellen als die
gleichsnere in vnsser synagog Und
in vnsern gassen das sy von den
lúten geeret werden Warlich
ich sag vch vnsern lon hond sy
empfangen Der text sich clar
Und dar umb gat har nach
Te aut fanente elimosina Fa-
ciat? Aber wenn du almů-
sen bietten wilt so sol dine
linke hand nit wissen was
die rechte hand tůt Als er
sprecht Din rechte hand das
ist din rechte meinung Was
du gůter ding tůst das das
sol die linke hand das ist
din böse meinung nit wissen
Oder by der rechten hand ver-
stant die heiligen lúte Was
die gůter werck tůnd das sol
die linke hand das sind die
bösen Die sollent das nit wis-
sen Oder by der rechten hant
sol man erkennen den man by
der linken hand das Wie
ob ein das ander in gůten

vorcken hetzen vnolt so sol es von
dem andern verbergen Wie wol
sy bede verbonden sint das sy
die vorcht der erbarmhertzikeit
verbringen sollen sonst vff ein
feist das es dem anderen ouch
gefalle das es geschehen ist Da
Dat ergo elmosa &c Vnd darvm
sy dm almüssen In der verbor-
gnuss Vnd Im vatter Der es
sicht In der Verborgnüsse der
gibt dir es wider Da spricht
Crisostus Ein dyamt vecht als der
tüffel gerne sine diener offnet
mit siner boshait das sy dauon
gestrichen vorden Vnd die lü-
te ge ergert Also got der offnet
sine diener mit sren gütern
vorcken das sy dauon gelopt
vorden Vnd die lüte dauon
gebessert vorden Also ist das
ende des heilgen euangely Aber
dvrch des vorllen das ebraysch
bůch Das almüssen ze geben/ s
sollent ze von dem almüssen y
puncten mercken Wie nütze es
sy Wer das almüssen gibt Das
Wysset thasey selber Der sold dar
vmb geben Wolle · Der do spricht
dvrch sinen vnmvnd das das al-
müssen alle ding Reiniget Vnd
darvm sy merck y nütze die do
von kumen

Das almüssen
- 1 Reiniget
- ij Lediget
- iij Lösset
- iiij Beschirmet
- v Behaltet
- vj Bittet
- vij Volbringet
- viij Gesegent
- ix Rechtfertiget
- x Erlöset
- xj Heilmachet

dich

Von dem ersten spricht sant Augu-
stin De duute Elemosina mudat
Das almüssen reiniget die sünde
Es bittet ouch für vns zů dem
herren Wann was vor den ar-
men geben das vorcht Wie
alles sünden Von dem andern
sprach der engel Raphael zů
Thobia Bona e grüt ist
das almüssen mit gebet mit
vasten vnd mit almüssen ge-
ben oder betten Besser dann gold
vnd silber Zů hüffen klüben
oder samlen Wann das almü-
sen ledliget von dem ewigen tode
vnd reiniget die sünd vnd stuk-
et zů finden das ewig leben
Von dem dritten spricht Daniel
zů dem küng Nabuchdonosore
Peccata Redemet die küng mit
red vnd ledige dir sünde mit
almüssen geben vnd die sthnödi-
keit mit erbermung armer lüte
Vilicht Wirt dir got vergeben
din sthulde Von dem vorchten
star gesthriben Von Thobia das
er vmb für zů allen armen
lüten vnd teilte einem yeglichen
als im notturfft was von sinem
gůt Die hungerigen die spiset
er die blossen bekleidet er/ die
totten begrůb er Nün sthůch der
küng Manasse In tötten Er steuch
vnd verbarg sich Wann vil
waren die In liebhetten Von
dem fünfften spricht Redemptio
sup manchen Emē ipo Elemosina
Das almüssen ist ein feind m
gottes vnd statt nache by sm
alle zytt vnd wem sy wilk dem
behebt sy die gabe der gnaden

Die band der sünde kan sy zerbrech-
en Die finsternüs kan sy vertriben
das für kan sy erlöschen Der nit
man vff die töre der himel
mit grossem gedingen Und
kein tore waret / tar nit sprechen
Woer bistu oder von wannen kom-
est du Wann alle stend sy besetzt
vnd empfochent sy mit grossen
eren Christ on lumpfeno vnd
hatt guldine stückz gekleidet
mit küniglicher wat einen
wonnenglichen anblick Vnd
statt all zyt vor dem küniglichen
göttlichen sale ¶ Von dem sechs-
ten stat geschriben an der zwölff-
botten tatt Das einer hieße
Cornelius Centurio Der was ein
geistlicher man vnd forchte
got Vnd gab dem volck vil all-
müssen Der sach all nacht gottes
engel zů imm tretten Der sprach
zů im Cornelio Din allmüssen
vnd din gebett sind all tag vff
nun gedecht muss für gottes an-
blick Von dem sybenden stat
geschriben / an dem buch der le-
uiten Zů dem dreuten sprichet /
sprecht gott Du solt mir besitz
oder nebent sich legen den zech-
enden teil Von allem das die
wachsset Wan dann min volck
woen komen Vnd imm woeyen
vnd imm armen lüt das du
dann das imm teilest das got
dinen segen vber dich geb Im
allen dinen werken ¶ Von
dem achten sprecht Dauid am
psalter Er hatt das gůt gestré-
wet vnd hat das geben armen
lüten darumb beliber sin gerech-
tikeit ewenglich Vnd ferner
Von dem nünden sprecht Re-
surrexit ergo epistola ad hebreos
cap xj Quando Dorchabita
gestorben was / wer hat sy er-
quicket von dem tode die frech-
te die vmb die bärstünden oder
arme lüte Also list man von
ir das sy vil gůts armen lüten
geton hatt Vnd darumb do
sant Peter kam do stünden vmb
in wittwen vnd armlüt vnd
zögten im das gewand das sy
imgemacht hetten / Der knüwet
nider vff die erden vnd sprach
zů ir Thabita stand vff do ze
hand tett sy ir ougen vff vnd
sach in an vnd sass vnd was
lebendig ¶ Von dem zechenden
spricht hie nach Der ewangelist
Das zacheus stünd vor ihm
vnd sprach Herr all min habe
halb wil ich gebe armen
Do sprach Jhesus zů im hüt
ist das heil dem huss worden
komen Vnd darumb so zimet
der lerer Exposition an die
von barmherzigen lüte Sup
ep[isto]la ad hebreos Memor
Sit quia Du aber
Du hast kein barmherzikeit
wenan wieder zů wittwen
noch zů woeysen wieder zů
armen lüten noch zů siechen
Er ist kalt / er ligt im dimmer
wat vor dinen ougen Er
zittert vnd greyßgrauet mit
den zenen / Du gast vßen für in
im hungers vnd im ellender
nüt trinckener Vnd voller

Er lügt dich an vnd bittet dich
mit vleyglicher stimme du wolt
jn mit erhören Nim waan du
got an eüffest jn dinem liden
wie mag dich got erhören jn
dinen nöten Dar zů trügest
du wolder jn vnd sprichest
Der mensche hat gesündet dar
vmb muß er liden Hilffe mich
jn dar vß so tárt ich wolder got
Nu wolt du dem nit helffen
den du sichest das er vor krank-
heit nit sünden mag Oder
bist du allzyt on sünd beliben
Umb sölliche ding nit Tusent
Hellen voert Suchst du denn
einen sůchen der gesunt ist zů
hand so clagest du vber jn vnd
sprichest Warumb wolle er
nit arbeiten Sag nů hast du
nit arbeiten genommen das
du hast Hastu nit dinen vat-
ter erb besessen Arbeittestu
Denn wie hastu so vil gůts
nit reinlicher arbeit genommen
oder dů sprichst vilicht er
ist ein teufner Was sprichst
du O du mensch woest du nit
wie groß die not vnd der
hunger des buches ist Oder
dů sprichst er wölt es zů
hand verkouffen Als ob du
alle din ding wöllest gar
wol versehen Hast du das
bedacht das du das gůt mit
boßheit hast genommen Oder
sag mir ist mēman arm
denn von müßig gen gangen
wie vil sint ir mit den die
fürsten der gewalt das für
das wasser die stráchen die
dieb nemen ir gůt Hören

vor sölliche ding das einer jn
schamer trüget vnd lügest die
himel an vnd couffest jn har
vß so schemest du dich nit du
heyssest jn einen teufner Ob
sprichest du vilicht ob er dich
einest oder zwyrent an eüfft
Er ist verschamet O boßheit
über alle boßheit das du einen
solichen verschamet heissest den
nie bezwungen hat zebutten
vnd du hast dich mit geschemet
do du das gůt genommen hast
mit gewalt mit liegen vnd
mit betrugen vnd mit roub
vnd mit diebstall Wolstu nit
bedenken wie ein grüwlicher
tyram der hunger jn dem
buch ist Durch des vorcht so
tůst du alle boßheit vnd ver
stimmest dich den gottes dienst
Das sint alß fabel der kinder
die die all kein barmhertzikeit
erwerbent Si erwerbent halt
die die ewigen verdampnuß

Hier Crisostomj Vrgenij

An dem samstag Nach
der ästherigen Inuocauit
en Die vor xede

Quum ergo esset factus ere
nauis in medio maris
Mari vj Do es nům
abent was worden Do was
das schiff mitten jn dem mer
Recht als das schiff der můter
der tröstenheit Dar vmb jnt
mag ermerken Das gar vil
tumen des lidens on es entzent
Alß die erwelten die mogent
dar vmb nit verdampt wer-
den Das sy vil vngemaches

liden von den bösen Noam wen die erwelten sin liden sint so ist in gott aller nächest Das er sy dar vß erledigen wolle vnd sie ängsten vnder trucken wolle Als sin vorvnsttiger Dauid am psalter vnd spricht Erwegge domine Herr stand vff vnd wonde das der mensch vnt gekreffiget wer: de vnt den worten Exponiert die gloß Do vorvnsttiget der dauid den bösen vnglück Noam vnt dem vnd es im wol get/so vindt sy vorder got vnd werdent gekreffiget vorder die erwelten Er spricht der lerer Albumasar Crescente luna: Noam der mon wechset am himel/so wachset ouch die suchtikeit in allen tier lib/vnd dann so werdent sy stercker vnd freuenlicher/als die wölffe die vil fester klagen wen der mon wachset Noam der mon vff vnd abnimpt beniter das glück der welt das vff vnd abnimpt an den lüten Noam das vff nimpt an einen bösen menschen/so nimpt ouch do vnt vff so groß bosheit an bö: sen menschen Das sy wolffistige vnd gevnolich vnd vnbarmhertzig gegen armen lüten werdent vnd heißet man ein gejägt Als der vatter man sprecht ecce nü venit Venatio leonis Ein jagede des leowen ist der wald essel in dem walde Also die spis der reichen das sint die armen lüt O wie groß die tümen sind ge: wesen die die heiligen der alten ee an gerüret habent Von dem lesen wir/vnd sint doch in dem

geimd des ewigen todes vnd die heiligen by dem lande des ewi: gen lebens Oder nit geschriben an dem buch der richteren an dem xvij ca. Das die Jassen vriengen den starcken sampson vnd kratten oder starchen im sin ougen vß vnd bunden im mit ysinen banden vnd füreten in gefangen gen gaza vnd lev: ten in in einen kercker vnd zwungen in das er in malen müst Das müst er liden wan im das houb das har ab geschö: ren hett Dar vmb wonch von im die kraft gottes vnd do im in dem kercker das här vorder wass gewachsen vnd im gottes kraft vorder was geben Do hetten die Jassen einen hoff mit feöden zů Gaza vnd hießen hieher komen den gefangnen sampson Das sy mit im in gespötte sie feöde haben wolten Do begreiff er die zwo sülen dar vff das gantz hus gebuwen was vnd tötet mit im do siner vigent vil mer den er vor was ye getött hette Dy sint mü in dem grund des ewigen todes Aber er ist by dem lande des ewigen lebens Als sin Sant Paulus canonisieret in epistel ad Hebreos By dem sampson von dem gottes krafft entwichen was von der locke wollen solt du erkennen einen sündigen menschen/wan der verliuret die locke der güten gir Do vorchet von im die kraft gottes Die Jassen sint die

trisel Du den sampson vohent
wan er die sünde volbracht
hatt Denn so brechen sy im
die ougen vß wan er die
warheit nit erkennen mag
Dann füren sy im gen gaza
wenn sy im weisent von einer
sünde in die andern Dann
bindent sy im in band vnd le-
gent im in den kercker wenn
er kumet in die gewonheit
der sünden das ist die ketten
der bösen gewonheit Da um
ysaias redet in der hüngen
herzogen Capi. xlvij Du abstrahés
Ab du empfürcest mitten vß der
die ketten der gewonheit vnd
der schuld vß dem herzen vßt
das du fürbass erwündest /
zů recken dinen vinger den lü-
ten zů gespötte vnd nit redest
das nit frömpt Ist das du
den hungerigen vß grüßest dir
almüßen vnd einem menschen
der in laden ist hilffest vß sine
schanden / so werden die dinge
vff getan vnd in der vinster ent-
sprenget dir liecht Das du die
warheit würest erkennen Das
du in dem mer diner vigent
halb grüwlich macht gefechten
vnd dir vigent vberwinden
vnd senckest die in abgrund
des ewigen todes vnd du be-
libest by dem lande Des ewi-
gen lebens Als vore von dem
dingen nie wellent reden in
Ave maria Vßlegung
Quum sero factum esset &c Spä-
te sóllent wissen das
die heilig gestrafft das le-
ben der sünder gelachnet man
dem wüstenden mere von veer
vnstärker wellen Als ysai:
as Spricht ca° lvij Impij vt
die vngütigen vnd die sünder
sint als ein wüstendes mer aber
das leben der erwelten das
gelichnet man dem lande durch
der sicherheit willen Als sant
Augustin spricht von Sant
Martha Du verst nach strüssen
in dem mere durch der vmrü
des wüsterkenden lebens willen
Aber von maria magdalena
spricht er / Sy ist an dem lande
durch der rüw des anstossen-
den lebens willen Und zů gluch-
er wysse als ein mensch vber
mer nit komen mag on ein
schiff Also mag niemen komen
an das land des ewigen lebens
one das schiff der büssen Als
theristy spricht Matthei iij Ir
sóllent büssen vwer sünde das
himelreich nachet zů vch von
der büsse wegen Und darumb
in dem hütigen euangelio vnder
der gestalt der schiffart die die
jungen geton haben wirt vns
verstrüben die gelegenheit der
wise die die büsser haben sóllent
Und darumb sóllent wir des ez-
sten verstrüben die vßlegung
des euangelij nach dem büchstä-
ben Und dar nach die lere die
die büsser haben sóllen Von der
ersten vßlegung Als vns schri-
bet Johannes ca° vj Das dar
nach vnd erzalt wz gespiset het
wan fünff brotten vnd zwein
visthen fünff tusent menschen
Do wolt in das volck vff ge
worffen haben für einen küng

Do zwang er sin Jungeren das sy
ine in Im faren solten vber wasser
Aber er flouch allem vff den berg
Das er wolte betten Von dem beit
reder beda vnd spricht also Von
ommis Vit veglicher der do bit-
tet gott vff den berg Wann es
ist ein gebett Das geschicht in
den sünden Aber der bettet recht
der do gott sücht In sinem gebet
vnd sin gedencken vff zücht von
allen tzedischen Jmgen hin zü
got In das ewig leben Aber wez
der ist Der do bittet mit flüß vm
das tzedesth gůt / vmb weltlich
er vmb sines volgendes tod der
lyt gine nder In dem tale vnd
sendet em böss gebett hin zü got
Vnd dar vmb ihs er gieng int
dar vmb vff den berg Das er vm
sich bitten wölt / dan das er für
vns den vatter an ruffen wölt
Vnd dar nach spricht das euan-
gely Cu sero sitim est erat ua-
lde ü Vnd do aubent tzorden
was do was das schiff mit
den Jungern mitten In dem mer
Vnd hielt allein was vff dem
lande Hie spricht Theophily
Vmplt dis Der herre liess In
Junger sibenerleye lyden In
dem mere Das sy lernten ge-
dultig sin In dem liden Vnd
dar vmb wolt er In nit zü statt-
ten komen zü Hand Er liess sy
liden die gantze nacht / ob sy got
In liden an ruffen Vnd er In
nit ze hand ze hilff kem Das
sy dar vmb nit solten vertza-
gen sonder warten Also tü
ouch du Wann du In liden bist
ist es geistlich / so ruff In an
als waren gott Als der weyssag

Dauid Vii Jnuocaui Do sechan
ruffet do erhort mich got In
inner gerechtikeit Vst aber In
liden tüblich so ruff man an als
em küng Als der weyssag Dauid
Intende Hör zü der stime mi-
nes gebettes min küng Vnd
min gott Du solt ouch nit vast
stillig sin Der stat do du betten
wellest / wann Im eigen hertze
Das ist du statt Inns gebettes
Vnd ob dich dan got nit erhör-
te ze hand so solt nit vertzagen
wann das liden am geöstten
ist so kompt Ire got zestatten
Als das euangely ferere spricht
Et tertia quarta vigilia uenit ad eos Vnd zü der vier-
den wacht der nacht kam
er zü In Das ist zü dem vier-
den teil der nacht / Dann das
was die gewonheit der alten
Das sy die nacht teltent In
vier teil Vnd yedem teil ga-
bent sy vier wil Vnd In
yedem teil so stritten sy be-
sonder wttier Die des Herrs
schen hüten Nach der gewon-
heit so redt hie der euange-
lista Vnd dar vmb mag
man hie merken Das ihs
sin Junger hat gelassen vo
sunden Vnd dar vmb wez
bist du Her du nimemelest
In dem liden wann du got
ze hand nit ze hilff kompt
Vnd er doch sin erwolten Jm-
ger als lang In liden gelassn
hat / oder wocistu nit das
das liden In dem leben ein
weg ist zü dem ewigen leben
Als gestriben stat Artini xcvij

Per multas tribulationes oportet nos introire in regnum dei. Durch vil liden müßen wir in das himelrich gen. Den weg hat uns christus vor gemacht. Do er wolte got sond wolte er menschlich wesen und also vil geliten hat und also gon wolt in sin lob. Als sant Augustin spricht. Per tribulationis exemplo ecclesie. Durch gibit sant Augustin uns vor uns hat das liden gezeuget der gesund das er uns suchte zu zeuhen der krankheit. Oder was ducket duch in dem liden so bitter? Das er vor die nit versücht hab. Sprichst du man hat mich geschmecht: et müste er mit grosse geschmechde liden. Wann do er die tüfel vs treib, do müst er hören er wer besessen mit dem tüffel. Sprichst du man hat mich geschlagen das ich krank bin worden. Hat er mit grösser krankheit gelitten. Do er gefangen ward gebunden, gegeißelt, gekrönet und gehangen an das kreütz. Sprichst du bitter ist der tod, so ist er tod. Sprichst du die weise des tods die ist schmechlich. Wer hatt ye ein schmechlicheren tod geliten den christ. Darumb spricht das euangelium ferer. Ambulans iuxta mare et videns duos fratres. Er gieng uff dem mer und wolt sie sy sin gangen wie möchten sy das verstanden das er für sy wolt sin gangen. Sünd als sant Augustinus spricht das er in sond her vor sin gieng als ob er sy nit erkante.

Nu ist zemercken wann der euangelist spricht er gieng uff dem mer. Darumb ist billich zefragen von wie das wunder geschehen sy. Ob es geschehen sy von des wassers wegen das sich wonder die natur erhebt oder geheret het. Oder von sins libes wegen, der sich wonder die natur sünge gemacht hat. Antwurt Hugo. Es sy gewesen von sins libs wegen. Der die zyt die gabe der sünge an sich genomen hat. Do spricht gregorius. Es sy geschehen von des wassers wegen das sich vonder sinen füßen in höhe gezöget hat. Die andern die sprechen sy sint bede beliben in irer natur und sy geschehen von der gotheit wegen. Aber wir sprechen sond baß mit dem meister Dyonisio in dem büch de diuis nominibus. Quia ut ego mich nit mügen gewissen wie sich der frönlichnam ihu christi in dem libe siner mütter und von irem edlen blüte über die natur gestrickt hatt. Also mögen wir nit gewissen wie sich das dünne wasser under sinen schweren füßen zü dem gang erbotten hatt. Darumb so merck hie das christus vor siner marter die vier würdikeit erzögt hat an sinem frönlichnam. Die allen heiligen wider werent nach dem pfingsten tag. Die erste die tröigkeit erzögt er im der nacht do er geborn ward von der reinen

magt vnd doch die guldin por-
ten sneer veinkeit nit entpfloss-
en hat: Luce. 4. ¶ Die ander die
schnelligkeit hat er erzöget an
dem euangelio Do er so schnell
von dem hochen bergc zů sinen
jungern komen was sin antlitz
¶ Die dritte die clorheit erzögt
er vff dem berg thabor do sin
anblick stehem als die sonn vnd
sin kleid was was als der schne
Matth xvij ¶ Die vierde die
vnlidenlicheit erzögt er an dem
aubent essen do er sinen lib gab
sinen jungern zů einer spise/
Vnd dar vmb vor fraget was
lib er sine gegeben hett So ant-
wiret man den lib hat er im
gegeben den er gehebt hat Wan
er wolt so was er lidlich/ als
in der marter wan er wolt
so was er vnlidlich als in
dem sacrament Vnd dar vmb
so sprach er in euangelio Lobis
Vitam habeo ic Ich hab den
gewalt min seele zegeben so
hab ich sy dar widerzenemen
Sequit At illi viderunt eum ic
Do sachent in die jünger gon
vff dem mer vnd wonden es
wäre ein gespenste vnd schrü-
wen / Nun sich an als der lerer
spreicht / Theophilg Do rehte he
liden solt nider legen do marchet
er sich in sin mer wan sy won-
den er wer ein gespenst Doch
do zehand do röster er sy Sequ
Et stamim loquitur & ait ic Zů hand
do redte er mit in vnd sprach
friechtent vörch mir Do zehand
spreicht Crysostg Do er kannten
sy in by der stimme vnd alle sr
vorcht die nam em ende ¶ Die
ist zemercken / das resti stim ettwan
erschrecket/ ettwan tröstet Di er-
schrecket Adam vnd sin gesell-
schafft do man sin wolt suchen
Di tröstet mariā magdalenam
vnd sner gespilen do sy in wolten
stürtzen Also tůt die stimme von
dem gotzwort Sy erschreckt
die bösen mit der vorcht der
ewigen verdampnuß Sy er-
frönet die erwelten mit dem
rost des ewigen lebens Sequ
Et extendit ad illos in nauim ic
Er treatt zů in vff das schiff
Zehand gelag der vnmůt von
dem sy me erschracken in sin
selber Non em intellexerut de
pane Wann sy erkanten nit
von dem wunder das er geton
hett mit den fünff broten
Als ob er spräch/ Erdin Cedā
Sy erkanten noch nit den ge-
walt siner gottheit von dem
wunder das er geton hett mit
den fünff broten Als lůt die
noch menschlich waren vnz
das sy das zeichen sachent in
dem mere / Do er kanten sy sin
gottheit vnd erschreckent
vester Sequ Erat em vor
cor ejus et tu mißeratus
est eius ic Wann sr hertz
was erblindet / Vnd do sy
vber waarent gefaren Do hiel-
ten sy gegen der gegene gena-
zareth vnd do sy vß dem
schiff waarent gegangen
do zehand er kanten sy in
vnd liessent sr yeglicher in
sin gegend vnd vermeident die
krancken in betten zů im tra-
gen Do sy horten das er es
was vnd wa er inguemg in
gassen vnd schidörffer vnd sin

stett do legten sy ir krancken für
an vnd batten in das sy möch=
ten eilen an den soum oder bast
sines gewandes vnd wz sy
dar an rüeten die wurden
gesund von aller ir krancklheit
¶ Die noert bedézffent nu vil
vß legung vnd dar vmb loß=
en wir sy ston vnd greffen zů
der geistlichen vß legung ¶
Hie ist zemercken das by den
stifftlin söllen wir erkennen
die büß wan als das stifft
treibet zů dem lande also die
büß treibet zů himel vnd dar=
vmb als do die lúnger in dem
stifft waren do lutten sy vil
stetdlikeit also in der büß sint
etliche presten die beroubent
dem menschen die feuchte die
er do von empfohen solt ¶ Der
erst gebrest ob die büß ze spat
ist Da von spricht man in dem
stifften do es aubent wart
Also ist die büß ze spat oder
am aubent wan sy verzogen
wirt in das alter oder in den
tod Dicit prima sera et tarda
et piculosa ppter incertitudinem / Do ist
spate büß stetdlich von der
sünde wegen Also das die
sünd zehert wirt / bekümbert
wirt / verzert wirt / gemaligt
wirt oder besitzen wirt Es
wirt zehert von der gewon=
heit wegen / so die ye lenger
wirret / so sy das hertz ye vesten=
glicher verpinget vnd vesten=
glicher haltet / das sich der
mensch nit bekert zů der büß
Als ein ding das lang ist
vnd klein das búget man
lichtuglich ¶ Durch so wirt sy
bekümbert mit langer krankheit
Die recht ist als ein gewand / so
das ye lenger in der farbe lit so man
es ye herter. Joan der farbe kom=
get / so wirt es verzert Joan
sünde ist als das fieber das da
heisset die derre / so das ye lenger
wert so es die glider ye vester
verzert Do bestrikt es oder
macht vnrein / als ein nüwes
fass / so das ye nüwer einfichti=
keit empforchet die stinkent ist
so man ye heizer sy da von le=
diget Do von spricht Jeremias
Treen 1 Joan. Es ist gůt eine
mane wan er das joch der
büß treit von sinem vffe ¶
Zů dem andern mal so ist spate
büß stetdlich von gotes wegen
¶ Des ersten dar vmb / wan ein
mensch ye lenger in den sünden
lyt so er ye ferrer von got ist /
vnd dann jm got ye hoher erhört
in sinem gestrey ¶ Zum andern
mal von gott rüher gerechtikeit
wegen Joan sancto Gregorius
spricht har an adducte sermone
Wie der vnderscheidenheit wirt der
sünder gestlagen wan er sterben
sol / das sin dan vergessen werde
wan die wil er lebt do wolt er
an gott nit gedenken ¶ Zum dritten
mal ist die spate büß stetdlich
durch des flamers willen wan
vil flamers entgegnet einem
menschen zů sinen letsten zyten
¶ Das erst ist die krankheit der
glider die laht in ferrer nit ge=
denken ¶ Das ander ist die ge=
wonheit der sünden die last
in das gůt vnd die gnade nit
stil merken ¶ Das dritte ist die
bitterkeit des todes / das er von
dem predigen gůt müss stheiden
¶ Das werde ist das gůt vnd
das gestrefte der hüser wenn

er das wölle laßen ¶ Das fünffte
ist die feind wort sind kind
durch der willen er wider got
gelebt hat / die er dan müß las-
en ¶ Das sechste ist die artzat
die er off hoffet sy mögen im das
leben behaben In allem von
einem ding ist er frey das ist
die geistlichen artzat der selen
hat man für in nit / die im ver-
ren das er das vorderst gůt von
im sol geben vnd dar vmb müß
er verdampt werden vnd die büß
die er dann tůt die mag im nit
geholffen Also wiret das wort
das moyses spricht Deut° xxxij
Alles böses wirt sich entgegen
im vnsern letzsten zytten Dar-
vmb so ist die büß loblich vnd
nütz wann sy stat in der mittle
Als das schiff das mitte stat
in dem mere das ist die mittle
zwyschen gottlicher forcht durch
der sünden willen vnd gottlich-
er barmhertzikeit willen / durch
der büß willen / oder in der
mitte durch der bitterkeit
willen do mit der mensch vmb
fangen ist / wissen sie das ein
schiff das mitten in dem mere
statt / das vber die bitterkeit
des meres an fünff ängsten
vndnan am boden / finden an
der statt / vor an dem gemünsen
zů der linken zytten vnd zů
der rechten Also ein büßer hat
bitterkeit vnderstich wann er ge-
denckt das im vmb sin sünde
die tieffe helle bereit ist vnd
der ablich tod vnd das grab dar
inn er ze einer ästhen werden
müß Alß der wolff man ein ty
spricht ta° xlj ¶ O mores ¶ O tod
wie bitter ist din gedechtnuß
einem menschen der frede hat in
sinem grossen gůt ¶ Zů dem an-
dern mal so sol er haben das das
mer der bitterkeit ze gedenken
hindere sich das er sin leben
von nützlich verzert hat / vil
böser ding geton hat / vil gů-
ter ding versümet hat / die
zyt verlorn die im got zů büß-
en geben hatt vnd spricht mit
Richardo In den bůchs phiboz
sprez: ¶ Deus vite mee Gott
mines lebens wie böß vnd
wie vnfruchtbarlich min zyt
hingangen ist / die du mir hast
verliehen das ich min sünde
dar inn büßen sölt / das ich
nit geton hon wie vil tag
wie vil stund
an mir verdorben sint / dar
inn ich frucht solt haben ge-
bracht / vnd hab sin nit geton
Nun wie sol ich bestan vor
die vnd min ougen uff heben
zů dinem throne / ombluck
in dinem strengen gericht / ob
du dar an hast gedacht vnd
fragest nach der frucht die ich
bracht solt haben / o gedultiger
vatter ich bitte dich das du
mir gestich / vergiß sy alles
wann es ist an all zal ist / vnd
ouch ich mit diner hilff ett-
was gůtz geton hab des hüt-
e zal das heiß beliben / in
diner ewigen gedechtnuß
¶ Zů dem dryttem mal so
sol das schiff haben bitter-
keit vor an dem gemünsen
das er merken sol das ich
vmb ingeblöset ist / ze geißlet
ist vnd getottet ist / Durch sol
er merken das im der tod on
allen zwifel künfftig ist vnd
das strenge vrteil vber sees

hercren vber In komen ist an sinen
lensten zyten oder an dem lüng-
sten tag Als sanctus Paulus
spricht Omes stabimg ante
tribunal xpi Wie müssen alle
ston vor dem rechten xpisti /
Das yeder man noyder nadt
es sy böß oder gůt Zů dem
vierden mal sol das butter mer
sin zů der linken sytten Das
ein mensch gedenken sol die
tüffel die In emplich Vnd
falschlich anfechten sint Vnd
die bösen lüt / die lieb haber
der vngerechtikeit sint allen
gůten dingen vnder wegen
Gerechter lüt anfechtinger / ein-
faltiger verderber Durch das
fleisch das vns ein empfige
sprengen ist ein hemptlich vi-
gent / ein pinlicher pübischer
kaercher Durch die welt die
vnsser ellend ist Vnd vnsser
vigent vol aller schamer Vnd not
ist Als der lerer spricht Do-
lores q̄ multe amaritu-
dines Wie mit vil bitter-
keit ist bestrowet die süsse
menschlicher seligkeit Ein ang-
stlich ding ist es das leben
menschlicher gelegenheit
Zů dem fünfften mal sol
die bitterkeit des meres sin
Zů der rechten sytten / das ein
mensch gedenken sol wie vil
glücks er vff erterich gehept hab
lüblichs vnd geistlichs Vnd
das vnmüzlich angelet hat
Vnd gor vom dem er es hat an
gefochten hat Vnd mit bedacht
hat das er das alles vnder
rechen müß Das er gottes baem-
herczikeit vnser sinen sünden
vor gestlagen hat das hym-
elsch her gegen sin gerechter
hat tugent vnd gnad mit sünden
verloren hat / der kilchen vnd
gerechten teil vnd geselschafft
verfmorhet hat Die ding sint
alle ein sach / das ein mengk bil-
lich klagen sol Als Sereni sprecht
Luctus vnigeniti / Die klag
ems ein geborenen kindes macht
die ein bitter wemen / allein
das obercteil am schiff sol ledig
sin von bitterkeit des meres
wenn der mensch allein In der
hoffnung / göttlicher barmhertz-
ikeit / die er vberstrich hat sol er
finden trost Die rüder da mit
das schiff der büß emplich ge-
zogen wirt / sint die gůten
werk der barmhertzikeit die
der mensch emplichlich volbrin-
gen sol Als der wolsman sprecht
Cum ea ipe Quodcūq; pt ma Alles
das In hand vermag das
solt tu emplichlich wircken vom
vnder handtwerck noch vber
kunfft noch vorsichtikeit / noch wirz- Istā nd2
ikeit ist mit vor den vnderen da ap̄ mſcos
du hin ylest Dorch wan der
werck der büß sint / als betten
vnd vasten / vnd almüsen geben
vnd vnder keren das vnrecht
gůt / das dunket einen menschen
am anfang schwer sin behaltzet
er aber dar In so wirt es In
kurtzlich gar zinge wan gar
schier kompt ers zehilff / gende
vff dem mer vnsers schaffers
vnd spricht Habt gedultigenlich
bin ich förchtent nöch mir Vnd
als Sancto Paulus spricht ī 2 Cor
iij Nonquid Ein vergleicher vorzt
empfochen sinen lon nach siner
arbeit Also sprecht aber ser das
also In dem mer vil volkes er-
denken die zů dem lande mit

komen Also sint he vil die da
büssent vnd nit als sy soltent
Darumb sy die frucht der büss
verherent Ettlich mit Esau
dem frässigen Die andern mit
Iuda dem gytigen Die drytten
mit Cayn dem verzagten Also
von dem recht Crisostho. Super
epistulā ad hebreos Simoc xxxi
Moniē Ich mane vch das
vwer keiner sy mit frässig sy vnd
vnmessig vnd welltlich Als
der Esauwo der vmb ein spyse
verkouffte sin erstgeborne würdi
keit vnd ere die im got geben
hette Die gab er vmb ein kurtze
frasheit Kún vmb einen klemen
lust gab er das ewige leben Das
gehört die an die sorgen sint
vnd frässig sind vnd trunken vnd
vnkünsch Sind der vasten sint Vnd
der vmb so vorssent das/das er
hernach stirbet den erbtail/aber
gott wolt nit das er in sünd
vnd stürbe die statt der büss/er
mocht aber sie vor got nit fin-
den Wann er allwegen in dem
sinne hett er wölt sich rechten
an sinem brüder vnd sprach
Ich koment die tag das mins
vatters stirbet wann er vertragt
vnicht so will ich tötten minen
brüder Also büsste ouch Iudas
der me vnder herren wolt das
vnrecht gůt/darumb verhengt
got das er sich hieng an einen
strick Darumb lißet man von
im Also er gieng hin vnd büsste
sin sünd vnd warff die drysslig
pfenning von im vnd sprach/
Ich hab gesündet wann vnschul
diges blůt han ich verrattet
Es büsset ouch der Cayn/aber
darumb das er verzúgte an
gottes barmhertzikeit Also büs-
ent die die kein laden vmb
Sie sind an ieren lib legen wöl-
lent Wann wir nit wissen
ob dann der vorsatz die büss
verworffen hab Kein er büsset
ouch aber rechtlich Darvm
nam got sin büss vff Wann
er sprach alle nacht nächtiglich
mit minen trächen will ich
westhen min bette Vnd die
sünde die er vor vil nar geton
hett die waß im nún vorsmen
ungen Also ein mensch der
büssen will der sol nit zwifen
er sol niemant vbel handlen
als einer der vberzagt ist zů
dem tode der kein hoffnung nit
hat zů dem leben Der tusentzfey
pin verdient hat vmb sin schuld
Vnd doch hoffnung hat him/zů
göttlicher barmhertzikeit vmb
im büss so will im got er ledigen
Tůt er das so will sich got vber
in erbarmen Er sol ouch siner
sünden niemer me vergessen so
vergisset ir got Will er aber sin
sünde vergessen so gedenket ir
gott.

Von dem ersten Sonntag in der vasten

Die vorrede

Ovetus est ihs in deserto
a spiritu vt [illegible] Nyt ins
Gefüret ward ihs von
dem geiste in die wüste das
er wurde angefochten von
dem tüffel Ob niemant fragte
worumb ihs wolte angefoch-
ten werden Vnd wolte doch
gesegen Das wolt er darvm
tün das er uns gebe ein bilde
wie wir uns halten soltent
gegen der anfechtung des bösen

geystes / do mit er vns anfichtet
besömderlich in der vasten Von
der der vorsse man spricht Ecce
fili / kind / vnd du gast zu
gottes dienst so solt du ston in
gottlicher vorchte / vnd bereit
din sele gegen der anfechtung
des bösen geistes / vnd dar vmb
ist notturfft in allem göttlich-
em dienst das ein mensch louf-
se zů got vmb hilff vnd bitte
den das er im beschireme vor
synen vorgenden Als thristus
sprach zů sinen jungern Vigi-
late sie sollent wachen vnd
sollent betten das sie nit komen
in die anfechtung der sünden
Der leer Auctenn der spricht
also Das allen thyeren / nottürf-
tig sy / das sy die lungen haben
in irem lib / da mit sy den luft
zierhen vnd temperieren die hitze
die by dem hertzen ist anderes
so müsten sy verderben Also für
war ist dem menschen notturfft
das er mit synem gebett zů im
ziech den heiligen geist der im
temperier vnd miderlege die hitzer
der bösen gir lüblichen geliste
vnd böser gedenken Als dauid
sprecht Dis med apperuit Nimen
mund den hon ich vff getan
vnd hon den geyst an mich
gezogen Wan für war got selber
der mag vns von der anfech-
tung des tüffels erledigen der
im gott so starck bestiga sten hatt
Das von im sprecht Job xl.
Non est pras Es ist kein gwalt
vff erterich mit der sich im möge
gelichen Ist aber das vor gőt-
liche hilff an ruffen So mög-
ent vor wol all vorsez vyent
vberwonden / Wan er ist als der
edel stem Allectoria / wer sin by
im hat der mag in dem streit
alle sin vygent vberwonden
vnd als der stem amarutes wer
den zů dem gewande leyt das
mag das für mit verbrennen
Also wer gottes hilff by im
hatt der hat den trost das
in der tüfel nit vberwonden
mag vnd kein für der an-
fechtung nit enzünden mag
Also dauid sprecht der wis-
sag: Inte expiat / Nit die
wonet sich erledigt von der
anfechtung Wer der ledyget
von der anfechtung / als vil
er einen menschen dar in nit
lat fallen Als petrus sprecht 2
Ca°. 1. / Novit deus pios Got
erkennet wol wie er die sinen
erwelten von anfechtung sol
erledigen Nit das / wolle das
der mensch anfechtung sölle liden
Er tůt den sinen erwelten als
ein fürste einem starcken ritter
den er lieb hatt den schicket er
gegen den vigenden So der streit
am vesten ist Wan er dann
gesiget das er sich siner fröm-
keit möge gerümen Als man
list Tho / xvi / Deus Das im
got sin anfechtung darvmb
liess widerfarn das er den die küns-
tig waren zů einem bilde der
gedult wurde gebe Wan dan
ein mensch das nit das er ver-
mag so kompt im got krefftiglich
zestatten j° Cor. xv. Fidelis deus
Got der ist treüw vnd lot den
die sinen nit anfechten vber das
das sy vermögen oder er geb im

alle zyt hilff mit synen gnaden/
Dar vmb lader vns sant Paulus
zů gottes gnaden in der hütigen
letzgen j Cor vj Fortan wolt
wir vben vch das ir gottes gnad
nit zů vast sollen vffstehen
wann der sprucht Zů gefelliger
tyt hab ich dich erhört Vnd
nach dem tage des heiles hab
ich dir geholffen Sich nun ist
ist die gefellige zyt hie Vnd die
tage des heiles Hie spricht die
gloß das göttliche hilff ist in
zwomaliger weißen Die erste
wie ein mensch recht an heben
sol Die ander wie er es recht
volbringen sol Von der ersten
spricht der lerer origenes Cuprin
mů: Maior turca Ein grösser
fleiß ist vmb vns zů dem ewigen
leben denn vor ligenden zů dem
ewigen tode Wann got der vatter
Gott der son Vnd got der heilig
geist wercken mit allem gůtem
wercken sy vns zů gůten wercken/ sy
ziechent vns dar zů mit irren
gnaden Vnd darvm allem vnre
gesellen vns gen zů vnr tůfel
mit vnsern sünden Do mit vor
vo erem irren teil Anderes on
zwivel hettent wir die gnad
irer hilff als die bösen tůnd Do
von dauid spricht In dem psalter
Tue ho Sich zů der mensch der
gott nie genomen hat Zů sine
helffer Die ander gnade der
hilff die geb vns got wann wir
nit versumpten an in zu wer-
den Wann mit der versümlich-
eit verwerkt ein mensch mit
allem die gnad die er vor hat
ouch die er künfftiglich haben
sol Es sprucht der lerer Holmus
das der trackt in sinem houpt
hat einen edlen stein der heisset
treacontias den nempt man in
vo dem houpt die wil er lebt
Aber wann man in dar vß ne-
men will/ so macht man im
einen tranck/ do zwingt man
in mit beschlossen Also tůt vns
der tüffel Wann er von einem
menschen den stein göttlicher
gnaden nemen will so stricket
er in den schlauff der sinnlikeit
Wann er im anders den stein nit
genemen mag Als Cryso. spricht Eine zwang in impfet
Aber die gnade der hilffe wirt
nit geben den schlofenden Zů
den vlenden Dar vmb so bitten
wir Maria Das sy vns gnad
erwerb mit eine Ave maria

Vtto est ihesus. Vß legung

Wolssent ir das hůt der
erste sintag in der vasten
ist So ist billich das man
die lüte lernen sol wie sy sollen
vasten Dar vmb so merck
das man ettwan vasten heisset
alle kestigung die man den lib
an legen mag/ als külchen sezen
Harte ligen Vil wachen/ sich
selber schlagen/ külchen besüchen
Herte kleider an tragen Oder was
dem lichnam wee tůn mag
Zů dem andern mal so heisset
man vasten der natur/ als wen
man wasser oder trinckt Vnd also
vor gottes fronlichnam empfach-
en wil der sol nüchter sin Se
tonster Sc ij Plaaut Es hatt
gefallen dem heiligen geist
das durch der eren willen des

sacramentes vor dem sacrament
in des menschen mund kein
ander spis nit gon sol noan
tött er anderes so sündere er
tötlich vßgenomen ob er krank
wer ¶ De consecr. ij ydē ein
priester sol allzyt haben das
sacrament bereit ob ein mesch
krank worde das er in bald
möge berichten das er one got-
tes lichnam nit verfare ¶ Die
dritte vasten ist der kilchen
noan ein mensch des nütz nit
nimpt das im von der kilchen
verbotten ist vßgenomen ob er
arznei nimpt das mag in
die vasten nit zer brechen vnder
der vasten der kilchen so sint
die vierzig tag vor allen ding-
en zů vasten wann da mit
vor einen vore vns mit christo
der vierzig tag gevastet hat
¶ Durch so geben wir vnsern zu-
hörenden von den tagen des
ganzen jares ¶ Durch do mit
bereiten wir vns zů dem wir-
digen sacrament ¶ Durch mit de
so gangen wir alle durch die
vierzig wonung mit den
kinderen von israel sind das ge-
lobte land ¶ Vnd darumb sind
den tagen verbüret man vns
von gebot der cristenheit Dist-
ctione ē ¶ Das wir keinerley
fleisch keinerley tier noch vach
von fleisch komen mag / Als
eyer / milch vnd käse das des
em menschen nit essen sol ¶ Wann
sanctus chrisostomus der lerer spricht
das ein ey nützit anders ist dann
ein fleisch das nit zyng ist Ein
milch ist nützit anders dann blůt
das vor ist worden von der dürre
der natur ¶ Darumb wer eyer käse
oder milch in der vasten ysset der
hat die vasten gebrochen Es sy
dann ein gemeine gewonheit in
einem lande oder ob es von
einem bapst erlopt ist ¶ Aber disch
die sint erlobt wann sy von na-
tur kalt sint Vnd das man die
lüte nit hunger nit zevaste
frowen wolle / ob ein mensch
die vasten breche der vor dem
nüttentag zů tische sitzet vnd
ysset / Dar in dem mensch das one ge-
haffte not so sol er wissen das
er die vasten damit gebrochen
hat ¶ Durch ist zefragen / ob ein
mensch mit trencken vor essen
die vasten hab gebrochen ¶ Die
antwürt ob ein mensch one
nottwesst vnd zeuil trenck so
hett er die vasten gebrochen ¶ Ob
ein mensch die vasten breche
mit lattwergen ze essen ¶ Die
antwürt ysset er sie ze vil das
er den hunger da mit vertriben
wolle so hat er die vasten gebroch-
en ¶ Die ist mercklich zefragen
vor der vasten gebunden sy
¶ Die antwürt Alle lüte die
on krankheit / vor alter / vor
jungent / one libliche gebresten
gevasten mögen Hie de rerum
obseruantia tractatur ¶ Durch sint
sybenderley volckes / die der na-
sten nit gebunden sint ¶ Das
erste das sint die kinder Ettlich
wöllent die zwey jar Ettlich
wöllent zwey jar ¶ So merket
ettlich die zwo jar alt sint die
sint der vasten nit gebunden
Wann sin der alten ee do worent
die lüte gestrickt zů verchten mit
den vorgenden / Wann die kinder
bedörffent zwayerley essen oder

spise Eine zů der narung Die an-
dere zů dem genechsde Doch so
nemt man also wann sy an
heben vnkünstlich zestande so sol
man jn gebieten Das sy die vn-
küstlichen mit der vasten töten
Die anderen sint Die alten die
zů einem mal also vil nit gessen
mögent als leer natur gnůg wer
Die mögent dicker essen Vnd tůt-
ten sy Das nit so worden sy ze-
krankt Vnd möchten nit güter
ding genůn Die dritten Das
sint Die frowen die da kinder
tragent oder die sy sůgent Die
bedörffent zweyerley spise Eine
die slecht die ander für die kinder
Die vierden sint die krankē
die lüpliche krangkheit oder
chaffing (wetterstikeit) vorgen
von allem dort ledig sint Doch
mer ob die krankheit so groß
ist So mag man jm erlouben
Das sy jn der vasten oder zů
andern zyten fleischlich essen mögen
Vt dicit Epūs de obsēna a celanny
Conscilud Die fünfften sind die
bettler Vnd die sämler die frem-
den müssen Die narung von den
hüsern Vnd besonderlich ob sy
ze mutenmag ein volle narung
nit haben mögent Die sechsten
sint die bilgerem Die über land
Die kilchen durch gnaden vol-
len sůchen Vnd besonderlich ob
sy die fart jn der vasten nit ver-
ziechen mögent oder ob sy vnder
wegen jn einem gast hus oder her-
berg Die narung nit finden oder
haben möchten Mit sölichen liten
mag man jn der vasten dispen-
sieren Die sübenden sind die
handwerck lüt Die von der vasten
zekrancke worden Das sy ir hand-
werck nit möchten getriben wer

aber das sy on schaden libes vnd
gůts ir handtwerck möchten
treiben so sint sy nit entschuldiget
Vnd sint ze vasten gebunden
Nun hebt der ewangelist das
ewangelium an Vnd spricht Cum
tus est ihs in deserto a spiritu ¶ Re-
fiert ist ihs von dem geist in
die wüste Nu spricht Gregorius
Dubitari Erlich zenemen von
was geiste ihs in die wüste ge-
fiert sy Darumb das vns du
geschrifft sager von vierley geist-
en / Das erste ist ein gottlich-
er Von dem Rohes spricht Ca
vos Murkuy aui spiritu
Aber der heilig geist der trö-
ster den nun vatter sendet in
minem namen ¶ Der ander
heist ein menschlicher Von
dem geschrieben stat geness vj
Non pmaebit spūs meꝰ in homine
Min geist blipt nit in dem
menschen ewenclich wen der
mensch ein fleisch ist Der dritte
der heisset ein engelischer Da
von sanctus Paulus spricht AD
hebreos spricit Omnes sunt spūs
Si sint alle geiste die zů dienstlen
gesant werden Der vierde ist
ein tüfelischer von dem Eze-
chiel spricht Maligni spūs
Die bösen geiste die haben den
weg besetzet den vore gangen
zů dem ewigen leben Vnd
das mit ontwiret Ezechiel Vnd
Vnd spricht Das one zweifel
in do ihs in gottlicher geist gefürt
hatt Do in der böse geist solte
finden Vnd do er in wolt an
fechten ¶ Er ist aber wol dan ge-
fiert in die wüste die da ligt
zwoyschen Galilea Vnd Jherusalem

Darumm der mensch do von chris
redte lut zu den schachern / in
die hende kam die in bezwom:
deten vnd liessen in ligen halb:
entwegk für tod Duch darumm
adam klagte sin ellende / vnd moch
te doch nit haben das er wurde
wyder gefüret in das paradis
Hie ist zefragen warumb er
wölte büssen in der wüste vnd
nit lieber offenbar vor den liten
dem tüffel angesigen Das ist
geschehen dureh dreyerley ding
willen Des ersten darumb
das er vns die stat der büsz zů:
gen wolt das ist die wüste
Also / als in der wüste sin tiere
vnd wurem wächs in die berg:
en sint sünde vnd bosheit
Darin gang du mit dinen
gedencken wan du wolt büssen
Also spricht Ezech Bubuez sores
Die durch vmb woessent die sint
by die vnd by den storpen ist
din woonung Die ander sache
Als in der wüste kein fröd nit
ist Also der mensch in siner
genossen sol er alle wollust
fröde lassen vnd von im schlah:
en treen in bedebis solitarig Er
sol sitzen allein vnd sol schwigen
vnd sin gedencken sol er vber
sich zů got erheben Die
dritte sache das er dem tüfel
verstrick gebe der sin vnder den
liten von den dingen nit möcht
angefüchten haben Hie ist zů
merken das recht als die ua:
gelisten dreyerley schreiben wie
eins kumen sy in die wüste Al:
so sint dreyerley ding die die
lüt vß der welt bringent in
die wüste geistlicher ordenung

Also sint etliche die werden ge:
füret als die ermant werdent
von dem influss des heiligen
geistes Als Ysaias spricht cā 9
Quia eam Ich wolle sy füren
in die wüste do wolle ich reden
in in hertze Die andern ko:
ment als gezwungen / als lib:
liche krankheit vnd welt:
liche nottürfftikeit Als dauid
spricht miserere mei deus / kenne:
ret sint ire krankheit darumb
sy nach die ge ylet haben Ire:
gorig felix necessitas Sälig
ist die nottürfftikeit die einen
menschen zwungt zů einem
büssen vnd also schribt Mary
Gramm zů hand zwang in
der geist Die dritten die
komen von andern liten ma:
nung Als gestorben stot actum
Anno Burge Stand vff vnd
gang in die stat so saget man
die maas du trüm sölt vnd also
schribet Lucas Darumb list
man dz zů einem mal ein gros:
ser graff was der hett nit ein
einigen son der für on sins vat:
ter willen in einen orden Do
das der vatter horte der kam
vnd wolt den son nit gewalt
haben har vß genemen / do den
die geistlichen lüt nit mochten
gehaben Do begerte der son das
er mit dem vatter möcht reden
Do sprach er Vatter du hast ein
gewonheit in dinem lande wilt
du die dar vß füren / so wollt
ich wider keren zů der welt
Also bald gelobt im der vatter
er wölt es gern tün Do sprach
der son es ist gewonheit in di:
nem lande / das die lungen alß

halb sterbent als die alten Macht
ten die gewonheit dar vorliten
Do sprach der vatter nein ich
Eer ist mechtiger dann ich Do
antwoiert der son Nú zú mal
du erkennest das got besser ist
dann du Noar vmb wochest du
dem mich zuechen zú die vnd
du doch nit mit töttlichen bist
vnd schwacher Do der vatter
hoerte sinen sosten mút Do
sprach er mí wolt sich dich halt
mí nit zuechen zú der woelt vnd
flie zú sim sin den orden vnd
teügen ein heliges leben Aber
dar vmb das der tüffel volme
an vecht die fromen dann die
bösen Als gregori sprecht Nos
ffugnare negligit Die sömpt
er an zefechten Die er nit gerü-
ten kechten andersnit gewalt
mag besitzen Vnd dar vmb so
spricht der euangelist seyter Vt
temptaret a dyabolo Das er an
gefochten woerd von dem tüfel
Die gloss Nit das sin der tüfel
solt an vechten Noan der tüfel
möcht in nit anfechten er woer
dann sin will Dar vmb spricht
Leuösch? A dhommes/ vewr zú
den luten gedr Der tüfel Noan
er sy anfechten Noill Aber nim
er zú cristo sunt gon Noerst
so woelt christus gon zú sim Die
ist zemercken vor das anfechten
vnd vechten stheidlich ist Vnd
Dar vmb so bitten Noir vnd sprech:
en Verlen vns nit hinkeiner
anfechtung Mit vj Nún
mocht kein bösses an cristo
nit gefallen Vnd alsso solt kein
anfechtung zú sim nit komen
Dar wider antwort man vnd
sprecht Das zweyerley anfech:
tung ist Ein anfechtung ist bös
vnd die ouch zú einem bösen
bringt Vnd die ist zweymalt
Eine notwendige von dem tüfel
oder von einem bösen menschen
Vnd die ist gewesen zebedez bi
an cristo Als hie von dem
tüfel Vnd darnach von den
gleichsneen Dar vmb spricht
gregorig vmb illa temptatio
Die anfechtung alle die ist ge
wesen notwendig (Vnd nit un
wendig Noann sie ist nit zu
hengt worden sy ist aber ver
hüdt worden Die ander die
ist unwendig die nit sind
den gesthicht von dem fleysch
Vnd die ist an cristo nit ge
wesen Noann er kein anfechtung
von dem fleysch nit mocht ge
haben Als gregori sprecht No
concupiscentia carnis Nun von
der begir des fleysches/ ist er ge:
boren/ dar vmb mocht er von
dem fleysch kein anfechtung
haben Die ander ist ein güte
Vnd kompt von einem güten
Alsso got versücht abraham
vnd dauid Der bett dar vmb
das er sprech zú gotte Proba
me die Versüch mich herre
vnd anficht mich Die hatt
gelitten christus an dem creütz in
der marter Nun ist ze merken
das die anfechtung des tüfels
hin zú uns ist in vierfaltiger
weise/ als die gloss spricht über
das woert das dauid am psalter
spricht Non turnebis Du woerst
die nit forechten Die erste an
fechtung ist die junge vnd ver

borgen vnd heisset em nacht
voreht Also vonn er emen me:
schen an get er sölle der leiplich:
en sünden nit achten Die ander
heist em vmge vnd em offenba:
re vnd die heisset der pfeil der
do fliget by dem tage/ als vonn
er verlig hie an vechtet mit
offenbarer bildung der thier
oder der menschen/ vonn er
sich ver wandelt in die gestalt
der feonen Als er tett dem
bischoff Ser sant andreas lieb
gett/ vnd menigem heiligen
menschen tüt den er vnll be:
trieegen Die dritte heisset em
schvere vnd em verborgne vnd
das heisst das ding das da kein:
liget in der vinsterey Als vonn
er emen menschen verblendet
sin vernunfft/ vnd beroupt in
aller freüden vnd füllet in aller
vorcht Als den kranken geschicht
die do heissen melancolici die
dick vonent vnd vorchtent die
lüt sy gent sin vorgent Die in von
herzen hold sind vnd anficht
sy von reisenlichem glouben vnd
das sy got vnd die heiligen schel:
ten söllent vnd söllen verzagen
als Cayn in vren sünden vnd
söllent zü niemen kein brüder:
liche trüw vnd liebe nit haben
Die vierd anfechtung ist em
schvere vnd ein offenbare
das haisset ein gegen louffen
des tüfels zü mittentage Also
vonn er selber sichtiglichen die
heiligen beirrt das er sy mög
genoüffen vonn vrem vremen
leben Als er tett sant Anthonio
Der nacht vorcht heisset an
vechtung von der tragkheit der
fliegenden pfil Die anfechtung

von vielem vüm/ das ding das
vmb gat in der vinstery Die an:
vechtung von der vnküsch der
gegenlouff des tüffels ze mitten:
tag ist die anfechtung des
zornes Iurbas spricht der evan:
gelist Et ad Reuuasset 1c
Vnd do er nun geuastet vierzig
tag vnd vierzig necht dar:
nach hungeret In Wa:re vmb
solt in hungeren Antwuret
exposition Ob er so lang geua:
stet hett/ das in nit hungert
das er dem tüfel nit geoffnet
vnird das er got vnere An:
ders antwuret hylarius darum
das er dem tüfel sache gebe der
anfechtung Der vieren dri
Die stat/ die zyt vnd der presten
Der tüffel der merket das ehrs
allein in der vinstrin vnas/ vonn
so hert er kemen hilffen nie vnd
darumb das er also lang geua:
stet hett Do hett er kein krafft
vnd darumb das em hungeret
do hett er kein vidersprechen
nit Demvorht mocht er nit ge
segen oder vöber vonnden Er vard
aber vonn christo vöber vonnden
Do vvolt er ouch nit lenger
vasten dem moyses vnd helyas
das sin menschlich nature nit
vnmüglich vere zü glouben
Dry sint sy gevoesen in der
alten ee vnd in der nüven
ee die yl tag geuastet haben
da von veglichem ettvas güts
yst gegeben Dem moyse nach
sinem vasten gab got die zech:
en gebott vff dem berg synai
Exodi xxxiij Dem vorsagen
helie nach sinem vasten tett
got im ze vissen sin kon oder

lob vnd ouch ſin tugent vff dem
berg ꝓreb ꝛ̊ cc. xxix ❡ Der deu-
te waſchet der gemaſter hett
vnd vber waud den tüfel vnder
voiſte Als hie ſin dem euagelio
❡ Dar vmb ſöllent wir vierzig
tag geen vaſten Wann vierzig
falige zal iſt Wen got gewirz-
diget worden ❡ Des erſten
vierzig iar hat got die kind
von yſrael geſpiſet In der wüſte
In vierzig tagen iſt alles fleiſch
geſtorben ſin dem inſtinct der thier
des viehs der vogel der wiene
on acht menſchen die lebendig
beliben ſin der archen ſin xl
tagen iſt die ſtat Ninive durch
ſeer buß willen bliben by dem
leben ❡ Vierzig Wochen iſt etwas
gelegen ſin mitterlichem libe
Vierzig monat hat er gebeedi-
get vff erterich ❡ Vierzig ſtund
iſt er gelegen In dem greab/ vnd
darumb ſöllen wir vierzig
tag geen vaſten vnd ſöllen
das laſſen das vns zimlich
wer ze eſſen ❡ Das vns wergi-
ben werde was wir vnzim-
lich wider got geton haben vnd
das/ das geſchech an vns/ das
fürbaß ſpricht das euangelio
Poſtea eſuryt ❡ Dar nach do
hungert In Arch fürcht aber
gar ſeer es ſygen etlich vnder
vns/ die dem karte volgent
den der tüfel geb do er ſprach
zů chriſto Si filius dei es dic
vt lapides iſti panes fiant
❡ Crist du gottes ſon ſo ſprich
das die ſtein brot werdent
❡ Dar vmb ſo wacht er chriſtū
an von der fraßheit wegen
als von einem ding das das
ſtraaff iſt darumm der tüffel be-
ſtöhlüſſet ſünff geaden du zů
der fraßheit hörent die man
ſprechen alſo ❡ Vee ſpre lonte
nimis auidemer ſtudioſe ❡ Der
erſt geaden iſt ❡ das man von
rechter zyt eſſen ſöl ❡ Dar vmb
ſo ſpricht ein gitziger menſch
als bald er von dem eſſen hört
❡ So ſpricht er als der tüffel
❡ Spricht das man zů hand den
tiſch richte/ wann wenn er es
nit hört nemen ſo wolt er es ouch
haben ❡ Mit dem geaden ſünder
Jonatha/ do er wor der rechten
zyt wersůcht des künigs xl
xxviij ❡ Der ander geaden iſt
das man gůte edele ſpiß wolt
haben/ als der fräſſig der vyſch
wolt eſſen für die hünſin ❡ Als
der tüffel ſprach das die ſtein
zů brott werden wolten der
geaden totten der wiſſagen ſün
die das fleiſch von dem wald de
nit eſſen wolten vnd ſtahent
der tod iſt in dem haffen ꝛ̊ ꝛc ꝛ
❡ Der dritte geaden iſt das ein
fräſſiger ze nit eſſen wolt haben
do von ſprach der tüffel nit be-
ſönder der ſtein aber die ſtene
❡ Mit dem geaden ſündeten die
kinder von yſrael In der wüſte
die ſich nit benügen liessen an
der einfaltigen ſpiſe des himel
brottes/ ſy wolten ouch haben
fleiſch von egypten lande ❡ Zů
❡ Der vierde geaden der fraß
heit iſt das ein menſch ſo be-
girig wer die koſt iſt ❡ Als die
kein kein wer die koſt nit künd
noch kein pater noſter nit ſpre-
chen vnd walleren durch in als

em ſinwo vber den troy Das riet
der nüſel do er ſprach Das wer-
den Vn dem vadren ſünder
der Eſaw der ſin erſt geboren
wonredikeit werkonſſt vmb
em rote linſin die er fräßlich be-
gert Ber xxvi Der fünffte gra-
den iſt das man die ſpiſe vber
flüſſiglichen bereitet mit mäm
gerley farwen mit mängerley
genoiets vnd mängerley geſmack
en mit mengerley touch Mit den
graden ſünderen Heg des praeſtes
ſün in dem tempel Die da fleiſch
von den lüten mit geſotten woolten
nemen nü woroes das ſy es nach
rem ſim mit genoiets möchten
kochen Darumb ſy in dem ſtüte
wonredent erſtochen Amatec &
Vnd ob du dann von der fraßheit
noireſt angenochten ſo redde
Duch mit ehriſto Vnd ſprich non
in ſolo pane Der menſch lebt
nit allein des brottes ſonnder
alles des woortes das vß gottes
munde gat Als ob er ſprech
Wie wol mich hungert ſo mag
mir got den hungr mit einem
woort gewenden Darumb ſol ich
nit vß ſtemen brot machen Och
raitteſt du mir zü liblicher ſpiſe
vnd mit zü geiſtlicher Vnd doch
der menſch zweier naturen iſt
geiſtlicher vnd liblicher Vnd
darumb das die ſele beſſer iſt
dann der lib vnd du mügſt er-
deſt von der ſpiſe der ſele ſo iſt
im rat nün em ber räitnüße
dann on ſtüre Wann die ſpiſe
der ſele iſt das heilig got woort
do mit die ſele geſpiſet wirt
Als moyſes ſprach Homo vi

Om got der hat Duch geſpiſet vn
hat die geben himelbrot in der
wüſte das du ſölt erkennen
das der mit allem lebt der
libliche ſpiße / nach alles des
woortes das vß gottes munde
gat Gottes mund ſint die
Prieſter oder predyger Als
Jheremias ſpricht Ca° xxv Ha
ſepanerus kunſtu ſtheiden das
koſpar von dem böſen recht
als mn mund wonredeſt du
geißen Das iſt das geiſtlich
brott das gotz woort von dem
ſant Auguſtin ſpricht in dem
büch de Silentio In eccleſia ſü
dirre dett In der kilchen ſöl-
lent ire ſprechen Dz das gotz
woort mit under iſt dann gottes
fronlichnam Und dar umb als
er dich hütetent mit großem flüß
wann man vich gottes fronlichna
büret / Das er vich mit empfalle
Alſo ſöllent ire vich hüten mit
gantzem flüß das vich das gotz
woort mit empfalle Wann ir da-
by ſtüt Und die wol hin und
her gedenkent oder redent Und
darumb iſt er mit minder zu
ſtraffent Der das gotz woort
ſumlich verliret / als der im
lieſ gotz lichnam ſumlich Off
die erden empfallen Her Augſ
Iſt dann das an den hirten ſwer-
lich zeſtraffent die das gotzwort
ſumlich hörent Wie ſy ſint
dann die ewenglich verdampt
die das gotz woort nemer wöllen
hören Darumb ſo ſprecht der
ewangeliſt werner Tus aſſiſpſt
cü Dyabolo inſamita tuntate
Do füret in der nüſſel in die heilge

stat vnd sarzt In vff den predig
stůl Mercklich spreicht er In die
heilgen stat Ezechiam Die heilig
hieß sie ander stett alle dez Im
man abgot anbetet vnd was
dar Inne die heilig stat der hei-
ligen von der vsinas spreicht
Ca° xxxi Indicie/ leg dich an
du Liebliche stat In die noat
dines eren Aber das der enan-
gelist spreicht voff den predig
stůl des tempels Do spricht Ie-
ronimus/ das noas der stůl der
lereer dar vff sitzet In durch
vnnus noilles/ das er In dann
möcht anfechten Dar vmb
spreicht der tüffel herzer Si filius
dei es ? Ob du gottes sun bist
So falle vngelingen hin ab
als ob er sprech nach der gloßen
vil meister habent ich mit ytel zům
gewonnen ab dem stůl Also ge-
dacht er Im / er möcht also den
da durch vbel vomden aber sich
an der sthalckheit des tüffels
Er noiste vool das mänger noz
gewoßen den gar gröste sünden
nit mochten vber voomden Aber
noenig sint sie gewoßen/ die noelt-
liche ere durch sie heilikeit noillen
nit haben begert Darumb spricht
man von dem tüffel das er ein
leon vnd ein tracke ist Ein leon
durch offenbarer anferchtung
noillen Ein tracke durch sines
sthalckheit noillen Abe hie
spricht Iuck ein mensch noider
sich selbes noue hat das gott
erlitten von dem tüffel/ Das er
Ingefüret hat der ab erthrucket
menschlichs gemüt vnd die oren
mögen sin nit erliden Das sol dich
nit verwunderen das der das von
dem houpte erluten hatt der sich
von sinen gliedern noolt lassen
martereen Ist nit des gelich king
herodes gewoßen vnd der vechter
Julian vnd alle die sin gewichtet
habent Also vomt an den hinti-
gen tag sint nit die alle sin ge-
lider/ die volker possheit sind vnd
trag sin lib vnd sin blůt In reem
herzen Sint die nit glider des
tüffels Die sine glider arme hie
durch echtern vmb blůt vnd vmb
schnoeiß Nů sint sy nit allem des
tüffels glider/ sy sint ouch selber
tüffel geheißen Als ehrs sprach
Nolite vos vng eponobis Einer vo
vorh ist der tüffel/ Dar vmb so
müßent sy nit dem tüffel die
ewigen pin liden Marci xxv
Ite In ignē eternū Vond In
das ewig für das dem tüffel
bereit ist vnd sinen engeln
Sequnt Graphia e Angelis ?
Ee stot geschreiben Einen engeln
noiret er gebietten vor die In
den henden noerden sy dich tra-
gen Das du dinen füß nit magst
geleidigen an keinem stein / hie
spricht Ambrosius sup Luam
Vide Ouch noie sich der tüffel
Dick ver noandelt In einen engel
des liechtes vnd gedenckt noie
er vß der geschrifft den erwelten
ein sprengen möge gemachen
Dick spricht Exigenes Vnde
tibi Von noamen kömet die
du tüffel Das du noissen solt
noas geschrieben stot Nů hastu
nit die noissagen gelesen vnd
das göttliche gesprechte Du hast
es gelesen nit das du besser noerden

werden wolt/ Nu das du die erwelten da mit töten wolt Darumb
spricht ambrosius lauff dich keine ketzer mit betriegen/ ob er zügnuß
zu synem vrtel vß der heiligen geschrifft Die sie kan legen Und
Darumb spricht Origenes Vide
Sich an wie mit der gezügnuß
Die der tüffel git Wann er mit
siner zügnuß thuyn lob wolt
mindern machen Als ob got der
engel hülffe bedörffe als er synen
füß müst ledigen ob im die
engel vß syen henden teungen
Darumb lerne du tüffel das
Christus besser ist Dann die en-
gel Das hastu empfinden do
Du von himel vorelest als ein
plitz Darumb das Du christo
nit glouben wolcrest/ Oder war-
umb hastu das verstanden
das Gar nach geschriben stot
Cum aspide et basilisco Du
wurest gon vff der natter Und
vff dem basilisken Und wurst
Die etten mit den füßen Den lee-
wen Und den tracken Nu das
du der tracke Und der leone bist
Du tüffel Das christus In den
henden wurd getragen Das
hastu gelesen Aber das christus
dich trotten solt/ als ein natter
Und ein tracken/ Das hastu nit
gelesen Das erste meldestu als
ein schalckhafftiger Aber des
tüffels pfil der schalckheit Die
hat christus vberwonden/ mit dem
schilt der gedultikeit Sequitur
Aut illi cruci. ihs Non tempta-
Do sprach zu im ihs Dinen her-
ren got/ solstu nit versuchen
Das redt er darumb/ das er es
nit offnete das er waarer gottes sun
wer Die wort mag ye gesprochen
ein yeglicher fromer mensch/
Wann er von dem tüffel wurd an
gefochten oder von einem bösen
menschen Von der ist nit wurt
gat er zu der dritten anfechtung
als Crisostomus spricht: Habeo:
Sich hab sprach der tüffel Du
nen gezogen vber alle die welt
Wer nie ye entrunnen ist vß
dem netz Der fraßheit den han
Sich gefangen In dem netz der
hochfart Wer nie entrunn vß
dem netz der hochfart Der fieng
Sich in dem netz der gytikeit Vsser
den drey netzen ist nie nie kein
mensch entrunnen Nun nit zwi-
vel nit leide Die zwey netz
har nie nu der vber spreungen
Nun wolt ich in nu versuchen
mit dem dritten netz der gitti-
keit Und wolt im zögen die
eitkeit aller welt oder zögen alle
eitkeit der welt Ist das er der
begert So wer sich das er ein
mensch ist Wann alle menschen
dienent nie mit der gütikeit
umb das gut Und mit der hoch-
fart umb ytel rüm Ist aber das
er es verstanden/ So wer sich
wol das er wurer got ist/ Wann
er mag das nit begeren Das er
geschaffen hatt Durch mag er
nit lust haben In vergenglichen
dingen Der lust hat in den
himelschen Und ob der tüfel
gelogen hat/ Dar in das er
gesprochen hat/ alle ding die
werent sin so wist er by sim
selber wol Das es alles gottes
was Und nit sin Wer Crisostho
Also liegent die grossen herren

vnd die eichen in der woelt Die do
spreechent es ist vonnöten alleß sämet
vnd mit armer hüte Wann der
vorsagt Dauid spricht Domi
ne tecza: Des herczen ist das er:
tezeith Vnd alles das der vff
ist Wol ist es ze als der schaffner
gottes/ aber ämer hüte als sines
kinder Vnd darumb vor armen
lüten ze nottürfft mit gut nach
sinem vermögen/ der ist ein vn:
ber vnd ein Dieb Als der her:
er spricht Basilius Si forte Ob
du lichte spricht Das brodes
gut sy dir als göttlich kommen
Vnd du sölt es allein nützen So
ist doch got vngerecht Das
er das gut mit eben gleich ge teilt
hat Vmme vmb bist du reich vnd
ein anderer der ist arm Nú dar
umb das du vmb die gnad
der milticeit Der arm vmb die
gnad der gedult beidenthal:
ben gekómet vorchem Vnd dar
umb des hingezogen ist das
brot das du verborgen hast
der blossen der cork den du en
wegk gelegt hast Der barfüs:
en der schüch den du vnder
das bette verborgen hast Des
dürftigen das silber das du
in der kisten versperret hast
Vnd darumb als vil menschen
hast du getöttet/ als vil men:
schen vor hunger sterbent/ die
du inwichstest gemert haben
Hequit^ t Iterü assumpsit eü
Dyabolo ir Aber da füret in
der tüfel gar vff einen hochen
berg Vnd zöigt im alle reich
der woelte Vnd alles ir lob
Hie spricht Crisostimus daber
Im nit zöigte yedes besonder
vnd yede stat die dar inne lag Noch
die hüte die dar inne waren noch
golt noch silber die sy dar inne hetten
Er zögte im aber die gemeine
der künigreich Vnd nampt im
die stett die dar inne lagent Vnd
sprach Hec omnia dabo tibi Das
will ich dir alles gebem
Hie spricht Remigius Buch
an die wunderliche vnstimikeit
des tüfels Er gelobt dem zege:
ben das erdemsthe reich der
des himelreiches gewaltig ist
zú gebem den sinen er woelten
Der wunder buch mit warm
der tüffel will das im ein
gutiger mensth ee diene/ ee er
im gibt das herdemsthe gut
Darumb sprach er furbas
Gradiens adorauerus me Ist
das du nider fallest Vnd bet:
test mich an/ Buch an die alt
herfart des tüfels/ als er sich
am anfang der woelt der got:
heit gliechen woolt Also woolt
er im die gottheit vnderteinig
machen Also noch dirk der
tüffel zú die kompt Vnd batt
die ein stünde die du solt vol:
bringen Vnd bättest im da mit
eren So anbetzest im mit zern
Vnd sprich mit ihm Vade sa:
thanas Gee du tüfel Hie
spricht Hieronig Vnderstheiden:
lich hat ihesus gezelt mit sant
Petere Vnd mit dem tüfel Zů
sant Petere sprach er Gang nach
mir Wann er solt wider komen
mit der büss Aber zů dem
tüffel sprach er Gang hin wann
er wüste das er mit der büss
nit wider bracht werden solt
Hie spricht Crisostig Crisus

hat sm vngerecht gedultyglichn
gelitten Aber das vngerecht
wider got was wolte er mit
gedultyglichen liden Also wer
was wider got ist das sollen
wer wider rechten / was wider
wer ist das sollen wer gedulti-
glich tragen / Wann gar lobleich
ist das man wider vns tůt
das wer das gedultyglichen
liden Aber gar unrecht ist das
zestheln von man wider
got tůt ob wer das mit rechten
Vnd darvmb thůt do man in
an facht als einen menschen
das leid er als ein mensch Aber
do mit sm an facht mit dem an
betten als warzen got das sach
er Als er ferrer spricht Gruptid
est ein dominid dem tud adem-
bis Es stot geschriben Dinen her-
ren Dinen ger sltu an betten
Hie spricht die gloß das in den
worten hab crist gemeint
die drey personen der heligen
Dreualtikeit Den vatter mit
sinem gewalt / do er sprach dine
herren Gott den sun mit siner
wisshéit do er sprach dinen got
Gott den heligen geist mit siner
gůtikeit do er sprach den dinen.
Aber darvmb das die dry per
sonen ein warer got ist Do spr̃ch
er furbas Et illi soli seruies Vnd
dem allein soltu dienen Die
gloß do mit Vnd er spricht al-
lein gott zedienen / das er mit
were / das man anderen dingen
dienen sol wann sant Paulus
spricht Ad galath v / Per caritatē
mit der lieb sollen sie ein ander
dienen Er leret aber vns die
wis wie wir got vor allen

dingen dienen sollen Vnd darvmb
ist hie bemerken / das einerley
dienst ist / Der heiser krechisch
latria Vnd ist der dienst do
mit man got diener / allein
als ein ding das ein fúr wurff
vnd ein ende alles ding ist /
Der ander dienst ist da mit
man ein ding an bitter nit durch
sin selbs willen Nun vmb das
das es zů gotte verbunden ist
als die menschheit xpi ist Vnd
die heiser krechisch yp dulia
Der dritte dienst ist den man
tůt einem dinge das zů gottes
lob verbunden ist / als die heligen
vnd die engel Vnd die heiser
dulia als ein emphalyger dienst
Der vierde dienst ist / den man
tůt einem dinge durch derzeich-
en willen Die darvmm sint /
Als das heilig euangely vnd
die heiligen sacrament Der
fúnffte das man an bitter das
tůt man durch der wonder
willen die got mit in geton hat
als der heiligen gebein oder ir
gewand Das sechste durch
des syges willen den man da
mit behaben hatt / als das
heilig creutz Signū tuū ẽliquit
est dyabolꝰ et ere ꝛ Do verließ
sm der tufel / vnd stůnd an die en-
gel treatten zů im vnd dienten
im. Ecce ꝛ Do spricht er
Das engel von himel hare ab
zů im gefaren syen im zedienen
wann sy voll ertrich emsiglich
by sm waren vnd dienten im
Sonder die zyt ließ er sy von
im weichen durch vierzeley
sachen willen Die erste das

sm gotthelt by der engel dienst
mr bekant worde Die ander
das der tüfel macht hett sh an
zefechten Die dritte das ihesus
sig on der engel hülffe dester
grösser wer Die vierde das
man den sig den engeln mit
eygnete oder zů zelete Hatt den
ehre die an fechtung durch
vnnser willen erlitten vnd
gesigen Do sollen wir in der
zyt dz sich sinen willen man-
lich gegen dem tüffel fechten
das er vns gebe die ewig kron
Ihesus christus amen

Am mentag (nder er-
sten vast worthen

Haut pastor sepat oues
ab hedis Matth xxv

Als ein hirt scheidet
die schauff von den kitzen/ Sich
vnd merk die demütikeit di-
nes heilands christi der sich
vmb dich vnnsern hirten ge
lichnet vnd spricht mit dem
wyssagen David Nos autem
Do sind wir sin volck vnd die
schäffer siner weide Hüt ist die
weide dar vff der hirt treibt sine
schaffe Do verstůnt der wyssag
David do er sprach Dominus regit
me der herr der helt mich vnd
hab keinen mangel da von nit
gehabt Wann an dem stat einer
weiden weiden hat er mich ge-
treiben Die gleß Die stat der
weide das ist der altar dar ab
man spiset die schaff christi/ als
die krippen ist ein statt da man
spiset die vihe vnd ouch die
tier was sint wer anders ge-
heissen dann ein buch durch

vnnser sünde wollen Als sanctus
bernhardus sprycht In missa
de sacramento cuius Stupenda
dei misericordia O hochmhertzikeit
gottes dar ab man billich er-
schrecken sol an sich hat geno-
men das wort das fleysch/ gor
den menschen der schäffer die
schäfflin/ das leben den tod Dar-
vmb das/ das vihe gessen möch
te das engelsche brot Haben sind
wir anders vmb vnnser sünde
dann vihe genant Sprichet
dauid der wyssag vt iumenta
Als ein vihe bin ich vor dir
worden Oder villicht die stadt
der weide syt die heilige ge-
schrifft dar vff die schaff gehal-
ten werden mit geystlicher wol-
lustikeit Als Ambrosius sprycht
in dem buch de Ioseph Nulla ab-
hinc pis oder essen Das ist süsser
denn kunst vnd göttliche lere
Vff der weide wachsent wunig-
lich die wolgeschmack vnd heil
werig sint vnd machent veist
mit gottlichen gnaden vnd hoff-
nung barmhertzikeit vnd halten
zů samen vor den hellischen
wölffen die schaffe christi Vnd
behüten die vnd treiben die
von dem stall der welt hin in
den garten des himelschen para-
dises Also von den dingen redet
der wyssag Ezechiel (nder hüti-
gen letzten Et pascam vnd spricht
Haut pastor Als ein hirt samlet
sine schaff vnd behaltet die
vff veister grüner weide Vnd
die verdorben waren die sücht
er Vnd die verworffen waren
die bringt er wider vnd die ver-

wunder stnt die binder er / die kranck stnt die krefftiget er vnd die starck vnd verst stnt die halt er vnd hütet sie. Als tůt vns gott sprecht der allmächtig herre / Als das alles vorget die figure ij Regt xvij Do stat geschriben das küng Dauid mit der frowen bersabee verderben was do er sin ee mit ir gebrochen hat / Vnd stroff man vriam in dem strit hat lossen tötten Do schickt got zů im sinen vorsagen nathan vnd vrag zů im sprechen also Du bist ertzbster in israel darumb lasst dich got fragen was ein man verfallen sy der in sinem huss gar vil schaff hat vnd sin nachpure hat nit ems vnd der hatt er in beroupt Do antwortet Dauid der küng vnd sprach Got der lebt der menschhe ist den tod verfallen das schesslin sol er vorder geben Do sprach der vorsag zů im vorder Du bist der selb man Du hast den fromen ritter vriam in dem strit lassen tötten von dem swert der kind von Amon / vil vorde hettest du in dinem huss vnd hast im sin vorb genomen vnd hast in ee mit ir gebrochen Darumb kompt das swert göttlicher zorn nymer von dinem huss Do das der küng hort mit hertzen lachen vnd mit ästhen bůsst er sin sind / Nu sich vorie der himelschhe hirt mit fleis vorder bringt sine schefflin Als sprecht das fure gelete vorte Als ein hirt scheidet die schaff von den

Eytzen Dz das ouch an vns geschehe das sollen vor ir vorder mit einem Ave maria

Die vßlegung

Hie vant pastor ů v ß Der leret gregorius in moralibus sprichet also Bene equus Als ein ross das man vber land eytten vill / do nympt man zů zwen sporen einen ertzten vnd einen stucken / welches vor dem vorg vorlt vrichen das man es mit dem sporen in rechten vorg mug treiben Also tůt vns der allmächtig got / Dar vmb das vor den rechten vorg tretten / zů der ewigen leben / do reitet er vns mit zwoyez ley begie an

Das erst ist begie vnd liebe zů dem ewigen leben mit dem so treibt er vns zů dem gůten

Das ander ist die vorchte zů dem ewigen tode / mit der so treibt er vns von dem bösen

Zů dem sinn mögen vor nemen Das aristoteles sprecht in sinu phisor. Quatuor sůt species motus: Vier stnt vorg da mit man einen menschen von statt bringt zů gotte Eins gestboben Das ander gezogen Das dritt gefůret Das vierd gewiset Also von vns ertrich koment zů gott als gestboben Als die vů vnd vast sůchent in der vorlt vnd kunden sie doch nierdent finden / mit luttern lden die komet zů gott gestboben Vorssent sie vor gestboben vorret der hat den stnuber hinder im Also

hinder vns bläpt das lében das
vns sthüber zů got In das ewig
lében Marth xxx Capelle mxce
Zwing sy har In zekomen Die
andern vnder vns die koment
zů got Als gezogen als die den
got In flüßet die gütkeit ßmer
gnaden Durch der willen lassen
sy die welt Vnd halten sich zů
gotte Die koment also gezogen
Wan wer gezogen wirt der hat
den zierher vor In Also zuchet
sy gott mit dem das vor In ist
Cm das ewig lében Osee xj Jn
finiculis Mit den steuken
der lieb herezen Adams will
ich sy ziechen Die drytten
koment zů got reicht als die
gefüeten Also koment die
kinder die In dem touff von an
geborenen sünden gereinigt wor-
den sint Ob die sterbent ee das
sy gewinnent vermufft die ko-
ment zů gott also gefaren
Wissent sie wer do faret der
sitzet Vnd rastet/ aber das sy
da füret Das ist Jn arebeit gewe-
sen Als crhistus mit der marter
am heilgen creütze Als moyses
spricht Deuxo xxxiij Assum
pst/ Er hat Jn vff sich gefaßt
Vnd hatt In getragen vff sinen
achßlen Ettlich koment zů got
als gewiset als die/ die In der
welt vil lidē haben Vnd
In den frödē von got vil trost
Die koment zů got als gewiset
Wen man wiset der hat einen
vor In der In zücht Vnd einen
hinder In der In stüßt Also ko-
ment die die man wiset In
der In haben sy die welt die
die stüßt sy mit grossem liden vor
In zücht sy got mit ßinen gnoden
Also wart der gestossen Vnd
gezogen Da von lucas schreibt
Mo xv Der sines vatters gůt
verzeret hett mit gůten worten
Vnd darnach grossen hunger
leid Do sprach er wie vil sint
dienstknecht In mines vatters
huse die brot haben gnůg ze
essen Do zouch In got mit sine
gnaden Aber do er sprach ich
stirbe vor hunger Do sthoub
Jn die welt mit grossem liden
Also tůt vns crhistus an dem
hutigen euangely Des ersten
zücht er vns mit süßikeit
do er spricht koment harve
gesegneten mins vatters Dar
nach ststhübt er vns mit vorchte
do er spricht gonds Jm leuer-
stüchten Als sich an hebt das
euangelij hüte von dem tage
Vnd spricht also Cum venerit
filius homīs in maiestate sua
Wenn des menschen kind kompt
mit siner mechtikeit Vnd alle
sin engel mit In so wiret er sitz-
en vff den stůl siner mechtikeit
Augustin sup ihoannez: In
siner mechtikeit kompt er In
menschlicher gestalt In der sech-
ent Jn die verdampten Durch
das In sehent In die erwelten
Vnd ist das wol billich/ das er
zů vrteil kome In der gestalt die
er von vns empfangen Darumb
ist das künfftig/ das er sich sehen
lass In gottlicher gestalt/ nach
der die gerechten alle zyt ge-
türstet hatt Darumb sin mech-

tkeit heißet er sin gotthett dar in
er gleich ist dem vatter vnd
dem heilgen geiste Aber alle
sin engel komment mit im das
sy das vrtel volbringen das
von im vrgesprochen wirt
Augustin de ciuitate dei xx/An
ders sprecht Crisostimus in omē
Dar vmb werdent die engel
geladen das sy bezügen das
sy von gott verstant zedienst
das sy vns by fromkeit behaben
sölen/ Die vore nu nit offnemen
wöllen/ als die diener vmsēz
heiles/ Die müßen vore dann
offnemen Als büttel vmsēz
pm Cegt congregabūt ante
eū omēs gentes Vnd dann hor-
dent sine sin gesamelt alle völk
er Als origenes spricht/ das
alle menschen dann sint gestrō
vort Vor dem hi valsthem vr-
teil vnd sonnechtem glouben
Wann dan christus offenbar
sin gotthett vorin erzögen Als
dauid spricht Deus mē vmsēz
got vort komen offenbar
vmsēz got vort nit swigen
vor sinem anblick/ vort brennen
das sine Von dem worte redet
sancto Augustin/ Quid ē frustes
Was ist das leben brūdern das
der gott vber alle götter nit ver
borgen ist/ Vorer er nit stätes
verborgen sin: Nem der einmal
verborgner komen ist der wirt
dem komen offenbar das er
rechte vber rechter aller welt
Offenbar vort er komen vnd
voret nit swigen/ Wann vor nit
wissen ob er nit swige Er swigt
vnd swiget ouch nit Er swigt
nit vore er vns straft alle tag
durch siner prediger munt Er swigt
ouch vore er vns vmb die sünde
nit lat füren zu dem ewigen
tode Wann er lidet tiglich die
sünder/ die got nit fürchtent
vnd wöllent sin nit bedenken
voeder in irem hertzen/ noch in
dem himel/ noch vff erterich de6
alles sin machts ist verborgen
Vnd wann vns gott ein liden
an sendet vff erterich das ist
nit ein manig vnd nit ein ver
dampnuß Stille ist er mit sine
vrtel verborgen in dem himel
das er den vatter für vns bitet
Aber dann so vort er komen
offenlich/ nit das man sin spott
das man in slahe/ das man
in krönē/ das man in crützige/
das man in tödte das man in
begrabe/ das volt vnd mocht
alles liden der verborgen got
Aber dann so kompt er offenbar
Vnd vort nit swigen Vor aber
die zu kunfft sy gestricket das
hast du vor gehöret Das für
vort vor sin komen/ förchtest
du das für/ so volg im nach
so bedarfst du es nit förchten
Creutz vnd eupt das fürcht
das für/ aber was mag es dem
golde geschaden/ minre Vnd
dar vmb/ dwil du den gnadt
hast/ so tu recht/ als vil du ver
machst/ ee das die zyt kompt
das du zvnngenlichen liden
müjest das du nit entwoltest
Ich vore brüder vnd möchten
vore geschicken das der jüngste
tag nemer keme/ noch sölen
vire nit sünden Vnd ob das
hellische für nit vor vorh

ſolien wore mit vnrecht leben
woan wir gedenken das wir
vmb vnſer ſünde geſtrafet
werden noch dem werden an-
blick nach dem wir gebildet
ſint Wie wol dem yemer vff
ertzrich noch Wenn ſy gedenck-
en das ſy von dem ſollen ſtrey-
den der ſy beſchaffen hat vnd
von der ewigen ſüſſikeit die vn-
ſäglich iſt In dem himel So
ſolten ſy ſich billich klagen Aber
mit vnſern reden wort mit mir
allen Nú mit den die etzwan
gottliche ſüſſikeit haben verſücht
Die empfindent wol wie iamer
das iſt von gottlichem anblick
geſtrafet Vnd ob die gelübd
nit zuchten wil ſo laß dich ſchrek-
en die krönung Das fürt vor
vor Inher komen das fürt nit
als zimpt als das für an
ainem hert Vnd doch der die
mit gwalt ließ In dm für Im
hand Du trittest alles das er wölt
Das er dich ledig ließ Sprech
er ſchreib vber Imen vatter
ſchreib vber alles Im gůt Du
tetteſt es gerne Das die Im hand
ledig wurde Im vrgent der
krönet die em klein vbel vnd
darumb tůſt Du ein groß vbel
Gott der krönet die das ewig
vbel Vnd wilt mit im ein
kleines gůt Nú ſelt dich kein
trono zů boßheit ſtrafen
So ſolt dich kein trono von dem
gůten ſtrafen Nú krönet
die gott das ewig vbel das bitter
vnd on alles end erſt vnd wilt
dich vor der boßheit zů gůten
dingen mit laſſen bewegen Wie-
vmb das Nun das du mit em
crafften biſt woreſt du ein gutter
reyſten So glaubteſt du das
die gott krönet das die das
künfftig iſt Dar vmb ſo lůg
ein yeglichez in ſin hertze vnd
ſtoro den den glouben wie
der in im iſt vnd tůg recht
die weil hie die zyt iſt der baum
herrlikeit Wenn als der Inngſt
tag kumet Vnd das ſtrenge
gericht ſo kompt die zyt der
gerechtikeit Der augenſtus Dar
vmb ſpricht das ewig liecht
ſtrafet baß Cepabit eos abm re
krönet ſy ſcheiden von ein an-
der als der hirt ſcheidet die
ſchauff von den bůcken Dy
den ſtreffen ſollen erkennen die
erwelten dy den kytzen ver-
mein die verdampten Durch
dryer ley ſünd Wollen gleichner
nům die verdampten den
kitzen Also durch dreyerley
tugent Wollen gleichner nam
die erwelten den ſchefflen
Die erſte ſünde Durch der
hochvart Wollen da mit die
verdampten gleich ſint den
kitzen Wann als das kitzin
horn vff die berg ſtiget vnd
beſchirmet die böme vnd be-
roupt ſy ſtrece feuchte Alſo die
verdampten in der welt die
ſtigent vff von einer ere In
die anderen vnd beroubent
die lüte ſres ſchweiß vnd bres
blůtes ſres libs vnd gůts Als
Dannd ſpricht Extendit Sy
werdent ſtigen vff vntz an
den himel Vnd vallent hin
ab In ab grund der helle do
ſie ſele In ſtamez erbarmet Wider

das die schauff das sint die erwelten die bliben by got durch
sie demütiget die sy gekeuret haben von ebigo Matth 24
Instate autem orationem vt non fiat fuga vestra hyemis vel
vnser vch sennftmütig bin vnd
eins demütigen hertzen Zum
andern mal so wordent sy die
kytzi das sint die bösen verdam
pten durch ier vnfruchbar
keit wollen vnd darumb
sprecht er nit ein geiss Er
sprecht ein kitzin das kein
feucht nit benüget noder
wolle noch smalch noch kinder
Aber die erwelten bliben by
dem leben die recht als das
schauff feucht der werck der
barmhertzikeit geton habent
Als Job sprecht xxxi° Oc
vellere ibo Von der wollen nim
schäff ist bekleider worden
der arm Zů dem dritten mol
so wordent die kitzin das sint
die bösen verdampten durch
der vnkúsch willen Darumb
von dem kitzin sprecht Jezomy
vedo est amal lastuud Das
kitzin ist ein geiles thier vnd
all zit gyrig zů der vnkúsch
darumb sin der alten ee opffer
man es stürges für die vnkúsch
Aber die schouff das sint die
erwelten die beliben by dem
leben vmb ir vnkúsch oder vmb
ir büss die sy vmb ir sünd vol
bracht habent Als matheo
sprecht v° Beati mundo cor.
Selig sint die die reines hertz
en sint wann sy wordent got an
sehen Sequn Et statuer oues
quidē adeptus hedos cum a
sinistris Vnd stellen wirt er die
schauff zů der rechten syten
Nu sprecht der Textor origenes
Sancti Die heiligen die rechte
werck gewürcket haben die wer
dent empforhen den lon der
rechten syten Do vnn sond ust
lob vnd er on alles ende ist
Aber die bösen die böse werck
gewürcket habent den ist wol
billich das sie vallen zů der
linken syten an das ewig liden
das trübsal vnd truren vnd
angst vnd not on alles ende
ist Sequn Tue dicet rep his
qui adeptus it Denn sprecht
der herr zů denen an der
rechten syten komient her
gesegnoten mines vatters besitz
ent das reich das vór bezeu
ist von anfang der welt
Werck hie sancto Crisostho sprecht
Das er nit gesprochen hat
Er sollent nemen das reich
sprecht er sóllent es besitzen
als ein ding das vnser eigen
ist das man vich schuldig
das vnser vetterlich erb ist
Aber das reich ist noch die krach
en die nit dem tüffel komen
ist Aber nach dem leben wort
es die an dem tüffel regnierent
ist Aber nare vmb got das
ewig reich gut den erwelten
Da sprecht der euangelista ferer
Estrem et dedistis Mich hat
gehungert Ir hond mir ze essen
geben mich hat gedürstet Ir
hond mir ze trinken geben
Ich bin ellent gewesen Ir hond
mich beherbergt Ich bin bloss
gewesen Ir hond mich bekleidt

Ich bin krannck gewesen vñ hond mich besůchet / Ich bin in dem kercker gelegen vnd ir sint zů mir komen Hie spricht Gregorius Darumb zů den Der rechter die wort sprechet / zů der achten sytten werdent die die vß den erwelten geweret werden / vnd werdent regnieren / Das sint die die mal der sünden nit rächen abgerestben haben / die die vergangnen schuld nit nach komen der büß erledyget haben Was sy vnbillichs begangen haben mit worecken der barmhertzikeit / Von den rechtertzongen bedacht haben / die andern die nit geweret werdent vnd doch regnieren sint / sint die / die gottes gebot behalten haben vnd sinen rätten gevolget haben / vnd all ir hab durch sine willen verlaussen haben Wir sollen wir setzen zů den werken der barmhertzikeit Das do heißet die totten begraben Das gericht Das ist vß dem buch Tobie Der sin essen verschimpt vnd vnder der stzedlicheit des todes die totten begraben hat Woran es ist wol billich das ein mensch der nit vns trostenlichen gloubt hat vnd den touff empfangen vnd den fronlichnam vnsers herren vnd nit vns in der hoffnung hat das ewig leben des wir des lichnam wirdiglich begraben sollen Aber nach geystlichem sinne Als Fabius spricht Wer einen menschen den do hungert nach der gerech-

tikeit / spiset mit dem brot des heiligen gottes woret vnd den do twrstet nach den wassern der gnaden gottes / trenkt mit den wassern gottlicher vorsichtikeit Oder einen der krannck ist krefftigent in tostenlichen gloubten Der sinen vigenden gedultiglichen vertragent ist Der den trostet der in dem laden ist Darumb alle menschheit bittent ist Als geschriben stat / Consule: Castigu solacie / vermitte: fer: orā: Rüt sichan ferzer Die die mütikeit der erwelten Sequit Tur respō: debut iusti et di. Die geantwirtten die gerechten vnd sprechent Herre wan wir dich hungerig haben gesehen / so haben wir dich gespiset Oder durstig vnd habent die dincken geben / ellend vnd habent dich beherzbergt Bloss vnd haben dich bekleidet Oder wan haben wir dich krannck gesehen Oder in dem kercker vnd sint zů dir kommen Hie spricht Fabius Hor aut Das sprechent die gerechten nit das sy kemen zwiuel an iren worten haben Aber darumb das sy dar ab erschrecken / ab der grossen wirdikeit vnd ere die sy empforhent vmb die klein arbeit die sy habent volbracht Als sanctus Paulus spricht zů den Römern Non sut condigne passiones Die liden die wir haben die sint nit zů wegen wider die ere vnd wirdikeit die an vns geoffnet wirt In dem

ewigen leben Aber anders spricht
Origenes Das sy strauchen von
dem unkeuschen wegen Das sy der
grossen ere nit wirdig sint
vmb solche kleine arbeit So
zoügt er im das inneklichen das
sy habent gehabt mit sinen
gelideren Sequitur et videns
Iuret illis ꝛc So antwortet
er vnd spricht zů im Ablaß
er mir das erzoügt hant mi-
ne minder brüder einem So
hant sy mir es getan Hie
spricht Crysostimus Also sint
sy sine brüder wie heißet er
die minsten Nů darumb das
sy demütig vnd verworffen
gewesen sint Oder villichte
dar vmb das sy sinen willen
volbracht haben Als er spricht
Matth xij Qui quis fecerit vo-
luntatem patris mei qui in celis est
Wer den willen mins
vatters der in dem himel ist
der ist min brüder min swester
vnd můter Einen brüder
machet uns der touffe vnd
die spise sins heiligen lichnams
Vnd das ist billich die ein ge-
mein leben mit im gehabt
haben / ein gemein liden / vnd
gemeinen tod das sy mit im
gemeins riches besitzen sollent
Dar vmb wa du armen demü-
tig liite sprichest die die welt
verspottet reich mit in dinen
handel vnd im leben wann
die helffent die von den sünd-
en vnd gebent die das ewig
leben / Wie er darnach ant-
wurt den die im zů der lincken
sytten sint Sequitur Tunc dicet
rex his qui a sinistris erunt

So wirt der küng dann sprechen
zů den die zů siner lincken syten
werdent sitzen Gond ir verflüch-
ten in das ewig fiir das dem
tüffel bereitet ist Vnd sinen eng-
eln Mich hat gehungert ir ha-
ben mir nit ze essen geben Mich
hat gedürst ir haben mir nit
zetrinken Ich bin ellend gewe-
sen ir haben mich nit behor-
berget Ich bin bloß gewesen
ir haben mich nit bekleidet
Ich bin krannck Vnd im kercker
gelegen ir sind zů mir nit
komen Hie tůnd vnsere ören
vff ir ersehen Als ir die armen
treiben vß vnserm hus Vnd von
vnserem tische Also wirt man
sprechen zů vch Gond hin Vnd
als ir kleinent die armen liite
Also wirt man sprechen /
Gond ir verfluchten Vnd
als ir die armen nit kleiden /
wöllent fiir die keltin Also wirt
vch geben der ewig brand / wann
man sprecht in das fiir Vnd als
ir kein gemein nit hand mit frommen
liiten nů mit bößen Also wirt
vch gsellschafft geben mit den
tüffeln / Wann man sprecht das
dem tüffel bereit ist Vnd allen
sinen engeln Hörent ouch zů
ir barmhertzigen Als ir sprechet
zů dem armen / kompt her in mins
hus Also wirt got sprechen zů
vch kumpt ir gesegneten mines
vatters in das rich Wo sint nů
die die do tören sprechen / Got fiir-
sechen gottes das zwingt den
menschen zů dem ewigen tode
Als die von notturfft verdampt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

müßen werden das im war ist
wann sy hörent sie das gott den
leiten das himmelreich hat für
sehen vnd den trüffeln die helle
Darumb sprecht Augustin in
simde Contendite fratres Kreüder
gedenckent darvff das sy im
vrern hüsern das ewangelj dick
heissent lesen vnd hörent es
geen predigen in der kirchen
Dann ist die stimm frolich zu hö-
rent kompt herr vergesegneten
vil erschrockenlicher ist das zu
hörent das man sprecht zu den
verdampten Geent vr verfluchte
vor der stimm so sol vns got be-
hüten Durch das an vns wer
werden / das do sprecht der wiss-
sag David am psalter In media
eterna In der ewigen gedechtnuß
wonet der gerecht beliben vor em
em bösen herren woret er im mit
fürchten Das ist em böses hö-
ren das die verdampten hören
werden Geent vr verfluchten
in das für Das vrteil wann es
gesprochen so woret es für das mé-
mer wider rüfft Vnd darumb
wolt der herbarmhertzig gott
Drü man vns do vor warnen
solt / das wir vns mit gantzer
krafft dar vor sollen hüten Wann
wolt vns vnser got büßen / so
hieß er vns mit manen vor der
zyt Wann wer emen vngetzen
büßet der heißet im vor warnen
Wann er dich mit slahen wolt
der sprech zu die / hüte dich
Die ist zemercken das er vns
mit swere dingt gebütet Nü ving-
e / Er sprecht mit sich bin in dem
kercker gelegen / sie haben mich mit
dar vs gelediget / Der krank vr

hand mich mit gesund gemacht
Nü sy sint zü mir nit komen
So bittet er mit grosse dmyg / er bitte
bittet mi ein bröt So ist er mech-
tig der es bitet Er ist got selber
So gelobt er grossen lon das ewig
rich Vnd dar vmb sprecht gregor
ly Moralium / Die zü den man
das sprecht werdent die glaubi-
gen die bosslich glouben Die wer-
dent ge vrteilt Vnd verdampt
Die andern werden die vnglo-
bigen / Die werdent nit ge vr-
teilt vnd verderbt Vnd das
ist wol billich das die gloubigen
die sine wort hie gehört haben
Vnd habent dar nach nit ge-
würcket Aber die vnglaubigen
die hie sine wort nit hören
woltent Die sint nit würdig
sine wort zu hören Zü glicher
wiss als em küng in einem lande
anders büßet einen bureger an-
ders einen schmacher Wen der em-
en bureger wolt bessern vmb sin
schuld / lasst er vber im richten
nit worten wann er des küniges
wort vor gehört hat Vnd da
wider geton hat / Aber einen schäch-
er lasst er büssen on alles recht
Wann er sine wort nit gehört hat
Vnd doch wider sin gebot geton
hat Sequit Tu es respondebis
ei et ipsi dicentes, Domine vidi-
te undique accusantem te / So an
worten sy Herre wann haben
wir dich ge sehen / hungerig dür-
stig / ellent Vnd bloß / krannck
im kercker / Vnd haben dir nit
gedient Ihne spricht Propterea
Warumb ist das / das die ge-
rechten / alle wort nit gütlichen
flyß hin wider redent Aber die

vngerechten die verlouffent sy
mit kürtze / das gesthucht dar-
vmb / wann was der gerechten
vorchert ist / was man sy gü-
ter dinge zychet das bereden
sy sich yeglichs vnordes besom-
der Aber die vngerechten die
haben von hochfart / vorgen
die gewonheit an / in vors man
sy zuhet böser dingen / vor vil
der ist / so sprechent sy mit einem
vorte sich bin ich mit schuldig
Sequi Cum respondebit illis
dicens Amen dico vobis quia
Also vorcht er in dann antwür-
ten vnd sprechen also / vorlich
sich sag vch das. die wil ir
die ding nit haben erzögt den
minen meisten / so hant ir mir
sy nit erzögt Wie spricht sanct
Augustin / niemant sol sich sel-
ber betriegen / von trostenlichem
gloubẽ / von synen vorcken
Als ob er sprech also / er hat vns
vñ getrönot / das ewig fúr vnd
nit die ewig pin / das hat ehe
fúr geschehen vnd beschlüsset sin
vrtel vnd sprichet also Ibunt
hi in supplicium eternum / isti
autẽ in vitã eternã / Do vorden
die gon in das ewig liden Aber
die gerechten in das ewig leben
Hie spricht gregorius xxx mora-
lium Et tanta pena ? ist das der
nit solicher pin zu büssen ist
der vber vunden vorcht Dar er
das sin nit geben hatt Nit vas
pin vorer der gebüsset der an-
dern sünden Das ir genomen
hat Hie ist zemercken dz
der bösen pin ewig ist durch
keyerley sach vorllen Die erst

vmb iren bösen vorllen den die bö-
sen all zyt habent Als gregor-
ius sprichet xxx Mora. Ruã
inquiunt Streich sprechent das
christus darvmb hatt getröwet
den sünden das er sy triben wolt
von den sünden Den antwürt
ich vnd sprich Hatt dir gott
darvmb getröwot / em falsch das
er dich von sünden ziechen wolt
So hat er dir ouch gelobt falsch
das er dich by den tugenden
behalten wolt Vnd also vorller
sy gott barmhertzig machen / das
sy sich des nit schamen / sy hießent
in ouch einer lugnez Ouch sprech-
ent sy warvmb vollt got die sün-
de on alles ende büßen vnd sy
doch nit on alles ende gesünder
habent Dan antwürt ich als
ob sy sprechen das der hymelsch
richter vñ der menschen vorck
schetze vnd nit sye hertz Vnd dar
vmb als ein böser mensch den yr-
len hatt ob ers vermöcht / das er
on alles ende sünden vólt Also
ist billich das gott den vorllen
on alles ende büssen sol Zum
andern mol so ist der bösen pin
ewig das das ewig vbel ist wann
sy sich selber vollyglich beroupt
habent des ewigen lebens das
das oberist gůt ist Als augustin
sprichet xxx De ciuitate dei sancti
est / Der mensch ist billich ge-
wertelt vorden zu den bösen
das ewig ist wann er in im
selber getöttet hatt das gůt das
ewig vnd on alles ende ist Zum
dritten mol so ist der bösen pin
ewig Darvmb das sich die hei-
ligen ewiglich frówent Vnd

danckent got das sy der pin entrin-
en sint Als gregorius sprycht xxxv°
Moca. Impius Deus Der allmeh-
chtig gott Dar vmb das er barm
hertzig ist sy woerer von der
bösen pin nit gefrönet Aber
dar vmb das er gerecht ist so
mag in von ir ere sachen nie-
man zwecken Also sint die ge-
rechten ewiglich got gebunden
das sy im danckent als vil sy
sehent der bösen pin dar vb
in got mit gnaden hat gehol-
fen ¶ Aber hie ist zefragen
wes danckent sy got Und
seowent sich Wenn sy sehent
der bösen pin Wer nit billich-
er das sy sich solten vber sy er
barmen Die antwrtzt ist
Also das das dar vmb gesthi-
cht Wann do sy hie liebten off
ertterich Do woltren sy kein baren-
hertzikeit vber sy nit haben
Noch vber sich selber das sy ge-
büsset hetten Oder villichte
dar vmb Wann so sy erkennent
das sy dann vmb got kein
barmhertzikeit mit mugen er-
werben Und das sy von keiner
hoffheit nit mugen verwand-
len ¶ Hie sprecht Augustin xxj
Dei mitate dei Et quis Wer
nu der ist Der sprichtt gůt
In sinem hertzen lieber hatt
Dann christů Und ob er crysten-
lichen Namen hat Et ist
Doch christus In sinem hertz-
en kein gruntfeste nit Der des
vber wunden wirt Das er
das Wredestig gůt lieber dan
christum gehabt hat Ouch
hab Ich etlich hüre funden
Die sprechen wolten es solten die
allen ewenglichen laden Die die
werck der barmhertzikeit an ar-
men lüten nit hetten begangen
Die sollen den himelschen rich-
ter anders vernemen Die güte
werck wircken wöllent die
sollent von erst an heben an
In selber Als er sprecht Durch
des worssagen mund Wirt du
gott genallen So erbarme
dich des ersten vber din eigne
sele ¶ Hie sprecht ouch die gloß
Das etlich falschlich gloubent
Vber vil sye die ledigung der sele
vs der helle Als der leer Origi-
nes Und ouch die tüffel Wider
Die recht Gregorius Und sprecht
Das die tüffel wirtz an dem jüng-
sten tag nit gar gesetzet sint In
Die helle Wann etlich wonent
by vns In dem lüffte Das sy vns
vben zů den sünden Etwan
farent sy In die helle Das sy
pinigen Die verdampten Aber
nach dem jüngsten tag So wer-
dent die tüffel mit den verdam-
pten also besthlossen In der helle
Das sy fürbass dar vs niemer
ledig werden Dar us magstu
merken Das nach dem jüngsten
tag nit zwo wonung werdent
Eine In dem himel Die ander
In der helle Dar vmb die an-
gebornen sünden sterbent oder
verstheident Das die des himels
nit wirdig sint als die gerech-
ten So müssent sy ie wonung
haben mit den vngerechten
Wie wol sy da werdent sin So
liden sy doch der pin nit mit den
verdampten Wann die habent

zweyerley pñ/eine der empfindt-
lichkeit am lib vnd an der sele/
die ander der stthaden noam sy
gottes amplick niemere me
ansehent/ Ouch soltu hie merk-
en das die verdampten in der
helle nit alle empfyglich/ oder
eben stthlechtlich gepinget wer-
den/ nit nach der maße siner
stthuld Als in dem himel yeg-
licher begabt vorer vbee die
moße siner lonbaren wercken
Als thristo spricht Johannis xiiij
In domo pñs mei ꝛc In dem
huse mines vatteres sint vil
woning zů den helff vns
hiesch thristy Amen Am
zinstag In der ersten vast
worchen die vor rede ~

Qvm intrasset hiesch hiero-
solimam Matth xxj Do
hiesch in gegangen waas
gen hierusalem Besteen hond
sy gehört wie thristus die das
vordestth nit redlich handlen
vertreiben wolt von sinem an-
blick mit der geißel sines zornes
Alsso woerdent sy ouch hören
wie gott die ouch vertreiben wil
die das geistlich gůt nit redlich
habent gehandelt oder gebraucht
Nu wie wol die rede vndestthei-
den sint/ so ist es doch die eine
geißel/ do mit er sy bede vertreib-
en wolt/ die gesteen gemelder
waard Do er sprach grend him
sy verstrichten in das fiur Das
wort das woret so herte das
es mẽman erliden mag Als Job
sprach xxvj ca° Durcq ẽ sermo
hert ist die rede wer mag sy
exliden Wann so groß ist die
barmhertzikeit des richters das
er den sünder ni als zwingner
vrteilen muß Als spricht Ihes-
sus Deus tuus ꝛc Gott vngern
vnd mit grossem stthmertzen sines
hertzen woer er zwingen die
sünder zů verdampnen Das
hat er erzöugt in der alten ee
vnd vnder anderen in der alten
ee stot geschriben Ren vj Tacta
dolore Er wart an gerürt in-
wendiglich mit sinertzen in
sinem hertzen vnd sprach den
menstthen wolt sich vertilgen
von dem ertereich in der nüwe
ee stat geschriben Iuxta vic Do
er nachete zů der statt Helim
vnd sach sy an vnd erkante
ir künftige verdampnus Do
waard er woemen vnd sprach
O das du es erkantest/ wossent
ir das die stime greusemlich ist
die do geschicht mit zwang
Darumb der lerer ysidorus
zweyerley vorkünd setzet Das
erste ist der donner wann als
der donner den menstthen er-
stthrecket Alsso woret die stime
erstthrecken die verdampten
Als der wyssag Dauid spricht
Abintrepatur/ von dem straffe
so woerdent sy fliechen vnd
von der stime Dines domes/
woerdent sy erstthrecken Das
ander vorkünd gut er von eine
hamerstthlag vff ein hertes
yßen Wann was ist anders
eins sündigen menstthen sele
dann als ein hertes yßen Als
ysaias spricht der wyssag Nerui
ein yßiner zein ist din nacke
vnd ouch Moyses Deutro xx

Darumb das du bist ein hertnack-
igs volck Das verstat man wol
by dem herten voyder streben das
sy tůnd dem allmechtigen gotte
Als sant Stephan zů den Juden
sprach Actuū vij Ir sint hert-
nackig vnd strebent all zyt
voider den heiligen geist als
vnser vetter Der anboss dar
vff das yssen voret gesthmidet
ist der lib Wann recht als der
amboss mit dem yssen gesthlagen
voret Also voret die sele ver-
dampt mit dem libe Aber der
grosse hämer ist des euchteres
zungen do mit er vorzt sthlach-
en vff sy bede Als der vorsag
spruch Hieremias am xxiij m.
Numquid. Sint mine vort mit
als ein brinnendes fúr vnd
als ein hamer der do zerstheh-
ret die herten sterne Als sy
dann mit dem hamer verdort
verdampt Vnas solt man dan
anders von im reden dann das
der dauid spricht am psalter
Increpasti superbos Bestraffet
hastu die hochuertigen ver-
flůchte sint alle die die voider
din gebot haben geton Vnd
darumb voer vil besser das
wir hie horten das sússe gottes
vort Vnd sthickten dar nach
vnnser leben In der zyt der barm-
hertzikeit Denn nach die zyt
kompt der gerechtikeit Das vore
dann vmb vnnsz bosshett můss-
en hören das sthaerpff voret
Do von wir nit allein dem ewi-
gen tod entrinnen wir behab-
ten ein bekerung vnnszs sůndi-
gen lebens Als hůt In der letzen
ysaie ho ra Rud destendit vor fert
herab der vysse vnd sthne von
himel Vnd kompt fúrbas hin uff
mit me sye macht aber das erter-
rich trucken oder nas vnde
sthicket das es můss plúgen Vnd
bringt dann voider sinen somen
den er geseget hat Vnd gyt im
sin brott das er sol essen Also mit
vort das vs gat von minem
mund das kompt nit lär zů mir
es nit alles das Ich voill Vnd
kompt mir zů glucke zů allen
den Vnd sich es gesthickt han vs
den vorten merck nu das nach
dem willen gottes vort alle
sthulde vergeben vorzt alle band
zer brechen vorden ein veglich-
er gefangen ledig voret Vnd al-
les gůt do voider geben voret
Dann Zerbstin sprecht one L.
Deus angelorz Gott der engel
der der ertzengel here ist ob der
allein voill so magt er vns erledi-
gen Ein yerdesther fúrste magt
einem vs dem kercker lasen
Aber die sůnde magt er im nit
vergeben Aber der himelsch kung
magt vergeben die sůnde Sprecht
er zů einem vonkisthen zů einem
ee brecher zů einem sthacher
Ich voill das du fúrbas lasest
von den sůnden do zehand ist es
gesthechen Als das das sy do
sprach er voerd der himel so ze-
hand do vaert der himel Also
vord das ertrich nit allerfrucht
voerd porn Vnd Mon voerden
die sternen voerd der himel voller
engel zů hand vnas es gesthehen
Also sprecht er mit einem vort
Alle din sůnde sint dir vergeben

Der Cersostimus Das das ouch an
vns bestehe Do sprechen wir
Ame maria Die vflegung
Quum intraasset ihs vbi sup
Vmmder presten der vil
an vns sint Do ist der nit der
minnest Das veglicher gar vil
kinden volk vnd niemez nit
sich selber erkennen Den presten
streffet sant bernhart De medi:
tacodbg cal. j. Multi milia Vil
sint ir die vil kindent Vnd
kennen doch sich selber nit Den
wer vil bessér sy kunten sich selber
denn die louff der sternen/ natur
der thier/ kraffi der wurtzlen
die edlin der steinen/ Woltestu
dann dich selber ekennen/ so sól:
test du an die selber merken
das du zweyerley natur bist
Eins ist der lib Das ander ist
die seele Von dem stadt gesthri:
ben Exiij ca. ij. formauit/ got
der hat gesthricket vnd ge:
sthaffen/ den menschen vs dem
leimen Des ertereichs Da von
redet sanctorinus De cultitate dei
humane Gott der hat den men:
schen besthaffen von ertereich
das vnder den vier elementen
das sthnaechest ist Die sternen
hatt got besthaffen von dem fiur
die vogel vnd die vysthe von
dem lufft vnd von dem wasser
Aber den menschen vnd das tier
von dem ertereich Derohalb allem
den ersten menschen hatt gott
besthaffen von einem reinen er:
tereich Aber dich von einem vn:
reinen Als Iob sprecht der wis:
sage Quis pt facere: Wer mag
machen das rein das von einé

vnreinen also empfangen ist Vn
can sprecht ca. xo. Vno est. Einen
vsgang vnd einen vngang hat
der mensch vnd das thier. Vnd
nún mer hat der mensch denn
das thier. Von dem ertereich sint
sy bede komen vnd müssent zú
ertereich vnder werden Aber
von der vorechkeit der selen stat
geschriben Ben. j ca. Inspirauit
eos. Gott der hat dem menschen
geblaßen vnder sine augen
einen vnnd des lebens vnd
der mensch ist worden gebildet
nach gott selber Vnd sant Bern:
hart In meditacodbg sris Anima
mea: Min seele gedenk das du
nach gott gebildet bist Nach
siner schöne gezieret bist mit
thrystenlichem gelouben begabt
bist/ mit christi bluet erlediget
bist Ein erbe der ewigen seligkeit
Ein geselle der heiligen engel
Ein bweger der himelschen statt
Was hastu dann gemein mit dem
hemischen fleysch/ das so vil dan
du schnoeder ist Et ca. 2 Magnus
Groß ist Cristberkeit der seelen
die anderes nit gekoufft mocht
werden denn vmb das blút
gottes sons Vnd darumb als
die seele noediger ist dan der lib
Also alles das geistlich ist/ ist
noediger dann das liblich ist
Also vnder geistlichen dingen
der grossen eines ist das heyli
gotzhus Darinne gott wonet
mit sinem lob Exodi xxv Etc
gloria dei Furth an das lob got:
tes das wonet in den wolcken
Das ist in den sacramenten

Dieln dem gotzhuß beliblich sint
Von dem sprecht dauid an dem
psalter One dilexi decora Here
ich hab lieb gehebt die zierde
ines huses Der menschhat
das gotzhuß lieb Der es mit
sinem anegang mit swachent
ist Der vor das bukuez der sin-
den von den füssen der gie ab
vestehent ist ee das er kimmen
geet Als sant Bernhart sprecht
In de vis dñi. Quid aliud Was
sol ein mensch anders gedenken
woen er in die kilchen geet denn
das der vorsag sprecht sich gen
himmen in ein vorunderliche
statt Die niemans ist denn
des obersten kungs Nur was
vorcht sond vorsichtet wolltest
du gon für einen fürsten wie
flissiglich wolltest du dich be-
denken was du mit in reden
wolltest Wie flissiglicher soltu
dich bedencken wie du mit
dem fürsten din sachen vßtragen
wolltest Wie demütcglich wie
flissiglich wie vermiglich du
dich vor richten wolltest Als
Johannes spricht Apoc xxj
Richil inquinatū Nuz sol
kin in gon das vnsuber ist
Vnd das wider zam ist Der
Peter Solinus der schribt Das
ein here zů Rom liess bunen
einen tempel sinem got Vnd
do der bereit was Vnd er dar-
in wolt opfern Do hatt er
sinen gott Hercules das er
vorchte das kein fliegen noch
kein hund in dem tempel möcht
komen Vnd das geschach do zehand

Wie vor dam müglich das in
das huß das gottes ist kein flie-
gen oder kein hund mit gon solt
Die fliegen sint die müssigenger
Als roubet dieb / geschicherer /
Wucherer / füre köffez Vnd was
der müssigen ist Die sich on arbeit
ander lüt schweiß Vnd blůt vn-
der wonden Von den stichet
ysaias dicit vij Das ertrich ist
Verdorben von den fliegen Was
der selben sint Die soltent mit
gen in den gotz tempel Als
moyses sprach Exo. viij Ich
will bitten das die fliegen müssen
entwichen Aber die hund das
sint die lüt die mit vnkúschheit
fraßenheit trunckenheit alle
zyt bekümbert sint das sint
die hunde Von den spricht ysa-
as Canes Sie verschampten
hunde sie künden dorch
niemer wol werden Die hund
soltent ouch mit in den tempel
gon / anders so werdent sie swer-
lich von gottes anblick getri-
ben mit der swerren geissel
zů dem ewigen tode Als das
hütig ewãgely an hebt Vnd
spricht Cum appropiasset ihs
Jherosolimã cum ea & vmdsa ci-
uitas Do hiesch in gegangen
was in die statt Hierusalem
Des erwag sich die gantze statt
Ihesa. Sich an ein wunder ihes
was emsig / mit siner wat
Vnd mit allem sinem handel
Democht mit siner predige al-
lein erwag er das gantz land
Als vor dem richter pilato die
Juden von im redten Commouit
er hatt erwegt das gantz land

an zeheben von galilea vntz her
Wenn die predig erwegt einen
menschen das herz zů der büss
Als der leeer spricht gregorius vō-
ber den wyssagen ezechielem
Omē. x. Audiui post me (ich
hon nach mir gehört ein stim
einer grossen erwegung Do spricht
Gregorius Quid est quod dicta:
Was ist das. das der wyssag
ein stim einer grossen erwegung
nach im gehört hat Nu das
nach der stimē der prediger wan
die rüffet (in der sünder hertz dar-
nach volgt (in reuo der büss/
Wann sünd böss (on rein lüte Wann
die vil bösshen tünd vnd treibent
Vnd von den rechten kein straffung
nit hörent So wissen sy nit wie
swer die schuld ist die sy habent
begangen/ Vnd also sint sy sicher
in iren sünden (vnd bliben dar
inne/ als die lüt die sicher lich
schlauffent (vnd ligent) in iren
betten Als der wyssag von
einem sündigen sichern volck
sprach Das volck rüwet (in-
einem ernste Wann sy lagen sich-
er in iren sünden/ Aber wenn
sy horten wie groß. wie swer
die pin der helle ist. Wie ebig
wie scharpff das vrteil gottes
ist/ wie kurtz (wie clamerag das
weltlich leben ist (wie grymmig
Vnd geyssenlich der liblich tod ist
Allezehand so erschreckent sy Vnd
mit bitterer rüwe clagent sy
ire sünden nit clagen nit wey-
nen nit testagung ires libes Her
ilfe Vnd Darumb so soltu wis-
sen Das es von grosser götlicher
barmhertzikeit kompt Wann er
dich durch der prediger mund
also straffet vmb die sünde Als sant
Bernhart spricht Magna est.
Groß ist here din barmhertzikeit
do du mīn hertze besücht hast
Vnd verwandlet das mir das
mī bitter ist/ das mir etwe so
süsse gewesen ist Vnd als mich
etwan miner sünde gestōret
han das ich das nū bekrige mit
bitterkeit miner sele Vnd das ist
wol billich/ das ein mensch mit
bitterkeit clagen sol das streng
vrteil Vnd die helleschē pin Als
bernhardy spricht sup Cantica Ser-
moē xxiij (alle sölig/ Der ist allem
zeförchten. Wann er den lichnam
tödt/ das er die sel mag senken
in die helle/ (ich erschrick ab der
helle (ich erschrick ab dem an-
blick des zornigen richters das
ab die engel (in dem himel müs-
en erschrecken/ (ich erschrick ab
mem grim (ich erschrick von
mem von mem gewalt (ich er
schrack von dem gerösse/ da von
alle die welt zů gon muss Von
dem bruch der vier elementen
von dem grossen tümel des me-
res/ ab der stimme der erzengel
Abe dem scharpfen worte/ (ich
erschrick ab den zenen der helli-
schen bestien/ ab dem helleschen
buch/ ab den bestien die da züch-
lent die do fressent (ich erschrick
ab dem vrteile der do nagent
ist/ Ab dem rouch vnd ab dem
stanck Ab dem fiur das da brach-
ent ist Ab dem swebel/ ab dem
vngewitter (ich erschrick ab der
vsseren finsterm Wer git mir
minem houpte das wasser Vnd
minen ougen den brunnen der

träher das ich fürkome mit wem
en vnd mit clagen / das wemen
vnd das clagen (n der helle vnd
geüssgeamert ze zene / die hand
mines herde / die spoeze der ketten
die mich bindent breement vnd
verzerent We mir / min muter
ware vmb hastu mich geborn eine
son der bitterkeit / einen son des
smertzen / einen son des zornes
vnd ewiges woenes / ware vmb
bin ich doff den knúwen empfan:
gen worden / In miner gebirt /
warumb bin ich getastet oder
gehandelt / ware vmb mit den
breüsten minen muter zú dem
brand vnd zú der spise des ewi:
gen fíures Her ille Vnd stich an
do das gemein volck sicherwag
nach der warheit amt verkert
wirt do bliben die glaßner in iren
zwivel Da von spricht de enan:
gelist Do sy fragten vnd sprach
en Rus est hic. Die gloß dem
man die grosse ex erbittet
Den antwirtzten ware vnd
spreehen alsó Er ist es dem Cen:
turio veriach / das er voller
gerechtikeit waas Vnd der sthárh:
er zú der rechten sytten unserm
Er ist es dem der rechter Pilato
veriach / do er doff sin houpt
gesthriben hett / das er ein wozer
kung woer Nach zeren Er ist
es dem das gemein volck ver:
iach das er voller gottlicher er
gottlicher vorsthrift waas Loh vj
Er ist es dem die vorsságen ver
rechen haben das er ware got
waas Barrath / Er ist es dem die
Júdisthen priester verlachent
das er der recht erb vber hymel:
reich vnd vber erterreich waas He²

Populi aut dicebat ¶ Aber das
volck sprach Er ist hiesus der
vorsság von nazareth galilee
(Hieronimg spricht das die ande:
ren zwyvelreten vnd fragten
des ensfelig volck / das verlach
Che ist zemerken / das sy (n
den worten von christo vier dmg
verlachent ¶ Das erste sinen
gottlichen gewalt / Ihs heißt als
vil als ein heilant / Als lucas
schribt cá. 1. Ein volck wort er
heilsam machen von allen sinen
sünden (Zum andern mol Ein
mensthliche vnwirdikeit Das sy
sprachen ein vorsság der nú ein
vorsság heißet der heißt einen
ein geserhender ¶ Zum dritten
mol siner purt vnreinikeit Darvm
lachent sy von Nazareth Das
ist als vil gesprochen / als ein
blümen / Cantavz 2 Ich bin
ein veld blúm ¶ Zum vierden
mal sinen genemen gewalt do
sy lachent von galilea Galilea
ist als vil gesprochen als ein rad
Vnd betútet alle die welt dar
vber er vollen gewalt hatt Mt
vltimo Data est mihi Wie ist
geben worden / aller gewalt vber
himel vnd vber erde Hequit
ft intrauit ihs in tempel ¶
Vnd iheſus gieng in den tempel
Vnd treib har vß / alle die ver:
kauffen vnd kauffen in dem
tempel vnd die tischle der wechß
ler Vnd die stúle deren die die
tuben verkouffen kerte er vmb
¶ Hie ist zemercken das man
dem tempel hieß / das gotzhuß des
tempels / Vnd des waren gwerp
teil Das erst hieß die heilige statt

der heiligen / dar jnn was die arch
e der alten ee vnd die czwen
engel die nit den flügeln an
ein ander dachten dar jn gieng
niemā dan der oberst preister
eines mals ¶ Das ander teil
hieß die heilige stat ¶ dar jnn
stūnd der tisch mit den zwölff
broten vnd der kertzstall oder
liechtstock mit den sybē lucer:
nen dar jn gieng niemant den
die preester / all tag die got dar
jnn dienten Auch hieß man den
tempel das für huß vor dem tem:
pel das vmb fangen was mit
einer vierecketen mauren ¶ dar jn
gieng auch keinerley leut dan
die preester vnd die leuten die
das reine opffer namen von den luten
durch die tür das sy wolten op:
feren vnd hulffen jn das zů stim:
den jn der stat keine gieng ehe
mit wan er weder ein eelicher
bischoff noch ein eelicher preester
noch ein eelicher leuit was noch
by dem für huß waren noch zwo
abseyten die eine zů der rechten
seyten / do stūnden die man jnne
¶ die ander zů der lincken seyten
do stūnden die frowen jnne jn
die zwo stat gieng christus wan
wan spricht er gieng jn den tempel
vnd vertreib daz volck die do koufften
vnd verkouffteñ ¶ Hie spricht
Hieronimus von dem tempel das
der so vernempt was das vsser
ster aller welt vnd vō allen landen
do luden jnnen wonten die
hin da jm lüffen vnd opferten
opfer on alle zal Sonderlichen
zehoch zyrlichen tagen als stier
vnd wider vnd kelber vnd böck
vnd tuben vnd turteltuben ¶ Aber
dar vmb das menigen hetten zefer
da jm das vich vnd vogel nit bem:
gen mochten / gedachten jn die prie
ster der böshait durch jren gyttikeit
willen vnd liessen da verkouffen
¶ do warent etlich arm das sy
nit pfenning hetten / do setzeten sy
wechßler die vff pfund den luten
lichent ¶ do warent etlich so arm
das sy grosse opfer nit zeuergelten
hement / do satzten sy letzeliet dar
das jn niemant mocht engon er
müste von jn beroupt werden
Wie wol das got hett verbotten
durch des wyssagen mund do
er spreach / weder minder noch
mer weder klin noch groß solle
er von den lüten nit nemen ¶ Do
rchte sich den zorn jn sines vat:
ters huß ¶ Do erzürnet er sich
dar vmb jn zorn vnd trab sy
har vß warm das gotzhuß nit
dar vmb gemacht ist / das man
dar jnn kouffmanschafft sol treiben
Aber dar vmb das man dar jnn
sol betten ¶ Dar vmb spreach er
ferer zů jn ¶ Scriptū est / ¶ es stat
geschriben jn ysaia dem wyssagen
Min huß heißet ein bett huß aber
jr hond es gemacht zů einer sthách
er hülin ¶ Hie spricht sanctus aug
Nemo Niemā sol jn dem gotz
huß anders tün den dar vmb
es gemacht ist Wer anders etwas
dar jnn trůt der veller jn das
vrteil gotz / jr habent es aber
gemacht zů einer stháchen hüly
¶ Hie spricht hieronimus das vn:
der allen zeichen die christo ge:
ton hatt / so dunckt mich das
das grösser sin / das ein solicher
man was ein salniger vnd vez:
merchter vnd denocht ein sólliche
mänig oder schar der mechtigen

obersten preester vb dem tempel mocht
raben Doch vnnderet dich des nit
wan vß jnen ongen sthmen haz
vß die göttliche stral do sy die sach
ent do müstent sy daz ab erschrek
en ¶ Hie ist zú merken das etlich
vnder vns lebent die in der kilch
en sólicher sachen pflegen von
den man billich spreicht Hy math
en die kilchen ein sthachez hüly
¶ Die ersten sint die valschen bóß
en cristen die tag vnd nacht
mer bekümbert sint mit kouffen
vnd verkouffen Aber selten bv
rem gebett Das sint kouffer vnd
verkouffer jn den tempel Auch
die preester die gotzgab daz vmb
jn nemen nóckent Das sy richer
werden vnd nit durch armer
hüten wollen Das sy es mit den
wolten teilen Behaltent jn die
tysthe der noethßler die thristus
vmb gestoußen hatt Aber die
bisthoff Vnd die fürsten die das
verzerent jn sthnódikeit Vnd
jnbossheit Das sint die die tuben
verkouffen Das ist die gnad des
heiligen geistes Die noellent nit
gedencken dz das ein ketzery ist
Vnd heißet jn latin Symoiaca
hereß jntercpma ecclesiaꝝ primd
opmet load ⁊ groe vlnd patet
Die ketzery die do heißet symoia
die behabt die ersten stat vnder
allen geistlichen sünden Vnd
heißet ein ketzery dar das es
kemen verzal hab jn cristenlich
em glouben Denn daz vmb als
der ketzer Macedonig sprach der
heilig geist wer ein diener gottes
des vatters vnd des sones Also
wenent die die gnad des heili
gen geistes sy zekouffen Vnd
zú verkouffen Alles das geistlich
ist Vnd das dar zú gehöret Vnd
hat den namen symoia von symoe
dem zouberer der in der nüwen
ee ein anfang der sünden gewesen
ist wann er wonde er möcht die
gnaden des heiligen geistes von
sant Peter gekouffen Als der gich
die gnad des heiligen geistes ver
konfft wolt haben dem naaman
von syria Vnd das vmb wer die
gottes gabe verkouffte der hieße
ettwan gesyta Aber der sy kouffte
der hieß Symoniacy Aber nu in der
zyt so heißent sy bede symomari
¶ Vnd merck das die symom
denalrigklich volbracht wortalb
der leerer spricht gregorius Aber
das wort das ysaias sthribt ca°
xxxiij Beatus selig ist der der
sin hand vß stheckt von der gab
Do spricht gregorius Das die gabe
Dreyualing ist Von der zungen
von der hand von dem dienst Von
der zungen als wen man gotzgabe
gut durch bette willen Von der hand
Als wenn man sy git vmb gelt
Von dem dienst Als wen man
dienet Vnd durch der dienst wil
len gotzgabe gut ¶ Und nöllt
Negantur & attestant Do giengen
zú im die krümen Vnd die blinden
vnd macht sy gesund jm tempel Die
spricht origenes Nach geistlichem
sinn so sint jm tempel das ist in
der kilchen ettliche sünder wen die
da blint sint Wann sy den tamer
wer verdampnüs nit wöllen lyden
sechen Do sint ettlich krump die
den rechten weg nit wöllen gon
zú dem ewigen leben Aber das
er spricht das sy gesint syent wer
den jn dem tempel do entpfhlüsset
er die stett der ketzer dar jnn kemet

von synen sünden nit ledig magk
werden Also sprichet Hieronimus
merck das wunder Das die kün-
en nit mochten gesint werden
In dem tempel von christo Er
wurffen Dann har vß vertriben
Des ersten die priester Die das
koufften Vnd verkouffften Also mö-
gent die sünder von yren sünden
nit ledig werden es werdent den
von gottes gewalt Die bösen
symoner vertriben vß der kirchen
mit bannen mit bredigen Vnd
mit andem gewalt Also sprichet
ruffinus Das die obersten priester
Vnd die gluchßner Von den zeichen
allen die er vor in tett noch nit
glouben wollten Vnd das sye
kinder mit yrem gesang In loptten
das tett In zorn Do von sprucht
der euangelista ferner Videntes
autem Do die priester sohen nit
die wunder die er tett Vnd sye
kinder das sy schryent Osanna
Dauids son Do wurden sy zor-
ing Also sprichet Hieronimus Si ge-
torsten In nit mit den henden an
greiffen Aber sine werck die er tett
Vnd das lob der kinder Vnd des volk-
es Das hetten sy gern Vnderstan-
den Als ein sul Die do krumb ist
So du ye swerer dar vff legest/ so
sy ye krümber wirt Also eines
bösen menschen hertze Das krum-
ber von allen tugenden ist/ so es
ye mer sicht Vnd hört/ eins gerechten
menschen werck/ so es ye krümber
wirt mit mide Vnd mit bosshett
Also geschach den prüsteren gegen
crhristo Vnd dar vmb sprachen sy
zů Im: Audis quid isti dicunt Hör-
est du was Die sprechen Also spricht
Hieronimus Das christi antwurt also
mächtig was/ er antwurtet nüt des
sy begerten Als ob er sprech Die kind
künd recht das sy mich loben Aber
Die kinde Die sint thore Vnd sint
zů ring yeer kuntheit söllent sie
schonen Er antwurt aber das
wider sy was Vnd vß der geschrifft
von got was Als vorzer geschri-
ben statt Ouis nut Dixit eis Aber
ihs der sprach zů In gar recht
also Habent sie nit gelesen Index
geschrifft Das got sprecht an
dem psälter Durch des wissagen
munds Dauids von sinem son
Durch den munt der kinder Vnd
die do sugent Die brüstlin hast
du das lob vollbracht Durch
diner vigent willen Als ob er
sprech Als der lerer sprucht Ire-
nesus Ist es nit nun schuld Das
die kind also schreyent/ Ist es
nit nun schuld Das gott der
vatter Durch des wissagen munt
vor tusent Jaren Von mir gere-
dett hett Was straffent sie mich vmb
das lob der kinder/ Ist das es
sünde ist so straffent dar vmb
den heiligen geist Der das durch
des wyssagen munt hatt gere-
dt von mir Also sprichet also Hie ri-
nesus Das man einen bösen me-
schen nit mit nütz bösen vber winden
mag Als das man von im
nemen sol Also Cristus do er
die bösen spruch antwurt nit ge-
stillen mocht Do wolt er von in
wychen Deque Et exiit illis et
Er liess sy hinder im Vnd gieng
vß der stat gen Bethania Also
sprichet Hieronimus Do ehe so arm
was Das er selber kein wonung
nit enhett Dennocht wolt er
keinem reichen zů trüblen Das
er in einer solichen stat wenig

het der Inzehuß hett geladen/ oder do er voer beliben (Nú sömderleich (meinem klemen Castel Zú bethania by Lazaro (vnd (Martha vnd mu: ria magdalea Sequut~ ihn qz ma: ist (Vnd da blib er vnd lerete sy von dem himelreich Hie spricht Cristostig Das er do gerne vonet liblich by den er easter geistlich Nam geistlich hút die frönoent slach nit do zú bliben/ do man groesser kost pflegt Denn do die heiligen geünet (Horen vor dan hie des die kinder habent gepredyget/ so sóllen vorr sins lobes (mit swigen vore sóllent got danken vnde sprechen mit sant bernhart also Cantare fratres qui Deus tibi. Vor danken dir billich du vat: ter der voeisen vnd richter der vrittwen Es ist vóber vns geheyet worden ein berg der geeeygnet ist (vnd aller gefeyst ist Die hy: mel habent vns bereygnet von dem anblick des voerden gottes von smay Das öl dmet darin heiligkeit ast vs gegossen Dm nam ist gebreuet voorden (Vnd hat gelangt vnz an die hertz der kinder Das dm lob haben müssen singen Voer voill vns fridbas riden oder vóbel daz zú sprechen Das vorr den heiligen (namen offenlich vnt gestlich vey getóeen geloben Daz vmb so fleissent vch der heiligkeit (Vnd legent zú ruck alle sünde (Vnd be sömderlich die gutikeit Das vorr ihre sin (in den trempel der ewigen selikeit do vr tibem mógent geloben vnt allen heiligen (In der ewikeit Das das an vns voar voerd das verliche vns der vatter/ der sun vnd heiligegeist Amen An der mittvorhen (in der ersten vastvorhen Die vor zed

Si quis fecerit voluntate pris mei qui in celis est Voer den wil: len mines vatters tút der in dem himel ast Hy mit mag man bas erkennen Ob emer des anders fründ ist/ als do by/ ob emer des andern voillen zú allen zyten vol: bringen ist Tulig (in rechtkoltra am: roz est idem velle. Der feind ey: genschafft ist Das sy ein ding voellent vnd ein voellent vnd der leret dy omsins Die gottliche liebe Die vorrzesset einen mensch: en vor im selber Das sy im mit le: ben loßet nach smem voillen Nú nach dem willeren des allmách: tigen gots Als sant Paulus der do spreach ad Galath ij Vivo ego (ich leb (vnd bin als ob ich nit leb Wann (in mir lebt ehre vnd merckt Voer der mensche ist/ der eigens willens lebt/ das der vrie ein mensch geheissen ist Halt der tüfel Als Hieronymus Augustig spricht (in dem buch de vera (in nocentia Vid homo Wenn ein mensch nach (im selber lebt (vnd nit nach gott/ so ist er dem tüfel gleich voorden Wann dem engel (in himel/ dem zam nit das er nach smem voillen leben solt Aber do er nach smem eigen voillen lebt do ward vs (in ein tüffel Vnd vor allen dingen voezen vorr gott verbunden das vorr nach smem voillen leben sólten Wann vorr im das gelobt hand (in dem touff Do haben vorr im den tüffeln voider sagt Vnd allen

(cren wercken vnd aller frer hochfart
vnd dan so werden wir verstheri-
ben als die ritter dem himelschen
kunige Als von den weltlichen
rittern redt der lerer Vagetius de
re militari xxv° ca° Quemadmodum
Das die ritter streenglich schorent
Alles das zerrúd das ingebúret
der keiser Durch des gemeinen
nutz willen Wederr die ritter-
schafft nit lassen wellen werh
den tod nit fliechen wóllent durch
des edles willen den sy geton ha-
bent Gemlich Dmg gelobent
die treisten & die vs dem touff
zú ritterschafft dem hymelschen
keiser genomen werden Vnd
also vocm vore anderes tůnd so
werdent wir mit allem lugner
halt meineidig vnd vbergeend
vmser gelúpte Aber war vmb
das gestieht Das gut ein vrkúnd
vagetius der lerer von weltlichen
rittern der zweyerley sint / die in
den streit / etrent Die ersten die
trúwen die lúgent die paurer an
Vnd gedenken an den des sy ist
das sy vnd alle fr vorderen von
dem ere vnd gůt empfangen ha-
ben Dar vmb wellent sy / sy erret-
ten / oder sy wolten ee dar vmb
sterben Vnd die gesigen gemein-
lich den vorigenden an Die andern
sint die vntrúwen / die gedenkent
nit an die baurer noch an alles
gůt das / das in da von vorder
fare ist Nú an fr weiber vnd
kinder vnd an fr gůt das sy
hinder in habent Sy wellent
nit retten oder fechten vmb die
baurer Aber als bald sy die vigent
an sehent / so fliechent sy vs dem
streit Also sint zweyerley lusten

vnder vns den gott en gemein ba-
ner hie fr ougen gesetzt hatt
Das ist die martter des almách-
tigen gottes hiesu Die er vns
zeúgt am vorsagen Visue-lo rá-
ket dominq Gott der herre wirt
vch geben zú einem ewigen zeich-
en An die baurer so lúgent die
trúwen treisten Vnd gedenkent
das dar an ligt fr ere Vnd fr
gůt Vnd alle selden vnd sprechen
mit dem vorsagen Sanct Gbad
mea / Alles nun gůt das ist by
die Vnd dar vmb wellent sy
fromkeit rechtenlicher ritterschafft
nemen vor clausen & Die andern
sint die vntrúwen / die lúgent
die baurer an / sy wóllent fr aber
nit achten Wann sy alle fr hof-
fnung habent zú dem irdischen
gůt Wann die koment in die stat
Die wollent mit den vigenden
nit rechten Vnd sprechent mit
dem vorsagen Sanct Substan-
tia mea Als nun gůt ist vnder vff
dem erterich Die gesigen den vigen-
den nemen an Vnd behabent och
nit die kron des ewigen lebens
Ein súlicher keiser mit ein trúwen
ritter noch ein waren treisten von
dem spricht sant Augustin vnd
búch de decem cordis. Nemo om:
Noch hab die hertzen erkant aller
trúwen treisten / das die gedenk-
en vff das künftig leben die
aber dar vff nit gedenckent die
sint nit treisten geheißen Vnd ist
zeforchten den lon werden sy nit
empfachen an fren letsten zyten
Den christus den sinen gelobt hat
Wolt ein mensch vmb wirtz gottes
willen wolbringen / so sol er es / es
dar vmb tún / wen er gottes willen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nit so nit er den sinen sin no der:
Des verkind haben vor sin der
hingen letzgen in Fegfeuw Das
Helias do er gottes willen tett/ do
strafft er den kung achab Vnd
tötet die falschen wyssagen Vnd
zwyvelt hymmelfart man Verbrant
er mit dem heiligisten für Alle Iu-
den jn dem land/ Die greiff er an
mit der siner lere Mit smerzung
entschloß er den himelzů Vnd
stholl jn darnach/ no der vff
Aber do er nach sinem eignen willen
lebte do ward er so verzagt Das
jn ein wib Iezabel die kungin
die jagt jn vß der stat Nun do
mit das sy jne verjagte/ sy wolt
jn dannen tötten/ Do gieng er
durch die wüste mit grossem ver-
driessen Vnd legt sich vnder ein
brombet studen/ oder veckholtter studen
Vnd entschlieff/ Do kam der engel
vnd weckt jn zwyvelt vff Vnd
alß fand er zů sinem houpte ein
ästhein brott Vnd ein vaß oder
legel mit wasser Do aß er vnd
trauck Vnd mit der krafft der
spyse gieng er vierzig tag biß
das er kam vff den gottes berg
Oreb Also wenn wir gottes
willen volbringen/ Vnd ließen
vns wecken die engel das ist den
prediger vß vermanen sünden So
wölt vns got spysen mit dem
engelischen brott Vnd mit sine
heiligen blůt Vntz das wir
kemen vff den berg Oreb zů
dem ewigen leben Das ze erwer-
ben Sprechen Wir. Vß Augustinus

Si quis fecerit vbi & Wyd das
einer billich zestheltem ist
der nach gottes gebot sinen vigent
nit lieb gehaben mag/ Wie vil
ist der nit me zestheltien der dem
nit danken wil der jm alle se-
likeit erzögt Von dem redet He-
neca Ingreatu e Der ist vndank-
nemer der do lögnet der gütter
Die er empfangen hat so ist er vn-
danknemer Denn der jr lögnet
der der ist noch vndanknemer
Der nit gedenkt wie er sy wi-
der wegen mög Ist das dan
ze straffen ob es ein mensch ge-
gen gotte tůt Als da von spricht
Sant bernhart Ingreatitudo
Die vndanknemikeit die ist
ein benimender wägent vnd
drucknet vß den brunnen gött-
licher barmhertzikeit das du
siner gütikeit Die fliessende bach
siner gnaden jst dem die vn-
danknemikeit zů stoffen gewe-
sen by den juden Die vil selikeit
von ihrsto empfiengen Vnd jm
jm wider nütze goben dann
hurte bosheit/ als er klagt durch
des wyssagen mund Dauid/ Retri-
buebant mihi Si habent mir
wider geben böse dinck vmb
die güten/ Vnd haß vmb
die grossen lieb Wie groß ist
dann die vndanknemkeit von
den valschen reisten/ die vil mer
selikeit Vnd gütheit von thristo
haben empfangen/ Vnd geben
jm nützit anders wider/ dann
hurte bosheit Als dauid am
psälter spricht Dixe eo: Dar vmb
das sy mich billich solten lieb ha-
ben/ haben sy mir entgegen gőt-
liche böse reisten jnn gleich den
ebrechern/ Als bald die von den
ebrechern geswengert werden
all ir liebe Die sy solten haben
zů iren rechten mannen/ by den

sy vil gůtherr empfangen haben
Der vergessen sy zemal Vnd wer-
sent sy zů den mit den sy er ge-
brochen haben Alsó tůnd die
falschen bösen reysten / wie das
sy von dem touff geschwengert
werden mit irdischem gůt mit
weltlichen eren Vnd mit gewalt
Das ein schwengerung heißet
Wann als ein schwangere frow
schwerer wirret Alsó werden
sy swerer von weltlichen sorgen
Als der wyssag sprycht dauid
Sicut onus grame: Als ein swer-
e bürd in legt mer die sorge
offt den rucken do zehand ver-
wandelet sy die gottliche liebe
In die liebe des tüfels Als moy
ses sprach Deutro xxxxm filios
onutrim Die sünne hab ich erzogen
vnd hab sy erhöchet Aber sy ha-
bend mich verschmecht Vnd als
ein vich die von hirten empfacht die verlürt wer kost
das sy gelüstet ez teuch kolen
vnd rauch fleisch ze essen Alsó
die mit dem tüfel ebrecher wer-
dent die lustet fürbas kein er
göttlichen spise mit Wieder got
wort zehören / zebetten Noch
zenasten Nů wider wertiger spy-
se Als ertzeuch der gutikeit. ko-
len dẽ widerzenen Hochfart
Vom fleisch der vnkünsch Als
ysaias sprycht hyerl tů Anima
eor Ir sele hat lust gehabt
In aller widerzämiket Vnd em
man wen er das gewar wirt
So verschmachet er das vich Alsó
gott der alle ding weist der ver
schmachet die bössen selen purgatorium
Ambulãs / wer einen weg gatt
hinder sich Vnd wil got mit forchten
Der ist versmächt von im Vnd
als ein kalcke den sin herre lang
gezogen hat Wann sin der schna-
bel volyst / so fliegt er von sinem
herren Vnd acht nit wa er in
nach schrytt Vnd fliegt durch alb
fert von im da er verloren wirt
Alsó tůnt vor falschen reysten
Wann vns gott verhengt das
wir gar vol sint mit irdisch-
em gůt so achten wir gottes nit
wie vil er vns nach schreyet durch
sines predigers mund so fluchet
wir ferr hin dan Vnd ist vns
alles widerzem denn das wir
verloren werden zů dem ewigen
tod Als geschrybet stat purgatorium
Voram / Ich hab dich gewüsst he
woltent mit horen Wen hand
hab ich dich geboten wenan
wolt sy an langen oder lügen
Als wen kalt hand hr verschmecht
Wann sie vndergend / so wirt uch
vnser karchen / zů dem ewigen
tode Darumb sint sie gelichen
den kinden von Israel in der
wüste / die das himelbrot under
wüste verschmochten Vnd begeren
das sy werren in egypten land
da sy essen pfweren vnd zwybel
Vnd fleisch Nů purgatorium Darumb
tett sich das ertreich off Vnd
verschlückt ir vil tusent
Vnd heißet die stat em strat der
grebet vntz an den hüngen tag
Vnd der wyssag dauid sprycht
do non adhęsit eor: Dermocht
die spise was in irem munde
Der gotes zorn kam über sy Vnd
darumb in dem ewangelio wort
verkünd geben by den luden Vnd

by den heiden Das got vber vns falsth
reysten / em sweer vrteil geben wilt
am swingsten tag / Das wore so vil
gůtheit von gott empfangen ha-
ben / vnd woellent jm der nit
danken / Das dan halt die hei-
den besser werden dann wore /
Als petrus sprucht ij pe ij Melig
erat eis / Vil besser wer jn gewesen
Sy hetten den weg der warheit
nie erkant / dann das sy merkant
haben / vnd hinder sich gangen
sint von dem das jn empfolchen
ist mit dem heiligen gebott Als
anhebt hůt das heilig euange-
lium Ait esum ad illum quidam
de discipulis ejus dixerunt intra
se magistri / Do etlich der
meister jn der ee vnd der gliss-
ner vnd sprachent Meister ein zeichen
wöllent wir von dir sehen Die
sprucht Exposing Tur: Do giengen
sy zů jm Do sy sich můsten brůchen
lassen do sy sich můsten der nomdn
do sy můsten ab jnen werffen ez
strecken Aber dennocht wolten
sy von jren bosheit nit lassen Vnd
sprachen Meister ein zeichen wöllen
wir von dir sehen Dar vmb das sy
jm vff nahen wolten Hie sprucht
Hieronimus Sich wie grossen bosheit
an Sy botten zeichen / als ob das
nit zeichen weren gewesen die
sy gesehen hetten Als das die blin-
den gesechent woreden / vnd die
behefften erlediget / Die vssetzigen
gereiniget Die totten erlicht / Ist
das du die zeichen verwerffest
die du siehest mit den ougen
vnd greiffest sy mit den henden der
mure den du empfangen hast Wz
sprechest du dann zů den zeich-
en / die von himel har abkomet
Sprechest ja dann mit es hetten die
zouberer in egipten land vil sölicher
zeichen von himel geton / Vnd
sprucht hie die gloß das sy wolten
das er gestirkt hett / das das für
von himel har abgefallen wer
Als zů den helie des wissagen
gestlach ij Reg xviij Oder das
ein donre / in dem sumer komen
wer wider die gewonheit des
selben landes / Als zů den zyten
Gamaliels des wissagen gestlach
Reg xij Oder sy wolten das
er gestirkt hette / das / das himel
brot von himel har abgeregnet
hette Als zů den zyten her Moysi
Exodi xvj Aber der zeichen kei-
nes wolt er jn nit tůn wann sy möch-
ten die ouch wider recht haben / als
sy rütten do er die tüfel vs treib Do
sprachen sy er treib die tüfel vs mit
beelzebubs gewalt Also hetten sy
gesprochen die zeichen weren von
jnen wegen mit gestlechen / nit von
des luffes laden wegen Aber vere
wort waren voll gespötts / vnd
zů tüttlens / vor malos stulten sy
jn vnd hiessen jn besessen von dem
tüfel Darnach do lobten sy jn vnd
heissen jn meister Also tůnd alle
die die den lütten schädlich wöllen
schaden Als die meister vnd die
gliessner / vnd alle zů tüttlen die
jnt gestalt nit wise als ein
wider zämer vnzem / der heisset
ein egel Der vnzem ist linde vnd
beüchig / vnd hat einen dryecketen
mund dar jm hat er ein rören
da mit er jm sich fliget das blůt
jm somer in der werme wont er
by den lüten / Im vomitz mag
man jn niezgent finden / Recht
solich lüt sint valsche lober vnd
zů tüttler die sint linde wann sy
all zyt lindeliben lebent woellent

Ho sint sy brüchig Si bruchent sich
all zyt nach yres hertzen willen
Also zu einem mal was ein spil-
man vor einem fürsten vor
sich der fürst stellete / also stalt
sich imm̃ der spil man was
der herre sich oder krank also
was imm̃ der spilman wut
im lacht er / mit im treuret er
mit im zivenet er Als da spricht
j Oze Omibo allen lüten bm
rch alle ding / Ho haben sy ouch
einen dryerleten mund wann dry-
erley wort fliessent in dar vss
Das erste ist das valsche lob bm
zů sinem herren Das ander /
geoss lügin von anderen lüten
Das dritte entziechen oder ver-
raten hinder dem ingesinde
also sint sy es beston Do von
daniel schribet ca° vij Ore dein
zil zene hetten in yrem mund
das ist dryerley vorcht Ho habet
sy dar imm̃ ein phiffen / das ist
süssikeit der worte da mit sy
sugen von den herren das yr-
desch gůt Als gotzgabe ampt
vnd gabe Als Alanus spricht de-
planctu nature. Quid est: Was ist
ein ros zů nützlers meng / denn
grosser gab vssugung vssugung
der prelaten ein gespot vnd des
lobes ein betrieglung Die worme
fressent mezdert gerner den vff
gerichten tieren Also die zů nütt-
ler vonent merdert lieber den
by falschen verfluchten vnseligen
fürsten herren vnd prelaten Die
all zyt solliche lober by im haben
wöllent / die doch merdert by im
beliben im vomter des vngelucks
Zů ym sinem yres glucks Als hugo
spricht. de sancto victore Adulator

Ein zů nützlere ist ein feind im glück
ein vigent im gemüte ein verder
ber mit sinen worten / schnöd in
allen sinen werken / frolich zů
dem glück / krank zů dem vnglück
von den spricht dauid im psaltere /
Dolos tota die Den ganzen tag
haben sy gedicht vff vntrüw
Den antwürt ihrs vnd sprach:
Benecatio mala: Ein böses vnd
ein ebzüchiges gesthlecht das
sicht zeuchen Blosa wann sy in
übel handleten / Ho antwürt
er in senfftmütiglich wann sy in
lobten so antwürt er in zornlich
Do mit erzögt er das er zů beden
syten yres lobens vnd yres schel-
tens nit achtet Vnd billich hieß
er sy ein böses gesthlecht Wann
sy sinez gottheit zeuchen vil gese-
hen hetten Vnd wolten sy dennocht
nit globen Aber ebrüchiges ge-
sthlecht hieß er sy. Als ob er sprech
Es ist mit wonder das ir das an
mich tůnd den ir nit erkennent Dyt-
mal das ir das an nimen vatter
geton hand Von dem ir vil gůt-
heit empfangen habt / den hand
ir verlaugen Vnd hand die abgot-
ter angebettet Also sint ir ee-
brecher worden Darnach als
Habans spricht: Nit sinez antr-
würt Do wolt er in kein zeichen
von himel nit geben wann sy des
nit würdig warent Zů vs der
helle Aber sinen jüngern gab er
zeichen von himel Des ersten
do er in sin gottheit vff dem
berge thabor zöigte Due nach
do er vor yren ogen wasser
gott vnd wasser menschi für
zů dem ewigen leben Dar vmb

sprach er zů jm fürbaß Et signu nō dabit ei/ Vnd kein zeichen wirt jm nit geben Dem nů das zeichen Jone der wyssagen Als ob er sprech Als reissostmug spricht Vil gůthett hab ich vóch erzogt/ abez nit jn derselben hat vóch gezogen zů mmer gottheit. Nem krafft die worzdentze dem er kemen Wenn se vnser statt sehent Das die von grunde mdez geworzfen ist Aber den wyssagen Jonam Wie esset er jn fúr durch dreyerley ding willen Des ersten darumb Als der Jonas den Juden ein vrkúnd ist gewesen des ewigen todes ob sy se sind mit büssen nóchten Also ist thrusty ein vrsach den Juden mit worten vnd mit wercken des ewigen todes ob sy mit büssen se sünde Darnach sprach er zů jm Ninus penitentia: Nů allem se büssent vóneze sünde se müssent anders alle verderben Zům andern mal also Als Jonas der wyssag Darumb das er gott flouch vnd sin gebott nit wolt volbringen/ Darumb ward er geworfen jn das mer vnd ward verschlunden von dem visch/ also slr hy geschehen Darumb vnd sy gottes gebott vbergungen so solten sy geworffen werden jn das mer des ewigen todes Als er sprach Math vij filij Aber die kindez des richs. das warren die Juden, denen/der vättez das himelrich gelobt was worden/ die worzdent geworffen in die wasser vnsterenuß Zů dem dryttten mal Ist Jonas den Juden ein zeichen geweszen der vrstend thrusti Als fürbas spricht der euangelista Sicut Jonas fuit Jnuentze Als Jonas was gewesen jn dem burch des visches drei dryze tag vnd dryze necht Also wirt des menschen kind sin jn dem hertzen des ertereichs/ drey tag vnd dry necht Hie spricht Kabang Jonas ist als vil gesprochen Als ein tuben. Vnd betrütet dem darvff der heilig geist jn einer tuben wonse oder gestalt gerastet hat Vnd als die tub klagent ist Also hat er vnnsez klagen vff sinen vrsprung getragen Der visch der Jonam worzschlucket hat jn dem waasser betrütet den tod den thrys gelittet hat jn der noche Vnd als Jonas dry tag vnd dry nächt jn dem buch des vischez ein gelegen ist Also thrystus jn dem greabe Jonas der ward vff geworffen vff das land Also thrys erstünd jn sin lob Hie spricht Hierony Das thrys gantzer tag dryc nach dry nechte ast gestanden jn der helle Nů einen teil des fryttages vnd darnach den gantzen samstag vnd ein teil des sonntags der nacht mit all jren nechten Hie spricht Crucifixus Das er mit gesprochen hat Begraben jn dem ertereich/ aber jn dem hertzen des ertereichs Do by woolt er erzögen jn begrebnuß jn dem stein Vnd das kein valschheit by sinez vrstend jnn gewesen ist Sequitur Nec nominis Die man von minne dy worzden zů gerichte gen/ zů dem geschlechte Hie spricht Hieronimus Jn worden das geschlechte verdampnen/ mit mit dem gwalt Nů das so besser sint dann das geschlecht Noan sy zů einer

predig Jone büßeten Je ſünde
Als ob er ſprechhe Nú bin ich
beſſer denn Jonas/Jonas der
predigete den heiden nú drey
tag So hab ich den Juden ge-
predigt Dzú ſtat/Jonas pre-
digete den liten die vngloubig
waren/So han ich gepredigt
den Juden die gottes kinder
waren/Jonas hat nú gepre-
diget mit kurtzen worten Vnd
hat kein zeichen nit geton So
han ich mit allem geprediget
mit worten/ouch mit grossen
zeichen die ich geton hon/Jo-
nas nam groſſe ere von den
heiden Vnd ſy zuhent mich
Ich treib die tüfel vß mit beel
zebub gewalt Darnach ſo
gat er ferrer mit einer andern
gelichnuß Vnd ſpricht Re-
gina austri. Die küngin von
auſtri die wirt zú dem ge-
richte gen mit dem geſchlechte
Vnd wirt es verdampnen Wann
ſy kompt von dem end der welt
ze hörent die weisheit ſalomos
des küniges Nú bin ich mer
denn ſalomon hie Als ob er
ſprech die küngin von oſter die
beittet nit des küniges ſalomons
Das er kem zú Je Aber ſy kam
zú im Vnd was ſy doch ein wib
Vnd kam ſo ferre Vnd wag gar
einige waare Vnder wegen wo
der faren ſolt Nú darumb das
ſy der wort ſines weisheit hören
wolt/oder ſolt die kam von ende
der welt Da gieng ich vmb
Ich merckten dorffen Vnd ſtu
ſtetten Die redt mit Salomon
von bunnen Vnd von nowtzlen
von dingen die werdes ſint
So red ich mit dem volck von
dingen die hymelſch ſint Vnd vnſeg-
lich ſint Vnd darumb ſo wirt ſy
das volck der dampnen recht als
die man von nimme durch ſeer
vngloublichen wollen Hie ſo
ſprecht Rabang by den namen
von nimme ſollen wir erkennen
liite die nimmé ſünden wöllen By
der küngin von ouſter die ſünde
nit wollen wiſſen/Wann als
die buß die ſünd büßen kan Alſo
die weisheit die weiſt ſich zehüten
vor den ſünden Hie ſprecht Remi-
gius/By der küngen von Oſtern
ſöllen wir erkennen ſchon die
müter der heiligen criſtenheit
Darumb das ſy Je ſytten orden-
lich geſtirken kan Als der wiſ-
ſag Dauid ſpricht Aſtitit regina a
Beſtanden iſt die küngin dz zú
der rechten ſyten Vnd heißet
wol die küngin von Oſter. Wiſ-
ſent ſie das der Vmb von auſtri
Das iſt von dem oſtgang der
ſonnen ſieht Vnd waarem iſt Vnd
betütet die küſſikeit Vnd die in
brünſtige lieb des heiligen geiſts
Salomon iſt als vil geſprochen
als ein friedlicher Vnd betütet
thriſtum von dem ſant Paulo
ſpricht Ipſe eſt. Er iſt vnſer
frid der vß zwein eins gemacht
hatt Hie ſpricht Ieſus autem
Darumb das Ieſus den liden
zwo gelichnuß geſagt hette Da-
rumb das ſy mit träger wirdikeit
zú büßen In dem künfftigen leben
Do wolt er in zewiſſen tün dz
ſy ouch wil liden wirdikeit In
dem gegenwirtigen leben Vnd
darumb ſprach er ferrer Cum
in iudicio ſurrexerint Wenn ein vnzemer
geiſt vß gat von einem menſchen

so gat er vmb vnd vff vmb diser stete vnd sichet erüwo vnd woan er dan nüt findt. So sprecht er ich will wider gan in min hus dar vs ich gangen bin. Wann er dann hin wider kompt / so vindet er es das es lär ist vnd gekert vnd gezuert / So gatt er vnd nimpt vm sich siben die sint erschalckhafftiger dan er selber vnd gat er in das hus vnd wonet vnd darinne. Dann so werdent des menschen künfftige ding böser dann die vordern gewesen sint. Die sprecht Hieronymus. Das etlich legent die wort vs von den ketzern etlich von den iuden etlich von den falschen cristen. Von den ketzern legt man sy also vs. Do woonet der tüfel in den hertzen do sy dem ohrt heiden woarent. Aber do sy kamen zů cristenlichem glouben do ward der tüfel mit dem touffe vs in vertriben. Aber darnach do sy gefielen in ketzery vs rastenlichem glouben / do für der tüfel selb sibender. Das ist mit aller böshait in sy. Wann vil böser ist ein ketzer der von cristenlichem glouben gefallen ist dem er vor was do er ein heiden gewesen ist.

Die andern legent es vs von den iuden by den der tüfel woonet / do sy die abgött in der nüwsten anbetten / do ward er vs in vertriben. Do in got die zechen gebott sandte by sinem diener moyse. Aber darnach vnd sy Cristum verschmachten vnd hiengen in vnschuldigklich an das heilig crütz do stůnden von im die hilffe der heiligen engel. Wann do rüfte sin sel vs gůtem an dem heiligen crütze / do ward von den engeln ein stim gehört in dem tempel / koment her vnd lauffen vns wichen von den stülen. Do für der tüfel selb sibender wider in die iuden. Wann vil böser sint die iuden die in nit erkennet vnd verschmochent. Vnd sin veer synagog alltag stehelent den die iuden waarent in der nüwsten. Vnd die in nit erkant habet vnd in an das heilig crütz gehangen haben. Die dritten legent das vs von den falschen bösen cristen in dem der tüfel das gantz iare gewonet hatt durch veer bösen böshaft willen der woret nüt in der heiligen zyt vs getriben. Von veer zů wo bicht vnd büs woegen. So gat er vff diese stett. Das sint die geistlichen hertzen / die keinerley wasser oder früchte der sünden in in nit habent. Wann er do kem zů wo nit vindet. So sprecht er ich will wider gon in min hus dar vs ich vertriben bin. Vnd kompt dann vnd vindet das hus das es lär ist. Wann es rhein den werden gryt (in) mit hab / vnd doch das es kert ist mit der bicht / vnd gezuert mit gottes lichnam vnd mit sinem blůt. So sprecht er ich will wider gon in das hus dar vs ich vertriben bin. Wenn tůt er das wann er den menschen übet er sölle die sünde wider tůn die er vor mals gelassen hett. Wann ein mensch die sünde dann wider äffert so farent syben tüfel in in das sint syben bosheit die in dar vmb künfftig werdent. Die namen der syben tüfel sint die

Die harnach geschrieben stond

Demonia ste
- Beelphegor
- Leuiathan
- Belzebub
- Sathan
- Behemoth
- Mamon
- Asmodeus

Das erste böß das einem vi-
derfaren ist nach dem das er
affert sin sünde das ist die schan
in der bicht zů dem öbet in
der erste tüfel Beelphegor der
als vil gesprochen ist als ein
abgot der scham Ein groß schan
ist das einem menschen das
er sich nit schempt die sünde
zetünd vnd schampt sich doch
der sünde zebichtent vnd zů
bißen vor einem priester dar
dorch an dem jüngsten tag vor
allem himelschen here ge off-
net weret do von spricht Ezech
in tra° Est confusio: Esß ist ein
schand oder schan die dem
menschen bringt das ewig
laster Das ander böß ist die
vorchte / die ein mensch zů der
büß hatt / dar zů öbet der tüfel
Leuiathan / das als vil gespro-
chen ist als ein ächter Gar schre-
lich achtet der tüfel der mensch-
en / die geistlicher wücherer rau-
ber / dieb / vnd fürkoüffer vnd
was ir sint die das gůt mit
bosheit genommen das sy nit
wider keren sollen den lüten
Wider gůt noch nimpt die
förchten die ewigklich pin vnd
vörchten nit die ewig pin Von
dem spricht Job vj tra° Cum venerit
Noez do fürcht ein kleinen kyffen
einer klinen pin dar vff wert fallen
ein grosser schnee der pin nit hilffen
Das dritt böß / die hoffnung eins
langen lebens dar zů öbet der
tüffel Belzebub Der als vil ge-
sprochen ist als einer der er altet
ist Der gelobt den liten langes
leben Wider das spricht Ecclesiastes vij° Melius ho: Der mensch
der weist nit sines endes Wan
als die visch werden gefangen
an dem angel vnd die vogel
an den strucken Also werd der
mensch zům jrrsten wenne
so wirt er gefangen mit dem tod
Das vierd böß ist die verzagung
an gotlicher barmhertzikeit
Dar zů öbt der tüffel Sathan
Vnd ist als vil gesprochen als
wider werig / der natur oder
creatur Dar wider werig
ist der tüfel göttlicher geschöpfft
Wan er einen menschen dar
zů öbt Das er gedenkt got der
wölle sich nit erbarmen öber
sine geschöpfft / Also riet der
tüfel Cayn das er verzagt in
sinen sünden Vnd doch got
sprecht durch des wissagen
mund Ezech xxxiij° / Ich wil
keines sünders tod nit / dar vm
das er sich bekör vnd ewigklich
lebe Das fünffte böß / ist die
gewonheit der sünden Dar zů
öbt der tüffel Behemoth Der
als vil gesprochen ist als ein vih-
esther der wolt das der mensch
all zyt vihesth lebte vnd kein
hoffnung nit haben solt zů dem
ewigen lob Von dem spricht Job
xl / tra°: Ecce: Ruchan der Behemoth

den ich besthaffen han der horet mit
dir das hörw essen / als em orchsse
¶ Das sechste böss das ist die gütti-
keit zů / verdisthem gůt noetlich-
en eren vnd genoalt / vnd darzů
vbet der tůfel / manion / Der als
vil gesprochen ist / als em gyttikeit
des gůtes / Von den spricht etwig
p tů / Amarg / Wintit ist böser
dann em gyttiger menschhe wann
er vmb das verdesth gůt dem tůf-
fel feil treut sin sele ¶ Das sybent
böss ist / libliche wollustikeit / dar
zů / vber der tůfel / Asmodeus / der
als vil gesprochen ist als em zuch-
ter / Wann die sünde / sonnderlich
mit entrinnet dem strengen vr-
tel das got wirt tůn an dem
hingsten tag / Als sant Paulus
spricht Ad eph v / Hor autem
Aber das sóllent ir wissen das
kein vnkúschter / mit hat teil in
dem himelreich / Aber darumb als
hie Hylarius spricht / Das thastig
die worte hat geredt / als vs der
mechtikeit siner gotthett / Do kin-
der sin einer vor so sin libliche
můter / vnd sin brůder / in flůchte
Darumb spricht der enagelist
ferner / Adhuc eo loquente / Do er
die warte dermocht also redde
sich an sin můter / vnd sin brůder
die súchten sin / vnd wóllen mit
im reden / Hie spricht Hylarius
wider den ketzer Elindus / der
do sprach es hätt maria mer
sune gehabt / Merck Elindi dz
vnsinnikeit / das die ge-
stlichen brůder heisset ¶ Die
ersten die brůder heissent / vnd
sint von natur / Als Esau vnd
Jacob / Enos xxxij ¶ Die andern die
sunt sind von dem plůte / Als
Abraham vnd Loth / Christus spricht
Ne queso / Ich bit dich das kein
krieg zwoysthent vns mit sy wann
wir brůder / mit em ander sint
vnd warem doch mů gesthwy-
stezdig kind ¶ Die dritten die
eins gestlechtes sint / Als alle
iuden heissent sich brůder Deu-
teron / Non poteris: Du macht
nit gemachen einen kúng vs
einem der din brůder nit ist
¶ Die vierden das sint geistlich
lút die sich brůder heissent
Als der vorsagt Isaias spricht
Erte gim bo. Sich zů / wie gůt
vnd wie fródenrich do die
brůder woonent by en ander
¶ Die fünfften sint die eines
glouben sint / Als alle cristen
die sich brůder vnd swestren
heissent Durch cristenlichen
glouben willen / Als thastig
spricht in enagelio Matth / Ir
sint alle samment brůder / Vnd
keinen vatter sóllent ir vch
vff ertrich nemen / Vnd also
merck das sy sin brůder nit
gewessen sint / weder von na-
ture noch von dem blůt / noch
von gflechte / nů / von dem ge-
louben / Vnd von der geistlich-
en ordnunge / Also sóllen vor
sinen willen vollbringen als
vil vns müglich ist / Do wer-
den vor sin brůder geheissen
in dem leben / Vnd besitzen nach
dem leben mit sim das vrtel
des ewigen lebens / Das vns
das vns werd / vnd vnder
far / Verliche vns ihs thrus
gottes son / Amen /

Am dienstag In der ersten
Vastwochen Du vereeb

O Ir nos manserunt In-
stermone meo Joh. vm
Ob Ir beliben by minr
rede So werdent ir werlich
mine jünger werden Du wer-
dent ir erkennen. Wo sint lü
die lüt Die nemer das gotz
wort wellen hören Und all
Ir zyt In üppikeit Und In bös-
heit Uff ertrich verzerent
Und das noch la mereger ist
Du das gotz wort fliechent
als die giftigen krotten Und
natren tünd Die Nomgarten
Ingadi Als der lerer spreicht
Plinig Du merkent Und
verstont das dz sy weder von
der stedlicheit Ner sünde noch
von dem ewige tode nit mügent
ledig werden noch gottes gnad
In dem leben noch die ewige
sliket Mügen erwerben Aber
mit dem gotzwort erwerben
sy/ sy bede Als sant Angustin
spricht In Ps moe de Mineis Hie-
rucho Als gestorben star Josue
vj Das Du kind von Israel
koment zü der stat Jherucho.
Und Du nime der star von der
gstorbnen wegen des volckes
Und von dem geton der busonen
Du nimen der stat Noon gemd
uff vmbgenossen wurden Do
spricht sant Angustin Jherucho
Ueben bricht ist ein signr der
gegenwürtigen welt Und zü
glicher wiss als von den busonen
Du nimen under vielen Also
so müss Im nü sin Das Du statt
der welt Die mit der nüwe der
gytikeit vmb fangen ist Und
mit den hochen türnen der hochfart
Und ir bergfreiden der vnküsch
Und mit dem volck der bösen
gar allenthalben gesterckt ist
Mit emsigen predigen der priester
gantz Und gar vmb genossen
Und zerstört werden Was wol-
ten wir anders by der pusonen
der priester In der nimen ee
erkennen Denn das predigen
der priester Du nit vffhörent
mit ir seeslicher stimme zü ver
künden Die bosheit der welte
gottes strenges urtel Die ewige
verdampniss Und mit grosser fró-
der der trow Die ören der sünder
menigueltiglich straffent Wan
recht als von der busonen gretön
wegen Die nimen der stat nider
vielen Und das volck kam In die
stat Also nü von der priester pre-
dig wegen Werdent zerstört die
gedenck bösser gir. Das daswort
gotts blösslich kumet zü der sele des
menschen Der alle Von dem an-
Denn spricht David der wissag
am psalter Dar nach Und er ge-
fillt hett Die eigenschafft des sta-
gen manes Das sprach er das sin
will allzyt wer In gottes gsatz Und
Die an gedechte ez tag Und nacht
Was ist das spricht Die gloß tag
und nacht In gottes gebot gedenk-
en Nü das man so mit den werck
en sol vollbringen Der heidesch
meister Seneca spricht Nit als
andere ding stillen wir der ge-
dächtnuss empfelchen mit den
wercken sol man es verstürchen
Wann der ist nit selig der gottes
gebott erkennet Aber dar vmb
das nimmer gar vil Die vil pre-
digen man sölle nit stelen Und stelent

Exem

Man sôll mit vnkünsth sin vnd vnküsth-
ent selber vnd waas sy verbuetten
das treibent sy selber wer Got klagt
das volck vber vns vnder hütigen
letzgen vnd spricht also Gen. 26 Vnser vetter haben gressen ensir
vom ber / darumb sint den kinden
die zene sthlecht worden Wenn sy
nit hetten thr zene / als der künig da-
vid / So sprechent sy nit Im wue
süßnne sin wort ist / in minem
kinen süsser dann homg vnd homg-
sem Vnd nit sant Peter ob er doch
verstünde wie süß der herre ist so
wirdent sy nit murmlen als die
Juden / in der wüsti Den volder
zam waas das engelsth brot / sy
sprechen mit sant Peter Wenn
ist gůt hie zesin / do man sthenckt
den vom des heiligen blůtes thu
christi Do der wort sprecht komen
hat vmm lieben feind Vnd trenck-
ent vnd werdent trunckenn do
sy alles flameres vergessen / das das an vns gesthehe
Darumb sprecht Aue ma. Die
Sy wol mäßeruelt vßlegung
Wie ist zemerckenn wie wol
aller menschen lib von den vier
elementen sint gemacht worden
So habent doch alle menschen mit
em gelicke gelegenheit / Wann
welches element vnder den vieren
herrschet vber die dri / darnach
sint gestrickt des menschen sit-
ten / wann vier element sint
fúr / lufft / Wasser erterych / Ist
das des fúres mer ist / dann der
drever so ist der mensch schöner
tugenthlicher / gerechter / milter
frölicher / Ist aber des lufftes me
so ist er schneller vnstäter / bächer
vnd zörniger / Ist des wassers

mer / so ist er träger fuler vnd vn-
lustiger / Ist aber des erterychs
mer / so ist er hempther trueriger
aergwoeniger vnd lastiger Also
dem gliechen vindet man ouch
in menschlicher creatur das eine
worcher ist / der ander hetter ist
Vnd also sehen wir das mengge
sint die lichte kemig sint / es
mag in aber sin die lenge nit
haben Vnd das do von / das sy
habent ein gůt greiffenlichent
vnd die gelichnet der leren hie-
rumg einem wachse / das die
gestalt von dem ingsigele nimpt
vnd von der wetzne licht wider
verlúret Als thruis sprecht Jun
vin Adrempg: Vff ein zyt So
globem sy es / wenn die an-
fechtung an sy kompt so wychent
sy darvon Die andern sint die
die habent ein böß begreifflichent
aber ein gůte / haltmuß Die meist-
ent gar hart waas man in sagt
Wenn sy es aber begreiffent / So
mögent sy es lang behalten die
sint gesthrickt Als ein felt vff den
man die büchstaben mit einem
yßenem meißel schriben muß
wann sie dann gesthriben wer-
den / verlúret er sy dann nimmer
me Als Job woinsthet do er
sprach Wer gebe / wer gut mir
das mir rede als mit einem
meißel wer gesthriben in den
stein Vnd also sint die anderen
mer zelobent dann die ersten als
Crysostig der leret sprecht Sup
matheu in impfito Sie admod
Sie gliecher wie als die kost die
em menschen yßet / Die mag sin
nit nútze sin. Wie er küme sy den
vnd stelind sy in den magen

Also mag das gotteß woꝛt
emem menschen geistlichen
nit nütze sin nü er vernem
es dann / Vnd behalt es in der
gedächtnuß / als die cost die
in dem magen blibet die kreff:
tiget emen menschen Also
das gotz woꝛt das in blipt
in der gedächtnuß das heili:
get die sele Vnd als em mesch
dem alle rost woider zem ist
das ist em zeychen das es gar
krank lublich ist Also woꝛt
kein gotzwoꝛt nit hören mag
Das ist em zeichen das / er ist
krank nach der sele Vnd dar
umb als woꝛ der spise gemieß:
en will Der muß sy behalten
in dem magen Also woꝛ das
gotz woꝛt gemießen will der
muß es behalten in dem gemüte
Als lucas spricht ca° xj Beati:
Selig sint / die die das gotzwoꝛt
hören Vnd behütent es Vnd
dar umb vnser herr thzistus
Als er flissig was die lüte ze:
züchent gü sinet lere Also woꝛ
er ouch flissig sy zelernen / wie
sy das gotzwoꝛt behalten sol:
ten Vnd nit den werken vol:
bringen Als hüt an hebet das
heilig euangelium Das da spricht
also Dixit ihs ad eos Thesus
sprach zü den die an in gloubten
vnder den luden Ob ir blibent
in miner rede So werdent ir
woꝛlich vnm singer Hie spricht
sant Augustin. Vnd est: Wie
blipt em menschē in siner rede
Nü das er von keiner anfechtung
wegen von dem gotzwoꝛt nit
sol wichen / Vnd ob dir da swer
vmb dm arbeit ist so dm lon ye grösser
ist Wan von des wegen die erle:
digung von den sünden in dem
leben dester grösser ist Vnd die kron
der eren in dem ewigen leben Dry:
walrgleich sol em mensch by dem
gotzwoꝛt beliben / Als die pflantzen
in dem ertrich Als der visch in
dem wasser / Als der vogel in
den lüfften ¶ Des ersten als die
pflantzen in dem ertrich die
zücht an sich die füchtikeit Vnd
bringt frucht Wann sy aber dar:
ab ist So mangelt sy der füchti
vnd muß dorren Also em mesch
der by dem gotzwoꝛt ist der zücht
an sich die wasser der gnaden
vnd bringt frucht güter woꝛk
Als Paulo spricht Ad colos. j.
vm̄ sorutart Das woꝛt der war:
heit des heiligen euangely das
zü vch komen ist das frucht bar:
ligt vnd bringt frucht in das
ewig leben Wer aber by dem
gottes woꝛt nit blipt der dorret
vnd mag kein frucht nit bringen
Iohis xv. Si quis: Wer aber by
mir nit blipt der wirt für hin
geworffen vnd dorret als ein wid:
rech vnd wirt gelesen in das für
do muß es dar brennen Zü dem
andern mal so sol em mensch
bliben by dem gotzwoꝛt als der
visch in dem wage die weil der
in dem wasser ist so lebt er wan
er dar vs kompt so muß er sterben
Also em mensch die weil er in
den wassern des gottes woꝛtes ist
So behabt er das ewig leben wan
er do von ist so muß er sterben
des ewigen todes Als der wissag
spricht Ezech° xxxvj Thimā

Ich wonet vor gueßen ein reines waſſer
vnd ſach manſſork Ich hab ein waſſer
geſehen das iſt von dem tempel ge-
floſſen / zů allen den da es zůkam
die beliben by dem leben Zum
dritten mol ſol ein menſch by dem
gotzwort bliben Als der vogel
in dem luffte / wann die wil der
dar inne iſt / ſo lebt er nit frőden
vnd flúgt dar inn nit freyheit
Wann er dar von iſt ſo lebt er nit
groſſem turcey vnd mag by dem
leben nit bliben Wann ſy gon von
dem luffte beſthaffen hat Exus z
Alſo ein menſche die wil er den
luft Des heiligen gotzwort zů
im zúcht / ſo mag er genießen Als
dauid ſpricht Os meum aperui.
Minen mund han Ich vff getun
vnd han an mich gezogen den luft
Wann ich begert han dines ge-
bott Die ich gehört han an der
predig Doch als etlich vogel
fliegent geen by dem tage wenn
der luft clecht iſt Als die tuben
vnd ander rein vogel Die an-
deren fliegent geen by der nacht
als die vnrolen vnd die vnreinen
vogel Alſo ſint etlich lúte die
gern ſint by dem gotzwort das
offenlich geſchicht das ſy hören
die gottes wort Als dauid ſpricht
am pſalter Dulcia; Ein ſúßen
munen ſúßen iſt din wort Die
anderen die wöllent offenbar
by dem tage / das gotz wort nit
hören / Vil verborgenlich in der
vnſtrem als die ketzer / Von den
ſpricht Ioh ſm epiſ Omnis Ein
yeglicher der bosheit treibt der
haſſet das liecht Vnd kumpt nit
dar an / das ſine böſe werck nit
geſtrafft werden Do von ſprucht
er fereer zů den frommen Qui ma-
gelio Et agnoſcatur opera ejus
Denn ſo werdent die war-
heit erkennen Gloſa. das bin
ich / Wann ich bin ein die war-
heit vnd das leben Darvm
ſprucht Sanctus Augustinus
Wer von der warheit erledigt
wirt / der iſt frey vor aller ſtied-
lichheit O wie gůt wer die war-
heit vff zenemen Darumb
Do ſpricht er fereer Et veritas
liberabit vos Vnd die warheit
wirt vch ledigen O Hie iſt
zemerken was einem menſchen
ein nottürfft were / das er kunſt-
haſſt hett der warheit / wann
dar an lyt das ewigen leben
Als etlich ſpeach Ich bin Ver
eſt vita eterna Das iſt in dz
ewig leben / das ſy dich erkennen
waren gott vnd den du ge-
ſant haſt ihm ihesum Ein ſolliche
völlige kunſthafft von got
mögen wir nit gehaben den
in dem ewigen leben Er hebt
ſich wol hie an mit dem glo-
ben / Darinn wir an inſehent
hie als in einem ſpiegel Aber
dort ſo werden wir in ſehen
andertz warheit von anblick
zů anblick von ougen zů ougen
Nů möchteſt du wol ſprechen
alſo wie ſol ich das glouben
das ich in mit den ougen nit
ſehen mag Zů der frag můß
man die dreualtiglichen ant-
worten Die erſte antwirt
iſt. Das din vernunfft ſo krank
iſt das du das ding geſehen
mögeſt Als Arriſtoteles ſprucht
Als ſich halt das ouge der vlen

Zů der clarheit der sonnen Also
helfet sich vnnser verstentlich-
eit Zů den dingen die offen-
bar sint In der natur Vnd
darumb als die vil die sonne
nit angelůgen mag Also
ist vnnser verstentlicheit so
krank das vor die ding nit
erkennen mögen die ouch of-
fenbar sint In der natur
Als ein heidenischer meister
der dorffig clar beleib In einer
wüstin/ durch der pin willen
Der natur er doch nie begriffen
mochte Wir wollen vor den
mit vnnser vernunfft das er-
kennen das vber die natur ist
Als Job sprach ca xxxvij
Ette: Sich zů gott Der hilfft
Der ist gross Vnd vbertrifft alle
vnnser kunst Zů dem ande
ren mal/ antwurtet man dir
also Woltestu anders nit ge-
louben/ denn was du sichest
So werest du tod Vnd werest
nie lebendig worden Vnd
ob du dann lebtest so müstest
du doch zů hand sterben Wann
werest du nit dinner gesicht
Do got din sele mit dem leben
In dich goss Vnd můst doch nů
gelouben das das geschehen ist
Oder wie machst du glouben
Das dich die spise behab by dem
leben Vnd du doch nit gesehen
machst Wie sy sich teilt In alle
ine gelider Darumb wirfft
ouch der hinnman das korn
In das erterich Vnd er doch
nit gesehen mag/ er můss es nů
glouben Das vil feucht dauon
komen sol Da von spricht ecclia
ca in plůma: Mengerley
ding sint die gezögt/ die vber

menschliche sinn sint Zů dem
dritten mal můss man die am-
worten Also/ Gott der hatt die
die warheit bewert/ die do ist
Inreistenlichem glouben das vil
feucht da von komen sol Das
die alle gerecht ist Als ein king
In einem lande stirbt einen brieff
Vnder sinem kingsigel In ein statt
Mennant dörft gesprechen das
sy nit des kůngs willen nit
vb gezogen weren Also alles das
die gott enbotten hatt/ by sinem
son/ Vnd by allen sinen heiligen
Das ist bezeichnet mit sinem
kingsigel Das kingsigel ist ge-
wesen die grossen zeichen/ die er
Vnd die heiligen geton habent
Die niemant getun möcht er wer
den gewesen In reistenlichem glou-
ben Rů sprechestu du vilicht ich
hab kein zeichen nie gesehen Dar
Vmb antwurt ich offenbar
ist das dz alle welt abgött an-
better mächtig keiser mechtig
kunge/ ritter Vnd knecht/ Vnd
tötten die die ihm anbetteten
Wie sint die nů komen zů rüsten
lichem glouben Die weisen Vnd
die gelerten meister Vnd In dem
gelerter den glouben nit gepredi-
get Nů prüfen Vn wisther Int-
weders es ist mit zeichen gesche-
hen oder on zeichen Ist es on
zeichen geschehen so ist es ein gröss
wunder das alle die welt nů
glaubt an ihm/ dem alle welt
zůgnuss git/ Dem sine ey eignen
sine die sunden Sequr Respon-
dent ergo ei Iudei Semen abra-
he sunt In antwurten die Iu-
den Vnd sprachen Wir sint des
abrahams samen Vnd haben
niemant nie gedient/ Wie sprichst

du dann das vore ledig werden Glo.
das was alles gelogen / das sy (m ant-
worten Hetten sy nit gedient In
egypten verhindert clar / do sy
müsten so swerlich arbeiten / das
sy zwungen wurden zů stirben
zů got Das er sy solt ledigen vß
allen treen jamer Auch hetten sy
gedient (n egypten land / sibenzig
jor Do sy den heiden müsten bi-
wen (re nomigueten Vnd (r acker
do sy warent vnder den knechten
Vnd darumb Sant Augustinzier-
ner vnd sprach O Ingrati. Gmut
nit die vorsagen nut vöch (n die
vnkistch gefüret worden O der
war vmb hebt vöch got so dick vff
Wie er vöch hab erledigt vos der
gefengnuss. Dar (nn (r den hei-
den müstent dienen Habent (r
dann niemant mer gedient
Wem müstent (r denn zins
geben Do (r koment zů land
Vnd sprachent also Meyster ist
ebzimlich das man dem keiser
den zins geben sol oder nit. Aber
Christus wolt an in erzöugen
das er an (n nit meint einen
liblichen dienst / nů einen geist-
lichen dienst der sünden / do mit
sy dienet varen / des bösen geistes
Dar vmb antwurt er in vnd
sprach Amen ain dico vobis.
Warlich warlich ich sag vöch für
war das ein yeglicher der die
sünde tůt Der ist ein knecht der
sünden Exposa Amen ist ein
hebreisch wort Vnd ist vom
kemen herr mit vosgeleit worden
durch der grossen eren willen
die dar an lytt Vnd doch so meint
man es sy als vil gesprochen als
warlich Vnd dar vmb sprycht
er zwurent warlich das vor der
warlichen die münze nit vosse sagen
mag als christus globen sollem
Ein yeglicher er sy em (nd / em
kneeth Ein keiser em küng Em
rutter ein knecht / em arenner
ein richer Ein pfaff em ley Wer
die sünde tůt der ist em knecht
der sünden Vnd so er ye freyer
zů den sünden ist So er ye vester
vnder dem dienst der sünde ver
bunden ist Als der hey leeer
Gregorius sprycht (n moral. Quali
libet: So etlich ye freier sint
die boßheit zů wollb zwingen so
sy ye sthedlicher verbunden sint
vnder den dienst der sünden
Wie sprecht Augustin: Bona ho:
Ein guter mensch ob der diener
einem herren so ist er fry Ein
böser mensch ob der regnüert
so ist ein knecht nit ein herr
aber das noch böser ist als vil
herren als vil er sünden geton
hat Her alle Vnd dar vmb
lůt die do heissent pragmad
Der stürben dem küng allex-
ander die vossen vigent
beroubest du / das du die in
vocndigen vrögest gespysen
Die vossnocndigen lůt / mach:
est du dinem gewalt vnderton
Das du durch selbs dinen vigenden
mügest vndertänig machen
Vnd also hast du menan kein
glid an dinem lichnam du / hast
es zmißhafft gemacht einem tüfel
Die gottin Minerua dar vmb
das die strallt haftig ist So
hast du sy zů einer frowen dines
houptes Den got Junone dar-
vmb das er zornig / so heissestu
(n einen herren dines hertzen.

Den got martem dar vmb das
er kempfflich ist So heyssest
du jn einen herren dines hus
Wer truwt dar vmb das er klug
lystig ist So heissest du jnemen
herren dines zungen Den
got herculem dar vmb das er
starck ist · so heissest du jn einen
got dines arms Den got bachus
dar vmb das er allzyt trunck
en ist so heissest du jn einen
herren dines trüsels oder mu
des Den got cupido dar vmb
das er ein vnkusthez ist / so heis
sest du jn einen herren diner
gemechden Vnd dar vmb so
spricht ouch sant peter Z pe 2°
Aqua que · Von wem einer
vberwunden wirt der die
ner ist er ouch Hie spricht sant
Augustinus O miserabilis · O
stainmeriger dienst der sünden
ob ein knecht / einen bösen her
zen hatt / dem mag er doch et
wan mit flüchen entrinnen
Ist aber einer ein knecht der sünd
en / wo er yendert hin flüchet
so treit er mit jm sinen herren
(nder genossne / Wand das er
hat das ist jn jm / der lust der
sünden der hat sich nit vergang
en Aber die sünde die hat sich
nit vergangen sy ist wol ge
stehen mit den werken / aber
der sünder der ligt jnder genossne
als der tüfel Vnd ob der lust
jn den sünde hat do fiert er doch
die helle mit jm Als ein sünder
Vnd ob er lüst jn den sünden
gehabt hatt So fürt doch die
pin alle zyt mit jm / wie mit
der stband Vnd dort mit dem
brand (Vnd dar vmb spricht

rhtes fürbas jnenigehe Augat
Aber der knecht blipt nit ewe
glich jndem huss Hie spricht
sant augustin Die cristenheit
ist das huss. der sünder ist der
knecht / vnd dar vmb spricht er
nit / der knecht ist nit jn dem huss
Dann er blipt nit jn huss wen
gar vil sint die gar wol an siehet
zů güten werken sy behorzen aber
nit zů bliben jn dem huss Aber
der sun ist gottes sün / der blipt
ewiglich jn dem huss Aber wen
wie ettwen ober blipt allem wen
sine glider die blibent nit jn
nit vmb gold noch vmb silber
Aber vmb sines heiliges blůt dz
er vmb sy vergossen hat Allein
mocht er erledigen von den
sünden / der allein on sünde kome
ist / Vnd ein opfer für die sünde
(worden ist Vnd dar vmb sprach
er billich (he worden wirtlich
sy mit nit vnserem opfer nů
nit dem opfer das vmb vch ge
opferet wirt / an das heilig crůz
e // Aber wie swer es ist der
den sünden dient Vnd wie
liess es ist der do dient den tugen
den Das zoügt Aristotiq Cup
(ohez Morali · A · ac Tale quod
prin e Ein sölich ding ist es vmb
die sünde. Vnd ein sölliche bitterkeit
ist es vmb die werltlich kümer
muss Vnfruchbar Vnd vollen
sthmertzen / ze gleicher wis als
ein doren / wo du den angriffest
so jnniest du nüt anders dan
luter wunden Also ist werltliche
kümernüst / welche du ettswan
an rürest so gut sy dir nüt anders

den luteren sthmertzen Aber mit
einsemlich ding ist tugent Vnd
fromkeit die rechtgesthikeit ist
als ein edels wasser berlin das
lusthich gesechient ist Vnd lieblich
zegreiffen ist Nieret was ich die
sag Tůt yemand ein werck das
gůt Als almůsen geben/kunsth
vnd zemkeit/demůtkeit Vnd
warheit/do von entpforcht er
nit allein in dem leben/ere vnd
worndikeit Vnd lob Er hatt ouch
frőd vond hoffnung in dem hertzen
das er nach dem leben darumb
empforh die ewig seliket Also
hat wider einen fúr dich einen
menschen der volk hopheit ist
Als touben stelen liegen/betrugen
vnkunsth/fraszheit/trunkenheit/der empforcher do von nit
allein in dem leben sthand Vnd
laster Vnd vil vnglúck Er hatt
ouch allzyt in sinem hertzen die
sorg/Vnd wortht des ewigen tods
es Vnd darumb hat ein mensth
als vil lust von den sunden als
ob er pin Vnd klamer hett/von
den lúten von siner gewissne
von dem túffel/vnd von dem fiure
in der hellen Vnd darumb fiuer
vber fiuer/ist das bly der sunde
vnd der bosheit/das sy einen mensthen hatt oder komen lat beliben
das sy in nit zucht in den ewigen
tod Das er kain halt der bosh kung
achab do er nún gesunder hett er
neigte sin hopt zú der erden Vnd
gieng vmb mit grossen trewren Vnd
vil trehen wer gosz er vmb sin sunde/Also tůnd wir ouch Vnd bissel
als zacheus der sprach Hab ich
yemand etwas genomen wer:
fáltag wollt ich das widerkeren.
Vnd das heysset ein rechte bůss
do einer des ersten widerkeret
Wan er sol recht inmehen zů gelicher wisse als ein tieffen wunden/wer die heilen wollt der sol
von ersten den vnflat von grund
her vs noesthen (Vnd dar nach
das pflaster dar vff legen Also die
sel das vnrecht gůt by der ist
so mag die das pflaster der
bůsz die wunden inwendig vinden
mit gehelen (Vnd zů gelicher
wisz als ob einer gieng in dem
lufft der hůt ob im hett die
im wolten ziechen hin vff (vnd
hett hůt vnder im die in wolten
ziechen hin ab so zúgent die luchter her ab die hie vnden sint
Dem die hin vff die oben sint
Wenn sy den den swceren lib
erbor hetten Also sint zweyerley
volck by die Die ersten sint die
armen den du das almůsen gyst
die wolt durch gen gen himel
ziechen Die anderen sint die
armen/den du ire gůt vnt
bosheit hast genomen die
ziechen durch zů der helle wan
sy vil des empfor haben Des
ersten die swer sunde die du
selber geton hast Das ander
ist ir gůt ir swcus ir bett
das du in vnt vnrecht
ge nomen hast Das wort
des lamers vberig worden
so sellen wir von vns werfen
das vnrecht gůt vnd das vorh
der sunden Her ille Darumb
sprach cristy ferner Quia
filij abrahe estis Doch wesz wol
das ir kinder abrahe sint aber
ir sůchent ouch zetőtten mit

von vnnez schuld wegen Nú von vnser boßheit wegen / Wann sy vnn rede vnt hören wöllen Sequnt Ez sino meg Wann vnn red vacht vnt hilft Glosa. Darumb spricht er nit Si wacht vch nit aber sy vacht In vch nit Wann das gotzwort magt vnenen gefachen es wer: de dann von einem des esten gefangen Als der visch In dem wasser / der wirt vnser gefangen von dem angel / er vach denn des esten In sich den kärender oder angel Alsó en vnensch der gefangen wirt von dem gotwort / denzúcht es vß dem wasser der sünden In den süssen lufft tugentlicher: er werck Vnd gottlicher gnaden Wer aber gefangen wirt von dem tüfel / der wirt gezo: gen vß dem lufft gottlicher gnaden Vnd wirt gezogen In die wasser ewiger vedampnüs Sequnt Ego quod uidi: Ich das ich gesehen hab Von vnnd: zauter das red ich In der Wahrheit Was er gesehen hond von vnsern vettern Das tünd ir Glosa Als ab er sprech / das tét er nit ob ir vnn red hörent Alsó spricht man zú den bösen Cristenen Hortent ir das gotzwort gern So tettent ir solliche bösheit nit Aber die sünden / alsant Augustin spricht Die wolten In dar zú reitzen / das er ett: was redde wider abraham Das In das em versach / were des / des sy im zú In gedachten Darumb antwúrtet sy Im Vnd sprachen Abraham ist vnser vatter Aber der herre ehrs wolt In erzögen / das sy allem den namen hetten Das sy abra: hams kinder hießen Aber nit das leben Darnon sprach er ferrer Si filij abrahe: Dann ir abra: hams kinder So tünd abrahas werck Nú stritten ir mit ze: tetten einen menschen / der vch die warheit gesagt hat die ich von gott gehört han / Das hat abraham nit geton Ir tünd die werck vnsers vatters Alsó spricht man zú den falschen bösen reisten Ir sint allem des mannes thrisi geheißen ir tünd aber thrisi werck nit / Ir tünd die werck vnsers vatters des tüffels Sequnt Operamini ei Do sprachent sy zú Im wir sint doch von ee: bruchlichen nit geboren worden Wir haben einen vatter Das ist gott Recht als ob sy sprechen nach der glos Vnd ob vnser mütter die syna: gog ettwen von gott entwich: en Vnd hatt sich versündet mit den abgotten so haben wir doch nit vnkúsch vnser ee mit den abgottern nit zebroch: en Als Malachias spricht ca° 2° Vnnne ist nit got allem aller vnser vatter Aber das was nit ein rechtes zeich: en Das sy gottes kindez woren Nú allem sy worden dann gotte eglich mit den werken Vnd dar umb sprach er zú In Si deus pater vr esset Wäre das / di gott vnser vatter wer so hetten ir mich lieb Wann ich von got

vßgangen bin Vnd bin herkomen
vnd von mir ßelber bin ich nit
komen Aber er hat mich yesthickt
Darumb kennent ßie dann nit
yesprechs mit Vnd mit recht die
mögent ßie nit gehören Wöllent
ßie hören die sache ßie sint von
jrem vatter dem tüfel Vnd
die begir jres vatters wellet
ßie volbringen Der ist ein blůt
vergießer von anfang gewesen
Nu sprichst Exigemes das der tü-
fel ein blůtvergießer ist geheißen
mit durch eines menschen willen
besonderlich vmb alles menschlich
gesthlecht das von adam her
komen ist Als sanctus Paulus spricht
ad Romanos v. Christ in adam.
Als von adams wegen alle me-
schen ersterben Also in christo
werdent sy alle erlöst Sequit
Et in ueritate non stetit. Vnd
in der warheit ist er nit erstan-
den Wann die warheit in im
nit ist Da von sprecht Sant
augustin. Omnia: Alle ding die
er gemacht, die hat er bestha-
fen das sy gantz gůt sint Also
hat er gantz gůt beschaffen die
natur der engel Darumb wer
gar vnbillich gewesen das got
verdampnent sölt das er besthaf-
fen hat So hat er nit die engelsch
natur verdampt die er besthaf-
fen hat aber den bosen willen
den der engel von dem anfang
jrer geschopfft im im gehebt hat
Vnd also spricht man das er
in der warheit nit gestanden
ist Wann er von anfang jrer
geschöpfft hörtsam vnd vnder-
thänikeit gegen jrem schöpffer
in im selber gehabt hat Sequit
Cū loquit mendacium. Wann

er redet das gelogen ist so redet
er von jrer eigenschafft Hie
spricht ambrosius Omne verum.
Ein yegliche warheit wer die
yemer redet so kompt sy von
dem heiligen geiste der ein
verfarb ist der warheit aller
creature Also wer die lügen-
yemer redet oder die einem
andern redet so gat sy von de
tüfel zů. der ein finder der er-
sten lugin ist Als ob sprechst
zů dem ersten menschen an
dem brich der geschöpfft cū 2°
Regū. Wir möchte nit werden
ze sterben von dem tüfel kemet
alle lugen die lugen do redet
Vnd daz vmb wer gegen die
warheit redet / das ist ein zeich-
en das er gottes kind ist Also
wer gegen lügt das ist ein zeich-
en das er des tüfels kind ist
wir von natur cū von der lu-
gin wegen Als harnach ge-
schrieben stat Cuius mendax est.
Wann er ein lugner ist Vnd
ein vatter der lugin Hie sol-
len ir merken das keinem
menschen die lugin nit zimpt
durch dreyerley ding willen
Des ersten darumb wann
er nit got vernünfftig ist.
Wann er gottes kind ist. Wan
er nach got gebildet ist. Wan
er nit got vernünfftig ist Von
der nimpt wol wann war ist
Vnd falsch / So ist das offenn-
bar das die warheit der ver-
nufft das beste ist Vnd die
valschheit das böste Als sant
Augustin spricht Menchridion
xxiij. Vis naturalis. Die natür-
lich craft Vnd ir vernunfft
die fleicht natürlich die fastheit

Vnd als sy verr mag so verwürfft
sy den verfal. Vnd dar vmb die
ander lüt betrugen die vorhin
nit betrogen worden Dar vm
lißet man an dem brüch der
geschöpfft an dem dritten capi-
tel Das der tüfel do er vm des
ersten gedacht ze liegen Do
wolt er sich jm syner eigenen
gestalt nit erzögen Als ob er
der edelsmez natur nit wolt
gewalt tün Vnd nam an sich
die gestalt emb griffigen thiers
das menschlicher natur vi-
derwertig ist Zü einem zeich-
en das die lugin empfindt ist
der menschlichen natur. Wann
als das gifft tötter den lib. also
die lugin tötter die sele Als ge-
schriben stat Sapie. j. Os quod
mentitur Ein mund der do liegt
der tötter sin sele Vnd als vil
die sele edlez ist dan der lib/ als
vil ist der lugnez böszez dran
die gifft gebez Vnd darvmb
worden sy ze jamer gezalt an
dem jüngsten tag. Wenn sy vs
getriben worden von der gesel-
schafft gottes vnd aller heiligen
Als lebes spricht apostel Foris
canes Dent hinfür ve
hunde vnd zeuberer gebez Vnd
alle die/ die lugin lieb habent
vnd redent Zü dem andern
mal so sölt der mensch sich hüten
vor der lugen Wann er gottes
kind ist Als Johannes spricht
J Johis ij Videte. Nu sechent
an ein grosse lieb die vns got
geton hat das wir nü gottes
kinder gehaißen sint Vnd dar
vmb sint wir gar edel Als Joh
spricht cap. iij Dedit eis fe hat

jn gegeben gewalt das sy merhtes
gottes kinder worden Dar vmb
spricht Sant Bernhart veritas
Die warheit ist gottes tohter
Als die lugin die ist des tüfels doh-
ter Wist du ouch gottes sün so bist
die warheit din swester Dar vs
verstot man Wie grosse schand
du der selber tüst Wann du ver-
last din rechte swester die du von
gott hast Vnd nimpst zü dir
ein diernen die des tüffels kind
ist Vnd dann so hastu mit der
swester mit allem din rechte
swester verloren/ ouch dinen rech-
ten vatter got der dich geschaf-
fen hat Ouch nimpstu zü eine
vatter den tüffel/ der dich in dem
paradiß betrogen hat Dar vmb
spricht der weise man Ecclesiastici
Noli amare mendacium Du solt
die lugin nit lieb haben wider
dinen brüder Vnd an dinem
rechten vatter soltu dich nit
verwirken Zü dem dritten
mol so sol sich ein mensch vor
liegen hüten/ wann er nit der
bildnüs gotte gleich ist Da von
spricht sant Augustin ta. xxxv
Determinate loquitur: Als vil
ist menschlich gemüt nach gotte
gebildet als vil er gott gleich
ist in sinem leben Vnd als
vil verret er gottes teil hasstig
in dem ewigen leben Vnd dar
vmb als got der vatter vs
im gebirt got den sün/ der do
heißet die warheit Also men-
schlichs gemüt/ solt vs im
nüt anders bern Vnd reden
dann luttere warheit ob er
gott wolt werden gelich Vnd

zů dem volck komen Vnd da lo spricht
der vorßman ethica Ante omnia ir
Vor allen dingen ſo ſol das war=
hafftige wort vor dir gon vnd
das iſt vorder mengen die nit
anderß reden wellent dann die
lugin Da by mag man allerbaſt
verſton das ſy des tüfels kinder
ſint Als hieronig ſpricht ca Ve
Domine Si habent gelernet
ire zungen lugen reden Hie wi=
ſet der lerer gregorig das alle
wort die ein lugner redet nit
groſſer arbeit zů gond dann dz
wort das lob ſpricht ca Ve.
terrebit Vnd ſin wort der
trübſal ſchrecken angſt vnd
not vorderent in vmvarhen
Do ſpricht der lerer Gregorig
alſo ꝓ Deo ergo Ein verkerter
lugner der die warheit laßen
wolt der gedenckt des erſten
mit groſſer arbeit wie er die
lüt mit lugnen wolle betrů=
gen Dar nach ſo hat er arbeit
ob yemant do vor der das er=
kante das er gelogen hette wie
er mit ſinr rede dz ſelben
lugin zů warheit brengen
So hat er noch met arbeit
ob es den amken oder fürkem
von dem den er gelogen hatt
wie er ſich vor dem möge be=
reden Vnd vff ander lüt mög
ſin lug vergeſſen Vnd dar vm
ſpricht der vorſſman Ethi cũ
Nolo velle Du ſolt niemer wel=
len das du wolteſt liegen Wan
die gewonheit der lugin iſt dz
böſeſt dinez ſelen Von dem böſſ
behüt vns ihrs der mit dem
vatter vnd mit dem heiligen
geiſt regnieret on alles ende Amē

Am fritag ſin der erſten vaſt vorchen

Gerre ſanctus fortis es doch v
Gůtig an du biſt nit gesam
worden Nu ſtand mit me
das die mit vorſtender geſtercks
An den worten nach der ehrs
die ſtrefflicheit die einem me=
ſchen vorder ſetzt der nit ſin ſün=
de verlaßen hatt Vnd offenet
die hin vorder Vnd die ſtraf=
licheit iſt zwenaling Die er=
ſte iſt wan dar vmb ein meſche
von got verlaßen wirt Wan
da durch got alsz zorniger wich=
et von einem menſchen Als
dauid ſpricht am pſalter We
derkines Herr du ſolt nit zorn
mit worchen von dinen dienen
Des achtent die ſamezugen lüt
Vnd die ſünder nütz Vnd ſtrez=
ent es für nütz Als der lerer
ſpricht Reiſtung ſup eplam
ad thimotheū Amen cunte.
Wan vnſer fründ vns gond
In fremde land/ ſo louffen
wir nach vnd klagen vnd
weinen Aber das ehrs alle
tag vmb vnſer ſünde von
vns wichet das achten wir
nit vnd ſtrietzent es für nüchte
Aber die frömen die ſtretzent
es vnd klagent es vō der
maßen ſer Als dauid am
pſalter ſpricht Amen tibi ſtane.
Einen anblick haſt du gekört
von mir Dar vmb ſo bin ich
worden betrübt Vnd dar vm
ſo wöllen ſy ein kleine freiſt der
ſcheidung mit liden Wan in
iſt zů gſtuchet vorß Als dem
heidniſchen meiſter Ayogem Do

Von Valerius stheibt an sinem
verden buch Das der eines tag-
es sass an der sonnen Do kam
sie in vnd stund der groszmeth-
tig kung allexander vnd bieß
im bitten was er wolt / das nólt
er im geben Do antwort der
heidenisch meister vnd sprach
Ich bitt dich nitzit anders
dem das du mechtz gest vnd
stand nit für der sonnen stem
mit mer Also wen der tüfel
kompt für einen gerechten me-
sthen vnd gelobt vil ere vnd
gůt vnd genalt der wolte do
mit er im den sthin gottlicher
gnaden nemen wolt der süß
ist zu sechen den ougen der sele
So begert er nitzit anders denn
das der tüfel von im weich vnd
sprecht mit dem dauid am psal-
ter Declinate a me. Nequissimi
von mir ze bosen / das ich die
gebot gottes mig an gelügen
¶ Die ander sthedlicheit ist wan
em mensth die sünde geoffnet
hat Vnd die ist dreualtig Die
erste ist das die sünde / die vor
mals vergeben / als widerkérung
ist Als der meister sprecht Gre-
gorius Wie nach der schuld vnd
nach der pin Rů das sy dar-
nach swerer wort vnd heerer
zů vergeben Als Petrus stheibt
2a Petri 2o Welig Besser wer
im gewesen / sy hetten den weg
der gerechtikeit nit erkannt
denn darnach Vnd sy im er-
kennt hindersich gewend von
dem das im gegeben ist mit
dem heiligen gebott ¶ Das an-
der das an der sthedlicheit ist
Vnd lit wann dar nach ein
mensth kompt heerer zů der
büß Als ein wund die man dick ge-
heilet hatt / wann die wider vff
geton wirt so ist sy bösser ze hei-
lent dann vor / Das clagt Dauid
am psalter do er sprach · Cōrupte
sunt Min maßen sint vff gezo-
gen von minen torheit wegen
Das deutte dar an die stheidlich-
eit lit Ist das man gemenlich
spricht Einsliche krankheit ist
gewisser tod Also die lüte die
nit sünd dick offerent die meyget
dem ewigen tod harter einnemen
den dorch ein mensth solt allzyt
bedenken Als der lerer spricht
ambrosius De excessu Domini ·
Herr got wie gar on alle vnder-
stheid solt ein mensth gedenken
die pin des ewigen todes dar
inne alles das liden ist das
ein mensth ymer gedenken
may Dar inn der wurm
ist der nimmer stirbet Das
fúr das nimmer erlesthet der
gesthanck der vnmeszlich
ist Vnwirdiglich swerer sind
die dinig Aber das allerstherer-
est ist der verlust der ewikeit
Imer werden anblicks Aber
das im yemand gedecht Er
wölte selber im dem leben sin
sünd nit büßen / er laße hinder
im ererben Vnd gůt die im
sin sünde ablegen So sprecht
got im der hirigen letzgen buch
des wissagen mund Ezechiel
Deus ra filius non portabit ·
Der son wirt nit tragen des
vatters sünde noch der vatter
die sünde sines sones ¶ Hie
möcht etwar anwurtzen
Und sprechen Woas ist dann das

das got sprichet an dem büch der
gebot Ego sum: Ich bin ein yferunge
der ein yferund got / vnd wollt
büßen der vätter sünde vntz in das
dritte vnd vierde geschlechte Das
sol man vernemen von den kin-
den die nachvolgen sint vrer
vätter sünde als sant Augustin
sprecht Am ersten büch Questionū
Noui ar veteris Got der herre
der hat gelobt er wölle ir vätter
sünde büßen / an den kinden vntz
an das dritte vnd vierde ge-
schlechte / an den die nachvolg-
er sint gewesen vrer vetter boß
heit vnd habent den abgötten
gedient Wann recht als ob ge-
rechter lüt kind an in edelt zwy-
valtige gerechtikeit Wann sy mit
vatterlicher vnd ire eygner gerech-
tikeit gehöcher werdent Also
schalckhafftige kinder die schalck-
hafftig vatter vnd müter hā-
bent gehabt die erbent an in
selber zwyvaltige schalckheit
da mit sy vätterlicher schalck-
heit nachgenolgt nach ge-
nolget habent Wer wol aber
mit ein frommes kind / das eins
frommen mannes ist zwyvalti-
glich eren Also wer wölt mit
ein schalckhafftiges kind das eins
schalckhafftigen vatters ist mit
verschmechen Worder das möcht
ettwaz sprechen also Wann het-
ten die kinder sünde gesündet
die mit den vättern in dem
sintfluss ertrunken wēn / vnd
die kinder in den sinff stetten
mit vren vettern von dem heil-
igthen für verbrennen Bruder

Nū dem antwürtet man also
Das die pin ist in zwyvaltiger
wis ein geistlich vnd ein lib-
lich Nach der geystlichen pin
als es die sele an gat So wirt
kein kind mit gepiniget vmbsins
vatters sünde noch der vatter
vmb sines kindes sünde Als die
letzgen lüt spricht Wann die
sele des kindes die ist nit von
dem vatter sy ist von got Als
er sprecht hüt werdet sin der
letzgen Omnes animę alle sélen
die sint mīn. Vnd als die sele
des vatters. Also die sele des
kindes Aber von der liblichen
pin So sprecht sant Augustin
offenlich Inepta admodū
Das der sun dick gebüßet wirt
für den vatter nach dem lib
als vil er nach dem lib des
vatters kind ist Recht als
ein arzat der dick ein fules
glid abschindet das das gesund
nit verderb Also nimpt gott
dick einem kinde den lib die wil
es sünig ist ob es vorichte vnd
sines vatters sünde nachvolget
die sele nit verdrieben Also
tett er den kinden von den
vorgesprochen ist vnd darvm
nach dem vnd wore von den
sünden ledig werden so sollen
wir für baß nit mer sünden
Das wir nit wörtlicher gesteche
dann vor Das wir das bich-
ben so sprechen wir Amē mand.

Hec est sanctorum Die vßlegung
sancti augustini Hie sprecht
sanctus augustinus Mirum
Ein wunder sol vns das nit
sin das got off erteuch vmb-
der geton hat Das wer vns

ein wunder ob sy tett ein luter
mensch/ wir sollen nit vns
des frowen dem wunden/ das
vnnser herre vnd vnnser hei-
land christ thet/ vmb vns men-
schē worden ist dann das er wun-
der den menschen geton hatt
wann vil mer hat vns got
gefüredert/ das er die geistlich-
en wunden der sēlen geheilt
hat vnd die geistlichen rotten
erlöset hatt dem die liblich-
en aber dar vmb das die sēle
nit erkant von dem sy solt-ren
gesint empfohen vnd her ougen
in dem fleisch/ do mit sy liblich-
er ding gesach/ do hatt sy dem ahr
mit gaistlich ougen in dem
hertzen do mit sy sehe den ver-
borgnen gott Dar vmb so wolt
er liblichē ding vnd zeichen
vor in tün da by sy in möch-
ten erkennen/ das er ein gott-
liche artzat were der den
tod yeer sēle möcht erquicken
her alle. Vnd das ist wider
die lüt/ die lieber habent die
liblichē gesuntheit/ dann die
geistlichē vnd wenn die krank
werden nach dem lib/ da clag-
ent sy sere vnd stönkent nach
den liblichen artzaten werdent
sy aber krank nach der sēlen
das schetzent sy für nicht vnd
achtent der geistlichen artzat
minst Wider die recht sant Au-
gustin in dem büch lonnello-
Nestus fratres Erkennent hr
das brüder/ das allermenschli-
en die habent lieb die gesunt-
heit des libes wie wol die
gesuntheit des libes güt vil
besser ist die gesuntheit der sēlen
vmb die gesuntheit des libes

sol em menschen bitten emfintiglich
wann er den gemeinen mit dem vihe
hatt Anomaltiglich sol er bitten
vmb die gesuntheit der sēlen wann
er die gemein mit den engeln hat
Wie vil ist aber der mit vnder
vns das böser ist/ werdent die
krank nach dem lib das ist
in leid werdent sy aber krank
vnd strebent nach der sēle/ das
ist in mit leid/ wann die krank
werden nach dem lichnam/ wolt
gott das sy dann liffen hin zü
der kilchen vnd werdeten die
geschmuckt von göttlicher barm-
hertzikeit Aber leider es ist vnd
sint vil/ die in yeer krankheit
zü in reiffent Lüpplez: lüpplerin
Zonbezer/ zonbezerin/ an spreches
an spreecherin vnd nement baef-
lin vnd hencken sy an den hals
vnd an die hend/ vnd tragent
die in der tüsteren vnd in
den bütteln vnd serkeln die ge-
bent in die pfaffen vnd die
geistlichen/ die sicherlich sint
priester sint/ noch geistliche lüt
sy sint/ helffer des tüffels/ vnd
dar vmb brüder sehent vff sich
bezüg das vor got vnd beswer
vöch/ das yr das nit nemen
sollent von den priestern sy syged
geistlich oder weltlich Wann
der in kein gesuntheit der
sēlen nit ist noch des libs nü
ein gifft des tüffels vnd des
bösen vergendes So von der lib
nit gesund wirt Aber die vn-
selige sēle mit dem swert des
tuffels getött wirt/ vnd ob sy
vöch doch sägten/ es schinden selige
ding dar in/ so sol der mocht
mēnan kein hoffnung haben

das jm die gesuntheit von den
breesten geben worden Vnd ob das
ist/ das einer die gesuntheit von
den breesten empfieng/ das wonat
et meman andezs dann die stkalik
heit des tüffels (wenn der nu die
sele mit den sünden gefangen hat
so verlicht oder nimpt er dem
lichnam die gesuntheit (wann
er dem den menschen beser zů
jm verbinden wil so gut er jm
wider Durch der zedel willen
das er dan mer gloubt an die
zedel dann an den lebendigen
gott (Vnd darvm wer an die ze-
del gloubenhat/ mit geben oder
mit nemen/ der sol wissen das
er ein gantzer heiden worden
ist (Vnd nů allem er büße die
sünde (in dem leben/ andezs
so mag er für gottes anblick
nimmer me komen (in dem künf-
tigen leben Hie ille (Vnd darz
vmb gründ gloubent an den
got (Vnd bitten den (omb die
gesuntheit lib (Vnd sele (Vnd
der die gesuntheit gemacht
hatt/ Der acht Vnd dryssig jar
(in siner krankheit gelegen
ist (Von dem das ewangelium
hüt spricht (Vnd sich anhebet
alsz Erat dies festus iudeorum
Es was ein hochzitlicher tag
der Juden Phasa Der tag vor
pfingsttag (Nw ist ze merken
das Juden meng hochtzyt
hetten (in dem (laz (Die erste
was der sambstag den fierten
sy darvmb/ das got am anfang
der welt alle dise welt besthůff
(in sechs tagen/ am dem sibenden
tag an dem sabbatag Do syner

er von allen werken (Die andern
hochtzyt fierten sy zů dem mine-
en monen/ zů der gedechtnuß
das got der creatur verninet
hat (Die dritten hochtzyt die
fierten sy zů der ousteren/ zů
einer gedechtnuß das sy got vo
egypten land erlediget hett Vnd
sy durch das rote mer gefieret
hett (Die vierde hochtzyt pfing-
sten zů einer gedechtnuß das got
dem moyses die zechen gebott vff
dem berg synay gegeben hett Vnd
an dem fünffzigosten tag darnach
als er sy vo egypten land erledi-
get hett (Die fünffte hochtzyt
hetten sy an dem ersten tag des
sybenden monatz (in (oz Vnd
dem so bliesent sy ein grosses horn
(in irer synagogen zů einer ge-
dechtnuß das got vsfürt vo sines
vatteres handen erlediget hett
Do er jn getöttet wolt haben Vnd
gotte geopfert wolt haben nach
sinem gebot/ Do der wider für
jn geopfert ward (Die sechste
hochtzyt die sy hetten (was am
dem zechenden tag der sybenden
monatz (in (laz (Vnd hies die
hochtzyt der gnaden zů einer
gedechtnuß das got sin gnad
mit jn geton hett/ das er jn die
sünde vergeben hatt das sy das
kalb an gebetten hatten Alsz jn
Moyses sagt Do er kam von dem
berg synay (Die sybende hoch-
zyt Die sy hetten die hieß Ene-
phena (in hebreischem Vnd
bedütet als vil als hochzyt der
gezelt zů einer gedechtnuß das
got er vatter vierzig (in der
vonstnuß mit dem himelbrot
gespiset hett/ darzů sy kein hus

wir hatten nun hutze zelt vnd hütten Vnd die begiengen sy am fünffzechenden tag des achtenden monats Im daz sy hetten auch andere hochzyt Im jar die klein wercent Als dan sant Kilchwopfry zů einer gedechtnuß das der tempel was dryssunt zerstört vnd wo ider gepuwen vnd genuecht worden Der andern war: ren zwo Die erste hieß Hester zů einer gedechtnuß das das sündestli volck von den wegen von dem verraten amon er: lediget ward Die ander die feria vi Iudith / von der wegen der wegen die Stat Iherusalem von dem künig Holifernn erlediget ward Aber die hochzyt von der / der euan: gelista hůt redet die was zepfingsten Als der lerer spicht creßtig Vnd der vmb spricht der euangelist ferrer Erastendt ihs iherosolimis / Vnd ihesus gieng hin vff gen iherlm Hie ist zemerken das ihs zů allen ee: lichen hochzyten gieng gen iherlm Vnd das durch vürer: ley ding willen Des ersten als sant Crysostimus spricht das er die alten ee do mit bewern wolt Zů dem andern mal daz vmb das er sin lere do mit offnet wolt Vor der schar des volckes der mere do wore zů den hochzytlichen tagen Als dauid spricht Annuntiaui iu: sticiā Om gerechtikeit hin lich verkündet In der grosen kilchen

Zů dem dritten mal daz vmb das er iuden bereding do mit vff heben wolt das sy mit sprechen wir wollen an in nit glouben wo mit er gotte vnd moyses gebott vnder wegen ist Zům vierden mal daz vmb das wir die hoch: zyttlichen tag mit gantzen fliß in gottlicher andacht verzeren sollten Sequit Erat autē iherō: solimis. Nů was zů den zyten zů iherusalem Ein woyer der hieß probatica pistina Hie spricht die Gloß Probaton In krieschen ist als vil gesprochen als ein schoff zů latin Darumb das man die schauff die man opffert in den tempel die schindet man da by vnd wüscht dann das fleisch in dem wasser Sequit Cuius portam habens Vnd der woy: er hat fünff ingeng dez) im die thüren stiden Vnd die fleisch wüschen / daz nach vnd das wasser wüchs horhez vnd niderer Sequit In hys iacebat multitudo Darin lag ein grosse meng der kranken der blinden der keumben der dürren die do warteten wann sich das wasser rüret oder bewegte wann der engel gotts nach der zyt der fürr daz In vnd bewegte das wasser welich: er daz nach der erste daz kame was der wart gesunt von aller siner krankeiten Gloss den engel den wercht niemā gesehen / so was auch die zyt nit gewiss / so mochten auch die kranken nit alle gesint Vnd

darumb sint hie von dem voyger
deye fragen vñ zeerchten ¶ Die
erste von roem das waasser die
crafft gehabt hab Daz vber
antwúrt der meister Anthoyus
vnd spricht das die kúnigin von
saba Do die Nabolt stheiden von
Salomon Do sach sy das holtz
des heiligen creútzes ligen in sine
mußhus Daz an solt einer ster-
ben von des wegen / der Juden
reich solt gantz vnd gar zerstört
werden Do wolt er das roen-
den Vnd nam das holtz vnd
senkte das tieff in der erd thúr
des tempels vnder das ertere-
reich / Daz vff ward hare nach
der voyer Noon des wegen het
er gehabt die crafft Aber das
wöllen die lerer nit statt
halten Daz vmb stirbt sich
hie ein anderes Das sagt nit
ein Jud eins trags / Do rich mit
im recht · Noe wol der nit ge
touft waas / so ward er sicherlich
ein gantzer Cristen Der fragte
mich ob ich nit wüste von
woran das holtz des heilgen
creútzes komen woer sich ant-
wurt im vnd sprach vmm
ser gesthrifft die sagt es hab
Seth Adams son vß dem pa-
radiß bracht Do sin vatter
krank ward / Do kam er an
das paradiß / Der gab der eng-
el einen ast von dem boum
dar an der mensch gefallen
was den solt er setzen vff sines
vatters greab vnd woem der
erscht braechte so rowed er gesund
Do antwurt mir der Jude vñ

sprach das woer ein kintliche ant-
wurt woe ein boum von so vil tu-
sent jar von so ferrer statt da hin
mocht komen sin Vnd darvm
sprach er Do sag ich dir ein
bessere gloß die roe haben in
hebreyscher zungen Do Jsaac
sinem vatter abraham gehor-
sam was do er im solt opferen
Darumb nam im der engel vnd
fúrte im in das paradiß Vnd
gab im einen ast des boumes
dar an der mensch gefallen was
dar vß macht er im einen stab
den gab er sinem son Jacob dar
nach Vnd er sinem bruder den
segen an genoomen hett den trug
er nit im zú sinem nefen oder
fründe Laban / dem er vierzechen
jar gedener hat Darumb spich
er mit dem stab im rich gegan-
gen durch den Jordan Den be-
hielt er vnz in egipten land
do gab er im sinem son Joseph
Do der gestarb do kam er vnz
vff den morsen / mit dem telt
er gros zeichen vor dem kúng
pharao Mit dem teilt er dar-
nach das rott mer Do moy-
ses starb in der wústen Do
kam er an den hoptman do-
sue der do mit teilet den Jor-
dan Vnd brachte die zit
im in das gelobt land gen
Jherusalem Vnd satzte den vff
das greab Herr Jacob / Des gebern
die kind von Jsrael mit in dar
bracht hetten / der ward do grún
ende Vnd wúchs das ein hoch-
er schöner boum dar vß ward
Vnd do der kúng salomon sin
múß hus bruwet do hieß er
den boum abstechen wie man

den ab maß ſo woolt er merden
recht woerden ſin das zimer do
ließ er emen ſtubanck ſin ſin
muß ginß dar vß machen vmz
da ß die küngin kam von ſaba
die woiſſagte da uon wou emer
ſolt dar an ſterben von des
woegen der ſunden ruch ſolt
zerſtöret woerden Dar vmb
ließ es ſalomon ſenken vnder
das erteruch do von heit der woy-
ger die crafft ¶ Die ander
fraye woas das waſſer vnde
woyger betütet hab Do ſpricht
ruch das es betütet hab vnnſern
touff ¶ Des erſten durch des wort-
ens willen Noam als das waſ-
ſer an dem woyger heilet die
ſele Alſo der touff der heilet
die ſele tzů dem anderen mal
durch der crafft willen Noam
als das waſſer im woyger die
kraft hatt von des engels woe-
gen Alſo das waſſer der touffe
hatt ſin crafft von gottes woegn
¶ Doch ſolen hie mercken das
em vnderſcheid woabſznoyſch-
en in beden ¶ Die erſte woas
an der tzyt / das waſſer im
dem woyger das machet ge-
ſind tzů beſonder tzyt Aber
das waſſer der touff / das gyt
die geſuntheit tzů aller tzyt
¶ Die ander vnderſcheidung
das waſſer im woyger das
gab die geſuntheit nů emem
Aber vnnſer touff der gyt die
geſuntheit allen luten ¶ Die
dente vnderſcheidung / me mat
mocht in dem woyger geſunt
woerden er kem dan in das waſ-
ſer Aber vnnſer touff der hat
die crafft Ob em menſch dar in nit
kompt ſo mag es heilwertig woer-
den mit dem ylouben ¶ Die dryt
frag iſt woas die fünff vmbgeng
betütet haben / ſich ſpricht vnd
antwoirt das ſy habent be
tüt die fünff bücher herr moyſi
da by magſtu erkennen wou
vnuolkomen die alt ee geweſen
iſt Noam als die woyger mit
den fünff vmbgengen die ge-
ſuntheit nit geben mochten
allen menſchen Alſo mocht och
die alt ee mit den fünff büchern
herr moyſi nit alle menſchen
bringen tzů dem ewigen leben
Vmz das chriſtus kam vnd vns
den touff geſtygnet / mit ſinen
fünff wunden / die mochten
alle menſchen wol bringen mit
ſeliket tzů dem ewigen leben
Nun ſpricht das ewangelium
ſuchas Ecce aut ibi homo
Nů woas ein menſch der aht
vnd dryſſig yare gelegen woas
ſines kranckheit Merck hie
als die gloß ſpricht Wie ſwer
vnd wie lang des menſchen
kranckheit vmb ſin ſünde ge
woeſen iſt Dar vmb iſt hie
tzefragen / ob got durch der
ſünden willen / alle kranckheit
verhenge an dem menſchen
Ich antwúrte vnd ſpreich nein
Noam es ſint ſechs ding durch
der willen gott die kranckheit
verhenget an dem menſchen
Des erſten durch der lonbär-
keit willen Als an Job den
got den tüfel pinigen ließ / Zum
andern mal durch gottes lobe

wollen als der blinde den got liess
blintgeboren woerden den christo
erluchter Vnd lazarū den christo
liess streben/alles durch synes lobes
willen ¶Zum dryttenmale
durch der demütikeit willen
das die lüt (nit horch) fart sich nit
vber woiressen Alss liess got
sich den sanctd paulid vor dem
tüfel Vnd die edlen jungfrow
Saray ¶Zum woerden mal
durch ander lüt schuld willen
Als christus must krank woer-
den vmb vnsz schuld an dem
heiligen fron kreütz Zum fünfften
mal zů einem vorkund der
ewigen pin/Als an dem küng
pharaonis Vnd küng herodes
Vnd antiocho die alle sämet
krank sint worden in dem leben
zů vorkund das sy verdampt wee-
ren in dem ewigen leben ¶Zů
dem sechsten mal so lat got einen
menschen dar vmb siechtumb
liden/durch sin selbs sünde woll-
len Als maria des moysi swe-
ster Vnd aaron syen brüder wi-
der Vnd alss geschach dem krack-
en hie/der acht vnd drissig jar
was krank gewesen durch
siner sünde willen Hegt Et
dyxit illi ihs Da sprach zů
im ihs/wollen gesund woerden
Das fragt er nit dar vmb als
ob er es nit wisste Dann dar
vmb wann er sin begeret das
er dann würdig würde das
er im solt nemen Vnd durch
des willen/so woerst got ver-
ch im wol Was er vns geben
will vnz an den jüngsten tag
Dem dar vmb woll er das wir
es von im bitten Das wir sin wür-
dig woerden zenemen was er
vns geben will Dorumb spricht
der euangelist ferrer Respondes
aut iamgudo Et antwürtet
der siech vnd sprach Herre ich
hab nit einen menschen wann
sich das wasser rüret der mich
dar in lege Do sprach ihesus
zů im Heb vff din bett vnd
gang heim in din hus Als
bald was der menschc gesunt
Da spricht die gloss das er gesunt
ward nit allein an dem lib
ouch an der sele Wann hie spricht
Reformung das christus kunen
gesunt habe gemacht an dem
lib er hab in dann gesunt ge-
macht an dem lib vnd an sel
Von der wegen hat die ersten
heut vff gesetzt vnd hat gebot-
ten das er den ersten stuck des
ersten vber einen krancken
einen geistlichen arzat Vnd
einen priester/ee er sich des
krancken vnderwinde Das
des ersten gesund woerd die sele
Vnd darnach der lib/wann
dick der lib krank woert durch
der krancken willen der sele
dar vmb mag der lib nit ge-
sunt woerden/Es woerde dann
ee gesund die sele Aber die pen
des lipplichen arzat/der das vber
geet ist Hie/das er alss lang
in die kirchen nit gen sol vnz
das er gnüg tüt vmb die schuld
Als geschriben stat in dem
geistlichen recht büch Ee d' penit
et re. Cū infirmitas corporis
Vnd stat ouch geschriben dar
nach alss/Ceterū. sinebas nü
zemal das die sele vil besser ist

Dann der lib/ so verbieten vorc
das mit dem vß reüten des ewi-
gen bannes/ das kein artzat mit
kunst dem menschen/ durch lib-
licher gesundheit willen das
da komme zů schedlicheit der sele
Sequit Scarante sabant Es
was an einem sambstag Hie
spricht die gloß das die Juden
in dar uß nomen ein sache des
zornes ihm zů stm Wann an der
fyertag er wil zeichen tett Dar
umb wolt ehrē an dem sambs-
tag das tůn Das gesthach
umb vil sachen Die erste als
ambrosius spricht/ Das er erzöigen
wolt die nachfolge zwüschet
des vatters sond des sones Und
dar umb was ehrs komen das er
den menschen wider bringen
wolt der gefallen was Und
den der vatter besthaffen hett
Und dar umb da es der vatter
am sambstag lassen hett do wolt
es der son am sambstag wider
an heben Zů dem andern mol
dar umb/ das er erzögen wolt
das die alt ee nit volkomen
was/ sonderlich an der fyre
Dar umb sölt sy abgenomen
werden/ das wolt er erzögen
mit worten Und mit wercken
Wir worten Wann er leyt er
ffhete Die alten bott sond die
vorsagen/ wie vff sant Johans
gots toüffer/ Wir den wercken
wann er alle sine zeichen tett
gemeinlichen am sambstag
Zů dem dritten mol durch
des gemeinen nutz willen/
Wann an dem fyrtag möchten
die armen lüten das zů im
komen vor arbeit Sequitur

dicebant gratis Dar umb sprachen
die Juden zů dem der gesunt
was worden Die zimpt nit
hüt dm bette zetragen Wann
es sambstag ist Hie ist ze
mercken nach der gloß das die
Juden die ee die moyses gebott
nit behielten nach dem büch-
staben Si verstůnden aber nit
die gnad die dar inn verschloß-
en was/ das do mit moyses
gebott volbracht worden/ der
sich hüret vor den sünden Und
dar umb sölten wissen das
vierecley fyrung sind Die
erste ist Wider ze dem Als ob ein
mensch fyrer von lüblichen ding-
en oder wercken Ee fyret aber
nit von den sünlichen als tanz-
en treiben werden Unküsch
heit pflegen Und weltliche spil
volbringen/ dester fyrung
wolt der tüfel all zyt haben
Als Jeremias spricht tů sine
Viderunt/ Die vyend haben dů
fyre gespöttet Und haben ir
gespottet Die ander fyer die
ist ein selige Die ist die ob ein
mensch arbeit/ mit den hen-
den so fyret er doch mit dem
gemüt von bösen gedencken
Und zücht sich mit krafft Und
kestigung siner gelider Von
allen bösen wercken Von der
statt gesthriben. Quintu die
Sabathū das ist ein fyr der
tůn dar inn ze vil vere selen
kestigen söllent mit ewiger
ordnunge Die dritte fyr
heißet ein ewige Und die ist
Wand sele Und lib kasten wer-
den vor got in dem ewigen leben

Von der vsatz ceder tů vdio Erut
es wortet em fyr komen von der
anderen Wan von der cůnoe
die der menschhe hie hat von
den sünden kompt er zů der zů
die er vorte haben In dem ewige
leben Die vierde fyre heisset
em geborte Deus ꝛc An dem
bůch der gebor stat geschriben
Also Memento Du solt gedenken
Das du den fyrtag heiligest.
Sechs tag soltu voercken Aber
der sybent ist ein fyr dins herren
Und dines gottes / keinerley ar-
beit solt du dre an nit howzek-
en / weder du noch din son noch
din knecht / noch din ochse noch
din esel Und merck das der
fyrtag Von dem sabath das ist
dem sambstag ist geleit worden
vff den sontag Von dem gebor
des heiligen geistes Also geschri-
ben stot De consecratoe distinctoe
3a Celuma Da stat geschriben
Also an dem ende Die Sibilla
An dem sontag sol man nüz
woircken nů gotte allem sol man
dienen / Doch sint etliche woerck
vs genomen / Der man vor nott
nit enbern mag / als korthenn
fleisch verkouffen / vom schenken
backen Und ouch ob grosse nor
fem so mag man korn schniden
und ab dem felde füren tů de se-
rips Vor allen dingen so wil
die fyr am sontag das du em
gantze messe dar an hören sole
Dre vmb so sündent die todtlich-
en Die on alle nottwerck em
gantz mes am dem sontag nit
vf hörent Als die glos spricht
vber das De consecratoe dist. sma
Missas en gantze messe am
sontag ze hören gebieten vor den
weltlichen lüten Also das sy vor
dem segen von der messe nit gon
sollen / Woer aber das woldez tůt
den sol der bischoff offenmlich
an der predig stehenden Do
wissen wir wol dz sölich offenm-
bare schande / keinem menschen
geschechen sol / nů vmb todtliche
sünde Sequit̃ respondit eis Do
antwortet im der der gesunt
was worden / Der meister der
mich gesund hat gemacht der
hat zů mir gesprochen Heb vff
din bette Und gang in din hus
Si fragten in Wer ist der mensch
der dich gesund hat gemacht
Und der das geboten hatt
Der antwort Und sprach sich
weis sy nit Wann ihus waes
nů gegangen von dem volck
Die do stunden an der stat Der
nach fand in ihs im dem tem-
pel Und sprach zů im Sich
bist du nů gesunt worden
sünde fürbass nütz me Das
dre nit woresse Worde dem
dre vor ye gewesen ist Wider
das gebott tůt noch em yeglicher
cristen mensch der falsch ist der
nun von bösen sünden wort
gesunt Und als bald nach
der heiligen zyt fallet er wider
in die bosheit die er vor ver-
lasen hatt Dar vm geschicht
im fürbass vil woresser den im
vor geschechen ist Als moyses
sprach zů den bösen Iuden an
dem bůch de gebot tů vdio Daw:
sich woers wol das vr nach mine
tode worden vil bosshem tůn

ir sinen

darumb wirt vich vil vbels en-
gegen kouffen an vnserm let-
sten zyten Golich lit tůndzecht
zů glicher wis als ob ein hund
Vnd ein suw Die suw walet
sich in dem mist/ nach dem
schonen wasser Der hund losst
wider zů dem auß das er von
im hat gewoerffen Als der wis
man spricht an dem buch der
spreich xxvj° Circa tamb
Als der hund wider umbkert
zů sinem vnflat den er von
im gewoerffen hat also ein
von wutiger menschlicher kezer
wider zů siner torheit die er
von im gelert hatt Nů wie
wol der gar vil sint die das
tůnd So sind doch besonderlich
drithalb ley personen oder volkes
die/ die torheit volbringen ¶
Die ersten sint die Tyrannen
Armer lúte kestiger Vnd die in
nement Vnd beroubent ires sweis
Vnd ires blůts Die nů die zyt
ouch bichten woerdent Vnd gelo-
bent ze büßen sie sind Vnd wyder
zekören armen lúten was sy in
genomen haben In leer krancklicheit
Wann sy wider gesint woerdent so
volbringent sy nit die büß die sy
gelopt hand Darumb verhengt
got dick vber sy das sy grechlingen
sterben Vnd on alle rúwe stirzen
zů dem ewigen tode Also gschach
dem kung pharaoi den got mit
zechen schlegen swerlich krenket
Vnd allwegen gelobt er gotte
besserung Vnd sprach zů Moysen
vnd aaron/ gond Vnd buttent got
für mich Aber sin gelúbte was
allwegen gelogen Darumb
ertrenkt in gott im dem zoten mer

Vnd ist verdampt zů dem ewigen
tode ¶ Die andern sint die gugen
Als gespúcher/ wúcherer/ roubere
Dieb/ für kouffer/ koufflit die falsch
sint/ krämer die geloben ouch
zů der heiligen zyt stren bichtren
sy wellen büssen Vnd vnderlezen
Aber wann die zyt fürkompt so ist
alles ir verheißen valsch Vnd ge-
logen Den gestrycht als den
valschen Judas der sinen vatter
tötet Vnd vil gůt mit valsch ge-
wonen hat Darnach kam er
zů rhro als ob er sin sünde büßen
wolt Vnd ward ein schaffner
thrisi Vnd smez sunger do esserr
er die sünde Vnd stal den zechen-
den pfenning Vnd teilt alles das
das thrisi was Darumb verhen-
get got das er sich hieng an ein
steck Also gestrycht den allen
die also wie Judas zů gottes tysche
gond Die nement gottes fronlich-
nam in iren lib Vnd sele zů der
ewige verdamprniß ¶ Die dritten
sint die valschen geistlichen lút
Die in klöuster waren nit durch
ren sel heil willen Nů das sy in
gůtem leben ze tag bezzerent die
wyle man den gůtlich tůt so bli-
bent sy in dem klouster Aber
wenn sy genommen einen ober-
sten der sy swerlich halret Do
louffent sy vß dem klouster Vnd
woerdent abtrünig vnmünch vß
im den gestrycht zeglichez vniß
Als Juliano dem keißer der ab-
trünig ward von Cristenlichem
glouben Do er erstochen ward
im stryt Do schalt er thrastum
Also schieltent die abtrünigen
ren orden Vnd den namen thu
Darumb müßtent sy sterben zů

dem ewigen tode Also Juliano ge-
schach von dem geschrieben stat In
Historia Tripartita Es was zů den
zyten ein keiser der hies Juliano
Der was des ersten ein tursten
Und ward darnach ein heyden
Und ward so bös das er schalt
christum und sin můter Mariam
Der wolt eines tages eyten in
einen streit wider lüte die do
hießen Perse Under wegen en-
gegner um die heilig basilius
Und opffert um sünff gůrsome
brott des er und ander tursten
lebten Und bat in das er den
Veisten gnedig wer Do hieß
der keiser nemen Und hieß im
des höwes geben das man gab
imen essen Do sprach basilius
Wir habent dich do umb gerett
des wir do geleben So erest du
uns mit dem das du gibst imen
essen Do sprach Julianus
beit Wann ich her wider kom
mit sige so will ich dich stimmen
bringen Und trowete im er wolt
im vil böses tůn Wann er her
wider keme Do gieng Basilius
in die kilchen mit andern tursten
Und batten got mit weinen
Und mit vasten umb hilff
On der dritten nacht do sach
Basilius die magt Mariam vff
einem hochen berge Und ein
engel bi ir Und hort das sy sprach Herr
mit kommen Mercurium den
ritter Das er tötte Julianum
der nit do von will lassen
zestörent mich Und minen
son Der ritter kam als bald
in sinem harnasch der do gehan-
gen was in der kilchen Und
Mercurius was ettwan ein frommer
ritter gewesen in der welt und
was da begraben Der stünd als
bald uff nach dem gebot der küm-
gin Maria Und stalt uff im zoss
in sinem harnasch uff den teil
die des Julians knygend waren
Und rant mit sinem spieß gegen
Juliano Und stach den spieß
durch in Do er das empfand
do nam er das blůt vor ser der
syten Und warff es uff in den
luft Und sprach Vincisti tu
galilee Du hast mich vber wun-
den tu galilee Und also starb
er ein bösen todes Nu sehen
an einen bösen tod den die ab
trinnigen nement Die vier
den sint küppler zoubrer an-
sprecher Schwartzkünstler
wie wol die gelobent besserung
So kerent sy sich wider in de
sünde als die zoubrerin Lu-
pana Nu der der künig Saul
gieng Und bat sy das sy im
den wissagen Samuelem er-
wecken solt Als geschriben stat
am ersten büch der künig xxviij
Und dorch die selbe zoubrerin
mit den andern vom künig saul
vertriben wurden sin in ein an-
der land Und dennocht offiert
sy die sünde her wider Wann
do der künig sal zů ir kam Und
hett sin gewand verkert Und
bat sy darumb Do antwort
sy Und sprach Du weist wol
wie vil uns der künig saul
darumb hat getan er swůr ir
Und sprach du solt darumb nüt

me liden Oaz vmb ouch das er mit
re die sünde offnet die er voz vez
lotten hett/ So ward er von den
Raffen erstorben (nd em seyt
Die hinfften sint die verrätez
die lugnez vnd die absagez
die den luten absagent se ezen
vnd lonent mit lugnen Wan
was der sint die liegens gewonet
sy lasent sy hart daz von Die
tünd recht als die natren Wan
die bestrect von der grifft/ so ißt
sy grüt gewürzt Die vertreiben
se dem die vergifft da mit
sy dem die menschen getötet
hatt Darnach wisset sy abez gif-
tig krütez/ da mit sy die men-
schen tottet die sy bisset Also
tünd die böpen lüt Die dicke
biechtent sy wollent se boßheit
lasen Dennoch vindent sy an
der boßheit So mit sy die lüt
verliegent/ mit irren valschen
zungen Die sechsten sint die
vnkúschez Die ebrecher vnd die
sünder vnder die natur/ die off-
nent gemeinlich se sünde Als
des lichs hystorie die gern bliben
wez by den lüten die do sünde-
ten vnder die natur Darvm
ment man sy hab vmb geliget
Daz vmb ward sy verwandelt
em sältz sul Vnd nach der selen
ewiglich verdampt Als die
vnkúschte von Ninive die nach
der beedige lone des wissägen
bußeten se sünde Aber daz vmb
das sy sy vnder offneten/ do wur-
den sy vertriben als gestrauben
stat lone Vlrmo Die sybenden
sint die blütuergießez/ die gemein-
lich vnder äffezn Die sünd als
der küng achab Von dem gesti-
ben stot Zo Ezechiel tercio decimo

Der nach dem ratt sins vaters
hieß tödten Die bidermann nabath
vmb sinen wingarten Zů dem
kam der wissag helias Vnd
sprach zů im an der stat do die
hunde haben gelecket das blůt
naboths Do werdent sy ouch
sin blůt lecken Do der küng
das hort er zer rechter sin gewand
vnd büßet mit vasten vnd mit
sackgewand Aber die büß die
was valsch Wan als bald
dar nach da äffezt er die sünd
daz vmb ward er erstorben in
dem strayt Do man in füret
gen Samaria zů dem grab
do gestrůd der wagen/ an der
statt do man den naboth ge-
tötet hett/ Do wüschten man
das blůt von dem wagen
do koment die hund vnd leck-
ten das blůt Also gestrichet
allen blůtuergiessern die valsch-
lich büßent Die achten sint
die feässigen vnd die trúcknen
die äffezent gemeinlich wider
se sünde Als die kindez von
israel do die kament in die
wüste Zů dem himelbrot do
egipten land/ do segnaten sy
sich hin wider vnd begerten
der gruben wisth vs dem bach
Arnon der do durch das land
fleüßet vs dem paradiß vnd
des fleisches vnd knoblouch
vnd pfarren vnd zwybelen
Die do in dem land wuxent
Darvmb tett sich das ertrich
off vnd verschluckt se wenig
tusent Vnd hieß die stat die
statt der greber Vntz an den

hüngen tag Alß an dem buch
der gab geschriben statt / Aber
wir sollent alsó büßen vnnsz
sünde das wir vns mit gottes
hilff vnnemer äffen Des helff
vns ihnis xpus Der mit dem
vatter vnd mit dem heilgen
geist regniert ewiglich on ende
Amen An dem sambstag nach
de ästen zeigen sunnwendigen

OMnne bonū est nobis hic
esse Wiltu xpm Herr vns
ist gůt hie zesin Sant
peter der hatt einen sölichen lust
von der süssikeit der gottheit der
er versücht hette als einen tropffen
von der clarheit die er sach der
gottheit an dem anblick ihesu
Das er alles das vergass das
vff ertrich wirdent mag / Wz
wirdent wir denn lust haben
wann wir sehent die bloß clar-
heit / des ewigen gottes / des ewi-
gen lebens on alle vorchte des
liblichen todes Des begerte der
wissag dauid Do er sprach Ad
implebis me? Du wirst mich
füllen mit fröden mit dinem
anblick / wann gottes anblick an
im ist das ge eignet / das er
em waare fröd geben mag Als
ihesus spricht Johannes xvij Hec est
vita eterna Das ist das ewig
leben das sy dich erkennen wa-
ren gott vnder menige böse /
menschen / die vil götter anbetten
Du ware götter nit sint Wann
was du lieb hast vnd schetzest
es das oberst gůt das ist dem
gott vff ertrich geheißen Aber
das sint nit alles waare götter
genant vnd darumb geben sy
kein waare fröde mit Wann die
vnderschaden ist zwyschen dem
waren got vnd den valschen
götten / Die da ist zwyschen
dem natürlichen golde vnd
zwyschent dem gemachten Das
erst das natürlich / das krefftiget
den menschen vnd gyt im fröd
Darumb gebent es die ärtzat
den siechen in der arzny Aber
die tugent hat nit an im das
gemachte gold das die alchymisten
machent vnd darumb wenn
man das siechen gut / so ist es
nit anders denn ein betrügen Also
ist im zwyschent der fröde die die
bösen vff ertrich habent vnd
die erwelten Wann die bösen mö-
gent niemer ein rechte fröd ge ha-
ben Ob sy sich doch vßwendiglich
inwendig erzögent Als Seneca
spricht Epla xcix Die dinge
die du also begerest / als ob sy dir
fröd vnd wollustikeit geben
sollen / die sint die nur ein schine
trurens vnd grosses leides oder
lidens Aber anderes ist es vm
die lüte / die den waren gott
habent in irem hertzen Die
sprechent mit dem wyssagen
dauid Signatum est Vernünfftig
oder bezeichnet ist über vns
das liecht dines anblickes fröd
hast du gehaben in minnem
hertzen / Merklich spricht er
in minem hertzen wann vil
sint die sich vßwendiglich
an fröden erzögent vnd doch
kein fröd in irem hertzen vnd
haben Als Seneca spricht Epla
xcix Homō qui Die die mich
trunken sy syent sälig Der fröd
ist mir verholen vnd ist in m

em swerer treuren vnd so vil swer-
er / als vil er sinen samer vßinen
dutzlich mit erzóget / můß im
sélber sinen ~~samer~~ samer
můß verdrucken Vnd darvm
so sint sy me vnselig geheißen
dann sélig / Vnd dez vmb ist
menigvalt recht frówelich geheiß-
en / Wenn der etwas gůts in sinem
herzen hatt Als die erwelten
die das oberst gůt das got ist
allzyt tragent in dem herzen
Die frewent sich allzyt / als sant
Paulus zů frówent vbt in den
hůtigen lerzgen Die geschriben
stat j Thess v Semp gaudete
Sie sóllent vch allzyt frowen Vnd
nú allem die fromen frówten
sich allzyt Anders so lädet sy
sant Páulus mit allzyt zů den
frówden / Der sich me frówet in
dem kercker vnd in den yßenen
banden Dann die andern in den
tvrnigen Wer in den stblegen
denn die andern in der vnrein-
schafft / Wer in krächen vnd in
vnemen denn die andern in
gelechtren / Wer zů den tod /
denn die andern zů dem leben
Vrvmb aber die fromen sich
billich sóllen frówen / das ist dar-
vmb Vnan wes sy gott bittent
des erhórt er sy / dez vmb spricht
er fürbas / Ome ~~mitz~~ missere
On allen ablaß sóllent sie bitten
vnan gott gut einen gůten geist
den die in bittent vnd anzůf-
fent Aber den selben geist sóllent
sie mit erlesthen Ob der dem
ettwan vnlicht erlósthet von
menslicher krancklicheit / So
sóllent sie in mit dem heiligen
gotz wort wider entzünden vnd
dez vmb spricht er fürbaß / das
gotwort sóllent sie mit verstuch-
en Alle ding sóllent sie verzůch-
en Ob haben sie villicht mit ver
sůcht den lust des fleischs / der
welt vnd des tiffels / das sich al-
les geendet hat mit eitigen vnd
mit trewen / Aber gottes geist
der endet sich nimer Als er
spricht fürbaß Das gůt ist das
sóllent sie halten Das ist die frö-
den des heiligen geistes / Die nie-
mer enwónder / sy fúllet aber
die begire mit aller sélikeit Wan
sydmal das ein begire menig
erfúllen mag denn gott allein
so soltu dich halten zů gott der
dich von allem treuren erledi-
gen mag / vnd fúllet dich mit
allen frówden Das sóllen wir
behaben von maria vnd sprech-
en Ame maria Die vßlegung

Omne bonum est nobis vñ /
Billich ist ein zefragent
warumb menger menschen gott
nit mag lieb haben Do ist an-
der schuld nit an Dann das sy
gott nit erkennent Als sant
bernhart spricht in dem búch
von der schetzpff der sélen ca° vj
Omā que amat Ein sélle die
got lieb hat / Die wider ságet
allen irren lästen vnd haltet sich
zů gott mit grantzer liebe Das
sy die gottes lieb / mit lieb mag
wider wegen / Das sy sich mit
grantzer liebin in in wider gieß
als vil sie vß dem brunen der
göttlichen lieb geflossen / ist
Doch so mögent sy mit göttlicher
frey mit ein andere mit gelouf
fen / Der liebhaber vnd die lieb

die sele vnd gott die gesthöpffer vnd der schöpffer Doch ob sy sich gentzlichen lieb haben/ so ist kein pre-sten nit da Do die liebin gantz by ein ander ist Ein sele die lieb hat/ die bedarff sich nit fürchten Aber die nit lieb hat die soll sich billich fürchten Noann rechte lieb die bringt die heimlicheit/ Die heimlicheit die gut die dürstikeit/ Die dürstikeit die gut das versüchen Das versüchen gut die süssikeit Die süssikeit verbindet die liebe/ Vnd darumb ein sele die recht lieb hat/ die mag nimmer anders bedencken/ noch anderswo hin begeren/ ann empfintlichen süssikeit vnd sprechen/ mit dauid am psalter Gleich als ein hirtz der do begert zů dem brunnen der wasser/ also min sele die ster mit begir allein o got zů die Vnd darumb ast das die sathe/ das wir gott nit lieb haben/ wann wir sinen süssikeit nit haben versücht Vnd darumb ast das die sathe/ das wir got nit lieb haben so können wir sin ouch nit Wann die liebe eins yeglichen dinges kommet von der kintschafft Als sant Augustin spricht Innsa Ding die wir gesehen haben die mögen wir wol lieb haben Aber die wir nit erkennen die mögen wir nit lieb han Vnd darumb aristotiles Omne notum Alle kintschafft entpfengt von dem sin Vnd darumb wer einem menschen ein ding lieben will der muss es des ersten zögen sinen sinnen Entweders dem geschicht Als der ein tůch ein münz ein moss ein ross verkouffen will Oder dem gehörern/ als ein harpfen ein orgel oder ein börken Oder dem versůchen/ als wirmen oder balsam Die wisheit hat cristus erzögt zů sinen jüngern Also das nitig endigelich zerossen tůt Do er in zögte die klarheit siner gottheit Do er sy zeichen wolt zů siner lieb/ Des ersten zeigt er in die zů dem gesichte wann sin anblick schein als die sonne/ zů dem andern mol zů dem versůchen Do sant Peter sprach herre gůt ist vns hie zesin zů dem dritten mal mit dem gehörern dann ein stimme kam von himel Hie ist min lieber son Das wir das bas vernemen sprechen sy so sollen wir hören die vsslegung des heiligen endgelij Des sich anheber also Assumpsit ihus Petrů et iacobů et Johannem/ Cristus nam mit im Petrů vnd Jacobů vnd Johannem sinen brůder Hie spricht Ze-nigig Die klarheit siner gottheit Die er sinen jüngern vormals verheissen hett Die wolt er in mit der verwandlung vff dem berg dar nach vber sechs tag erzögen wann als man list vor dem euangelij Das cristus hett gewissaget sinen jungern das er den tod zů Jherusalem am crütze liden würde Do wonden sin-nig jünger an im ze ergern Zů den sprach er also Ettlich sint vnder vch die hie stond die den tod nit werdent ver-

sůchen biß das sy sechent der
menschen kind In dem reiche
siner klarheit Nach der red
vber sechs tag do fůrt er sy
vber sich vff den berg Hie
fragt Crysostimus Vnd sprucht
Warumb wolt er sy fůren
nit als bald nach der gelůbte
fůren vff den berg Vnd wolt
in die klarheit erzögen Dar
vber antwúrtet er selber Vnd
sprecht Da6 er das geton hat
Durch zweyerley ding Willen
¶ Des ersten Durch der andern
willen Die er hin vff nit fůren
wolt Das die kemen nid hin
zů den andern nit hetten ¶ Zů
dem andern mal dar umb dz
sich die die er nit In fůren
wólt sin der zytt dester flyssi
gleicher dar zů bereiten sólten
¶ Hie ist ein frag Warumb er
allein die drey Junger Vnd nit
die andern alle die klarheit
siner gottheit wolt losen sehen
Antwúrt Crisostag Durch drey
erley ding willen Des ersten
Durch Crist vorgab willen zů
dem andern mal Durch Crist
berúrung willen Zum dritten
mal Durch geistliches sins
willen Des allerersten Durch
Crist vorgab willen Wann
sant Peter hett em vorgab
Das er ehrem fúre die andern
lieber hett Dar vmb wurden
Im empfolchen der schlússel
der himel Nach dry Sant
Johanne hett em vorgab fúr
die andern Das em keine
Jungfrow was Darumb was
Im Christus heimlicher Vnd
empfalch Im sin můter an dem
heiligen crútz Sant Jacob der
sicht Das em vorgab Das er be
keine Jungfrow Dar zů der martere
vmb christů geliden fúre die
andern Vnd der vrsach ist der
der erste gewesen Under in der
die marter vmb christů er-
litten hatt Actuu xij ¶ Zum
andern mol Do wolt er die
dry mit Im nemen Durch
der berúrung willen Wann
sy berúrter dryerley Volck
in der kilchen ob sich die zeb-
lich halten Jn Jren leben
so werdent sy empfangen zů
dem anblick des ewigen gottes
In das ewig leben ¶ Die ersten
sint die eelút Die berúrter vns
sant peter der ein eefrowen Vnd
ein tochter gehabt hat Die
andern sint die Jungfrowen
by dem heiligen herren sant
Johanns der ein Jungfrow
gewesen ist ¶ Die dritten sint
die Wittwen by sant Jacob
Von dem man nit kan gewis
sen ob er ein eefrowen oder nit
¶ Zům dritten mal so wolt
er die dry nemen Durch geist-
licher berúrung willen Das
vor das solten Wisse das
Vnnsz kemer mit Vrowe em-
pfangen zů dem lob der ewi-
gen Vrsteend Den die nachvol-
gen Wurden der berúrung
ires namens Vnd dar vmb
petrus ist als bald gesprochen
als ein erkenner Jacob by als
ein vberwonder Johannes
als gottes gnaden Wöllen wir

dann komen zů der ewigen clarheit so můss by vns sin sůd Petrez das abs val gesprochen ist als em rechte erkantnuss / Drů dmss hat sant peter erkant das erste was sin herren Vnd do die zům gerechtes fragget wem sy sprechen das er were Do antwort Herr Christe vnd sprach Du bist rhter des lebendigen gottes son Zum andern mal erkante er sin sünde wann das nach vnder rhristi verlegnet stett Do klopfte er sich vm vnd wainte butterlich Matth xxvj Zům dritten mal erkant er sin ende das was der tod sins lebens oder libes Do er sprach za pe. p° Eno sich nach wol das gwe sichez kompt der tod mins libes Alsó sollen wir des ersten erkennen vnnsern got als sant Augustin sprecht sint deg gott hatt bestellt die creatur der verstentlikeit das sy das obrast gůt erkennen sollen vnd dar nach liebe haben sollen / dar vmb so hat er dr gegeben / mit allem die vernunfft / do mit sy in erkennen solt Durch den willen do mit sy in lieb haben solt Zum andern mal sollent wir erkennen vnnsez sünd vnd sprechen mit dr wyssagen Dauid Delictum meum cognitum sich mein sünd selber erkenn Ein solich erkantnuss bringet eine menschen zů zwen stuk Das erste ist hoffnung des heiles Als sene nem sprecht sin raid salutis Ein anfang des heiles ist ein erkantnuss der sünden / wann wer nit erkennen will das er gesündet hat der will sichant bessern an sinem leben Der ander

unn ist ablas der sünden Als gregorius sprecht kent forta sis Es wirt vilicht das gestheen by dem gůtigen seuchter das wir haben ablas vnnsre sünden / ob wir erkennen vnnsre schuld Zům dritten mal sollen wir mit sant Petrez erkennen vnnsre sünde Do von so koment vns ouch zwen stuke Der erst das wir verlisen vnnsre sünd als der wyseman sprecht Ethica cap° 1 Memorare novissima: Wenn ich gedenk dmc jungste hart / so sündestu ewenglich nümer Der ander mm ist ein verstentnuss der werlt Als der lerer sprecht Hieronymus sanke: Gar licht verstentnet ein mensch alle dmg vnder werlt der all zyt gedenkt das er sterben můss Zům andern mal so sy by vns sant Jacob das als val gesprochen ist als / ein vberwinder des bösen Dreualtiglich mag man das bös vberwinden Des ersten mit der flucht / besonderlich die vnkusch Als sant Paulus sprecht 1 Cor vij figura formatur / fliechent von der vnkúsch / so flücht sy von vch Zům andern mal / vber wonder man das bös mit widerstreben Als der Poet sprecht Principijs obsta Dem anfang sölt widerstreben / wann gewint die krankheit vberhand / dem ze spat bereittest du din artzny Zům dritten mal vber wonder man das bös mit behartzung in

dem güten Als sant Paulo spricht
ad Romanos xij Noli: Du solt
nit von dem bösen vberwun-
den werden / Du solt aber mit
beharrung der güten vberwin-
den Zum dritten mal / so sol
dir vnd sin Johannes Das ist
gottes gnad zů allen güten
wercken Vnd die gnad ist
Spiritualis / Wie wir sy wircken sol-
len Wie wir sy wircken sol-
len Vnd wie wir sy volbrin-
gen sollen Der dryer gnaden
bezůget sich paulus / paloze gr
Gra dei: Gottes gnade bin ich
Das ich bin Vnd sin gnad ist
An mir nit lär gewesen Aber
sin gnad bleipt allzyt In mir
Hie ist zefragen Waarumb er
Dry allein vnnt Jm vrlaubt wolt
Antwurt steenigig Durch der
benůttung Willen der heiligen
Trinitet oder Durch gmei-
licher eigenuß willen / Des nam-
hero Deb er Vrlaubt wolt
Ouch ist hie zemercken Das dry
Jünger / Zů mengen Jngen
sint genomen worden Deb er-
sten Darzů do er die Jüngsten
wolt erquicken von dem tod sine
vff Zům andern mal do er
die clarheit siner gottheit wolt
erzöugen als hüre Zům dritten
mal do er den vatter an sinem
gebett anrüffen wolt do er schwitze
bluttigen schweiß Nun spricht dz
ewangelium ferner Et ducit illos
Er füret sy vbersich vff einen
hohen berg Ekklesiä Der berg
Was gelegen von der statt bethleem vier
mil Vff dem begegnete der hey-

dest priester melchisedech dem
Abraham do er von sinem sieg
kam Vnd opffret Jm wyn vnd
brott Der berg spricht sant
hieronig Was hoch vnd fruchtbar
berg clar vnd lustig Vff dem
berg hett / christus gepredigt
vnd hett dar vff fünffhundert
menschen gespiset Vnd ouch
dar vff hat er erzögt die clarheit
siner gottheit / Fürbas spricht
das ewangelium Et transfiguratus e:
Vnd vor Jm ist er verwandelt
worden Hie spricht hieronig
In der gestalt Vnd er kumpt
an dem fünfften tag Ze erchten
hat er sich hie verwandelt ge-
gen sinen Jüngern Darumb sol
mēman wenen hie / das er die
vorder gstalt vnd anblick hab
verloren vnd hab an sich genomen
ein spänstagen lib Dann wie er
sich verwandelt hat das wy-
set der ewangelista fürbas Der
spricht Et splenduit facies eius
sicut sol Vnd sin anblick schin
als die sonne Aber sin gewand
was weiß als der schnee Hie
sprechent die lerer von der ver-
wandlung ward Noller los
vnd clarheit er geweßen ist
von dem ersten an stund siner
empfengnuße Jn mūter libe
vnd das von dem offnen grabe
das ist all zyt sach Die clär-
heit der Worden gottheit
Aber von gottes gschicke wegen
ist das geschechen vnd vnderstan-
den worden Das die clarheit
der sele nit all zyt schinen solt
Dar vß durch den lib Christi

Das er do nit ~~meister~~ solt liden
die marter an dem heiligen tůn,
von vnnser aller heil wegen
Also gestůnd das hie von gott-
licher ordnung wegen Das
die erlosung der selen nit vnsolt
stonnen Durch den lib durch
sines Jungers willen/ Das er den
erzöget da mit die künfftig verstend
lieber. And sele an dem fünfften
tag Vnd ouch das sy an sinem mar-
ter nit geerzeigt wurden Vnd
ouch darumb das sy manigfaltig
wurden Die marter vmb sin zeliden
Die sprichet zeemigly Hatt thet
anblick gestanen als die sonne
Vnd sollent dann die hieligen stan
nen als die sonn an dem fünfften
tag Wann wore nit ob die erlos-
heit nit eben gleich wurde der her-
ren vnd der knechte/ nit minder
nicht Denn do der einig gelistig
hie wolt erzougen Die künfftigen
verstend Die kond er nit anders fin-
den Jnallen lieblichen dingen
Dem er die erlosung möchte ge-
lichnen Dem der sonnen begin
Et cetera apparuit eis Githam do
erstanen in Moyses vnd helias
vnd redten mit jm Eloysa ergebot
dem himel/ do zehand gab er her-
ab heliam Er gebott dem himelrich
Vnd das erquickt den moyses A-
ber die wort die sy mit em andet
redden/ Woren die Des ersten
Danckten sy gott dem vatter das
alle die wort die die wyssagen
von jm geredt hetten das sie
nů an jm ware worden wären
Vnd darnach Danckten christo
vmb das heil das er nů worcken
wolt vmb menschlichs geslechte
Gitch frowveten do die wyssagen
Als moyses Ouch frówveten sich die
Jünger die ehrd nit jm gebracht
hett Die wyssagen frowveten
sich/ das sich sy sachent die men-
schheit christi gegenwirtig vor
der sy vor malen nit gesagt hetten
Ouch frówveten sich jm Jünger das
sy ersachen die erlosheit sines
der sy vormals schinen nit gewisst
hetten Hie fragt Leyserung vor-
umb christus die wyssagen der
alten ee Vnd die jungen der
nuwen ee by den jungen haben
wolt Er antwurt vnd spricht
darch fünfferley sach willen
Die erste vonder dem volck
so waren etlich Die sprachen
von ihesu entwedez er wer
helias/ oder Jheremias oder
der wyssagen einer Vnd darumb
die houpt der wyssagen wolt
er by jm haben/ das man sehe
die vnderschieden zwyspeltigen
dem herren vnd dem knecht
Die ander sach darumb das
jm die luden czigen künfftiglichen
er wer ein schelter/ vnd ein vber
junger gottlicher gebott Do
wolt er jm die czwen by jm
haben Moyses der die gebott
von gotte gebracht hat Vnd
helium der vmb göttliche gebott
dwerteglich gekrieget hett Die
dritte sach ist das die sehent
das er den gewalt hett vber das
leben vnd vber den tod Darum
bezeicht er die czwen Sahm Moyses
der lieblich gestorben was Vnd
helias der noch lebendiger in dem
Paradyss was Die vierde sach
das er sant peters Vnd die
andern jünger wolt darczů
vben das sy den lieblichen tod
nit forechten solten Vnd darum

sprach ein ander euangelista das
sy redten mit ein ander von
dem tod den er kúnfftiglich
lyden solt zů ihrlin an dem
heiligen ertz Aber die fünfft
l: sach sag ist die / Das die zwinger
die tugent der wyssagen an
sich nemen das sy sennftmůtig
wurden als moyses Vnd
scharpfflich redten Vnd predi-
geten kristenlichen gloubens
on alle vorchte Als helias
Oder dar vmb das sy willig-
lich sterben soltten vmb reisten
lichen gloubens willen als
sich die zwen willigleich durch
gottes willen yhren tod ge-
opffert hetten Der moyses in
egypten land dem kúng pha-
rao Vnd der helias in isra-
el dem kúng achab Noas
aber der gyeuge sant peter
dar zů sprach Das ist ze merck-
en Sequitur respondit autem
petro Do antwurt sant pe-
ter vnd sprach herre gůt ist
vns hie ze sin Ob du wolst so
machen wone hie drey wonung
Ore eyne Moysi eine vnd dem
helie eine Noar vmb redte
das sant peter wan er hette
vor gehört das er wolder můsste
gon gen ihrlin zů dem tod mit
threstlo Do torste er ander thei-
lich nit do von gewisen durch
der scharpffe strasse willen die
er vor gehort hette Do er vor
malin thristů wolt genomen
haben von dem tode do wurst
er hören Das thet zů im sprch
Gang hinder dich du tiffel
Vnd das vmb mit anderm vor-
borgnen zeichen / hett er es gen

vnderstanden Darvmb gedacht
er sin das vff dem berge grosse
sicherheit were Vnd obe er
ihrem möchte do gehalten so
wurden sy nit gen gegen ihe-
rusalem zů dem tode / Do ge-
dachte er vm ouch Es ist by vns
helias der zwyvelt künfftig
nun dem hellistchen für der
beemet hat Do ist ouch by
vns der moyses der sich mit
gotte in dem nabel verborgen
hett / die machent vns gar
sicher vor vnsern vorgenden
den iuden Aber hie spricht Re-
migius Do grossen list hett
sant peter Do er sach die mech-
tikeit thristi Vnd siner zwyer
diener Hett dann sant peter
ein gelichen list / do er sach ein
en kleinen tropfen gottlicher
sussikeit Wie sússe wurt dan
der vnsegliche grosse list wan
wir gott in dem himel vber-
dent sehen mit siner zier vnd
werdent sin da mit sinen en-
geln vnd mit allen sinen hei-
ligen loben Aber hie zuchet
die lerer an sant peter Der
best Crisostmus vnd sprecht
also Worcht mit thristo zů
sant peteren sprechen billich
O peter beliben wone hie werd
wirt dem erfüllen das die
wyssagen von mir gered ha-
ben Vnd das die figure an mir
gezögt haben / an wem sol das
das gesthechen Die tugent der
heiligen Vnd der gerechten
wer wurt die enden / Min hend
min füss haben sy mir durch gra-

ben/ Nim gewand haben sy vnder-
stich getult Vnd haben darumb
gespilt/ Jn minner spise gallen
Jn minem durst essich haben
sy mir geben Noem wort das
wider sagen Vnd wider den
den töten Wer wort der leben-
dig sin Der dir totten Wort er-
lösen Beliben wir hie vff wen
wirt den die kilch gebuwen
die ich dir empfolchen han Wer
wirt mit den stehlusslen den
himel vff nün Dro gewalt hab
die verlichen hon Jst das wir
hie bliben so ist das alles böss
Hie spricht Hieronimus O petre wie
were du bist Vnd weist nit was
du spreichest Du solt nit drye
wonung stichen nü eine das ist
das heilig ewangely Dar vm
die alt e Vnd die nüwe behuset
sint/ Wilt du dann drye wonung
machen/ So solt du nit knechte
nimst die knechte behusen by dem
heren/ besser ist nü eine dem vat-
ter dem son dem heiligen geiste
Als die dry ein warez gott sint
Also mach jn ein behusung jn di-
nem hertzen Duch spricht hie le-
migius Do was petrus here do
das himelreich mit der menge
der heiligen solt geleigt werden
vff das ertterich Das thristus
hie gesehen hat zeleget jn das
himelreich Duch so was er here
das er nit gedacht Das er vnd
sin gsellen töt lich weren vnd wolt
jn one arbeit vnd on liden das
ewig leben geben ¶ Aber hie
spricht sanctus augustinus Das
petrus von der süssikeit die er em-
pfieng vnd der er gheite verstünt
vnd trunken ward/ das er nit wis-
ste was er reden solt Als er stehnt
harnach jn siner letzigen Ob er doch
verstünde wie süss der here ist
Verstat als ob er spreche here lass
vns dich allein an lügen gnüg
haben wir dar an keiner sunder
süssikeit ant begeren Was süssikeit
werden dann die heiligen haben
Gott der dann sant Peter verko-
ret wie hett er dem gesprochen
Er hett vilicht mit dem vorsa-
gen dann gesprochen als Cyn
magna: O wie groß die menig
diner süssikeit/ ist den du den ver-
borgen hast/ die dich dorchsüch-
tent Sequit Adhuc eo loquente
Do er dermocht redte/ sich ein
ein liechter wolck vmb gab sy
Vnd machte jn einen schatten/ Hie
spricht die gloss Sant Peter
sücht ein ebliche wonung do
wan jn geben die wonung vß
den wolcken/ das er da by were
solt/ Das die wonung der
heiligen nit vff ertterich sin
solt Nü jm himelreich Vnder
dem schirm des heiligen geistes
Den die testiment wolcken bedü-
tent Et vox: Vß dem wolcken
kam ein stim Hie ist min lieb-
er son Dar an sich nit wolge
fallen han Glosa Hie meldet
der vatter Von sinem son/ fünff
groß ding ¶ Des erste ist sin
besunder menschheit Als lucas
schribt ca° j Hic erit magnus
Wie wirt er groß/ wolt werden
¶ Zü dem andern mal sü
gottliche wirdikeit Do er spich
min son/ nit er werket als wer
sü natürlicher als gott Als da-
und spricht Domus dyt tradme

Gott der herr hatt gesprochen/
zů mir/ Wer̃ son bist du Zů
dem dritten mal sprich liebe in-
wirket/ do er in nennet synen
lieben son Hie ze sech wöll
wöls sendgen einen lieben son
Zům vierden mal sprich tugent
güttinkeit Do er sprecht an
dem sich mir wol gefallen hab
Die gloß. Gott der vatter der
do sprach vnder alten ee Mir
ist leid das ich den menschen
beschaffen hab Der vorder eüsst
das hie/ do er im gefallen hat
an synem son erfunden/ Zum
fünfften mal sin meisterliche
vorsichtigkeit/ do er sprecht den sol-
lent sie hören Als von im ge-
schriben stat deutro" zvon kein
ander vorsagt wörte nach im
mit kömen/ Darvmb sollent
sie im hören als mich selber be-
quit Et audietes Do das hor
ten die jünger/ die vielent
under vff sie an blick vnd
vorchten vnsere Gloßa woan
mit der stimd kam im groser
freiflicher vnmenschlicher tum
der/ das auch vnder den füssen
das ertrich müst erbidmen
Darvmb so morchten sy nit
bestan vor vorchte müsten
sy vallen Bequit Et ataessit
ihus vnd ihus gieng zů im
vnd sprach stond vff vnd
förchten nit Gloßa recht
als sy die stim des vatters vff
das ertrich gewozzen hatt
Also die stimme des sones
hůb sy wider vff vnd das
lob der gottheit sthem durch
das fleisch siner menschlichen
natwe Bequit senanbeuit paulus
Do sy ir ougen vff hůben do
sachent sy niemant dann ihm
allein Gloßa woan do die stim
des vatters kam Do warent
moyses vnd helias da hin
von darmen sy komen warn
Darvmb sachent sy niemant
dann ihm allein Bequit Et
Oestendetes vnd do sy von dem
berg har ab giengen do verbot
in ihus vnd sprach das ge-
sicht das ir gesechen haben
das söllent ir niemant sagen
vnz das des menschen kind von
dem tod erstanden ist Gloßa.
Ir ey sachen sint Darvmb er
in das vorborten hat Das
erste woan es vngloublich
ist gewesen wer by den liten
die in har nach so schmerchlich
hetten gesechen hangen an
dem heiligen crütz Die an-
der hetten es die lüte gewisset
sy hetten in mit gewalt geno-
men den meisteren vnd den
gesellen Das sy in nit ge-
martert hetten vnd also wer
gewendet worden vnser al-
ler heil Zů dem dritten
mal so wolt er nit das sy es
sagen soltren vntz das sy wür-
den vol des heiligen geistes
Nun bitten wir in das er
vns helffe zů siner klarheit
in den himel Ihesus cristus
der mit dem vatter vnd mit
dem heiligen geist regnieret
vnez vnd ewiglich Amen

Am sambstag nach der
aschezigen mitwochen

Non est bonū sumere
panē filioz 7 dare ca-
nibꝫ Alsō ist ze ver-
stan Es ist
nit gůt der kinder
brot ze nemen vnd ze geben
den hunden Nu ist ze merck-
en ee das ze crestus/ die marter
leid an dem heiligen treū, do
wozent die Iuden gottes kind
genant Wan er sy als ein vat-
ter sin kind in allen dingen
bewarnet Als moyses zů in
sprach Audi o israel Nomme
ist er aber nit ein vatter der
durch besessen gemacht vnd beschaf-
fen hat Aber nach siner hei-
ligen marter gottes kinder sint
nů die cristen Als sant paulo
spricht Tessalo quinto/ Ir sint
gottes kinder vnd des ewigen
liechtes Der kinder brot ist
(in zwonalteger wise Das
erste brot ist das brot der pre-
digt vnd der lere Das ander
des werden sacramentes von
dem sacrament/ spricht er Jo-
hannis sexto Ego sū panis
vitę Ich bin das lebendig brot das
von himel hie ab gefaren ist
von dem brot der lere spricht
Matth iiij Non in solo pane
Der mensch lebt nit allein des
brottes/ Halt alles des wor-
tes das durch gottes munt
gatt Vnd nit minder ist das
brot der lere dann das brot
des sacraments Als sant Au-
gustin spricht in dem buch
de Silentio In der kilchen sol-
lent sie sprechen/ das/ das brot
der lere nit minder ist dann
gottes fronlichnam Vnd darum
als sie vich mit grossem flyss bereit-
tent zů gottes fronlichnam das
vich des nit vff das ertrucksal-
le Also mit solichem flyss soltent
sie sich hüten das vich das got-
wort nit empfalle Wan sie an-
der ding gedencken oder reden
Wan recht als einer schuldig ist der
in gottes fronlichnam mit willen
last empfallen Also ist der nit
minder schuldig der im entwich-
en lat mit sinnlichkeit das
heilig gotwort Von dem ehe
sprach in euangelio Es ist nit gůt
der kinder brot zenemen Vnd
geben den hunden Wer sint aber
hie anders die hund Dann die
bösen schnöden sünder Wan als
der hund etwan bewitet die
frowen vnd die grüen/ spricht der
here Ysidorus Also bewit er ouch
etwen die bösen vnd die schnöd-
en Die ersten hunde sint die
scheltet vnd die lugner Wan
als der hund mit bellen vnd
byssen treibt einen menschen vs
sinem hus Also der schelter mit
sinem bellen Der lugner mit dem
byssen treibt einen menschen von
siner rüw die im geistlich huss
ist Als ieremias spricht ca° v°
Gladius Der mensch ist woz-
den ein swert zů töten Vnd ein
hund ze bellen Die andern
hund sind die fressigen vnd die
trunknen Wan recht als der
hund wie vil der yssen so esse er
dennocht gern me Also die fräss-
gen die wolten das alle gůte
ding begraben wozent In dem
buch Als geschriben stat von in
3 Regid ca. vnp. Incumbite in der
stat do fressent es die hund alles
Die dritten hund sint die gyttige

Als wücherer/ geschücher symoier
rouber/ dieb finkouffer/ spiler
Wann recht als der hund wer
vil der isset so lidet er all zyt
hunger Also die gytigen wer
vil die da habent so hungert
sy dennocht nach mer gůts
Als der Wyssag dauid sprecht
famem passi. Sy lident hun-
ger als die hund ¶ Die werden
hund sind die vnkúnsthen vnd
die vnkústhen/ ebrecher vnd
die ebrechen Wann als ein
hund des fleisths vnrein ist vnd
ein hund lerket den andern Al-
so der vnkústhen fleisth ist vn-
rein Vnd lerkent es die tůssel
Also von in geschriben stat Ze-
xpl. lingerunt canes Gelerkt
habent die hund das fleisth
naboth ¶ Die schinsten hund
sind die ässerer die sünder
die offt gelobent he sünde zelas-
sen vnd tůnd sin nit/ als dick
ein hund der vorsset den vnflat
von im vnd fellet in vorder
Puoz. xpi. Sind zuris recht
als der hund vorder kert zů
sinem vnflat Also kert der toz
vorder zů siner torheit ¶ Die
schedlichsten hund sind die verstúch-
ten tyrannen/ armer lút ächt-
ter vmb blůt vnd vmb fleisth
oder sweis Also wenn der hund
wúttent wüet/ so schonet er
weder der hirten noch des vy-
hes/ Also wenn ein tyrann vn-
sinnig wert/ so vorcht er we-
der gott noch die menschen
Das sint die hund von denen
thrustus sprecht Den hunden
ist nit gůt das brott der kinder
zegeben Wann als der lerer Hosm9
sprecht Das als der correander
einen menschen ein arztny ist
der in ysset Aber isset in ein
hund so můss er dar vmb sterben
Also das gotzwort ist den er
welten ein smak zů dem ewi-
gen leben Aber den bösen ein ve-
rtil zů dem ewigen tod Vnd
merk wie die torhafften wib
die hund lieb haben durch fröden
willen die wil sy das leben ha-
ben Wenn sy gestorben so wirfft
man sy doch in graben/ das sy
die vogel fressen Also wer wol
die torhafftigen welt/ die hund
lieb hand/ dasmit die sünder
dennocht wenn sy gestorben/ so
werden sy geworffen in die gra-
ben do die wirmme die fleisth
vnd die tůssel die sele fressent
Als Johannes sprecht ta° xxxi-
Nim für die gifftigen hund wie
die alle des brottes nit wirdig
sint von irer bosshaft wegen so
werdent sy doch sin wirdig von
irer brüste wegen Als die heidn
die ein hund geheissen warn Vnd
doch darnach wirdig ward des
brottes/ von irer demütigen büs
wegen Vnd also redet vns/
sant Paulus hie in der letzgen
i Thess e Sicut vv. Das ist der
wille gottes vwer heiliket das
ir vich enthalten sollen von aller
vnkúsch Vnd als bald darnach
sprecht er Gott der heil vns mit
gerüster zů vnreinikeit nit zů
heiliket Vnd zů einen ê chro ihsu
Das sol vns ez neben mand dar
vmb griefen wie sy sprechende
Nit mand ¶ Die Vosslegung
Egressus ihsus Vss gieng
ihsus Vnd warth in die ge-
gent der stett Tyro Vnd sydon

Nun sehent das volb die heidni
sche von den gemerckten vßgungen
was die schrey vnd sprach Erbar
me dich vber mich herre dauid
sun Min tochter wirt bosthaben
geleichen von dem tüfel Er
antwúrtet yr kein wort mit
Do giengen zú im sin iunger
die batten in vnd sprachen her
re lasz sy gon wann sy schry
et nach vns Er antwúrtet in
vnd sprach ich bin nit gesant
worden mi zú den schaffen die
verdorben sint vß dem hus von
israel Do kam sy selber vnd
bett in an vnd sprach herre
nú hilff mir Er antwurt yr
vnd sprach es ist nit güt das
brott der kinder zenemen vnd
zú geben den hunden Si sprach
ei also hin wider / herre nú
essent auch die veslin oder hünd
lin der broßemen die do vallent
von dem tisch yrer herren Ihs
antwurt vnd sprach O wolb
we groß din glob ist Nun
gang hin vnd als du gebetten
hast alsb geschehe dir Als bald
ward gesunt ir tochter zú der
selben stund Hie vbligung

Nie ist zemerckenn das kein
ledigs ding dem menschen
so güt vnd nútze nit ist Oder
es möge im ettwan schedlich
werden Alsb ist kein ding so
schedlich nit / Oder es möge ett
wan nútz werden Vnd dar
vmb sprecht arcles pe ethimoz
Et hüt erzoge Das halt den
verstand hat das vordeth güt
das mengen groszen schaden dauon
nimpt / Wann alle ding güt vnd
nutz denen ist / die es recht vnd
nutzlich genommen vnd verzeh
ren Alsb ist es denen schedlich
die es bosslich genommen vnd
verzeren Darumb sprichet
Gregorius: Quicum: Hast du den
genom in dem schrem / so hastu den
schaden in der grossne Als des
tages licht ist vssermaßen gluch gůt
Alsb geschriben stat gemß p̃mo
vidit deus / Got der sach das
es liecht gůt was / vnd doch
als das liecht den gesunden ou
gen gůt ist Alsb den krancken
ongen ist es schad Als arcesto
teles spricht Ex bello seu bibile
Ein empfintlich dung des zeuls
ist / das verderbt den sin Alsb
auch der vom den got zú leo
den bestialischen hat / vnd doch
vereint in nesziglich trenckt dem
ist er ein artzney wer sin aber
zeul trenckt / dem ist er ein gifft
als der lerer sprecht Ysidorus
Das man ettwan den vom hies
ein gifft Alsb als von andern
dingen ist in der warheit Alsb ist
im auch von den sorgen Als
etlich bildnerin sint gemessen
der sunden vnd der böszheit
Alsb sint auch etlich bildnerin
der tugent vnd der selikeit Da
gen vor des ersten von den bösen
vnd darnach von den güten
Ein bildnerin der keuschheit was
vormalz miter eua Exus 2 Ein
bildnerin der vnghorsamkeit
was lothis huszfrow Exus 2 vc
Ein bildnerin der abgöttery was
frow Zesabel kung achab huszfrow

Z Regū xxx Vil bosheit vnder man an bösen Vorben Der etteich lugen haft sint Als Salomon sprichet pruōz ij Re Intendas Du solt mit zü hören / emb vorbes lust vom sliessen honigsamen gliessen te leschen Aber die lege die sy gut ist butter als die vorte mit Ettlich vorb sint klaffig als lob sin vorb straffet vmb re klaffen do er spŏch Ca j. Quasi vna / Als eine der torchafften vorber hast du gezeit Ettlich vorb die zuechent die man zü sin mutfalsther liebin oder vachent sy als einer der gefangen ist Jn vssinen banden vnd vienent gon mag Also einer mag nütz getün Warm vom das vorb vollt / Das zu mit liebe vmbfangen hatt pruōz Vinula Hand sint re hende em vuisth ist re hertze / Ettlich die vnreinent die lute mit der vnkuischeit als des putefar vorb die den kuschen Joseph by dem mantel gefangen hatte Daher vnkuisth mit re pflegen solt / den er re in der hand liess vnd flouch von re vs gemsh vpl Ettlich die die lute zü toren mit zouberey machen sint Als der vorsh man spricht ettiw xxv / Breuis / kurtz ist alle bosheit / vorder die bosheit der vorbe Ettlich die vnsret mit vorten vnd mit vorcken sint Als Salomon spricht pruōz viij Mulier / Das ist das vorb die em vodlezin / em vmbloufferin vnd vnstatt ist / vnd in dem huss mit sreen flüssen nit bliben mag Ettlich die vorderspänig sint vnd kriegisch Ettiw xxv Mulier ist das em vorb gewalt in huss hatt so ist sy allzyt vorderstellig strem man Daz vmb trett der man vorslich dem sin vorb ertrunken vas in dem vassir do er sy slüch en volt / Do gieng er here hin vff vber die statt do sy ertrunck en vas vnd vasch sy slüchen in vassir Do strauffte in die lüte vnd strauffien sprachen Du solt sy hie nidnan slichen sy ist him ab gerunnen Do antvorte er him vorder also Sy ist him uff vorder das vassir ge ronnen / Wan die vollt sy lebt so vas sy allzyt vorder mich Also er in vernomen hatt das die bösen vorb bildnerin sint aller bosheit Also sollent re nü him vorder mercken vor die fromen frovven sint bild nerin / aller tugent Des ersten der barmhertzikeit als an der vattven In sacepta sydome die nach gottes gebott vorsset den vorsagen helfan in re huss vnd doch grosse türung vas in dem lande vnd sy doch nit mer hett denn em vemg öl vnd mel / das sy as vnd ire kind Am dritten buch der küng tō xvij Zum andern mal grosser zucht vnd stille / als von den frommen frovven spricht sancta paulo j Coz xiij Mulieres . from frovven die stillvi gen in der kilchen vnd mit aller stille lernent sy die gottes vort vnd die gebott Zum dritten

mal grosse vrsicheit Als die fromme abigail/ die mit grosser vorsichtikeit wendet den zorn des kungs dauid der gesthworn hette wen man wölt er tötten j Regū xxv (Zum vierden mal grosser manlicheit vnd fromkeit Vnd ouch küniheit als die frow Iudith Die mit grosser küniheit/ dem houptman der ritterschafft Holofernem das houpt abstchlug/ do mit sy lediget alles volck Jn israel Iudith xiij (Zum fünfften mal aller tugent/ als die frow ruth Die alles volck lobet vnd spricht Es weist alles volck wol/ das du ein wib aller tugent bist Ruth iij (Zum sechsten mal aller andacht Als die frow anna Jn der alten ee/ die nit wolt gebet behabet den vorsagen sammelem j Reg j (Zu dem sybenden mal gotlicher durchlüchtung/ künfftiger dingen als In der frowen anna Jn der nüwen ee/ die tag vnd nacht niemer kam von dem tempel/ mit vasten vnd mit betten vnd mit kestigung ires libes/ do mit er sy behabte/ das sy erkante von gott den allmechtigen gottes son ihm an dem tage do man opfert wurd In den tempel Luce ij mo (Zum achten aller gotlicher gnaden volliket/ als an der magt maria gottes mütter zü der/ der engel gabriel sprach Gruss gegrüsset vollen gnaden der herr ist mit dir Luce j (Zü dem nünden mal ein bildrin vrsicht buss als an der heidin von der das ewangelium anhebt vnd spricht Egressus ihus Do gieng ihs vsz vnd vorich In die gegent Tyro vnd Sydon Also sy sich hinder ihm sin vff machet vnd gieng In der gegent stett Tyro vnd Sydon/ das er der heiden tochter machet gesund die vnglöubig wz Darumb das er mit dem vesten gloubē der heidin strafte den vnglouben der leidigen Iuden Ouch betütet der vsgang das er nach der vrstat wurde gon von den Iuden Vnd wurde gon zü den heiden/ mit der predig siner lere (Hie ist zemerken das Tyrus vnd Sydon zwo stett waren der heiden Die hiessen Chanaei Darumb das kinder waren von kam der noe sün was/ der sines vatters gespottet hette/ do er trunken was darumb verflücht In sin vatter Als geschriben stat genisz ix Vnd wurret die lüt gar böss wann sy ir kinder sün Vnd töchteren opfferten dem tüfel Vnd darumb so wurden sy vs dem land vertriben Vnd die kinder von Israel wurden darin gesetzt Vnd darumb nach vrsprung sytten Das land Chanaan betütet die welt Vnd darumb Chanaan ist als vil gesprochen/ als ein kouffer/ oder ein besitzer/ oder ein zürner oder ein sawster/ Nü was stürbt die welt anders dann kouffen vnd hingeben das ertrich nach vnd mit krieg/ mit zorn/ mit mid mit grossen lugnen/ wie man das

gůt muſz daz vff beſitzen Als ge-
ſchriben ſtat genſ xj Comanei
vnd Pheresey Die vonten mit
geneale vff dem ertrich Vnd als
das böſz volck ire ſön vnd töchter
en opferten dem tüfel Alſo die
volck ire ſön vnd töchteren die
zuchen ſy von Augent vff zů
dem dienſt dem tüfel Dann es
ſone ſo lernet man ſy wie ſy
gůt mit gytikeit ſöllen gewinnen
Dann es töchteren ſo lernet man
ſy mit walſcher vnſuber gezierd
wie ſy ſich zů vnkuſch vnd zů
boßheit ſollen ergeigen Als der
Noſſag Danid ſpricht Immola-
uerunt Sy haben geopfert ire
ſön vnd töchter dem tüfel vnd
als den kinden von iſrael ver
botten was / ſy ſölten kein gemein
ſchafft mit dem volck nit haben
do ſy es übergiengen / do volcht im
got das himelbrot nit niez ge-
ben Als geſchriben ſtat Kůn xxvij°
Alſo ver bütet got den criſtlich-
en frommen kinden / das kein ge-
meinſchafft mit weltlichen
luten nit haben ſöllen über gond
ſo aber das ſo verſagt ir in got
ſin heilige gnade / Als Danid
ſpricht am pſalter Obragueꝛt
Ee ſtarret ſint alle die / die woo-
nent ze Chanaan Vnd als die
von chanaan all wegen wachten
wider die kinder von iſrael Als
geſchriben ſtat Kůn xxj Alſo die
weltlichen bewegent all wegen
mit den kinden gottes Aber merk
was von den chananeis geſchri-
ben ſtat Das chanens als vil
geſprochen iſt als ein ewiges
ſüfftzen Alſo die weltlichen kō-
ment in den ewigen tod / do ſy
das ewige ſüfftzen fundent. Alſo be-
lias ſpricht der Noſſag xvij°
Du haſt geduminget alle die die
do woonent in dem lande zů
Chanaan Vnd als die kinder
von iſrael die wolchten die
chananeos nit gar vertreiben
vs dem lande wie wol ſy der
küng ſalomon ſin zinßhafftig
hat gemacht / ſo santen ſy ſich den-
nocht allzyt wider in vnd gul-
ten den zins nit Alſo mag man
die weltlichen lüt nienen gantz
vnd gar von iren boßheit getriben
wie dick ſy beſſerung gelobent
als geſchriben ſtat Kůn x Das
volck Chanaan woonet by dem
mere / das iſt das unrein weltlich-
er boßheit Sequū et care nūle
Nun ſich an das wib thamaneꝛ
die heidin die was von den
enden vß gangen Von dem wib
ſpricht der lerer Origenes / Ein
wunderlich ding iſt das o eua-
geliſta Das wib das ein houpt
geweſſen iſt der ſünden ein hau-
naſch des tüfels / ein můter der
ſchulden / ein taberän vs dem pa-
radis / ein übergengerin alles
gottliches gebott / die gat da
her vnd machet ſich zů gotte
ein vnd die heidinin Die vol
ſich fründen mit ihm vnd
die von natur ſin fründ vnd ſin
geſchlechte warent / die ferent
ſich von ihm vnd wyent man
Alſo iſt in ein ort an den hingen
Einfaltig vnd vngeleert lüte
Die nachent ſich mit andacht
zů ihm vnd zů ſinem gottes wort
vnd hörent das gern vnd beſſe-
rent ſich dauon Aber die geler
ten als meiſter vnd preueſter die

ferezent sich hm dan vnd treibent
das gespötte darz vb Dar vmb
wir an jn war das der wyssag
dauid spricht Am psalter Cum
elongat Herre die sich von der
ferezent die müssent ewiglich
verderben Dē Cum clamauj
Die stircy vnd sprach er barm
dich vber mich herre dauide
sun Als ob sy spreche also Als
dm vatter dauid von jnner barm
hertzikeit wegen er höcher wart
zů emem kůng Also ist dm
barmhertzikeit vber alle dme
werck Als ouch dm vatter
dauid mit der harpffen woan
er die vůrte vor zorget er den
tůfel von dem kůng sal Also
mit der harpffen dmer sůssen
lere vorzugest du die tůffel von
den lúten vnd als dm vatter
dauid lieff die here vnd die
schauff jn der wůstin vnd
gieng da hin vnd lediget sin
brůder von den wolffen das
waren die heiden vnd die
Cassen / do er tötet den grossen
ryssen Goliam Also hastu die
min vnd minzig schaff das
waren die min kör der engel
verlassen jn der wůstin das
was jnn himel vnd bist har
komen das einig schaff zesůch-
en / das vorze was vnder der
wolffen / das ist die mensch-
liche natur die vorze was vn-
der den tiffelin / das du die
vnder bringen mochtest zů
dem ewigen leben vnd dar
vmb erbarmie dich vbermich
herre dauides son ¶ Hie spricht
der lerer Origenes Oprudentia:

O worsichent des wibes / die von
keinem menschen der ein teufel
was mit hilffe geforderet hast
Oy ist mit nach geloffen falschen
warsagern Oy hat mit gesůcht
falsche breuff vrer torechter zebin-
den an den hals vnd an die hen-
de zekemer falscher hilffe
wolt sy sich mit keren / Alles das
den tůfel angehört das wolt
sy verwerffen vnd kam zů vnserm
herren vnd trost der allen dingen
ein heilant ist vnd sprach erbarm
dich vber mich Hie ist billich ze
merken wie wol got sprycht
durch des wyssagen mund Jo-
helis wie er senfftmutig / ge-
dultig / gutig vnd voller gna-
den vnd barmhertzikeit sy So
sint doch sůnsserley volck dar-
vber sich gott nie mer erbarmen
wolle Die ersten sint die ve
sůnde nie mer büssen wöllen
Als dauid spricht am psalter
non miserearis Herre du solt
dich nie mer erbarmen vber die
bosheit tůbent vnd wellent ve
nie mer büssen / woan wer nit
büssen wolle / das ist der sich vor sůn-
den ene wenden heiligen geist
Die hie nach dirr nit vergeben
werden / wan do mit sich ein mysch
vorkeert in bosheit vnd hochfart
gegen sinem schepffer Von den
spricht sant Paulus ad Ro. 2.
Ex dm duricia Nach dmer herti-
keit vnd nach dinem vnbüs-
wertigen leben legest du dir
vber ein andern den grossen zorn
gottes an dem tag des strengen
vrteils wan got einen yeglich-
en menschen lonen wirt nach
sinen werken ¶ Die andern

sint Die vnbarmhertzigen als
Jacobus schribt ca ij Das ewig
vrteil bl vber jn gon on alle
barmhertzikeit / Der barmhertzikeit
nit erzögt an jrem nechsten
Das verkündt heyrn an dem
heiligen ewangelio Matthei 18
by dem schalckhafftigen knechte
Der jrem nit dennocht nit barm-
hertzig was gewesen / wie der
on alle erbarmung In den
ewigen kercker gelegt ward
Da von ehrb matth v. Selig
sint die barmhertzigen wann
sy der barmhertzikeit teilhafftig
werden ¶ Die dritten sint
Die gliszner Die vnrechtem be-
raugen jre lebentzagent vor
den lüten wann die nit jren
glissenheit hoffent der gottes
erbarmung Als ysaias spricht
ca° xxx Propter hoc / Durch deb
volken will sich got nit erbar-
men vber vnthaten noch vergif-
en noch vber geistlich bettler
noch vber die / Do sitzen vor der
kilchen / Wann sy gemeinlich alle
gleichszner sint ¶ Die vierden
sint die abgotterey er Und die vn-
gelonbigen als iuden vnd hei-
den / Vnd gelegneten rustern zoubrer
hexzen Die abtrinig sint am
glouben mit dem das sy sich
ergeben dem tüfel Ysaie v
Ezechiel : Durch deb vrsachen ist
min volck gefangen gefüret
zü dem ewigen toden Wann
es kein kunst nit haben wolt
zü dem ewigen leben ¶ Die
fünfften sint die gottes hei-
ligkeit vnrecht sint Ezech v
Vivo ego : Sich leb spricht got
mi darumb Das sy min
heiligkeit geschmecht hant zü aller
vnrechtlichkeit / vnd mit vi-
derzämikeit / Das vmb wil nit
vrhab zermüsthen / min ouge wirt
vnbarmhertzig sein / Vnd vber sich
will ich nit mer erbarmen
¶ Vnd merck das fünffualing
lichen vnrecht vnd entrecht
man die heiligkeit gottes Des
ersten das man die kam der
fyertage nit feret Als der
vorsag spricht ezechiel xx.
Min fyertag habent sy zer-
brochen ¶ Zum andern mol
so entrecht man die heiligkeit ob
einer beschlafft ein gerichten
nommen Als man list an der
figur genesi xxxiv von dem
sychem der die dyna Jacobs
tochter beschlossen hett
Do gestrafften von jren brüdern
also / sich smeozes Die sine ge-
dachten das an das dyna vr
swester were eren nit beroupt
was worden von sichem Vnd
gedacht nit das er ein vnzimlich
ding geton hett Von der sünde
sprechent vnsere recht bücher
Das kein vnkusch wie bös die
yemer ist Vnd ob sy euch wer
wider die natur / so treit sy den
ban nit mit jr / Nu sönderlich
die ob einer ein gerichte nomen
entrecht zü der sünde der vn-
kusthett allein mit worten
¶ Zum drittenmal so leidet man
gottes heiligkeit Vnd entrecht die
ob man ein gerichte stat entrecht
mit offbrechen oder vnrechter
ter / Oder ab das vm blüt ver
gossen wirt Vnd dann so be-
darff die kilchen / das man
sy wider weichen sol / als ge-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

stkzuben stat In dem geystlichen
recht buch Ee d' stra epgmor
Hyb qui mechysa Dorh sbltu
das wider worthen verston ob das
entzen offenmbar ist Wann von
verborgnen dingen hat die kir-
che nit zerichten Dar vmb sp
sprucht der bapst Iuxt eorum
Wie wol wir gottes stat vff erdn
beslyen/ Dennocht so zimpt vns
nit von verborgnen dingen ze
urtheln Aber von den die die
gottes hüßer enterem sprycht
sant Paulo j Cotth iij Si quis:
Wer der ist der gottes hüßer
entezet den wil gott zerstören
mit lib vnd mit sele zů dem
ewigen tode ¶ Kum vierden mal
so leidiget man gottes heliken
Wer gottes fronlichnam vnwor-
dyglich handlet/ als die preester
Oder vnwirdiglich empfacht
als die ketzer Als got sprycht
durch den Prophäten nimmde
ezechiele Prolabar so haben
enteret mir mit tugent De-
quia filia mea/ Wiltu torhter
wirt böslich geleuchen Von
dem tüffel hie ist zemerken
Das die tüffel sich halten me-
nigualtiglich gegen den lüten
Etlichen entgegnent sy Etlich
leichent sy In etlichen Wo-
nent sy Etlich vberwonden sy
Etlich fürent sy hin Als hab
gesprochen des ersten das die
tüffel etlichen entgegnent Als
der Prophät sprycht Vsque xxxvij
m. Ortnezent elb sin louffent
die tüffel entgegen Da sprycht
die gloß das sy das der vmb
tünd Das sy die lüte anferthren
wellent Das tünd sy in vier faltiger
wiß Als die gloß sprycht vber
das wort Das daud sprycht am
psalter Non timebis/ Du wirdest
die nit förchten vor der nacht
vorcht/ noch vor dem pfil pfil
der flüget by dem tag/ noch
vor dem ding/ das vmb kriechet
in der finstere/ noch vor dem ge-
genlouff das dir der tüfel trut zů
mittemtag Do sprycht die gloß
das die erste anfechtung der tüfel
die heißet ein unge vnd verborgne
Wann der tüffel setzet einen menschen
in grosse vorcht in sinem laden vnd
das heißet ein nottursft/ mit der
vorcht reizt der tüfel einen mensch-
en an Wann er im tugentlichen
wattet es sy mit grosser arbeit vnd
vnmügliche die güte göttliche
hilfsuertige werck ze wirckent
vnd sy vnmüglich das ein mensch
von den sünden möge gelasen/
Aber dann so sol ein mensch gedenk-
en das sant Paulus sprycht ad
Ro. vnj Non sunt condigne passiones
Es sint nit zimlich gegen ein
ander zewegen das laden das
ein mensch in einer büße hatt
in der zyt Wider den ewigen
lon den vns gott geben Will
Vnd an vns groschet wirt am
jüngsten tage ¶ Die ander an
fechtung die heißet ein ewige
Vnd ein offenbare als Wann
man lobt einen menschen in
sinem glücke Von des wegen er
geworffen wirt in sünde Vnd
heißet by dem tage ein flugender
pfil Von des pfils wegen wirt
manger geworffen in grosse sünde
Als der küng achab der darum
torten liess den frommen Naun
Naboth Vnd sprach zů im

nachtwirdiglich

Jm hussteon Jesabel die küngin /
Jeandis Du bist grosses gewaltes
vnd regierest gar vool das ruch
Als gestrauben strutt am duttten
brüch der küng ca° xxxj Von
solichen loberen spricht Jeronimus
ca° j Augustin Ein vervnunde-
ter pfil ist ve zunge/ die hämm:
sheit hat sy geredt Die drytte
anferchtung Die ist shacz vnd
verborgen vnd kompt verecht
als von vnvorssentheit vnd
heisset das ding das da kreicht
In der vinstery Vnd also an vicht
der tüffel die ee lüte Wann sy
In des gedenkent/ wone sy ve
bosheit Vnt ein ander traibent
Das sy des kein sünde habent vnd
wöllent nit dar an gedencken
das die eestafft vor der sünde
gott In dem paradiß durch der
ge erben wollen gestifft hat A:
ber nach der sünde zü einer arz:
ny/ Durch der vnkrisch willen
das sy nit ein ander solten stros-
fen zü zimlicher zyt an zimlich
er statt vnd nit zimlicher wise
Nit one gottliche vorcht/ als
ein vosz vnd ein mul das nit
der vernunfft hatt So sol ein man
sin vorp vorediglicher halten
dan ein shnöde dirnen Da von
spricht der leter sprotg Pitagori
cy Adultez Ein ebrecher ist
der mit sinen ougen/ der sin vorb
lieb hatt Durch vnbünstiger
vnkrisheit vollen Die vierde
anfechtung die heisst shvez vnd
dar vmb heisset sy der tüffel der
zü mitten tag vngegen louffet
Vnd also an vichter er die prela-
ten/ Die pfaffen das sy stheyent d;

sy kein sünde nit tügen Ob sy das al:
müsen das man In gibt vnnüz
lich verzeren/ mit frasshert mit
vnmeckenheit mit hochfertigen
kleideren/ mit lichten stonen mit
hunden mit vogeln mit vbertigen
brüwen/ vnd vollent nit gedenck:
das In das almüsen gegeben vorcz
nü durch nottürfft willen mit
durch solicher hochfart willen
Als sant Paulo sprucht j Cor vj
Habentes alimenta/ Vore sollent
nun vnsz narung haben vnd
da mit vore vns bedecken dar an
sölten vore vns lasten benügen
Nit haben vore vorcht In die welt
So mügen vore ouch vor der welt
nüzit mit vns tragen Also an:
vicht er ouch die gutige lüte/ wann
sy stheyent sy sollent gar vil güt:
tes genimen/ als ob sy das got
zeeren an legen wollen/ Also
kindent sy dann nieman gnüg
genimen Wann sy dann des
gütes gar vil habent/ so an vicht
sy der tüffel sy sollent des güts
hüten vnd sollent das gott ze
lobe nüt an legen Als sant
Paulo spricht j ad Thim vj Die
reich werden wollent die val:
lent In vil anfechtung vnd
strikke des tüffels vnd also haben
vore die erste vorse die die tüfel
den lüten erzögent Zum an:
dern mal sint etliche die betrie
gent die tüffel vnd das meng
maliglich Als etlich das sy hie
stheyent/ als hieat spricht ca° vo
Von eines mannes sün/ der liess
vomb vnd stherv vnder dem volk
Etlich das sy den geest für weff:
en vnd greiffgreamen nit den
zemen Als marcy sthzibt ca° xx
Etliche das sy ir hoz vnd gwand

zerrissen Als der heidn dochter
von der vorie hůt redent Im dem
heiligen euoangelio ¶ Zum dritten
mal sint ettlich Im den die tüffel
vomient Als lucas schribt ca° vnn
Quarit Es lieff abwd ein mensch
entgegen/ der lange zyt vil tüffel
Im Im gehebt hette/ Der mochte
kein gewand an Im erliden vnd
noch nian In mit ketten vnd stöcken
die zerriss er alle vnd lieff vs
Inde vorüste Vnd fraget wie
vil tüffel er In Im hette Er sprach
ein gantze legion Ein legion macht
sechs tusent/ sechshundert vnd sechs
vnd sechtzig ¶ Zum vierden mal
sint ettlich die vberwunden die
tüffel Als Thobias schribt ca° vj
Das engelhaft der engel sprach zů
dem jungen Tobias Her wie zů
So wirt sich die sagen vor sy sint
die von den tüffeln vberwunden
werdent Das sint die die kon-
stehafft/ oder cestehafft/ also an sich
nement das sy gott von In vnd
irem gemüt entsetzlissent Vnd
lebent dar Inn als ein recht vnd
ein mul/ on alle verstentlikeit Sy
sint die die von den tüffel vber
wunden werden ¶ Zů fünfften
mal sint ettlich die von den
tüffeln Im gefüret werdent Als
der lerer schribt Cemandg: der
ettlich sint/ die füerent sy Im
nach irem tode Cebrandus
wist em bysthoff am vin das
könig hat gesagt also Wann
herr sendt oder schickt mich
einest In sinem gestheffi vber
land So sich vnd mine diener
durch einen waldwerttent So
horten vorie ein grosse schar vnd
gar vil gestirey der ross Vnd
also vil der gewopnoter lüte
mit em andez rutten Vnd die
tüfel schreiwen mit lutter stim Vorz
haben mit der bropst von Arecha
Als bald wordent vorie haben
den ertzbysthoff vom Im Die
stimme was so frefflich/ das vmsetze
ross vonder vns gestündent das
vorie sy von stat nit traben mochten
Weder mit sporen/ weder mit
geissen/ weder mit höltzern So
sprach sich zů Inen knechten
Vorie sollen das heiltig So vornen
an die stürnen machen Dann
so weren vorie sicherlich von Inen
Vnd also komen vorie gen Arecha
So funden vorie das der probst
tod was So vorie vorder hein
komen So funden vorie das der
ertzbysthoff zouch vnd als bald
starb Vnd also füreten die tü
beder selen hin ¶ Zů andern
mol so füretent die tüffel ettlich
e lebendig hin Als man list
von amen grassen der was
In martirania Do der sas eins
tages In sinem palast Vnd
vil ritter Vnd knecht stünden
vor In Do gieng ein vnkindt-
er grosser freiplicher mensch
durch die rüten In Vnd treng
durch vnz das er zů dem
grassen kam Do sprach er zů
In stand vff sich hab mit dir
zeden Er mocht do vorder nit
Vnd niemen mocht In erretten
Er wüscht In für die tür do fand
er ein bereites ross gesattelt
Vnd sprach zů In sitz vff das
ross Do nam der freisliche
mensch In by dem zom Vnd
füret In schnelliglichen mit
In durch den lufft Do schrey
der grassi mit luter stim Helffet

helffent mit trawen burger von dem gesthrecy erstrack alles das in der stat was aber niemant mocht im gehelffen dan das sy nach lügten gegen dem vndergang der sonnen als lang sy ingesechen mochten vnd als der graff den armen luten em groß er wuterich genoesen waz der ward emgeselle der tüfel in dem ewigen tode Nu spricht das euangelium herre Qui non respondit Er antwurt im kein wort mit Gloss das tett er nit vor hochfart noch vor zorn Dem darvm das er den jungern zu erkennen geben wolt der heidnischen groben glouben andacht vnd gedult Zu dem andern mal darvm das er wider sin eigen gebott nit tätte / wan er hett synen jungern verbotten das sy vnder die heiden nit gon soltent Hie Zum dritten mal darvm das er uns ze erkennen wolt geben wem wir gott anrüffen vnd mit zehand erhört werden das wir darumb nit ablaßen sollen vnz das wir von gott empfohen das wir von im gebetten haben Et cetera. Do giengen die jünger zu ihrd vnd batten im vnd sprachen herre las sy gon wan sy sterbet nach vnd Hie spricht die gloss das zwölfbot jünger an erkanten die höhmelischen tugent vnd die meynung des almechtigen ihrd darumb so hetten sy ein mutliden mut he vnd baten in sie sy aber er hie wolt vnd gegeben ein leze der heiligen ruschenheit wie wir gott bitten sollent vmb die sünder vnd vmb die kranken Also auch spricht ein ander heilig vater ist yemant under vch krank lipplich oder geistlich / die priester so man über sy rufen / von der gebett wegen werdent sy gesalbet Sequitur ipse and scribens: Aber er antwurt im vnd sprach ich bin nit gesthickt worden nu zu den schaffen die verderben sint von dem huss von Israel Als ob er sprech nach der gloss ich muss die sach der erlosung volbringen darumb ich kommen bin in die welt Also bin ich gesant durch der liden willen vnd darumb sol ich den heiden kein zeichen nit erzögen Hie ist zemerckten darumb das ehrs was den jüden gesant / so prediget er selber den heiden nit vnd tett im auch kein zeichen ant nu sehen durch ertlicher sach willen Also im der stat Chanaan Darumm man im mit andacht empfangen hette Johs ca xiij Vnd als hie an der heidnen do mit wolt er erzögen das reistenlicher gloub auch sinen vffart solt gebrediget werden den heiden Vnd davon recht sanct Paulus ro. xj Ideo sich sprech das ihrs ihn ein bott ist genoesen der bestömbung der jüden ze einer bestettigung der gelübde / die got der vatter den altvätteren gelobt hette Aber darvm das sy das nit vffnemen wolten Do kerte er sich mit dem gloubeu zu den heiden Et cetera Do kam si selber vnd bütt im an Vnd sprach herre nu hilff mir Hie spricht die gloss einen

Cangen voeff hat sy im nach geuol-
get vnd bett sin an / mit dem
gebett das do stet Fiat voluntas tua mit
man get emfaltiglich sin selber
vnd durch sin selber willen an
bettund ist Vnd die kanaethea
trer tochter die schantzte sy als ob sy
sy selber woere Hic tendens aut
te antwurtzt sie vnd sprach Es
ist nit gůt der kinder brot zu-
nemen Das brot das waren die
lere vnd die wunder die christy
sy den kindern erzögen Das
waren die Juden Vnd sy das
geben den hunden Gloss / die
hund das waren die heiden die
recht by dem tonnen stuelth das
sy iren göttern opferten all zyt
bekümbert waren Deque hac
re ratelli Es antwurtzt die hei-
din vnd sprach Herr essent och
die hundlin der brosem die
do fallent von dem tysche hern
heren Gloss als ob sy sprech
Ich bin nit wirdig zesitzent an
dem tysch der kinder der tysch
ist din lere / Die brot gar vff
sint dine grosse wunder Vnd
obich der nit dinen kinden
nit wirdig bin / so kumpt mich
doch der brosam / das sind diner
kleinen wunder teilhafftig wer-
den / da mit die kleinen verstim
das sind die demütigen heiden
vnd nit die grossen hund / als
die hochfertigen Juden mit
dem grossen brott gespiset
werden Deque hic Cui videns
the: Do antwurt sie ihs vnd
sprach O wib wie groß ist din
gloub Hie ist zemerken nach
der gloss das fünff sachen sint

dar vmb die frow von grossem ge-
lonben gelobt wiret Die erste
das sy cristo so grosse ere an ge-
legt hat Wann sy zwyvent fúr
in gevallen waer / einmal in dem
hus als marcus schribt ca° vij°
Vnd darnach vff dem wege als
hie an dem ewangely Die ander
sach das sy im wirdlich genant
hatt Do sy sprach Herre dauids
son Vnd zů dem dritten mal
wann sy sin gottheit erkannt hatt
anders sy hett sin nit angebetten
als waren gott Die verde sach
das sy so groß gedult / die sy in der
smechung die an sy leget / alle
dingen behalten hat Die fünffte
sache das sy so wirdlich vnd so de-
mütteglich in allen dingen ge
antwurt hatt Hie ist zu merk-
en das ein mensche das ganczen
gloubken hatt / hie behalt fünff
ding von gott Das erste die
die gesuntheit des libes / als
der kint geborn waer / zů dem
ihes sprach Din gross gloube
hatt dich gesunt gemacht
Ihesus Zů dem andern
mal die geistliche gesuntheit
der selen / als maria magdalena
hatte An dem dritten mal das
ewig leben Martha dixit Ego
credidi quod tu es filius dei qui in hunc mundum venisti
wer gelonbet vnd
wert getoufft der behabt das
ewigen leben Zům vierden
mal die vereinigung von sinen
sunden Als sant Paulus sprecht
ad romanos Justificati ex
fide pacem habemus ad deum
von des gloubens wegen
Zum fünfften mal mit dem
gloubken tůt man zeichen als

Matth xxvij Si habuerunt fidē
vnd ob sie hetten einen gloubē
der als groß wer als ein senff:
korn vnd sprech zů dem berge
enweg dich von der statt vnd
fall in dahinner / sich sag dirs es
gesthehe als bald Sequūr sīat
tibi Gesthech dir als du wilt
vnd als bald ward sie tochter
gesund zů der selben stund
Hie vorzit vns do by ein lere
geben / ob die kinder in dem touff
nit selber vernufft gehaben
möchten oder mögent Das sy
gott bytten das er sy ledige
von den boßen geysten Als der
heidnen tochter die vmb sich
selber nit möcht gebetten So
behaben doch die gevatter von
gotte die gnad das es ledig
wert von jnen angebornen
sünden mit dem touffe vnd
von den bösen geysten Das
vor ouch also ledig werden
das verliche vns ihesus
Amen Am mentag in der
ersten vaßtwoch die vor ted
lein Is man by zyt büßen sol

Ego vado et quaeretis me
Johannis viij Ich gon
vnd ir süchent mich / vnd in
vnsern sünden werdent ir ster:
ben Hie möcht etwaz sprech:
en hören ist die rede / das ein mensch
mit dem vnd er got süchet sol
sterben in sinen sünden Wie aber
das geschicht das ein iecklich
gott sol süch vnd sterben in
sinen sünden Das weiset sant
Augustin vnd spricht also
Quid est Was ist das ein mensch
got böslich sücht / nit das er
strebet in sinen sünden wirt

du gerecht an dinen letsten zyten
erfinden / so hast du gott recht
gesücht vnd stirbest mit in di:
nen sünden Wonedest du aber
vnrecht erfinden / so hast du
got vnrecht gesücht vnd stir:
best in dinen sünden vnd dar:
vmb sollen wir got mit recht:
ter büß vber vnsers sündes süch:
en Die volk wir starck vnd
gesund sygen vnd die zyt der
barmhertzikeit haben Das wir
nit komen an vnsers letsten zyt
vnd wollen in gen süchen vnd
mügen jn nit süchen Wann
dann so wirt die zyt der barm
hertzikeit nit sin sonder der
gerechtikeit vnd mügen jn nit
finden Als vns der sprichwort
ebenbild git der leier Creuostimg
Hup matheid omelia lij Das
erste das er spricht Sit ī rep
Zů glicher wis als ein kung der
einen veldstreit haben will mit
einem vorraimen Der will des
ersten besehen sin her vnd wer
on yeglicher gewapnet sy / Do
heysset er vff bloßen die brußnen
Wann das hörent ritter vnd
knecht so ylet yederman zů sinem
harnasch / wo sin swert sin pfyl
er / schilt / helm / Hat er den by
zyt bereit / so legt er jn an
vnd erzöigt sich mit grossen
freöden vor dem fürsten Aber
wer der ist Der jn der zyt der
stricherheit sin swert erreosten
latt vnd sin banner zerrissen
vnd sin schilt zerspalt / Wann
der hört die prüssinen / der wolt
sich ouch gar gern erzöugen / so
mag er den gebresten nit gewin:
den Nun die kurtze zyt hat jn

das nit volbringen ¶ Die ander
volkumd recht als einer fert In
frembden landen Vnd hat sine
knechte ein werck empfolchen
das er die zyt volbringen sol
wolle der knecht die wil müssig
gon Vnd wolle das werck nit
sumen Wann er den herren kom-
men sicht so wolt er gern das werck
volbringen er mag aber nit wan
die kurtze zyt die lang In das
lange werck nit volbringen her
alle Alsó zů glicher wise tůt
uns gott an vnsern letsten zytten
So berüsset er uns Vnd kompt zů
uns Vnd wil uns beschowen
die waffen unsers gůten werck
wie wir darinn umb das himel
rich mit dem tüffel vechten wellen
¶ Die dann die waffen bereit ha-
ben mit der penitentz die mögent
sich mit fröden dem ergögen Aber
was der ist die sumlich sint Vnd
wellent by zyt die waffen gůter
werck mit der büß nit recht be-
reiten ¶ Die wolten ouch gern
an iren letsten zytten die waffen
an legen sy mögen es aber nit ge-
tůn Durch gar vil hörung wil-
len die vber sy koment an iren
letsten zytten als die gloß spricht
vber das wort das der wissag
dauid spricht Non In morte:
Er ist nit an sinen letsten zyten
herre der an dich gedenk Aber
In der helle wer wirt dich loben
¶ Da spricht die gloß Darumb
es ist herre Vnd gatt mit grosser
arbeit zů das em menschen zů
der ewikeit des ewigen rechtes
genoczsen mag an sinen letsten
zytten sine ongen die In ex sinst-
er sint lang genocsen mit gůtti-
keit Vnd mit bosshait ¶ Do ist das
vnmüglich wann die natur so kreack
ist das dann em mensch so herte
vnd swere ding volbringen möge
Vnd sich denn mug bekören zů dem
göttlichen rechte Vnd mug an
gott gedenken Durch gar vil ver-
zunge willen ¶ Die ersten durch
des grossen stinnetzen willen den
er dann lidet an allen sinen gliden
Also gregorius spricht Illic fetunc
Do In wirt gesiret die meinung
des gemütes Do man empfindet
die kraft des smertzen ¶ Zum
anderen mal durch der grossen
liebin willen die er zů wibe hid
zů kinden wider got allzyt gehabt
hatt die er dann lassen muss Als
Ihes spricht In dem euangelio hec
Qui amat Der wiber Vnd kinder
lieber hat dann mich der ist mm
nit wirdig ¶ Zum dritten mal
durch des grossen gůtes willen
das er wider got mit gůttikeit
gewonnen hat das er ouch
kaufen muss Als der lerer spricht
Tulio Desenertute Nemez: Noch
hab me kinen alten man gesch-
en Der an siner letsten zytten
der statt vergessen hett Do er sy
gůt hin verborgen hett ¶ Zum
vierden mal durch aller siner
sünden willen die er all sine
tage get hat die In dann
werden gebrachte für sin ongen
Als Ihes spricht ma pe Arra-
bimur Er wirt voll gehabet
Vnd wirt gesetzet Vnd aller
stinnetz wirt voll In vallen
Wann er dann so In mangfal-
tigem stinnetzen lyt so mag
er hart an got gedencken Als
der wissman spricht ectus xv
Vri men. Lugenhaftige mane

Die werdent an in nit gedenken
Aber wat ist das der wissag
sprucht Aber in der helle wer
wirt die richtung Blosa/ nie-
mer sie nit das die verdampte
in der helle richtig oder verzech
en werden Sia sy aber nit dem
rechten richter krysto Aber den
bösen tüffelen Die ~~wirt~~ nie das
gespötte vb der richte da treibet
Dem das sy ablas geben vnd
dar vmb war bessr wir wir-
dem Hie in dem leben richte
vnsr sind Die wil sy vns em
argrw ist dem dort in der hel-
len Wan sy vns em gyfft ist
Sant Cristoffel spricht Er ist
vnd die richte die sicherz sich
das sy sygge em vff ein vnd em
reinigung aller vnsuberkeit
Die innwendigklich in de gross-
ne verstchlossen ist Dar vmb
sol man sy vor dem tode nim wan
sy nach dem tode keinem menyth-
en nit nütze ist Als der wissman
sprucht Eins yeyn ca Ante mor-
vor dem tod soltu richtig wer-
den Wan nach dem tode so mag
sy die nit nütze gesin Lebendig
vnd gesunt solt du richten vnd
solt got loben vmb alle sine dien-
herzikeit Vnd ob dan die hand
diner sünden vil weren vnd
der kercker des tüffels starck ob
du dann got an rüffest do von
will er dich erledigen Als die
lerigen sprucht an dem hutigen
tage Damelis vo Orabat Der
Dimel bettet zü babilonia vnd
sprach herre ich bitt dich das
sich vor vrwandel vnd werker dm
gemine von diner star zü thelin
vnd von dinem haligen berge Re-
zeig dinen anblick vber dm heili-
keit die varwüster ast Tim dne
ongen vff vnd sich vnsr elle-
de Vnd die star der vff dm na-
me ist an gerüfft worden Wan
wir nit strecken vnsr gebet für
dinen anblick in vnser gerech-
tikeit/ nü in dinr grossen barm
herzikeit Das wir das erwerben
So sprechent wir Ora maid.

Das ewegelium nit der vßlegung leret vier ding wie man niemen vmb rechtes fürchten sol Wie ein menyth got in dem leben fürchten sol Wie mengerley tod man in der gesthrefft erkennen sol Wie mengerley weis man merken sol

In den zytten sprach ihs zü
der menig der Iuden Rich
gen vnd die fürhent Auch vnd
in vnsren sünden worden sterben vnd worach hin gon do
mügent sie nit hin komen Do
sprachen die Iuden zü im Töter
er sich nit selber/ wan er sprecht
wa ich hin gen do mogent ir
nit hin komen Do sprach er
zü in Ir sint von dem vndez-
sten so bin ich von dem obersten
Ir sint von der welt so bin ich
nit von der welt Vnd darvm
so glaubent ir es nit das ich es
bin/ so sterbent ir in vnsren sün-
den Do sprachen sy zü im wer
bist du Er sprach sich bin es der
anfang der mit vch redet vnd
sy erkannten nit das er sprach
das gott sin vatter were Vnd
darvmb sprach er Wan ir des
menschen kind erhöhent so wer-
dent ir erkennen das ich es bin

Noch hab ich vil von vch zevarlen
Vnd zereden aber der mich gesant
hat der ist warchafft vnd von
mir selber redt ich nit besonder
das ich gehört hon von dem vatter
das min sich in der welt kundt
der verlat mich nit allem wan
alles das im gruellig ist das tün
vrhalle zyt. Die vßlegung

Wolt got das alle menschen
die weltlich sint also vast
weren geneiget zů geistlichen
dingen als zů lablichen dingen so
fröchten sy got vil herter das sy
das geistlich vnd das ewig leben
nit verlüren den sy fröchten die
weltlichen fürsten vmb das ze-
gestlich gůt das sy das lieblichen
nit verlüren Nů vöchten wore
weltliche fürsten vil herter vm
das lieblich gůt dann wir fröch-
ten den allmechtigen got vmb
das geistlich vnd vmb das e-
wig leben Als dauid spricht
am psalter Qeum 110. Wer den
haben sy nit angerüfft do sint
sy erstreckt mit nöten oder
mit vorchten do kein vorchte mit
enmag Do spricht die Clos Oz
on allen zwyuel kein redliche
sache do by nit ist das im ein
menschke fürchten sölle vmb lib-
lich gůt durch zwyerley ding
willen ¶ Des ersten dar umb wan
das das vns duncket es sy groß
als zergengklich gůt / so ist es doch
gotlicher vnser der massen klein
Dar vmb ist es zů gliche was
in den leben als den slaffen-
den / den da trömet von den
der lerer spricht albereit in
de somno 7 vi. Den do tromet
es sy ein grosser Donre komen
wenn sy hören ein klens getön

Ouch duncket es sy essen gar vil
honig wan in ein kleine süssikeit
vo dem houpte fleüßet voll der zyn-
gen wan sy dann erwachent
so vindent sy dz das nit ge-
wesen ist Das ist darumb wan
sy so sy wachen / so sint sy bekum-
bert mit andern dingen / die ir
sinne treibent zů andern sachen
Also ist vns die wil wir leben
in der welt so sint wir als die
slaffenden den ir sinne ver-
bunden sint als lobspricht Corpo:
Der lichnam der da fulet müß
der beswäret die sele vnd die
vordesten gedenken verbinden
den sinn der vil gedenkent ist
Vnd darumb die ding die ein
kleine gelichnuß der vorchten
haben die sterben wir für ein
groß vorchte vnd die ein kleine
gelichnuß der süssikeit haben
die sterben wir für die ewigen
süssikeit / Nů kompt die zyt dz
wir mit dem tode vo dem slaff
er werkt werden vnd den so
voret vnser sele bekumbert
mit gröszern dingen sint we-
ders von der grossen süssikeit
des ewigen lebens ob wir gerecht
seyen oder by der großen vorchte
des ewigen todes ob wir vngerecht
seyent vnd dann so werden wir
erst gewar wie vns die welt
betrogen hab vnd alles das
dar inn ist Do von spricht ecclia
ca° x die menschen haben die
trömme sere gemacht ¶ Zum
andern mal also ob das nun
ware das alles vordesth gůt
ein groß ding wer / Se morhi
solt vns das västen vöber das
wir es verstünden vmb das
ewig leben Wann es dem heil

derselen allzyt widerwertig ist
Als ecclia sprecht tra; Non est:
Es ist kein sin vff erterich mit
vber den sin des ewigen lebens
Dar vmb das wir das mit
verliezen solten wir billich so
flissig sin/ das wir allen stha
den sin der welt als hie nitzit
stheten solten Als der lerer spricht
Crato Das Xerxes zwen
hiersten zů einem mal em gros
ser streit was Der em hieß hi
mbal der was hertzog zů kar
thago Der ander Scipio affri
canus hertzog der römer Do
die mit em ander fachten Do
was die wil so em groß erdbid
men/ die grosse stette vmb warf
vnd grosse berg von em ander
spielt vnd grosse fliessende
wasser zwangt Die wil wz
der verbitenden begyre gegen em
ander so groß/ dz sy des alles nit
empfinden haben Die gerechtheit
gegen em ander genotzogen vmb
das sterdisth reich/ das si das nit
verliren/ das sy die zyt der gros
sen erdbidmen nit empfinden
wir wesser solten wir nit billich
er von empfintlicher sin vm
das ewig reich gegen allem dem
das vns in der welt noch te
angefechten Als ihesus sprecht
Watch & Nolite timere Er
sollen noch nit förchten vor
den die den lichnam mügen
getötten/ Wach sollen sie vörch
ten den der lib vnd sele mag
getötten vnd senken in die hel
le Dar wider tetten die iuden
die das sterdisth gůt so lieb het
ten Das sy vorchten von zyti
wegen wurden sy es verliezen
vnd dar vmb slůchten sy in ze
tötten vnd verliren sy bede das
sterdesth vnd das himelisth Also
tůnd ouch noch die valschen
cristen/ Die das sterdesth gůt
vil lieber hand dem got vnd
töttent in alltag/ mit iren bös
en werken Dar vmb verlie
ent sy sy bede an iren letsten
zyten Als in thrusty vorsa
gete an dem hiligen evan
gelio Das sich an hebet vnd
sprecht also Ego vado Ich
gon da hin Ecosa Vb vere
men das lob/ der ewigen sely
keit Do gieng er hin von dan
nen er komen was vnd von
dannen er nit entwichen was
Er was her kommen das er
die menschlichen natur/ an sich
nemen solt Aber nit entweich
er von dannen/ wann er nit
der gottheit by dem vatter
all zyt bliben solt Dar vb
magstu verston/ das alles
das leben/ das thrus vff er
terich hie treig nit anders wz
dem ein weg zů dem do er
die ewige selikeit vff nemen
wolt Vff dem weg hat er sy
kein hering nit gehabt Wan
wie wol er menschlich natur
an sich genomen hat/ so hat er
doch kein sünde nit geton/ weder
angeborne/ noch täßliche/ noch
tötliche/ Er worht ouch nit ge
sünden Als der meister sprecht
an dem Ersten büch Genazy
Vnd sant peter j. pe 2° Petri
no fenit Kein sünde hat er nit
geton/ noch kein zerley bosheit
ist in sinem mund nit gefun
den worden Vnd dar vmb
nach sinem tode solt im nit

geben worden Die ewige pin/ Die
nit geben wirt vmb tott sünde
sünde Sie solt auch geben werden
Die ewige seligkeit Darzu got
den ersten menschen beschaffen
hat Als der Noss man sprucht
Capite 2° Deus creauit Got der
hat den menschen beschaffen
Das er solt vnsterblich beliben
nach der gleichnuss siner bildung
hat er in gemacht Zu der se
lickeit mag niemant komen Nit
in dem glouben cristi Vnd
der gereiniget wirt von allen
sinen sünden oder schulden Als
Johannes schrybt am buch der
tugent Cū vobis forte tamen
Vond hin us/ sie hund/ sie gift
gen/ sie blütrietgiesser Vnd sie
verschampten abgotterey Vnd
alle die lugin redent Vnd nimd
Noann als der Noisse man spricht
Capite Amathil signatū: mit
mag gen himel komen dabge
maliger/ ist oder bestenssen Cē
te queruc me Vnd sie süchen
mich: Hie spricht Augustin
Non desiderio/ Nit l nit gie
das sie mich haben wolten/
Nit mit hass das sie mich dwach
achten Wolten an miner per
son/ an minem leben an mine
tünen/ noch minem tod Vnd
darumb sprachen sy zu Ar
lato Do er nit gestorben was
an dem heiligen creütz Dne
recordari sint Herr wir haben
dar an gedacht/ Das der tu
gner do er noch lebendig was
gesprochen hat Vber drey tag
wirt sich wyder erston Sy
haben in auch durchachter nach

siner vffart an sinen gliedern/ die
sy in der synagog mit gezeu
mit geysselen an geschlagen
haben Vnd sy vß dren steten
vertriben haben Als das vmb
Vnd vm an dem buch der
zwölff botten rott geschrieben
statt Dar vmb ist hie zemer
cken das ein mensche got inzwy
naliger meinung sücken mag
Zum ersten mal mit güter
feuchtbareiger meinung das
er gottes begert Vnd den anbu
ten will Als dauid spricht am
psalter Quecrite dominū Süch
ent den herren so wirt leben
d wer sele Zum andernmal
mit böser meinung Vnd von
feuchtbereiger/ das man got mit
haben Vond empfitten will als
dauid spricht am psalter/
Confundantur/ Geschendet wer
den die die min sele süchen Von
dem ersten süchen/ spricht sant
augustin Vber das wort das
dauid spricht Exquisiui Den
herren han ich gesücht Vnd
er hat mich erhört Do spricht
Augustinus Wo hat dich gott
erhöret/ Wo geet er dir in
dieglichen/ do du gebetten hast
Do bistu erhört worden So bist
du auch geseligt worden/ Du
hast gebetten/ Vnd bist erhört
worden Vnd geseligt worden
Vnd weist nit das das alles
geschehen ist in dir Vnd by der
verborgenlich in dinem herzen
Als der lerer spricht In dem
ewigen Tu autē aber wenn
du betten wilt/ so gang in din
ker borgen gemach Vnd schliß
din thüren nach dir zu Vnd in

vatter der das sicht In der verborg
nusse Der voret dich erhören ¶
Dann gast du In din verborgen
gemach Woan du gast In din
eygen hertz Selig sint die Wan
du In he hertz gond/ woan sy sich
mögent gestorwen des/ Dass sy
das sy nit böses mögen dar)nn
vin den Werckent lieben brü-
der Woas ich dich sage Woann
einer In sin huss sol gon Vnd
hatt dar Inn ein böses Wort
Er gatt dar In mit reuzen kō-
met die zyt das er vff den
merckt sol gon/ er got von re
mit fröden/ Kumpt aber die
zyt das er Rein In sin huss sol
gon er tüt es vngerne Woan
er nierdent anders hin kompt
dann zů zoren Vnd zů krieg
zů geinen Vnd zů mucknen
Woann das hus mit wol mag
gestbucket sin/ do mit fride ist
Zwyfeltent storwen Vnd mane
Vnd wer In vil besser gewesen
er wer vssenen fürgangen ¶
Sint die dann lemerig Vnd
voll leides/ Die das finden an
irem eigen huse Wie vil
sint die mit lame ergert Die
das vinden In irer eignen ge-
wissne Woann sy dar In komen
Das sy krieg liden von iren
eignen sünden Dar vmb wilt
du mit fröden In din gewissne
gon/ so reinige din hertz von
allen sünden/ Als christus spricht
In dem euangelio Selig sint die
reine hertzen haben Woann sy
gott dar)nne sehen/ dar vmb
so rüte dar vf/ din gütikeit
din hochfart/ Vnd dinen vöbez

mut/ din vnkusch gedenken/ den
mid Vond dinen zoren/ mit allem
gegen dinem frind/ ouch gegen
dinem bigent Vnd gee dann
In din hertz/ so frōwestu dich Woan
Din reinkeit dines hertzen Du
frowest dich dar Inne Werckens
me lieben bruder/ Es kompt das
zoren vber land gond/ sy vin-
dent vndertweyen ein gotzhuss
Do sprecht einer zů dem andern
gee her In Vnd lass vns betten
Koment die dar In Vnd vnder-
eb das es zeme ist Vnd stille Vnd
schöne gezieret Es sprecht einer
zů dem andern/ Hie sollent /
wir betten/ so wirt vns gott
erhören/ Koment sy aber In ein
gotzhuss Das bin vnselig ist Vnd
zerissen ist/ vollez mist Vnd
gestancke sy stinckent dar vs
Vnd sprechent got ist nit hie
Er wirt vns nit erhören War-
vmb gedenkest du die nit sem-
licher ding von dinem hertzen
lustet dich des an einer statt
Die do stehng ist/ Las dich sin
ouch lusten an der statt der ge-
wüsshe Die vnsichtig ist Rey-
nig die zuer sy Vnd gang dem
dar In Hab vff dine ougen gen
himel hin zů gott Vnd als bald
so er hört er dich/ das du gesthy-
en vnd gesprechen magst Be-
sücht Hab ich den hertzen er hat
mich erhört/ Von allem mi-
nem liden/ hat er mich erle-
diget Warvm das woan Wann
du erlücht wirst Vnd hebst
an ze haben ein gůt gewissen
So hebt ouch der trübsal dich
an ze ferchten Vnd etwas krank-

vor dinge

er dinge / Die must du liden vmz
das sich an dir endet / das tötlich
e leben Aber die vrist das leben
vrist / so ist notturfft Das du dé
vil gegeubelt vrerdest Von
anfechtung wegen / Dinet ge
denken / Dines fleysches der vrelt
von dem tüfel / Vnd vmz das
du dem gesigest an im oder
vberwindest / so hat Dich gott
erlediget von allem dinem
liden Vnd macht gesprechen
Ich hab den herren gesücht
er hat mich erhört / Wiltu a
ber nit erhöret / so hastu den
herren nit gesücht Wiltem
vnser herlicht Vnas ich mein
Es spricht der vorsag mit Ich
hab got gesücht Vnd er hat
mich erhört Ich hab dis Vnd
das gesücht / er spricht Ich
hab den herren gesücht Wan
ems heist got gesücht / das an
der heist ettwas anders gesücht
Vnd darvm wann du gott anzüf
fest / so sprichest vilicht Herre
tötte minen vigent / Vnd here
schuk mir des menschen güt / sin
hus sin vrib Vnd alles das er
hatt Du sichest ems menschen
tod / vnd sin schaden / Warvm /
vrie sol dich dann got in dine
gebett erhören Vnd derr vmb
solten wir anders süchen In dine
gebett dann den herren allem
Die vril du dennocht redest / so
spricht er Ich bin hie / Was vriltu
Vnas süchestu Vnas sich der vff
ertrich / geb dann mich das ist
lichter Vnd stö schwercher / Wann
ich behalt mich Vnd vahe mich
hab lust in mir / Die büede diner
tötlichen sünden / Die vrill ich

In dem leben von dir legen / vmz
das du komest zü dem vnsterlich
en / so vrill ich dich gleich mach
en minen engeln Vnd das du
minen anblick mit fröden vrer
dest ansehen Vnd die frödsüre
das nieman mag von dir ge
süren Warumb das / Wann
du hast den herren gesücht der
hat dich erhört / von allem dine
liden hat er dich gelediget Der
augustino Von dem andern
sticken das bös ist spricht An
gustinus Ne putetis Das ir nit
vrenent / das ir mich recht süch
ent / In vnsern sünden vrerden
ir sterben Das heisset christum
böslich gesücht / der do strebet in
sinen sünden Ormaltgleich ge
schicht das ein mensch ehrn
böslich sücht Von der stat vre
gen die dry vorsagent Die
liebin am büch der liebin ro° vj
Lulerculo meo In minre bettin
Vnd in der nacht / hab ich den
gesücht Den mins sele lieb hat
Ich han in gesücht Ich han aber
in nit funden / In den vrorten
meldet sy Des ersten die statt
Do sy spricht In minem bettin
Der schine sy in nit vand Als
ob einer vrelt vrolte sticken In
dem vraldc Vnd haßen in dem
vrasser / Vnd vrin der an den dor
nen er sind ir nit / Wann die stet
der zü nit gestricket sint Also
vindet man got nit an aller stat
Vnd besunderlich vindet man
in nit an dem bette der fräßigen
der trunckenen / der vnkúschen
der gitigen Vnd die tage zü der
büsse sint Als der vrolf man /
spricht Ponor xxvj Sit verus
Als sich die thüre hin vnd her

kerer In dem anger/ vnd doch daz
vo nit voret vercucket Also
ein fulet mensch vorzffet sich
hin vnd here In sinen sünden
vergund voll er daz vo vergend
voll er daz Im beliben Er komt
aber daz vo mit der büß nit
Die ander vorb do mit man
got nit vindet/ das ist von
der zyt vorgen/ Die beriert die
lieb do sy sprecht by der nacht
Aber das sprecht die gloß dz
die nacht bemütet/ die vinster
in der vnvorsshenheit Von der
reder spricht Paulus ī Thessa/ v
Non simus/ vorr sollent nit sin
In der nacht vnd in der vinster/
Vnd daz vmb das von vorssen
das ein mensche nit voeißt
vaz er vorssen vnd künden
sol/ Das mag on sünde nit gesin
Vaan ein yeder mensch ist ver
bunden das er vorssen sol vnd
künden/ vaz den gloube an
gehört/ als die sybē sacrament
Vnd die erst selikeit die zechen
gebot Vnd allez das do mit
em menschē die sünde ver mi-
den sol/ Vnd das gůt volbrin-
en sol Vnd daz vm so lißet man
Exodi xx Das die zechen ge-
bott vor allem volck sint ge-
lesen vorden Aber vaz der
tugent vaz von got die hor-
ten mit moyses vnd aaron sin
bruder Nu ist zemerken das
das vnvorssen in vorerley vorß
ist Eins der vorsümlichkeit als
vaan ein mensche von siner ar-
beit nit der er sich nerer müß
Vnd daz vmb vor sumpt zů
lernen vaas er vorssen sol/ vnd
das ist nit ein grosse sünde Es
ist aber schedlich vaan von in
sprecht man In dem endigh dyt
illi aut Aber sy habet es vor-
sumet Die ander vnvorssen-
heit die gesetzicht vorsetzigkeit
Als vaem ein mensch von ar-
beit vorgen vool vorssen möcht
das heil siner sele vnd vollt sy
nit vorssen/ das er vo sinen sün-
den nit gezogen vorde/ die er
lieb hat Von den sprecht Glob
xxj Quia deo Er sprechent
zů gotte vorcht von vns vaan
den vorg dines kumst den vor-
len vorr nit vorssen Gotlich/
vnvorssen heißet ein begir liches
vnd das ist vnsegleich grosse
sünd Vnd kumpt von grosser
lieb die ein mensch zů den sün-
den hatt/ Das ein mensch daz
vmb nit vorssen vollt Das er
dester frölicher möcht gesünden
nit der vnvorssen mag sich kein
mensche nit bezeden Die dritte
vorß do nit man got nit findet
melder die lieb do sy sprecht ich
hab in gesücht vnd hab in nit
funden Den mel der sy do sy
zvoyrent sprecht ich hab in
gesücht vnd hab in nit funden
Der sücht in zvoyrent/ der in
sücht mit vnreinem hertzen Als
glissner von den der vorß man
redt Capite xxiij Es sol sanctus
der heilig geist der volzüchtikeit
der fleücht einen vnd entzücht
sich von allen gedenken die
an vernunfft sint Vnd christus
matth xxiij Rund me Vaas ver-
sücheent ir me mich ir glissner vñ
von den allen sprecht christus fúr-
bas In euāgelio Et i ptio vñ:
Vnd In vnsern sünden vorden
ir sterben Nu ist zemerken dz
zesterben ist mangvältigleich

Etzlich sterbent in den sünden /
Als die / die sünd haben allez
ding gelassen / Der tod ist gleich
Wann ob er in sünden tod ist so
lebt er in gotlichen gnaden
Von den spricht sanctus Paulus
ad Roma. vj Cum peccati mortui
Wer den sünden todt ist / der ist
von sünden gerechtt worden Et-
lich die sterbent gott / Als die
als bald gen himel farent Und
der tod ist nütz Als der wolflig
spricht David pretiosa: kostbar
ist vor dem anblick gottes /
der tod siner heiligen Etlich
die sterbent vmb die sünde Und
das manigvaltiglich Etwann
geistlich / als der lebendig sünder
töttlich Der tottet sin sele Und
beroubet sy gottes Der ist leben
ist also sanctus Paulus sprecht
Adzemaob vnij Qui secundū etc.
Ist es Das sie lebent des fleysch
es Etlich Etwen vmb die
sünde strebet ein mensch geistlich
Und nit geistlich notherwegleich
Als der wolflige vor dem ge-
storben statt in Re. xiij Der /
Vnder gottes gebott ze essen her
ze bethel / den der leow vnder
wegen tötet / Des sind nü liblich
gebüsset wordt Etwann vmb die
sünde strebt ein mensch geistlich
Und liblich als der kung saul
Von dem gestorben stat primo
Paralippem xo Mortuus e saul
Gestorben ist Saul durch siner
sünden Und bosheit willen /
Etlich sterben vmb die sünde
geistlich liblich Und ewegleich
Als der kung pharao Conspirto
Der zeit Wardt er von den wür-
men vnd starb Und der Nabal
von dem geschriben stat j Re. xxv
Percussit / got der stelig Nabal
das er starb / Etlich die sterben
in iren sünden Als die in iren
sünden verharren / vnz an ir
end Sind der tod ist vß der mos-
kerpflich Und vast zerstörten
Darumb bat der kung David
das in got do vor solt behüten /
Do er sprach Illumina oculos meos
Herr erlichte mine min ougen
das ich nit verslafe vnz
an den tod Das nun vygend
nit gesprechen möge Sich hab
in vberwunden Ne quo ego.
Und wosch im gon do mögen
sie mit im komen Die sprecht
augustin Differenter Vnder-
scheidlich hatt christo geredt
mit den Iuden Die vngloubig
waren Und mit sin jüngern
die gloubig waren / Wann er
den selben der hoffnung nit be-
nemen wolt nü ein lengerung
der zyt Und darumb sprach
er nit zü in in iren sünden
werdent verstorben / Er sprach
aber Noa rech im gen Do mö-
gent sie nü zemal alle sament
mit im komen Aber den Iuden
sagt er anders / Noo rech im gen
do mögent sie mit im komen Den
verzagt er die hoffnung mit
sampt der zyt die sich vergan
gen hett / Die nü noah Und kün-
ftig noah zü dem ewigem le-
ben Sequitur Discedant ergo
Iudei Do sprachen die Iuden
zü im / Horent / tötter er sich
mit selber Wann er sprecht noa
rech im gon / Do mögent sie mit
im komen Das sprachen sy
nach der gloss recht als die

torachten hüt Wann hett sich
chris gerötet / Democht möchte
sy sin gestorben Doch so was
em bossheit In rem hertzen vnd
redten im das zů einer gross
sen smacheit / als die hüt dick
sprechent / die vmb ir bossheit
gestrauffet werden / Der wolt
gern sterben wer mit ettwas der
in tödte / Das redten sy dar vmb
wann anders in rem hertzen
nit was Wann sy redtes gē
denken Dar vmb sprach er
zů inen als das euāgelium
ferrer spricht (Vos de deorsū estis
Ir sind von den nidrigen / so
bin ich von den obristen Ir sint
von der welt / so bin ich nit
von der welt / Als ob er spreche
nach der gloss Es ist nit wun
der / Das ir solich ding gedenck
en vnd sprechen wann ir fleyss
lich hie sint / vnd sind des
dings die starcken vorh allem
nit die geistlichen vnd vnser
herrn das mögent ir vber vich
nit gehalten vnd kreuchent
vff dem erterich / als ein natter
zů der gesprochen wort / an
dem buch der geschöpfde tůz
(Sup pectus tuum vff diner
brust do wirst du kreuchen
vnd das erterich / das wirstu
essen / alle die tage die du lebst
Hie ist zemercken vnd ze
fragen vs welcher welt ehrb
nit gewesen sy Sidt mals dz
die geschrifft sagt von fünffer-
ley welt Die erste ist die na-
türlich vnd ist die welt die
wir do sehen vnd dar inn
wir wonen von den sternen
vmz vff die erden Vnd alles
das darinn ist Vs der welt ist
ehrb nit gewesen vorh der gn
de ist aber dar vs gewesen
nach menschlicher nature
Als sant Paulus spricht ad
philippen 2 (Nach der wallt
ist er funden worden als ein
mensch ¶ Die ander welt
heisset ein verstentliche Als
do got (Inen nennet Vnd
alle die reiner hertzen sint
Darinn die göttliche gn er
alle die werdent ansehen
Die reiner hertzen erfinden
werdent ¶ Die dritte welt
heisset ein ewige / als die göt-
liche wirdigkeit gott der sones
mit dem gott der vatter alle
die welt beschaffen hatt ¶ Die
vierd welt heisset ein weltliche
Als das weltlich leben das
die sünder in der welt tragen
Do von iohannes spricht j. ioh 3
Mundus transit Die welt gat
hin vnd alle ire begir ¶ Die
fünffte welt ist die hellische ver
dampnus / Do von ehrb sprach
Iohis 2 ad Procab. Ich byt fürc
sy vnd nit fürc die welt / als mit
fürc die verdampten ¶ Hie ist
ze mercken / Das vber das wort
das ehrb sprach / Ich bin nit
vor der welt / Do wolten ettlich
ketzer sprechen / als das ehrb sinen
leichnam nit empfangen hett
in der welt von vnser nature Als
der ketzer appolinarij Das alles
samen valsch ist vnd ein ketzery
wann er sinen lib empfangen
hatt von dem fleysch marien
der reinen maget / Die vorlich
ein rein vnd ein luter mensch
gewesen ist Als sant Paulus spricht

ad galath x Wusit deus Gott hat
gesant oder gestrafft synen son
der geboren ist von einer frowen
Vnd darumb woan er sprecht
sich bin nit vß der welt das
sol man verneme nach der
begir Vnd dem wandel wan
wolerbis vff erden lebten/als
ein menschē/so mag doch sin leben
nit on alle sünde Vnd sin mey-
nung all zyt ze himel/Wan
des vberigen ist/des heiligen
euangelij Das wolt ich darumb
nit schriben das ich kleinen
mutz dar umb ersuch Aber zů
dem ewigen leben helff vns
crist der nit dem vatter Vnd
nit dem heiligen geist regie-
ret ewenclich on alle end Amē

Am zinstag In der ersten
anderen vast wochen

Ovnt xxvij Wo sagem
wol sy nun aber nit
Das wort sprach der heilant
von zweyerley volcke Die
ersten sint die meistere/die
lernent in der schůl Die
anderen die preister die ler-
nent in der kilchen/die be-
dörffent zweyer dinge/das
ist ordenlichen lernen vnd
sittlichen leben Also die zwey
ding lernet der lerer Boheng
in de disciplinis scholaribus do er
sprecht also Cū admagistrum/
Wan zů meisterlicher wirde-
keit ein gutez jungling ko-
men wolle/so ist notturfft das
er wisse was gehöre zů des
namens wirdikeit das er
alles das erkenn/vnd des man
in fraget redlich vorzantwürten
sol vnd kunde vnd das er sich nit
gantz vnd gar verloß vff alles
das er vnder gestrüben vnd das
er sich der menig der lüthen nit
vast sol empfelhen vnd nit al-
len glouben/wan der ist einer
kranken natur/der nit das für
sich nemet Das er vnder ge-
strüben vnd selber nüchts nü-
wes wil erfinden Als die al-
ten meister haben geton von
den hieronimo schribt epla xxxvij
Do der sach das er sterben sölt
Do sprach er das im leid wer
das er nu sterben solt/wan er
nit etwas künde/Ouch von
Plato list man das er xxxx
jar gestrüben vnd gelert
hatt vnd dar nach gestorben
ist Ouch Socrates der hexenpre
jar mit strüben vnd mit ler-
nen erfüllt Vnd darumb
sprecht Boheng frezer Maior:
Vil gesässz smachens ist das
einem der vngelert vnd ein
ydeoth ist/das er zů einem
meister voret dann er blib
ein emfolinger junger Das
man nit sprech zů im das
wort Das sant Paulus schribt
ad Tho. 2. Tund. Wan lernest
du einen andern/vnd lernest
dich des ersten nit selber Vnd
Jacobus sprecht ca° 3 Nolite
Ir sollent nit meniger meister
werden Nit sprecht Boheng
frezer Wenn er aber zů eine
meister ist worden/so gehört
im an das er mit sitten Vber
die andern sin sol Er sol an
den worten warhafft sin In
sinen vrteilen gerecht In den
verbotten bestüdig Treüw In dem

Das jm empfolchen ist Stür an
sinen noorten/ Gütig an sinen
woercken/ mit tugenden der
besser Wut günstig der loblich
est Woan kein ding ist me schad
licher dem lunger Denn woan
des meysters leben vorboßhen
ist/ Als vor natürlich schein
Das ein gütig vom stinnerk
ent woret ob er ge gossen wora
in ein stinkendes vass/ Woan
der die vo fleüsset/ so hat er
den güten gestinnack verlorn
Also wie güt die lere ist Die
do fleüsset von einem der ein
bössen lebens ist/ so ist die lere
die vo jm fleüsset den luten
dester swoerher Sonderlich so
treffst Die lere die prediger in
der küchen Dar vmb spricht
der heidesth meyster seneca epla
st. plo homines: Wie glouben
die lüt den ougen den den oren
vil kürtzer ist der weg den man
vons weiset Denn der den man
vons zeüget/ Gar schnöd ist das
an einem lerer/ Woan jn selber
die schuld straffst/ die er ver-
borten hatt/ Ouch spricht der
leer gregorig Libro x omelia
Omē vi Evag vita/ Welches
leben vor stinnecht ist/ Des lere
ouch den luten vngenem ist/
Welcher prediger der alten e
vnd der nüwen ee Hat gepre
diget das er nit geton hatt
Christus hatt ee güte werck
geton/ ee er sy an hüb ze leren
Actuū 1 Ouch sin jünger pre
digeten dem nüt/ die haben
sy behalten vntz an ir ende
Si predigeten gedult Vnd
bliben gedultig jn dem liden

vntz an den wid Also prediget
der weissag Helias Von dem
hüre die letzgen reder Von
dem ruff 3 Re. xvij/ Der bott
der wittwen Concepta inhidoma
die werck der barm hertzikeit
die do vff hüb zwey höltzer
vnd bat ine dann woenig
mel jn einem krüg oder zuber
Vnd ein woenig öley jn einem
krüg das sy das essi mit jrem
sone vnd stürben dann woan
sy nit me hatten Si volgt dem
weissagen vnd jnem gebott vnd
vergass ir selbs vnd des kindes
vnd gab es dem weissagen ze eß-
en Do sy das getett Do gab er
ir vil mer dann sy jm nach sine
gebot gegeben hett Woan von
dem ruff er woant das mel nit
vo dem stimper/ er woas allwe-
gen vol/ nach das öl vo dem
krüg vntz das gott einen ge-
weltigen regen voff das ertrich
gab vnd des kornes vberflüs-
tigkeit Nach geystlichem
sinn Helias der als vil ge-
sprochen ist als gottes diener
vnd benütet die erwelten die
nün den hunger liden dry jar
vnd sechs monat/ Woan sy gre
sere alt sind hungeret nach
den dreyen personen personen der
heiligen dreualtikeit Vnd
nach den sechs wercken der
barmhertzikeit/ Die stinckt er
christo zů der wittwen/ das
ist die heilige müter der erlos-
ten Die nach der vrstirt ebenli
verwittwet ist worden an ehro
rem prütigam Die nü zwey
holtz vff hüb oder kinder Die die
sunden verwoerffen haben dar

stimper

vß das heilig creütz gemachet ist
worden Die spiset sin dez zyt die
erwelten mit einem kernen
mel gottes frouthkmā Vnd
mit dem flesch baremhertzikeit
die zwey amt ez vomdent vntz
an den pingsten tag Woan vns
dem got geben woret einen ge-
fälligen segen sniervöbez flüssigen
gnaden Das geschicht sin dem
ewigen leben Woan wir in dan
sehen werden von anblick zů
anblick von ougen zů ougen
Dann so wirt furbas kein hun-
ger mit mer Woan wer dann
sehent die dry Ysonen dez nach
alle heiligen gehungert hat Vnd
die sechs wercke der baremhertzikeit
die yeglichem menschen gemes-
en werden Jn himelreich als
er sy gemessen hat vff ertrich
Das wir das be haben So
sprechen wir Amē. Das ewig
Jhesus redte mit gekum
der mensch vnd zů sinen
jungern vnd sprach Vff dem
stůl sint gesessen die meister
vnd die gschrifftez des stůls her
nwyst Alles das sy sagent
das sollent ir behalten vnd
tůn aber nach iren werken
sollen ir nit tůn Woan sy bin-
dent swere bürdin Die vnmag-
lichen sint den lüten vff den
rucken Aber mit irem finger
wellent sy sü nit anrüren
Sy breitent ire brieffe
vnd merent ir sum Sy habet
lieb die ersten sytz in dem
nacht essen Vnd die wirdig-
sten stůl in den synagogen
Vnd das gegrüßen vff dem
market Vnd wellent gehei[ß]en
werden von den lüten meister
Ir sind all samt brüder Vnd
ein vatter sollen sy vch noch
ertrich nit nemen Woan ez
einen habent der im himel ist
Ir sollent ouch nit meister wer-
den genant / Woan einer ewer
meister ist das ist christus Wer
vnder vch der merer ist der wirt
ewer aller diener / Wer sich aber
er höcht der wirt gedemůtiget
Vnd wer sich demůtiget der
wirt erhöcht Vßlegung
Also das gůt ist das
ein menschē woner Vnd
ist by den gůten Also ist das
gar böß Woan er wonet Vnd
ist by den bößen Als der lerer
spricht ambrosius In libro de
moribꝫ et honestate vite. Bo-
nus. Gesellen die gůt sint
die sollen die zů fügen Woan
bistu ein geselle ires lebens so
magstu ouch ein geselle wer-
den ihre tugent / Woan es gar
stedklich ist ze wonen by
den bößen / Vil besser ist der
bößen hass Denn ire gesell-
schafft Der selb Es spricht
der lerer Vßlegung Erthyt Das
der wolber name also geschickt
ist Woan sy schwanger sint
was sy gestalt dem gebernt nit
gyre / Dar nach schicken sich
die kinder in irem libe Dar-
umb wer bütter man den swan-
geren seewen / Das sy keinen
swachen an blick mit an lügen
sollent Das sich die kinder in
dem lichnam dar nach nit
schicken Durch die lüt die die
tuben lieb haben Die lauffet
in tuben nualen / als sy sü haben

wöllen Wann alsó stöckent sich die
ruben/ die von den alten komen
Ouch last man an dem büch der
gestöpfft Do Iacob hielt die
schauff synem nefen dem laban
Do gab er im zů sold die schaff
die do speckelecht woren wor-
den Do nam er brechin gerten
vnd schalte die halben weg
vnd leite die in den treg dar
vor sy truncken vor den augen
Woans sy darnach lember bezitten
die worzen alle schecket oder speck
elecht Also ist vnnsz seel von
natur gestöckt das sy sölliche
weg vollbringet/ als die gestöck-
et sint by den vnie leben Vnd
dar umb syen wir by lüten die
güte woerck wurcken/ so worcken
wir sy mit in Also zů gleicher
weys by den bösen Darumb sp
spricht Genesis Vid hys/ By den
soltu allzit leben Die dich besse
machen mögent Dar umb
spricht Augustinus Vnder
Vnder der kranckheit ist vnder-
scheid Etlich sint eigen von
natur Etlich von notwendiger
gesellschafft/ die vor von nat
haben Die sint offenbar A-
ber die vor habent von vsser
gesellschafft wegen der sint
syben Vnd sint enzyg Als
vossenkeit/ Ereind/ Vallend übel
Die der verwunden augen oder
der wolff/ Leuden/ betrasiket
Wer by solichen lüten wonet
der mag von in an zuckig
werden Also zů gleicher wis
nach geistlichem sinn sint etlich-
e peesten Der sünden die vor
haben von natur/ als die ent-
springent von vnnsern bösen
denken Von den ebresten spricht
an dem heiligen euāgelio Matth
Decorde Vs dem herzen gond
böse gedenke/ vnkúsch zepfle-
gent falsche zigniß ꝛc Die an-
dern sünde komen vns von vn-
vernünftiger böser gesellschafft
Als böss sytten vnd mysshälige
wis Als sant Paulus spricht 1
Chor xv Corrumpunt Chút sytten
verderbent schlecht red Darvm
als einem frommen küblichen arzat
an gehört das er mit allem ver-
treiben sol die kranckheit die
natürlich ist/ ouch die vssven-
dig von ander krancheit ist
Also der himelsche arzat Xpc
der fleisch sich mit allem das er
gesund machte/ die sele von den
sünden Die do eigen Was ouch
von den sünden die vssvnen-
dig von böser gesellschafft nz
Als der meister vnd der gliszner
vnder ee Als er anhebt das
heilige euāgely Das do spricht
also Convertest: Convertt hat
uns zů der vnemige vnd sin
zů sinen jungeren vnd sprach
also Vff dem stůl herr moyss
sint gesessen die meister vnd
die gliszner/ Das vor die
Wort vor nemen mögen
so sollen sie wissen/ als geschri-
ben stat am büch der zal An
dem xxj Capittel Das darnach
vnd moyses Die kind von Is-
rael hette gefüret durch das
rott mer vs egipten land Do
kam zů im Core sin swecher
Do er gehört hett alle die vnor-
der/ die got mit im in hette
gewürcket Do fröwet er sich
mit im den ersten tag An

dem andern tag Do ſaß moyſes
den gantzen tag Vnd richtet das
volck vō vorn zů vorſpez zyt Do
das ſach ſtetco ſin ſwacher / der
ſprach zů im alſō Nar iſt das
du tůſt den gantzen tag ſitzen
vor dem volck / Ee vor die vō
ſmallen eltern / die mōchtig ſint
vnd gott fōrchtent / In den die
warheit ſy / die an dinez ſtatt
das volck vō richten Woas a:
ber das gröſſeſt ſy das heiſſ frie
dich bringen Von der zyt ſatzte
Moyſes ſybenzig eltſtern vff
die noiſſ vnd gelert worten Vnd
nit dem moyſes das volck
vorrichten ſolten Die hieſſen In
latin Iudices ordinary zů tütſch
die geſatzten geordneten richter
Vnd die gewonheit ward be:
halten vnder den Iuden vntz
zů der zyt das chriſto pſiget
reſtenlichen gloubten Aber
darumb das vnder den ſybent:
zygen Moyſes den hōchſten ſtůl
hette vnd den vorediſten ſtůl
hette Alſō recht do von chri
ſtus vnd ſpricht Super
kathedram moyſi / Vff dem
ſtůl herr moyſi ſind geſeſſen
die meiſter vnd die gſchrifft
glosa Die leret die moyſes
lernet nit das leben das moy:
ſes trāg an im haben Wie ſo
ſpricht Criſoſtig Poſtquā: dar:
nach vnd chriſty die leidigen
prieſter / die vōber in komen als
die wilden beſtien / mit einer
ſcharpfen anttwūrte von im
vertraben hett vnd erkante
ſie leben / das das nach kennet
ſträffe / nit beſſer wūrde das
wolt er offenlich melden Wann
die leyen ob die ſtinden / ſo laſſet
ſy ſich nit ſtraffe lucht da von
zuchen Aber die prieſter die
ſint geſtricket / das ſy ſich nit
kennez ſtrauffe vō irem prieſten
nit zuetzen lauffent Darumb
wolt er ſy offenbar / die vor den
leyen ſtehenden / das ſe ſtrauffe
den leyen komen ſölt / Wann
das wort vnfruchtbarzig wez
do mit man einen ſtrafendet
das ſich da von der ander nit
beſſezet Wo ſint nū die geſtrent
ſprechen das man offenbar
von den prieſteren nit ſōlle reden
die hōren hūte das ebenus
offenbarz von im geredt hat
vnd hieß ſy gliſnier Darumb
das wir ouch alſō tūn ſölten
Aber nū mit groſſer lieb vnd
nit demūtkeit / ob ſy ſich von
dem gotzwort / nit beſſezen
wolten / das doch das volck
das erkanne / das wir vnſez
ſele vnd vnſez leben / hie ſy
ſetzen Vnd den nūd den wor
von den prieſteren haben emp
fogen Vnd ſich das volck
da by beſſere an dem leben
Darumb ſöllent ſe wiſſen
das ouch got das leiden / das
er vff ertrich ſendet nit ſen:
det durch der böſſen willen
nū durch der gůten willen
Wann er weriſt wol das kein
ſtraffe einen böſſen ſinnigen
von ſinez böſſheit nit zuechen
mag Aber darumb ſo ſtraffet
er die böſſen mit leiden Wann
das die gůten ſtechent / das
ſy drum der böſſen böſſheit
nit nachvolgen Als in voelt:

lichen dingen sol emer euch wer-
den/ so muß derander arm
werden/ also/ in geistlichen
dingen/ da mit vnd emer ge
strecht wonet so besserz sich der
ander Was sprecht er aber
nü Von den preestern vff
dem stül herr moyse sint ge-
sessen die meistez vnd die
glaßner Glosa Vil sint prie-
stez vnd Wenig priester/ Vil
sint priester/ nach dem namen
Wenig nach den Wercken
Dar vmb sehen vff ire preester
Wie sie sitzent vff dem stül/
Wann der stül macht nit eine
priester Aber ein priester einen
stül Die stat heiliget nit ein-
en menschen/ aber der meistre
die stat Nit alle priester sint
heilig Aber heiligen sint prie- Valle
stez Von iren heilikeit wegen
nit von ires geualtes wegen
Als die ketzer sprechent Wal-
denses/ die sich falschlich prie-
sterlichen gwalt an nemen
Vnd entbindent die lüt von
iren sünden/ Welliche priester
vff dem stül redlich sitzent
Die erent den stül/ die sünd
dar vff sitzent die gesthendent
in Ein böser priester der er-
wirbet nit anders von sinez
preesterschafft wegen/ dann
lutez sünde/ vnd nit wirdi-
keit/ Wann wen du vff dem
stül sitzest/ ~~habe~~ lebestu recht
vnd lernest wol/ so bist du al-
ler lüte richter Ist aber das
du wol lernest/ vnd gosstlich
lebest/ so wirdestu dines allem
richter Wann nit dem das
du recht lernest vnd recht lebest
so lernest du das volck Wie
es leben sol Aber nit dem ds
du recht leznest vnd gosstlich
lebest/ so lernestu got nit wie er
dich verdammen sol Aber wie
sprach er zü dem volck Omnia
quecüq; dixerint Alles das
sy dich sagent das sollent ir
tün Aber nach iren wercken
sollent ir nit tün Wie sprecht
Crisostus Sagent an wer ir
sint die sitzen in der kirchen
als der preester/ richter vnd
nit als ir herre Die ander
lüt leben vrsprechten vnd sich
selber nit/ merckent vnd vr-
teilen die priester wie sie wel-
lent/ Sagent an tünd sie alles
das/ das sie von den priestern
hörent von der predig recht
als ob sie nit tünd das sy dich
sagent Ist das die priester recht
lebent das ist sie gewin/ lernent
sy aber gerecht das ist ~~sie~~ gewin
vnser/ Vnd sie vmb sy ne-
ment das vnser ist vnd
lassent das fazen das vnser
nit ist/ Wann vil bessez ist das
sie erent/ alle priester dz recht der
frömen wellen/ Dann das sie
alle priester verswachen durch
der bösen willen Wann dick
geschicht das/ dz güte lere vß
got von einem bösen menschen
Rechent sie nit das/ dz swach
ertrich gůt golt bringet ver-
stemmacht man das gold nit
von des ertrichs willen/ Nem
das golt wimpt man das er-
trich lat man ligen Also

nement Ir die güte lere von den
preesteren vnd laßent Ir böses
leben Ouch ist den bimlin nit
nottnesst die blümen Vnd
sy fliegent doch dar zü durch
des honiges willen / das sinen
sy dar von / vnd laßent die
blümen steen Also sollen sy nemen das süße
gotz wort (vnd lere Vnd laßent
sy doch in irem bösen leben
Si predigent den glouben vnd
lebent doch wider den glouben
Vnd lebent doch wider den
glouben / Si sagent den frieden
vnd habent sin doch selber nit
Si glouben die warheit
Vnd sint voller lugen Erstaf-
fent die gütinken vnd kan sy
niemen erfüllen / Si lobent die
demütikeit Vnd sint voller
hoffart Si stheben die vn-
küsthent als ein gifft Vnd /
louffent doch gerehlingen dar-
zü als ein roß vnd als ein
mul Wann wol vnd recht
zeleben das ist den priesteren
gemein Aber wol vnd recht
zetün Vnd dar nach leben
das ist in seltzam Vnd dar-
umb sprecht der ewangelista
herre Quare eum Herodes quaerit
Sy spreechent wol sy tünd
sin aber nit Das tünd sy dar-
umb als reyßlich sprecht here
Das sy von den liten gesehen
werden / als ob sy syen liter
der gerechtikeit / Hastu ye
kemen gehört der von dem
strengen gericht das gor wil
haben / a minimis nach vil

sagt Der gemeinlicher dinge / vnd
merckestu du dem engegen sin
böses leben / sist er dir nit ze-
gleicher wiß als ein ein stygächer
schmeichler / der do lobt
den künig in dem lande wie
er so gerecht sy / er wolt aber
das in er nimer an sehen solt
Also wolt ein böser preester
der recht lernet Vnd unrecht
lebt das gottes gericht nimer
solt kömen Hier Crisostho hie
ist zemercken das alle vff dem
stül da sitzent die preester
vierualtiglich Etlich stheed-
lich / Etlich lugenhaftiglich
Etlich freißlich / Etlich gna-
denrichlich / Stheedlich sitzen
gemeinlich vff dem stül / alle
prelaten vnd alle ebbte Wann
als sant Augustin / spricht :
Prelatus : Ein prelat ho der
ye höcher sitzet / so im leben
ye stheedlicher ist Vnd gregorius
spricht / so der sitz ye höcher ist
so der val ye tieffer ist Vnd
darumb liset man von eine
münche / Das der was puer
in dem Clouster / das do /
heißet ravennalis Vnd hieß
Germinedus / do der erwelt
ward zü einem / bischoff
in ein bystum hieß torinotense
Vnd bapst Eugenius bestetiget
hette die wal Vnd die chor-
herren vorh im kornei / die
im erwelt hetten Vnd sant
Bernhart der abt in dem
klouster was / der wolt in
darzü zwingen / do vlohe er
nider Creützwiß vff die erden

fúre den abt vnd sprach Ob du
vo dem Closter treibest so machst
du vol einen abtrinnigen vñ
me machen vnd einen flüchti-
gen munich zů einem bisch-
off Vorzed ich minner Do man
den von dem bistum ledig
liess / nit lange darnach do
ward er krank vnd in sinen
letsten zügen / do beschickt in
ein munich sin geselle Ob es
imiglich were das er im dan
nach sinem tod zů wissen
tätt wie es vmb sin leg oder
stünde Er antwúrtet ich
wöll es gern tün ob es gotte s
wöll ist Darnach vnd er
gestarb / Do was sin geselle
der in gebetten hette / eines
nachtes an sinem bett Do
da stünd by im gar nahend
der mú gestorben was Do
fragte er in wie es vmb in
stünde / Er sprach wol von
gottes gnaden sig bin nit
den ertzelen vor dem ambt
gottes / Auch sölen wissen das
nie kunt worden ist von
der heiligen christenheit Ob ich
minen willen hette gehept zů
der wal / vnd hett das bistum
vff genomen / das ich wer vor-
den der verdampten einer zů
dem ewigen tode Vnd da von
mag man verston wie wol
die Prelaten ein grosse ere
ist / so recht sy doch grosse strid
lichkeit mit ir Sprucht Gre-
gorius (In pastorali vnd der
wisman Cauay ca° ∫ Noli quere
Du solt von keinem menschen
nit biten den gewalt / noch
von einem fürsten den stůl der
ecen Zů dem andern mal hab ich
gesprochen das etlich sy nen nit
lugenhaftiglichen / als die We
somener / die sich für prelaten
fürgebent vnd sint sy nit / als
Nemy als einer der sich konfir-
mirt gelt / zů der priesterschafft
Oder der da git oder nimpt
em gotzgab vmb gelt / oder der
darumb dienet ist es das offen
bar ist / so ist er dannen gestriden
vnd ist gebunden vorder zů-
kerent / alles das er in nimpt
Vnd ist gebunden das er die
gotzgabe vorder geben sol vnd
solt ouch wissen das alle by-
momer die gotzgabe hinemet
Es sy vmb gelt vmb dienst
vmb gebette / bösser gůtter tůd
darumb erfunden werden Als
man list am bůch der kempf-
er La° xxxvij Das alexander
opfert ein gulinen leon vnd
ein gulinen mantel dem
kung demetrio Das er im
gebe die oberst priesterschafft
Do das geschach als bald
darnach ward alexander
allen vnzen sond lag im
bette mit grossem schamer vnd
erstummet vnd starb / on alles
geschrifft / ems gesehen todes
Aber der kung demetrius
der im die priesterschafft ge-
ben hett vmb gab / der ward
von kung alexander erstoch-
en in dem streit / Zum dritten
mal hab ich gesprochen / das
vff dem stůl ertrich sytzent schúss-
lich nit als die menschen tůn
als die besten Der etlich e
sytzent als die vnolff vnder die

lember Ettlich als die ätzen vber
die schne Ettlich als die schúlen
vber die gerten Ettlich als die
sinō vber die Woasser berlin
Als die wolff sitzent die bösen
tyrannen Die ze volck scoubent
vnd strōwent die schäfflin rtzisti
Als rtzū sprach Sophanias dz
Der wolff zucket vnd strōwet
die schaff Als die ätzen sitzen
die frässigen die nit got dienent
mit sneen buch Nerest als der ätz
sich füllet mit schnlin Also füll-
lent sy sneen buch mit blůt vnd
mit schweiss der armen lüte Von
den rtzūstus sprach Matthei xxiij
Ich wolt sämlen ewr kind Als
ein henn ir schnlin vnder ir
flaigel Vnd ir wolltent nit
Ouch sitzen ettlich als die
sinwen In dem garten vnd
sind die sinnigen die kemen
prester straffent Vnder ir enn
gewalt die sint als die sinwen
die nicht schnen denn das er-
zerrt gekumbert vnd macht
emen schaden Also begriffent die
nit ist sy besitzent nit die gütz
vnd machent nit emen schaden
Wann sy anrichts bösen lüten
sint denn ein gespott Von den
sprecht der Wolfag Parvuli
Die sünder sind recht als die
schnchen In dem garten Als
die sinō sitzent In dem vnkúsch
die sich alle zyt woltzent In
dem kott oder bach der vnkúsch
Vnd als die sinō die edlen
Woasser berlin trett In dz kott
Also benugen sy die kysten liche
seel In den vnrst der vnkúsch
Vnd darnach In den ewigen tod
Wider die sprach rystus multi
Ir sollent die Woasser berlin nit
nit worzen für die sinō Nū dem
worzden mal hab ich gesprochen
das ettliche sytzent gnaden-
reichlich Als die die do haben
ein remen leben ein vernünfftige
kunst ein gnaden riche lere von
den sprecht Paulus j ad thymo 4
Cunctorum Was der preester sint
die recht lich lebent Vnd ir
vnordikeit tragent die sind
vnordig sneen ler ezen Vnd
sonderlich die arbeitent mit
leren Vnd mit predigen Ein
ee durch ir heiliket wollen
Die ander durch ir nutz wil-
len Furbas von den bösen
preliten sprecht das euangely
Alligant enim onera Ir schwer
Vnd vnträglich bürdin binder
sy den hüten vff sneen hals vnd
mit dem finger wöllent sy
sü nit an rüren Hie sprecht
Crysostmus Die swezen brieden
die gebott der ee Aber das
einge loch Was das euange-
lium christi Vnd darumb die
gleßner Vnd die preester das
sy das opfer nit verliren Do
bunden sy Ir schwer bürdin den
hüten vff den rügken do mit
sy zwichen Wolten Von der
sünden lere abwichen Gelich
sint ouch die preester die alle
gerechtikeit gebietent dem
volck der sy durch der minsten
nit haltent worch Volbrengen
das sy nit Von des wunders
wegen Nun von der lere wegen
gerecht sint geheissen Gelich
sint ouch die preester die den
brüsten die zü den konent
schwere bürden vff bindent

Wann sy der nit behalten mögen
so vor suchent sy die buß die
kunfftig vor Vnd behaltent
jn hren sünden Vnd darvmb
tund gliche priester recht ab
der sprüche briefe legt vff em
kind / das muß vnder zwegen
dingen ein tün / Entweders
es muß dar vnder mement
gon / oder es muß sy von jm
vorfen Also vor einem sün-
der ein sprüche briefe der buß
vff legt / Entweders der muß
dar vnder werden krannk o-
der er muß sy von jm vorfen
für das sint vor Damit vor
das vor den lüten verge buß
vff legen Vst nit besser man
vorderget got von vberiger
barmhertzikeit dann von vber
iger gerechtikeit Wo der vor-
hus strenge nit ist do sol der
schaffner nit arg sin Also
sy ettenmals das got gütig
ist vorumb wolt dann der
priester geistlich sin / Wolen
dich erzöugen heiligen / so solt
du ernstlich sin Hin zů der sel-
ber Hin zů andern lüten so
bis barmhertzig Wie bessert
der lüte hören dich wol tün
vnd vorig gebieten / denn
vil gebieten sind vorig tün
Sequit Omnia opa: Alle ire
vorck tünd sy das sy von den
lüten gesehen vorden Hie
spricht Crisostomus Als ob er sprech also Es ist vonnöting
das einer xpo lob prediget
das himelsch ist / der das lob
flücht von den lüten der ist des
ist Als also geschriben stat Vor
mögent ir jemer recht ge leben
sy das einer von dem andern
das lob begert Vnd das lob
von gott allein ist Das wöllen
wir nit erkennen Vnd meine
geistlichen dinge wechsset / das
selb ding verdrebt Als ein
dem holtz do wechsset der wurm
der das holtz verderbet In
dem gemeinde der schad / der
es da abfrisset Also ist ein
ungeistlichen dingen / Wo vm
sein grünen vorecken vmpt
ein der tüfel ein sack Da er
vß streuet ein netz / do mit er
vns fachet Vnd zücht vns
zů dem ewige tode Wenn er
von jm selber nit möcht vn-
der vns vor geben dann vrsach
Wann einen geistlichen greifft
er an mit Der gelegenheit
ins lebens Do er an jm findet
Als vnder den kempfen ist
allwegen krieg Welcher der
stercker sy / Vnder den erbern
welcher der vorgeist sy
Vnder den kriegern welcher
der trecher Ouch vnder den
spil lüten ist krieg Welcher
vnder jn der gröst narr sy der
aller meist gelachen sy Also
die priester Die darvmb gesetzt
sint vber das volck das sy sy
besser machen mit heiligem
leben / mit rechter lere Dar
vß nimpt jm der tüfel ein
sache / damit er alle ire güte
vorck verderbet / ob sy gůt
an jn selber sint das sy böse vor
got werdent werdent / vber

sy gestifftent durch weltliche
ere̅ns willen Her ille Ch̄ebiet
den gebresten von den priestern
das yeglicher nit woelle der bes-
ser vor den lüten sin Wa bey den
des anderen bresten sy / den wen-
dest du dester lichter / Von dem
presten kumpt das sy nit wel-
lent / Das kemer besser dann
der ander sy / Von des wegen
liegen der sünden ch̄ristum
an das heilige cruze Wann
sy mochten nit erliden das
in das volck fürr besser hett den
sy Also von im wissaget küng
Salomon Kompt haz vnd
louffen vnd machen den gerech-
ten Wann er vns swmütz ist
vnd gestrenger vns vor dem
volck mit den sünden / die
wir geton haben Vs dem
presten kompt ouch das die
priester nit liden wellent
das man sy strauffe Umb cz
schuld Wann sy hab groß
sünd geton habent / als ein
richter vber die diebe / der sich
des cz schämen Wann man in
darumb strauffte das er selber
ein dieb wer Seqū Dilatat
ein phylacteria sua / Sy streuten
ire brieff vnd meren ire sünde
Ch̄ spricht ouch Do got het
dem moyse die zechen gebott
geben vff dem berg synai Do
sprach er am letsten zů im also /
Du solt die bott binden an din
hand das du sy solt volbringen
mit den wercken Sy sollent sin
vor den ougen das du tag vnd
nacht solt an sy gedencken Die
vor ten die gleissner von-

erchtlichen vbung vnd schrybern die
gebott gottes vff / an grosse
breite breiff vnd machten
dar vß ein kron vnd satzten
die vff ire houpt / dz sich die
allweg seneret vor iren augen
Auch hett inen got gebotten by
dem moysse / das sy an iren
mentelen vnd allem irem ge-
wand an vier orten hinet
fürbe sy den als sy tragen solt-
ten Dar by man sy vor an-
dern lüten erkennen solten /
Als sy mit der besthnidung
Waren vß gezeichnet von
andern lüten Vnd darumb
die falschen hochmetigen meister
durch swerstlichs lobes wil-
len / so machten sy ein breiten
som darin so bunden sy gar
scharpfe dem / was sy gemeinen
als ob sy sprechen / vnd meineten
gottes gebot zehalten Ouch
die breiten brieff heißen sy
phylacteria / das als vil gesprech-
en ist als ein behaltnuß Als
an welchem der brieff vnd
der som ye breiter Wer alss
ye bas er behielt die gottes ge-
bott Vnd wolten sin verston
die valschen priester vnd mei-
ster Das man die im hertzen
tragen sol vnd nit vssen an
dem libe zů einem geschehen
als ertlich sprich sint von den
spricht Cypriano Die kysten
vnd all winckel vol bücher ha-
bent / Aber gott nit allein
sinen Wercken Wellen sy nit
erkennen Darum als ertlich ouch
sint die brieff schribent do
hebreisch Namen an stond vnd
gebent die denlüten vnd under

Du an den hals vnd an die hende
vnd tragent die by jn jn den sack-
len vnd jn den täschen Item als
etlich gelerte meynen die stryb-
ent em teil von dem heiligen euā-
gely Nam man entlyset jn der
kilchen Vnd den die geben den
frowen zů der gebirt / den manen
für das stöchnetz / für das fieber /
für ander kranckheit / für wasser
für das vngewitter / für die vend
für donne / für plitzgen / für die
wolff vnd für ander schedlich-
eit Noch die alle reder cass-
tung Die vnuernünfftig hayd an du
vnsinniger menschē Lyset nun
nit das heilig euāgely allen tag
jn der kirchen vnd du hörest
es jn die oren ja ferner es die
jn den oren singet vnd jn dem
hertzen Was sol es die dann lütze
sin / wenn es gebunden ist by dem
täuffel oder wund oder jn der
täschen / darumb sag mir an
wem lit die krafft des heiligen
euangely / an der gstalt der buch-
staben oder an dem sin Ist es
die krafft an dem buchstaben
lit / so tüst du recht das du die
buchstaben bindest an den hals
Aber das ist offenbarlich gelo-
gen / das sy an dem buchstaben
lyt Aber sy lit an dem sinn vnd
an der vernünfftikeit Wolan den
den sin des heiligen euāgely
Wann du das predigen horest
vnd nit nimest jn dn hertzē
Was sollen dann die die buch-
staben hünge jn an dem hals
oder jn dem secke (Item so strit
etlich die wöllent sie heiligkeit
do mit erzögen / das sy die har
abschindent vnd henckent das
zů den bilderen jn die kilchen
Item etlich machent bilder vnd
tättel menlin jn der kilchen von
wachs / zů einem zeichen der
gesundtheit vnd henkent das
offt jn der kilchen Item so strit
etlich die bekleident die gemal-
ten bilde jn der kilchen mit
treen vnreinen hadren / mit den
stehleygen vnd hemder der mit
menstelen / das alles sünd vnder
got ist Vnd vnder die vffsetz
der heiligen vätren heit Vnd
ist ein lutzle heidenschafft Vnd
ob die das die gestrafft mit
vernunfft begreiffen / das es ein
recht narrheit ist Vnd des er-
sten vmb das har / das gewach-
sen ist vß dinem stinckenden libe
wer nit bessz du nätzfest es
an ain sprachhus / dann das du
es hengst an die heiligen stat
den liben für die augen Die
krüppel wester do die sterck jn
büss es erzeygter / do strēwet sy
vff sie stöches har brunwasser
Vnd estrichen Item das wachs
das die bine vnnützet / der dar
vmb got hat geben die
vernunfft Das sy das schmeck
das man das gott gelobe bren-
nen sol Wer dan das got mit
geneme / das du jm das zelob
brantest / den das du des alb
die abgötter henckest jn die
kirchen gott zů schmachen vnd
allen sinen heiligen Ist von
dem gewand mit dem du die
bild kleidest / mit gold vnd mit
grüner farb nach der stinckung
dins libes / das du alles verderbt
est mit dinem vnreinen plim-
der vnd den bilden nit ein schand

ist vnd nit enist ere Oder vber
nore vnd gott keruung von der
nore nemen an dem Jungsten tag
Woret er denn sprechen zů der
Anne bild sint bloss geweszen vnd
du hast sy nit bekleidet Nein er
woret sprechen Ich bin bloss ge-
wesen das sint die glider sin
nnnem lib/ die hastu nit bekei-
det die armen hirt Darumb
woer es vil besser du zugest eb den
bilderen ab Vnd gebest es armen
hiten/ dem das du arm hirt
bloss hast vnd gyst es den bilde-
ren/ Was des vberigen ist an
dem heiligen euangely Das
wolt Ich darumb nit hare
setzen Wann andere sach noch
here nit ist darinn/ denn das
Christus streaffet die hochfart
an den geschmeiden vnd an den
preestern Vnd wolt vns da
wider keren wie swere nit
der tugent der demůtikeit zů
gott solten kumen Hie sint
dry frag zů merckẽ von den
Preestern Ob ains preesters mess
als gůt ze hören sy als des an
dern Die ander ob ein preester
als vil enbinden mög von
den sunden als der ander/
Die dritte ob einem preester
sy als gůt almůsen ze geben
als dem andern Ob du nun
fragest des ersten ob eines pre-
esters mess sy als gůt ze hören
als des andern Ich sprechhe
das nach dem vnd die messe
an ir selber ist Vnd die wand-
lung gottes fronlichnam vnd
sines blůtes/ so ist eins preesters
messe als gůt als des andern
ze hören/ wie es yemer ein sunder
sint ist als des aller besten Als
sanctus Augustinus spricht vnd
stat geschriben in den geistlichen
rechtbůchen De consecratione di z
cap Oremus In der heiligen
kilchen der cristenheit in der
wandlung gottes fronlichnams
vnd blůtes woret nit mer von
einem gůten preester volbracht/ wann
es nit volbracht wurd von der
lonbázikeit/ des der es denn wan-
delt/ nit von dem wort des schöp-
fers Vnd von der craft des hei-
ligen geistes Wil man aber die
messe nemen/ nach der botschafft
die man werben sol Vnd als er
vmb die birten sol So die messe
hören/ so ez ye frömmer ist vnd
ye flissiger behalten ist in vffsatz
So sin messe ye besser zehören
ist Vnd sin got ye gerner ez hört
Als vnd der knab stat Orthick
ich im smez stund einen des
anblick ez gezne sicht Vnd
gergerug stroen swan einen
ze bettschafft stricket der do
mussuicht/ so woret der zorniger
Luciter dester vester ez zůrnet
Vnd darumb von den die
gott abusserallet wie des
bottschafft nit genem ist le-
det malachias ca ip Vnd sprich
Der dritt dornng/ Das spricht
der herre zů vns/ die preester
die minen namen verstnochen
vnd opferent vff minen altar
ein vnsubers brott/ nun wirt
ist mit by vns Vnd das opfer
nim sich swit vs vnsern handen
Vnd Malachias am sinem andern
capittel Gehent an ich wollt
mit minem arm har ab vnder

vnser ougen vorgessen Wie vorig
aber etlich vnder jn halten
der alten vätter vffsatz das machst
du vorston an dem buch decreta
thonestate rhetorz Libro 3. küsch
vnd vermiten ist jn gebotten zu
halten Als jn dem decretal
Innocencius Innonalio ginäli
vt rhetorz vnores das kein
priester/ kein vorb jn jrem
hus behalten sol Da von man
arzthon gehaben mug Ist
vorbotten im decretal eyginlio
nogumtum Inhibendi est/
Item das man sy beroubin sol
rechs ampts/ vnd sol sy ewan-
glich verbannen/ die offenbar
sünd nicht fromen by jn haben
Stat gesetzt/ in dem buch
alexandri 3° Clerico/ insag:
Item das niemant jm messe
hören sol wenn man vorbst
das er by der nacht by enem
lichten fronen gelegen ist Hoc
vnum tertium jnn decretal Vide
Duput decimo. Das kein
kein vorkhus amt thon/ noch
kouffmanschafft treiben sol Stat
geschriben jm decretal daselbs
Clerus officia vel. Vf die der
andern frag Welcher mere
einen menschen von jrem sin
den empfinden möge. Rech ant-
vorzt vnd sprich das der mes
kunst hat wan zumals das
der schlüssel zwen sind Einer ist
die kunst der ander der gewalt
Wie vil einer gewalt hatt/ hat
er der kunst nit/ so mag er
nit embinden Wan ein solicher
der ist der priesterschafft vnt-
vordig Als der bapst sprucht
Innocencius jn dem decretal Ca
sit ars. Zum mals/ dz das ist
em kunst die vorstrichung der sele
vnd Osee ta & Cuiarn Dar vmb
das du die kunst vorgworffen
hast So vorgworff ich dich von
minem priesterschafft/ das du nit
die mit tragen solt Der küng
Joboam der volgete den vn-
künstrichen vnd den toren der-
vmb vorlor er das reich vnd
thzu sprach an dem euangely/
Wyser em blint den andern by
vallent beyde vnden graben/ Iii
dem dritten mal Nachkhem
besser das almüsen sy zu geben
So antwortzt ich vil sprich was
einem priester zu recht angehört
als zehenden vnd was man jm
schafft/ des bistu jn gebunden
zu geben/ den bösen vnd den güten
Als der vorsp man sprucht ethica m/4
Da ilib: Vnd den schen teil als
der gebotten ist/ aber was der
dinge ist/ die du vollgethen
gibst/ als almüsen vnd opfer
So dem ein preuster ye gerechter
vnd ye besser ist/ so im ye besser
zu helffen ist Als etlo sprecht
ca° vp Si benefecerit Ob du güt
tün vorst/ so solten vorssen wem
du es tüst/ so vorzer diner gnaden
vil jn dinen grünen wezken
Tüt vol dinem schelmen/ der
gerecht ist/ so vindestu gross
lon nit von dem priester aber
von got Du solt geben dem
grünen vnd keinen sünder
solt vff nemen Des helff
vns Ihesus Christus Amen

An der mittwochen
An der andern vochen

Jn temporibus Math xxi
Vche sollent sy vorssen dz
man lisset jn der kilchen von

dem trúnken das benütter die marter
vnsers herren vnd sollen da by
verston den himelschen erbteil Als
die zwey ding der wissag dauid
zú samen setzet do er spricht Der
herre ist mine worden ein teil mi-
nes erbteils vnd mines trunken
Aber das wort sprichet der lerer
ambrosius Wann trysta ein teil
ist/ wann er ein besitzung ist. Halt
dem erbteil Wann in kein hin nit
verbrennen mag/ noch kein kelin
nit erfrören mag/ kein wind
nit verwerffen mag Behalt den
erbteil den du erwelt hast Crist
marter heißet ein teil des trunk-
ens/ den die hatt in dem leben
sint/ aber ein erbteil den die do
vasten in dem himel Nú ist
zu fragen Von wannen vns das
trincken geschenkt sy Von an-
dern nit denn Von der reben
der heiligen gruntfest Als geschri-
ben stat in dem buch der geschöp-
fte cap. Ich sach vor mir einen
weinstock/ dar an hangen drey
rommeben Der weinstock ist die
einfeltigkeit der waren got-
heit Die drú reben der drier
pfon der heiligen trinaltikeit
Das wunder aber der trub dar
ausfluss menschlich natur
die an dem trúg ist vb genuckt
Und hat vns bracht den win
der gnaden der gott fröwet vnd
den menschen Als der wissag
sprichet dauid Vinum letificet.
Der win erfröwet des
menschen hertzen Der win vnd
das trincken macht einen men-
schen trunken sin gemüt Also
das er vergisset aller weltlicher
dinge Als der lerer sprichet sanctus

Augustinus de agone christiano Ein
solliche trunckenheit verkeret
dem menschen nit sin gemüt
Aber sy zücket vber sich Vnd
machet im vergessen aller ir-
discher dingen Wenen wir nit
ob allen menschen sy geschenckt
werden/ wenn es spricht arzt ec6
Apollinaris Da6 die gewonheit
was vnd das gebott der kirch
die da heissent/ Gritche Wan
so hochzyt kumet In dem laye
das alle die ze hussen komen
in ein mißhus die in dem lan-
de sint vnd zú den ezen gehöret
Vnd dan so bringt man einen
kopff mit win/ der ist beschlagen
mit edlem gesteim/ darvb so gibt
man nieman zetrincken/ er
hab dan synen vorigen vber
wunden Vnd das ist in ein
grosse ere Was der sind den
man dar vb nit zetrunken
git das ist dem/ dem schand
Also ist es vmb das trincken
Welche des teilhafft werden
wellent/ Die müssent ee ge-
sigen von den vigenden das
sy des wirdig werden/ das
man spreche zú In/ Win
trauck den werden sie wol
trincken Vnd werden trunck
en ¶ Zú dem andern mal
so nimet man es in bösz als
was ein mensch sind Vnd
bossheit nit Vnd alsz sprecht
Job Er ist ein verzwifelter vn-
nützer mensch Der die boss-
heit in sich trinckt als ein
wasser ¶ Das erste geistliche
trunck ist in dem alinger wy-
se Als geschriben stat Cant. v
Ich hab trunken honigsem

getrunckē mit minem honig Ich
hab minen vom getrunckē mit
miner Milch Vñ den Worten
machst du gemerckē das die
erwelten denckent Dryerley
dranck Geistlicke süssikeit do
er spricht Min honig Werlich
e wörzdikeit do er spricht minen
vom Die ewige sēligkeit / do er
spricht Min milch / Ich hab des
ersten gesprochen das die erwelten
trenckent geistliche süssikeit Do
er spricht Min honig / Das ho
nig süsse ist / Arzne ist ver mi
schung ist Vnd spyset Vnd mach
et ein menschen Weisst Also
die geistliche süssikeit / ist süsse
den anstossenden / ein arzny
den krancken / den hungerigen
ein spyse / den magern ein veiß
te / alē geschriben stat an dem buch
der gebott ca° xxxij Er hatt
im gestellet vff ein hoches er
reich / das er das honig vñ
dem stein sugen solt Zů dem
andern mal / so drenckent die
erwelten Woelliche wördikeit
do er spricht minen vom Der
vom hat die natur / wen man
im grüßet in die wunden / Vnd
ob er darin bitter ist / Vnd bysset
so wirtet er doch den vnfeat al
len har vß Also wil got das
die sinen erwelten trēnken
den vom des lidens / Vnd ob
sy das bysset Vnd nüt in wo
so wirtet es doch den vnfeot
der sünden Als Ysaias spricht
der wissag ca° xxxix Die stöß
der böcken hat vff gehört die
stim der frölichen ist ersungen
Die süssikeit der harpfen mit
dem gesang / den vom wolten
sy nit trenckē Wann er in ze bitter
was Einen sēlichen vom trenck
et christus in der welt Als matheus
spricht ca° xxvij / Gigaben im
vom zetrenckē der was mit
mirren vnd gallen gemüschet
Gemlichen vom opfer christus
sinen fründen Mit der Min trenck
werdent he trencken Aber den
liblüstigen in der welt / ist das
trenck widerzem Als matheus
spricht ca° xxvij Vnd do er sin
verzüchte do wolt er sin nit trenck
en Aber lieb habent die erwel
ten als der wissag spricht
Dauid / Wich habent gelobt
mit fröden die den vom ge
trenncken habent Zum dritten
mal so trenckē die erwelten
die ewige sēlikeit / do er spricht
Min milch Wann Von dem
trenckē des lidens kompt man
zů dem trenckē des ewigen /
lebens Wann die milch ist süß
Vnd weisst / Vnd sol niemā dem
den sungen Vnd den reinen
kinden Also die ewige sēligkeit
die ist lutter on alle meil &
ist süß on alles liden Vnd sol
niemā dann den die lutter sint
on alle mal der sünden Als
Johannes spricht am buch der
tugent Kein vnsubers kompt
hin in Vnd Ysaias ca° lxv
Ir söllent one alles gelt nemē
den vom Vnd die milch /
Also das trenckē der bösen
ist ouch trualtig Der glückes
der sünden / der pin / Das erste
des glückes ist Vnderzām Vnd
ist zů glicher wis als ein boum
der heisst taxus vor des saffres
trencket der verliret die kunge

Vnd leber Vnd alles das in im ist
Also das trincken des gluckes
das zuchet emen menschen in me-
nige begir Vnd leret vns in alle
gottlich gnad/ Ein semlich trunck-
en gab der kunig von Babiloma
Sedechie dem kunig zu drincken
Als der maister spricht in stolastica
hystoria von der vogen er ver-
lor lungen Vnd leber/ Vnd alles
das in im was mit grossen schand
en vor dem volck/ Dauon spricht
Jheremias cap xxv Vnin trunckent
Vnd vorzdent trunckem/ Vnd
vorsseen das dem vnder vo dem
mund Das ander bösz trincken
ist das trincken der sunden von
den der wissag dauid spricht
Die heffen sines trincken sint
mir vo geleert Es ist ein krom
in ethiopia vor das trincket
der vergisset alles des das im
ye ist vorderfarn/ Also das trink-
en der sunden das macht das
ein mensche vergisset aller der
gebot vnsers herren Vnd der
ewigen vor dampnus Als der
wissman spricht ecclesiastici xxxi
Si sollent trincken Vnd sollen
vergessen aller irer vnselygkeit
Das dritte trincken der sun-
der ist der ewigen vor dampnus
Von dem spricht Hieremias xxv
Ir sollent vntrunken machen
mit dem trunken gottliches
zornes Recht als die trunken-
heit beroubt einen menschen
siner sinn Vnd aller siner werk
also die pin der helle beroupt
die verdampten aller irer sinnen
Zu gliches wise als der sager
spricht Plinius Das der Dalphin
nit die name hat/ wenn er den
donner hört/ so vellet er in den
grund Vnd lyt so still das in die
visscher nicht möchten vachen Also
gestilt den gemeinen sunden
wan die hören den donrestblag
ihesu Wan er spricht Vond hin
ir verfluchte Vnd dann so vallet
sy in den grund der helle/ das sy
die visse nicht gebinden Vnd ge-
machen mögen Als Ihezemias
spricht cap xxxv Trincken Vnd
vordent getrunken Vnd vallen
Vnd stond nimmer me vff Von
dem swere gottlichen zornes das
rich vnder vns senden wolle.

Die vsslegung

Sumpst ihs/ Chus nam
zu im sin knolff botten oder
jungen/ Den er sin liden offnen
wolt durch sy er sy in
wollen Des ersten/ das er wolt
erzogen/ das er die/ die in trübsal
sint Vnd in liden trosten wolt
mit der tugent siner himelschen
süssikeit Als dem wissagen
gesthach Habacuch/ do dem bache
Cedron Do sach er die gebott
die geschriben stent Exechielis primo
Durch sant Stephan do man
in totten wolt/ do sach er die
himel offenn ston Vnd sach
ihm steen zu der rechten syten
Actuum septimo Durch Johannes
in der insel Patmos insinem
liden sach er die thür der himel
offenn ston Vnd sach die tugent
gottes Als geschriben stat Apoc
iiij Vnd das tür got den sinen
er welten/ das sy mit der süssikeit
der himel/ dester lichter tragen
die bürd des lidens/ Darumb
so wolt er die tugent siner mar-
tere nün sinen knolff jungen
sagen Das er vns zu dem en-
dern mal wolt ze erkennen

geben Woas vore voellen dar
verborgen sy das sollen vore
voerig liúten sagen Da von sy
sprecht ecliy ca. v. Vil solt du
ve haben da mit du fridlich le
best Aber vonder den rautgeben
vo tusent mú emen haben Mú
spricht das ewangelivd Ecce aste
dimg iherosolima Gehent an
vore gond voff gen iherlm Vnd
des menschen kind vorzt verr
ratten Den prevesten Vnd den
meisteen Hie ist ze fragen
oder ein frage Voar vmb der
heilant sinen lúngeen so duck
hatt sin liden geoffnet Woan
er sager sinen lúngeen do er
sich verwandelt voff dem berge
Do er sprach das gesichte das
ve gesehen haben das sollen
ve nieman sagen vntz das des
menschen kind erstund von dem
tode Zú dem andern mal vor
siner verwandlung Als lucas
schribt ca. xp Er ist kumfftig das
des menschen kind verraten sol
werden In der súnder hand Zú
dem dritten mal an dem abent
essen do er sprach Zú sin le voer
dent Gemacht alle von mir flie
hen Das hat er geton durch
dryerley sach Willen Des ersten
Durch vomfers gloubens Willen
Woan vore hortten von siner mar
ter / das vore erkanten das er
waerer got vor gewesen Zú
dem andern mal das vor siner
maeter nieмer vergessen sollen
Als geschriben ster am búch der
klag ca. iij Du solt gedenken
miner armút vnd miner gal
len traneck Zú dem dritten
mal dar vmb das trusty em mit
liden da mit hett das er alle

sin pin vor erkant hatt Wie ist
aber ze fragen Es sprecht der
ewangelist Cristo sy gegeben
worden in den tod Ist ze merck
en das thruste soon vil dingen
ist ge geben worden in den tod
Des ersten von got dem vatter
Also sant Paulus sprecht ca° vm
Sinem eignen son woelt er nit
vber sehen súr vns alle hat er
in gegeben In den tod Zum an
dern mal / so ist er in den tod
gegeben worden von im selber
Als ysaias spricht ca° liij Er
hat sin eigne sele geben in den
tod Durch vnsern willen
Zum dritten mal / ward
er von den sunden in den tod
gegeben Vnd von den sunden
ward er ver ratten Als Matth
spricht ca xxvij Das Judas
sprach / was wóllent Ir mir
geben so will ich in vch in die
hend der sunden geben Zú dem
vierden mal / do ward er ge
gegeben von den sunden dem
pomo pilato Als lucas schribt
gebunden vnd gefingen súr
den richter pilatú Zum fünf
ten mal do ward er aber ge
geben von pilato den Juden
Als matheus schribt ca. xxvij
Im den gab pilatus das er
crúzigen solten Zú dem
sechsten mal do gab im der
túffel in den tod mit siner
sencknng Als Johannes schribt
ca° xiij Do stach nú der túfel
gesencket hett in Judas herz
das in er verraten solt
Hie spricht das ewangelium
sezter Et ydemputabit eum
Vnd ward dem in verrieten zú
dem tod Glosa. Vwe wol sy

den gewalt mit ketten yemant zetötten Wann das Vrteil des plůtes was ßů von den Römern genomen worden Et adilludendum Das ist sin spotten solten Das die Juden christum nuczstund nachsporten haben Das Vnderstin in dem Passion Ad flagellandum Die ist zemerken das christus dry stund gegeißelt worden ist Des ersten mit den fůsten vff den hals mit den henden vff das woange oder vff die backen Als Matheus schribt cap xxvi Zum andern mal mit dem rore vff den hals oder vff das houpt Ast xxvii Zů dem dritten mal mit geißlen den gantzen ab Clavis xxiii Et ad crucifigendum Gloss. Das er an dem crutz sterben solt das ein schamlicher tod was Als sant Paulo spricht Ad galath 3 Der flucht ist ein yeglicher der an dem holtz hanget Von den dingen allen weissaget Sibilla eritrea Als von schribet Augustus von Semitate Dei Sin die hend der vngloubigen Noiet dar nach kommen gott / dem werdent sy sich lege geben mit schantlichen henden mit schemlichem munde werdent sy dr giftig speichel an sin werffen Er wert aber sinen einfaltigen heiligen nacken einfaltiglichen erbietten Vnd halsstarig vor er nemen mit stille Das man nit erkenne von wannen er geet oder war er hin wolle / mit den vndersten wirt er reden Vnd

mit einer dörninen kron wer er gekrönet Vnd von dem zamerugen toden den christum geluten hat Redt sant Bernhart Vnd spricht O gůter ihesu wie herte vnd scharpff sint die ding die du vmb den menschen gelitten hast Scharpfe wort nach scherpfer red vnd streich Einen hesten schamlichen tod Vnd in einer andern predig spricht er also Das houpt do von die engel in dem himel von erschrecken / das ist mit einer dürnin kron durchstochen worden Der anblick der schöner ist vber alle ander menschen anblick / der ist mit der Juden speichen gespúnen worden Die ougen die liechter sint dann die sonne / sint im getunckelt worden / Die oren die da horen das engelsch gesang die můßen horen der Juden schelten Der nasen der die engel lezent ist / der ist mit gallen vnd mit essich gezeichet worden / Die fůße der fůßschemel man an betten sol vnd můß / die sint mit nageln durch schlagen worden Die hende die den himel gemacht haben / die sint gespannen worden an das krentzlin / Der frow lichnam ward geschlagen / die syte ward im gestochen Im blib nit anders dann die zung / do mit er für die sünder bitten solt vnd die můter empfelchen solt sinem jünger: Et de verbis: Vnd an dem dritten tag voret er ersten Gloss. das redet er

Darvmb das sin Junger nit verzagten Nun spricht das einem gelich Tut arresst ad eū. Do gieng die mūter zebedei sin vnd eret sin vnd bat etwas von im Hie ist gefragen von wannen die bette der frowen komen sy Tut das er gesaget hett Von dem lamez siner marter Die antwort vnd nach dem vnd er gesagt het Von sinem liden do sagt er von siner vorstende Do das vnd das horte / do woond sy des er wirdt als bald nach der vrstend gewaltenglichen regnieren Darvmb vam vnblicher begird begerte sy die wolthliche eren vnd vergass der künftigen Von der spricht Crisostimus der lerer Die frowe hieß salome / die als vil gesprochen was als ein feidliche Wirtin der schrieber Die Junger waren selber zů thrysto gegangen vnd haben das gebetten Aber das hie matheus schribt / die mūter sy zů im gegangen Hörent vor verston / das sy von den sinen gestrikt wurd Durch vß der rede die thristus sprach mögen wir erkennen Do er nun hin zů sinen antwort vnd nit zů ir / she wissent nit was ir bittent Nch stheet dz die zwoen brüder / do sy dem hotzen reden von siner vrstend do gedachten sy im do sy glonbig waren Ehrent der hymelsche küng / der wirt sitzen zů dem hellischen reiche / das er den küng des todes zerstörzen welle vnd den tod mit dem gewalt siner gottheit wirt er vertlecken Vnd alst vorin er die band der sonsteren zerbrochen hat / so wirt er die gefangen sélen füren in sin rich Wider das mag im die menige der tüffel nit gestbaden Wan do sy in geförchte haben do er was im sinem labe / Do sy sprachen swas hastu mit vns zeschaffen Jhesu gottes son Warvmb bistu har komen vor der zyt vns zepinigen Wan so sy das sehent das er kompt mit siner bloßen gottheit wie mögent sy das er liden Ehrent an vber dry tag sines todes / so wirt er wider keren / von dem riche der hellen / als einer der gesiget hat vor dem strit / Wan einer gesiget hat / was solt er dann anders tůn / dann das er die ere des küngkrichs ansinem solt Nit was wollen wir / darzů tůn / wir brüder das wir sines richs teilhafftig werden Wir wissen wol das er dürftig ist Wan sider das er sich selber / den lüten gegeben hat / wie wolt er dann vorsagen / das er die gesellschafft sines richs nit den lüten nit wolt teilen Ein bitten schamlichs sol man billich straffen Wan man nit zwiuelt an des gebez barmhertikeit / Bitten wir selber den meister / Do er zwenen wir vorlicht die herren dinnez brüder Vnd wenn wir selber wellen vns fürsetzen / so werden wir sy alle in ergernusse werfen Vnd ob sy heilig sint / so sint sy doch

lút Vnd ob sy mit dem fleysche nit
mögen vber woonden werden als
die lebtichen / so werdent sy doch
vber wunden mit dem nid als
die geistlichen Waz vmb welle
vor dann so vmge vrtel geben
den die schwach natur des
fleysches sie gewünotes gemüt
An von vúro nit gesetzen mag
Vnd daz vmb so sollen vor un
ser mûter da hin stúrken das
sy (m) eem namen fúr uns bitten
sol Co komend gûter ding zwey
do von / Ist die bette sträfflichen
so wonet sy sie dester ernstlicher
vergeben als ein wibe Wann
die weiblich sache" eedet den
spruch / Ist aber die bette nit
sträfflich so mag sy ouch beha-
ben fúr uns / als die mûter die
vmb ire kind bittent ist Wann
der herre selber bekennet wie
groß der mûter begir ist zû
iren kinden Groß lob hat dz
wib vs dem heiligen euägelio
Das erste das nit allein die
sûne iren vatter liessen d wach
reisti willen Halt sy gab vff
iren man / Durch gottes wil
len / Sy erzögte das sy der kin-
der mûter waz Do erzögten
die kindez / das sy der mûter
kinde waren Als die vrunt
was also waren ouch die este
Vnd als das ertrich was
also was ouch die feuchte /
So mag kein gûtez vom kein
böse feuchte nit bringen So
was sie gut nit als andern
mûteren zû iren kinden Die
wolten d ab ire kind wol möch-
ten sin der werlte Vnd tûchten
lich nit wie es inen gieng In

der künfftigen welt Die eine wolt
das le son ein ritter wer / Die ander
das sie son ein meuchler wer Die dri-
te das sy grossen gewalt in der
welte hetten Vnd trúchten sich
nit was sy solten laden In der
künfftigen zytt Vnd künfftigen
welt / Sie verdampnis kouffen
sy vmb grosses gût / Aber das
ein ige leben vmb lust Gebent
sy das sy grosse bossheit haben
so lachent sy Daz an erzöygen
sy das sy ani des libes mûter
sind Vnd sint der sele Wann
spricht Das euägeli sprich Matt.
xii: Ein gieng zů ihn vnd bat
etwas von im / Zů der sprach
ihesus was wilt / Cristo fra-
get als ob er nit wüsste was
sy wolten / Man antwortet
das wie do by erkennen solten
wie gar vnzimlich sie bett ge
wesen ist / Wann christus ge-
stattet das sin die lúnger fra-
gten / Wann er sin dann antwúrtet
Dauon spricht das euägelij
das die frowe sprach Quia vr
hy sedeat / Sprich das die
frowen min sine sitzen die einez
zů der rechten syten Vnd der
ander zů der lincken syten
Hie ist zemerken das die bette
der frowen dry bresten hat ge-
habt Des ersten sinder ordeli-
cheit / Inderniessung / Vnd
sin der matery / Wann in der
ordenlicheit was sy vnordenlich-
heit Wann ee sy die arbeit
volbrachten / wolten sy den
lon haben Daz vmb sprach
sy das sy sitzen solten wie sol-
ten die vasten / die kein müg
oder arbeit nit gehabt hét-
ten Wann sanctus Paulus spricht

Es wirt niemant gekrönt/ Dann
der reistenlich krieget/ Jn sicher
meinung Was lübliche feinnt-
schafft Darumb sprach sy Die
zwen nimm sinn din vertzern Wann
so wond das man das himelrich
solt geben durch lüblicher feint-
schafft Wollen Wider das ietzo
sprach an dem e nägely Wer
ist min vatter vnd min müter
min schwester vnd min brüder
Dann der da tüt den willen mi-
nes vatters/ der Jn dem himel
ist Jn dem dryten do Wandel-
liche vielkeit Wann sy begez-
ert noch lichlicher ere oder lob Das
einer solt sytzen zů der rechten
hand oder sytten/ vnd einer
zů der lincken Er wond Jn
dem himel weren recht sytten
vnd linck Der unterwinder
ihesus als das engägely sprucht
ferer Nescius quid petatis Jr
wissent nit Was jr bitten Glo.
Die begir des fleisches/ hat von
dich vertreiben die geistliche gir
vnd jr nit gehört Was sich
gesprochen hab/ Wenn des men-
schen kind kompt in sinnez nechti-
keit/ so wirt er sitzen die schaff
zů der rechten sytten vnd die bözen
zů der lincken sytten So sprucht
er dann zů den die zů der
lincken sytten sitzent/ oder zů
der lincken hand/ vnd hin in
verfluchten in das ewig fiir
das dem tüfel/ bereit ist vnd
allen sinen engeln Warumb
bitten jr dann/ das einer solle
sytzen zů der rechten sytten
vnd einer zů der linken sytten
Ich hab dich geladen zů der
rechten sytten Vnd jr wollent
nit vnserm willen zů der lincken
sytten Doch gestrach das villicht
von des wirtes wegen Wann
der tüfel sicht das er an den
ynern brüdern nit gehaben
mocht/ Do lieff er zů sinem
gewonlichen harnasch/ Als er
tett in dem paradiß dem Adam
den er mit dem ars warff
vß allen gottlichen gnaden
Also wolt er die bezoupt ha-
ben mit dem wib gottlicher
gnaden Aber nu worcht der
tüfel mit dem wib wunders ge-
tün/ Von eines wibes wegen
ist das heil gegangen mallc
werlt/ Vnd also sollen wir
auch werken was wir von
gott bitten sollen Was vns
nütze sy oder nit Nit was
vns geuellet/ nü was gott
geuellet Wann er bass erkennt
was vns nütz ist Wann wir
selber/ Darumb sprach er Jr
wissent nit/ warumb jr
bittent/ oder was jr bitten/
was güt sy Wann jr aber bez-
stründent wie stedlich das
leben sy in der welt ist Wann
das zů glicher wise ist/ als
einer der do vöber wer sezt/ er
ist nümmer sicher er weiß nit
wenn die wellen an in fö-
nient Also sy in der welt wie
sicher einer lebt/ so weiß er
nit wan das liden an in kom-
et Vnd darumb sollen wir
bitten Herre gib vns hilff in
vnserm liden/ das wir da
von nit vöber wunden werden
Wann recht zů glicher wise alt
an einem weltlichen streit/ wer
dar zů gert Vnd gedenckt/ das

er erüren welle/ der genome hau
den vorgenden an/ sond mag licht
vber vounden werden Also ist
im sin der welt/ do entsiget er
streyt ist gegen dem tüfel/ wer
an das werdesth gůt gedencken
will/ der mag sin hart an-
gesigen/ wer aber darinnen
lebt/ als ob er im angesigen
wölle sond als einer/ der alle
tag gut zů dem ablichen tod
der mag sy licht vber vonden
Vnd als ein ritter der in einen
streit reyten woll/ Vnd ob er
den gantzen lichnam bedeket
hat Vnd lat mi em stat bloß
durch die mag er als wol ge-
tötet werden/ als ob er den
gantzen lichnam bloß hette/
Also ist einem menschen in der
welt Vnd ob er alle die got-
teb gebot behielt/ die im ge
botten sint Vnd vber geet er
eins so ist er also wol verdam-
pt als ob er sy alle vbergun-
gen hett Als Iacobus sprecht
In siner canonien/ Wer sprcht
das euangelium feret Das er
zů im sprach/ Moreste, libere:
mögent sie trincken/ das trinckt
das ich trincken werd/ Als ob
er sprech/ mögent sie gelyden
die marter die ich liden werd
Hie ist zefragen/ worßete im
thristus/ das die jünger die
marter liden woltten Vnd
vmb wolt er sy fragen Dar-
umb wann wir hörten sie
antwürt/ das niemand gen
himel on liden komen mag Vñ
er volge dem nach der marter
thristi Als sanctus Paulus spricht
Ist das nit gestorben syemmer

thristo So werden wir mit im
vegnieren/ Wann cospar dinge
mag man nit köuffen vmb zing
es ding Also das himelreich mag
man nit gewinnen/ nit einem
emigen leben/ Aber das liden
sprechen wir nit/ das vns die
heiden mügen angelegen Aber
das liden das sich ein mensche/
selber anleget als vasten vnd bet-
ten vnd kilchen gang/ Vnd ob
ein heiden merdent were der vns
da martret/ wenent ir ob wir
darumb nit martret werent
Nein es ist ander ding darumb
wir die martre liden/ das sich
die zögen will streit wider
din vnkunsth Vnd din boßheit
Vnd bistu/ darinn/ so wirst du
innen was liden ist/ Wiltu
aber tag vnd nacht dinen boß
heit pflegen Vnd wilt dem
tüfel volgen siner anfechtung
so hastu kein anfechtung nit/ so
hast du ouch kein liding nit
Dauon sprecht das euangelium
ferner Quere ei possimus: Si
sprachen wir mügen es wol
getrincken/ Als ob sy sprechen
wir mogen die marter wol
liden Das redten sy zeglicher
wis/ Als einer der im den
streyt solt/ der erümet sich wie
er manlich vechten wölle
Sicht er aber die vorgent her
rotten/ so erschrickt er von gantz-
em innern hertzen Also zů ge-
licher wis redten die jünger
von dem tod Wann sy sin vor-
mit verstücht hetten/ Hettery
sy aber verstücht wie bitter der
tod were/ sy hetten so künlich
nit geantwoit Als thristy

an der nacht do er den tod liden
solt/ Do switzet er blůtigen
schweiß Rů spricht das eua-
gelium ferrer Calvie quide men
Armen kelch werden se trunk-
en/ als ob er sprech/ Min mar-
ter werden se wol liden Die
gloß. Das redt er dar vmb dz
er wol wißte das Iacobus
gemartereret worde von dem
kung Herodes Actuu xij Vnd
Iohannes in einen kessel mit
oley gesetzt worde/ der do heb
was vnd wallet (Vnd ob er
dar inn gestorben ist/ so hette er
doch einen bereiten willen vm
xpm zeliden Durch wardt er
gesant In das elent/ das ein
buergerisch tod ist/ Vnd also
hatt er die marter gelitten
wie wol er nit gestorben ist
Also die kindez/ die die marter
litten In dem brennenden offn
vnd doch ir blůt nit vergos-
sen ward Darumb sprach
er ferrer zů jnen also Aber
zů sitzen zů der rechten Vnd
zů der linken syten ist min nit
vch zegeben/ Nun den es be-
reit ist von minem vatter
Als ob er sprech in dem leben
vnd in der gelegenheit do ir
zeyund sint sind/ Darinn se
noch liblich vnd weltlich sint
nit demůtiglich noch geist-
lich Nů den den es bereit ist
von minem vatter/ als den
demůtigen den armen Als
matheus schribt ca x Selig
sint die armen des geistes/
wann das himelreich ist re
Das helff vns etc̄ Amen

Am dornstag In der
anderen wochen/
Dormit est duus sepultꝰ
est in inferno Lute x vj nō
Gestorben ist der reich vnd ist
begraben in der helle Thorent
Ir reichen gyttigen liit das
strenge vrteil das vber vch gat
Die nit das gůt lassen wollen
in vrem leben/ das sy an vren
letsten zyten verlieren müssen
mit der sele/ Hin zů den zeit
der wyssag David vnd spricht
also filij homi/ Ir menschen
kinder vntz wa hin wellen
Ir swerren hertzen tragen oder
haben Warumb lieb ir die yetel
lugin Die gloß sprecht also
Menklich sprecht er/ Warumb
haben Ir lieb die yetel/ das ist
das irrdisch gůt Vnd das gu-
lück der welt Das stercker em
yetel heißet Durch zweyerley
ding wollen Des ersten/ dar-
umb wan das ist das hertzesth gůt
anders/ denn ein trome/ Do
vmbesetzt inn ir beder presten
recht als einem dem tromet
von grossem gůt Vnd wenn
er erwacht so vindet er nütz
Also einer der groß gůt hat wann
er stirbt so hat er nütz Darvm
von den reichen liiten wenn
die gesterben sprecht der wyssag
David von in Dormierunt
ir ein slaff haben sy gestrafft
Alle die groß gůt vff ertrich
habent/ Do sy inn entwachten
do funden sy nütz in ren hen-
den Vnd ist in hertzeglicher
wise/ als man sprecht von
menigen trömen/ die man

vorder vorertenglich vor legen ist
Alß ob einem trömpt / das man
jn an den galgen hencke / das sol
betüten groſſe ere Alſo der jn
dem leben vnt groſſem gůt
vmb gut / vnt ere / vnd vnt gwalt
Das betütet nach dem leben la-
ster vnd ſthand / vnd ewige pin
Es ſchribt der lerer Valeriu
von einem kung der vrab ge-
heſſen Auericabre Der vor einer
ſtat lag die hieß Cyrea auß Nun
trompt jm eins nachtes vor
das er ann andern tag / das
aubent eſſen / das jm eſſen ſolt
Des morgens do er vff ſtůnd
do vrab er ſeo vnd / hieß ſich
ſin her an legen jn waffen vnd
hieß ſtürmen die ſtatt vnd ge-
dacht jm durch des trams wil-
len er ſolt die ſtat gewinnen
Do des die burger gewar wur-
den / die kamen her für vnd
vachten mit jm vnd / ge-
vnnen den ſtrit vnd vieng-
en den kung / vnd füren jn
gefangen in die ſtat Alſo ward
jn der trom vor / aber nit
nach fröden als er vond / aber
mit groſſen ſthanden vnde
ſtham libs vnd gůtes Alſo
vränet meniger der groß gůt
hatt / er ſolle nach dem leben
haben die ewige ſelikeit vnd
behabt do mit den ewigen
flamme Da von ſpricht der
vorſe man Latin xxxi a° Vana
spes / Ein böſe hoffnung vnd
ein lüge ist das gůt einem
vnſinnigen menſchen / vnd die
tröm haben die vnvernünftigen
betrogen Zum andern mal
ſo heißet das zerdeſth gůt eine
böß / wan es die geſthrafft / nit an-
derſt ſtrafft dann ein ſpinnes
Alſo ſant Bernhart ſpricht in
der predig die ſich anhebet
Sepe populo / Sond vs nun
volck Do ſpricht er Quid fiunt
aranee: Waß tůt die ſpinn
Sy ſpinnet vaſte alle ir gedär-
me vnd macht dar vß ein träck-
ig ſpinnen vep / Do mit fy vacht
ein krancken ſwachen vmb al-
ſo tůnd die lüte der welt / die lib
vnd ſeel vnd kraft vnd macht
dar vmb vertzerent / das ſy do
gewinnen / den ſwachen vmb
das zerdeſth gůt Da von ſo
ſpricht dauid der vorſag ta-
beſtere Du haſt gemacht das
jm jm ſele / als einer ſpinnen
gebert ist Vnd ſölicher lüt
ſind / die böſe liebe haben die
haſſet gott Als dauid ſpricht
Odiſti Here du haſt gehaſ-
ſet alle die / die das böß gůt
lieb haben Vnd haſſeſt ſy
durch vnterſlif ding willen
Des erſten vnam ſy groß to-
ren ſint jm zů ſinſelber vnam
ſy gar ein koſtbar ding gebent
vmb ein ſthvachs das ist ir
ſele vmb das zerdeſth gůt Als
der lerer ſpricht Ambroſig in
libro de bono mortis Quid in-
quit. Vnd ſůchen vor einen
böſen gewin vmb das verder-
ben vnſer koſtbaren ſele Te-
rentius ſpricht alle die alle die nach
ir vorder morgen eines men-
ſthen ſele Vmb gold vnd ſilber
macht du ſy vß der helle nit
kouffen Aber vmb golt vnd
vmb ſilber macht du ſy ver-
lüren / zů dem ewigen tod

Also christo Sprucht Sundpdest:
Woas ist das emem menschen
nütz ob er geromme oder hette al-
le dise woelte Vnd mangel litte
an siner selen Zů dem ande-
ren mal so hasset sy gott Woan
sy den armen stoedtlich sint
den sy betrüwent vor hündem
Vnd sekent sy mängfaltenklich
Jn liden 2 Aristotiles sprucht
Jm büch de ypleman by Dass by
Der nacht vil grösser heitre ist
denn by dem tag Vnd das der
vmb / Woan die sonne die by
dem tag stoent In der Woelt
Die treibt die element gegen
em ander Also vil grosser
rüwe ist Jn der nacht der
vollkgen armen oder armüt
den by dem tag des widrigen
güts / Woann die sonne des wi-
drigen glicks die lat emem
menschen kein rüwe In sinen
gedencken nit haben Da von
sprucht ettwa Ra pō Vidi: Ich
hab gesehen / als das Vnder der
sonnen gestrichet Vnd hab es
erfunden Das es vollen böser
arbeit ist Zů dem dritten
mal so hasset sy gott Woan sy
vff das vordest gůt nit hof-
fent dann Jm sy zů gott Do
von sprucht salomon prouerbio
vj Cum ofidit / Wer em getrü-
wen hat / zů dem vrdisthen
gůt der felt zů dem ewige
tode Zů dem vierden mal
so hasset sy gott Woann sy es
stricken / das die armen nit
vertrüwen vff sy haben dann
hin zů gott Vnd die sint
verstrücht / Die sie hoffunge
setzent zů emem menschen Als

Hieremas sprucht In der letzgen
die man hie list vom tag
rā zerven Maledicti / Em
ver flüchter menschē ist der
der hoffunng hin zů emem
menschen hat / der vert ze-
gleicher wys gestrickt als ein
heid stud In der wüste / der er
dorret Noon der sonnen Vnd
kein feucht nit bringt Aber wer
hoffnung hatt hin zů gott der
ist als ein bom der gesetzet ist by
den abflüssen der Woasser Vnd
bringt feucht zů rechter zyt
Nach geistlichem sinn Der bom
ist christus / Der vnd der mensch-
eit gesetzt wirt In den garten
megtliches libs Als Salomon
sprucht Cant 4 c Ortus conclusus
Ein besthlossner gart ist sy Vnd
ein versigelter brom Der bom
ward gesetzet by den abflüssen
der Woasser das ist gottlicher
gnaden Exodi 1 Cor recht
Wer gloubet an mich wo des
lib flyssent Woasser der lebendi-
gen becke Dar vmb lasen wir
faren das bös gůt Vnd halten
vns zů dem bom christo Das
an vns nit vorwerde das wort
Gestorben ist der reich Vnd be-
graben Vnder helle / Das behab
vns Maria Vnd ewiklich
Maria Das ewangelii
In den zyten do redte ihesus mit
sinen jüngeren Vnd sin zů der
menig der luden Vnd sprach
Zů einem mal Was ein mensch
Der was reich Vnd bekleidet
sich alltag mit purpur gewand
Vnd mit pfeller Vnd auf alltag
schimlich / Ouch was die zyt
ein armer dürftiger des nam
was lazarus / Der lag by sinet

1r rüwe

tür vnd begert sich zefüllen von
den brosamen / die dem richen
vielent von dem tysche Aber
niemant gab imm̃ Dann die
hunde kament vnd leckten ym
sine ossen vff Vnd geschach do
das der arm sterben solt Vnd
ward getragen von den engeln
in abrahams schoße / Ouch starb
der rich vnd ward begraben
in der helle Er hůb vff sine ou-
gen / do er was in mengualti-
ger pin / Vnd sach abraham von
ferren vnd lazarum in siner
schoss / Er schrey vnd sprach
vatter abraham / Erbarm dich
vber mich vnd sende lazarum
her das er tunck das vorderst
an sinem vinger in das wasser
Das er küle mach mim zungen
wan ich gepiniget ward in di-
sem flammen Do sprach der
Abraham / Gon gedenk das
du vil gůts in dem leben em-
pfangen hast vnd lazarus
vil böses / Nů vert er ge-
tröstet aber du mengualtiglich
gepiniget / in den dingen allen
so ist ein groß vnderscheidung
gestercket zwyschem vns vnd
dich / Das die von vns zů dich
gen wolten / die mögent nit
noch von dins zů dich Er ant-
wurter vnd sprach Ich byt dich
durch vatter abraham / Sittint
im in mines vatters hus / dar
inne hab ich noch fünff brů-
der / das er den sage / das sy
nit da here komen / an die stat
der flammezugen pin Do sprach
zů im abraham Si habent
moysen vnd die vorsagen
hörent die Do sprach er nin
vorder nit vatter Abraham

wer das der totten einer zů im gieng
so büßeten sy Do sprach er im wi-
der / nit das sy Moysen vnd die
vorsagen nit enhörent noch min:
der ob der totten einer vffersti vnd
geloubten sy im Die vff legung

Gabent ir gehört das das eua-
gely sagt von dem tode Von
dem so sprechent die Lerer Von
erst Orestotles 3 ertzig Mors est
Der tod ist das aller geyssem-
lichest ding Vnd ein ende aller
dingen Hie sprecht Augustinus
in epla ad Oroslud Quatuor sůt
vnderscheyd töde sint Der erst des
libes vom die sele davon schei-
det Der ander der selen Durch
swere todtlichen sünden vollen
Von den zwoyen sprach yetz
mals vil / Nutture / sond die
todten ir totten begraben / Der
dritten ist der tod der selen
in der hellischen pin vor dem
jungsten tag / Das ist der tod
den der riche man hie verlicht
Der vierde ist der tod libes vnd
selen nach dem jungsten tag
in der helle Als got sprechet
zů den verdampten Ite ma-
ledicti Gond ir verfluchten
in das ewig fiur / das dem tüfel
bereit ist mit allen sinen
engeln Die dryge hat der riche
man verlicht vor dem jung-
sten tag den vierden müs-
ez ouch verlichen / hie nach
Von dem sich an hebt das eua-
gelied Vnd sprecht also Homo
quidā / Es was ein mal ein
mensch der was rich / Wie
sprecht Crisostimus Mergleich
sprecht der euangelista Er was
rich / nit er ist rich / Wann er

nun him ist als der stham Aber
hie ist zefragen Warvomb des
rechten mannes namen nit
genempt wort/ als auch des
armen Die antwirt das
das leben vnd das kunfftig le-
ben/ die haltent sich gegen ein
ander als zwey teil an einer
wat/ das an wan einer vff
gatt so gatt das ander nider
vnd wan das ein nider gat so
gatt das ander vff Also ist
den liten in der welt/ dar inne
da einer ye hochfer vff stiget in
ere ingewalt vnd in gůt So
er ye vester nider geet in der
kunfftigen welt vnd so einer
sich ye demůtiger halt in disser
welt/ so er ye vester vff gatt
in das ewig leben/ in der kun-
fftigen welt Als hie an dem
euangely Das des armen
demůtigen menschen namen
geschriben statt als in dem ewi-
gen leben/ vnd der nam des
reches verschwigen Et
et induebar purpura Vnd
ward angeleit mit purpur
vnd mit pfellet Hie spricht
gregorig Si culpa: Wer das
der fląs den man hat zů gůtem
gewand mit sind wer/ So
sprech die gotlich gnad aus
offenbar/ Das der rich man
der bekleidet ist mit purpur
gewand ist begraben in der
helle Wan niemant leget
kospar gewand an mit durch
vrel bosheit eines armen wirkes wan
niemant leyt kospar gewand
an das in niemant gesehen
mag Vnd straffet hie den
richen man vmb zwey ding
ander wat Des ersten vmb
vfnemige hoffart do man
spricht mit purpur/ das ein
gewand einer kunglichen farb
ist Zum andern mal vmb
libliche wol lustkeit do man
spricht pfellet Hie spricht
beda Das pfellet ist edle
wisse hin wadt/ vnd wachset
in egipten land Die vb-
wendige wat der hoffart die
straffet Der wirt man Eth xy in-
in vestim. In vfwendiger wadt
sol in keinen zorn mit sůchen
den in wendigen lust der
lide straffet ehes am heiligen
ewangelio Cyr vij Do er loben
johannem gottes toufftz Vnd
sprach Quid existis videre:
Was sint sie vs gangen zesehen
in der noistin/ einen menschen
der mit linder wat gecleidet
ist Rein wan die mit linden
kleidern oder wadt gecleidet
sint/ sind in der kung hůsser
Hie ist zemercken das hie
presten sint an der wat die
man straffet Der erst wan
sy zů kospar ist/ an dem gelt
wan es gar vnbillich ist das
man das stinckent fleisch be-
decket mit watt/ das so vil
gelt kostet/ do mit man vil
armer lit gespiset hette
Das ander das man straft
das ist die menigfeltikeit nach
veglicher hochgezit/ ein nůwe
watt Von den spricht Ihe-
zonig Aliena/ Der wirt vber
wunden das er frembdes
gůt geraubet hatt Der vbrige
wadt in sinem gewalt hatt
Von den spricht auch Iacobus

Vestimenta / Vnser gewand haben
die strhaben fressen Als mänige
weiber die eylff oder zwölff men-
tel hand / wie mügent die dem
gottes zorn entrinnen Hyt lohes
gottes toüffer Hüter Vnd sprucht
Matth iij / Wer zwen rock hab
der geb den einem / einem der
nit hab C Das dritte das man
straafft das ist der fleiß / den man
dar zů hatt / mennger en wirb
die flisset sich wie der Vnd der
der tugent Die straafft sanctus
Augustinus do er sprecht Ne af-
fectes: Du solt nit begeren zů
gefallen mit der wade tuch mit
der tugent C Das vierde das
man straafft das ist die vnzim-
lichkeit nach dem orden oder
nach der gelegenheit der psonen
Wann es zimpt keinem preester
das er gewand antrage das
frowen / zů gehörde oder spil-
lüten ze / Noch gewand das
kurt oder gen ůn ist / oder zewit
oder ze eng / oder ze lang
oder zekurtz / oder geteilt ist /
Als geschriben stat von hr ẽ
De m. 7 hor cle / Noas sölliches
lüt sint Die des pflegent / das
sy die gottes gob / die armlüt
angehörent In söllicher vpikeit
verzerent Die hörent Noas ze-
remas spricht cap 2 malis tuis
In dinen flügeln ist das blůt
armer lüt erfunden worden
Vnd forchten das sy da mit
nit verbrennt / werden In der
hellen Als ysaias spricht cap
ije Vestimenind C Ein gwand
ist vermischet mit blůt / dar
umb so wirt es werden zů
einem prand Vnd zů einer
spyse dem hellischen für Vnd
besunderlich sint zestraffent
die hochmütigen wirb Zů den
sint Paulus sprecht j ad thim 2°
Mulieres / Die wirb sollent
sich clauden mit scham Vnd
mit messigkeit / nit mit gold
Vnd mit noasser perlin Vnd
mit edlem gestein / Durch sant
Peter spricht also Die wirb
sollen stren namen Vnderthä-
nig sin / Vnd sollent ir har nit
vssen laasen pflantzen oder pleck-
en Aber die zwey gebot sant
Peters Vnd sant Paulus Ver-
schmechent etliche hochmütige
wirb / die an den tentzen vmbhin
sprengent mit bloßem har / mit
gold / mit edelm gestein / Die wer-
dent von sant Peters Vnd Paulus
vber sagt Das sy mit dem vich
en man vergraben werden In
der helle C Noch sint vier ding
die einen menschen entschul-
digent ob er sin zimlich wat
keret Das erst ist die ge-
wonheit Jn einem land de
Nach der lüte gewonheit die
dar Jnn sint soll er sich halten
C Das ander durch der wirz-
dikeit willen / Als der bapst
Vnd die bischoff die güte wadt
an tragent Vnd das darumb
thůn mügent / das man sy er-
kenne vor anderen lüten C
Das dritte ist die notwendikeit
als ob ein man vorchte die
verzerung Jn einem land Das
wirde das ist die heilikeit
Als der heilig sant Sebas-
tian Der rechtenlichen glou-
ben vor den heiden verbarg
Vnder zerlicher wadt /
Vnd spricht Decretorum Recht

als der reich man ästen vnd
ertterzich vor barg vnder dem
purpur Also mit gůter spise
so füllet er ouch sinen buch Dar-
vmb so sprecht von im fürbas
der euangelist Et epulabat
Vnd ass alle tag schimbarlich
Hie sprecht gregorius p̃mo mo-
ralium. Vbi sole[n]ter: Hie ist
flissiglich zemercken/ das die
vorgeschafft hatt oder nemen
on sünde mag gesin vnd ge-
schehen/ Wann vorm der tab
nit vollustbarr ze vnaste vn-
geben voret/ so schrickent sich
die gelider dar anzů vppigen
fröden Darvmb voret hie
der rych man gestrafft/ vmb
drey bresten In der fraßheit
Der erste das der spise ze vil
ist genossen/ Dauon sprecht
er Epulabat Er fraß/ fressen
heisser essen do man nit vppi-
ger fröde sytet vnd füllet on
alle vernunfft Als Iacobus
sprecht ca°. v. Epulati estis
Ir habent gefressen vff dem
ertterich Vnd nach der vn-
künsth hand ir gezogen vnver-
ren lib Zum andern mal
so strafft man im vmb emsikeit
Darvmb sprecht er tegliche/ Noch
der rat von der veed Ysaiae hy
kompt an vnd kond vns
nemen vorn Vnd werden vor
trucken als gestern vnd hüt
also morgen vnd vbermorgen
vnd für bass allzyt Zů dem
dritten mall/ so strafft man
im die flissikeit Dauon so
sprecht der euangelista Ex ab

schimberlich Wann die kost mit
mengerley frebe vnd fleis be-
reit vnd As Also der kalthaftig
der alle tag teglich lies für
sich tragen die guldinen fass
vnd die silberin vnd as vnd
trauck der vor mit sinen kebs-
vroiben Vnd an der selbigen
nacht do vard er erstochen
In sinem eignen huss Von
hüten die hiessen kaldei Als
daniel schribt. cap. v. Hie
sprecht ambrosius multi
thauri/ Vil stier vard ernert
gehalten vff einer kleinen
heid Vil elephanten lassen
sich benügen an einem klinen
wald Aber der mensche/
voret gespiset von dem erter-
rich/ vom lufft vom vier
von den bächen Vnd vorht
dennocht menier/ satt Dar
zů sprecht ouch hie alang
Im de planctu nature Cher
pestilentia: Hie ist der presten
der fraßheit/ der sich nit be-
nügen lasst an dem einfalti-
gen böuel/ das ist am schlech-
ten volck/ vil nüsser grüsset
er sich In die prelaten Die
salmen Vnd hecht/ vnd hüsen
Vnd anderley visch mit
mermgualtiger materien koch-
en lassen sy In der kuchin/
Der vnder schöpen/ der ander
vff schlachen/ Der dritte
kochen/ Der vierde braten/
Einer bringt wasser der an-
der vorn/ Der dritte esslich
der vierde sälz/ Der fünfft
genomene Einer machet das
für der ander blasset es/ der
dritt stöuret es Einen visch
touffet man In pfeffer/ den

anderen senckt man ingeherkt
Die deuten visch begrüsset man
nur mengerley voglen / das
mit allem der menschlich buch
ouch die ougen mögen voll
werden Vnd also hat ie got
der durch sin milte diener den
der almechtig got im himel
Wan sich dan der vogel im
lufft vnd der visch vo dem
mer Des thier vo dem walde
das vihe vff dem velde sich
vindent by ein ander in einem
grab So möcht sich einer ver-
wunderen / wer im so fer-
landen sy da hin bracht hett
Gibt man den das lob / das
sy vo gren sollen / das gestrucht
nit on fleischliches stinkendes
gestaltey Das ist die bruck
dar vff Die prelaten / gangen
zů vnkuisth / zů ebrechen / zů
vnstimikeit / vnd ze hoffart
Ze nemen symonie / zů pley.
pflegen zů krieg / zů vnmesi-
keit zů hochfart / zů lidlicher
kranckheit Also wirt verzert
der erbteil der armen lüt /
list / denn ebrecht mit sinem
heiligen blüte hat gekoufft
am heiligen fron creütz Also
müss zerbrechen das insigel
pfäffflicher wirdikeit Also
wirt gegeben der welt ein
bilde aller bosheit vnd aller
vnreinikeit Hier ille ad ide
sanctus Augustin in mienda. die
spis sol man essen recht als
ein arztney mit göttlicher /
vorcht Wan als ein mensch
von der gnüglicheit zů der
start / in der selben vberflüssikeit
sint verborgen des tüfels stuck

vnd sin sprengen Daz vmb list
man das lobe kinder mit ein-
ander assen vnd sassen in des
elteren sones hus Do kam der
tüfel vnd wasch das hus nider
vnd sy müsten daz inne verfallen
Daz nach vnd der euangelista ver-
schriben hat das üblich wol-
lustige leben des richen mannes
Nun verstribt er verrat des
armen vnd brestenlichen des
dürfftigen leben vnd spricht
Et erat. Durch was da selbe
ein dürfftiger / des nam was
geheissen Lazarus Der lag dem
richen manne by der tür vnd
begeret ze fullen sinen buch
von den brosmen die dem
richen man vielen von dem
tisch vnd niemen gab im sy
Dann die hund komen vnd
leckten im sine eyßen Hie
spricht die gloß gar billich
ist das / das man den ar-
men vnd den richen / zů ein
ander gesetzt hat Wenn der
arm allzyt nie gut dem rich-
en Denn der reich dem armen
Wan der arm gyt dem richen
das himelsch vnd das ewige
Aber der reich gut dem armen
das verdesth vnd ze grengklich-
en ist Hie ist ze merken al-
les das wider den richen ge
schriben stat Ist im ein versach
zů dem ewigen tod Er möchte
sich nit bereden / das er spreche
der bettler ist ze vil ze wesen
sich morcht im nit allen ge-
ben So spricht man wider
das stat geschriben Hie ist wab
ni emer oder ob er spreche sich
han sin armüt nit bekant / wy:

der das steer hie gestrauben Er
was ein diepffiger Co möcht
er gesprochen haben Er ist
starck er mag wol gearbeiten
Wider das spricht man er
lag von krankheit wegen
Co möcht er gesprochen haben
Ich hab im nit gesehen Wider
das stat hie gestrauben er lag by
siner thuren Co möchte er ge
sprochen haben Er ist gesund
Wider das stet gestrauben Er
was woller essen Co möcht
er gesprochen haben er begeret
groesser dingen Wider das
stat hie gestrauben Er begeret
sinen buch nit ze erfüllen
nur brosamen Darumb sp
spricht hie sant augustin sin
Deuer bis domi Non rogamꝰ
Dunted Man sol die vichen
nit zwingen das sy essen arm
lit spise sy sollen aber essen nach
der gewonheit irer krankheit
Und lassent in leid sin das sy
nit anders mugen Wann ob sy
in der wandelten ir gewonheit
so würden sy villicht krencker Er
sent sy das überflissig ist Und
gebent sy den armen das notdu
rfftig ist Essent sy das cospar ist
Und gebent den armen das bessert
ist/Wann armen lüten ist nit ze
geben das liebhaftig ist/Nun
das notdürfftig Und brosam
ist Co möcht Der rach gesproch
en haben/Nune dienet haben
im das geben Wider das spricht
der euangelista Nienmant gab im
es/Wann das gemein ist das
ein unbarmhertziger herre un
barmhertzige diener hat Wann
als der wirt man spricht estuy
Zo Als der vichter in der stat ist

Und der vorcht in dem huß/also ist
ouch gestrickt alles ir gesinde
Sequũ Sz er tanes: Aber die
hund die komend Und lecketen
im sine eyssen Hie spricht Petro
Crisologus Das vor dir by mer
cken sollen Das die hund lazaro
sind barmhertziger gewesen dan
der rich man Ouch das der
riche man ein Jäger ist gewesen
Und im die hund lieber sint
gewesen dann die armen lüte
Darumb sol er nit notzdig sin
des himelreichs das armer lüte
ist Nun der helle/die den hindi
schen lüten geeignet ist Als Jo
hannes spricht am buch der
tugent Haben vor nü gehört
von der beder gelegenheit die sy
in dem gegenwirtigen leben ge
tragen haben Von des armen
gelegenheit spricht der evange
lista fürbas. Factũ est aut. Nun
geschach das: dz der arm ster
ben solt Glosa. merklich spricht
er der arem Und nit lazarus
Wann sin sel ist nit gestorben an
sin nü die armüt Ouch spricht
er das er sterben solt/das ein vi
volkomens noert ist Wann er
nit gar gestorben ist Nun
Sin lib Sequũ Et portatꝰ est
Und wirdt getragen von den
engeln Glosa. Der engel amt
ist/das sy den selen dienen
stillent Als sant Paulus spricht
ad hebreos 6to Omnes sunt sy
sint all sampt geiste die got ze
dienste besthaffen hat/Durch der
willen die nur ehrsto künftig
ge erben mögent oder werdent
in dem ewigen leben Und ast
billich das dem armen der eig
elsth dienst entbotten werd

dem das menschlich verzagt ward
Sequit in sinu abrahe Jn des
abrahams schouß Hie ist ze
merckẽ das des abrahames
schouß die zyt ist gewesen die
vor helle / dar jn die gerechten
sůren vnd die erwelten / vnan
sy stůrben / ee das der jn gange
jn den himel vnd vff geton
worden wart der martter vnsers
herren jhesu christi / Darjn die
gerechten warteten der erledi-
gung Aber nun so heißet es
abrahams schouß die rů vnd
erwelten vor gottes anblick
jm himel als spricht sant Au-
gustin Si puerulus Wiltu nit
kintlich vor werden / so sprich dz
des abrahams schoß sy der selí-
gen vatter stůl dar vff sy ra-
stent In dem ewigen leben Vnd
heißt des abrahams schoß nit
darumb das er allem darzů stet
sy Denn darumb das er ein
vatter geheißen ist aller der die
vß der heidenschafft kommen
sőllen zů dem ewigen leben
Oder vilicht durch der vorer-
schafft willen / die er zů armue
lúten vff erterzich hett Nun
dunckt er sich nit sélig jm himel
sin ob er das sélbig ampt nit
solt haben jn den ewigen frőden
Sequit Mortuus est aute Gestor-
ben ist ouch der riche Wann er
spricht mergklich der riche Do
by verstand das dirch der rich-
tum vor dem tod nit erlédigen
mag Ouch spricht er / Er ist
gestorben / Das ein wort einer
volkomener zyt ist Wann er
volkomenlich dennalmergklich
gestorben ist / nach den schuld-
en nach dem libe / Nach der
helle Als Johannes spricht apok xx
Mussi sint / Si sint geworffen wor-
den jn den hellischen brand Da-
von spricht der ewangelist ferer
Et sepultus est in inferno Vnd ist
begraben jn der hellen Hie. Das
ist in der tieffin der hellischen pfn
darjn ist er begraben / als ein
todter dem vnmergklich ist das er
sich selber der vß mag erledigen
Hie ist zemerckẽ Das die leerer
menigualtiglich redent von der
helle Der erste ist Basilius Der
spricht also Est autem: Es ist die
helle ein gemeine stat vnd lyt
am ende der welt Vnd ist allem
halben bedeckt Nun obnen do gat
ein klines loch jm durch Das die
verdampten sélen hin jn faren
Vnd ist jn die tieffe ye lenger
ye wyter Vnd ist die stat wol
gesthicket den sündigen vnd den
verdampten recht als do sy hie
vff ertterzich lebten / je herz zů
dem himel Vnd zů got allzyt
bedeckt was Vnd verschlossen
Aber zů der welt wyt Vnd
offen Darumb sollen sy da hin
komen / dem sy gelich gewesen
sint mit irem handel Dar-
umb wart jn obnan die statt
verschlossen Das sy gottes an-
blick niemer me angesehen
Anders recht Crysostimus Gaut
Als der fúrsten herrlicher sint vß-
serthalb iren húsern / also vsser-
halb der welt / wyt ist die hel-
le / Vnd darumb so hefftet sy die
vssetzig münster / Vnd fúgt die stat
ouch wol dem verdampten sún-
dem Als sy jn dem huß der ri-
sten heit / nit bliben wollten / jn
vsserthalb mit dem tüffel / also
ist das billich / das sy ewiglich
bliben mit dem tüffel jn der /

vssezen vmsatzm Anderz sprecht
der lerer Theophilꝰ Anidā dauf
Etlich sprechent die helle sye
ein gantz vō einem stim in em
verstrowden vnd stin em vnge-
stalt der selen Wann die sunder
die vor sy lebent so sicht man
im nit stim re böse werck wann
die aber gestorben sy so verstrowdet
sy mit grosser vngestalt das man
ze mienr nie gesehen mag Q
Hie ist ein mergliche fraage vmb
das der ewangelist sprecht der
riche man sy begraben in der
helle Ob die kostlich begrebnuss
die sele nit gehelffen mūg Dar
vber so antwrtet sant Augustin
in dem buch Quamuis sty agen-
dis pmortuꝰ / Quanꝰ sumerꝰ
Den fluss den man zů der liche
treit / die kostbarkeit die man
an die greber let / das gelüte
vnd die hoffart die man treibt
mit der volg sint nit den le-
bendigen ein trost vnd ein kurtz
weil dem den selen ein erledigung
vnd ein hilff / Wann solt einem
riechen man helffen / das er ein
riche begrebnuss hett so solt ein
em armen schaden das er ein
arme oder villicht keine hat
Darumb als einem armen
nit schader ob er ein arme be-
grebnuss hat Also hilfft ouch
einen reichen nit ob er ein kost-
bare hat / Wie woenest du nit
wie mit grossem glück gelütte
mit purpur gewand / mit vil
gesind mit grossen kertzen / mit
vil gesthrey / Der riche mann be-
graben ist worden vnd stat doch
vor im gesthruben Er ist begraben
in der helle Herr wider vmb ouch
ob die begrebnuss des verwunten

lazarus ist sthenckt gewesen vor
den luten Do hat sy doch dem
lebendigen gott vil baß gena-
len Vnd ist vor im vil clärer
gewesen Wann sin sele von den
engeln in abrahams sthoss ist
gefertigen worden Her alle
Anderꝰ sprecht sant Augustin
vber. das wort das Gamb
sprecht Worꝰ pessimaꝰ
Erschnöd ist der tod der sunder
Da sprecht sant Augustinꝰ
wer den lazarus sarch tod ligen
vor des riechen namen nie vnd
niemant do nans der in begrůb
Der sprech villicht wider sich
selber / Einen solichen tod sol ne-
men min vigend / Vnd der
mich sere bereübt hatt / Vnd ist
doch in dem ewigen leben Wer
den reichen man sach tragen
zů dem greab mit solicher gros-
ser hochfart / er sprech villicht
wider sich selber Herre gib mir
ein solliches ende an minen letz-
sten zyten Vnd er ist doch be-
graben in der helle / Fründer
sint wir trosten lüt / so sollen
wir es glouben wöllen wir
sin nit glouben / So sollen wir
uns trostenliches glouben mit
einen Ein wunders ist das
Es kumpt zů der ein martire-
marius Das ist ein sterenscher
Es kompt zů der ein hoyrus
Vnd sagent die sond was dz
die sagent das gloubesta für
war Es kompt zů der cristy
Vnd sagt die / so glaubestu es sy
falsch / Verneint was der schnöd
tod der sunde sy / Vnd fragent
nit vnser gůt / vnser gwand
vnser wiber vnser kinder / o
der fründ / vnser khecht / Das

volck das hinder vns vnd vor vns gat vore man vns zů dem grab des marmelstein ist tragen sölle/ Noamm fragen sie sy dy antworten vns falsch/ Noamm sölich begreb nuss vnt hüten das gehört vbeltätter an Vnd die se gůt vnt bossheit gewonnen hand Oder das gůt besitzent/ das mit bossheit gewonnen ist Nun sprichst du vilicht also her vmb dez Nu lisset man doch von eim das er vorebeglich begraben sy Sich antwortet die vnder spreich Leb du als ebristy gelebt hat sin küsch sin armůt in gedult/ in liden/ in aller selikeit/ Vnd lid den tod vnt in vnschuldiglichen/ Dem so ist wol billich das im lib mit sim vorebeglich begraben werd Sist aber das du alle din tag gelebt hast In bossheit/ in vnküsch in frassheit/ in trunkenheit in sünden vnz an din end Vnd vochtest dennocht vnt dinem lib hochfart treiben Vnd dir sele begraben vnz in der helle Vnd darumb so frag das euangely so antwortet es die das des ewigen mannes sele prännet in der helle/ dar vmb sin kein hoffenige begrebnuss mit erledigen mag Sy die ander frage ob einem ewigen manne dar nütze sy das sin lib begraben wort in einer kilchen dez sin gůt mit bossheit genommen hat Darzů antwortet der leerer gregorig In xpo dyalogo Vnd sprichet wan Do stirbt er von einem ewigen manne der vnz ze dem gesessen doez sterben solt/ do koufft er die begrebnuss von dem bischoff in des heiligen sanctum des martereres kilchen Do des lib in der kilchen begraben ward Do erstuond der heilig martterer sanctus dem kilchwart Vnd sprach zů im/ Gang hin zů dem bischoff Vnd sag im das er das stinkent fleisch vo der kilchen werff/ tůt er aber des nit/ so můss er vber dryssig tag sterben ein bös gehen tode Der kilchwart der tarste das geseite dem bischoff nit gesagen Darnach an dem dryssigosten tag/ do gieng der bischoff gesund schlauffen in sin bette/ des morgens fand man sin tod im bette/ wan er gehelingen gestorben was Darumb so büchent die heiligen nit/ wo der lichnam begraben wöret/ Vnd ob die zebiliver verbrant werden Vnd ob sy geworffen werden in den see dan/ oder in die tyber Vnd fressen werden von den bestien/ ob inen die sélen begraben werden in dem himel Vo den worten Matthei mů verston das sündigen menschen nit nütz ist ob sie abe begraben werden kostbarlich Vnd in die kilchen zů gottes frönlichnam Vnd zů dem grebem der heiligen/ Es ist in ouch stad Vnd wer in besser Die begrebnuss von der leeder hieremias xxxvj ca° Sepulturd Er sol begraben werden als ein esel So ist des esels begrebnuss also Im herre nimpt die hut/ die hund fressent sin fleisch aber sin gebein muss all wegen im vngewitter bliben Also

Wann ein vatter mun stirbet
so behabt sin herze das ist die
vroed sin hut/ das ist sin ver-
desth gůt Aber die hund
das sint die vorieme/ die freß-
en sin fleisch Aber das gebem
das ist sin arme sele/ die behabt
vm vngenotter der ewigen
verdampnuß Von der be-
grebnuß sprecht ecclus ra° vij
Ad mortē/ Wann ein sündi-
ger mensche stirbet/ so sint
sin erbteil die thů dmg Das
erst die natern/ das ander die
bestien Das dryt die vorem
Vy den natern erkem/ die hel-
lischen geiste Vy den bestien
die valschen fürsten Vnd die
gewaltigen in der welt Vy
den vorem die vorem in
dem ertrich Die natern die
nement die sele/ die bestien
das gůt Die vorem das fleisch
Sequit̄ Cheruans aut Do hůb
vff die ougen der rich Bloss
der vmb sprecht er/ Er hůb
die ougen vff/ wann er vorab in
der tieffe der helle/ die er zů
armen liten nie vff wolt tůn
Vnd als er der höhezen einer
sin leben vorab Also vorard er
mün der vndrusten einer in der
hellen Vnd darumb tett er
die ougen vff Als gregorius
sprecht/ oculos: die/ ougen die
die schuld zů schlisse die tůt
die pin vorider vff Vnd dar-
umb spricht der euangelisten
Cu esset in tormentis/ Do er
in der pin vorab/ die mängual-
tig vorab Als Iohannes spricht
Apoc. xvij. Quanta: Als vil
er sich vber and erhůt

hochfart Vnd ingewalt erzöget
hatt in dem leben/ alsvil ge-
ben im pin Vnd klamer vnd
klag in der helle Vnd dem
künftigen leben spricht got
zů sinen engeln Dicit Vidu
abraham a longe: Er sach den
abraham von ferren Vnd la-
zarū in sinem schoss Bloss
mezglich spricht er von ferren
Einthalb von der stat vorllen
vorann gar verre sind die tieffe
der helle czů der verhelle
Zum andern mal durch der
lonbarkeit vorillen Vorann gar
ferr sind die heiligen von den
verdampten Ihre vil Gre-
gorius spreechen/ Das die verd-
dampten der helle/ vor dem
jungsten tag etlicher heiligen
vrůd Vnd frödsehent in dem
himel/ Vorann sy die dannsech-
ent/ in den fröden/ das sy dan
dester swerlicher/ gepinigtet
werden/ Nit allein von der
pin die sy liident in der helle
Halt vor von der frőden voregen
der erwelten in dem himel
Aber vore hie gregorius
sy zeuerston/ das sőllen vore
empfelchen den meisteren in
den schůlen Dem das spricht
ich das die verdampten nit
erkennent das lob der erwel-
ten Cognitae intima/ Nit er-
kantnuß ents bloßen gesichtes
Aber nit erkantnuß eines
abgezogenen gesichtes Als
vorem ein mensch ein dmg
erkennet/ das er nit den on-
gen bloßlich nit geschen mag
Als ozen hir die stond vore
einem huss do man frőlich inne

yst die erkemen wol das die
frōd der synnen groß yst/ Sy
mögent sy aber nit den ougen
nit gesehen Vnd die kunthafft
oder erkantnuß yst in mer ein
treren denn ein frōd Enthalb
dureh des mundes wollen den
sy thalent zů der frōd der er-
weckten Zum andern mal
dar vmb das sy der slaffent nam-
gen Aber nach dem jungsten
tag so werdent sy so vaste be-
kümbert von der eigren pin
Dz sy swebas der heiligen frōd
nit me gedenkent Sequitur
Et ipe clamat. Vnd er schrey
Glosa. von smertzen wegen.
Als ysaias sprecht ad hez/ Clama
bitis: Jr werdent schreyen von
smertzen wegen vñers hertzen
Vnd von vorcht̄ne wegen vñers
geistes so werdent sie bellen/
Wan du solt wissen das syben
pin sind der verdampten in der
helle Die erste sint die wenam
die all zyt magent Vnd nieмer
sterben Die ander die vinster/
die dicke yst das man sy gref-
fet Die dritte die schleg von
geteten/ geißlen Vnd hamern
Die vierde die kelin die kein
hin nit erwermen mag Die
fünffte das fiur dar kein ding
nit erlesthen mag Die sechste
der tüffel ambliek Vnd sie ge-
sicht Die sybende schand vnd
laster/ do mit man sy alle tag
schmächt mit vren sünden
Vnd die ewig clag vmb den
verlorn anblick gottes/ den sy
verwirckt haben Seqū Et
dixit pater abrahem: Vnd
sprach vatter abreaham. Glo
sprecht Petrus Domine Vorest
du gůng Vnd barmhertzig
gewesen als abreaham sim zů er-
nen liten/ so worestu sin kind
Wann wer sines wandels worzek
verlögnet ouch der bürde als
christus sprach zů den Juden
Johis viij Ob silly abrahe est
yst das sie der abrahams kin-
der sint so tůnd sine werck Hē
Miserere mei/ Vnd erbarm
dich vberm mich Glosa/ vorhaffi-
was das gebett Er hatt barm hertz-
ikeit/ die er me erzöget hett Er
wüste nit das geschriben stat Jo-
hannis etc̄ ma Judicium/ das ewig
vrteil on alle barmhertzikeit sol
im widerfaren der nit barmhertz-
ig yst Seqū Et mitte Vnd
schick zů mir den lazarum das
er das vordertail sines fingers/
dunk in das wasser Glo sprecht
Petrus Domine/ Was
yst das/ erbiet man/ wo sine
nü die nesse worte kellez/ wo
sint im grosse stadel vnd die
kasten/ Woare vmb bittestu nun
das wasser/ oder yst das wasser
dann by dir/ Woarumb wolte
es selber dann nit nemen Nun
darumb das die die hende gebun-
den sint/ die du dem armen
lazaro nit woltest reichen oder
bietten Seqū Vt refrigerem
Das er mir vmb zungen erküele
Glo sprecht die glos Das er
die zungen vester klaget wan
er do nit mer gesunder wer Vnd
dar vmb sprecht Aristoteles 2°
de anima Das die zung vnder
wont zů zwegen dingen Zů
der rede Vnd zů dem versüchen
Wan den zwein dingen gebrist der
rich man nit gesunder/ nit vil
vnendlicher lugen haftiger rede
Zum andern mal nit krafftiger

vnd mit trunckenheit/ als die
reichen gewonheit haben ob dem
tisch Wann sy voll vnd trunck-
en werden/ so loufft jm die zung
on alle maß Sequit quia tenuer
Wann ich gepiniget werd jn
dem flamen/ Wann/ also spricht
der weissman Capit xvi ℔q cs:
Do mit einer sünder/ do mit
wirt er gepiniget He2 & dix-
it abraam: Do sprach zů
jm der abraham kind gedenck
dar an das du vil gůtes jn
dinem leben empfangen hast
vnd der lazarus vil böses Dar-
umb werret er nu getröster Vnd
du gepiniget Hie redet Cryso-
stomus zů dem reichen man jn die
helle vnd das gelent alle reiche
hüt mercken Hi quid bom: Was
du gůter werck geton hast du-
von sich dir kan sölt meren das
hast du alles empfangen jn der
welt mit essen/ mit trincken
mit wollust von dem gůt von
weltlichen eren/ vnd von dem
glück das du gehebt hast Aber
der lazarus was der sünde ge
von hat/ das hat er hie abgelegt
mit hunger mit durst/ mit ar-
müt/ mit smacheit mit lamer?
Also das er bede bloß von jmmen
sind gefryen/ Lazarus blosser von
jnen sünden derumb er enweglich
getröster wirt Aber du blosser
von aller lonbarkeit/ das ist von
aller wollúst Darumb du enweg-
lich gepiniget wirst Et cnhis
omdbs: Vnd jn den dingen allen
ist zwyfeltheit vnd vnd vch ein
grosser vnderstheid Das die von
vns zů vch gen wolten Von
der heiligen star jn die star der
pin/ die mögent nit noch die
von vch herzuider/ Als got spricht
zů dem tufel An dem büch
des vsgangs cᵃ viij Monam:
ich will ein vnderstheid legen
zwyfeltheit zwischen volck vnd
dem dinen Hie ist ein frag
Ware vmb hie gestraften stett
das vs der helle jn den himel
niemant gon möge Vnd man
list doch von sant gregorio
das er den kúng trayanů er-
lediget hat vs der helle Zů
dem antwirt ich/ Das einer
in der helle ist das mag zwy-
nalung geschehen Enthalben
nur dem ewigen vrtel eweglich
ze bliben Vnd also mag keiner
har vs nur komen Oder er ist
do vnder einem zytlichen vrtel
Vnd also mag er nach der zyt
herfür komen/ wenn got will/
Vnd also nach dem gemeinen
gebott der gerechtikeit/ so müs-
ent die verdampten alle her-
für komen zů dem strengen
vrtel christi Aber nach dem
gemeinen gebott/ so wirt dann
kein erledigung nit Als die
keltenher sagt Aber nach
besonderen gnaden/ so mag das
got tůn wenn er wil/ Sequit
Et aut ego ergo Do sprach
der rich man Ich bitt dich
vatter/ sende den lazarum
jn mines vatters hus/ Dar)m
hab ich noch fünff brüder Dz
er sy warne/ Dz sy nit komen
har an die star/ der grossen
Namers Hie spricht die gloß
Ich an gůtem reichen bösen
man/ der alle sin tag kein
prediger nit hören wolt Nů
so er ist in der helle pin
so bittet er vmb einen prediger
Sequit Et aut illi abraham

Do sprach zů im abraham Sy habent den moyses vnd die wyssagen Als ob er sprechhe nach der gloss an den haben sy genůg zů der sele Herr Noam moyses hatt gelernet was dem menschē wirdet vnd was sol Aber die wyssagen habent gelert was dem menschē glouben sol Hequit Andurnt illos Die sollent sy hören Glo. Nit den rechtbücher noch den heidnischen meystern Die zwo kunst hören die hie geen Die erste durch des herzdepthen gůtes willen Die ander durch hochfart vnd durch wollustes cůmes willen Zů den zweyn künsten gehöret nit gůt das man sy hören soll / wann sy emen menschen von den sünden nit gezierhen mögen noch von der ewigen pin nit ledigen mögent Aber sy bringent ine: nigen in die ewigen pin Als man list von dem kůnig kyng der nach sinem tod sinem mey: ster erschein zů Paris Der do hieß Gello Do er in fraget wie es vmb in stünd wann er sach in vor im ston in einer kappen die was zesamen ge: setzt mit hunderen zedeln dar an waren geschriben Sophis: mata Da antwurt im der kung vnd sprach Ich bin ewiglich verdampt Do fra: get in der meyster war vm Er antwurt dar vmb / das ich alle mein zytt nit nach gottes dienst gesetzet han / mein durch höffes cůmes willen tag vnd nacht gestudiert hab Er fraget in ob die kappe nit swer were Er antwurt das alle berg bön: nen als ein fúr vnd legen vff

mir die tätten mir nit also we Wollen des nit glouben so halt din hand her Do warff er im einen tropffen von dem hirne vff die hand do was im als schnelle ein durch mit grossem smertzen Do gab er die welt vff vnder vnd gůt vnd fůre in ein Closter karthuser orden vnde / machte die zwen verß / Cinquo coax rams / reas coons / vanaqs vanus Ad logicā pgo que no tunet mens ergo / Ich empfilch den Crotten oder freschen das vorhsen den rappen das gracken Das ist morgen büssen den sünden Vnd fare hin zů der logica Do ich des todes gemm nit förcht / Vnd dar vmb kunst der gerechtikeit / Das einer kün: den vnd wissen sol / die wyssagen was die gesagt haben vnd der glouben der heiligen enangely Aber was der an: dern künste sint / Die mögent also ring werden zů dem ewi: gen leben / als wol man sy ver wandelt zů besseren nützen Als geschriben stat in den geist: lichen rechtbüchern Quatuor gen qui bene præsunt Noch so ware sant Jeronimus hart vnd schwerlich geschlagen von dem engel / darumb das er die hey: dnische bücher las Ne attillas Do sprach der ritter man im wider also Mein vatter abra: ham Wer das vor den tötten einer zů im gieng so büßeten sy ir sünde Glosa / Als ob er sprech sy achtend des moyses vnd der wyssagen nit Wann sy glaubent me den totten den der geschrifft Als der kung Saul

Der die zoubeem batt/ Dz sy sm
er kickte von dem tod/ Bamme-
lem den vorssagen/ das er dm
sagen slt vor es sm in dem
streit ergieng Dar vmb vere-
lor er das kungreich vnde
ward erstochen in dem stritt
Ahazyas Da ant amt alla
abrahams Do sprach zů im
Der abraham/ Nasellen sy dem
moyses vnd den vorssagen
nit gloubeu oder hören vil
minder hören sy einen der
von den totten oder von dem
tod er stunden ward Hie sprucht
Crysostmus Gi streit/ Wisset
der herre/ das die totten nam
die erstunden den lebendigen
mine horent/ so hett er des
nit vergessen/ er hette sy dick
zů vns gesthirkt oder gesant
Vor dann das die todten dick
zů vns kömen/ das streaffte
man ouch vnd der tüffel ver-
wandelte sich in le gestalt
vnd verkörte vns von der war-
heit vnd von crystenlichem
gloubeu/ vnd Merck hie Dz
der böss erchman erst in der
pin nach einem prediger sant
Alex stirt vil gesürherer/ vnü-
therer/ couber/ Dieb/ Eynomer/
fürkoüffer/ die mit der predig
spottent vnd völlent se nit
hören vnd verstan die/ die
hellischen pin/ si wolten tag
vnd nacht/ by der predig sin
das sy ledig wurden von der
pin vnd kemen zů dem evi-
gen leben Dar zů vns erbis
helff der mit dem vatter vnd
mit dem heligen geist regnie-
ret on alles ende Amen.

An dem fritag in der an-
deren vastwochen

Hic est heres venite occi-
damus eū Matth.

Ihe ist der geerbe/ koment her
vnd lond vns in töten Das
der erbe sy gewesen thz xpus
Das wiset sant Paulus ad
hebreos/ a pē em Er ist ymer
der erbe aller ding mit dem
der vatter die welt geschaffen
hat Nů nam vmb gedachten sy
in zetöten Nun das sy wonden
sy möchten im sinen namen vnd
sinen leumden genemen vnd
sinen erbtril besitzen/ des si doch
nit mochten besitzen oder volbrin-
gen Als der vorsag Dauid spricht
Cogitauerunt Gi gedachten men
einer bosheit die mochten sy nit
bestetigen Vnd vergliechen spricht
er einer bosheit/ wan der Juden
bosheit die thz xpm haben ge
töret was so groß das sy nie-
mant so gesprechen mag
Als sant augustin dauon spricht
in der predig von den ewigen
zů dem Judistben volck Agno-
bilitas Du hast den geschmechet
der dich geeret hat/ Du hast
den getrotteter der dich erkoret
hat Erhaepfe nagel hast du
dem bereitet/ der dich vo dem
herren dienst erlediget hatt
Du hast den gedrenket mit
essich vnd mit gallen der dich
mit dem himelbrot vierzig
iar gespiset hat Du hast ge-
gen im geweret ein scharpfes
swert/ der dich vor einer vi-
gende swert beschirmet hatt
Des schonlichman hast du
sterker lich verwundet der
die wunden dines libs gehalt

haut Wie emer dörnin kron hast
du den gekrönet der dich mit
eren vnd würdikeit vöber alle
dise welt gekrönet hat Vnd du
güten hende die duk vff erter-
rich gemarkt haben/ Die hastu
verbunden mit starcken banden
Vnd an dinem grossen hochzyt-
lichen tage/ hastu dinen rechten
herren getöttet Her ille Danen
reder ouch sant bernhart Inder
simon Do er reder von viererley
sünden Die erst heiper em
angeborne Die ander em mensch-
liche Die dritte em töttliche/
Die vierde em besondere Da
spricht er also Singulare:
Die besonder sünde ist so swer
das die niemant bedenken
mag/ die geschehen ist an dem
herren aller gerechtikeit Do die
sündigen bösen lüt einen ge-
rechten von schuldigen menschen
getött haben Daz ab erschrack
Vnd erbleichet alle creature
Vnd erzögt sich sin der natur als
ob es alles zemal nicht werden wolt
Her ille Vnd darumb zů den
Juden sprach Ich kä dyen vrsach
Vntz an den hütigen tag blü-
bet die schnödikeit vnser bos-
heit Nun wie wol die sünde
der Juden groß gewesen ist so ist
doch die sünde der Valschen
cristen bössen Vnd grössez Dan
ersten darumb das sy wider den
sünder den sy wissent das er
gott Zů dem andern mal
das sy wider cristů sündent
der sy mit sinem tod erledigt
hatt Vnd also sündent sy mit
allem wider den erlediger Auch
wider den der sy hat bracht zů
den ewigen fröden Als sant Au-
gustin von in redet Vide: Es
dunkt sin ein grosse sünde der
Juden die gottes son gekrüzget ha-
ben Vil grosser ist die sünde der
valschen cristen die nit recht
leben wöllen Vnd hassent die
gebot der warheit Vmb die
cristus ist gestorben an dem
heiligen crütz Dar vmb so slach
du flysslich vff Als du mit di-
ner gytikeit beroubest alle tag
gott sines erbteils an armen
lüten Das du dar vmb mit
den Juden nit beroubt werdest
des himmelschen erbteils in dem
ewigen leben Als geschriben
stat hüt in der letzgen/ geno-
men ab dem buch Der geschöpfd
Genesis Das des Joseph
brüder vmb die krönne Die
er in saget Wie so in sonne Vnd
mon Vnd zwölff sternen/ an bet-
ten gebetten Vnd do sy vff dem
acker schnitten/ als sy zwölff
garben an bitten solten die sine
Do gedachten sy in in/ er wer
er künftiger herre werden Vnd
verkoufften in in egipten land
vmb drissig pfening/ das sy sinen
erbteil möchten besitzen/ das
doch nit geschach wann er
aller herre ward/ Vnd als in
getronnet hett müßten sy in an-
bieten Also geschach den Juden
Die do wonden sy möchten thri-
stů mit dem tod berouben
sines erbes/ das mocht nit ge-
schechen Wann sy sint hin in
dem ewigen jamer Vnder ist er-
he vber alle creature gewaltig
In dem ewigen leben Das helff
vns ouch maid/ mit einem Ave
maria ℟ Das ewangelium
nach dem buchstaben

N den zyten redet ihs mit synen
jungern vnd mit der menig der
luden vnd sprach Es was ein
mensth ein huß vorst Der satzt
satzt einen vorngarten vnd vmb
heng den mit einem zone vnd
buwete daz In ein presse oder
trotten vnd machte daz In
ein thurn vnd empfalh In
den buwlüten vnd fuor von
dannen jn frömbde land Do
die frucht tzyttig ward do
sant er sin diener zů den buw-
lüten das sy die frucht fassen
solten Aber die buwlüt ettliche
stchlügen sy ettliche die totten
sy Ettlich die versteinten sy Dar
nach sant er in ander diener
mer denn der vordern den teten
sy also allensamen Zum letsten
sant er zů jnen synen son vnd
sprach sy werden vorlicht mine
son vörchten Aber die buw-
lüt do sie den son ansachen
do sprachen sy vnder ein ander
Hie ist der erbe kompt dar vnd
lond vns jn ertötten so werden
wir sinen erbteil haben vnd
greiffen jn an vnd woisten In
vs dem vorngarten vnd tötten
jn Nun wan der vorngart here
kompt was wirt er den buw-
lüten tůn Die luden antwor-
ten vnd sprachen Die bösen
vorzt er böslich tötten vnd sinen
vorngarten vorzt er andern buw-
lüten empfelhen die jm die fru-
cht reichen werden zů rechter
zyt Jn antwiet ihs Hand ir
nie gelesen In der geschrifft Dz
den stein den die buwlüt haben
verworffen der ist worden ein
houptstein In dem vorncket Das
die buwlüte sprachen Von dem
herren ist das geschehen vnd ist
ein wunder in vnsern ougen
vnd wer vff den stein vallet
der zerbrucht Aber vff wen
den der stein felt den zermůsth-
et er gar Do das horten die
fürsten der priester vnd die
gschrifft jn bysyl Do erkanten
sy das er sy von In redte vnd
sůchten In zů nachen sy moch-
ten aber nit Wan sy vorchten
die menig des volcks die hiel-
ten In als einen wissagen Die
Hie sollent Vsslegung
ir wissen Das alle die
grůtheit die got der vatter
denen jn der alten ee erzöget
hatt vnd alle die böshait
die sy hernider geton haben
wider den vatter an synem
engeborenen son Die findet
man an keinem euangeli als
gantz by ein ander nit als
das hie vorgeschriben ist Dar-
umb wellen wir es des ersten
vsslegen nach dem buchstaben
vnd zů dem letsten nach vn-
serm sytten Nů heber das ewa-
gely also an Homo quidam
erat Es was ein mensth
ein husshoiz Glosa hie der
mensthe ist gewesen christus Der
dar vmb nit allein heisset ein
mensth das er die mensthait
an sich genomen hat Ouch durch
natürlicher eigenschafft willen
die er mit dem mensthen hat
Von dem mensthen spricht Are-
stoteles Homo est animal Der mensth
ist ein thier das sensitiuum ist
Also von gotte spricht sant Pau-
lus I Cor 1° Pater misericordiarum
Er ist ein vatter der barmherzy-

heit vnd em got volles troſtes
Zů dem andern mal ſo heißet
ſich got einen menſchen Noam
er an nach im gebildet hat /
Als geſchriben ſtat Genſ 2o
Aber ein hußwort heißet er in
Als greegorius ſpricht Noam als
ein hußwort vßtheilter vnd or-
diner ſin hußgeſind ſin hauß
Alſo tůt gott aller creature Cum
plantauit noe. Der do pflantz
et einen wingarten Die ſpricht
die gloß Der wingart Noas
das Judiſche volck Als Yſaias
ſpricht cap v. Vinea dñi Der
wingart des herren ſabaoth
iſt das hus von iſrael Den
wingarten ſanet got do er die
Juden vorßere vß egipten land
durch das rott meer in das ge-
lobte land Als dauid redet am
pſalter Vineam / Imen ding-
garten haſtu gewiſet vß egip-
ten land / Die heiden treibeſt du
vß dem gelobten land vnd
haſt ſy dar geſetzet / Die ſprucht
Ieiſoſtmig Cuccadmoch / Zů
gleicher weiß als ein friſſiger wm
gart man / der des erſten die
vnfruchtbarigen böm vßreütet
vnd darnach ſetzet die reben
Noam die dann he ſunige /
ſchüſſeling hinden von inen
recken / das ſy dann von dem
von nützen böm art vberkomen
Alſo tett got der vorig Des erſten
Die heiden die waren on alle
frucht ließ er vß dem land zůten
vnd tötten vnd dar nach die
kinder von Iſrael das ſi ſetzen
das die heiden die früchtig wa-
ren / mit irem worten groſſen ge-
walt ſin volck nit ſolte beraůben
Sequit Et ſepe tremedus vnd mit
einem rören vmb gab er ſin Gloſa
der zon Noas die hůte der heilgen
engel Als dauid ſpricht am
pſalter Angelis ſuis: Imen /
engeln hat er gebotten von dir
vnd das ſy dich behüten in allen
dinen wegen Aber die hůt die
weich von im an dem tage do ſy
chriſtum hiengen an das heilig
crütz Die ſtimme noart gehört
an dem tage in dem tempel von
den engeln Das die lachet alſo
Das volck hetten groſſe gezů be-
hůt Es hat vnmeſſe hůt ver-
acht / oder verwürcht dar vmb
koment an Vnd kond vnd wichen
von den ſtůlen Als Ieheremias
ſchreibt Ij ca° Sequit Et fodit
in ea torcular Vnd grůb dar
in ein preſſe oder trotten Das
waren die zehen gebot her
moyſi / nach der gloß Noam
recht als ein preſſe zwey höltzer
hat Das ein obman das kem
vnd & nidertrunken iſt Eins
vnden das brecht vnd noffhal-
tung iſt Alſo zů gleicher weiß
die gottes gebott habent zwey
ding / Des erſten nun dů gebot
die einen menſchen ſunt gött-
licher vorcht nidertrucken vnd
vnden ſybene brüderlicher lie-
bin / Die einen menſchen mit
hoffnung noffhaltent ſint Oz
iſt die preſſe oder trott die
got gab dem moyſes vff dem
berge ſynay dar vß der wm
fliſſet der got ſtowet vnd den
menſchen & edificauit turrim
Vnd bůwet ein thurn Gloſa
das noas der tempel ze ihrlem

der nur berckfeiden als ein thurn
gebuwen was Vnd also heißt
Im micheas der Weissag einen
thurn tū zwiij Do er sprucht
tu turzuk: Du nebliger thurn
tzů der vorden komen die hei:
den vnt grosser Crafft Gequ^
Et Wrabit eam q̄reculos/ Vnd
entpfalch Im den buwlúten dz
was den priestern Vnd dem
Meistern Im der ee Als tzů
Im sprucht Jheremias tū.j. Ecce
constitui Euch an rich hab dich
gesatzt vber volck/ vnd vber
reich das du vserüest Vnd zer
störest/ vnd buwest/ vnd setzest
Hie sprucht Versetzung Lomatye:
Der vorgart ist empfolchen
vorden den buwlúten Zů
den tzyten hern Moysi Do von
Jnem gebot vff gesatzt worden
die priester Vnd die leuiten das
sy das volck regierten sölten
Zů Jren grossen eren ob sy es
wol tätten/ Zů Jren grossen schan:
den ob sy es vbel tätten/ Ist dem
dem also/ Das einer der ein ge:
schefft Im nimpt von einem welt:
lichen herren Die schedlicheit
billichen vorechten sol Vil mer
die priester Die das geschefft
Ingenomen haben von gottes
henden die sele vorzerichten Vn
darumb die buwlút heißen
Die priester Woan als ein buwma
mit einer scharpfen hauen von
erst das vnkrut vß reutet Dar
nach sy das ertreich vogel mach:
ent Vnd setzent das Im reben
Die feucht bringent Also die
priester mit scharpfer straffe gőt:
licher lere/ so reuttent sie vß das
vnkrut der sünden Vnd weisent

die herren hertzen Vnd setzent dar
In gůte reben fruchtbarliger werk
Vnd als die buwlút mit allem
da mit gemallen Jren herren
das sy Im bringen der nömber
Ouch wann sy Im ertzent mit
den nomber/ Die do wachsent
Im Jren eignen reben oder gerten
Also ein priester der gemallet
mit gotte allein darumb das
er selber gerechtfertigt Als ob er dz
volck by gerechtikeit haltet/
Wann Im eines gerechtikeit ist
einfaltig/ Aber des volckes
gerechtikeit ist mengfaltig
Wher ille Gequ^ et pegre:
Vnd fúre von Im vs Im frembde
land Hie sprucht Jheremias
Nit das er die stat vorzwan:
delt hat/ der Im allen stetten
gegen nőtig ist/ Dem das er
Im seye Wal gab zů nőtaken
was sy wolten/ Vnd also
sprecht man das got von eine
menschen herze geet Wie wol
er an allen stetten ist gegen
nőtig dry vualtiglich Des
ersten Wann er die hút lasset
nőtzken mit seyer Wal was
sy wöllent Als der Woisman
sprucht Ecclī tū xv Deus con
stituit Got der hat den men:
schen recht beschaffen Vnd hat
Im lassen In den henden siner
rät Zum andern mal als
der lerer sprecht ambrosius Im
vhrig Der allenthalben gegen:
nőtig ist der ist nechter den
die Im lieb haben Aber die
Im verschmachent den ist er fer:
rer Zum dritten mal durch
göttlicher byt willen Albam
brosio sprecht/ longo tempe

Lange zyt ist er von dannen gewe-
sen Das man nit wond das er
die lüt woolt nöten Doch je er
ye lenger leytet / je er ye swer-
licher büßet Tu autē tempo
Do nün die zyt her zů gieng
Das die feucht zytig was wer
den Do stöcket er sine Diener
zů den brünnlüten das sy die
feucht sölten wassen / Hie spricht
Crisostmus Das die zyt der
feucht die was das nach vnd
die Juden die gebot von moy-
ses empfangen hetten Do sölte
sy feucht grüter werck billich
braucht haben Do stöcket er
zů jm sinen Diener Das was
moyses vnd aaron Das sy die
feucht von jm soffnemen sol
ten Wie sy aber die / vbelthan-
delten Da redet von der mussag
Daud vnd spricht Verstande-
rent moysen: Sy haben den
moyses gereizt vnd den hei-
ligen gottes Aaron Vnd ander-
stwo lisset man wie sy
vbel gehandelt haben Vnd
wider sy gemurmelt haben
vnd vffgeloufft macheten Dar-
vmb sich das ertzürnet vff tett
vnd verstöcket he mengt in-
sent Als geschriben stat Vnū
pe Vnd mit allem Die sel-
bigen ouch ander von den
der ewangelist flüeret spricht
Alind readerunt: Sinen schlüg-
en sy an Glosa / als den pro-
mica / den sy vmb die warheit
schlügent vnd tetten vnd mit
geiselen Als geschriben stat an
sinem büch ca. xxxvij Be
Alium offenderunt Den anderen
den totten sy Die glos Also
vsziam den der küng manasses
von Juda mit einer hölzin segen
schlüg von ein ander segen / durch
der warheit willen Sequus
Alia lapidauerunt / Den dritten
haben sy verstenniget Glosa
Als den zacharias den Noab
der küng Juda liess verstemen
zwyschen dem tempel vnd altar
Io paralipom xxiiij Sequitur
Sterui iussit alios ū Aber schicket
er jn ander der warenen vne den
der verden Glosa als all gerechte
vorsagen / die sy dar zů sölten
halten / das sy gott sölten dienen
vnd feucht bringen güter werck
vnd die gott gottes ze behalten
Et fecerunt eis si. Vnd den tätten
sy ouch also / Glosa mit vbel
handlen mit vnder sprechen
mit tötten / also das sy fulten die
gassen ze ilzelin / mit blüt der
vorsagen vntzan den mund
Als geschriben stat an dryzeden
buch der küng ca xxi Das
hüb jn sant Peter vff Actus
iij Que ppheta Welches
vorsagen haben vnser vetter
nit geachtet Vnd von den Juden
Spricht hie Crisostmus Considera
Wierck vnd bewerff wie durch
alle gnaden verdisther bosheit
göttliche barmhertzikeit / sich
allzyt gemeret hatt Vnd wider
göttliche barmhertzikeit oder
güttikeit die menschliche bosheit
allwegen gekriegt hat / Durch
an ob ein mensch von sinem
fründ ettwas lidet Vnd ob er
jm nit vyzender wirt / so wirt
er jm doch nit holder / er mag
jm aber wol frender werden
Aber gottliche barmhertzikeit / so
die von Juden ye me gelendiget
ward / wann dar nach vnd jn

gott grosse gütthett getan hett Dar-
umb sy gott billich die frucht
der gerechtikeit solten bracht ha-
ben Do er sin diener darnach
stroffet vnd sy die töteten Dar
umb er billicht solt gezüchtiget
haben Do meret sich sin barm-
hertzikeit vnd strofft jnen sine
diener me dann er vor getan
hett Den tetten sy also Do solt
er aber billich gezüchtiget haben
Do meret er sin barmhertzikeit
aber also noch vnd strofft in
sinen eingeborenen son Als das
Euangelium ferrer spricht Mouf-
sime autē / Aber zum letsten do
strofft er sinen son die groß hit
das er das vrteil des todes vō-
ber sy geben solt / Nun das er
sie schonen solt vnd ein statt
der büß vor sünde inlaßen solt
Hie ist zemercken das die zit
christi heißet die letste wan
nach der zyt so kompt kein an-
der glaub mē Aber das er spricht
er strofft sinen sinen son / das solt
du vernemen / als er geborn ist
von einer frowen / das ein zeich-
en ist gewesen einer grossen liebe
Als sant Paulus sprach Adytal
my Misit deus / Gott der hat
gesant sinen son / geborn von
einer frowen / geborn vnder der
ee / das er die vnder der ee wa-
ren erledigen Hē ferstant vere-
bunt.. Minen son werden sy
villicht vorchten Hie spricht
die gloß / Das got der vatter
das wort nit darumb gesprech-
en hatt / als ob er nit wisste
was die sunden sinem son sch-
macheit woelten erbieten Den
ob er sprech sich woll jn strecken

einen solichen son / der so tugentlich
mit worten wore vnd nit
werken / das sy jn billich schon-
en solten Hie ist zemercken
Das sant Augustin mit dem
worte / Arguiret wider zwen
keger Arrium vnd emonium
Die do sagen christus der hett
nit alle ding gewisset Dar
umb das er sprach zu sinen
jungern Er wisset nit wenn
der jungst tag kem vnd
darumb spricht sant Augu-
stin Das dar umb got der
son / nit geheißen ist vnwissent
Dar umb das er nit sagen
woelt von dem jungsten tage
Als got der vatter nit vnwis-
sent gewesen ist / do er sprach
Minen son den werden sy
villicht schonen vnd dar umb
als got der vatter wol gewisst
hat wie sy wurden schmechen
sinen son Also wisste got der
jn wol nach der gotthet
wenn der jungst tag kem Hē
Agreuole autē Aber die jun-
ger Als die obersten priester
vnd die meister in der ee vn-
dentes filiū Die sachent den
son Bloß vnsern herren
ihm christū / das er die werck
der gotthet volbracht hett
vnd alles das von gottes son
gewissaget was erfüllet / nit
mit einem ougen der lieb oder
rechtes glaubens / Nu mit dem
ougen des nydes / als sy eigne
bosheit geblendet / das sy die
warheit nit erkanten Als der
weise man spricht cessiū in xiij
Regnū / Ein schalck ist eines /

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nidigen ouch Darumb spricht
das euangelium fürcebas Hyperet
imeaske Er sprachen in in selber
Eloha Noam sy getorsten es ve-
rwendigleich nit gemelden/das
das volck an in nit solt glouben
Dequis hic est heres/Hie ist der
erb Eloha. Noam sy ware kunt-
schafft von im hetten/das er got-
tes son wer/Wie spricht hizrong
ephor/Dar vs mag nun offem
bar verston das die priester in
der ee/und die meister/den
gottes son mit vnwissenthichen
Sonderlich willigleich getötet
haben Wider das ist sanctus
Paulus j° Core 2° Hi ein/hetten
sy merkannt/sy hetten den
herren des ewigen lobes/nit
erhangen ouch das reich/Und
sant Peter sprach zů den Iuden
Actum 3/Ino fres Breuder
sich wes das wol Dz es (Re
vnwissenthich haben geton
Als vnser fürsten Und ehres
sprach am heiligen Crütz Als
Iustus stirbt exempta Pater.
Vatter/verzih in die schuld
wann sy wist wass sy
tünd Dar vber ist ein antwürt
Das zů den zyten vnder dem
Iudischen volck sint gewesen
fürr ertlich Die meeren/Als die
gelerten priester Und die mei-
ster Die andern die warent
die mindern Als die vngelez-
ten leygen Und die/die gesthrift
nit verstond/noch die wissagen
Die do reden von der zyt der
zů kunfft Cristi Und die er-
kanten in nit das er gottes son
wer Nun das er wer ein luter
menschhe Aber die meeren/die

haben es alles von im erlaubt/by
sinen worten und werchen Aber
do er von inen predigen wart
Und straffte sy/vmb den vbergang
göttlicher gebot Und ir sünde
offenbar zeüget Und das in das
volck für sy erte Do wurden sy
wider in bewegt mit lidem zor-
nes und nides Und von des
lidens wegen/ward sy vernufft
erplender/das sy nit wissen wol-
ten wer er ware/dz das an in
ware würde Das der wisman
spricht Capit 2° Excecauit/Re
bosheit hatt sy erblendet Und
Also gedorften sy vff sinen tod
Doch ist hie zemerken dz die
künstschafft die sy von ehresto
herren/an dem anfang von
der gesthrifft Die was mit einer
gewissliehen verkünd gewesen
Noam die selbig müs stan ha-
ben/das ein menschhe endung
blosslich sicht mit den ougen
Die man von der gesthrifft nit
haben mag/Noam man die
manigualtigleich vsslegt Es wz
aber ein künstschafft einer ver-
wonen zů dem sichem mensch
gehaben mag/Und die mag
nit ertlichem liden gewezet
werden/das die vernunfft
geblender wurd Als der wei-
desth meyster Aristoteles spricht
vij ethicor/Do er ein gleichnuss
gyt von einem vnkünsthen
Und von einem krässigen Noam
der krässig stherket zů aller zyt
es syge gnug des nit der Vn-
künsthe nit Noam der yeze wol
erkennet das es gar bösz ist vm
die sünde der vnkünsth/kompt
aber ein groß anfechtung an in

sō stheter er es sy nit besser vnd wer
die ansechung alle zyt by jm
sō wenet er ouch all zyt es sy
gůt Also was der kumpthyfft
die die meister vnd die priester
hetten zů thrusto Die erkanten
wol das nit böses war denn
gottes son ze wȳssen Aber do sy dz
lidell des mides vnd des zornes
übergieng Do warb die kunt-
schafft jn verblender/ das sy
stheten es wer nichts bessers vnd
also ist gantwirtet beden teilen
den die do sprechent sy habent
jn erkennt vnd den die do spre-
echent sy habent jn nit erkannt
vnd darumb sprachen sy als das
ewangelium leret frezer vnd also
spricht Venite ordamus: kompt
her vnd lassent vns jn tötten
so werdent wir haben jnen erb
teil Hie sprecht die gloss Dz die
fürsten der priester vnd die mei-
ster vnd die gelerten/ das sy jn
tötten wolten Darnach do hetten
sy ratt Darumb sy jn totten wol-
ten Hie ist zemercken das vier
sachen sind/ dar umb sy jn getött
habent I Die erste was begin-
kent Dar umb sprachen sy kompt
dar vnd lond vns jn tötten so
haben wir jnen erbteil Do nem-
ten sy die statt vnd den tempel
Wann sy gedachten jn durch jnen
wollen kömen die römer dahin
vnd nemen jn die stat vnd das
volck als Johannes schrybt cō xj

I Die ander sach was begas-
er nid/ wann sy thrustu darum
nideten oder hasseten/ das jn
das volck erte Als Johannes
schrybt ca. xj Quid facimus/ was
sollen wir tůn dar zů Wann
der mensche ane vil grosse zeichen
tůt/ lassen wir jn also kom-
men so werden sy alle/ an jn
glouben Sehen ze nit das jn
alle welt nach louft I Die dritte
sach was ire grosser zorn Wan
cristus ir schuld vnd ir bos
hayt dick anezeigt vnd straft
sy darumb/ Vnd darumb so
wurden sy zornig an jn vnd
sprach einer zů dem andern
Caipe ze Circa tuemach/ kompt
her vnd lond vns den gerech-
ten vmb bachen Wann er
vnsern wercken wider wer-
tig ist Vnd stemöcht vns
vmb das öber gon göttlicher
gebott Vnd straft vns vmb
vnsers sünde Vnd ist vns wor-
den zů einem widersprecher
vnsers gedencken/ Euwer ist
er vns zeschent/ Wann sin
leben ist vnsserm leben vnge-
lich I Die vierde sach ist ge-
wesen ire vngerechtes für
nemen/ oder hass den sy het-
ten zů jm Als ob er gottes
gebott übergangen hett Als
Johannes spricht ca. v. Euer-
baut/ Es süchten die luden
jn zů tötten/ vm allem das
er an dem sambstag vil zeichen
tett Durch das er sprach gott
der wer sin vatter Dar umb
spricht das ewangelium frezer
Er apthemste ew Vnd greifent
jn an Vnd füren jn vs dem
wingarten vnd tötten jn Eloss
vs dem wingarten das ist vs
der stat ze ihsalem Als sant Pau-
lus sprecht ad hebre xiij Ext pa-
ti Usserhalb des tores hatt
cristus die martere gelitten/
Vnd das tatten sy jm ze einer
grossen smacheit das er ouch an

synem ende als ein verwoerffner ben-
niger mensch sölt sin verwoerffen
Als sy vor mals von im gebotten
hetten Wer von im sprach das
er reisty woer den solt man
nit smachen treiben vs der sy-
nagog Als Johannes spruchtim xp
Sequit Cū aūt venerit Nun
wann der herr des wingarten
kompt Was wirt er dann
den bünlüten tün / Er sprecht
Vnzornd nit fragte ihs / als ob
er sin nit wisste / Dann das er
sy vs syner eignen autrwirt
ge vereilen mug / Als ob er sprech
Wie mag man so einer grossen
schuld ein pen finden Wann die
schuld des tötten christi ist gröss-
ser gewesen dann alle die sün-
den Die vff erterich gesthach
Als der lerer spreicht anßhel-
mus/in dem büch Cur deus
homo Hinnt ein vita Recht
als das leben christi ist besser
gewesen wann yeglichs men-
schen der got nit ist Also das
tötten des leben christi ist gröss-
er sünde gewesen / dann alle die
sünd die vff erterich mögen
gesin Durch dem abgött an-
betten ist / ein göttlicher dienst
den man erbüttet siner ge-
schöpffde Aber hie ist got gröss-
er worden erboten Worden
Do man den menschen darumm
gott was so smächlich gotötet
hatt Als geschriben stut in
büch der clag tre. 1. Hematis
Grosse sünde hat iherusalē
gesündet / darumb ist sy vn-
stetter worden / Nun spricht
der ewangelist ferrer Das sy
im antwürten vnd sprachen
malos male perdet: Die bösen
wirt er bösslichen verlieren Glo-
sa: Als ob er sprech Die bösen bü-
ben wirt er verlieren zwyualing-
lich Ob ersten lieblich do
die römer komen / vnd zerstörten
die stat mit dem tempel Vnd
vrengen das volck vnd töttent
das Vnd als der lerer spricht
Josephus Das syben vnd achtzig
tusent Juden verkoufft wor-
den Aber eylff molen hundert
tusent Die stuben vor hunger
Vnd von dem swert Zů dem
andern mal so verlor er sy ewe-
glich Wann darnach vnd er
gebeuet hett zwey vnd viertzig
Jar das sy ir sünde büssen solten
Oz das sy nit tün sy nit thün
solten oder wolten / Do wurden
sy zerstört nit allein liblichen
ouch ewiglich / Wann sy verza-
geten an vren sünden Als Jhe-
remias von im sprach ca. xxxj
Herre gott zwualinglich / solen
sy zerinnen Et vnus sua
lorabit / Vnd siner wingart
wirt er empfelchen andern
bünlüten / Die im die frucht
zů zeiten gaben Wann
er sin reysen hett / nů empfolch-
en hatt siner zwölffbotten vnd
den prelaten / Von der predig
wegen wenig der lüt
zů cristenlichem glouben komen
sind Ce Dixit illis ihs Nūq̄
Do sprach zů im ihs hand
ir nie gelesen in der geschrifft
das der stein den die bünlüt
verwarffen zů einem houpt-
stein worden ist / sind em wunckel
Von gott dem herren ist das
geschehen vnd ist ein wunder
in vnsern ougen Glosa Das
wunder darvon christy hie re-
det / das gesthach do man den

tempel buwet das em stem dick-
er mahn zů den buwlúten ward
bracht oder geopffert vnd wie-
dem wolt er sich rechtlichen
fügen/ darumb ward er von
den buwlúten verworffen
vnz das der tempel gantz vnd
gar bereit ward Da ward
er zum letsten gelet zů einem
eckstein/ das er zwo wende zů
em ander verband Da von
hette genossager Dauid do
er sprach Lapidem. Den stein
den die buwlúte haben ver-
worffen/ der ist worden zů ei-
nem houptstain In dem vonuck-
el Aber darumb das das nit
von gesthicht gesthach Rů von
yor So spricht der wyssag fer-
zer Von got dem herren ist
es gesthehen Also ist der stein
der bewärt thristum Der von
den buwlúten das varzem
die meister vnd die priester in
der ee verworffen ist Vnd er
doch worden ist em houpstein
also das er zwo wende das ist
zwoerley volck Juden vnd
heiden zů ein ander verbinden
hatt Inmen cristenlichen glou-
ben Den stein hatt von got ge-
ca. xiij Cetus dimisit Wer hat
uns den eckstein offenbaret
sant Es antwurt ysaias vn
spricht yor der vatter ca. xxviij
Ecce ego/ Sechem an ich will
vch stenden einen eckstein der
bewert vnd edel ist Vnd in die
gemeinschaft gerecht ist von dem
stein spricht Daniel cap ij Lapis
abscisus Der stein ist gesthnitten
worden von dem berge on men-
schen hende/ vnd hat die grossen
sülen/ vnder gesthlagen Darnach
ward er zů einem grossen berge vnd
hat das erdrich gefüllet Das
bedütet als vil Das thristus ist
empfangen worden von der
magt maria one menschlichen
saman Die ein berg heisset durch
die hochen wirdikeit willen
Der stein thristus ist gewachsen
zů einem hochen berge Wann
er inn alle erich vnderteny ge-
macht hat vnd im der ge-
walt geben ist im himel vnd
vff ertterich Mich vlno ca°
Die ist zemercken das man
thristum gelichnet einem stein
Durch fünfferley ding willen
Des ersten durch der gemu-
ten vesten Cristenlichen
glouben die also vff im ge-
bůwet ist Das sy weder wind
noch wetter vmb gewerffen
mag Math vij Zů dem an-
dern mal durch siner grossen
gedult willen/ die er gehabt
hat in dem liden Als er spricht
Ysaie l/ Posui- Ich hab mich
in dem liden erbotten als ein
herter stein/ vnd weis das ich
nit zeschanden wird Zum
dritten mal durch siner grossen
crafft willen/ Wann er ist der
stein der die grossen sülen noch-
lichs gewaltes gantz vnd gar zer
nusthet hatt Daniels 2° ij
Zů dem vierden mal durch
siner grossen nutzbarkeit willen
Wann er ist der stein der vff al-
les geistliches gebuw/ gebüwen
wert zů dem ewigen leben
Als Paulus spricht I Cezs 3° fun-
damentum: Kein andere gemdt-
nesten zů dem ewigen leben
mag niemand gelegen/ on die/
die gelert ist worden von ihesu

Jhesu Zum fünfften mal durch
sines verbinden wollen das
er zwey erley volck verbunden
hat jn einen rechtenlichen glö-
ben Von dem stem spricht
das ewangelij ferner Et qui
cadent Vnd wer vff den stem
vallet der zerbricht Aber vff
wen der stem vellet den zer-
mülschet er gar Sie spricht die
gloß/ das vnt den vorigen wort
vons geben/ ein zweyung zwy-
schen den gloubigen vnd
den vngloubigen Wann wir
sint menschen jn rechten kirchem
geouben die vff den stem val-
lent/ Die vallent vff den stem
Die in nötliche sünde vallent
als vnküsch/ günstling/ fraßhen
vnd die zerbrechen nun wann
sy sich selber spaltent von gottes
gnaden/ Von allen lonbarig-
en worten Aber was zerspalten
ist das mag man wol wider
zesamen gantz machen Also
mügent sy nit hilff nit ger
wider endung werden Also
sint sy gefallen vff den stem
vnd sint zerbrochen gewesen
vnd sind gantz wider worden
Aber vff die anderen vallet der
stem das sint die vngloubigen
Als keyer/ Juden/ heiden Dar
vff der stem in der maße val
let Das er sy zermüschet/ dz
sy zü dem ewigen leben nimer
me komen mögen Als Mar-
cus spricht cū plus Quid prodi-
Wer nit gloubt der wirt
verdampt Da wer vns be
hüte Jhesus christus Amen

Am Samstag Snider
anderen Vast worten
die Vorrede

O Pater peccaui in celum
et coram te Hie gr Vatter
Ich hon gesündet jn-
den himel vnd vor dir Gar
loblich ist ein sernlich bicht Als
der leerer spricht Dergenes spre
Trüder spricht yemant vnder
vrlb vil sünde hon ich geton
Nun wer ist der vff erden der
nit sünder/ Dann du des ersten
mit hepsen träher/ Dm sünde
die du geton hast Habe vnd
nam du dich bekerest Herre
Darzü spricht ouch Crisostimus
Vil/ Cast machtes das got als
wol mög gefrechen oder bewe-
gen zü einer barmhertzikeit
Als das ein mensch dirk sinet
sünden vergicht So ist nützit
einem menschen als schedlich
Als der sich vergisset vnd wilk
dar vmb nit wissen Darzü
spricht ouch Sant augustin
Pessimū igitur: Das böste das
in dem menschen/ oder in den
sünden merdent ist/ Ist das
ein mensch sin sünde nit ver-
sten wilk Vnd komet vor
vnder den sündern/ ist swer-
licher zebeclagen/ als der nit
wissen wilk was der verlag
an jm selber het ille Vnd dar
an sint zwo sachen schuldig
Die erste ist Die kunheit der
sünden Als der leerer spricht
vsdero zy ethy Das einer
ley meren ist Die heisset
Dispas die ist so klein Wenn
ein mensch dar vff trettet das
sy kum gesehen mag Vnd
doch ist er gifft so schedlich
Ee das er ein mensch mit luden
empfindet so ist er verderben Also

sint menige sind by vns die vor
für mit stetten / als geistliche
sind / Als nid / vnd vngeordne-
ter zorn / hoffärtig ge denck der-
gifft doch so schedlich ist / ee dz
vor die büssen mit bicht vnd
mit büss so haben sy vns gerot-
ter zů der ewigen verdampnuss
Darumb spricht sant augustin
Iniquae pallegato / illa magis
Die sünde sind mer schedlich-
er die man für sünde nit
stehzt vnd kein ding betrügt
einen menschen nit besser als
das man für nichte stehzet
das böse das doch böse ist /
Darumb spricht Job an dem
Quidam habeo: Herre wie vil
habe ich sünde vnd schnödi-
keit C Die ander sache ist vn-
ser geistliche trunckenheit Do
von redet aristoteles poeticz
Do er gleicher einen vnkusch-
en menschen einem trunken
vnd der Job reder von sün-
den / Do er also spricht
Ebriate: Er hat in herze ge-
macht als einen trunckhen
Aristoteles spricht in dem buch
de ypocrisy Das die / die trunck-
en sint die mügent nit gezei-
chen Also sprach der pruester
zů der frow Anna Usq; quo:
Vntz wo hin wiltu trunken
sin Töne den wein nach em
ander vß / Der dich beroubet
dines sines / Also die / die vol-
kust der sünden vbergangen
hat / Die nachdem so trunken
Das sy die sünde nit gezelen
mögent vor dem pruester in
der bichte dz doch gar sched-

lichst / Als Job spricht an
sinem ersten ca. Expygnatum:
Ir trunken sie sollent er-
stherken vnd vermant vnd
der vom / den sie do trunken
ingegossen hüsse Der vert
von vch verderben Wer aber
das vor das alles erkanten
vnd vnser sünden nit verso-
ssen Darumb wölt vns got
geben den ewigen segen Als
die Epistel hüte von dem
tage die geschriben stat am
buch der geschöpffd La. xxv
Wie die frow Rebecca vier
ir em sun Jacob / das er ir
brechte zwey gůte kützin die
sy kochen wolt das er die
trüge sinem vatter Ysaac
da mit er gehaben den segen
für sinen brüder Esaw Also
ze gleicher wis so vatter vns
vmb unser sünde die heustenheit
das wir zwey kützin got in
der bichte opferen sollen das
sint die geistlichen sünde vnd
die lüblichen Tünd wie das
so wil vns gott allen vnsre
sünden alle vergeben vnd dar-
zů ir em heiligen segen Dar
umb sprechen wir mit an-
dacht das fürgelete hort Vat-
ter ich han gesündet in himel
vnd vor dir Das wir das be
haben so sprechen wir Ave
maria Oz Evangelium
In den zyten redte Jhus mit
sinen jüngern vnd mit der
menige der Juden vnd sprach
zů einem mal Was em mensch
vnd der het zwen sön Do
sprach der jünger zů dem vat-
ter Vatter gib mir den teil min
erbes das mir gebirt Vnd der

vatter teilte das gůt von em ander
Vnd gab yeglichem sin sinen
erbteil (Vnd nit vber vil tage
zouch der jůnger sin vß/ in frem-
de land vnd vertett sin gůt
von mißlichem wuchr Mit frówden wi-
ben Vnd mit vnkúschem leben
Do ward grosser hunger in
land Do er das alles verzart
Do gieng er hin zů der burger
einem in dem lande/ der santte
jn vß in sin dorff das er jm
hůten solt der schwin Do be-
gerret er zu fúllen sinen buch
mit klyen oder krúsch Die die
schwin assen aber niemant gab
im die Do sprach er wider sich
selber also Wie vil sint gedingt
knecht in dem huß mins vatters
die brotter vberflússiglich vil
haben Vnd ich stirb hie vor
hunger Ich wil vff stan vnd
wil zů minem vatter gon Vnd
wil sprechen also Vatter ich
hon gesundet in den himel vnd
wider dich Vnd bin nit wirdig
dz ich din sun geheißen werde/
mach mich als einen miner die-
ner einen Do sprach der vatter
zů sinen dienern/ Bald bring-
ent har das beste gwand Vnd
legends jm an Vnd gebent jm
ein vingerlin an sin hand Vnd sch-
uch an sin füße Vnd bringent
har ein feistes kalb Vnd tötent
das/ dz wir es mit em ander
essen/ Wann der min sun was
gestorben Vnd ist wider leben-
dig worden Er was verloren
Vnd ist wider funden worden
Vnd hůben an Vnd ässen Nun
was sin alter sun ze acker gewe-
sen Do der heim kam Vnd
nacher zů dem huß/ do hort er
harpffen Vnd seiten spil Do ruffet
er der diener einem Vnd fragt
was das wer/ Der antwúrt
vnd sprach Din bruder ist kom-
en Vnd din vatter hat im em
veistes kalb mider geschlagen
Vnd hat jn empfangen mit frő-
den Do das der elter sun hort
do ward er zornig Vnd wolt jm
in nit gon Do gieng der vatter
Vnd bat jn Do antwúrtet
er imt zoren vnd sprach Sich
zů so vil jar hon ich dir gedie-
net Vnd hab din gebot nie
vbergangen Nun hast du
mir em kitzin nie geschlagen
Das ich mit minen fründen
mit frőden hette ge essen Nun
ist din sun min brůder komen
der sin gůt in vnkúsch mit
schnöden frowen verzert hat
der ist nun komen Vnd du hast
im em veistes kalb mider ge-
schlagen Do sprach der vatter
im wider Min du bist allzit
by mir Vnd alles das ich hab
das ist din Aber da was bil-
lich Das wir mit frőden sol-
ten essen Wann din brůder tod
was Vnd ist lebendig wor-
den Er was verlorn Vnd ist
funden worden Die vßlegung

Ve sóllent wissen/ Das drey wege
sind/ Dar vff die heidesthen
meister sint komen zů der
kunstschafft oder kunst eines
yeglichen dinges/ Der erst ist
gewesen die kunstschafft der ur-
sache Wann sy wissten von
was sach ein ding komen wer
Als aristoteles spricht. j. phi
Opinamur/ wir haben gedingen
oder wir meinen ein yegliches
dinge zewissen Wann wir
sin vrsach wissen da von es
komen ist Der ander weg ist
von des wirckens wegen/
Als das die sele ains lichnam
ist- das erkennen wir von des
wirckens wegen Das sich die gli-
der dar an wirent Und von
des wegen das der lichnam
empfindet was im wol oder
we tůt Als aristoteles spricht
pe d'anid Der dritte weg
ist das Was die widerwer-
tikeit Als die artzat sprechent
das die krankheit grosser die
so mus grosser widerwertiger
artzny vertriben müssen Also
nach geistlichem sinne sint drey
weg Dar vß man erkennet
wie swer ein sündigen mensch-
en sünde ist Der erste weg
ist die sache Do von die sünde
kompt Das sind wir selber
Als der leser sprucht gregor?
Bonum Das gůt das wirt da
rúnd das kompt entlich von
got Aber die bosheit die wir
triben die kompt schlechte von
uns selber Dar vmb sprach got
am buch der geschöpfd ex vn
Genesis Den sin Vnd gedanck
menschliches hertzen sind ge-
braucht zů der bosheit von
Jugent vff Der ander weg
dar durch wir erkennen wie
swer die sünde ist Das ist das
wircken vnd der lust Darvm
bat der küng dauid vnd spůch
Miserę mei dne: Herr erbarm
dich vber mich wann ich kranck
bin Das redet er durch des lu-
stes willen/ Wach mich gesund
wann alle min gebein sint betrů-
bet/ Das sprach er durch des
wirckens willen Der dritte
weg das ist die widerwertig-
keit der artzny wann von
der liblichen krankheit mag
ein mensch gesunt werden
vber sinen willen Aber von
der geistlichen krankheit der
sünden mag niemen gesund
werden/ ergebe denn sinen
willen darzů Besunderlich
an den lúten die vnvernunft
haben Als sant Augustinus
spricht Qui recauit te Der
dich on dich geschaffen hat
der will dich on dich nit ge
recht machen/ Das als vil
spricht Er will dich on dinen
willen nit reinigen von
den sünden Vnd darvmb
ist hie zemerken wann got
einen menschen reiniget von
sinen sünden/ an dem erzögt
er siner werck drú Eins rech-
tikeit/ sin wisheit/ vnd barm
hertzikeit Das erste ist sine
merlichkeit als sanctus augu-
stinus spricht Wann est/ Wer
ist das/ Dz got einen sündigen
menschen machet gerecht Dem
das er himelreich vnd ertrich
besitzů Wann da selbs sprach
er/ zehand do was es geschehen

Do er es gebor do was es beschaf
fen Dar nime helt er kein nider
sprechen nit Aber sol ger einen
sünden menschen machen yrrecht
dar inn hat er ein starcke wi
derspreche dar ist im eigner
Zwitracht/Das ander werck ist sine
rechten vorsicht Wann dan so
muss er gantz machen ein hertz
das aller ding zerbrochen ist
Als der weis man spricht eccle
xx xxx/ Cor fatui/ Eins torech
ten menschen hertz/ ist als
ein zerbrochnes fass das kein
erley fürtrefflicheit göttlicher gna
den vnt behalten mag Aber
ein weiser haffner Von dem
selben keinen das im zerbroch
en was/ macht ein ander fass
das im gefallet in sinen augen
Zů dem drittenmal/ so ist
es ein ding sine milten barm
hertzikeit/ Wann er barmher
tziglich vff nimpt einen sünd
er in sin heilige gnad als sant
paulus spricht Ad tim i° Si
ex opibus Nit von den werck
en der gerechtikeit die wir
geton haben/ Nun von siner
barmhertzikeit hat er uns
erledigt Von unsern sünden
als er hüt zů erkennen gyt
in dem evangely/ Der all sin
selikeit verschmacht hett den
er dennocht wider brocht
Und nam in/ in sin gnad
Als sich anhebet das heilig
evengelium Homo quidā
Es was einest ein mensch
Wie spricht die glos der mēsch
ist got/ Den die geschrifft all
zyt nempt nach sinen werck
en/ Wann er wirckt die
werck siner rechtikeit/ so ge
lichnet sy in einem löwen Als
Johannes spricht am büch der ingot
ra° vlttio Vicit leo/ Besigt hat
der leo von dem gschlecht Juda
Wann er aber wirckt ein werck
der vorsichtt oder der gerechtikeit
So gelichnet sy in der semien Als
Malachyas spricht ra° iiij° Orietur
Sie werdent entpfangen die sönne
der gerechtikeit Wann als Ar
stoteles spricht am büch etchuoz
Als die sönne ist der clärest
planet/ also die gerechtikeit
ist die klärest tugent Wann
aber die gestrafft redet von
sinen werken der barmhertz
ikeit so gelichnet sy in einem
menschen Als dauid spricht
am psalter/ Factus sū Sich bin
worden als ein mensch/ der
nit gehöret Glosa/ Das vn
recht Und das schelten Und
hab in minem mund nierdent
ein straffe Und das gschicht
wann er von siner barmhertzikeit
wegen die menschen nit strāffet
umb ir sünde Cognū et ha
bebat quos filios/ Und der het
zwen sün Glosa/ Das sind die
gerechten Und die sünder/ die
beide gottes kinder heissent Wan
er sy gschaffen hat/ gschickt
Und für gesehen Und nun
geledigt mit sinem tode Als
Malachias spricht ra° x° Nūq
Ist nit einer unser aller vatter
Cognū Sepit autē adolestentio
Do sprach der jünger son zum
vatter Glosa by dem jüngern
son sollen wir erkennen die
sünder Durch grosse anfech
tung wegen zů den sünden
Als aristoteles spricht in sūo
Zethorizes/ Do er spricht die
jugent die zücht den menschen

zů vnterscheyd sünden ¶ Die erste ist die vnküsth vnd die krafft des libes vnd die hitze / die zuchet sy zů der begir / wie wol si trez gie schnell satt werdent / vnd darumb müssent sy emsyglichen do wider arbeiten / Vnd sy das bringt in grossen lon was sprechen wir aber von etlichen alten liten / die in der boßheit vil böser sint den die jungen ¶ Genoßlich hin zů den selben wiret das wort das aristoteles sprecht Ferhitos quod nō det Das mit vnderscheidung zeheißen / ein kind der tar oder der sytten Von solichen alten sprecht vsalab here. tu. Wnez / ein kind das hundert tar alt ist das můß sterben / Wann sint die jungen vmb die boßheit zestrafen / noch billicher sint die alten dar vmb swerlicher zestrafen Als ysidorus sprecht Requiach Wut nichte / oder in keinen weg / sol man sy in alter heyligen kristh / die in der jugent vnküschlich leben / Wenn den so wöllent sy erst / der vnkunsth dienet woll haben ¶ Item zum andern mal sprecht aristoteles / das sy geneigt sint / versmechen das gůt / des ersten darumb wann sy die arbeit nit versůcht habent do mit man gůt můg gewinnen Ouch so habent sy güte hoffnung wann sy nit vil versůcht hond vor / vnd wartent künfftiglich vil zegewinnen / vnd habent hoffnung sy söllent lang leben darumb wegent sy das gůt

des ter vinger ¶ Zum dryttenmol so sint sy gebruchet zů bosem vnd sind lieb haber der eren / vnd dar vmb so wöllen sy yederman gern obligen / vnd tůnt dick einem vnrecht mit von schalcken wegen / Nun das man sy schetzet sy syen from vnd die besten ¶ Zum vierden mal sprecht er das sy geneigt sint zů dem zorn / wann so wellent gesechen werden / als ob sy kün syen / vnd wer do wider sprecht das wollen sy gern rechen mit zorn ¶ Der sprach zů sinem vatter Pater da mihi : Vatter gib mir den teil mines erbes / der mir gebürt ¶ Do teilet der vatter das gůt / vnd gab yegklichem sinen erbteil ¶ Ihe fragt Reiselstinus vnd sprecht Quid sibaz : Was ist gewesen das gůt / das der gottliche vatter hie teilet sinen geistlichen kindern / Nit anders dann wisheit / verstentlicheit / vnd vernunfft / vnd das erkennen zwyschen dem bösen vnd dem gůten Vnd das ist das ewige gůt der selen wer es müglich an legen kan / Das gůt teilt der himelsch vatter eweglich / Wann keiner wort nit für den andern geborn gerechter oder sündiger / nach der ersten geburt die von got ist Aber darnach vnd einer kompt zů siner vernunfft so hat er gewalt mit siner hab wie er das gůt an legen

welle Der etzliche sint die ge-
denkent dar an/das sy alle
ir weisshent Vnd wo ezsentlich-
eit habent von gotte/ dem
wöllent sy es ouch wolder an
legen/ mit dienst mit fröm-
keit/ mit selikeit vnd mit ein-
em reinen leben Die ande-
ren gedenkent hi wie sy ir
weißheit vnd vernunfft ha-
bent von in selber vnd wellet
die nit anlegen gotte zedienst
dem zů weltlichen sächen
zů stetzdestem güte vff welt-
liche ere vnd gewalt Dar vm
als der das gůt vnnutzlich
abzeret oder vertůt vnd nit
zů dem ewigen leben Also ver-
zert es der erste vnnutzlich vnd
zů dem ewigen leben Wie ist
zemerken dz in den worten vn
by den zwein brůdern vmsse
sey wolt offenlich verstanden
werd/ Wann der son der mit
sinem gůt im huse nit bliben
wolt/ den wolt der vatter
nit halten/ ob im vß dem hus
leid wolder fůre/ das er des den
vatter nit möcht zyhen/ Der
ander der do belib im hus
den wolt den der vatter dar
vß nit treiben/ ob er etwas gůter
werk tette/ das im des der
vatter möcht gedancken Ein-
en hielt er nit den andern
treib er nit Das bedütet den
freyen willen den got hatt
geben den menschen zů ein
bös oder gůtes/ wes sy lüstet
als der wolf man sprücht etc
ca. xvo. Deg. Got hat den
menschen von anfang ge-
schaffen vnd hat im lassen
in den henden sines eigen wil-
len Hie ist merglich zefra-
gen ob got den menschen hab
besthaften das er möcht gesün-
den Ich antwürt vnd sprich
ja Wann do er im den eigen
willen gab/ do mocht er im
nit anders besthaffen von na-
tur Also der lerer sprecht Anß-
helmus im büch cur deus homo
Deus fecit/ Gott hat den me-
schen besthaffen sündfelligen
Wann er im vnsündfelligen
nit besthaffen mocht Vnd
sant Augustin con' max'
Vnd stat geschriben im ersten
büch schäz Gōe vñ Dei sälig
Gottes allein eigenschafft
ist vnwandelberig das ist
vnsündfellig Vnd im dem
andern büch schäz d vñ Lee-
ature/ natur die mocht gester-
ben nit dem tod der schulden
Wann sy mocht gesünden alsó
Habent ouch die engel gesün-
det Vnd sind ze tüffel wor-
den Aber die nit gesündet
haben Die möchten wol
gesündet haben ob sy hetten
wöllen Vnd ein yeglíche na-
türliche geschöpfde/ die ver-
nunfft hatt/ der verlichen
wirt das sy nit gesünden
mag/ das ist nit ir eignen
natur sache/ nun der gnaden
gottes Vnd das vnder got al-
lein ist der/ der von keiner
gnaden wegen nün von der
eigenschafft siner natur/ nit
gesünden mag/ noch nie recht
gesünden noch har gesündet
Hie ist zemerken zů dem

anderen mal Ob got sy zimlich
geweßen / das er den menschen
sündfellig machen sölt Rech
spricht sa durch vierterley ding
wollen Des ersten als sant
Augustin spricht Iz deus
Das got die gesthöpffte die
er gestaffen hat Das wol
billich das er in den seyen
wollen ließ / zetünd oder ze
laßen / was sy wolt das gůt
oder das böß Zum anderen
mal als der lerer spricht
Anßhelmy in dem büch Cur
deus hō: Dar umb das er
den menschen dester loblicher
möcht begaben in dem ewi:
gen leben ob er mit seyem
willen recht tätt Zum ande:
ren mal Das er in dester
rechter ertzlicher und swer-
licher möchte verdampnen
oder mit seyem willen un:
recht tät Zů dem drit:
ten mal Wann von der sün:
den wegen ist gar vil gůts
komen Und besunderlich
das Cristus menschhe vff
erterich worden ist und
uns mit siner marter von
dem ewigen tod ezlediget hat
Als der lerer spricht Ambro:
sius O felix culpa O du
selige schuld / die verdient
hat ze haben einen solichen
und einen semlichen ezlediger
Zum vierden mal durch göt:
licher gerechtikeit und barm
hertzikeit willen Als sant
Paulus spricht ad rō vi Göt:
lich gerechtikeit an den ver:
dampten / Göttliche barm:
hertzikeit an den gerechten
und erweleten Rum spricht das
ewadgelind fereer Et no post:
Und nit nach vil tagen Glo:
sa Wann ein menschhe nun
komen ist zů siner vernunft
Sequit Adolestentior filio
Der swinger sün nam sinem
gůt der zoch im in freinde
land Glosa Nit das er die
stat verwandelt hab Nun
das gemüte wann so einer ye
lenger verschuldet in bößen
werken / so er sie ferrer werck:
et von göttlichen gnaden
und ist dester verrer von sinem
lande Von dem ewigen leben
Und ist ein burger der welt
die do heysset ein böß ellend
Und ein schad des ewigen tod:
es Und nun merck hie ein
verres land ist die welt
von dem paradise Als dauid
spricht in psalter Adiuua
me frembder man und ein
bilgerin bin ich herre von
der Zum anderen mal in
ferres land ist ein sündiges
leben / das ist verrer von got
Als dauid spricht Longe
herre von den sünden ist dz
ewig heil Zum dritten mal
ein ferres land ist die helle
von dem himel Als der wis
man spricht sapie ze Vone
Uns ist keiner mit kundt der
von der helle herwider komen
sy Das erste land ist ferr
Das ander noch ferrer das
dritte gar über ferr Dē Et
dissipauit: Er verzart sin gůt
mit dorechten frowen und
mit unkusthem leben Glosa
Hie ist ze merken das zwey:

erley vnkúsch ist Ein liblicher de
do gestoucht mit liblichen lústen
Ein geistliche de mit em menschē
mit tótlichen sünden sinen ec:
ehten gemáhel trostū verlaßt
Vnd hat er sich zú dem tüfel
Vnd mit Jn beden verliret
em menschē vierley gůt Das
erst ist der name Das ander
des gluckes Das dritte der gna-
den Das vierde des ewigen
lobes Als Gregorius spricht Jn
ysrahel sint Jrhbin gestossen
worden in die tieffe des brun-
nes Vnd hab kein gůt mē
mer Vnd der vorßman eins
mals spricht Re des Du solt mit
den vnkúschen Jm sele geben
zú keiner zyt Das du durch vil-
licht verliessest Jm sele Vnd
dinen erbteil Sequit Hoc quit
Darnach vnd er es alles ver-
zert hett Do ward grosser
Hunger Jm lande Gloſa. das
ist der hunger der sünden wann
wann so ein menschē der sünden
je mer pflegt/ so einen nach den
sünden je nemerlicher hung-
ert Als got spricht durch
den Jsayam Hezú mei
Jm diener die essent Vnd
dirb vor hunger Das ist
der hunger den kein geistlich-
e spis mit stillen mag/ Als ge-
schriben stat am buch der
zal xxj tio De est panis: Das
brot ist mit da/ noch das
wasser vermischt sele die Jn-
vollet ab der zungen spis/ Oder
die spis des heiligen gotzwortes
Die mag den hunger nit er-
lesthen Als got spricht Amos
viij Mittam Jch wil hunger

senden vff erterich nit den hung-
er des brotes/ Noch den durst des
wassers Nim den hunger des
heiligen gottes wortes Sequn
spe trpit egere/ Er hůb on sinn
zenoreden Gloſa ist es nichts
Das ein vnsubers gemüt er-
fúllen möge Wann ein sündig-
es leben lidet all zyt hunger
Sequit Et abyt/ er gieng hin
Gloſa" emer cosshen Jn die
andern Als gregorius spricht
Peccatū: Die sünde die man
nit büße zehand nit abwen-
det die zücht nit ze stoßen
Jn ein andere Sequit Et ad-
hesit vni ciuiū Er hielt sich
zú der burger einem Jn dem
lande Gloſa das ist der tü-
fel Wann die tüfel heissent
burger Jn dem lande der sün-
den Wann sy all zyt dar Jnn
bliben als die burger Jn einer
statt Aber die lüt heissen dar
Jnn bisgezin Wann sy dick
mit schulden dar Jn gond
Vnd mit büß her wider vs
Et mysit illū in villā suam.
Vnd er schickt In Jn sin dorff
Gloſa Dann so schickt der tü-
fel sinen knecht Jn sin dorff wan
er mit gütikeit Jn vnder-
tenig macht dem verdorbnen
gůt Als lucas schribt xvmo ca.
Villam emi/ ein dorff hon ich
kouft sprach der gotting dar
gon Jch Vnd wolt er schonen
Dar vmb mag Jch nit komen
Zú dem ewigen leben Hē vor
pastoral portos Das er der
schwin solt hüten Gloſa Die
schwin sint Die tüfel die Jn den
sünden lust haben Als ein swo

In dem stinckenden mist dan
so hütet nimm der schwin
das sint die tüfel wann ein
mensche das alles tůt das sy
wöllent Et impiebat Implere
Er begerte sinen buch ze füllen
von den klogen die die schwin
essent Glosa klyen sint
kree bletter als das ain vnd
mistbet man sy mit trebern
die beswerent wol den buch
Sy spysent aber nit vnd ver-
trybent mit den hunger vnd
betrüget das zerdesth gůt
das einem menschen sin gemüt
te nit gefüllen mag Es bes-
weret wol die ye wissent
Als der weiss man sprichet
etti tra. v. Tui amat Wer
den rechtung lieb hat der
entpforchet dye von kem fuchs
mit Das sint die reben die
die gůttigen verstůchten
vnd slich lait gerne sechent
vnd haltent so lieb Vnd
mugen sie doch nit voll
werden Als der weissman
spricht etti ta. v. Auarus
ein gůttiger mensch wirt
niemer voller gelte Dazvmb
sprichet das evangelium
ferner Et nemo illi dabat vnd
niemant gab im sy Glosa zů
der genůgtikeit Am buch
der sprich ta. xiij Schnöder
kint buch mag niemen er-
füllen Wann wenn der tüfel
einen sin vndertrenig smach
er mit dem zerdesthen gůte
So woll er nit das er
do mit ablliche küste müge
haben Noam er weist wol
das er dann eigen vnd tod ist

Ein andere glos sprecht also
Das der sünd spis das sint die
tüfel ist trunckenheit freas-
heit vnkúschheit ee brechen
stelen roubery gstrich wücher
Simonie blůt vergiessen lie-
gen verraten ꝛc Vie ist
billichen ze fragen ware vmb
das zerdesth gůt Vnd ander
bosheit Dů die sünder lieb
haben einem menschen den
buch sines gemütes niemer
mag erfüllen Das ist dar-
vmb das gott des menschen
sel so noyt hat beschaffen
das sy nutz vff erterreichmag
erfüllen Dann got allein
Wer den in sinem hertzen
nit hat der sele worret nie-
mer wol Als sant Augu-
stin spricht fecisti Herr
Du hast vns beschaffen zů
dir selber Darumb ist
vnnser hertz allzyt in vnrüw
vntz das es raster in dir
ben wir nu gehört die sched-
lichkeit eines menschen der
mit freyem willen Vnd
mit sünden alle sin selikeit
verwürckt hat So sollent
wir nu hören Wie er die
selikeit nún mit freyem wil-
len wider erwerben mug Nun
sprichet das evangelium
ferner Ipse autem in se re-
versus dixit Quam multi
mercenarii in domo ꝛc Aber der ver-
te wider in sich selber Vnd
sprach Wie vil sint mit-
diener in mines vatters hus
die genůg brott habent Vnd
ich verdürbe hie vor hunger

Esa. Mit den wooꝛten meldet er den dritten ding / die emem sünder zů gehörent der widerz in die buß kerren wollen hat ¶ Das erste ist das er alle sine sünden flissiglich gedenken sol Das meldet er do er spricht Aber er kerer wider in sich / Woan man ian mag siner sünden gedencken er kerre sich dan von vorigen vngen wordesthen dingen wider in sin hertz Woan ysaias spricht tů xlvj Penitencia tercia conuertere Ke vbergangez gottlicher gebott kerent wider in vnnez hertz ¶ Das ander woas das er meldet Das em sünder bedenck die enorge selikeit die er mit den sünden verlorn hat Do er spricht Nore vil sint mit knecht in mines vatters huss die genug brott haben / by den mit knechten sölpi verston die heiligen in der welte / Die got vmbsunst anderz dienent dann vmb die ewig vnd vnden sold des enorgen lebens Als der abraham woas von dem geschriben stot am buch der gesthöpffte xvj m. Der do sprach zů got Herre got woas gibst du mir ze lon Got antwirt vnd sprach vorcht die nit abraham Woan ich selbs din schirmer bin vnd din vberschwenglicher lon Die haben alle sampt brottes gz ist die gnade des almechtigen gottes ¶ Das dritte das er meldet Das ist der zamer

das in ein mensche vallet von den sünden wegen do er spricht Aber ich swebe hie von hunger Thamm grossen geistlichen hunger bringt die sünde ¶ Des ersten göttlicher kunstschafft herouber so die verzunfft ¶ Zum andern mal gottlicher lieb die begirt / Göttlicher ere die crafft Recht als es sino der do sprach zů sinem bruder vnd verkouffte im sin erst geborne wirdikeit Bis nit die kochten voren kunstin Woan ich stirb vor hunger Also sterbent die vor hunger die durch vrer vnlidlichen lüste willen vnd vnchristlichen bosheit die sy treiben / gottes gnad verkouffent vnd komend zů dem hunger des enorgen todes Darum so solt ein vergleicher mensch gedencken vnd solt dem brüder nach volgen der do ferrer spricht in dem Hertzen enwagelio Surgam et ibo: Ich wollt vffston vnd wollt zů minem vatter gon vnd wil sprechen vatter ich hon gesündet in himel vnd vor dir Esa. In den woꝛten meldet er sybenden ding / die gehörent zů einer geordneten buss ¶ Das erste das ein mensch die sünde verlassen sol Do er spricht Ich wil vffston Als dauid der wissag spricht sine gute Gmüt vff dar nach vnd ist gesessen sind ¶ Das ander das er zů dem buche gon sol Do er spricht vnd wil

gon Exoſa Mit einer geordne-
ten buß Als moyses ſprach
am buch des vßgangs xx.xxj
Ibimo/ wir ſollen einen weg
durch tag weid lang in die wüe-
ſtin gon ¶ Das dritte das er
durch ſinen mund/ ſin ſünde
ſelber ſagen ſol Als ysaias/
ſpricht zů im/ Dic tu/ ſag
du des erſten dm ſthnódiken
das du gerecht mögeſt werden
¶ Das vierde das er ſinen got
erkennen ſol vnd ſprechen
vatter/ wann er vnſer vat-
ter iſt/ der vns beſthaffen vnd
gemacht hat vnd erlediget
hat als moyſes ſpricht Deut
xxxij Ipe eſt pr̃: Er iſt dm
vatter der vns beſthaffen
vnd/ beſeſſen vnd gemacht
hat ¶ Das fünffte das er
ſm ſelbs ſthnd vnd nit an
der lüte zeugen ſol Do er ſpů
Ich hab geſtindet Exoſa mit
gedencken mit worten vnd
mit werken Das ſind die
drei dmg Die vorchte der
noſe man Am buch der ſpruch
Proverbiorum: vmb drei dmg
hat vm min hertz ge förcht
¶ Das ſechſte das ſin ſünde
nit verborgen geweſen iſt do
er ſpricht ſm himel das iſt
vor den engeln vnd vor den
heiligen Die gottes himel
heißent Als der wiſſag
ſpricht dauid Celi Die himel
habent verkünder dm lob
Das ſibent das er kenne das
die ſünde ouch vor got ge-
ſthechen iſt Wann got in vn
ſerm gewiſſen mer ſehen iſt
dem wir ſelber/ Der alles das
ſicht das wir da traben Als der
lerer ſpricht Ecclesiastici
xxiiij: Wellen wir es nicht
verhelen/ ſo iſt groſſer from-
keit not/ wann wir alle dmg
vor des richters ougen würcken
en darnach erkennen ſy groſſe
wonedikeit ein menſchlich vnd
ſprech vetter Nam nō ſū digne
Ich bin nit wonedig das ich
dm ſon geheißen werd ¶ Des
erſten dar vmb/ wann ich dich
mit minem hingank betrübt
han/ das em vnſer ſon nit
thün ſolt Als geſchriben ſtat
Luce x Ein vnſer ſon Er-
fröwet ſinen vatter ¶ Zum
andern mal Das ich nun
gůt vnmenſchlich verzeret hon
Das wider ſant Paulus iſt
der do ſpricht ad Hebreos xij
Sint wir nit vnſerm verzern
vs vetterlicher hůt/ ſo ſint wir
gottes kinder nit geheiſſen
¶ Zum dritten mal Wann ich
mich ains frömden diener
dabaſt der tüffel gemacht
hab Wider ſant Paulus
der do ſpricht ad Romanos xiij
Qui ſpm̃: Die von gottes
geiſte erlediget ſint Die
heiſſent gottes kinder ¶ Zum
vierden mal Das ich der
ſthnom gehüet han Wider
ſant Paulus der do ſpricht
Adeo xp Die gottes kinder
ſint die ſine nit kinder des
fleiſches ¶ Zum fünfftenmal
Wann ich mich vndanckenem-
lich verſmachet han Wider
ſo ſpricht gots malachie
primo filius honorem Ein
hab ich erzogen vnd hab die
erhöcht/ vnd ſy habent mich

verſmacht Vnd darumb ſo bin ich
nit wirdig Dz ich din ſon geheiſ-
en werd/ Far mit ſtatt vnſ ep:
Mach mich als einen knecht
einen Eloſa Mergleich bitter
er alſo diner mit diener oder
mit knecht einen ſwam zwey-
erley ſint mit knecht ¶ Die
erſten gottes die im dienen
vmb das ewig leben ¶ Die
andern des tüffels/ die da
dienent vmb das noetdurfftige
leben Von den erſten ſpricht
ſob Am ſinem buch ca. vij Mi-
licia eſt vita. Ein ritterſchaft
iſt des menſchen leben Vff er
terrich Vnd als eines knechts
ſinet ſin tage Von dem
andern ſpricht Johannes ca p
Mercenarius ¶ Aber ein knecht-
hirter der nit der recht hiret
iſt des die ſchefflin nit eigen
ſint/ der ſicht den wolff komen
vnd er flüchet ¶ Hond dz nun
gehört wie ein menſch ſich
ſiner ſünden beklagen ſol/ So
hörent dar wider wie im got
gnedeglich vffnemen wolle
Nun ſpricht das euangelium
ferrer Vmgens Vnd gieng
zü ſinem vatter/ Do er den-
noch ferre was/ Do ſach im
ſin vatter Vnd erbarmpt ſich
über in/ Vnd lieff im engegen
vnd viel im an ſinen hals vnd
kuſt in an ſinen mund ¶ Do
ſprach der ſon Vatter ich
hab geſündet in himel vnd
vor dir Nun bin ich nit
wirdig din ſon ze heiſſen Do
ſprach der vatter zü ſinen
knechten Bald bringent har
das beſte gwand vnd legent
im an Geben im ein vingerlin
an ſin hand Vnd ſtüch an ſin
füſſen Vnd bringent har ein
feiſtes kalb Vnd ſtklaichent das
wir Vnd lond uns eſſen in
freuden/ Wann min ſon tod was
Vnd iſt lebendig worden ¶ Hie
ſpricht Criſoſtmus Apparet
Offen-
barlichen erzoigt ſich hie die
göttliche liebe/ Die er hat im
zü den hüten Vom wag iſt das
anders/ das der vatter dem ſon
engegen louff Nun dz
uns kumſt ſind alſo verer das
wir nit kumſt kreffte zü gott nit
komen möchten ¶ Do was er ſel-
ber ſo kreffig Vnd kam har ab
zü uns krankten hüten ¶ Als
er erzoigt an dem kurtzen zachteo
¶ Do im der begerer zeſehen vnd
mocht nit ¶ Do ſach er ſin gir
an Vnd ſprach hüt muſ ich
in diſem huſ beliben ¶ Aber dz
er im volck an den hals Vnd
kuſte im an ſinen mund das
bekünter ¶ Das got gerne by den
die zü im kem von ſteen ſün-
den ¶ Aber den mund den kuſte
er durch den die krecht gangen
iſt ¶ Das beſte gewand heiſt
er im wider an legen ¶ Das iſt
das gwand der vnſchulden
das man im nach dem touff
an gelegt hette ¶ Do von in der
tüffel nit den ſünden entbloſt
hette Er heiſt im ouch legen
das vingerlin an die hand
¶ Das iſt das vingerlin Criſten-
liche gloubens ¶ Do mit ehrt
alle criſtenliche ſelen der mech-
tig hat/ ¶ Alſo das im lonberi-
ge tage Vnd werck fürbas
gotte genem Vnd lebendig
werden die der tüfel mit den
ſünden getöttet hette ¶ Schüche
heiſt er im anlegen an ſin füſ

Das die süsse der gre vnd der eb
hin zů got Die er nur dem kute
der sünden vor ge vneeinet het
Das die für bas voll dem weg
den man gat zů dem ewigen
leben vein blüben on alle swach-
eit Aber by dem feißten kalb
vnd by der vorerstbafft sollen
vor erkennen on allen zwivel
vnsern lieben herren ihm xpm
Der vmb vnnser aller heil ge-
tötter ist worden an dem heil-
gen Crütz Der sprichtlich heißet
ein veistes kalb ~~Vnd by der~~
~~vorerstbesst sollen vor erkennen~~
voller der gnaden dar an sich
liess genügen der vatter vm
himel vnd vmsser aller sind
Von dem auch gespiset worden
vnuberglich alle die sich zů im
kerent vb eren grossen sunden
vntz an den jungsten tag /
Der alle Cegint Ceat autem
filig eig semez. Es was aber
der elter sun vff dem arker
Gewesen Vnd do er kam vnd
naher zů dem huß vnd horte
harpfen vnd seiten spil vnd
rüffte der knechten einem vnd
fragt im was das were Der
sager im Dm bruder ist komen
vnd hat im dm vatter ein
kalb inder geslahen Vnd hat
in empfangen mit frödē Do
das der sun hort der was zor
nig vnd wolt him in nit gon
Hie spricht die gloß das man
das wort zwomalinglich vß
legt Des ersten also Das by
dem elteren sun sollen wir erken-
nen das Judesch volck / das
elter ist vnder den gottes kin-
deren dann vor crysten lüt
Do die das sachent das thůn
so frolich vff nam die sünder

Als maria magdalena Zarthe
um mathenm vnd by den
wonet vnd imt in auß vnd
trauik / Do vorchten sy zornig
vnd wolten nit komen in das
huß der mütter der cristenheit
vnd sprachen zů jnen nitigern
mit offenbaren sünden vnd
mit gemeinen konen yßer
vnd trenket vnser meister
Den anderen sun By dem
eltern brüder sollen vor er-
kennen die geistlichen lüte
in den klöstern vnd in der
welt / Die vff dem arker got-
tes dienst lang zyt ge ar-
beitet haben Die hörent
denn frölichen seiten spil in
dem huß weren sy vns hörent
predigen in den kilchen den
crützern ablaß der sünden vnd
das wort in ze essent geben das
kalb das ist den werden gen-
lichnam vnsers herren ihu
christi Do hebent sy an vnd
murmlent vnder vns oder
gegen vns Waromb vor so
milt sigen Den müßen wir
antworten mit dem wort
das für bas spricht der evan-
gelister Expulsi aut Wir
müsten vns frouwen vnd mü-
sten wir em ander essen vom
dm bruder in cristenlichem
glouben der was gestorben
intöttlichen sünden vnd ist
mit heilwertiger buß wider
lebendig worden Er was
verdorben mit dem tüffel zů
dem ewigen tod vnd ist nun
wider gefunden worden gotte
zů dem ewigen leben Zu dem
helff vns ihus christus Dez mit

dem vatter vnd mit dem heiligen
geiste ewenglich regnierer on al-
les ende amen. An dem
Sonntag In der vatten
Vorhen die Vorzeit
Xat ihus eines demo-
nium hinc ex Ihesus
vnd treiben einen tüfel.
Hie möcht man fragen was
die sache wer Das wer im lan
gen zyt als vil lesen vom tüfel
als die zyt in der vasten Die
antwürt Wie wol der tüfel
die lüt all zyt anficht vnd be
wegt zů den sünden / Besom-
derlich so tůt er das in der va-
sten Wann er sicht das die lüt
gnaden gottes sölten erwerben
Als dauid der wissag sprecht
Insidiat Er setzet nach den ar-
men wie er den betriegen vnd
berouben müg Do sprecht die
gloss arm ist ein yeder mensch
der gottes gnad mit sinen sün-
den verloren hat vnd bettet
nů alle tag von gotte sin na-
rung Vnd sprecht Vmser teg-
lichs brot gib vns hüt Vnd
heisset gottes gnad ein brott
Wann recht als das brot spiset
den lib Also gottes gnade die
spiser die sele Als sant Paulus
sprecht Ad ephesios 2o Gratia
Von gottes gnaden sind wir er-
kirkt worden Das brot begert
der tüfel schalckhafftiglichen
den lüten zenemen Vnd do mit
ist er gelich dem fuchse Von
dem gesthriben ster In dem büch
der natur Wann er zů dem
haasen kompt so hebt er mit
im an zespilen Darnach so
warbet er im mit den zenen
by dem hals Vnd treuget des er-
sten gemechlich Vnd darnach
ye lenger / ye bas vnts das er im
getöttet Also mit der tüfel des
ersten hebt er an mit den lüten
zespilen Wann er sy anfichtet mit
liblichen küssen / als essen trinck-
en Das spil ist schedlich Vnd dar
vmb billich zeflüchen Als the
remias spricht ca. iij Wann sich
sich im mit gesessen in dem vatt
der spilet Durch die frow Hesra
die was betrübt vmb das spil
do sy sach das ymahel spilet mit
Ysmem son Ysaac als geschriben stat
Genes xxj Ysmahel ist als vil
gesprochen als ein kempfer vnd
betütet den tüfel Ysaac ist als
vil gesprochen / als ein gelerhter
vnd betüret vns reisten Die mit
fröden mit dem tüfel spilent
Darnach so vahet er mit den
zenen Wann er an voigt vnd
man im volget mit vnküsch
vnd mit bosheit Darnach trunk-
er ye lenger ye bass / Wann er eine
menschen verwesst von einer sün-
de in die andern / vnts das er im
gotter gnaden beroupt Vnd
bringt im zů dem ewigen to-
de Dar vor sich ze behüten lez-
ner nützlich frow sacra Do sy
sprach an dem büch Thobie In-
der den spiler hab ich mich nit
vermischet Vnd davon mügen
wir vns nit entschuldigen
ob wir von dem tüfel vberwun-
den. Worden / Wir sind auch
sere vast dar vmb zestraffen dz
wir nit flissig gewesen syen vns
von siner bosheit ze bewaren
Als der leret sprecht Hugerius
an dem dritten büch von der
ritterschafft Qui supuenerit
Wer das vorsumet das er siner
vigent listikeit vorsumen müss
vnde liden Wann die koment
vber In / Dez mag sich von sinen

ſchanden mit entſchuldigen Wann
er die wol bewart hatt / Het er
die angedacht mit worſſen ſpre-
chern oder ſpecheren Alle der ſel-
big leret ferrer ſpricht / keiner
mag ſiner ſünlicheit ſchuld ſich
entreden Vnd iſt dez vmb ſwez-
lich zebeſſern Es ſpricht auch
der herr Ambroſius Cup bñ nn
maculati Wir haben vernо-
men ob ein wolff einen menſchen
ee ſicht Dann er in / ſo verluret der
menſche ſin ſtimē / das er nit
geſchreyen mag Auch baſiliſcus
der ein ſchedlich notter iſt Ob
die einen menſchen der erſten
anblicket / ſo ſtrebet der menſche
Ee ſicht in aber der menſche ee ſo
ſtrebet der wurem Alſo iſt den
tüfel den ſöllen wir fürſichtigen
mit vnſer fürſichtikeit Vnd
hüten vns vor den ſünden Als
Dauid der wyſſag der do ſpůch
Preuenі . Ich bin fürkomen
zů rechter zyt Vnd thon geſchrā
wen / Was hat er geſchrowen
Nichen von mir die böſen tü-
fel Darvmb vartet vns ſant
Paulus zů der hüngen kürgen
Adeph 6 . Vnd ſpricht vnküſch-
eit vnreinkeit / Vnd gitikeit dz
abgötterey iſt Got in vch nit ge-
nant werden / als zimpt den got-
tes heiligen / vorhafft red / ſchnö-
dikeit / cunen / Wann dan ſöllent
ir wiſſen Das kein vnküſtiger
Vnd kein vnreiner / noch kein
gitiger nit teil habent an
gottes reich / zů dem vns helff
maria mit eme aue maria

Das ewangelium

Jheſus was vß treiben einen
tüfel Vnd der was ein ſtumm /
Vnd do er den tüfel vß getreib-
en hett / Do ward der ſtum re-
dent / Vnd des wunder ſich dz
volck Wann warent etlich etlich
Vnder in die ſprachen In des beel-
zebub genalt / der ein fürſte der
tüfel iſt / treibt er die tüfel vß
Die anderen anfachten in Vnd
ſüchten von in ein zeichen das
er das von himmel tätt Aber do
er ir gedenkt ſach Do ſprach er
alles rich Das ſich in in ſelber
geteilt iſt / das wirt zerſtört
Vnd ein huß vellet vff das an-
der Alſt dann der tüfel ſich in
ſelber geteilt wie beſtat dann
ſin reich / Wann ir ſprechent Ich
trib den tüfel vß In beelzebub
gewalt / vorwar kinder in was
gewalt treiben ir ſy vß / treib ich
den tüfel vß mit gottes vinger
So iſt gewißlich gottes reich in
vch komen / Wann ein ſtarcker
gewapneter man hütet ſiner
wonung oder hoffs / Infriden
ſint alle ding die er beſitzet
kompt aber ein ſterckerer den
er iſt vberwunden / Vnd vber-
wint in / in allen ſinem harnaſch
darvff er gedingen hett den
nimpt er vnd ſinen roub den
teilt er / Wer nit mit mir nit iſt
der iſt wider mich / Wer nit
mit mir mit zeſamen treit der zer
ſtöret Wann ein vnreiner /
geiſt von einem menſchen
vßgangen iſt / ſo gatt er vff
türre ſtette / die one waſſer
ſint vnd ſüchet ruw Wenn
er denn nit enfindet ſo ſpricht
er Ich will wider gon in mins
huß dar vß ich gegangen bin
Vnd kompt vnd vindet es dz
es keret iſt / vnd gereiniget
Vnd müſſig ſteet Do get er vnd
nimpt mit im ander ſyben
geiſt die ſchalckhafftiger ſint

dañ er vnd varent in das ertrich vnd
voment dar inn / So vorchten
des menschen kindes sye bösser
er denn die vordern ge vesen
sint ¶ Das ist das euāgelium
nach dem buchstaben Die vr
Ire sollent vissen das leguis
der tüfel in der gestchrifft
menigen namen hat So sint
menige tier die man ingelichnet
Als sant Augustin von im reder
in der predige / von einē mauree
Diese S dya Man spricht von
dem tüfel er sy leow vnd ein
track Ein leow durch sines
grimme vollen Ein track durch
sines lustes vollen Als der leow
zuhet er offenbarlichen Als
ein track betrügt er lystenglich
Merck noch ein andere gelich-
nus Die der lerē gut vnderstand
in speculo naturali Das der
track in dem mer gemeinlich
vicht vnd dem vnder vounder
das do heysset Cetus / vnd ist
das der track den Cetum vber-
vondet / so bloßet er von im
einen bösen touch / von des
vegen alle die sterbent / die dem
tüfel geholffen haben Gesigt
aber der cetus den tracken an
So ladt er von im einen edlen
touch / da von alle die gesund
vorden die mit im sint bestan-
den Also sint zeglicher vis in
dem mer der vorlte zvoey gros-
se mervonder gevesen Das
erste vas adam Das ander
cristus Aber der track der do
heimlicher vis dem ertertuch vnd
fliget in dem lufftte vnd schvi-
met in dem mere / berürtet den
tüfel der kein volck von anc-
fang der vorlt nie hat gelaßen
er habe mit im gestritten Den
ersten stritt den hett er des ersten
mit dem adam den vberwand
er vnd ließ nach im einen
touch das vas die angeborn sind
von der vegen alle die vervom-
der vorden vnd getötet die
von im vorden geborn Als
sant paulus sprucht Ad Ro. iij
Von eins menschen vegen ist der
tod komen in alle die velt Wi-
der den andern das vas thet
mit dem vacht er ouch vnd ward
vbervonden / an dem heiligen
krütz der ließ einen edlen gsth-
mack hinder im das ist reysten-
lücher glaub von des vegen
vere allesament sint lebendig
vorden als sant Paulus sprucht
Ad rō 3 in fine Als von ein-
em menschen der tod komen ist
in alle velt / also von einem
menschen ist komen die verstend
der totten ¶ Zum andern mal
von dem lēwen Dem glichnet
man den tüfel / durch dreyerley
dinge vollen ¶ Das erste ist die
Creafft Von der sprucht Isaias
das die reafft ist dem leonen
zevorderst in der brust Also ist
dem tüfel des anfechtung alter
Creefftigest ist an dem anfang
Vor im aber vonderstrebet / an
dem anfang den findet er im
fürbaß ye lenger ye krenker
Als der lerer sprecht Creatura
sup matth Restitis / Er vosset
der gestchrifft noch die gottes
krafft mit / Alles das vorcken
das der tüfel vonder vons trüt
das ist am anfang swer vnd
vnvertregenlich / Vor im aber
manlich vonderstrebt / so findet
er im fürbaß ye lenger / ye krenk-
er vnd so er ye dicker vber von-
den vorfet so er ye lenger ye krenker

vorcht ¶ Zů dem andern mal
Do hat der leow die natur/ dz
er mit verbundnen ougen nit
gerün mag Darumb schribet
Plinius libro xxxvij Das zů den
zyten Do claudius der keiser her
was/ Do vieng man einen thre-
ten zetom vnd warff den in
die hülin do leowen inn woonten
dz sy jn solten essen Hart ist dz
zeglouben das ich es sag Der
hirt der nam sinen mantel vnd
warff den dem leowen vnder
sine ougen/ Do verlor er alle sin
kraft/ Das der hirt mit jm vm
gieng wie er wolt Wann alle
krafft des leowen lyt jm in den
ougen Also thrastij der hinec-
stehe hirt/ der warff sinen man-
tel der menschlichen nature dem
leowen vnder die ougen Das er
jn blendet vnd mocht jn nit
erkennen ¶ Als sant bernhart
sprecht jn einer predig Xpus
hat jngesenket sich in die ar
me kranckheit des menschen
das dz klúg oug des tüfels/ die
grosse heiliket an jm nit mocht
begriffen ¶ Zů dem dritten
mal als der leow/ vmz das er
satt wirt ee er windt er mit ze
slagen Also tůt der tüfel der
slagt vnz an den jungsten
tag Vnd dann so wiret er erst
satt Wann den sine die vor-
dampten als ein biß werden
geworffen in iren mund das er
sy sol fressen Vnd dan so hat
er ander kömer nüsz nit/ dann
das sy jm werden ein spiß krafft
als sy sine glider sint gewessen
in den schulden/ dz sy also sine
glider werdent in der hüs vnd
in der pin ¶ Do hat er ouch ein
starcke sun in sinem magen Als
lobsprecht zvorn. Implebit/ erfül-
len wirt die hus sinen buch Vnd
Gregorius sprecht vber das wort
Herr lob Do er sprecht Vnd die
besten des ertterichs wirt er
mit fürchten Do sprecht Gre-
gorius. Vnsz stichalck hussliger
vorgent der tüfel/ der heipt jm
besten des ertterichs/ wann er
mit vnter grünlicheit zucket
die sele zů der zyt des todes
Wann was der sint die er allez
liebest betrügt in dem leben
den ist er dester grüwlicher
wenn sy sollen sterben Vnd daz
vmb wie wir vns hüten sól-
len vor siner grünlicheit das
lernet vns das heilig ewangely
Das sprich an hebet also Exeat
illis demonium/ Ihesus
was vs treiben einen tüffel Elo-
ja Mit eignem gewalt Wann
den tüfel mennan vs getriben
mag dem gott/ Das mügent
die heiligen nit genin mit eig-
nem gewalt Nun mit gottlich-
er/ hilff den sy dar vmb müssen
an riefen Durch die heiligen
engel die mögent sin nit ge-
tün mit eignem gewalt Dar
vmb list man in der Epistel
Jude Das sant michael der
den tüffel wolt treiben von dem
lichnam moysi Do getorst er
nit gesprechen wich von dannen
Nun got der gebiet dir Das aber
ebrs mocht das getün mit
eignem gewalt als waren
got Als marcus sprecht ca. v
Jmpotestate: Mit gewalt bütet
er den bösen geisten Vnd sy sint
im gehorsam ¶ Hie ist zemer-
ken Das die tüfel in zwey-
erley wise mügen gewonen
in den menschen ¶ Des ersten

gewaltiglich Zů dem andezen
be mal liblich Gewaltiglich Vnd
alsd woner er in dem Judas der
christů verriet / Als ein kuing
An sinem rich Woni do Judas
den bissen gass Do gieng In in
der tüffel Als Johannes meldet
Vnd alsd woner er in den sünden
Woni dar nach Vnd sy die sünde
hand geton / so hat der tüfel gwalt
vber sy Zum andern mal be:
liblich Vnd alsó woner er in eins
menschen lib dar In erfaren ist
Vnd darnach Inn got den gwalt
git Alsó piniget er dan den
menschen an sinen gelidern vnd
an anderen sinen gelidern vnd
an anderen sinen sinen Das in
wonen des tüfels gschicht vm
fünfferley sachen Die erst durch
erzöugung vollen gottliches
gewaltes Als matheus spricht
ca. ix. Von dem der behefft
was von kintheit den me:
mant erledigen mocht dan
christus allein Zum andern
mal durch der eignen schuld
willen Als lucas schribet ca. l
Von einem menschen der was
In der synagog Den gelt der tü:
fel vmb sin vnküsch besessen
Wan was der ist / Die der Vn:
küsch pflegen Als ein vosse vnd
als ein mul / vber die hat der
tüfel gewalt Zum drytten
mal durch grosser konbazinen
willen Als die kungfrow Sa:
ra Die einen tüfel by Ir hett
der syben man by Ir ge tötet
hett Thobias ix° Vnd sant
Paulus einen tüfel hett der In
piniget Zum vierden mal
durch ander lüt lere willen
Als lucas schribt ca° vii Jndem
ein gantze vmsetze tüfel was Do
er von den erledigt ward / do sprach
zů im christus Gang hin Vnd
sag dinem gesellen wie grosse
ding dir gott erzogt hat Zů
dem fünfften mal durch der gos
hett willen / der vätter Vnd der
mütter Die sy mit ein ander tri
bent Wer hengt durch das der
tüfel fert In das kind das von
In komen ist / oder das er sunst
gepiniget wonet / mit dem lib:
lichen tode Alsó geschicht kuing
David an sinem son der libeich
gebüsset ward vmb sines vatters
schuld Als geschriben stat ze Re
ca. xiij Sequnt Et illud erat
mutu: Vnd der tüfel was ein
stum Ihesu. Von sines wonenens
wegen / Wenn er den menschen
gemacht hett einen stummen den
er hett besessen Wie spricht Hiero:
nimus Er sy ouch blint gewesen
Darumb spricht er / Drü zeichen
sint geschehen an einem menschen
Ein blinder ist gesehen worden
Ein stum redent / Ein besessner
ist von dem tüfel ledig worden
Hie ist zemerckten das zweyerley
volck ist Die der stummen machet
Die ersten sint der vngerecht:
tikeit Die andern mit der schan
Die ersten sint die vngerecht:
ten richter Als falsche fürsten /
landtherren / ritter / knechte /
buregrē / Prelaten ꝛc Die zů
vrand erstummet / Vnd gerörent
mit nit gesprechen / ob man In
alle sant In die hende git Als
Ezechiel spricht ca. xiij. Et eris
Du wirst recht als ein stum
Vnd als ein man der nit tar
straffen Vnd Isaias ly ca. l:
xxxij Alle sint sy stummen hunde
die nit gerörent bellen / Wann

drú ding sint/ die stummet den hund das er nit bellen mag ¶ Das erste ist der schatt der do geet von dem thiere das do heisset Hyena ¶ Das ander der loubfrosch ¶ Das dritt ist ein bem do fleisch an ist Also sint drú ding die stummet den falschen richter Das erste ist der schatt von dem thier/ das ist die liebin die sy haben zú schanden falschen fróden oder fründen.

¶ Das ander ist der loubfrosch vnd schreyet vnd betrúrt die zú túrlet vnd die klasser vnd die lugner ¶ Das dritte ist das bem/ das do klinget wann man es under roiieret/ vnd betrúrt den alen sant Als gold vnd silber das do klinget Die drú ding machent stummen vß den falschen richtern/ geistlichen vnd weltlichen/ das sy die bosheit nit gerórent straffen Von den spricht sant Peter j° pe. 3° Correctoz: Er hat ein straffe gehabt sin sinne vnsinnikeit/ ein vnuernúnftiges thier

¶ Die andern werdent zestummen von schamm wegen Als die sich schement ze bichten/ zebetten/ predig hören/ die sich doch nit schemeren do sy die bosheit volbrachten ¶ Man lasset von einem der was mit dem tüffel besessen Do man den beschwúr do fragt man in/ was ampts der tüfel het der in inn was Er antwúrt vnd sprach sich bemin den lúten die schamm Wann sy die sünde volbringent so gib ich in die schamm wider/ so sy sollent bichten Darzschedlich ist die schamm von dero wegen ein menschen nit bichten mag Als der dauid spricht am psaltz sich ein erstumbt vn

hab das gůt verstellen/ darumb hat sich nun smerz gemeret Dergt Er ist erstummet dem wenn. Vnd do er den tüffel hett vßgetriben/ do wart der stum reden/ des verwunderet sich das volck Glosa/ Das waren die einfaltigen lút/ die verwonderten sich Wann sy sachen einen menschen der vor vil vbels vnd vnrechts geton hat Vnd tett nach recht vnd wol Als man lisset von sant paulus/ das er vff stund in der synagog Vnd prediget rechtenklichen gloubern Des verwonderet sich das volck Wann er vor ein vnrechtester der rechtenkheit was gewesen Als geschriben stat an der zwölfftbrten tadt Dequē Cauda aute epipis Aber ettlich vnder in als die meyster vnd gůt gliszner Die sprachen von bosheit wegen Mit beelzebub gewalt der ein fürste der tüfel ist treibt er die tüfel von den lúten ¶

Hie ist zemerckken das vor zyten ein kúng was der hiesz Ninus Vnd der hett ein statt gebúwet zú Ninive Der hat einen vatter gehaben der hiesz Beel Nach des tod hiesz im der kúng Ninus machen ein bild das dem vatter gleich was Vnd hiesz nach dem vatter Beel Vnd gebott das man im göttlich ere erbietten sölt/ als einem abgot Nu die lúten die da einen got an betten Die spoteten des abgots Vnd hiessen es beelzebub Das als vil gesprochen ist als ein gott der fliegen Wann vnder anderen zeichen die got wirckte in dem tempel ze Jherusalem do was das/ das ein/ wie

val man viche In dem trempel tötet
vnd blůt vergouß vnd democht
kam kein feuer darzů nemen
Aber by dem abget der heiden
der do hieß beel/ knoreut der
fliegen vnsegluch vil/ by dem
blůt das die heiden da ver-
güssent Darvmb wonten sy
der fürste der tůfel voer darzů me
mit des gewalt treibe thrustus
die tüffel vß/ Warvmb wönten
sy das Darvmb das sy wolten
es voer der erste abgot vff erter-
zich Aber das ist mit war Wan
Do vorder redet der lerer fulgen-
tig Mutpologiez libro p° vnd
Alexander nequā Cristinilla-
rio pōls Die spreckent das
etwan was in egipten land
ein richer man des nam vz
geheißen Cyreaphones/ der hat
einen son/ den hatt er vßer der
massen lieb gehabt/ Es geschach
das der starb Dem hieß der
vatter vor vberziger liebin nach
sinem tod ein bilde machen vnd
satzt das in sin hus Wann es
spricht aristoteles in poetrin
das ein yeder menschē lust hat
das zesehen des er lieb hat Dem
wolten die knechte gefallen tůn
vnd dattent dem bilde groesse
ere vnd machtent im krentzlin
vnd [illegible] kronen vff sin hopt
vnd machten im vorich mit
edel gesteinen Durch die schuldi-
gen die darzů fleuchent Die
hatten freiung vor aller nusse
tat Vnd alsd hůbent sy an dz
bilde für gott an zebetten/ nit
von vorecht dan von liebe/
Mit dem hilt ouch der lerer
hermes Tremegistus Vnd sprucht
Zů Egypten land Egypte/ egypte

O egypten land/ egipten land dines
geistlichen voriß/ Die du getriben
hast ist nůnt mer beliben den
luter fabelen Vnd dines gůten
vorzeichen zeichen sicht man/ an den
bilderen vnd an den abgöttern
Die gehönen sint vor den stemen
Mit dem hilt der lerer Lyten
Anglosa Lactantius Optimi qz Die
besten lůt die die heiden by in
hetten Den legten sy gottliche
ere an Als durch der sterck in
willen vmb die kúnst Vnd
durch der kunst willen/ hetten
sy/ sie für gotter Vnd der lerer
Isidorus in dem ersten bůch/ ethy-
mologiaz tit. 2°. Quod pagani
Die die heiden haben gotter
geheißen/ die sind vorlent lůt
gewesen Vnd vorcht darnach
vnd vergliche vmb sy verdient
hat Alsd machten sy im ouch
nach sinem tode ein bilde vnd
legten dem göttliche ere an Als
in egipten land Do hetten sy
einen abgot der hieß Apis Die
krieschen einen hieß Jouis Die
marmer einen hieße Tuba
Die latiner einen hieß Pluto
Die römer einen hieß Chirino
Der erst abgot Apis Was
gewesen des kúnigs tochter
vß krieschen land Vnd kam
in egipten land vnd lernet
die lůt/ wie sy das ertrich
pflügen solten Darvmb nach
irem tod machten sy ir einen
abgott Vnd legten dem gött-
liche ere an Von der andern
lůt tugent Darvmb sint die
heiden nach irem tode ha-
bent abgött gemacht den sy
göttliche ere habent erbotten
Do vor lang von zestrúben
Das ich vnderwegen laße

Direch der krúcze wegen Aber von den wolt lech sagen/ Darumb das wir da by vnnsten presten sollen erkennen Woan wir nun vnnoiszt sint Dan die heiden gewessen siyen/ Woan sy die hút gecret haben durch tugent willen So ereint wirt die hút durch bosshen willen Und darumb ist hie zemerken das wir vierley bösser abgott haben die wir anbetten

Die { Voller betrúgnusse / Voller stheedlicheit / Voller stinlicheit / Voller bosshen } sind

Die ersten abgött die voll betrúgnusse sint/ Dz sind die/ glichsner die sich geystlichen stellent vsnen nut dem gnaud lond tint den werecken Und/ doch jnwendig voller bosshen sint Recht als die abgöt die vsswendiglich/ die gestalt eins menschen hat/ als ob es lebe Und hat doch jnwendig lech leben jn jm nit Also sint die glichsner vsswendiglich gestalt als ob sy leben jn gottlichen gnaden Und sint doch rod sicherlich)nnengfaltiger bosheit/ Die sy treibent Das sint die/ die vrteilent on alle barmhertzikeit das man sy dester fromer sthetzen sol Hóllische die eret man dicke Und setzet man sy jn hoche prelature Als gott das claget durch den mund des weissagen Ihezemne ca. iij Und sprecht Hosherint Sy habent mir abgötter gesatzt jn min hus Darumm man niemans anrüffen sol/ Das man sy vermeidigen nut vnsunden Widerglich gleissner die do wonent jn den klósteru Und wonent es sy gnug dare an Das sy woyte blatten haben/ Und sthmale krúcze woyte kutten von sthauchem oder blódem tuch Die fúr ziechent die kappen Und sich emsiklich dar jnn stellent Und jn der gestalt voller bosshen Und sthalck sint sprecht der poet Ampla corona rimus Vestis nigra rota rotunda Non facunt monachu nisi mens sit arcta munda Das spricht zetútsch als Das die platten woyt sint Und die kappen sthwartz Und das Creutz sthiblecht ist Und der vmb louff jn dem Creutz gang/ Die machen keinen munch nit ob das gemút nit rein von den sunden ist Die andern abgott die voller sthedlicheit sint Das sint die gutigen Als gesúchter wúcherer/ roubere Diebe/ frúkousser/ Simonier falsch kousslút Und kramer Die allen lúten sthedlich sint Von denen sprecht got Durch den weissagen Ezechiel esse Ca. viij Argentum tuum Ir gold Und/ silber das sy nut bosheit gewonnent sint Ir abgötter/ nut den unússent sy ewenglichen verderben/ Die bettent alle den tüffel an/ der do heisset mamon Der ist der got der gytikeit Und Sant Paulus heisset die gytikeit ein abgöttery Ad ephe v Wann die gütigen bittent nit den pfenning an/ Denn got das magst du merken an vier dingen Das erste da by Als ein cristen mensch got sol so lieb haben das er umb jn sterben solt

Als Johannes spricht ca° xxv
Maiore caritate/ kein grösser
liebin mag Niemā haben
denn der stirbt vmb synen fründ
Also der gytig stirbet willen-
clich des ewigen todes Wan
er dem tüfel gerne gibt lib vnd
sele vmb das zerdesth gůt /
Darumb spricht etc° ca° xv /
Nichil iniquius Es ist nütz
thnödes denn der das gůt
lieb hat Wann er dem tüfel
feil treut lib vnd s'el Zum an-
dern mal Als ein trostener mensch
alle zyt gedenckt an synen got
Vnd sicht den gerne Also ein
gutiger gedenckt allzyt an sin
gůt Vnd lügt ouch das gerne
an Als geschriben stat Exxxiij
Contemplari sint / Sy lügten
das gelt an Das in dem thalcke
lag Zum dritten mal als
ein trostener mensch von sinē
got niemer Wil scheiden Also
ein gutiger Wolt niemer schei-
den von dem gůt Als math
spricht ca° vj Ubi thesaurus
Wa din schatz ist da ist ouch
din hertz / Zum vierden mal
Als ein trosten mensch / alle
sin hoffnung leyt an got Also
ein gutiger hat alle sin hoffnug
vff das gůt Vnd ist dem gehor-
sam Was es im bůt / als ein
Cristen mensch dem lebendigen
gott Als spricht etc° ca° v / Ver-
ruine Dem golde sint alle
ding Vnderträng Darumb
werden die gutigen betrogen
Als Amos der wyssag spricht
ca° iij Decreperunt / Ire götter ha-
bent sy betrogen Als ire vetter
die im nachgevolget haben // Die
dritten abgött Die volle/sum-
lutherei sint Das sint die valsch-
en Prelaten Die darumb grosse
prelaturen /n̄amen Derzumb
das sy die zů bosshert soltē straf-
fen Das tůnd sy nit / Vnd stond
recht / als die abgot in dem
tempel Wann recht / als man
den abgot eret Vnd ist doch
nütz nit Vnd setzt den an
ein mechtige stat Vnd hatt
doch kein krafft nit Er hatt
by im ein schwert oder spiess
Vnd stichlecht doch Wort stucher
nit Also die Prelaten eret man
vaste Vnd stond ouch an einer
statt die wirdig ist Vnd habent
grossen gewalt das sy wol
möchten straffen / Die bösen Vnd
die vnreinen / sy tůnd aber nit
Und als vor sehent das drit
das die vogel komen Vnd die
spercken / das sint die pfaffen
Vnd vnreinent dem abgot sin
houpt Also geschicht dick das
die prelaten habent vn nütz ge-
sinde by im / als vnkúsch her /
Spiler verträter / lugner / Hoff-
nerin / zůtrütter / oder mer-
treager / die in verstörwachen
Vnd vnreinent sine lüte Zů
einem solichen Prelaten / spricht
der wyssag Zacharias ca° v
O pastor / O hirt Vnd abgot
wie hast du din volck ver-
lassen Das redder er darum
Wann was sy armen lüten
geben sollen / das verzerent
sy im vnkúsch in hoffart vnd
mit vnfruchtlichem gesind
Die vierden abgött die voller
bosheit sint Das sint die
bösen Wib die seien lib zu-
rent Darumb das sy die
sele mit vnkúsch volhern /
mogent Von den der wyssman

redt an dem büch Der spricht Ich
hab gesehen einen hübschen jüng-
ling Der gieng vber die grassen
Jn begegnet ein weib mit vor-
otter frowen zierd Do zehant
volget er Jr nach als ein ochss
den man zücht zů dem fleisch
banck vnd wisset nit das sy
den pfil des ewigen todes het-
te geschossen Durch sin leber
von dem abgotte spricht Ezech
iel m. viij Capitel Das sint
die abgött des zorns die do
stifftent grossen krieg Das sint
die abgött durch der mund
der tüfel gut lügenhaftige wort
zů antwürt Die sint vsswen-
dig gekleidet mit golde mit
silber mit edelin gestein Vnd
sind doch inwendig ein stink-
ender schwartzer mist als der
poet spricht Video meliq̃
ſi lucram deteriora sequi Ich
tun sehe vnd erkenn wol
Das spricht also zetütsch Ob
du mit finem golde kleidest
ein kätin Affen so ist es doch
nit destor minder oder ein kat
Wider solich frowen oder man
die sich dar vmb zierent das
sy die lüt zuchent zů vnzimlich-
en dingen spricht der leret Je-
rom Si vox vel mulier Ob
sich ein man oder ein weib
dar vmb zieret das sy der men-
schen ougen zů jm ziehen
Vnd ob kein schad da von nit
kompt so mögent sy doch dem
ewigen vatel nit entrinnen
wann sy die gyfft mit jn tra-
gent Habent / wer mi yeman
der hett wöllen nützen Nun
spricht das ewangelium fürbas
Et alij temptantes / Die andern
anfachten jn Vnd wolten von

Jm haben ein zeichen von himel
Vie spricht Cirillus Als ob sy
sprechen also Es ist nit gottlich-
er werck das zeichen das du
tüst Aber der mosses dett / der
das volck durch das mer ge-
weiset hat Vnd als Josue
der / der sonne stille zestan ge-
botten hat Vnd als der Ga-
muel der an einem heissen
tage / einen dornschlag gemacht
hat Vnd als Helias der fiir
von himel schickt / Vnder die
leder treiberin Vnd sprecht
der allweg lernen wöll / Das
ist ein zeichen das er nienner
mer werden wöll Also der
allwegen zeichen sücht / ist ein
zeichen das er nienner glouben
will Also sint mängerz die
durch das gotz wort horent sy
wellent sich aber dauon nie-
mer bessern Man list das
zů einem mal ein heiliger
brüder Noas / Der sach ob eine
nüt das ettlich äpfel honig
die andern brott / die deutten
must Do bat er gott Das er jm
zeknüssen tätt Was das bedütet
Do sant jm gott sine engel der
spreach Der tysch ist das gottes
wort Die honig essent sint die
in göttlicher anschowen an got
gedenken Die brott essen /
sint die gott flissig siner gna-
den danken Die mist essen
sint die / die by dem gotzwort
nüwemelent vnd vbel dauon
redent Also sint ouch die
die by dem gotzwort sprisent
ettlich Jr verstentlicheit / ettlich
ir begyr Ettlich redent vbel
von dem prediger Darumb
sy das gottes wort nit stillent

laſen Wann recht als man mit dem brot ſpiſet den lib alſo mit dem gotswort ſol man ſpiſen die ſele Als ſant Peter ſpricht j Petri .v. Se ſollent ſpiſen die herre die by vch iſt Aber ein offenmbar zeichen ſiner gotheit erzoigt Jn treſtus do er die heimlicheit erkant hies herzen das meniant müglich iſt dem gott allein Als geſtruben ſtat am erſten buch der küng cap xxvij Die menſchen ſehen woas vor noendiglich iſt / Aber got der ſicht das herze an Aber die tüfel mögent die gedenken des herzen nit erkennen / Der tüfel mochte nit erkennen das maria empfieng vnd gebar chriſtum vnd doch nit recht beleib ein reine magt Vnd darumb ſchrib der Euangeliſta ferner Wie chriſtus / als war: er gott erkant hie gedenken Vnd ſpricht Ipſe aut vt vidit Aber do er ſich hie gedenken Do ſprach er Ein reglich reich dz in jm ſelber geteilt iſt / das wüet verlaſen vnd zerſtöret vnd ein huß falt vff das ander Der iſt dann das der tüfel jm jm ſelber geteilt iſt / wie beſtat dann ſin reich Woan he ſprech ent ich treib nit beelzebube gewalt Die tüfel vor Glo. Si werren recht die vnbeheglich woas Dar vmb woolt jn chriſtus vnbeheglich antwoirten Als ob er ſprech / treiber ein tüfel den andern vor / ſo er ſich ſelber vertreibt wie beſtat dann ſin reich Hie ſpricht reiſtinus Omelia xc Nidem Nüt als vaſt mögent die vor wendigen vigent einem reich geſtraden oder emer ſtat Als die vnnoendigen vigent die darinn ſint Alſo iſt jm ouch an einem menſchen dem möjent die vonnoendigen vigent alſo vaſt nit geſtraden als jm jm nit bosheit ſins eigen herzen Als Oſeas der woiſſag ſpricht cap x Diuiſum eſt Geteilt iſt ir herz vñ müſſen ſy verderben Als ein huß das nit krieg jm jm geteilt iſt / es ſy weltlich oder geiſtlich das muß verderben Alſo die kriegen jm einer ſtat Leiſtenlich lüt jn einem Cloſter Als die meiſter jn einer ſchül Als die jn creiſtenlichem glouben was der böſen vnder den allen ſint / Die müſſent nit der teilung verderben Nit als die frommen Vnd beſonderlich die creiſten / der vich woret ewiglich beſton Als der Damel ſpricht cap ij Fruſtrabit Kor der woret erkicken em vich Dabenen gleich Niemer woirt zerſtöret Vnd das iſt die erſte antwoirt do nit treiſtus die valſch rede da ſinden ſtatt vberwonden Die ander antwoirt iſt alſo Si aut ego Iſt aber das ich die tüfel vertreib / mit beelzebubs gewalt nit woer gewalt trei- ben vor vnſer kinder Hie ſpricht Creiſoſtimus Sich an die ſenfft- mietkeit vnſers herren Jhu das er nit ſprach min ſünger Er ſprach vnſer kinder Das ſprach er dar vmb / ob ſy ſich wolten bekören das jn die wort gedichen ſolten / zü groſſem heil Wolten ſy dann nit / Das ſy ſich vor dem vrteil nit bereden möchten Aber das er ſprach

vnser kinder mit woas gewalt
treibent die die tüfel vß Woan
er in den gewalt im gegeben hat
das sy die tüfel vß treiben Und
wolte im geben zů erkennen dz
sy die zeichen nit mderen/ nun
die person Darumb wolt er
im sin finger für werffen das
sy es in solten erkennen
Woan treiben die finger mit
christi gewalt die tüfel vß
das immer woas Und eignieten
das mit dem tüfel Aber das cri-
stus vß trib die tüfel/ mit eig
nem gewalt das mer woas
Und das eignieten sy dem tüfel
Als ob er sprech warumb wöllet
Ir mir das recht nit geben das
Ir gebent vnsern kinderen Wun
dar umb Ir habent sy lieb/ aber
mich hassent Ir Und darum
straffent Ir das an mir das
Ir lobent an vnsern kinderen
Nů woll er sy üben zů cristen-
lichem gloubem Und das sy in
erkanten Und sprach für bas
Horzo sy indigito dei Ist aber
das ich in dem finger gottes
die tüfel vß treib/ so ist volkumen-
lich das himelrach in vch
komen Hie sprecht Crisostus
Woas ist das himelreich anders
dann mins gerechtikeit gegen-
wirtikeit Aber der finger
gottes ist der heilig geist Woan
recht als wir das swert halten
mit den fingeren/ da mit wir
die vyent stärklichen wöllen/ die
selber da mit wir streiben wöl-
len Die salben da mit wir die
wunden heilen wellen Also
hat der vatter den finger
genützet den Heiligen geist
Do er sinen fyent den Balthas-
sar den kung In babiloma ver-
wunden wolt Do die hand
gottes mit dem fingez schreib
an die waand/ Anane techel pha-
res Do der kung sass Und ass
mit sines kebswiben Und de
tranck vß den guldin becheren
die er vß dem tempel ze iherlm
geroubet hett Do wart er der
selben nacht erstochen Von lüten
hießen Caldei in sinem eignen
hus Damelib ij Zů dem an
dem mal do hat mit dem
finger der vatter geschriben do
er von den zouberern des kungs
pharaonis sieg erzoügt/ do sie
sprachen Gottes finger ist hie
Exodi viij Zů dem dretten
mal do hat er mit dem finger
von siner barmhertzikeit wegen
geschaffet die wunden unsers
sünden Darumb singet die
Cristenheit also Tu septiformis
Du bist mit sybenualtiger gab
gottes rechter hand vonyser Und
heißet man den heiligen geist
des vatters finger/ als sinen
son christum sinen arm Als ysaias
spricht ca° iij Et brachium dom
Und der arem des herren/ wem
ist der geoffnet worden/ Woan
als wir mit dem arem würcken
Also hat got der vatter mit
dem son gemachet alle creature
Die zwey ding begeret der
David den arm Und den finger
begeret im hand ze senden do
er sprach Emitte domie Herre
send vß din hand/ vß der ober-
sten hörte/ ledig Und löse mich
von allen minem liden/ Für-
bas wolt christus ze erkennen
geben wie er des tüfels mit
bedorfte zů sinem zeichen/

Wann er kreffiger waas/ Wann der tüfel Dar vmb sprach er ferer Cum fortis armatus/ Wan ein starcker gewapneter man hüet sinen wonung/ so sint alle ding In fryd die er besitzet/ Ihesa Der starcke gewapneter man was der tüfel Der hütet sinen wonung/ So er die welt mit gewalt besessen hatt So waren sy In fryde Wann sy müssig waren Vnd torsten gegen dem tüfel nit verstan Vnd wz sy boßheit traben da was der tüfel mit In Vnd das ist ein böser müssigang So einer müssig ist In den sünden Vnd arbeitet nit/ In das ewige leben Von den der weyßman spricht Cum multa malina/ Ware vil boßheit hat der müssig gang gelernet Darumb so sagt er nü wie er den tüfel mit synen gewalt vöber wunden hat Vnd sprycht Ei autem fortior. Ist aber das vöber In ein sterckerer kompt Vnd vöber wonder In Allen sinen harnasch das vff er ein gedingen hat Den nimpt er In Vnd allen sinen roub den teilet er Ihesa christus was sterckere dann der deüffel/ den vber wand er an dem heilgen fron creütz Er nam In sinen harnasch/ das waas In grosser gewalt Sinen roub den teilet er/ Was war aber der roub Paulo matheus/ Zacheus petro maria magdalena der schächer Vnd alle sünder die christo beköret hat Die vor des tüfels harnasch waarent Die teilet er In die küchen Einen machte er bapst als Petro Den andern einen predyger/ als sant Paulü Den dritten einen euangelisten als matheum Den vierden einen bischoff In dem paradiß Den fünfften einen bilder der zunder als zacheum Den sechßten ein spiegel der büßer als mariam magdalena Von den dingen weissaget dauid an dem psalter Vnd sprach Extendens manu Er ist gefaren In die höchin/ gefangen hat er die gefengnus mit In gefüret/ Den lüten hat er In gaben gegeben Nun lasen uns alle hie sehen/ ob der tüfel nit harnasch under uns hab Ja sint nit die panzer die vnkistber/ als das panzer golie Das so starcker zuge waas/ das man die von ein ander nit geteilen mag Also sint die vnkistber Vnd die vnkistberin zu ein ander verbunden/ das sie nemant gescheiden mag Als der ob von In redt Eine halt sich zü dem andern/ das auch sy niman teilen mag/ Vm helm sint die hochmütigen Die man mit dem spieß der predig an das hirn nit getreffen mag Wan die wil das houpt nit getroffen woret/ so mag man In von siner boßheit nit gezierhen Aber wenn In gott den helm nit laden abzüchet/ so müß er sich treffen lassen mit der schlingen des heiligen gottes wortes Als der künig Dauid den ryssen goliam Des tüfels bogen sint die lugner/ Vnd die verlümbder/ Das sint die/ die einem In ere ab schmiden Als oseas der weissag sprycht cü/ Die dorna Gott der sprecher Ich wil den bogen von Israhel

zer músthen sin dem teil zú Israel
Vnd dab gesthach an dem kúnge
achab Der darvmb varet erstorh-
en an dem streytte Das er sinem
vorbe der lugnerin glouber hett
vnd tótet vnschuldigklichen den
biderman naboth Des túfels
schilt sint die glissner Von den
der sob xeder ta^ zly Des túfels
lichnam sint alb die geyosmen
schilt herte sint vnd gebogen
Darvmb gond die pfil ab Vnd
mag man dar durch sint ge-
schiessen Also die glassner die sint
hert Vnd stbalt-hafftig Vnd
beredent allzit bossheit / Dab/
man sie nit mag gestrafen Aber
wie voret got tún dem bogen vn
dem schilt Das voret der wissag
David Vnd sprecht Vreud ton-
tret / Den bogen vorcht er zer
músthen / Den harenasth zer tus-
sen Vnd den schilt voret er ver-
bremen Sine swert sint die
tyrannen / armer lút áchter
Vnd sint die besten swert Die
der túfel vff ertrich hat Als
der kúng dauid lobet das swert
golie Do nit goliab den dauid
vorht getrottet haben Vnd ward
doch selber da mit erstorben Am
no est sweret. Wer mit mir mit
ist der ist vorider mich Vnd wer
nit mit mir zesamen treut der
zerstörwet Glosa Als ob christy
spreche zú den sunden Do by so
mögen sie wol vertton das sich
nit des túfels gewalt / Der tú-
fel nit vb treib / wann er vorider
mich ist Vnd wer mit mir nit ist
Wann sich vorill lernen tugenit
demútikeit / kúschheit / vorillig
armút / Do lernet er vnmugent
hochfirt / vnkúschheit gittikeit
Wer mit mir mit zeschinen treut
(In ein einung der liebm Vnd
zú dem ewigen leben der zerstörwet
mit zancken mit krieg / zú dem
ewigen tod als der túfel Legt
cú Anima do spricht Woan ein
vorreiner geist ? Diser passib
oder teil Von den syben túfeln
Von dem das ew engely fürbas
spricht Der ist vßgelegt vor
den an der mitwochen In
der ersten vast vorchen Von
dreierley volck Von heiden
sunden Vnd von bösen reysten
Darvmb lasen wir in hú-
ston / Vnd bitten vore got das
er vns dar vor behút / Amen

Am mentag in der dritten vorchen

Multi leprosi fuerunt in
Israel sub heliseo ppheta
luce iij Vil vorsetzigen
waren in israel vnder dem
vorsagen heliseo Vnd sie kemen
ward nit gereiniget Nun der
naaman von syria Wie ist
zesagen warvmb der allein
ist gesint worden Vnd die
andern nit Nun darvmb das
der selb vestenglich gloubte Vnd
die andern nit Also ist im noch
dar vmb das vore bosthich glou-
ben / so mugen wir noch nit von
got gehaben Gloubten vore a-
ber recht / so behabten wir was
wir wolten Als christy spricht
wer recht gloubt / dem sint
alle ding mugelich zebehaben
Do sprechest du vilicht Ich er
vorider sich gloub erch recht wenn
sich ein reysten mensch bin / Hór
wie der dar vber antwúrt sant
Augustin Hor est Das ist recht
gelouber / nit beharren in den
sunden Wann als vil du sind
hast mit lusten / Also vil hast
du götter den du dienest vorider

got Als ob du fressig bist Vnd
trincken list dan mit din got
din buch dem du dienest als sant
paulus spricht Adeph 3 Vel ad
philippen 3 Das sint die küt der
gott vr buch ist Ich bas hastu
die gittigen lieb oder die gitikeit
ist mit gold vnd silber din gotter
die du anbittest wider got Aber
der wissag Dauid spricht Omnia
lachrymas Die abgötter der lüsti-
gen ist golt vnd silber Zum
dritten mal ob du die vnküsch
lieb hast / sind nit schöner küt
lichnam din götter / die du an
bittest als sant paulo spricht
ad romanos 1 Hermerunt / Ir ha-
bent angebetten vnd gedienet
mer der geschöpfde dann dem
schöpfer Von den küten allen
die vr hoffnung vff solliche götter
legent Wie jamerig die sint / do
von redet sant augustin in de-
ueritis appli Vnd spricht also o
pny Es was etwan vnder den
heydenischen menschen / men-
gerley krieg wa an eines men-
schen selikeit lege / Aber jnn
krieg vnd sant paulo ist besser
ritterliche heidenische meister von
den es lege eines menschen sely-
keit daran Das er lebte nun /
dem fleysch vnd den lüblichen
gelüsten Vnd die heissen epicu-
ri Nach jrem king Epicureo /
der ouch hies Caedampasta
vnd wünschet das er einen lan-
gen krangen hett / als ein kranch
das er dester lenger lust hett wen
er schlünde das essen vnd das
trincken Die andern die wolten
nit das dar an lege die ewige
selikeit Si sprachen aber sy lege
daran das ein mensch gedächte
an menschliche wunlikeit Vnd
die hiessent sich stoyci Die er-

sten lebten nach dem fleysch Die an-
dern nach der ewikeit Wedere die
ersten noch die andern lebten nach
gott Dar vmb do sant Paulus
kam in die stat Athenis Do die
heidenischen meister am marcken
vnd kreygten oder disputierten
mit jm von der selikeit Der erste
Epicurus sprach zů jm Ich bin
selig ob ich minem fleysch vs
gewarten kan / oder mag Do
sprach der stoicus Ich bin selig
wen ich mit minem gemüt
weltlicher wirtschaft gepflegen
mag Do sprach sant Paulus
Do bin ich selig ob ich by gott
besteen mag Der Epicurus
sprach Der ist sicherlichen ein
seliger mensch / Der nach lüblich
en lüsten allzit wol geleben
mag Do sprach der stoicus Der
ist vil seliger / Der weltliche
wirtschaft gepflegen mag Do sprach
sant Paulus Der ist der selig
est / Der alle sin hoffnung / allzyt
hin zů got gelegen mag Betro-
gen wirt epicureus Wann
er sin hoffnung legt vff ein ding
das swach vnd stinkent vnd
vnsüber ist Betrogen wirt der
stoicus Wann er sin hoffnung legt
vff ein ding das zergenglich ist
Mit betrogen wirt sant paulus
Der sin hoffnung legt vff ein
ding das ewig ist Her ille.
Es spricht der lerer Valerius
in sinem andern büch also Das
die heiden die gewonheit haben
Wen sy in grossen liden sint so
rüffent sy got an der himel
vnd erden geschaffen hat Wen
sy vs den liden komen so lauffen
sy nit fröden in den tempel
Vnd bettent die gottez an Also

tünd vore falsthe trösten Voen es
vns vool got so betten vore/ gör-
ter an Als die vnkristh die hoch
fart/ lüge/ gutikeit freasheit vn
trunckenheit/ vnd andere bos-
heit die vore traben Voen vore
aber sin liden sogen/ so bettent
vore nun den einen got an der
himel vnd erde besthaffen Als
der wissag Dauid sprecht Cū
emderer Do er sy tötter vnd
satzte sy in liden/ do süchten sy
in vnd betten in an Aber
voenn sy glück haben so betten
sy vil valsther götter an Als
Moyses sprecht an dem büch der
bott cū xxxiiij Der lip ist veist
vnd voyte Voorden Daz vmb
ist er gewichen von got sinem
schöpfer Vnd daz vmb voan
vore vestenglich an got glouben
vnd zuffen in dann an/ so voen-
det er vns allen prosten Als
vore vorkünd haben in der
hütigen letzgen/ die genomen
ist vo dem vierden büch der
küng Ca. v. Exat naaman
Es vas der naaman ein starck-
er man Er vas aber vßsetzig
in hette der küng lieb voan
das land syria vil güt Von
im empfangen hett/ Nun het-
ten die stöcher oder rauber von
syria vnder anderen vonb ouch
ein mager bracht von Israel die
gaben sy des naamans knaben vo
zü einer dienerin Die sprach ein-
es tages zü der frouven O das
man herr voer in Israel by
dem voissagen Heliseo/ als bald
vürd er gesund Die voon komen
an den man/ der man bracht
sy an den küng Der küng sant
den naaman zü dem küng von
Israel Do das horte Heliseus

der hieß den vssetzigen komen zü
im/ vnt dem schüff er Das er
sybenmalen sich vorüsth in den
Iordan Do er im gloubet vnd
tett da6/ Do vard er gezeimigt
von aller siner vssetzikeit Alss
voem vore vestenglichen gslou-
ben so gesthicht vns alss Als
Cristus sprichet in den fürgele-
ten voorten Multi leprosi Von
den voorten vill sich vnser sa-
gen One gottes gnad/ mag ich
sy nit volbringen/ bittent got
vmb sin gnad nut eine Ame
nnud. Das euangelium

In den zyten sprachen glisner
zü ihesu Vore vil haben vir
gehöret von dinen voercken
Die du tüst zü Capharnaum Tü
sy ouch hie In dinre gegne In
anvüreter ihesus vnd sprach
Vorlich ich sag vch das nie-
mant vnder den voissagen ge-
nem ist ge vesen in sinem
land In der vaarheit sag ich
vch Das vil vittven varen
In den zyten helie in israhel
Do der himel besthlossen vas
drü stave Vnd sechs monat Vnd
zü keiner vared der voissag in
gesant Nun zü der einen Die
Do vas In sareepta Sydonie
Ouch sag ich vch das vil vssetz-
iger vaaren in israel zü den
zyten helisei Vnd keiner vider
In vard in gesund Nun der
naaman von syria Do vaaren
sy alle voll zorn In der synagog
Do sy das horten vnd stünden
vff Vnd stiessen in vsser der stat
vnd voysten in vff den hörthsten
teil des berges daz vff ir stat
gebuven vas Das sy in harab
stiessen Aber ihesus gieng one

sthaden mitten durch sy / Das ist d; euangelium nach dem Buch stabn

Die vrstegung

Er sóllent wissen das dz dinng sin der welte sint die besten vber alles das got geschaffen hatt / Das erste ist das gottes wa:ht liecht / Das ander ist gótliche wisheit / Das dritt artzny des libes Von dem ersten spricht der weis man ecclj tª 2° Dulce lumẽ / Das suesse ist das liecht / vnd lustig ist den ougen den sonnen schin an zesechent Von dem andern spricht der weisman Capio Optatum / Ich hab die war gehabt vnd hab gewelet vnd nu erst geben worden dz sinn Got hab ich an gerüfft Vnd ist zu mich komen der geist gótlicher wisheit Von de dritten spricht der weisman ecclj tª xxxviij Deus deterra Gott hat vns den ertrich die artzny besthaffen Aber einem torechten menschen ist sy widerzem / Syben mal das sy die besten in der welt sint warumb sint dan widerzem dry beesten an vns Der erste das wir alle von dem liechte nit erlüchtet werden wan es doch gemein ist Der ander das wir alle von gótlicher wisheit nit klug werden vnd sy doch gůt ist Der drytte das wir alle von der artzny nit gesund werden vnd sy doch nütz ist Darumb ligt der brest nit in dem liecht den in vnsern ougen / Das die bösse sint So lyt er ouch nit an der wisheit Nun an vnsern hertzen das die herre sint Noch an der artzny Nun an den lúten die sy versthmachen wan sy toren sint Also nach geystlichem sinne Vnser herre ihus christus ist ein liecht der gnaden Als sant johannes spricht pmo ti / Er erlüchtet einen yeden menschen So ist er voller wisheit gewesen Als sant paulus spricht in im sint alle hort gótlicher wisheit So ist er ouch ein artzat ~~bruder~~ gewesen Als sant paulus spricht alle dmg vermag er mit der craft siner gnaden oder nort Vnd warumb werden wir nit / alle erlüchtet von im Nun darumb das von vns geschriben stat / an dem büch der wisheit Vnsere bosheit hat vns geblendet / Warumb werden wir nit alle von im gelert Nun darumb das von vns geschriben stat / Zacharie 7 Posuerunt Sie hertz habent sy gegen gott gesetzt / als einen harten adamanten Warumb werden wir von im nit alle gesint Nun darumb das von vns geschriben stett ~~Cnjß~~ ca. vj Der sinn vnd die gedenken menschliches hertzen / Die sint geneigt vff die bosheit von jugent vff Darumb geschicht vns recht Als den luden von den das euangely hie sagt Vnd sprichet also Dixerunt pharisei adilim Es sprachen die glisnere zů ihesu Ihesa wa das geschechen sy das sollen wir hören Darnach vnd er vierzig tag in der wüste gemastet hett Vnd in der tüfel im geruochten / den er vber wand Do gieng er vß der wüstin gen

galilea Vnd fuert in sin geist gen
nazareth In die stat do er erzoge-
en was Vnd gieng an dem sambs-
tag nach siner gewonheit In
der Iuden synagog Vnd stůnd
vff vnd wolt lesen vff das ma-
pirel das da spricht Gottes geist
ist by mir Hat mich gesant das
ich den armen predigen sol / die
krancken heilen die gefangnen
ledigen den blinden das gesicht
den sůndern ablass Vnd ein
gnadenreiches Iar allen luten
Die geschrifft ist hie erfillet vor
den an mir sinen ören Das
einualtig volck gab im bezug
muss es war also Vnd wunderten
sich alle / der gnaden richen wort
die im giengen Durch simen mund
Aber die gliszner sproetzen sin Vnd
speachen einer zů dem andern
Ist er nit hie Josephs son Vnd
maria sin můter Vnd sin brůder
sint by vns Als Iacobj Josephi
simon Vnd Iudas Vnd sin swe-
stern Als matheus schribt cap xiij
Vnd da von hie der lerer beda
Magna erat ab eo egestas
keit / das sy den erkantnus von
worten Vnd von werken Das
er ee christus was Vnd dennocht
im verschmachten Nun darumb dz
sy sin geschlecht erkanten Herr ist
Darumb sprachen sy zů hand
darnach Arzat mach dich
selber gsund Als ob sy sprechen
also Eyt das du selber krangk
bist Im mänigen sůnden Warum
nimpt er sich artzney chin zů am-
dern luten Vnd wie wolt er dz
er eins schmides son ist / Hie ist
ze wissent / das sy im wissentlich
die gantze warheit geredt haben
do sy im hiessen einschmid Vnd
einen artzat Er ist des schmides
sun gewesen / von dem der dauid

reder an dem psalter Tu fabricasti
Du hast gestimmet die mozgen
rőtin Vnd die sonnen Vnd recht
als ein schmid mengerley gewäch-
se stimmet Also hat er mengerley
volck erwelet In die kilchen
Als sant Pauls spricht p'ma
Cor xij Einem Iecklichen hat der
herr gesetzt In das ampt der ri-
stenheit Zů zwoelff botten Etlich
zů verkünden Etlich zů lereren
Etlich zů bůssern Als er spricht
2a ad thimothy 2o Als in eine
grossen huss / sint etlich guldine
gefäss / etliche silberen / Vnd als
ein schmit vil kneblete hat Also
hat er zwoelff diener gehabt
Die haben vns gestimmet ein
schlüssel / amptz wölff stucken ri-
stenlicher gloubens / do mit wir
die himelreich vff sperren mögen
Do ist er ouch gewesen ein artzat
der mit der salben siner göttlichen
gnaden vns heilet von den Wun-
den vnsers sůnden Als der lerer
spricht beda Sanabat fabrefactus xpc Von
des schmides wegen ersti bist du
beschaffen worden Vnd das du
bist von des artzats wegen ersti
gelediget Vnd geheilt worden
das du wol bist Vnd sant augu-
stin reder von dem artzat Vnd
spricht also Magnus venit medicus
Ein grosser artzat ist von himel
komen Wann vil grosser krancken
lagen vmb Vnd vmb Vnd dar-
umb hebt das ewangelium an
Das sy sprachen also Quanta au-
dimus ꝛc Wie vil haben wir
tätten gehört von dir die du
geton hast Zů Capharnaum
Hie ist zemerken Das cristus
vil grosser wunder hette getan zů
Capharnaũ Darumb sy sprachen
zů im also tůn sy ouch hie In
Irem lande Wann von sinen
wunderen die er da getan hette

Schreiber matheus xx. vnd Das er
vor der stat einen vßsetzigen gsund
hette gemacht der man geruffet
hette Vnd in der stat dem Centu-
rionen Diener Vnd sant Peters sun
schwiger hett gsund gemachet
Als Johannes schribt xx° iiij°.
Vnd alle die die da waren die
man im zů bracht die machte
er alle gesunt Die wunderwun-
den von im eschellet in gantz-
en lande Syria Als matheo
schribt xx° iiij° Vnd das gantz-
e land heisset syria Darinnen
waren zwey galilea ains der
Juden Vnd das ander der hei-
den Noan als man lieset am
buch der king Am dem nünden
capitel Das der king Salomon
gab einem heiden der hieß Hiram
in dem lande Chocintzig stette
Vnd die selben hieß man der
heiden Galilea In dem selben
galilea lag Die houptstatt
Capharnaum Vnd darumb
die mer von den wunderen
die thrystus tett zů Capharna-
um Die waren komen gen Naza-
reth Vnd die stat Nazareth
die hieß man erst statt darvm
das er da empfangen wurde
vnd gezogen Vnd das hůben
im die gleßner vor So sy sprach-
en zů im wie vil haben wir
gehöret der tůt Die du hast ge-
ton zů Capharnaum Exposa
als ob sy sprechen Du tůst
solliche wunder hie mit by den
du sy billicher tättest Vnd ver-
bunden werest als ein landman
sinen fründen der er allzyt me
verbunden ist dan den frem-
den Aber darumb vnd du es
nit tůst so mögen wir es nit
glouben das es war sy Aber
warumb morht thristus nit

zeichen by im thůn Als morhen
schribt xx° viij° Nun das er we-
nig krefftiger gesund machte
Do antwort vber die gloß
das er nit morht zeichen da ge-
tůn Er morht sy mit getůn vor
geordnetem gewalt Er möchte
sy aber geton haben von ab
gesteidnem gewalt / Er tätt
er aber mit Durch syner sun-
derkeit willen Die er
im vff trůb Do er herzer sprach
also Amen dico vobis Warlich
ich sag vch niemen vnder
den wissagen ist genem in
sinem land Exposa als ob er
sprech / Darumb mag ich vn-
der vch nit zeichen tůn Wan
ir hin zů mir vngloubig sint
Nur darumb das ich hasse
das land / Dem ich die gůtheit
nimer empfengen muß warlichen
han Vnd ich em here Vnd
em houpt der wissagen bin
Den moyses erkante an dem
buch der bott xx° xvj Do er
sprach / Ephem̃ suscitabo Einen
wissagen will ich vch er-
wecken / Dem wirt sich mine wort
geben in sinen mund / Das er
den hörent als mich selber ist
Dann das an andern wissagen
war worden / als des ersten an
dem moysi Von dem geschriben
stat am buch der zal xx° xv
Das alles volck von im sprach
er wer ein selsstmütiger war-
hafftiger wissag / Des allmech-
tigen gottes Vnd sin brůder
vnd sin schwester Die redten vnd
hetzten wider im Also geschach
dem Joseph von dem geschriben
stett Genesis xx° xxxvij° Wie er
von sinen brůdern mangnal-
tiglichen / ge leidiget vnd ver
hasset ward Vnd verkouffren

Jn jn egipten land / dar vber er
dorth von den frembden zů em-
em herren erwelet ward Alſo
laſet auch man von dem dauid
primo regum x ta° Das jn brů-
der vnd jn kinde ſprachen zů
jm wer iſt der dauid vnd aby-
ſay ſon Vnd er dorth zů emem
king von den frembden erwelt
ward Darvmb ſpricht die gloſ
Oz das em natizliche eigenſch-
afft iſt das em burger dem
anderen vndig iſt wan ſy
merckent nit die krenkeit die
er hat wann er em man Aſt
worden Oi gedenkent nun
an die torheit die er tett do er
em kind geweßen iſt Vnd iſt
zemercken das doch emez vil
me jnem nechſten verbunden
iſt / freintſchafft hilffe / gůtheit
fridezung zeleiſten dan emem
frembden Durch des landes wil-
len Durch der ſtat willen Durch
der wonung willen / Durch der
gewonheit willen / Durch der
gebott willen / Durch der kunſt-
ſchafft willen / Durch des hand
werckes willen Alſo thzuſtus
Mather am xxij Diliges pri-
Du ſolt lieb haben dinen nách-
ſten als dich ſelber / Wer aber
vmſer nächſter ſy / benympt
ſant Augustin epla x xxvij
Dreyerley Aber vmſer nách-
ſter Aſt mit zeſtheen nach dem
blůte / jn arch der geſelſchafft vnd
freintſchafft die emer mit dem
andern haben ſol Vnd darvm
ſo gehört das zů der liebin des
nächſten Als ſant Augustin
ſpricht De doctrina criſtiana
Was vor jm gůtes erzögen mó-
gen Das ſollen vor jm tůn als
vns ſelber Vnd was jm ſchádlich
ist das ſollen wir jm erlaßen Vnd
alſo ſol man die nachpuren vben
das ſy den nachpuren nit
ſchaden Korch an der perſon
korch an den eren / ſtoch / mit
vnrecht an dem gůt Als mit
roben / mit geſpricken / mit wůch-
ern / als geſchriben ſtat an dem
buch der kunigen ta° xxij Du
ſolt dinem nächſten kein vn-
gluck mit machen Vnd ſolt
jn mit gewalt jn verderc-
ben Du ſolt dem toben nit
fluchen Als ob er ſprech der
toub iſt der der mit dir iſt / dem
ſolt du nit fluchen das iſt
vbel von jm reden Do wider
ſollen wir die lút ermanen
das ſy yeen nachpuren zeſtat-
ten konnen Vnd ledigen die jn
laden ſegent vnd trőſten die jn
truren ſint Als Iob tett ca° xxxj
Darvmb das ich den armen
ertrigenden erlediget hon Be²
Der vnſchuldigen hertz hon ich
getrőſtet Erwem han ich ge-
wonet vmb dů / Du jn lamer
ſint geweſen / das ſint die meit
vnd die ampt / arms frommen
nachpuren Danon ſant Au-
guſtin ſecht Q Drum re dei ta°
xv Oheliq eſt Beſſer iſt em
gůter nachpur ze haben den
emen zorgent mit vnſchuld
vberwunden Em ſolicher bur-
ger oder nachpur iſt gůt der
aller dingen vnſchuldig iſt
vnd niemant kein leid tůn iſt
wann vber dem allmächtigen
got gar genem iſt Als man
ſchreibt am erſten búch der
alt vätter leben Das der abbt
Daſimag Der hatt got das
er jm zerwiſſen tätt wem er
vff erden mit ſinem leben

1. nim

gelich voer Zů dem kam en stim
er voer gelich emem richter In
emer statt Do dab horte der abt
Ecgiency Bald in dab hus Zů
hette der richter die gewonheit
Wan er arem gestorben was das er
die vff nam Do der den abt
von ferren sach her komen
Er lieff im entgegen Vnd bat
in oder bad (in sin hus/ Do
sy mit em ander assen do fragt
in der abt/ Was im were
voer/ Wan er voer des wirdig
das er ein munich solte sin in
einem klouster Vnd das hette
im gott besunderlich ze wissen
getan Do er das horte do sprach
er Ich weis anig güter werk
die gott möchten von mir ge
nem sin Aber dar vmb das
gotter stimme/ von mir zů dir/
komen ist/ so sag Ich dir/ das
drissig star nun sint/ dar inn
Ich kuschlich sint minder kerven
gelebt Hein Vntz an den tag
Voer mals hab Ich dry sünde
by ir gehabt Durch der willen
hab Ich voer by ir gestklossen
Was fremder bilger komen
sy wer mir leid das Ich sy eine
andern liehe Ich beherbergete
sy selber Do las Ich kemen vs
nimen hus mit gon Ich geb im
in sinen sack das er ein malze
essen hat/ kemen armen men
schen han Ich nie verschmachet
Ich sy im nach siner notturfft
Zů hilff komen/ vnder die ge
rechten han Ich mienan las
en dringen Vnder lüte vische
hab Ich vbernacht in minem
hus mit gelaßen Hör Ich zwen
kneegen so vast Ich mit Ich muss
sy er verstünen Von minen knech
ten ist mine kein klage mit komen
Das sy mienam geleidiger haben
Min vich hat andern vich nie
kemen schaden geton Ich lasen
vff minem ackere hünen voer
Do wolt Ich hab nie verdienst
Das ein mächtiger emem armen
gewalt tätt Niemand hab Ich
betrubt/ Was das gerichte by
mir so liep Ich niemand tötten
Von einem solichen Nachpur
wiert das were Das der wis
man spricht Prope xxv Besser
ist ein nachpur der nachent ist
Den ein brüder in der ferre Do
der heilig abt das horte/ Do
gesegnet er im Vnd sprach/ noch
eins enbriste dir Das du alle
ding vff gebest Vnd volgest
göttlicher wisshein nach Als
bald stünd er vff Vnd volget
dem abte nach in die wüste
Do sy mit em ander gruengent
do kamen sy an ein fliessendes
wasser Vnd hetten sint
ein schiff Do sprach der abt
volge mir nach/ Do gruengen
sy mit em ander vber das was
ser Do sy in die Wüste in das
klouster komen Do sauzte er
im/ in ein zellen by dem klou
ster Vnd gab im die wisse vn
das leben/ wie er sich dar inn
halten solt Das tett er alles
seliglichen/ Vnd schauzte die
vordern arbeit für kunst wel
die do sygent/ Do er starb do
sach der heilig abt/ Das die
heiligen engel sin sele/ mit gros
sen freuden füren zů dem ewi
gen leben Vnd horte das sy
singen/ Beatus qui. Selig
ist der den du erwelet Vnd
empfangen hast/ Vnd ang
ging ist dar an/ das ennez sin
en nachpur mit heimlich betrü
gen sol Halt dab er im offen

harlich mit betrugen sol/ als mit
kouffman sthat; mit wücher/
Als sant Augustin schrybt an
dem xv ny buch de trinitate/ al
le sament wollent sy wolfeil
kouffen Vnd türe verkouffen
Das selb schrybt er mit einer
grossen hübstheit/ die einer
erzögte jn einer statt/ der zuf
fer alles wolfil zů ein ander
Vnd sagt er wölt einem ye
den mamme sagen was er
in synem můt hett/ do kam
yederman frowen Vnd nam
Do stůnd er vff Vnd sagt jn
Er wölten allegezn wolfeil kouf
fen Vnd türe verkouffen Vnd
Darumb ist hie zemerken das
die kouffliite/ sechsmalingklichen
sindent ¶ Den ersten der an
der kouffmanschafft ist den
verbergen sy/ was böß ist das
lobent sy/ die zal die minn
dernt sy/ die waage die erhe
vent oder lichten sy/ die elen
die kürtzen sy Vnd was böß
ist das můtschent sy Vnder
das güte Vnder die star ge
schriben an dem buch der le
uiten am xxv cap. Statera
iusta/ Ein waag sol recht
sin/ Vnd ein gewicht gliich
groß gnůg sin/ ein maße eb
en gleich sy Vnd ein elen Vnd
am buch der sprich cap° 20° Es
ist ein vnderscheidt by gott
vor zwey gewicht hett/ ein
schweres zů dem jn nemen vñ
ein enges zů dem vßgeben Vnd
got ist mit jenem schalckhaff
tig noog Nun komen vor
fürbaß vff den rechten sinn
Vnd sprechen das mit durech
tikeit wollen/ umm von
ndes wegen sint die wissagen
von den nachpuren oder er
kannten verschmachet worden
Vnd das erzögt er jn by zwey
en grossen wissagen vß der
alten e/ ¶ Der erste was he
lias von dem geschrieben stat
am dritten buch der küng xvij
Das zů den zyten do
grosser hunger was jn synem
lande jn Iudea/ wann der hy
mel beschlossen was drů gantz
e jar Vnd sechs monat Vnd
waren die wile gar vil
vnutzen jn dem lande Iu
dea Do keme nit des wůn
ders was/ das sy jn spysen
solt/ dann die eine jn sarep
ta sydonie zů der jn got ge
sant hett/ von dem andern
stat geschriben Exo xxij° vj/
Das zů den zyten do der
wissag helyseus wissagte
jn Iudea do waren gar
vil vssetziger jn dem lande
Vnd keiner ward nit gerei
niget denn eine Naaman
syrus/ wann der eine an jn
gelöubt Als christus by den
synen tett gar wenig zeichen
darumb das sy jn verschma
chten Aber by den frembden
vil/ darumb das sy an dräch
tigkeichen an jn gloubten. ¶
Noch geistlichem sinne by der
vorttnoen Exercepta sydonie/ sol
len vore verston die heiden
schafft die ein vorttroe hiess
wann sy christum den bringam
mit en hett/ vmb das he zů
gesant ward der ware he
lias das ist christus Der vand
sy jngrossem hunger/ drů jar
Vnd sechs monat/ Do sy nit

gloubeten democht die heiligen
genaltikeit vnd gottes barm-
hertzikeit Aber do sy in vffnam
vnd spiset jn mit reissenlichem
glouben Do spiset er sy hin wi-
der mit dem mel/ das niemer
erwindet Vnd das der jung
ee em ende nimpt jm ewigen
leben Das noas jn heiliger/
frouelichmann/ vnd mit dem
öl siner barmhertzikeit Aber
by dem naaman von Siria
der vssetzig was sollen wir er-
kennen/ das heidisch volck das
den touff notzdiglich vff nam
von dem worden helisco thuste
darumb sy belib bereget wur-
den Die die sunden noetstmach-
ten Darumb sy beliben jn he-
re vssetzikeit Aber nach dem-
sem sitten/ by der notturfft
vnd by dem vssetzigen sitten
wir erkennen die leygen/ die
sunder die nit wil sunden
be vnreinigt sint Die niemet
vil andechtiglicher das gotzwort
vff/ dann die preester die gelz-
ten oder die geistlichen lüt
Aber by dem hymel sollen wir
erkennen/ die heiligen gestrafft
der durch der menschen sün-
den willen dick beschlossen
wirt Drü jar/ das bewitet
wann nun nit prediget den
glouben der heiligen genad-
tikeit Vnd sechs monat
das bewitet die sechs werck
der barmhertzikeit Als Oseas
der wissag spricht ma. vi Non
est mia: Es ist kein barmher-
tzikeit noch kein warheit/ noch
kein kunst noch erkentnüs mit der
vrsach das ist die heilig ge-
strafft/ der wirt beschlossen

Also durch der prediger sünde
als durch der zů losnere Als
geschriben stat am buch der
kunigen cap xxvj Si non: Ob
ir mir nit gehorsam sint/ so
wirt sich ewer strauffe syben-
valtiglich meren durch ewer
sünden willen Die hertzikeit
ewer hochfart wil ich zer
brechen/ vber üch will ich
geben einen yseren himel vnd
under üch ein gloetspriessen er-
terich Durch vssetzig sint die
sünder/ wann die sind heisser
vssetzig/ Als der wissagman
spricht cap. xxj Ein trägt
wer das berch an eüret der/
wirt dar von verunreinet
vnd wer gemeinschafft hat
mit einem sündigen menis-
chen der leit an sich sin sünde
Durch darumb als die vssetzikeit
den liblichen anblick vngestalt
macht Also die sünde den
den anblick der sele Als sieze-
mal spricht der wissag De-
migeam Schwerlzer ist ir an-
blick dann die kolen/ Zum
dritten mal als die vssetzikeit
kumerlichen zů heilen ist also
die sünde Als Jheremias sp-
richt ca. xij Insanabilis Ein
wunden die mag niemant
gesundmachen/ Bösz ist dem
geschwulst/ niemant mag es
verbinden das du wirdest
gesunt/ Vil sint vssetziger in
Jsrahel Das ist in der reinen-
heit vnd wirst doch gereini-
get/ Nun der naaman Syrer
das als vil bewitet/ als ein
schönes vnd sind die/ die
sich nur der lichte schön mach-
en vnd nem Als Als der wis-
sag spricht Sanus Confessus

Die hertten felsen geteilt haben nach ſinem gewand vnd ſinen füßen vnd doch die Juden ſo hert ſint beliben das ſy den ſpir ſiner warheit nit haben offgenomen ¶ Hie iſt zemerken das zweyerley volck ſint die chaſtum ſtinmethent ¶ Die erſten die treibent ſin vß der ſtatt / das ſint die hochmetigen die nit ſteen vberwint yheſum treiben vß yren hertzen ¶ Als man liſet von dem Jungſten tage yſaie xxv ſin den himel volle ich dott ſtin varen / vber die ſternen will ich ſetzen minen ſtůl / dem almächtigen will ich werden gelich ¶ Darumb ward er vertriben von der ſtatt des ewigen lebens ¶ Die andern die ſtoussent ſin ab dem berg / als die ſin hochfart wůnediken in der welt ſint vnd mit ſteer boſſheit die ſy dar zů treibent / vnd mit gewalt ſtoussent ſy yheſum von in vß yrer hochen wůnediken vnd darumb ſprucht zů ſin der wyſſe man Juncz & Oculi mu ¶ Ome ougen ſöllen ſehen das recht iſt vnd ome ougpraüaen ſöllen gon vor dinen füßen ¶ Die dritten die verſtennigent in / als alle lugner vnlutterer zů tüttlier / die als dick einen ſtein an ihm wacſſen als dick ſy einen vnſchuldigen menſchen verlugen als geſchriben ſtatt Verbum ſ Eiusmodi ¶ Si treiben ſin vß der ſtatt ſiner wůn vnd verſtemgoten inn mit yren valſchen zungen ¶ Die wurden die martrerent ſin als die ertzſtopten die ſin boſſheit behaltent vnd alle gleſſner von den ſint Paulus veder ad hebreos Aber

Du bůrſt vnd Jnzied haſtu an dich gelept / Nun ſprechet der ewangeliſta ferner Et xe-pleti ſunt omes in ſinagoga ¶ Si wurden alle erfült in der ſinagog mit zorn vnd treiben ſy vß der ſtatt ¶ Do by machtu merken das ſy nit wirdig waren das er vor inzeichen tätt ¶ Als der wyſſe man ſpricht an dem büch der ſprüch Non amat: ¶ Ein preſtenlicher menſch mag den nit lieb haben der in ſtraffet ¶ Segnū & iuxerunt illū vnd fürten den vnz an das höchſte des berges do ſie ſtat vff gebuwen was das ſy im abher ſtießen ¶ Blůt val böſſer ſint die Juden geweſen denn ſie meiſter der tüfel / wann der trotzſte ruſtum ab dem predig ſtůl mit geſtouſſen doch erſtreckten ſy vber ſin vnd datten im nit vnd alſo weich er vß yren handen vnd alſo behielt er in noch em ſtat der bůſſwirkent vnd ouch darumb wann die zyt ſiner martter noch nit komen was ¶ Durch darumb wann er einen jemlichen tod nit liden ſoh vnd hieſſet die ſelbe ſtat ruſti ſpir vnti am den dritten tag vnd ſprecht der herr ¶ Beda das er dry ſtunt vß yren handen den engangen ſy vnd do er vnder einen ſtein gieng do er ſich wolt verbergen / do weich der hertte fels vor den velten ſines gewandes / als ob ſy im im graben weren / ¶ Durch ſprechent die / die es geſehen haben das man die ſpir ſiner ſiete treff vnden felſſen ſehe vnd iſt ein groſſes wunder das ſich

Creützigent sy In selber gottes son
vnd smächent sin die sprechent
alle sämen/ als lucas schrybt der
evangelist Nolnig/ Nore wöl=
ken ant das der regnier vber
vns Repuſ spe aute tæſtens
Er grieng aber on schaden
muten durch sy Hie spricht
Crysostig/ das siner menschheit
vnd das siner gottheit Noab dz
erzöget er das er mutten vnder
sin mund vnd symochten sin
ant geschaden Aber das er von
im weich/ das was ein zeichen
siner menschlichen kraghent
Hie ist zemercken Von etlich
en toren die an dem hütigen
tag Noan man das evangely
an list/ so schrubent sy das/
wort Jhesus aut tæſtens:
Spricht crysostamg Dir tu insipi
ens/ Hag du vnstimiger mesch
Ysset man nit alle tag das eva=
gelin in der kirchen/ das man
es wol gehören mag/ Nag
dan die das evangely/ nit mit
den oren gehelffen/ Nye hilfe
es die denn wen du es hieng
est an dinen halss Vnd dar=
umb solen wir tragen ein teil
des evangely in der fästagen
oder an dem halb Treag es lie=
ber in dem herzen so hilffet
es die Duch sant paulg straffe
das do er spricht sie behaltent
die monat die zyt vnd die
iar/ Ich vörcht Ich hab imm
arbeit an vch verloren/ do mit
Ich vch hab gebracht zů treisten=
lichem glouben/ Als ob er spre=
ch sol Die zyt sint dem evan=
gely besser sin/ Ist nit der mor=
ning tag vnt dem evangely
als gůt als der hütig Vnd
darumb so sond sollich vnglouben
vnderwegen die vch sölich treug=
ner vor tragent/ Vnd glouben
was vch cristus sagt Vnd
sin zunger Do mit Ir komen
zů dem ewigen leben zů dem
vns helff ihesus thristus der
mit dem vatter vnd mit dem
heiligen geist ewiglich regniert
Amen Am zinstag in der
dritten wochen

Non dico tibi septies Marh
xvj Das für gelete wort
spricht zů tütsch also Ich sag
die nit syben malen Sich spricht
syben vnd sybenzig malen/
sprach thristus zů sant Petern
Hie ist zemercken wie gar
vnglich das vrteil ist gewe=
sen gottes des vatters in der
alten ee Vnd gottes des sones
in der nüwen ee/ Wan in der
alten ee vmb ein kleine vnge
horsamikeit ward gesprochen
zů dem menschen/ verfeicht
sy das ewenrich in dinen werk
en wan dues nonzekest/ sin
fenicht wirt es die nit bezig
en/ Vnd ward ouch gevrteilet
zů dem ewigen tod Aber nun
in der nüwen ee von des sones
wegen/ sint wir barmhertzi
gleich er lediger worden Vnd
weret vns die sünd siben vnd
sibenzig malen vergeben/
Dar vmb mugen sie gesprechen
zů got dem son das dauid
spricht am psalter Tibi de=
relictus est: Die ist verlaßen
der arem Vnd der woysen
bistu worden ein helffer/ Dy
dem armen sollen wir erken=
nen alles menschlich ysschlecht
Das do in armůt val lidet
do er vertriben ward vs dem
paradys in das ellende der

welt / Do ward es verlaßen von
dem vatter von himelreich Aber
got der ſun nam es wider vff
vnd ſpiſet es Arreſtonkes an
dem achten buch von den thieren
ſpricht das emerley / als gyre:
en ſint ſo barmhertzig / das
ſy ire vogel vß dem neſte ſtoun:
ſent / ee ſy mugen gefliegen Dar:
nider ſint ander gieen barm:
hertzig / vnd gütter ſytten die
niement die vff vnder ire
kinder in das neſt vnd ſpiſent
die vntz ſy mügent gefliegen
Alſo iſt geſchehen vnſerm vat:
ter vnd müter adam vnd eua
Do das geſchickt was worden
das ir kind in dem paradiß
vnſterblichen ſolten bliben / vnd
das ſy one den tod zů himel
oder dem himel wurden emp:
fangen Do verwurchten das
vatter vnd müter / dz ſy vmb
ire ſünde mit den kinden vß
dem paradiß wurden geſtoßen
Do kam ein ander vogel das
was christus Den yſaias eine
vogel heißet zlv ta Der nam
vns in ſin neſt der reynekheit
vnd ſpiſet vns mit ſinem
worden lib Da von ſpricht der
wyſſag dauid Quania p̄ meg
wan mich ann vatter vnd
müter verlaßen haben Aber
got der herre der hat mich
empfangen Von den dingen
ſpricht ſant Bernhart in der
predig von den ſiben barm:
hertzikeiten Drü ding ſint
an den alle min hoffnung vnd
alle min gedinge ſtat Das erſt
iſt die groſſe liebe / do mit mich
got erwelet Das ander iſt
die warheit do mit er mich
gelert hat Das dritte iſt der
gewalt do mit er mich erlediget

hat Nie iſt der dinge ſteuck
der mir zů zů ſprechen werden mag
den vns gor von himel / in den
hercken der welt hez geſant hat
Ich bytt dich brüder / haben
vor den in den henden ſo merck
en das ez vns noch zuech ſine den
werden anblick gottes ſin das
ewig leben Wer alle ſinn moch:
teſt du geſprechen Wilich ſtet
ſölliche hoffnung hab / zů ablaß
miner ſünden Warumb wolt
ich denn ſo ſtyfer von den ſün:
den laufen / Ich antwürt vnd
ſprech das vore die ſünde laßen
ſölken / ant allein das ſy vns
nichte vergeben wert Durch
das vmb / ſo vore ye beſter da
wider ſtreben / ſo vns got in
ewigen leben / ye me lon geben
wolle / Wann man in dem hy
mel haltet das recht / das er:
wan was by den heiden Da
von aryſtoteles redet in dem
ſybenden büch politicorum Do
man einem ritter als dick ein
kreutz vff ſatzt von lilien / als
dick er einen vigent hat vber
wunden Alſo iſt im by got
in dem himel Als dick ſiner
ritter einer vff erterich dem
böſen vigent an geſigt / als
dick git er im einen beſunder
lon / vnd die mag man billich
lylien heißen durch der groſſen
reinikeit willen Als der dauid
ſpricht am pſalter Iuſto / Ein
gerechter menſch / wert plügen
als ein lylien / Vnd des vr:
künd liſet man von der alt
vätter leben Das ein heiliger
Abtuatter was der lag an
ſinem gebett Da ward er vß
im ſelber gezuckt / für gottes an
blick in den himel Da ſach er
einen als wol gezuerten ſeſſel / an

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

emer loblichen stat vnd syben kro-
nen dar vff/ Do fragt er woem
das an gehorte/ Im ward geant-
wurt Einem kunger der hyn-
nacht die syben keronen ver-
dient hat Do rüfft er dem
kunger zů Im vnd fragte in
was er gůtes dinge die nacht
geten heite Er antwurt vnd
sprach sich weiß nut anders
Dan das mich hinacht die
nacht sybenmalen angefochten
hat Ich solt dich allem lassen
vnd solt von dir wichen die-
wider hab sich gerochten Do
vernam der alter/ als dick der
kunger widerstritten hat im-
en gedancken/ als dick herter
em keron verdienet in dem hy-
mel Dar vmb spricht sant
Bernhart Quoties Als dick
wir den sunden widerstreben
als dick vber vnden wir
den tufel vnd erfrówen die
engel vnd eren den almách-
tigen got Aber got der wa-
ter vff vnnsz ferchten vnd
die do vnder vallent die hebt
er vff Aber die gesigen die
krónet Her alle Die bazm-
herikeit ist beriitent hie in
da lingen genomen/ ab dem
buch der kung ca. iiij/ By der
woytwen die zwen sön hette
vnd stirtzt nach dem wyssagen
helisco Vnd sprach gotte-
man stichan/ der gelt schuld-
ner ist komen vnd wolt vnr
mine zwen sön knechten Nim
hab ich nutzit da mit ich in
bezalen kúnde Do fragter sy
was sy hett in rem huss Sy
antwurt nún ein wenig ölez
In einem krúg Do sprach er
so gang vs vnd entlechnen
gar vil hessen/ oder vässer vnd
kreg vnd trag dir heim in din
hus/ vnd stichús die tur nach
dir nach die zů vnd gus in
krúg mit dem ól in die hand
vnd gús in die hessen Wenn
die alle vol werden so bezal
dinen schuldner Vnd von dem
vberigen lebe du/ Vnd dine kin-
der Die fromme volget dem
wyssagen/ vnd dett nach sinen
worten Do geschach es alles
als er vor gesagt hett Also die
můter der reinsten heit die stirz
et im zů dem waren helisco
christo Vnd klagt sich im zů
dem gelt schuldner das ist der
tufel Wie er vor zwen sön/ das
sind die offembaren sünder vnd
die hemlichen vmb die gelstschuld
der sunden hinfiren will So
pitet vor christus/ das sy gar
vil lerer hüsen samlen sol dz
sint die leren hertzen der sünd-
er Dar in kem ölez gottliches
gnaden nit ist Dan gús dar
in das ól gottliches barmhertz-
ikeit/ da du mit die gelt schuld
der sunden macht bezalen/ vnz
an den jungsten tag Das ólez
stússet vf dem felsen Das ist
reinstus des begerer der sun
ca. xxx Do er sprach Sinus
det mithi id/ Wer gut wer
das sich by den tagen Wer
do mir gússe der selb den zin-
sen des ólz Also sollen wir
ve einer dem andern sin schuld
vergeben Das wir das ólez
von got erwerben/ do von ich
fúrbas nit sprechen wil sind
dar vmb sprechen wir Ave
maria Das evangelium

In den zyten sach ihesus
sin kunger an vnd sprach
zu sinen heren ob im krúcz
an die sunder/ so gering vnd

straff in zwúschen dir vnd
ihn besúnder Hórt er dich
so hastu dinen brúder gewon-
nen / Hórt er dich nit so nim
einen oder zwoen zú dir wil-
er aber ouch die nit hóren so
sag es der kilchen / Hórt er
die kilchen nit / so sy er dir als
ein heiden vnd als ein offenn-
barer súnder / Woerlich / ich sag
dir / was ir binden vff erter-
rich das ist gebunden in dem
himel vnd was ir vffla\u0303en
vff erd / das ist gelósset in
dem himel Ob zwer zwen
unt ein ander hellent vff er-
trouch / welicherley sach sy
bitten / das wirdet in von
minem vatter wa zwer zwe
oder drey gesamelt werden in
minem namen / unttern zwey-
stehen ich in bin ich ouch Do gieng
zú sim perg vnd sprach Herre
wie dick súndet min brúder
an mir das ich im sól ver-
geben vntz sybenmalen Ihsus
antwúrtet ich sag dir nit
vntz sybenmalen / sonnder
sybent vnd sybenzig malen
Das ist das ewangelium nach
dem búchstaben. Vßlegung
Vnder anderen grósten ge-
breften ist der nit der
mindest das wir der gesch-
afft nit gloubend wóllen /
nun vnserem eignen willen
Als menliger die vil vastent
vnd betent vnd vil almú-
sen gebent kúnsch vnd waer-
haft sind vmb gottes liebin
vnd dorch ir hertz dar zú
nit bruchen mugent / das sy
die lúte lieb hetten vnd ver
geben ir ir schuld / Die sóllent
wissen das alle ir gúte werck
got vngenám sint Vnd ir schuld
wirt er in nimer me vergeben
Warumb / Darumb das zwey
gebot sint von got Hab got lieb
vnd dinen nächsten Vnd enig
ist on das ander gar nútz wert
zú dem ewigen leben Als Jo-
hannes spricht j Johannis 4
Vor manduad. Hab gebott
haben wir von gott / Der
gott lieb hab / der hab ouch
sinen nächsten lieb Ob aber
etwar sprech sich hab got
lieb vnd hasset sinen brú-
der / der ist ein lugner wan
wer sinen brúder nit lieb
gehaben mag den er sicht
wie mag der got lieb ha-
ben den er nit sicht Hie
spricht die gloss Proximus
Ein nächster ist gottes bil-
de / hastu dan gottes bilde
nit lieb / So hast du ouch
den nit lieb der bilde er ist
Aber darumb / das der nächs-
sten liebe von den wir nun
reden mer geistlich / ist dan
lúblich / als vil die seel besser
ist dan der lib Darumb sint
wir verbunden von serem nächs-
sten ze behalten by dem lib-
lichen leben Vil mer sint
wir verbunden / das wir in
behalten by dem geistlichen
leben Dar tút man nit
nichts baß / dan nit straffe
da mit man zúrichet den
menschen von den súnden
Ob aber etwar den menschen
wolt straffen So hat die
straffe drú ding / Cristlicher
vermúnftikeit / Barmhertziken
Des ersten sol sy haben ernst-
licheit Als der wise man
sprichet Fluxus [illegible] Vinea

Die gerte vnd die straffe die
gebent forecht dem schuldigen
Do sol die vorcht nut ze
ernstlich sin Als das blŷn
dem fiwr / Wan das messiges
fiwr / so zerflüsset es vnd schwim-
pt vnd reiniget sich Ist es
aber ze scharpff / so vernet es
ze einer ästhen Also ist dem
fiwr der straffe so die messeglich
gestraft / so besseret sich ein
mensch vnd voret gereinige
get von sinen sünden Ist sy
aber ze scharpff / so vernet der
mensche vngeduldig vnd
verzaget in sinen sünden /
Darumb vattet der vorßman
cum te ne feriat malus Ee das du
dich erfragest / so solen niemen
stheben / Aber wen du der
warheit gewar vorist / so
solen rechtmessigen straffen
Wan dem anderen mus so sp-
richt Aug / so sol die straffe barm-
herzig sin / Als du dich vssen
ernstlichen stellest / so sol'n doch
ein mutlichen haben in dinem
herzen Als ein artzat der zo
kumpt zů einem vervvundten
menschen / der hat zwey
ding by im / Ein scharpfes mes-
ser do mit er die vvunden
schnidet / Ein linde salbe da
mit er sy heilet / Also zů
gerichter vorß sol ein mensch
haben ernstlicheit vnd ouch
barmhertzikeit Also gor nůt
hinzů den sinen apport z°
Ego: Ich, die sich lieb han
die straffe ich vnd pinige sy
Vnd Augustinus / ad bonifacium
Contra epistolam donatistarum / Mole
sta / Verscharpfft ist der artzat
einem toub sichtigen menschen
Ein vatter einem vnzüch-
tigen kinde Der artzat nut
sinem vinden der vatter mit
sinen stelegen vnd doch bede
mit rechter liebin / Als vor
stehen das der artzat / vvas er
doch gůtes tůt dem toubsichti-
gen vvenschen das tůt er alles
mit luter liebe / so hat im doch
der toubsichtig vnersetlich hin-
vvider nut lieb / Aber er schul-
ter im vnd vnd bisset im
mag er im begreiffen Also
tůt menger böser mensch
Wenn man den straffet vmb
sin sünde vnd schuld hemlich
oder offenlich / Wie wol das
gestichet in waren liebin so
laßet er dennocht nit er schil-
tet den der im gestraffet hat
vnd morht er er hoch in mit
vnendlichem gezne bringen
vmb sin ere / Als der vorß
man spricht proverbiorum xv / Von
vnart / Ein böser schuldiger
mensch der mag nit lieb ge
haben der in straffet Die sint
gelicher vorße als ein tier
heißet Hopheton Von dem
spricht aristoteles Wie wol
das swach vnd krannk ist /
wen man das jaget vnd im
die hunde ze nache komen
so vorffet es einen stinkenden
mist von im vor die hunde
das sy hinder sich vorchen /
Vnd es fürbas wenn lagen
Also sint manigerley böser
lüt / wenn man die gezne
jaget mit straffe / vß den
sünden / so vorffent sy von
in einen mist stinkender
vorat / da mit sy schaffent das
man sy laßt in irer bosheit
bliben Die solten dar an ge-
dencken das geschriben stat
Non tollas quod non tuum est ne accipiens / wer einen
der im heimlich strauffet

verſmacht/vber den kompt der
ewige vndergang Zum drutten
mal hab ich geſprochen Das die
ſtrafft ſol geſchehen vermínſſte
glich Gehent hr das ein ſchütze
bedurff von nottwegen/das
er ein gůte geſicht hab/das er
in die ferre möge geſchen wz
er ſchiessen will Von dem
kamech liset man Anſtolaſtica
hyſtoreia Do der blint was
vnd in ſin ſumiger wiſere/do
wond er/er hette geſchoſſen ein
tyger Do hett er geſchoſſen
einen menſchen Alſo bedarff
einer/einen ſcharpfen vernunft
der einen ſtraffen will Vmb
ſin ſchuld/das er wiſſe wen
er ſchonen ſölle Oder wen er
ſtraffen ſölle/das es mit einen
gerechten menſchen der vn-
ſchuldig ſy ſtraffe/ſúr einen
vngerechten der ſchuldig iſt
Alſo tett Iacob der Patriarch an
dem bůch der geſchöpff an dem
xxxvij ca/Pater vero Abere
der vatter liget ſchlichtlich vff
die ſache wie er wer Vnd dar-
vmb ob wir vns alſo hielten
in der ſtraffe ſo zigen wir má-
migen von den ſünden Als
Criſto ſpricht an dem ewange-
lio Reſpiciens ihs in diſcipulos
Ihesus liget ſin ſúngere an
vnd ſprach zů ſant Petren
Wie fraget die ſgloß Do
thristus redte mit in allen
waruomb nemet man hie
ſant Petern beſonder Durch
deß willen das er das houpt
was/vber die andern alle
Als er im den gewalt het ge-
ben vber die criſtenheit
Als matheus ſpricht ca° xxxj

Si peccauerit/Ob ein bru-
der an dir ſünder/ſo gang
hin vnd ſtraff in zwyſchent
im vnd ſin beſonnder/Hie
iſt zemercken Das die ſtraffe
in zwifaltiger wiſe iſt/Eine
mit der pin/Durch der gerech-
tikeit willen Vnd die ſtraffe
die iſt swer/wan ſy bringet
dick dem ſchuldigen den tod
Vnd alſo iſt die die ſtraffe mit
empfolhen/Nun den richtern
in den ſtetten vnd in den landen
Durch der gerechtikeit willen
Vnd durch vorcht der böſſen
Von den ſpricht der kunig
am pſalter Vt faciat iudicium:
Das ſy volbringen ein ding
geſtrikten recht wan es allen
ſinen heiligen ein lob iſt Die
ander heiſſet ein ſtraffe der liebe
Vnd die get mit allwegen mit
pin zů/Do mit man zücht ein
menſchen von ſinen ſünden/die
gehört vns an/Vnd iſt vns
allen allen ein ein gebot Als
der wis man ſpricht ettlich
zyt Mandata/Got der hat
ein geboten/yeglichem von
ſinen nächſten Vnd dar vmbe
recht als vns geboten iſt
das wir ein ander lieb ſöllen
haben Alſo iſt vns ouch ge-
boten/das yemans einen den
andern ſtraffen ſölle vmb ſin
ſchuld Als ob ich ettlichen
prieſter von im weiß/den er
ſelbs vnd ander lúr mit er-
kennen Als ob ich ſich einen
prieſter Der villicht einen
da nie geſchlagen hat Der
darnach geſtorben iſt Vnd
das weiſt der prieſter nit
Vnd wölt zum altar gon ich
ſöl im her dan zuchen vnd

sprechen Herre gond / damien der
mensche ist gestorben den ich
gestklagen habent Oder sach
ich einen abtrinnigen / zů dem
altare gon sich sol sprechen Herre
wind sin nit ich sint im came
Oder sach sich einen der ein got
teb gab mit recht hat genomen
weib ich das min straffe an dm
hilffet sich sol sy an im nit
verstrogen Oder sich weiß ein
leigen der ein weib nimpt / die ein
anderen man hat sich sol spre-
chen Laß das weib faren / sy
mag nit din gesin Des glich
ob einer zwey weib hat / Oder
ich weiß einen der gestolen hat
ich sol sprechen gib wider das
din nit ist / Besonder ob ich
weiß einen / der sich von nimer
straff bessren wolt / Von der
straffe so redet Cristus Do
er spricht ob din brůder an
die sünder ¶ Wann zwinalti-
glich mag din brůder an die
sünden ¶ Zum ersten mal
das er dich allein gelediget hat
Oder du weist das er allen
gesündet hat Wann ist die
sünde offembar / so hat es nit
crafft zwoysthent die und im
Wann offene sünde die sol man
offenlichen straffen Als sat
Paulus spricht j ad thy / 2o
Nemmem / Den sündenden
soltu vor allen liten stroffen
das die andern die das sehen
forchte do von nement Und
in dem geistlichen recht buch
Ex de pnitis 7 remiss. Man ta
Die offembaren sünde die
sol man nit verborgner straf-
fe nit remigen Doch soltu
hie mercken Das ein preister
nit offembarlich zestraffent
ist Als geschriben stet in dem
geystlichen recht buch Oeyge
Oliemd Aber wan die sünde
heimlich ist / so hat die brüder-
liche straffe macht / Wenn sy
ein werck der liebin ist Wann
recht als ein artzet der macht
einen gesund / on des lident scha-
den / mag er das nit gewin / so
schmidet er das glid ab das
niemant minnist Also einer
der straffen wolt / der sol all
zyt gedenken / wie er synen
nechsten zuch vo den sünden
mit behaltung sines nimden
Wann der nimde wirt gerechnet
Vnder den besten tugenden
die der mensche hat Als da-
von redet sant Augustin xxij
q. j. ca. ye Da spricht er Die
ere: Zwey ding sint vns
notturfftig Ein gůt leben
vnd ein gůt nimden Das ist
ein gůt wort Das leben ist
vns not Der nimden vnsern
nächsten / Auch wen ein mensch
den nimden ver liret / So
wirt er verschampt vnd
lasst sich darnach nemer
ziechen nach vo den sünden
den vor Vnd merklich spricht
er Ob din brůder an die sünder
Wann sündet ein mensch an
gott / so lyt die straffe nit an
vnnser wal Als sant Augu-
stino spricht Scitote se scilicet
wissen das es ein anderes vnd
ein anderes ist ob ein mensch
an vns sündet Oder ob er an
got sündet Wann sündet
ein mensch an vns vnd ver-
geben wirt im das nit / so sün-
den wir Sündet aber ein
mensch in got vnd zůnen
wir nit darumb / mit gruntzer
begir / so werden wir teilhaf-
tig siner sünden Als geschriben

star p° Fegū 2° Si permanent:
Ob ein man an dem andern sún-
det, Darumb so mügen vor got
gesterben Sünder aber ein man
an got Wer wolt für in bitten
Wann got allein ist der/der die
vngerechtkeit die man Inen
vergeben mag Hie ist zemer-
ken das dreyerley ding sint/dar-
umb einer brüderliche straffe
gelaßen mag Als thomas spricht
d'aquino 2a2e Quę xxxvj.
Eines durch der liebin willen
das einer beter einer zimlich-
en zyt das er zů der zyt mit
böser wirde/zů der er im
strafft Das ist mit sünde Halt
lombardus Zum andern
mal ob es einer last durch
der zimlichen willen/ob einer
verstumpt das er sinen näch-
sten nit straffet/Und dorcher
wol weißt/das er in mit
siner straffe möcht zuchen
von den sünden wend/dan so
ist es tötlich sünd Zum drey-
ten mal Ob er es tůt durch
verkehrte willen/so ist es ein/
laßliche sünde Durch ist hie
zemercken/das einer/der straffen
will/zwey ding soll ansehen
Zum ersten ob er ein prelat ist
den er straffen will Und dem
so sol er im mit schuldigen wurf-
fen Er sol in bitten als sant Paulus
spricht ad thime iij Seniorem
Nemen eltern solln nit straffen/
du solt in bitten als einen vatter
Zů dem andern mal so sol er sich
selber an sehen/ob er selber ein sün-
der sy Wann dan so hat er den
gewalt der straffe verloren/vesen-
derlich ob sin sünde grösser ist
Und straffet einen andern Umb
ein mindere Als die gloß spricht
über das wort Si uidetis vesti/
Ob du siehest ein agnen in dines
brüder ougen Und einen traum
in dinem ougen nit merken wilt
So spricht ihesus das er von den
redet/die tötlich sünde schuldig
sint Und straffent yren nächsten
umb ein mindere Darumb spricht
der ewangelista ferrer Si tradi-
derit: Ob er dich höret so hast
dinen brüder gewunnen Glosa
mit solicher hemlicher straffe
hastu in bracht zů dem heil
siner selen/mit gemzlicheit sines
leimdes Doch solstu mercken ob
die hemlichen sünde einer nächs-
ten kön ze schaden einer gantzen
gemein Als das einer trachtet
mit etlichen buregen hemlich
wie man ein stat den vigenden
wolt verraten Oder ob ein ketzer
under dem volck wer der die
lüte schwecher/an veistenlichem
glouben/in solichen sachen sol
man einer hemlichen straff mit
beiten Aber als bald sol man
gon zů einen prelatem/der dis
übel vnderston mag Wann es
ist der gemein nutz allzit ze
setzen für den besunderen Und
für die behaltung sines leimdes
Aber darumb das es zwey ding
sint/ein güter lemd Und das
ewig leben/Und vil weger ist
es kom einer umb güten lemd
dem umb das ewig leben So
spricht das ewangelium ferrer
Si aut te non au:/Ob er dich
nit höret so nim zů dir einen
oder zwen Glosa. Das sin schem
dester grösser sy Will er sich wi-
der nit schamen/so tů einer ge-
wer sine gnůg als das ewange-
lium ferrer spricht Si aut te
non audierit. Ob er dich nit
höret so sag es der kilchen

Glosa das er der verſmechet ſy/ das der der ſich mit ſchand von den ſünden nit wolt laßen ziehen das der gezogen wurde mit ſchanden Ge[2] Si aut etiam Ob aber er die kilchen nit hört gloſa. das er verſmechet der ſelen gebott/ ſo ſol er die ſin als ein heiden vnd ein offenbarer ſünder Gloſa. Das man in ſcheiden ſol von andern lüten mit dem bann/ wann vil böſer iſt der von der geiſtenlich en namen vnd geiſtenliche werck tůt/ dann der offenbar ein vngeiſten iſt Aber darumb das die prelaten den gewalt haben/ die lüte ze bannen Do ſpricht das ewangelium ſeczer Amen dico vobis/ Warlich ich ſag üch das/ was ir vff erden entbinden das wirt ouch gebunden vff dem himel/ Gloſa Nit dem band der bannes ob der ſchlüſſel nit ſterze iſt/ Hie iſt wol zemercken/ das yeder menſch den bann vorchten ſol durch dryer ding willen

durch { gehe dlicheit / gehaben / gehaim } willen

Des erſten durch der ſchedlicheit willen wann wem man einen bannet den nimpt man gotte vnd gut in dem tüfel/ Vñ darumb wann man ettwann einen bannet einen menſchen/ ſo fürt in in der tüfel Als ſant paulus ſchribet j° Cor v Der bannet einen darumb/ das er zů ofteren vnkúſtig gepflegen hatt Als bald fürt in in der tüfel/ Darumb ſpricht ſant Augiſtin Vnus reatus/ ein yeglicher reatus

menſch der von dem prieſter gebannet wirt/ den git er dem tüfel in ſinen gewalt/ wann als in der kilchen reatus iſt Alſo vs der kilchen der tüfel Die ander ſchedlicheit wann mit dem banne/ ſo wiret er gottes gnaden beroubet vnd aller ſiner hilff/ vnd dem ſo mag er vallen in die ſünde vnd ſo iſt niemant der im dar vß gehelffen müge Als geſchriben ſtot etiam Ze Ve ſoli/ Ve einem der allein iſt/ ab der vallet ſo hat er niemant der im wider vff hilffet Die dritte ſchedlicheit/ wann der baum anzúckig iſt Als der mit vſſetzigen lüten zeſchaffen hat/ der wiret mit im vſſetzig Alſo der mit dem bannigen menſchen zeſchaffen hat der wirt mit im bennig Darumb laßet man von einem tüfel/ den man bannet in einen menſchen vnd fraget in was die ſünde wer/ domit ſy aller meiſt das volck zügen zů der helle/ Do antwúrte der tüfel vnd ſprach Das iſt der bann/ wann dick bannet man einen mit dem die lüte zeſchaffen haben vnd werdent ſin meiner dickung Alſo gewinnen wir dick an einem tage hundert ſelen ze der helle/ Zů dem andern mal/ ſo iſt der bann zefürchten/ Durch der ſchaden willen Der erſte ſchade iſt/ wann ein benniger beroupt wiret aller gůtheit die do geſchechent in der criſten heit Der doch begerete der wiſſag dauid vnd ſprach Pertraxerunt me/ Teilhafftig mach mich herre aller der gůtheit dero die dich fürchtent Der

ander schad ist der wan er als
em todten bilde/ oder em todtes
gelide ist/ an dem libe das die
spise nit genemen mag Darzu
spricht sant augustin Nimpt
sol em reisten menschen bessere
vorchten/ dann den bam/ wan
er des heiligen geistes gelid nit
ist Vnd von im nit gespiset
wiret Der dritte schade ist
der wan er von siner krankheit
nit gesunt wiret/ Wann er
der artzney die sy im heilsam
nit teilhaftig werden mag
Vnd spricht nit dem wisigen
grund Non est sanitas in carne
mea kein gesundtheit ist an minen
gliedern merket von dem an
blick dines gottes Zů dem
dritten mal sol em menschen
den zorn vorchten den bann
durch der schand willen die an
dem dingen lit Das erste wan
man vsser der kilchen slagt als
einen hund vsser der kilchen
Das ander wan man in mer
verschmachet dan einen luden
wan den mögen wir on sünde
leiden/ das mögen wir nit
den bannigen nit getun Die
dritte schand/ wan er dankem
er nit hat/ wan er hat der
er nit den luden nit/ so hat
er sie nit den heiden nit noch/
nit den reisten Darumb so
wiret das an im war das
man spricht in der geschrifft
Cui sine lege nimit/ wer one
ee leben der müss one ee ver-
derben Darumb wer ge-
meinschafft mit einem bemi-
gen menschen hat der ver-
sündert sich an vier dingen
An got von dem der bann
vo got An dem prelaten der im
das in verkündet An dem
benigen der dar vß nit trach-
tet An im selber wan er nit
im gepiniget wiret Es sölten
ouch die priester nit zů ge-
hellen die lüte ze bannen
umb kleine schuld Wann
Also schrabt sant augustin
Das einest ein priester ban-
en wolt einen menschen/ do
sprach zů im die stim von
himel Lass es sin Vnd ban
im nit wan du sin nit mit
dinem blůt gelediget hast
Also ich mit dem minen an
dem heiligen leon creütz Nam
laster das zů einem mal ein
abt An einem clouster was
der wolte sinen brůdern
ze erkennen geben wie es
ein böses ding umb den
bann wer/ Vnd liess im
bringen ein weisses brot Vnd
der das im den ban Als bald
do ward es kolswarz/ dar
nach liess er es vß dem bam
Do ward es wider schön nuss
friebas Wolt uns cristus ler-
nen wie wie ein mütig sin
sollen In der liebin Vnd
sprach Si duo ex vobis Ob
zwen vß dich wolhellent
oder wollebent mit ein an-
der vff erterich/ ein yeglich
ding das sy bitten wirt im
von minem vatter/ In den
worten meldet cristus drú
ding die schuldent das somi-
ser gebet er hört wirt Das
erst ist die meinig In der liebe
do er sprecht ob zwen vß
dich Wann das gebet das

die menge mit ein ander tůt dz
wirt schneeer erhört dann eins
allein Darumb spricht sant
paulus hin zů den römern nů xv
Adiuuetis: helffent mir In
vrem gebet Do spricht die
gloss impossibile Es ist vn-
müglich das got das gebet
nit erhör das die menig tůt
sonder ob es bettlich ist Das
ander ist der bitter einmůnikeit
Darumb spricht er mit ein
ander helfet/ darumb stat ge-
schriben an der zwölff botten
tatt am ersten capitel. Cum
Si warent alle ein mütiglich
behartent In irem gebet Dz
dritte ist der betenden wesen
do er spricht vff dem ertreich
Wann die vnder dem ertreich
sint In der helle die bittent nit
wann sy ir bett nit hilfft Als
der reiche man der In der helle
begraben ist Noch die In dem
fegfúr sint bittent nit sy be-
geren nit das man für sy
bittent sy Auch die ob dem
ertreich sint In dem himel
die bittent nit für sich selber
Nun git er uns ein vrkünd
drumb wie billich allzyt In
rechter liebin bliben sollen Do
er spricht Ubi em: Wa zwey
zwene oder dry gesamelt sien
oder werden In minem namen
als In der liebin mitten zwy-
schen in bin ich Inen willen
zevolbringen Hie tůt autor
ad ei pero Do gieng zů Im
sant Peter vnd sprach Bloß
an der zunger statt aller Que
dare an zwifelten ob sy das
bott da mit hetten erfillet brů-
derlicher liebin Ob sy sieben
brüdern sybenstund vergeben

Darumb sprach er Ei peccauerit
In min brůder an mir sündet
sibenstund (Im syben malen vergeben
Das redet er darumb Wann sy-
ben malen sündet der/ der die
syben houptsünden volbringet
Hic incipit ei: Do antwurt Im
unser herr sag die nit sybenmalen
Blosa als ob er spreche Also/
Ouch siben Im vergeben/ als dick
er In dem tag gesünden mag
Und bemyt als vil als vier-
hundert stund und sybenzig
stund Hie ist zemerken das
einer darumb einem nit ge-
bunden ist das er das vnrecht
das man Im tůt alzyt vergeben
solle Wann dar von wirt yeder
dester küner den andern zů
letzigen/ Und grosse ergernuß
kem dar us Und darumb sol
man das wort verston als
das wort In pater noster Ver
gib uns unsre schuld als wir
tůgent unsren schuldnern Das
vergeben gantz und gar aller
schuld/ ist ein ratt wann yeder
mensch sol sinen nechsten lieb
haben Also sol er den geant-
worten/ Das ist den mit und
den haß vß rüten/ us sinem
hertzen Aber ob man einen
grosse wunden her geschlagen
oder das er Im unrecht sin
gůt genomen hett Oder wel-
cherley ding geschäch one
schuld Darumb mag ein
man vor dem rechten orden
lich vrtel gevordern/ wider
zekörent Wann kommer keiner
ist noch so volkomen sint ob
uns einer/ an einen harten
schlacht Das wir Im bieten
den andern Oder der uns den
mantel nimpt/ Das wir Im

ouch dar zů geben den vorf wan
das gehört allem vollkomen
geystlich lůt an Aber was man
vnß fluſt vnlůſt erzöget / das
ſöllen wir nachlaßen vnd den
gemainwerken damit dasiſt
ein gebot vnd gehört all reiſen
an Darumb wollt vns got ge-
ben das ewig leben Zů dem
helff vns treſtub / Der mit
dem vatter vnd dem heiligen
geiſte regnieret on ende Amen

An der nuthvorchen An der Dritten vorchen

Omnis plantatio quã no
plantabit pr̃ meꝰ eradi-
tabit[2] Mt xv Das
ſpricht zů tütſch alſo Alle ge-
ſetzt die nit geſetzt hat vnm
himelſtiher vatter die vorret
vo gereütet Hie iſt zemerck-
en das es zů gleicher weiße
an der criſtenheit iſt als an
emem garten Darumb heißt
der Salomon die kilchen eme
garten an dem büch der liebm
ta. my Do heißet er ſy emen
verſchloſſnen garten Vnd em
en verſigelten brunnen / Wan
als in emem garten niergerley
boum ſint Alſo an der kil-
chen iſt niergerley volck Als
der lerer ſpricht gregorius p-
mpta &c. Vermiſchet iſt die
kilche mit mangerley kinder
Wan alſo ſo nmpt ſy ſi alle
zů criſtenlichem gloubem die
ſy doch nit alle bringt zů de
ewigen leben / Die wil wir hie
vff ertterich ſygent / ſo müßen
wir von nottürfft wegen em
miſchlung des lebens tragen
Vnd do mit werden wir hie
erkant vnns das wir hin weg
komen / Vnd dan die güten
werden nierdert bliben dann
an dem himel / Die böſſen nier-
dert dann an der helle Aber
das leben das zwyſchen dem
himel vnd erde iſt / hie an
der mitten Das nimpt die
burger vff / die gen himel vnd
gehölle gehörent Her alle
Ouch als ein gartner die güten
bomm vber ſetzet Vnd ſetzet
die Aber die böſſen vß reütet
vnd bremet Die Alſo tůt vns
der himelſth gartner / was der
erwelten ſint die vber ſetzet
er vß dem garten an den himel-
ſthen Vnd ſetzet die in das
ewig leben Als der vorſſag
ſpricht Dauid Plantati ſy
ſint geſetzt in das huß des
herren Aber was der böſſen
ſint / die reütet er vß mit dem
tod als vnfruchtbar böm zů
der ewigen verdampniß Als
der vorſſag ſpricht Dauid
Adhuc puſillũ / Noch em kl-
nie feiſt ſo werdent der ſünder
minder oder nimer Darum
redet gregorius Omẽ A cup
czerhielem Mali / Die böſſen
vnd ob man die lang muß
vertragen ſthnellenglich ſo
vallent ſy in die vnd ire lá-
nerige pin vnd die ſehent
dann die gerechten an Dar-
vmb das ſy nit ſthetzen das
ir ſind nit vngebüßet blib
vnd die pin darumb nach
volgent Darumb ſpricht ach
ob die böſſen blügent in allem
irem leben / ſo iſt doch ir leben
nitzit anderes zeſthetzent dan
ein weniges wider die ewige
zyt Widtmal das alles erter-
richs iſt als ein punct zeſthetz-
ent wider den himel Durch

machest'mer Wore kúngt ein mēsch
der kōpt ist vff ertrich merdent
lebent / sō ist es doch nit anders
dann ein kleine stund Norder
das ewig leben Es sprichet
der Leer Chrezippus Ad Cliodo-
zum mōchtū Das der mech-
tig kúng Xerses stúnd vff
einem hochen búchel do sach
er menigen ritter vnd knechte
reech vnd feistch zú rossen
in sinem harnasch / Do ward
er sere weinen / In fragten sine
altherren warumb er weinete
Er antworet darumb dz vber
hundert iar der keiner leben-
dig ist / Darumb sprichet Cezo
mo ferrer / wore sōllen zú allen
zyten gedencken / was wir nun
tygen vnd was wir künfftiglich
werden mússen / das wir dem
tode nit kúnnen entrinnen mugen
Vnd ob halt ein mensch lebet
vber hundert iar Als vor dem
sintfluß lebten die lúte / wann
er doch gestorben sō bedunckt
in als ob er einen tag gelebet
hab Er sprichet der Leer Ca-
mestor in der hystorien von
Julio dem keiser Darnach
vnd er keiser ward vber nún
kúnigrich Das er im vor sinem
tode liess ein bilde machen vnd
liess im schriben an sin hosen mit
guldinen búchstaben Das wort
Cesar Aber hundert tage vor
sinem tode Do kam ein plitzg
vnd schlúg den ersten búchsta-
ben von dem wort das was
das .C. das als vil bedútet als
hundert Vnd liess das wort
ston Esar / das als vil sprichet
als ein spis / zú einem vrkúnd
das der / der ein keiser was ge-
wesen der do hiess Cesar / der sol
vberhundert tag werden ein spis
der wúrmen in dem ertrich
Darumb sprichet sant Bernhart
in der meditacio sua: Ho homez
vermis / Nach dem menschen
der wurm / nach dem wurm
gesamck vnd wunderzámkeit
Also zúnichte wirt ein yeder
mensche Vnd als ein gártner
die gúten bom ettwan tunget
mit mistе / ettwan schneitzt er
sy mit dem messer Also tút
vns vnser heilant an der
hútigen lectzyen / die genomen
ist ab dem buch der gebot an
dem xxv capitel Do er vom des
ersten also tunget / Vnd lernet
vns was wir tún sōllen / do er
sprichet dinen got vnd dienen
herren / sōlen allein an bitten
dinen namen sōlen eren dinen
fiertag sōlen fieren Vatter vnd
mútter sōlen eren Darnach recht
als ein gártner sy schnaitzt er
vns / Do er vns verbútet was
wir sōllen lássen Do er sprichet
Du sōlt nit sin ein plútvergús-
ser / noch ein ebrecher / nit ein
dieb nit valschherzúg / keins
wibes sōlen begeren / noch al-
les des das er vendert hat
Nun merck hút lieber wie
vns der himelsch gártner setzet
in den garten des ewigen lebens
von dem wort wolle ich nit
sprechen Darumb bitten wir
umb gnade mit einem Amē.

Das ewangelium nach dē
in den zyten Do gienge zú ihs
us von Jherusalem / die meister
und die geschnee Vnd sprachen
warumb vbergond dine jung-
er der eltern vff'satzung Si
wáschent die hende nit wenn

sy das brot essent Er antwoirt
in vnd sprach Warvmb vber-
gond yr das bot gottes/ Durch
vwers vff satz willen Wan hat
got gesprochen Du solt eren dī-
en vatter vnd dīn mūter Vnd
wer sinem vatter flūchtet oder
siner mūter der sol sterben des
todes Ir sprechent Ir ein yeg-
licher der sprech zū sinem vat-
ter oder zū siner mūter Ein ye-
gliche gab die von mir ist die
mūgt dir/ Vnd alsd erent sy nit
vatter vnd mūter/ Do mit ha-
bent yr vere gemacht gottes ge
bott Durch vwer vff satz willen
O yr gleisner wie recht von vch
gewissagt hat Der wissag ysa-
ias Das volck das lobt mich
hie mit den lefftzen Aber
yr hertz ist verr von mir by
lesent Die leret nun vff satz
der lūt Vnd rūffet zū im
das volck vnd sprach zū im
alsd hoert vnd verstent Nit
das in den mund gat besthisset
den menschen aber das vs
dem munde gat/ das sint die
ding die den menschen betrie-
gent oder besthissent Do gung-
en zū im sin jünger vnd sp-
rachen Woestu nun die gliss-
ner die das wort habent ge-
hoert sint sy gr ergert worden
Er antwirt in vnd sprach
Alle gesetzt die nit himelsch-
er vatter nit gesetzt hat die
wert vs geriitet/ sind sy gen
wan sy sint blinden vnd wy-
ser der blinden Ob aber ein
blinder den anderen wisset bal-
lent sy nit beide nit ein ander
in den graben Er antwirtet
Petrus vnd sprach Herre lere

vns das bysspil Do sprach er
vnd sint yr noch on verstent-
lichen vernement Yr nit das
alles das/ dz in den mund get
das gat in den buch vnd
wirt vs gelosen in die töwe / von
Aber die vs gent / in den munde
die gont vs dem hertzen vnd
die besthissent den menschen
wan vs dem hertzen gond bōs
gedencken/ blūtuergiessen ee-
brechen/ vnkūsch/ diep/ valsch
gezügnuss/ schelt wort/ die
ding sint die vermāligent den
menschen/ Aber nit mit vn-
gewesthnen henden essen das
bot das vermāliget den
menschen Das ist ewāgelium
nach dem buchstaben Die
Yr sehent Vßlegung
Das wo die schedlicheit
an dem geōsten ist/ do muß
man schnellegklich zestatten
komen Als ein arzat wan
der siecht das die kranckheit
vff nimpt Vnd die natur ab
nimpt/ so lat er die kranckheit
vnder wegen vnd hilfft der
natur Wan wil schedlicher
ist das ob die kranckheit vff
nimpt wan er die kranckheit
nit mer vertraben mag one
krafft vnd on hilff der natur
Vnd also zū gliicher wil vil
schedlicher sint die sünde der
merern dann der minderen
Wann der merern sünde bem-
gent sin nit allein schedlichen
zū dem ewigen tode halt den
minderen ein vrsach zū grōsser
ergernuss Darvmb mag man
die minderen/ minder richten
von den sünden/ man muß dan

Des ersten die meresen schwarlich
dar vmb straffen Also tet der
himelsch arzat der meister der
warheit cristus/ der sach der
meresen luden sünde/ als der
meister sond der gff gliechsner
die em ergeremuß was dem
emualtigen volck Darvmb
was er mit siner lere allzyt alle
zyt vil sträfflicher hin zů den
meresen/ dann hin zů den mün-
den Hie ist zemerken das
recht als die zyt die priester
em ärgeremüße waren der kil-
chen vnd em val dem volck
Also wiret dz nun an vns prie-
steren war Das der wissag
spricht Micheas iij. vij kratze
kratzern Ein brůder raget den
anderen wuntz sin den tod Vnd
die grosse vigende emei men-
schen sint sin genossen Eloşa
von den priesteren den gott
mer getrüwet/ Vber er mer
schaden vnd schand Vnd em
brůder slaget den anderen
vntz in die tod Dar vmb
sint sy nun gliich worden
den hunden/ wie wol die
brůder sint von vatter vnd
von můter/ so bissет er doch dik
sinen brůder vmb das dem
vnd als wir dik sehen wenn
ein hund verwundt wirt von
dem andern so launffent ouch
die andern zů vnt das sy im
helffen wan das sy in ouch ver-
wunden wellen Also ist
vns priesteren gůt in der kilch-
en/ wan wir so schindesch sint
so gitig Vnd so hochwarig
wie wol wir einer můter kind
sint Das ist die kilchen Vnd
einen vatter haben Das ist
cristus Dennocht so sint wir gegen
em ander mit kriegen/ mit nid
vnd haß/ mit schelten/ mit lugen
vnd mit verlümdung/ vmb das
dem das sint die ampt/ kirchen
pfründ/ gon gabe Dnch wenn
einer vnder vns beswärt wir-
de/ mit armůt mit anfechtung
so launffent die andern alle zů
Darvmb nit das sy im retten
wöllen/ oder das sy im helffen
Nun das sy im vester bissen vnd
beswären Als man list an
der figur gemß Genesis iiij. Das
abraham vnd doch die zwen
brüder mörchten by ein ander
nit bliben/ wan sy hieten
krieg wit ein ander Vnd
an dem buch Paralipo xxiij
Hi spilten nit ein ander wider
der aarons brüder Darvmb
gestrycht den priesteren als den
leopareen der/ der menschen
mist lieb hat Noch dem so
sprengt er vff die horchen vom
dorn der lüger im gelert hat
vnd vallet dann hie nider ab
vff scharpfe pfel vnd sterbet
dem Also ist den horchwerti-
gen pfaffen/ die durch vrrergin-
keit wellen liebhaben das
gatt des verdesthen gůts Vnd
springent mit horchfart vff
den bom horcher gonzgaben dar
nach vallent sy dem nit dem
liblichen tode vff die pfel der
ewigen verdampnuß Als der
lerere spricht gregorius Hepe
Dirk wirt einer gehebt in
die horchen wan er dann von
dannen vallet/ das er dester
vester zermüschet werde Das
wol gefigueret ist by den zwey-
en sinen Aaron des priesters

die frembdes fúr trúgent In den
tabernacker Darumb verbrunnen
sy von dem fúr Als geschriben stat
Leuitici x cap. Das ist die vrsach
Warumb xps swarlicher straf-
fet die gleichsnner vnd die priester
Wann sy von anfang hertter vnd
träger gewesen sint zů dem al-
lem das gor an gehöret Vnd
schneller vnd törsteger zů allem
dem das den nitel angehöret
Wann die leygen Als das euan-
gelium an hebet Tiberii cesaris
Do giengent zů ihm vß zů
Jherusalem die meistter Vnd
die gläßner Vnd sprachen also
Warumb vbergont ihre jung-
er der eltzen vffsatzung Sy ne-
schent die hende nit wann sy
das brot essent Hie spricht
Crisostimus: Warumb do hatt
der euangelist die zyt vermer-
ckt / do er spricht do das er er
zögen wolt / sie vnsälige schalck
heit / das die niemen rechen
wolt / wann do kamen sy zů
Jhesu Do er gar vil zeichen
hett geton Do die siechen nún
gesunt wurden die nún en-
pfiengen sinen sún Aber das er
spricht sy komen vß von Jhe-
rusalem Das söllent sie wis-
sen Das die Juden vmb
vnd vmb gestróuet wurden
in den landen Darumb die
do wonten in der stat Jheru-
salem die waren hochfertig-
er vnd dunckten sich besser
dann die andern Hie spricht
Chrisostimus / Wunderlich ist
die torheit der Juden gewesen
der meister vnd der gleichsner
das sy gottes sún gestraffet ha-
bent / das er eltren gebot vber
gangen hette Sich aber hie sant
Crisostimus spricht wie sy ge-
fangen werden in jren eignen
worten Das sy ine rachent
warumb vber gond den ding-
er der menschen gebott Nun der el-
tern vffsetzung Darz vß mügen
wir verston das sy gar vil
böser vffsetz vber das volck
gelegt hetten Vnd do gor sin-
en sún darumb zů in gesant
hette / das sy von dem swären
ioch der alten ee solten erlediget
werden / da machten sy es swärer
darumb das man sy vorchte vnd
nemen in die priesterschafft nit /
Als ob sy weren die warren bot-
ten der göttlichen bott Aber
was die vffsatz gewesen sint
Das schriber marcus der euan-
gelista Vnd spricht das die
Juden nun nit gemaischnen
henden nit anders essent sy dz
brot Dorch als mánger der
vssen sich schón wäschet das
sy schön sygent vor den lúten
Aber vor gotte do achtent sy sin
nicht ob sie hertzlin vnd vnreinig
voll nid vnd hass vnd bosheit
ist Darumb spricht der le-
rer beda hie Die Juden na-
men den weissagen wort lib
lichen vff / die da waren he
sollen nach wesen vnd stet
ern Vnd wonschen nun vssen
die hend Vnd den kelch Vnd
gebotten das menian das brot
vngewesschen solt essen Vnd
meinten doch die weissagen
einen geistlichen sin darin
Darumb ster geschriben als
bald darnach Emphurent
das bös vnreret gedenken
von minen ougen Darumb

wolt teistus sin Junger nit em
stfuldigen Aber die Juden
wolt er vätter besagen Do
wolt er nit bekürten Dabem
er der mer sünde geton hat
nit emen straffen sol der seo
nünder hat Darumb spricht
das ewangelj vnd fereer spe
cant: Aber er ant wurt sin
vnd sprach Warumb vöber
gen se ouch gottes bot durch
vöwer vff satzung willen
Als ob er sprech Als ihere:
mas spricht hie Hut We
durch der menschen vff satz
willen gottes bott versument
Warumb gelouben We dabmn
Junger zestreaffen sint / ob
sy der alten vff sätz vöber stond
Das sy behalten gottes gebot
Als er fereer spricht In dem
ewangelj Nü dem Jhesu Wann
got der hat gesprochen Du
solt eren din vatter Vnd din
müter Vnd wer der ist der
do fluchet sinem vatter Vnd
sinet müter der müss sterben
des todes Exposa / mit denen
worten wolt thristus erzögen
Das vatter vnd müter sagt
weren ze eren Darumb wolt
er sy bede melden den lon
Vnd ouch die pin Hie ist
zemercken das gott gebüret
wie vor vatter vnd müter
sullent eren Vnd das sollen
wir demalengklich volbrin
gen Wir sollen sy eren wie
deglich wir sollen sy spysen
dessglich vnd sollen in ver
tragen dultteglich Des ersten
Hab ich gesprochen wie sol
len sy eren wiederglich Als

der wise man spricht ecclo Cum met
Aber dogot fürechtet der ere et
vatter vnd müter Vnd der hei
desch meister aristoteles spricht
Dat wire den göttern Vnd vmse
zen meister vnd vatter vnd mü
ter Nu gedancken mügent /
mit glicher wider wag Nün
nach vornsem vermügen
Mügent wir dan nu nit
eben gelich gedancken / so sollen
wir doch nach vnnsem ver
mögen dancken vnd eren vnd
demütiglich fruchtbarkeit er
zögen darzü vöber vns vier
ding Das bot der gestrafft
Die gleichnus der nature Das
bilde der güten Die pin
der
bösen Des ersten spruchich
so vöber vns Das bot der ge
strafft der alten ee vnd
der niwen / Nü der alten
ee An dem buch des vsgan
ges an dem xxj ca. Honora
Vatter vnd müter solin eren
Nü der niwen ee spricht sant
Paulus Ad tolosen 3° Filij
Kinder vatter vnd müter
sollen sy eren mit gehorsse
vndikeit Vnd sollent sin
vnderteinig sin Nü dem
andern mal so vöber vns
die gelichnus der nature
Alle ding die lernent die
nature / das sy den eren sollent
von dem sy güetes empfoch
ent Also tüt das helffant
Das eret den der es erlediget
vs der greüben Vnd ist sin
vnderteinig vnd volget im
nach Also lesen wir ouch
von vilthieren Do habent
wir nach got vom vatter

vnd von můter die gröſſest gůt
heit entpfangen / ſo iſt billich dz
wir ſy nach got eren ſollen wann
von jr von jn lere haben vnd na-
rung vnd weſen zů glicher
wiſ als die eſte an dem bom
ſtich nider neigent / zů der wur-
tzel vnd beſonderlich wann
ſy voller feuchte ſint / wann
ſy von der wurtzel habent
jr weſen vnd frucht Alſo
ſöllen wir zů der wurtzel
das iſt vatter vnd můter mit
vnzdikeit vns neigen Als
ſant Paulus ſpricht zů den
cörnern xpi ca. Du treſt nit
die wurtzel aber die wurtzel
dich treit getragen Wendet vff
den ſtem dz ab jr geſchnitten
ſint zů vatter vnd zů můter
die vch geboren habent Zům
dritten mal hab ich geſprochen
das vns dz zů öben ſol
die bildung der gůten Als
der künig tobias eret ſinen vat-
ter vnd die küngin hieſter
mardocheum vnd als der
keiſer ſchribt valerio Do dem
der keiſer ſinen ſon detum /
wolt krönen by ſinem leben-
digen libe Das wolt der ſon
nit vff nemen vnd ſprach
wurde ich zů einem keiſer
ſo würde ich villichte dir
vergeſſen / das ich dir ſon wer
Zum vierden mal ſolt vns
dar zů öben die pin der böſ-
en wann als geſchriben ſtat
das die ſo ſwerlich gebüſſet ſint /
worden jnder welte / die vat-
ter vnd můter nit gere eret ha-
bent / von den kamf ze ſchriben
wer Wie ſwarzlich werdent
ſy dem nit gebeſſert In der
künfftigen welt Wann am büch
der gott ſtat geſchriben / am
xxxj ca. filius Ein widerſäſſi-
ger ſon vatter vnd můter nit
wil gehorſam ſin / den ſtrafft
gott das man jn ſol verſtem-
en Ich hab zů dem andern
mal geſprochen das man
vatter vnd můter mit gantzem
flis ſpiſen ſol / das vorkind
git vns die natur / wir leſſen
von den tilch můſen wann ir
vatter vnd ir můter zů alt
werden / ſo tragent jn die
jungen ſpis zů vnd neremt
ſy Alſo lißet man ouch von
dem valcken / wann ir vatter
vnd ir můter zů alt werdet
die jungen bringent jn die
ſpiß / Man lißet das zů einem
mal die fölckner sachen das
gar vil falcken flugen vmb
einen hochen berg Dar vff
ſtigent ſy gar mit groſſer
můg vnd wolten ſehen wz
das wer Do funden ſy ein
nest vnd ein alten grawen
valcken vnd funden da by
jnne ir ſpis die jne kind alle
tag brachten / da mit ſy jn
ſpiſeten Das tůnd die boum
in dem winter / ire bletter die
ſy habent von der wurtzel
empfangen / do bedarfent ſy
die wurtzel nit vnd die fich-
tikeit ſencket jm ab / alſo ſpy-
ſent vnd derkent ſy jr den gan-
gen winter vor der kelti Do
by lernet vns die natur wie
wir vatter vnd můter ſpyſen
ſöllen vnd wann ſy jnt alt
vnd kalt / wie wir ſy kleiden
ſöllen Das vorkind gab vns
exemplum jm ſelbs zů jnes můter em

dem heiligen crütz Also der lerer
spricht tröstung Das trostus
do er gieng in allen sinen nöten
nöten vnd liden Das er do
fliß wolt haben vmb sin
mütter Die er do sinem jüng-
er sant Johannis wolt ent-
pfelhen Darumb spricht der
lerer Petrus Ramena Anelle
Wir wz von der sonnen den
stein / so stimmet sy mit Bethmid
oder geaß von den brunnen
Die cösty so rinnet er mit / Ho-
we von dem bom Die este / so
pfliget er mit Bethmid von
dem lib en glid so lebet es
mit Also geschicht den kind-
en die von vatter vnd mütz
mit lieb geschieden sint Zů
dem dritten mal hab ich ge
sprochen / Das wir mit gedul-
te vatter vnd mütter vor tra-
gen sölten Als ire werck ire
wort ire straff Als der ler-
er spricht Honem tu. xxx. Ho-
dium te Du solt dich erzögen
vatter vnd mütter als du mit
gehörest vnd betrübt syest
wann sy dich Die böses nim-
ment mit grütem willen
Vnd darumb wiltu selig sin
so bit die götter wes sy die
von im biten / das die das mit
widerfare Her ille Sequit
Vos autē dicitis / Aber ir
sprechent also ein yeglicher
do da spricht zů vatter vnd
zů mütter Vatter wie ther-
ley gabe vß gend vor mir
durch dinen willen die
frement Die Als ob sy sprech-
en nach der gloß Also wann
ein kind zum vatter sprichet
Vatter got hat geboten Ich
solle die zehilff komen / so ist es
vil bessr was ich dir geben wolt
Das opfer ich got vff den altar
wan es dann nütz ist mir vnd
dir Den vff satz finden die
priester Durch irer gittikeit
willen Vnd also vber gieng-
en die kinder gottes gebott
vnd vatter vnd mütter wirt verderben Hie ist zemerk-
en Das der heidesch meister
aristoteles / spricht das vatter
vnd mütter den kinden gebun-
dent sint dryer dinge Das
erste ist das wesen Das an-
der die spis Das dritt die zucht
Also sint die kind im wider
verbunden vatter vnd mütter
das sy im in iren nöten alles
das wenden das im an ligt
als vil sy vermügent / Darvon
ist hie zemercken Das vatter
vnd mütter flissenglich gedenck-
en sölten das sy vor iren kin-
den also lebent / Ez sy kein böß
bild von in nement Wann
die kinder von vatter vnd mü-
ter gemeinlich haben vnd
lebent Als sy von im gesehen
haben Wann recht / als from
vatter vnd mütter / from kind
habent als sant paulus spricht
vnd meistr Hier ist radix
Ist das die wurtzel heilig
ist also sint ouch die este Also
böß vatter vnd mütter gemein-
lich habent gern böse kind /
Als ein thier das heißet ein
Raul das kumpt von einer
cösslin vnd von einem esel
Durch der kelti willen die
es hat von vatter vnd mütter
so ist es vnfruchtbar Durch
das bly das ist das vmb stink-
ent vnd vnzeinge gressent

darumb das es kompt von quecksilber Vnd von swebel / Das erste gifft ist das ander stinckent Als der lezer spricht aristoteles duabus mã / Als die materi ist also ist ouch das da von kompt / Vnd der presten des anfanges der erzögt sich an dem ende Also zů glicher wis / Die kinder die von kalten stinckenden bösen verflüchten vatter vnd můter geborn werden Die sint gemeinlich kalt vnd vnfruchtbarig an allen güten werken Gebern wie mit natürlichen / Das ein leon eret den andern / Ein wolff den andern / Ein swin den andern ein fuchs den andern Also eret ein tyran den andern ein rouber einen rouber / Ein gesücheret / ein gesücheret Ein luginer einen luginer / Ein mörder einen mörder Vnd also vriet das Marx das der wise man spricht Capit x Quod ex iniquis Das von sthnöden vatter Vnd můter / alle kinder die von in geborn werden Die sint zůgot vreer sthalckheit Dz sint vatter vnd můter Die vreer kind freessen Als zů semlichen kinden spricht teisty Erit vir tradem Von vatter vnd von můter werdent he verratten Vnd darumb sollen kinder solten nit bliben vorthgehorsam sin vatter vnd můter / sy sollen von in vorthen / als die flon Vnth Die man darumb tobt das sy von bösen vatter vnd můter ist gewichen In dem buch an dem andern capitel Vnd dar vmb gesatzt ist worden In das geslechte teisti Darumb spricht der lezer Hieronimus Si vtrumque

Ob ein kind zů in beden nit lieb gehaben mag / zů vatter vnd zů můter Vnd zů gott / Ee ist besser er hasse den vatter vnd hab gott Aeb Ouch sprichet sant Augustin In dem dritten büch Detrinitate Der Amando vnd lieb ist zehaben der geberer Aber für den ist ze setzent der schöpfer Vnd darumb als vil vns vatter vnd můter leren vff dem wege des ewigen heils so sint sy weder zů eren noch zespisent noch zeuer tragen Vnd darumb spricht das euangelium ypocrite Ir glisner wie wol von vch gewissagt hat Ysaias m. xxix Populus hic Das volck lobet mich hie mit den lefftzen aber ir hertz ist verr von mir Glosa mit den worten straffet sy xps vmb ir glissnis vnd valsthen heiliket / Die sy erzögten vor den liten / Durch der eren willen Noan der heyset ein gluchsner der sich vssen anders erzöiget dan er sy In dem sinne hat / Als tetten hie zů christo / Do sy mit den lefftzen sachen / Meister wir wissen wol das du warhafft bist Vnd wolten in doch nit gloubent mit dem hertzen Vnd sy verbutten in vreer synagog / Vber vff in sprech Den wolten sy mit sthanden treiben vs der synagog Als ouch tůnd die valsthen risten Die mit dem mund got lobent / Vnd doch mit valsthem hertzen Vnd mit bösen werken tåglich streident Vorder In Von den sant Paulus redet ad Tho ij Si habent wol ein lieb in in / aber mit nach der

kunst nam sy gottlicher gerechti-
keit mit sonderm trang sint Dar-
umb sprach er ferere / time tausa:
On alle vrsache bettent sy much
an Glosa Als die dann böss ist
von der die gesinnicheit nit kompt
Also der gottes dienst der ist
böss der einen menschen nit
bringt zů ewiger säligkeit Vnd
darumb spricht er ferer Nonnunq
Nortemab: Ich lernet die ler Vnd
die gebott der lüte Glosa Vnd
verschmächent die göttlichen Se-
et conuocate: Vnd er rüfft zů
im die menig des volcks Vnd
sprach zů im hörent Vnd ver-
nement / Nit das in den mund
gatt / das betrübt oder meiligt
den menschen Vnd ist zemer-
cken nach der gloss / Wie wol
dar mit ze straffen was das
sy die hend nit wüschen vs
wendiglich Vnd lüblichen
So straffte doch ihesus vrsa
sinn das sy das tettent Vn
hoch fart Vnd wolten dannt
es solt ein mensch bestöhssen
oder betrogen werden geistlich
als ob sin sünde wer der es liess
Vnd doch / Die geistlich vnrein-
keit die kompt / nun von im-
wendigem luste Vnd verkeng-
ung eins bösen gemütes Dem
ist doch nit also Als sant Au-
gustin spricht Peccatum / Sünd
gesicht nun mit willen ist
aber der wille nit da / so ist
sy ouch nit sünde Hie ist
zemerken das cristus mit
den worten nit geredt hat
wider die gebot herr Moysi
Die da geschriben stand an dem
buch der leuiten cap xj. Do
verbotten ist das man schwinn
fleisch nit essen sol Vnd ander
fleisch das da verbotten ist

Wann als geschriben stat Gnesis primo
Alle gottes geschöpffte die wa-
gůt Vnd sant Paulo spricht
Prima ad thymoth iiij. Omne / Alle
geschöpfft gottes die ist gůt / wan
nicht ist dar vb ze wercken ob
man es nimt mit göttlichen
gnaden / Wann die spise wirt
geheiliget mit dem andechtigen
gebett Vnd darumb sprichet
sant Augustin Sicut sanctum
Das das lamp in der ee solt
ein sin / das swin vnrein / das
ist nit darumb gewesen / das
sy von natur vnrein wer / dem
durch der bösen sytten willen
die die swin ane hat die / die
iuden lassen solten Vnd durch
der gůten sytten willen die das
lamp an im hat / das sy den
nachuolgen solten Aber do ihs
kam Vnd lernet was man
tůn oder lassen solt / Nat nit
mer not das vns das lamb
solt lernen was wir tůn solten
Vnd die swin was wir lassen
solten Als vnkúsch Vnd fraß-
heit / Die die swin ane hat /
Vnd ander vntugent Das och
etlich vogel fleisch Vnd visch
verbotten sint In der ee / das ist
nit darumb / das es mensch-
licher nature vnder wertig
vnd nit nutzlich ist Sequit
Tur antecedentes: Do giengen
zů im sin iünger Vnd sprachen
Werstu das die gleichsner nun
sy das wort gehört haben sint
sy geergert worden / Glosa. das
redten sy darumb / wann sy sa-
hent das nit der lere cristi
der gleichsner lere Vnd sye
gleichnus nit vber vnwunden
worden / das sy do wider nit
mochten geantwurten Do sp-
rachen sy zů ihesu das sy weren

ge ergert von ſinen worten Glo. ſint zwualt ergernuß Eine em gegebe Die ander em genomene/ Ein gegebne iſt Die/ die im em menſchē nimpt von böſen werken/ Ein genomene Die man im nimpt von gůten werken Nun gab xps niemā kein ergernuß wann er nun gůte werck volbrachte/ mit wer-ten vnd mit werckē vnd mit andern dingen Darvō namen in die gleichſnerē em ergernuße von rechtem mů vnd bosheit wegen das ſy möchten vnder-ſten Die lere des almechtigen gottes ſon ihesu xpi Darumb antwürt im ihesus vnd ſprach Alle pflantzung/ oder alle geſetzt Die nit himelſcher vatter nit hat geſetzt Die werdet vßgereütet gloſa Als ob er ſprech was der lere Die von dem menſchen er-funden iſt Vnd nit dem gůt-lichen gott nit beſtetiget iſt Die wirt vßgereütt wann ſy kein ſtarcke gruntveſte nit hat/ Darumb ſprach er ferer Si-

A lond ſy gen ſunte illos/ Gloſa. nach (rem ſeyen wollen lont ſy leben/ Wann ſy menant von (rer bos-heit zuchen mag Als einen ket-er von dem ſant Paulus ſpricht Ad thim 2 Einen menſchen der ein ketzer iſt/ nach der erſt-en/ vnd der anderen manung ſolt im vermiden/ Vnd darvm ſprecht er ferer/ reni ſint Si ſint blinden vnd der blinden voyſer Gloſa. Si ſind im mit allem ſtheblich/ halt meng-en menſchen werffen ſy zů dem ewigen tode Als er ferer ſpricht ſunder ewangelio Si reny reuo. Ob ein blinder den andern wiſet vallent ſy nit beide in die graben Dē vndens und petro/ Er antwirt ſant Peter vnd ſprach Herre/ leg vns das byſpil vß Crey-ſtus der antwürt ſint Je ouch noch on alle verſtentnuß Vermenen Je nit alles das/ Dz in den mund geet/ das geet ouch in den buch Glo. pſymodochen/ das ein teil der ſpiſe vß geworffen wirt durch die ſēne/ als ein vnrem-es ding das vberflüſſig exit iſt/ Vnd das ander bliebet in dem magen vnd geed in die gelider durch die lunge/ vnd durch alle gelider vnd dar vmb mag kein ſünde nit geſin ob man es mäſſiglich nutzet vnd zů rechter zyt/ vnd rech-tenglich genommen iſt Que aut Aber was von dem munde vß geet/ Das kompt von dem hertzen als ſthnöde wort vnd ſthe-dliche Wann von dem hertzen gond böſe gedenck vß/ Die alſo ein vrsprung aller boßheit ſint Der die erſte iſt blůtuergießen das ſthadent vmſerm nächſten am lib Das ander ee breechen Das ſthadet im an ſinen wib Das dritte vnküſch dz ſthadet an ſele vnd an lib Das vierde ſtelen das ſthadet an ſinem gůt Das fünffte valſch gezüg-nuß/ das ſthadet im an ſinem lemdē/ Das ſechſte ſthelt-wort/ das ſthadet im an ſin-em nůt Das ſint die ding die einen menſchen mailigent oder beſthuſſent nach der ſele Aber nit vngewaſchnen hen-den das brot eſſen/ das be-ſthuſſet nit die ſele oder ver-vnſübet ſy nit Das hie wi-der etlliche menſchen/ nach

der gloss die gross/ gewissne nem:
ment vber die eer die lapluth
sündent/ als vnkünsthe ze pflegen
essen vnd trincken Aber kein
kein gewissne vber sich selber mit
nement oder habent/ das sy den
lüten das gůt nement/ mit roub
mit gewalt mit diebstal/ Vnd
mit nid vnd mit hass/ in dem
hertzen tragen Vnd mit liegen
ander lüt bringent Vmb se
kumbden Vor dem vns behüt
thrustus/ der mit dem vatter
vnd dem heiligen geiste regnie:
ret in der ewigkeit Amen

Am donrestag In der dritten wochen die vor rede

Interpans no smebat ea loqui Luce c/ Das für
geleit noert spricht In dem
tüfels also Er straffet sy vnd
ky liess sy mit reden Wann
sy wüsten wol das er was
cristus Hie ist billich ze
fragen Warumb reistus von
sinen Jungen mit zugmus
vff nemen wolt/ Das redet
er dar vmb/ recht als from
er lüt eigenschafft/ das ist
dz sy bösser lüt stheten mit
vörchtent Also ist ouch se
eygenschafft das sy se lob mit
begerent Als sant Bernhart
spricht Sui contra. Wer wi-
der zwyerley/ anfechtung
mit einfaltiger stätikeit sich
halten kan Also das er in dem
liden nit verzaget Vnd in
dem glück sich nit vberhebt
der ist ein volkommer man/ Vnd
söllent bösser lüt lob nit vff:
nem durch zwyerley dry
willen Des ersten dar vmb
wan re rede nit stät ist Als
sanctg Paulus spricht ij ad thy

3o Ir rede gat hindersich als ein
krebs Hie dem andern mal
wann sy einen menschen villicht
in sünde verssent ist Als sant
Augustin spricht xx de Trinitate
dei · Magneten den stein ha-
ben wir erkant/ hie war das
er ein vorber ist Do rich das der
ersten sach do müst rich se dar:
ab erstrecken Rich sach das
man im zů legte/ ein yssene
ringlin/ das zuckte er alsbals
an sich Zů dem ersten legt man
das ander Vnd reacht als der
stein dem ersten sin traft hett
gebe Also zuckte das ander
das dritte/ das dritte das vier:
de/ das vierde/ das fünffte/ vnz
das ein gantze ketten vs in
warde/ Wen wolt die Crafft
des steines nit verwunderen
der so vil ysnen ringe zů in
band mit vnsichtigen bin:
den Her alle Also ist in in
dem wandel bösser lüt Des
ersten zücht der tüfel einen
an sich mit todtlichen sünden
darnach so teilet er mit in
die bosshéit sines tüfelschli-
chen gewaltes Dar er selbs als
ein tüfel sy Nit von natur Nů
von sines wonickens wegen
Als der leere spricht Greg. in
sup Ezechielem Omĕ ra ſy qui
Die do ander lüt zů sünden
ziechent/ die habent in inen
selber die eigenschafft der
tüfelen Also das sy tüfel heisset
nit von natur/ nun von irer
werck wegen/ Das sint die ket-
ten der bösen von den dz wise
man redet Catene ſrmj Vna
Als ein ketten mit gliedern
woren sy alle zesamen gebun:

den/ das ist das verbinden bitz-
del/ dabzů nicht nutz ist dem
zů dem band der ewigen ver-
dampnuss Vnd darumb als
die volkomen die gesellschafft
der bösen vermident Also
vórchten sy auch sie trowen nit
Als der weissagsprucht etwa
xpm Wer got den hezzen
fürchtet der erschrecket ab me-
nant wan er der gůten hof-
fnung ist Es sprucht der lezer
Ambrosius In dem briefbuch
buch der jungfrowen dz die
bmen so weisen sint/ wenn
sy künftiglich erkennen einen
einen wind der in wider ist
so mement sy kline stemlin
vnder die flügel das sy den
flugt der wind nit möge ge-
wezen Also tůnd die erweleten
wen die vórchtent den wind
des lidens Vnd anvechtung
das in das zestarcken sy/ der
menschlichen krankheit/ so
fassent sy den waren stem dz
ist trostum in der hezze Vnd
fürdern den nut in der be-
stätten sy das in keinerley
widerfaren mag darumb
spricht der selb ambrosius
in dem brief de beata vita bitz
Was volkommner christ die
mag man nit weltlichen
dingen nit lichte betriegen
noch nit ergernüss erstrecken
noch nit trówen erwegen
Nit smerzen nit gebresten
wan sy stond recht als vff
einem vesten lande/ do in
keinerley wellen nit gestaden
mag Ein súliche gruntveste
hat got geben den sinen erwel-
ten Hercules Darumb ist es
ein grosses wunder das in die
prediger so hart fürchten vor
den bösen wan sy die warz-
heit sagen sollen Vnd doch
in gott einen grossen trost gůt
an der hütigen letzgen Die
Jheremias schreibt cap I Ein
in porta Strund vnder dem
tor des gottes hussez/ Vnd
als bald darnach Sich wird
wonen enmitten zwyspelt
vórh Darumb spricht ein yeder
prediger nit dem weissagen
dauid Dere herr ist ein schir-
mer mines lebens ab wem
wird sich erschrecken Wan
vor stond by ein ander vor
will wider vns sin Vnd
darumb als ein prediger der
bösen lob nit sol begeren nit
rasto Also sol er der trowung
nit vórchten Also das fúr-
gelete wort spricht Sanctepas
Er straffet sy vnd er leit sy
nit reden Von dem wort
hab ich gedacht mere zesprech-
en/ on gottes gnad mag sich
sin nit volbringen Darumb
bitten wir got vmb sin gnade
nit one ane fraud Das

In den Euangelium
zyten stůnd ihus vff sin-
der synagog vnd gieng dar
vs in petrus hus Aber petro
swiger was bekümbert mit
einem grossen fieber do baten sy
in vmb sy Da stůnd er vber
sy vnd bot dem fieber Als
bald da liess es sy Aber do die
sonne was vndergangen/
Alle die siechen by in hetten
mit mengerley krankheit
die fůrten die zů ihesu Do
leit er yeglichem sin hand vff
sin houpt Do machet er sy

gesmd/ das ist das ewangelium nach dem buchstaben/ Die vßle-
Ir sollent wissen/ yung
das etwan die heidnischen meyster schatzten das alle selikeit des menschen lege an dem vrchtung Darumb das alle ding dem pfenning vnderteinig sint Ouch darumb dz man sint sin alle ding vß zelet Vnd ouch darumb wan das gůt einem menschen etwe vil mügtlicheit gůt Darvm sprach der wissag Dauid/ Be-
and dyne zuk Selig hat man geheissen das volck/ das sin-
des gůt hat Aber der wiß man Arestoteles/ der straffet den schedal vnd sprach/ das vchtung sint ein sälikeit wer es wer nun ein hilffe zů der selikeit die man wertlich tugent heisset Als wertlich ere vnd richeit Nun wo wol das war ist nach wertlicher selikeit An dem leben So ist es doch zů der ewigen selikeit me ein schedig dem ein hilffe Als texstus sprach an dem heiligen ewangelij Mar m. p̄o. saaliger arme-
Richter gesticht das ein ka-
melthier gat durch ein nadel öre denn das ein richer man mag gon In das himelreich Vß den worten mügen wir verston Das ein menschle zů der ewigen selikeit lichter kem mit vrwilliger armůt denn mit dem vchtung Vnd das lernet vns die natur/ die geschrifft/ die figur Des ersten lernet vns die natur Wir sehent das die vogel/ weder sägent noch stindent noch samlent in die städel vnd empfelchent sich allem göttlicher beschirmkeit/ sich vf-
erstrongent Vnd fliegent nach an dem himel Also zů gelicher wise wan der lüte ist Die wir begir mit sezent zesamlen das verdesth gůt vnd empfelchent sich gött-
licher beschirmkeit/ die mögent dester bas mit begir zů himel gedenken/ Vnd mit sinnek-
scher anschow/ mögent sy vor got/ vor den engeln/ vnd vor den heiligen In dem hi-
mel mit fröden sich erzögen Wann als wir sechent das die vogel vedern habent die hol sint/ darinne der lufft beschlossen ist Darvm sy dester lenger sint zefliegen Also on zwifel was der menschen ist/ die federen ha-
bent Das ist wir begir mi-
wendiglich ler sint/ mit vrwilliger armůt Vnd wol mit der demůtkeit/ die ha-
bent sy gemenlich, wol mit dem kuste der tugent Vnd der graden des heiligen gei-
stes/ die fliegent nun gar zimlich/ mit veer gir zů göttlicher anschowung In dem leben Vnd das sy nach dem leben sint lib vnd mit sel komen ze gott In das ewig leben Als crhzistus spricht Vr v/ Selig die armes geistes sint wan ir ist das himelrich Vnd das merckt man da by wann alles liden krieg vnd vnd hasskonet von dem vchtum

Vnd darumb das die armen
des nit habent so sind sy nit
fride Darumb sprach der her-
desth meister Heneric An nia
Wa der weg besetzet ist mit
sthachern da hat der arme
fride Auch setzen wir offembar
das die bom/ die by dem wege
stond vnd nit frucht habent
Die hatt man nit gemach Aber
die do fruchtbar sind die hatt
man nit nit gemach yeder-
man wolcher darzu/ der nit
stemen der nit holtz Also die
armen habent gemach Die
richtet niemand an Aber die
richen haben vil an richtung
verbunst/ nid/ vnd hass Vnd
krieg darumb spricht der her-
desth meister seneca Epla pro
Ale impatos Das vns das
gluck nit vnbereit begrusse so
sol vns die willig armůt ge-
heimsten wann wir vil sicher-
er sint/ wolten wir es versuch-
en/ wie wol es vns swerer be-
dunckt In willigrer armůt
Denn In richtung Wir sehen
das der wolff nit angriffet
die sthauff die kranke ver-
lassen bliben ligen vff dem
velde Aber die gesunden vn
die starcken greiffet er an vnd
tötet die Also was armer
hirte sint die greiffen die zou-
ber diep vnd tyrannen nit
an wann sy got hat in sinem
sthirm Also der wissag spricht
dauid Tibi derelictus est Die
ist der arme verlassen wor-
den Aber die richen die mer
gedingen haben Vff ir gůt
Denn vff got/ die griffen die
heilsthen wolff an die tu
fel vnd die touber vnd tyr
annen Darumb sprach der wis
man gůtz zu ra. Melior/
Besser ist der arm der sich be-
mügen katt/ denn ein richer
begeret des brotes Zů dem
andern mal hab ich gesprochen
Das mit allem dē natur
halt die gesthrufft lobet dē
willige armůt Wann sy sagt
uns das die armen Wann
got habent empfor sy den
gaben fūr die richen Die
erste wann sy von got besthir-
met werdent Als der wissag
dauid spricht Adiuuit Er
hat dem armen geholffen
vō sinem laden Die ander
wann sy von got gesparet wer-
den Als der selbe wissag
spricht/ Du hast dem armen
in spis bereitet In diner sūssi-
keit Das dritte wann sy von
got erwelet werden Als
Jacobs sthribt ra° 2° Nonne
Deus Hat nit got die ar-
men erwelet nit erben
zů dem ewigen leben Das
vierde das sy von got er
hōret werden Als der wis-
sag spricht dauid Desiderium
Die begir der armen hat
got erhōrt Das fünffte da
rc gott all tyt gedenkt Als
der selbig wissag spricht/
Des armen vorgessen nit ver-
gessen Das sechst wann
sy von got getröstet werden
Als der sun sprucht ra. ypre
Pater/ Du bist ein vatter
ein tröster der armen Das
sybent wann sy got erhörret
in dā ewig leben Als der
wissag spricht dauid Justi-
tiam Nit dem buluer erlöst
er den armen/ das er sitze

mit den fürsten In dem sal des
ewigen lebens Durch alb wir
sehent so der wunder ye kelter
ist Do der sünder dar nach
ye besser ist Also/ alb die
wollig armůt vff ertrich
ye grösser/ so das lob in dem
himel das ist in dem himel
ye grösser wirt Alb Sant
Paulo spricht za ad Coz ca.
viij Altissima/ die höchste
armůt/ die hat überflüssig:
en vnsäglichen reichtum
zů bracht in dem ewigen
leben ¶ Zům dritten mal
hab ich gesprochen das wil:
lig armůt lobt ouch die fig:
ür Als man list in dem
hingen ewangelij Das xpg
die richen verliess vnd gieng
zů den armen Das sich an
hebet also ¶ Ewiegens ihs
Cristus stůnd vff vnd gieng
vß der synagog In sant pe:
ters hus ¶ Hie spricht der
leere Cirillus Appire Sich
an wie christus/ blipt by ei
em armen annäme der darum
Durch vnmessen willen willig
armůt erwelet hat Das er
uns möchte reich machen Vnd
das wir da by lernen solten
wie wir mit armen ver:
schmechten lüten solten leben
Wer ille/ Vnd das ist wider
die/ die in allzyt eren wöl:
lent die richen Vnd ver:
schmechen die armen/ wid:
er/ die spricht sant Iacob
Rohie Ir sollen nit mit
gedingen oder hoffinung ha:
ben vff emen menschen den
vff den andern ¶ Dar vmb
so keerner vns die geschrifft
Das min vrez ding sint. Darumb
man einen menschen eren sol
¶ Das erste ist durch der tugent
willen Als der meister sprecht
aristoteles in dem büch Ethicoz/
vo Nicomb: Der tugent sold
ist die ere/ Vnd wirt niemans
geeynet dem nun den güten
¶ Das ander warumb man
einen menschen eret ¶ Das ist
die vorzediket Als die prelä:
ten vnd die fürsten/ die man
eren sol ob sy halt böss sint/ mit
durch sreer bosheit willen/ a:
ber darumb das sy gottes ambt
vff ertrich habent Als der
wise man spricht Omoz xxvij
ca. Sic qui Recht als einer
der einen stein vorsetzet in
einen hussen querksilber Also
tůt einer der einen toren
ere bietet Als ob er sprech der
stein hat vff der wage die
ere die das querksilber hatt
vnd doch nit querksilber
ist Also sol man eren einen
verachtigen fürsten der an
der stat der eren setzet Vnd
doch der eren nit wirdig
ist ¶ Zum dritten mal sol:
len wir lüt eren durch gött:
licher gelichnüsswillen Vnd
also solten wir eren vatter
vnd müter/ wan recht als
uns got hat beschaffen nach
der sel/ Also von vatter vnd
von müter haben wir den
lib Vnd dar vmb stet geschri:
ben Exodi xx Honora pa:
trem/ Vatter vnd müter
solen eren ¶ Zů dem vierden
mal sol man die lüte eren
durch des alters willen Als
geschriben stat in dem büch

der leuwen ra·xxxc Coram: vor
einem houpt das do greow ist
solen vff stond vnd die person
eins alten solen eren vnd vor
das alter. gemeinlich ein zeich-
en der tugent ist / wie wol das
velet an menigen menschen
Dauon spricht der wyse man
Sapie & Beneetus Das alter
heißet man vordig / nit das
mit vil iaren vol gezalt ist
Als menschen sint die syen
greow Dar vmb ein vordiges
alter heißet man / ein vnuer-
máligs leben Vnder so lißet
man nierdent sin der gschrifft
Das man einen menschen durch
vechtumps wollen eren sölle
vnd vmb die armůt verschmách-
en Dann als vil ist em zuher
ze eren / als vil er gewalt in
der gemein hat Nun warum
ist dem das / das die lüte die
armůt fleechent mit sölich-
er schädlicher sůber wer / vber
wer vber bezge / Durch wel-
de / durch x für in grossem
vngewonter Als der leeer
spricht Vearg / Impiger ex-
tremos pgit mercatez ad-
Indos Vmerdrossenlich
vert der kouffman gn das
ende der welt gegen India
das sy der armůt entrinnen
Darvmb spricht der leeer
secundo pho Die armůt
ist ein hesslich gůt Wann
sy ist das gůt das die lüte
hassent Vnd sich mit andern
flissent den zů samlen das
bös gůt Vnd doch die vogel
in den lüfften nit samlent
in die schüren Vnd sy doch
spyset der himelsch vatter /

Ane möcht ettwer geantwürt-
ten Vnd sprechen / Nein sint
doch mánige thier die sam-
lent vnd legent vber ein an-
der Als die bienen vnd die
ameissen Vnd ouch sendet
vnrzů den der wyss man
das wir also tůn sollen Pro-
mor ra·x Vade ad formicā
Gang zů der ameissen
Du fuler mensch vnd lerne
ir wege / Wan die samlet
in dem sumer das sy den
winter ze essen habent
So antwürt ich wolt got
das du nit schnöder Vnd
bösherlicher samelest / dann
die bine vnd die ameissen
Wann sy dry beesten habent
die sy zwingent das zů
Das erste ist die zyt wann
sy ire naring vindent allem
in dem sumer Vnd nit in
dem winter Das ander
ist die kelti Wann sy bloss
sint vnd nit gewand ha-
bent Das dritt ist die ge-
mein Wann sy in besonder
nicht samlent / nun in der
gemein / wann sy ein gemeine
wonung habent Dar in
ire naring bygt vnd ye-
dermann nimpt als vil
er will vnd bemerkt so
wirt in dirr ze schanden
Da by die richen billich
solten bild nemen Die a-
meißen habent sonder in
grosse ameißen Die heißen
ze latin formicoleon / Die
korner sin ir stadel vnd
bissent sy har vs vnd fres-
sent in die spise also müsent

sy verderben Also habent och die einen grosse einen under in die mit gewalt in die einsidel fliegent vnd treibent sy har vß vnd fressent in das honig vnd so müssent sy sterben Also gestrichet och dick den verstrichten guttigen richen vonn die vil gůts habent mit bosheit genommen So koment die fürsten die tyrannen vnd die rouber vnd nement es gar vnd lassent in nütz anders dann die sünde Vnder genossen Dauon spricht der wyßman eccl vidi Ich hab gesehen ein andere torheit vnder der sonnen / einen menschen der gůt sammelte zů schaden sinr selbs Nun spricht der evangelist ferner / Vorcq aut simon Aber petri swiger / Was sy / sant Petrus swiger / so hatte och ein wib gehabt Und ist ein eman gewesen Vnd hat ein dochter gehabt die hies petronella / vonn an dem nächtigen tag Daz vß mag man vßlesen / das die ee der Cristenheit mit wirdet das ewig heilig / wann man rechtlich darinne lebt Vier ding sol sy haben / genügsamkeit / Eewirdikeit / Lieblicheit / Gelichtlicheit Das erste das sin der eesthafft sin sol Das heißet man ein benügsamkeit Das ein man die wil der lebt An einer frowen sich benügen lassen sol / also ein frow an einem man Vnd die benügsamkeit sollent sy mit ferner teilen die wil sy lebent / Gutmal das man vindet wilde thier die einigerthriken haltent / halt nach dem tode Als die turtel tůblin von den man list das es solliche einigecht behalten sinen gemachel / das es in dem leben / sich mit keinem andern vermischet Ouch nach dem tode halt es die trüw als gantz / als lebendig dem totten / das es mit keinen andern sich nit bekümbert Vnd woret nimmer der wittwen vnd clagt des totten tod die wil es lebt Daz vmb so ist billich verstrichet die vnsichge eesthafft / die mit ebrechen sollige einigerichten zerbrichet die / die wilden thier mit sölichen trüwen gantz behalten Wan merkest du waz stedlicheit kompt von ebrechen wereest from so stirbest du billich daz abersterben Derr ich die nun eine sagen will Das ist das dick ein brůder sin eigne swester zů der ee nimpt Vnd des erbteils dick woret beroubt Der rechte erbe vnd wirt geben einem bankhafften Da von list man das ein man hette drey sön by siner ee / eines tages betrübt er die frowen Do sprach sy zů im Ich wolt die wil trin ein herte leid Das du nit vber windest die wil du in dem leben bist Do sprach er was ist das Sy antwirt Du hast drey sün Der nun einer dir rechter ist Nun kund er sie wider mit bett / worth mit trowen an genommen / das sy im sagte

welcher der recht ſon woer Do
kam die zyt das er ſolt ſterben
Do wolt er das erbteil geben
haben dem rechten ſon er mocht
ſin aber nit gewiſſen Do batt
er den ratt in der ſtat / ob ſy
mit yrer wyßheit den rechten
ſon möchten vinden das ſy
dem den erbteil geben Do der
vatter geſtarb do namen ſy
ſinen richtum vnd ſatzten
den voll fúr ein zyl vnd gab-
en den ſönen yeglichem einen
bogen in die hand das ſy dar
zů ſchieſſen ſolten Vnd welcher
dem herren allernächſt ſchůſſe
der ſolt den ęrbteil beſitzen Nun
ſchoß der erſte nache zů dem
herren Der ander noch nęher
Do eb an den dritten kam vn
an den jungſten / der erſtrack
ſo ſere Das er ſinen vatter ſchieſ-
ſen ſolt Vnd wainet ſere vnd
ſprach ſich wolt ee des erbteil
gantz vnd gar manglen den
das ich ſchieß mines vatters
lib Do erkanten die buegez
das die natur / das nit erlei-
den mocht Vnd waz der
recht ſon vnd gaben im och
den erbteil Ouch kumet von
ebrechen Das swester vnd
brůder ein ander nement
Als wan ein böß ebrecher
ein eigen wib hat vnd by
der kind hat vnd leit ſich
zů eins anderen manns wib
vnd hat by der ouch kind wan
die bede ſterben / ſo wolt
nieman dar vmb dann gott
Vnd nement die kind dann
ein ander die von der ee
frowen vnd von der ebrech-
erin komen ſint ¶ Zum an-
dern mal gehört die eſthafft
an / das ſy hab erberkeit / dz ſy nit
mit ein ander zeſtricken hat-
ben / als die ſwin vnd die
hunde / die kein ſtat kein zyt
kein wiſ in yrer boßheit
nit behalten Von dem
ſtorcken liſet man / das er
vsserthalb ſines neſtes nit
ſiner ſtörckin niemer zeſthaf-
fent hatt Dar vmb iſt die
eſthafft billich verfluchet
die nit yrer eyt / keiner ſtat
keiner zyt / noch keiner wiſ
nit ſchonet Als ein voss vnd
als ein wulf Von den der
wyſſag ſpracht Dauid Ve
ſöllent nit werden als ein
voss Vnd als ein wulf das
nit vernunfticheit hat ¶ Zum
dritten mal gehört zů der
eſthafft die liebin Dar vmb
leit man in die engelin an
den vngenanten vinger dar
in ein ader von dem hertzen
gat zů vrkunde einer be-
ſonder lieb. Aber die liebin
ist erber ſin vnd nit ſchnöde
Als durch der vnkünſtige
wille Als ſant Augustin
ſpricht Adultere est Ee iſt
ein ebrecher an ſinem eigne
wibe der ſy lieb hat durch
vnkünſtig willen ¶ Zum
vierden mal ſol in der ee-
ſthafft ſin gelichlicheit alſo
das der man gedencken ſol
das im das wib nit genom-
men iſt vß den fießen das
ſy ſin diene ſy / noch vß dem
houpt / das ſy ſin frow ſy
Aber vß der ſyten das ſy im
glich ſy Darumb ſprach gott
Do er das wib beſchaffen wolt
wone ſollen dem adam mach-
en ein geſellin / Nun ſprechet

der euangelist ferner Tenebat magnus febrib9/ Vñ was bekümbert mit dem grossen fieber/ Vñe spricht die gloß Das anitemma Das fieber vß legt etwas das fieber sy vnd spricht Das fieber ist ein fiúrinde hitze In dem hertzen vnd gat har vß/ Durch das geeder vnd durch die gelider kompt lufft vnd fiúr genoüß in dem gantzen lichnam Da von der lichnam entzündt nowrt/ vnd schadet den natúrlichen vrzeken vnd eignet sich wol den sünden/ wann recht als fieber heüfet ein frembde hitze Also ist die sünd ein vnderwortige begir vnd als das fieber entspringt vß dem hertzen vnd bekümbert den gantzen lichnam Also die sünde Des ersten vnhertzen vnd gat mit gedenken zů bößen Vrzeken von des wegen die kombargen werck gantz vnd gar verderben müssent Darumb spricht Vrsach Anitemma Das fieber kompt von dryen dingen Des ersten von den adern die da vrwrtzen zů dem hertzen vnd dörrent die gelider vß/ vnd heüfet zů latin Etisia Das ander fieber kompt von böser fuler vnrichtikeit Die in einr menschen ist vnd heüfet zů latin putrida Das dritte fieber kompt von bößen lüfften Das heüßet Effimera Das erste fieber Das vß den vrwrtzen von dem hertzen kompt/ bemittet die sünde der gůtikeit Die in dem hertzen em vrwrtzel aller bosheit ist Als sant Paulo spricht ad thimo 6/ Radix/ Ein vrwrtzel aller bosheit ist die gutikeit Das ander fieber das kompt von böser fúchtikeit/ bemittet die sünde der vnkünsch Die nun entspringet von dem vnsinigen blůt vnd fúchtn das vermischet in menschlichem lichnam Da von spricht der wissag Johel rō 1°/ Cōputruerunt & fetuler vnd erstunken ist das vich in sinem mist vnd in siner fúchtikeit/ Das dritte fieber das do kompt von den lüfften/ die da geist heißen in latin bemittet die sünde der hochfart die des allerersten erfunden ist an den geisten dz waren die engel in dem hymel Darumb spricht Job xv° Quarum hochuarret dm geist wider got dmen schöpfer Nun spricht das euangelium ferner Rogauerunt pro illa. Sy batten vmb sy Vñe söllent vñ merken ob ein menschle sol ledig werden von sinen sünden Do gehörent drú ding zů Das erst ist ander lütbette Das ander gottes barmhertzikeit Das dritte sin bettel Das erste ist ander lütbette Do er spricht Sy batten in vmb sy Doch söllen wir wissen/ das man dick bittet vmb einen sünder vnd nowrt das bett nit erhört/ durch dryerley sach willen Etlichen von des bresten wegen/ der do bittet wann der villicht selber ein sünder ist Von dem spricht Jacobus ca. 2/ Er bittet

Vnd werdent nit empfachen
wann er bosstlich bittent. Zum
andern mal vmb des volcken
vmb den man buttet der sich
die vil von sünden / nit ent-
halten oder hüten wöll als
ob einer hüwet vff der an-
der beutlet nider / das ist nun
ein böse arbeit. Darumb sp
sprach gott zů Ezechiel dem
wyssagen der da batt vmb dz
sündig volck ai° 1. Tu noli
Du solt nit bitten vmb das
volck vnd stant nit wider
mich wann ich erhöre dich
nit. Der dritte brest ist der
göttlich hass / wann männiger
mensch von got fürgesetzen
ist zů dem ewigen tod vmb
den sol kein mensch bitten
Als Johannes spricht In sinem
canonica Est autē peccū
ist süliche sünde by den men-
schen die sy tribent / darumb
sy für gesetzen sint / zů dem
ewigen für / für die spricht ich
sol niemand bitten Wie spricht
aber sant Augustin In dem
buch de correctione 7 gratia
Sed quia Aber darumb das
wir nit gewissen mügen wel-
liche fürgesetzen sint zů dem
ewigen tod / so sollen wir die
hilff vnsers gebetes niemant
versagen. Das ander das
einen sünder lediget ist göt-
liche barmhertzikeit. Darum
spricht der evangelist Er
stůnd vber sy wann kein me-
nsch mag sich selber erledigen
Nun göttliche barmhertzikeit
kumt im dem zů hilffe Als
der wyssag spricht dauid
Benedic / Min seel danket
dem herren der vß der verdam-
pnus lediget din leben vnd
krönet dich mit / miner bitzn-
hertzikeit. Das dritte das
einen menschen erlediget
ist göttlicher gwalt. Darum
spricht der evangelist Er bot
dem fieber / do luss es sy als
bald. Das was nit vnm-
der wann alles das er wöll
das mag er tün mit gewalt
Als der wyssag spricht da-
uid Potentia tua / Din mä-
chtikeit herre / wirt sin die
obreist höchi / die du gewalt
gluch erzögt hast. Als der
Jeremias spricht ca. xxvm
Sana me dne / Herre mach
mich gesund / so wirt ich
gesund / mach mich heilwär
tig so wirt ich heil wesen
Nun spricht der evangelist
ferner Cum aut ordinasset sol
Do die sonne nun vndergieng
Alle die siechen hetten mit
mengerley krankheit die
füreten die zů im Also leget
er yrem yeglichen sin hand vff
sin houpt vnd machte sy gesint
Das wort leget vß Ammonitus
vnd spricht also Sol iustitie
Die sunnen der gerechtikeit
die do erlüchtet einen yeglichn
menschen der do kompt in die
welt von der der wyssag
spricht dauid Sol ingressus
Die sonne hat erkant yren
vndergang do gieng die sonne
vnder Do reysty starb an dem
heiligen crütz er die vndergieng
do waren sy wenig die ge-
sint wurdent von yren sünden
Als ob er selber sprech / Durch
des wyssagen mund / dauid

Singulariter: besonnder wenn ich sin wonsent das ich hin gon Aber do die sonne vndergieng das was do er stoeb an dem heiligen creütz Do zoech er vil volcks an sich/ zů rechtem glouben Als er sprach an dem ewangely Iohannis Si exaltatus Ob ich erhöcht würde von dem erterich so zuich ich alle ding an mich selber Vnd andersthwo nun allein das wayzen korn falle in das erterich vnd sterbe dar inn anders so blipt es allein Stirbt aber es dar inn so bringt es vil frucht/ Dar vß sint nun krankheit vnder den luten geistlich erlicht als vil krankheit sint ablichen Der sollen vier etlich erzelen

Etlich haben
- Smertzen des hertz
- Gestrnoulst
- hitze
- keymen
- plint
- toub
- stumen
- krumpp
- vssetzigk
- wasserlichtig
- Pettrosen
- Erschlossenigk

Dar schwäre sint die preesten alle aber got mag sy wenden Der smertzen des hertzen ist der ind Von dem der wyssag spricht David Concepit dr hatt empfangen vnd im hertzen/ schnödikeit hat er dar vß geboren/ Böß ist die krankheit Als crystus sprycht in dem euangelio Qui odit/ Wer sinen nächsten hasset der ist ein blůtwergießer Die gestrnoulst des gemütes ist die hoffart von der sant Paulus spricht Grientia/ inflat Die kust die plaust an aber die liebin buwet Bloss Die kunst die on liebin ist die bringt luttere hoffart/ Noch swerer ist die krankheit wan die hoffart ist ein anfang aller bossheit Die hitze des geistes ist die vnkünsth Von der/ der wyssag spricht dauid Alle ebrecher sint als das fiwr das der korb am herd entzündet hat Gar swer ist die krankheit Wan sant Paulus spricht Alle von künsther vnd ebrecher die mügent das himelrych nit besitzen Der keymen des hertzen ist der zorn Von dem der wyssag spricht Fel: Drachen gall ist ir wyn vnd natern gifft die niemen geheilen mag Erwer ist die krankheit Wan Iacobus spricht eines mannes zorn der wirket göttliche gerechtikeit nit Wer sölliche krankheit habe Der bringe sy zů ihm/ das sy gesund werden Wen kein ander nam wirt erden mit ist der die menschen gsund müge machen Den der nam ihesus allein Plint sint die/ die das liecht der warheit nit in in habent Von den spricht crystus sy sint blint/ vnd der blinden wysere/ Wysset ein blinde den andern sy vallent beid in den graben Toube sint/ die göttlichen bott nit gehorsam sint Von den spricht dauid am psalter Si sint recht als ein toube natteren/ die/ die oren verstopffen die des tammers/

stime nit hören wollt Die stum-
men sint die / die do verswi-
gent das göttliche lob Von
dem der wyssag spricht dauid
Obmutui Ich bin erstummet
Darumb bin ich gedemütigt
worden / Nüt smeckens hat sich
gemeret Die krummen sint die
die den weg gottes nit gent
zů dem ewigen leben Das ist
der recht weg Der bott gottes
Die dem spricht Heliab der
wyssagt Deprecipio Umm wo-
hin wöllen sie hincken Off
zwey teil sy st der heide vnez
got so volgent im nach Die
sölliche krancken haben / Die
bringen sy zů thesu Das sy ge-
sunt werden von dem heilent
Wann er niemant verstmacht
Alle wie singent hüt in dem
ampt Salus populi Ein heil
des volcks bin ich komend
zů mir alle die arbeiten vnd
beswert sint Die wolt ich vff
nemen / niemant wert im vs
getriben Die vsmerkigen
sint die ketzer die an einem
teil gesunt sint Vnd an einem
teil krank sint Wann / vnder
der gestalt der warheit giessen
sy die gifft der valstheit Die
wasserslichtigen sint die gittigen
so die ye me trinckent / so sy ye
mer dürstet / Vnd sint zegleich-
er wiss als ein offen / so der
ye mer holtz nimpt / so er ye
faster brint Die betrasen sint
die fulen / die treig zů allen
güten werken sint Die slhläf-
rigen sint die vndanknemē
die got nemer danken siner
güten werck / sy sollen all nit
verzagen sy gehören sicherlich
zů thesu das sy gesunt werden

Wann wercklich all vnser krank-
heit hat er getragen vff sinem
ruckē Er ist geslhlagen wor-
den durch vnsser sünde wil-
len Von des verseren wegen
wir gesunt worden sint Die
Sprbant aut demoia : Die
tüfel guengen vs von vil nien-
slhen Die slhüwen Warm
du co gottes son bist Aber er
strafft sy Vnd liess sy nit re-
den Wann sy wüsten wol das
er xpistus (wer Hie ist Re frage
Hüt das sant Paulus spricht
Wer die warheit predigt des
fröw ich mich Vnd vber frow
mich sin Als wissen wir das /
Dz die zügnusse von vnserem
vigent vil lobelicher ist dem
von vnserem frind / Warvm
wolt dem xpistus von den
tüffen nit laden die doch die
warheit predigeren Vnd sin
figent warent Vnd von im
nit zügnuss nemen wolt das
gesthach durch dryerley ding
willen ¶ Des ersten dar vm
das wir nit sin böss vm
fleichen soltē ¶ Die ander
sach das wir den ketzeren nit
glouben soltē / ob die halt
die warheit predigen Wann
sy trucken gallen gemeinlich
mistlhent Vnder den vom
der warheit ceisti ¶ Die drite
sach darumb das sy tüfel
sint Vnd geist der valstheit
Vnd man im nit glouben
sol Dar an werden wir ge-
lernet das wir nit begeren
sollen das lob von falslhen
lugneren Wann vns das nit
kompt zů schaden Den zů ers
Aber das er spricht Im erwa-
gelio Sy verstünden das er

erstus was Das sol man ge-
werlich verston Darumb das
sant Paulus sprichtt alss her-
ren sy sin erkant / sy hetten den
herren des ewiges lobes nit
gekreuziget Das verstent etlich
von den tüfeln als / alss hetten
in die tüfel erkant / sy hetten
in nit erkant gestrickt mit
den fürsten der lüden Das sy
in hetten erhangen / an hang-
en an das heilig kreutz / Und
dar umb ist hie zemerckent
Das die tüfel etwan an in
zornelten Als wenn sy sach-
en das er menschlich brest-
ten itt Do er vierzig tag Und
vierzig necht hette gefastet
in der wüsten Und das in
darnach hungert Etwen
sy gloubten sy er wer es wan
sy sahent dz er groß zeichen
tett / Die niemant mighch
warent den gott allein Als
man alss lißet Das sy spra-
chen Ihesu nazarene War
umb bistu vor der zyt komen
uns zepinigen / Wie wissen
wol Das du gottes heiliger
son bist Habent dem die
tüfel an in geloubet so sölten
wir ouch trüwlich an in
gloubenn das er uns zü in
helff in das ewig leben /
Amen Am freytag in
der dritten wochen
Omnis qui biberit ex a-
qua hac Johannis iiij
Das spricht zü tütsch alss
Ein yeglicher mensch der da
trinket des wassers den
wirt er nimmer dürsten Hie ist zu
merken das vonnöten here
Ihesus / nun allein hatt in
den worten gemeint einen geist-
lichen sin Anders hett er dar
nach nit gesprochen / Wer aber
des wassers trinket das sich
nit gib den tüfel fürbas nit
mer Darumb sagt uns die ge-
schrifft / von etlichen wassern
Wer der trinket den tüfel
fürbas mer Von den andern
die den tüfel gantz Und gar
vertriben Die ersten wasser
sint vonkunsth Und lüblichi
wollustikeit Es sprecht der
lerer Augustinus (im ersten büch
De animalibo Das ein schuffe
fröber / ob es der wassers trin-
cket dar inne rotter heißer
schwebel gelesther wie die
Alss der schwebel ist die
stinkent gir der vonkunsth
Das all zyt / mit (in treit
das für des hellischen brands
Als der wyssag spricht Da-
uid (Signus sulphur / für und
schwebel ist der teil / Den die
verdampten trinken in der
helle / Rott heißet man den
schwebel / Wann rott ist das
böß blüt / Da von die küste
entspringent Alss der wiss
man spricht Cum ra. pro
Rund neginig Was ist schalck
haftiger Denn was das strefft
und das blüt erdocht hatt
Und darumb alle die der
wasser / drinkent / die müs-
en sterben des ewigen todes
Als geschriben stat Ezodi
ca xxj Computerster: sulen
werdent die wasser Und
die lüte werdent sterben die
sie trinken Die anderen
sint die wasser der gütikeit
des hochsten güts Es spricht

der lerer Vitrunj in dem dritten
buch de architectura Woa man
gold vnd silber grebt vor dem
ertzerich / als woo bezirk vocalt
sint Die fliessent die wasser
mitteglich / sy sint aber stedklich
zetemrken Also ist der gut-
tig Wer dar hin mit sinem
gemüt gedenck wie er mit
bosheit vnd mit luegen gos-
ses gůt genommen mug Die
wasser sint stedeklich vnd wi-
der wertig Als geschriben stet
an dem buch der zal rů zwy
Dis sint die wasser des wi-
derspreches / da by die kind
von israhel haben gekriegt
mit dem moyses vnd aaron
sinen brůder Die dritten
wasser sint die zäcker / oder
träben der büsser / die wasser
sint ein halwertige artzmé
Es schribet aristoteles in dem
buch de regimine Das ein artz-
at was der hieß trinb den
bat ein keyser oder kung / das
er im keme das er fürbas
keiner artzmé mit bedörffte
Do sprach der artzat / der
alle tag dry vnnd vil stů-
nde kaltes wassers / der
bedörffte fürbas me keiner
artzmé mit Also zeglicher wis
wer einen büsser nöt alltag
dreistunt zächern oder träben
zeuergiessen Des ersten vm
die gůten werck die er ver-
sumpt hat Die andern vm
die böse sunde die er geton
hatt Die dritten vmb
die pin der helle die er ver
dient hatt Das wer ein artz
nü die so gesint wer / das
ein sünder keiner andern mit
bedörffte Als sich spricht in
dem buch Als ein palm
bom wolle ich meren / vnn
tage / vnn wurtzel stett offen
by den wassern hatt er mich
beköret Die werden wasser
sint allein / die den durst löschen
ent / das sint die wasser gót-
licher gnaden Von denen
Cristus spricht Wer des
wassers trinkt den wirdet
fürbas nit mer Es spricht
der lerer Vitrunus vbi sup
Das die wasser die do fliessen
vb den wassern von den fel-
sen / die do steent vnder hoch-
en bergen das die milt vnd
kalt vnd gesint sint Der
berg ist die cristenheit spricht
der wissag dauid Das ist
der berg dar vff got gefallen
hat ze beliben Der fels ist
Cristus als sant Paulus spricht
Aber der stein ist cristus vb
dem fliessent emplingklich die
wasser der gnaden allem
menschlichem geschlecht Als
sant Bernhart spricht Am-
pire / Wenn hin dry ley was-
ser / die wir dri heilant für
setzet Das erste do er wonet
vber lazarid vnd vber die
stat abern salem Das ander
do die zyt zů gieng das
er die martrer liden wolt
do schonß im das wasser nit
allein durch die ougen ouch
vs allen sinem lichnam Das
dritte heissen wir das wasser
das im geflossen ist mit dem
blůt vs siner rechten syten
Das erste wäschet die im
gewisse von den vergangnen

sünden Das ander köstlicher dz
dñ begred von den künfftigen
sünden Das dritte ob du kom-
mest für den anblick gottes
Bl lestlicher es an dinem sele den
ewigen durst Das sint die
wasser die uns hüt in der
epistel geliguriert sint an dem
büch der zal m. xx Do man
lißet Oz das volck von isra-
hel wiman wolten in der wü-
stin sin / das sy nit wasser het-
ten zetrincken Do stracketen sy
sich nider vff die erden Moy-
ses vnd aaron sin brüder vnd
küssten im zů got vnd sprach-
ent Herre gott höre das ge-
stürzey des volckes vnd tün
in dinen hort vff die bronnen
des lebendigen wassers / wann
es gestatter nüt das er lasse
von sinem murmelen Do
gebott gott dem moyses / das
er mit der gerten moyses zuo-
vent solt stblachen in den
felsen Do er das tett do flus-
sen die wasser multenglich
har vß Das volck trancke
vnd das vich Also die kinder
der müter der reustenheit in
der wüste der welt die zuflüs
vmb den hort der gnaden der
göttlichen wasser Do gebüt
vngott Das sy zuoyzent in
den felsen Der reustig ist sól-
len stblachen mit glouben
vnd mit betten denn so flüs-
sen die wasser der gnaden
multeglich Das sy nit allein
die lüt Das sind die gezechten
gespiset werden Ouch das
vich das sind die sünder vnd
wer das hie gelegt Wo ezt
war Das do spricht ein veg-
licher der des wassers trincket

Von dem wöllen wir me reden
Dar vmb sölten wir gnad ha-
ben wir emē Amē.

Da den zyten enangelium
kam iheslig in die statt
Samarie / die da heisset
Sichar / by dem eignen gesäss
oder hüben / die Iacob hett geb-
en sinem sun Ioseph Doselbs
was der brunn her Iacobs
Aber iheslus was / müd woz-
den von des ganges wegen
vnd sässs also nider / vff den
bronnen Das was also zů
der sechsten stund Do kam ein
wib von Samaria Das sy
wasser wolt schöpfen Zů der
sprach iheslus Gib mir zetrin-
cken Aber die jünger waren
gangen in die stat / das sy spis-
se wolten kouffen Do sprach
das wib von samaria zů im
also Wie dz du ein Jud bist
vnd bittest du zetrincken
von mir vnd ich bin ein hei-
denn Nun habent die Juden
nit gemeinschafft mit den
heiden Je antwürtet iheus
vnd sprach / Wistest du die
gab gottes / wer der ist der
zů dir spricht gib mir zu
trincken du bettest villicht
im das er dir gebe das leben-
dig wasser Do sprach das
wib zů im Herre du hast
doch nit do mit du schepfest
vnd der bronn ist tieff Von
wannen hast du dann dz
lebendig wasser Bist du
denn besser dann vnser
vatter Iacob der vns den
bronnen geben hat vnd er
hat daz vß getrunckē / vnd
sin kinder vnd sin vich Ihs
antwürt vnd sprach / Wer

vegläichen der des waſſers trin-
ket den würſtet fürbas mere/
Aber wer der waſſer trincket
die ich im gib den würſtet für-
baß mit mér ewéglichen Aber
das waſſer das ich im gib do
von (in im/ ein bron der da
entſpringt in das ewig le-
ben Do ſprach zů im das
wib Herr gib mir das waſſer
das mich fürbaß nit türſte
Und ouch ich nit mer da
her kom Ze ſchöpfen Do
ſprach zů ir iheſus Gang
vnd růff her dinen man
Und kum her wider Das
wib antwurt ich hab nit
einen man Ihus antwurt
ir/ Du haſt wol geſprochen
Fünff man haſt du gehabt
Und den du nun haſt/ der iſt
nit din man/ Do ſprach das
wib Herre als ich ſich du
biſt ein wiſſag/ Unſer vätter
habent gebettet vff dem
berg Do ſprechen ir es ſye
Ze iheruſalem die ſtat dó man
betten můß Ihs ſprach zů
ir iheſus Es kompt die zyt
das ir weder vff dem berge
noch ze iheruſalem den vat-
ter werdent an bitten Ir
bettent an das ir nit wiſſen
Aber wir betten an Es wer
do wiſſen Wan das heil
kompt von den Iuden Es
kompt aber die zyt Und iſt
ouch nun/ das die waren
anbetter den vatter anbet-
tent werden/ In dem geiſt vnd
Und in der warheit Wan
der vatter ſůcht/ die die im
anbettent Gott der iſt ein

geiſt Und die in anbetten die
müſſent in anbetten in dem
geiſt Und in der warheit
Da ſprach das wib Ich
weiß das meſſias kumen
iſt/ Wen der kompt der ver-
kúndet uns alle ding Do
ſprach iheſus Ich bin es der
mit dir redt Alſo bald ko-
men die iúnger Und verwun-
derten ſich das er mit dem
wib redte Doch ſprach nie-
man zů im/ was feageſtu
oder was redeſtu mit ir
Aber das wib ließ den krúg
do Und gieng in die ſtat Und
ſprach zů den lúten/ koment
Und ſehent den menſchen
der mir alles das geſagt hat
das ich getan hab Vermeint
ir nit das es criſtus ſy Sie
giengen die lút vß der ſtat
Und kamen zů im/ Die wile
batten in die iúnger Und
ſprachen Meiſter iß Er ſich
zů im Ich hab ein ſpiſe zů
eſſen der ir nit wiſſen Do
ſprachen die iúnger vnder
ein ander Hat im niemant ze-
eſſen bracht Do ſprach zů in
iheſus Min eſſen iſt das ich
den willen volbringe mines
vatters der mich geſendt hat
Ir ſprechent ir nit es ſygent
noch vier monat/ das die
ern kompt Sehent ich ſag
vch Hebent vwere ougen vff
Und ſehent die land
an/ wan ſy nun wiß ſint
zů dem ſchnitt/ wer do ſchn-
det der das der nimpt ſinen
lon Und der ſamlet die
frucht in das ewig leben
Das ſich da frówet der do
ſäyt/ mit dem der do ſchnidet

Das yst ein warez wort das
ein sagt der ander stehndet
sich hab dich gesant zemaigen
das er mit habent gearbeit
vnd sin arbeit sint ergang-
en Wo der stat globt vil
volckes an in durch des ms-
bes gezúgnuß willen Do
die zú im kamen von samaria
sy batten in das er da belibe
Do beleib er by in zwen tag
Do gloubten vil mer an in
durch siner red willen Vnd
sprachen zú dem wibe Nun
glouben wir nit allein durch
diner rede willen / wir haben
gehört selber vnd wissen das
hie warlich ist der heilant
der welte Die vßlegung

Ob sprecht der heidenisch
meister aristoteles Also
wa man zwey wider wertig
ge ding / zú ein andern setzet
de stetiget vergliche dester mer-
er Als wiß vnd schwartz / groß
vnd klein Alß wa man
setzet ein klin ding / zú einem
grossen berge / so wer das klin
zestehen gegen dem grossen
als nútzit So groß ist ouch
der schin der sonnen / das der
schin der sternen da von můß
verschwinden Alß zegliche
wiß wann man schetzet das
ewig leben wie groß das ist
gegen dem leben das hie vff
erterich tötlich ist / so ist das
das hewig leben als nútzit ze
schetzen gegen dem ewigen
leben Als der lerer sprecht
gregorig Si considerent
wie merekliche lieben brúder
was das ist / wie vil sin ist dz
vns ze himel gelobt ist / so ist
schon kumpferm gemútt alles
das vff erterich ist / wann dz
clerdesth gůt / wann were das schatz-
ten wider die ewige selikeit so
ist es mer ein bire de geheissen
denn ein hilffe schätzen were
dann das clerdesth leben zú
dem ewigen leben zú dem e-
wigen leben so ist es mer ein
tod geheissen dann ein leben
wann der teglich breesten der
vns alle tag kerncket Was
ist es anderz dann ein lengerung
des todes Aber welche zung
mag es sprechen / oder welich
verstentnuß mag es begreiffen
wie groß die frőd der obresten
stat ist do man sicht den kören
der heiligen engel ist Vnd
mit den heiligen geisten by-
stendig dem lob des schöpff-
ers ist Gottes anblick gegen-
wirtig schowen ist Das vnser
schuben liecht an schowen ist
Do man den tod fúrbas nit
me fúrchtet ist Vnd sich des
frowet das kein leiden dahin
nemer mer kument ist Her
ille Die zwey ding oder
die zwey leben zoigt vns xps
an dem ewangely Darumb
wolle wir des ersten / die vß-
legung nach den búchstaben
Vnd darnach zů dem letsten
von den zwein leben Nun
heben das ewangelium an
Vnd sprecht also Wenn ihs
Cheslis kam in die stat Sa-
maria Hie sprecht Crisostus
das die stat den namen hett
von einem berge der do by
lag der hieß Samer von
eines mannes wegen / der es
des by dem berg gesessen was
Aber die etwan da wonten
die hießen nit Samaritani
Sy hießen Yßrahelite das

das ist yfraheliſth volck das
vonte do Aber darumb das
das volck ſündet an ſinem got
Darumb wolt ſy got nit leng-
er do laſen Und verhengt dz
der kuing von azrea ſy vienge
und ſun fürte ſy gefangen
gen ſin Babiloma Und ſatzte
In die ſtatt Samariam Heiden
geſamelt von vnd vß memi-
ger gegent Als geſtchriben ſtet
Ite. xxxvii. Nun wolt gott
das er zögen das er die Juden
hett laſen vahen die heiden
Nit durch ſeer kranckheit wil-
len, nun durch ſeer ſünden
wollen Darumb verhengt
er das wilde beren Und
leowen luffen In die ſtatt
Samaria / die der heiden
ein groſſen teil zetod erbiſſen
Das ward geſagt dem kuing
von aſſiria Do fragt er war-
umb das wer / Da ſagt man
Im es wer darumb / das das
heideſth volck das do vonte
nit an bette den got der kü-
der von iſrahel Do ſamlet
er In chidiſthe prieſter die ſy
lernetten moyſes gebott Aber
Dennocht lieſſen ſy von der
heidniſthe waſſe nit / Wie
wol ſy moyſes gebott wüſten
Dennocht hatten ſy die abgot
an Her iſſe Aber hie ſpricht
der leerer Beda Samaria ist
die houpt ſtat In dem gantz-
en lande Paleſtina Und ist
ſo namhafft das man das
gantze land nach ir heißet
Samaria Darumb wan man
hie ſpricht Das ihus kam In
die ſtat Samarie Sölten ſy
wiſſen das er durch der Juden
boſheit willen vs gieng von
Judea Und wolt gon gen galilea
Und gieng enmitten durch Sa-
maria Darumb ſpricht der
ewangeliſta ferner Que dicit
ſichar Die do hieß ſichar
Eloſa Sichar ist ein vnrecht-
ter nam Sy hieß Sichem mit
rechtem namen Und was
die ſtat Do by Jacob der patri-
arch ſin zelt vff ſtalüg Do
er wider floch von dem laban
ſinem ſchwecher als geſtchrib-
en ſtat Exiſ. xxxiij. Wan
zů der zyt was ſin der ſelbigen
ſtat ein kuing hieß ſichem Und
nach dem hieß die ſtat auch
alſo Nun hett Jacob ein frowe
die hieß Lya / by der hett er
ein dochter die hieß Dyna Die
gieng In die ſtat Und wolt
Die frowen dar Im ſchowen
wie die giengen In ir wat
vnd gewonden Do die erſach
der kuing / der hieß ſy zuken
Und beroupte ſy ſeer eren
von liebin wegen die er zů ir
gewan Do ließ er ſeen vat-
ter bitten Jacob / mit ſampt
ren brüdern / das ſy Im ſy
geben ze einem gemachel /
Das wolten ſy anders nit
tůn / er beſchnit ſich ee nach
Ner ee Das nam er gerne vff
mit allen mannen In der ſtatt
Do ſich die beſchnitten Und
lagent In ir em groſſen jamer
Do gedachten die prüder Jacobs
ſune Das der kuing ein vn-
billich ding an ir ſwöſter
begangen hett Und kament
In die ſtatt Und totten den kuing
mit allen den manen / die
In der ſtat waren Und wüſt-

ten die Darnach besatzte Jacob der Patriarch die stat mit sinen liuten Do er sterben solt do stiftet er die stat sinem sun Joseph Darumb sprach er zů im als gestrubem stat/ an dem buch der geschöpfft die erden teil vor dinen brüdern Den sich vō den heiden amorreorum erstritten han mit minem bogen vnd mit minem schwert Vnd darumb spricht der ewangelist herrer Cuppa predii by dem eigen oder by der hůb/ die Jacob gab sinem sun Joseph Ouch was da der brom herr Jacob Hie spricht sant Augustin Etwas ein pfütz/ ein yede pfütz heisset ein brun Aber nit ein yeder brunne heisset ein pfütz Noe ein brunn vō fleisset ewiglich gewiss oder eben/ das in die hitze on seil geschöpffen mögen/ so heisset er nun ein bron vnd nit ein pfütz Aber wo der brom tieff ist/ das man in on seil nit geschöpfen mag so heisset es ein pfütz Dabei bemerckt den namen eins bronnen nit verloren hatt Wie ist zemerckē des mengerley bronnen sint

Der { Weisheit / Barmhertzikeit / Reinheden / frōwden / lobes }

Der erste ist göttlicher weisheit Do mit man abwesschet allen verfal Als der weissman spricht man spricht ecce qui fons sapie/ der bron göttlicher weisshait ist das gotz wort das da kompt von der obresten höchim/ sin vrgang sint die bot des ewigen lebens Der ander tůt abe die mal aller sünden Als Zacharias spricht ecce erit fons/ Es wirt ein brunn offenbar in dem hus der dauid/ allen den die frowment zů Jherusalem Der dritte der zů einem trost der wirckende Als Jeremias spricht Dereliquerunt Di haben mich verlassen/ den brunnen des lebendigen wassers Vnd haben die Cristen gegraben die kein wasser mit behalten mochten Der wirde brunn ist zů einer spis der seligen in dem leben Als der wissag spricht mein sele hatt gerüwet/ nach die lebendigen brunnen Der sünffte ist zů einer clarer göttlichen anschowung/ den heiligen in dem leben Von den der wissag spricht dauid Apud te est fons Wan by die ist der brom des ewigen lebens vnd in dinem liecht em besehen des ewigen lebens liechtes Nun spricht der ewangelista herrer Jhs autem fatigatus: Jhesus was von des ganges/ worden müde Vñ also sass er vff den bronnen Das was als zů der sechsten stund Aber das wort spricht sant augustin Jam intuimur misteria/ Nun heben sich die taugen heiten an Nit bōss ist Jhesus müde worde Nit bōss ist der müde worden vff dem die müde rastet Nit bōss ist der müde worden wan vons der verlat so müssen wir werden müde/ wan

er by vns ist/ so haben wir das
lustig vasten Es ist iheſus müd
worden/ zů der sechsten stund
sass er zů dem brunnen Die
wort alle wellen vns etwas
under weisen Etwas wöllen sy
vns sagen/ Wir finden ihm
das er starck ist Vnd finden
jn das er kranck ist Wollen
wissen wie starck iheſus ist
Im anfang was das wort
Das wort was by gott/ das
was ein anfang by got Vnd
got was das wort Nun
hör wie starck er ist gewesen
Alle ding sint mit jm ge:
schaffen Vnd on jn ist beſchaf:
fen nit Sich an wie gar on
alle arbeit/ er alle ding ge:
schaffen hatt Wolt du hören
wie kranck er ist Das wort
ist worden fleysch Vnd woh:
ner by vns in brotes weise
Gottes krafft hatt gewürckt
Das du das bist/ das du nit
gewesen bist Ein krankheit
hat gewürckt Do du nun
wirst das du nit verdorben
bist Er sass vnd wolt vasten
Vnd by dem brunnen wolt
er vasten Als ein hirtz den
die hunde vast gejaget ha:
bent der louffi mit grosser
begir vntz das er kompt
zů einem brunnen do er vastet
Also xpus der nach vnd er
gejagt was worden Do
kam er müd vnd vastet by
dem brunnen Vnd vastet
zů der sechsten stund jn tag
Vnd zů der sechsten stund do
tüfelet jn Recht als der me:
nschlich Im Paradiss am sechs:
ten tag beſchaffen ward

Vnd zů der sechsten stund viel
Also zů der sechsten stund fol
gestum dirsten nach den sinen
Vnd zů gliches wise Als man
liset am büch der geschöpf de
ri° xxxvij von der ebrern Das
darnach Vnd des abrahams
diener kam ysaac sinem son
den die sunnfrow zů der ee
nemen solt/ do lieff im die
unsfrow entgegen/ Vnd do er
zů dem brunnen kam Vnd gern
hett getrunken/ do schöpffet
im die unsfrow Vnd gab im
zetrinken Vnd sinen thieren
Do by erkant er das sy es die
was/ die got meinte das sy
ysaac zů der ee nemen solt
Als zů gliches wiß spricht
nun der ewangelista sexter
Venit ymliez/ Do kam ein
wib von samaria Vnd wolt
wasser schöpffen Vnd iheſus
sprach gib mir zetrinken
Wie spricht die gloß das/ das
wib mit irem glouben nit
allein christum getrenckt hat
Nain die wilden tier/ das sint
die sünder in der stat Sama:
ria Den sy reistu offembar:
lichen predigete Wie spricht
sant augustin jm büch octuagin
trium questio"/ Wilich hat trostu
getrüwet nach der heidnen glou:
ben Noam jn dürstet nach al
ler der glouben/ umb die er sin
blůt am crütz vergossen hatt
Dürstet jm dann so sere nach
unserm glouben Vnd unser
liebin minig getrinken Wie
flissig aber er umb unsern
glouben sy gewesen/ dz mercken
wir darby das er mit sinen
jungern Vnder wegen kem spise

mit getragen hat Darumb so
spricht das ewangelium ferner
Discipuli autem eius Aber sin
junger waren In die statt ge-
gangen Das sy spis wolten
kouffen Glosa: sichan die groß-
en demütikeit ihesu vnd siner
junger/ das sy in allem liessen
sitzen by dem frommen Vnd sy
mit dienet hetten die inkouf-
ten die spis/ wann sy müsten
es selber nim/ Nun möchtest du
sprechen/ Was wunders ist dz
gewesen/ das die junger so
demütig waren Nun waren
sy doch nun vnsitzer vnd emfel-
ng oder purren Darüber
antwurt Crisostus vnd spricht
Du solt sy nit stherzen als sy
etwan/ waren Aber das sy
wurden do sy cristus amit
wirdikeit über hüb über
alle die fürsten der welt Do
er sy würdiget das sy mit im
sölten sitzen am jungsten tag
Das sy sich dennocht nit über
hüben Vnd do die junger
Also spis kouffen Vnd er von
der heidnen wirdet ze trunk-
en do spzach sy zů im Herr
tu judea tůfel Sid das du
ein jud bist/ wie wirdest du
zetrenken von mir Vnd ich
ein heidin bin Glosa Wa er
erkante die heidin das sy
ein jud was Hie antwurt
Crisostimus Hi erkante in des
ersten by der gestalt Wann zů
den zyten waren die juden
gemeinlich schöner dan an-
der lüt Nun was cristus gar
ein schöner mensch Als von
im spricht der wissag dauid
Speciosus forma Der schönsten
gestalt ist er gewesen Über an-
der menschen kinder Zů dem
andern mal do erkannte sy in
by der rede wann es was under-
scheid an der spraach zwyschen
den heiden vnd den juden Zů
dem dritten mal kant sy im
by dem sům oder bast an dem
mantel Wann gott hät den
juden gebotten an dem büch
der zal am. xv. Das die himel
farwe sangwin tragen sölten
an vier orten yeer mentel
da by sy von andern volck
wo gezogt woren Darumb
spracht sy werest Non emit
juden. Die juden haben kein
kein gemeinschafft mit den
heiden nit Hie söllent ir merk-
en Das umm der valschen rei-
sten bosheit/ geschëhen ist/ die mit
den juden nun gemeinschafft
haben/ denn die zyt der heiden
gewesen ist Die kein gemeinsch-
afft mit im haben wolten Wie
sich aber die reisten haben wol-
ten oder söllent hin zů den
juden Das söllent ir hie merk-
en/ kein reisten sol mit den
juden nit essen noch by im
wonen In den hüsern Nim
sol sy ouch zů keiner notdurft
nit laden Als geschriben stat
im geistlichen rechtbuch xxxvj
q. j. Nullus Item die reisten
söllent die juden in irer kein-
tikeit nit essen noch kein
arzüne von im nit nemen
Ouch in dem selben bad söllent
sy sich mit im nit baden
xxxvj q. j. Nullo Item so sol
man den juden kein ampt
noch gewalt über die cristen
nit lassen Das sy mit vrsach
haben die reysten zebedigen

Item de Nulla Item kein reysen
sol einem Juden sines gůts nichts
schaffen nach sinem tod Tůt er
dar das yemt Aber wann er
halt gestorben ist so vreilt man
im sine bernigen Ite de Hereticis
Aliquis Item man sol die
Juden nit nüwe synagogen
buwen lassen / man sol sy die
alten wol lassen bessern / aber
vorter vnd höcher sol man sy
nit lassen machen Zu Hochzit
lichs tags sol man sy lassen be-
geen Vnd sol im das nit wee-
ren Extra eod Consulti Item
wann die zyt ist das wir begond
die clag der marter ihu so sol
man sy nit offenlichen gen
lauffen vnder den cristen Vnd
man sol sy nit zwingen das sy sol-
liche watt oder kleider an trei-
gent da by man sy vor andern
luten vnd volck erkennen müg
Ite eod in nonnullis Item man sol
sy nit zwingen das sy den kilchen
den zechenden geben vnd gelten
von den hüsern hüben Vnd
gůtern die im von den cristenen
gefallen sint Ite de Iudeis Item
Die reysen von den die Ju-
den bittent den touff / die sollen
sy vor vierzig tag versůchen
mit püssen vnd mit kestigung
ob sy stett beliben mögen Vnd
dann sol man im erst den touff
verlichen Quisquis & no obser
Item man sol sy zwingen vor
den rechten das sy reysen zů
zügen vor der sich nemen sollen
Ite de Iudeis Item man
mag sy zuchen ze Cristenlich-
em glouben mit gaben Vnd
auch mit gelüpnus ij. q. iiij
Derahe / Ve den vierten

magst du merken wie vastnächt
die bösen fürsten sint die die
Juden vff heyent / oder halten
mit blůtigem ge walt Vnd
freyheit vnd nit in spilen
vnd kemlichkeit zů im haben
Durch vnselig sint die ver-
fluchten bösen wib / die rei-
sten sint vnd mit den Juden
vnkünsch pflegent Vnd die
in dienen vnd ire kinder tör-
ren Wann from pfarrer in-
der welt weren / die zügen
sy ab den hüsern mit ge-
walt vnd stöckügen sy mit
geysslen bloss vmb die kilch-
en / mit geysslen vnd mit geiten
vnd tůten als vmb die recht
bücher lerten Dz sy das tůn
solten Aber ir gunkeit hoch-
fart / vnd vnkünsch / die ist so
groß das sy des nit achtent
Darumb sint sy mit sampt
den Juden ewiglich ver-
fluchet / Darumb spricht das
ewangelium ferere Fridet ei
ihus / Jesus antwortet ir
vnd sprach Woltest du die
gobe gottes / vnd wer der ist
der zů dir spricht gib mir
zetrinken Du bettest im vil-
licht Das er dir geb das le-
bendige wasser Glosa Ouge
Durch zů / ie das wie er gie den
die do bittent Als im der
vatter geben hat Do er wer-
det Als der wyssag spricht
Dauid Postula Woerder von
mir so wil ich dir geben volck
Jnem erbteil Darumb wer
cristum bitter / Dem gut er
das lebendig wasser / das
ist die guad des heiligen geist-
es / die einem menschen ver-
ab ein wasser Jn sinem hertzen

durst gezeuckten mag / vnnd
merckleich gelichenet nam got-
tes gnad einem kalten waſſer
durch der eigenſchafft willen
die das waſſer hat vnd der
ſint ſechſe Als der Poet ſpricht
Abluit / purgauit Communis /
mundat In Imis Quod ſine
ſub mergit / quod leue ſeruum
reddit

Es { Weſtet
Leſtet
Benem
fluſſet
Senket
Zuicht

Die erſte eigenſchafft / es we-
ſtet das gewand alſo gottes
gnad die ſünde Als der wiſ-
ſag ſpricht Ezechielis xxxvj
Effundam / Ein reines waſſer
will ich vff vch gieſſen / das
wirt vch reinigen von allen
maßen vwer ſünden Die
ander eigenſchafft es leſtet
Das ſie Alſo gottes gnad löſch-
et das ſie der gütikeit vnd
der vnkuſch Als der wiſe
man ſpricht Ecclx xxxv. m.
Aqua feruida Ein kalt waſ-
ſer einer durſtigen ſelen iſt
als ein gütez bott von ferren
landen Die dritte eigenſch-
afft das es gemein iſt Alſo
gottes gnad verſaget ſelch /
niemant der ſy mit andacht /
anruffet Als der wiſſag
ſpricht Ysaias m. xij Hau-
rietis. Ir werden ſchöpfen
die waſſer mit freüden vſſer
dem bronnen des heilands
Die vierde eigenſchafft das
es fleiſſet in die tal Alſo got-
tes gnad nun in die demütigen
herzen Als Iacobus ſpricht In
ſiner Canonica Got der vider-
ſtreeber den hochfertigen Aber
den demütigen git er ſin gnad
Die fünffte eigenſchafft das
es ſenckt was ſwer iſt Alſo
gottes gnad die tötlich ſünd
Als ſant Auguſtin ſpricht
Fuga dei Gottes gnad mag
nit beſton by tötlichen ſünden
Wann wa die ſy gatt / da müſ-
en die tötlichen ſünden ent
weichen Die ſechſte eigenſchaft
es zuichet nach im was vng
iſt Alſo gottes gnad die zuicht
nach ſie alle tugent / die ehre
gelichnet einem zugen ſtrick
Darumb ſpricht der wiſ
man an dem buch der ſprüch
Caritas Die liebe die deckt
die menig der ſünden Vff
ferrer will ich das enwenige-
li vß legen Durch der kürtze
willen Dann als ich vor
geſprochen han Das ich ſa-
gen will wie die zwey waſ-
ſer betütent zwey leben
das wechtlich vnd das hy-
melſch Da by iſt gar zů-
merken das recht / als dz
waſſer das ettlich tenncken
das es vngeſint iſt ettlich
das es vnſtetig iſt Alſo dz
gegenwirtig leben tragen
ettlich das es inen nütz iſt
zů dem ewigen leben Ettlich
das es in ſtetlich iſt zů dem
ewigen tode Der dritte ſpruch
ſteet geſchriben an dem buch
der richter m. ſprie Do der
Gedeon mit dem volck kam
zů dem waſſer da ſprach got
zů im alſo vng vff das
volck wie ſy trincken Was
der ſind die das waſſer in

den mund werffent mit der hand
Als der hund mit der zungen
die stigend von den anderen die
sich vff den buch legent / vnd
supffent das wasser als die
ochsen Dazalt er die / die ge-
trencken heten Do was er
mit mee dann drühundert /
Aber die andern alle hetten
getrencken sy ligent vff dem
buch Do sprach got zů dem
gedeon Mit den drühundert
mannen die das wasser ge-
worffen haben in den mund
will ich erledigen vñ von
dyrcen ligent / madian will
ich vch geben in vñser hende
Wo den drů hundert die dz
wasser in den mund worffen
sollen wir die hie erkennen
in der welt Die das vordesth
grůt nutzen vnd bruchent
nun zů notturfft wees libes
vnd sichnit dar zů haltent
mit vñergez gre vnd gunbert
Als sant Hanlg spricht Wa-
rentes Alimenta / wir sollen
nun haben ein narung vnd
ein watt damit wir uns deck
en / dar an lassen wir uns
benügen // Aber by den die
ligent trincken oder trincken
vff dem buch sollen wir er-
kennen Die böszen sundigen
gitigen menschen vnd lůt
Die sich an nottuefft nit be-
mügen lassent // Die zů dem
Rechten grůt nit gre vnd
mit nütt verbunden sint
von den der wissag spricht
Dauid Congluti mary: Wer bin-
den ist vf buch vff das erter-
rich vorder die sant Hanlg
spricht die ding die ob vch
sint Die sollent vch wol
smecken Darvmb das dr vil
waren in dem her vnd doch
nun drühundert man / vß dem
her erwelt wurden vßer
zwentzig tusent vnd mee
Also sollen wir uns billichen
fürchten / das das an vns nit
war werde Das matheus
schribt cap xxiiij Nit sint der
berüfften vnd wenig sint
der vßerwelten vnd das der
weg gen himel enge ist vnd
wenig sint der die in finden
Zů dem andern mal / so zügt
uns die natürlich wasser: von
mee von mee statt wegen
Do er sprach wer das nit was-
ser trincket vß dem brunnen
Ihr sollent sy merken das
alle die wasser die vff erter-
rich sint die man gemitzen
mag Mint wederes sy komen
herab vß den klüften / als
regen wasser Oder von dem
erterrich als brunnen wasser
Oder sy fliessen durch die
welt als bach wasser Oder
sy ston vmb die welt als
mer wasser Das erste re-
gen wasser betütet em geist-
lich leben Brunnen wasser
das lieblich / Bachwasser das
vnchristlich Mer wasser das sün-
dig // Das erste das regen
wasser ist gar nütze Da von
der leret Constantinus sprucht
Das es licht ist klar / klüg
künig / woluesthmack vnd
vnuermischet von aller vn-
reinkeit vnd betütet das
geystlich leben das himelsch
inwonen wandel oder handel
ist / mit in der samenung heilst
in den werken / klar in der mei-

umig / klúg Inlibleicher kestugung
Ving Angöttlicher an sthonung
woolgesthmack In der andacht
Mit allez vnreinikeit vnmez-
mischet In der begir Ouch sthicht
Constantinig / wen der regen
velt nut töwe so ist ez nützer
Alsó das greystach leben / wenn
das predigt nut worten
vnd mit werken das ist der
regen Da von der wissag
spricht dauid Pluuia Ein-
en willigen regen worzdest
du here senden Inem erb-
teil ¶ Das ander waszer
das fleüßet vß dem bronnen
Das behütet das lúblich leben
Wan recht als das waszer en-
springt von dem ertrich Alsó
vnsser lib ist von dem ertreich
komen Als geschriben stat
In dem buch der gsthöpfft
m° vij formaut / Got der
har den menschen gesthaffen
oder gesthirkt vß dem lemen
des ertreichs Vnd als von-
einem bronnen fliessent vil
runsen Alsó von einem me-
schen kompt ein gantz volck
Als von den seven sünen die
der noe hett / Ist entspringen
alle diss volck Da von sprach
got zů adam Vnd eua Woach-
sent Vnd merent vch Vnd
fillent das ertreich Strem
als das bronnen waszer ge-
mein ist Vnd sich niemant
versagt noch der armen noch
rychen Alsó das lúblich leb-
en ist gemein den armen vnd
den rychen Vnd als einer
iner waszer vß dem brönen
sthöpfft der einen grossen
eymer hat dem der einen
kleinen Alsó hat einer des
ablúchen lebens mer der lenger
lebt dem der kürtzer Alsó der
wise man sprichet Etsi ad. x. annos
perentatu Ein vergleicher gewal-
tiger man der hett ein kurtzer
leben hie vff ertrich vnd als
das primen waszer etwan
rüebe / etwan clar ist Alsó
das lúblich leben / das ist trüb
In der krankheit / klar In der
gesintheit Vnd als der lee-
er spricht ysydorus In Italia
ist ein bronne / des waszer
kranke ougen gesund macht
In Asseria ist ein brunn wer
des trenket der billet als ein
hund In Bethania sint zwen
brunnen Der eine bringt ge-
dächtnuss der ander bringt
vergessen Ein brom ist In
Ethyopia Vnd ist rotter farwe
wer des trinckt den kompt
der stheig an In Sicilia sint
zwen bronnen / der ein der
macht die frowen berhafft
Der ander vnberhafft In
Idumea ist ein brom der
verstimd Inn laz ver wand-
let sin farwe Dry monat ist
er blůt far / Dry monat grien
Dry monat ruter Alsó fin-
det man In dem lúblichen le-
ben Das ettlich kranck sint
ettlich starck / ettlich gesund
ettlich siech / Ettlich krusse
ettlich rott / ettlich stkwartz
ettlich gel / ettlich krüser
ettlich torhafftig ettlich zornig
Darnach die lande Vnd
die stette gesthirket sint Da-
von sprecht dauid am psal-
ter Mutabis eos. Herre du
wandlest sy Vnd sy werden
vernandelt ¶ Das dritte
waszer das da heysset lach-

wasser/ beniret das natirlich
leben Recht als das gemeni
ist den liten vnd den thieren
vnd den vischen Also das na
türlich leben tragen etlich als
die menschen als die natirlich
leben Etlich als die vech die
da vichisch leben Im fraßheit
vnd Im trenckenheit Etliche
als die vische die ir leben ver
zeren Im vnkünscheit vnd
Im bosheit Als der dauid am
psalter spricht Homo Der
mensch do er In eren was
das verstünd er nit Nun ist
er gleich den vech vnd nit
dem treit er sin leben Das
vierde wasser Im dem mer be
niten das sündersich leben
stet nöder böser lüte Von den
Ysayas spricht ra lon" Impij
Die stond dem/ wonder nit als
das mer das nit gereasten
mag Zum dritten mal hab
ich gesprochen das/ das wass
ser das lebens/ bedüte das
werltlich leben Von sines
bresten wegen Wan es den
durst des menschen nit erle
schen mag Darumb sprach
cristus Ich dürstet hie das me
Wan got die sele also besthaf
fen hat In dem leben so grosse
vnd so witte Als sant Augu
stin spricht Das sy mügt er
füllen mag/ denn got allein
Da von sprach der Ysenman
esay Das ouge wiret nieme
vol nit gesehen Vnd das oz
nit dem gehören Darnach
vnd cristus vns gesagt hat
von dem bresten den wir
haben In dem leben Vnd
das by dem wasser/ das In
dem bronnen gewesen ist

Nun sagt er vns von der selikeit
die do ligt an dem ewigen le
ben by dem wasser der gnadn
das er do geben ist Do von
er spricht Wer aber trenkt
des wassers das sich Im gib
Mit den worten lobt er sin
gnad Das die des ersten mist
an dem vrsprung ist Wann
es vßfliesset von cristo Von
dem Iacobus spricht Das
er sin gnad git allen liten
vberflüssiglich vnd stinckt
die nit darumb Vnd dar
umb haben sinier gnaden
etlich mer etlich minder
Das lit nit an got/ es lit
an dem menschen der sin
gnad entpfecht minder oder
mer/ dar nach vnd er gesch:
ickt ist Als einer sich opfft
vß dem bronnen dar nach
vnd er ein grosses gestirz
hat oder ein minders Als
die jöm die ein huß mer
er lüchtet denn das ander
Darnach vnd es grosser wer
det hat Zum andern mal
ersogt er das das wasser/
keeffig ist mit sinen vnrei
nen Wan es den durst gantz
vnd gar erleschen ist Do er
spricht Den dürstet nit mer
Das mag man dryerley vß legen Des ersten also/ er
kompt zů dem durst nit der
In der helle ist Darumb der
reche man was Vnd gezte
des wassers einen tropffen
Vnd mocht sin nit gehaben
Oder zů dem andern mal
Im dürstet nit mer Als ob
er spreech Vnd ob einen men
schen Nun dürstet nach gott

so wezet er doch mit ewiglich
Noam die heiligen die das
wasser nim temcken gotlich
er gnaden Vnd ob sy des nit
mügen wol wezden sm dem
leben Ho wezdent sy doch
wi sm dem ewigen leben Also
das sy fürbass nit hungezet
noch dürstet Als geschriben
stat am buch der tugent am
dritten. xx. Oder zum drit-
ten mal/ so dürstet sy fürbas
nit mer mit keinem vnge-
ordnetem durste zů sünden
vnd zů bosheit/ Noam den
durst leschet gottes gnad die
die wol die sm menschen
ist Zů dem dritten mal
erzögt er das/ das wasser/
wunderlich mit smez vffwet
Noan es gedt das em mensche
vff fert zů dem ewigen le-
ben Vnd da by ist es gelichnet
einem wasser das da fleüßet
ab einem hochen berg In em
tal so das ye höcher ab fleüßet
als es ye höcher vff gett Also
ist dem wasser göttlicher
gnaden/ das fleüßet har ab
von himel Vnd stoßet das
em menschē hin vff kompt
Nn den himel Vnd zů dem
ewigen leben Darvmb
heißet es ein wolbrachte gna-
de Non den sant Paulus
spricht Hin zů den kömern
capitulo vj Gottes gnad ist
das ewig leben Zů der so
helff vns cristus Der mit
dem vatter vnd mit dem hei-
ligen geist regnieret ewiglich
Amen. Am Samßtag
In der dritten wochen
die Verrede

Gde et amplio nos prius
Rogamus sm Das spricht
Zeniirsth also Gang vnd
stand fürbaß mit mer Gebeten
an wie groß die barmhertzikeit
gotts ist Noann recht als wir
an der heiligen lessen/ em vnge-
rechte gerechtikeit Also sm
dem euangelio lesen wir em
bereite barmhertzikeit Noann
sn der alten ee lesen wir In der
lengen das ein gerechte frowe
vngerechtlich gevrteilt wart
Aber hie sn der nüwen ee In
dem euangelio lesen wir das
ein schuldige er lediget wart
Das bedütet vollkomlich das recht
als in der alten ee wie gerechte
die heiligen waren/ so müsten
sy faren zů der helle Also sn
der nüwen ee/ wie vngerecht
die lüt sint/ wie vil gesünder
sy haben ob die büssen so faren
sy gen himel Non der barm-
hertzikeit der nüwen ee redt
sant Lienhart In der sermon
die sich an hebt Vnci caput
Erschrecket mich vnn die gesthrifft
mit vnser trowung als em zeüs-
elliche preusm Sag mir Non
der menige der tüfel die wider
mich komen werdent an dem
jungsten tag Sag mir von der
sonnen wie die verbergē vnsern
schin Non den sternen wie die
sn dem lufte louffen Vnd gesten
mir schiessent als die pfil Non
vil blossen schwertern/ die er-
zöget werden vber mich sich
vorcht mich mit Noan In dem
streit die baner des heiligen
Creützes füret vnn herre ihs
cristus In sinen eignen hen-
den Das ampt eines kompt-
mans Vnd eines fürsten wirt

er dann haben Denn so bedarff ich
mich nit fürchten das mir ye-
mand an gesigen müg/ Wann
der fürste so mechtig ist Der ich
mich tröste der alle ding vber
wunden hat Her ille Vnd der
wissag dauid spricht Dominꝰ
pretor Der herre ist ein schir-
mer mins lebens ab wem wil
ich erzittern Es spricht der lez-
rer albertꝰ In dem xij buch
von den thierlin/ Ez das schaff
ein senftmütiges vnschuldig-
es thier ist Vnd hat ein mit
liden mit einem schaff das sin-
er gestalt ist Nicht ein gesundes
ein krankes ligen vff der erden
von der hitze wegen der sonnen
so stat es im für den den schin
vnd macht im ein schatten Also
der allmechtig gottes son ihus
der recht als ein vnschuldiges
schäfflin stiller gefüret ist wor-
den zů dem tode/ der hat ein
mitliden mit vns gehabt/
Do er sach vnd erkante die
hitze des fürees des ewigen
tode das wir von des wegen
unkrankheit waren Von de
moyses sprach in dem buch der
gebott capto xxxij signis
Das für ist entzündet in
minem grim Vnd wirt ouch
brennen in der ewigen helle
für die hitze hat er sich geleget
vnd hat vns gemacht einen
schatten mit siner barmhertzi-
keit Da von spricht Ysaias
capitulo liij Omes nos: Wir
sint alle sez gewesen als de
schaff aber gott der herre
hat sinen son vff sinen nacken
gebunden alle vnsez bosheit
Vnd dar vmb nim nider mine

er/ werden wir nit also swerlich
gevrteilt/ als an der alten/
Als von dem swären vrteil
der alten er/ sagt vns hüt
die lengen/ Die vns der wis-
sagt Daniel schribt ca° xiij
Das in den zyten ze babiloia
was ein man der was gue
rich Vnd was geheissen
Joachim Der nam ein frowen
die hiess Susanna Helchie
tochter Vnd was vber schön
vnd vorchte got Wann ir
vatter vnd ir müter die da
gerecht waren Do zugen
ir tochter nach dem gebot
moysi Cum hett der Joachim
einen bomgarten zů nächst
by dem hus Vnd zů im luf-
en alle tag die luden dar-
vmb das er der wirdigest
was Cum waren zwen alte
luden richter In dem jare
gesant die solten richten das
volck Die giengen all tag
in des Joachims hus zů den
komen alle die/ die vor dem
rechten zesthaffen hetten
Wann das volck nach mitten-
tag vs kam Do gieng die
frow Susanna in rechs man-
nes garten/ Das sachen alle
tag die alten richter Vnd
wurden hin zů irer vnkusch-
en begir entzündet Vnd das
trett einer dem andern ze-
wissen Vnd santen in ein
zyt wann sy des möchten be-
kömen Do die zyt kam eins
tages Do gieng Susanna
in den garten mit iren zwey
jungfrowen das sy sich ve-
stechen wolt Vnd wuste nit
das die zwen alten verborgen

waren In dem garten Vnd sprach
zú Iren Jungfrowen Gend vnd
bringen mir ein later Vnd ein
ól Das ich mich waschs Vnd
trúnd die garten türen nach
vch zú Vnd do die Jungfro-
wen vs giengen Do luffen
die alten herfúr Vnd sprach
en zú der frowen Die garten
túr ist geperret Vnd niema
sicht es Darumb so tú ymsen
hoffen Tústu des nit so wól-
len wir sprechen / es sy ein Jünge-
ling by dir gelegen Darumb
habest du die Jungfrowen
von dir gesant Do sprach
Susanna Die Ding sint mir
angstlich zú beiden teilen
Wann tún ich dánen Volgen
so mag ich dem ewigen to-
de nit entrinnen Tún ich sin nit
so mag ich Jnen handen nit
entrinnen oder entpfaechen
Doch ist besser ich trige wider
die menschen Dan das ich
tett wider gottes Vnmcb her-
ren gebott Da nit schrey Su-
sanna mit luter stimme Vnd
schrúwen den alten / der lieff
einer hin Vnd tett die garten
túr vff Do liessen die diener
zú Vnd wolten wissen was
das wár Da ságten sy wie
sy einen Jüngling hetten
begriffen by der frowen Vnd
wer Jn entrunnen durch die
túr Do die diener das hor-
ten die schamten sich des sere
Wann sy vor nie von keiner
frowen solich ding nie gehórt
hetten Vn dem andern tag
santen sy nach Susanna Vn
vberwunden sy als ein ee brech-
erin das man sy solt verstem-
migen Do man die fürt zum
tode Do rüfft sy Jm zú got Vnd
das er horte gott Vnd erkiket
daniel des wissagen geist Der
lieff hinden nach Do man sy
fürete zú dem tod Vnd schrey
mit luter stimme sich vm vn-
schuldig an dem vnschuldig-
en blúte Do kerte sich das volk
vmb vnd fragte Jn was das
wer Er sprach also sint Jr
toren kinder von Jsrahel
Das Jr die warheit nit erken-
nen wellent Vnd vrteilen
vnschuldiges blút zú dem
tod / Keret wider / wan sy
ein valsch vrtel vber sy gege-
ben haben Do das geschach
da liess er sy scheiden von ein
ander Vnd hiess Jn bringen
den ersten Vnd fragte den vnd
sprach Vnder was boum hast
du sy by ein ander begriffen
Er antwurten Vnder einem
Lyparten boum Er hiess Jm
bringen den andern Vnde
fragte Jn als den ersten Der
antwurt vnder einem mulber
boum Da fand man by das
sy falschlich gevrteilt hetten
Vnd fúreten sy vs Vnd ver
stúrten sy Also valschen
richtern recht was Als Jr
gehórt haben Jn der letzgen
wise man die vnschuldigen
gevrteilet hat Also hórent
Jn dem euangelio wie trosty
die schuldige erlediget hatt
Von dem Jch hab gedacht zu
reden Darumb sprechen wir
Amen. Das euangelium

In der zyt gieng Jhesus
vff den ólberg Vnd
morgens frie kam er wider
In den tempel Vnd alles volck

kam zů jm Vnd er leerte sy Vnn
bearchten fúr in die meister vñ
die gluchßner em frowen die
was begreiffen an dem ebruch
Vnd stalten die enmitten fúr jn
vnd sprachen meister dis wib
ist nun begriffen worden das
sy ye egebrochen hat Nun hat
vns moyses geboten in der
ee Das wir ein semliche ver
steinen sóllen Was sprechest
du dar zů Das redden sy
darumb wan sy jn vff vieng
en Das sy jm möchten ver
tragen Jhesus neigte sich
nider vnd schreib mit dem
vinger in die erden Do sy
also be Harreten jn zefragen
Do richte er sich vff vnd sprach
zů jm Welcher vnder vch
on sünde ist der sy der erste
der den stein an sy werffe
Vnd neigte sich aber nider
vnd schreib in die erden do
sy das hörten Do gieng einer
nach dem andern vß Vnd
hůben an mit den eltern Also
beliep Jhesus allein Vnd das
wib vor jm stond Do richt
te sich Jhesus vff vnd sprach
wib wa sint die/ die dich be
clagten Hatt dich niemen
verdampnet Sy sprach nie
mant herre Er antwúrtet
vnd sprach Noch ich wille
dich verdampnen Gange
Vnd sünde fúrbas nit mer
Das ist das ewangelium nach
dem buchstaben Die vßlegung

Die lerer damasceno
sprecht Vom Das
gůte hat die eigenschafft
Das es sich selber ferrer teilet
Also sind ouch die gůten men
schen die tailent was sy gůts
habent Als krafft vorsichen
das herdesich gůt Als der
Pfaum der sine wasser vß
gússet Vnd als die sonnen
schin Das sie sin hitze das er
terrich sin fruchtbarkeit Vnd nüzt
ist gůtes in der natur/ oder es
teilet sich ferrer Also tůg ein
yeder frommer mensch Der ge
bunden ist das er sin gůt fer
rer teilen sol Als paulus
spricht hin zů den Rómern
xa. xij Der notdúrfftikeit der
heiligen sóllen sy mit teilen
wan was ein mensch vß tei
let das gůt ist das wachset
jm vnd wirt sin mere Dar
umb slat geschriben Das ein
land das heisset Thimiama
Da sint berge inne/ die sint
luter salz Des nimpt ein
yeder mensch wie vil er will
Vnd democht wirt sin nit
minder Wan als der nächst
regen kompt/ so fúlt er wider
die grúben Da man das salz
vß gegraben hat Soliche berg
sint ouch in Hispania Vnd ouch
in Cathelonia Nun geschache
das in Cathelonia was ein
grimiger fúrste der nam zů
von dem salz Alsbald wolt
das salz nimmer mer wachssen
Vnd werent die berge stőnder
verzert worden Vnd do er
die berge wider sy liess do
wůchs das salz wider Vnd
wurden die grúben alle vol
der wol Also das salz gót
licher wisheit kunst Vnd
lere/ wan wir das ferrer
teilen/ so wachset das Halten
wir aber es inne Vnd wöllen
es nit teilen Nun nach gewin

vnd nach nutz so voret sm minder
vnd verdirpt Dauon sprach
der salomon von smez wo[illegible]ent
an smem buch ca. vij Cnsicton
On alle verhelung hab ich
sy gelert On allen nid vnd
uch sy talen vnd vs geben Al
so ist ouch von dem verdestin
gůt Voer dab miltegliche talt
dem voret sm mez/voer dab
vnhalter dem voret sm min:
der Dauon sprach der wiß
man an dem buch der sprüch
ca. xj Inuidi sy talent
ve eigen gůt vnd vnrden nů
rucher Es stirbt der herre
Golnig Dab sm der moren land
ist ein tal/das ist voller ge:
nůgsamikeit Ouch stett dar sm
ein geruchter tisch Dar vff stett
alle zyt aller spise Voer dar
kompt der ysset dar ab Vnd
so des volckes ve me kompt
so die spis ve me Noachsett/
Also zegliche voise voelche
ve gůt miltegliche talent
den sterkt got allzyt nut
smer fürsichtikeit/Dab in dz
gůt nun voechset vnd nicht
minder voret Vnd darumb
spricht der wiß man an büch
der spreich/voer gen armen
lúten gůt der kumpt in kein
armůt mēmer Vnd Sant
Paulo spricht 1 Ad thim vi:
Preape Gebiet den richen
das sy nit hochfart treiben
vnd nit ve hoffung legen
vff den vngewissen richtum
Ueber sm gott der allen men:
schen alle ding vberflissiglich
en gůt Vnd darnach das
ewig leben Dab ist alles
wider die verfluchten gitti:
gen Die groß gůt vff erde
besitzen Vnd das nit meman
teilen Vnd nun gedenken wie
sy ander lút berouben Recht
als der ausshe Vnd der wolff
die gitige ner smt Vnd nit
meman teilent Vnd darvm
sprächen sy das der wissag
dauid spricht am psalter Ho
Confitebor sech wil gut teilen
mit den erwelten Der dinger
alle hat vns thristus/ein ve:
kunde hinder im gelaßen Der
ersten do er miltegliche täglich
spiset fünfe tusent menslich nut
smer milikeit Zu dem an
dem mal Do er die ebrecherin
mit smer vorsprech erlediget
vorsprichen Als vns sagt das
hing ewangelid Das sich
also anhebt Precepit thesus
sm monstrem. Thesus der gieng
vff den ölberg Hie spricht
der herre Alquino Das sm
der herre besonderlich vor
smer marter Die gewonheit
gemacht hett/das sm dem
tempel Jerusalem vnab
by dem tag/das got vor
prediget Vnd vnnder vnd
zeichen erzöget/Wan es dan
aubent ward/so gieng er
wider gen Bethania Vnd
behußet da by Lazaro Vnd
smen swestern Des morgens
aber do gieng er zů dem
selben voerck sm den tempel
Also nach der gewonheit do
er an dem ersten tag der ju:
den hochzit Das volck an
dem mentag sm der leisten
vorchen in dem tempel ge:
gepredyget hat den ganzen
tag Zů Vesperzyt gieng er
vff den ölberg Her ille Dar
umb spricht sant Augustin

Vbi docebat. Wo gezam ihesus
bass do er lernen solt nun vff
dem olberg vff dem berge der
salben ¶ Dar vmb wolt er vns
salben / mit rastenlichem glo-
ben / Wann er vns kempfer ma-
chen wolt / gegen dem leidigen
vygende ¶ Durch mit dem öley
salbet man die glider das
in enger noret Vnd benetet
gottes barmhertzikeit / die vber
alle sine werck ist Als das öl
ob stonnet al aller fuchtikeit
Als der wyssag spricht dauid
Misericordia eig ¶ Sin barmhertz-
ikeit ist vber alle sine werck
Dar vmb spricht das evan-
gelium ferrer Et diluculo vm
Vnd aber des morgens fru
kam er in den tempel das was
an dem zinstag der lesten wo-
chen Als von im wyssaget der
sloß capitel ¶ Des morgens frug
wirt destu im besüchen · Et omis
populus Vnd alles volk kam
zů im / als die einfaltigen die
vngelerten die frommen Et sedens
docebat eos Er sass nyder Vnd
lernat sy Wie sollent sy merck-
en das crystus in siner lere syben
ding an sinhette dar vmb man
sin lere gern horte ¶ Das erste
wann sin lere minne was Als
matheus schribt capitulo sexto Alle samet
fragten sy vnder ein ander /
was die minne lere were Dar-
vmb ster gestraben actum zoyg
Kunt anderes tetten dan das
sy die die minnen mer horten
vnd sagten ¶ Zum andern mal
Durch siner lere gewalt willen
Darvmb spricht matheus lere-
net als er gewalt heit Nit
als die meister vnd die gliss-
ner ¶ Zum dritten mal Wann
sin lere besunder was Dar vmb
schreibt Johannes capitulo vij ¶ Das die
diener die man sant Das sy
im solten vachen Die kamen
wider vnd sprachen also Nie
kein mensch hat gesprochen
dann dise ¶ Zů dem vierden
mal durch siner lere krefftig-
keit willen Dar vmb spricht
Johannes capitulo vj Herre zů wem
solten wir gen Du bist allein
der die wort hat des ewigen
lebens ¶ Zum fünfften mal
durch siner lere mut willen
Davon spricht er Johannis 8
Wer min lere hört der ver
sücht des ewigen todes nie-
mer ¶ Zum sechsten mal durch
siner grosser zeichen willen
Wann all wegen nach der pre-
digen tett er grosse zeichen
Dar vmb spricht lucas capitulo vj
Ein grosse menig des volkes
von dem land kam zů im
Das sy das gotz wort horten
Vnd wurden gesund von al-
ler irer krankheit ¶ Zum
sybenden mal durch siner hei-
ligen lebens willen / Wann
die predig hort man gerne
Als der lerer spricht Gregorius
Cuius vita Welches predigers
leben verachtet ist offenbar
ist das / Sin lere nit genem
ist Dar vmb spricht das evan-
gely ferrer Didicit aut ei
Es betrachten Vnd fürtzy für in
die meister vnd die glisner
ein wib das was begriffen wor-
den / das sy sie ee gebrochen
hett ¶ Die spricht sant Augu-
stin Considerate Betrachtend vnd
bricht vor senftmütig
der almechtig gotes son ihesus
von dem was ge wyssaget
worden ¶ Zum vier vnd zeguer
durch siner warheit willen

Senfftmütikeit vnd gerechtikeit
Wut Im bracht er die warheit
als ein leerer Senfftmütikeit als
ein erledigter / gerechtikeit als ein
erkemer Wann er bredigt so er-
kante man die warheit Wann
er gegen sinen vigenden mit zuz-
met so lobt man sin senfftmütikeit
vnd darumb gegen siner ge-
rechtikeit / leügten sy im ein
gespreng Vnd sprachen wider
sich selber spricht er man sölle
sy laßen so ist er nit gerecht wann
das gott mag nit gebieten das
nit gerecht ist Spricht aber
er man sölle sy verstemen / So
verlüret er die senfftmütikeit
Darumb sint das volck Hald
ist Darumb fragten sy jn
vnd sprachen Was sprichest
du darzů Als ob sy sprechen
vß sinen worten Winden wir
ein sache Spricht er man sölle
sy verstemigen / so beclagen wir
jn vor dem volcke / Spricht
er aber man sölle sy nit verr-
stemigen / so beclagen wir jn
vor dem gewalt Das er wi-
der den mosen vnd wider
sin gebott gerett hat Darum
spricht der Euangelist frezet
Vhor aute direbat : Aber das
sprachen sy darumb / das sy
jn versüchten ob sy jn möchten
begreiffen Vher augustin / Vhie
ist zemerken das wider ire
bosheit reistus erzögt drü ding
Das erste er horte sy Das
ander er straffeb Das dritte
do sprach er ein vrteil vb
Das erste do horte sy reistus
das sy sagten von einer sünde
die dem presten an ere gett
Der erste das sy nit was /
Der ander das sy gewiss was
Das dritt das sy sthentlich was
Die sünde die was des ersten
nüwe Das meldeten sy do sie
sprachen Das wib ist nun ge-
genwirtiglich die Wann jn
aller sünd sind drin dry ze-
merken Eintwedres das sie
lange vergangen ist Vnd das
ist nun in der gedechtnüße oder
die nun künftig ist Vnd also
ligt sy noch in dem zwiffel
Vber die do gegen wertig ist / die
sol einen richter vast erwegen
das er vrteilen sol Das an-
der das sy von der sünde sag-
ten Das was das sy gewiss
was vnd nit zwifel Da
von sprachen sy Die ist begreiffen
an der tatt Wann kein richter
sol nach gnuwel mit richten
tätt er das dar vber / so sündet
er / Davon spricht der leerer
Genesis De duobus / In zwifel
haftigen dingen sölten wir nit
richten Das vrteil sölten len-
ger verziechen Das dritte
das sy meldeten was / das
die sünde böse vnd schantlich
was Da sy sprachen an dem
ee bruch Vhie ist zemerken
das vierzerley wyse sint do
mit man eebrechen volbringt
Das erste wann ein eeman
geet zů einer andern ee frowe
ein semlicher der ledliget zwey
ding Das erste ist sin eigen
wib an der er sin trüwen
bricht Vnd also ledliget er
die heliket der eestgafft Item
so volbringt er ein diebstuck
Wann er stilt einem andern
menschen ein ding / das mit
sin ist vber sinen willen Wann
sinem wib stilt er sinen lichna
der mit sin ist / er ist aber sines

pe

wibes Als sant Paulus spricht ad
Cor. 7. Der man hat kemen ge-
walt sines libes mit Nun sin
wib Noch sin wib hat nit gema-
ht sines libes nun der man Zů
dem andern mal so lediget er
simen nechsten / den er aktes des
beroupt / das die natur ange-
hört Und also tůt er wider
das natůrlich gebott Das da
spricht also Was du woltest
das dir kein ander nit tätte
das soltest ouch keinem andern
herwidert nit tůn So woltest
du nit das dir ein ander grieff
zů dinem wibe Also soltest du
im ouch nit gon zů sinem wib
So findet man menigen der
lieber verlüre allen sinen erb-
teil er das er wolt das im sin
wib vmb sie er bracht würde
Wan nach rechtem gebot bist
er sinem wib nüt gebunden
wan dem vsrwendigen grůt
wan man vnd wib sint ein
fleisch Spricht rusty Dyt / &c /
Und dar vmb vnder den zechen
geborten Do man ebrechen
verbütet stat als bald darnach
Du solt nit stelen Die ander
wis ebrechens ist die Wan
ein lediger man gat zů einer
eefrowen / ein solicher solt ge-
dencken / dz ein sernlicher krem
name dem nemekliche dinc
nimpt Das erst ist sinen lib
Dar vmb sprach adam zů got
am bůch der gesthöpfte ca. 2°
Das bein ist von minem bein
Und das fleisch von minem
fleisch Das sprach er von
frow Eua Dz ander so nimpt
er im fröd / fride Und ere als
der vrst man redet Hapie ge
Adulterans / ein ebrecher berů-
bet sinen nechsten Zů dem
dritten mal / so er zoügt er ein
groß verzettnüße Wan er
schafft das eine sie trüw an
im zerbrichet / die zů im mit
solicher liebin verbunden
ist Und dar vmb ein semlich
wib Die hat einen ewigen
fluch im bůch der zal / ca. v.
Da geschriben stat also / O / du
hast geschlaffen by einem an-
dern man so solin dem fluch
zeteil werden Das erst das
du ein bild bist / und solt sin
vnder allem volck / suken sol
die dir hüff Und dir buch
geswellen Und ouch zerzu-
sen werden Wen die ver-
fluchten wasser gond dir in
dinen buch Ouch geschicht
von solichem ebrechen das
banckhafte den erbteil besitz-
ent Darvon spricht der wise
man ecclj. ca. xxvij. Vmb vn-
liér Ein vergliches wib / die
sren man verlaßt die sünder
wan sy stellet einen vnrechten
erben in das grüt Die drit
wis des ebrechens / ist wan
ein eeman gat zů einer ledig-
en Und ist das die frowe das
weißt / so sol sy nit stille swigen
Vierfaltenglich sol sy den man
da von zichen Als sant
Augustin spricht in dem bůch
de omelia. Das erste das sy
im sol manen an sin trüwe
die er im gegeben hat zebehalten
Zů dem andern mal hilfft
das nit so sol sy im swerlich
straffen Hilfft die straffe
nit / so sol sy es dem prelaten
clagen Ist der prelat so bös
das er im nit ware straffen / so
sol sy das klagen got mit ge-
andächtigen gebett Nun

möchten etlich frowen sprechen
also/ Nun sy mir nit man
sin trüwe nit halte/ so wolle
ich im die mine ouch nit
halten Do antwortet sant Au-
gustin vnd sprecht also Nit
sprechen also die frowen sie
sollen yrer trüw nit behal-
ten yren mannen sie sollen
sy behalten dem almechtigen
gotte/ Vil besser ist sy verder-
ben an dich allem dann das
sie verderben mit vnd/ Die vier-
de wise ebrechens ist die/ so
ein man tüt mit sinem eignen
wib/ Wann er vnordenlichen
mit ir lebt Vnd flücht die
wise der vnkúsch an ir/ als
an einer hüren Als leret
sprecht Pictagoricus Ein ee-
brecher ist der der sin wib
vnkünstlich beschlaufft als
ein gemeine dirnen/ Wann
nichts schnöders ist wann der
sin wib lieb hat als ein ee-
brecherin Zum andern mal
hab sich gesprochen/ das kúsch
hortele frie gab Do sy sprachen
In lege aute/ Aber in dem
gesatzt hat vns moyses gebot-
ten/ ein semliche sölle man ver-
steinigen Als geschriben stat
an dem buch der Leuiten ca.
xx Vnd an dem buch der
gebot ca. xxij Darumb so
sollent sie hie merken das
die sind ebrechen dem alti-
glichen gebüßet wiret/

Amt { yttlicher / elicher / hellistiger } pin

Von der zytlichen pin lißet
man an dem buch der ge-
schöpfft ca. xxj Vor pinget
den kung pharaonem/ mit
grossen schlegen vnd alle die in
sinem hus waren/ durch des
abrahams wibs wegen
wolte er dennocht nit das sie
sin wib was/ Mit der krankheit
ward ouch gewendet/ das er sie
nit beschlossen mocht/ als im
die abgott sägten/ do er seugte
in dem tempel/ das er das
litte durch abrahams wibes
wegen Man lißet ouch an
dem selben buch ca. xxx Das
gott trówete den tod Abimelech
Durch ysaac wibes willen die
er im genomen hett Vnd wisste
doch nit das es sin wib was
er wonde es wer sin swester Sie
spricht der leerer Josephus das
got schlüg den abimelech mit
em swceren krankheit Also dz
die artzat an im vor sagten
Da erschein im got im schlaff
Vnd trówet im den tod ob
er die frowe nit liess Durch
sin gestriben zo lest ca. xxj.
Das der wissag nathan ge-
sant ward von gott zü dem
kung David vnd sprache
zü im Er wiret das swert
göttlicher rache nümer mich-
en von dinem hus/ Dar vmb
das du mich verschmächt hast
Vnd hast dem frömen ritter
Vrie sin wib besthlaffen Zü
dem andern mal/ so werdent
die ebrecher gebüßet/ mit
elicher pin/ wann alle gebott
göttliche vnd menschliche
die verbietent ebrechen Vnd
gebietent das man sy büßen
sölle Als der leerer sprechet
Augustinus hinder drözechen
Hut sprich Es sint die liebe
vntrüch vnd widerzom Die
liebe der ebrecher/ die vnzem
Vnd böß sint/ die allen botten

göttlichen vnd weltlichen wy-
derzem sint / Wann nach dem
menschlichen bott / vß etlichen
stetten schlecht man die ebrecher
alßo bloß mit schutten / In etle-
lichen stetten / nimpt man jn
allen steen erbteil / In etlichen
stetten schlecht man jn die houp-
ter ab Aber nach dem gottlich-
en gebott solt man die offem-
baren ebrecher verstemigen
als hie geschriben stat Wa es
aber verborgen so wyst man die
ebrecher vnd ebrecherin jn
den tempel vnd geseßnet ein
wasser vnd gab jn das zetem-
ken Wann sy schuldig do
geschmollen jn die buche vnd
sulten vß waren sy aber vn-
schuldig so morht jn das was-
ser nit geschaden / Zum dritten
mal hab ich gesprochen dass sy
gebüßet werden / mit hellischer
pin als Johannes schribt an dem
buch der tugent ca. xxxj Der
ebrecher teil ist miedent den
jn dem hellischen fure Das alle
zyt bremet vnd niemer er-
löschet In Zum andern mal
hab ich gesprochen das teutus
geschriben hat / Daz vmb
spricht das ewangelij ferrer
Jhesus autem inclinauit se Aber
Jhesus neigte sich nider vnd
mit dem finger schreib er jn
die erden Hie spricht Sant
Augustin Das er mit dem
schreiben erzögen wölt / Das sem-
lich lit geschriben werent
jn die erden vnd nit jn
den himel / Die geöffen schulden
schuldig sint Oder villicht
das er erzögen wolt / das nun
die zyt nas komen das er nit
wolt / das man sine bot solt
schuben vff einen stein Der hertze
ist arm jn das ertrich das hert
vnd weich ist / Nit nach der
gerechtikeit der alten ee Nun
nach der barmhertzikeit der nüw-
en ee Anders sprichet hie
Der leer Alquino / Vb dem
ertrich sollen wir erkennen
menschliches hertz / Das als
das ertrich grüen vnd böser
frucht bringen mag Aber
vb dem vinger der sich mit
den gliedern bricht erkenne
die hörhe vernunfft die der
menschhe haben sol Vnd dar-
umb leret vns hie teutus /
Wenn wir etwas böses sehen
von vnserem nächsten / das
wir es nit als bald vrteilen
sollen wir sollen vor mit dem
vinger der vernunfft dem müte-
glichen schriben jn vnser hertz
ob wir es billich vrteilen sol-
len oder nit Hie ist zu merk-
en das ein richter / der vrteilen
will drü ding an jm haben
sol Als so teutus hie leret
senftmütikeit / tragkheit / ver-
nünftikeit Des hab ich ge-
sprochen Das ein richter sol
haben senftmütikeit Das
wolt teutus erzögen do er sich
neigte / Wann ein richter mer
sin hertz sol neigen vff barm-
hertzikeit denn vff grüelicheit
Wann alßo sprecht Iacobus
an siner Canonica ca. 2° Das
vrteil on alle barmhertzikeit
sol jm widerfaren / der barm-
hertzikeit nit geton hat Vil
minder sünde ist es das einer
vbertritt / das zyl der barm-
hertzikeit / denn das zyl der
gerechtikeit Wann jn dem
himel gor einem menschen vil

mer gît Dem er verdient hatt
Aber sinder helle büsset er mit
mer dann das der mensch ver
wircket hat Durch ist das
wunder wider die gerechtikeit
ob man einen schuldigen ledig
lasst / Dem das man einen un:
schuldigen büsset Zů dem
andren mal hab ich gesprochen
Das ein richter sol an im ha:
ben Tragkheit / das er mit ze:
schmelt sol sin das urtel zegeben
Das lernet uns resto Do er
schreib mit dem vingere die do
krucht sint mit den gliedern
Darumb spricht sant Paulus
Premia Coz ra. v. Du solt
nichts tůn Du sollest durch des
ersten bedenken / was du tůn
oder lasen sollest Und darum
schribt auch der lerer ambrosius
das er den keiser Theodosium
lernet das er sin urtel drissig
tag stren solt lasen ee das man
es solt volbringen Zů dem
dritten mal so sol ein richter
haben vermünftikeit wie er die
bestetigung die man falschlichen
verklaget hat das lernet cristus
do er schreib In das ertrich
Darumb spricht sant Augustin
Das cristus dero sünde schreib
in das ertrich Die sy verklagten
do sy die laßen von schand we:
gen giengen sy vs dem tempel
Also vertreib er die / die sie
falschlich verklagt hetten Gót:
liche vernunfft solt haben
ein richter aber nit hin zů
denen die er wisst das sie
schuldig sint Nun hin zů
denen die er erkennet das
sy unschuldig sint / Wann
wie wol ein richter weist
das einer schuldig oder un:
schuldig ist / so mag er doch
allem einen menschen nit büssen
noch kaufen dann als man
im sie bringt und mit zugen
bewert Also muss er dan rich:
ten wann er doch vonschuldikeit
erkennet so sol er vil weg sůch:
en Das ein vonschuldiger nit
gebüsset werde Als Daniel
tett do er die zugen teilet
Oder er sende in zů einem
andern richter Als Pilatus
christo tett den er sender zů
Herodes / oder er man den be:
klagten das er von sinen klag
lasse Zum dritten mal hab
ich gesprochen Das restitucio
tet Da von spricht das evan:
geli ferrer Cū aūt pceneraūt
Aber do sy also beharreten
und bekagten sy Hie spricht
sant Augustin Er wolt nit
sprechen man sol sy mit der
sternen Das er nit recht wi:
der gottes gebott Well aber
got Das er sprechen solt man
sol sy versteinigen / wann er der
umb nit komen was das er
da verlür das er da funden hat
Nun das er finde das er ver:
loren hett Was antwürt er
in Quem vestrum Er sprach zů
in Wer under vch on sünd ist
der werff den ersten stein an
sy Das ist die stimme der ge:
rechtikeit Die sünder sol
man büßen Aber das sollen
nit die sünder tůn Moyses
bott sol man in nit volbringen
Das sollen aber die nit tůn
die moyses bott übergangen
habent Hie spricht der ler:
er gregorius vom Moralia
Rū end Wer von erst sich
selber nit recht urteilet der
mag nit erkennen was er
an einem andern urteilen sol

Vnd ob er eb halt vocipt von
hörenden dingen / so mag er
doch eelichlich nit vertelen en
andere sünde / dan sin gewis-
ne der vnschuld kem eegel
nit git Darumb spricht das
euangeliidschriber Et iterum.
Vnd aber so neigte er sich vnd
schrub in das ertereich Glosa
Do er der gleichsnere gewissine
erkannte Vnd sy das wisseten
do wolt er sinen ougen Von
in keren vff die erden / das sy
sich nit schampten ob sy von
im vs giengen Also waren
sy mit siner stime der gerechti-
keit / als mit einem scharpfen
pfil geschossen Vnd lüget ei-
er den andern an Vnd giengen
von im vs dem tempel Als
das ewangely schriber spricht
Audientes autem: Do sy
das horten do gieng einer nach
dem andern vs Vnd hüben
an / anden eltren Glosa wan
die villicht mer schuldig wa-
ren / Vnd also wurden sy nit
vertriben von der ebrecherin
wegen Nun von der ebrechige
gewissine wegen Dauon spricht
das ewangelid schriber. Et re-
manuit: Vnd ihesus belib al-
lein Vnd das weib die in
der mitte stünd Glosa Die
frowe die verecht he dermocht
sy solt von dem geurteilt wer-
den der on alle sünde was
Ihesus der ire vigende ver-
nagt hett mit der stim der
gerechtikeit Der wolt sy le-
digen nun mit siner stim der
barmhertzikeit Dauon spricht
das ewangelid schriber Erigens
aut seipsum / Ihesus der stünd
vorder vff Vnd sprach zu ir
Wib wa sint die / die dich du
verurteilen Hy sprach mi-
man Herr Er sprach im wider
noch nit wil dich nit verur-
teilen Glosa / vor dem du dich
besorgt hast / er wüede dich
verurteilen Glosa / Wie ist
dem herre bist du dem ein
verhenger der sünde da du
sprechest du wöltest die sünd
nit verurteilen Darumb so
hör wie er schriber sprach oder
spricht Vade et amplius n
Gang hin Vnd sünde fürbas
nit mer Darvon magst
du merken das unser herre
hat die sünde geurteilt Vnd
nit den menschen Wann wer
cristus ein verhenger der
sünde so hett er gesprochen
gang hin Vnd sünde wie
vil du wilt ich wil dich
erledigen das sprach cristus
nit Er sprach aber sünde
nit mer Darumb merken
die das die in cristo lieb
haben sin senftmütikeit / das
sy siner gerechtikeit nit ver
gessen Als der wissag spricht
Dauid Der herr ist gerecht
Vnd ist süß Darumb sollen
wir sin der mosse das ee-
brechen fliechen / das wir
darumb nit ewiglichen ver-
dampt werden Als der
leerer reyösting spricht sup
Johannem tractatu Do er
die ebrünchikeit schiltet /
Vnd lobet die küschheit Vnd
spricht also Non est Es mag
niemen on ein rechtes leben
got gesehen Wann als sant
Paulus spricht Sie sollent dem
frid nachvolgen Vnd der
heilikeit on die niemen gesehen mag Die
heilikeit heisset er die meisiker

Du ein menschche sol haben (in der
ee Das vergleichez sich kasse be-
niegen an sinem wibe / das er
keiner anderen nit achten sol
Wan es ist vnmuglich wer sich
an siner ee nit benigen kasset
Das er zů got nit komen mag
Vnd ob er sunst tusent naltiglich
gerechtikeit hat Wan es mag
einer sin wib als vast nit
leidigen als sich selber / Wan
das dut ist gott alles wider-
zem / ob sich einer scheidet von
einem abgotteriez so wirt sy
gott swerlich dar vmb büssen
oder bessern Wan ein böser
man feunt wirt von einer
frommen wibs wegen / Wirt
aber eine vollegelich bliben
by einem ebrecher Das wirt
gott vngebüsset nit lasen / war-
vmb Wie zimpt dir das / dz
du nimpst ein gelid / das treisti
ist Vnd machest das vß einer
schnöden dirnen gelid Dar vß-
er so ist es ein wider zerne
töttliche böse sünd von der
vil schadens kompt Vnd zwin-
get einen menschen das er ein
schämerliges vorchtiges leben
füret Vnd vff erterich tragen
sol Vnd muss als ein dieb vor
der him get Vnd sicht Das man
einet so gedenkt er nam rede
von im Also ein ebrecher der
argwonet alles das er sicht
Vnd das er höret Das er hört
lüt reden das wenet er es sy
von im Sicht er sin wibe
vnd sin kinder / so gedenkt er
im sin wib sy ein schálkin
als er ein schalk ist Vnd
die kinder sygen eins anderen
Darumb bit ich vch vch das ir
von der bosheit lausen Das
da ebrechen heisset Wöllen
ir das nit tůn so sollen ir
in die kilchen nit gen zů anderen
lüten ir sollen gen in das par-
dek zů pulkiamen Vnd hüren
das from lüt von vch nit an-
genorchten werden Recht als die
schaff werdent schöbig von
einem schöbigen schefflin Also
ein empfliger schalck Der mag
vil schalcken machen Darüber
wir magsin das er liden / das
darnach vnd die kember der
cesthafft vff gezünder ist / das
ein fromi erbere frow an ein
bette zů der gelegt ist Vnd
die von diner kinder mütere
worden ist / Die lastu ligen vnd
gest hin / vnd legest dich zů
einer lichten dirnen / als ein
swin in einen stinckenden mist
Schlefft das alles nit an die
so gedenck das der ebrecher
vorem in der helle der sy na-
get nieman strebt Vnd sche für
das sy brennet niemer erle
schet Der alle von dem bresten
helff vns ihesus Der mit
dem vatter vnd mit dem
heiligen geist ewiglichen
regneret Amen An dem
vierden sonntag zemittuaste
Die vorrede

Ecce homo dis sambé
lohannis vj Das wort
spricht zetütsch alsó
heisset die lüt sytzen oder
essen Das sprach ihesus zů
sinen jungern Da zeme
mol einem fürsten Das er
das volck das im vber mer
kam vff den berg nach hett
gevolget das er das mul-
tigelichen spisen solt Als nun
im die nachvolgent vber
das mer des lidens in der
welt den hat er bereit die
spise multeglich in dem ewigen

Als er selbs spricht Als lucas
schribt ca. xxxv. Ich bereit mich
als mine mim vatter von himel
den tisch gerucht hat das er
mit mine essent vnd trenkent
In minem rich Dauon der wis-
sag spricht dauid Paraysti On
hast gerichtet für mine ougen
einen tisch/wider alle die/ die
mich betraebent Darumb so
spricht der leerer ambrosius in
ersten büch De beata Vita Abrems
kürtzer ist das zyl der arbeit
des lebens Aber die frucht
des ewigen lebens/ Vnd die
frucht der ewigen seliket
die sint enoug Vertreglich
ist das liden Aber der lon
darumb der ist so groß Das in
memant gesthetzen mag Er
spricht der leerer Amēna pō
canonid Oz das gewißlich
verstücht ist worden Wann
die müter dem kind das brüstly
In den mund gut so gestoiget
es wie ser es vemer vor geneme
hat Also ist hie in der zyt Un-
ser müter ist die Cristenheit
als geschriben stet Xpō primo
Christ mater/ Als die müter
lieb hat ir en eingeborenen son
Also hab ich dich lieb gehabt
Das brüstlin der müter ist die
vnmessig gütikeit/ dar vs er
vns mit der milch siner süs-
ikeit enoeglich troster Als
ysaias spricht hopy in Gu
gearis ir sollent singen Vnd
sollent erfüllet werden vs
den brüstlin rees vberflussigen
trostes Wen wir das brüstlin
haben in dem mund/ das ist
In vnser macht/ so ist es vns
ein trost für alles das/ das
vns in der welt In liden ge-
schen mäge Daz vmb spricht
gregorig Ich einer Ich ly Zyto
So ich mit bösen gegenwirti-
gen dingen ye swerlicher
gedruckt wirde/ so ich ye
Dwestyglicher hoffnung hab zü
dem ewigen leben Das ist
das die heilig müter der
Cristenheit hie singt Vnd
spricht also Letare ihr lem
frōwe durch ihrusalem Vnd
mach ein samlung alle die
sy lieb haben Durch sprechen
wirt sich ir frölich werden
In den dingen die mit gesagt
sint worden/ wann wir gond
werden In das huss des herren
Von dem huss spricht bazuth
ca. iij O wie schachel wie groß
das huss des herzen ist Vnd
vnmässig die stat siner wo-
nung Vnd besitzung sin:
dem huss Wonent etlich mit
begre Vnd mit gegenwirti-
keit/ als die erwelten Von
den der wissag spricht da-
vid Selig sint die hewen die
da wonent In dem huss/ wan
sy durch ewiglich Vnd vmer
lobent Etliche die wonet
da mit gre allein/ Aber mit
mit gegenwirtikeit/ das sint
die erwelten die mit dem lib
vnd ob sy hie On der welt sint
so sint sy doch mit der gre Vn
mit den gedenken by got
In der ewigen sälikeit Als
sant Paulus spricht ad philip
3o Nrā gnsatio/ Vnser wandel
ist in den himel Etlich wo-
nent mit da wider mit gre
noch mit gegenwirtikeit Als
die da halt erwelent ze
wonen In dem vnsäligen
huss der welt Von den

spricht sant Augustin Exnwe
plw Gruz exclusterms · Recht
als ein bumeister sprach Das
vnß das ist bnnofellig / Du blib
est nit lenger dar inn Cristus
sagt die alltag / vnmel vnd er
terich das muß zergon vnd
du gbnbest sin nit Hie ist
Der lerer spricht sölmg Das
die swalben natnrlich entlich
kunfftige ding erkennent als
das ein Huß bnnofellig ist Vn
dem so nistent sy nit dar in
Also tnnd auch die fromen
vnd die erwelten Die er
kennen das die welt kunfftig
glich bnnofellig ist Als Jo
hannes spricht ca° ij Transit
mundg Die welt gat hin
mit aller irer begir Darum
wellent sy kein wonung
dar inn nit haben Als Ire
nneus spricht ca· viij Irenn
do 7 cyroma Die swalben vnd
die storken habent erkant
die zyt der zu kunfft vnd
darumb erwelten sy nnn
die woning by gott in
dem ewigen leben Als
der wissag sprach dauid
Vna petij em ding hab ich
gebetten von dem herren
das beger ich das ich mug
wonen in sinem hus alle
min lebtag Merklich spricht
er eins vnd nit zwey Als
die kinder der welt die voller
shalkheit sint die mer hüser
begerent dem eins / mer zu
wonen in dem bösen leben
dann by gott in dem ewigen
leben Sant augustin spricht
vber das wort oder vber das
buch der geschöpfft Das kein
thier in archen genomen
ward do der influß kam die von
flichtiker des erterichs waren
komen vnd die müsten in
influß alle verderben Also was
der shalkhafftigen kind der
welt sint die nun lebent nach
dem fleisch vnd nach dem blüt
die werdent nit geborn das
sy gottes kinder syen Nun kin
der des tüfels Darumb mö
gent sy die ewige sälikeit nit
besitzen Darumb spricht sant
Bernhart de hanta / Der chüg
ist göttlicher trost vnd wirt
keinem geben der sich halter zu
andern dingen Darumb bistu
Esau vnselig Das du sprichst
zu dinem vatter Hastu nun
einen segen wegen wer dir du
sprechest nit dem wissagen
dauid Ein ding hab ich gebet
ten von dem herren Warum
der ist nit wirdig des himel
schen segen der inflicht nit
zwomaliger begir Darumb
in der hütigen letzgen die sant
paulo schribt Ad galath iiij
wirt gemeldet sie beder womig
der erwelten vnd der ver
dampten Damon spricht er
also Greptum est Es stat ge
schriben das abraham zwoen
sün hett / einen von der dir
nen den andern von der
efrowen Der von der dirne
der ward geboren von dem
fleisch Der aber von der ef
frowen ward geborn von
gottliche gelübde Was
stat aber geschriben von der
dienen vnd von irem son
Abraham telet sinen sünen
den erbteil / dem rechten son
der efrowen gab er den erb
teil Aber dem andern son
der dienen gab er gelt Dar

nach stet als bald gestrauben
Trab vß die dienen mit dem
ſon Alſo geſchicht ouch den
ſünen der welt die werdent
vß dem huß getriben zů dem
ewigen tod Aber die erwelten
die werdent dar ům empfang-
en vnd enwegdach dar ům be-
liben Von den worten hab
ich gedacht mer ze ſprechen
Dar vmb bitten wir got mit
einem Ame mand Das euan
gelium nach dem bůchſt
Vn den ziten gieng iheſus
vber das mer galilee das
da heiſſet Thiberiadis dem
volget nach ein groſſe menig
des volkes wann ſy ſachent
die zaichen die er tett vber die
die da krannck waren Vm
gieng iheſus hin vff den berg
vnd ſaß da mit ſinen iungern
Nun was nahent der ouſtren
der iuden hochzyt Vnd do
iheſus ſin ougen vff hůb vnd
ſach das ein groſſe menig des
volckes zů ům kam Er ſprach
zů ſant philipps Von wanen
kouffen wir ſo vil brots das
die alle alle ge eſſen Das tett
er darumb wann er in verſůch-
en wolte wol was er
tůn wolt Im antwúrtet
philippus vnd ſprach vmb
zweyhundert pfenning brott
iſt nit gnůg das yeglicher
nun ein wenig ſtein Do
ſprach zů ům ſiner iungern
einer Andreas peters brůders
Es iſt ein kind hie das hat
fünff brott vnd zwen fiſch
Aber was hilfft das vnder
einer ſölichen menig Da
ſprach iheſus heiſſen die lüt
ſitzen vnd eſſen Nun was
gruen vil hőws an der ſtat Do
ſaßen vnder die man der
was als vil als fünfftuſent
Aber iheſus nam das brot
dar nach vnd danckt dem
vatter Do gab er ſy den eſſen-
den Alſo ze gliecher wiſs der
viſch/ als vil ſy wolten Do
ſy aber ſat worden Do ſprach
er zů ſinen iungern Hebent
vff die brosamen die vber
worden ſint das ſy nit
verderben Do hůben die
iunger ze ſamen vnd fůlten
zwolff kőrbe mit brosamen
von fünff gerſtinen brotten
die vber worden den die ge-
eſſen hetten Do die menſchen
erſachen das zeichen das
iheſus geton hette Do ſprach-
en ſy Hie iſt warlich der
wiſſag der do künfftig iſt
in die welt Die vſlegung
Nie ſpricht der leer
meiſter Auguſtinus Wir
lieben brůder das eb gůt iſt
Wer ſich gerüwen mag ett-
was gůtes vff erterich
Da by ſolten wir nemen wie
beſſer das iſt wer ſich geru-
wen mag gůter ding ům
himelreich Wann als vil vn
der himel klarer iſt denn dz
erterich Als vil iſt das lob
beſſer in dem himelreich dann
vff erterich Aber von we
beder hort Wolt er vns
geben einen klainen verſůch
ung oder ſmackung des
bőſen vnd des gůten Das
wir by der ſmackung erken-
en ſölten welchen wir erwe-
len ſölten oder wolten Der
ille Criſoſtmus wie wol
das war iſt ſo ſint doch

mensch lieb die lieber erwelten
das zerdestes gůt / das sy nit
den ougen ersehen dann das
himelsch das sy nit gesehen
mügent Warumb aber das
& sy das verantwortet der herr
Cristus Und spricht Sy ostend
die Ob du zögest einen krowen
ein grünes gras Oder einen
blügenden ast / du machst nit
in nach dem zweifel / wann es
sin nature nit ist Das er gras
esse Nun fleysch Also gelychnis
weis zögestu einem ochsen ein
fleysch du zúchst im nit nach
dem wann es ist sin nature nit
fleysch ze essen Nun gras und
blümen Also ist im in der welt
Zedest du nit einem weltlichen
en menschen von himelschen
dingen so zúchestu im nit nach
dem wann es sin nature nit ist
das er gedenke zů himelschen
dingen Nun zů vordersten
dingen Als ob er sprechen wolt
keinen zedesthen menschen
flügt das himelsch nit wan
zwoysthent himel und erter
reich ist ein groß underschei-
den / wann der himel ist hoch
und das ertrich runder und
darumb wolt thesus im
dem ewangeli ze erkennen geben
die verfürchung der ewigen se-
liket / der doch klin wag den
sinen erwelten Nun ist ze
merken das zwen herren
in der welt sint und yeg
licher spiset besonderlich sin
volk sinr besonderer spis
Der erst ist der túfel Der
ander gott Der túfel spyset
die sinen mit weltlichen
ewen gelück und gewalt und
mit mächtiken Gott die sinen
mit gnaden und mit wercken
wundert dich nit das vor welt
liche glück und lieblich gleist
ein spis heissen / wann recht
als die spis die weltlich ist
vor der menschlichen crútz
dem bringt sy grosse gesuntheit
Krútzt man sy aber in messig-
lichen / so bringt sy grosse
krankheit Also das lieber
darus / enden und rufen und
mengerley geschwulst Also das
glück der welt / kein das ein
mensch redlich und messig-
lichen nutzen / so mag er da
mit nit gesunden Nutzet
man es aber nach lieblichen
Lusten nit sunden und nit
boshcit / so ist es nammerlich
schädlich Des gleichen ein be-
kund haben vore an reichen
bossen luten / die sich mit der
spis weltlichs gelickes / un-
vernünfte gleich füllen Dar
umb ist all zyt in inen das
heisse der gutticeit / ge swollen
darus der hochfart / das un-
rein eyter der unkunstheit
Das ist die da von der weise
man sprechet Eccl. 10. Pin
Confundet te Er weiret dich
stenden / mit siner spyss dry-
stund / Dreystund stendet der
tüfel einen menschen wann
er im dreyerley beroubet ist
Des gůten der nature / des
gůten göttlicher gnaden Des
gůten der himelschen freöden
Dúlichen lúten gestrichte
recht als einem wolffe wann
er lang den hunger gelitten
hat Darnach zwingt in der
hunger / das er louffet zů
dem wund / und füllet sinen
buch gar sat Als der kreye

sprecht plinius kumpt dann
der seger mit den hunden
vber in so mag er nit gefleuch
en / er macht sich dan vnger
denn so vberilt er den roub
vß dem buch Wann der jager
von dannen kumpt / so loufft
er wider vnd frißt fresset die
spis die er vor von im geworf
fen hat Also gestirbt mem
gen menschen in der welt
der lang in armůt gelebt hat
den hungert ser nach dem
weltlichen gelück / erberung
oder gerichtung kompt er zů
einem roub weltlichs glück
es so sattet er sich zůser vnd
fasset zů vnd vß sich dz vnrecht
en gůt Also das er schnell
rich vnd sátt wirt Da so
wolt er rasten vnd spilen mit
grosser hochfart Wann dann
so will er edel sin klichter vnd
ritter will er werden vnd ver
gisset dann gar das er vom
nichte komen ist Schnelle
glich so kompt der seger mit
den hunden / das ist got mit
lidlicher krankheit So vber
set er dann mit gestheffte von
im das vnrecht gůt / das er
mit vorhten genomen hatt
Als der sprecht ra. pe
Cxlvj. Die spis die er gessen
hat die vberilt er wider vß
Wann got zůcht es vß im mit
grossem langer gestrickt ab
er das der jäger von dannen
zücht Das ist als vil als ob
in gott latt mit der krannck
heit / das er gesint wirt / so
tůt er als der wolff / Als der
die spis wider fresset die er
vor von im geworffen hat
Also nimpt er wider zů im
das gůt das er von im geleyt
hat als sant Peter sprecht pa
pe. xo Canis reuerss Als der
hund wider loufft zů dem
auß das er vorgedöwet hat
Also loufft ein böser mensch
wider zů siner bossheit die
er ee verlassen hatt Also
spiset der erste herre / das ist
der tüfel sin volck Der an
der herre der sin volck spiset
das ist Salmerthig got sin
volck das sint die er erwelten
reysten Die spisst er mit der
spis der ewigen seliket vnd
heisset die wol ein spis die
einem menschen das leben
behaltent ist / sin mund zů
kosten lustig ist vnd die gli
der krefftig machent ist
Also die spis der ewigen wol
lustiket / gut den heiligen ein
leben das on alles end ist /
Lust vnd trost der on masse
ist / krafft vnd macht die
nit abnimment ist Das ist
die spis der engeln / ein brot
der seligen / Ein begir der geist
lichen / Ein zů der rastenden
Da von der vorsag dauid
sprecht also Tu dulcedo
Du hast mit mir süsse spis
genomen oder gemüst sin
gottes schuß sygen vor gangen
mit ganzer lieb Das ist die
spis die vns nit gebet fer
dern söllen / mit gůten werck
en suchen / sin mit andacht
versůchen Als der vorsth
der do heysset Salme Der
wirt geboren sin bitten vns
seren frie das er alter einisten
verstücht der süssen / so blipt
er dar sin vnd kompt in
die bittern nimer me Also

sugen vor geboren schibutteren
wassern / gůter zytlicher vnd
lúblicher wollustikeit / ver
súchen vor aber mit andacht
der ewigen seliket vnd sůssi-
keit / so sollen wir dar jnn be-
liben Als der wissag sprech-
et Gustate Versůchent
vnd sehent wie sůsse der herre
ist Der spis verstůcht sinnd-
rhas Von dem man lesset
Regd m·xxxj Do der die
vúren senckte jn das honig
vnd verstůcht des worden jm
erlúcht sine ougen Also unser
vúter ist unser gemůt wann
das mit andacht sich senkt
jn die seligkeit der spis / do
vordent die ougen unser
vernunfft also erlúcht das
sy dann clarlichen sehen den
jamer dis lebens vnd die
seligkeit des ewigen Ich hab
zů dem andern mal gespro-
chen Das vor die spis vor-
dern sollen mit vnsern ge-
bett Als die jungen vogen
oder tulen jn dem neste / ee
das die swartzes gefider ge
winnen / so kerment sy vatter
vnd můter nit vnd gebent
jn ouch kein spis nit Do vor-
dent sy zornigen das sie
schrygen můssent hin zů got
der spiset sy dann nit dem
himel tow Als sant Augu-
stinus spricht vber das wort
Das der wissag spricht am
Psalter / Wort gu den jun-
gen vogen die spis / die jn
an ruffent Also zů gluch-
er wis / wann wir kein
swartze vedren mit haben
der sunden vnd der bosheit
so kumet zů vns unser

vatter der tůfel nit vnd
unser můter die nacht vnd
nackent sond auch dann nit
spisen mit der spis des wel-
lichen gelústes Dem so můs-
en wir vor schrygen hin zů got
der spiset vns mit dem tow
siner göttlichen gnaden Als
der sloß sprecht tā ꝑ ꝓꝑ vñ
Cum pauit Wer hat den
vogen gemacht die spise
wan sine jungen vogen schri-
gen hin zů got vnd lauffen
vmb jn nest / wann sy die
spis nit habent Doch ist hie
zemerckent Das man von
den jungen vogen lesset also
wan sich yr gefider hebt an
zerstroyen / dem so kerment
sy vatter vnd můter vnd
spisent sy mit wurmen /
fleygen vnd das also zů
gluckher wis von sich vnser
leben schroyet / mit sunden
vnd mit bosheit Also bald
erkennet vns der tůfel unser
vatter vnd habet dann an vns
an zespisen mit wellichem
gluck / mit lúblicher wol-
lustkeit Als scheremus spricht
xlix· vj Vergleicher sol die spisen
die vnder sinen handen sint
Aber die zyt so lust sy mit
des himelschen tow es gotlich-
er gnaden Als der sloß spricht
xxxiv· vj Die dinig die min sele
vor mit wolt an ruren / die
sint mir nun vor buttreket
zů einer spis gedigen / Zum
dretten mal sullen wir die
spis mit gůten wercken such-
en Als ezechiel spricht xx·
vxxxiij vj Sie sollen die
spis suchen die nit verdrebt
Aber die do bliben vntz jn

das ewig leben Ouch ist hie
zemerecken dz recht als dryer-
ley volck sint den gesunde
spis nodertzem ist Die ersten
sint die frowen die nämlich
kinder empfingen haben
Die andern sint die krancken
die vil böser vichtikeit in in
haben Die dritten die vollen
die sichkeit fast gestillet haben
Also sint dreyerley volckes
den die himelsch spis nider-
zem ist Die ersten die böse
libliche liebe vnd bosheit
in hern hertzen empfungen
habent die sie hertzlich ge
pern oder volbringen wöllen
mit hren bösen werken von
den der wissag spricht Dauid
Er hat empfangen den smertz-
en vnd hat geborn die sünd-
dikeit Die andern sint die
krancken die mit vil sünden
verwundet sint vnd vil sich-
tikeit in in habent der lib-
lichen wollüstikeit Von der
der wissag spricht Dauid sy
sint gekrenckt worden vnd
nemant was der in hilffe
Die dritten sint die sich
vast gestillet haben / mit
herdestehem güt Von den der
wissag spricht Dauid Omez
estum Alle spis ist vor sêle
nider zem genoesen / sy haben
gemahet zů den toren des
ewigen todes Die werdent
niemer teilhafftig der hy-
melschen spis Von der In
gleichnusse redet hüt das
heilig ewangelüd vnde
spricht also Abyt ahesus:
Abgieng ihesus Eloja- Er
gieng von Judea gen galilea

der vmb das er möcht der lud-
en bosheit entwichen Als
der lerer spricht Crysostimus
Recht als ein pfil den man
schüsset in ein hertes ding
so vert er vil vester dar in
vnd verwundet das ferer
Aber in weichen dingen
vaylet sin craft der ester schnel-
ler Also wen wir mit diz-
tigen hiten hertzen so zür-
nent sy dester stässlicher
Weichen wir in aber tugentlich
so weichen wir hren hertzen
zoren Also nasty der erkante
das die Juden gegen im grülich
zorning warent Do wolt er
weichen da mit weichet er
hren zorn vnd gieng gen ga-
lilea Dar vmb spricht das
ewangelüd ferrer Trasmare
galilee Über das mer galilee
das da heisset tyberiadis Wie
spricht die gloß das das mer
mit gesaltzen ward Es was mi
em samlung der wasser Als
ein sew Aber die Juden heis-
en alle samnung der wasser
ein mer Aber lucas m.v heisst
es stagnü von des standens
wegen wan es stille stat vnd
flüsset nit Dan der Jordan
der flüsset dar durch vnd
heisset ouch tiberiadis Von
der stat wegen die künig de-
vodes dar vff gebünen hat
in den ren des keisers Tyberij
Es hieß ouch das mer gena-
zareth Das in hebreysch
als vil rütter / als tmuen oder
walken Dan vmb fierent
allzyt in dem mer By dem
hatt cristus zeichen geton
Er sach des ersten vier brüder
die vischeten dar vff Petrü
Andream Jacobü vnd Johannes

vnd ander

vnd zuffet sy zů sam vnd machet sy sin sainget / Marth 8 Zum andern mal stůnd cristus vff dem mer vm dem schiffe do wurden die wellen so groß das die sainget die by sam waren vberiden sy solten ertrinken vnd weckten in vff Do gebott er den winden alß bald da gelagen sy Mr vnd Such by dem mer bot trysty emer legion der tüfel Die fürent an em hat swin die luffen vnd ertrankten sich in dem mer Mr vnd Zum vierden mal sass cristus vff dem mer vff emem schiffen vnd predyget dar vß dem volck das vff dem lande was Marth xiij. Zů dem fünfften mal do fůren die sainger vff dem mer by der nacht vnz in die vierde wachte vnd wurden die wellen so groß das die sainger wonden sy wolten ertrincken wan trysty was by in int vnz das er zů in kam do wurden sy er vber ein gespenste Do trett er zů in in das schiff Alß bald gelagen die wellen Marth xiiij. Zum sechsten mal wart sant Petter gesant an das mer Wan er den ersten vrsth dar vß zug do fund er in sinem mund das gelt das er fůr trybůt vnd sich ze zoll hat geben Marth xvij. Zů dem sybenden mal fůr cristus vber das mer vnd volget im ein groß meng des volckes nach Alß geschriben stat an dem ewangeli Zum achtenden mal kam cristus nach sinem vrsten vnd fand syben sainger die vischeten in dem mer Do er zůgt er sich in als Johannes schribt cri xxj. darumb ist hie ze merckende das dz

mer betürtet die gegenwertig welt durch selhsselbey dry willen wan als das mer ist touchig / fayming Erbreavg Tumvg / fleissig Gandig / Also ist die welte touchig mit hochfart fayming mit vnkusth Erbreyg mit keyg Tuming mit widerwenkeit / flissig mit glück Gandig mit gittikeit ¶ Der ersten hab ich gesprochen Das die welt ist touchig mit hochfart als das mer / wan alß man in dem mer sicht das vil tünste nebel vnd touch vff geet Alßo in der welt ist gar vil vbel můt / Hochfart bös eins tierstikeit / wan alß mer ein statt ist Da treucken im wonent die vff in die lüfft fliegent vnd fire vß in blosent Alßo ist die welt ein böse stat Der vil böser menschen wonent Die vber sich fliegent mit hochfartikeit vnd blosent fire vß mit geüßenlicheit Alß Ezechiel spricht xx. pp Leoni sich hab Dich gelichnet einem Leowen vnder dem volcke vnd einem tracken der do wonet in dem mer ¶ Zum andern mal hab ich gesprochen Das die welt dem mer glich ist von des feymes oder schwms wilen wan recht alß das mer all zyt vol feymes oder schums ist Alßo ist die welt allzyt vol vnkunsth wan alß von dem schum in dem mer werdent pumites vnd schwamen die natürlich zerh sint vnd so here das man sy mit messern vnd mit hämern nit gereilen mag Alßo in dem mer in der welt verblindett der schum der vnkunsth Die lüt zů em ander / das sy niemant von em ander gereilen mag Wedert der hamer hellisther trow noch das swert der vorcht des

strengen vael Oz das an In war
wolet das der Job sprecht ca.
xxxvij (In der gelichnuß eines
steines sint erhertet die wasser
Czů dem dritten mal hab ich
gesprochen Das die welt dem
mer glich ist/ Durch des gesich-
keyt willen Wan als in dem
all zyt/ flussen/ geistreamen vnd
gestürzey ist/ Durch des vnrides
wegen oder vallen Vnd vnge-
wetter die dri Im wonent als
in der welt Ist vil flussen geist-
greamen gestürzey vnd krieg/
Als Ysaias sprecht ca. lxv sim-
pr Die vngütigen sint als das
mer das da wonet vnd nit
gerasten mag/ Vnd das ge-
schicht alles Durch des wun-
des willen der Hochfart der
in dem menschen ist/ sint krieg
vnd nid vnd huss Als Job
sprecht am xly ca. Ferueschet
Wallund als ein heißes hefen
machet er die tiefe des meres
von des wegen dem lüt vil
gestürzey vnd vngemach hab-
ent in der welt Als Ezechie-
mias sprecht xxxvj ca. Das
mer wonet er betrieben Vnd
sine wasser müssen flussen Czum
vierden mal hab ich gesprochen
Das die welt dem mer gluch
ist/ durch der wellen oder wun-
en willen/ Wan verkert als
das mer allzyt tunig oder
weltig ist Vnd die darvff
furent niemer sicher sint/
Wan sy wissent nit wa die
wellen an sy koment Also
ist die welt allzyt voller
trübsals/ Vnd niemer ist der
nachsti slechez darinn Woam
so er in allez minsten wenet
so kompt im liden vnd trübsal
Darumb sprecht matheus ca°
xxiij Oz das schiff mit den
schwingen (in dem mer wurd hoff
vnd nider gewozffen von grossen
wellen Czů dem fünfften mal
hab ich gesprochen Das die welt
dem mer glich ist Durch der flüs-
sikeit willen Wan verkert als
das mer flüssig ist/ etwan/
wechslet es vber sich/ etwan
flüsset es vnder sich Vnd blibt
niemer in einer wis/ Das alles
zů gott von des mones am
himel (influß wegen als die
sternen sicher sprechent Also
das glück in der welt nimpt
etwan vff etwan ab an den
liten Niemer blipt es in der
selben wis/ Das alles geschicht
von gottes verborgner besich-
tikeit wegen Als er sprichet
Ysaie lxj ca Ego dominus (Ich
bin der herre Der das mer trib
machet Vnd als das mer so
das ye vester wachset by dem
vff gang der sunnen/ so es ye
vaster abnimpt by dem vnder
gang Also das glück in der
welt so das ye vester wachset
einem menschen by dem vff
gang des gegenwürtigen leben
so es ye vester abwiret nemen
am abgang des künfftigen le-
bens Da von sprach Zacharias
ca. xiiij Vil wasser werdent
vff gon von iherusalem Der
ein teil wiret fliessen zů dem
vffgang/ der ander zů dem
vndergang Czů dem sechsten
mal han ich gesprochen/ das
die welt dem mer glich ist
durch des sünden willen Wann
als in dem mer vil büchel
sundes sich schütten vber ein
ander von dero wegen vil
schiff lüt ertrinken die it nit
wissen Also von der grossen/
hüffen wegen des güres (in

der welt verderbent vil selen zů dem ewigen tode Vnd als sich die sündhaftent hart samelnt vnd sich lucht zerströwent Also das gůt sin der welt wirt hart gegewinnen Vnd gar licht verzert als spricht der wise man Cap xi. v. Der den rychtum lieb hat der empfacht kein frucht dauon nit Also ist die welt dem mer sechsmaltig lichen zegleichnen Darumb spricht das ewangelium ferner sequebat eu Ein grosse schar des volcks volgt im hinden nach wann sy sachent die zeichen die er tett Aber die krancken Die spruchen wherumb das sechs sachen waren darumb im die schar des volcks nach volget Etlich durch der fraßheit willen das sy an arbeit geleben möchten Als die roß vj Die andern durch bosheit willen Als die gleichßner vnd die meister das sy in verrauten möchten Als matheus spricht Etlich von andacht wegen das sy etwas gelernen möchten als das einfeltig volgt Etlich durch der liebe willen als sin jünger Etlich durch der klůgheit willen als die hoffliit Nun spricht das ewangelium ferner Subiit ergo: Ihesus gieng hin uff den berg Vnd sass er da mit sinen jungern Bloß das er die jungen lernet vff dem berg Da gibt er vns ze erkennen das vor hohe himelsche ding den klůgen Aber denninge ein faltige ding ze digen sollen den einfaltigen Nun spricht das ewangelium ferner Cum ergo sublenasset: Do ihesus nun sin ougen vff warf vnd sach das ein sůnder menig volcke zů im kam Bloß Hie ist zemerken das gottes ougen grosser eygenschaffte weze an in habent Die erst das sy scharpfes geslechtes sint Als der wis man spricht Oculi dei super omni loco An aller stat sehent die ougen gottes die bösen vnd die gůten Die ander eigentschafft das sy genuss sint mit dem zoúgen Als sant paulus spricht Ad hebreos 4 Alle ding die sint bloß vnd offenbar vor den ougen gottes Die dritte eigenschafft das sy krefftig sint zů verwandlen Als Johannes schrybt an dem bůch der tugent ca. 4. Oculi eius Ihre ougen sint als die flamen von dem fúr Recht als die flamen ein ding verkert mit dem brande das sy macht vs ein holtz ein estrichen Also verwandlent die gottes ougen Mit den lugeren den gůtigen Zacheum an Vnd verwandlet sin. Matheum den zolner: Mariam magdalenam die offen sůnderin Die vierde eigenschafft das sy sliße sint mit der barmhertzikeit Als der wissag dauid spricht Oculi dei ougen lůgent an die gerechtikeit Vnd ire oren stond offen gegen irem gebett Die ougen hůb er vff Vnd sach die menig des volcke Mit sölliche ougen habent die gůtigen Von den der weißman spricht Circuit potens Gůtiger lúr ougen sint vnerschrocken Er spricht der leser Alberichus in dem bůch der thiezen ca. xxxvij Das der falsche von natur geschickt ist was erschrickt mit den ougen als bald wölt er

gern vnden vnd hat nit vnder-
schad ob es im vnglich oder
müglich sy oder nit Darvm
macht man im ein binden für
die augen das er nichts ge-
sehen müg Also die gutigen
in der welt die des tüfels
falschen sint Die er hat ge-
bunden zů siner hand das sy
im nit mügen entrinnen/ mit
den er vacht die gottes vogel
das sint die vnschuldigen was
die sechent mit sinen augen
dz vnbrten sy gegen vnd hand
kein vnderschad nit ob es im
gnüglich sy oder nit Den vor
not das man im die augen
verbinde das sy nit gesehent
oder das in der tüfel die an-
gon vß breche Das sy sprechen
mit dem wissagen dauid Auer-
te oculos meos ne videant vanitatem
kere mine můn ougen ab das
ich nit sehe die bosheit Vnd
mit dem meister Seneca Om-
nes pdidi Min ougen han ich
verlorn Vil bösen gelüsten
sint die aderen abgeschmetten/
Die ougen zöugten mir ebre-
chen krüser stett/ gold vnd
silber Also warent sy ze gunsten
vnd zů vnkusch gereitzet wor-
den vnd wisez zů der bosheit
Das sint die zouber/ der selen
die den menschen zuchent zů
der bosheit Als geschriben
stat am büch der clag ca. iij
Oculus meus. Min oug hat
mir sel bewuset Da von spricht
der ewangelista ferner Quod
adphilippū/ Do sprach er zů
sant philippo/ wa kouffen wir
als vil vil brots das die alle
essen Das fragt er in darumb
das er in versüchen wolt Er
wüste wol was er thün wolt

Nie spricht die gloß/ das vor by
den worten/ mügen sin barmher-
tikeit erkennen an vier dingen
Er pflieng die müden Er ler-
ret die vngelerten Er heilete
die krancken Er spiset die
hungerigen Also tůt er hin
zů vns allen Er empfachet
gnediglichen/ alle die müde
werden in den sünden in ein
büßwirtiges leben Als hie-
mit spricht ca. iij. Du form-
tata es: Du hast vil vnkusch
gepflegen mit vil andern lieb-
haberin Doch kere zů mir ich
will dich gnedeglich vff nemen
spricht der herre Zů dem
andern mal so leret er die vn-
gelerten Vnd erlüchtet sy mit
dem liecht siner gnaden Du
von der vinsternüs der sünden
geplendet sint Als der dauid
spricht am psalter Quoniam tu
illuminas lucernam meam deus
Herre du bist der/ der mins
hertzen erlüchtent ist Zum
dritten mal heilet er die
krancken Die verwundet in
den sünden sint mit dem pfla-
ster siner gnaden Als Oseas
der wissag spricht ca. vltimo
Sanabo/ Alle ire krankheit
wil ich gsünd machen Zů
dem vierden mal so spiset er
die hungerigen/ die do hung-
eret nach gottlicher gerechtikeit
Als an dem evangelio Cum ve-
hesset Videns autem oculos: Er
antwirt andreas sim pet-
rus brüder Vnd sprach es ist ein
kind hie Das hat fünff gerstiner
brot Vnd zwen vischli Aber wz
ist das vnder so vil volkes/
Nun ist zemerckende das by den
fünffzehen do nit eintzig die
menig oder die schar gespiset
hat sollen vorerkennen fünff

geystlich brot Da mit vns reychs
spiset wirt an den jungsten tag

Der
- heiliket
- Geistlicheit
- weisheit
- krefftiket
- ewicket

Das sint der
- Engel
- Andechtigen
- vernünfftigen
- vmgetzeigen
- Galigen

Das erste ist das brott der
selikeit / oder heiliket / als sin
heliger lib / der do heisset ein
spis der engel Da mit er spiset
die andechtigen in dem leben
Als der wyssag spricht Panem angelorū Der engel
brott hat ge essen der mensch
recht als ein kuchwirt der sin
en knechten brotten sender / die
wil sy vff dem ackker sint wann
sy aber komen heim in das
huss so gut er in besonnder spis
Also tůt vns der vatter von
himelreich / Die wil wir hie
arbeiten vff dem ackker der
welte / so gibt er vns das brot
sines heiligen fronlichnams
Als der wyssagman sprichet /
Panē de celo
das brot von himel hastu
in gegeben Dz alle wollustiket
in im hat Wann wir aber ko-
men in sin huss der ewigen
sälikeit so wirt er vns des spise
geben do wir in sechen von
anblick zů anblick von augen
zů augen als der wyssagye
spricht Dauid Panabor Erst
vermeid sich gefüllet wann sich
im lob erzöget Das brott
ward geteragen vsser dem weg
asten des paradises Ingrubre

mund recht als vff einer mulen
vnd ward gebachen vnd ge-
mischet mit dem wasser vn-
ser menschlichen natur in dem
offen vnd in der hitz der liebin
des minneclichen libs vnd in
dem offen des brennenden fürs
der martel am heiligen crútz als
der yßnas spricht · ploym ra. Er hat
den offen angezündt vnd hat
das brott gekochet Vnd von
dem vbrigen hat er gespiset
die sinen vs dem offen wart
er gezogen an dem österlichen
tag do er erstůnd von dem
tode An dem vffart tag
ward er wider getragen
in den rasten des himelschen
paradises Vnd den von dan
voret er alle tag bracht / mit
heiligen worten in des prie
sters hande / der nútzt in
selber vnd teilt sin mit den
andern vns bringt in mann-
derliche gnade vnd selikeit
Vnd darnach das ewig leben
Als das brot selber sint vnd
redt Do er sprecht Ego sum
ego sum Ich bin das leben
dig brot das von himel har-
abgefaren ist Wer des brotes
essent ist der lebet ewiglich
Das ander brott heisset dz
geystlich / da mit er spiset die
andechtigen Vnd also by dem
brott sollent wir die tugent
verston / wann sy rustenlicher
sel ein narung ist Vnd also
nach der wysse finden wir
in der geschrifft zwölff brot
Drú brot / fünff brott / sybn
brott Zwölff brot sint
die artickel rustenlichs glouw-
ens Von den geschriben stat
am buch der kunigen ca. xxvij

Du ſolt nemen ein ſmek mel vnd
back der ve zwölffb cor Die/
drú brott ſint die dry tugent
der heiligen geſthrifft Als rei-
ſten licher yloub iſt das erſt
Hoffnung das ander Die liebe
das dritte Von dem ſpricht
hieras m. xpi Der iſt der/der
vnder vch einen feind hatt
vnd gat zú ſim gemmtternacht
vnd ſpricht vrm frund iſt zú
mir komen/einen ferten noet
vnd hab nit das ich fúre ſin
lege/ich mit drú brott Vnſer
frund iſt vnſer gemút Das
dirk von frembden landen kom-
met/Das iſt von noetlicher
kumernuß kompt zú vns
ſin geoſſen hunger
das es lider nach göttlicher
ſálikeit Dan ſo müſſen wir
vnſern frund reſtum an/
ruffen Das er vns drú brot
verlich/einen warren reiſten
lichen globen in dem leben
Ein ſtarcke hoffnung zú dem
ewigen leben Darnach liebm
zú got vnd zú vnſerm ná-
chſten Die fünff brott iſt
iſt rechte kunſthafft zú den
fünff büchern herr moyſi O:
der die hút vnſer fünff ſine
mit den reſtus hat geſpiſt
die menge Do er ſy lernet
wie ſy mit der kunſthafft
der fünff bücher hern moyſi
hüten ſolten wer fünff ſinne
vor aller ſchedlicheit/als
Johannes ſchribt ca. vj Die
ſyben brott ſint die ſiben
heilikeit Oder die ſyben ga-
ben des heiligen geiſtes Oder
die ſiben bett die wir bitten
von got am pater noſter Vo
dem brot ſpricht Panem

ca. iiij Das reſtus ſyben brott
nam vnd gab die ſinen jung-
ern Zú dem dritten mal
hab ich geſprochen/das vns
reſtus ſpiſet mit dem brott
der kunſt göttlicher vorſichtig
Das brott iſt der vernünfti-
gen Das iſt das brot der heili-
gen geſthrifft Das vff dem
arker des himelschen para-
dises gewachſen iſt/von den
vorſágen/in der alten ee ge-
ſchnitten vnd gerostben iſt
von den lereen der núwen
ee gemalen vnd gebachen
iſt vnd nun von den bre-
gern vnd lereen den hun-
grigen manigfaltiglich fúr
geleit/ Vnret Von dem
geſthriben ſtat am buch des ps
ganges zú v. Ecce ego Ich
zú ſich Wolt vch brott von
himel hére abregnen Zú
dem vierden mal ſo ſpiſet got
die ſinen mit dem lieblichen
brott/als die lebendigen in
dem leben Der mit da ſpiſet
er alle creaturen vnd beſun-
derlich die menſchen die bö-
en/vnd die güten vnd das
heiſſen wir das tegelich brot
das gott den richen hat em-
pfolchen das ſy es mit ar-
men lúten ſöllen teilen Als
geſthriben ſtat Panis noſter xpus
dum pngit: Wer ſchnell iſt
zú der barmhertzikeit der
wirt geſegnet von got vnder
dem volck/wie wol man
ſicht von mengerem richen
das ſy das brott den armen
lieber mienen wen das ſy in
es yeſſen Von den dri Job
ſpricht ca. xxxj Aquam

Das wasser hastu den müden
nit gereichet oder gebotten den
hungergen hastu das brott
entzogen Vnd am buch der clag
ca.ij Du kleinen kind haben
das brott gebotten Vnd niema
was der sin es fürbrechte Zů
dem fünfften mal hab ich ge
sprochen das got spiset die sin
en mit dem brot der ewikeit
Mit dem spiset er die seligen
vor sinem anblick in dem
ewigen leben Darvon spricht
lucas ca. xxiij Selig ist der
der das brot essen wirt in
dem himelreich Zů dem helf
fens crystus der mit dem vatter
Vnd mit dem heiligen geist
ewiglich regnieret Amen

An dem mentag nider
vierden vorthen

Quum ferisset quasi
flagellum de sumitalis
Johannis 20 Das spricht
zů tütsch also Do er nun
gemacht hett ein geissel als
von strikken / do treib er sy
alle vß dem tempel Wie ist
billich zefragen Warumb
die kilch vorhe zů vrsachen ge-
dächtnuß hat Da von das
recht ist Die bösen hat getri-
ben vß dem tempel / Das ge-
schicht darumb on alle zwi-
fel Das die bösen vß zwey-
en tempeln getriben wer-
den Eine vß dem tempel der
cristenheit Von göttlichen
gnaden Vnd vß dem tem-
pel des ewigen lebens Von
sinem werden anblick Als
der wissag spricht Domi-
Quum flagella vil sint geiß
len eines sünders / Vnd sint
der sünder geisel vil Durch
dreyerley dinge wollen Des ersten
wan alles das gedicht sin zů
vbel / was yemer geschicht es
sy bös oder gůt Als der leser
spricht Quis rhetorica Omnibus
O du schöner geist los eines /
gemöchten sündigen menschen
wan dem alle ding zů vbel
gedichent / sy sigent gůt oder
böss Zum andern mal dar
umb Wan yeder besonder
sünd Vnd yedem besonder an
glid die vrsach der sünden
gewesen sind / werdent ge
büsset mit besonder pin Als
bernhardus spricht in der
predig Regio Quisquis Da
spricht er also / Die helliste
en angst Die haben keinen
lon amt / so nement sy keinen
underscheid ist / sy wissent
nicht kein arzny mit Wan
alle glider Vnd alle sünde
die harnasch gewesen sint
zů der böshait Die werdent
ir pin vff nemen nach der
weise groshin Vnd zal Als
sy sich verfangen haben Wan
das vnselig fleisch mit allen
sinen gliedern mit wallen
in dem hellischen für / als
die glocken spis / dar vß man
ettwas gießen will Der ille
Zum dritten mal / Wan
als der leser spricht Ergo
Moraliter prim Quidā / Es
sint etlich Wen die got gis-
ler Vnd büsset / Werdent
sy von der geisel beßert zů de
ewigen leben Die andern
werden böser zů der ewig
en ver dampnis Vnd darz
umb Wolt sy got hie geplen
mit grossem liden / das sy du
by erkennen söllen / das sich hie

(Ke lamer an hebet vnd voret
sich meiner enden ouch in der
ewigen verdampnüß Dauon
spricht der vorß man Spie
gen Cum ego. (Wann du vns
gist vmmsenn vinden / so ges-
sestu vns manigualtiglich
Es spricht der leerer Albertus
in dem büch von den tieren
Ca. xxxij Das der esel (von
art einer herten vnd gachen
natur ist Vnd en hertte hut
hat (Vnd nim man sthlachte
in den mit hertten sthlegen
anders vorchet er keinem
von der stat die er begezet
Also ist meniger menstthe der
in sinder boßheit so vaste er
hertet ist Vnd daz vmb das
er in der zal der erwelten
ist so lat in got sthlachen mit
grossen sthlegen vil lidens
vntz das er daz vß gejagen
Als der vorß man sprichet
etti ra. z. Cui diligit / vber
sinen sin lieb hat der czúg-
et sin die geißel Vnd das
kompt alles vß dem vrteil
gött licher gerechtikeit (Als
da von redet gregorius in mo-
ralibus (Requach der Mit mch-
te lat got des menstthen sinde
on rachet vm gon / entwe-
ders der mensth büßet es
selber an im in dem leben
Oder got der büßet in on in
vorder sinen (willen in dem
künfftigen leben Daz zú
spricht ouch anshelmus libro
primo Cur deus homo. Tene
rentissime / Genasslich solen dz
halten das ain yeniglichen
vorsliges vorder hezen der sthuld
die vor got gelten sollen mag
vns got die sinde vngebüßet
nit vergeben / Noch der mensthe
mag zú der ewigen sélikeit
nit komen / oder an die komen
Vnd das yeet zú alles von
göttlicher gerechtikeit Alles
beritten ist vm der dritten
letzsten Die genomen ist an
dem dritten büch der king
ca. iij So geschriben stett dz
zwoen vnrechte frowen komen
zú salomon dem king Vnd
kreegten vmb ein kind das
eine der andern von der sthen
gestolen hett do sy sthlieff
Do das die ander vnder
sprach Do fand der king
die rechte mûter mit rechter
gerechtikeit Do er das kind
von ein ander (mit dem sthw-
ert hieß sthlachen Do das
die rechte mûter nit erliden
mocht / Do erkante der king
das das sin rechte mûter wz
Mit sölicher gerechtikeit wnt
vns reistus vrteilen an de
jungsten tag (mit dem swerte
sines streflichen gerichtes
Noán dem voret er das kind
ihm geben ewenglich ze halten
(in fröden die es (in vrem hert-
en lebendig behalten hend
mit sinen gnaden (Aber den
voret er es nemen die sin
gnad alltag (mit sünden
tötten (in vrem hertzen von
dem wort gab sich gedacht
mer zereden Daz vmb bitten
wir vmb gnad mit einem
ame. Das ewangelium
(I den zyten nahent vo as
der juden ostren tag Vnd
jhesus gieng hinuff zú jhrlm
vnd vand in dem tempel /

sthaff vnd ochsen vnd werthsser
sitzen Vnd do er nun gemachet
hett als ein geissel von stricken
do trib er sy alle here us Vnd
zů den die/die tuben verkouf
ten sprach er Tragt das dmg
hin fúr Vnd machen mit vō
mines vatters hus ein kouff
sthlag hus Do gedachten die
iunger an das vnd der vrsstag
spricht Der zorn dines huses
hat mich gefeechsen Do ant
worten die iuden vnd spra
chen alsō Vnd zeichen ge
zoúgst du vns das du das
tůst Er antwúrt vnd sprach
Zerstőrent den tempel vnd
legt jn nider/ am dritten
tag will sich jn wider vff
buwen Aber das sprach er
von dem tempel ines libes
Do antwúrten die iuden vn
sprachen jm wider/ sechs/
vnd vierzig iar ist der tem
pel gebuwen worden Vnd
in drey tagen wiltu jn wid
er vff buwen Aber do er ů
erstanden was von dem tode
do gedachten die iunger
dar an das er das gerett
hett Von dem tempel ines
libs Do iheshs was zů Hie
rusalem Do gloubten vil
in sinen namen/ die/ die zeich
en sachen vnd die wunder
die er volbracht Aber ihs
globt sich selber jn nit wan
er woste wol was in dem
menschen was Darumb das
er sy alle erkant vnd was
nit notturfft das jm zugmuss
von dem menschen geben wir
de. Die vss legung

Haben sie gehört In dem
Euangeli von der geissel
Ein geissel macht man von
holtz vnd von riemen vnd ist
ein dmg da mit man schlecht
vnd strichet vnd also findet
man in der geschrifft das sy
sagt von dreyerley geissel Die
erst ein kline die man nützet
wann man die kind straffent
ist Die ander grösser dann
man die sünder straffent oder
büssent ist Die dritte gar
groß da mit man die bösen
verdampnen ist/ Die erst ist
ein kline da mit man die kin
der straffent ist Vnd also ein
yeder man har in sinem hus
zwo geissken/ eine zů den
kinderen die andern zů den
esten Also got in dem leben
hat zweyerley geyseln/ die
erste ist ein kleine da mit er
die frommen straffent ist Von
den der vrsstag spricht Vnd
fui: Ich bin den gantzen tag
gegeyselt worden Vnd dar
umb recht als den dmg sint
darumb man mit geissken sch
lachent ist Das erst ist das
kind das es mit kunst gelez
ret worde Das ander ist
das gewand das es von
dem oder stoub gereyniget wer
de Das dritt ein thor
ig er stetlicheit vermide Von
der ersten geissel sprichet
der vrsman ecce flagella.
Die geissel vnd leze gebent alle
tag göttlich vorsichtigkeit Also
tůt got den sinen exemplen
Die lat er darumb liden das
sy göttlicher vorsichtigkeit teil
hafftig worden Also der vrs
man sprichet ecce am ꝑ ca
Vber sinen son liebe hat
Der erzoget jm die geissel

Vnd wer sinen son leret wis-
heit der wiret das inen / er-
stowet // Zum andern mal lat
er sy geysslen als die genant
das man geysselt durch des
stoubes willen vnd als die
nater die man geysselt durch
der gifft willen also die erwel-
ten geysselt got das sy von dem
stoub der sünden gereiniget
werden das die gifft der
bossheit von in getriben werd
Vnd das sy dem die louk-
en / eins süssen gedönes von
im lousen göttliches danckes
als der tett zů dem man spich
an dem buch der kempfer Ca.
z. Tu autē Aber nun du bist
ge geysselt worden so verkind /
den lüten die wunder die got
mit die gewürcket hat Auch
geysselt man einen toren das
er von der stetdlicheit erle-
diget werde / wan er vallen
wolt in ein tieffe grüben das
im er stürbe also geysselt got
die erwelten umb ir torheit
das sy nit vallen in die grů-
ben der ewigen verdampnüss
Als tobias sprach zů got m.
xviij Herre wen du einen men-
schen geysselst / so fürest du im
gesunt zů dem ewigen ver-
dergang Vnd das ist die
geysel do mit gott geysselt
die erwelten Zů dem an-
dern mal hab ich gesprochen
das ein geysel ist da mit man
die sünder bässert ist Dz ist
die geysel gottes do mit er
büsset die bösen im dem leb-
en er das sy komen in die e-
wige verdampnüss in dem
künfftigen leben do mit tůt
gott als die römer ettwan
tätten / wen sy einen wolten
das houpt abstlachen / oder
narten / stiessen an den creütz
den liessen sy des ersten mit
geysslen durch stlachen vnd
mit geerten Die wis tett ouch
pilatus an dem allmechtig-
en gottes son Als matheus stilri-
bt ca. xxvij. Das er im liess
des ersten mit geysslen vnd
mit geerten durch stlachen
Darnach gab er in das sy im
stolten creützigen Also tůt got
den bösen im der welt wan
die ewenglich stärent ge geys-
selt werden so lat sy got swer-
lich geysslen in der welt / das
sich zů pin hie an heb vnd
nimmer mer ende Also ge-
stach dem küng pharaom
wie wol der solt ewenglich
in der helle gegeysselt werd-
en / so liess im doch got hie
menigualtiglichen lyden
Darumb sprichet der wis-
man Etiā ca. xxxiij Vmeün
vnd sonsetd vnd geysslen
komet allzyt über die stönd-
den Zum dritten mal hab
ich gesprochen Hatt got ein
geysel do mit er die verdam-
pten ewenglich büssent ist
das ist die geysel da mit
lib vnd sel ge pinget wer-
den Von den der wisman
recht sapie vj simpli Die
stönden sint mit dem arm
mer reafft gegeysselt wor-
den / Mit stinē wasser vnd
mit eissen / mit regen vnd
mit yss / mit dem für sint sy
verzert worden anders spricht
der wissag Raum ca. j. We
die du blůtige stat / die alle
zerissen vnd voller lugen ist

von dir voret nicht entwichen
Die stime der vonbeo / Die stime
der geisel / Die stime der zum-
plender / veder / Die stime der
vttender / Vnd der glitzender
shoert / vnd der stemige spitz
Vnd der shoer fall mezdert
ein ende voret Dines stmeken-
den auß Die blütege stat ist
ein sündige sele Die mit lie-
gen vnd mit bosheit alle
zerrissen ist Vber die kompt
Die stim der geißlen des sten-
gen vechtes am pfingsten
tag Dar nach als bald so
kompt die stim der vmplum-
den veden / das ist die memg
der sünden Die mit groesser
fecußkeit vber stn clüget Dar-
nach kumpt die stim der zyt
tunden vnd der glitzmunden
sivert das ist die menig
der rüfflen / mit freißlicher
vnkeit die stn gebotten
ist von göttlicher gezechti-
keit Darnach kompt dann
die stim des sivveren valles
das ist der val der verzag-
nüß vnd des trurens / den
die sündig sele vellet In ab
gemd der helle Von sölich-
er sivverer sivverer geißel le-
diget got ein selige sele mit
frödeu Vnd spricht zů ir
das wort das Iob schribt m.
v. Von der geißel dez zimg
en vorestu verborgen Vnd
wan der ewig gewalt kompt
so vniest du dir mit fürchten
wan hinwez Vnd dv vrst kom
pt so vorestu lachen Von den
vesten des ertevuchs vniestu
mit erstevecken wan sy die
alle feidlich werden Dar shit
die dry geißlen / mit der ersten
zücht er die erwelten / zů dem
ewigen leben / mit den zwem
Die verdampten zů dem ewi-
gen tode Als er das erzögt
an den Iuden von den man
zwyfent lißet das er sy vs dem
tempel geraben hab Also
sint die geslchlagen hie von
sinen gnaden vnd von der
ewigen selaket In den ewigen
tode Als das Ewangelium von
dem tag an hebt Vnd spricht
Also Ne erat pasta Iudeez
Nachent was der Iuden on-
stem Vnd gieng Ihesus hin
vff gen Iherusalem Eloqa.
Meergklich spricht er der Iud-
en ousteen / wann die ousteen
waren der Iuden vnd nit
gottes / wan sy das vff sun
fürchten die feucht der sele de
allmechtigen got Nun nu selber
Dar vmb zerstöret reistus
er hochtzitlich tage / Wie spricht
Origenes das kein gesthertht
mit Ousteen beget Nu die Iu-
den Aber hie spricht Alqui-
no Warumb wöllent denn
die lüt die kilchen mit besüch-
en War vmb wellent sy die
Ousteen mit flis sun viren
Vnd doch reistus sinen vatter
damit geeret hat Vnd der
vmb solten merken das vier-
erley ousteen sint Als

- Tüffelistche
- menstliche
- Geistliche
- Vmmelistche

} ousteen

Die erste ousteen ist ein tüfel-
stze der an die Iuden ausu
tötteten Vnd hiengen sin an
das heilig creütz Von der
Iohannes schribt m. cvm.

Si gienyen mit in das eatthus
das sy mit gemeiliget wúrden
vnd ássen die ostern Si vorch
ten sich zegen in das eatthus
eines menschen der ein vnzech
ter richter waab vnd vorchten
sich mit getötten einen der got
vnd menschhe was Also sint
mángel vnd die vórchten
ob sy ein vasten brechen vnd
vórchten sich nit ob sy azym
hit bewuben oder verraten
vmb lib vnd vmb gút Die
andern ostern was ein mensch
liche vnrist die / die mensch
en begezen durch lúblicher
liste willen dz sy zú der hoch
fart / freahheit tumechheit vn
kúnsth vnd ranzen pflegen
mugen Von der ysaias spricht
in pmo. Ir wezen núwen ma
nen vnd ir wezen sambstag
ir wezen ósten vnd andere
horhheit / die he begond hatt
geheissen min sele sthnóde
vnd verstúcht sint ir were
fyertag Die dritte ostern
ist ein geystliche / die wire
entpforhen mit geistlichen fró
den / mit rechter meinung /
mit gottlichen eren Als die
gloss spricht Dann so fyeren
wir die ostern nain wir mínd
als vns der nam lezet Ostern
ist als vil gesprochen als ein
hingang Vnd ein hezgang
wan wir vs sínden vnd vs
bosshheit grend / mitugent vnd
in sélikeit / so haben wir die
geistliche ostern redlich be
gangen Die vierde ostern
heisset ein himelisthe / die
fyezet teutsch mit sinen jungf
ern an der nacht do er mit
sinen jungern sinen heiligen leon
lichnam ab nach der figur /
als das osterlampel das vmb
vns sól geopfezt werden zu
ostern an das creiz das wir
das mit Ern in ochten essen zú
den himelischen ostern in dem
ewigen leben Als sant Paulus
spricht j ad Cor. v. Pasca nos
ter noster ist cristus ge
opfert worden Sequit Et in
uent Ihs in templo Und
Ihesus fand in dem tempel
die kouffen vnd verkouffen
Ihe spricht Leyplig Das ge
hort wol einem frumen artzat
an / do er kam in die krank
en statt das er die gesund
machen slt / das er war
neme von wannen die krank
heit entspringen was wan
als vs dem tempel allez gút
get Also kompt auch daz vs
alle bosheit / recht als der
artzat wann der zú dem siech
en kompt / so fragt er in des
ersten von dem magen Vnd
also thuet er sich das er
den gesund mache Wann ist
der mage gesunt so ist der
lichnam allez desterr bessere
ist er aber siche / so ist der lichna
allez desterr krenckere Also ist
das die priesterhafft in der
kilchen from ist / so grünt der
gloub in allen liten ist aber
die Priesterhafft bóss / so dor
ret der gloub in allen hertzen
Wann die priester in dem geist
lichen lib / sint der magen vnd
das hertze Als in weltlichen
dingen die fúrsten das houpt
sind Als vber bóss fúrsten vnd
priesterhafft Ysaias clagt
vnd spricht also Omne caput
Alle houpt sint siech vnd

alle hertzen vnd magen sint (n
krankker klage (Vnd als der mag
des ersten die spis empforchet
Von dem munde vnd teilet die
(n ander glider Also die prie
ster empforchent des ersten göt
liche worsheit vos gottes mun
de/ das ist die gestrafft (And
forchent die mit gedencken in
(n selber Vnd teilent sy mit
allem volck (And als die spis
vs dem magen mit eben gleich
gedicht (n alle glider wan
was sy (n die lebez empfocht
Das wiret zů blůte (n der
lungen wiret es zů vbriger
fuchtikeit (n dem prüstlin ze
milich (n der gallen ze gifft
Also vom die pruester das
gottes woert vs gebent so ge
dicht es allen liten (nt
gelich (n ettlichen wirt es
als ze blůt Die stercker woerden
an dem glouben (n ettlichen
zů vbrer fuchtikeit Als die/ die
lere (n mitzlich von (n werffen
(n ettlichen ze milich/ als die
zů göttlicher liebe geůbet wer
dent (n ettlichen ze gifft als
die dem lerer Vnd der lere
vngiger vnd hessiger werden
Darumb secht vff die pruester
wie sie sich sturkem mit wort
en vnd mit werken Wann
recht als an einem menschen
der lichnam krannck ist an
einem glid/ Daz umb ist der
ganz lichnam mit siech Ist
aber der mag krannck Also
ob ein leye sůnder so ist dar
umb die cristenheit nit alle
krannck (Vnd aber die prie
ster (n sünden so kert sich zů
sünden alles volck das (n der
cristenheit merdert ist (Wo ist
em rasten mit mee verbunden
wider ze rechnen/ nům umb sin
sünde allein (Aber die prueste
nt umb die lee allein Halt
umb aller menschen sünde so
nmüssent sy wider rechnen Gleicht
ein wisser garetner einen blei
chen bom mit bletteren der bleich
sind (So erkennet er das der
bom ettwas böses by der wurz
el hat Also wa du sichst ein
vnzichtiges volck so soltu wis
sen on allen zwifel das sin
priesterschafft nit from ist
vber alle crysostus/ (Wie er einem
fechter quasi stargellid (So er
gemacht hett ein geysel als
von stricken do treib er sy al
le vs dem tempel (Hie ist
zů merken Das cristus die
gleichsner/ priester vnd mei
ster/ darumb vs dem tempel
treib/ wann sy die heiligen
stat vnwirdiglichen hielten
vnd kaufschlag darinne do
mit begiengen sy ein grosse
swere sünde Die heisset (n
Lam (Sacrilegiu (Das als
vil gesprochen ist als ein lei
digung der heiliket (Vnd
also list man (n der gesch
rifft (Das vierley sacrilegi ist

(Unt { menschlich
ungelich
gyttlich
Gnůtlich

(Das erst als sacrilegiu heisst
menschlich/ das mag man
manigualtiglich volbrin
gen Ettwan mit der vnkünysth
(Als wan ein pruester besch
lofft (n geistliche tochter/ als
von der bichte wegen (Oder
wenn ein leyge oder prueste
beschlofft ein gemelte nunen

oder klousterfrowen Die sünde
die brisent halt die weltlich-
en hart recht als der keiser
sthribt Justiniano sich sprech
alsd / wer so wirsig ist dab er
em gewichte zungfrowen mit
allem mit vnkünsth bestrikt
auch mit worten zů vnkünsth
vöbet Dab man dem sin höpt
abstblachen sol Aber vnnser
geistliche rechtbücher sthrib-
en alsd dab kein vnkünsthe
voré böss sy yemer ist verwirkt
den bann / denn ob emer nun
mit worten eingewichte klo-
ster frowen vöbent ist waz-
vmb dab sy gottes brut oder
brüte sint / der der obrest
küng ist Etwan volbringt
man sacrilegiu mit der
sünd des zornes Als ob em-
er von des zornes wegen em-
preester / oder emen geistlich-
en mun dar an greiffen oder
sthlachen Nach welchem
rechten so wer er den halb
verfallen Aber nach geist-
lichem rechten / so valler er
in den bann des obrysten
priesterz Also sprecht Sanct
Hieronimus der ander pro-
quo ny Quis Wer der ist
der von des tufels rat wegen
vallen in die sthuld die
da heisset sacrilegiu dab er
mit fräuelez hand angref-
fet emen geistlichen mon oder
emen priester der sol mit dem
band des bannes bunden sin
dar vb in niemen erledig-
en mag denn der bapst selber
oder sin an walt Es gesthach
dann dab em priester oder
em geistlicher man sölichen
dingen vrsach geb dab sy die
leygen angriffen müßen oder
müsten Etwan so volbringt man
Sacrilegium mit der sünde
der vngerechtikeit Als ob em
fürst Jn emem landtampt di
gewalt geben den luden vb-
er die reyten da mit sy ge-
walt vber sy treiben möchten
Dann so ist der fürst in dem
grossen bann des obrysten
priesterz / dar vb in niemen
erledigen mag denn der bapst
vnd sin anwalt Als geschri-
ben stet in dem geistlichen recht-
büch xxvij. qõe ℔ Si iudeos.
Dann andern mal hab ich
gesprochen Dab sacrilegium
etwan ist dinglich Als ob
em menschen sich verwirckt an
den dingen die gewicht sint
zů gottlichem dienst Vnd
so dab ding ye höcher ge-
wicht ist / so die sünde ye gröss-
er ist Vnder den dingen obrist
ist gottes fronlichnam mit
den syben heilikeiten Darnach
die corporal / darnach die
kelch Darnach die messgwand
Darnach die altar tüchez dar-
nach die gemälde die gewicht
sint Da6 man der heiligen
gebeim dar innen begraben
wer sich zů den dingen allen
vnwirdiglichen haltet / der
har die sünde volbracht die
da heisset sacrilegiu Zum
dritten mal hab ich gesprech-
en / Dab sacrilegiu heisset
zyttlich / als ob em mensch
die zyt nit haltet / die im
von der keistenheit geboten
ist Als fasten vnd fyren vnd
brucht die one notdürfft mit
vnzimlichen dingen sünden
oder werken Do vorder ge
sthriben stet am büch der
leuten ta. xiij Dab sint die

horchzyt gottes Die ze heilig heiß-
ent/ kein werck sollen sie dar
an volbringen Die alten Juden
waren fromer denn die bösen
Cristen Die erwoleten ee zu-
sterben an dem sambstag ee
sy wolten werchen wnt dem
vigenden Als geschriben statt
am ersten buch der kempfer
m.ij Das die figent sprachen
zů in Wond fürcher oder
herfür vnd volbringen deß
kungs willen/ so will er vich
leben laßen Si antwürteten
wir können hin für nit vnd
wollen vnnsern fyertag nit
brechen/ wir wellen alle ster-
ben in vnnser einfältikeit Man
liset in einem buch heisset hy-
storia Tryptita in dem ersten
cá. xxxvj Das constantin der
keisser dar nach vnd er kam
zů rechten lichen gloubem do
bewaret er sin her/ mit den
dryn dingen Des ersten das
er ließ füren vor dem her
an sinem baner Das heilig
Creütz vnd alle sine ritter
vnd knechte füreten das selbig
zeichen an iren wappen zůr-
en Das ander als vil er
baner hett/ so schüff er veglich
em volck die dar vnder waz-
en ein besonder zelt dar vnd
er munich vnd pfaffen allzyt
singen Das dritte das er
gebout/ das man kein weltz-
lich ding an horchzytlichen
tagen treiben solt Vnd denn
so ließ er an den tagen vmb
das her gon mit der proceß
do mit bewarnet er das volck
Das vierde sacrilegium heiß-
et stöhlich/ als das man vol-
bringt an heiligen stetten/
wen man die entert das etwas
vnnmlicher dinge dar an gesch-
icht Als sant Paulus spricht
j Corz 3/ Quisqs violauerit/
Wer aber gottes tempel ent-
eret den wort gott verwerffen
zů dem ewigen tode An dem
andern buch der kempfer lißet
man cá. iij Das anthiochus
der küng der den tempel ent-
eret zů Jherusalem/ dar vmb
verlor er den stat vnd ward
vertriben von dem vich/ vnd
starb eins schnöden bösen todes
Oder wan man ein gotshuß be-
roubet so wirt es entweret
Als geschriben stat am buch
Damelis ca. iij Das der Na-
buchodonosor den tempel
beroubet dar vmb ward er
verwandlet zů einer bestien
sybem gantzer zyt Zum dry-
ten mal wirt ein gotshuß entw-
eret/ wen man es zerstöret/
mit brechen oder mit brennen
Als dauid spricht der wiß-
sag Si habent mit dem
fhr entzündet dm heilige stat
vff ertterreich Das der alter
sint die/ die gotshüßer enter-
ent/ die sint in dem groſſen
bann des obristen priesters
Doch söllent ir wissen/ das
gott dick verhenkt des/ das
gotshüßer entweret werden ir
Durch der groſſen bosheit
willen die die priester dar
inn treibent/ Als man liſt
am vierden buch der küng
ca. xxv Das durch der
bosheit willen/ die/ die prie-
ster in dem tempel hätten ver
hengte das got das der Na-
buzardan den tempel gantz
vnd gar verbrant Also do
resstub sich söliche vnbillliche

dmg ſin dem tempel do treiber
ſy har vß Vnd ſollent ouch hie
wiſſen Das criſtus ſölichen
zorn me erzögt hat vff erter-
rich als vmb das hus ſines
vatters Vnd das tett er durch
dryerley dmg willen Des er-
ſten durch der liebe willen die
er zů got hett / Vnd zů allem
das dz angehöret als er ſprach
har nach ſm ewangely Die
liebin ines hußes hat mich
freſſen Da ſpricht die gſchrifft
Oz das wort zelus / iſt als
vil geſprochen als ein gůter
zorn den ein menſch an ſinem
můt hatt da mit erwermſſt
alle vorchte Vnd wirt ent-
zündet das er die wachen
kimlich beſtimmen wil Klagt
er aber das mit gethůn So
klagt er dar vmb Vnd dar-
vmb das criſtus den vatter
vil lieber heit dan ſich ſelber
was Im ſelber vnrechts ge-
ſchach von den ſünden das
vertrůg er gedultenglich Aber
do er ſach das ſy vnrecht lett-
ten an dem vatter vnd an
ſinem hus das wolt er ge-
dultenglichen nit vertragen
Als helias tett der wyſſag
am dritten bůch der künig
m. xvij. Zelo / Karg coſſer
liebe hab ich geopfert vmb
das hus des herren gotts
Deballmechtigen Zům and-
ern mal hat er gezinet dur-
ch der gſchoſſen ſünde wil-
len / Die ſy da tatten wie ſünde
beſtůrmeten dů dmg Das
erſte was die ſtat vnd ſin
der kilchen hielten ſy ſich vn-
vnrechtenglich Nun will gott
das man ſine gotzhüſer ſin

eren haben ſölle durch ſiner
gegenwirtikeit willen Wan
wie wol gott an aller ſtat iſt
ſo iſt er doch ſundrelich in den
gewichten gotzhüſern Als
ſpricht der wyſſag dauid Got
wonet ſin ſinem tempel wie
ſin ſtůl beſunder im himel
iſt / ſo iſt ouch ſin gegenwir-
tikeit in den heiligen in den
er wunder vff erterich gewin
hat Die nit ſteem gebem za-
ſtent in dem gotzhus Als dauid
ſpricht Gott iſt wunderlich
in ſinen heiligen Vnd beſunder-
lich in den heiligen in den
eren das gotzwort oder gotz-
hus gewicht iſt die helffent
einem menſchen der ze hus
in eren hat Do iſt er ouch da
gegenwirtig in dem engelſch-
lichen lobe / das man darin
volbringt mit ſingen mit leſen
vnd mit predigen Als der
wyſſag ſpricht dauid laus eg.
Sin lob iſt in der heiligen kil-
chen Durch vmb ſo werdent der
lüt bett da ſchneller er hört
wenn anderſtwo Als von des
dů verkünd haben Daberſt
by frowe anna Samuelis des
wyſſagen můter Do die un-
fruchbar was Vnd kam in
den tempel Vnd bethabet dar
inne von gott den wyſſagen
ſamuelem Als geſchriben ſtatt
primo regum primo. Das ander
verkünd haben wir by dem
offen ſünder der in den tem-
pel kam Vnd bekielte ablaß
aller ſiner ſünden Als lucas
ſchrybt xviij. xviij Das er ge-
rechtfertiget gieng von dem gliſſner
vß dem tempel Das dritte
verkünd haben wir an der
frowen anna der wirwen er

die betet In dem tempel tag vnd
nacht/ vnd erwarb gottes bar-
mhertzikeit wenn sy mit ren
ougen sach des allmechtigen
gottes son Jhesum den maria
an dem viertzigosten tag opf-
fert In den tempel Als lucas
schribt ca. ij. Besonderlich so
wonet Jhesus In dem tempel
In dem sacrament sins heilig-
en fronlichnam Darumm man
vinder das In ouch die wilden
tier geeret haben Als die gloss
Jheronimi spricht/ vber das
wort das ysaias schribt ca. j.
cognouit bos/ Der ochsse hat
erkant sinen schöpfer Vnd der
esel die krippen sines herren
Do spricht Jheronimus Das sy
under nacht waren worden Do
maria gebare sseen eingeborne
sun/ Das der ochsse vnd der
esel under haben gekünnet
vnd haben das kind erkant Dz
es sy rechter schöpfer was Vnd
wolten des hördes nit under
essen Darvff das kind gelegen
was Man lässet ouch In einem
buch das heisset man Deseptē
dom6/ Das zů einem male em
pfie was/ Der hatt gar vil
binen stöck/ Dem riet ein zon-
berer Das er gon fronlichna-
men/ Vnd leyte In In der
binen stöck einen/ so wurd er
gar vil honigs genommen Der
pfie tett als man im riett
Do kamen gar vil binen vnd
bunceten Dem sacrament In
dem bimstock/ ein schöne ka-
pellen Vnd honigsam mit
mit koz vnd külchen Vnd
pflegen vff gerecht Vnd In
dem kore bunceten sy einen
altar Vnd leyten darvff wir-
diglichen das sacrament Dar

zů kamen all tag gar vil binen
vnd sungen als der engel gesang
da by/ Das horte dick der pfie
Nun kam die zyt das er das
honig dar vß nemen wolt
do fand er In andern binnstok-
en nicht Do er den vff brech-
en wolt Dar Inne gottes from
lichnam was Do kamen an
In die binen vß allen stöcken
mit vil scharen vnd schussen
Im zů das er ir en sturm nit
er liden mocht Do der pfie dz
wunder sach Der sagt das
dem bischoff In der statt Der
kam da hin mit einer grossen
procession/ Do die binen das
sachent/ die vorichen vß dem
stock vnd sprungen sich In den
luft mit frölichem gesang
Do kam der bischoff vnd brach
den stock vff vnd nam die
capellen mit sampt dem sacra-
ment vnd trug das In die
kilchen Darumme meint man
sy die kapell vntz an den hin-
gen tag ¶ Das ander das ir
sind beswert/ das was das
werck das sy darumm traben
Wenn do sy In der kilchen solte
betten/ vasten vnd gottes dienst
volbringen do treiben sy kouf-
schlag Darumme Wider das
hant augustin spricht In ora
torio. In dem betthus sol nie-
man anders pflegen denn
dar zů es gemacht ist/ beson-
derlich so sol man darumm nit
lassen kouffen noch verkouffen
als geschriben stat In dem geist-
lichen rechtbuch Ec̄ Statutū
est Decret domnd Domini
Do spricht der bapst. Cessent
Ebsollent vff hören In kilchen
vnd In klöstern vnd an allen
gewichten stetten/ als kilchoffe

freiu; gienge alle kouffmanschaft
vnd merckt vnd clar merckt vnd
alles das zekouffen vnd verz-
kouffen gehört / sol man dar
ume nit gestatten / durch des
willen das keinerley gedenck
nit geschech ¶ Zum dritten
mal hat cristus gezúrnet /
durch der húre willen die des
pflagen das waren priester
den nit mer erloubt ist kouff-
en vnd verkouffen dem was
dem libe nottwefft ist / als ge-
want vnd spise / das ander
das ist in ernstlichen verborten
¶ D' vi. tho. Clemenz ¶ Item
Da geschriben stett das die
priester die kouffmanschafft
traben / vorder zám sint gotte
vnd allen sinen heiligen ¶ Do
sachen sint das der nit wolle
des priester kouffmanschafft
traben ¶ Die erste wan priester
verdesth gút verschmachen sólte
Als cristus vor sinen jungern
do er sprach Ir sóllent vor-
der golt noch silber besitzen
wan ir vber land ziechent
kein gelt sóllen ir nit tragen
in vnsern täschen Als cristus
spricht Mathei x. ca. ¶ Die an
der sache / wan kouffman-
schafft on sünde nit gesche-
hen mag ¶ Als der wisman
spricht Ecclesiastici xxxi. ca. Wart
mag ein kouffman ledig sin
von den sünden der lesterzen
¶ Die dritte sach wan kouff-
manschafft zú vaste bekúm-
bert einen menschen sin ge-
mút mit weltlichen sorgen
Vnd also wert ergezogen von
den geistlichen ¶ Als sant Pau-
lus spricht j. ad thimo. vi.
Nemo implicans / Nieman sól

sich verwickle in weltlichen
sorgen / Der ritterschafft treibet
dem allmechtigen gott ¶ Nun
spricht das ewangelium sezzet
Et hyr qui vendebat
Vnd zú den die tuben verkouf-
ten sprach er Tragent die
ding hin für ¶ Vne ist zefra-
gen warumb das ewangelium
sunderlich redt von den tu-
ben das man die verkouffte
¶ Das geschicht darumb / wan
by den tuben sólten kernen den
heiligen geist Vnd betútet
alle die gotzgab / die in der
kilchen sint / wer die verkófft
oder kouffte ¶ Es sygen altar. ka-
pellen kilchen / prelaten / sa-
trament Vnd alles das / dar
zú gehört / die kouffent Vnd
verkouffent die tuben das
ist den heiligen geist Vnd dz
heisset ein ketzery Vnd die sin
pflegent die heissent symonei
Vnd sint verbunden vorderze
keren / alles das dz sy da von
niement tún / sy des nit so
werdent sy von got getriben
vs dem ewigen tempel Vnd
werden geschlagen mit Judas
der mórder ee Vnd Simon
dem zouberer Vnd Ewyl der
alten ee / mit dem tufel in
die ewige verdampnuss /
Darumb sol man es umbsust
lutterlich geben Vnd nemen
Als es heisset gratia quasi
gratis data / Von der ma-
tery Vnd est du mer / vor des
zinstag in der ersten vast-
nochen ¶ Do uon spricht das
ewangelium ferzec Nolite facere
domui patris? Ir sóllent nit
machen mins vatters hus

em kouffslag huss Closa der
macht die kilchen ein kouffslag
huss / der allzyt genom ha-
ben woll von geystlichen dingen
Hie ist zemerken als der ler-
er Cristostimo spricht Das die
Juden zuchneten an cristum
mit Do sy horten von im / gott
wer sin vatter / woan sy gedach-
ten er hieß im vatter von gna-
den wegen / Und alss
ist gott aller menschen vatter
Aber do wurden sy zornig
Do sy horten das sin vatter
were gott Erst verstünden sy
das er gottes natürlicher sun
wer / Als got der son / got des
vatteres Und das wurffen
sy für vor dem richter Pilato
Do sy sprachen Er spricht er
hab einen vatter der sy gott
Nun spricht das evangelium
ferer Recordati verbo sue. Do
gedachten die junger daran
das geschriben stet am xvij
sagen Zelus domus.
Die liebe eines hußes hat
mich fressen Das wort ist
vor vns geleit / darumb las
uns es hie under wegen Nun
spricht Das evangelium ferer
Respondentes ergo Judei / Im
antworteten die Juden Clo-
ri getorsten dem vngewaschnen
ten ihesu nutz nun woan sie
sachen ein göttlichen streal / der
im schem durch sin ougen dar
umb batten sy von im ein zeich-
en / als ir gewonhait was all
zyt Woan sy mit Zeichen zů
dem globen bericht sint Als
sant Paulo spricht / ad 1cz
pos. Die kriechen fürchent
wisshen Aber die Juden bit-
ten zeichen / Und darumb mit
den zeichen suchten sy ein
versach im zů im und sprachen
Quod signum ostendis nobis?
Was zeichens ertzöigst du uns
das du das tůst / Als ob sie
sprechen Wyd das du werck
tůst die den göttlichen gewalt
an gehörent / so ertzöig uns ein
er göttlichen gewalts ein zeich-
en / das wir den unsigen erkem-
en Hie ist zemercken dz das
ein zeichen ist Als der logick
spricht / Woan man ein ding
sicht mit den ougen Und er
tüter dorch ein anders das man
nit gesechen mag Als einen
reiff oder einen zeichen den
sicht man woor dem wirtzhuss
Aber den vom den er zöigt den
mag man nit gesehen Also
hatt gott von sinem sön vil
zeichen geben in der alten ee
Und in der nüwen Das erste
was ein natürlich zeichen
Am büch der geschöpfft m. vj
Do got der vatter sprach ho-
nam arcui: Ich will setzen mi-
nen regenbogen in die wolcken
und ein zeichen des frides zwy-
schent mir und dem ertrich
By den wolcken erkem die
menschlich natur / By dem
regenbogen die gotheit / so er
in die menschait gelegt hat
do by er freud und sün behalt
aller dieser welt Das ander
zeichen Woas figurlich Das
geschriben stett Exodi xvij ca
Do stat geschriben Das got
sprach zů moysi / Mach dir ein
glorke spisine naters Und setz
die zů einem zeichen an einen
pfal in das gemüss und welich
er von der nater gebissen wirt
der lug sy an so wirt er gsund
Die glorkenspisine nater an
dem pfal betütet cristum

hangende an dem creütze Die
böse mater betrütet den tüfel
Der tötet mit der sünd Aber
die mit dem gloubē vnd
mit den werckē an sehent
cristum töbt Die werdē er-
lediget von dem bisse der mater
das ist der tüfel ¶ Das dritte
zeichen ist das sacrament da
cristus vff gesetzt hette / da
heisset das sacramente das
als vil gesprochen ist als ein
zeichen eins heiligen dings wan
es wan es ein zeichen götlicher
gnaden ist Quon der wib
tum spricht ein propria ra-
tionis / Vermüge die zeichen
siner gotheit / warē die tot-
ten die er erquicket die blind-
en die er gesund macht Vnd
andere zeichen die er schnelle-
glich tett Des die natur nit
getün mag wan die bedarf-
fe zyt zů der gesuntheit Dar
umb gab er in für das ein offen
bar zeichen an sinem frönlich
nam do er sprach für das Sol-
ute templū hoc / regent nyder
den tempel Vnd über drey tag
will ich in wider vff büwen
Als ob er sprech also sie sühen
ein zeichen Ein zeichen will
ich vch geben von dem tem-
pel mines fronlichnams wan
als der tempel von vnser sünden
wegen ist entert Vnd von
mines gewaltes wegen ist ge-
reiniget worden Also wirt
der tempel mines libes von
einer schürkūng wegen zerstört
vnd inder gelegt vntz in den
tod Aber mit dem gewalt mi-
ner gotheit wirt er sich in nyd-
der gonen machen / wan er sich
wider erston wirt er gor vnd
war er mensch Vnd ist hie

zemerken wan cristus sprichet
zů den sünden / legent / nider
den tempel Das spricht er
im bildlich / als ob er in da mit
bite / das sy in töten soltē
Denn das er sin zerstörē
gebe da mit / das er wol
wesst das sy sinen tod begerē
Vnd hiess ouch crasti fronlichnā
bildlich ein tempel wan recht
als in dem tempel got wonet
mit sinen gnaden Als der wis-
sag spricht Dauid Dnio simplo
Gott der herre wonet in sinem
tempel Also in der menschheit
des allmechtigen gottes sun
Jhesu wonet die gantze pers-
son der heiligen drenaltikeit
Als sant Paulus spricht Adwol
conuen ze in im wonet do
volliket der gotheit lipplich
Do antwürteten die lüden
vnd sprachen also Quadra-
ginta sex annis ædificatū est templum hoc Vnd
vierzig vnd sechs jar ist der tempel
gebuwen worden Vnd in
drey tagen wolte stu in wid-
der vff bringen Als ob sie
sprechen wolten der gloss das
ist vnmüglich Vnd dar-
umb ist hie zemerken das die
die lüden gloubet sin heilige
gotheit so hetten sy kein zwy-
fel dar an gehebt / wan der
hat das vnmügen das zetünde
der alle ding gesthaffen hat
Aber warumb wolten sy
sprechen das der tempel in
sechs vnd vierzig jaren
wer vff gebuwen worden
Das sol man also mercken
wan als man list am
dritten büch der küng Das
der erste tempel von dem
küng salomon volbracht ward /
Darnach zer stören in Caldei

Als Jheremias sprucht in. liij
Dar nach hůb in an vnder
zebünden Nabuchodonosor sin dem
ersten jare des künigs Ysaie
Der do hieß Cyrus Als Esdras
schribt der wissag In sinem
andern büch in vj Aber die
landt lüt die sprezeten sy xxx
gantzer jar Dar sy mit mer
bimeten: Dann die gantz vrsse
vnder der innren/alss das man
sich dar vber gelemen mocht/
Do der künig Cyrus gestarb/
do regneret Artaxerses sin son
der verbot das man inn in
syben jaren nit torste gebuwen
Do der gestarb do regnierten
zwen brüder die verbuten
ouch das zů sechen zyten/ er
mocht gebuwen noüede Dar-
nach regnierte Darius in des
zyten do der zwey jar re-
gnieret hette/ Der erloupte
das man den tempel buwen
solt Vnd do ward er vollbracht
in vj jaren Vnd darumb so
sprachen die Iuden In plvj
jaren ist der tempel Vol
bracht worden Hie ist zů
merken das die zal plvj
menschlicher geburt zů ge-
eignet ist Wann sin so vil ta-
gen woret das kind in müter
lib/ ein volkomener mensch
Alss das es die ersten sechs
tage hat die gestalt als ein
milch Darnach die vj tage
die gestalt eines blůtes Dar
nach vij tag so woret es zů
fleisch Die andén xxxv tag
darnach so stherkent sich alle
glider an ein ander an sinem
lichnam Vnd das der vberigen
tag sint dar inne das kint
kind bliebet in müter lib So
wachst das kind vntz an die
zyt das es geborn woret Nun
nemen wir vj vnd xx. vij vnd
xxx Dar zů nemen wir dar in das
dar an das kind geborn wurd
so haben wir plvj tag Vnd dar
vmb sprucht man metue alss
Vij Sex sint mlaue die terpiet
in sanguine termi. Bis sem tarne
ter semi membra figurant Also
sprucht sant Augustin herren
triuend Aber der lichnam
vnsers hern ihesu cristi/ der hatt
der vnuolkomen zal in müter-
lichem lichnam nit bedörfft
Wann als bald maria sin müter
seren wollen gab/ in gottes wil
len Do was sin lichnam gantz
vnd gar gestricket gentzlich mit
allen gliedern Vnd die sele der
in gegossen/ Vnd ward erfüllet
mit allen gnaden reichen gaben
Wöllen wir aber die ersten sex
tag für vns nemen/ Vnd wellen
fur yeglichen tag plvj zelen
So haben wir nach der zal
Zwerhundert Vnd achtzig tag
Das macht vj monat xxx/
tag fur ein monet gezelet/
Alt lang ist der lichnam cristi
gelegen in dem lichnam der
magt marie Alss haben es
die alten vätter in der cristen-
heit vß gezelet Vnd als vil
vnndest du in dem kalender von
dem tag das cristus ist gekün-
det worden vntz vff den tag
das er vff ertterich geborn/
ward/ warer gott vnd war-
er mensche Vnd alss zedeten
die Iuden vnwissentlich war
Do sy redten von dem tempel
sines libes Hegnus Cū autem
suscepit ꝛc Aber do er nun
erstanden was von dem tode
Do gedachten die lunger dar an
Das er das gerett hette von
dem tempel sines libes Hie
sprucht Crisostimus Darumb

verstünden sy sin wort vor sinen
vrsend mit Das was darvm
wann es so vnmüglich dunckte
das gottes sün also sterben sölte
vnd an dem dritten tag von
dem tod erston sölt Nun spricht
das ewangelium ferere Cum
aut esset iherosolimis Aber
do er was ze iherusalem do
waren ser vil die gloubten in
sinen namen / die die zeichen
sachen / die er tett vber die krancken
en Vnd spricht die gloss Vil
wuniger waren die lutzig er
die an thrasium gloubten durch
sinen ler willen vnd nit durch
sinen zeichen willen Wann die
groben werdent gezogen mit
zeichen / aber die vernünfftigen
mit der heiligen gschrifft.
Sequñ scpe aut hys / Aber
ihesus gloubt im nit selb selber
Vnd spricht der lerer Origenes
Das ihesus sich selber ein liß
ten nit gloubt noch trauwet
die in sinen namen gloubent
vnd im an in selber / wann
die an sin allein gloubent die
den ewigen noch gott / der do
trey zů dem ewigen leben
Aber die gloubent nit an in
die nun gloubent vff erter-
rich die zeichen die geschech-
ent Wann zeichen zů nün ist
nit allein müglich Vnd als
vil sy got verhengt dem tüfel
Das er die krancken resten
betriegen mug Vnd ziechen
zů dem ewigen tode Vnd dar
vmb getrüwete sich ihesus nit
den die da gloubten an die
zeichen Als das ewangelium
ferer spricht Eoq; ipe nosset
omes Darvmb das er alle
menschen erkant vnd was
in notturfft / das man im ge-
zügnuß gebe von dem menschē
wann er wist wol was sin
dem menschen was Closa
Te wissent was in eines menschē
en hertz ist / sust niemā müg-
lich dem gott allein der selber
alle hertzen gschaffen hatt
Darvmb bedarff er keiner
zügnuß zů siner geschöpffde
wann ein yeder werckman
weist wol das was in sinem
werck ist Dann das werck
selber das kan im nit Vnd der
herr wisset nit was in im was
do er sprach Es rüw mich bereit vnd
die zegen sinen knechten vnd in
den tod Aber Ihesus wisste wol
was in im was do er sprach zů
im ee das der hane zwirent
krähet so wirstu min drystund
verlougnen Darvmb so bitten
wir in das er uns bestät an
einem rechten gloubē vnz das
wir von hinnen scheiden So helff
er uns zů dem ewigen leben
der mit dem vatter vnd
mit dem heiligen geist erven-
glich regnieret Amen. Am
Zinstag in der vierden
wochen

Omne munus dedit vobis
legem vobis sno Das
spricht ze tütsch Also
hat vch mit moyses von gott
die bott geben Vnd dwer keiner
nit die bott Wolte got das
wir mochten genemmen dz
gott selber stünd vor den rütten
Die falschē sint die die gottes
gebott vbergend Durch irer
falschen rätt willen Die sy
geben / vnd sprech zů in das
für gelt wort Hörent sy mit alle
tag die gottes bott durch der
predigēr mund vnd dwer keis-
er nit nach dem gebott mit

Wann sy sollen wissen das die fal-
schen gott die vnfalschen eäten
koment groser beesten dey habent
Der erste das sy vnsser sygent
oder sint Wann sy gott woert
nit vntz an den dritten tag
Darumb gleichnet man sy dem
glocken don der schnell hin gott
Als sin schnell vorsichet der
wissag Dauid Mereat memo
ver dreb sy gedechtnus mit dem
glocken don Aber gott der wil
das man sine gott behalten sol
als der wissag dauid sprucht
Wende sein mine gebott vss
den weg diner gerechtikeit so
will ich sy allzyt suchen Vnd
am büch der sprüch xii. z. Custo-
di legem: Du solt allzyt behüten
mine gebott Vnd minen eatt
vnd das woret em leben diner
sele ¶ Den andern beesten den
die gott vss falschen eäten hi-
bent ist das sy nit gemein sind
Wann sy verbinden nun die ar-
men vnd die krancken Aber
die richen vnd die mechtigen
wöllent sy lebig sin Darum
hieß sy der kreer Anaperses
ein netz von einer spinnen wan
als das netz nun mucken vnd
fliegen fahet Aber starcke tier
mag es nit behalten Also die
gott der krancken reütte Die
vorchent nun die armen Dar-
umb gesthicht das sy gebot dik
vbergangen woret ouch von
den armen Als das netz wan
das zerissen woret so mag es
halt die mucken vnd die flie
gen nit gefachen Als der wis
sag spricht Abacuck ca. primo
Laceratа Aber wissen ist das bor
Darumb mag es niemen ge vach-

en Aber gott bott vacht vil mer
die richen denn die armen Als
der wisp man sprucht Cum ma-
gnatis manet: So du ye gros-
ser vond ye mechtiger bist / so
du dich hie ye vester demütigen
solt Vnder die göttlichen gebot
Vnd die mechtigen das vber
geend Darumb werdent sy vil
vester gebüßt Wann die armen
Als der wisp man sprucht Cupie
vs. Potentes / Die mechtigen
werdent merklichlich die pin
liden vnd den schamer Der dritt
prest ist der dz die bot vs
gebent anderen lüten vnd selber
nit behalten Das doch vnder
den eatt ist der wysen Catho
der sprucht Patere legem: Du
solt das gebot selber liden / das
du vff gesetzt hast Also tatten
die heiden als der schribt Valerio
Das ein eatzherre ze Rom hett
vff gesetzt vnd gebotten Das
keiner nit waffen in den eatt
gieng Eins mals do kam er
selber geritten Vnd ward schnell
berüfft In den eatt Vnd vmer-
wonter dinge wider sin gebott
gieng er mit sinem swerte das
an im hieng in den eatt / do
man im das vff hüb wie er
wider sin gebott geton hat Do
touch er das swert vs vnd
vmbrgete oder wette sich selber
da mit Da by machtu merk-
en wie from die heiden waren
die etwan gewesen sint dz
wider die bösen falschen
cristen ist Die nun so vnstät
vnd so böss sint / Was hat vns
ouch gott ye gebotten Das er
selber nit geton hat Er bot de
Abrahan das er sinen sun

Ysaac Jm opfern solt/ fuie den gab
er im einen besseren/ simen ein ge-
bornen son teistum Also gebot
vns Cristo In der nuwen ee/
Wie solten vnmisz vrigent lieb
han vnd solten fuie sy bitten
Tett er das mit selber do er
hieng an dem heiligen fron
Creutz Also vernes vns ouch
hüt die letzgen genomen ab
dem buch der zal m° xxxx
Oder do sprach zů got also wer-
re dz volck hat gesündet dz
du vs Egypten land gefüret
hast Si haben jm gemacht
ein guldin kalb Herre ver
gib in die schulde Oder tůn
mich ab von dem buch des
lebens dz an du mich geschri-
ben hast Also wer das billich
das yederman das gott liess
das er selber botten hat/ das
er etwan horte das fuie ge-
leyte worte Hatt vch jm got
das gott geben Von dem wil
vch mee reden dz vmb sprech-
en wir dye nach Das

Do nun der euangelium
tag en mitten jn der hoch
zyt was Do gieng ihesus in
den tempel vnd lernet/ des
vnndersten sich die Iuden vnd
sprachen wie kan er die büch-
staben/ die er nit gelernet hat
Ihesus antwirt jn vnd sprach
Min lere ist nit min/ sunder
des der mich gesant hat Wer
sinen willen tůn wolt der er
kant von minre lere ob sy von
got wer oder ob ich sy rede von
mir selber/ Wer von im selber
redet der sůcht sin eigen Lob
Aber Der sich sůcht min eigen Lob
nit/ Nun dez der mich gesant hat
Hatt vch nit moyses gegeben die
gott Vnd vwer keiner haltet
Die gott Nit/ warn jr suchen
mich zetöten/ Jm antwistet
die menig des volckes Du hast
ein tiefel Wer sůcht dich zetöten
Ihesus antwirt Darumb so
hat vch die beschnidung geben
Nit das sy von
moyse sy Nun von den vetteren
Vnd an dem samstag beschni-
den jr einen menschen Vnd
darumb brechen jr nit den
samstag Vnd den jr nimpt
den ein mensch die beschnidung
an dem samstag Warumb zür-
nent jr an mich dann das
ich ein kranken menschen ge-
sunt hab gemacht an dem sam-
stag/ Nit vrteilen nach dem
an blick/ Ware vrtel stellen Jr
volbringen Do redten etlich
von Jherusalem vnd sprachen
Ist es nit der hie/ Den Iu-
den sůchten zetöten Hecht
zů er redet offenbar Vnd
sy sprechen nitz zů im Wa-
rent Nit erkant die fürsten
das es der ist Cristus Nun
wissen wir wol von wannen
er ist Aber Cristus wann der
kumpt/ so weist niemen von
wannen er ist Do schrey Cristus
Vnd lernet Vnd sprach Jr
wissen wol wer ich bin Vnd
von wannen ich bin Vnd von
mir selber bin ich nit komen
Sunder er ist die warheit
Der mich gesant hat Den jr
nit wissent Vnd spricht sich
Ich wisse jn nit/ so würde
ich vch gleich ein lugner Aber
ich weisz jn wol Der mich ge-

sant hat Vnd von)m bin ich)n
stichten die sunden ze begreffen
Aber meman greift m mit den
henden an Wan sin zyt was
noch nit komen Vnd vil der
meng gloubten an In Das
ist/ das ewangelid nach dem
buchstaben Die vrsleguny
t ist gar vil Die sich verwun-
dent /warumb cristus mit
den luden so shoerlich)n dem
ewongely gerecht hat Die
sollen wissen das cristus Cri
stus durch sneer groesser sthalck-
heit willen/ die sy verholen
trugent da mit sy in gedachte
ze tötten/ das ein groesse boßheit
ist gewessen Vnd darumb
eigner boßheit geheißen sy Das
verstrybt sant augustin vnd
spricht Maliam c. Das ist
ein boßheit/ wen ein mensch
mit betrugklichen sitten ein
verholne boßheit sücht sinen
eignen nutz vnd des andern
vn nutz Alsso heißt die wol
ein boßheit Die mit der wißder
saunt sthafft/ andern luten ein
böß kommen sthricken Die sint
glich naren Die heißent
Amplebeius Von der der lez-
er spricht Osideus Das sy
zwey houpt haben/ eins
obnen das ander vnden/ Vnd
nit)n beiden so gueßent sy
gifft Alsso ist einen bößen
menschen der zweygerley mei-
nung hat Eine an dem anfang
einer verholnen saunsthafft
Die ander an dem ende/ ein-
er falschen betruegung Von
den stat geschriben am dritten
buch der kung m. 2c Geb die
got der herre wider din boß
heit vff din eigen houpt Genlich
falsch lüt sint gleich den luden
Vnder den worlichen die reisten
vnder der vrsß der feöntschaft
ye mer betriegen mag den hal-
ten sy sin groessen eren Alsso vn-
der den falschen reisten wer
nit falscher saunsthafft Die
liute aller meist betriegen
Vnd verratten mag der selb
ist den fürsten Vnd den herren
aller liebest Zü den spricht
der wissag Dauid Dilexisti
Du hast liebgehabt die boßheit
mer dan die frömkeit Die
lüge mer ze reeden dand die war-
heit Darumb wirt dich gott
zerstören ewenglich Er noiret
dich vß rüten von dmer woning
vß Vnd semen alß we der leben-
digen land Vnd darumb sol-
ten wir die boßheit fliechen
durch dreyerley ding willen
Wen sy der gerechten warheit
wider ist Vrmsserm nächsten
schedlich ist Vnd zü der hel-
le zerkung ist Sich hab des
ersten gesprochen das die boß
heit der gerechten warheit wi-
der ist Wan reisty die luter
warheit ist Vnd wer wider
die warheit wissentlich spicht
der ist mer dan ein ketzer Wan
der ketzer vnwissentlich aber
ein falscher reisten wissentlich
betriegen ist Zü spricht sant
Paulus j. Cor. v. Ne mi fermeto.
Er sollen nit leben in verhaß
der boßheit Vnd der sthirkheit
Vm sin dem treig der luterkeit
Vnd warheit wan die ensful-
tig vnschuldikeit Vnd die luter
warheit Vnd die haben)n in
ein gerechtikeit die sich nit

biegen laßt Alſo das ein meſſch
eine tům ſölt/ das ander gedenkt
eins ſprechen das ander nemen
eins vßwendigklich das ander
vm vwendigklich heimlich vol
bringen Wann ſy wiſſent wol
das em menſch verflúcht iſt
in der geſthrufft Der zů vor weg
geet Einen hinderſich den and-
ern fürſich Als der wiß man
ſpricht dem tů zů (Zum ande-
ren mal hab ich geſprochen
das die boßheit vom nächſ-
ten ſtheklich iſt/ Wann alles
das die boßheit ſthicket/ Do
meinet ſy nun andern lúten
zeſthaden Als die offenbar
iſt an den geſúchen/ die vnder
der wiß der fürderung einen
menſthen bringen vmb ſin
gůt Ouch an den vnkúſthen
die vnder der geſtalt der fróm-
ſthafft frowen vnd jungfrowē
bringen vmb ee ere die ſint
gliich den leonen Der ſich ver-
breget in die ſtuden das er die
vnſthuldigen thier die ſin boß-
heit nit wiſſen getöten mög
Vnd als die natur zeraſtes die
den gantzen lichnam breget vn-
der das ſand vnd lond vm die
hoen blecken Warm dann die
vogel vermeſſentlich dar vff ſitz-
ent das ſy gefangen werden
Wer kan ermeſſen wie vil ſthalck-
heit die ſpröm erzögt/ das ſy die
fliegen geforchen mög Der
fuchs zů den hünern der wolff
zů den ſthaffen Alſo on allen
zwifel wer kan ermeſſen wie
vil boßheit ein böſer dückiſcher
menſch Vnd verflúchter kan
vinden da mit er die lút zů

ſthaden bringt Als der lerer
ſthribt gregorius libro xxv°
moraliū/ Wenn ein ſthuldi-
ges gemüt iſt allzyt in arbeit
Entweders es gedenkt vm
eins böſen da mit es anderen
lúten boßheit erzögen müg
Oder es forcht vm welle an
der lút boßheit erzögen/ wan
was es im gedenckt nur boß-
heit gegen andern lúten das
forcht es allzyt es widerfare
im von einem andern (Zů
dem dritten mal habe ich
geſprochen Das die boßheit
einen menſthen ſenftet iſt
wenn was menſthlich boßheit
iſt/ die ſy dúrften erzogen
Die mügen nit lang verbor
gen ſin/ ſy werden den lúten
zerwiſſen geton/ Vnd alſo müſſen
ſy ſthmorheit liden in dem
leben Vnd die ewige pin in dem
künfftigen Als geſthriben
ſtett am erſten buch der küng
ca xxj Ob sie beharrend in ewer
boßheit/ ſo müſſen ſie vnd ewer
küng ewenglich verderben
Als criſtus ouch ſagte den in-
den Das ſy vmb ir boßheiten
nmſten ewenglich verderben
An dem hüngen ewangelium
das ſich alſo an hebet Cum ap-
ſeſto mediante. Do der tag an
mitten in dem horchtzit was
Do gieng ihs in den tempel vnd
lernet Die hochzyt von der
der ewangeliſt redet Als der
lerer ſprucht reuſtig Wnes
in hebreiſth Cenophegia.
Das als vil ſprucht als loub
nell tag Vnd begiengen ſy
die hochzyt an dem xv tag
des ſybenden monats in dem

laze vnd die wezet syben gantztag
darinn sy sass vnd assen vnder
louben die warent von loub ge
macht zů einer gedechtnuß das
got ze vättern viertzig laz in
der wüsten mit himel brot
gespiset hett Die syben tag
die gehorten zů der hochzyt
Aber den achsten namen sy
dar zů / daz an da sameleten
sy zů dem buw vnd zů spiß
den die nerem die da warteten
des tempels Vnd nach die der
dreyer hochzyt eine in dem
jare die kein mensch nit gerest
versumen / on echaffte not Als
gesetzet stett Exodi xxxiiij
Aber warumb wolt reysty nit
an dem ersten tage da him geen
noch an dem letsten Nun an
dem mittelen / daz ander lernen
wolt im tempel Das det er
darumb Als der leren spruch
Leuitici Am dem ersten
tag empfiengen die lüt lre
fründ Vnd fragten sy vmb die
mer Vnd waren bekumbert
by der wirtschafft Am dem
letsten tag letzaten sy sich vnd
empfalchen in meng ding
Vnd also wer im lernen verlorn
worden Hie ist zemerken
das recht als andere werck
die reystag gewircket hat vnß
em bilde Vnd em leze sint
Also ist ouch das / dz er kein
horhzyt versumen sölt wolt
noch die fyertag zerbrechen
Vnd also solten wir die fier
tag vierfaltiglichen behüten
das wir die nit zerbrächen
Das erste das wir vns daz
an vor allen sünden hüten
sölen Wan die fyertag haßet

got daz an man sünde vnd boß
heit pflegen ist Als ysaias spricht
am ersten cm. Vnser fronuy hayli
mi sel / wan vnser hend sint vol
blütes Menge vnder vns sind als
die Juden die reystum tötteten an
erem fronuge Als der küng Hero
des der schalcheit gottes töuffer
an sinem fiertag tötten ließ Also
tůt meniger der reystum tottet
an dem fiertag mit sinen sünden
vnd gottes guad verlüret Wan
Johannes behütet als vil als
gottes guad Da von spricht
got am buch der zal cm. v. Unser
hochzyt hab ich ver worffen
Zů dem andern mal sol man
die fiertag behüten das man
kein gebliche werck / daz an nit
wircken sol Darumb solt du
merken das den Juden an dem
fyertag vnd besunderlich an
dem samstag achte werck wo
rent verbotten die sy nit getün
torsten

Nit
- buwen tragen
- fiur an zünden
- wunder tretten
- gebluch wirken
- gelt schuld fordrn
- spis kochen
- kun. ch. rutt gon
- holtz samlen

} solten

Aber die acht ding übergang
en wir falschen reysten alle
fiertag geistlichen Der regt
die buwen vff dem ruggen
Der an dem fiertag sin sünde
nit von im wirfft mit luter
er liecht Die dorch ein swäre
buwen sint zetragen Als
der wissag spricht Daud Hie
ong geaue: Als ein schwere
buwen ligent mir min sünde

vff dem rucken ¶ Aber der zunder
das frie an der an dem fretag
nit anders pflegt / dann daß
krieg / vnd nid vnd haß stifft
vnder den lüten vnd doch die
sünde got vor allen dingen
vorderzem ist ¶ Als der wis
man sprücht am büch der
sprüch xx. vj. ¶ Sechs sint der
dinge die got hasset vnd dz
sybent ist vorderzem sind sellen
der vnder den brüdern vnd vnd
haß stiftet ¶ Aber der dryttet
vom der an dem vyertag der
alle geistliche ding verwürffet
¶ Als messe zu hören / betten vnd
sünderlich verschmacht das
heilig gots wort darz vß der
vom flüsset göttlicher gnaden
von dem got vnd menschhe gestö-
ret wirt ¶ Als der wissage
spricht ¶ Dauid Vmd len. xx.
Der vom erstörret des menschen
hertz ¶ Aber der vorwirkt lübliche
werck an dem vierdag der mit
anders pflegt den sines buches
mit vßbrüger fülle trunckenheit
vnd frasshrit ¶ Als sant Paulus
klagt ad philipen 2° Vil sind
der die gent von den ich vich
dick gesagt hon die sind sind
des crützes crists ¶ Der buch ist
ir gott vnd ire lob zů den
ewigen schanden ¶ Aber der
vorderst gelt schuld an dem
fyertag der vff sinen fiend wae
ter wo er den begreiffen mag
das er die schuld an im wie
derkeren vordes die crysty spricht
Mt vj ¶ Ob ir disschuld vivern
vinden nit vergeben wellen
So vorert vich got vnser schuld
niemer vergeben ¶ Aber der
geet me dann tusent schreitt
am viertag der vnkúschlichen
sprenget an den tag zů tantz
als ein bork vnd ein hirtz von
dem der lerer spricht Cris-
stinus sinhys sakrament sin den
sprengen die tüfel mit allen
iren dieneren vnd gant
Augustin Quere Als vil sin
geil sprünge nüst an dem tantz
Als vil nüst an sprung in das
priuat oder hemlich gemach
der tüfel sin die ewig ver
dampnuß ¶ Aber die samlent
holtz am fretag / die kronen
vnd man ze kilchen vnd
gassen / vnderkent mit iren
worten vnd wercken das
fyrem ire ere abstünden mögen
Vrin zů denen spricht treffig
am ewangely Mt xx. vj.
Was merckestu ein kline ag-
nen das ist ein kline sünde
in dines nächsten ougen dz
ist sin sunder gewissme vnd
einen grossen trom das ist
ein grosse sünde merckestu
nit in dinen ougen dz ist
in dinen werecken ¶ Zum
dritten mal sol man den
fyertag begon do mit das
man betten sol vnd an got
besünderlich gedenken sol
vnd an alle sin güetheit vnd
an das ewig leben ¶ Als der
wirt man sprücht Dauid Beli-
que / Was den gedenken
über worden ist hieze das
opferent sy die an dem fretag
vnd der wissag Ezechiel sol an
das tor das ligt gegen dem
vff gang das was sechs tag
beschlossen Aber an dem sy-
benden tag das was an dem

samßtag do tett man es vorder
vff Alsd ob enem menstheisin
gedancken die gantze woechen
hin zů gott beschlossen sint an
dem sybenden tag das ist an
dem fritag / so sol man sy vff
nim gegen dem vff gang das
ist got von dem man dem
sonnderlichen gedenken sol
Als der lerer spricht Origenes
Ob du nuchtz noetlicher dinig
zestthaffent hast Ob du nit
geistlichen dingen umb gend
bist Ob du gen kilchen
gest / Und das gotz wort gern
hoeren woelest oder bist Ob du
gen himel gedenkest Und
in hoffnung zů künfftigen
dingen setzen bist Ob du gottes
gerichte gedenkest Und ge-
genwirtiger dinge nit achtest
bist / so hastu crefftenlich den
fyertag begangen Der Orige-
nes Zů dem vierde mal
hastu den vertag recht be
gangen Ob du dar umen
lichnam Und sine glider
kestigen bist vmb die sünd
die du begangen hast Als
geschriben stat am buch der
zal Ca. vij° Der fritag der
vith sol heissen heilig Der
in sollen sie kestigen vnser
selen Und der lerer Orige-
nes sprichet Also O admira-
festinitas / O wunderliche hoch
zyt kestigung der selen Be-
fyrter tag gott zů leisten das
man im gelobt hat Wann
so in kestigung ye swerer
ist se gottes fröd und aller
heiligen ye grosser ist Der
alle Nun spricht das erwinge-

lich fereer Et mirabant[ur] sudei
Und die sunden vernumdertten
sich des und spraachen Wie kan
er die buchstaben Und er die nit
gelernet hat Sich an em nun-
dern das volker sthalekheit ist
gewessen Wand es spricht der
ewangelista nit / das sy sich der
lere der wunderten / Dann ein
andere bosheit ist dar inne ist
gewessen ist der sy sich haben
verwundert Als hie spricht
sant Augustin Omnes Si alle
samen als vil ach sthetz der
wunderten sich Aber nit alle
samen bekerten sy sich Aber
von wannen kam das verwon
dern Wann vil waren sie die
wisten wol wa er geborn waz
wie er gezogen was Sy hat-
ten nie gesehen das er zů sthůl
gegangen was Und horten
doch all tag das er von der ee
disputieren was Und die ge
zügnüss von meisterlicher für-
bringung was Von den nie-
nen geredem Nicht er het
sy dar) gelesen Nieman mocht
die buchstaben erkennen er het
sy dann gelernet Und das wz
die sache darumb sy sich müsten
verwunderen Der alle Hie
spricht Crisostg abhat Von
der sache wegen mochten sy
gedenken / das die kunst in
im nit menstlich denn götlich
was / Das wolten sy von bos
heit wegen nit bekennen Der
alle Hie ist zefragen Von
wannen das kompt das sich
ein mensch vernumdert Das
kompt da von wann ein
menstch etwas fleischs oder hört
das im vormals vngewonlich

ist Als aristotiles spricht primo methaur Ytter anmrati Von desverwundern wegen fragte Die hie nach den sachen der warheit Nun wass alles das wunderlich Das trostq vorzeichte oder redte Als hiernab schreibt in e° Pirabank Sy verwundertten sich alle der wort der gnaden Die do giengen vs jnem mund Vnd liessen jne wort / wort der gnaden Wand sy von gnaden vsgiengen Vnd vbten ouch zu gnaden alle die / die sy horten Als der wissag spicht Dauid Diffusa Gegossen ist die gnad in din lefften darumb hat dich got gesegnet ewenglich Vnd sicherlich ein Principia Kein mensch hat also me geredt als der mensch hie Aber hie ist zemercken das menige menschen sint die gnade der wort haben Sy haben aber nit die wort der gnaden Als die klaffigen Die da reden was sy wellen wann vnd wie Aber gnaden in den worten habent sy nit wann sy do mit ant bessrent nun ezgerent / Als sant Paulus spricht Corrumpunt Gute sitten verderbent böse rede Da von spricht sant paulus ad Ephesios Omnis Alle böse rede sol nit gen vs vnsern mund nun da von die gebessert werden die sy hörent Vnd spricht die gloss das von des wegen das die iuden woisten Das trostq zestund jne was kommen noch gegangen was Das ist wider die / die da sprechen turen dz maria sie kind Jhesum mit gewalt gen stuol gefürt Das sy nement vs dem walsch buch Das sy heissen de Infantia salvatoris Dar vmb spricht das ewangelium ferner Und da: Jhesus antwurt vnd sprach Nim kere ist mit mir bestmder der mich gesant hat Hie spricht sant augustin / In den worten mocht jm ein wyderwertikeit / das er sprecht mein lere ist mit mein Vnd gesprochen die lere ist nit mein so wer in den worten kein vnderscheidung mit noch wydersprechen Doch sollen wir die wort also vernemen Als ob er sprech also Nim lere die hörent nach der menschheit die ist mit mein nach der menschheit Er ist aber des vatters des wort sich bin nach der gotheit Vnd also sprach er sin lere sich selber vnd nit selber Wann er das wort des vatters Anders spricht Crisostomus Das er mit den worten wolt wider sprechen der ketzery Die heissent sabaliam Die do törent sprechen also Gott der vatter vnd got der son / sint nit zwen person nun eine Dann wann er will so heisset er sich den vatter etwann den son / Aber das ist walsch Vnd verworffen als ein ketzery Das wolt cristus melden an den worten Do er sprichet / Nim lere die lere als got der son Die ist nit mein / nit got des vatters wann als ich von mir selber nit bin sunder von dem vatter Also ist die lere nit mein sunder des

vatters von dem sy nit vorgeet Darumb spricht der ewangelista herr Si quis voluit: Wer aber synen willen thun wolt der erkant mein lere ob sy von got sy oder ob ich die rede von mir selber Hie spricht sant augustinus Was ist das wort nimen wollen thun Woll / Nun als ob er sprech wer an mich geloubet / das ist das werck das der vatter von himel anemt Das wir an den globen sollen den er gesant hat Hie ist zemercken das alle die den willen gottes volbrengen / grosser ding vieren von got behaben Das erste ist göttlich kunstlichkeit Als hie geschrifft stat an dem ewangely Das ander ist die künstliche wal wann do nimt wirt ein mensch gottes kind geheissen Als Mathe us schribt ca. A Si quis: Wer den willen tůt mines vatters / der in dem himel ist der ist mein bruder / mein swester / min můter Und min vatter Zum dritten mal so behabt sy do mit göttliche erhörung Als Johannes schribt ca. xo Si quis cultor dei Wer gottes diener ist und volbringet synen willen / den behabt got und erhört in Zum vierden behabt er göttliches gelübdes ervolgung Als sant Paulus spricht Ad Hebreos ca. xo. Wann sy den willen gottes volbringen / so tragen sy stett nut noch volleystung göttliches gelübdes Aber das ist der gelübde gots Quanon er spricht Iohannis vi Das ist der wille mines vatters Der in dem himel ist Das yeglicher der den son sicht und gloubt an in behabt das ewig leben Nun spricht das ewangelium ferrer Cum aspexo: Wer von im selber redt der sücht sinneres lob Exposa Als der antecrist tůt wort wan der kumpt von dem sant Paulus spricht Ad tessalonicenses Wen der entrast kompt der wonet sich er heben über alles das / dz got heisset Und das man hie got an betet Hepñ Et ego: Aber ich sprich hie also der sücht nit min eigen lob / nun des der mich gesant hatt Als ob er sprech Ich lere nit min lere als ob sy min eigen / sy Nun als sy des vatters ist der mich gesent hat Als einer der sin lob sücht / der sich ouch sinen eigen tům oder kumpt Aber der des lob sücht Und sinen kumpt der in gesant hat der ist warhafft Nun spricht das ewangelium ferrer Nonne Moyses dedit vobis legem Haut oich nit der Moyses die gebot geben Und vor wer keiner tůt die bot nit / Als ob er sprech Nach der gloss Die gottes gebot nöter gond die gehörent nit / das sy die stroffen sollen / die gottes bott über gangen haben Gemlich lütt sint sy Und das ist offenn bar wann moyses hat oich gebotten sy sollent niemant tötten Und am büch des vßgangen ca. xx Und Daniel spricht am xiii ca. Der vnschuldig Und gerecht ist den sollen nit tötten Also sint sy über gangen göttlicher gebott Nun spricht das ewangelium ferrer Nicht ei tweba Demonid habebit

Jm antwúrtet die mengi des volckes vnd sprach Du hast den tüfel vor súcht Dich Zetötten/ Vnd sprichet Die gloß das cristo groß vnrecht gesthechen ist Da vmb das sy On zygen/ er hette den tuffel Der Die tüfel vß trab mit jnem gewalt Darvmb wz cristus nit betrachtet vnd stellet sich mallen tugenden/ da mit er vns ein bilde gab/ wie wir vns gedultteglichen stellen sollen gegen den die vns mit worten vbel handlent Woas aber Verursacht sy das sy cristū zygen/ er hette den tüfel Das vrsprung des vor des Heiligen sömtages jn der vasten kum sprichet das euangelium fereer Interea Moyses &c/ Darvmb hat vns geben Moyses die bestimdung/ mit das sy von dem Moysy sye nim von den vetteren Hie ist Zesteggen warvmb cristus hie wolt reden von der bestimdung. Darvmb das er jn sache da mit bewseren wolt das vnnder sünde debist das das emer einen gantzen menschen gesund macht an dem samßtag/ den ob man einen menschen bestimdet an dem samßtag Hie ist Zemercken das vier sachen sint Darvmb got den luden die beschnidung geben hat Des ersten durch des grossen globen willen Abrahā Den got do mit Zeigen wolt der welte Wan Abraham was vnfruchtbar mütig klar alt do er beschnitten ward vnd do jm ysaac gelobt ward Do was Haray jm wib mütig klar alt Die ysaac geberen solt Als geschri ben stet am büch der geschöpfft

Zum andern mal das man die luden da by von den andern volcke erkennen möcht Zum dritten mal darvmb das die luden die kunstheit des gemütes an dem gliede der ersten vrsprung bekielten Zum vierden mal darvmb Als sant augustin sprecht das jn die bestimdung für die angeboren sünde wer als vns der tauff Aber darvmb bestimdet man die bestimdung am achten tage als geschriben stett am büch der geschöpfft Das man ein kind bestimden solt an dem achtenden tage Wann nach den syben Zyten die vor vff ertreich leben Wan dan die acht tag an gond nach dem volck/ so werden vor bestimmten massen kind vnd der sel vnd das hüb cristus den luden vff Do er sprach Zů jnen also Et jn Sabato circumcidit/ Vnd bestimdent sy dem einen menschen an dem sambstag alß ob er sprechi nach der gloß Der gesticht das ein kind geborn wer an dem feirtag vnd so müsse man es an dem sambstag bestimden nach dem gebot der moysy Vnd alß müßten sy den sambstag zerbrechen durch gottes gebott willen/ das er dem abraham gegeben hett Vnd darvmb so sprecht er fer ter Circumcisione: Jst das ein mensch die bestimdung nimpt am sambstag vnd den nacht wirt do mit gottes bott nit vbergangen Warvmb zů nent sy dann an mich als ob

nit gottes gebot vber gangen hab
dar vmb das sich einen gantzen
menschen gesunt gemacht hab
am sambstag ¶ Hie ist zemerk-
en das vmb den sambstag die
Juden czygen wheslun er czer-
breche dar an die eyer · Vnd
sich wheslus des versprochen sechs-
falt gleich in dem evangelio
des ersten nun des menschen
wirdikeit do er sprach Als
Matheus schreiber xvij ta · Das
der sambstag bestehaffen ist
durch des menschen willen
vnd nit der mensch durch
des sambstags willen ¶ Zum
andern mal von sines gemaltes
wegen Do er sprach der herre
ist des menschen kind ouch an
dem sambstag ¶ Zů dem drit-
ten mal von des gebottes we-
gen Do er sprach nimpt der
mensche hie bestimdung an
dem sambstag ¶ Zů dem vier-
den mal von der priester in
dem tempel wegen die die
eyer an dem sambstag brach-
en nun dem das sy opferten
in dem tempel ¶ Zum fünfften
mal durch des viches willen
als ochsen vnd esel wan sie
in den brunnen vielen am sam-
stag Dar vmb das die dar
umb nit stürben / so zoch man
sy har vs Als lucas schriber
ta xiij Noch vil mer einen
menschen der geistlich sterben
solt ¶ Zů dem sechsten mal
durch der gyrikeit willen
die sy hetten zů dem vihe
Wan sy an dem sambstag ir
esel vnd ir ochsen bunden von
den krepfen vnd trenckten die
zů wasser Noch vil mer ein
sele die gebunden sy zů den
sünden Wan das von rechter liebin
zů geet Dar vmb sprucht er sel-
ber in dem evangelio Nolite iu
dicare : Ir sollent nit vrteilen
das ir nit werden geurteilet
Hie ist zewissen das der stus
mit dem wort nit alle vrteil
verbütet Wan fünferley vrteil
sint Des erste heysset lobelich
Als wan ein mensch sich selber
vrteilet vmb sin sünd Das zů
gehöret rewe / bicht / vnd büss Da
sant Paulus sprucht j Cor xj
Si nos Ob wir vns selber vr-
teilen So werden wir nit ge-
vrteilet Das ander heysset
ein vertrágliches Als wen wir
ver vrteilen einen menschen von
dingen die vns offenlich von
im sehen Das er louber vns
die gloss vber das gegenwirtig
wort Das dritte heysset ein
nutzliches das die richter hab-
en in den stetten Wan sy das
volbringen mit der gerechti-
keit Von dem der wissag sprucht
Dauid Beati Sälig sint die
die das vrteil behütent vnd
tünd die gerechtikeit zů aller
zyt Das vierde ist ein vn-
nutzliches Als das da kompt
von arckivon Die ein mensch
nie volbracht hat Von dem
sprucht Iacobus in siner Canoni
ca · 2° Wir sint richter worden
böser dingen / Das fünffte heys-
set ein frävels Als wen ein
mensch von sindes wegen
einen menschen vrteilet von
bösen dingen Vnd er wol wast
das das ein mensch by sinen
tagen nie geton hat Von dem
sprucht sant Paulus im zů
den Römern ca° primo Tu quis

Wer bistu es Das tu tarest vechten
frauenlichen eines andern knechts
Der mut din ist Wan er sinem
herren widerfelket Vnd vffstet
Nur mer weiß ich nun zemal
von dem evangely ze reden
oder zeschriben Wan von der
lugin hab ich vor vil geschri-
ben Nun das wir tristum
bitten sollen das er vns helffe
zů dem ewigen leben Der do
mit dem vatter vnd mit dem
heiligen geist regnieret eve-
glich Amen. An mittwoch
nach palmtag

Oda lauare Nohams
ir Das spricht ze
tütsch Krang vnd
waschs dich/ Vnder anderen/
tugenden die einen menschen
ein nottwesst noteren So wer
die nit die mindest Das er
trachtet vmb ein lutere gewissen
Die von den maßen der sünden/
gevemgt wer Wan die ver-
bindet einen menschen Mit
fruntschafft zů dem allmech-
tigen gott Als der lerer sprichet
Gregorius nazazenꝰ Prima sapia
Die erst wisshett eines mensch
en ist by den liten ein loblich
leben vnd by got ein lutere
gemůt Do nun die vemen/
Den vemen zů gefügt werden
Vnd die heiligen den heiligen
gesellet Der alle Vnd der
wissag Dauid Beati quoꝝ
Selig sint die den sie sechnöd-
keit vergeben sint Vnd ir sind
bedekt Von dem Obristen
Priester Aaron list man
in dem buch des vssganges
xvi° xxx Das der wierer zů

got In den tempel gieng er wů-
schhe er sin hendvnd ouch sine
füß Es sprechen die natürlich
meistre Das sin Cardia sy em
gegent/ Wan es regnet dar in
ne/ so ist die hut der sinnen
als groß/ das die tropfen von
dem regen als hert werden
als ein stein vnd als ein schön
crystall Vnd die lüt in dem
lande heißen es niteum vnd
samulent es die krowen oft vnd
stoußen es in einem mörßelstein
so wirt pulver dar vß so güsset
man wasser dar an Dar vß
wirt die beste louge Das kein
mal oder vnreinikeit so starck
nit ist in einem gewand man
wäschhe es do mit vß/ By den
tropfen von dem regen sollen
wir erkennen Die gedencken
die vns zů ewigen vallen
in das hertz By der hitz der
sonnen Die Cubrünstige begird
von der die gedencken erhetzen
Samuelen wir die zů ein ander
in den mörßel vnnser gewissne
Vnd stießen sy dem mit einen
stoußel einer butteren vrne
Vnd giessen dar an ein wenig
wasser Heisser trähen so wirt
dar vß ein louge Die alle maß-
en der vnsüberkeit der sünd
ab wüsch Also tett der wissag
Dauid do er sprach Lauabo:
Ich wäschhe alle nacht nächte
glich mit innen trähen Das
bettlin der gewissen Wagst
du aber deß nit getůn So
bitt gott Vmb sin gnad Vnd
spreich mit dem wissagen da-
vid Asperges me Bespreeng
mich Here mit ysop wasser
so wirt ich gereiniget Wesch
du mich so wirt ich weisser dan

der schnee Vnd gleichet er gottes
gnad dem Ysop wasser Warm
Der ysop demütig ist vnd weste
vnd ist gůt zů artzyne Also
gottes gnad wonet niemen ge
geben nun demütigen hertzen
Als Jacobus spricht an siner
Canonica ca. iiij Got der wy-
der strebt den hochtrungen A-
ber den demütigen gut er sin
gnad Zum andern mal so
ist der ysop stett Wann er gro
vestenglich stet In dem stein
Also die gottes gnad die bestet
einen menschen In christo Als
die Edel Jungfrow sant Aga-
tha sprach nun gemůt ist ge
pünden vff einen stein Das ist
Cristus Wore wort sint nun
ein wond Wore gelübte sint
als ein vegen Wore Deo we
als ein wasser wie wol mich
das alles an vicht so mag die
gemeinste mines hußes mit
genaden Darumb sprach
sant Paulus ad Hebreos pon
Optimum est Visse wolt ist
das ein menschen bestetter sin
hertz mit den gnaden Frů
dem Leuten gnad hab ich
gesprochen so ist der Ysop zů
artzny gůt Wann er sin vom
gesotten ist vnd getrunken
reiniget die lunge Also got-
tes gnad reiniget die sele von
den sünden Als vns got ge-
lobt hat durch den wissagen
Ezechielem xxxvi capitulo ponam
super vos Vff wil ich giessen
vff vch ein remes wasser So
werden ir gereiniget Von allen
malen Das ist von allen sünd
en aller diner missetat Also
gebůt vns got hie In der
letzgen genomen Von pfinxtag

dem wissagen ca° pº Lamant Ir
sollen vich westhen vnd werden
rein sinn wendiglich In der
ge wissen noch der gloss Wann
was fromet Das einen menssch-
en Das er vssen schön vnd rein
ist vnd inwendig voller
bosheit vnd vnrein ist Wan
lasset von einem heidischen
meister Hieß Dyogenes Dem
zeigt man einen Jungfrow er
vswendig was schön gestalt A-
ber sin wendig was er voller
vnkünsch lugy vnd bosheit Wan
fragt den meister wie er sin ge-
niet Er sprach das hus ist schön
Aber der wirt der sin ist voller
bosheit Also mengk sünt vßen schön
an dem lib Aber bös ist ir wort
Das ist ir geist Aber Das er mein
ein geistlichs gewächs Das er
meldet In der letzgen Das er
fúr bas spricht sie sollen vasten
oder inden vnder wegen wort
zů wircken vnd lezent zů recht
zů tünd vnd empfürent diner
bös gedenken Von minen ougen
Von dem wásschen Hab ich mer
gedacht czů reden Darumb so
bytten wir got vmb gnad mit
einem Aue maria Das

In dem zyt evangelium
gieng Jhesus für do sach er einen
blinden menschen von můter-
liber gebuert Jn fragten sin Jung-
er wer hat hie gesündet / er
oder sin vatter vnd můter Das
er blind sölt geboren werden Jhs
antwurt vnd sprach Weder
er hat hie gesündet weder
vatter noch můter Das er sölt
blind geboren werden Den das
die werck gottes an Jm werd-
ent geoffnet Ich muß wurcken
sine werck Des der mich gesant
hat die wil es tag ist Wann es

kompt die nacht dar jnn nieman
gearbeiten mag Die weil ich
jn der welt bin so bin ich ein licht
der welt Do er die red geredet
Do warff er sin speichel vff die
erden vñ dem mund vnd macht
em beplin oder ein kat von sinem
speichel vnd salbet dem blinden
sine ougen vnd sprach gang vnd
wesch dich jn dem wore syloe
Das als vil gesprochen ist als em
gesanter / ee gieng vnd wüsch
sich vnd kam gesehende Nun sin
nachpuren vnd sin kunden die
jn vor erkant hetten Die da
ist er es mit der da sass Vnd
bettet wie gesicht er nun Etlich
sprachen er ist sin nit / er sprach
vch bin es Sy fragten jn wer hat
die dine ougen vff geton Er ant-
wúrtet jn der menisch der do
heißet thesus der machte ein
hatze von einer fúchtikeit vñ
dem munde vnd salbet mir mine
ougen vnd gieng da hin vnd
wüsch sich vnd bin hin wider
komen vnd gesich Nun was
es an einem sambstag Dar an
jn thesus die ougen vff geten
hett Do fúreten jn múter vnd
vatter zú den glißneren Die
fragten jn vnd sachen Wer
hat dir die ougen vff geton Er
antwúrt vnd sprach Der me-
nisch der do heißet thesus der
macht ein hatze vnd salbet
mir die ougen vnd hab die
gewäschen vnd gesich Do
sprachen etlich vnder jn der
menisch ist hie nit von got der
den sambstag nit fyret Die
andern sachent wer er nit
von got / so möcht er also gros-
se ding nit getún vnd also was
ein krieg vnder jn Sy fragten
vatter vnd múter vnd sahen
jn ob er ir sún wer den sy sprechen er sy blind geboren
worden Wie gesicht er nun
Sy antwúrten jn wir wissen
das / das der vnser sún ist vnd
das er blind geboren ist Aber
wie er nun gesicht das wissen
wir nit / oder wer jm sin ougen
en hab vff geton Frag sechten
vatter vnd múter dar vmb
wan nun die iuden das mit
em ander vberein tragen hetten
wer vff thesum sprech das er cris
wer Den solt man mit schan-
den traben vß der synagog Dar
vmb sprachen syn vatter vnd
múter fragent jn dar vmb
er hatt sin alter das er rede
von jm selber Do sprachen
die iuden zú dem der do blint
gewesen was / Danck got vnd
gib got die ere wir wissen
wol das der mensch hie ein
sünder ist Er antwúrt der
blint geboren was vnd sprach
ob er ein sünder ist das weiß
ich nit Ich weiß wol das ich
blind geborn bin vnd nun
gesich ich wol Sy fragten
jn wie hat er dir geton Er
antwúrtet jn vnd sprach /
Hab ich vch es nit ein estlit ge-
sagt vnd ir haben es gehört
was wellen ir aber zú hérn
ir wóllent vilicht ouch sin
jünger werden Sy fluchtem
jm vnd sprachen Du solt sin
jünger sin wir sin des Moyses
jünger wir wissen wol das
moyses mit got geret hat
Aber den wissen wir nit von
wannen der sy sin antwúrt
der mensch vnd sprach Dar
an ist das ein wunder Das

ve nit wissen von wannen er ist
vnd hat mir doch mine ougen
vff geton Nun wissen wir wol
das got die sünder nit erhöret
dann wer sin diener ist vnd
sinen willen volbringt den
er erhört er Von der werlt
ist das nit gehört das einer
einen die ougen vff thůt der
blind geboren ist Nun allein er
wer dann hie von got anders
möcht er nit; geton haben
Sy antwurten im vnd sprachen
Du bist gantz in den sünden
en geboren vnd du lerest vns
vnd treben in vß der synagog
Jhesus der hört das sy in
vß treben vnd do er in fand
do sprach er zů im Du globst
ist an gottes son Er antwurt
im vnd sprach Wer ist der
herr, das ich an in globe
Jhesus antwurt Du hast in
gesehen vnd der mit dir
redt der ist es Do sprach
er ich globe herre vnd viel
wider vnd berter im an Das
ist das ewangelium nach de
buchstaben Die vßlegung

Vil menschen sint die sich
verwundent wan sy
von der ße reden hörent was
es sy Vnd die münd als die
lüte die nit sinne haben
vnd sprechen sy sehent nun den
lib vnd nit die sele Die fragen
ich nit was sy gehören greifen
gond vnd sehen sprechent sy
das tů der lib sy sint sy betro-
gen wan wenn die sel dar vß
kompt so gesicht das oug nit
mer Das er gehört nit Der
mund redt nit hend vnd füß
vnd alle gelider die nüwen sich
nit Vnd hyt der gantz lib als ein
swacher wider zemer stark Dar
vmb wolt got einen gantzen men-
schen machen von zwein sturken
Das ein ist der lib das ander die
sele Vnd wolt ouch das alle
die gelider die der lib habent
hette Also sölt sy ouch die sele
geistlich haben Vnd dar vmb
als wir liplich ougen haben
Also haben wir geistlich in
der sele Von den liplichen oug-
en stat geschriben an dem büch
der zal ca. 3 Respiciens Du
sölt nit nach volgen dinen
ougen die an alle stet vnkünsch-
lich lügen Vnd der wissag
dauid sprach Wis mine herre
mine augen ab dar die kein
böses nit erlügen Von den
geistlichen ougen spricht der
wissag dauid Mine ougen süllent
all zyt zů got minem herren
offen sin Das müss man ver
ston von den geistlichen ougen
Wann das den liplichen nit mü-
glich wer Was aber die geist-
lichen ougen sint der sele das
meldet sant Bernhart Do er
spricht Anima Die sele dar
vmb das sy ein geist ist / so hat
sy ouch geistliche ougen das
ist verstentkeit vnd begrede
Das recht ouge der sele ist
die begrede Vnd liebe das set
den leygen offen hin zů got
Aber das linck ouge der ver
stentlicheit stett offen den ge-
leerten Vnd recht als die ley-
gen des linken ougen nit
haben Also die geleerten sint
blind mit dem oug göttlicher
liebe Wer sinsy bricht bede vß
das tůt der tüfel / recht als
er die leygen bezoubet hat des
ougen der verstentlicheit Also

wol er nit das die geleerten das ouge
der liebin offen haben Dar vmb
vnder man sélten em geleerten der
got vnit gantzem hertzen lieb habe
Dar vmb nút das der tüfel Dar
vmb das er wol weißt das dz
recht ouge allem göttlicher liebe
do mit man gott verwunden mag
Als got spricht am buch der liebe
mo 3. Zú der anderhalben sêle
min hertz hastu verwundt mit
einem diner ougen Dar vmb nút
vns der tüfel als dem küng Amo-
nitas tett den manen staben von
Von der stat also geneant Als
gestrauben stat am ersten buch der
küng ra. 20 Also wil uch mit
vich fend haben Das ich vich
allen die rechte ougen wil ab
brechen Wann als das recht
oug ist gebrochen mit göttlicher
lieb Do blipt das linck oug der
verstentlicheit zú nútzit dann
zú lutrem Excesal Wan wem
einer alle kunst hett Vnd hat
er gott nit lieb so stett er sin dem
Exesal / Nit den / von den sant
Paulus spricht zú den Römen
tú primo Rma rid Wann do sy got
erkanten vnit leer kunsten Do
wolten sy got als got nit eren
Also sint sy verswonden in irer
bösen bosheit Vnd hochfart vnd
also mag man got nit beden
ougen gesehen Aber mit beden
ougen hat sich got nit ver-
wunden Wan wa das oug
der lieb clar ist / Da ist das oug
der verstentkeit dunckel Auch
die leygen die das oug der
liebe haben / on das oug der
kunst / Die werden zú got ge-
rüfft / vnd geladen Als der
wissag spricht dauid Vond-
em zú im so werden sy erluchtet

Aber die geleerten die das oug der
kunst haben on das oug der
liebin Die werden von got der
treiben Als der weißman spricht
iij Almora Was höcher ist wan
du Das sólin mit sluchen Vnd
gröste ist dann du das sólin mit
vmen greiblen / Was aber die
gott gebotten hatt / Da sóltu
all zyt an gedenken / hetten aber
wir die ougen bede klar hin
zú got / so wer den tüfeln so
freißlich zú sehen das sy by vns
nit möchten beliben Es schribt
der Lerer Titus liuius in sinem
ersten Volumen Das lút zú
den zytten waren die Riesen
Gompnites / mit den so hetten
die römer einen vermeßnen velt
streit Do werten sich die Gom-
pnites so faste gegen den römern
Das sy hienach bekanten / sy het-
ten nit keinem freidigeren volck
nie gefochten Vnd doch hienach
fleuhen die Gompnites vor dem
streit Vnd do fragten die rö-
mer die gefangen war vmb
sy des ersten tages geworchten
hetten Vnd darnach flúchen
Do antwúrten sy Wir was
der römer ougen die frommen
darumb worchten wan sy vnd
fluchen Also in dem geistlich-
en strit Den wir nit den tüf-
feln vor handen haben Sehen
wir den nit den ougen got
an so fúrchten sich die tüfel
vnd müßen von vns fliechen
Wann sy spyrent das wir gött-
licher anschowung dar in
Als geschriben stat Apoc. 21.
Auch sind Eine ougen sint recht
als der stam von dem fúr Es
schribet der lerer ambrosius
von In dem buch von dem

vsaac Das ein vnsinniger menschе
In die synnen nit lügen mag
Vnd der leret Anselmus In de
vrsachen buch Cantoni Vnd
spricht das In der vnbsuchte
Vnd In ander grossen krankheit
gesicht ein menschе nit Das
ist ein zeichen des todes Stirbt
ein kranker das sicht Das
ist nit ein gůt zeichen Hat er
aber die vmsten vast lieb Das
ist ein vrkund das er sterben
můss Also zů gleicher vois ist
vns noan vore vns setzen vor-
der gott vnd vnsseren sünden
so sint wir als vnsinnig vnd
toubsichtig Vnd haben die gey-
der vnsser krafft verloren
Vnd haben den die vmsten
der bosheit so lieb Das wir
das liecht der gnaden nit mög-
en an gelügen Das ist sicher
ein zeichen des ewigen todes
Vnd gesthicht vns als dem
priester leby Von dem gesthri-
ben stett 1° Regū ca. iij Das
sine Augen waren tunckel vnd
mochte die brinnenden liechter
nit angesehen Darumb stett
Alb bald von im gesthriben
darnach ca. & Das er viel
ab dem sässel vnd brach den
halss ab Vnd starb ein gehen
todes Darumb sollen wir
sůchen das liecht der geystlich-
en ougen Von dem der den
blinden erlüchter hatt Von
dem das ewangelium spricht
Pertransiens (Jhesus gieng für
Bloss/er gieng für die gleichsner
Die In vertrimen wolten/für
die gieng er Vnd er sy liess on
alle gnade Vnd spricht am
bresub (vide clementina/ Such
an die grunde vnsers heran
des heilands Vmb sy ver-
smachen zyrnet er nit vmb sy
sündikeit betrübt er sich nit
das er Judeam wolt begeben
Dermocht leret/Dermocht heilet
er da nit er vocchet die herz-
en sines volckes Nun spricht
das ewangelium Vidit homi
Er sach einen menschen der vz
blind von der gebürt Vnd spricht
sant Augustin Das er nit
was als ein ander blinder Wan
der was blind geboren den
lügt er fräflich an/wan das
die Jünger sächen/das sy ver sach
hetten zefragen Darumb spricht
das ewangelium ferrer Et In
terrogauerunt eum/Vnd In
fragten sin Jünger/wie spricht
Crisostimo Darumb das die
Jünger hetten gehört Von tasto
Do er den betrabten menschen
gesundmacht der acht vnd
dryssig jar was krank gele-
gen Das er sprach zů im sich
Du bist gesund worden/sünd
nit mer das dir nit wörsser
werd Do wonden die Jünger
es wer der auch blind geborn
umb sin sünd aber das was
ein torheit/Wie mag einer
gesünden ee das er geborn
ist/Er antwürt theophilg
Vnd spricht Das die Jünger
noch In dem Vorsal waren
der heiden Die sprachen wenn
ein mensch sündet vnd strebt
so vart sin seel In eines kindes
ab Er das geboren wirt/
Vnd der lib der můss dan ge-
bresten haben/Darumme die
sele ist durch der sünden wil-
len/Das die seel mit dem ge-
bresten gebüsset werde Vnd
den Vorsal stabt auch der
heidesch meister plato In dem

dritten buch das er heysset Thmea
Darvmb fragten in die jünger
Rmb peccauit/ Wer hat ge
sündet er selbs oder vatter vnd
müter Das er blind geborn
wörde Hye ist zemercken &
recht als by den heiden von
der sel der verfal gewesse ist/
Also vnder vmb falschen reysten
sind grave vil verfal vmb die
sel/ Darvmb von ketzer heissen
Der vrh vich fünffe nemen will
¶ Der erste das etlich ketzer
sprechen/ es sye in menschlich-
em lichnam nit ein sele es sye
nun tüfel Die vmb die sünde
von got verstossen sint Vnd
werdent darvmb in die lichna
gesthucket Das sy sie sind dar
inne büssent Vnd ob sy in
einem nit völliglich büssent
so varent sy jnemandem vnd
in den dritten vmb das sy sie
sind gebüssent gentzlich Die
ketzer heissen Luciferiani Die
andern sprechen es syen zwo selen
in yeglichem menschen/ Die ein
em güte Die vöbe in zů allen güte
dingen Vnd die habe got be-
sthaffen Die ander ein böse
die vöbe ist in zů allen bössen
dingen Vnd die habe der
tüfel besthaffen Die heissen
manichei Die dritten sprech-
en es syen alle selen nit ein
ander besthaffen worden an
dem anfang der welt Vnd
da behalt sy got/ in einer be-
sondern wonung/ Wann ein
kind empfangen wirt Vnd
sin zyt sye/ so nem er derselben
selen ein Vnd giess die in das
kind Die heissen Origeniani
¶ Die vierden sprechen es hab
got kein seel nie besthaffen/ mer
dann zwo Die erst heyd Adam
Die ander frow Eua Wann der
anderen sint die werden empfan-
gen jn müterlichem lichnam
von dem vatter mit sampt dem
übe die heissen Catmi/ Wider
die verfale redt sant Augu-
stin jn dem buch de ciuitate
dei vnd spricht Credendu
est: Es ist zeglouben Vnd
vestenglich zebehalten/ das
die selen jn dem libe nit
böss geist sint Als der ketzer
spricht Luciferiana Wo auch
yederman nit zwo sel jn sine
libe als der ketzer spricht ma-
nicheus So sint alle selen nit
nit ein ander besthaffen als
der ketzer spricht Origenes So
werden auch die selen nit
nit sampt dem lib empfangen
Als der ketzer spricht Catmus
Wann got allein ist der/ der yeg-
lichem kind sin seel jn giesset
Vnd mit dem jn guss so bes-
afft er die sele Als der wissag
spricht David Gott ist der der
yeglichem besunderlich sin sel
besthaffen hat Von nichte
hett alle ¶ Die fünfften sprech-
ent also Die selen jn der hel-
len Die habent rüw ettwan
von herr/ pin/ Wider die redt
gregorig jn dem buch moralium
vij Vnd sagt das wo das
der tod spricht ca. xv. Er
ne wöret beclagen alles das
er getan hat Vnd wöret doch
nienner verzert Da spricht
Gregorig Non tenuit Er
mag nit mit dem tod nit ver
zert werden Wann wenne
er verzeret/ so wiret sich jn
leben enden jn der pin Aber
darvmb das er ewenglich ge-

pmiget worde so wirt er zwungen
das er sin der helle ewigluch muß
leben Als ob sin leben tod ist ge
wesen sin den sünden Also
wirt der tod sin geuerte in der
ewigen pin Also muß er beuer-
uen alles das er geton hat Vnd
wirt doch nit verzert Wenn
er gepinget wirt Vnd erlest
nit er strebt Vnd dennocht lebt
er / Er verdirbt Vnd dennocht
blipt / Er endet Vnd dennocht
ist er on alles ende Das allem
ist greüßelich zehören Wie vil
ist es dann greüßenlicher zeliden
Hie alle Durch sprucht cristus
im ewangelio matheo / Rbund
hy: die werdent gen sin das
ewig fúr Hetten dann die
selen penier ein ennd so wer
re pin nit ewig Hie vs magstu
mercken Das dz falsch Das
man vindet geschriben das
einem alten volk sye zerworffen
geton Wie das die selen in
der hellen ennd vnd rast ha-
ben Von der nonzyt anfahs-
tag vntz an die vesperzeichen sind
an dem sontag / das alles
falsch ist Vnd zehalten sie ein
lugin Wann hetten die selen pe-
nier ein ennd / so wer re pin nit
ewig Darumb sprucht das
ewangelin Vere vere / Rzgi hie prdt
Weder er noch vatter vnd mút-
ter hand gesúndet das er blind
geborn solt werden Wie sprucht
sant Augustin / Was ist das do
man ihesum fragt / das er also ge-
antwúrt hatt / Hyd das kein
mensch on sünde ist / wie sint
denn des blinden vatter vnd
múter on sünd gewesen Vnd
hyd das er dann selber / on ange
borne sünden nit gewesen ist
Durch die wil er lebet vff dem
ertreych hat er nit mer sünde
geton Vnd do im die ougen
des libes beschlossen worden
sint im darumb die ougen der
begred nit offenn gestanden O
wie vil böses dings die blinden
volbringen Von welrlichen bös-
en begirden ent halt ein böses
gemút Wie wol die ougen
beslossen sint / Vnd kan er nit
gesechen kúnlich so kan er doch
gedenken geistlich Vnd villicht
blicher ding begeren die ein
gesechen der nit mocht volbring-
en Das mag aber in dem hey-
en nienan geschein / wann der got
der alle hertzen besthaffen hatt
Wabent aber sin vatter vnd múter
sünd gehabet vnd er selber on
sünde nit gewesen ist Warum
hat dann cristus gesprochen We-
der er hat hie gesündet noch
sin vatter vnd sin múter Nun
dar vmb das er dar zú ge-
antwúrt hett Darumb man
in gefraget hett / warumb er blind
geboren wer Vnd darumb
solt er wissen das er selber vil
gesündet hett Vnd vatter vnd
múter hetten ouch vil gesündz
Aber nit darumb ist das gesche-
hen das er blind geboren ward
Habent sy dann nit seen sünden
nit verwúrcht das er blind ge-
boren wúrd Warumb ist er
dann blind geboren worden
Er antwúrt cristus vnd sprecht
Ded ut manifestent opa dei T.o
Domider das gottlich werck an
im geoffnet wúrden Als ob
er sprech das er blind geboren
wer / das wer nit umb sin
sünden Nun durch gottes lobs
willen Hie ist zemerckenn
das sechsserley volck sint / die
gebúßet werden nit vmb ir

eigen sünde Die ersten laßt got
laden das er sy versücht ob sy
veste syen an dem globen Als
den abraham den got manig-
valtigleich versüchte darumb
das er im selber kund wurde
wie vesteclich got trüwet
Als sant Augustin spricht
ep. de mutatt dei Die ande-
ren lat got hyden durch an-
der lüt willen Das die bild
nemen by yrer gedult Als den
Job vnd tobiam vnd darum
stett gestrauben am brüch Tobie
am 4 ca. Darumb hat yn
got wollen lassen yn das laden
Das er den künfftigen gegeben
wurd zü einem bild der ge-
dult Zum dritten mal Lasst
got etlich laden laden durch
gottliches lones willen der
mereung Als Jacobus schribt
vnd spricht an sinem Canonica
ca. 5° Beatus vir Selig ist
der man der tultiglich vertreit
an versüchung Des laden wann
ob er darinne bewert wurt
so nimpt er die kron des ewig-
en lebens Zum vierden mal
so verhengt sy got das ein men-
sch yn tugenden behalten wer-
de Als sant paulus den got
darumb vil laden ließ das
er im behielt by tugenden Als
er spricht 2° Cor xij Zum
fünften mal durch ander lüt
gelt schuld willen Als thet
der umb vnsser schuld hat
gelitten den tod an dem heili-
gen freon creütz Als Ysaias spricht
ca. liij Ytem · Durch der sünd-
en willen des volckes spricht
der vatter Hab sich yn geschlag-
en Zum sechsten mal durch

göttliches zügens oder gewaltes
willen Oder offnung willen
Als hie der blind der dar umb
geboren ward das die Werk
Gottes offenbart yn werden an im
geoffnet würd Nun spricht
Cristus secunda We oportet:
Ich muß würken des werk
der mich gesant hat die wil
es tag ist Glosa als ob er spre-
che Als ein gesanter got der sol
zü der zyt vnd er gesant ist
snell botschafft werben durch
der willen vnd er gesant ist
so bin ich ein senlich yn den
worten weiset cristus das er
vom vatter gesant ist Als
sant Paulus spricht Ad colos
2 to Christ deus. Got der hat
sinen son gesant yn die welt
vnd Johannis 17° 2°. Den got
der vatter hat geheiliget
vnd hat yn gesant in die welt
Was sint aber sine werck
gewesen Das erste das er
den vatter nut sinen gott heit
offnen solt Vnd das er sin
in der gottheit gluch were
Das ander die predige vnd
die lere / da mit er vns das
himelreich geoffnet hat vnd
vns das vns mit güten werk-
en zu erkeuegent were Das
dritte sin grosse wunder vnd
zaichen die er vff ertreich
tett da mit er zu erkennen geb
Das er were ware got vnd
mensche Aber mit den
worten das er spricht die wil
es tag ist Offnet er sin gegen
wirtikeit yn der welt Wann
die sonn ein zeichen des tages ist
Also sin gegenwirtikeit die
was ein zeichen der kunstlichafft
siner gottlichen gnaden vnd

recht als wore by dem tag geschehen

was man { erkennen / wircken / strecken / begeren } sol

Also hat vns crasto gelernet was wir erkennen sollen wan die acht seligkeit als er spricht Matthei v. Beati Selig sind die arme des geistes sint wann das himelreich ist Selig sint die senfftmütigen wann sy besitzen das ertreich Selig sint die reinen hertzen wann sy got an sehen werden Zu dem andern mal so lernet er vns was wir wircken sollen Das sind die zeichen gebott Als einen got solt du anbeten Vñ dem solt du nit sweren vnnützlich oder vñpeglich Einen feyertag solt du feyren Da vmb sprach er Matthei xxiij Ist du wilt gon zů dem ewigen leben so solt gottes gebot halten Zum dritten mal so lernet er vns was wir flüchen sollen Das sind die sünd Vnd den ewigen tod Do spŕch er als Lucas xiij tů penitentiam agite Sie sollent sich hüten das sy nit beswert werdent mit fressikeit Vnd mit trunkenheit Vnd mit der sorge der welt sollent sie sich nit zů vast verwicklen Das sind die sich nit komen snellenglich der böss tod Zum vierden mal so lernet er vns was wir begeren sollen das das ist gottes gnad vnd das ewig leben Da vmb sprach er Matthei vj Gib vns vnser teglich brott Vnd zů dem andern vns dem reich Aber anders

mügen wir sprechen Das sich crasto haltet den tag Recht als der tag den lüten nutz zů der arbeit ist Vnd die nacht stetiglich Also ein iegklicher wer der in sie stett der mag lonbarlich gewircken / wer aber dar vß fallet in die nacht der schulden der mag nit lonbarlich gewircken zů dem ewigen leben / wan sine werck sint werck der vinsternuss Do anders nutzit ist dann clagen vnd weinen Vnd gresshamen der zene Oder anders mügen wir sprechen Das der tage benütet das leben Das wir tragen in crysten lichem glouben Dar vmm ein mensch gewarken mag wenn er dar vß feret so kompt er in die nacht der hutzen oder der helle Dar inn er nit gewircken mag Als xpūs hie gesprochen hat Es kompt die nacht dar inn niemen gewircken mag Dar vmb so wer einem menschen zů wircken in dem leben Als der wisz man spricht Cum tempore Quotidie Alles das im hand gewircken mag das sol du enpfliehen wircken In dem leben wan weder wercke noch vernunfft noch kunst noch wisheit ist by den mydern zů den du faren bist Darum sprecht er ferner Quadamodo wie lang sich in der welt bin so bin ich ein licht der welt Gloss als wir sehen das das liecht der sunnen etlichster pey stund in dem tag der gemacht ist Also crasto hat erlüchtet mit siner lere sine

zwölffbotten Darnach mit yn
stucken Cristenlichs gloubens
alle die welt Sequi Vorrid
Dyonisset Do er das gesprochn
hett Do nam er nun ein speychel
vss dem mund Rand worff
den vff die erden Vnd machet
ein harb oder lomen dar vß
Hie ist zemercken als der le-
cze spricht Crisostimus Das er
mit dem horb ze erkennen wolt
geben Das er der selbig was
der den ersten menschen vß
dem ertrich besthaffen hett
Aber das er die fücht nam vß
dem mund Das horb zemach-
en Do gab er by ze erkennen
das die crafft do mit der blind
gesechent ward mit an dem
wasser lege Vn dem noyer stim
an synen gnaden Anders spricht
sant augustin Ein grosse verz-
borgne heimkeit hat cristus
do erzöget do er vß der fúchte
des harbs gemachet hett Wan
also mischet sich die fúchte zú
dem ertrich do stat der gottes
son vereinet mit der menssch-
lichen name Vn den lib der
kungin marie Vnd mit dem
das die fúchte zum ertrichte
kam Do ward der blind gesechen
Also darnach vnd die gotheit
zú der menscheit kam Do wur-
den erlúchtet die ougen der sele
Do mit wir sechen got Vnd das
ewig leben Davon spricht
frezer das ewangelium Et lini-
uit oculos: Vnd salbet im sin
ougen Glosa als von dem fuch
do mit cristus die ougen salbet
der blind gesach Also alle die
ve ougen der sele salbent do-
mit das sy glouben die got-
heit Vnd die menscheit des
allmechtigen gottes son ihesu

die worden gesund von vil
sünden Vnd worden erlich-
tet von dem heiligen geist
Das sy die warheit mügen
gesehen Als Johannes spricht
ca° viij Im salben lieret vns
von allen dingen Rim spricht
das ewangelium frezer Das
cristus zú dem blinden sprach
Vade Lauare Gang hin vnd
wesch dich In dem noyer syloe
Das als vil gesprochen ist
als ein gesanter Hie ist ze
mercken das von dem was-
ser zelt der wisi meister hy
storiaz Vnd spricht das das
wasser ist als ein brom Vnd
ist vnden by dem berg Syon
Vnd heisset ein gesamelt was-
ser Durch dry erley sarchwis-
len Die erste das der brom
nit allweg wasser hat Dem
zú besunderer zyt Im sar
so fliesset es vnder der erden
durch die verborgen adren
als ob es vrberlich gesamelt
sy In den bronnen ¶ Die
ander sach Do der kúng von
assiria lag vor der stat Je-
rusalem Vnd wan die
heiden komen zum bronnen
so finden sy nit wasser dann
luter horb vnd pfitz Wan ab-
er die kind von Israel dar
komen so finden sy wasser gnúg
Vnd sprachen das hett gott
In von himel gesant ¶ Die
dritten sach Do der kúng ma
nasses den wissagen ysaiam
hieß segen von ein ander mit
einer höltzinen segen Do diz-
stet In sez Vnd bat vmb wasser
Do man im das versagt do bat
er got alb bald do entsprang
in der stat vß dem ertrich

der brom vnd fleüsst im mitteglich
in den mund Darumb heysst
es das gesamelt wasser vntz
an den hüngen tag Aber
nach geistlichem sinne sollen
wir merckẽ / wie krefftig das
ist wo er gottes gebot gehorsam
ist. Wann der erlüchter wirt
von jnen gnaden Als der
weyß man spricht am büch der
sprüche ca. xxj Mandatum:
Gottes wort heissen ist gottes lü-
teren Vnd sin gebot ein liecht
Vnd der tauff am psälter
Ein lutzen minen füßen ist
din wort Nun spricht dz
ewangelium ferre Et abyt &
luxit: Er gieng vnd wüsch
sich Vnd kam vnd gesach
Hie fragt die gloß warum
cristus den blinden on den
glouben wolt gesundmachen
Vnd nam doch wor nit lasset
Das er yemant gesint habe
gemacht on den glouben Si
antwirt vnd sprechen Das
das darumb geschehen sye
Wann die andern die er gesint
gemachet hett / Die wurden
krank durch swere sünden wil-
len Aber das der blind / blind
geborn gesund vnd gesehen
ward Das geschach durch
gottes lobes willen Vnd
darumb solt er die die an-
dern er gesund machen nach
der sele Vnd darnach an dem
libe Aber darumb Das der
die krankheit nit sünden
nit wer wirdiget het / so solt
er des ersten gesund werden
nach dem libe vnd darnach
an der sele Vnd darumb spricht
der ewangelist Das sin ehre
dar nach stand Im tempel
vnd macht in gesund nach der sele
do er sprach Ecce sanus factus es
son nit wider wer wöllen wir
das ewangelium vs legen durch
der krütze willen Vnd ouch
das gut wil sinnt dar in
ist Dann das hie ein meinung
ist Von der ich etwas wolle
sprechen Recht als wir se-
hen Das ein grosse vnderschei-
dung ist zwüschen den liblich-
en ougen Vnd den geistlichen
Wan als das liblich oug mag
sich selber nit sehen oder jmmer-
dig nit gesehen es siehet aber
wol einen andern Aber
das geistlich ouch das siecht
sich selber nit wendig wol
Aber vsswendige dinig siecht
es nit Also ist die vnderschei-
dung zwüschen liblichen ding-
en Vnd geistlichen Wan was
liblicher lüt ist / die sehen vnd
merckẽ nit was ir eigne
bosheit ist Vnd wie vil sy
der gebresten habent Aber
ander lüt gebresten wie we-
nig der ist / so stend jnen we
ougen offen dar zü das sy die
merckent / vbent / andent / vnd
vbel dauon redent / Als wir
spruch am ewangelio matthei
xx. vj Vident Sy sehen ein
agnen in anderen ougen wol
Aber ein grossen tram der in
iren ougen lit den mügen
sy nit gesehen Aber geistlich
lüte die sehen wol ir eigne
sünde die sy getan haben Vnd
ir eigen gebresten lügen sy an
Aber ander lüt bresten der
achten sin nit Als sant Pau-
lus spricht an dem ersten brieff
ad Cor xiij° Wer mag er
kennen was in einem menschẽ

ist Dan der geist das sint die
geistlichen lüt Nu den gottes
geist ist Vnd dar vmb so sind
sy gleich gesthnekt/ als ein thier
heißet der luchs Der da sicht
durch ein dicke mueren/ alles
das dar hinder verborgen ist
Also das geschicht rechter lüte
Das ist so clar vnd so liecht
an im selber das es clarlich
gesechen mag durch die dicke
mueren des libs Vnd dar vmb
laßt es sich kein weltlich sach
nit weren Es mercke vnd ver-
stand was dar inne verborg-
en lyt Also spricht gut gů dem
wissagen ra. viij/ filia hominis
Menschen kind/ greif durch die
wand vnd sich die grossen
schnödikeit die in dem hus
ist Ich tett als mir gebotten
was Vnd fand in dem hus
vorim die kreutzen/ dirr die
spreugen/ abgot gemalet an
der wende Nach geistlichem
sinn by der wand süllent wir
erkennen dien menschlichen
sin oder lib wan als die muer
gebuwet wirt von mertel
der weich ist Vnd von steine
die herr sint Also der mensch
lich lib der ist gemachet von
weichem fleisch Vnd herrtem
geben By den vorinen die
da kriechen/ sollen wir erken-
nen die sind der vnkünstheit
Vnd die da springent die sind
der hochfart By den abgöttern
die do sint gemalet an der
wand die sind der gutikeit
Wan was die ougen sehent
das wöllent sy haben So
sechent sy ouch in in die
swacheit der nature wie sich-
erlich sy geborn sint Wie
mit grossem clamer sy lebent
wie mit grossem gestanck sy
stheident von der welt Vnd
also sprechen sy mit dem wis-
sagen Osee Min fuß von yß-
rahel hab ich wider zemie
dung gesehen Aber das em
mensch sinen eignen gebrest-
en sechen sol Das wiset vns
Gott
Der wissag
Der lerer
Der zwölffbot
Der heidenisch meister
Der tüfel/
Des ersten gebiut uns got
Als marco stheibt ra. xv
Do er sprecht sechent vch
selber an Zum andern
mal Der wissag Ysaias
ra. iij Suchen in din woeg im
tal Vnd wisse was du tüst
Zum dritten mal der lerer
Augustinus Ir sechent vch dester
ame Vil besser ist dir das
du dich selber sechest den das
du sechest den louff der sterne
der menschen nature die krafft
der wirtzen die tugent der
stein Zum vierden mal
so gebütet uns sant Paulus
ad galathas vj Du solt dich
selber mercken das du nit
angenorchten werdest Zum
künfften mal so gebiut uns der
heidisch meister Seneca Der
do sprecht Jung sin der selber
solten dich mercken das du
dich nit böß bekrimbest mit
vnnotwendigen dingen Zu dem
sechsten mal so gebiut uns
es der tüfel Dar vmb sprecht
der lerer Augustinus Das vff
dem berg Pernasso by den

alten zyten ein tempel was
dar inne da hetten die heiden
ein abgott der hies Appollo dar
vß gab der tüfel so ware ant-
wiet Das vß aller welt vm
frage die lüt da hin kumen
das hett man in solicher wie-
dikeit von vffgang der sönnen
diß man es hieß ein einige
zů flucht allen menschlichen
gestlechte Nun fragten es die
wysen was einem menschen
tügenlichest wer in dem leben
Es antwiret der tüfel Vnd
sprach Nichts elyro Das als
vil zetütsch gesprochen ist Als
kein dich selber Die meister
erkunnten den nutz der wort
vnd stürben sy an die guldin
Lyon die der abgot vff dem
houpt hette / Vß den worten
magstu merken wie nütz es
ist einem menschen / der sich
selber an lügte vnd erkante
Doch sollen wissen das drü ding
sint die vns leren das der
mensch sich selber nit gemercken
mag Das erst ist das glück
Das ander der ruchtum Das
dryt die torheit Das erst ist
das glück swer in einen spie-
gel lüget der vindet zwyen
gebresten Der erst / was er dar
inne sicht das er das nit lang
behaben mag / Dar vmb gedenkt
ein mensch vil lenger der gstalt
die er nit den ougen sicht / den
die er in einem spiegel sicht /
Der ander presten Was wyder
ist das dunckt in hoch was
hoch ist das dunckt in nider
was linck das recht / was re-
cht ist linck / Als der meister
sprucht in peritum / Der spie-
gel derstimig vnd krumck ist
bedüt das glück der welt Als
der meister sprucht Heneca das
glück ist gleßin wann es schint
so bericht es / Was der toren in
den spiegel lügent die dunckent
sy syen hoch edel vnd wirdig
vnd ander lüt die vil höcher
sint in wirdikeit die dunckent
sich sy syen wyder Von denen
vnas sprucht ra° 1 Er hat die
merhtigen gesetzt vom stůl
vnd die demütigen hat er er-
höcht Was recht ist das dun-
ckt sy linck Vnd was linck
ist das dunckt sy recht Recht
in der welt trübsal vrsmachen
den / das stherken sy es sie linck
vnd bewigt doch einen menschen
zů der rechten syten in das e-
wig leben Als theristus sprucht
Mr xxvo Linck in der welt
ist zerdesth glück / vnd welt-
liche glück oder gůt vnd sie
stherkent es für recht Als der
wiß man sprucht ra° iij Munera
cecinistra / Zů der linckten
syten richtung / vnd er vnd
bewiget doch einen menschen
zů der linckten syten vnd zů
dem ewigen tode Die tünd recht
als Jacob der Patriarch Benj
amin Do der sterben solt / Do
leget er die rechten hand vff
Josephs sun der im stůnd zů der
linckten syten vnd die linckten
hand vff das houpt / der im
stůnd zů der rechten syten zů
dem andern mal so spach sich so
verret einen menschen / die gütt-
keit / das er sich selber nit erken-
nen mag / wann ein vergliecher
gittiger der stherkt sich nit
gittig / Nun einen andren /
Als / vns ein merklich vrkund
gyt Der heidisch Meister He-
neca von sinem eignen volk /

von der ſtrabt er ein mergleich
ding ſin epla adualeid vnd
ſpricht alſo Das zů einem
mal in ſinem huß ſin vorb
ſtund zů entitenag vnd ſthem
die ſonn ſthon ſtonellglich/
ward ſy ſtock blind vnd zeich
den knecht er hett die venſter
zů geton/ das es vnſter in
dem huß geſin wer vnd hieß
ſich daz vo füren Alſo ge=
ſthicht vns allen von natur
was vor gebreſten an/ hab=
en das zychen vor anderlüt
keiner wolt vnnder vns der
gytigeſt ſin Her ille Das
dritte das vns lerret das iſt
vnſer geoſſez torheit Etlich
ſint toren die vber nemen
ſich lerer torheiten gutikeit
Etlich lerer kunſt Etlich lerer
vichtung Etlich leer heilig=
keit von den allen ſpricht
Hieremias ca. iij° zů einem
toren iſt ein yedermann vor=
den von göttlicher kunſt Das
vmb ſo bitten vor got das
er vns alſo vnſere ougen er=
liechte das vor den gebreſt=
en an vns ſelber mügen erken=
nen vnd in diſem leben alſo
vſnen ſthoüen/ das vor ende
ewigen leben in mügen an
geſehen Das helff vns ihs
criſtus Amen An dornſtag
in der vierden wochen.

Adoleſcens tibi dixe=
runt Das wort
ſpricht zů criſto alſo
jüngling ich ſag dir das
du vff ſtreſt Geſtern haben
dir gehört Das criſtus einen
kranken menſthen/ geſund hat
gemacht Hie vor den ſo hön

das er die totten erlichen mag/
Die zeichen hat er vns darum
ablich geton das du erken=
neſt Das er ſy geiſtlich vol=
bringen mag/ das ſöllen wir
dancken mit ſant Bernhart
des allmechtigen gottes ſon
ihesu alſo er ſpricht in der
ſermon Natiuitt dm iudea
ch ſpilet ettwan vff der gaſ=
ſen vnd erkantet mit das vber
mich geben was in dem ſal
der heiligen Dem ältickeit
dz vrteil des ewigen todes
Do das geſthach der enige=
boren gottes ſon/ der legte von
ſin ſin küngliche kron/ vnt
ſack gewand legte er ſich an
Eſthen ſchönote er vff ſin houpt
vnt bloßen füßen/ mit weinen=
den ougen kam er herzů vns
das er den knecht erledigen
möcht von dem ewigen tod
her ille Es ſpricht der lerer
Iſidorus/ iij ethy° Das by
den alten die gewonheit vor
was ein kranckes inemen
huß lag dar an man ver=
zagt hette So legt man in
für die tür vß dem huß Ob
vernand für gieng der ſem=
lich krancktheit erlitten hett
vnd war geb wie er von der
krancktheit ledig wer worden
Alſo zegliches weiß/ alles me=
nſthlich geſthlechte von der
ſünden ~~worden~~ wegen ward
vß der maſen kranck ſo gar
das er dar vmb ward geſetzet
für die tür des paradyſes vil
waren ir die him für giengen
Als weiſſagen vnd patriarch
en wie wol die gar vil ſälden
brachten Als ertzney für die
krancktheit So mochten ſy doch

nieman gesint machen Dar vm
spricht sant Paulus nit von den
werken der alten Er mag der
mensch gesint werden Wenn
der war Samaritan kam rest
von dem Lucas schribt ꝛc. ze
dem krancken schutt das öl der
barmhertzikeit Und den wein
der gerechtikeit wenn das er ge
sint ward von siner krankheit
Als sant Paulus spricht ad ro.
viij Der geist des lebens der
do was in crysto ihesu der hat
mich erledigt von gebot der
sünden Und des ewigen todes
Aber das die alten Er ze nie
man erlichen mocht von dem
ewigen tod wenn das recht sel
ber kam Das wyßet die letz
gen chrit vom tag Die gesch
riben star am vierden buch
der kúng tẽ iij Do geschruben
stet Das ein betrubte frow kam
zů dem wissagen heliseo vff
den berg Carmeli Und clagt
im wie Er sin tod wer Da sch
ickt er da hin sinen knecht Und
hieß im das er sinen stab legen
solt vff des kindes anblick
Aber dennocht ward das kind
nit er lichet Wenn das der
wissag selber kam Heliseus
und legte sich selber vff das
kind / sinen mund vff des
kindes mund / sine ougen vff
des kindes ougen / sine hend
vff des kindes hend wenn das
das kind erhitzget ward Do
ward es lebendig Und schlof
fat syben stund Nach geistlich
em sinn Der diener knecht be
tútet die alten ee / der mit
dem stab das ist moyses gebot
mẽman erquicken mocht von
dem tod wenn das der war
Heliseus crysty selber kam Und
sich selber legte zů menschlicher
nature / Und die erhitziget mit
dem fúr siner gottheit Do ward
sy erquicket und schloffat syben
stund / Do sy empfieng die syben
gaben des heiligen geistes Von
dem worte nöllen wir mer ze
den Dar vmb er werben wir
gnad mit emẽ Ave maria

Das evangelium

In den zyten gieng ihesus in
die stat die da heißet Nain Und
giengen mit im sin jungern und
ein grosse menig des volckes
Und do er nachet zů der por
ten der stat / sich da trúg man
har vß einen totten Und das
was ein einiger son siner mú
ter Und die was ein wittwe
Do die sach ihesus do erbarm
pte er sich vber sie Und sprach
wib du solt nit weinen Und
gieng ihm zů Und rieret an
die bar / Und die sy da trúg
en die stúnden still Da sprach
er Jungling ich sag dir
du vff standest Und der
stúnd vff und sas Der da tod
was gewesen Und hůb an
ze reden Und den gab er sin
er můter Do das die lút
sachen die worden in grúlich
fúrchten Und lobten got Und
sprachen ein grosser wissag
ist vnder vns vff gestanden
Wann got der hat sin volcke
gesúcht / Das ist das evange
lium nach dem buchstaben

Ir sollen die wysheit
merken das man das
evangelium zwyvent lißt
in dem latze in dem hẽ no
monat wann sich der winter
endet Und der sumer anhe
bet / in der vasten wann sich

Der winter endet vnd der sümer
an hebt Das ist on sache mit
geschehen Wann zů den zyten
würet das blůt weste in den
lüten zů der vnkünsth Darvm
sagt man von dem kabluchen to-
de wen sy das hören das sy da-
mit von der sünd gezögen wer-
den Das vmb sölle hören von
dem tod Von dem redet der
lerer Dyonisig vnd sprichet
Der tod ist kömes dinges mit
em verzerer Vnn em scheider
zweyer ding Die mit lieb bi-
ein ander gestanden sint Als
lib vnd sele Aber anders
spricht Aristoteles im buch
Ethicorz ta° iij Mors horum:
Der tod ist das greüßelichest
ding wann er ein end ist aller
lebendiger ding Aber sant
Augustin spricht von vierer-
ley tödeu Der erst heißt ein
libluchen Der scheidet den lich-
nam von der sele Der an-
der ein geistlicher Der scheid-
et got von der sele Von den
zweyen spricht texti Ut vin-
cas die totten sie totten bega-
ben Der dritte tod der sele
allein ist in der ewigen verdamp-
nuß vntz an den jüngsten tag
Als der tod des reichen manes
der begraben ward in der
helle Als lucas schribt ta-
xxj Der vierde tod des
libes vnd der sele nach dem
strengen vrtel in der ewigen
verdampnuß wann textus
spricht zů den bößen Gond
sie verfluchten in das ewig
für Das dem tüfel bereit
ist mit sinen engeln Gegen
dem tode sölten wir vns dry-
valtiglich bereiten Des ersten
Das wir an den tod emsiglich
gedenken sölten Das ander
das wir vns da gegen bereiten
sölten Das dritte das wir
in vestenglich fürchten sölten
Ich hab des ersten gesprochen
das wir den tod gedencken
sölten Wann mit dem so wirret
ein mensch gezogen von vil
sünden Als der weiß man
spricht ecclo. vij Gedenk
an din jüngste vart so sündest
du ewiglich Meister Als so
tett der sloß ta. p. Do er spich
Memor Noiet sich nit die kom
zyt immer tag kurtzen Vnd
kurtzlich endern Vnd der hei-
desth Meister Seneca Die
oberst weißheit ist das man
emsyglich gedenk an den tod
Man list in dem leben sanct
elemosinarij Das die alten
gewonheit hetten Darnach
vnd man einen keißer gekrönt
hett so trügen im die stein metz
ein marmelstein für von aller
ley farbe Vnd sprachen von
welicherley varbe stünde im
wirdiket Das man dir mach
ein grab Das tett man dar
vmb das er gedechte an den
lipplichen tod Vnd nit zů
grossen gewalt treib mit ar-
men lüten In den tod sölten
wir gedenken Vnd sölten
vns nit trösten zytlicher
wirdikeit noch weltlichen
glückes Vnd hielten den tod
vor den ougen als ein spiegel
Darinn er sehe sin menschliche
krankheit Vnd das der tod
ere gůt gewalt nit em an-
der nemen ist Als der sloß
sprichet ta. xxxj Quasi vecht
als den tumen oder waltlo-
den wasser hab ich got all
zyt gefördert Das wort legt
sant Gregorig Vnd sprichet
wann gedß tümen oder wellen

An dem wasser sint vnd vngemutte vnbestheiden Co habent die schiffleut keinen fluß zů spredestem gůt / noch keinen lust zů lblichen sünden dann dmg die verstemarchent sy vnd gedenkent nun wie sy by dem leben möchten bliben dann warm einer vorster den lblichen tod so vber hüb er sich mit hochfart mit vnder ander menschen Als der heidesch meister Gerua sprecht In dem dritten buch de mãlibus questionbg Was bist du zornig vm zů dinem knecht Es kompt der tod schier vnd macht vch bede schelecht vnd gleich ¶ Zum andern mal hab ich gesprochen / so sollen wir vns zů dem tod bereiten wan er vngenaenchtz sach kompt Als cristus sprach Matthei tm° xxiiij° Sie sollent wachen wan sie wissent nit zů welcher zyt der herr kompt Vnd Sant Paulo j ad tessalon v° Des herren tag kompt by der nacht als ein dieb sinnfelich gleich sollen wir vns bereiten gegen dem tod

Als die { Diener / Gehnitter / Kempfer / Schaffner / Pilgeren }

¶ Des ersten sollen wir vns bereiten als die diener die do stond vor einem king oder vor einem fürsten Als lucas schribt ca. xij° / Ir wer lenden sollent vmbgegürtet sin vnd brinnent liechter in ir henden Die wol gestrichten diener luderman die swachen trabt man vs ¶ Zů dem andern mal sollen wir bereit sin als die schnitter die in dem sumer schindent vnd ab dem weg tragent das sy in dem winter ze essen haben Als der weisman sprecht an dem buch der sprüchen ca. vj. Gee du fuler zů der ameissen vnd lerne ir weg die samlet im dem sumer das sy in dem winter nit verderben Wie lang wiltu fuler schlosser Erschloff ein wenig das dich die ewig armůt nit begeisse Vnd der wissag dauid sprecht Wer sin trechen segt der wirt sin ingeossen sünden ¶ Zum dritten mal sollen wir vns bereiten als die kempfer die sich für bereiten wie sy fechten wöllen Von den Sant paulo schribt ad eph vltio Wir haben nit allein ze fechten mit dem fleisch vnd blüt / Aber besunder wider die fürsten der finsternuß Als die tüfel vnd die bösen geist ¶ Zů dem vierden mal sollen wir vns bereiten als die schaffner die vor hin ze rechnung schriben vnd legen wir sy ze rechnung bereiten vnbresthaffig vnd bemügig machen / Also müßen wir wider rechnen vnd legen Als lucas schribt ca. xvj° Wider rechne von dem ampt das du inn gehebt hast Derlig ist der / der sprechen mag Das wort das marchen schriber ca. xxxv° Herre finff pfund hast du mir empfolchen Andere finff pfund hab ich dir nit gewunnen / Zum fünfften mal sollen wir vns bereiten Als die bilgerin die da ylent an die herberge ee das man zů schlüsset / das sich sy nit der

sumen Als die vorßen Zungfro-
wen von den matheus schri-
bet Die bereit waren Die
giengen zuot dem brüngom
zů der horhzyt Aber Die
sich versumpten Die wurden
hie vßen beschloßen ¶ Ich
hab zum dritten mal gesprochen
en Das vor den tod sőllen
gar vestenglich fürchten Wan
er uns allen lust empfürtzen
ist vnd vil armůt vnd pin
uns bringet Als der spri-
cht ra. ppvij° Wann der sich
mit den todten schlafft So
mag er mit sin gůt mit sim
him fürcen / sin ougen tůt er vff
vnd vindet aber vber all mitz
it Von der vorchten der
heiligen gegen dem tod spricht
Gregorig ppvm Moralium /
Wie wol die heiligen vor al-
llen dingen fürchten das gött
lich gericht So fürchtent sy in
doch vil herter / Wann die zyt
kompt das sy von hinnen schei-
den sőllen Wann sy wissent wol
das den der tufel mit sinem
anvechten vil schwerer ist /
Wann er sicht das der mensch
da him komen sol So im gott
umb sine werck / den ewigen
lon geben sol Hier lit Darum
lißt man das reistly der hey-
land Do der nahete zů dem
tod Do betet er vil lengrer
Vnd schwitzet blůtigen swaiß
Nit fur sich sunder das er die
wolt erzögen wolt Die vns
zů geet an vnsern letsten
zyten Vnd merck das em
menschen den tod billich fürchte
sol Durch dryer ley ding willen

Durch { Sünnelhaffikeit / Gerechtikeit / vnd Bosßheit }

Ich hab des ersten gesprochen
Das dann em mensch sich billichen
fürchten sol durch zweyfels
willen Wann als der weißman
sprecht etc / Der mensch weist
nit ob er lieb oder hass vor
got wirdig ist Darumb sp
sprecht gregorig Noch mag
das en vorcht nit gesin Das
em mensch hat lobluch begert
Sol er on barmhertzikeit ge-
vrteilt werden Wann vor
dem strengen richter mag
vns vnsre leben nit erledig
en ob vns vnsre sünde vor
sinen ougen sin grosse bar-
hertzikeit nit abwisthen ist
Darumb sprach sant Paulus
ad Cor. iiij° Ich weis mich
gantz nüt schuldig / Aber
do mit bin ich dennocht
nit gerecht gemacht ¶ Zum
andern mal sol man sich bil
lich fürchten durch der zuch
tere gerechtikeit willen / Wann
dem / kein gelt / kein miette
kein byt / kein fruntschafft
kein / kunst / kein vorsprech /
kein redlicheit Den menschen
mit erledigen mag Als der
vorß man sprecht etc iij° vj
Der zorn vnd der grim des
mannes vnd des richters
wirt niemans schonen / an
dem tag der rachen oder der
gerechtikeit / noch keiner ley gelt
wirt er nit nemen umb die
erledigung keins mannes bitte
wirt er nit erhören ¶ Zum
dritten mal sol man sich bil-
lich fürchten durch der grossen
bosßheit willen vnd schalck-
heit so die tufel erzeigent /
Wolchent den des die grossen
heiligen nit überig wurden
wenn sy sterben sölten es kö-
men die tufel vnd wartoten
vff die sele ob sy mit schulden

möchten daran vinden Noe
gestrucht den den armen sündi-
gen menschen Man list von
sant Martin do der sterben sölt
Do kam der tüfel vnd stünd
für in Do sprach zů im sant
martin Wes straffu hie Die
blinge beste Du vindest an mir
nit solicher schulden / Die prm
verrig gesin möchte Also list
man ouch von sant Bernhart
Also list man ouch von sant
Eusebio / wie sy an den letsten
zyten Die tüfel menigualtig-
lich Angriffen haben Also
das er so greußenlliche stimme
Liess vs sinem munde Das die
brüder Die vmb sin stünden
vff Die erden vielen Von rech-
ten vorchten Wie sin der tüf-
fel wolt abgeworffen haben
abreistenlichem gloubeu Aber
des dinges achten wir alle6
nit Die vor wir sin den
leben syen Dar vmb sint wir
zeglicher vorß gestrikt Als
der leere schribt Barlaam von
einem menschen Der gieng
dwerch einen wald / Dem lieff
ein einhürn Hinden nach
vnd ragt im vor dem stoch
er vnd kam vber ein grüben
Do sach er an dem boden da
nyden einen tracken liger der
sin wartet mit offnem munde
Zů den vier enden der grüben
sach er vier natteren Die hetten
die höupter har vs gestreckt
vs der grüben sach er einen
bům wachsen Der hett by der
wurtzel zwöu müss ein wisse
vnd ein swartze Die mügen
an den wurtzlen Do viel
er an den bům vnd hielt sich
dar an vnd liget vber sich
Do sach er ein voeing honig dz
vertürbt er vnd hett dar inne
so grossen lust das er alles des
schmerzs vergaß den er hinder
im vnd vor sinen sach Nach
der schrifften vsslegung Der
wald ist die welt Das ein
hürn Das vns dar in jaget
vnd nieman vergett Das ist
der grimme tod / Die tiefe grüb
ist die helle Der tracke dar
inne der vnser wartet mit
offnem munde Das ist der tüfel
Die vier natten das sind die
vier element von den der lib
gemacht ist Die natürlichen
wider ein ander sint Aby dem
bům das ebbich leben Die
zwöu müss die die wurtzlen
des bůmes abnagen vnd im
alle tag krenker machen Die
ist der tag die vor ist Die
ander die nacht die swartz
ist Die vns das leben all tag
krenken Das ist der bom
dar an die menschen grosse
gedingen haben Das klein
honig in dem bom ist die krank-
e lübliche wollustikeit die
vns also blendet In den leb-
en das wir weder an den tod
noch an den tüfel noch an
die helle noch an allen sa-
mer mit gedencken der vns
künfftig ist Des sich wir
wundert der wisman da-
rum vnd sprecht Ir menssch-
en kinder wie lang wellen
ir tragen swere hertzen War-
vmb haben ir lieb die bössen
vnd slechten Lugmen Darvm
sollen wir bitten / den der den
totten erlucket hat Das er
vns vnsere ougen vff thüge
Das wir sehen den lebdig-
en tod vnd dem geistlichen
mit zeteil werden Als sich

an gebet das hüng evanglm
Bartlis / Jhesus der grieng
Bloſa / Du ſölt vernemen nach
menſchlicher nature Woan nach
der göttlichen Was er an aller
ſtat Als von ſim vedt Lohe-
tuy Tu ſtabilis Du belibeſt
all zyt ſtett Vnd gibſt dorch
allen dingen das ſy ſtich er voe-
gent O der alſo grieng er nam
er vmb vnd vmb breitete ri-
ſtenlichen glouben mit predig-
en Als ein meiſter der vil
ſwinger hat So ſprecht man
er hat die andern alle zuo
kumſt vbergangen Wa er ab-
er hin grieng Das wyſet das
evangelivm Circuibat q̄ vom:
Jn die ſtat die da heiſſet Nain
Vnd ſprecht beda / Nain die
ſtat lyt in dem lande galilea
Zwo mil von dem berge thа-
bor Zů der grieng ye ſtetz Als
Als geweſſaget het Ysaias
Ca. xp So er ſpracht Primo tpe
Zů der erſten zyt iſt entladen
Vnd gerinige worden die ge-
gent Zabulon Von ſren ſünd-
en Von der predige reych Vnd
ouch die gegent Nepthalim Vnd
zů dem ſwingſten das iſt zů
dem letſten Iſt beſwert wor-
den der weg by dem Mer
enthalb des Jordans Jn
dem galilea das der heiden
was Das volck das da
grieng in der vinſter Das
ſach ein groſſes liecht Vnd
die da wonetem in dem land
des ſchattens des ewigen
todes Das liecht iſt er-
ſtinen / Die red wart erfül-
let Do ryſus prediget zů
galilea Dar vmb ſprecht
Matheus ca. iiij Circuibat
ihesus / Jhesus grieng vmb das

gam; galilea vnd prediget In
ren ſynagogen das evange-
livm des himelreichs Vnd all
er ſiechen macht er geſint Vnd
kranckheit vnder dem volck
Nun ſprecht das evangelivm
ferner Et ibant ad eo / Vnd
mit im grieng ſin jungern
Bloſa ſprecht als ſin junger
nachvolger waren treſt-
lebe vnd ſmer lere Alſo
volgeten ſy ouch nach ſmen
tretten wo er hin grieng Sy
waren ouch ſo veſte mit lie
be zů im verbunden Das
ſy vngerne von im ſtüenden
wan ſy aber von im müſten
vorchen Das tetten ſy zwyng
enlichen Als geſchriben ſtat
matthei 4 Compulit / mit
groſſem zwang trab er ſin
junger das ſy vor im füren
über waſſer Ouch ſtat zů
Johannes ca. vj Das eines
tags ein groſſe menig von im
entweich Do ſprach er zů
den jungern Wöllent ir
ouch von mir ſtriechen oder
vorchen Do antwurt im
Petrus vnd ſprach wo ſöllen
wir von dir hin gon Du haſt
doch die wort des ewigen
lebens Sy hetten im ouch
ſo lieb Das ſy mit im wolte
geſtorben ſin Als thomas
ſprach Johannes xj Gange
wir ouch hin vnd ſterben mit
im Nun ſprecht das evan-
gelivm furbaß Das wir im
ouch grieng Turba multa
ein groſſe menig des volckes
Bloſa durch ſmer ſüßen lere
willen vnd durch ſmer wun-
der werken die er tet Vnd doch
ſo lieſſen ſy von ſmer liebi
Vnd volgeten im nit nach

Do man jn firet zů der buttezen
marter Die gleichßner stzeinen
vber jn Creutzge jn Creutzge
jn Alßo habent sich die liit zů
jn vnrz an den hütigen tage
Wan sy glück haben, so lauffen
sy jm nach Vnd habent gott
wan sy aber vnglück haben
Gotsteleren sy got Warvmb
aber reytnit em sölliche menig
by jm haben wolt Das wis
set der leter beda das er das
dar vmb tett Das gar vil
zügen weren Des grossen zeich
ens das er wirecken wolt Nun
sprecht Das ewegelind ferrer
Edauid aff mitret Aber do
er nahete der porten der stat
Do trüg man dar vs einen
totten Vns sollen wir merck
en nach vnsern sitten Das
nayn als vil gesprochen ist
als ein erzürnung Vnd benit
das Menschlich hertz Wenn
gott do von entwicht Mit
jnen gnaden so hat es vier
erley zornliches erwegung Die
jm vs der maßen schedlich sind
Die erste das er hofft er sölle
gar lang leben Das ander
das er sich frönet des glückes
der welt Die dritte wan
es jn noyder wendikeit betrübt
ist Die vierde das es jm
gedenckt das es büßen welle
Das sind vier ding recht als
vier böß wind jm mer der
welt Die menig schiff men
schlicher natur ertrenckt ha
ben zů dem ewigen tode /
Da von Lazarus starbt trüren
Do ihesus by den jungeren jm
was Vnd sy füren vber mer
Do wurden die wellen alßo
groß das sy das schiflin be
dackten vnd wonden sye
solten ertrencken Aber wan crysty
nuher zů der stat Menschlich
es hertzen so ist es alles anders
geschickt Wan dann so ge
denckt der Mensch das / das
leben kurtzist Vnd wan es dan
greüglich geet / so truret er dar
vmb Vnd ist frölich jn dem
liden Vnd klagt jm sünde
jn einer butterkeit jmer sele Als
der wolsprech Dauid Herr
du hast das ertrenck er zürent
vnd hast es betrübt Mach jm
gesund jm rüwe wan sy gar zerty
zerrtyt ist Der küng jn der
statt / ist die vernunfft / ist dz
das die allein klagen list für sich
nimpt Vnd vernunet die geist
lichen / so wirt das an jm war
Das der wolf man sprecht eelig
Wee dem lande des küng ein
kind ist Die burger jn der
stat sint die gedencke / Wöllen
die allein raten vff Herzdesth
güt Vnd nit vff das hymelsch
So wirt das war das crystus
sprecht An dem heiligen euan
gelio Nun / Ein burger stzickten
nach jrem küng Vnd sahen
alßo wir wöllen nit das der
für baß regniere vber vns Der
an der ober porten an der stat
sint fünffe Die ougen Die
oren / Der mund die nasse
Vnd die hende Der sind die
drey gar schedlich Das erste
sint die ougen / Durch das treyt
man deme den totten / Wenn
du siechest eines naames wib
Vnd begerest jn küngsch Nun
Herzepflegen Als Cristo sprecht
jn dem euangelio Marthei /
Den toren sölen machen ein
schloss Ob der menschsthöne
ze sehen ist / so gedenck wie swach
wie vnstüber wie voller ge
stanck sy ist Alßo tett der Job

Do er sprach nu pfeffer sich hab
gemacht, einen fraw mit minen
augen Das ich mir von keiner
ainigfrowen nimm böß gedenk
en will Durch das ander tor
das sint die oren/ trett man
denn den totten herfür Wann
wir gegen hören lugene Und
lucke sy dar zů das man von
fromen lüten göstlich redet
das thor sollen wir verzimen
mit dornen das sint die vorcht
die wir haben sollen Die erst
zů vnserm liblichen tod Die
ander zů vnserm eignen ge-
bresten Die dritte zů dem streng-
en vrtel gottes Die vierde
zů dem hellischen für Als spricht
der weiß man ecclj nů zyem de-
pi auree Drne oren solln ver
zymen mit tornen Das du
kein schalckhafftig wort nit
hören solt Und der keyser ho-
ronig sprecht Ad custodiendū
recht als ein pfil wem der ein em-
er schüßt in ein hertz materey
So kert er sich dick vmb vnd
ver wundet den der in geschos-
sen hat Also ein lugner wem
der des anblick treuwig strecht
mit dem er redet als bald so
geschwigt er vnd wirt im bleich
im anblick/ shn leffzen schlüßt
er wider zů den zässt leckt er
wider In Zum dritten tor
das ist der mund treit man
den totten her für Wann du
die zungen kanst kauffen zů
lugen vnd zů stelen Dem
thor müstu dreyerley thor hüt
setzen Die erst dem mund
setz ein tür das du den nit vff
trügest et sye dein zunutz vnd
war Die ander hüt dinen
worten Das ist ein wag das
du die wort ee wegen solt wa
sie sy grend zů schaden oder zů
nutz Die dritten hüt der zungen
Das ist ein zorn der vernunfft
darum du sy binden solt Das
sy nit louffe als ein ros das
vngezempt ist Die dritte hüt
Peter vns der wissag Vnd
Wissman Ecclj nů zyem De-
er sprecht Dinem munde mach
ein thüren Dinen worten ein
wag Diner zungen ein zom
Der gerecht sy Nun spricht
das ewangelium ferner Das
der totte war/ ein einiger
son siner můter Die war
ein wittwe Drů ding sagt
hie der ewangelist Dar vmb
der klage grösser war

Wann sy { einig / sunder } war

Das erst wann sy einig vnd
er ir einiger son war Einige
kind die y klagt manvil ve-
sters Denn war vil mer
sint Darumb der wissag
dauid Do er die büßer oder
rüwer üben wolt wie sie
solten klagen ir sünde Do sp-
richt er Super te septo Iustum
Du solt weinen als vmb ein
eingebornes kind Ein klage
macht die bitter Vnd billich
sind die ein eingeborenen kind
Wann menschliche natur nit
lang beliben mag In ir selber
so blipt sy doch in der gestalt
die von ir komen ist Davon
sprach der Vwissman ecclj nů
xxxv Ein vatter ist tod vnd
ist als nit tod/ Wenn er hatt
einen son hinder im gelaßen
der im gleich ist Das ander
das wir sollen smertzen meren wz
Das sy einige můter war
Die můter hat den son nach

natur lieber denn den vatter
wann was hort an kompt das
liebt vns vaste Die ander sach
wan sy des kindes gewisser ist
dann der vatter denn sy weist
wol Ob sy das kind gebirt
Aber der vatter mag nit alle
zyt gewissen ob sy es von im
empfangen hat Die dritte
sach wann die mütter hert an
dem kind hat denn der vat-
ter Als der heidisch meister
spricht aristoteles So haben
wir das dritt vil lieber dar
an vor mer haben / denn
dar an vor minder haben
Das dritte was streb smertz-
en Das sy ein vrowe was
Ein vrowe heißet die / die
einen man gehabt hat Vnd
ist smertz trostes von des todes
Vngemelle beroubt worden
Als geschriben stat in canone
distinctum xxxvj / Die vrowen
werdent dick betrogen wenn
sy kreftes vnannes nit habent der
schirmet wer Da von spricht
ysaias matthei xxij Jeneral
Die gleßner fressent der vr-
wen hüßer vnder der gestalt
stretz langen betten Das sint
die gleßner die ver den lüten
für zuchen vnd den anblick
verhencken vnd bezgen vnd
stellent sich einvaltenklich / als
ob sy heilig sygent vnd sint
doch strelick in allem krem
lib Zum andern mal so
werden die vrowen dick geley-
digt wann sy nit mannen hü-
bent Die sy bestirmen Als
ysaias spricht ca° xx / Die
vrowen mit krem gür sint
den büregeren vnd den herren
in den stetten zu ein kop Zum
dritten mal so werden dick die vr-
wen in trawren gesetzt wann
sy nit manne haben die sy
trösten Darumb spricht der
wyssag ysaias ca° xxxj Die
vrowen sollen sy nit betrieben
Vnd darumb frowen vrowen
solt man vier ding erzeigen

Man solt sy
- bestirmen
- spysen
- trösten
- besuchen

Ob erstes sol man sy stirmen
Als got gebüret durch des
wyssagen mund ysaie ca. pº
Rucrite: sücht recht vrteil
Komen den zestatten den man
gewalt tüt stirmen die vrow-
wen Aber das ist wider me-
nigen falschen rysten oder füres-
en amptlüt die vrowen nit
bestirmen / me sy beroubent mit
falschen rechten / Vnd ob eine
gůt hat so geben sy sie nit ge-
walt krem wer zů retten den sy
da nit komen Die heißen nit
allein roubere des gůtes sy sint
ouch mörder des libes Wann
sy weder lib noch gůt sint ver-
wirckt oder geschaffen noch
gegeben habent Darumb sy
sin nement Vnd geben das kren
hüben Als got zů im spricht
durch des wyssagen mund
ysaie ca. xj. pupillo Die wey-
sen rechten sy nit Vnd die ge-
schefft Vnd sachen der vrowe
mag für sy nit komen Sy lasen
sy stryen in kren nötten Vnd
wöllent sy nicht er hören Es
wirt die zyt komen Das sy vo
krem clamer Ouch hin zů nit
werden vernessen Er stime wirt nit
niemer er hören Das sich sy
ledige von dem ewigen tode
Zum andern mal so sint

Die wittwen zespysen Als sant
Paulus spricht j ad thy. 2°
Wer wittwen hab der sol innen
dienen in sinem hus vnd sol sy
spysen mit sinem gůt Zů dem
dritten mal so sint sy zetrósten
Als der Rob spricht in. xxxvj°
Gottes segen ist darumb komen
vber mich darumb das ich
der wittwen hertz getróstet hab
Zů dem vierden mal so sol
man sy besůchen Als Iacobs
spricht an siner canonica in 1°
Ein reiner vnd ein vnbefleckter
sigter orden by got dem vat-
ter ist der Das man wittwe
vnd weisen in irem leide be-
sůchen sol Als christus hye tett
von dem das euangelium fur-
er spricht Cum nu vidisset
Do die iheshus sach do erbarm-
et er sich vber sy von siner
barmhertzikeit Hat geweissagt
der Rob in. xxxij° Von kint-
heit vff ist mit mir gewachsen
die barmhertzikeit Sequitur
Narcissus: Er gieng hin zů vnd
ruret an die bar Closa mit
dureh der nottúrfftikeit willen
Wan menschliche natur möch-
te nit vor erquickt werden er
rurete dem mit sinem eignen
lib an die hilltzine bar die in
an den heiligen crútz getragen
hat Nun spricht das euange-
lium Vix qui portebat die den
totten trúgen die stůnden still
Wie ist zemerken nach vnsern
sitten by der bar sollen wir
erkennen ains sůndigen men-
schen lib Wan als die bar
treyt den totten lib Also treit
der lib sin um die totten sele vn
Als die bar den totten lib
Vnrefft in die grůben Also der
lib wirfft die totten sele in die
helle Mengerley sint treger
Die ersten sint die vier elem-
ent von den der menschlich lich-
nam zesamen ist gelut Das
fir trát vns zů der vnkeusch
Der lufft zů der hochfart Der
wasser zů der vnmússigkeit Das
ertterich zů der boßheit vnd
zů trackheit Ander vier
trager sint die Der erst die
sůnd die geschehen ist Als
Iacobus spricht Wann die
sůnde volbracht wirt / so
bringt sy den tod Der ander
das die sůnde sin der bicht
berett vnd vergeben ist
Als Jeron ena spricht die
natter hat mich bewogen
Genesis 2° Der dritt das
man die sůnde anderen
lúten geratten hatt Als der
wis man spricht Sapie 2°
Es spricht einer zum andern
kompt her vnd lassen vns
das gůt nútzen vnd da mit
boßheit pflegen als gestern
vnd den vorderen tag Der
vierde träger das man sich
der boßheit geeúmet hat /
Als der weissag spricht David
Was eúmestu dich dines
boßheit Vnd der macht die
du gehebt hast zů der schno-
dikeit Noch sint ander träger
zů der helle das sint vier
túfel Der erst der vns die
sůnde ratter vnd anwegt
vns das wir sy nún sollen
Der ander der vns hilfft
vnd stheckt vns sache do mit
wir sy wellen volbringen sollen
Der dritt der vns erbetter
das wir dar inn beliben stillent

Der vierde das wer an gottes
barmhertzikeit verzagen sollen
Noch sint ander treger zů der
helle Das sint zwen tüfel
Der erst der sündigen sele
alle die bosheit vor hebt die
sy ye geton hat Als der wis-
sag sprechet Ysaias xxvi
Domine quoniam: Herr du
verwundet worden als wir
vnd bist uns glich worden
In dem ewigen tode Der
ander tüfel der die sündigen
sele den rechten weg füret
zů der helle Als der wis-
man spricht Proverbiorum xi.
Des menschen fieß den rech-
ten weg gend zů der helle
vnd zů den vndersten setzen
sy sere tritt Der dryt tüfel
der sele pringt mit der maßen
vnd zal vnd hitze vnd wyß
als sy sünde sagent Als Jo-
hannes sprichet am buch der
tugent xx. Wer
sich in der welt mer vber
hebt hat mit gewalt vnd
mit fräflichen lüsten Als vil
söllent sy im mer zů
vnd pin geben in dem evi-
gen tod Der vierde tüfel
ist der/ der im absagt das
er dar vs memer mer erlediget
wirt vnd sprecht mit dem
Job In inferno: In der helle ist
kein erledigung nit Vnd dar
so hebt die sele an zů stürben
Des ersten dem tag dar an
der mensch geboren vnd spricht
mit dem Job xx. Verderb
der tag dar an ich geborn
bin vnd die nacht dar an
gesprochen ist empfangen ist
ein mensch Zum andern mal
den sünden vnd vatter vnd
můter die in von den sünden
mit gezogen haben Als der wis
man spricht Proverbiorum xx.
Wer vatter vnd můter flücht
des rechts wirt köstlichen mitten
in der helle oder in der vinster
das sint die verdampten
Zum dritten mal so flücht er
dem tüfel der in zů der sünd
an gereytzet hat vnd im sölich-
e sünde geraten hat dar vmb
er ewenglich verdampt můß wer-
den Als der wis man
spricht Ecclesiastici: Wenn ein böß:
er meneth dem tüfel flücht so
flücht er siner eignen sele Zum
vierden mal so flücht er dem
künig vnd dem richter vnd
got das sy im die sünde nit
gewert haben vnd besun-
derlich got das er im sinen
seyen wollen geben hat Als
der wissag Ysaias spricht
xx. vm Sapientie: Er wirt zor-
nig vnd wirt flüchtig vnd
das alles vngerechtigkeit vn
besunderlich got Wann gott
der hat im seye wal gegeben
das ist seyen wollen Do er
in einen menschen besthaffen
hat Wann das der natur ist
das sy seyes wollen sin sol
Dar vmb hat got dem men-
schen zů gesetzt wasser vnd
fúr Das er greffe zů welchem
er welle Vor dem menschen
lyt das gůt vnd das böse
der tod vnd das leben Wel-
chem sin gemellet das wirt
im gegeben Der sölichem za-
mer hebnit vns trasto der mit
dem vatter vnd mit dem
heiligen geist regnieret ewe-
glich Amen Am freytag
In der vierden vast woch-
en die Lection

Lazare vem foras Johannis xj Das wort spricht zerútsth alsó Lazarce kum her fúr Das wort rasú was só starck Oz es nit allem den lib Lazari erkuket hat vs dem ertreych me ouch die sele vs der helle Oar vmb só morcht Lazarus sprechen das der wissag spricht Dauid Qui: Du bist der mich erhóret von den treen des todes Das wort mag ouch sprechen ein yeglicher der von tótlichen sunden erledigt wirt Das vmb spricht die gloß vber das wort der tod ist hie nit anders Dann die ewige pin Aber by den toten Die bóß begír durch die man get / Als durch die tor sin Die ewig pin Von den die erwelten erhórret werdent Wann sy durch der liebe willen der hymlischen frónd alle bósse begír verlaußent das sy dem ewigen tod entrinnen mógent Durch die tor geet kein vorsser mesth nit sond ist er etwan dar durch gegangen / So kompt er fúr bas fúr hin vorder niemer mer Vnd trúr recht zeglicher vorsser als der burger tett Camio (Von dem Valerius schribt am sinem fúnfften búch Das er emes tages ze Rom gieng durch das glockspil tor Do geschach ein wunder Das im vff dem houpt zeichen als hórner waren entsprungen Do fraget er den abgot was das meinet Im ward geantwirtet ob er hin wider durch das tor gieng so wurd er kúng vber rómsch ertrich Do wolt er ueber winden das ellend er das er hin wider vmb durch das tor geen wolt Dar vmb das im das kungrich wurd Das ward im vber alle die kúng zú einer ewen verstriben die vff ertrich waren Also die tor des ewigen todes als tótliche sunde die heissen glockenspysin Als der wissag spricht dauid Qui continuit Gott ist der / der do zermischt glockspisin tor Vnd die ysnen rigel hat er zerbrochen vor durch die tor vs geet dem entsprungent smelzeglichen zwey hórner Das ein der konbarkeit Das ander gótlicher gnaden Als der wissag spricht dauid Exaudiui Es werdent erhórret die hórner der gerechten Das sint die hórner die der túfel hart fúrcht wann er mit den verjaget vorzt Als der wissag spricht dauid / Cum iure: (in der here Vnd mit diner kraft verzagen wir vnsern vnd mit vnsern hórner Was der sint die durch das tor vßgeent den globt der túfel groß ere Vnd gewalt Vnd ouch gút zu der welt Vnd tubliche lúste / ob er sy durch die tor her wider möchte kringen Aber ein vorsser man der wirt es wehen das ewig ellend Dar vmb das er billich vber alle fúrsten behab die ewigen wirdikeit Dar vmb ein rechter demútiger mensch der geet stille zeglich

mit reyslo thesu Durch die tor vnd gedenck dar an das ihs durch die tor gegangen ist (in die bitter marter Darumb sprycht sant paulus Ad Hebre os pri (ihs vt sanctificet: Das im thesus möcht sin volck Heiligen mit sinem blůt So wolt er ussertzhalb des tores er die martrer laden/ Darumb so sollen wir mit im sin laden tragen Er sölent ouch wissen Das der tüfel einen menschen nit allein an fichtet zů cäßlichen das ist zů tegelichen sünden Vnd wie wol das die tegelichen sünden nit tödtlich sind So stricket sy doch einen menschen zů den toren Darumb so sprycht man Ein gerechter mensch sy erhöchet er von den toren Des todes der sich gentzlich hütet vor tödtlichen sünden/ vnd allen vor den tödtlichen/ sünder ouch vor den tegelichen Darumb leret bohemg Jn verden brich de/ constalawn Das man zweyerley anmerck nützt Wen man die stett gewinnen will Groß vnd kleim/ Nit den grossen so wiesst man die stum hin Jn Also tůt der tüfel So pflygt er zweyerley wyse Eine zů der er alle sin crafft legt Das er die tödtliche sünde zů der sele gestricken möge Die ander ist klemer da mit er stricket die tegliche sünde Die den meisten das ist den tod sünden einen weg machen zů der sele Da von stett geschriben sy hüeten der tor nit vnd nachet das sy in tötteten Vnd ob du zů kanck bist Jn den dingen/ Dem tüfel zů

widerstreben so vieff den almechtigen gott an Der dir dar inn gehelffen mag Als der leret sprycht Sam augustin Quoda pmode Nemo recte: Niemant flücht recht von got/ nün zů gott von siner ernstlichkeit zů siner gütlichkeit Aber das er einen mensch en erlösen möge Vnd erledigen von den toren des todes Das weisset die letzgen Vnd das ewangely Die letzgen vs der alten ee/ in regel zu dem So geschriben stett Wie der helias ein kind erlöset einer ellenden wittwen Vnd gab im sin lebendig wyder/ Vnd sprach ich an dim sün der lebt Also sagt ouch hie das heilig ewangelium Wie er den lazarū erlöset hat Darumb sollen wir in bitten das er vns erlöse von dem ewigen tode Als ich von den dingen mer sprechen will Darumb enpfahen wir gottes gnaden mit einem Ave maria

Das ewangelium

Es was zů den zytten ein herr lazarus vs dem castell Das da hieß bethania Vnd das was martha Vnd maria siner swesteren Das ist die maria die gesalbet hette den herren mit der selben Vnd gewüschet mit irem har Der bruder was lazarus dere da siech was Nun santen sin swesteren zů ihesu Vnd sprachen also sich den du lieb hast Der ist krank Do das ihesus höret da sprach er Die krankheit ist nit zů dem tode Nun durch gottes lobes willen Nun das gottes sun dar durch gezieret werd Nun hett ihesus martha lieb Vnd ir swester Vnd lazarū

Do er hóret das er siech was Do
beleib er demnocht zwen tag an
derselben stat Dare nach sprach
er zů sinen jungern Wol vff wir
wöllen gon in Judeam Do sprach
en die jungere zů im Meistere
nun suchten dich die Juden zů
verstenen Herr stu aber dar Er
antwúrt in sind nit zwölff stund
des tages wer by dem tag gett
der wonet nit geleidiget Wann
er siecht des tages liecht an wer
aber by der nacht geet der wirt
geleidiget wann das liecht In
im nit ist Dare nach sprach er
zů in en unser fründ
der slaffet Darumb gee ich
da hin das ich in von dem
slaff vff wecken will Do
antwúrten im die jungere herr
ist das er slaffet so wirt er
gesunt Nun hett es Jhesus
geredt Von sinem tod Sy wan
den aber er hett es von sinem
slaff geredt Do sagte in es
Jhesus offenbare Unnser fründ
Lazarus ist tod Und das frö
we ich mich durch dich Wer
wollen Wann nit nit da ge
wesen bin das ir das gelo
ben Besonder gee wir zů
im Do sprach thomas der
da haisst Didimus das ist
ein zwyfler zů den andern
jungern gangen wir ouch
Und sterben mit im Do kam
Jhesus da hin Und vand in
das er viertag In dem grab
gelegen was Nun was be
thania by Jherusalem Als
fünffzechen rossi louff Dar
umb waren vil Juden komen
zů martha Und maria Das
sy die trosteten umb iren brů
der Aber martha da die
hóret das Jhesus komen was
Do lieff sy im entgegen Aber
maria die sass da hemen in
dem huss Do sprach martha
zů Jhesu Herre werest du
hie gewesen mein brůder wer
nit gestorben Doch weiss ich
das wol Was du forderst
von gott das gyt dir got Do
sprach Jhesus zů ir Dein brů
der wirt er stan Martha am
wirt sich weiss wol das er
er stan wirt am der gemeinen
urstend an dem jungsten tag
Jhesus sprach zů ir Ich bin ein
urstend und das leben Wer
an mich gloubt ob er halt ge
storben wer so lebt er Und
ein yeglicher der lebt Und
gloubt an mich der stirbt nit
ewenglich nimmer Gloubestu
das Sy sprach ja herr lieber
Herre ich hab geloubet Das
du ein bist Cristus der lebendi
gen gottes sun der in die welt
komen ist Und do sy das ge
sprach do gieng sy Und raffte
ir swester maria zů still
Und sprach der meister ist
hie und ruefft dir Do sy das
hort do stůnd sy vff schnelliglich
Wann Jhesus noch nit komen
was in das kastell Besonder
was er noch an der stat do
martha zů im komen was
Aber die Juden die by ir im
huss waren die trosteten sy do
sy sachen das maria schnell
vff stůnd und ab gieng Die
volgten ir hinden nach und
sprachen sy gat zů dem grab
das sy da clagen will Aber
maria do die kam da him do
Jhesus was do sy den sach
do fiel sy im zů den füssen Und

sprach Herre werestu hie gewesen
Mein brüder wer nit gestorben
Do ihesus sy sach weinen Vnd
die luden die mit ir komen do
grimbt er den geist Vnd betrübt
sich selber Vnd sprach wore
habent ir in im gelegt Sie
sprachen kom Dan Vnd sich
Vnd ihesus der weinet Do
sprachent die luden sechent
wie hat er in so lieb gehebt
Etlich vnder in die sprachen
Mocht er nit als vil getün
Sytem mal er den blinden die
ougen hat vff geton Das er
nit gestorben wer Ihesus der
gemmer sich fürbas in im selber
Vnd kam zů dem grab Was
was das grab ein spelunken
Vnd lag vff ainem stein ge-
leit Jhesus sprach ihesus hebt
den stein vff Do anerwürt
martha Herr er stinket Wann
er ist vier tag gelegen ist Do
sprach ihesus hab ich es dir
nit vor gesagt Ob du es glou-
best so wirdestu gottes lob sehen
Do ruckten sy den stein Von
statt Do hůb ihesus sin ougen
vff Vnd sprach Vatter ich dank
en dir Dines gnaden Wann
du mich erhört hast Ich hab
aber vor gewißt Das Du mich
all zyt hörest Aber durch des
Volckes willen das vmb stett
hab ich gesprochen Das sy ge-
loben Das du mich gesant
hast Do er das gerett do schr-
ey er mit Lutter stim Laza-
re kum her für Als bald
gieng er har vß der tod
gewesen was Vnd mit ge
bundnen füßen Vnd henden
Vnd mit banden Vnd sin an-
blick was mit Dem schweiß
tůch verbunden Do sprach
ihesus zů den jungeren bnden
sin vosst Vnd lond in dannen gen
Vnd vil der luden die zů ma-
ria komen waren Vnd hetten
gesehen Das er gewürcht Die glou-
bten an in Das ist Ze einmge-
lud nach dem buchstaben

Die vorlegung

Es ist ein groesser gebresten
an allen menschen Vnd
ist so gar genem Das den nie-
man geheilen mag Das vor
menschlichen gewalt / so gar
sere förchten Das vor an den
götlichen nüemer gedenken
Vnd sy doch gar vngelich sind
Der gottlich Vnd der menschl-
lich Als resty schrabt am hei-
ligen ewangely hierbei so/ ir
sollent vöch nit verachten vor
den Die den lib töttent Vnd
die sele nit mögent getötten
Ir sollen aber den förchten der
lib Vnd sel getötten mag Vnd
senden in die helle Vnd dar-
umb hie ist zemerken Der
götliche gewalt hat siner
eigenschafft Der vier sind

zů
kein { statt engt in / gemerckt endet in / zyt verwandelt in / werck müd machet in } nit

Zum ersten hab ich gesproch
en Also das gottes gewalt
so groß ist Das in kein statt
engt nit Wan wie hoch
der himel ist Wie tieff die
abgrund / Wie wyt die welt
wie breit das riez ist / so ist
kein statt in dem allem nit
die gottes gewalt beschließen
mag Da von spricht er Data
est mihi Mir
ist geben aller gewalt In hy
mel vnd vff erden Zum
andern mal hab ich gesprochn

Dz smen gewalt kem ye meakt
nit enden ist Wann vyr vil der
heiden Sarracenen Chemiten
Tartarer Türcken sunden rei-
sten sin der welt ist oder sint
Die alle land habent die sich
endent / so sind sy doch alle
des eigen des land kem ende
nit hat Als Zacharias der
wissag spricht ca. xiv. Lobt
Ee woret dey frid / eeden mit
den heiden Vnd sin gewalt
woret gon von einem zů de
anderen ¶ Zum dreytten
mal hab ich gesprochen dz
smen gewalt kem zyt nit
verwandlen mag mit keme
alter Wie menigest tusent
sare man der welt gegeben
mag da sy gestanden ist Vnd
noch künfftiglichen stot ston sol
So ist er es doch selber dar
zů me der ye nach Vnd yemer
ist Als Danuel der wissag
sprach Ca. vij. Potestas eius
Sin gewalt ist ein ewiger
gewalt Vnd der wyssag du
und Du bist der selbig Vnd
Dine sare werdent niemer
abnemen ¶ Zů dem vierden
mal hab ich gesprochen dz
sin arbeit niemer můd wirt
Wie wol er alle diss welt
gemacht hat Dar me er vil
steritte gemacht hatt / Vil
Wunder Vnd gewalt erzögt
hat So ist er doch nit mieder
worden Als maria sprach
Als Lucas schribt ca. j. Ezeof-
fe macht hat er erzögt mit
sinem arm Vnd der wissag
dauid Alle ding die er wolt
hat er geton In dem hymel
Vnd vff der erden Dar vmb
ist billich Das wir Cristenen
lieb haben Vnd eren Vnd vnd
ouch zů sin haben / Als die ert-
tere tůnd / wann die zuchent
an den strit Die erwelent
den künsten zů einem houpt-
man Die binen sin dem bin-
stork den vesten zů einem
küng Die hirten wenn die
schwimmen über mer den sterc-
kesten zů einem verschwim-
er Die voglh sin dem mer
den rotz als den sterckesten
zů einem kempfer Also wir
syd das wir In der welt
sigen als in einem statt In
der Cristenheit als zů einem
binstork Vnd sin einem /
wilden mer das vollen
vollery ist Wann er vns al-
lein gegen den menschen
Halt gegen den tüfeln ge-
holffen mag als lucas schribt
ca. vj. Dedit Ee hat hingeben
gewalt über alle tüfel das
sy alle kranckheit gesund mach-
en mochten Vnd das verstůnd
der Salomon am büch der wis-
heit ca. vij Tu aut Alter zu
herre gott zum allem bist
Vnd vermagst alle ding Vnd
belibest ouch in die ewikeit
Nun hörent Von dem welt-
lichen gewalt wie bresteulich
der ist Wann weltlicher gewalt
gut nun von dem gůt zů Da
von ster gestrben an dem buch
der geschöpfft Das sint die ge-
waltigen in der welt / Die mit
dem gůt vermert sint Von
wannen ist aber der edlen ge-
walt von erst entsprungen
Der ist komen von kraft der
gelider Vnd von gröss des
libes Vnd heissen sy kosen vff
ertrich Darum lisset man
am büch der geschöpfft Ca xj
Das einer hiess Nembroth der
Was ein starcker man vor gott

be hebt

Der was der erst der ym bunder em
statt Von dem gweng das spruch
wort vō Nembroth ist em mech-
tiger iäger vor dem herren der
was der erste roubet Der die
lüt bezwang mit siner krafft
vnd von dem sint die edlen alle
vff ertrich entsprungen Dar
vmb meinen den bresten Des
weltlichen gewaltes Der ouch
vierfaltig ist wie die den welt-
lichen gewalt haben so haben
sy doch den prestern

Oz sy { verdrucker armer lüt / verspotter gotz / besitzer des güts / heliber der helle } sint

Ich spruch des ersten das sy ver-
drucker armer lüt sygen Als
Iacobus spruht in 2o Rome
Drucken ouch mit die ruchen
mit irem gewalt nider vnder
sich Die sint figuriert by dem
hirten von dem geschriben stat
j Regid Der do mess Doeth-
dumeus Der ein gewaltiger
herter was des küniges saul
Darvmb tötet er die priester
des almechtigen gottes Wan
es geschicht dick das gewaltig
herter das sint prelaten vn-
der vns sint / die der fromen
priester mit schonent mit dem
gewalt Von den spricht Ezech-
iel xxxiv Wir grossen ernst-
lichen haben he in gebotten
Da von sint inne schäfflin ge-
strówet worden / Wan wa
gewalt on gerechtikeit ist Dz
ist nit anders dan hirtz roub
geheissen Ich spruch zum
andern mal das die gewaltigen
in der welt gottes verspotter
sint Darvmb sint sy gefigu-
riert / am andern büch der
kempfer by Nasanze dem
küng der do sprach ist got
gewaltig in himel vnd hütet man
sölle den sambstag fyren So hm
ich gewaltig vff ertrich vnd
hüte man sölle warnasth an sich
nemen Darvmb wurd er / er-
storben in dem strept Also ge-
schicht offt vnd dick den ge-
waltigen in der welt / die gar
vil bosheit treibent Durch des
gewaltes den sy vff ertrich
treiben vnd haben ¶ Zů dem
dritten mal spruch ich So sint
weltliches güts vnd ere en be-
sytzer wan die ere t man vnd
er hebt sy vnd reicht sy mer
dann gott Darvmb spricht
der wisman Eccl x. m.
Multi sut Vil sint der die
do anbetten die person eines
merschigen Darvmb sint sy
gefiguriert Apoc xij Do ge-
schriben stet Das vō dem zouch
der vō gieng / vō dem bromen
der abgrund / komen hüber
schrecken Vnd den ward der
gewalt geben / Als sin die /
Ertroffen habent / by dem rouch
sol man erkennen weltlich gluk
das schön zerget als der rouch
by den haberschrecken die das
grün alles abnagen solten er-
kennen die gewaltigen vnd
die ruchen vnd besunderlich
die fürsten vnd die edlen die
als die stozpen herken mit
gewaltigen lugnen die vn
schuldigen / Vnd als die
haberschrecken das güte ab
nagen den armen / Als ge-
schriben stet an dem büch der
kempfer Der rouber kompt die
von dem gewalt ¶ Zum vierden
mal spruch ich / sint sy der
helle bliber Wan sy vmb ir
bösheit die sy treibent mit der
gewalt gegeben werdent dem
tüfel in sinen gewalt In den

ewigen Jamer Als der wyse
man spruchț Sapiē vom Ma-
ligmitas Die boßheit der ge
waltigen kert in deen stůl
vmb Vnd so ein mensch vermechti-
ger ist zů boßheit so er ve mech-
tiger die pin můß liden Daz vm
sollen wir den weltlichen grew-
alt mit forchten nun des allmech-
tigen gottes/ der vns mit allem
liblich ouch nach der sele vs
der helle erledigen mag Als
vns leret das heilig ewange-
liů Das sich an hebet Vnd spicht
also Erat quidā: Es was ze-
einem mal ein krancker laza-
rus Nu spricht der meister
hystoriaz Das das zeichen
von dem lazaro das er erkrket
ward/ sy geschehen an dem tag
des frytages vor dem sůntag
des lidens Dar an man es lisset
Aber von siner krancklieit spricht
sant Augustin in de ciu dominꝰ
Omnes Das fieber das die
sigentlichest krancklieit ist die
hette des armen menschen La-
zari Als bekümbert Vnd alle
tag teglich zünder es sin an on
alle barmhertzikeit Das was
sinen beiden swestern leid Vnd
sassen all tag by dem bett Vnd
hetten das gerne gewendet Vnd
mochten nit Aber lazarus ist
als vil gesprochen als einer
dem geholffen ist Wann vnder
den die reistus hat erkickt so
ist dem nie geholffen worden
Wann er vmz an den vierden
tag stinckender von dem
tod erkicket ward Vnd betütet
einen sündigen menschen der
kranck mit dem willen zů
den sünden Aber mit dem werck
so stirbet er Als Iacobꝰ spricht
ca. j. Concupiscentia Der lust
zů sünden wann der empfangen
wirt so gebirt er die sünde//
Wann die sünd volbracht wirt
so bringt sy den tod Aber von
dem werck kompt man zů
der gewonheit Das der dritte
tag ist Von der gewonheit
kompt man zů der nottürf
tikeit das man die sünde nit
gelaßen mag Vnd das ist der
vierde tag Dar vmm der mesch
in grab der sünden ligt Aber
dann so stinket er Wann er sich
der sünden nit schämet Als
Hieremias der wissag spricht
ca. 3. Du hast ein hüren als ein
schnöde frowe Des woltestu
dich nit schemen Nun spricht
das ewangeliů ferner Abierunt
de Castello Der siech was vs
dem castell von bethania Dy
marie vnd martha was siner
swestern Ihesu Bethania wz
ein dorff Vnd lag fünffzechen
vesperlöff von Jherusalem (in
das reistus Offt vnd dick kam
Aber nach vnserem sytten so ist
bethania als vil gesprochen
als ein hus der gehorsami Wan
was gehorsamer lüt sint die
beslüßt reistus gerne Vnd was
er krankheit an in findet die
macht er gesunt Aber hie do
werdent Lazarus swestern
bede genant durch zweyerley
ding willen ¶ Des ersten durch
irer heiligkeit willen Wann
wie wol sy vorher waren/ so
waren sy doch des lebens fromer
dann Lazarus Martha mit
dem wirckenden Maria
mit dem anschowenden Dar
vmb lisset man als Lucas schri-
bet ca. x¶ Das martha flis-
sig was mit dem emsigen

werck oder dienst hin zů armen
lüten Aber maria die saß by den
füssen des herren vnd horte das
gottes wort ¶ Zum andern mal
nemet man sy durch streff groß
en globens willen wann als
die geschrifft meint / das sy mit
irem gloubē das behabt haben
das lazarus erlöst ward vnd
stond ouch recht wol by einander
Martha ist als vil gesprochen
als ein reitzerin Aber maria
als ein bitterkeit mer / oder ein erlüch
te wan mit barmhertzikeit vnd
behusung armer lüte vor got
gereitzet das er gyt ein butel
rüwe vnd ein erlüchtnuß einer
waren erkanntnuß / vnd andacht
in dem leben vnd ein klare an
gesicht gottes anblick in dem
künftigen leben ¶ So sprach schrift
Paulus AD hebreos xiij. ca.
hospitalitatē: Der gastung
sollent sie nit vergessen / wann
do mit haben die lüt got als
wol gefallen / das sy hant engel
hand zů gesten gehaben
Aber darumb das mänger
fraget wer maria gewesen sy
Offenbart der evangelist
wer sy gewesen ist vnd spricht
Maria autē erat: Aber das
was die maria / die den her
ren mit der salben gesalbet
hatt vnd im sine füße mit
dem har gewüschet hat der
brüder lazarus krank was
das schribet der evangelist
darumb / wann etliche lerer
wöllent wenent / es syen der
maria zwo gewesen / etlich
deye die raptum / gesalbet haben
Vnd ist doch nit die eine ge
wesen lazari swester Darum
der lerer gregorig der leget
die zwinel nider do er spricht

Hanc mulierē Das wib das
lucas ein sünderin Johannes /
mariam nempt Das ist die on
allen zwyfel sybē tüfel von
ir getriben hat Die ward hart
nach so geheim mit ruwe vnd
das er im so harnach sin houpt
salben ließ Darumb spricht der
evangelist sprechē Misericordia ex-
go soreres Es stürtzten im swe
stern zů füssen vnd sprachen
sich an den du lieb hast der
ist siech Die sprachen sy mit
kum vnd mach in gesint
Si getersten ouch mit sprechen
Schaffe es dort so gesticht es
hie Nim den du lieb hast
der ist krank als ob sy sprech
en Es ist gnůg dar an das
du es wissest wann du magst
mit lieb haben vnd verlaßen
Wann einem der recht lieb
hatt dem ist nit anders not
wesst / dann das man im sagt
was gebresten da sy / das vber
ig richt er selber vß Aber hie
spricht Crisostimo das sy im
mit den worten zů grossē
barmhertzikeit ziechen wolte
Wann sy sicht mach zů im haben
wolten / als zů einem mensch
en Vnd darumb giengen sy
mit zů rysto Als der Centurio
Vnd der kūng Sy stürtzten ab
er zů sinen füssen botten / Wann
sy grosse hoffnung zů im het
ten / von grosser geheimlicher
wegen die sy hetten zů im
Nit durch der grossen klag
willen die sy vor handen
hetten Oder villicht Als der
lerer spricht Theophilo Dar
umb das sy vorher warten
dz den vil lichte zimpt dz
sy giengen vß dem huß Aber
gar grosse andacht ertögten sy

dar an das sy sprachen sich den du lieb hast der ist siech Wann sy gar sere verwundert do er solliches gemaches was hin zů den siechen das er geliden mocht solich kranckheit an dem den er lieb het Nun spricht das ewangelium ferner Caligebat aut sup: Aber iheſus het lieb martham vnd ir schwester mariam vnd lazarum Hie ist zefragen warumb iheſus die drú menſchen so lieb gehabt hatt Wann wir nun das horten so soltten wir ouch darnach trachten wie wir mit den tugenden kúmen sin sin liebe Er hette martham lieb durch der barmhertzikeit willen Maria durch der anschowung willen Lazarum durch der fruntschafft willen Wann von der barmhertzikeit wil-len die martha geton hat spricht lucas Ca p. Martha ministrabat Aber martha die tett gnúg by dem emsigen dienst sin den worten magstu bricuen Vnd merken/ das martha sin ören wercken der barmhertzikeit dry eygen-schafft hatt gehebt

Das sy { Arbeit / emsig / Demůtig } was

Das erste das sy mit was dz zoigt der ewangelist do er spricht Ministrabat e stans age-bat: Sy tett gnúg Das heißt gnúg tún wann ein menſch nach sinem vermúgen/ den armen kumpt zů stutten Als Thobias leret sinen son an sin buch ca. iiij Cum potueris/ Wie du magst solstu barmhertzig sin

Hastu vil so gib vil/ Hastu aber wenig das soltu ouch gern mit armen lúten teilen Wann dick hat einer nit gelt/ so mag er helffen mit gewand Vnd mit spis hat er des ouch nit So mag er im geholffen mit einem dienst Vermag er das alles nit so mag er doch vmb in gebitten oder er mag im geraatten Ist aber das der gůt vil vnd gnúg do ist/ so sol man die werck der barmhertz-ikeit mildeklich erzoigen Hie ist zemercken das drey gra-den sind/ nach den man das almůsen geben sol Der erst ist die erberkeit Vnd alſo ist einem bass zehelffen/ der sin tag in wúrdikeit gelebt hat Vnd in armůt gewel-ket den einem andern Der ander grad ist die notturf-tikeit/ nach dem ist einem mer zehelffen der erner Ist Der dritte graden ist die fruntschafft/ vnd alſo ist einem mer zehelffen der vns näher mit dem blůt ist Hie-dem andern mal hab ich gesprochen dz martha in iren wercken der barmher-tzikeit ast emsig gewesen Vnd das erzoigt der ewangelista da er spricht frequens/ das ist als vil als emstich/ Emstich sol ein menſch das almůsen geben durch dreyerley ding wil-len Das erst wann es einen menſchen lediget von sůnden zuvnaltenglich Von sunden die sich vergangen haben lóſet Von den die künftig sint be-hůtet es Der vmb sprach der engel raphael zů dem

Thobia Das almüßen löſſet von allen ſünden / Vnd lidet nit das die ſele in die vomſterzy gee Zum andern mal ſo ledyget das almüßen von der pin der helle Als der lerer ſprucht ambro? Pietate ſequens Voer berem: hertikeit erzögt Vnd ob der lebt nach lidlichen liſten / er vorcht dar vmb hart geſtrafen er mag aber nit verderben Zů dem dritten mal wann es behabt einen menſchen das ewig leben Als ſant Paulus ſprecht prima ad thim? 4 Pietas Die barmhertzikeit iſt zů allen dingen gůt Vnd iſt ir gelebt gnad gen Zů dem dritten mal hab ich geſprochen / das martha in den werken der barmhertzikeit iſt demůtig geweſen Vnd darumb ſprecht das ewangelium ministrat Oz iſt als vil als ein demůtiger dienſt Hinc ysi? Cum mauz Voer iſt beſſer der da ſinet Vnd iſſet oder dienet Hie iſt aber zemerken das die werck der barmhertzikeit in zweyualtiger weyſe ſint Die erſten ſint lidlich als ſpiſen den hungerigen Den türſtigen trenken / den bloßen kleiden den ellenden behusen Den ſiechen beſůchen Den gefangne tröſten Vnd das ſy bern / den totten begraben Die andern ſint die geiſtlichen Die findeſt du des mentages in der erſten vaſt vochen Zum andern mal hab ich geſprochen das ihesus maria hab des gehabt durch göttlicher anſchowung willen Die dar an lyt das ein menſch allein gott für alle ding für ſich nemen ſol Von dem anſchowenden leben ſpricht Arestoteles in phc mẽ Vnd ſprucht Sapient: Eines wolſes mannes eigenſchafft iſt das er merken vnd an lůgen ſöl die oberſten / ſachen Aber die anſchowe betütet Vns maria / Als vor dz merken an fünff dingen Die lucas von ir ſchriber Ca. x Oz martha ein ſchweſter hett die hieß maria die ſaß by den füſſen des herren Vnd hort ſine wort Da meldet der ewangelyſt fünff Die zů dem anſchowenden leben gehörent Das erſt das ſy martha ſweſter noz die betütet das werktetig leben Vnd dar vmb als ſy ſweſtern geweſen ſint von einer wirtzlen Alſo die zwey leben das werktetig Vnd das anſchowend kament beide von einer wurtzel Das iſt die liebe Vnd als martha / elter yez dem maria Alſo dz werktetig leben gat allzyt vor dem anſchowenden Als do ſprucht gregorig Inc. z ſup ezechiele Actiua : Das werktetig leben iſt mit der zyt voz dem anſchowenden Wan von gůten werken Die man ezzögt dem Zů armen lüten ſo kompt nach Zů dem anſchowenden Zum andern mal betütet maria das anſchowend leben von des namens ſwegen Wan maria iſt als vil geſprochen als ein frowe wann das wirtig leben Dient dem anſchowenden Als ein dienerin frowen Als der lerer ſprucht gregorig / Actiua vita: Das werktetig leben iſt als vil als ein gefangner dienſt Aber das anſchowend als ein fry herrſchafft Oz werktetig das

kumbert sich mit den menschē
das anschowent mit dem all
mechtigen gott Das wirckent
hat gemeinschafft mit den tu
ren das anschowend mit den
engeln Das wirckent hat
mindern lon Aber das anscho
went merern lon Zů dem
dritten mal betütet maria dz
anschowent leben dwech dzyer
ley willen Darumb sprecht
dz ewangelium Das maria
sass aber martha was bekum
bert Wann das anschowent
leben ist frey von aller bekümer
nuss Notwendiger dingen als
geschriben stet am büch der
clag am. 2 Gedebit Es sitzt al
lein vnd schwigt Vnd erhebt
sich vber sich Zům dritten
mal betütet maria das
anschowent leben dwech der
bestenndikeit willen Wann es
all zyt by ruwo ster Da von
spricht das ewangely Oy
stünd by den füssen iheshu
Wie ist zemercken das die hei
ligen in dem himel stond by de
anblick gottes Vnd sehent in
von anblick zů anblick vol
komenlichen an Aber die hei
ligen vff ertterich stond by sin
en füssen Wann sy in noch vn
vollkomenlich vnd ein wenig
nit der anschowung an wirent
Nun wie wol des wenig ist
so ist es in doch vo der mossen
lich lieb vnd süss vnd sitzent
gar gern da Zům fünfften
mal betütet maria das an
schowend leben dwech göttlich
er wisshait willen Darumb
spricht das ewangeli sy hort
ir wort Zů gleichen
so schöpfet sy göttliche wisshait
Des essen mit dem gehörten Als
der wise man spricht am büch der
sprüch ca. Ist das du lieb
hast das gotzwort zů hören
so wirdest du wise Zům and
ern mal mit dem wort Als
der wise man spricht cap. 6.
Der brunn aller wisshait ist
das wort das komen ist von
der höchsten höchin Zům
dritten mal ist vns by lazaro
ze erkennent geben das band
der liebin Darumb sprach
ihesus vor im an dem ewan
gely Lazare Vnser frind
der schlafft Nun gon ich das
ich im vff werck vom schlaff
Das band göttlicher lieb das
gehört zů bederley leben Zů
dem wirckenden vnd zů de
anschowenden Darumb
heisset Lazarus sy beder brů
der / Wann das wirckent vn
das anschowent leben / wie
wol sy gottes frind sint etwan
so schlieffen sy etwan so werden
sy gewerket Aber dann so sch
laffen sy ein wedetz wann
sy in die sünde gefallen sint
oder sul an güten werken
sint Oder wann sy sterben
mit dem lipplichen tode Der
dinger aller deier verheigt
gott an sinen fründen als da
mit spricht der wissag Cum
dederit Wann er gut sinen frün
den den schlaff Aber dem so
werkt er sy wyder vff Wann
er sy wider von der schulde
wyder reüssent ist / oder wen
er sy wider von der sul treibet
oder wen er sy erkirt an dem
jungsten tag mit der gemeine
vrstendi Darum sprach das
ewangely herezer Audiens dixit
Aber ihesus do er das hort
do sprach er die krankheit
ist nit zů dem tod nun zů gottes

lob / das der gottes ſon dar durch
ge ezet werde Als ob er ſprech
nach der gloß Die kranckheit
iſt nit zů dem tod als andern
lúten Die fúrbaß niemer er=
ſtond / Dem darumb das der
gottes ſon ere vnd lob dauon
empfoch Wenn er wider erkukt
wirt Nun iſt zemerken das
die libliche kranckheit gůter
dinge vier bringt an einem
menſchen Das erſt das ſy
in von ſünden zuchtet iſt
Als der weiſ man ſprecht eitz
keyt ſy ſin fürmittab Schwere
kranckheit macht die ſele mecht /
Das ander das ſy ſin gůten
werken vbent iſt Darvon
ſprecht der weiſſagt Dauid
Multiplicate : Die kranckheit
iſt gemert worden / derzumb
volgeten ſy nach got Das
dritte Wenn ſy gottes gnad
in einem menſchen behaltend
iſt Als an ſant Paulo als
er ſprecht Cū infirmor tunc
Gern wolt ich imer kranckheit
nimer kranckheit das die craft
crifti in mir wone Zům vier=
den mal wann ſy gottes lob
vnd ere bringent an den die
von gottes gnaden geſund wer=
den vnd dar umb got lobent
Als hie an dem heiligen evā=
gelio das ferer ſprecht alſo
Vt ergo audiuit : Aber do er
hort das er kranck was do
bleib er dennocht an der ſelben
ſtat zwen gantze tage Gloſa
am erſten tag do ſin die bott=
ſchafft kam Do ſtarb lazarus
vnd darnach bleib er zwen tage
vnd an dem vierden tage do
hůb er ſich da hin Hie fraget
ſant Auguſtin Warumb er ſo
lang verzochen wolt vnd
antwúrt vnd ſprecht alſo Das er
deſter loblicher möcht er kirchen
ſo er ye lenger verzogen hett
Zwo andersachen ſchribet
cryſoſtomus Die erſte durch des
wunders grenſſheit willen
Das niemann geſprechen möcht
das er einen totten vnt erkicken
möcht Zum andern male
durch des wunders grösse wil=
len Wann das was ein groſſes
wunder das er einen totten er=
kickt / denn das er einen kranck=
en geſund hette gemacht Dar=
nach sprach er zů ſinen jungern
Gang in Iudeā Wir ſollen gon
in Iudeam Alſo hie ſprecht ſant
Auguſtin Wer hett er das land
Iudea verlaßen / als ein menſch
wā / do wolten ſy in gefangen
vnd verſtemigt haben Aber
do er er hie hin wider gienge
do hett er vergeſſen ſiner menſch=
lichen kranckheit vnd erzögte
ſinen göttlichen gewalt Sequit^
Do sprachen zů im ſine jünger
rabi nunc querebāt : Meiſter
nun ſúchten dich die juden
zů verſtemigen vnd du geeſt
aber da hin Als ob ſy ſprechen
Vorlúglich geeſt du in den tod
Vnd merkent hie das der jün=
ger glouben nit volkomenlich
was Das magſtu / da by merck=
en Das ſy in verachten dar=
umb hetten ſy in gern Vnder
ſtanden Das er gen Iudeam
nit gegangen wer Wetten
ſy aber veſtenglichen an im
gelöubt Do hetten ſy ge ſproch=
en mit dem weiſſagen Dauid
Gott der herre iſt mim erlich=
ter vnd mim ſchirm Nun
wen wolt ich den fürchten
In antwúrt ihesu vnd ſprach
Nonne duodecim hore diei

Ein mit zwölff stunden des tags
Glosa mit den worten wolt
sy trastus suchen vnder einer
gelichnuss Als ob er sprech also
wer im tag liecht gat der be
darff die stetdlicheit nit förch-
ten Die lasterlichen ist Also wer
das gegenwirtig liecht das
gottlich ist by im hat Als ich
bin der bedarff die stetdlicheit
nit förchten Die geistlich ist ¶
Zu dem andern mal also wer
schuld vff im treibt der gadt
by der nacht Vnd der sol sich
billich förchten Aber ich weiss
kein schuld vff mir nit Darumb
mag ich mich nit fürchten wann
ich gon im liecht gottlicher gna-
den ¶ Zum dritten mal also
sie dörffent vöch nit fürchten
vntz das die nacht kompt im-
mer marter Aber die nacht ist
noch nit komen Wann es ist noch
tag Darumb sollen vöch sie nit
fürchten ¶ Zum vierden mal
also in zwölff stunden im tag
mag ein mensch sich sinen mut
verkeren Ob mir die iuden
vbel gedacht haben so haben
sy nun den mut licht verkert
vnd wollent mir villicht gue
wol ¶ Zum fünfften mal also
sie dörffent vöch noch nit fürchten
Wann noch zwölff stunden Das
sint zwölff tag Dz
ich dann mit grosser marter
da hin scheiden wirt vnd dann
ist es zyt das sie vöch billichen
förchten sollent Darumb schribt
das ewangelium ferrer Qui ge-
het als der / der do gett In
dem tag mag nit geleidigt
werden Als ob er sprech der
gee in dem tag der mir nach
volget der nach mag der
nit valen sin die nacht der
sunden Nu ist zemerken das
fünfferley tag sint / von den
die gesthrifft redet Der erste
heisset ein natürlicher Vnd
der hat zwölff stunden by
dem tag vnd zwölff by der
nacht Also das sechs zeichen
by dem tag vff gond vnd
sechs by der nacht vnd hat
yetwen stunden Von dem hat
gesthriben an dem buch der
geschöpffte am ersten capitel
Vesperzyt vnd morgen ward
ein tag Der ander tag heisst
ein gemacht tag vnd der
hat sechs stunden Wann er
am kürtzsten ist Vnd hat
ouch zechen stunden Wann
er am lengsten ist Das ist
der tag dauon gesthriben
stat expedi dom / Der vierde
der gieng vorhin das er zu
den vogt zögen wolt by de
tag in einer vroleken sulen
by der nacht in einer fürin
sulen Darumb das er zu
beyden syten ein Wysser kreb
wegs wer ¶ Der dritte tag
der göttlichen ewikeit Da
von Matheus schribt ca. v. Im
vffgang ist als von den tagen
der ewikeit Das ist der tag
der keinen anfang mit hat
noch keinen wandel oder wan-
delung noch kein ende Als der
wissag spricht Deus: Tu aut
Aber du bist es der selbig vnd
dine iar nement nemen ab
Der vierde tag ist der ewigen
fröden Wann dauid spricht am
psalter Melior est dies / besser
ist ein tag in dinem hus dem
tusent iinder welt vnd an
dem buch der clag Es est:
Gehent das ist der tag des
vor gebeut haben den haben

wer finden vnd haben mgeschen
Der finffte heißet der tag göttlich-
er gnaden wenn ein mensch on
tötlich sünde ist Von dem redt
prediget on dem euangelio Der
by dem tag geet der woret mit
geleidiget Da von spricht Jo
euangelio ferere Qui aute
ambulauerit: Wer aber by
der nacht geet der wonet gelei-
diget Glosa Die nacht ist die
schulde der sünden vnd recht
als in der nacht vier schedlich-
eit sint Eins wederes mann stoßt
sich an einen stein/oder man
fallet in ein graben/oder man
kompt on ein kat/oder man wirt
gefangen (in strecken Also wer
in der nacht der sünden ist eins-
wederes er stoßet sich an den stein
rechtum mit vngloubikeit als
küpler zouberey Vnd an der
posheit Da mit man rechten-
lichen gloubē verlüret/da got
einen frommen menschen vor be
hüt Als der wolsag sprichet
dauid Gott der woret dich be-
hüten das du dinen füß nit
an stoßest an einen stein Oder
er fallet in die grüb der gytti-
keit/als geschicht/wücher/roub
diepstal/symonei/als rechtas
spricht Mr Amy Die fürhte
haben ir grüb Oder er kompt
in das katt der vnkünsch vnd
der ebrüchikeit Als sant Pe-
tre schribet Ca. 2/Als ein ge-
westhen sünw Die sich waltzet
in einen stinckenden mist/also
sint die vnkünschen vnd der eb-
brecher Oder er kumpt in die
strick tüfelschlüchter boshei/als
wechrliche ere vnd (der dyschen
gewalt (vnd das sint die stricke
dar inn der tüfel menigen zücht
zü dem ewigen tode Als die
gewaltigen sprechen wann sy komen
zü der hellen Als der wolsag
spricht dauid Laqueū Die
tüfel haben mir nimen strüßen
starck gelegt Vnd der wolsman
am büch der sprich ca. pi Sin
der lustikeit vnd bosheit wer-
den die schnöden gefangen
Caput Darnach sprach er
zü sinen jüngern Lazarus
amicus noster: Vnser fründ laza-
rus der schlafft/wir schlafft
er dem alle ding lebent das
ist die glos Aber den lüten
ist er tod Vnd heißet er den
liblichen tod einen schlaff Als
sant Paulus spricht do er rede
von den totten (in dem ersten
brieff ad thessalon ca. 4 Do
sprach er wir nöllen das
ir nit vergessen von den
schlaffenden/das ir nit betrübt
werden als die andern die kein
hoffnung nit haben vnd sprach
frere Sed vade: Ich gon aber
da hin das ich sin von dem
schlaff erwecken wölle Glosa
Darumb das sin jünger nit
gantz erlücht waren das sy
göttlichen gewalt vernomen
hetten Darumb verstünden
sy nit was rechtlich meinet
by dem schlaff Das sin das
als müglich was einen men-
schen von dem tod ze erlüchten
als von dem schlaff ze erwek-
en Darumb sprachen sy Dne
si dormit: Wenn ist das er
schlafft so wonet er gsund Glo.
Krancker lüte schlaffe ist ein
offembar verkünde gemeinlich
das sy gesund werden sollen
Vnd darumb so sager er es
offembar vnd sprach Lazarus
mortuus est: Lazarus der ist tod

Glosa. Vnd das ist em offembar ey-
genschafft aller lebendiger liit dz
sy sterben müssen Als der wissag
spricht Dauid Quis est homo:
Wer ist der mensch der lebt vnd
mag dem tode entrinnen Als
ob er spreche keiner Nun furbaß
ist nit vil mer In dem ewangely
Das man nutzlich mag ge-
gelen on den einigen punkten
der da spricht das ihesus gemei-
net hab Darvmb las sich es
vnder wegen Vnd will von
dem einen wort ein wenig sa-
gen Vnd lere geben das In
dem ewangeli gesetzt aber
stat Das ihesus genomet hab
Darvmb das etliche liit dz
wort fur sich meinen Vnd gar
vnmeßlich Ire totten beklagent
Vnd darvmb sant Augustin
redet wider sy Die gestrifft
nit verstond Vnd beklagent ze-
nast vmb Ire totten Vnd spre-
chen also Ded Gatt. Vnder
Ire sprechent das der meister
der synagoge dochter berth-
ger Vnd benomet sy worden
Vnd Lazari swestern Maria
magdalena Vnd martha Die
haben Ieen brüder swerlich
beklagt Aber die selben hetten
noch Ire alte gewonheit Wann
sy noch ihesum nit hetten ge-
sehen Das der von dem tode
erstanden waer Vnd darvmb
was billich das sy weinen
Vnd ouch ihesus weinet vm
den Lazarum Do der nun
begraben was / Nit darumb
das er Im gebe ein bild Vnd
ein vrkünde das Du weinen
soltest / Dem darumb das
Du erkennen soltest Das er
menschlich natur an sich ge-
nomen hett Oder villicht dar-
umb das er wol wißte Das
der Juden von einem solichen
grossen zeichen nit an In
glouben wurden wie wol
sy es sahent Nu das du glo-
ben soltest Das er genomet
hab Vmb Lazarei tod Von
dem er sagt / er schlieff Vnd
wist wol das er In wolt
erlicken Darvmb so hielten
die alten die gewonheit Wan
sy wysseten wol das vor reisi
tod Die selen füren In die vor
helle Aber so nun rasty mensch
worden ist Mit dem / dem
Adam sin schuld abgenomen
ist / so ist den resten der tod
nymen greüßenlich Wan ri-
sty von dem tod am dritten
tag erstanden ist Darvmb
so schryet er mit luter stim
Ich bin die vestend vnd das
leben / en yeglicher der an mich
gloubet / der stirbet ewenglich
niemer / Vnd ob er strebt nach
dem libe / so lebt er ewenglich
nach der selen Vnd ist ein groß
es wunder Das die liite dar-
umb weinent / das sy lang ge-
betten habent Wann sy bitten
Vnd sprechen Kum kum Vns
Im ewich das doch nit gesche-
hen mag / Die weil die sel
In dem lib ist Vnd nit dar vs
gescheiden ist / den mit dem
ablichen tod woret sy da von
gescheiden Merke Hie ist
Zemercken das die liite haben
mangfaltige weiß der klag
Der totten / Et klagen

Et lich { falschlich / vnmäßlich / kümtlich

Zum ersten hab ich gesprochen

das etlich walstblich sie totten
clagent als die die das gůt
gerne hetten Als die vorder
were namen der sy gerne ledig
werent oder sint die kinder
die do gerne hetzen wetzen
oder sint die fynd die zů
dem gůt geerbt sint Die ge
schäfft herren die des gůtes
gewaltig sint Die legent alle
schwartz an vnd erzögent sich
ob sy sich beclagen vßwendig
glich Aber inn wendiglich
im herzen/ sint sy voller frőden
Also clagt iudas der patriarch
sin vnd die hieß sie Benisto
rapere Da lißet man der
nach der clag im nam ein
frőden do wolt er gon vff
das feld zů den die im sin
schaff schuren Do kam er vnder
wegen zů der frowen thamar
vnd wond sy wer ein gemeine
frow Vnd vergaß alles sines
leides vnd beschlieff die Also
tůnd auch die recht als die
frowe tett Thesaures zů der
Noab sprach am andern buch
der küng Ca. xiiij Erzög dich
offembare recht als ob du la
gest vnd leg clag gewand an
als ob du lang zyt geclaget
habest Zum andern mal
hab ich gesprochen/ das etlich
clagent vnmaßlich Als die
der fründ clagent alßo/ als sie
ewenglich verdorben sint/
Dezen torheit straffet sant Ber
nhart in vier versen Die sprach
en alßo Vos Vere quicquid tibi
qui merore plangis amisi
Mensura stamat et gaudia
lem reducunt Volt deg er sag:
t lex liberat omnia nostenis
Ne valz vno nox obstabat
sueget amabat Die erste

sach darumb wir nit clagen sőllen
ist die das vnsers frúndes tod
gottes willen ist Also sőllen wir
göttlichem willen nit nicht
inn weder weszig sin Also
sprecht der heidesch meister
Genem sin epala ab hualled Es
sol dem menschen gefallen alles
das gott gefellet/ Wann göttlich
er wille/ ist die erste vnd die
obreest sach aller dinge die
geschehent/ den man kein an
dere sach nit sůchen sol Als
der meister sprecht suuzz ecce
plv Zum andern mal do
merck das es gerecht ist dz
ein yeglicher neme das sin ist
Als Chrisostomus sprecht epistola
ye Ad niazad Nichts hat dir
genomen des dinen/ der das
vff hebt das sin ist Darumb
sprach der Job Der herr hat
es gegeben/ so hat er es ouch
genomen sye gottes namen ge
benedeyt Zum dritten mal
so merck das es ein gemeyn
gebot ist allen lúten Darumb
sprach sant Paulo Ad Hebre
os p̃ Honorificetur Es ist gesetzt
allen lúten das sy einest ster
ben sőllen Zum vierden
mal so merck Das mit dem
tod vß einem gefangnen ein
lediger worden ist vß einem
knecht ein freyer/ vß einem zwy
nelhaftigen ein gewissner
vß einem kämerigen ein sä
liger Als der leter sprecht
sant Augustin in libro de
visitatõe mortuor Wer mag
es erzellen wass kamer die
gegen wirtigen lebens Als
ellender vnd truest/ hitz vnd
kelti Das vns alles gemein
ist Vnd offenlich dar sich

sprechen das der anefang des
lebens ist ouch ein anfang des
sterbens ¶ Und darumb wa-
rent die heiden nit kinder die
do weineten/ wann ein kind ge
born ward Und darumb weret
wann es stirbt Und warent
frölich ¶ Zum fünfften mal
so bitt merken das got daß
erkennet/ was zimlich sy eine
menschen/ dem der menschhe sel-
ber Als ob ein menschhe solt
lenger leben/ so hindert er de-
ste mee Und wonet sin pin
in dem künfftigen leben/ dester
gröesser Als man list von dem
Enoch Das er darumb/ hin ge-
zuckt ward/ das die boßheit
sin gemüt nit verkerte ¶ Zum
sechsten mal so merck/ das du
sin nit weinen/ vo dem fegfüre
nit erledigen macht Das er
kante der küng David am an-
dern buch der küng ca xvij
Do das kind starb was do clagt
er sere aber do das kind gestarb
Do stund er uff Und wüsch
sich Und leyte sin küniglich ge-
wand an Und sprach sich mag
ich nit immer clage nit her wi-
der bringen sich muß wol
zů sinn gen Aber er kompt zů
mir aber wider nit ¶ Zum
sybenden mal so merck das dz
die clag Die stätlich ast/ die
du also trüst von einem todten
wann sy entreichtes weyder got-
tes willen ist Da von spricht
der weyse man eccl xij
Tristicia: Tenere solin fer von
die tün Wann es ist nit ein
stand der sinen willen sez
er sin gottes willen ¶ Zum
achten mal so merck das er
die zů töttlicher liebin ein
verzung ist gewesen Als sant

Augustin spricht sin genesi Dick
wirt got geletdiget mit der
lieb der fründ Wann wer durch
recr lieb willen vil tünd dz
wider got ist Darumb geschi-
cht es von göttlicher verheng-
ung/ das vnnser fründ strebet
wann wir dar an got baß
mögen gedencken ¶ Zum nün-
den mal so merck/ dz er darum
gestorben ist das du hoffest
er erstand wider am jüngsten
tag Als sant Paulus spricht
j ad thessalon c/ Wir wöllen
vnser nit vergessen vnder den
die da sthlaffen das wir nit wer-
dent als die die kein hoffnung
zů got nit habent ¶ Zum zech-
enden mal so merck sist er ein
fründ gewesen in dem leben/ so
ist er dz e höcher in dem künf-
tigen leben Wann die fründ
gottes vnd ob die erinnerten
werdent von der genügsam
keit die sy kostent in dem huß
gottes so vergessent sy doch irer
fründ nit die sy hinder inen
lassent in kamer Als sant
Augustin schribt in xij büch
confessionum ca. ix Do er leidet
von sinem fründ Nepotiano
Do er nun gestorben waz vnd
darumb wainet die die on
alle maße clagent Sprucht
der weyß sinem eelich ca. xxxij
Clar ein weng solin weinen
umb den todten Wann er nun
raster von dem jamer vnd von
der arbeit des gegen wirtigen
lebens ¶ Zum zwölften mal
so synt etlich die clagent irer
fründ wirdiglich vnd lieblich
von güter andacht wegen Wann
das ein (menschh) zů vaste clagt
das ist ein zeichen der torheit
Aber der gar mächtig claget das

l. nicæen

ist ein czaichen der vndanckbarkeit
vnd darvmb so sint dreye sachen
darvmb man klagen sol den totten
die da gůt sint gewesen Die
erste wan gar wenig sint der
frommen vnd der gůten vnder
kilchen Als man list von sant
Augustin wan der horte das
ein frommer priester gestorben
was do was im leid vnd er
erzurnelt ob es wol vmb in
stůnd im jener welt den dar-
vmb das er wenig frommer
priester hinder im liess in der
welt Die ander sach wann
er villicht etwas tůt vm
sůnd im jene welt / das er
ab bůssen můss Zum dritte
mal das wore by den totten
vmb sein schaden bůssen sollen
beklagen Das wore vmb die
sünde die im paradise geschehen
ist / so jemerlich sterben můssen
vnd fulen in der erden Dauon
list man das der lob wann
er die totten begrůb so wenet
er auch sprach der wip man
etc. xxij. Melig est ire ad:
Besser ist gon in ein hus der
klag / dann in hus der fröden
wand dar inne wonet der mensch
gemant was das ende aller
menschen ist Auch ist hie
zemerken das vierer ley volck
sint vber die / die totten klagent
Die ersten sint die erben vñ
die frund / vnd wib vnd kinder
die alle swarze watt an le-
gent recht als ob sy klagent
vnd frőwent sich doch in
hertzen / das sy das gůt bilden
besitzen das er mit grosser
arbeit gewonnen hat Das
verzerent sy in vnkunsch m
hochmůt (in fraschen / in bös-
heit vnd geben durch sinen

sele willen / einem armen menschen
ein brott vnd gedenckent
an sinen Von den zachariae
spricht ca. xx. Dar Ackaron
wonet jemerlich klagen wann
sin hoffnung ist zestanden
worden Akaron ist als vil
gesprochen als ein betrübter geist
vnd betrübet die selen die in
dem fegfüre sint Die klagent
über ire fründ das sie hoffnung
zu inen gantz vnd gar verder-
ben ist Das ander volck
dar über die totten klagent
das sint die valschen / ver-
flüchten gestheffte lute / die
die totten berouben ires let-
sten willen / Vm zů den en
spricht Das geistlich recht hůn
dist. q. 2 Vltra voluntas
Der letste volck emb gestor-
benen menschen den sol man
allen volliglichen halten
Do sint etliche vnder in die
des gestheffties meiner volbri-
gen Das man bestatet
oder geordnet hat / Etlich
verzuchent es ze lange Etlich
verwandlent es Etlich be-
haltent es gar Vnd nützent
es nach irem willen Vnd
lassent die armen selen in
dem fegfür klagen Vnd
wenen aber sy machent
die wile wonet schafft da von
vnd tantzen vnd reyen von
dem nützen die selen gespreich-
en Das vsaias schribt ca.
xxxvij Posuj / wir haben
gelegt vnsre hoffnung zů
einer lúge / die / die sele als
ires letsten willen beroubent
die heiden sacrilegi Leidig-
er der vnkeuschkeit vnd diebe
vnd tőter der sele vnd wúrgere

armer lüt Als geschrieben stett
vm geystlichen recht Büch pm
q. ñ Clerici 7 m. predestinati
Die dritten vber die / Die
totten clagent / Die falschen
priester Vnd geystliche lüte
Die vil von den totten In ne-
ment / Schiessz vom gotzen
Zins Gwand gold / silber vnd
verzerent das alles In vppi-
keit Vnd In boßheit Vnd
vergessent der totten so gar
von den sy es habent / Das
sy ettwan vnser namen Nit
wyssent wie sy heißent Vber
die clager Chrisamas an der
totten stat Ca. pm Gaudeam
Sy sind gesattet vnd gesil-
der worden Vnd habent nit
herzen vff gehebt mit boßheit
Vnd mit hochfart Vnd ha-
bent mm ganz vnd gar
vergessen Die vierden vber
Die / Die totten clagent Das
sint die armen bettler Vnd
bettlerin Die vil almüsen
In nement Als gewand
Vnd essen Vnd trincken Die
Zů rütlent Vnd liegent / als
ob sy vber Die selben bettent
Vnd traben den Die gespöt vs
den von den sy es habent
Vnd gedenckent niemer an
Die selen Das vmb sy bitten
solten Zů den sprycht der
Vatter man ecce in pppv Du
solt mit vergessen Dines fründ
des In Dinem tůn Vnde
solt In vs Dinem sinn nit
laßen In allen Dinen werken
Nun bitten wir got das wir
er vns behüte vor dem ewigen
tod Vnd helff vns Zů dem
ewigen leben Amen ℣ 2.

Am Samßtag In der iij wochen

Ego sum lux mundi Jo-
hannis viij Das sprycht
Gemitsch also Ich bin
ein liecht der welte Hie
ist gemercket / Dz das so rastly
ein liecht der welte worden
ist Do sich das göttliche
für / do von Moyses spricht
am Büch der gebot ca. 2° Ein
got ist ein bermendes für do
sich das vereinet mit vnsser
menschlichen natur In dem
megtlichen lichnam der /
kúngin maria Wann do ward
vnsser natur die lucern die
das wib / das was die göt-
liche warßheit Die von zehen
pfenningen einen verlorn hett
Das was die menschlich na-
tur von den nún kören der en-
gel Do enzündet sich die lucer-
ne vff / Das was den allmech-
tigen gottes son Ihesum Cristum
mit dem sy In dem huß der
cristenheit / den pfenning sůchet
vnz das sy In fand an dem
heiligen crútz Vnd also ist vns
cristus worden vnsserm heil
ein liecht Zwenualtiglichen
Des ersten als er vns von
der krankheit der sünde ge-
sundt hat gemacht Zum
andern mal als er vns von
der ewigen pin erlediget hat
wann er / das cristus vff erter-
rich kam Do lyt alles mensch-
lich geschlecht in krankheit
Als die heißet Infirmitas Von
den der leger stirbt ya lieng
Das sy sye in liden des ge-
mütes mit einem schatzpfen
fieber Vnd die / die krankheit
habent / die schryent mit lutz
stim Vnd zirent ir houpt

Vnd mügent kum mit stimme antwieten Vnd stöpliessent Jr ougen zů Vnd vergessent sin stöplauff alles des das in ye wyderfaren ist Aber die artzny dar vnder ist / das man vm das houpt nit weych legen sol vnd sol im es ouch nit bedecken vnd sol sy mit dechen ligen Vnd er vmstezy Das recht sol sinen allzyt stinnen vnder der ougen Also ze glicher wis die krankheit die alles menstlich geschlecht hett / wz was das andes dem ein liden in dem můt vnd ein y vergessen in der vernunfft Vnd ein schatpff fieber Dz was ein sin hitzige begyr die sy hetten zů abbrechen gelüsten Do horten sy luters gestrey durch der wyssagen vnmund schreyeten sy sr houpt ab den sigueen / die die patriarchen zögeten Do mochten sy kume geantwürten noch mit stimme Wann gar warny was vr die cristenlichen glouben vnden kinden Jre ouch ougen tetten sy zů / das sy die woerheit nit erkanten Vnd also hetten sy vergessen aller gůtheit die in got ye erzögt hett Aber zů der artzny můst das gestehen Das vnser houpt der himelschlich arzat cristus die wil die krankheit noeret das man das houpt nit vndlichen legen solt / nun im noendiger liden Vnd das der krank nit leg in der vnsser / so zündet er ein vnmessiges hecht vff / dz lüchtet dem krank vnder sin ougen / Do cristus zů mittentag Anerg an dem heiligen crütz von des wegen woerd der krancke gesund Vnd das hecht kante symeon do er sprach Luce 2° Mine ougen habent gesehen dinen heilant Das du das hecht vor allem volk bereitet hast Zum andern mal so ist das hecht cristus ein stäthe vnsers heiles / als vil er vns vor der helle er ledyget hatt Es schrybt der leret ysydorg an dem andern büch ethymologyarß Das in dem totten mer nichtes lebendiges vndergeen mag Wann nichtes lebet dar inne Was aber dott ist das gat als bald vnder Ouch ein brinende luteren schwimpt ob / lesthet sy aber als bald gar sy vnder Also zů glicher wis vnsser menstlich natur die was vor vnsern sünden embrinende luteren Was sy mit grossem hechte göttlicher kunstthafft begabet was in die blesß der tüfel vnd löstet die / Do er dem menschen reet er solte nit vnder gottes gebot Als der Job sprach ca. xxxvij Luteren sündigen menschen luteren woret er lesthen Also bald do waxed die luteren gewossen in das totten mere der gegen woerengen welt vnd do ylende sy vnder vntz in die helle Als Job sprecht ca° xxxvij In die tüffe der helle werden alle mine dmg faren Aber do der kam der do sprach das hie geleyte warlich hin einhecht der welt Do waxd die luteren wider vff gezündet Vnd das meldet nüt die epistel in dem ambt Die ysaias schrybt ca. xl. Vnd sprecht zů symon sone also ich hab dich

geben zů einem son minem volck
das du vff ertterich erlichten solt
vnd besitzest die erbteil der
zerstöreten sint Du prächtest du
zů den die gefangen sint gond
her für Vnd zů den die in
der finsterem sytzent vnderdon
erlichtet Nun merck wenn wie
billich cristus sprecht ich bin
ein liecht der welt Von dem
wort hab ich gedacht mer
zereden Vnd zů sprechen.
Darumb bitten wir got vm
gnade mit einem ave maria

Das ewangelium

In den zyten sprach ihus zů
der mänige der iuden Ich bin
ein liecht der welt Wer mir
nachvolget der wandelt nit
in der vinsterey sunder er wirt
haben das liecht des lebens
Do sprachen zů im die gliß-
ner Du gibst zügnuß von
dir selber din zügnuß ist nit
war Ihesus der antwurtet
vnd sprach zů in Vnd ob
ich zügnuß von mir selber gib
so ist min zügnuß war wann
ich weiß wol von wannen
ich kum oder wa ich hin gee
Ir vrteilen nach dem fleisch
aber ich scheid niemant
Vnd ob ich vrteil so ist min
vrteil war Wann ich allein
nit bin Sunder ich bin vnd
der mich gesant hat der vatter
Vnd in vwerem gebot stat ge
schriben Das zweyer men-
schen gezügnuß war ist So
bin ich der zügnuß von
mir selber gib Vnd ir zügnuß
gibt von mir der vatter der
mich gesant hatt Sy sprach-
en zů im wa ist din vatter

Ihesus antwurt vnd sprach Ir
wissent mich nit Vnd wissent
auch minen vatter nit Wann
wissten ir mich so wissteren
ir villicht minen vatter Die
wort redt ihus in der opfer
kouben Vnd lernet in dem
tempel Vnd niemant entpfieng
in wann sin zyt noch nit kom-
men was Dz dz ist dz crūm

Ouw vßlegung

Als sprecht aristoteles der
heidesch meister im ersten
büch methaꝛ Alle menschen
begerent natürlich zewissen
So mag ein mensch vff erter-
rich nit gewissen Weder mit
verstentlicheit weder mit
den sinnen er hab dann dar
zů ein gewissens liecht Vnd
dar vmb alle kunstsamkeit wie
die gesthirkt ist so heißt man
sy als ein liecht Darumb
spricht sant Paulus ad ephe
sios Alles das da offnet
das ist ein liecht Darumb
so solten wir danken dem
allmechtigen got Wann er
uns vor / für ander lüt mit
zweyerley liecht erlüchtet hat
Das erst ist die natürlich
vernunfft Die aristoteles
heißet ein wirkende ver
stentkeit Aber der wissag
sand heißet sy ein liecht
des werden an blick gottes
Da er spricht vber uns ist
vermerckt herr das liecht
ains gesichtes Da spricht
die gloß also Das recht als
man einen menschen by dem
anblick erkennet Also by dem
spiegel der vernunfft kent
man in den menschen got
Vnd recht als mit dem anblick

einer dem

emer dem andern gluch ist Al:
so mit der vernunfft Lyen
wirt got gluch worden Vnd
merklich heißet vns die gloß
en liecht des anblickes gottes
sy In vns vermerckt Das
sy wolt zů erkennen geben das
wir als die pfenning des hy
melschen kungs mit sinem
bild vermerckt syen Darvm
spricht crysostomus vber das
wort das matheus schribt
xx. Gebent dem keißer
das des keisers ist Vnd gott
das gottes ist Do sprycht cri
sostomus Imagia dei Gottes
bild das ist nit vermalt an
golde es ist aber figuriert an
den lúten Die münz des
keisers ist guldin Die münz
gottes ist der menschi Wy
dem schilling erkennet man
den keißer / vy den lúten gót
lich ist Also den worten
magstu merecken das recht
als ein pfenning der des kungs
zeichen nit hat / das der
verworffen ist Also ein men:
sche der gottes bildung ver
liket an siner sele / der ist ver
worffen von got Darvmb
sprycht sant Paulus j Cor. xv
recht als vor getragen haben
die bildung / des verdigten
kungs als der tůfel ist Also
sóllen wir tragen die bildug
des himelschen / wan dan
so werden wir In gar genem
ob wir an vnsern ersten zytten
funden werden das wir
nit sinem bilde gezeichnet
syen Darvmb sprycht Johannes
im bůch der tugent Ca vij.
Ein geswe meng sie nit dem
bilde des liechtes gottes an
blick gemerckt warren Das
ander liecht ist das liecht gott
licher gnaden Vnd ewiger
tugent mit dem liecht so sint
wir nit alle vermerckt Wan
vil bóser valscher reysen vnder
vns sint die gliche bóß heit
reibent / das sy nit dar zů ge:
stryckt sint Das sy vff nemen
den schin der gnaden göttliches
liechtes Der leret ebenechtus
In dem bůch de imitabilibus
Der fraget warvmb das sy
das die bildung des anfluß
der himelschen steren man nit
vomdet mallen steinen nun
An marmelsi Vnd in andern
edlen steinen Er antwúrt
Vnd sprycht das die natury
der andern stein ze schwer / ze
greb ze vngehorsam den hy
melschen schin schlissen ist Also
sint die bósen geswer mit ve:
Instiger gutikeit / ze greb mit
vorchtiger vnkunsth / vngehor:
sam mit irer vorsetzt Vnd
dwerch des willen / nement sy
nit den himelschen anfluß
des liechtes göttlicher gnaden
Das ist das liecht da mit
die bůser erlúchtet werden
Darvon das gůting evange:
lium sprycht Ego sum lux mundi
Ich bin ein liecht der welt vn:
sprycht der leret Beda es ist
zemercken Das er nit sprycht
Ich bin ein liecht der engel oder
der himel Er sprycht Ich bin /
ein liecht der welt / das ist der
lút die In der vinstere / der
sünden seren wandel habent
Von den der wissag Dauid spricht
Illuminare / Here erlúchte die
die do sitzen In der vinstern
Vnd schatten des ewigen
todes Here alle Anders spricht
Sant Augustin Alle me illuiat

der sol mich erlüchten Vnd nimpt von mir die vinster / er weist mich gsund machen Vnd nimmet von mir die kranckheit Wenn sich in dem liecht gon so bin ich sicher / wen willich hierechten Wann sich insmem gesinnt gen / Wer mag mich gekrencken Wann got kein sölich recht gibt Das kein vinster vertreiben mug Noch sölchen gesinnt den kem dmg gekrencken mög Erlicht er vns dann Vnd sint wir erlicht Macht er vns gesund Vnd syen wir denn gesund Wan syen wir dan on sin dem rechte vinster Vnd krankheit Daz vmb sollen wir vnser gewisse hoffnung hin zů in setzen sint rechte Warheit so bedörffent wir niemen hierechten Her ůber Vnd ist hie zemercken Das sich reisig scheiner ein liecht durch finsterey dinge wirken da mit er gemeinschafft mit dem liecht hatt

Die erste eigenschafft was verborgen ist Das offnet das liecht Als der Iob spricht ca. xxviij Abscondita: was verborgen ist Das benimet er an das liecht Die eigenschafft hat auch reistus der an dem jungsten tag wirt offnen alles das verborgen ist Als sant Paulus spricht j Adroz 4 Illuminabit absondita: Er wirt erlichten was da verborgen ander vinster lot Vnd wirt offnen die rätt der hertzen

Die ander eygenschafft des liechtes das es sich miltiglich teilet mit allen creaturen Als der Iob spricht ca. xxxvij Ophyia Welchen weg streuwet sich das liecht Also die milticheit reisti / teilet sin gnade mit allen resten liuten Vnd verseigt sich niemen der es gnůn offnemen wolle Als der Iob spricht ca. xxxvij Vber ist der verdeckt vber den er sin liecht hat gestrőwet

Die dritte eygenschafft des liechtes ist Das es sich mereet mit des tages offnung Als der wise man spricht / Prudz ca. viij Das schinent recht das gat vz für vnd wachset vnz an den volkomen tag

Die eigenschafft fliget ouch reisto Von dem liecht spricht ca. ij Ich bin nam vff vnd würkis an wisheit Vnd an gnaden Vnd an alter vor got Vnd vor den liuten

Die vierde eigenschafft des liechtes ist Das es die vinsternis erlichtent ist Als Iohannes schribt ca. primo Das recht lichtet in der vinsternis

Die eigenschafft fliget reisto Von dem der selb Iohannes spricht Er erlichtet eine yeglichen menschen der do kompt in die welt

Die fünfft eigenschafft des liechtes ist Das es die schlaffenden wecket ist Als der wissag spricht Dauid Gott vnser got sich wache hin zů die von des liechtes wegen

Die eigenschafft gehört reistum an der vns wecket vs den sünden Als matheus spricht ca. xxv Sie sollen wachen vnd sollent betten / Das wir nit kommen in keinerley anfechtung Darumb so spricht er ferrer Cum sequut me: Wer mir nach gat der gat nit in der vinster Sie Wer aber haben das liecht des lebens Vne spricht sant Augustin Es ist nit gnůg daz an ge-

wesen das er gesprochen hatt
Er wont haben das liecht Er
sprach dem das zů das liecht
des lebens Wann es sint vilicht
etlich die sprechen by im selber
es ist liecht / recht as der herre
die sonne die nit vff gang
vnd vndergang bringt einen
gantzen tag Wann es ist on dz
nit Es sint ketzer gewesen die
hiesent Manicheer Die sprachen
die sonne die were nit den
ougen sehen die sich gemein-
lich zesehent er hüret / nit al-
lein den türen halt ouch den
nieren sy vnnsser herre ihesus
cristus Aber die heilige cri-
stenheit wer wonet der ketz-
erliche lere Vnd erkennet
das sy ein tüfelsthliche ge-
dicht ist Wolten der sonnen
am himel noch volgen zů
dem Vndergang so machti de
nit erlouffen sy verlaszt duch
vnd kumpt zum vffgang Al
wolten zů fergen zum vffgang
sy verlaszt duch vnd kompt
zum vndergang Aber dm
got ist zů aller zyt an aller
statt Dwil du von dem nit
vellest mit dinen sünden so
nit erkennen vndergang von
der nienen Nun allein du
nügest dann einen val von
im in der vinstery sich nem
nit die vnsser / so nit du
mit den liblichen ougen
nit gesehen magst / sich nem
die vnsser die erblendet die
ougen der sele Wann sint die
vinster zerüerichtent / nit der
ougen / nun der sitten / nit der
vßwendigen nun der inwen-
digen Nit der vnsser darinn
man weiß vnd swartz von ein
ander nit erkennen mag Nun
die darinn das gerecht von de
vngerechten nit genossen mag
Der alle Die vinster ist nit
anders dann die tötliche sünde
Als der lerer spricht Crisostus
sup Johannez Moralia v. Prim
Die sünde sint vinster Vnd
recht Vinster dz magstu da by
verston oder bekennen / was
wir boßheit treiben / die tünd
wir nun in der vinster Als
cristus spricht Omnis qui en
yeglicher der boßheit treibt der
hasset das liecht Vnd kompt
nit an das liecht / das sine
böse werk nit begriffen wer-
den Was in der vnstery schwe-
bent bestrichet / wer mag das
erraten / Vnd als man in der
vnstery nit erkennen mag dz
swarz von dem wissen Also
in den sünden das vngerecht
von dem gerechten Vnd als
man nit mag vnderscheid ge
haben in der vnstery gel
von silber / kißlmy von edlem
gestein Also einer der in boß-
heit stet / der hat nit vnder
scheid zwyschen engistlicher
küsch / Vnd vnkeuschheit vnküsch
Vnd erkennet ouch nit was
selikeit an williger armüt
wonet die gutheit ist Vnd
als der / der in der vnstery get
der weicht / im allzyt ob halt
niemand das im schadet sy /
Vnd der sin tentlichen sünden
ist der ist nienen sicher / weder
vff wasser noch vff lande //
Erschlaffent noch erwachent
Wann er weisst nit / wo der
gächte tod über in kompt nit
Dem in der vnsser das ist
der tüfel der nimpt dem
hort siner selen Vnd füret
den zů dem ewigen tod Hie
cristostimus Doch sollen wissen
das vierzerley volck ist das /

Die vinster in sinen werken lieb
hat vnd stürbet da mit dazu

Die
- Gittigen
- Vnkúschen
- Lugner
- Nidigen

Die ersten sint die guttygen Als
gsúchterer vnutherer kouffliit
vnd krämere die haben gerne
vmster gemach vnd gewelb
dar inn sy erbnerit vnd
zelent das sy ander lüt nit
gesehen mögent vnd bösz gůt
tragent sy mit an das gůte
liecht Das man es nit erken-
ne von den spricht der Job
m. xxj Aby dem tag louffent
sy in die vinsterý vnd recht
als by nutezmacht greapplent
sy mit den henden an den
wenden Die andern sint die
vnkúschen die mit grer bosz-
heit vmster vnutel sůchent
Von den der weisman spricht
Iudex vij. ca. Merck einen festh-
en jüngling der do geet v-
ber die gassen By dem winck
el vnd vff dem weg der hu-
ses Dar inne ein böses weib
wonet / so geet er in der ver-
borgnusz Vnd wartet vntz
das der vinster kumpt oder
die nebel dar inn er in dah
husz komen mag dar inn er
sinen bosheit pflegen möge
Die dritten sint die lugner
vnd die den lüten vor eren
abstanden / verecúnce / die flich-
ent gegen vinsterstett / do sy der
nit gesehen mag dem sy sin
ere abstandent Als der wis
man spricht eccli. ca. v Alle sin
tag die er lebt / ist er in der
vinsterý in grossen sorgen in la-
mer vnd in trurcy Die vorab
die / die vinsterý liebhabent sint
Die nidigen / vnd dar vmb sint
sy all zyt vnder den ougen vinster

bleich vnd dunckel Wann der
nyd lit verborgen all zyt in
der vinsterý vnd tar sich nit
offenlich erzögen vnd spricht
dah wort das stob schribt ca.
vij. Mit grossem smertzen
wirt dah erfült vntz in die
vinsterý Dah sint alles die
vinstern der sünden Dar vm
vns die alten vygent mengi
netz vnd strick vil gestramen
haben Dar inn mengen ge-
fangen wirt der von dem
liechte vellet das got ist vn
lyt dar inne vnd kennet sich
selber nit vnd mag vor vn
nit ledig werden in werde
den mit dem liechte erlüch-
tet das regnus selber ist Als
sant Augustinus spricht in
büch Soliloquiorz etre. buch
an der alt vygent der hat
fúr vnsser füsse strick gelegt
Die on zal sint vnd alle vm-
se wege hat er gefüllet mit
stricken wer ist so selig der in
allen nüt extrémen Er hat
vns strick gelegt in den vnkun
Gittikeit / in die armüt vnge
dult / in essen die fraszheit
in trincken die trunckenheit
in den worten lüge / in der
stille mezeken / in eren hoffart
in slaffen die fulheit in
wachen der tragkheit in le-
ben lüstliche wollustikeit Also
hat er vns strick gemacht in
allem vnsserm leben Aber
du herre got ledig vns vor
den stricken der hellischen
jäger Vnd von allen schatzpfen
worten dah wir gedunken
mögen dinem heiligen namen
Vnd gesprechen mögent Erlopt
sy der herre dah er vns nit
gegeben hat zů einer gefeng-
nusz in sin hende Vnsser sele ist
erlediget worden als ein sperlin
vor den stricken der vogler Die

streckstu zerryssen vndwort erledyget werden Vnd du min herre vnd min liecht/ tůn mir mine ougen vff das ich das liecht gesehen mügen vnd darzů min ge gon das ich nit kum in sin streick den nemen entrinnen mag Nun du erlúchtest mi/ wan er ist ein vatter der vinster Vnd hat sin struck (in die vinster gelegt Was der kinder der vinster sind/ die werden darinne gefangen Wan sy dín liecht herze nit sehent Wer darinne geet der bedarff im nit forchten Wan er das teglich an sicht Aber der in der nacht geet der wirt geleidiget Wann dín liecht herze ist in im nit ist Der Augustinus Wie wir aber das gotte gedanken sollen/ das er vns vß der vinster mit sinem liecht gewisét hat Das lernet sant Bernhart sprechende Caecus xpm Vnd spricht Hedeba Du sässest o mensche in der vinster Vnd in dem schatten des ewigen todes Wan du die warheit nit erkennest So sässest du in stricken oder starcken banden Vnd in keiner diner sünden Vnd diner schuld gefangen Zů der harab ist komen gottes son (in den krefftigen nit das er dich erlöste vß dem gewalt der vinster Vnd vm des willen hat die der herr der warheit vertriben von der die vinster diner vnwissheit mit dem liecht siner warheit Vnd siner gerechtikeit Darnach mit rastenlichem globen hat er zerbrochen die struck siner sünden Als von den zweyen dingen spricht der wyssag dauid Der herre hatt die gefangnen erledigt Vnd hat die blinden erlúcht Darnach hůb er an heiliglich zeleben vnder den sünden Damit er dich den rechten weg gelernet hatt do mitte du wider komen möchtest Zů dinem vetterlichen erb Darnach zum letsten do gab er sin sele (in den tod hie dich Vnd vß siner eignen syten Wolt er nemen den solt do mit du gültest dem vatter von himel Vnd dich da mit lößest von dem ewigen tode/ das du billich von im oder zů im sprechen solt/ das wort das der wyssag spricht dauid Wy dem herren ist die barmhertzikeit Vnd vberflussiglich milte erlösung Vnd wol magstu gesprechen vberflussiglichen milt Wan wie wol er dich mit einem tropfen siness blútes möcht erlediget haben/ so hat er doch miltiglich vmb dich vergossen sin blůt vß allem sinem fron lichnam Nun was solt er dir mer ez zůgt haben Den gefangnen hat er ledig gemacht Den blinden erlúchtet/ den hygent hat er versönt Den schuldigen hat er zů hulden bracht Wer wolt im gern nach einem solichen louffen der erledigen Vnd erlúchten mag Der versönen Vnd wyder bringen mag Vnd darvmb keinen lon nit forderet Vnd git demnocht im zů/ denen die im nachvolget den lon des ewigen lebens Wer bernhardo Nun spricht Die trisöstung seezet Darvm das trostlich gesprochen hett er wer ein liecht der Wele

Vnd vor im nach volget der geist
mit nider vnsser Das wolten
die Iuden verket haben Das es
mit dem glouben in der menschē
hertzen nit bliben wer Vnd
sprachen zů im also Tu de te
ipso: Du gibst zůgnuß von dir
selber Din zugnuß ist nit war
Als ob sy sprechen also neman
sol sich selber loben Als der
volk man spricht Pawr zů
pfert Dich sol loben ein ander
mund Vnd der me mit Ander
lút lestzen Vnd die Iuden nit
Aber darumb das du dich
selber lobest/so ist din gezúg-
nuß nit war Ihesus der ant-
wurt Vnd sprach Si ego testi-
monium phibeo Ist das ich zúg-
nuß gib von mir selber/so ist
min zugnuß war/wann ich
allein nit bin/ eb ist der vat-
ter der mich gesant hat Dar-
umb sol ich dennocht mit
recht als ob er sprech ich bin
komen von dem vatter der
mich gesant hat Darumb
so laß ich im dennocht nit
ich volbzug den dienst den
er mir benolhen hat Vnd
gen hin wider zum vatter
Vnd dennocht laß ich die
welt nit Vnd dan wer der
selb ist Der sich selber erkennet
Vnd gat von dem er kumet
Vnd zů dem er gett Der mag
frolich zugnuß geben von im
selber wann er von der warheit
komen ist Vnd ob zů der Waz-
heit wider geet Ein sölicher
bin ich Vnd darumb mag ich
zůgnuß geben von mir selber
Noch anders Got mag im sel-
ber Vnd andern lúten ein
genúglicher zug sin Wann got
der ist das liecht/ Do ist des
liechtes eigenschafft Das es sich
Vnd andere ding offnen sol //

Vnder ich weiß das ich got bin
von dem ich komen bin Vnd
zů dem ich geen Vnd darumb
ist min zugnuße war Dar-
nach wolt cristus den Iuden
zů erkennen geben Das sie
blint weren an dem glouben
Vnd sprach Vos autē Nostre
Aber ir wissent nit von wan-
nen ich komm/ oder wo ich
hin geen Als ob er sprech cristo
komet nit von im selber Nun
von dem vatter als ein liecht
von dem andern Aber des
liechtes Vnd sinen offgang
wústen die Iuden nit Als
ysaias sprecht ca° liij Generacōz
Im geschlechte wer mag
das erzalen Vnd der lob am
pfeny Von wannen ist die
wisshait komen Vnd woa ist
die statt der vorsichtikeit Vnd
darumb sprach cristus wol
zů den Iuden Ir wyssent nit
von wannen ich kom Vnd wa
ich hin geen Nun gut er ur-
sache warumb sy das nit
wißten Wann er sprecht Vos
secundū carnē ůrteilen Nach
dem fleisch Als ob er sprech
ich glouben nit von nie nicht
anders Nun als ob ich ein
luteres menschē sy Darumb sy
ir mich nach der vssern gestalt
also sehen Dem nit zimlich
ist das er sich also loben sol
Vnd sprecht die gloß das die
Iuden von cristo nit anders
hielten dem von einem luteren
menschen Vnd das hůb im
cristus vff mit den worten
Vnd darumb sprecht er ferner
Ego non iudico quēq̄ Ich
urteil aber niemans Glosa
nit vrteil des verdampnens
als ir sind das ist war Das

cristus in dem leben hie niemant
verteilen solt Wann er dar vmb
von dem vatter nit gesant wz wor-
den Als er sprach Johans iij
Gott der hat synen son nit dar
vmb gesant in die welt das
er sy verteilen sol Dann das yr sy
von synen wegen heilwertig
sollen werden zů dem ewigen
leben ¶ Vne yst zemercken das
reistg mit den worten mit
sner zů kunfft zwo weyß gemel-
det hat Die erste das er nit
kam das er niemant vrteil wolt
oder solt Sunn erledigen von
dem ewigen tod Die andere
wann er kumpt am jungsten
tag zů vrteilen vber leben-
dig vnd vber tod Als er sprach
Johanns v Der vatter der vr-
teilet niemant Wann alles vr
teil hat er empfolchen synem
son Sunn wolt er seczen die
iuden vnderwysen das sin
vrtel war was Vnd sprach
Ci ego iudico Vnd ob ich dan
vrteil so yst doch min vrtel
ware wann ich bin nit allein
Ich bin vnd min vatter der
mich gesant hat Als in
vnserm bot stat geschriben
Deutro xvij In ore duoz
sin zweyer oder dreyer mine
mund stett alle zůgnuß Ego
sum: Ich bin der zugnuß von
mir gib Vnd zugnuß gut von
mir der vatter der mich ge-
sant hat Vne yst zemerken
Wie wol cristus hie den vat
ter nimpt zů einem zůgen
so vmden wirt doch in der
geschrifft das er mengerley
ander zůgen gehabt hatt
Der erst vnd von dem vatter Der
esten in dem touffe Do der
vatter von himel sprach vne
yst min lieber son Als mathens
schreibt m. j. Zum andern
mal vff dem berg thabor Do
by im waren moyses vnd
helias Do rüfft der vatter
die selben wort von himel
als matheo schribt m. xvij
Zů dem dritten mal an de
heiligen palmtage Do die
stime von himel kam vnd spch
Ich hab dich clarificiert vnd
will dich aber clarificieren
Johanns xij Zů dem andern
mal hat er zůgnuß geben
von im selber als an dem hů-
tigen ewangely Zů dem
drytten mal hat zůgnuß ge-
ben von im der heilig geist
dry stimt, des esten in dem
touff in einer tuben gestalt Zů
dem andern mal vff dem
berg thabor in eines wolcken
gestalt Zum dritten mal
an dem heiligen pfingstag
Die vierde zůgnuß gůt im
die geschrifft Johans v. Vber
lesent die geschrifft Die geben
gezůgnuß von mir Zum
fünfften mal so gebent gezůg-
nuß von im sine gůte werck
als er sprach Johannis x Die
werck die ich wirck in dem
namen mines vatters die
gebent zůgnuß von mir
Zum sechsten mal gebent ge-
zůgnuß von im die grossen
wunder Als der Matthäg da
und spricht Wunderlich herre
sint dine zůgnuß Das syben-
de was die menig des volcks
Als Johannes schribt m° xj
Zůgnuß gab im das volck
do er Lazarum erquickt het dz
er gottes son wer Die achte
zůgnuß gaben die kinder Als

gesthruben stat am Buch der pil
botten tätt m. l Wir grosser
Crafft gaben die Jünger ge:
zügnuß siner Vrstende Die
minde yrezügnuß gab Johan:
nes gottes vorsser Do er spich
Johannis primo Ich hab es
gesehen vnd hab ouch zügk:
nuß dauon yeben / Wann er
Vorlich gottes son ist Darvm
sollen vor sprechen mit dem
vorsagen Dauid Herre din
zügnuß sint vberags gloublich
worden Nun spricht das eva
gelium ferrer / Dar vmb das
ratus von sinem vatter gered
hette Vnd sy wonten ermeinte
den fablichen Dar vmb spra:
chen sy in einem gespot hin:
wider alss Vbi est pr tuus
Wa ist din vatter Als ob sy
sprechen / Du machest vil vo
dinem vatter / als ob er ein
grosser man sy Vnd Wir
vorssen doch wol das Joseph
der einnehrig man din vat
ter ist Ein andere glos die
spricht / Das sy es darvmb fra
geten / eb er gesprochen hett
gott wer sin vatter so hetten
sy vrsach siner bosheit hin
zů zů finden Aber reistus
wolt in der nit geben Do er
ferrer sprach Nieman me stund
Ir vorssent mit mich so wis:
sent ir ouch miner vatter mit
Gloſa Das den Juden vnmez:
müglichen was zů vorssen
die göttlichen natur in dem
vatter Vnd in dem son Das
ist mit allem das die göttlich
natur alss hoch ist wann sy
wonet in einem liecht zů
dem keinem menschen mit
müglich zekomen ist Als sant
Paulus spricht j° Ad thimo vj
Es ist ouch mit darvon Das
das yeschaft menschlicher natur
zekrankt ist Als der wis man
spricht Aristo. ppv Wer ein
furßlicher göttlicher merkli:
keit ist / der wirt nider getrukt
von sinem lob Es was Galt
von der Juden bosheit wegen
wann als der Poet spricht Ira
Impedit am Der zorn verret
das gemüt / das es der war:
heit nit erkennen mag Vnd
der weisman Sapie z° Der
sprach zů den Juden Ir bos:
heit hat sy geblendet Darvm
sprach er ferrer in dem evan:
geli Si me scretis: Wüßtent
Ir mich so wissten ir ouch vil:
licht minen vatter Als ob
er sprech Wir mügen kum:
schafft komen Ir ouch in
die kumpschafft miner vatters
Als die ein ding sint in der
natur Wer eins kennet der
kennet ouch das ander Do
ist der vatter Vnd der sone
ein ding in der natur Als
er sprach Johannis x° / Ich
vnd der vatter syen ein ding
Nun spricht das evangeliū
ferrer Hier Circuit Ihesus
Die wort hat ihs geredt in
gazophilatio Gloſa Gazophi:
latium heißet ein ding do
man gůt hin legt Wan gaza
ist als vil gesprochen als eich:
tum / Philape als behalten
Vnd was die arche Dar in
man behielt den eichtum vnd
das opfer das man bracht
in den tempel Vnd sollent
Ir wissen das / ettwan in
der gesthrifft / Gazophilatiū
heißet ein sacristye Do slich die
priester sunne an legeten /
wann sy wolten gon in den
tempel Als ezechiel schrabt hin

Etwan hieß gazophilatium der
kasten dar jnn man füret den
zechenden der praestan Als
Neemias der wissag spricht
ca. x. Etwan zů dem dryttenn
mal hieß man gazophilaund
das schuß dar jnne der stock
was/ dar jn man das opfer
warff Vnd also solln wissen
das dreyer ley stock was dar
jn man das opffer waerff
Vnd heißent doch jmr alle
gazophilaund jn den ersten
stock legte niemen jn opfer
dann die fürsten vnd küng
allein Vnd der hieß musat
sabbati Am vierden büch der
küng ca. vj Nach dem was
der ander do leyten die prie-
ster allein ir opfer jn Vnd
der hieß corbanid Als geschri-
ben stett Matth xxvij Das
die Juden sprachen do sy die
dreissig pfenning ~~teügen~~ vff
hůben Die Judas hin jn
geworffen hett Vnd dar vm
er jn yhesum verkoufft hett
Es ist nit zimlich das man
sy leg jn den corbanum/ wan
es ein gelt des blůts ist Der
deute stock was der/ do legt
niemen jn opfer jn denn
das gemein volck Der hieß
gazophilatiũ Dar vmb so
schreibt lucas von dem capi°
xxj Das crystus die wittwe
lobt die zwey öźlin oder
haller hett geworffen jn das
gazophilaund Vnd also dar
vmb nempt yhr der evange-
list Das hus dar jnn der stock
stůnd Vnd hieß gazophilaund
Vnd hab das dar vmb har
laben schriben/ dz mencher sint
die do lesen jn dem evan-
gelisten vil von dem gazophi-
laund Dab die eigenen mögen
was gazophilacii sy oder corbanid
Nun bitten wir got das er uns
erlüchte/ mit dem ewigen liechte
amen. Am sonntag vor dem
Quis arguet palmtag
me de peccato vestro Das
dz wort spricht zů dem
tüfel alsó welicher under vůch
straffet mich vmb die sünde Die
sóllen sie wissen/ das kein mensch
von anfang der welt nit ge-
wesen ist Der das wort möcht
gesprechen on restum allein
Noah von den allen spricht der
sun Es ist niemen kein von den
sünden halt nit ein kind das
eins tags lebens vff erterich ist
Es spricht der sternenseher Albu-
masar also das jn allen zeich-
en die jm himel stond der zwölff
sint sin vergliechen sint besun-
der graden Die heißen punkten
Vnd wann der sybe planeten
einer dar jn kompt/ so verdie-
ret sin gestalt Vnd das gesti-
cht von siner crafft das er nit
gekrencket Vnd dann so spricht
man er sy gefallen sin empfitzen
Also sint allen den graden durch
die/ die kilchen ye gelouffen ist
Vnd in allen alter der menschen
durch die sie leben gegangen
ist ist nit kein graden gewesen
es sint hüt dar jnn erfunden
die nit böser begre genallen
sint jn die pfitzen tötlicher
sünden Von der wegen der
mensch verlorn hat die gstalt
siner crafft Dauon spricht der
wissag daud Sy sint alle hin
gegangen Vnd vnnütz sint
sy worden Dz ist die pfitzen
die die toren verschmachent
Ob sy dar yn fallent Vnd
achtent ouch nit ob sy hinig
dar jnn blibent Als der wise
man redet am büch der sprüch

m. xxxvij fouea: Ein uesse gruób
ist ein sündigs leben Vnd ein
engliche pfrüzen ist die welt
liche begir Aber ein wuttiger
wiser man der hat nit lust
in der pfrüwen zebliben er ge-
denckt wol wester wie er dar
us mög kömig werden Als der
wyßman sprichit hüete sich hüte
dich/ das die pfrüwen dem mund
nit vff thü vber mich Aber
das/ das vbel ein gemeiner
gebresten sy Das weiset der
heidesch meister/ Seneca epla
ly In den dingen bistu here o-
nalle Ob du schatzest das
allein zü vnsern zyten der
gebrest sin der welt sy Als/ vn-
küsch/ gunkeit/ hochfart/ lügen
Vnd ander presten/ die du nit
für waffest als sunnung güter
syten/ Es ist nie kein volck ge-
wesen/ das der presten ledig
gestanden sy/ kein zyt dar inn
nit geloffen sy/ kein alter ist
nie gewesen Das die schuld
verlassen hab Danon sprucht
der wiß man ecclī iij Du
solt nit sprechen wa ist nun
die vorder zyt ist gewesen
besser/ ein torheit ist die rede
Vnd ysaias liij ca. Vor sint
alle here gegangen als die
schaff Vnd yeglicher ist ge-
gangen zü der bosheit Aber
von wannen kompt die vber
flüssikeit der bosheit in aller
dise welt Nun von des wegen
Das der aristoteles sprucht Cā
et ratiū: Die vrsache vnd das
dauon kompt die steent glichal-
so sy en wie an em ander/ em ur-
sache der bosheit/ Wan em yeg-
licher nimpt von dem anderen
em bilde der bosheit Vnd als
vnd yeglicher von dem anderen
nimpt Als vil ist er einem an-
dern gester schedlicher Vnd im
selber Als der meister Seneca spricht
Epla lxv Niemant ist im selber
ver Aber sin vnsinnikeit stöst
er an die nächsten Vnd yeglich
er merckt nun die bosheit en
es volkes Vnd wen er es dem
selber nit So ist er böser wer-
den dem der von dem er es
genomen hat Es spricht der
artzat Constantinus Das die
gifft die so kompt von dem
bisse eines wüttigen hundes
dar vmb schedlich ist Wan
sy lyt dick em grintes har ver-
borgen in dem menschen Vnd
wan das har ab ist/ als an
dem selben tag/ so verkert sy
einen menschen Vnd machet
in vnsinnig Also zegleicher
wise die gifft eines wüten-
den hundes ist die sünde die
do kompt von ergerunße böser
lüt die hunde geheißen sint
Aber der wissag sprach/ dauid
Vß der hunde gewalt solten
here ledigen nun einige sele
Offenbar ist das/ das dick
einer ein sünde sicht von
dem andern Vnd tüt die
nit als bald hin nach wan
sy lyt dick ein gantzes har
in einem menschen Vnd den
erst so gedencket er dar an
Vnd nit die hin nach Da
von sprach der wissag dauid
Si iniquitates mee ant an-
der/ der vnrüwig Vnd der
ter Vnd am büch der kemp-
fer Ca. xxj Er hat die andern
geübet Ze sy nit in verderben
solten Vnd wißt ouch das
man by dem alten kein artzny
nit finden mocht/ wider den
biss eins wüttenden hundes
Als der leser sprucht plinij
ca° xxviij Den eines vatters
müter ber von einem hund

gebissen ward Vnd kein arzney
dar wider nit gehaben mocht
Do bat sy gott das er jm hilff
Do ward sie jm trome ein zer-
te wurtzel gezögt kilmorodon
das sy die stomppen solt vnd gab
im die zeremucken nun (minlich
Vnd also bald ward er gesunt
Die wurtzel on allen zwiuel
ist das heilige creütze / das mit
vn zimlich rot hersset Wann
es erstrab mit synem heiligen
blüt begossen hatt Vnd herret
ouch wold wann man dem die
zyt kein ere erbotten hat wer
das (in synem gemüt) zimlich
treit mit der milch gölicher
liebm / den mag kein biss des
wütenden nüsels vnd sin an-
fechtunge nit gestraden Also
sant Paulus spricht j° ad corr°
Die crafft des heiligen Creützes
dz ist den die verderben müssen
ein torheit geheissen Aber vns
die da von behalten werden
ist es ein crafft des lebendigen
gottes Vnd darumb so zögt
vns die krangkheit umm die
wurtzel des heiligen creützes
allen den die das zar gebis-
sen sint worden von nisel mit
wittlichen sünden Vnd singet
(in resto) Vexilla regis Des
küniges baner gond her für
wann sich erzöget umm die
heilikeit des heiligen creützes
dar an als an einem galgen
erhangen ist worden Der
alles fleisch gemacht hatt
Aber das ~~blut~~ blüt damit
es ge röttet ist Zoügt vns
sant Paulus hie (in der letz-
gen ad hebreos ix°) Mit
synem eignen blüt ist er einest
gegangen (in die heiligen
stat der heiligen damit er
vns die ewige erledigung er-
funden hat Von dem blüt spricht
Crisostus Morali ploy Hie ist
das heilig blüt das die tü-
fel verlagt Vnd macht dz
sy fere hinden ston müssent
Aber die heiligen engel die
reüssi es zü vns Vnd sie aller
herren Wann wo der tüfel dz
heilig blüt sicht da flucht
er Vnd die engel lauffent
har zü Der alte Dar vmb
sollen wir gedencken Vnd
sollen das heilig creütz in dem
hertzen tragen / so werden wir
gesund von allem lamer Von
dem wort hab ich mer gedacht
zereden Dar vmb bitten wir
got vm gnade mit einem Ave
maria Das euangelium
In den zyten sprach ihesus
zü der menig der iuden
vnd zü den fürsten der priester
Welicher vnder üch straffet
mich vmb die sünde Sid ich
üch die warheit sag warum
gloubent sie mir nit Wer von
gott ist der höret gottes wort
Dar vmb hörent (ir) jm nit
wann sie sint von gotte Ant
(w)ort antwürten die iuden vnd
sprachen sprechen wir nit
recht / Du sigest ein samaritan
vnd habest den tüfel (i)hus
antwürt (im) Ich hab nit
den tüfel / sonder ich eren
minen vatter Vnd ir haben
mich geunteret Aber ich süch
nit min lob Es ist der / der
es sücht vnd vrteilt / Warlich
warlich (ich) sag üch das wer
min rede behaltet der sicht
den tod ewiglich nit Do sp-
rachen zü im die iuden Nü
haben wir erkant das du den
tüfel hast Tum ist der abraha-
gestorben vnd die wissagen
sint tod Vnd du sprichst / der nim

rede behalten Der verflücht des todes mensch / Bistu nit gröss?
ser dem abraham vnnser vatter Der tod ist vnd die
voressagen die tod sint Wen machestu dich selber / Ihesus
antwúrt ist das ich mich selber ere so ist min ere nichts
Es ist min vatter der mich da
ret den ir sprechent er sye
vnser got Vnd haben jn nit
erkant Aber ich hab jn erkant
vnd spreche ich / ich het jn nit
erkant / so wurd ich vch gluch
em lúgner Aber ich weiß jn
Vnd jm red behalte ich A=
braham dñ er vatter hatt
sich gefröwet das er minen
tag sehe / er hat jn gesehen
vnd hat sich des gefröwet
Do sprachen die Iuden zú
im fúnffzig jare hastu noch
nit vnd hast den abraham
gesehen / Ihesus sprach zú im
Warlich warlich ich sag vch
das Ee das abraham ward
ich bin ich Da brachten sy stine
das sy dn jn wúrffen Aber
Ihesus verbarg sich vnd gieng
vs dem tempel Das ist das
ewangelium Die vßlegung

Habent ir vernomen jn
der vorred Das reistus
allem on alle sünde ist Vnd
kein ander mesche nit Vnd
dar vmb als kein mensch on
sünde ist Alsó sól kein mensch
der straffe vber werden Vnd
alsó söllent straffen fúresten
prelaten / prediger / richter /
schúlmeistez / vatter vnd mútez
Ein fúrest die rauber / Ein pre:
lat vbel tätter / Ein prediger
die sünder / ein richtez die dieb
Ein schúlmeister die schúler /
Vatter vnd mútez ire kinder
Als der lerez sprecht Plinius

Als der adlez mit dem schnabel
vnd mit den clauen schlecht
er vnd stichet sine kinder wen
die ligent jn dem neste Vnd
zwinget die das sy vsfaren
vnd gewinnent jn die narung
Alsó söllent die ich vor genemt
hon straffen die vnder jrem ge=
walt sint mit worten vnd mit
werken / das die vs dem neste
vertrachten fliegen Vnd
súchent jn die narung gótlicher
gnaden der andacht Vnd
der warheit vnd lérnent flie=
gen mit gótlichen anschauung
die hóchi der ewigen selikeit
Als sant Pauly sprucht 2a ad
thy"1e Du sólt straffen flúchen
vnd vbelhandlen jn aller ge=
dult vnd mit lere Jhr sóllent
ir wissen das ich von der strosse
vil geschriben han / ohnen am
zinstag jn der dritten vast=
worchen Dar vmb wil ich hie
nun ein manung geben dar=
uon Vorsehen das jn der natur
das alle ding die bessez vnd
hócher sint dan die andern
Die straffent ouch die / die vn=
der jrem gewalt sint Als di
fúr vnder den elementen Das
strafft mit siner hitze die
sunnen mit irez werme der
leow mit siner grémlicheit der
Adler mit siner bitterkeit
Alsó sólt ein yeglicher mensch
tún / der gewaltig jnder welt
ist Als der leo von dem der
wiss man redet Primo ps /
Der leow der / der sterkest
ist vnder den tieren / der fórcht
keines gegenloff nit / Wenn
man aber straffen sólt Das
lernet die gloss vber das wort
Das der wissag sprecht Amos
Increpa Du sólt straffen die /
wilden thiere jn dem wor die

samlung der stier vnder den kü-
gen des volckes Do sprecht die
gloß/ By den wilden thieren
solln merckē Vnd vernemen
die grēwlichen/ by dem ver die
gungen/ by der samlung der
stier die vnder vnd die dieb
By den kügen die vnkünstler
vnd die ebrecher die alle sa-
ment swerlich zestraffen sint
vmb ir boßheit Doch sol die
straffe zwo tugent an ir haben
Senfftmütige barmhertzikeit
vnd natürliche nutzikeit Ir
spruch des ersten das sy sol ha-
ben senfftmütige barmhertzikeit
Wir sehen natürlichen das
die gezeten an dem bom/ so die
ye höcher ist so sy ye weicher
vnd brechiger ist Also der ge
walt in der welt geistlicher
vnd weltlicher/ so der ye höh-
er steet in der würdikeit/ sol sin
ye bruchiger mit der senfftmüti-
keit Vnd der das halt sprt
Peter Do er erst bapst ward
der wolt mit gebieten er wolt
bitten do er sprach/ ha peta c°
Ob sero vos sich but Vnd
fleisch vih als die bilgerin vnd
die herbergen das sie vih vff
halten von den liblichen lüsten
die do kempfent wider die sele
Wenn man findet dirk einen
menschen der sich von boßheit
lichter ziehen lat mit gebett
dem mit straff mit gütikeit
dem mit trōwen Als der edel
stein Adamas/ den man nit
zerbrechen mag weder mit
birkel noch mit ysen/ so hört
ist er gewachsen/ güßet man
aber ein wenig bockes blüt
dar vff ze hant so brichet er
Als der lerer spricht Ysidorus
libro xvj/ Von cristallinn Also
sint begine vil die so hert sint
in iren sünden/ das sy kein
ernstliche straffe dauon bringen
mag Griffe man sy aber gütlich
an so zücht man sy von iren
sünden Vnd das ist vnder me-
niger die in vor straffe nüm
gēlichen erzögen wöllen vnd
nit mit senfftmütikeit Den ge-
stricht zegleicher wiß Als ko-
boam dem küng Von dem
man list 3° Re. xij Das er
niemans wolt schonen mit
sinem gewalt Darumb ver
lor er das küngreich/ Wider
sölich lüt redt treffenlich vber
die erst kpistel ad thymo iij
Es ist nichts böser dem ein
gemeiner gebieter/ der mit allen
luten solt senfftmütig sin Vnd
ist dar wider grēwlich mit freis-
lichem anblick/ mit zyttenden
leftzen mit gezümpfter stimmen
mit vngezempten worten mit
verkertem anblick Vnd gestiffy
wütmüdikeit der die schuldigen
nit alleinzücht von dem güten
halt mit streng schulden senkt
er sy in die grüben Her ille
Zum andern mal hab ich
gesprochen Das die straffe sol
haben natürliche nutzikeit
Dz sy mit streng straff als her-
ren vnd prelaten howtent vff
die recht zyt dar inn sy straf-
fen sollent wann die welt vol-
ler boßheit vnd rauheit ist
Dar vmb sprach der wissag
Amos iiij cc. Ein wunniger
mensch schwygt in der zyt
wann die tag sint böß sint Es
sprecht der lerer plinius Das
der edel adler lidet grose/
lang das sin die klāge nach
fliget vnd schryet Wann
er aber das lang geluten vnd
sicht das sy nit ablaßen will
so greifet er sy an Vnd ysset sy
oder zerzüsset sy mit den clawen

Also em yeglicher gemeinger In
der cristenheit / der sol ye dultr
glich liden die klaen das sint
die bösen Sich er aber das
sy nit ablossen wöllent / so sol
er sy angreiffen mit ernstlicher
büsse Als der weiss man leret
Extra iii. xx. Vestr ad repp Unz
an die gerechten zyt beit em ye
dultiger Dar nach so gibt er
wider mit grosser frönde em
gemesshe earcheit Also tett trysty
der gar lange leid geduldeglich
alle die bosshein die im die un-
den tetten Unz an die zyt / die
do im fügklichen was Do wy-
der wag er es nit der sheri
Als sagt das hüng evangely
das sich an hebt Und spricht
also Rms ep uobis arguet
Welicher vnder vch straffet
mich vmb die sünde Hie ist
ze merken das sich die luden
nit bereden mochten / das sy
trysten offt suchten Und sin
predig nit horen wolten
Wann er das nit keiner sünde
nit der würckt hette Als der
leret spricht gregorius Luny
vita Welches predigers le-
ben Verstinecht ist So ist das
offenbar / das sin lere den lüten
nit gemein ist Darumb was es
irer eignen bosshein schuld Dar-
umb so spricht er fölich zu luten
Welicher vnder vch strafft mich
umb die sünde Als ich vch bin und
und vnder vnsern vätern den tüfeln
Hie ist ze merken das trystus
nit gesünden mocht durch men-
gerley ding willen Das erst
durch sines amptes würdikeit
willen Wann er gesalbt was
als ein bisshoff Und ein versüner
zwysshent got Und dem mensh-
en Und darumb het trystus
mögen gesünden / So hat er müs-
en einen andern versüner haben
der in mit got vereinet hett Und
also wer er nit der oberst priester
gewesen In der ewigkeit Die
sache meldet sant Paulus
ad Hebreos 5° Ein solicher zam
uns wol Das er unmer bisshoff
off wer der so heilig unschuld-
dig Un nezmälet von den
sündern geteilt Und höcher dan
der himel wer / Wann Von den
andern allen spricht der wissag
David Sy sind alle hin gegang-
en von nüz sint sy worden Zu
dem andern mal mocht trysty
nit gesünden Durch der sünde
lichkeit willen Der vier
sint Die erst Wann die sünd
em abgang von got ist Sid
dem das trystus Warer got ge-
wessen ist / so mocht er
nit geen von den sünden von
im selber Der ander presten ist
der sünden ungestalt Wann die
sünd die keret vmb den ge-
meinen orden aller creature
Wann es ist der gemein orden
das die minderen den obern
underton sin sollent Aber nit
den sünden setzet sich ein sünder
eintrichtig wider got dem er
nit undertenig ist Nun wyder
sin Als der leret spricht Da-
masteno Der dritte presten
das trystus nit gesünden mocht
Ist der sünden lichtkeit / Wann
nit den sünden verwircket
ein mensch / das in alle creatu-
ren verschmochent Und wider
sin kempffent Als der wyssman
spricht sapie v. Es kempfft vm
sin der vmbschweiff des erer-
eichs Wider die vnsinnigen
Der heidisch meister Seneca der
spricht Von den sünden Alss
wüste ich das nit die götter
die sünd vergeben wolten Und
das sy die lüte mieter wolte
büssen / Dermocht wolt ich mich

der sünden schämen durch sneer
schwacheit wollen Nun was
cristus got der nit mocht gesündiget
er werden Dar umb mocht er
auch nit sünden Die wizd sach
was durch der sünden vnerbeteit
wollen Als der leerer spricht dmß
helffing Ambúch Live deg Homo
Sünden ist got veneren Das ein
mensch nit tún sölt ob das müg-
lich wer das durch sines sünden
wollen ob er der mit tät alle
creature ~~verderbeben~~ verderben
solt Nun mocht sich cristus selber
nit vneren ¶ Zum fünfften mal
mocht cristus nit gesünden durch
der gnaden volliket wollen Wan
sünde ist mit anders dan do der
gnaden presten ist Nun was
an cristo kein presten der gnaden
Darumb so mocht er nit gesünden
wan er voller gnaden vnd ware-
heit was Als der meister spricht
z sniz Derumb spricht das
euangelium leezere Si veritatē
Ob ich vch die warheit sag War-
umb gloubent ir mir nit Exposa
syd male dz dey erley warheit
ist ¶ Der erst der lebens vnd
der gerechtikeit Wir wöllen
wir vns aber halten zů den
dreyen ¶ Die ersten sollen wir
reden vnd gloubē Als sant
Paulus spricht Adephe 4 Depo
nentes: legent von vch alle
lügin vnd redent die warc-
heit ein yeglicher zů sinem nách-
sten Die ander warheit des
lebens/ sollen wir erzögen mit
den werken Als Johannes/
spricht Johannes 3 Wir sollent
gott mit lieb haben mit worten
vnd mit der zungen Nun mit
den werken vnd mit der war-
heit ¶ Die dryte warheit der
gerechtikeit Die sollen wir an
vns vnd an andern lüten vol-

bringen Als der wissag spricht da-
vid Gerecht ist der herr vnd die
gerechtikeit hat er lieb gehabt
sy ist aber in der welt gantz vnd
gar verdorben Man vindet ir
wenig die die dryualtige ware-
heit an in haben Niemā wolle
die warheit predigen noch reden
noch warhaffte werck würken
noch die gerechtikeit für sich ne-
men Darumb wirt das an vns
war das sant Paulus spricht
Ad Ro. ar. Gottes zorn der
wirt sich offnen von himel der
ist vnmezbergen vber alle vngere-
tikeit vnd vber alle vngerechti-
keit dem zů den lüten die die
göttlichen warheit in ir vn-
gerechtikeit vff haltent Als ob
er sprech Als die lüte die die
warheit wol wissent vnd die
gerechtikeit erkennen vnd wellent
sie mit den werken nit vol-
bringen Aber vber das wort
das cristus spricht War umb
gloubent sie mir nit Sid ich
vch die warheit sag Wöllent
sie wissen das drú ding sint dz
man einem nit gloubt/ der
doch die warheit sagt Ettwan
durch der prechen willen der
sy sagt Wan er ist ein gmei-
er lugner/ ob er doch war sagt
so gloubt man im nit Man
wenet es sy vngelt Oder ob er
ein betrieger ist mit sinen
worten Ettwan gloubt man
einem die warheit nit/ ob sin
wort verbergen sin/ das man
die nit verston mag Darvm
lasset man von zweyen spyl
lüten/ der eine kund gar wol
lugimen dichten Der ander
verkündet sy ze warheit ze-
bringen Die kamen beid für
einen kung Do sprach der
kung zů dem ersten Bald-
sind mir ein grosse lugin Do-

sprach der spilman Es ist mir lang
dasrach sach Das ein schütze
schoup einen hüetzen so vast dz
im der pfil im gieng zů dem
rechten fůß vnd gieng im zum
linken ör vider vß Da sprach
der küng fúr vare das ist ein
groſſe lugin Wie mag ein pfil
so gen durch den hindern fůß
vnd zů dem linken ör vß Do
antwúrt der ander gesell vnd
sprach Min gsell der hat war
Wann do den hüetzen der schütze
schoup Do kratzet sich der hünd
mit dem rechten fůß an dem
rechten oren Darumb so merk
wie wol der erst spilman war
gerett hette / so was es doch nit
gloublich / wann er die warheit
verborgenlich gerett hette Zů
dem dritten mal so gloubet
man die warheit nit durch
des prestens willen der sy hört
Als ob einer zů laden ist zů eine
menschen von dem man sagt
es sy von leb oder von leid Wann
hat man einen lieb so mage
man von im böses nit hören
reden obes doch war ist / Dar
umb lůßet man von dem hei-
dischen meister platone Das
einer kam vnd sagte im wie im
künge senocrates übel von im
geredt hette Do des der meister
nit wolt glouben Do sprach der
sager er wolt es bewißen Do
antwúrt der meister ich mag
nit glouben / das der übel von
mir red des fründ ich lang zyt
bin gewesen Aber der brester
ist kemer nit gewesen an crysto
Darumb die iuden im nit glou-
ben wolten / wann alle sine wort
die worent war Vnd an keiner
lugin hett man im nit begriffen
Darumb sprachen sy selber Mais-
ter wir wissen wol
das du warhafft bist vnd lerest
den weg gottes die luter warheit
Zum andern mal warent sine
wort nit verborgen Als er sel-
ber sprach zum keyphas Ich
rych hab offenbar geredt
hin zů der welt vnd verborgen-
lich nüchts Vnd darumb so wz
der dritte brester an den iuden
das warb laden des nides wan
sy aller bosheit waren im zů
dem allmechtigen gottes sun ihu
wann die warheit ist recht als
das liecht oder der rouch der
gůt ist vnd das brot Warum
recht als wir sehen dz das
liecht bóß ist gesunden ougen
also ist es widerzem den krank-
en Also die warheit die ist
den demůtigen lieb vnd wider
zem den hochfertigen Sprucht
der weißman ein ding Wider
zem ist einem hochvertigen die
demůtikeit Zum andern mal
der rouch oder gesmack der gůt
ist krefftiger einen menschen
Vnd verlayt die natur Also
die warheit ist lustig den küschen
vnd widerzem den vnkúschen
Als der weißman sprucht ein
ding Ecclesiastici Gehöret ein vnkúscher
die warheit vnd mißuellet im
Zum dritten mal das brot dz
ist den gsunden lustig Den krank-
en pinig Also die warheit die
ist gesunt vnd lieb zegehörent
den die willig armůt lieb ha-
bent Aber den gytigen vnd
wücherern Den ist sy widerzam
Sunderlich so man in prediget
sy sollen das gůt verschmachen
Als der weißman sprucht Ecclesiastici xx
Wider zem ist der reiche
dem armen Darum sprach crystus
ferner zů im also Wer von got
ist der höret das gottes wort
Darumb so höretent ir nit wir wan

sie sint von gotte nit Als ob er sprech die sach darumb sie das gotz wort nit hören wöllent ist nit von des predigers wegen wan der got ist der nit gesinden mag Do ist es nit von des wortes wegen wan das ware ist vnd nit gelogen Hie ist zemerken das dz wort gottes dreyualtiglich zehören ist mit dem oren des libs vnd mit dem oren der verstentlicheit (im hertzen Zum dritten mal mit den oren der demütigkeit mit den werken Also die dein dinge weiset der da und am pfelner Do er sprecht also vñ torchter vnd sich vnd swig har dm our Wan er sprecht vñe torchter da meinet er mit den oren des libes wan er sprecht vnd sich / So meint er die oren der verstentlicheit Wan er spricht meig her dm our / da mit meint er das our der werck Aber die sint nit von gott Die do hörent das gottes woort / mit den oren des libs vnd mit den oren der vernunft vnd wöllent im doch nit nachuolgen mit den werken Darumb sint die allein selig Die das gottes wort hörent vnd behaltent Das als Lucas schribt ca. vj Hie spricht gregorius frag stets ein yeglicher ob er das gotte wort d mit den oren des hertzen vernimpt Also bald verstet er von wannen er ist Wan es sint ettlich die gottes wort nienen hören wöllent mit den oren des libes So sint die andern ob die das gotz wort mit den oren des hertzen vernement / so habent sy mit dem gemüt kein begir dz sie So sint die dritten / die das gotz wort so trülich oder girlich hören / das sy mit worten beklagent sie sint aber als bald nach dem gotts wort so kerent sy sich wyder zů der bosheit Die hörent das gotts wort nit / wan sy es mit keinerley werck volbringent

Hie wil Christus respondieren: Es antwurten die Iuden Sagen wir nit recht das wir sprechen Du sygest ein Samaritaner vnd habest den tüfel Also darnach vnd die Iuden vber wunden wurden / das sy nit abrahams kinder waren / noch gottes kinder wan sy das gottes wort nit hören wollen Nun das sy des tüfels kinder waren / wan sy dem nach volgten / Darumb das sy trostum süchten zetötten Wan des weibs einer tůt Des kind ist er gebreßen Do sy do nit seezer mochten do süchten sy den trostum vnd zygen In er wer ein heiden vnd wer besessen mit dem tüfel / Warumb sy im aber zygen er het den tüfel / Das was darumb das er die tugent ires hertzen mocht erkennen Aber das was falsch wan sy In darumb nit solten zygen haben / das er den tüfel hett / wan er keines menschen tugent mag erkennen Dz Maria empfangen hett vnd das kind geboren hett von dem heiligen geist / Als sant Pauls spricht Ꝑ ad Cor. 2° Wir reden gottes weißheit verborgen Inder tugent / die kein fürst der welt das sint die tüfel nit erkant haben Aber hie fraget Origenes Warumb sin die Iuden nampten einen Samaritanen vnd doch trostus vil reder von der innigsten vorstent vnd von dem strengen gericht / des alles die heiden nit gloubtent vnd spricht er das sy es darumb tätten Wan sy waren den Samaritan vß der massen vygent vnd

hetten kein gemeinschafft mit In
nit mit essen vnd mit trinck-
en Vnd darumb das treistus
in samaria behuset was em-
pfalh lucas schreibet ca. xx
Vnd das er die sunder straffet
gar vmb vil bosheit Vnd wz
widerwertig allen den sitten
Jhm antwortet treisto vnd spricht
Ego Demonia Ich hab mit den
tüfel Hie ist billich zefragen
war vmb sich treistus bereedet
er hett mit einen tüfel Vnd
beredet sich doch nit / er wer
nit ein samaritan Dz was
darumb wölln samaritanen ist
also vil gesprochen als ein hüter
Darumbspracht der lob ta vij
Sund sa. Was sol ich dir thün
O du hüter der menschen Jhm
was ertert hüter von dem der
wissag spricht dauid Jhm der
herre der hüt der statt / sust so
wacht er vnmüglich der sy hü-
tet Aber das wolt er bereden
das er mit den tüfel het Do
er sprach Ich hab den tüfel nit
Aber sie hond mich generet
Hie ist zemerken das die iu-
den treistum mangualtiglich
haben generet Des ersten
do sy sprachen er hett den tüfel
Vnd er doch die tüfel vß treiben
was Als hie geschriben stett an
dem euangely dz ann ander-
mal do sy inzygen er wer ein
trugner Als dann stadt ge-
schriben Den haben wir funden
das er vnser volck betrogen
hat dz Zum dritten mal Dann
das sy verbutten das man
von Im keins wegs vberal halten
solt / oder man wolt im nit
stathanden treiben vß der synagog
Als dann stadt dz Zum
vierden mal so sy Inn smechten / nit
vachen / nit schlegen / nit krönen
vnd nit mangerley bosheit / Die
sy Im erzögten Vnd dar vmb sprich
er billich Der vatter vorcht mm
lieb sünchen Vnd vorcht darum
vich rechen Wan als lichamlich
stirbt ein vater vor dem sun nit
eret der eret auch den vatter
nit / der In gesandt hat Aber
das sy treistum ein lugner ge-
nant hand das ist vor vßge-
leyt worden Dar vmb sprach
er fürbas Amen amen dico vob
Werlich · Werlich sich sag vich
wer min red behaltet der
sicht den tod ewiglich niemer
Hie spricht sant Augustinus
Hyd das treisto redet hie als
einer der sterben müst / war
umb wolt er sprechen wer sin
rede behielt / der sicht den tod
niemer mer Jhm dar vmb dz
er wiste einen andern tod dem
des willen er komen was vff
das ertterich das er vns dar
von erledigen wolt / Das was
der tod der ewigen verdampnus
mit dem tüfel vnd mit allen
sinen engeln Nit von dem tod
der liblich ist den nemen en-
dren mag Den ewigen tod ein
veglicher mensch billich förchten
sol / Der meingen der verdamp-
ten zewissen ist geton worden
ee er gestorben ist vß dem leben
Als der leerer Beda von etlichen
spricht Im büch de gestlichen leer
Das ein edel man sinen gesind
was des küngs diener / der
was frech vnd vngezogen Jhm
gestlich das er krank ward
zü dem gieng der küng Vnd
manet In er solt bichten das
wolt er nit thün Vnd sprach
sin gsellen / wurden sin spotten
wan er gesmid wurd / so wolt
er bichten Jhm ward die krank-
heit ye lenger ye grösser Vnd
Do kam der küng aber vnd be-

sach sin Vnd manet in das er bich-
ten solt Do antworet er Vnd
sprach es wer vmb simst Wan
ymacht by der nacht do komen
zwen ringling Der em treg
em buch sin der hand / der vm
da stunden mine gute werck
aber der was vf der maßen we-
nig Nach den kam em groß
menig der tiffeln / vnder den
der größest treg ein vnseglich
groß buch vff dem rucken m
Dem stund alle die bosheit Vnd
sund die ich alle mm tag ye
geton hett / oder ye gedacht hette
Vnd sprachen die tiffel zu den
ringlingen Was mund se hie
Rim wissent se wol das er
vnser ist Da sprachen die ring
ling Das ist war / Riement m
Vnd furent (in) in das grab des
ewigen todes Vnd stblig mich
der tiffel einer / vff das houpt
der ander vff die fuß Das ich
sterben must Vnd hab ouch ver-
zagt Wann ich sich nim die stat
Die inne bereit ist in der helle Oz
hat got verhenckt das er das ge-
sichte sehen solt / mit durch sinen
willen / wan er verdampt was
Rim durch sin wisheit wollen das
wir dar an gedenken Em glichs
sagt ouch der lerer beda Von
einem schinnt der diente den
grawen munchen sin einem
Closter der steuft sich das er alle
zyt reuwen was Vnd selten
mocht er beliben by einer predig
oder messe Der ward gar krank
Vnd dorr so sich Was do hieß
er die bruder komen Vnd tett
inen zewissen / was er gesehen
hett Vnd sprach ich hab die
helle offen gesehen Vnd den
Cayphas Vnd die tyrannen ha-
bent ge Crutziget Darzu Vnd
hab ouch einen stat gesehen
dar an sich in der helle ewiglich
bliben muß Do in die brüder
maneten er solt büßen sin sünde
Da antworet er mit grosser ver-
zagung / er möcht sin leben nim
mer verkeren Darumb das got
nun sin vetel vber sin geton hett
Vnd also starb er ein schemerlich-
en todes Do begruben in die
brüder vf wendig des klosters
Vnd mienan batt für in Vnd dz
ist gewessen der ewig tod Da
von tristus redt in dem evange-
lio Derumb spricht das evan-
gelium ferner Dixerunt ergo iudei
Do sprachen die iuden zu sim
Rim erbermen Wie das du den
tiffel hast / Wann du sprichest
rede die vnmuglich ist Das
du sprichest Wer din rede be-
halt der sehe den tod niemer
Rim ist es vnmuglich Wann
ein yeder mensch muß den tod
sehen Als der dauid sprichet
am psalter Wer ist der mensch
der den tod nit sicht / der ledi-
ger sin sele vf der helle Vnd
darumb sprachen sy ferrer Ab-
raham mortuus est Abraham
der ist gestorben / der doch got-
tes gebott behalten hatt Als
geschriben stett genis xxv. ca.
Darumb das du nimer sinie
gehorsam gewesen bist sprach
got so sollent in die gesegnet sin
Vnd werden alle geschlechte do
sint ouch die warsagen tod / die
got gehorsam gewesen sint /
Wie sprichest dem Wer mm
rede behalt / der versucht den
tod niemer mer Nun ist ein
grosser vnderscheid Vnder dem
lblichen tod / den yederman ver-
suchen muß Vnd dryerley dem ewigen tod / den niemant
versucht nun die verdampten

Darumb wonden die luden / es
war alles ein ding Darumb
sprachen sy zů im ferrer Rue
terpm fart Wen machestu dich
selber Als ob sy sprechen Du vber
hebest dich gar ze vil Das du
dich bessest machest den abraham
vnd die wissagen gewesen sint
Cristus antwiret vnd sprach
Si ego glorifico / Ist das ich mich
selber lob / so ist min lob nichts Es
ist ain vatter der mich spreechen es
sy vnser gott Vnd sie haben sin
nit erkant Aber ich hab in wol
erkant Sprach ich aber ich hab
sin nit erkant / so wird ich glich
ain lugner Aber ich kenn
sin wol vnd behalt sin rede In
den worten wil vns cristus zů
erkennen geben von wem er sinen
vrsprung hat Das ist der vatter
In dem himel als sant Paulus
sprach ad Hebreos .j. Er der son
ist der schin des ewigen lebens
Vnd ain figure der natur des
vatters In dem himel / Was
der vbergen wort sint die be-
dörffen / nit vil vrsleging Da
von spricht das ewangelium fer-
rer Abraha pr̃e vr̃e Abraham
vnser vatter hat sich gefrőwet
das er minen tag sehen solt Er
hat in gesehen Vnd hat sich ge-
frőwet ¶ Hie ist billich zefragen
Wo durch der abraham reissung
geschehen hab Antwiret der leer
Gregorius Vnd spricht also Oz
Do der abraham reisti tag sach
Do er eines tages sass an der son-
nen Vnd sach drey engel har-
komen In ainer ding gestalt
Deye sich er aber einen bettet
er ain Als geschriben gen zevm
Aber anders spricht von den
dingen der leer Crisostomus
Das do Abraham Cristi tag
sach Do im gott geban das er
sinen son gotte opferen solt Vnd tőt-
ten solt Do er nun dem wider
er lediget ward Nun spricht
das ewangelium ferrer / das die
luden antwireten Vnd sprachen
Quinquaginta annos nõ Noch hast
du nit fünfftzig iar Vnd hast
den Abraham gesehen Hie
ist zefragen warumb die luden
Cristum schatzten nün fünfftzig
iar alt sin Vnd er doch nun
dri vnd dreyssig iar alt was
Das ist geschehen durch zwey
erley sach willen Die erst wan
Cristus als vil gegangen hett
Vnd gebrediget Vnd gefastet
Vnd gestiget sinen stifft / das
er als in dem alter gesehen
was Die ander sach was
die / Das sy fünfftzig fältige
zal hetten vngrossen ezen durch
zweyer ding willen Des ersten
der vrs wan das nach Vnd
moyses sy hette gefüret durch
das rotte mer vß egypten land
dar nach vber fünfftzig tag gab
im moyses die gebot vff dem
berg Synai ¶ Die ander sach
wan das fünfftzig iar was
im von got geben worden zů
einem gnaden richen iar
dar inn alle gelt schuld ver
lassen waren / alle gefengnuss le-
dig verwürkter erbeil ward
wider geben Als das geschri-
ben stet am bůch der Leuiten
Ca. ¶ Vnd merck das die
luden nit sprachen / das dich
der abraham gesehen hatt
sy sprachen aber Das du a-
braham gesehen hast Wan
sy schatzten allzyt Abraham
vor bessre den des almächti-
gen gottes son Ihesus Do /
antwiret er in Amen amen duo /
We ewiglich verlich ich sag dich

Ee das abraham wart, so bin ich
Glosa merck das er nit sprucht
ee bin ich worden, wann sin
wesen sich nit angehebt hat nach
der zyt Do sprucht er ouch nit
ich bin gewesen Wann in der
gottheit nichts vergangen
noch künfftig ist Nun das ge-
genwirtig ist Darumb so
sprach er nit anders Dann ee
bin ich Das wort figt niemand
dann gott allein Das antwurt
er ouch dem moyses Do er in
sant in egipten land Do fragt
in moyses Und sprach Ob mich
die kinder von israel fragent,
wer du syest Was solt ich ant-
wurten Do sprach zů im got
Sag in ich bin der ich bin dz
ist min nam Nun sprucht das
ewangelium ferner Tuletst go.
Do betrachten die juden siner dz
sy am nidrigsten Hie spricht
Sant Augustin Gotliche herr-
lichkeit sol in den juden was, wo
solten die anderstwo hin geloffen
sin den zů den die nit gluch
waren Das waren die seine
Aber darnach und recht alles
das geton hett, das sin angehört
mit worten und mit werken
Do das alles an in nit gefruchtet
mocht das sy sin strasse vffge
nomen hetten Do liess er sy hin-
der hin Als das ewangelium ser-
er spricht Ihs ward? Aber ihs
verbirg sich und gieng vs dem
tempel Glosa er verbirg sich
mit meinem vermögen des
tempels als ob er sich verstecht Go
flüchtig er ouch in kein huss mit
Go stund er hinder kein mauren
mit, noch hinder ein schil, denn
mit himelschem gewalt machte
er sich innen vnsichtig Und de

gieng er mitten durch sy Hie
spricht Gregorius Hett er den
gewalt der gotthen wölken
erzögen, so hett er sy zehand in
iren werken gebunden, oder
hett sy in die pin geworffen Und
in den tod Das wolt aber er
nit tůn Wann er was darumb
komen das er liden wolt mit
trachten Das was im mer zelobe
das er erzögte sin warheit, dann
das er erzögt hett innen gewalt
Ouch spricht der leerer Alchuin
das er es darumb tett wann
die zyt sins lidens noch nit kom-
men was Do solt er ouch ein
bösen tod nit liden Nun bitten
wir gott das er uns helffe das
sin liden an uns nutzlich wer-
de Amen Am mentag
Under fürsten wochen

Diserunt premipe et pha
rifei mistros sacham &
Das spricht zetütsch al-
so Es samten vs der priester fir-
sten Und die glisnerer ire die-
ner das sy ihesum solten vahen
Gesent an ein grosse torecheit
das an den juden was Das
sy wonden sy möchten vor
der zyt den vatter der gewalt
vber himel Und vber die
helle hette Wolten sy nit er-
kennen Das er der was, der
die kind von israel duck vs
der unkristlich leere vengnuss fri
wygent erlediget Und den da-
nielem da muten vs den lö-
wen Und die frow Susanna
von irem tod Und von aller
leer smach erlediget hat Als
der wissag spricht Dauid In
dich habent gehoffet vmser
vätter Und du hast sy erledi-
get Und ist ein wunder das

meniger vnder vns sprechet Oz
vns nun got In der nüwen ee
nit alss ledigt alss die vätter
In der alten ee Ihm zů den
sprecht die gschrifft alss/ Das die
zů cristo komen die söllent alle
wissen das die nun lobluther
erledigt werden In der nüwen
ee Darum die vetter In der al-
ten ee So sprecht villicht
etlicher hernider alss Warumb
lasst vns gott denn duk
so lang In dem liden vnd le-
digt vns dar vß nit Das tůt
gott darumb das er vns ver-
sůcht ob wir gůt cristen sygen
Als das fiur legt man dar In
ein estche/ so wirt es böser wan
es macht es zů bulwer Aber
das gold wirt dar Inn besser
wan es breннet die maßen dar
vß Alss was gůter cristen sint
dar Inne got wonet Die wer-
den In dem liden bessre Dar vß
magstu merken warumb gott
die synen In liden lasen wil
Vnd will sy nit erledigen Alss
wil das volck In der nüwen
ee bessers haben den In der alten
ee Also schribt sant Augustin
Im ersten büch de Ciuitate dei
Von einem kung der hieß Anla
der ward In dem streit ge-
fangen von den hunegern von
Karthago Do der In der gefeng-
nuß was Do bat er sy das
sy Im vff synen eid liessent
zeechen gen rom Das täten
die von Karthago Do er gen
Rom kam do schrayt er synen
gott wie sy Im worden haltē
Im antwüret der got Vnd sprach
Dy werdent dich mit grosser
pin henken an ein Crütz Den
nocht so lass mir Du kerest wy-
der/ das du den eid nit brichs
est den du geschworen hast Vil gröszer
lobist die In der welt Dar du
sygest nit eren gestorben denn
nit schanden gelebt Daz vmb
zouch er Hin wider wie wol
er wüst Das er von In sölt
getöttet werden Darumb spricht
der Lerer Valerius Die vntöt-
lichen gömer die möchten In
wol erledyget haben Sy wol-
ten aber nit das man In
der welt möcht erkennen
das der römer sytten vnd
sampt yrer stärkinen besser
wezen den der von Carthago
Alss will got das volck der
nüwen ee vß dem liden nit
ledigen Als das volck In der
alten ee/ wan das selbig volck
ward erblichen er ledyget/ Aber
nach der sel fürren sy zů dem
ewigen tod Aber das volck
In der nüwen ee will got lib-
lich nit ledigen Aber nach
der seel von dem ewigen tod
Vnd liden vnd fürt sy zů dem
ewigen leben Des verkünd
hastu an den zwölffbotten Vnd
an den martrern die got nit
liblichen ledigen wolt/ er liess
sy vallen In der vygent hende
liblich Aber geistlich waren
sy nit verlaßen Das yeder
mensch erkennen sölt/ das sy
hoffnung/ nit hin zů den lüten
nun hin zů got gehabt haben
Des verkünd haben vns hüt
an der letzgen Von dem wissa-
gen Iona Als er schribt am
synem ersten/ an dem andern
Vnd am dem dritten capitel
Wie In gott sant das er predig-
en solt Den sündern zů Ninive
Do wolt er geflochen sin gott
Vnd das gots wort Vnd/ kam

zů dem vefar das gieß loßen vnd
fund ein schiff Do vff fund wolt
er fleuchen gen Tharesis Do schuf
et got In dem mer groß wellen
Da fragt Jn die schiffliut war
vmb das mer vngestům wer
Er antwiert Jn vnd sprach es
ist von minen wegen Wer ffen
mich Jn das mer Dem bereiten
gott einen visch Der hieß rehus
Der schluckt Jn In des buchs
lag er Nidt an den dritten
tag da ward er ledig vnd
ward Jn der visch vß vff
das land Vnd betrůtet crystů
den got In dem laben ließ vnz
an den dritten tag vnd wolt
Jn liblich mit erledigen vnz
an den dritten tag Da zu
er ware got vnd ware
menschhe vom tod erstanden ist
Also sůl Jonas liden liblich
In der alten ee Vnd resty In
der nůwen ee Das wore dz
liblich leben Jn liden gedult
glich tragen sůllen Das wir
komen zů der sele zů dem
ewigen leben Von dem wort
will ich mer sprechen Darum
Lutten wore vmb gmad Nur
emen Ane. dz Euangelium

In den zyten, sanden die fürsten
der priester vnd die gliß ner zů
Jr diener Das sy Jhesum solten
vachen Zů den sprach Jhesus
Noch ein kline zyt bin ich by vch
vnd gon zů dem der mich ge
sant hatt Jr werdent mich
suchen vnd nit werdent mich
nit finden Vnd wa ich bin da
mogent Jr nit hin komen Do
sprachen die Juden zů Jn selber
Wo wolt er hin gen Das wir
Jn nit finden sůllen wolt
er nit Jn die zerstrőwung der
heiden gen Vnd wolt die hey-

den lernen Was ist die red die
die er gesprochen hat Jr werdent
mich suchen Vnd nit finden
do mogent er nit hin komen
Am dem letsten tag der grossen
hochtzyt stůnd Jhesus vff vnd
schrey Vnd sprach Wer dur-
stig ist der kom zů mir vnd trenck Wer
an mich glaubt als die gschrifft
seyt Vß des buch werdent flies-
en die berche lebendiger wasser
Das sprach er von dem geist den
empfahen wurden die an
In gelaubten. Die vßlegung

Haben wir gehört das resty
Jn die schadlichen gefallen
ist Das man Jn gefangen wolt
haben Vnser wänter Jr ge
wer ist dann Under vns vff er-
terich / so wiß der von Jm selber
wol erkennen wie mänig fal
tig die schädlichen allen sinen
ist / dar in em tor gefallen mag
Aber der menschh der wiße ist
der mag Jn entwichen Darum
ist gut zemercken Das fünfferley
schedlichen sint

Der ertlich { Natürlich / Verhengklich / zyttlich / Geistlich / Ewiglich } Sint

Die erst ist natürlich Vnd
ist die der alle creature die
zergengklich ist Vnderwúng
ist Als alles das gůt das In
der welt ist Das alles zergon
můs vnd verderben Als der
wissag sprecht Dauid Sy ver
derbent aber Du beliebest Vnd
sulent alle ding verelt als die
watt Aber Du werest allweg
der selb sin Vnd Dine iar haben
nit end Vnd der wiß man cap
Ca. v. Die richtung der sched-
lich sint dem menschen ist ein

rocheut der sy halter Wann sy müs-
ent verderben Da by magstu
erkennen Wie ein grosser tor
der mensth ist / Der lib vnd seel
dem tüfel willigklich gibt / vmb
ein ding das verderben muß vnd
nemer trachten will / noch ge-
denckt vff das ewig gůt Das
nit verderben mag Daz vmb
hin zů den lüten redt Salomões
In dem buch der tugent ca. xxvij
Alle clare vnd weiste ding die
müssen sin die verderben / Wed-
er zů der sündigen stat Babilóa
Vnd besonderlich verderbent fünff
ding Das erste ist libliche
wollust Als der wissag
Isahel spricht Ca. v. Sie solten
weinen Vnd hülen was
über ist die da von trunckent
In süfficiket Wann er wirt ver-
derben In süfficiket von vwerm
munde Das ander das verderben
muß Das ist der eichtung Als
Amos der wissag spricht ca. iij
Die helffen bemin hüser die
müssent verderben mit aller
eichtumb der darinnist Das
heyr das verderbt / ist acker die
frucht die zerung gewachsen
mag Als Isahel spricht ca. v
Behült vnd gerlagt haben
die vom lüt Vnd die acker lüt
über den vom Vnd das trewdt
vnd dz öley Wann das lesen
vnd der stimt sint verdorben
vff den äckern Das vierde
das verderben muß Das ist die
kunst Als Ysaias ca. xxxix. Ver-
derben müß der weisen wißheit
verborgen wirt der vorsichtigen
verstentkeit / Das fünffte ist
weltliche fröwde Als der wissag
Isahel spricht ca. primo / Es werden
verderben / vß vwerm gotteshus
frod vnd frolocken vnd das sint

alles natürliche schädlicheit Von
den alle ding verderben müßen
Die ander schedlicheit heißet en
ein verhengliche Vnd ist die schad-
lichen die allen menschen ent
gegenet Die manigfaltigklichen
verderbent Vnder sünglichen
Als von fúr / plůt vergießen
vnd dem wasser flus / schaden
gewalt krankheit / der tödlich
tod Das ist die schädlicheit der
alle menschen warten müssent
Da von sprachen die wo der
mensch ist Da ist ouch die
schädlicheit Wann als der
verdest schmeister Genesa spricht
In dem buch von göttlicher fúr-
sichtikeit Vnd der lerer Ouidius
In dem buch von den geschöpfen
Da sprechen sy beid / Die ge-
schöpfden die regierent einen
menschen vnd nit der mensch
sich selber Wann sind anderes die
geschöpfften Dann die verborgen
gottes gerichte / Da mit vns die
görlich fürsichtikeit verstrichlich vnd
verborgenlich schicket Vnd ver
henget das wir vallen in má-
nigfaltig schädlicheit Dar-
vmb spricht sanctus Paulus 2a
ad Cor. xij Schädlicheit vff
dem ertrich / Schädlicheit
vff dem mer / Schädlicheit in
der wüste / Schädlicheit in der
statt Wie sint der schädlicheit
dar in ein mensch verderlich in
felt Als ein schiff das über mer
fert / Das vor schedlicheit nieman
sicher ist Es weist nit wo sin
die schächer / die vyend die wel-
len / oder die abgeünd entgegent
Als der wis man spricht Eccli
Die da farent über mer die
sagent vns von der schädlicheit
die dar innen ist Also die vil
wore leben in dem mer der welt

so sygen wir niemer sicher von der
schedlicheit Als die vogel wen
die die spyse flüchent so werden
die gefangen In den steinen
die vristh an dem angel Vnd
die ortissen Wenn sy wenen sy
essen das gras sicherlich Also fin-
dent sy gar vnder ein kein dz
verfelt Sinnestig / Als bald dz
In sy kumet / so müssent sy sterbn
Als der ber wen der das höng
flücht vff dem boum Vnd wenn
er sy gar sicher verbezling so
stichlecht In der stichlegel an dz
ör Vnd velket har ab In die
scharpfen pfel / do er voret
getötter Also gestichet das
von göttlicher störeking Vnd
verbrengung vber den menschen
Wen die wenen das sy gar sich-
er sygen so vallent sy In man
igualage schädlicheit / besun-
derlich wenn sy flüchent die spis
des sredistben gütes Als der
wis man spricht eitly vp Als
die Vogel In den steinen gefangen
werdent Vnd die vristh an dem
angel Also werdent die lüt mit
der schädlicheit begriffen die In
zu vallent / wenn sy aller mindest
wissent oder getrüwent Vnd das
ist die ander schädlicheit Die
dritte schädlicheit heisset ein zyt-
liche Als der martrer vnd der
pin / die die gerechten vngerecht-
lich lident Gar vil heiligen sint
verdorben on alle sache Als der
wis man spricht eitly vij Der
gerecht ist verdorben In siner
gerechtikeit Vnd das ist gemein-
lich war worden an den mar
trern Von den man lisset an
dem büch der richter xx. vnd
ligleich haben sy vber leben
geopfert der schädlicheit / doch
ist die schedlicheit / nun zytlich
gewesen vnd nit ewig Als ze
gliicher wyse / als das wesen korn
ob das ein kleine zyt In dem erter-
reich lyt vnd fulet / als ob es ver
dorben sy / so wonet es doch nun
bessere Vnd wechset wyder vff
mit grossen eren Also die güten
ob man wänet das sy In liden
gantz vnd gar verdorben syen
so gestichet es doch nun zytlichen
Wann sy In der erucken In besse-
rung sich verwandelen Als
der leger schrybt Cindig Von eine
ritter als dick vnd vil er vff
der er vff die erden viel Do
beseng er ein besonder crafft
vnd stünd vil sterker vff dem
In sin vyend wyder geworffen
herten Also gestichet den gerech-
ten Wie dick die wyder gewor-
ffen werdent / nit trübsall
vnd mit liden Als sy vor dem
menschen gantz vnd gar syent
verdorben / so stond sy doch vil
kreffiger vff vnd bessert sy
got vnd füret sy In das ewig
Paradis Darumb sprach trysty
mus xx Um bruder der vor
tod vnd ist lebendig worden
Er was verderben / oder verlon
vnd ist funden worden ¶ Die
vierde schedlicheit heisset ein
geistliche / das ist die dar In
ein menschen vallet / wann er tür-
liche sünd tüt Vnd heisset bil-
lich ein schedlicheit / wann von
der verlüret ein mensch gnad /
tugent / Er verlüret den himel
vnd erwirbet die helle / Das
billich die grossen schedlicheit
vnd dar vmb so merck Das recht
als ein mensche nur sinnlich ding-
en verderben mag liblichen
Also verdirbt er mit sinnlich geistlichen
Torten
Trencken
Hencken
Erhingen
Ingenuten
mit
vnkünsth
hochfart
gytikeit
Trencken

Ich hab gesprochen geystlich zereden
das ein menschliche stheblich verdrebet. Des ersten mit dem swert
des andern / Was ist anders der
mid im hertzen / den ein swert in
der eygnen stheide. Da von resty
spracht als mathens stbzibt ra xxvj
Ein yeglicher der das swert nimpt in die hand / das er do mit
töten will der muß von dem
swert verderben. Zum andern
mal so sprach ich so verdrebt
ein menisth von ertrencken / der
vnkünstheit Wan / recht als ein
er der das wasser in sich trenckt
Als lang vntz das er verdrebt
also ein vnkügther der lebt als
lang in lüblichen lüsten / vntz
das er verdrebt / nach lib vnd
nach sele. Darumb so sprach der
ezechiel xxxvj m. Du bist ver
doreben mit stbädlichen der
du woneste in dem wasser des
meres vnd der wissag esdras
m. c. Durch der wolde willen
sint vil menstben verdorben
Zum dritten mal so verderben
vil menstbe. Durch der hang.
nuß willen der horbfart / wan
recht als einer den zum hörb-
en oder benchen will / den weret
man ye lenger ye höcher vntz
das er kompt da hin do man in
piniget. So er blüben muß. Also
tüt der tüfel einem menstben
den er vff zücht vs einer ere
in die andern / vntz das er in so
hoch brenget in ere vnd in wür-
dikeit das er im nit entrinnen
mag. Als Jheremias sprichet
m. c. / Peribit. Es wirt verder-
ben das zertz der küng vnd
aller siner fürsten die im in
horbfart gevolget haben. Zum
vierden mal so verdrebet / ein
menstbe hungers der gyttikeit
wan recht als ein menstbe
das hungers ist den dunket

An möge kein spise essarten. Also ein
menstb der schön vnd gytig ist
den dunkt in möge kein güt
nit gesülten. Darumb ster ge-
stbruben am büch der kempfer
ca. l. Er vil vnder in verdur-
ben vor hungers / Zum fünfften
mal verderben vil menstben
von tondern der trweens da
von ster gestbruben am büch
der kempfer ca. vj. Sechstu
rech muß verderben von treu-
en wan ich gar vil clamer
sech in einem frembden lande
Die fünffte stbedlicheit ist
der ewigen in der belle vnd
in dem ewigen tode. Von dem
spracht der wissag dauid /
Schädlichen der hellen hat
mich erfunden in der stbäd-
lichen verdrebt ein menstb
denalaglich mit pm
Von der pm spricht stham
der wissagen haupt smertz
vns. Sy werdent clagen in
dempni der pm vnd sy ge-
dechtnuß muß verderben
Zum andern von der stham
wegen. Als der wissag spricht
dauid. Sy werdent sich stbäm-
en vnd werdent betrübt von
welt zu welt vnd werdent
zu stbanden vnd werdent ver-
derben von welt zu welt.
Zum dritten mal so verderben
sy von grosses stbmertzen wil-
len. Da von sant Paulus spricht
j ad Cor vj / In der belle haben
sy gemurmelt vnd von den
nateren sind sy verdoreben /
Nun sagen wir eigbaß von
der stbedlicheit die reytus ge-
litten hat als das ewangeliū
sagt vnd spricht also. Miserat
principes. Es santen die fürsten
da priester vnd die glißner /

Ze dienere vō das sy sie gen ihm
Vie sprecht Der gloß vil groſſer
dinge hat er ihm tů geredt vor mir
den Aber ſemlich ding hetten sy
im vormals nit erzögt Aber iez
was das Darumb sy es tetten
Kum darumb das in das volcke
eerte Aber das herte sy zevorte
er herte sin foer zerbrechen Aber
Ze diener santen sy vō / Als lúd
dú em ding nit tőrent tůn / sy
müssent ze dienet senden Wan
die menig des volcks die hett
Ihn vō der Anaſſen gar lieb Vnd
dar vmb spricht hie sant Au-
gustin Sy mochten den nit
gefarhen Der noch nit wolt
Do sint sy doch nit gesant wer-
den / das sy den hoeren der ihnen
predigen ſölt Dar vmb sprach
Ihesus ferzer Adhuc modicum
Noch wűrd ich em kleine zyt by
vńh sin Ehosa hie redt er wert
die vol demůtkeit waren
Alſo sprecht hie Cristus Als
ob er sprech was schent ze mich
zetőtten / beiten noch em kleine
zyt Als sant Augustin sprecht
Als ob er sprech / das ze thůn
wéllent das werdent ze tůn
Aber nů tůn sin / warumb nů
nit Wan ich nů nit will Ich
ſöl des eyten das wirecken dz
mir der vatter empfolchen har
Vnd predigen als er mich gelert
har Vnd liden die marter dé
er mir empfolhen hat Aber
mir dem wort ſo hat er zivey-
erley volck Werlich erſtreckt
Die ersten waren sin Junger
die siner gegenwirtikeit So
kurtzlich ſölten manglen die
Ihn lieb hetten von gantzen her
hertzen Die andern waren
die menig des volcks das
die sin lere nymen hören ſölten
der sy vor slůfiken memer sint

werden mochten Vnd merck das
er nit sprach Noch em kleine zyt
wirde sich hie sin Er sprach aber
Noch hie em kleine zyt wirdich
by vńh sin Als ob er sprách wie
wol sy mir in achten nit worten
Vnd nit wercken so hőre sich den
nocht nit vff sich by vńh hie vńh
den vatter der im himel ist
hie vō wer aller heil Dar vmb
sprach er ferzer Et vado ad pa-
trem Vnd ich gen zů dem
vatter der mich gesant hatt
Ehosa nit den worten ſölt er
sy billich gestrekt haben / Als
ob er dem vatter vber sy klagen
wolt Wan als der lerer spricht
Theophylus Tetten sy dem
ſtham der gesant was Vil
mer ſtham haben sy dem er
botten Der ihn gesant hat Dar
vmb sprach er sich gon zů dem
der mich gesant hat Als ob
er sprech sich ker wider Vnd gee
zů dem vatter / der mir gebor
ten hat das sich menſchē wer-
den ſölt Do ihm sprach er wolt
er gon von dannen er ane
ent wichen was Aber das
sy sin fürbas bedürffent wir-
den Das ſagt er in do do er
sprach Ze werdent mich ſůchen
Vnd werdent mich nit finden
Dar sprecht Cristus das sy
sin bedürffen würden Das
hat er gemeldet nit denen
worten Do er sprecht Ze wer
dent mich ſůchen Aber wa
haben ihn die Juden geſůcht
Das bemütet nit das da erſtrabt
Das die Joyder ze Iherusale
lemerlich klagten do man in
füret zů dem tod Do voyſſagt
er ihn die pin die sy liden mů-
ten Durch siner marter willen
Vnd sprach Ze tőchter von
Iherusalem / nit weinent vmb

mich nun vmb vich selber vnd vmb vnsere kinder Woan es kompt noch hee tag Das se werdent sprechen he berge vallent vber vns vor dem zorneugen zorner der vber vns komen ist / Die rede waed war vber vierzig iar Do re stat zerstört waed von tyto vnd vespasiano Do flúchten sy in heem laden / Sy finden in aber nit Woan sy hergengen sin iren sünden Anders sprecht sant Augustin Das sy in flúchten nach siner vorstend Woan sy an in nit gloubten wolten do er gegenwúrtig was Aber do sy horten nach siner vorstende Das ein groß menge des volkes an in gloubten Do waren se vil vnder in Die sprachen also was sóllen wir tún / Woan sy sächent Das tusty von hrer boßheit gestorben wz Vnd wolten an den nit gloubten der an dem creutz vmb sin vigent bitten was vns Das wir sin blút vergussen / der vnser aller heil liblich vnd geystlich gevorderen hatt Vnd also verzagten sy in iren sünden / Woan sy nit gedachten / Das er in nach solicher boßheit kein gnade niemer geton móchte Nun sprecht Crisostomus Das aber yemand wáne Das er mit den worten gemeint hab den lib lichen tode / Das er da mit hin gon wolt So sprecht er fereer Et vbi ego. Vnd wa ich bin do mógent he nit hin komen Hette das cristus geredt von dem ablichen tod / so wären sy wol hin nach komen Woann wir alle da hin gon müßent Vnd darumb sprach er nit wa ich hin würde Er sprach war

Ich bin Woan als sant Augustin sprecht Do was tryto ine von dannen komen Was Vnd also ist hin gangen / Das er vns nit verlaßen hat Er was tryty nach siner sichtigen gestalt vff erterich Aber nach der vnsichtigen gestalt gottlichen so was er im himel vnd vff erterich Vnd dar vmb spricht er nit Ir mógent nit kúnfftiglich Ir mógent aber nit kúnfftiglich gegenwirtiglich Recht als ob er sprech also Also Ir mich nun súchent främelich Also vmbden Ir mich nit zú den gnaden Suchent Ir mich aber kúnfftiglich nit der biß so findent Ir mich nit Gar sentlich sprach er zú sinen jungeren Vnd besonderlich zú sant Peteren Do er sprach Du magst mir nit nun nit nach gevolgen / Aber hienach wirdestu mir nach volgen Aber hie sprecht Crisostomus Das cristy das alles redte Das er sy zuchen wolt zú sinen gnaden / nit eine beßuertigen leben In der kurtzen zyt die wil er by in was Woann sy in hienach súchten / Do er by inen nit was Vnd sy in nit mochten finden Vnd dar vmb / Do sy die wort alle nit verstúnden Dar vmb spricht der evangelist fereer Quærent ergo. Do sprachen die Iuden zú in selber / also Wo wirt er hin gon / do wir in nit finden / Wirt er nit gen In die strówung der Heiden Vnd weren die Heiden lernen hie spricht die gloß / Das sy das wort redten den Heiden zú

emer geossen sthand vnd suen
selber zů emem lob Noam zů
den zytten / do waren die
heiden ze erströwet in alle
dise welt Aber die Iuden
waren ze samen gesamelet
Indem emen gelobten land dn
in sy gott gefüret hette wonder
lichen / Durch das rotte mer
vo der gefängnuss Aber die
smach litten sy nach reysti mar:
ter von an den hüngen tag /
Durch sterr boßheit sint sy ver
müstiert vnder die hüt mälter
der welt Aber die Iuden kunden
das wort nit vernemen / das sy
vns da mit vmsitz schikeit gewis
sagt haben Wan das nach vnd
reystus gen hymel gefaren was
do sant er zů sinē sine glider
das waren sine zunger die vns
gelert habent smen rusterlichen
glouben Aber das sy sprachen
er will vilicht die heiden hie
Das was ein vrkund / dz sy den
zorn nun gelasen hetten On:
das sy hetten nu gesprochen als
das euangely sprecht ehē
Christus. Was ist hie die red
die er gesprochen hat Ie wer:
dent mich suchen vnd werden
mich nit finden vnd wa ich
bin da mögent ir nit hin kome
Nun erkannt ihē das die diener
so vernünfftig waren / das sy
ren herren nit volgen wolten
Die sy gesant hetten das sy in
sölten warthen Darumb wolt
er sin en letzen geben / ee dz sy
von dann giengen Da von sprcht
das euangelium Ie nouis
simo and: Aber in dem letsten
tag der grossen hochzit Do
stünd ihesus vnd sthrey vnd
sprach Wer dwesig sy der kum
her vnd drinke Wie sprecht
sant Augustin dz die groß hoch-

zyt hieß cenephegia dz als vil ist
by den Iuden als louhuál vnd
weret sy bi vil tag Aber das er hin
sthrey das tet er durch der mä:
nig des volcks willen Wan des
gar vil was gewesen Vnd sprach
sonderlich wer dwesig ist der
kom Als ob er sprech niemā den
zwingt sich / niemā zuch sich
nit gewalt den der groß begir
hat zů göttlichen gnaden den
ruft ich Dar vmb sprach ich
dz das euangelium sprecht
Qui credit: Wer an mich ge:
loubt als die geschrifft sprecht
Parch von sinem buch werdent
fliessen des lebendigen wassers
Ihesus wa hat aber resty die
zůgimss genomen vo der gschrifft
Er antwurt ihem er hatt
es genomen ab dem buch der
sprüch / Do stett geschriben alss
Omen bronnen laß fliessen hin
für Vnd diese wasser teil sin
der gassen Lest ir Wie sprecht
sant Augustin des menschen
inwendiger buch ist sin gewissen
Wan er dan des wassers wer:
dürcht göttlicher gnaden / So
wirt der buch dauon gelütert
vnd sthöpfft den bronnen vnd
genimmet den sin sim Wz ist
aber der bronn vnd was sint
die wasser Nit anders dann
die gürkeit / da mit du dinem
nächsten wirst ratten zů emem
bessern / Wanstu aber / es sölle
dir allein sin nutz du trenckest
vnd wölrest andern lüten da
mit nit helffen so stent die
wasser vnd fliessent nit die
lebendigen bäch vo dinem buch
Ist aber das du hilffest hilffest dem
nächsten / zů ratten zů emem
bessern / so stond die wasser nit
still vnd fliessent Als der leser
sprecht Gregorius sup Ezechiele

Wann vß dem gemüt reistenlicher
lúten die heiligen predig flúß-
en / so ist sin recht zeglicher wiß
als ob lebendige Wasser vß louffen
Was sint aber die gedáchtnüs des
armen luchs der sele Vnd des
gemütes Nun ein rechte mein-
ung / ein heilige begir ein de-
mütiger wille zú got Vnd
zú den nächsten / ein gütige
barmhertzikeit Vnd darumb
wer möcht ersettigen Wie ein
grosses wasser flouß vß des
sant Stephans buch / do er
wider streibet einer súlichen
méinig der luden die siner
wisshait nit mochten geant-
worten Vnd vß sant Peters
buch do er ein súliche meinig
bekerte zú reistenlichem glou-
ben Vnd vß sant Pauls buch
do er allen zungen predigent
von einem mer zú dem an-
dern Vnd darumb was er
lere recht als ein gáches was-
ser Das alle ding zú sinem zuch-
er Also was nicht das sie
möchte gelezen weder trom
noch gelúbe Noch vngunsthaft
noch glück noch vnglück noch
gewalt noch keinerley sach
Was wz aber das trenken
zú dem reistus hie geladen
ward Das meldet er ferner
in dem ewangely Wer aber
Aber das sprach er von dem
geist den die an sich werdent
nemen die an in gloubten
Vnd das was der heilig geist
wann als die gloß hie sprechet
Ein yeder mensch hat ein geist
in im selber Darumb sprach
er von dem heiligen geist den
die nemen wúrden die an in
gloubten Den geist hette yeg-
lichen zungen gelobt / ee das
er gen himel fúr Vnd darnach
kam er in an dem pfingstag In
fúriner gestalt / darumb sprach
er den die nemen wurden die
an in gloubten Wie ist ze mer-
ken vber das wort das reistus
spricht / Wen dürstent ist / dz
wort spricht reistus zú sinen
besonderen fründen / am búch
der lieby xii. v. Do er sprecht
also Trinkent lieben fründ
vnd werdent trunken Vnd
der wissag strumd / Min sel
hat gedürstet nach die du
lebendiger brom Aber vber
das wort sprecht sant Au-
gustin / Man vnder lúit die
dürstet aber nit nach gott
Ein yeder mensch der gern
ettwas hette / dem ist recht
als ob in dürstet Was ist an-
ders die begir der sele / dann
ein dürst der sele Darumb
so sehent an wie mengerley
dürst die lúte habent zú
mengen dingen Als ettlich
dürstet nach gold vnd nach
silber Ettlich nach grossen
hüsern Ettlich nach grossen
eren Ettlich nach gross gewe-
Ettlich nach grossem gewalt Wz
ist der dürst anderen / denn
die grosse begir / die do brennet
in der menschen herzen Hinn
vindet man einen der do
sprách nit dem wissagen Min
sele hat gedürstet nach dir du
lebendiger brom Noch sint
vil ley volck die nemen
dürstet nach got Die sich hie
nemen vnd

Nach
- Eittikeit
- wollustkeit
- vnkúschkeit
- Grewlichkeit

Die ersten dürstet nach gut-
keit recht als der track der
von natur heiß ist / Darumb

dürstet sin allwegen nach dē
elephanten blůt Das von natur
gift kalt ist Vnd darumb Ge/
kempfft er all tag wider in Vnd
würffet in vff das ertterich Vnd
süffet oder trincket das blůt vs
im Also tůnd die gůtigen die
sint gift vor hitzig vff armer lúten
gůt Dar vmb greiffent sy sie
dick an Vnd wúrffent sy in
grossen jamer Vntz das sy vō
in sigent alles das sy habent
mit gestrichen mit roubery Vnd
mit ander bosheit als der Job
spricht in .v. Des menschen sind
essent die hungerigen Vnd die
wuestigen sinen reichtum Zum
andern mal so wüestet ettlich
nach lúblicher wollústikeit die
nacht vnd tag tůrstet darnach
wie sy mit worten sie bosheit
möchten vollbringen Als Ysaias
spricht in .l. Die vnsich wer/
dent sinken in alles wasser
Vnd werdent sterben vor durst
Die vnsich von natur stellent
sich als ob sy mit wasser me/
rer kündent wol werden Vnd
sint doch dar inne/ inner Vnd
vssen Also die von kúnstheer
die sint recht als der wurm
tinealis Der all zyt im wasse
stect Vntz obnen an den mund
Vnd würet doch des wassers
mérer vol Vnd alle zyt ist
in dem tieffe Also ist den vn/
künsthen die alle zyt in der
bosheit lebent Vnd kündent
doch sie mérer vol werden
Als der Job spricht in xxxiij
Als die do trettent in der
trotten Vnd trincken Vnd
darnach türstet sy Also ist
den vnkünsthen die all zyt in
der vnkünstheit lebent dem
ocht türstet sy dar nach ¶ Zum
dryttē mal so türstet die hoch/
uertigen nach der bösen welt

lachen eren Die sint recht als der
track Dem der durst also wē
tüt Das in dunket er mög das
gantz mer getrincken Aber wen
er sicht das im das den durst
nit gelöschen mag/ so fleiget/ er
vber sich in die felsen Durch
des flügen lufftes wallen ob er
im den durst gelesthen müg Vnd
also ertrencket er einen gantzen
kiel Also tůt die vnseligen ver
gyfftigen lúte/ die dunket das
alle welt syen durst mit er
löschen müg Dar vmb fliegent
sy von einer gotzgab zů der
andern Wann sy dann dar
in koment/ so trenckent sy mit
irem bösen leben die sele die
dar in sint zů dem ewigen
tode Von den mögen wir
sprechen das wort Das Ysaias
schribt in .lvij. Er stiget vff als
ein wurtzel eines durstigen
ertrachs ¶ Zum vierden mal
so türstet in gemeinlichen nach
richeit Vnd nach vnreinkeit
recht als der leow den allzyt
durstet nach dem blůt der tier
en Also türstet sy nach dem
blůt der lúte Als von inen
spricht Ysaias xxxv Der geist
der durstigen ist als ein stinck
wetter Vnd als ein durst in
dem sómer Also sint die edlen
zů der zyt Die all zyt tür/
stet nach armer lúte gůt o/
der blůte Als Ysaias spricht
v.m. Die edlen sint verdorben
von dem hunger Vnd die mā/
ge vnder in haben gedörret
vor durste Das ist der vier/
erley durst der böse ist Vnd
pinget die sündigen lúte
tag Vnd nacht recht als
die trincknen die vor durste
alles das vertrincken das
sy habent Also die bösen

sündigen lüte/ Die haben einen
solichen Gwalt zů Vnser bosheit
Das sy die verlierent die gnade
vnd gott das lob der ewigen
selikeit Von dem Gwalt stet ge-
schriben am büch der richter
m. vij Ey werdent můd vor
Gwalt Vnd werdent vns die
stat nit geben on all vrsach můg
sprechen die tüfel Vor dem
Gwalt behüt vns Cristus der
mit dem vatter vnd dem heili
gen geist ewiglich regnieret. am-
Am zinstag In der fünfften
Quia bonu ē aly vere nō
scham vy Das spricht
zetütsch also Er lieh sprechen
er wer gůt Er lieh er ist nit
gůt er betrügt die welt Wer
ist nun vff erterich so selig der
sich sines eignen lebens getröstet
můg Das er von den lugnern
ledig můg gesin Cydmals dz
cristus der aller ding rein vns
mit worten vnd mit werken
hyden müste vnschuldig von
den lugnern Von solichen bö-
sen lugnern spricht der wyssag
David Ein offenbares grab
ist ir trüssel/ mit ir zungen
haben sy trugenlich gerett //
Wan recht als ein grab das
offen stett/ Da gat nicht en-
deres vß dan gestanck Durch des
stinckenden asses willen Das
dar vm lyt Also ein lugner der
wem der sin bösses můl vff
tůt/ so gat nit anders her dur-
ch dan luter lugne von der
bösen bosheit die in dem hert-
en lyt Der lerer Ysyder sa
erthy Der spricht das ein-
erley natüren sint Die heissent
Prystus Wa die geend so kuch-
en sy mit offnem můnd Vnd
ein grosser rouch gat vm dar vß
Also ein böser verfürhter
mensch Wa der gat so stat vm
der můnd offen Vnd anders
nit gat vm har vß denn
luttere lugen von andern lüten
Von den spricht der wiß man
am büch der sprüch ca. xxv
Recht als ein stat die nienen
kein můre hat/ also ist ein
menschen der sinen wort nie-
nen kein maß hat Waar vm
spricht er mit zwer zungen
haben sy trugenlich gerett
oder gearbeit Wan was sy
mit offenbar getwerent tün
oder reden vor den lüten das
bringent sy mit andern ver
schlungen worten dar Es
spricht der meister Sin dem
büch de natis aer Ob man
phil fyderet mit adlers fede-
ren Vnd stosset sy in einen koch-
er zů andern pfylen/ die mit
anderen federen gefidert weren
So fressent die federn von dem
adler die andern federn alle
von den pfilen Von wem ist aber
das nun/ Die vil der vogel
lebet do fraß er die andern/
Also ist den lugnern Wan
der adler ist der tüfel Als
Abacuck spricht ca. primo Recht
als ein adler yl yl plet der tüfel
die sele zefressen Des adlers
federen sint die bösen lugner
Als Damel spricht ca. vij tio
Die erste bestien hette flügel
als ein adler Aber die ge-
rechten Vnd die vnschuldigen
sint der federen reich Der do
fleüget ein vogel als lob sthrubt
ca. v/ Als ein mensch vorer
er geboren/ zů der arbeit Vnd
als ein vogel zů dem flug

Dar vmb geschicht das wa die
gerechten vnd die vnschuldigen
sint by sölichen bösen verfleüch-
ten lugnern / wo die wonent
by liten / in hüßern / in kloüstern
in stetten / so nagent sy in ab mit
yren walschen zungen sy ere / lr
lob vnd yren künden Sölicher
lüte fluch stett geschriben an
dem büch Eccy xxxvij
Ein gedächtnuß sol verderben
vff dem lande / sin nam sol
niemer gefyret werden in der
gassen Gott sol in treiben von
dem ewigen liecht in die ewige
finsterey vnd sol in vertreiben vß
der gesellschafft der frommen /
Das hab ich alles dar vmb von
den lugnern geredt Wan recht
als cristus von in gelitten hat
im ewangely Alsß hat ouch
der wissag Daniel von inen
gelitten als man list in der
Epistel Die geschriben stat an
synem büch vlind ꝛc. Das die
ungenthaffigen von babilonia
zů dem küng giengen vnd
sprachen Gib vns den Danie-
lem oder wir töttent dich
vnd alle die in dinem hüße
sint Alsß zwang die vor den
küng Das er in gab den Da-
nielem Die namen in vnd
warffen sy in ein hülin Do
warent syben löwen innen / den
gab man alle tag zwen totte
menschen lib / Aber die sechs
tag gab man in der nit / Das
sy den Danielem solten fressen
Nun was zů den zyten ein
wyssag zů Judea / der hieß
Habacuck Der hette brosam ge-
brocket in ein müß Das wolt
er bringen den schnittern zů
dem sprach gottes engel / Trag
hin die spyse die du gemacht
hast Daniely gottes diener gen Ba-
biloma Do sprach der Habacuck
Herre babiloma hab ich nie
gesechen vnd weiß nit wa die
hülm ist / den nam den engel
by dem schopff vnd fürt in zů
der hülin Do Daniel gessen het
do fürt er in wider Do
kam der küng am syben den tag
das er Danielem klagen wolt
Do er in die hülm hügete Do
sach der Daniel enmitten vnder
den löwen Do schrey der küng
mit luter stim O wie groß ist
Domine gott vnd hieß in vsser
ziechen Aber die in verratten
hetten Die warff er hin in die
vorneden zehand von den lö-
wen fressen Das es der küng
mit synen ougen sach Nach
vmsetzem syttten solten by der hü-
lin verston / em groben Ver-
künden Dar in em menschen ge-
worffen wurt / Do grossen ezen
sy in geschossen Verkünden By den
löwen solten erkennen die ver-
künder Der löwen sint vij
gewesen nach der zal Alsß sint
vij ding an einem frommen men-
schen / Das die lugner vmlegent
ettwen entziechen sy der gewyssen
ettwen der warheit ettwen
der redlicheit ettwen der gerech-
tikeit ettwen dem leben ettwen
der gelegenheit ettwen der miß
Den löwen gab man alltag
zwen lib vnd zwen schoff Wan
die lugner entziechent vns ett-
wan vmb gůt ding / ettwan
vmb böß ding Alß das böse
das sy von vns wissent Wan
sy das offnen / oder das offen-
bar ist / Das sy das unrecht mach-
ent Vnd den so spysent sy sich
mit stinckenden liben Ettwan
so entziechent sy vns vmb gz

güt vnd das geschicht zwyualtigklich / Wann sy das güt dz wir tünd verschwachent / oder das sy es in em bossen körent vnd den so spyssent sy sich vnd zuvem schaffen Von sölichen bösen lugneren spricht Crisostomus der lerer Es sint etlich Wyder wertige lüt / die alles das bösslich vrteilent Das sy sechent Ist einer demüetig so sprechent sy er sye em gleßnere Ysset er sin nottürfft so sprechen sy er sy em fräßer Ist er gedultig so sprechent sy er sy vorchtig Ist er gerecht so sprechen sy er sy vngedultig Ist er einualtig so sprechen sy er sy ein narr Pflegt er der wisheit / so sprechent sy er sy horchferig Ist er trag zu bösem schimpff so sprechen sy er sy ful / Ist er frölich so sprechen sy er sy vngezogen Ist er geistlich so sprechen sy er sy ein besonderer / Ist er geselliglich So sprechen sy er sy weltlich Swigt er stille So ist er ein merker / Straffet er die lüt so ist er ein tyram Ist das er vil wachet vnd betet / so ist er vnbestendig / Lebt er in gotlicher anschöwung / so ist er ein schlaffer Ist das er gerne prediget so ist er ein lobsüchter Tüt er sin nit so ist er ein verschmieret Haben sin die lüt gnade so ist er ein zu tüttler / Haben sy sin nit gnad / so ist er ein verzwyfelter Herodes Haben den die Iuden ze tod entzogen / darumb was er nit dester luchter Vber wunders ist dann das ob etlich liegent von den predigern der warheit vnd dar vm sprechen wir nit sant Augustin / klafft du hygner von mir wann du wilt

Dieweil mich nun min gewissen vor den augen gottes nit be sagent ist Von den worten vnd Ich mer reden Darumb bitten wir got vmb gnad mit einer ave maria

Das ewangelium

In den zyten gieng Ihus gen galilea / vnd wolt nit gon gen Iudea / wann die Iuden süchten In ze tötten Nun was nahent der horchzytliche tag der Iuden Der do hieß Cenopheya Do sprachen sine zu Im sin brüder gang von hinnen vnd gang gen Iudea Das dine jünger sehen dine werck die du tüst Wann niemen tüt sin der verborgenheit etwas / das er wolt das es offenbar wer Tüst du das so offne dich selber der Welt Das redten sy dar umb wann sy eygen brüder die glaubten an Im nit / Zu den sprach Ihesus Min zyt ist noch nit komen Aber ewer zyt ist allwegen bereit Die welt mag vch nit gehassen / Aber mich hasset sy Wann ich bezügnusse von Ir gib / das ire werck bös sint Ir söllent vff hin gon zu den horchzitlichen tagen Aber ich gen nit hin vff Wann min zyt ist noch nit erfült worden Do er das gesprach do bleib er zu Galilea Aber do sin brüder hin vff giengen Do gieng er ouch hin vff zu dem horchzytlichen tag Aber nit offenlich nun haimlich In süchten aber die Iuden an dem horchzytlichen tag vnd sprachen wo ist der vnd vil nunemen wz von Im vnder dem volck Etlich

sprachen er ist gůt Etlich sprachen nein er betrúgt das volck Aber niemant redte das offenbar von jm durch der luden vorcht willen. Die Vsslegung

Recht alt das got gar genem ist / wer gesellschafft hatt mit den gůten Also ist es jm zemal worden wer gesellschafft hat mit den bösen Vnd hilffet jn zů iren werken Darvm stat geschriben Ro. Paralippom xviij Das got sprach zů Josaphat dem kúng von Juda Darvm das er sich gesellet hett zů dem kúng Achab von Israhel seinen bösen menschen gibstu hilff Vnd mit jm hastu freuntschaft Den got gehasset hat Darvm hastu gottes zorn verdienet Jst gůte werck an dir erfunden worden Dauon spricht der wis man eccli. xx. Das gemein schafft hat ein heiligen menschen mit einem hund / Wann sölliche gesellschafft wider zám ist gewesen Dem kúng Dauid Do er sprach Ich hab gehasset die gesellschafft der bösen / Vnd mit schnöden luten hab ich mit gesessen Wann ein mensch sich wast jn arg won gyt der mit den bösen gemeinschafft hat Wann von bösen luten dick die bosheit gezogen wirt Vnd darumb wiltu vnschuldig leben / so solstu kein gemeinschaft mit den bösen jnn haben Als der Weyssag Dauid der do spricht also Die vnschuldigen Vnd die gerechten sint by mir bestanden / Doch solln merken Das dz kúng sint die der gůten gesellschafft sterent Man list an dem buch der narne dz kúng dz sint dz manen gut: dme vnd ein silberine klingen mit zesamen gesmiden mag Das erste ist die kúchenkeit / Das ander das bulwer Das dryt der mund Also sint dz kúng die verent die gesellschafft der bösen vnd der gůten Das erste ist die kúchenkeit der vnkúnsch Wann ein rechter vnkúnstiger / der man einen rechten kúnstigen menschen by jm mit luden Dauon stat geschriben am buch der geschöpfft Do Jacob sprach zů sinem son Ruben ca. l. Du bist vssgegossen / als ein wasser mit der vnkúnsch Darumb solstu nimer wachsen Ander meinig der gůten Das ander das bulwer der gutikeit Wann recht gůtig lút mögent gesellschafft mit keinem menschen nit gehaben / Wann sy besorgent jnen gemeine des gůtes / Als der water des ertrichs Als Ysaias spricht ca lxv Der water ist das bulwer der brott Das dritte das die gesellschafft verret Das ist der mund der hochfart Wann ein hochfertiger mensch der verschmachet alle lút Vnd wenet jm sy niemand glich an schöny an kunst / an krafft Von dem spricht Jheremias ca. xx jn der begyr siner sele hat er den mund an sich gezogen Das hab ich darumb gesprochen Wann die gantz meinung Dess evangely ist das cristus mit sinen jungeren nit gon wolt Vnd wolt ouch nit die gesellschafft jm durch hoch fart wegen Vnd bösen rúmen den sy von jm haben wolten vff der hochzyt als das evangelium an hebt Vnd spricht Also Ambulabat ihesus jn:

Ihesus gieng gen galilea vnd wolt
nit gon gen iudea ¶ Die sprachen
die gloß Das reisig sich nit
allewegen sinen vigenden wolt
erbieten Aber ettwan gieng er
von inen / das er iren zorn /
wolt senftmütigen Vnd das
solten wir ouch dick nutzlich
tün Als der lerer Augustinus
spricht Es was das künfftig
das / vnder den reisten etlich
sich verbergen solten / das sy
die vyend nit finden Das in
das nit vff gehebt nüwed für
ein böszheit / so solt das vor
geschehen an dem houpt das
künfftig nüwed an sinen gliden
Aber das reistus die wort ge-
redt hat / Das er nit gon wolt
Vnder die iuden / das er domit
sin menschheit erzoigt hett Wen
er wolt so er zoigt er das der
gottheit was / ettwan er zoigt
er das der menschheit was Wan
er vnder den iuden bleib Vnd
sy sin nit leidigoten / das was
ein verkünd siner gottheit Aber
das er ettwan von in flouch
Vnd zů sin nit gon wolt das
was ein verkünd siner mensch
lichen kraftheit Aber iudea
vnd galilea warent zwo
gegent in dem land das pa-
lestina hieß Iudea het den
namen von iuda der iacobs
des patriarchen sun einer ge-
wesen was Vnd was das
geschlechte dar vß die iuden
iren küng erweleten Aber
galilea hat den namen durch
des schönen Wissen volckes
willen Das dar inne gemel
Wan galilea heidenschaft ist alb
vil gesprochen alb ein mülich
zů latin Regnū Qua gebat
Wan die iuden suchten in
zetöten Vnd merck das der
evangelist nit sprecht sy süchten
sin gůt zenemen oder sin lüm-
gen von im sheiden Er sprach
aber sy süchten in zetöten dz
das groß vbel was / das sy
im wolten erzögen Vnd dar
vmb von dem vbel spricht
der wyssag dauid an reist
stat Wan das liden das ist
nahent Vnd ist nieman der
mit dar vor helfe Vne sprucht
die gloß das liden das heißet
nahen do man einem sin gůt
nimpt Das heißet nächer wan
man einem sinen fründ nimpt
Aber aller nechst wan man
einem lib vnd leben nimpt
Vnd dar vmb spricht der lerer
Crisostimus Wer schaden nimpt
an gůt oder kinder Vnd fründ
verliert der wiret zwungen
Das er ein kranges vbel liden
müß / Wan es an sinem eignen
fleisch ist / so ist es gar böß Vnd
heißet das nächst liden das
ein mensch gehaben mag Ein
senlich liden hat gelitten der
almächtige gottes son Ihesus
Das was so groß / das sin hart
gelanget vntz an sin hertz Vnd
das solt darvmb sin Wan er
des ver wundten menschen
artzny an sich nemen wolt
So nu ay die artzny nit gekom-
en / sy gelange den vntz an
die tüwrezel der wunden Nun
was die wurtzel der wunden
in dem hertzen Darvmb so
müßt zů hertzen die artzny
gelangen Die artzney was
das liden reist an dem creütz
Darvmb so müßt das liden
gelangen vntz an sin hertz Alb
der lerer spricht bernhardus
sup cantica Omē hoc Das
yssen solt im gon durch sin hertz

oder durch sin selle Vnd hat gemachet vnz zů dem herzen das er möchte ein mitliden gehaben vnsser menschlichen krancklicheit Dar vmb mocht er sprechen do er das empfand/ das geschriben stett am büch der klag. Ruchanbierze wie swerlich ich betrübet bin sin liden ist mir buch. Vnd die bitterkeit hat mir herz vmb fungen Dar nach clagt er den prosten der hilff Do er spricht ferrer Vnd niemant ist der mir da hilffet Es spricht der lerer Albertus im büch von den tieren ta. xxxv Das die wald ebel Vnd ob die mit ein ander bissent Vnd sehent sy die wolff zů komen so vereinent sy sich mit ein ander Vnd hilffet einer dem andern gegen den wolffen Was tůt ein swin dem andern Vnd ob die mit ein ander bissent hörent sy emb sin nöten/ so lauffent sy im ze hilffe Aber der hette mit vům nit krieg gehabt do er was en mitten vnder den wolffen siner fyent/ wie wol em grosse welt do was/ so wz niemant der im vb sen hetten gehollfen hette Als ob er sprách durch des wissagen munds Ysa ie hat sich hab vmb geligget vnd sprich/ mienen kemen helfer sich süchte vnd was mienan kem retter Sequut Eeat aut Es was aber nahent der juden hochzit Do do hieß Ienophela Do sprochen zů im sin brüder Gee von hinnen Vnd gee gen Iudea Das din jungen sehen du werck Die du tůst Als ob sy sprechen Als der lerer spricht beda Du růst grosse zeichen vnd niemant sich du dar vm gang In die grosse stat do du

fürsten woment Woan die dine zeichen sehent so gewinnest du grosses lob davon Aber vb den worten machstu merken das siner jungen vil waren do zů Iudea Aber mit der zwölff botten Aber der zwey vnd sybenzig Vnd die jungen im mit all zyt nach als die zwölff Dar vb magstu wie groß crysti liden gewesen ist das sin eygen jungen/ an im nit gloubten Woan ob einer liden hat von sinen vigenden so hat er doch trost das wider von sinen fründen Aber wie groß ist der schmertz crysti gewesen das im sin eigen fründ die er im vb aller welt lyb wele hett das im die juden liden sůchten/ da mit das sy im vermachten Dar vmb sprechet der lerer Gregorius also Nimmer tůt vns das liden we/ das wir haben von den fremden Aber geöstlicher piniget vns dz das vns zů zuchent die/ den wir nit gunsten reinen getůn wer haben/ Woan mit dem schaden den wir liden an dem ab So tůt vns das wir der das vns die lieb vsser dem herzen vertreiben wöret Das ist das crysti weissagete von Juda do er im im den tod verrätten solt Wettent wie nun vagent geslicht/ so hett ich es etwie vil erlitten/ Vnd mir der ge slicht hett der do mich hasset so hett sich mich verr im vlucht verborgen Aber du der mit mir ein ding gewesen bist/ Vnd mim broysser Vnd mim kům der das mir min süsse spise gessen hast Vnd mir stůche bosheit erzögt hast Der ervige tod kum vber dich Vnd alle em

merken

lebendigere sölln faren Zů der
ewigen helle Gölich sennd
die nun des glückes sennd sint
wann dem das vnglück an einen
kompt so ist er von jm verloßen
Vnd als vil jm müglich ist Go
haltent sy sich zů den tugenden
Vnd tůnd einem vil notürfftiger
den die jn nie erkant haben
Von sölichen lüten redt Valerius
Maximus Der do der sybenn
nottürfftigen einer was von rom
Als von jm schribt Valerius
Gar mesigklich sol einer leben
mit fruntschafft mit den lüten
Vnd sol dar an gedenken das
me kein fruntschafft so grosse
was sy möcht zů grosser vyent-
schafft komen Darumb so
schribt der selb Valerius Das
der künig philippus von Mace-
donia Do er sach das sin sön
Alexander vil grosser began
fruntschafft mit gelt gekofft
hette Do schreib er jm einen
brieff also Wann sön was ver-
nunfft hat durch sin die wann
delbarung jn hoffnung bracht
Das du schetzest die syben dir
trüwen fründ / die du mit gelt
zů dinen lieben kaufft hast Och
spricht der heidesch meister Se-
neca Adhaselud Dine fründ
machst du jm glück mit er-
kennen / aber denn so kennest
du sy wen du kumest in armůt
Denn rechte fründ / die schen
mit das gůt an sy leuffent dich
mit wie vbel es vmb dich gluk-
en will Das tůnd die falsch-
en mit Wann dich die nit ken-
nent Denn jm nun in dem glück
Nun spricht das evangelium
ferner Hoc idco: Das redten
sy dar umb wann jre brüder
die gloubten nit an jn Dne
spricht Chrisostomus Die jünger
mochten ouch wol haben zů
einem fründ nach dem blůte
Aber von der fruntschafft we-
gen verschmachten sy jn Das
sy an jn vestenglich nit gloubten
mochten Hie spricht sant
Augustin wann du höreest von
den brüdern reden So solln
gedenken an die fruntschafft
die sy mit mand hetten / Nit
das ir ein kind me ge-
born hat dann ein alt grab
do cristus in ast gelegt worden
vor vnd jm nach keinen lich-
nam nit gehabt hat Also
mañ lib hat vor cristo vnd
jm nach kein tötlich kind nit
empfangen Sequit Dixit eo.
Darumb sprach ihesus zů
jr Min zyt ist noch nit ko-
men Hie ist zemerken das
die zyt crists Nit komen wz
Die was demalig Die
erste sin martrer Die ander
sin verstende Die dritt sin
offnare Von der ersten redt er
Zů sinen jungern Als ma-
thews schribt ca. xxvi. Cond
In die star zů einem vnd-
spreche Min zyt ist nahent
by die wil ich mit üch essen
haben mit minen jungern
Do er sprach min zyt ist
nahent Do meint er die zyt
der martrer Die ander zyt
was siner vrstent Von der
sprach der wissag aggeus
ca. j. Die zyt ist noch nit
komen Das man das got-
tes hus wider bůwen solle
Das hus was crists lib Dz
hüb ward zerstört in der mar-
ter Aber sin der vrstend Do
ward es wider gebůwen Als
er zů den juden vor gespro-
chen hett breche et den tempel

so wirt sechsm am dritten tag
wider machen vnd gantz ma-
chen Die zyt mag noch nit
komen vntz an den öster tag
Die dritte zyt crysti ist gewe-
sen Die zyt smer vffart Von
der sprach ta. vpl Wen
es nun zyt wirt (m die höchy
wirt er smen flug zecken Den
zwen fligel crysti sint gewesen
Die zwey lob ems smer sele
das ander smes libes Oder
die zwey der Die cmt Im
vff fürent Das em der engel
Das ander der Heiligen Das
synt die dry zyt Der die hei-
ligen hút vff ertruch begeren
vff das nit grosser begir Die
erste zyt des todes Die ander
zyt der vffart In den himel
Die dritte zyt der vrstent
an dem fünfften tag Warum
begerent sy der zyt des todes
Darumb das sy erlediget
werden von dem grossen swe-
ren soch Als geschriben stat
gnis ta. e prey Es wirt die
zyt noch komen das du das
soch dines libes vergessen wirst
von dmer achsel Sant augu-
stin spricht das sugum Als
vil gesprochen ist als das zwen
ochsen zů em ander verbindet
vnd beniitet die gesellschafft die
lib vnd sele zů em ander ver
bindet Vnd ist gar schwer ze
tragen Als der wisman spricht
ecle m Ein grosse kumber muße
ist allen menschen beschaffen
Vnd em swer soch hat got ge-
leit vff Adams kinder vs
mütter lib vntz an den tag
vrer begrebnuß Von dem soch
haben die heiligen groß begir
das sy got dar von erledige
Als sant Paulus spricht ad phi
1. ta. Ich begere das ich erle-
diget werd vnd das ich by
resto mög gesin Zů dem an-
dern mal ist hie zemercken
das die heiligen nit on vrsach
verdrussen haben sin dem libe
zeleben Durch dreyerley sach
willen Durch des verdrussens
willen Durch des zornes
willen Durch der sünden
willen Die erst sach durch des
verdrussens willen Als em
visch in der reinsen Vnd em
vogel im käfig Wie vil man
den ze essen gibt Noch hand
sy verdrussen dar innen Also
die selen in der menschen lich-
nam Die gerecht sind den ist
recht / als in einem kerker ge
fangnen Wie vil sy in der
welt als lüblicher küste gesicht
noch vor sy geren dar vs
ledig Als der wissag Dauid
spricht Here vim vs dem
kercker mm sele Doch sollen
ir wissen das nit alle die ge
fangen sint / gerne vs dem
kercker gond Wann wäre em-
er das man in alsd bald töten
solt / so belib er lieber dar inne
Also emes sündigen mensch-
en sele Wolt lieber sin kercker
wener ewiglich bliben Wann
sy wol weist das sy vs dem
kercker des libs gat zů dem
ewigen tod als der leer /
spricht gregorius Die ander
sache dar umb die heiligen
des todes begeren sint durch
des zwifels willen Wann
die sele sim libe ist so weist
sy nit ob sy der ewigen selikeit
oder des ewigen todes würdig
ist Wann der Als der vogel
niemer sicher ist er weist nit
wo er gefangen wirt Also
ist der mensche nieмer sicher
Er weist nit wo er von dem

tüfel bestruckt woret Dauon bōt
der wyssag dauid vnd spreuch
do er nun erledigt was von
dem bösen geist Nun sel ist
erledyget worden als ein spar
von dem steinklin Zů dem
drytten mal so sterbent die
heiligen gemē Durch der
frōmoden willen dann wil die
sele in dem lib ist so muß sy
val treuren vnd smertzen vff
nemen vnd liden Als der
wyssag spricht dauid er hat
abgenomen mir leben vn
einem grossen smertzen vnd
mine clage in grossem clagen
Vnd das ist das der mensch
nocment geberen woret Aber
mit dem tod get er von dem
smertzen zů der frōd Als ysa-
ias spricht ca. frōd vnd so-
lorken worden sy behaben
Vnd smertz vnd clag woret von
inen entwichen Darnach vnd
cristus gesagt hett von smertzyt
Darnach sagt er von der zyt sin
er Jungen Vnd sprach zů inen
als noch zů den Jungen oder
zu den sündern Tempus autē
Aber diser zyt ist allwegen
bereit Dz ist gemeinlichen dz
recht als die gerechten dryer
zyt waren mit grosser begyr
Also haben die sünder allweg
drey zyt die in bereit sint in
dem leben Die erste ist die schuld
wann die wil sy leben mügen
sy gesünden Vnd darumb ge-
schicht das dick/das sy in den
sünden gefangen werdent wann
sy aller mindest wenent dar
umb heißet die zyt ein böse zyt
Als der wissman spricht etc.
ve. ca. Als der vyelh gefangen
wirt mit dem angel Also
werdent die hüt gefangen zů
einer bösen zyt Wann der
tüfel ist als ein emsiger vischer
der sele der vns alle zyt nallen
dingen/die wir gedencken reden
oder tünd/So leyt er vns die
anger mit dem köder wie
er vns gefachen müg Zum
andern mal/so haben die sün-
der Zů aller zyt ein gerwe zyt
der buß Wann als sy all zyt
gesünden mogen/also mögen
sy all zyt gebüßen So lygt
die büße dir an das sich ein
mensch mit der rüw erkennen
sol/mit der biecht verklagen
aber imt der buß recht gemach-
en sol Als der wyssag spricht
dauid Belig sint die die ve-
tel volbringent Vnd stürbent
die gerechtikeit/Zů aller zyt
Nun sprach cristus ferrer Zů
den Jungen Von pr mundy
Die welt mag vich int ge-
hassen Glosa Durch dreyerley
sache wollen Des ersten durch
der glichmuß wollen Wann
ein yedes tier das hat lieb
dz sin glich ist Als der wyß
man spricht etc. m. pry. Vnd
dar umb das die weltlichen
ein ander glich sygent in al-
lem sin der natur halt In
der boßheit/Dar umb habent
sy sich lieb an ein ander Vnd
das heißet ein böse liebe Wann
ein semliche herren gewaltig Vnd
Pilatus/do sy die böscheit her-
ten Das sy totten den almechti-
gen gottes son Ihesum/Ein
solliche feintschafft ist zwyschen
ein den tüfeln Vnder den kein
ge ordnete liebm gesin mag
Vnd habent sich doch lieb an
ein ander Durch der boßheit
wollen Aber umb das dz ein
yeglicher böser mensch sich
lieber hat denn ein andern
Wo dz doch ye bezeret wirt In

ymer bosheit

smer boßheit Wo hasset er den
der jn gewtzet hat Die ander
sach ist Durch des lustes willen
Wann wa ein weltlicher siecht
den andern der dar jnne list
hat Als jn vnkünsth guttikeit
jn hochfart den hat er lieb
Als die kinder die sich lieb
haben Durch des spils wille
das sy mit ein ander treiben
Vnd ouch dar vmb das er jnen
vmb das selb mit straft das
er vbel tůt Als der wissag
spricht Dauid Vmb das das
der sünder gelobt werd vmb
die begir siner sele / dar vmb
so hat er got gereitzet Snallen
sinen wegen // Die dritt sach
ist Durch des nutzes willen
Wann ein yeglicher der hasset
das nit das jn dunket es
sy jm nützlich er hat es lieb
Also die wechtlichen lüt hand
sich lieb an ein ander dar vm
das einer dem andern nütz
ist mit walthen ritten mit
hilff wider alle gerechtikeit
Dar vmb spricht das ewan
gelium frezer das regnig spëch
Wie wird obr Aber mich hasset
sy Hie ist billich zefragen
ob mendert kein geschöpfte vff
ertrich sy die got natürlich
gehassen mög Dar vmb ist
hie zemercken das der hass
jm zů got zwyualtiglich ze
mercken ist / Einhalben als
got jn jm selber volkomen
ist Vnd gerecht vmb die war-
heit // Zum andern mal als
got jn jm selber Vnd in siner
isikeit oder wesenlicheit ist
Vnd also mag kein creatur ge
hassen got Wann man hasset
nichts nun das von natur
bös ist Aber zum andern
mal als got gerecht ist Vnd
büsset die sünder Vnd also hassen
sy den allmechtigen got Als
sant Augustin spricht Sy hasse-
ten die warheit Die sy straffte
vmb die bosheit Vnd der wis-
sag Dauid spricht also Sie
hoffartet here die sy gehasset
haben Die alle tag mit vber-
můt auff vber sy Vnd ist ouch
hie zemercken / das recht als
vierderley volk sint die got
hassent Also hasset sy got
jm widder Die ersten sint die
hoffertigen Als Dauid spricht
Vere die dich gehasset haben
Die hond Ir houpt jn hoffart
vff gereckt Die andern sint
die vnkúschen Von den schribt
Johannes jn siner Canonica in
m. Wer vbel tůt der hasset
das liecht Die dritten das
sint die entziecher Als der
wissag spricht Dauid Dar
vmb das sy mich lieb soltren
haben / Hond sy mir entgegen
Die vierden die gott hassent
sint die vngedultigen Vnd die
zerningen / Die vngedultig jn
jrem laden sint / Die hassent
gott Als der wissag Dauid
spricht mit geschlächer rede
Habent sy mich vmbgeben Vnd
darvmb recht als got spricht
Ouidius viij Wer mich lieb
hat den hon ich jm widder
lieb Also hasset ouch got die jn
hassent Vnd darvmb sint be
sunderluch sybnerley volck
Die hasset got Die der weis
man nemet Ouidius ca. vj Sechs
ding die hasset got Vnd das
sybent ist jm widder zem hoch-
fertige ougen / Ungenthafftige
zungen / Hende die vnschul-
dig blůt vergiessent Ein
hertz das bös gedanck gedenkt
füsse die schnell sind zů der

boßheit zů louffen Einen lugen
haftigen zungen Vnd einen
der nid vnd hass ságet Vnder
den brüderen Nun sprach resto
ferzer zů sinen jungeren Vos
astendure: Ir sollent vff hin
gon zum horchzitlichen tag
Glosa. Der vollez fraßheit
trunckenheit Vnd vppiger
frówden ist Aber ich wil mit
hin vff gen zů dem horchzit
lichen tag Aber zů dem horch
zytlichen tag der ewigen sélk
keit Wie ist ze merckẽ das
resto zóget sinen jungeren
ze torheit Mit den worten
Dey nalingklich Des ersten von
des wegen Wan das leben ist
ein leben der klag Als der
aubent vor den horch zytlich
en tagen dar an man vasten
vnd betten Vnd trauren muß/
Darnach kompt die horch zyt
dar an man in frówden lebt
Also zů gelicher wis sy en wer
he in dem leben als ein abent
dar an vore klagent Vnd trur
en vmb sünder sünd sóllent
Dar nach so kompt die horch
zyt der ewigen selikeit Vnd
der frówden Vnd dar vmb die
hie frólich sint/ die machent
vs dem abend die horchzyt
Dauon spricht der wissag
Ysaias xxv. ca. Hort der herre
hat vns gerüfft zerlagen
vnd ze weinen Vnd sehent
zů wir trubent frów vnd wun
Zum andern mal hat vns
got vff erterich geladen/ als
in das ellende Als sant Pau
lus spricht Ad Hebreos x. ca
Wir haben hie kein blibliche
stat nit Ein künfftige stúrchen
wir Vnd dar vmb wer hie
frólich ist Der tůt als einer
der horchzyt in ellent hatt,
Darvmb sprachen die kinder
von Israhel im ellend wir mo
gen wir gesingen lieder der frō
den in einem frembden lande
Zum dritten mal hat vns got
vff erterich geladen zů der
arbeit Als Ecclesiastes ca. v. Ho
nastẽ ij Der mensch wirt ge
born zů der arbeit als der vo
gel zů dem feug Wen aber
ein horchzytlicher tag ist So
sol man fyren von der arbeit
Aber die cuno sol in dem leben
nit sin/ Nun in dem ewigen
leben Als Ecclesiasticus spricht
am brüch der tugent/ frw das
spricht der geist das sy reasten
sóllent von der arbeit zů der
vns helffe got Amen Ander
Sumtag in v/ nocht
Ir es tristy dir nobis
palam Ecclesiastes vij das
spricht ze tútsch also/ Ob du
cristus bist so sag vns es offenm
lich Wie ist billich ze fragen
sid das sy cristo Vor dick so
smächlich hich zů geredt haben
Vmb was vmb haben sy in hie so
frúntlich gefraget Die antwúrt
Si gedachten hie ze vertrúwe
boßheit Vnder den mantel
der demütikeit Von sólichen
luten spricht der wisman eam
Nam vindet den der sich sin
schalckhafftiglich demütiget
Vnd alles das/ dz in in ist/ dz
ist voller boßheit Durch der
cerer Creißtung Spricht one
x/ Das ist die gewonheit
aller bósen lút/ so sy ye schwer
licher einem menschen schaden
wellent/ so sy sich ye fruntlicher
vnd demütiglicher gegen im
stellent/ sólich lút sint ze gelicher
wis gestalt als die spinen
Von der/ der heidesch meister
Aristoteles spricht in viij
brüch der thyeren dz einerley

spinnen sint Die sint groß Die wurk
ent sich in ire eigne netz Das sy
von den flügen vnd den mucken
nit gesehen werden Also sint
menige falsche lüt Die ire boß
heit verbergen vnder der gestalt
der heimtstraffi Das man ire
böshert nit erkennen mug Es
spricht Aristoteles in iij° büch
von den tieren Das vnder den
ameen Die angel habent sint
etlich die habent in verbor-
gen im lib als die bin vnd als
die vesstzen haben Vnd das ist
die sache Wann ir angel die
sint krank vnd klin Hetten
sy in vsserthalb des libs / So
müsten sy in brechen So sint
etliche tier Die habent in vsser-
halb des libs Als der Scorpion
Vnd das ist dar vmb wann sin
angel starck ist Aber ein böser
verfluchter mensch der hat sy
zwyualtiglich do mit er schadet
Etliven schadent sy offenlich
Als die gewaltigen Tyrannen
in der welt Die nit grosser
vngerechtikeit zwingen ir
den volck Von der wissag spricht
Dauid Psalm In ist der ge-
walt gegeben boßheit zu trei-
ben Als die scorpion vff der
erden So habent sy ouch die
angel verborgenlich Als trug
enliche schalckheit Die sy myz
ent hin zü den lüten in ver
borgner wiß Wann treibent
sy es offenlich / so werden sy
da mit begriffen So mit
sind sy glich dem binlin Von
den der weise sagt Dauid Si
habent mich vmbgeben als
die bin in den dornen Doch
sollent ir hie merken Das
die binlin ir angel nemen
migent / dan nun nach groß
em schaden Wan sy allzyt dar
nach sterben müssent Wann
nit dem angel rysset sich der darm
Also böß vngerecht lüt müssent
geistlich sterben Wann da mit vnd
sich ir boßheit verget mit dem
werk so beucht im menschen
der darem der rechten lieb nach
dem nit anders geet dan der
ewige tod Als der weis man
spricht Proverbiorum v. Di treiben
list wider ir eigens güt vnd
blüt Vnd bi boßheit wider ir
eigne selen Vnd der wissag
Dauid Tengenlich man mug
ent ir tag nit halb geleben
Damon spricht der lerer Exe
gorig Omē vitij Dar ertzelet
in dem leben müsset got vnsser
sünden / er voigt vnssere werck
vnd merckt vnssere gedenken
Das er vns dar nach on alles
end dar vmb gebüßen möge
Vnd Mathei vi. p. Nur der
maßen vnd ir vß messen also
vnwiert vch hin wider gemessen
Aber dar vmb das menige sint
die sehent das es got wider
wertiglich strickt / das die böß
en vff erden glück haben vnd
die frommen vnglück So stetzen
sy es welle got an den bösen
nemen nit büßen Dar vmb
das er es als balb nit büßet
in dem leben So wider so
schribt der lerer Valerig von
einem wunderich der hieß Ovi
nius Der füre vber mer vnd
beroupte der heiden tempel
vnd nam dar vß gold vnd
silber von den götteren / Die
lütten das gedultiglich on
alle rach So er wider hem
füre So was das mer / so
gestwerffet So sprach er zü
sinen dienern / Gehent vnd
tugentlich ist das mer ge-
gangen vß Vnd ein ganzes
roetter haben vns die götter
gestrickt Aber dem vor wegen

geweſen et hetten die götter mit
kleimer vacheit dar an im gezoch
en Denn es dar nach gezochen
ward Wan do er von dem kiel
vff das land tratt Vnd er nun
wänet er wer gar ſicher Do
ward es vemerzklichen gezoch
en Wan meniger hundert ſtuch
mit meſſen Vnd mit ſwertem
Durch ſinen lib geſtochen wur-
den von ſinem eignen ſon/
Alſo do müßte er die boßheit
mit ein ander büßen Die nun
lang Vberſehen was Alſo
tůt vns ouch got/ Der kan lag
gedultig ſin Aber zum letſten
vnder voriget er es mit der ſtra-
fen Als der leret Valerio ſpricht
mit trägen veteren gat got zů
ſinen vachen Aber die träge
der pin vnder voriget er mit
der ſchwere Hieronimus Vnd ſant
Bernhart In der ſermon Ad-
ventu Do ſprecht er Im alſo
Es erſchuckt er vorhaftiger me-
nſche Wan er ſicht das von
einem krimen als offt vorcht em
ſo groſſe ſünd Alſo erſchrecket
ein ſündiger menſch Wenn ſin
ſele ſcheidet von ſinem libe/
Vnd wenet er habe die wenig
ſünd getan/ die er geſagt hatt
manige die er nit geſtichtet hat
Das es ſind wer Wan er dan
die augen vff tůt nach dem leben
Vnd ſicht ein ſolliche groſſe men-
ge ſiner ſünden Die er nit
gedenket/ nit worten/ nit
wercken volbracht Hieronimus
Darumb ſprecht ſant Paulus
Ad galath vj/ Was ein menſch
hie ſäget es ſy grů oder böß
das wirt es ouch ſtunden
In der künftigen welt Es
ſprecht der leret Valadio dz
die keetzen ſprechen Das in
Arem land die mandel die
natur haben Wer einen krancken
nimpt vnd ſpaltet den von ein
ander vnd ſchrabt darin mit
was farbe er wolle vnd wrik-
ket ſy zesamen in einen kirn
vnd ſetzet in in die erden So
wachſent Mandel boum dare
vß So vindet man in den ker-
nen die dar an wachſent wen
man die vff tůt die geſtruffe
die man darin geſchriben hat
der erſten farbe Alſo zegliches
wiß der mandelkern/ alſt der
menſch des inwendigen kern
iſt die ſele die ſchale der lib
Dar in wir alle tag ſchriben
die böſheit vnd ſünde als
mit ſwarzer tinten Dan ſetzt
man in in das ertzruch man
man in begrebt Dan wachſt
er her wider Wan er am jüng-
ſten tag erſtat/ mit lib vnnd
mit ſele Darumb/ das wir
nun dar In ſchriben es ſy böß
oder grůt/ das man findet ge
ſchriben ſten am jüngſten tag
In der ſele Da von ſprichet
Johannes am buch der tugent
Apoy in Geoffenbart ſint die
totten/ von den dingen die ge
ſchriben ſint funden worden in
dem buch irer gewiſſne Das
hab ich darumb geſchriben dz
ſich yeder menſch vor vnrech
hüre wan recht als ſy ſtan dem
ewangely geſchriben iſt Alſo
gebüt ſy got In der letzgen die
genomen iſt ab dem buch der
leuten Lu. xvj. Du ſolt nit
ſtrichen dem toiben Bloſa
wan einer nit gegen wertig
iſt ſo ſolſtu in nit entziechen
Vnd für den blinden ſolt du
kein ſtreck nit legen Blo. Vor
einem einfaltigen ſolſtu din
boſheit nit erzeygen Vnd dine
vntrewe worte Du ſolt nit
ſin ein vrteiler der ſünde noch

em vemer vnder dem volck wyder die gebott tetten die luden do sy heimlichen zů jm sprachen Justu rasto so sagt es vns offenlich Darumb bitten wir got vmb gnade mit eme one.

Das euangelium

In den zyten wolleden kirchwyhe in ze Jherusalem Das was in dem winter vnd Jhesus gieng in den tempel in den lobung kung salomons In vmbgaben die luden vnd sprachen Vntz wann hebstu vnser sele vff Justu tristus so sag vns es offenlich Jn antwort Jhesus Ich rede vnd ir globen mir nit Die werk die ich wircke jn dem namen mines vatters / geben zugnus Von mir Aber ir gloubent mir nit Mine schefflin hörent mins stim Ich kenne sy wol sy volgent mir nach Vnd ich gib jn das ewig leben Vnd sy verderbent nymer Vnd niemen zucket sy vsser minen henden Min vatter das er mir gegeben hat Das ist vber alle ding Vnd niema mag es gerouben vs mines vatters henden Wan ich vnd der vatter syen eindig Do hůben die luden vff stein dz sy in versteinten Jn antwort Jhesus Vil gůter werck hab ich vch von mins vatter / durch welchen vorn versteinen ir mich Jn antworten die luden Vmb gůte werck / Nit vmb dyn got; schelten Wan sidmals das du ein mensch bist machst dich selber got Jhs antwort Jn Ist nit geschriben Jn Brevierbott Ich hab gesprochen Ir sind götter Welcher den gott die götter nit denen got geredt hat Vnd die gschrifft mag nit valsch gesin Den der vatter geheiliget hat Vnd hat jn gesant in die welt Zů dem sprechen ir du schiltest Darum das er sprach got nemet Tůn ich die werk mines vatters nit so sollent ir mir nit gloubent Tůn ich sy aber vnd wöllent mir dann nit gloubent so gloubent minen werken Das ir erkennet vnd gloubent das der vatter in mir ist Vnd ich bin in dem vatter.

Die vßlegung

Zů glicher wyß als ob einer einen verlogt vmb sin offenbare bosheit das ist mit zesteinen Als ob man sehe einen offenbaren vnkünscher / trunkrien blůt vergießer Also her wyder ob uch von einem menschen nit anders sehe dan alle selikeit so mag ich der ewigen pin nit entrinnen Als sant Paulus spricht zů den römern Darum das du einen andern vnschuldiglich vrteilest da mit verurteilest du dich selber Darumb magstu nit erzelen die grosse bosheit der luden Darumb sy billich in liden sint vntz an den hütigen tag Das sy anders von recht nit sollent dann gůtes gůte werk Darum sy in billich erkant / solten haben als waren got Vnd vrteileten von im nit anders dann gutes sind Darumb sprach er zů inen Ich ob ich nit hett sich die werk die ich in mir gethon / die kein ander nie gethon hett / so hetten sy nit sünde Also habent sy kein beredung nit von den sünden Der lere Plinij lib° xxxij

sprecht alsó Das doene wachssen
In India Woan man die stoßet
vnd mimpt das safft / Wem man
das in die ougen güßett Der
muß erblinden Noae sint die
doen andere genoehen In der
blinden Iuden ougen Den der
geymig vnd den sy zů trostus
hatten Als dauid sprecht Sy
habent In dem mid gebromen
als das fiur On dem doen der
vnd blendet sy Das sy In er-
kanten Als der vorß man
sprecht Caput ẽ Excecauit
Geblendet hat sy ir boßheit
Oder die doen sint genoesen
das herdesth gůt / Der safft dz
ist die liebe / Die sy dar zů het
ten die was ingegossen In her
ougen Vnd blendet sy / Als Jo-
hannes schribt ca xcij Do
er solliche zeichen vor In trett
Dem mocht gloubten sy In nit
Das die rede war an In wúr-
de Die der Wissagy Osaias
sprach Do er sach Er hat In
her ougen geblendet dz sy da
mit nit gesehen vnd her hertz
das sy In nit erkanten Woan
sy forchten das herdesth gůt
Zeuerlieren do sy sprachen Als
Sct Johannes schribt ca xcij Er komen
vilicht die rẽmer vnd nemen
vns Die stat mit dem volck
Dar vmb stúnden sy wider In
mit groesser vnreino vnd mit
boßheit Also stratten sy tag vnd
nacht wider In Also ist gar
vil vnzan den hungen tag
Die In nach volgent von der
torheit recht der lere Chwetong
Im bůch von den keißern Das
der keißer Augusty gesprochen
her Es sol kein voiser fuerst /
kemen velstrytt mit vff nemen
Er wisse dan Wan er gesige
Das er dem mer gewinn den
verlust hett Wúste er aber das
nit Das er mer sin verlust
haben / so tätt er ze gleicher wise
als ein vischer der do vischet
mit einem guldmen angel ob
im sy dan ein visch ab rysse
so hett er mer verloren dann
gewonnen Also vischent die
In dem mer der woelt Die
herdesth gůt trag vnd nacht
stricken Wider got vnd ve
sele Der guldin angel ist ge
sele der vernimmt sich gar fast
von vnrechter liebe kompt zů
herdesthem gůt / Der angel wirt
abgereissen Wenn die sele vm
das herdesth gůt verlozen wirt
Der schad ist so groß / Das In alle
dise woelt nit wider bringen
mag Als crysty sprecht Matth
xvj Was feinds einen /
menschen ob er alle die woelt
gewúnt Solich hůr sint die
vff ertrich mit roub / mit
gewalt vnd mit vnrecht tag
vnd nacht stretten vmb das
herdesth gůt Wider got vnd
vmb sin aren hůt Von den der
lob sprecht Iob. Mit grim vnd
mit zorn / schlucket er das er-
trich Dar vmb smerket man
von herren den streit Als dz tat
ten die Iuden von den das
euangelium hút an hebet
Tertia fuit. Es wurden kirch
worchen ze ahrnley vnd es
was wonter Die kirchwich
sprecht sant Augustin heißet
Enema Das als vil ge
sprochen Als man den tem
pel gewicht hat vnd dar
vm Canon Ist als vil gespro
chen als ein nútzes Ding
Aber warumb wolt der
euangelist Die zyt der kirch
worchen nemen Do er sprecht
Im wonter Nun dar vmb das
dreyerley kirchworchten waren

Sinlar die die Juden begiengen
Die erste des kúniges Salomons
zů einer gedechtnuß das der
den tempel gebuwet vnd ge-
wichet hette Die was in dem
herbst Als geschriben stet am
dritten buch Der kúng xx. vm
Der ander zů einer gedecht-
nuß Das sy den tempel noyder
braacht hetten Do sy wider
komen als der gefengnuß von
Babilonia Da hin sy die Cal-
dei gefangen gefúret hetten
Vnd den tempel zerbrochen
Als geschriben stat am an-
dern buch Esdre Vnd die vij
in gelencz Die dritte kirch
weich zů einer gedechtnuß
das Judas der kempfer den
tempel wider gewicht hette
Darnach vnd in der kúng
antiochus entzert hette Als
geschriben stat am andern buch
der kempfer Vnd die vnder
dem vorhof Vnd darvmb
ob man fraget welche kirch-
weihe Da si gewesen sy So
antwortet man Es sy die ge
wesen ze einer gedächtnuß
Das Judas der kempfer den
tempel wyder gewicht hette
wand das in dem vorhof
was Noch hat das einen
geistlichen sinn / das der evan-
gelist spricht es geschach in
dem vorhof Als sant Au-
gustin spricht Es was in dem
vorhof wan die Juden wa-
ren kalt in aller gótlicher
lieben Vnd zů dem gótlichen
fúr wolten sy nit komen Nu
ist ze merken das die Juden
wann die kirchwihin hetten
So retten sy fúnff dmg libluch
Die nit geistlich trúnd vnd
sollen volbringen in dem tempel
vmb ires heilen Des ersten wuschen
sy die abgót her fúr Da bander
sy salbeten sin mit óley Da
dritt sy sprengten in mit
wasser Das vierde das sy
fúr voll zimten Das fúnfft
das sy den tempel zuerten Also
mógen wir geistlich kirchweih-
in haben in dem tempel vmb
ires heilen Als sant Augu-
stin spricht in der predig
Von der kirchwihin / Lieben
brů der wir dick wir kirch-
weihin haben einer kirchen
oder eines altares / wann wir
den redlich vnd recht leben
als das in dem tempel geschri-
cht / der nit den heiden gebúw-
en ist Das wir das alles geist-
lich an vns haben Wann sant
Paulo der hat nit gelogen
Der also spricht Ir sint gotz
tempel vnd der heilig geist
woner in vch Darvmb wol-
ten wir die geistlich kirchweihy
eren so músten wir die fúnff
dmg behalten Das erst die ab-
gót músten wir vsreuten mit
der ~~kirchen~~ liechte vnd mit zúno
wann got mit sinen gnaden
by den sůnden nit beliben
wil Als sant paulo spricht
was hat got zeschaffen mit
dem tempel / oder ein heiliger
mensch mit einem hund Zů
dem andern mal so músten
wir die gerwissen salben mit
der salb geistlicher fró den
Die an nuchte als vil hyt als
an einer narren genossen als
der wissag dauid sicher die
reinen sele Do er sprach Din
herr vnd din gott hat dich
gesalbet mit dem óley der
fró den Zum dritten mal
músten wir den tempel spren
gen mit dem wasser heisser

reähen Möchten vore die von vns
selber nit gehaben / so müsten vor
sy von got verdern Vnd sprechen
Also sprenge mich Herre mit
Ysopo so werde ich gereiniget
Wäschst mich so werd ich wis-
ser dann der snee Zů dem
vierden mal soltten vore das
für vff zünden waren lieb
zů got Vnd zů den liten /
Als xpo sprach zů den liten
Nu xpi Ich bin komen das
ich das für vff das für vff dz
ertterich senden wil Vnd wz
will ich anders dan das es brin
sunder menschen hertzen Zů
dem fünfften mal solt man den
tempel der gewisne zieren
mit dem gewand geistlicher
tugent Als Ysaias der wissag
sprach Leg dich an mit der
wat ines lobes Vnd diner
wirdikeit Nun spricht das
ewangelium frerer Et ambu-
labat Vnd ihesus gieng in
dem tempel in der louben des
kungs salomonis Hie spricht
Alquing das die stat was die
an küng salomon gewonet het
zebettent Vnd hieß sin louben
von ines namen noegen Noth
waren under louben Die vf-
en giengen umb den tempel
Ist dan das der gotes son in
den tempel Dar inn man vn-
rein tieren fleischs verkoufft
umb gen wolt / wir wänen
wie dann mit vie flißglich
er in dem tempel vmb gee
Dere inn man wandelt vnd
handelt sin fleisch vnd auch
sin blůt Als von dem sächment
der leret sant Bernhart spricht
Also magstu nit geschehen wie
groß sind wie wirdig das
sacrament Vber alle sacrament
sye Die süsse vber alle süsskeit
Die hie trenken die erwelten
für geistliche gnůgsamkeit dz
in gegeben in dem leben ist
worden Zů verstichen an der
bitteren spiß stat Die vnnser /
vatter adam vnd vnser můter
eua verstichten im baradys
Vnd hette in bracht den ewi-
gen tod Hetten sy der spiße
nun ernest verstücht sy hette
in bracht das ewig leben Von
der spiß der wolf man spricht
Punctum primum Nim kind du solt
das honig essen wenn es der gůt
ist Vnam es die bewegt die ge-
sunthait diner selen Als trosty
sprach Johannis vj Wer des
brotes ysset Der besitzet das
ewig leben Sequitur Circum-
dederunt me Sie in vmb graben die
iuden Closa Das vmbgeben
was nit durch fruntschafft wil-
len Oder das sy das gotz wort
von inen hören wolten Nun
dar vmb das sy in erstrecken
Vnd betriegen wolten Als ob
er sprech durch des wissagen
mund David Vil hunde haben
mich vmb fangen / böser liten
ratt hat mich vmb sessen Vnd
heißet sy der wissag hund durch
deyer ley ding willen Des
ersten dar vmb als der leret
spricht Cassiodorus Wo zwen
hund mit ein ander essent / do
billet der hund den vatter an
wie wol er sin vatter ist Vnd
kriegent mit ein ander vmb sin
spis Vnd kennet der hund
sin vatter nit der in geboren
hatt Also die iuden die kin-
ten iren rechten vatter ruffen
mit der sy geboren hett Als ge-
schriben stat am buch der kont
Ist der nit din vatter der dich
besessen gemacht Vnd besthaffen
hatt Die ander eygenschafft

ist die Alle der lere spricht Aman-
na x Canonid Wenn die hunde
wütent werden so kennent sy ire
eygnen herren nit Also die Juden
do sy gesund waren do kanten
sy ihesum wol Aber do sy wü-
tent worden/ do kanten sy nit
allein jren rechten herren ihesum
nit Halt auch ire eigne kinder
ire junger Nun darumb das
er in predyget von krist Und
von dem rike Und von andern
tugenden Als moyses sprach am
buch der bott deut. xx. Du hast
vergessen dines herren Und
dines schöpfers Die dritte sach
ist die der hund billet an Und
bisset einen wol stercker der den
rechten weg get/ dann den der
den unrechten gett Also die Ju-
den die ledigoten verlest ihesum der
den rechten weg gieng der tu-
gent Dan die in offnen sünden
waren Darumb sprach er von
jnen durch des wissagen mund
Dauid Uff den weg und sich ge
mugen bin Habent mihi die hoch-
fertigen steick gelegt Und der wis-
sag Jeremias cn. xxxv Die Juden
sint worden ein schwert zum
blüt vergiessen Und hunde zum
bellen Nun sprachen die Juden
ferrer zů im Quousqui: Untz
wie lang hebstu umb dine sele uff
ist das du ihesus bist so sag uns
es offenlich Wie spricht Aber-
witz nicht begeren sy die warc-
heit zehören Aber ein vergnüg
begerten sy im zebereiten Wie
spricht Crisostimus Eine werck
mochten sy im keinen dingen
nit gestroffen Darumb begert-
ten sy/ ob sy in an den worten
möchten begreiffen Und merck
ir grosse wider wertikeit Wan
er sy mit worten lernet so sprach-
en sy Was zeichen zögest uns
Wan er aber jn grosse zeichen er-
zögt Do sprachen ihesum ihesus Do
sag uns es offenlich Also stünden
sy all zyt wider jn Aber volleer
und woas das wort das sy sprach-
en zu im Sag uns offenbare
Wann ihesus all sin lere offenbart
tett Und zů grossen hochziten
Und verborgenlich predyget er
nichts Aber lob woort santten sy
hin für Do sy sprachen Unz wo
hin hastu unnsser sele uff Das
taten sy darumb ob sy in möch-
ten vachen Darzů das sy etwas
von im horten Do nut sy in uff
fiengen Und hetten villicht gern
von im gehört Das er gesprach-
en het ich bin ee ihesus Wann
sy villicht das nach der men-
schen gloubten Aber sin gott-
heit wolten sy in den wissagen
nit erkennen Und darumb het
er gesprochen ich bin ihesus
Als sy im gedachten von dauides
Also hetten sy in gezygen Er hett
sich künigliches gewalts an ge-
nomen Also hetten sy in ihm
gegen dem keiser Augusto ver-
raten Aber ihesus tempteret
also sin antwürt Das sy in nit
gevachen mochten Dem nach
beschloß in er jren mund also
zů Als er ferrer sprach in
dem ewangely Loquer vobis
ich rede nit vch die werck
die ich thů in dem namen mines
vatters/ Die geben gezügnüß
von mir/ Mit den worten
spricht Crisostimus/ straffet
ihesus ire bosheit als er sprich
Ob ich vch nit nun woort sag
wie mögen sie mir dem globen
Sydtmal das sie söllichen werck
en nit gloubent wöllen Nun
wer das nit gloubent Will
das er sicht mit den ougen
Und greiffet mit den henden
Den mutz den er nimpt an

lib vnd an sele/ wie möcht er
dann einfaltigclichen worten
glouben Vnd darumb sprach
er ferrer Sed non non credunt
Aber wir glouben nit mit wan
wir sind nit vnder den schäfflin Mit
den worten spricht Sant Augu-
stin Vorsagete er inen das sy
für geseben waren/ zum ewigen
tode Vnd nit zů dem ewigen
leben Das er vns mit synem
heiligen blůt gekoufft hat Hie
vmb ist hie zemerken Das tusty
die erwelten glichnet den schäf-
lin Durch deyerley ding wellen

Durch der { Gedulkeit / Vnschuldikeit / fruchtbarkeit } wellen

Deb ersten sint sy gluch die schäf-
lin Durch der Vnschuldikeit
wellen Wann das schaff ein
vnschuldiges thier ist Darvm
hat im die natur kein waffen
nit geben als den andern wie
der hörner ze stoussen nach klau-
wen ze kratzen Noch zene ze
bissen Nun zů der narung Das
ist die vnschuldikeit die die er
welten vff ertrich an in haben
die nicht wůd Do mit sy nicht
tent schaden Darumb sprach
dauid ze Regid Ca-pitij Die
da schefflin sint Vnschuldig
him zů in selber/ Was hond
die geton böses him zů den
andern luten Vnd also meldet
er zweyerley vnschuld die
an den erwelten sint Vnd
da von spricht sant Augustin
in dem Buch de vera Innocencia
Das heisset ein ware vnschul-
dikeit der weder im selber noch
keinem andern schadlich ist
Wann er wirt die gesellschafft mit
das einer der im selber bös ist
einem andern mog gůt gesin
Als der weis man spricht
ca. xxij Wer im selber ein
schalck wem ist der gůt Durch
wirt sant Augustin sprechen
Das ein mensch dem andern
nit mag schaden tůn/ er tůg
im des ersten Do er spricht
Noch wane die böseheit sy alle
ein für wan wer einem andern
sin hus anzünden wirt Dem
grimmet des ersten das für in
sinen henden Also die bosheit
da mit du einem andern scha-
den wirst Die grimmet deb ersten
in dinen henden oder herzen
Vnd můss ouch deb ersten scha-
den der/ dem dinem nächsten
wol mag das geschehen das
din bosheit dinem nächsten
nit geschaden mag Aber das
die din bosheit nit schad das
geschicht sinem Zum an-
dern mal so glichnet man
die erwelten den schäfflin
Durch heer gedult wellen
Als von in redt der wissag
Dauid Wann Durch dinem
willen werden wir getötet
den ganzen tag Vnd sygen
geschätzt als die schaff die
man töten wirt Hie spricht
die gloss/ Sy nit den worten
meldet der wissag zweyer-
ley gedult Die erste gedult
wann er meldet die sache do
er spricht Gott Durch dinen
willen Wann die schächer
Vnd die rouber Vnd Dieb
Vnd ob die liden Vnd in
liden gedultig sint So haben
sy heer gedult keinen lon nit
wann sy liden vmb ir bos-
heit Vnd darumb heissent
sy nit martirer Wann ein
martirer Als sant Augu-
stin spricht Den machet nit
die vrsache Vnd nit die pin
Vnd darumb spricht Sant

Peter 1 pe. 2. Wieman vnder vch
sol liden als ein blůtuergiesser
als ein dieb als ein stheltter/oder
als einer der ander lůt gůt bege
ret/ Leidet er aber als ein cristen
des sol er sich nit schämen Vor
sehen das die volden thier
gar vil liden Durech der spise
willen Alsó die vochtlichen
lůt die liden gar vil/ Durech
des vrbestlichen gůts willen Alsó
die heiligen haben gar vil ge
litten Durech gottes willen/
Zum andern mal lobt hie der
vorsag die gedult durech der pin
willen Zum andern mal woan
die heiligen werden getötter
eintwederes von im selber Dar
vmb sprecht er tag vnd nacht
Dz ist im allen irem leben
mit vasten mit wachen vnd
mit betten Vnd mit andern
wercken die gehörent zů der
bůßwirkeit Als sant paulo
der sprach zů den Corinthern Ich
alle tag sterben wolle vmb ir
aller heil Oder sy werden ge
pinget von andern lúten/
Dar vmb sprecht er wir wer
den gestheizt als die stharff
die man töten wolle Alsó
haben pin gelitten die mar
terer Von den bösen mörde
ren Als der lerer sprecht
Ezechielis Sy werden an ge
schlagen als mit zwyschmit
tigen swerten Kein mörderen
gehört man nit/ Noch kein clag
mit stillem hertzen/mit gerwis
sem gemüt sint sy be liben
in irer gedult Zů dem drit
ten mal glichnet man die
erwelten den stharffen durch
irer feuchtbarkeit willen Als
der vorsag sprecht David Ir
stharff sint kind wirt vnd vber
flüssiger feuchtigkeit in den vsgeng
en Vnd dar vmb sollen merken
Das man das gůt stharff nit
hasset/ Sonder lieb hat Vnd
lobet/ die vor sy kember/ mulich
vnd wollen tragent Alsó sint
drú ding die lobet man an
den heiligen Das erst ob sie
gott gave vil heilige kinder
gebären zů dem ewigen leben
Als sant Paulus Der do sprach
mine kinder die ich gebar
Zum andern mal vom das tuschy
in vich gestrickt wirt Doch spricht
Aristoteles das vier ding sint
die machent die stharffe fruchtbar
eit Das erste ist das der
wind weet Der von septembre
ist/ oder gat Das ist von der
lincken ist syten der welt/ So
empfortchent sy vorder Wo aber
er aber von dem mitten trag so
empfortchent sy mit Das ander
ist das trincken/ Trinckent sy
vil so bärent sy vil Dar vmb
gat man in saltz Vnd brot zů
essen das sy vil trincken Das
dritte ist die weide ob sy gůt
ist Das werde ist der grund
ob des vil ist Alsó die erweck
ten die werdent gestharpfet
von dem winde der gnaden
des heiligen geistes Vnd ob sy
getrenckt werden mit dem
wasser göttlicher wisshen
Vnd gespiset mit der göttlichen
gestrifft/ mit dem einsligen
gang brüderlicher liebe Vnd
mit den werken der barm
hertzikeit Zum andern mal
lobt man sy von der milch
wegen Vnd dar vmb die erwel
ten haben zwey prüstlin In
der sele Das erste ist der versich
tikeit Das ander der begir
de Von dem ersten flüsset ein wisse
milch einer lutteren lere Von dem
andern flüsset ein liechte milch

das yst die lere luterer werck Es
sprachet der lerer Constantino
das die milch zesamen kompt
von drey dingen Das erst yst
das wasser Das ander der/
awcken Das dryt der käse Das
erste das reiniget Das ander
das nerecht/ Das dryt das ver
stopfft Also die milch das yst
die lere/ die do kompt von den
erwelten/ die hat die drey eigen
schafft Sy yst luter vnd clar
als das wasser wann sy reden
nit den noysen vnd ansthowen
den nerechtung zů andacht Sy
reedent nit den vffrierenden
verstopffung der bösen sündi-
gen werck Sy reedent nit
den anhebenden Darumb
spracht sant Paulus 1. Cor 3.
Ich hab euch milch zů trencken
geben Zum dritten mal lobt
man die schaff Ob sy vil woll
len gebent Also die vsserwelten
die lobt man darumb das sy
vil wollen gůter bild gebent
darumb ander lüt gezierd vnd
erhitziget werden zů gottlich
er liebin Als der lobterer do
er sprach ca. xxxj Von den
löcken nimer schaffen yst der
arm gewerneret werden Zum
dritten wie got das er uns sind
schafft machte Das wore zů den
stat komen Do er sich den hirten
neiget vnd da erzeigt by im
blybent Amen an donestag
nächer fünfften vachen

Remittuntur ei peccata multa
quoniam dilexit multum
Luce vij. Vil sünde
werdent im vergeben Wann
sy gar vil lieb gehebt hatt
Wie yst billich zefragen Nach
er ley noyse die sünderin gehebt
hatt Do mit sy den himelschen
arzet zů barmhertzikeit zwing-
en hatt Do antwirt ich vnd
sprich Das sy das geron hat
mit zwayerley dingen Das
erste da mit das sy den himel
schen arzat so flysslich gesücht
hat Zum andern mal das
sy die wunden ires sünden
nit verborgen hat Die zwey
ding sint notwirssig einem
yetlichen menschen der do
wolt erdlichen büssen das
im sin sünd vergeben würden
Von dem ersten spricht sant
Bernhart in dem Sermon de
Aduentu Er yst billich
ob ein krancker mensch in sin
en sünden nit engegen loffen
mag dem himelschen arzat
resto Do soll er doch von ferren
sin houpt vff heben Als vil
im müglich yst vnd vff stan ge-
gen dem der im da künfftig
ist Er schribt der lerer Titus
liuius in sine ersten volumen
ca. vj Von einem vatterren
ze Rom Der hieß Marcy mom
lius Der hett bestalder das
man im das houpt abschlach
en sölt Do man den vffrieren
wolt Do brachten sy im vff
das felt Das hieß marcius
Von dem merckt er sächen das
Capitolium ze Rom Capitolium
yst ein hus gewesen Do waren
der heiden abgot inne Die wil
er da hin gelügen mocht Do
hatt er die götter das sy den
römern verkerten ires sinn
Das sy im nit tötten sölten Vnd
das geschach Do das die
römer marckten Do wysten
sy im an ein ander stat Do er
das Capitolium nit gesächen
mocht Als bald verkerte sich
sin můt vnd schlugent hin das
houpt ab Also wie wol der
merdent yst vnder uns/ er hab
vmb got verdienet den ewigen

tod Demnocht haben vore die
empfore gabe Ob vore die ongen
vff heben mugen zů göttlicher
barmhertzikeit So mögen vore
das vomb sin erwerben Das
vore der ewigen verdamp muß
mit zetrel werdent Als dauid
spricht Ich hab mine ongen
vff gehebt in das gebirg von
dannen kompt mine hilff
Ich hab zum andern mal ge-
sprochen das ein büßer die
wunden sine sünde mit ver-
bergen sol Als dauid spricht
Herre erbarm dich vber mich
wann ich gar siech bin mache
mich gesund wann alles min ge-
bein gerübt ist Do tett der
wissag ze glicher wise/als
ein kint die sine wunden den
eltern zöigent das sy sie vben
mügent zů der barmhertzikeit
Also sol ein krancker sünder tůn
der sol die wunden sine sünden
got me verbergen In der bicht
Als der lerer spricht Cassiodorus
Die bichte die ein mensche hie
tůt in der krankheit sine sünd
die erwegt gar licht den hymel-
schen artzat zů barmhertzikeit
das man von im gesuntheit er-
werben mug/ ob man im offen-
bare zöigt die wunden Aber war-
umb ist das der wissag spricht
das sin gebein gerübt sy Nun
darumb das er wolt zeerkennen
geben/ das sin sünd so swere
waren das sy gelanget hetten
untz an das gebein/ das ist vnz
an den willen Der sele bein
heisset der wille Durch zwey-
erley ding willen Des ersten
darumb als der lerer spricht
Albertus in p. Buch de anim.
Wer das/ das gebein allweg
im tier wöchsse So wüchsse
auch allzyt das tier Wann
aller tier grosse ligt an dem
gebein Also die vil der wille in
der sele wechset hin zů got So
wachsent auch vsswendigelich
an dem menschen die tugent-
lichen werck Darumb spricht
ysaias in xxvj Sy sien gebein
sol wachsen als ein wintzel/
Die ander sach ist die das gebein
wirt gesüchtet das gebein von
dem marck das darin ist Dar
umb ist es gemenlich vol mit
marck anders wüst es dorren
Also ist dem willen der selen den
ist not das er dick vnd offt ge-
süchtet werde mit dem marck
gottlicher gnaden mit der süssi-
keit des heiligen gottes wortes
Als iob spricht in xxj Mit
süssem marck sol sin gebein ge-
süchtet werden gesthicht aber
des nit so dorret alles das/ dz
zů einem gůten willen göttliches
werck gehört Doch spricht Ari
stoteles in dem xxxvij büch von
den thieren Das die schnem
vnder andern tieren gar wenig
des marckes in dem gebein
habent Also die lüt die den
schnom gluch sint vnd all zyt
mit den schnemen woúlent in
dem ertrich Des sind gar gůtes
die sele ongen allzyt
haben gegen dem ertrich
als die sind Von der/ dauid
spricht sie ongen haben sy
gestellet gegen dem ertrich/ in
söllichen lüten ist gar wenig
marck der andacht/ oder ze
mal nichts vnd dan so ist
nottwesst das das gebein der
sele berübt sye Wann die bein
nit lär mügen gesin wannent
wederes sy müssent vol marck
sin Oder volles wind Also spicht
der lerer Ambrosius in Canonica
Das dick vnd vil in dem gebein
vnd ist Wann der mit gewalt

vßbraicht So müßent die gebem zer
beerben Alßo ist dem geistlichen
gebem Nain das mit vol ist mit
geistlichem marck / göttlicher gna-
den / so sint sy vol mit de vomd
der vöppikeit Vnd der hochfart
Vnd dann so ist nottuesst das
dz gebem der sele das ist der wil-
le ze got zerbreche Vnd teile
sich dann In mengerley stuck
bösser wochtluber begire Als
Ysaias der vorsag spricht ca
prepvm Recht als on leonp
hat er ime nin gebem zermi-
stret Vnd der vorsag dauid
Jonnst gebem ist zermüstret
als by der helle Darumb ist
nottuesst wiltu gesunde bem
haben / das du sy allweg füllest
mit geistlichem marck / So mag
der vomd der bosshey darin
kem stat nit haben Als der
vorsprach man spricht Quez xvj
ca. Süßikeit der sele ist der ge-
sunt der bem Vnd an dem dru-
ten capitel / fürcht got Vnd
gee von dem bösen das ist
em gesunt dinem nabel Vnd
em fuchtikeit dinem gebem dz
alles wonnglicher vnd die müter
der reinekeit In der hungen
letzgen Die damel schreibt am
drutten capitel Vnd sprechet
Herre gib vns nit enweglich den
fyenden In die hende vnd laß
sy nit dinem erbteil zerunisth-
en Vnd nim din heilige baem
herzikeit nit von vns Von
dem wort wil ich mer sagen
Sprechen one maid Das
R der zyt euangelium
Gatt iheſum em gleßner das
er mit im aße Er gieng In
des gleichßners huß Vnd saß
Vnd aß Vnd sich das wib dz
In der stat em sündern was
Do die erkante das iheſus aß
In des gleichßners huß / Die kam

Vnd bracht em alabaster oder
em alabastrine büchß / mit sal-
ben Vnd stünd hindnen by den
füßen iheſu / Mit trähen hüb
sy an ze waschen sine füß Mit
den har löcken sines houptes /
vnistet sy Im sie Vnd kußte
sy Vnd salbete sy mit der salb
Nun sach das der gleichßner
der In geladen het Vnd sprach
In sich selber / Woer der hie em
vorsag / so wüste er hie sicher
lich wer Vnd was das wib
ist die In anrürt Wann sie
em sünderin ist Ihesus antwürt
Vnd sprach zü Im Symon ich
hab dir etwas ze sagen Er
sprach hin wider meister sprich
Do sprach ihesus zwen gelt
schuldner solten yeliten einem
gesücherer Der em der solt Im
fünff hundert pfenning Der an-
der fünffzig Nun hetten sy
beide nit da mit sy In bezalt
Do hieß er In en beiden die sch-
uld ab Nun welicher hett In mer
lieb Er antwürt symon Vnd
sprach ich schetze dem er mer
abgelaßen hatt Do sprach
ihesus recht hastu geurteilet
Vnd kert sich zü dem wib vnd
sprach Zü dem Symon Sichestu
das wib Ich bin gangen In
dm huß Das wasser hastu
nit men füßen nit geben Aber
sy hat mit iren trahen min
füß gewesschen Vnd hat die
gewüstet mit iren har löcken
Den kuß hastu mir nit gegebn
Aber sy sid das ich In dm hus
huß komen bin Hat sy nit er
wunden zekussen mine füß
Mit öle hastu min houpt nit
gesalbet / Aber sy hat mit em
er edlen salben gesalbet mine
füß Darumb sag ich die vil

sünde werden Je vergeben Wo am
sy vil lieb gehebt hat Aber
dem sünder gelaßen wirt der
hat ouch vmb der lieb Do sprach
er zů Jr Jm sünde werden dre
vergeben Do hůbent die an
die mit em ander aßen Zesprechent also Wer ist der hie der
ouch die sünd vergibt Do sprach
er zů dem wirbe Dm gloub hat
dich behalten gang hin in fride

Die vßlegung

Nabem sie gehört wie groß
die crúwe der frowen ge
wessen ist Wer Jr sünd Darum
ist billich hie zelerren Was ein
rechte crúwe sy Vnd dar vmb
von der sünt etlich frag zefragen ¶ Die erste frag was ein
crúwe sy Der wer antwirt der
leret Thomas In 3to sancti Dyony
Vnd spricht Crúwe ist ein stetmerz
den ein mensch willigklich vmb
sin sünde an sich nimpt / mit fir
satz zebüßent Vnd gnúg zetůnd
Wann als wir sehen In natürlichen dingen Oz wir sprechen
ein ding sy wol gestoßen In
dem mörßel Das gar zepulwert worden ist Vnd kein stuck
mit gantz Alßo spricht man
das die sünde im mörßer des
hertzen mit der crúwe / gantz
Vnd gar zermischt sy Wann
kein sünden dar Jm mit blibt
ist / sy sye mit dem stoßer der
der crúwe ze nichte worden
Aber das er spricht Die em
menschen willigklich empfindet
Do nemt der leret das Jn me
man dar zů mit zwingen sol
den got Vnd mit verzicht der
hellen Aber es ist hie zewissen
Das zweyerley crúwe sint Ein wa
re crúwe Das ander ein affter
oder letste crúwe Der ist als ding
das gar zerstoßen ist Alsd ein
volkomene crúwe ist die do ein mynnuallen von allen sünden ist Ein letzste crúwe Do ein mensch ein mußmaklen etlicher sünden hat Vnd etlicher
mit Vnd mit fürsatz hat alle sünd
zelaßen ¶ Die ander frag ist wie
vil sint der vrsachen die ein menschen bewegen sollent zů einer crúwe
Antwirt der leret Thaymundus
Der sint sechs ¶ Das erst ist Das man
der sünd gedenken sol Als der
wyssag spricht Vsuab tu · [illegible]
dicet sich gedenck dre aller minnest sar Jnbiterket minner sele ¶ Oz
ander ist die schand die an den
sünden ist Als der wyssman
spricht Pudoz [illegible] · ful mdnie
gebem Der solliche ding tůt die
voller schanden sint ¶ Das drytte
ist swarheit die In den sünden
ist Da von sprach Jheremias
tu · ij Wie swach bistu worden
darumb das du dinen weg gekeret hast ¶ Das vierde ist Verachte
des letsten gerichtes Vnd der pin
Als sant Peter spricht j Pe. ij ·
Der schnöd vnd der sünder wo
werdent sich die erzögen ¶ Das
fünffte ist die klag Das dz ewig
leben verloren ist Als Johannes
schribt Apoc ij · Halt veste dz
du da hast Das die niemant
Jm kein mug genemen ¶ Das
sechßte ist die hoffnung Vnd
die ist dryualtig Die erste das
mit der crúwe die sünd ver
geben werden Die ander hoffnung Vnd die dritte ist des
ewigen lebens besitzung der
gnaden Wann dan ein mensch
lonbarlich gearbeiten mag
des ewigen lobes / das einem
menschen dar vmb gegeben wirt
Als Johannes spricht Apoc iij
Ich ston an der tür vnd klopff
an Wer min stim höret Vnd
tůt mir vff die tür Ich gon
Jm In zů Jm Vnd ysse mit
Jm ¶ Die dritte frag ist

Ob emer der ein recht reüw hat er
wele lieber in der helle sin dan
das er die wil vnd er stat in der
reüw finden wolt Et antwürt
thomas in sinem fruodliberch
Ein mensch der ein ware reüwe
hat Der ist von liebe schuldig
got mer lieb ze haben / dann
sich selber Aber das emer sün-
det da tüt er mit vnder got
Aber das emer lidet die pin
in der helle Do tüt er mit mit
vnder gott Vnd nim vnder
sich selber Vnd dar vmb emer
der ware reüwe hat der solt ee
alle pin erwelen die gesin möch-
te ee er sündet Vnd durch ast
emer mit gebunden dar vmb
zefaren in die helle zü der pin
oder zü emer sünden halt gar
torlich tett emer daz an der
sich selber oder einen andern
zü solicher pin übte Dann das
er all zyt bereut daz zü sin schle
willigelich zeg lyden welcherley
pin im got dar vmb vff setzet
Als dauid sprach sich vm bereut
zü der geisel / wann min sünden
en ligent mir all zyt in minem
hertzen Die vierde frag ob
emer all zyt solle reüwe haben
vmb sin sünd Antwürt thomas
de aquino / Als offt ein mensch
ein sünde gedenkt / als dik so
sol ein mensch reüwe dar vber
haben Doch sol im ein mensch
sich selber von den sünden gedenk-
en mit vber Als aristoteles
wennt Das dik von den ge-
denken kompt die begire Die
begire bringt einen menschen
zü dem werck Darumb ist
genüg dar an wann der gedanck
selber zü fellet Das er dem zü-
we in hertzen has Als sant Au-
gustin spricht ein büsser der sol
all zyt schmertzen haben vnd
des schmertzes sol er sich frowen
Vnd leid sol im sin Das er nit all
zyt schmertzen gehebt hat vnd
als ein büsser sol fröd vnd smertzn
haben / frod vnd hoffnungen
götlicher barmhertzikeit Aber
leid vmb sin sünde Als von
den zweyen dingen geschriben
stet in dem büch der vetter
leben Ca. v. Von zwein brü-
dern Die in die wüstin kome
zü den einsidlen / das sy büssn
wolten Die strewten sich in
zwo zellen vnd gruben in all
tag wasser vnd brot mit maße
Do das jar ein ende het do
giengen sy her für / einer vnder
in der was bleich vnd treurig
Der ander was schön vnd
frölich Do fragten sy den er-
sten den bleichen wie es im
gegangen wäre in der zellen
Er antwürt sich hab nim sünd
das ganzen jar gehabt vor
minen ougen Vnd daz wider
die pin der helle Die ich do
mit verdient hab Derumb
hat mich die vorcht das ganz
jar mee lassen rasten Do
fragten sy den andern der
sprach ich hab got gedanckt
siner gnaden / das er mich
von der bösen welt erlediget
hat Vnd hab mich gefröwet
der barmhertzikeit gottes vnd
der hoffnung zü dem ewigen
leben Do antwürten die al-
ten für war Ir beider büss
ist gotte genäm wann also
der wise man spricht Prouerb. xiij Ein frölich gemüt
machet ein blügende jugent
Aber ein betrübter geist der
dörret das gebein Aber wo
sint nun lot die solche reüwe
haben? Man vindet der vier
die sich frowen wann sy bossheit
treiben Vnd frolocken mit sünden

dingen Der weg widerwertigkeit
vnd kumpny sint sie treit Ein
solich ware ewig hat gehabt
die büßerin maria magdalena
Man lißet nit das sy nach
irer büß kein sünde mer
mer geton hab Von der das
Ewangelium an hebt Fogabat
illam quida: Nicesim hat ein
gleichßner das er nit ym essen
solt Hie spricht Jheronimus
Der gleichßner hieß Symon der
vssetzig Wann er was vssetzig
gewesen Den hett cristus gsund
gemacht Vnd der nam der wz
im dennocht bliben Durch des
wunders willen Das cristus
an im geton hett Hie ist ge-
fragen Der gleichßner lud cristum
in sines hus Vnd cristus gieng
zů im Zacheus lud cristum
nit Vnd kam von im selber
in sin hus Das teit cristus dar
vmb Das er die vrsach zů siner
zůkunfft erzögen wolt Wann
er was darvmb komen Das
er die sünder zů im bekören
wolt Als er sprach Hue v. ca
Er bedörffent Die gesunden
nit eines arztats nun die so
krank sint Dar vmb wolt
er in des gleichßners hus nit
gon nun gebetten Darumb
wann er sich gezecht Dimcket
Aber in zachens hus wolt
er gon vngeladen/ als ein rich-
ter arztat Wann sich der stellet
erger krank vnd ein sunder
Zum andern mal wolt er
es Dar vmb tůn Das er/ erzö-
gen wolt wie wider zů ime
im die hochfertigen gleichßner
sint Als simon der gleichßner
Vnd wie lieb im die demůti-
gen sind/ die büßer sind/ by
Zacheo Als Dauid spricht
Hoch ist der herre die demůtigen

Dmg sicht er seczen Als der demůtig
offembare sünder wz/ das er die
erhöchen wolt Aber wan hoch
fertiger lüt sind Als der gleißner
was/ die verschmächt er mit dem
můt smb gezogen Wann die
lieber hat got einen sünder der
demůtigklich büßen ist Dann
einen gerechten der sin eren
in hochfart verzeret ist Die
dritte sache Als Ambrosius
spricht Darumb gieng er in
zacheus hus Das er sin begir
erfüllen wolt Die er/ erkant
als warer got Vnd dar vmb
ob er die stim nit hört sins la-
dens/ so hört er doch sin begir
Hie ist ouch zemerken das
der gleichßner an sinem glouben
nit volkomen gewesen ist Wann
er gloubet nit das cristus gottes
sun were Aber do er sach das
er ein prediger der warheit wz
Vnd gottes gebot/ vnd willig-
klich arem was Do gedacht
er an das wort Das Dauid
spricht Selig ist der do ge-
denckt an den armen/ Vnd an
den dürfftigen/ an den bösen
tagen wirt in gott erledigen
Dar vmb wolt er nit beiten
das cristus zů im käme/ er
wolt vor komen/ Vnd wolt in
laden Wann man sol nit beiten
untz das gottes botten/ als die
prediger koment zů den lüten
Man sol sy bitten in die hüßer
Als sant Augustin sprichet
vber das wort Das der wyssag
spricht Dauid Got ist der/ der
dem vich das höw laßt wachßen
Da spricht sant Augustin Du
solt mit also tůn Dem ochßen
der du zůcht in dem pflüg
als einem bettler der do kompt
in dm hus Vnd heißet er eine
prediger einen ochsen Vnd

als der ochße zuicht (n dem pflüg vnd tůt das ertterzuch vff Das man alsó dar n nowesset den samen Vnd bemgt dann frucht Alsó die prediger Die tůnd das ertterzuch vff/ Das sint die menschlichen hertzen vnd worff sent alsó dar sinn das gotswort das sy frucht mögen bringen Zů dem ewigen leben Vnd dar vmb von dem bettler stat geschriben Ein glichßner der dich bittet dem solln geben Aber von dem predigers stat geschriben Er sol das almüßen mit siner hand erschwitzen vnd/ das du vmbest einen gerechten dem du es gebest Darumb sprich fasslich vff das gottes botten alsó manigfaltiden Das er nit vber dich klag am jüngsten tag Er hat dir geben das geistlich vnd das timelichlich Vnd du hast im versagt das libliech Vnd das sterbelich Egquinx Er ingressus domus: Er gieng in des glichßners hus Vnd sach vnd ůbt Vnd ist zemerken wie gar andechtig vnd gar andechtig der gast ist gewesen wan sicherlich er vil mer bezalt hat den er gessen hatt Also der weiß man spricht Capie A ca. Alle güte ding sint nun mit In komen vnd würdigkeit on allzal von sinen henden Nun spricht der ewangelist ferrer/ Et ecce mulier Sich an das weib die in der Statt ein sündrin was Glosa Wie verstrubt der ewangelist das weib in der weise/ als sy in grossen schulden wz Wann Drů ding sind die beswerent sie sünde wan sie sünde die was { Mercklich / Offenlich / Gewonlich

Die sünde die was merckliech das merck dar by das sy der ewangelista zöchet mit dem wort das er sprucht Ecce Das heißet der grammatica aduerbium demonstrandi Das als vil gesprochen ist als ein zů wort ein ob zögens wan das ein merglich wunder was/ das ein sölich weib zů uhd kam mit der büß die do offembare gewesen ist Dauon mag man zů sie sprechen das wort Das ysaias schribt ca. xxj Babilon ist als vil gesprochen als ein schantliche/ die wirt mit der büsse sist worden zů einem wunder Vnd darumb das ge sind so merckliech was gewachsen So nemet man sy by irem namen mit/ Man heist sy aber ein offembare sünderin Als des selchen mans der beschriben ist in der helle Dauon mans schribt ca. xxj.

Zum andern mal so ist sie sind offenlich gewesen Dauon spricht er in der stat Uf lich lüten sind viel offembar mit den worten Etlicher mit den werken Als die yedar man sicht in einer stat Ein semliche sünderin wz die wan vil menschen hetten sy geschrieben Darumb was sie sind an allem mit worten offembar Ouch mit den werken Dar vß magstu merecken Das sy vil menschen zesünden gezogen hat/ mit dem bösen willen Also hatt das wort war an sie Das sichaiach schribt ca. xxj Sy verstherbt die meng der hirt Vnd des zuchtigers geschrey wirt sy mit hören Zum dritten mal was sie sind gewonlich dar

vmb geaßt sy em sündern Wann
die gestrafft hat mit gewonheit
das sy ander leüt sünde hassen/den
die/die sind offenlich getan
haben Als offembar sünder
vnd sündern Dar vmb spricht
man sy den töufel syen von jeher
teüfen Da spricht gregorius
vo sybenfaltiger zal/ sollen wir
alle bosheit erkennen Als ma
mit sybentagen alle zyt vo
zellet vom an den pfingsten tag
Wie ist zesagen ob maria
magdalena sy ein pfingstfrow ge
wesen Durch etlicher lüte
willen den wol mit krieg ist
Das doch sant Paulus verbüt
die lucken zuvöllen das hey
lig euangelium Vnd die hei
ligen lerer der cristenheit Dar
über antwürtet gregorius Des
ersten sy sye nit ein pfingstfrow
gewesen sy sye vol aller bosheit
gewesen Dar vmb hat sy sieben
tüfel gehebt die sy im nüdert
gehabt haben ob sy geistlichen
nun gesündet hett Vnd sant
Augustin im büch De Conflictu
vitiorum Wirtuid Do spricht
Sich an Maria Magdalena
Die ist mit aller bosheit der
vnkünsth gemaligt worden
Sy lieff mit großen angsten
Zü dem heilmen der barm
hertzikeit Vnd verdienet da
ablaßung aller ir sünden
Durch spricht Leüpstinus Do
Petrus gieng vß des bischoffs
hus mit weinen Vnd der stach
er an dem creütze von dem leben
Zü dem ewigen leben Do was
vor gegangen Maria magda
lena vß dem gemeinen frowen
hus Zü einem büßerengen
leben Durch bewiset das die
cristenheit Vnd der bapst der
vff gesetzt hat Von hernach zyt

die man list von jungfrowen
Vnd von wittwen Da hat er
alles das hin dan gesetzt/ das
von den jungfrowen ist Vnd
heißet nun das lesen Vnd singen
das von den wittwen Vnd wy
ben ist Durch weiset das der
ewangelist Der sy ein sünderin
heißt Dar vmb das sy so ein
offembare sünderin was Das sy
ires rechten namens nit ge
wüssen mocht Vntz har nach
das sy gebüßte Wer sy dan ein
jungfrow gewesen als etlich
sprechen mit wem/ hett sy dan
einen solichen vorluimbt erwor
ben So sprechent sy villicht
Wit tantzen mit reigen/ mit
hochfertigem har/ Das ist nit
war Wan kein sünde ist die
einem menschen zu vnluimbt
bringen mag Denn lidliche
vnkünsth allein Spricht sant
Augustin in regula sua Die
sünde die lidlich vnkünsth ist
ist gröösser schand vnd unnder
sünd Holt dann hoffart Vnd
dannen vnluimbt bringen
So weren alle hoffrowen
vnd jungfrowen hüren Vnd
vnluimbig das gelogen ist
Vnd weren sy tügen sie ein
groesse ere Da mit das sy sie
an liegent Vnd tünd sie ein
schand an Wan wer sy ein
jungfrow gewesen Warum
wolt sy denn so schantlich gebie
ten haben Oder warumb wol
ten wir den predigen das sie
got so groesse gnad hett gethon
Als sant Paulus spricht Ad
romanos v. So die schuld vber
flüssiglich groß gewesen ist so
ist ouch groß vber flüssiglich
die gnad gottes Vnd spricht
das ewangelium ferner Vt
cognoui: Do sy erkant das

Jhesus saß vnd aß In dem hus
symonis des vssetzigen Vnd sa
Nun alß der herre sprichet/gre
gorig Der zoch sy inwendi
glich mit synen gnaden der
sy vßwendiglich gnediglich
vff nemen wolt zů einem
büssetzuglichen leben Alß er
sprach Johannis I vij vd vij
Er mag niemans komen zů mir
nun nim vatter der mich ge
sant hat der zieh In dem
Aber von hrer büß sprichet
Gregorig alßo Wan ich ge
denck an die büß die maria
geleistet hat So lustet mich
büß ze nemen/ dan mich
nit anders ze spraechen Oder
welches menschen hertz ist
so stemig Als der sünder trä
hen Zů einem bilde der/ der
büß nit wirchen will Wan
sy schezat wol was sy gete
hett Darumb wolt sy kein
maße mit haben In der büß die
sy tůn wolt Vber die In der
vorechthafft kamen/ dreng sy
hat geladen kam sy/ Groß trä
hen vergoß sy/ by der vorech
thafft Kan merck wie größ
lich sy Im wendig mit smerz
en gebrochen hat Die sich
by der vorechthafft trähen
vergießen vnt gestheimet hat
Her ille Nun sprecht das
ewangelij vnd ferrer Attulit
Sy brachte mit (he) ein alabu
strine buchsen voll sälben
Hie sprecht die gloß Das ala
baster ist alß ein marmelstein
Dar Im man die sälben lang
gehalten mag Das sy vnt
verdrebet Alß sy In dem lan
de gewonheit haben/ gar
vil sälben zů nützent Durch
hin wollen/ die In dem lande
groß ist Darumb sprecht hie Gre
gorig/ Das/ das volb zů strem
ab gar vil sälben vermüset
hett/ So wolt sy nun hie baß
Dieselben vermüzen Ze lob
dem heilant reysti Hie ist
zemercken Das der ewange
list meldet sechs ding hie bas
die das volb geton hat Vnd
die gehörent ein erlichen büßer
an Das erste ist das er flech
der sünden sthämen sol Da
von sprecht der ewangelist
Stans retro. Sy stund hinden
Wan von sthams wegen torst
sy hin für nit gestan Alß der
herre sprecht yregorig Dar
vmb das sy die maserheer
stemödiket sach So lüff sy zů
dem frommen der barmhertziken
noch der flew Vnd ob sy flech
sthamet vßwendiglich Vor
der welt So steinet sy flech/
vil herter inwendiglich vor
gott Das ander das ander
das In den sünden ist Das
ist der flamer der pin Dar
vmb sprecht das ewangely
Cepit rigare Wut trähen hüb sy an ze wa
schen sin füß Dar vmb spricht
gregorius Die augen da mit
sy welltliche ding begeret
hat/ Die volt sy pinigen

mit trehen die sy dar vs vergos
en hat ¶ Das wierd das in den
sünden ist (ist hochfertige vnge
horsamkeit Wyder die sol em
büsser sich selber versümachen
Da von spricht / Das ewangeliū
Et capillis suis. Vnd mit den
harlöcken trücknet sy Der
die wyber flissigklich hüten dz
sy sich für ander für andere
wib gerümen mögen Darumb
spricht hie Exegorig Als vil
so mit den löcken in den sünden
lust gehebt hat Als vil flisst
sy sich das sy die selben glider
in der büsse got geopfert hatt
Als vil sy got verschmachet het
¶ Das fünffte das in den sünden
ist Das sint hochfertige wort
wider die gehört ein andech-
tiges gebett Davon spricht
das ewangelij Sy küsste sin
füsse Als die botten künd die
man sendet zů dem bapste
Darumb das sy erhört werdn
in dem gebett Also küsset sy
im die füss / Des kusses in
dem gebet begeret got Do
er spricht ca. 1. Am büch der
liebe / küsse er mich mit dem
kusse sines mundes ¶ Das sechste
das in den sünden ist / Ist
hochfertige gebett Vnd gestalt
do wider gehöret / ein truriger
anblick Darvon spricht
das ewangely Vnd mit salben
salbet sy sie Darumb spricht
die Exegorig Die salben da
mit sy den anblick hochfer-
tiglichen gezieret hat / Die wolt
sy die lobliches opfern dem
allmechtigen gott Wie wol
das ist Das gar vil hie ge-
nemet sint worden / do mit
das wib gesünder hatt / so ist
vnder den ein ding das den
wiben schädlich ist / das sint
die löck Darvm gebüt Sant Peter
den wiben prima Petri 3 Die
wiber sollen iren mannen vn-
derteniig sin vnd sollent die lerk
nit lassen plerken Vnd Sant
Paulo verbüt das selb j ad thy
2° Die wiber sollent sich selber
lassen in geordneter wätt / mit
schham vnd mit messikeit sollent
sy sich zieren / nit mit gold
noch mit bloßen löcken Der
zweyer zwölffbotten gebott ach-
tend Die hochfertigen wib mit
Darumb wirdent sy hie vnd
dort gebüsset vmb ir bosheit
Als vns lernet die geschrifft
am andern büch der kiing ca.
von stat geschreiben Das der
Absolon ein schön har hett
do mit reisset er vil wiber zů
der vnkünsch Das wolt got
vngebüßet nit lassen Do er
vß dem streytte flouch durech
einen wald / do behieng er an
einem böm mit dem har do
kam sin vigent Ioab vnd stach
dry spieß durech in Ouch lisset
man am büch der richter an
dem xvi ca. Das der starck
Samson vil bosheit getriben
hett mit sinem har vnd löcken
Darumb verhenget got das
er die verlor Vnd ward von
sinen vorigenden gefangen / ge-
bunden / geblendet / gelegt in
einen kercker in dyne band
Darin er vil schmeer vnd spot
leid / vntz an sinen tod Darvm
~~spricht das ewangelij dz er~~
~~die sy er~~ hüte sich ein yeder
mensch besonderlich die wib
das sy nit zeuil fleis legent vff
das har das der strich an in
nit war werd Den ysaias schri-
bet xv ca. Geb im got den ewigen
glantz für die vnkünsch zierd der
löcken Als er gab den töchteren

von syon/an den got verhenget
dass sy glauzet vowerden gefürt
In die vonkimsth gen babilonia
Dar Inn sy hoge dar In lamer
müsten büßen Sequit Videns
aus p Phariseus Aber do das
sach der gleichsnere der In gela-
den hat Da sprach er In sich
selber Glosa Sie der gleißner het
hochfart an siner fürsthen ge-
rechtikeit/ Kein mitleiden hett
er In Im nit Vnd het vergess-
sen siner menschlichen krenck-
heit Vnd doch geschriben stett
Das sant Paulo spricht Ad
galath vj Du solt dich selber
merken Das du nit angefue-
get werdest Sie spricht Exe-
gorius Wann wir die sünder
mänigfaltiglichen anschowen
so sollen wir vns selber Im
rechten lamer bewemen Wann
wir villicht vor In semlich
sünd sind gefallen oder künfti-
glich wir mögen dar In
gefallen Darumb spricht
das ewangelium ferrer Hie si
esset: Wer der ein weissag so
wüsse er sicherlich Wer Vnd
was das Weib ist die In an
rüret Wann sy ein sündrin ist
Sie spricht ge exegorius Wer di
weib zů des gleichsners füßen
komen/ er hett sy villicht ver
traben mit smach Wann er
was der hochfertigen einer
Die do spreachen zů den sündern
Rüre mich nit an Wann ich
heilig bin Vnd du ein sünder
Nun spricht das ewangelium
ferrer Respondens ihesus
antwöret Simon sich hab
dir ettwas zesagen Er antwort
Meister sprich/ Zwoen gelt
schuldner soltten einem wüch-
erer Der ein solt sim fünff-
hundert pfenig Der ander
fünffzig Nun hetten sy beide nit
das sy In bezalten Do leß er In
die schuld abe Welicher hat
In lieber Hie ist zů merken
Das der wücherer got ist der
bezaling von vns haben wil
von der crafft vnser glider
Vnd von der natürlichen gab
der vernunfft Die er vns gege-
ben hat Ein gewücherer heißt
der gewünn von gewünn schimpt
Also will got von vnsern gü-
ten werken Die er vns zů nutze
gelichen hat mer güter werck
haben Als er spricht Als lang
ich arbait ta. zů Wie vmb hast
du mir nit gelt zů mir geben
Zů dem tisch Wann sich das ge
fordert hett mit gewünn Aber
by dem der fünff hundert pfen-
nig gelten solt/ solln erkennen
die offenbaren sünder Aber
by dem der fünffzig pfennig solt
Die verborgnen sünder Nun
hetten sy beide nit das sy In
bezalen Wann merket ein mesch
vor ertrich ist/ der nit eigner
conbarkeit die mindest sünd
mug woy der keren Die er getan
hat wider gott Wann er mehr
eigens hat Das er von gott
nit genomen hat Dan die sünd
allein Als geschriben stat Psalp
xxxiij Herr alle dmg sint dm
Vnd das wir von dmen henden
genomen haben Das geben
wir dir hin wider Vnd dar
umb got selber der müß die
sünde mit sinen gnaden ver
geben Vnd dar umb spricht
das ewangely Er verließ In
es beiden Glosa Umb sunst
Dawon spricht sant Paulo
Zů den römern ta. Umb
sunst sint sie gerecht worden
Von sinen gnaden Da von

spricht das ewangely Vñ dem
symon Do antwúrt Ermon
sich stehen das jm der lieber hat
dem er mer abgelaßen hat
Ihesus Die antwúrt war was war
Als der lerer spricht gegeug
wan sich mereent die gab von
got So meret sich ouch das
wyder reyten Darumb solt ye-
glicher bester demütiger sin
Vnd bereiter got zedienent alo
vil er gesúnden ist got zu wyder
reiten Nim mócht hie etwar
sprechen alsó Got der hat die
lieb die jn lieb haben (wer) jn
dan mer lieb hat Den hat er
jm wider mer lieb So will
ich gar vil sünden wenn mir
got das sélb vergibt / só hab ich
jn dem lieber So hat er mich
jm wider lieber / gar torhafft
wer ein sólicher gedanck Nam
du sólt wissen das got die vil
lieber hat / Die wnnder gesún-
det haben Dann die die mer
gesúndet haben (vil lieber
hat got Die reine magt maria
Die nie kein sünde getett Dann
mariam magdalena die vil
sünde geton hat Vnd darumb
hat dich got vor sünden be-
hútet so hab jn lieb vnde
danck jm / Wann alsó spricht
sant augustin Es ist nie kein
sünde die ein mensch tuig oder
ein andere mensch Der mócht
sy ouch getún / ob es der schóp-
fer nit wendet der jn be-
schaffen hat / Wie dick hastu
diner sünden gedacht mit
willen / vnd got beroubet
dich diner macht Hettestu
du denn die macht mit sampt
~~der macht~~ dem willen / So
nem er die die stat Hettestu
dem die stat mit sampt der
macht so nem er die die sache

wie woltu dan dich stheten wie
vil du groesser boßheit hettest
geton Ob sy got nit vnderstan-
den hett Also sint vil die
gern sündeten ob sy móchten
Also sint die anderen die nett
zwinget das sy sünden müssen
Darumb stheitzt die geschrifft
den vil besser der gesúndet hat
vnd büßet mit demútikeit den
einen der gern gesúndet hette
vnd mocht mit vnd treut das
jm nit hochfart / Nim bitten
wir gott das er vns vnsre sünd
vergebe / vnd helff vns dar-
nach zu dem ewigen leben
Amen Am freytag in
der fünfften wochen

Obsidebant principes et
pharisei consilium adúsch
ihesum (lohus xj) Das spricht
zetútsch also Es samleten die
bischoff vnd die glichsner ein-
en rat wider ihesu Von eine
sólichen ratt redet der lerer
sant Bernhart Sy tragent
gehein zu ein ander das sy
die bösthent tún wollen Sy
hellent nit ein ander das
sy nit vnd vnd haß machen wóllen
Sy lygent vnder jn an ein
schalck haftige fruntschafft
nit eben gleichen schanden nit
besonder bygir wort vnder
jn gezeiet ein hesslich gesprächte
Wann sy also zesamen komen
so ist nit billich das sy also
temerkent Das heilig blút des
allmechtigen gottes son ihsu
Nim die schant liche gifft die
der tüfel schenckt jn Babiloia
Das ist jn der helle des ewi-
gen todes Wer ille O got wie
vil ist der gittigen vnd in-
trúwen vnsz an den hútigen

tag Die dick vnd vil on samlen
habent Wider tristum Das
ist wider einen armen reysten
Die sprechent das wort das
geschriben stett Vinea pmo
komen dem vnd land vnd
listiglich gedenken wider
das blůt Verbergen vor
steck dem vnschuldigen vmb
sust, ein by gůrtel sollen vor
haben in der gemein Die wise
treibent nun Die fürsten die
landtherren vnd die mechtig-
en Der gewalt in offt ein vr-
sach ist Das sy vnderkent wo-
der reysten Also das sy alle
sin bott verschmächent Es
sprechen die sternensehen
Das alle die planeten wen
die sigent in steen Crekeln
an dem höchsten teil by dem
hymel So louffent sy entgegen
wider das firmament On der
mon allein wen sy aber sint
in dem nidern teil, so louffent
sy mit dem firmament Also
zegleicher wise das glück der
welt Das heysset man einen
kleinen Crecket Dar vmb ma-
let man das glück als ein rad
Vnd heysset ein kleiner zrecket
wan es gar kurtz weret Dar
vmb wen die lüt sind sy in
hocher wirdikeit vnd ge-
walt, so wonecken sy mit
grosser reasst wider in vnd
wider sin gebott Es sprecht
der lerer albertus Das der
valck wie wol er ein zorniger
vogel ist vnd alle vogel die
do roubent Dar vmb sy gen
allem sint Vnd doch durch
der hilff willen wan sy ja-
gent so habent sy die gesellschaft
lieb Also ist den richen in
der welt Wie wol die gen
allem sint Dar vmb das dz
niemant sy der in des gůtes
minder mache Als vsmus zů
im spricht ca. v. Woe vich die
do samlent ein huss zů dem
andern vnd einen acker bin
dent zů dem andern werdent
sie inn allem wonen inmitten
vff dem erterich Doch durch
der hilff willen wan sy ein
gerůgt haben wellent mit
armen lüten Vnd wollent
die bringen vmb ire gůt So
habent sy gesellschafft lieb
Als der wise man sprichet ec.
rclasticy ca. xcvij Der leonen
gezägte, ist der wald esel in
der wüste Also der richen
spise sind die armen lüte Vnd
Jheremias ca. v Der sprecht
Es sind erfunden worden in
minem volck die stygnöd vnd
böse sint vnd setzen nach den
armen lüten, als ein vogler
den vogeln in dem walde
Das wer treet got als lang
in der welt Das sicht der
wissag Dauid wer wonnderet
vnd sprecht Vntz wo lim here
sollent die sünder vff erterich
schlichen gewalt traben On
volck Herre Habent sy ge-
mütiget Vnd dinen erteil
Habent sy vberwegen Vnd ha-
bent gesprochen Der herre
siehet sin nit Vnd der got
Jacob versteet sin nit Vnd nun
man allez nindest wänet So
wiret got gezwungen durch
krefftigen gewaltes willen vnd
wiret sich an inen rechen Dz
sollen sie verston die gottes ver-
gessen sind Wann die zyt
kompt das er vch zucket
Das dan niemant ist der
vch erledigen mag Hie spricht
der lerer Crisostimus Es dunket
in es sye nit ein fabel Das

Die Poeten habent geschriben
Als Ysidorus spricht von einem
Das das ertrich zornig wz
wyder die götter vnd brachte
her für einen keysen Die da
wärchten gegen den götteren
Do stiftet der got Jouis ein
plitz Der schůßt sy alle zetod
Vy dem ertrich bekem die
wölt / vy den keysen die tiran
nen / vy den götteren gott vnd
alle sine heiligen Die (vm
mel sint vnd voll der erde
Also geschicht das die welt
tyrannen vff wirfft vnd
setzt die jngeoss wonheit
Dar jnn sy groſſen gewalt
traben wider gott vnd alle
sin heiligen Vom die aller
nnderst (woinent Do erwerbt
der oberst got Jouis Das
ist der allmechtig got einen
plitz Das ist einen grüchen
tod / Vnd also rächet er sich
vnd die sinen an den falsch
en Tyrannen Darumb stet
geschriben An dem buch der
zal [illegible] Enmeide die mit
hochfart ettwas geton hatt
vnd wider sässig ist wider
ren got Die můß verderben
vo, dem volck wann sy irre
gemacht hat gottes gebott
Da von wirt sy verlieret jn
ßlichem leben stroyen Die
ermen vmb hilffe hinzů got
Als cristus jn sinem liden ge
ton hat Als die letzten hie
sagt Die (Jheremias schribt
[illegible] · Herre mach mich
gesund so wirt ich gesund
mach mich ledig so wirt ich
ledig wann du jnn bist mein
helffer bist / Vnd bin nie ze
schand en worden Wenn ich
die herter nach gevolget hab
Sprechen Ane

In den zyten santleten Evangelium
Die bischoff vnd die gschrifftver
einen acht wider Jhesum vnd
sprachen Was tůnd wir wann
hie der mensche vil zeichen tůt
Ist das wir jn also hin laßen
so gloubent sy all an jn Vnd
komend die römer vnd haben
vnser statt voll / vnd das volck
Aber einer vß jnen hieß Cay
phas Do er bischoff was des
selben jares Do sprach er jr
wissent nicht / noch gedenkent
Wann vch füglich ist Das ein
mensch sterbe vmb das volck
vnd nit das gantz volck verderb
Aber das sprach er nit Von
jm selber Sonder do er ein
ein bischoff was des jares /
Do weissagt er Wann Jhesus
sterben was vmb das volck
Vnd nit allein vmb das volck
Sonder das er die gottes kinder
die geströnet waren samlet
jn ein einigung Dar vmb von
dem tag stůrbten sy jn zetöten
Aber Jhesus gieng nun nit
offenbar vor den luden Aber
er gieng ab jn ein gegen by
der wüsten jn ein stat die hieß
Effrem / Vnd do woonet er mit
sinen jungern. Die vßlegung

Dye ist zemercken Als der
meister sprycht ze schöpfe
Hat got alle creaturen jnsunder
tagen besthaffen hat Vnd
das nun nit dem wort Aber
an dem sechsten tag besthůff
er den menschen Vnd tett dz
mit gantz mit got dem sun
vnd dem heiligen geiste Do
er sprach Wir sollen machen
einen menschen vns zů einem
bild / vnd der vns gleich sye
Vnd da mit wolt er vns ze
erkennen geben / Das man
on gat den menschen nit
töten solt / Vnd der heidesch

meister Aresto(re)le(s) in dem büch
das er schreib dem küng alleq-
andro Das man heisset Se-
creta secretez Do schreib er im
also O allepander dick hab
ich gemant vnd noch mane
sich dich ob du behalest mim
lere So woret dm euch seliglich
er erhört vnd erhöcht vnd lan-
ge zyt blibleich Hüte dich das
menschlich geschlechtes blüt
von dinen wegen nit vergos-
sen werd Wann das gotte allem
füget der do erkennet Die tu-
gent aller menschen herzen
Darumb solln nit an dich ne-
men göttliche leidigung Wann
Ere nit gegeben ist ze erkennen
göttliche tugent Darumb
hüte dich Als vil du magst
menschlich blüt ze vergiessn
Wann der grosse meister Her-
mogenes hat geschriben also
Wand em geschöpffte tödret
em geschöpffi / Der re gelich
Also alle hymelsche krefftie die
schreyent hin zů göttlicher
mächtikeit Vnd sprechent
herre / herre / Om knecht will
Dye gelich sin Tötest du In
dann vngerechtklich so ant-
wöret er von siner geschöpfft
von den dingen vnd sprecht
Vnd ladt sin also tůn Wann
als er tött also wöret er getöttet
Vossent wir die rach en Ich
wollt sin wol darumb finden
Vnd als offt schreyent die krefft
Der himel schi screem lob hm
zů got vmb den tod den man
geton hat / einem vnschuldige
menschen Wenn das got den
tod rächet an dem der sinn
getöttet hat Vnd dann so wurt
er der einer Die do beharen
müssent (In der ewigen pin
Vnd darumb ist hie ze merken

das vier ding dar zů gehören
der einen menschen nit recht
vberesagen wolt Das erste
das der mensch schuldig sye
Als der wyssag Daniel spricht
xiii. Dan Einen vnschuldigen
menschen vnd gerechten den
solln nit töten Das ander
das dar zů gehört Das der
richt recegulieret sy Zů einem
recegulierten recht gehörent
vier ding Das erst das er
nutze gliche sy Darumb so
spreach Socrates der meister
nach grühen recht kompt
gern em gewinnen Das an-
der das der recht nutzorig
sy Wann also sprecht der poet
Der zorn verret das gemüt
Das es die warheit nit er-
kennen mag Das dryt das
er nit nydig sy Als der wis
man sprecht Cum dem schal
ckhaftig ist em nydiges ouge
Das vierde das er nit tor-
hafft sy Da von sprichet
cum dem Wer den toren solt
du kennen recht nit haben
Das deute / das dar zů
gehöret Wenn man einen
menschen öber sagen wil
ist das man die sache die
er geton hat schelten sol Ob
er da mit den tod verdient
hab Als Mayses sprach
Am büch des vßgange
xx. xxiii In dem gerichte
solln wenges mannes wort
nit achten Das du nit vrich-
est von dem rechten Wann
em schuld ist nit ze biegen
als die ander / Wann brand
vnd falsch das sol man bren-
nen vnd nit henken Dieb
die sol man henken vnd
nit brennen Darvm sprichet

Job xxxiiij Ein reines vrteil sy
sollen nym̃ cessitzen vō sprechē
Aber hie nym̃ rechtuglichen
merken will Den radt den
die valschen verrätter hie
hetten vberthesim̃ Da findet
man das der dingen keins
in dem radt ist gewesen Das
erst wann die person von der
sy redten was restus der was
vnschuldig Als im zů ist muß
gab der richter Pilatus Do er
sprach kein vrsach des todes
vnd sich an im nierdent Vnd
der centurio sprach warlichen
der mensch ist gerecht gewesen
Vnd Sant peter j pe 2o sprach
kein sünd hat er nie geton Vnd
kein lug ist jn synem mund me
erfunden worden ¶ Das ander
wann der radt nit geregulieret
was Das nacht du merken
an vier pheresen Der erste nam̃
er ze gäh was Nim̃ als bald
sy hortē das er lazarū erbickt
hette Vnd das darvm̃ vil
volckes an jn gloubte Als bald
darnach des sambstags nach
dem feyrtag Do ylten sy jm
den radt Darvmb ward an
jnen waar/ das der weiß man
spricht Prudz pō sie fiele luffen
zů dem bossen Vnd sy vleid
das sy das blůt vergiessen ¶
Zum andern mal wann sie radt
jn zoren raus Wann sy warent
darvmb zornig Das man so
vil zeichen von jm saget Da
von sprach der weiß man ettwy
zpoy Jn der sünder synagog
brennet das fiur Vnd jn dem
vngloubigen volck brennet der
zoren ¶ Zum drytten mal wann
der radt zornig vnd wydig wz
wann darvmb wydeten sy jn
das sin das volck erte Darvm̃
spricht der weiß man ettwy poly
Qweck und willen haberit sy
jn getötet ¶ Zum vierden mal
wann der radt vō haffing was/ wz
das mit em groß torheit das sy
radt hetten einen zetötten der die
totten erlicken mocht Die vmb
an den vierden tag tod gewesen
waren Darvmb ward das an
jnen war Das sant paulus
spricht Ad ro. pō Sy nement
sich die weysen vnd sint zetoren
worden ¶ Der dritte preesten
den sy am radt hetten Dz
sy fürgaben dz jnt war was
wann vmb die wunder die crist
teit wer die stat mit zerstöret
werden/ sy wer wol besser werdi
Dauon spricht der weissag dauid
von jm Jn rem mund ist kein
warheit nit sunder ¶ Der vierde
preesten was wann sie vrsprüch
nit gerecht was/ wann vmb
das predigen das er tett/ solt
man jm nit erhenkt haben
Darvmb waren sy die von
den der weiß man redet Dapre
2o Es sprachen die schöden zů
einander/ komen vnd lassent
vns den gerechten menschen
vmb geben Wann er vnnutzen
werken vnderwortig ist/
Darvmb von wunder do
schrybt der euangelist sreen
bossen radt vnd sprecht Collegerent pontifices Es samleten
die bysthoff vnd die gelichsner
einen radt/ wyder thesum vnd
sprachen was tünd wir wann
sprecht sant Augustin Sie
sprachen was tünd wir wir nit
was gloubē wir Wann vil
mer gedachten die verderben
lüt/ wie sy restum möchten
vertilgen/ Den das sy jm selb
hetten geraten Das sy nit
verdürben Vnd doch so worchten sy jn vnd vielen/ Der radt
was gewyssaget worden Cay
il ca. Symeon vnd sein kompflache vesser assach In reen radt
kum̃ min sele nit Sequt

Vnd furmag gr hie Do Vons sol-
len wir tün vonn der mensch
vil zeichen tüt .? Hie sprucht
Crysostmus Nock Geissent sy in
emen menschen Die so vil vor-
kind smer gottheit inn empfan-
gen hetten Aber Hie sprichet
der leeer Origenes Mag man
Hie merken he grosse vnwiss-
heit Wenn sy verlachen das
er gar vil zeichen geton hett
Dermocht sy hauzten sy/ si moch-
ten in an gevynden oder ge-
hassen Als ob er im selber wi-
der Ze vigen sthafft nit gehel-
fen möcht Also sint noch vil
menschen die verstechent man
hab die warheit gebrediget vnd
bereedent sich dennocht wie sy
mögent wider die warheit ge-
streben Darumb sy müssen ver-
derben als die iuden Vonn die
iuden kempften wider en todlich
wunsch aber die cristen kempfent
wider den der vntodlich ist
In dem ewigen leben/ Mit den
bösen syten Als der leeer spricht
gregorig In dritten buch mo-
ralium zu ym. Wer mag es aber
merecken wie vil er noch vff
erden ich iuden ist Der nun in dem
himel über alle treüwe hertzen
regnieren ist Wann er das noch
alle tag von den bösen iuden
ist Das die sinen erwelten von
den bösen mängfaltigklichen be-
trübt werden/ wie wol sich vn-
ser houpt des libes der/ des wir
alle syen sich inn über alle crea-
ture gefüret hat So ist das offen
bar das er an sinen lichnam
Das sint die erwelten mennig-
faltigliche wunden empfangen
hat Vonn sprechen wir das
von den iuden Die vngloubig
sint Sid das wir in der kirchen
gloube cristen finden die in noch
alle tag teglich mit bösem
sündigem leben anfechten

sint Wann man mengen vnder
von vnder Vnd ob sy im mit
den swerten nit getöten mö-
gent So greiffent sy im doch an
mit vren bösen worten Als
wann were in der kirchen etwas
begeren Das sy nit gehaben
mögent So hassent sy die
güten an/ Das sy mit allem
im selber der bosheit pfle-
gent/ halt der gerechten weg
Die wollen sy gern zü der
bosheit kennen Mit der trüb-
sal den sy an sy legent/ die
sument das sy ymerstthe/
dnigt nit an lügen wollten
Vnd durch der werdesthen
begyre willen In em verzagnüss
In im selber wallent/ Vnd
als vil wallent sy tüffer zü
dem ewigen tod Als vil sy
habent gesthetzt Wie sy das
werdesth güt zü dem leben
An nütze wer Wer gregorius
Zum andern mal mügstu
merken he grosse blindikeit
Als der leeer spricht Origenes
Wann einer der zeichen
geton hett/ solt der nit als vil
vermögen dz er sich selber vo
der gefängnüss möcht erledig
en Nun es sy dann das sy nit
gloubt haben das er die zey-
chen geton hab mit göttlicher
krafft Darumb so hetten sy
gar so wölt in nit lassen Vnd
gedachten in all zyt wie sy in
wölten tötten Das in die römer
die statt Vnd das volck nit
nemen Darumb sprachen sy
ferner Als das ewangelium
spricht Sy dmittig: Ist das
wir in also hin lassen/ so gloubet
alles volck an in Vnd komen
villicht die römer Vnd nemen
vns Vnser stat mit dem volck
Hie sprucht der leeer Crysostm
Das sy das darumb redten dz
sy das volck erst wolten

das sy sin argkwonen sölten
das er tütt als ein tyram der
den gemeinen nutz verderbet
vo wolte Als sy sprächen Gehem
die römer Vnd hören das
er sölliche welt nach sim wyßt
sy arckwönen sy vns vor wöl- sy
len vns widersetzen Vnd zer
stören vns die stat Aber
das was ein luter lugin das
sy für gaben Wann er sölicher
sachen nichts erzögte Weder
mit Waffenen zů z rossen
noch mit grossem gewalt des
er begeret sin der welt Wan
er einfeltige vischer mit im
füerte Vnd nach im mit den
er gern wonet In der wüste do
es ellend was Denn in den stet-
ten Do vppige weltliche fröd
was Aber anders redt sant
Augustin Du vorchten es wird
villicht alles volck an in ge-
louben Dann wonēd niemant
beliben Der vorder die römer
er den tempel Vnd die stat
möchte geretten Wan sy em-
pfinden des Das sin leré wy-
der den tempel Vnd wider
sy vmeem vff ståt was Vnd
also Vorchten sy das sy bedeste
gůt ze verlieren Vnd wolten
das ewige mit bedenken Also
verlieren sy beyde Wann
die römer nach irer marter
komen Vnd namen inen
die stat mit sampt dem volck
Hie ist zemercken das
dreyer leyen forcht ist

Der { Volkomen
Sünder
Verdampten

Die erste was frommen lüten
vff erterich sint Die forchten
das sy mit iren sünden gottes
gnad verwörcken Das sy die
ewige sälikeit nit verlierent
Vnd das sy mit valken in die
hellische verdampnüß Als der

lewe wie wol der ein künes tier
ist Noch förcht er dräw ding
Den hanen durch des kames
willen Das für durch des bran-
des willen Das dritt den
wagen durch des gumpfens
rumpfens willen Also ein
gerechter mensch in der welt
Von dem der wyßman sprucht
Prior capitm Ein gerechter
mensch hat gedingen als ein
leon Vnd förchtet künes gegen
louff nicht Vnd dennocht sö
förcht er dri ding Das erst
ist der han mit sinem kamen
Das ist got mit sinem gewalt
Als sprach der do sprach ca. xxxvij
Vor sinem anblick bin ich erschrocken
Vnd wenn ich in merck so flüch
ich mich der vorcht Zum an-
dern mal fürcht ein gerechter
mensch den wagen Durch sin
es gerumpels Willen / Das sint
die prediger Vnd die lerer /
durch welche schweren trönens
willen Als der wyssag ezech-
iel spricht Ca. xxxvij Von dem
gerumpel siner rederen haben
sich gerüeret die mureen Zum
dritten mal so förchten sy das
für Durch des brandes willen
Das ist das für der hellen Durch
der pin willen Als Moyses
spricht an dem büch der bort
ca. p. Das für haben verzert
Vnd sind mit gegangen vff den
berg Die ander forcht ist
die / die sünder haben Wann
als die natürlichen meister
sprechen Als die vmstenden em
vrsache der forcht ist Also dz
liecht ist ein vrsach der sichter
heit Also on allen zwifel
die vmstend der sünden Vnd
der bresten göttlicher gnaden
die bringent einem menschen
vorcht Vnd verzagnüß in sine
gemüt Vnd verstent in vßer
aller sicherheit Als man lißet

von Adam Gemäß. Der ym vor
der sind in dem Paradiß nit
vorcht Aber darnach vnd er
gesündet Do sprach er herre dm
stim hab ich gehört Vnd hab
mich verborgen vnd habe
mich geförcht Darvmb das ich
bloß bin Es sprechent die na-
türlichen meister Das die
thier die vorcht vnd blůt
habent Die sint förchtig Das
sicht man an den vogeln die
habent schnöder blůt dann die
man Darvmb sint sy allzyt
förchtiger dann die man Also
vnd der menschen sint die
vorcht habent Des blůtes
göttlicher gnaden die sint all
zyt förchtig vnd verlierent
Die hoffnung göttlicher gna-
den Zum ewigen leben Da
von spricht Moyses am Buch
der Gott gebent etc. Du wirst
die fürchten tag vnd nacht
Vnd dinem eignen leben nit-
dest du nit gloubent Die dritte
vorcht ist die die verdamp-
ten habent Die sint ze gliche
vogen / als die schaff vnder
den wolffen das von in ge-
fressen wirt Von forchten so
strebet es vnd nit sterben för-
chtet es ym / vnd mögen ge
sprechen das wort das der
vogel sprecht Grund Vorcht
vnd grusam sint vber mich
komen Die vmsten hat mich
bedeckt Nun spricht der lerer
Crisostimus Herre Do sy also
in zweifel waren vnd
wisten nit was sy sprechen
solten Do schrey einer bitter-
lich on alle scham Vnd dar
vmb spricht das ewangelium
ferner Vng aus Aber einer
ob sin des nam was Cayphas
Do der bischoff was was des
selben jares Nu sprechet

sant Augustin Das mügt vns
wol er hieße bischoff des sel
ben jares Sydmal das gott
geboten hett das ein obrister
priester solt sin Vnd wenn der
der gestirbe / so solt man setzen
einen andern Er antwurt
vnd spricht Oz das darvm
geschechen sy / das durch des
großen krieges willen der
vnder den Juden was vnd
durch vrer gunken willen
so ward do vff gesatzt das
nit obrister priester solte sin
dann einer Vnd villicht ist
es also geschechen das die prie-
sterschafft einer für den an-
dern vmb gelt gekoufft hatt
Darvmb schalt der lerer Je-
sephy von dem Cayphas das
er sin des jares die priester-
schafft gekoufft hett Als noch
nünd die prelaten vnd die
Symonier Die alle tag nach
pfründ vnd gottes gab koufften
Die hießent bischoff des selben
jares Vnd Cayphe gesellen
Wann sy das von ym gelernet
haben nit noch dem orden
des obresten priesters melchi-
sedech Nun sy prüßen dan
herr sind Aber darvm wirt
der schnödikeit des obresten
priesters Cayphe gestraffet
Oz geschrieben stett Oz in dem
jare Vnd er obrister Priester
was Hat sich vergangen das
iden Vnd die marter des al
merhtigen gottes sons ihesu Da
von spricht das ewangelium fer-
rer Das er sprach zů jnen
Vos nescitis: Ir wissent nichts
nit Vnd gedenkent auch
des nichts Es fügt vns wol
das ein mensch sterb für das
volck Vnd oz das volck nit
alles verderbe Als er sprach

Als der lerer spricht Origenes
Ze sitzent nerth stille Vnd träglich
trind Se zů den sachen Wellent
Se aber das für sich nemen Es
man enes menschen leben dinge
ge muß swegen Durch deb ge-
memen nutzeb willen Aber
Hie spricht Theophilo Das
er das gerecht hab mit snöder
meinung Aber der heilige
geist hat sinen mund dar zů
gemúrzt Durch künftiger séli-
keit willen Die dauon komen
solt Die erste Durch vnnsre
erlösung willen Als mathes
schribt ca. x. Es fügt sich wol
das einer glider eins verderbe
Das ist das houpt trostus durch
der glider willen Zum ande-
ren mal fügt es sich wol durch
sinen eren willen Als Sant
Paulo spricht ad philip 2o Er
ist gehorsam gewesen oder wor-
den vntz an den tod des Crútz
Dar vmb hat im got erhöcht
Das er einen namen hat vber
alle namen Die In dem himel
vnd vff erterich sint Zum
dritten mal fügt es sich durch
vnnsre verstúrung willen Als
sant Paulo spricht ad ephe x.
Er hat sich selber gegeben vmb
vns vntz In den tod zů einem
gesthmáchen der sünden got
zů einem opfer Zů dem
vierden mal fügt es sich durch
vnnsre erledigung willen Von
dem ewigen tode Von dem gesch-
ben stat Genesi ca. 2o Das gott
sprach zů Adam Welches tags
Du der frücht nüssest So stirbest
Du des ewigen todes Zum
fünften mal Durch des volk-
es willen der gewissenheit
das er die sicherheit siner me-
schlichen nature Wann vnnsre
gloub ist nit allein von siner
gottheit auch von sine menschheit
Vnd gezam im wol das er uns vor
der gewiss machen sölt Als der
lerer spricht Esebius Wer er
anderes nach dem handel/ den
er mit den liten hett verstrunden
vnd hin gesaen Vnd hett den tod
geflochen/ so wer er von allen
liten gesthetzt worden Als ein
gespenst Dauen sprach er Johans
vnj Wan Se nun erhöchen des
menschen kind an den galgen deb
fremen Creutes So werdent Se
erst inen das selbs bin Als ob er
sprech ein warer mensch Zum
sechsten mal solt es sin Durch
geistlicher sinnes willen als er
liblich gestorben ist Also solten
wir geistlich sterben den sünden
Als sant Paulo spricht ad rom
vj. ca. Das er gestorben ist den
sünden/ so ist er nun ones gester-
ben Aber das er lebt das lebt er
dem almechtigen gott Also sollen
wir es thezen/ Das Se In den
sünden gestorben syen Aber got
dem sint Se lebendig Zum spricht
das ewangelium/ Vor
ann a sementpo no dixit Aber
das sprach er nit Von im selber
Dem do er bischoff was des
selben jares So wissagt er es
Ihe sollent Se merken das
gott sin tugne botschafft mit
allem volbringt mit güten
engeln Ouch etwan mit bösen
Als dauid spricht Er hatt
botschafft geton mit bösen
engeln Also zů gleicher wise
tůt got sin tugent alle Ze-
wissen mit allem Durch der
güten menschen mund Ouch
Durch der bösen Vnd dz dar
umb das siner mechtikeit vnd
anderlüt nutzbarkeit mit allem
die güten auch die bösen diene
müsen Vnd also wolt der
heilig geist Durch des Cayphas
mund Der doch bös was
die nutzbarkeit des todes

erst kunfftiglich kinden Vnd mocht
doch durch des willen Cayphas
nit ein wyssag heißen Des
ersten Das er die tugent von got
sehen sol Vnd darumb der nun
ein wissag heißet Der ander ist
woan ein sehender Als geschrib
stet primo regum ix Zu dem
andern mal waß er dann gesehn
hatt Das er das sagen sol Als
sant Paulo spricht ad cho xij
Ein wyssag redt Nit zů den
gůten durch besserung willen
Zum dritten mal waß er sicht
Vnd sagt Das er das ouch ver
nemen sol Als daniel spricht
ca. x. Es ist not das man
verstentnuss hab in dem ge
sicht Vnd darumb geschicht
durch das Oz einer der dryer
dingen ernd hat Als das ge
sichte Vnd heißet doch dar
umb nit ein wyssag Als der
Nabuchodonosor der do sach
ein gesicht Nit woan Vnd kond
sin doch nit gesagen Vnd
vernam sin ouch nit Vnd
darumb sprach er zů sinen
warsagern Nun ir sagent
mir minen troum Vnd inn ge
sichte Anders ir mußent ster
ben Als daniel spricht ca ij°
Zů dem andern mal geschi
cht es Das einer einen troum
sicht Vnd ein gesicht Vnd kan
den troum ouch wol sagen Er
ist aber darumb nit ein wyssag
Woan er das er sach Vnd sagte
nit verstůnd Als der kung
Balthassar Vnd pharao Der
balthassar sach Dry finger
die da schriben Er vernam
aber nit was die geschrifft be
tůtet Nun das jm es der da
niel vß leyte Da v. Also der
kung pharao Der sach syben
ochsen Vnd syben koyn ecker
Vnd kond wol da von sagen
er verstůnd aber nit was es
bedutte Vnn das es jm der
Joseph vßleget Gnesis xlj.
Also der Cayphas Der hatt
von dem tode reist Was der
da von redet kem gesichte
nit gehabt Noch kein verges
nheit Wann aller sin můt Vnd
sin gedanck die stůnden vff
bosheit Darumb hat er
nun allein das kinden gehabt
Das er vn nutzlich kinden
solt Die nutzbarkeit die da
lag an dem tod crysti Vnd
darumb heißet er nit ein wiß
sag Vnd spricht doch der
ewangelista er hab gewyssagt
Darvm woan der heilige
geist sin zungen dar zů ge
richt hat Das er die wyssa
gen wolt Vnd solt hie nit
crysti tod die sahlikeit alles
volkes solt volbracht wer
den Vnd darumb heißt er
als weng ein wyssagt Als
die Esdre die balaam reit
heißt ein wissagen Als ge
schriben stett am buch
der dal ca xiij Darumb
spricht die resolution Fürch
an wie groß die crafft ist des
heiligen geistes Das er durch
eines bösen menschen mund
die luter warheit kinden
wolt Ouch sich an wie groß
die wirdikeit ist die an
den bischoffen lyt Vnd ob sy
halt des lebens vnwirdig
sind noch redet der heilig
geist durch ir mund Dar
Als er redt durch Cayphas
mund der vnwirdig was
vnd wyssagete doch Vnd ver
stůnd doch nit was er redt
Woan die gnad des heiligen
geistes inen mund allein ge
nutzet hat Aber sin bösen

ver fräuchtes hertz wie an got gere-
uiert hat Darumb spricht dz
ewangelium Als and moretum dz
Aber alhesus der solte sterben
vmb das volck Vnd nit allein
vmb das volck / sunder auch
vmb die gottes kinder die vnder
heidenschafft geströmet waren
Vnd fürgesehen waren zů dem
ewigen leben gesamlet zů ein
ander Von der samlung do
spricht der leer gregorius vf
Moralia Cristi jünger die
haben das nun volbracht
des sy in leer boßheit gedacht
hetten Den tod haben sy an
in gelegt Das sy von in möch-
ten stänken fromer lüt andacht
Vnd mut dem vnd sy wonden
sy soltten den glouben nider le-
gen Da von ist er gewachssen
Ein groß menig der welt
die glaubten an teufum Das
nit geschehen wer ob die juden
blutige boßheit an im nit vol
bracht hetten Wer teufel Spricht
Abillo die: Aber von dem
tag gedachten sy / wie sy im
mochten getötten Hie spricht
Crisostimus Sy hetten im vor
mals gedacht Das sy in töt-
ten wolten Aber die nuth
Vnd sy horten dz eb des bysch-
offs wille was do bestettigten
sy den gedanck mit den werck-
en Aber der leer Origenes
spricht hie alßo Darnach
hielt sich cristus gewerlicher
Dan er nit offenlich vor den
juden gon wolt Da von spricht
das ewangelium Alhesus ge:
Aber alhesus der gieng nun
nit offenbar vor den juden
Aber er gieng ab in ein gegent
by der wüsten in ein stat die
hieß effrem Vnd da wonet er
mit sinen jüngern Hie spricht
sant Augustin Nit darumb
das er abgegangen ist sol man
stheten das er den gewalt siner
gottheit verloren hab ob er ge
wolt hett möcht er vnder den
juden on stthanden gegangen sin
Dan en verkünd wolt er da by
sinen jungern geben / das sy nit
sündeten Wer ob sich ettwan ein
fromer mensch verbürg vsser
siner vigenden ougen / das er
sy nit Vester erzürnote zů grim
Vnd ouch zů zorn Nim bitten
wir in das er vns helffe zů
dem ewigen leben Amen / W

Am samstag der fünffte

Qui mihi ministrat me sequi
tur Johannis xij Das spricht
Cristus also Wer mir diener
der volge mir nach Wie ist
zemercken dz in der welte das
sitte ist das dick Vnd vil als
man durch eines bösen herren
willen einen frömen knecht ver
smecht Also eret man dick eine
knecht Durch eines fromen
herren willen Wir haben
zwen herren in der welt /
Der ést ist got / Der ander
der tüfel Von dem ersten
spricht Dauid Sprechent die
gerechten zů gót / Herre du
bist vnser herre wie wunder-
barlich din nam ist in aller dy
diser welt Von dem andern
der ein herre der bösen ist
Spricht Job Er ist ein künig
über alle künd der hochfart
Vnd darumb recht Als die
gottes diener durch eines her-
zen willen geert werden alßo
werdent des tüfels diener
durch eines herzen willen ver
schmacht von den eren die
den gottes dienern wider fa-
rent Recht der wiß man eim
Ein grosse ere ist das der dem
herzen nachvolgen will Ist
dan das ein große ere der in

nach volget Wie vil ist dann die
ere gröſſer Wann einer vonet by
gott sin Wann alle die ſeligen
farent zů dem ewigen leben
Der werden ſich verwandlen in
göttliche gelegenheit Als ſant
Bernhart ſpruht im büch De
diligendo deid Oſt eb alles göt-
lich das man empfindet Was
ist das anders/ Wann ein menſch
In ſemlicher begire Im zů got
steet Das er ſich ſelber gantz vnd
gar In die gottheit verwandelt
hat den ob er ſelber gott ſye
Gleicher weiſe als ein kliner
tropff Waſſer Wenn er in vil
Wein gegoſſen vonet/ ſo ver-
ſchwindet er gar vnd
nit geſmack vnd verwandelt
ſich in den Wein Als ob er ſel
ber ein Wein ſye Als ein yſen
das man leyt in ein fúr So
verliret es ſin geſtalt vnd
vonet nit dem fúr ſo gar durch
greffen als ob es ſelbs ein fúr
ſy Also der liefft Wenn der
durch die Wolcken geet ſo
verwandelt er ſich ſo gar in
ein liecht vnd in ein klarheit
als ob er ſelber gantz vnd gar
ein liecht ſy Also alle menſch-
liche begire die in den heiligen
ist/ Ist nit das ſie gantz vnd
gar inder werd gedruckt vnd
werd verwandelt in gottes
willen Vnd merklich gluh
net ſant bernhart der heiligen
lob vnd wirdikeit Den dry
ungen einem tropfen Waſſer
der in vil Wein geworffen wirt
Einem yſen das in einem fúr
gluent vonet Einem liechte
der von der ſonnen erliechtet
vonet ¶ Des erſten einem trop-
fen waſſer Wann als man
laßet am büch der tugent
Cxy m Als Waſſer die du
geſehen haſt bedútet vil volk-
es Vnd das vß dem volck einer

ist ein tropff waſſer Aber der win
ist der gottes ſon Als der wiß
man ſpricht Ein m. vp Ein
miner Wein ist ein miner
fründ Vnd darvon wenn ein
erwelter nach der ſel vonet
genomen in das ewige leben
ſo vonet er in den win der got-
heit verwandelt als do ſy
ſpricht Das wort das ge-
ſchrieben stat am büch der
kúng. xx. Der kúng der
hat mich gewiſet in einen
Wein keller Vnd hat mich en-
zúnder zů der liebin Die
ander glichnuß ist zim lich
von dem yſen Wann nun allem
ein gerechter menſch durch
ſiner ſtättikeit Willen heißt
ein yſen Anders hett gott
geſprochen zů dem Weiſſagen
Jheremia xx. Sich zů ich
hab dich hút gegeben zů
einer veſter ſtatt Vnd zů
einer yſinen ſul Aber das
fúr im himel ist die heilige
gottheit Als Moyſes ſprach
am büch der potr ca iiij Dm
got ist ein verzerendes fúr
Was ist aber die óſſe andes
dann der fúrin himel Als
yſaias ſpricht Das ſprecht
der herre Das fúr sze Syon
ist ein óſſ sze Jherusalem in
der ſtat In der óſſ das des
ſchmides ſon geſchmit der
die morgen röt Vnd die ſon
nen geſchwndt hatt Wann
dann ein erwelte ſele in den
himel gefliet vonet/ ſo vonet
ſy mit dem göttlichen fúr So
gar durch greffen als ob ſie
ſelber gantz vnd gar ein fúr
were oder ſy Darumb ſpricht
moyſes am büch der bott m.
xiiij Wort der der herre der
vonet dich fúren in ein gút
land des edels geſtein ein

fürnemme ysen sint Die dritte gleichnuss ist zimlich Wann die sonne ist der worde anblick gottes Als geschrieben stet am büch der tugent ca pº Ein anblick richtet als die sonn ir wesen thuot Aber der luft ist der geist vnd die sele der gerechten Als der weyssman spricht Sapiē 7º Der geist der wisheit ist gegossen als ein weicher luft So der luft ye spreuter ist / So er ye dünner ist vnd ye lichter von der sonnen ist Also der ein weiten geist So die ye breiter sint in der liebe So sie ye klärlicher im hymel mit dem sonnen schin der gottheit werdent durch geissen Als der weyssman spricht ens̄ virtutis dei. Gott ist das ein lob das alle sin werk vol ist Nun sich hie an wie ein groß ere ist der gotte diener Wann er sinen dienern / mit minder solds gibt dann das sy by im sint vnd mit im lebent In der ewikeit Aber von den schanden die die diener des tüfels haben / schrybt Jheremias der weyssag in der clingen lezgen Jeremie 12º vnd spricht also Here du solt yee kinder geben in den hunger vnd solt sy woeffen lassen in dero hende die bloße swert daerin haben yee wyber / sollen one kinder bliben yee man sollen getöttet werden eines jämerigen todes yee jungen sollen erstorben werden mit dem swert Das gestirey sol vß yren hüßern gehört werden / fürr schnellig lichen vber sy die schächer Ye den worten magstu merken / wie ein schädliches ding es ist vmb einen der des tüfels diener ist Dar vmb sollen wir sin diener mit sin Nun des allmechtigen gottes sün Jhesu Der do spricht in dem fürgeleyten wort Von dem ich mer reden will Sprechen Ave maria. Das euangelium

In den zytten redte Jhesus mit sinen jüngern vnd mit der mänig der lüten vnd sprach Nun allein das weissen korn valle in das ertrich vnd sterbe darinn Andres blipt es allein Stirbt es aber dar inn so bringt es vil frucht Wer sin sele lieb hat der verliert sy vnd wer sy verliert sy durch minen willen / der behüttet sy in das ewig leben Wer mir dienet der volge mir nach vnd wa ich dann bin Da wirt auch min diener sin Wer mir dienen ist den wirt eren min vatter Der in dem himel ist Das ist das euangelium

Haben wir Die vßlegung gehört wie vmbreistus rüfft Das wir im nachfolgen sollen So er spricht wer mir dient Der volget mir nach Da spricht die gloß Das mit der nachvolg meint er die gedult Die ein mensche mit im in den liden haben sol Dar vß magstu merken wie wenig ir sint Die im nach volgent Wann keiner wil sy liden gedulticklich tragen vnd doch das liden die gesthrifft gelichnet dem besten dinge das die welt hat als gold wann recht Als wer es vil hat Den heißt man reich hie lich Also wer gar vil lidens hat vnd gedultig dar inne ist Den heißet man rychen nach gottlichen gnaden geistlich Als Johannes schrybt am büch der tugent Ca. 7. Sin zů einem der gar vil güts hett vnd suchte

sich euch vnd sprach Du sprichest
ich bin reich vnd bedarffe nichts
Vnd weist nit das du krencklig
vnd arem bist Darumb rautt
ich dir das du koufflest golt
das im fúr verstúcht ist Da
spricht die gloß das gold in
dem fúr ist das liden In der
gedult Es spricht der lerer
Sentenig ouj libro speculi na-
turalis Das man das gold
in das fúr leit Durch dreyer
ley Ding willen

Das man es { reiniget verstúcht schmidet }

Also die erwelten Die leidt got
in das fúr der liden Durch
dreyerley Ding willen Des
ersten das sy gereiniget werdt
von den malen der sünden Es
spricht der lerer Plinij Libro
xxxiij Wann man das gold
im fúr reinigen will So
korgt man es mit bly Also ist
das nott Wenn ein mensche
im liden ist Das er dann das
bly das swer ist Das ist die
sünde dar zú setze Vnd gedenc-
ke wie sthwer die sy So
treit er das liden destter liech-
ter Vnd ouch mit fróden wan
der gedenckt das im das bly
den gesetzt werde fúr die
ewigen pín vmb sin sünde
Darumb spricht der lerer Mar-
cialis Wer sin krúce recht
voigt Der treit sy destter liechter
Die ander sache ist die Dz
man es verstúchen will Ist
es dann ein gerechtes gold-
Natúrlich vß dem ertertrich
Lege es dann im dem fúr me-
nig stunder tage Dermocht
mag es nit das fúr zwingen
das sin minder werd Ist es
Aber ein falsch gold Vnd ein
gemachtes mit der archimy

so wirt sin minder vnd muß ver-
sthwinden Also die erwelten
wen die sint in dem fúr des
lidens sint sy gruntz mit rer
fróniken so mag sy das liden
nit zwingen von rer gedult
Vnd von ren gúten werken
Sind sy aber vngerecht So
werdent sy vngedultig Vnd
vallent vß allen ren gúten
werken Da von spracb got
zú moyses Numeri xxxi Wz
durch die flammen gen mag
Das wirt gereiniget von
dem fúr Zum dritten mal
legt man es dar vmb in das
fúr das man gesthrecze dar
vß sthmiden wolle Als köpff
Vnd becher Vnd anderley
Also der himelsche vatter ist
der sthmit Von dem der wis-
sag spricht Dauid Tu fabri-
cauy: Du hast gesthmidet die
morgen rótty Vnd die sonnen
Also cristus sin son ist ouch
ein sthmid Von dem Mathey
sthribt ca. xiij Ist der nit
ein sthmides sprachen Die
luden Die zwen sthmide die
wirckent einhigklich an dem
gold Als cristus spricht Johis
vj Min vatter ist min her
gewerck fúr das wirck sthe
min wircken Vnd also wirck-
ent sy beide an den erwelten
Dz sy sie zu rechter gestalt ge-
stalt gesthicken mügen Vnd
gezieren mit edlem gesteni der
tugenden Dar vmb ist not
das dz gold all zyt im fúr sy
oder nachent dábi als der
wiß man spricht ecto ad expery
Die hitze des fúres sol im fleisch
bremen Vnd darumb wer
im dem fúr des lidens nit ge-
woben ist Das ist ein zeichen
dz er von got vor worffen ist

Wann er nit gestrickt ist Zenemen
die gestalt die die himelschen
schmid meinent Wann sy nit
das gold sint / Das das für er
liden mag Als hieremias
vo sprecht Sie sollen sy heißen
em der wozffen silber Und der
Lerer Ambrosius spr Wo jm ma
nulati Sine vorte sorfluchtt alsd
sin Ob wir nit liden haben dz
uns gott nemt als die ver
dampten Wann sid das vrteil
gesprochen ist Durch sanctum
Paulu Das alle die sēlichlich
in cristo leben wollen Die
müssent jn liden erfunden
werden Ist den das wir kein
liden nit haben So dunket
uns wir syen verworffen Dann
wir rechtē meinig zů cristo nit
haben Her ille / Das ist offen
bar Das dz für jn jrrer spec
nutten steet Zwyschent den
himelschen Cristmanen Und
den verdampten Und wirt doch
an sy beide Dorch so magt
der himel nit jrrem kachel
von für nit verkert werden
Wann er ein vnlidlicher lib ist
Aber die sunder libe die jnn
lidlichen Und wenn sy das
für an vivent so werdent sy
Zů aschen Also das für des
lidens Das lyt en mitten zwy-
schent den erwelten Und den
verdampten Die himelschen
Und die erwelten mag es nit
verwandlen Aber was der
verworffnen ist Die verbrun
delt es jn vngedult Da by
man sicherlich erkennet Das
sy nit himelschlich sint Als
die sternen die man sicht des
nachtes jn den wolcken flie-
gen die sint nit sternen Dann
böse fürchte die / die semie vs
zuchet Wann die kompt zů

der sper des fūres so wirt sy un
gezunder Und mag sy dann
nicht erliden Und velt her-
wider ab Aber das recht ster
ben sint die blibent ston Also
die güten die blibent die bösen
die fallent Als von den dingen
redt sant Augustin In dem er-
sten būch De ciuite dei xi. vn
recht als jn einem für das
gold brechend ist Und das ein
verbrennet Also die ein Und
die selbig kraft des lidens /
Wann die kompt die güten be-
weat / sy reiniget sy erwelt Und
darumb die bösen jm liden ver
werffent sy got / schelent den Und
murmlent Und werdent dum
bösser Aber die güten jn liden
die buttent got lobent got Und
werdent nun besser Her ille
Des figur stett am būch Danielis
xiij. Von dem für des ofens den
die Caldei angezunder hettent
mainigen ratt Das do die kinder
gottes / nit angezeuren noch be-
truben noch kein leid int getūn
mocht Darumb sy got danck-
ten Und lobten vs einem munde
Aber die vor dem ofen stūnden
und jn angezindet hetten die
verbrant das für Und macht
ein ästh vo jm / jn dem für des
lidens wolt gott Vatter ver
sūchen jrnen ingebornen sun
an dem heiligen Crütz Das alle
die jm nachvolgen wollten zů
dem ewigen lebē leben dz für
des lidens nit verstōmachten
Als er sprecht jn dem vierigen
euangely Das sich also an
hebet Nisi granum frumenti
Wann das korn nit valle jn
das erterich Und sterbe dann
anders belibt es allein stet
es aber so bringt es vil frucht
Wie sprecht sant Augustin dz
Jn den worten / gleichnet sich
cristus einem korn

das von der Juden vnglouben
Aber nur dem glouben der rechten
vil frucht bringen solt Anders
spricht der leere Beda Er ist
von dem samen der patriarchen
in den arker der welt gesäget
vnd menschē worden Hinder
nur dem das er stürb nur der
mainig erston solt Allein ist er
gestorben nur der menige der
kürchen ist er erstanden Aber
anders spricht Crisostomus Er
liess sich nit benügen dar an
Das er vns vorpet allein mit
worten Duch mänige bild vnd
verkünd wolt er vns geben Als
das weissen korn mer frucht
bringt wan es gestorben ist dan
Crisostomus das der an einem
samen Worth vil mer an im
Vnd mergklich glichnet sich
cristus einem weissen korn
Wan als vo dem weissen korn
wirt brot das krefftiget den
lib Als dauid spricht Das
brott krefftiget einem menschen
sin hertz Als hat vns cristus
seinen heiligen lib hinder im
gelaßen in einem brot das
gemacht ist von einem weissen
korn oder mel Wan man vo
keinem andern mel das sacra-
ment nit wandlen sol Als
er selber spricht Johannis vi
Das brot das ich dir gib das
ist min fleisch der welte zů
einem leben Zum andern
mal dar vmb Recht als das
weissen korn sich meret Also
hat sich Cristus gemeret nur
gar vil menschen in rechtem-
en gloubē Als er spricht Iohis
vi Wirde sich erhöcht vber
das ertrich Alle ding zů mich
sich an mich Aber do wirt
es in das ertrich Do er von
himel har ab kam vnd wolt
die menschheit an sich nemen
In dem lib der magt Maria

Als dauid spricht Vmfez ertrich
wirt geben sin frucht Aber do
stirb das weissen korn do resty
sinen geist von im ließ an dem
Crütz sichtūs ꝛc Aber do
bracht das korn vil frucht
Do er nur der menig der er-
werben / ob der helle erstanden
was Vm spricht er sirebas /
Cantamus Wer sin sele lieb
hat Der will im nun em gůtes
Aber das gůt ist in zwifal-
tiger weis Etliche gůte dinc
die sint nun em pfelig Als der
got lieb hat vnd das ewig
leben Do heißent etliche ding
gůt als vil des ist Als die
gůten ding die in der welte
sint ob man sy billich gůt sol
heißen Wand sy alle zer geng-
lich sint Als Johannes spricht
in siner Canonica pri. ca. primo
Die welt gatt hin vnd alle
ir begir Vnd also legt man
das wort zwyfaltiglich vo
Das man spricht wer sin sel
lieb hat Der esten also wer
sin sel lieb hat em veligklich dz
er ir got wirt Vnd die ewige
selikeit der herliez sy oder
verliez sy Als ob er sprech der
wer sy in gar vil luden vnder
welt / das er im ze das ewig
gůt behaben mug Vnd ob es
halt not ist das er dar vm
sterben sol Als matheus schri-
bet p ca Ne söllent die nit
förchten die den lichnam
töten mögent förchtent den
der lib vnd sel getöten mag
Vnd werffen in die helle Vnd
dar vmb spricht sant Augu-
stin Ob du begerest das le-
ben nit resto zehaben so solstu
die nit förchten den tod vmb
Cristum zeliden Zů im anderen
mal legt man es also vo wer
sin sele lieb hat das er ze wil

das herdesth gůt der verluret/
sy zů dem ewigen nod Als cri-
stus sprecht an dem ewangely
math xvi· Was hilffet das
einen menschen Ob er alle welt
gewünne vnd mangel lidt an
siner sele (Vnd sant Augustin
sprecht Du solt dm sele mit
lieb haben In dem leben das
du sie mit verlierest In dem
ewigen leben Darumb sprecht
das ewangelium ferner Et q̃
pdiderit ea: Vnd wer sin sele
verluret In dem leben der be
hüte sy im dem ewigen leben
Hie sprecht Crisostomus Der
hat sin sele lieb In dem leben
vnd In der welt Der allzyt
tůt sie vnzimliche begir A-
ber der hasset sy der niemer
kůn wirt was sy vnzimliger
dings begert (Zů glicher wis
als em ding das vore heissen
bös/ oder das vore hassen das
wöllen wir weder sehen noch
hören Also můss man sich zů
den dingen halten Die der sele
schedlich sint Wan gar lustig
ist das leben den lüten die dar
zů mit gar verbunden sint
Aber wer vber sich lůget zů
dem künftigen leben Vnd lů-
get die grossen ding an die sin
Dem himelschen Doch sollen
allwegen hie merken das du
darumb dich nit tötten solt
Das erste sprecht Wer sin sele
verluret Das du nit vallest
in den herdsal Den etwan die
heiden by in hetten Die do spra-
chen das em mensch den tod
begeren solte Vnd das vore
em zeichen der manheit Ob
em mensch sich selber tötet Von
dem herdsal redet sant Augustin
am ersten bůch de ciuitate dei
Do er sagt von Platonis zun-
gen Der sass vff einer hochen
muren Vnd las in dem bůch
das Plato gemachet hett Dar

(Vm er schrubt von der vntöttlicheu
der sele (Vnd wie der selen vil
bass sy In dem künfftigen leben
dann in disem Dar vmb er vil-
ligklich zů tode nit vil ab der
muren/ das er zů dem leben
keme Das in duocht das ebbes-
ser were (Item so schrubt er von
einem der hiess Catho Der nydig
was des keisers glücke Vnd
sälikeit Do der hort das er den
strey behabt hett Vnd sine fynd
gefangen hett Do sach er zwey
ding an Eins das er sterben wolte
Das ander das er mocht sterben
Do nam er das swert vf der
stetten Vnd sprach zů dem
glück Vnz har hastu nüchts
geton Vnd stach das swert
durch sich selber Vnd bereitet
die wunden Also tötter er sich
selber (Item so schrubt er von
einer frowen Die hiess Lucrecia
Die des keisers son beschlafen
hett Die sich selber tötter vor
iren fründen Durch ytels rümes
willen Also schrubt er do selbs
von sie gar vil Do selbs rett
er gar vil wider den val
Vnd sprecht das dz nieman
göttlich erloubt sy das em mesch
sich selber tötten soll Wan do
gott gebůt am bůch des vb
gangnes Vnd sprecht du solt
nit tötten Do sprecht sant
Augustin das gott gemeint hat
weder dich selber noch einen
anderen Ouch sprecht der lerer
Ysesippus Das sy die
sunden straffet Die in der hö-
nier gefängnus waren dar
vmb sy sich selber wolten getött
haben Zů den sprach er Nit
dem band der nature ist die
sele zů dem lib verbunden wer
ist dem sy dienstbar/ Der das süsse
band wiere zerbrechen Wer syen
gottes beschirmer Vnd sin geschöpfft

Dar vmb ſöllen wir beuor ſmeb
gebottes Vnd ſöllen das bund
behalten Als truwo hüte den er
das empfolchen hat Vnd ſöllen
die edel gab des lebens Nit
vergeſſen Wan ſy hymeliſch
iſt Halten vore den em gabe
die vns ein menſche gibt Wer
das nit ſtimmerchlicher ob wir
das vergeſſen & got gibt aller
ille Darvmb ſöllen wir vm
als der küng Dauid Der zů
got ſprach Herre werffe von dem
kercker mm ſele Vnd iſt hie
zemercken das zwo ſachen ſint
Dar vmb ein menſch ſich ſelber
töten iſt Die erſt iſt eygne bos-
heit Von arzeles ſprucht Leibz
Das durch der boſheit mil-
len etlich flüchent das leben
Vnd ylent ſich ſelber zetöten
Wan die boſen förchten ſich
wan ſy wöllent werden Wenn
ſy memenſchent dem ſy gefal-
lent / ſo flüchent ſy ſich ſelber
ſy gedenckent an vil dinge die
vnmüglich ſint / wan ſy der
nit gehaben mögent ſo habm
ſy em mut liden mit m ſelber
Vnd darvmb tottent ſi ſich
Zum andern mal ſo töttent
ſich die liit durch des tüfels
betrügnuß wollen Als der
lerer ſchribt Hugo ſin dem büch
De ſacramentes Von liiten die
giengen zů Bamlaab Do
kam ein geſell von den andern
Vnd gieng ſinem wilden
wald / dem engegnet ein
groſſer man in erwirdiger
geſtalt Der riet dem bilgram
Vnd ſprach Da einem frömen
menſchen nichts nützer were
Den das er ylete vß der welt
Vnd ob im niemen andres do wer
ſo ſölt er ſich ſelber töten Der
bilgerin volget dem ratt vnd
töttett ſich ſelber Do den die ge-
ſellen tod funden Do reitt ein
ſy in wider an die herberg
Vnd zöget den wirt der ſchuld
Do man den wolt vber winden
Do rüfftet er gott an / der er
liebet den totten Der verlach
wie im das der tüfel geraten
hütte Do der ſin ſele vom rich-
ter hatt zefüren zů dem ewi-
gen tod Do gehabet im ſant
Jacob Das leben wider das
er die ſünde büßen ſölt Vnd
darvmb ſöl ſich kein menſch
ſelber töten Wan die ſele
vor allen dingen lieb zehaben
iſt Wan ſy von einem got kompt
der ſy beſchaffen hatt Als
die frowe ſprach felicitas
zů Rom ir kinden als geſchriben
ſtatt am erſten buch der küng
kempfft vñ- Ich hab vch
weder geiſte noch ſele gege-
ben noch das leben Do hab
ich vwer verglichem die glider
nit geſtrickt Nun der ſchöpfer
der welt der des menſchen
libes beſchaffen hat zum
andern mal darvmb das ſy
in einem lichnam iſt Vnd wen
ſy dar vß fert ſo kompt ſy in
keinen wirtz me Als der
lerer ſpricht Ihesus vber
das wort das der wyſſag
Dauid ſpricht Vor iſt der der
verglichem beſonderlichen be-
ſchaffen hat ſin hertz Zum
dritten mal darvm / wan ſy
alle zytt ze einem gott begert
ze komen Als Dauid ſpricht
Zegleicher wiß als ein hirtz
begert zů dem brunnen der
waſſer Alſo begert min ſel
zů dir Du lebendiger gott
Wie ſöllen ſy ouch lieb haben
Wenn ſy gar koſtlich iſt Das
machſtu mercken an den ding-
en Das ſy ſo clegklich verlorn

waret so flussiglich gesücht wan
Vnd so liebluch erledigt wissent
das ein wiser man nit vast
klagt ob er verliert ein ding
dz nit kosparlich ist Also die
göttliche wißheit reisty erzöget
grossen schmertzen umb wenig
selen die verlorn waren dan
vmb alles gold das zů jnen
zyten verlern ward Vnd vmb
vil stette die die zyt verbronne
Da lißet man nit das reystus
vmb sy gewerent hab Alt lmas
stirbt ta-re Da man lißet
Das reysty weinet vmb die
stat Jherusalem Nit vmb die
hüser die gemuret waren Nit
vmb die sündigen selen die
verdampt wurden Zů dem
andern mal so magstu es merck-
en das er sy so flissiglich gesücht
hat Ein wiser man der sücht
nit ding ein ding das smach
ist Aber reystus do der die
sele verlorn hette Do kam er
von himel vff die erden Vnd
sůchte die dri Vnd dryssig
jar mit armůt Vnd mit ar-
beit jn liden Vntz das er sy
zum letsten fund jn der helle
Als dauid spricht Herre
vß der helle hast du gefürt
mini sele Zum dritten mal
machstu merken oder erkennen
das er sy so tür erkouft hat Nit
vmb golt noch vmb silber noch
vmb edelgesteins wan vmb
alle dise welt möcht er sy nit
gekouffen Nun vmb sin heiliges
blůt / das er an dem heiligen
crütz vergossen hat Darum
spricht sant Paulus Jr
sint kouft worden vmb eine
grossen schatz Darumb sollen
wir got loben Vnd sollen jn
tragen in vnserm hertzen vnd
in vnserm libe Vnd went als
got die sele vor allen dingen lieb
hatt Also die bösen die hassent
nichts erger denn ir eigne sele
Wan sy vil gelder vnd ee vermi-
gent sy breuß schůch Wen die
vnsüber werdent denn ir eigne
sele Als der lerer sprecht augustus
Mensch sinder Was ist das du böß
haben wilt Du sprichst zů mir
nichts mit alles dinges / Nit ein
wib nit ein tochter nit ein son / nit
ein vngehorsamen knecht / nit
ein diern / nit ein volck Zum
letsten nit ein böse hosen Vnd
wilt doch ein böses leben haben
Ich bitte dich setz dir sel für dir
hosen recht als er stirbt In
dem büch de doctrin cristiana
Do bewiset er das ein böser
mensch den tod vil lieber hat
denn das leben Wan fragestu
jn vnd sprechest Wilt in einen
bösen tod nemen Er sprechet
nein / behüt mich got vor ein
ein bösen tod So sprich Wilt
nit einen bösen tod haben War-
umb wiltu denn ein böses leben
Vnd du wol weist das ein gůter
wib nach einem bösen leben nit
mag komen Von solchen lüten
die ir sele so vmsy wegen
Spricht sant bernhart in de me-
ditacio[n]e stimulj Warum ver
stimachstu dinsel Vnd setzest
für die dinen lib Das die frow
den ist Vnd die diern frow
das ist ein widerzämkeit in
dem hus Alle dise welt die
mag man nit gewegen gegen
einer sélen Wan got wolt sin
sele nit vmb dise welt geben
Die er vmb die menschliche sele
hat geben Gar hoch ist der
schatz der selen das sy nit anders
denn jn cristi blůt gelediget
möcht werden Was mag
denn ein mensch gewechsten
für sin sele Ist nit gottes sun
do er was in der schoss sines

vatterz von den kúnglichen stúlen
harab gefaren Durch sizen wil-
len Das er si lediget vb des túfels
gewalt De er die sath Das sy in
den stricken der sunden gefang-
en was Do weinet er vmb sy
Der vmb sich selber nit kunde
weinen Vnd mit allem so went
er / er ließ sy ouch vmb sy tötten
Das er sy nit sinem blút möcht
erledigen Dar vmb sich an du
tötlicher vare ein groß opfere
vmb Dich gegeben ist Erkenne
menisth wie edel din sele ist
Vnd wie groß ir wirden sint
Durch der willen der herr der
eren müste gekrúziget werden
wer die nit ze ewigem tod
gevrteilt gewesen / der gottes
sun were vmb ir heil nit herab
gefaren Dar vmb so solten die
vollekeit der sele nit verstem-
then Durch dero willen so groß
se ding geschehen sint Wat ez
sine trähen vmb Dich vergoß-
sen Do vergús du alle tag din
klúr mit kestigung Vmb libs
nit solten ansehen wans das
recyth wil Wan dan so magst
du in loblich wider geben
dem herren der dir in geben
hat Ist aber das du sprichest
Herr ist die ere lych mag
die welt sint verswächen Vnd
vmmen lib nit gehassen Do
sag mir wo sint die lieb ha-
ber der welte Die ver kurzez
zyt by vns geneßen sint mach
ist hie von in glaben Den esthen
Vnd wonen Werck flißiglich
was sy sint Vnd was sy ge-
wesen sint Sy sind lút gewe
sen als du Vnd habent gessen
Vnd getrunken / gelacht Vnd
habent ir tage wollustiglich
vertzert In einem ongen blick
sind sy gestorben zú der hellen
Vil ist ir fleisth den wonenden

Vnd dort le sele dem ewigen fúre
gegeben Vnn das sy vnder
zú ein ander verbunden wer-
den Vnd verwickelt werden
In den ewigen brand Als sy
gesellen sint gewesen In den
sunden Wan als sy die liebe
In den sunden gebunden Also
bnder sy Denn die pin was
hat dan Die gehoffende vil
rúm ir kurtze frowde / wélliche
ere / kibliche wol lustikeit vil
richtung / groß gesmide / groß
begir Wa ist ir gelechter /
ir stimpff / Wo ist kún-
ir hochfart / wa ir fród Nach
solicher groser wollustikeit
sind sy gefallen In groben ja-
mer Nach groser frólicheit
sind sy gefallen In grose pin
Die dir offenbar wonderfaen
mag Ast das du ein menische
bist Von dem ertereich bistu
komen Vnd must zú einem
ertereich wonder werden Wan
din letzster tag kompt Der kompt
Dir on allen zwifel Vnd vil-
licht hút / gewissist / das du
sterben must Vnd wonder kom-
men in das ertereich Aber
Wem wo oder wie das
weistu nit Wan din der
tag beitet an aller stat Dar
vmb bistu wise so beitest du
in hin wonder Hastu den lust
Im fleisth gehabt Im fleisth
wonest du gepinget Suchest
du dan hoffarth Vnd schone
wat So werden schaben
din bette Vnd luter wurm
din deck Wan gótliche gerech-
tikeit nit anders wer mag
Denn dine werck verdient
haben Wan wer die welt
lieber hat dan gott Das ir-
desth grúr lieber har dann
das klosster Die straffent lieber

hat dan das vasten vnkústhen
lieber hat dan die kústhen/ der
volget dem tüfel nach vnnd
gat mit dem yn die ewige pin
wer stille Nam spricht das ein
gelud sprecher Ein mí mistat:
Wer mir dienet der volg mir
nach Eloßa mit den worten
wil vns trostus vóben zú
nachfolgen siner marter. Vñ
dem bilde eines fromen dieners
Als ob er sprächamen güten
diener gehört das zie Das er
nit flüchen sol das sin ist Nim
das sines hertzen ist Durch sinen
eignen nutz sol er kasen Durch
sines hertzen willen Also sol
ouch thún ein fromer diener
gottes Darumb spricht er
wer mir dient/ sin eigens güt
nit besüchen Nim mir nach/ der
volge mir nach mit willigem
liden Als Johes spricht j° 10/3
Daran er kennen wir gottes
liebin an vns Als er sin leben
vmb vns ge geben hat Also
sollen wir vnsser leben geben
vmb vnsser brüdern Noch
vil mer vmb gottes son trostus
Sequm̃ et vbi ego. Vnd wa
selich bin Da wirt ouch sin
min diener Eloßa hat allen
nach der stat Durch nach lob
vnd wirdikeit Ein ander gloß
die sprucht also Der kon vmb
sine güte wirt die im dienent
ist/ Das er by im sin müß O.
der wirt/ one den niemant
wol Vnd by dem niemant
weißt Zú dem helffe
vns Cristus Jhesus Der mit
dem vatter Vnd mit dem
heiligen geist ewiglichen
regnieret Amen.

An dem Palmtag
die vor xxde

Ette rep tng dem ñ Joha:
nis xxj Das spricht
ze tútsch Also Suchet zú
dem küng der kompt die. Vñ
Holn merken andeutige sele
Wie gar baste trostus sich durch
dinen willen gedemmiget hat
recht als er gemeynschafft wolt
haben mit dem esel Do er geborn
ward Also wolt er ouch mit
dem esel gemeinschafft haben
Do er gieng vmb dich in den
bittren tod Ob yeman fragete
warumb er das tün wolt Es
antwiret Sant Bernhart Vnd
spricht Wan es des verwondte
menschen artzney an sich nemen
wolt Nun Gott der tüfel den
menschen verwundt in dem
Paradise Zwyfaltigklich Des
ersten da mit das er göttlicher
kunst vnd wisheit begeren solt
Darumb ward er vertriben
vß dem Paradis in die welt
in ellend vnd hinterhen Vnd
dar vmb das trostus möchte
einen menschen wider bringen
zú gottlicher wißheit Do wolt
er mit dem esel gemeinschaft
haben Der das torhafftig tier
ist ¶ Zú dem andern mal
so hett er sin verwundet Do er
im riet Das er göttliches ge
walten vnd möchtikeit be:
geren solt Do er sprach Ir
werdent als die götter Darum
ward der mensch getriben in
die welt Darum er das swert:
est tier sin solt Als das er sich
mit eigner arbeit ernieren solt
Dar vmb wolt sich trostus dem
allerlichtigosten tier vff erter
rich glichen Das ist der nam
das er im wider bringen möcht
zú der höche göttlicher glichnuß
Do er sprach durch den mund
Dauid Ich bin ein wurm vnd

nit en menstb Die sint vier sachen
darumb er stab einem vowen /
gelichen wolt Die erst sache
recht alb der vowe in one samen
in den ertrich empfingen wart
Alsb ist er empfangen worden
on mänlichen somen In dem
heligen ertrich des libes der
Junckfrowen Maria Alb sant
augustin spricht Die ander
sache darumb Als der leree
spricht Hugo Das der vowe
vierfet vermüg a vere / Ver heisst
das gleuw Wann In dem gleuw
gemeinlich die vowen stilliesset
vos dem ertrich Alsb reistus
der lang verborgen gelegen
ist In der tugend des vatters
Im himel den gantzen winter
das was In der zyt natur /
Und In der zyt der gebot Der
Wolt har vs gon zů Vns In
gleuwen Wann In dem geleuw
reistus ist menstb worden In
dem fronlichnam der kungin
marie Alb gestirbt sint Crist
yeeer Er gieng vs Und kam
vff das ertrich Das da wy-
set In das land effrata Die
dritte sach Wand alb wir sehen
das nichts weicher zegreifen
ist dann der vowen ye doch
ist kein holtz so herte er durch
hüle es mit den zenen Alsb
ist kein menstb vff ertrich mé
senftmütiger gewesen Dan
Cristy alb sant Peter spricht 1
pe. 2° Wann man In fluchte
so fluchte er nit Do man martet
do drowet er niemant Und doch
so ist er so herte gewesen In sinem
verstand ze durch hülen Das er
nit allem durch hörtes holtz
kam Durch die tür zů sinen
jungern / ouch Durch herte stein
des grabes In sinem verstend
Dz verstlossen was Noch her-
ter was / Do er an dem vffart

ing durchtrang die himel Von
dem leb spricht an prey Die
hymel sind hoher Und höcher
dann der glocken spis Darumb
spricht sant Paulus ad Hebre
Wir haben einen bischoff der
den himel durch faren hatt
Ihsum crystum gottes son Wun-
derlich sint die durch fert
gewesen Noch sint ander
durch ferte die vil wunder-
lich sint ¶ Die erste wan er
durch fert ein steines hertz dz
In den sünden erhertet ist Und
hast dar In die wunden
bitteren Und smertzen Alb sant
Paulus spricht gottes wort ist
lebendig Und werckhaftig
durch farender scharpfer sweert
Und gelenget an die nalung der
selen Und ouch des geistes Und
noch eine Die ist heuter Wann
er an dem pfingsten tag durch
farend wonet Durch die hertn
bösen hertzen der verfluchten
die In nie anerkennent mit
ren sünden / Die er wonet ver
wunden mit wunden des
ewigen libens Alb der wis
man ouch spricht zphy Die un-
dersten teil des ertrichs die
wiet er durch faren Darumb
spricht der leeer Gregorius
in Moralib Hier das wort
das der lob spricht eines
gerechten menstben ein falt
wonet gespottet Do spricht
Gregorius Das recht alb
ein kemplin oder ampel die
man verstemmet Und slüsz-
et die Under den banck ||
Wann aber ye zyt kompt So
zündet man sy vff / so erlüch-
tet sy das ganz huss Alsb
reistus an dem pfingsten tag
so wiet er vrteilen die sünder
von den er nun muss laden

gespönt Vnd alß volnaret er
herter hin zů jn sich erzöygen
Alß vil er jm yetzo nit ge
dult jn sennftmůnken erbüten
Die vierde sache darvm er
sich dem vnrein gelichenet
das ist / Wann alß der vnrein
sin aller swachest tier ist Dar
vmb so treiben vnre jn Vnd
spinwen vff jn Alsó ist xpistus
verschmächt gewesen das
man jn schmerlich verspinwen
hat Alß er clagt durch des
wyssagen mund Vsaie p m
Do er sprycht Faciem meam Nim
emblick hon ich nit gewen
det von den die mich ver
spinwen haben Fuchs nun an
das jm das alles zů grossen
eren gedigen ist Alß der leerer
spricht Theronimi Der himel
ist ein wonung der Engel
das erterich ein wonung der
vnrein Nun hat got das ge
ton das der himel ein wonung
ist der vnreine Vnd das erter
rich ein wonung der engeln
Wa ist aber der himel ein wo
nung der vnrein worden Do
xpistus der sich einem vnrein
gelichnet Waren got vnd mu
rer menschē für vber die himel
In das ewig leben durch sinen
demůtkeit willen Wa ward
aber das erterich ein wonung
der engel Do Lucifer von
himel gestoussen ward Durch
sinen hochfart willen Vnd
alß du sichest das ein vnrein
an dem holtz vff kriechet vm
das er kompt jn den hochen
gipfel Das dorch dem starcken
elephanten vnmüglich ist Alß
vnre leben sůt jn der lengern
Die sant Paulus stifftet ad phil
2. Er hat sich selber gedemůtiget
Vnd ist gehorsam worden vntz
An den tod Aber in den tod des cruc
es Ware vmb hat jn gott erhöcht
et Vnd hat jm geben einen na
namen der vber alle namen ist
Das jn dem namen Ihesu alle
knü sich biegen müssen Die hy
melschē ertdeschē Vnd helleschē sint
Vnd Dar vmb volgent vnre nach
siner demůtkeit Das vnre ko
men zů jm in das ewig leb
Alß das fürgelesen wort von
jm spricht Hirch an din knig
der kompt dir sennftmůtig sitzen
vff einer eselin Von dem wert
wil ich hie nit sprechen Darvm
bitten wir got vmb gnad mit
einem Ane Dis ewangelium
In den zyten do Ihesus machen
was der stat Iherusalem vnd
do er kam gen Bethfage an den
ölberg Do schickt er siner jünger
zwen vnd sprach zů inen Gond
in das castell das gegen vch
ist Alß bald vindent ir ein
eselin gebunden vnd ir fülen
by ir / Vindent sy ab vnd
füerent mir sy har Vnd ob
vch yeman fragt so sprechent
Der herr ist ir notürfftig
Vnd alß bald so lat er sy dir
junger dir gruntzen da hin
vnd retten alß jm Ihesus ge
botten hett Vnd brachten die
eselin Vnd legten dar vff ire ge
wand vnd hiessen in dar vff
sitzen Aber vil menig schar des
volckes dir spreiten ir gewand
vff den weg Die anderen
brachen esten von den bömen
Aber die vor vnd nach gieng
en die schrivent vnd lachen
Osanna Danides son / Gesegnet
ist der / der do kompt jn dem
namen des herren Osanna
In der obersten höchi. Die

Nye ist ze: vff Legung
merken das recht alß

recht als die hochfart alle die
ver worffen & hat Die sy an
gehebt hant Also die tu-
gent der demütikeit Hat alle
die erhöcht die darinne ge
standen sind Darumb ist uns
nottursfft das wir die tugent
an uns haben Wann uns dar
zu drei ding wöllent

Die { Scriptur / Natur / figure

Das erste ist die scriptur die
uns löret alle predigt die tugent
der demütikeit Des ersten ersto
der do spricht Nyt ist verrent
von mir wann ich senfftmütig
bin Und einsefftmütigen hertz
en oder demütigen hertzen /
Und der weissag Ysaias in Ano
der gebüret Und spricht Du
solt vast demütigen dinen
geist wann die sachen des flei-
schen eines hochfertigen menschli-
chen ast das fürr Und der wurtzel
Zum andern mal so predi-
get es uns die natur Wann
kein natur ist krenker Und
schwecher Und gestirkter zů
der demütigkeit dann die men-
schlich Wann sy voller gestanck
schweiss / keit schmertzen Und
arbeit ist Darumb sprecher
zů sin der weissag Ysaias xxxix
Din demütikeit ist darinnen
Nu die Drig ist die vrsache dis-
er demütikeit ist erinnern An
die Das dritte das uns
prediget die demütikeit ist
die figur Als Ysaias sprecht
Alle berge und hüchel wer-
den gedemütiget Und dann
was krumm ist das wirt schi-
erecht Und was scharpf ist das
wirt ebnet Als ob er sprech die
zů das sich die snellikeit der
sünder werker in ein tugent Und
ein scharpfe betrübsalkeit in ein
linde des trostes So ist nott-
turfft Das alle berge Und
hüchel der hochfart Und
des übermüts gedemütiget
werden Und das nach behal-
ten werden Wann als Lucas
schribt ca. xviij Wer sich
demütiget der wirt erhöcht
Und darumb demütigeten
wort uns als das öüsser Ding
das vorborn ist so wachst es
sich zů dem ertzrich Wann
es aber läre ist So reckt es sich
gegen dem himel Also was
der ist die vollen tugent sint
die neigent sich gegen der de-
mütikeit Aber die läre sint
die reckent sich gegen dem
himel Und kurtzlich so ein
menschlich gemüt ist / so es je
demütiger ist je pösser je hoch-
fertiger Damon sprecht der
weissag ecclj. Je
je gröser bist so demütig dich
in allen dingen so vindestu
gnade vor got dem hertzen
Darumb so sollen wir uns
demütigen Und als der
lerer sprecht gregorius xxxv
Moralium Aller tugenden ve-
rrung ist die demütikeit
Und die nachfolget allen die
vff der vorderen allen de-
mütikeit beharren ist Wann
von der demütikeit werden

Vorer { Vorsper / Gütter / Vorcher

Des ersten Vorsper wir sehen
ob die thier je klüger sint ob
die krenker sint Als die
bin die ameis / die spinn / zů
der werke klüghait mag
menschliche vernunfft ein
gerechen Sprecht der lerer
Plinius Das die thier die

kemen libeo sint gar scharpffic
sinn haben Aber verborgen
wan sy gesehent gehörent
vnd stinckent verwunderlichen
vast Also wir sehent by der
spinnen Die als bald sticht wen
die fliege in dem netze ge
fangen ist Vnd die eine
die gute fert stinckt Wa sy
honig In der blümen ist Also
die grossen demütikeit sint / Go
sy ye richer Vnd vernünfftiger
ger sint sin geistlicher wirdi
keit Darumb spricht der
wisman ecce in xp Wo die
demütikeit ist do ist ouch gei
stliche wisheit Dar vf wirdet
die hochfertigen die nit sehent
noch erkennent das sy nesten
sind Als ein bestien die nit
erkennt ir eigne krefftikeit oder
ir swacheit Dem künig nabu
chodonosor sint die gelichnet
Von dem darnel stet geschriben in ij
Do er ein hochfertiger mensche
was Do ward er verwandelt
zů einer bestien Vnd mochten
im menschlich gestalt nit wid
er geben werden vmb das er
sich demütiget Vnd hůb sin
ougen vff gen himel Vnd
dem allmechtigen gott Vnd
erkant das der oberste got Vnd
herr herrschet in der menschen
rich Erst bracht er wider die
menschlich natur Darumb an
dem mal machet vns die
demütikeit Das wir werden
Als wir sehen das
ein boum je tieffer er wurtz
len in das erterich hat Jo
er je sterker vnd je vester
ist wider den wind Also
der nusbaum Das ist sin krafft
Jo das je tieffer in die de
mütikeit gewurtzelt hatt
Jo eb je sterker ist wider
den wind der anvechtung

Vnd des laben als sant Peter sprit
Prima pe. v Deus resistit Gott
der wider strebt den hochmutigen
den demütigen gut er sinen nach
Wir sehent das in dem storck wa
die küssin des homges je endert
stond / so sy je voller honigs sint
Vnd so sy je höcher stond so sy je
lerer sint Also vnder den luten
so die je müdezere sint mit demü
tikeit so die je voller sint mit
göttlichen gnaden vnd mit andacht /
Jo sy je höcher sint so sy je lärer
sint an andacht vnd an göttlich
en dingen Also hat er die mut
tigen von dem stůl gesetzt Vnd
hat die demütigen erhöcht Jů
dem dritten mal so macht vns
die demütikeit / die höchsten als
der pfil so man den nider zücht
mit der sthn me so die je höcher
in den lufft geet Also die güten
so stet die je vester wider wer
den wan sy sind ze gliicher wis als
ein figen böm in egypten land
Wan man den in ein wasser
würfft als bald vallet er ze bo
den Wand er aber voller hasse
ist So stenpt er wider vff
wider anderer böm nature Also
die güten die werffent / sich
willeglich vnder alle ding
mit demütikeit Darumb
das sy vol mögen werden
mit dem wasser göttlicher
gnaden Darumb das sy nach
dem tod dester höcher gewan
mögen zů den ewigen fröden
Als wol spricht ecce deus
der setzt die demütigen in die
höchin vnd den clagenden starkt
er mit gesund Doch ist hie
zemercken das dreyerley de
mütikeit hőss ist

Als { Getregenliche
Henorsame
Prestenliche

Die erste em betrieglliche Dz ist
die die gleichsner haben die sich
darumb demütigluchen stellen
vor den lüten das man sy sehe
sy syent heilig vnd gůt Die sint
ze gleicher wis geschickt Als der
fuchs der ernest by dem wegk
lag als ob er tod wer Vnd do
die puren fur furen / mit einem
wagen voller hüner Do wolten
sy in darvon durch des schönen
balges willen Da erzögt er
das er nit tod was wann er
die hüner alle erbeis Also
sint die gleichsner vnder vmb
die sich demütiglich en stellen
als ob sy tod sygen wann sy
aber von den wagen der eren
komen Vnd grosse prelatur
So erzögent sy das sy nit tod
sind wann sy als bald anheben
die hüner zetöten / mit grosser
grewlicheit / Vnd mit erger-
nuss / mit spil mit teuricken-
heit mit hoffart oder mit
vnkúsche Von den der wolf
man spricht etc Der sich
schalckhaftiglich demütiget
vnd alle ding die sin nit sint
volkes vntrewo ist Die ander
böss Demütkeit heisst ein pre-
stenliche Die ist der grossen
herren / die sich so demütiglich
für mehte stretzen oder hal-
ten zů iren knechten Dz man
sy für mehte stehen (als der
leer spricht) mocrenig Demi-
stua a domo Quare Menschlich
gerewlicheit Die macht vient-
schaft Vnd haß / Vberige heim-
lichkeit Die macht vorgich mach-
unge Wann es zimpt nit all
zyt einem herren das er sinen
knechten zu demütig sy Er sol
gen in ouch etwan ernstlich
sin Als ob ein knechte von tu-
genden nit recht tůn wolle
so muss man in ziehen mit
der strafe recht als das mer

das die natur an im hat Wy
krancken dingen ist es krank
wy starcken dingen ist es starck
Wann wa es louft vber ein
stat Die hárbig oder letig vnd
gruchtsam ist / Do breitet es
sich vnd teilet sich von ein
ander Kompt es aber an ein
stat die stemig Vnd struck
ist Da er zögt es sin krafft
Vnd begreffet es stercker an
inn das es sich zerstöret
Vnd darumb spricht Leo
papa In seiner predig Vnd
stat geschriben (in geistlich
ein recht buch lxxxvj distinctij
Man sol die sünde hassen
vnd nit die menschen Sünnel-
lichen sol man die bossheit
straffen Vnd so sy ye grewlich-
er so man sy ye gegen büssen
sol Vnd ye swerer Das sol
man nit tůn mit grewlich-
em gemüt Wann in dem sin
das man den menschen von
dem bösen ziehen wöll Die
dritte böse demütkeit heisset
ein ver worffne Vnd ist die
do mit got demütiget die ver-
dampten In dem ewigen tod
wir sehen natürlich das ein
swerer stein / so der ye hörher
vellet so er ye tiefer koch
machet In das erterich vnd
das rad an einem wagen so
das ye hörher ist wann es sich
vmbkört / so es ye niderer ist
Also hoche ere Vnd gewalt
in der welt So das in dem
leben ye hörher ist / so es nach
dem tod ye tiefer wirret In der
ewigen verdampnuss Als
Baruch spricht iii. v. Gott
der herre der hat gesetzt vnd
geboten Das er demütigen sol
alle hochen menschen die sich
als das prege mit gewalt

In der welt vber die andern erzogen. Dar vmb sollent wir vns hüten vor falscher demütikeit. Vnd haben ein ware mit cristo. Von dem dz ewangelium hüt an hebt. Cum appropinquaret. Do Jhesus nahen wolt zů der stat Jherusalem. Bloßa da mit er zögt er das er nach der figure das war ware lamb. Das sich zů dem ostern. Vmb vnser heil opfern solt. In den bittern tod. Darch da mit wolt er ein vrkünd geben den prelaten das sy sich vmb vre schaffe wan sy die sehent in nöten von bösen fürsten vnd tyrannen. Das sy sich fürsehen sollen vnz in tod. Also tett der Cananeisch weib von dem man list am andern buch der kempfer. Ja vj. Das der vil lieber vmb sin volck einen loblichen tod erwelen wolt den ein heßlichs eben das er sehen klamer sech. Sequitur Et cum venisset. Vnd do er kam gen Bethphage an den ölberg. Bloßa. Der ölberg ist by Jherusalem. Vnd von dannen ein wälsch myl von dem cristus gen hymel gefaren ist. Als geschriben stat am buch der zwölff botten tatt. Ca. j. Vnd bringet da ein mul als vil als ein sambstag gang der bringt by den Juden. Tusent schritt. Als vor vrz ersten die Juden gen an dem fyrtag. Vnd mit fertze aber bethphage was ein klines dörfflin. Vnd lyt da vnden an dem ölberg gegen Jherusalem vber. Vnd was der priester. Wie wol die nit ere hetten das sy hinweren. So hetten sy doch dörffer vmb hüser dar in sy spysten vre vich. Vnd dar in sy woneten zů der zyt wenn sy ir ampt in dem tempel volbrachten. Aber Bethania das castell lyt an der andern syten des ölbergs. Hie spricht der lerer Jheronimus / das der berg. Drie namen hett. Er hieß der berg des ölds des heilsams. Vnd des liechtes. Dryerley recht hett der berg. Vom vffgang. Vom vndergang. Vnd vom grossen schin der liechter die da bronnen in dem tempel. Vnd bedütet vns dryerley nutz die vns komen sint von der marter ihesu. By dem öley a blas der sünden. By dem crysam salbung gottlicher gnaden. By dem liecht der schin der ewigen salikeit. Als der wissag spricht. Dauid. Herre in dinem liecht werden wir sehen das ewige liecht. Sequitur Und wist ir. Do sant er siner jünger zwen. Die spricht Crisostg. Die zwen jünger sind gewesen Petrus vnd philippus. Wan die zwen sind die ersten gewesen die die heiden als die esel habent bracht zů cristo mit cristenlichem glouben. Philippus die heidenschafft. Samaria. Recht als die Esslin Petro Cornelius den heiden. Als ein filtchin vm fraget die gloss war vmb er zwen mit ein ander senden wolt. Vnd nit einen. Vnd antwürt das das geschehen ist. Des ersten dar vmb das die prediger die dar vmb gesant werden das sy ledigen sollen esslin vnd esel das sind sünderin. Vnd sünder sollent zů cristo dryerley dinge an in han. Das erst ist kunst der warheit. Vnd der warheit by sant Philipp. Der als vil ist gesprochen als ein bremende ampel. Das

ander sint dy werck der kerm-
ker by sant Peter der also
vil gesprochen ist als ein ekken
ner Oder darvmb das sy
zweyerley liebm sollen bredigen
eine zů gott/ die ander zů den
Juden Oder vilicht darvmb
das sy zweyerley volck zum
glouben solten bringen Eine
von den Juden Die andern von
den heiden Darvmb schribt
lucas ca. xx. Das recht alweg
vor hin in die stat der in er
kunfftig was sant er sprechen
Junger kum spricht das ein man
gelud das er sprach zů sinen
ren in castelld Vond in das
Castell das gegen vich ist Glo-
sie heisst er die statt Jherusalē
ein castell verschmächlich wie
wol es ein grosse stat was/
Durch zwey er ley sach willen
Die erst durch des kunfti-
gen bittern todes willen der
sich do an recht ergon solt Vn
darvmb heist sie nit ein statt
Als der herr spricht Vsleczy
Ein einigung der burger die
sich gesamlet haben zů allen
gůten dingen Do waren die
gesamlet Vnd ver einet mit
der bosheit darvmb heisset
sy nit ein statt Zum andern
mal darvmb wann castell ist
Als vil gesprochen als ein veste
Wann sy veste lag vff einem
berg Vnd wart mit dreyen
muren vmbfangen Vnd hett
thürn Vnd bollwerck als ein
veste Als gesprochen stet am
dreyten buch der kung Vnd
mergklich sprach Crusty das
Castell das gegen vich ist/ nach
den buchstaben Aber nach der
gros Das wider vich ist Vnd
wirt wider alle heiligen Als
er vorgesagt hat Als lucas
schreibt ca. xxpm Jherusalem
Jherusalem Du hast ertötet
die vorsagen Vnd vorst verste-
en die zů die gesant sint wor-
den Sequitur Et statim mweick
Vnd als bald findent sie ein
eselin gebunden Vnd ein fülin
mit ir Vnd sollent sie wissen
Das die eselin gemein was
armen hirten Die selben an-
dechtigen herren/ das sy die
bruchen solten Vnd wem
sy arbeiten den tag der gab
ne des nachts ze essen Vnd
füere sy an die selbe stat do er
sy genomen het Wann dann
ein anderer kām das er sy sin-
der zů siner arbeit zemitzent
Do sprach er ferner Solvite:
Bindent sy ab Vnd bringent
sy mir har Vnd ob vich ye-
mand fragt so sprechent der
herr wirt sy mitzen Hie
ist zemercken Das man
erkennen mag dar by die
gotthen recht Der das alle
wol wisset Das von im
was Aber warumb wolt reit-
enen esel erwelen Do er zů
der marter ryten wolt Dz
ist geschechen durch mengerley
ding willen Des ersten dz
es der wissag yerwissagt het
Zacharias ca. xp Sagent
der tochter syon Sich dein
kung kompt dir sensftmütiger
sitzent vff einer esslin Zum
andern mal Darvmb der
verstenmächen wolt die hoch
fart der prelaten Die nach
im kunfftig werden/ wyder
das gott thůn das der moyses
gebout am buch Der gott ca
Xxv Wann einer er nelt wirt
zů einem herren/ so sol er im
meren die eeliche Des dreyten
mals darvmb das er das

er der gestalt wolt ze erkennen
geben vff den erstzer vnd ryt
ter zů der himelsthen stat ihe
rusalem / Wan von dem ebel
spricht der leerer Crisostmus
Der ebel ist ein thier das ein
seling vnd thorhafftig ist /
Gensstmůtig vnd gestrickt
zů der buedm / mit kluger
kleiner spis / traige freißlicher
stim vnd gedultig vff dem
rucken / an der hut bezeichnet
mit einem crůtz Das sint die
gelegenheit vnd die wise Dz
erste ist des lebens einfeltig
keit Als der wis man spricht
Sapie ꝑmo In einem swären
trägen volck Oder in einfal
gem hertzen sollent he in sitzen
Die ander eigentschafft ist
der sytten traigkeit / Als
dauid spricht In einem swe
ren trägen volck Hab ich dich
gelobt Das dritte ist die
arbeit in der buß Als pauls
spricht ꝛa ad thessal Du solt
arbeiten als ein guter ritter
reisti Das vierde ist der spy
se mechtikeit Als pauls spricht
ꝛa ad thy vj Wir sollen nun
em narung haben vnd ein
genaand Da mit vor vns
derken dar an laßen vor
vns benügen Das fünffte
ist der traig einsigkeit Als
dauid spricht Sich hab ge
rochet von trag mines hertz
en Das sechste ist langs mütt
ge gedultikeit / Als crystus
sprach In vwer
gedult besitzent he vwer sele
Das sybende Des heiligen
Crůtzes empsige beckugung
vnd dar zů vester ding Als
Sant paulus sprach Ad galath
vj Sich weiß nichts anders
ze rüemen dann des Crůtzes
vnsers herren ihesu crysti vnd
also sin masen trag ich an mine
lichnam Das sint syben eygen
schafft der ebel Die crystus zyt
zů dem ewigen leben Do sint ouch /
ander eygenschafft der ebel des
tüfels / Die erste wan er jung
ist so ist er schön Wen er aber
elter ist do wirt er zühter vnd
vngestelter vnd ist ein tewrages
tier / kalt / duez / ful / vergessen
recht sölich sint die träigen / wen
die jung sind so sind sy schön / er
ber vnd besser / wen so alter
so werdent sy keiner an göttlicher
andacht Winter zů aller mit
lidung Vergessenlich aller
gůtheit / die in gott verzogt
hat vnd sinere gebot Das
man das zů im sprechen mag
Dz sant Peter spricht ꝛa pe. ꝛo
Eine letzste ding / sint boßer wer
den den die ersten Die ander
eigenschafft Dz sy in see fürch
tent zů grend in die wasser
vnd zwingt man hi dar in
vor vörchten wirfft er den
vnflat Ouch gend sy nit gern
vber die baecken Wan dar
vmb das er ein krankes hirn
har so veicht er dar in zefallen
Ouch selten wellent sy andere
wasser trincken Dan der sy ge
wont haben Dz sind alle die
eigenschafften der träigen / die
mügent das wasser des gotz
wortes nit erliden Wort der
zwinge sy dan mit grossem
jamer Als geschriben statt
Ecclesi xp / an. Si mochten der
wasser nit getrincken Als
dar vmb das sy krancke hirn
haben / Dz ist ein krancke ge
wissen Do koment sy hart
vff die bruck der buße / das
ist das heilig crütze / Das ist
die bruck die do treit zů dem
ewigen leben Als sant Paulus
spricht Die dritte eigenschaft

Jst du das die eſel vil arbeit lid-
en müßen Jr ſond dort müßen
Jr verdampten ouch vil arbeit
liden Alſo dauid ſpricht Sa-
piens Alle zyt gedenckent
ir freeſſenther dmg ein betrübte
gewiſſen Vnd alſo der eſel
voret gebunden mit dem
zügel Alſo bindet ſy der tü-
fel mit boßer gewonheit dz
ſy im vaſt ſuer hendent nit
erkennen mögent Alſo dauid
ſpricht / Mit zügeln vnd mit
zämen ſolln jr / ire wangen
binden Vnd alſo man einen
eſel vmb füret vff die lantmeckt
Jn vmb jn wegen jn vngewit-
ter Alſo weiſet der tüfel die
ſinen durch den wind der
hochfart Jn dem wegen der
vnkünſtch Jn dem vngewit-
ter der gittikeit Alſo der
wiſſag ſpricht dauid Er hat
jn vmb gewiſt Vnd gelert
Vnd hat jn gehütet alß ein
ouge apffels Jn ſinem ougen
Vnd alß der eſel die bürde
die er treit mit gerner ver-
ſüchen Alſo turent die trib
ruchtum mit vnder eſſen
noch trencken noch verzeren
Alß der wiſſman ſpricht
ein maxim Gott hat jm den
gewalt nit geben das er
töſt geeſſen ſines eignen gü-
tes Vnd alß der eſel ſtrebt
nach gröſſter arbeit Vnd za-
mer So nimpt der herre
Die hut Die hunde eſſent
das fleiſch Das gebein müß
dem vngewitter allzyt ge-
weng ſin Alſo dem böſen ver-
fluchten traiger menſch Wann
der ſtrebt nach ſo gröſſer ar-
beit / ſo zücht jm der herre dz
Jſt die welt oder die fründ
die hut ab Das iſt das vndeſtig
güt Die hunde das ſind die
vorneme die nagent das fleiſch
Dz gebein iſt die ſele Die müß
dann ann ende vnder der
helle ewenclich beliben Alß
der wiſſag ſpricht Jeremi-
as iii Eines eſels be-
grebnüß wirt er begraben
fuler Vnd gewoxſner hüt
das tür thor Nun ſpricht
das ewange lind ferrer joh-
anna am / Aber vil ſchaden
des volckes die ſprechen
Jr gewand koff den wegen
Jhr ſollent jr wiſſen das
treflich demalingklich geeert
ward von der mänig des
volcke / Mit gwand mit palm
men vnd mit geſchrey Die
erſte ere mit gewand das
off die erde wyder ſprechen
By den vor die erkennen
ſollen Die anderen hüten ge-
bent bild der tugent Wann
by mengez forcht des gewan-
des / vorcht benütet manigfaltige
tugent Wann die lieb zu gotdine
forcht Die demütigkeit ſtrecke
form / küſch voyſe form / Gottes
marter bedenken rotte form
Gottlich anſchowung gän
Alß dauid ſpricht Die küngin
ſt die geſtanden zů der rechten
ſyten Jn guldiner wäre Vnd
wz gekleidet mit mengez farw
Alſo vil vnd dick ſtrouxen wir
die nöt der tugenden vff den
wegk Alß offt wir ſy geben an-
dern lüten zů einem bilde Alß
der herre ſpricht Ceſarem geſeg-
net iſt die ſele dem almechtigen
gott / der demünkeit ſtrendet
eines andern hochfart Der ge-
dult ſtrendet eins andern zorn
Der gehorſam eins andern tragk-
heit / der gir ſtrendet eins an-
dern fulheit Wann wer die
ougen ſines nächſten eins grüen
bildes erlüchtet zů dem ewigen

leben ¶ Die ander ere die crysto erbotten ward gesthach mit den esten die man brach von den böümen Vnd bedütet die exempel vnd bildung die wir haben von den heiligen vnnserm leben zů einer lere von etlichen haben wir bildung der barmhertzikeit Dabi sint die ölbaüm Der ölbaum der ist ein zeichen des freydes / Darumb so santen die könig mit vnem sy freid haltem ein krantz von ölbaum Das ölen ist ein heytrung des liechtes oder natury Vnd schwimpt ob aller fúchtikeit Also die barmhertzikeit ist eine menschen nútz in dem leben wann sy gefreidet einen menschen mit gott Des zeichen stet am buch der ge schöpfft ca. vnj Do got wolt freid haben mit noe Do bracht jm die tub einen ast von ölbaum jn irem munde / Zů dem andern mal so ist sy nútz in dem tode wann sy erlúchtet eine menschen als ein liecht / das die sele mit fare jn die vmstenty Darumb sprach Tobias ca. my Das almúsen ledigt von allen sünden Vnd von dem tod Vnd lat die sele nit gen in die vmsterny Zum dritten mal ist die barmhertzikeit nútze nach dem tod wenn sy fúret einen menschen in den himel Darumb zů einem zeichen fúre crystus Von dem ölberg in die ewigen sälikeit Von etlichen heiligen haben wir zeichen der krefften vnd der stárkeit Vnd das sint die palmböum Von den der lerer spricht Vsidorus das sie von keinem blitz nit geschaden mag Also die heiligen Vnd die starcken Vnd die vesten den mag die anfechtung des tüfels nit geschaden Darumb von den marterern spricht Johannes am buch der tugene ca. vij Palmen tragent sy in iren henden Durch der palm

boum grúnet allwegen jm glem jm herbst jm winter jm sömer By dem ylenden eichenn bedeütet alle ding plúgen By dem herbst das alter Dar jm die bletter fallent / By dem sömer das glück / by dem winter das vnglück Vnd darumb bedút der palm wol die vesten behartzungen der liebe in der cristenheit Die die grüne der tugenden nienen verlaßen werden jn der jugent noch in dem alter / noch in glück noch in vnglück Dauon spricht der weissag Ein gerechter mensch plúget als ein palm boum Die este der palmen sóllen wir in den henden tragen Vnd sóllen crysto do mit entgegen gon ¶ Die dritte ere die im erbotten ward von dem volcke was das geschach Do sy sprachen gesegnet ist der Der do kompt in dem namen des herren Osanna dauids son Hie ist zemercken das / das volck die vor im giengen benútten die heiligen vor der alten ee / dero andacht wir nachfolgen sóllen Als der Josue spricht ca. x Er sol lent den nachvolgen die vor vns gegangen sint Aber das volck das im hinden nach volget / benútten die heiligen in der núwen ee Von den Johannes schribt ca. vj. Ein grosse menig des volcks volget im hinden nach Die beiden schyten streúwen sy die esten Vnd die hindersten Hie ist zemercken Das bett sol dreú ding haben Das erste ist des herzen begir Darumb spricht er sy streúwen Wann grosse begir des herzen ist grosses schreyen oder geschrey jn gottes oren Darumb spricht gott zů moyses wie stille er schweigt Exodi ca. xv my Was schreyestu hin zů mir Zum andern mal so sol das gebette

mit gedingen sin Da von sprach-
sy Daudis son Crossen geding
en sollen vore haben Das er
vnnser gebett er höre Vnnn
vore gedenken Das er vnnser
brüder ist Vnd vnnser fleysch
von Dauds sön empfangen
hat Als sant Bernhart spricht
Ach von er möge mich mit der
vergessen Vnan ich gedenck dz
er dem von ymmen bemen vnd
fleysch von minem fleysch ist
Zů dem dritten mal so sol vnn
ser gebett herlwerung sin Vnd
das da Do sy sprachen Osanna
Kerrugw spricht Osanna sy als
vil gesprochen Als much vns
heilwerung das bitten vore duch
Vnd darumb sollen vore mit an-
ders bitten Dann das da am gert
das heil der selen Bytten aber
vor anders so sol vns got es
billich versagen Vnan vore bit-
ten wider das heil vnnser selen
Als Jacobs spricht vm sines ca-
nonica Se bitten Vnd nimpt
nicht dar vmb Vnann se bösp-
lichen bitten sint Nun bitten
vore gott das er vns helff mit
sner heiligen martere Zů sin
selber Amen Am mentag
nach dem palmtag
Vt quid p diao her lo. py
Das spricht zů tütsch hesp
war zů sol der verlust
Sprach Judas Er spricht der
leerer Ambrosig In cepanezon
Omē vy Der hund hat die
natur Nun er komme denn vff
den rechten weg den das wilde
In den wald geloffen hat / an-
ders so sücht er mit groser stille
alle die wege hin vber Wa dz
gewild geloffen ist Vnd das
er by dem schmecken gewißlich
wol ist welchen weg das wild
gelouffen ist Vnd den so schrayet
er Vnd billet mit luter stim
vnd eisset den andern hunden
Darvm das sy komen vnd im
helffen das wild fahen Also leit
der leidig Judas der durch
süchte als ein hund alle die
weg die recht gieng Vntz
das er smerket die edelsalben
Do ball er mit snem fastschen
vatt Vnd kam vber crystum
recht als vber ein thier mit
andern hunden Das was mit
andern verfluchten luden dz
er im sin die hende gab Vnd
ist ein grosses wunder gewesen
wie er snen gott Vnd snen
schöpfer mit gesehen hat den
er doch vor snen ougen gehabt
hat Es spricht der leerer Lyra
odorg O wie ein grasse blin-
dikeit das man got vor ougen
nit haben wil Wunder sich
sprech das ein groß blindtheit
ist Wann gott einen vor snen
ougen lidet Vnd das der den
nit sehen will Als den lüten
ist die sie eigne bosheit geblen-
det hat Es spricht der leerer
Albertus O'smis ⁊ smsaro.
Das sie gar vil ist die ein
ding vnder nehy / nit gesehen
mügent Nun in der serze Als
einer der zů alt ist Oder dem
ein duck zecher ist / Oder der
zenal sin den büchen lißet
Als die in den stünden der
alter sind Die wöllent got
in disem leben nit sehen die
wil er inen nahe ist / mit
sner barmhertzikeit Nun in
yenem leben Wen er inen
serze ist Wen er sy büßt mit
sner gerechtikeit Als der
ertzman der got nie gesehn
wolt an lazaro in dem leben
Vnd sach in dort, do er gar ser
ze vnas von got in der nesten
helle in yenem leben Als
Lucas schribt in xvj Nun
andern mal mögen wir ein

n: samen

ding In der nähent nit gesehen
dar ze clar ist Vnd also mögent
wir die sünen nit gesehen wan
sy vns nahent ist ze mittentag
wan wir dan ze clarheit nit
erliden mügent Aber des mor-
gens vnd am abent wan sy
vns ferr ist Die sonne ist gott
den stetzen noer er sy vns dan
gar nachent Wen es vns glück-
lich In der welt gott Vnd den
so wellent vor got nieder an
sehen Als der wissag sprucht
Dauid Si habent got nit ge-
sent für In gesicht Aber wan
es vns vnglückseliclichen gat
so stetzen vor er sy vns gar fer-
re Vnd den so erüffen vor In
an In dem liden Vnd sprechen
nit Dauid Noae vmb wer bist
Du so ferre von mir entwichen
vnd versmechest mich In mines
trübsal Vnd In dem liden Das
dryte das man Inder nächte nit
gesehen mag Noer vil In den
büchern list Wenn den Die
ougen das buluer In sich schep-
fend By dem buluer sehen er
kennen Die sind der gytikeit
die die ougen der sele also blen-
dent Das sy got nit gesehen
mögent Dar vmb sprach Dauid
Ome noege sint künig zu al-
ler zyt Wenn der richtung
heisset ein kütt Das em noeg
kuttig ist Das kompt von zwey-
erley sachen Als der wisman
sprucht Sapie A Noe got da
stetzt man das gold Vnd dz
silber Als das kut Wan die
som oder sind da nit schimen
ist Also guttiger küe noege
heisset kuttig Wan sy mang
lent der sonnen göttlicher
gnaden Vnd der waasser lib-
licher lüste oder gelüste ist
ze vil so Als der wissag
sprucht Ysaias xl. Flüchen

luge/tötten Dieb ee brechen ist by
men ze samen gestossen Vnd dar
vmb sint das die sache der blint
nüsse Als der wissag sprucht
Dauid Sie noege sollent heil
werden Das sint die dry sachen
die Adam haben geblendet
Das erst ist wan er In sinen sün
den eralter was Das ander
wan In das glück an lachen wz
Als er harnach hören werden
Das dryte wan er ze gütig wz
Aber das dar vmb yement hoch
stetzen das durch Deb verat-
tens willen Das Judas geton
hat erstly zwungenlich sche zů
der marter komen So sprucht
er In der hüngen letzyen Die
ysaias schribt ca. l. Minen lib hab
ich geben den die In gslagen ha-
bent Vnd nime wangen denen
die mir das har vß gerosst hond
Nim antlit hon ich nit verkert Von den
Die mich gestreaffet haben Vnd
Die mich verspüwen habent
Von den worten hon ich gedacht
mer zereden Bytten got vmb
gnad mit end Ame. Das

Sechs tag vor ostern kam
Jhesus gen Bethania Do der
lazaro tod gewesen was/den
Jhesus erkiret hett By bereiten
Im ein abent essen Vnd martha
dienet Aber lazaro was der
einer Die mit Im assen Aber
maria Die nam ein pfund ein-
er sutezen kostbaren salben von
dem krute nardy Vnd salbet
Die füss Jhesu Vnd wüschete
Die mit Iren zöpffen Vnd dz
hus ward vol von dem zouch
der salben Do sprach siner Jün-
geren einer Judas stariotis Der
sin verrattent was/ Warc zů
sol der verlust War vmb hat
man die salben nit verkouft

vmb drú hundert pfening vnd het
te die armen lúten gében Das
ecdte er nit Das jm arme lút
zú gehöreten Hundert er was ein
dieb Vnd hett den seckel vnd
was man jn sant Das trúg er
Do sprach ihesus louff Das tún
Wann sy do mit nun begrebnuß
fúrkomen ist Wann arme lút
mögent ir allzyt by vch haben
mit/ mögent ir aber nit allzyt
by vch gehaben Das ewan
gelium
Es ist gar ein gelumi
vnbillich Ding Das ein
mensch vff erterzich lebet vnd
nit eygentlichen erkennet Woz
vmb got die geschöpfte gesch-
affen hat Das ist geschehen
Durch zweyerley Ding willen
Des ersten Darvmb Als sant
Paulus sprucht Das vor by jm
Die vnsichtigen Ding erkennen
mügen Die vmb got behalten
hat zegeben jn dem ewigen
leben Zum andern mal Das
vor by jnen Die vor jn vnnsern
sytten erkennen sóleen Als der
leeer sprucht Ambrosius in hexame-
ron Vnd dar vmb ist ir gemei-
chen Das die gloß alsó sprucht
vóber den wissagen Ezechiel cap.
Es sint vierrnel vff erterzich
Die habent des ersten nit flúgel
Darnach so wachsent jn flúgel
Vnd dann so flúgent sy Das
heissent haberschrecken vnd sint
der natur Das der meer vber
den munderen Darnach kompt
aber ein geschöpfer Vnd frissét
den der den minderen fressen hat
Ir mund hat vier winckel
Für den schwantz habent sy an-
gel Wan sy grüner bletter under
dönen Vnd grünes gras an-
komment Das fressent sy Wir
dem sprung flúgent sy Darnach
gar schnel so vallent sy wider ny-
der Ein gelúcksa lút sint die amp-
lút Vnd die schaffner grossér her-
ren Die des ersten arm sint
Vnd kriechent als ein wirem
vff dem ertterzich Vnd dem jó
sint sy demúting Vnd dienstbaff-
tig Vnd halient sich zú grossen
hetzen Die stherent dem sy den
gar treúw Vnd geben jn ein ge-
schefft Vnd einen gewalt jn Als
bald so wachsent die zwen flú-
gel Der ein der hochfart Der
ander des gútes Vnd dem
so habent sy als bald an Vnd
werdent grosse haberschrecken
Vnd dann so fressent sy die imm-
dern als Ioel sprucht ca. 1.
Was dem vormen vber wart
Das frass der haberschreck sie
mund hat vier winckel Wann
sie ouert die gend vff vierteil
Das erst lobent sy jren herren
Das ander sy dienent armen
lúten Das dritt sy verliegent
das jngesind Das vierd sy be-
trugent die eesalden vnt
walstber lúgen Von den spicht
der ezechiél ca 1 Jtem er hat vier
anblick An jrem stgwantze
habent sy angel/ da mit sy berk-
en Wann ir meynung gedt vff
nicht anders dann wie sy die
lút vor zatten Vmb ir grüte
jm sómer/ Dz ist jn dem glück
so sint sy by jren herren Vnd
lobent die jm nomter das
ist jm vngluck/ so flüchent sy
Von jn Vnd stherent die/ Vnd
das noch wunderlicher ist/ die
jm glück jm grossen fründ ge
wessen sint kompt dann vnglück
an dich/ so werdent sy die die
schädlichosten vend Als der
wissman sprucht ecclia ca. 29 Ob
die bósse Ding entgegen louffen
So sindestu jn den ersten der wider
dich steet/ mit dem sprunge
flúgent sy von einem ader ze
einem ampt jn das ander mit

groſſer hochfart Aber ee dz ſy ſich
gar voller heben Do vallent ſy
nur den tod wider voff das er
terrach Als der weiſſman ſprucht
Ante ruinam exaltatur cor hominis Er iſt gefallen vnd
ſin val iſt vß der maſſen groſſ
geweſen Vnd als ich vor ge-
ſprochen hab Das der haber
ſtrauch der/der kemen vil freſſen
hatt Der wirt freſſen von dem
groſſen Alſo geſchicht hi nam
ſy armer lüt gnůg/mit der
kättimpe in treen genalt bracht
haben Alſo kompt dann der her
vnd immpt es/alſo gar/das we-
der kind noch weib dauon nit
geſpeiſet werden Darvm
ſpracht der weiſſman ecce Ein
hochzee hat ein hörlein funden
Von den dingen allen ſtet geſchri-
ben am buch der tugent ca-pe
Das lohannes ſach gelichnuß
der haberſtrauchen Die wozen
als die roß die bereit ſint in
den ſtritten Gulden kron hetten
ſy vff iren houptren ir anblick
was als der menſchen Vnd
was geſtalt ir löcke als der
weib Ire zene waren/als der
löwen Vſſine bantzer hetten
ſy an Von iren flügeln gienigen
ſtimen als die da louffent in
dem ſtritte Vnd hetten ſchwentz
als die ſtorpion/dar inne wa-
ren angel ir gewalte was
den lüten zeſchaden fünff
monat Einen küng hetten ſy
über ſich Den engel der ab-
grund der hieß abrim das
als vil geſprochen iſt als ein
voſtrüter Nach den ſytten by
den haberſtrauchen Do lohan-
nes ſach als die roß bereit in
dem ſtreyt Holtu erkennen die
ampteüt die noerlich als das
voſſ in ſiner hochfart int iſt
merkent ſin kraafft oder ſin
krankheit gegen allen roſſen
ſich vff länet Alſo iſt der ampt

lüte hochfart ſo groß das ſy nit
ſtheyent was wen oder wer
ſy ſint Sy ſtheyent ſich gegen allen
menſchen/es ſygen keyſer/kuntſ-
herren arm oder rich Als der
höſ richter von dem lucas ſchrybt
Ca xpy Der do ſprach Got den
förcht ich nit/ho ſthonen ich
keines menſchen nit By der
keon voff der roſſen houpt Die
ſy onmüedig ſind Ecke ment
die ere das man ſy an legt
Dz ſy nie verdient haben Als
dauid ſpracht Aber das ſy men-
ſchlich an blick haben/betütet
die falſche feintſchafft Die ſy
erzöugent vor den lüten Als
geſchriben ſtät am erſten büch
der küng Das ſy die menſchen
nit rede betreugent Das iſt
allen lüten kundt Aber das
ſy löck haben als die roiber
betütet die vnkünſch der
ſy pflegent Die löwen zene
betütten der roub den ſy neme
Die ſtim der flügel/als die roß
in einem ſtreyt/betütet die trow
gen armen lüten Der ſtorpen
ſchwantz/nit dem angel/be
tütet ir meinig nit ſampt der
falſchheit Aber der gewalt den
ſy fünff monat haben/betütet
den gwalt den ſy in dem leben
haben Dar inn der menſchen
fünff ſinn treen louff haben
Golich lüt nit den gmeinen
nutz/vil ſchädlicher den die
ſchächer vnd die diebe Darvm
ſpracht ecce ca. 20 Gott den ge
nallent ſy nit Vnd allen lüten
nit ſy wonder Aber das ſy
einen küng vber ſich habent
den engel der abgrund Der
da heißet ein voſtrüter betütet
den tüfel vnd den leidigen wend/
der in den hertzen herrſchen iſt
Der da voſtrüter alle tugent vnd
gnad Von dem der lob ſpracht

ph in Er ist ein kúng Aber alle
kind der hochfart Ein schlicher
schaffner vnd amptman ist ge-
wesen Der Judas von dem dz
ewangely an hebt vnd spricht
Anne sex dies Ante Sechs tag
vor ostern Glosa Der tag ist
gewesen der sambstag Vor de
palmtag An dem tag brecht
en die Juden das lamb Das
sy ze ostern opfern woltern
an dem tag hůbent sy an ze
horchtzyt mit gůtem gewand
oder kraut Die sy an legten
vnd mit gůter spyse die sy
kortsten Also wolt auch crist
komen zů der horchzitlichen
zyt gen bethania Nhe ist ze
vnderscheiden das ostern heisset
Pasta in latin vnd sind sechs
ding in der geschrifft Die man
ostern nempt Die erste waz
das osterlamp Als die jůnger
sprachen zů chesu Wa wiltu das wir gangen vnd
bereiten die die ostern Zum
andern mal so heist man pasta
die vesper zyt an der sich östern
an hůben Als cristus sprach
zů den jůngern Wissent dz
das vber zwen tag komen
die ostern Zum dritten mal
so heisset es der ouster tag selber
Als lucas schribt ca. xxij Es
machet her zů dem österlichen
tag der do hieß die ostern
Zum vierden mal betütter
die ostern das vngeseuert
brot genant mangliechen dz
sy essen solten in der zyt. Als
mathameus schribt ca. xxvj Die
giengen zů in das tarthuß
dz sy mit gemeligt werden
sunder das sy ássen die ostern
Zum fünfften mal die ostern
betütter die gantzen vorgen
die do gehört zů der horchzyt
der ostern Als geschriben stett

an der zwölfbotten tatt La xxij
Das der kúng herodes behielt
sant peteren in den banden
vnd wolt in nach ostern den
volck hie hůten Zum sechsten
mal Ostern ist er selber cristus
Als sant Paulus schribt j Cor v
Vnser ostern ist cristus geopfert
worden Aber als vil hie se
betütet ostern den karfritag
vor vnserm ostertag Aber
Nhe ist ze fragen war vmb cri-
stus die zyt komen wolt Der
antwúrt das er das geton hat
durch dreyerley dinge willen
Der ersten er wúrcke wol
das die Juden von sinem tod
in dem tatt gerett hetten Dar
vmb wolt er komen als ein
wares lamb Das wir ein
ware ostern nach im haben
sólten Zum andern mal dar
vmb wann got alle ding in
sechs tagen bestchaffen hat Am
sechsten tag den menschen dar
vmb kam er zů der sechsten zyt
in die welt Vnd sechs tag vor
ostern vnd zů der sechsten
stund wolt er sterben Die
dritte sach Das vor sechs tag
sechs werck der barmhertzikeit
von dem Ostertag das zů vor
vnserm tod volbringen sóllen
Segunt Veit bethsaida
Do kam Chesus gen bethania
do lazarg tod was gewesen
den er erkukt hette Glosa A-
ber darumb wolt er dar
komen vnd darnach gen
Jherusalem Das sich die Ju-
den nit bereden möchten
Das sy nun wart hetten gehabt
wie sy einen sólichen erkuker
mechten getotten Durch dar-
vmb das sy gedachten an
das groß erquicken daran
lazaro er geton hette Durch

Dar vmb das er erzögen wolt
das sin martire willigliche ge
schehe Dar vmb heißet Be-
thania em huß der gehorsa-
keit wann er gehorsam wor-
den ist Wann In den tod Duch
Dar vmb das er zöget die frucht
siner martter der die teilhaf-
tig worden die Im gehorsam
waren Als sant Paulus spricht
Ad Hebreos 6. 4. Er ist allen den
die Im gehorsam sint worden
em sache des ewigen heiles
Drum spricht das ewangelium
Fecerunt autem ei (Si bereiten) Im
ein nachtmal essen da Und mar-
tha die dienet Wann sy duch-
te als sant Augustinus spricht
das alle diss volk nit gnüg
dar zů wer, das sy Im sölte
dienen Darumb wolt sy den
dienst selber vollbringen Dar-
umb wolt sy es keinem dienen
nit gebieten Aber Lazarus
was der einer die mit Im aß-
en Von dem spricht sant Au-
gustin. Lazarus der lebte und
ratte und äß Die wochheit
Zeúgte sich Die bosheit der
Juden ward gestrendet Ma-
ria ergo Aber maria die
nam ein pfund einer einer
kostbaren luteren salben ge-
macht Von einem kraut das
Nicenardus Und Galbertus
die fürnemsten Und wolstete
die mit den löcken Des hamp-
tes Das huß ward erfüllet
von dem rouch der salben
Hie ist zemercken Dz Nardus
ist ein wolriechent wurtzel
Und hat ähter In dem wurtzel
dar vs man zuchet ein edel
wasser als rös wasser vs den
rosen Aber das man sy heiß-
et Pistick spricht Sant Augu-
stin betütet das die selb salb
lang ist gewesen on alle vermis-
chung Aber das man sprucht die
salben sy kospar gewesen on alle
vermischung Sol man ermessen
das sy vmb grosses gelt ge kouft
ist worden Dar vmb stehzte sy
Judas vmb iij^c pfenning Do by
so menen wore em kere das wore
gott das beste Und nit dz kuchste
opferen sölten Das vns nit ge
schehe als dem Cayn Valt so
sölten wore das beste opferen als
der Abel Dar vmb sin got smen
sägen gab Und klägte sin opfer an
Aber dem Cayin got verseúcht
sin opfer Und lügt es nit an
Als geschriben stat Genes 4 Duch
hat maria magdalena reistum
gesalbet Zum ersten mal Im der
voretthafft Do In symon der vs-
setzig ladet Also do salbet sy Im
nun die füße Das ander salbet
tett sy Im, als hie vff der voret-
thafft Do salbet sy Im die füße
Und das houpt Zum dritten
mal wolt sy In gesalbet haben
nach der verstend er wolt es a-
ber nit vff nemen Nach den
sytten Die salbent In das houbt
Die hohe dinge von reisto pre-
digent Aber die, die füße, die
gemeine dinge an den predigen
sagen Die wüstheit Im sy mit
den löcken, die das vberflüssig
das sy habent In heen hüßern
teilent mit armen lúten Und
ist hie ze merken Das Im die
frow villicht die füße nocht
gesalben Wand er hett nit schühe
an wa er gieng Hatt er dan
schuch an so waren es solen
Wan semlich schuch hett er er
loubt sinen Jungern Also Mar-
cus schribt Mc vj Dar vmb
schribt Sheronimus ad Eustochium
Die das gewand reisti verspy-
teten Und teileten die sunden
nit schuch noch hosen Die sy
nemen Wand reisty macht das
nit getragen Das er sinen Jungern
verbotten hett Mc vj Do er sprach
Ne sollent zwen schuch an den füßen

~~solt nit~~ getragen Aber sölen das
er die an getragen hat Aber er
kennet man daby Das man
sin sölen zeigt ze Rom Vnz
an den hüngen tag Aber dz
der ewangelista spricht das
das hus erfüllet ward von
dem rouch der sälben sölent
we sie wissen Das recht als
etliche thier von gütem rouch
gekreftiget werden / als der
mensch Aber etliche sterbent
dauon als die krotten Die den
edlen rouch fliechent Vō
den wonigarten engadi Alsō
der sundas starcwolfis / der
vard gekrenket von dem
edlen rouch der sälben Von
dem andern gekreftiget /
wonden Recht als von dem
heiligen seonkuchnam vnsers
herren ihesu crist zů dem ewigen
leben / alsō der in vnmuzdiglus
empfincket Vnder gekrenket
zů dem ewigen tod Alsō ze
glicher wyse ist den predigern
vnd den lereren Als sant Am-
bro sprecht ih ad cor 2° Wir
syen crafft gůter rouch an aller
statt Einem ein rouch des
lebens zů dem ewigen leben
Dem andern ein rouch des todes
zů dem ewigen tod Daz vm
sprecht Saut Augustin In der
Omelya Hastu den lieb der
recht tůt / So hastu ~~gestorben~~
von einem gůten rouch gelebt
Hast du gehasset den der recht
tůt / so bistu gestorben von einem
gůten rouch Crištlich / lůblich
vnd ewiglich Nit dem sundas
der do wuchert von einem
gůtigen / gůt andertigen werk
da bi in erbout mund mag-
dalena Sequit Cyprianus vnd
do sprach einer schez lung-
er sundas Traeriothis der in

da der karten vnd Warvm
ist die salbe nit verkouft wor-
den vmb vyc pfenning Vnd ist
gegeben worden den durfti-
gen Ilo. Hie ist zemerckent
wie wol der Iudas die wort
in boshcit geredt hat So noz
doch die salbe nottwesst dem
libe treist Wann von der hitze
wegen des feuers Haber
hette zit der wasser Was
gros crafft vō sinem fron-
lichnam gezagen Alsō das
er an hūb ze derren Vnd dz
ist nit on sache geweßen Wann
als der heidesch wiser sprecht
de animalibus m. xxvij Die böm
die vil feuchte krongent die
derrent Dester schierer So
hat reglus sin kurtzer zyt grosse
feuchte bracht Alsō er sprach
durch den mund Dauid Aber
sich hab als ein ölbaum vil
feuchte bracht in dem hus des
herren Darvmb so mūsse er
dester schierer derren / an der
crafft darvmb sō sprach er
durch den mund Dauid Wie
mage sint hin gangen als der
schatt Vnd sich hab gedezet
als ein hörwe Vnd das was
sicherlich gar nott Wann
groesser nutz da von komen
ist Wann als Ambrosius pō
libro Canonū sprecht Das
die kinder die man zů dem
wyc wolle wenen / die sol man
nit ab brechen die wile sy
wachsen / Wann das sy anbe-
ben zederren Wann dann so
ist die crafft verdörret in
wen Vnd sint dann nutz zů
arczny Alsō die wolde blům
von der wurczel Jesse reistus
Wand die Jungfrow maria
ist gewesen die gerte Vnd ir

son recistus Die blüm
solt nit mit dem tod abgenom-
men werden vnz das sy am
hüb ze herzen nam er solt
vns werden zů einer artzny
von der lib vnd sele gesund
wirde Als der leter spricht
Sant bernhart sup Missus est
Du vindest an cristo ob du
es wolt merken Das die
frönd ist treweg gewesen der
stareck verachtung Das ewig
heil hat gelitten / Das leben
ist gestorben Die craft ist ge-
krenket worden Vnd das
nit wunder ein wunder ist
So sichstu an im das sin trew-
en gefeiret ist Die vorcht
gekreftiget Sin marter erle-
digung / Sin tod erlichtung
Sin kraneken gesund mach-
end ist Her iste / Nun spricht
das ewangelium ferner Oput
aud hor Aber das sprach
der Judas nit dar vmb / Er
im die armen zů gehorten
Den dar vmb er was ein dieb
Vnd hett besunder sorkel vor
man Cristo samela Er treig
er Recht als der ewangelist
sprach Er hat kein wunder
wut den armen lüten nit
Er rette es aber durch sinen
roubes vnd gritikeit willen
Wan er was ein dieb Glosa
er hette die gewonheit Das
er stal vnd armlüte beroubte
Vnd spricht darch der worsman
ein Kind du solt den armen
sinen alm nüssen nit beremben
Vnd hett sorkel als ein schaffner
vnd was man samelt Er treig
den armen lüten Die rechte
nachvolgeten Nu spricht
die glosa Das er es stal was
er inen zů tragen solt Vnd
krönet sich wan nun vil sam-
el oder schenken Er het dester mer
nucht gestelen Vnd dar vmb
das im nit durcht die salb wer
iij^c pfenning wert gewesen Von
den wer im gefallen der zehent
pfenning Do nun von iij^c der
zehent pfenning an der zal
Dar vmb das er die verlorn
hett So wolt er sy an sinem
lib wyder haben Dar vmb
verkoufft er im vmb xxx
pfenning Nu spricht Cris-
stinus Die gytikeit die da bracht
das herz zů samerigem dienst
Die hat den Judam zů einem
verrätter gemacht Den giezy
vsseting Ana Ananiam Vnd
Saphiram Her sy bracht zů
dem ewigen tod Nu ist zefra-
gen Warumb cristus den Judam
zů einem kunger wolt erwelen
vnd er wol wüste das er ein
dieb was Antwurt die ge-
stentnüsse das es geschehen sye
durch vierzerley sach willen
Die erste ist durch geistlicher
lüt bereitung wissen wann
kein gesellschaft der lüt nit ist
es sygen dar vnder etlich die
da bös sind Als geschriben stat
an dem buch der kunigen xx^o Als
die lylie vnder den dornen
Also ist min lieb vnder den
töchteren Vnd darum sint
geistlich vnd heilig lüt das sy
zebereden Ob etlich vnder
in erfunden werden die nit
einem bösen leben den andern
schmächent Vnd swechent
Vnd die lüte ergernt Vnd
das Judas von cristo erwelt
was vnd wol wist Vnd ist ver-
dampt Darumb spricht sant
Augustin in einer epistel Sich
dar mit nit zů zuchen das
nun hüss besser sy dann die sam-
lung der zwölfbotten Die
ander sache zů einer bereding
der prelaten ob es geschäche
das ein prelat einen erwelet

Vnd das der darnach böß wúrde
das mag des selben prelaten
schuld nit sin Vmwand zu-
dz von resto er welet Vnd
ward dar nach zú einem
verrätter Vnd sant Philipp
nam zú im Symone den zon
heret an der zwölfbotten matt
ta. vm Qui deute sich durch
des Judas gerechtikeit willen
dar vm er die wile stúnd Alß
got sin der alten ee erwelet
den Dauid zú eine kung vber
yfrael alß geschrib en stat Pe
regid Vnd ward durch dar
nach so böß Das er erstochen
ward in dem streyt Vnd ewe-
glich verdampt ist Qui
vurde sich durch vnmüsz al
der vorcht hollten Wie wol
ko men yemer emer ist Vnd
bestät in gulten dingen vff
sich selber gedingen hatt Wan
er hört das der Iunger sinen
rechten meister Vnd schöpfer
verratten hatt Alß der lerer
spricht Crasostmus Eyd das
der/der by resto gewesen ist
Vnd grosse zeichen geton hatt
Alß der selb resostmus spricht
Grosse lere von resto gehört
hat Vnd grosse zeichen von
im gesehen hatt Hat den die
liebin golde Vnd silbers sin
sölliche bosshert gezogen das
er gott sinen schöpfer verraten
hatt Vil mer vil reich lúte
die gút gewinnet on allen ge-
wissen Vnd kein gestrafft dar
vorder mit hören vnd allen/gar
licht werden sie gefangen
mit den banden der gutikeit
mit dem ouch mit sampt dem
Judas der tüfel zicht zú dem
ewigen tod Ver ille Hie ist
zemercken das Judas sibenfal-
tiglich gesündet hat Des
ersten mit der gytikeit wan
er von gutikeit wegen restum
verraten hat Vmb in den tod
spricht Mathe xxvi. Zum
Andern mal mit diebstall
wan er stal ewemen hüten wz
man im sundr Alß hie geschri-
ben stet Zum drittemal mit
der verrätnus Alß hie
schreibt m xxvi Er redet mit
den fürsten der preuster wie
er in verraten wolt Zum vier-
den mit der Symony wan er
mit allem die heilikeit verkoufft
hat/Galt den heiligen aller
heiligen Alß hie as schreibt xxvi
m. Sy dingeten mit im sy wol-
ten im gelt geben Zum fünften
mal damit das er ein abtrünni-
ger ward wan er lieff vß dem
Closter vnd von der gesellschaft
der Jünger Zum sechsten mal
mit verzagnüß wan er warff
das gelt von im in den tempel
Vnd sprach sich hab gesündet
Zum sybenden mal das er
ein blút vergießer ward nit
allein an im selber do er sich
hieng Ouch an cristo Den er
verriet Vmb in den tod Vnd
dar vmb ist das sprichwort an im
war worden Da bresthy saget
Luce xj Das der erste tüfel vm
im treiben ward Do er sich zú
Cristo kerete/ der nam ander
syben tüfel Vnd füret im in
Do wurden im letsten ding böß-
er dan die ersten Hie ist ze-
mercken das vnderley dieb
sint von den die gestrafft wer-
den Die ersten die den lúten on ve-
schaffe sie gút nemen mit dieb
stal Vnd roub Wider das got
gebút Exodi xxj Du solt nit
stelen Vnd alle die/die hilff
Vnd radt dar zú gebent Wider
das sant Paulus spricht Ad ro-
manos primo Wir sint die allem
des todes verfallen die sölliche

ding haben Auch die sy ver heng
ent vnd möchten es wol von
der ston Vnd also sind eylfer ley
volck Die mit den dieben dieb
sind Des ersten sind die fürsten
vnd herren Die mit den hüt-
ten vnd knechten schaffen an-
dern kúren sie gůt ze nemen
vnd zestelen Als ysaias spricht
ca pmo Do die fürsten sint
vntrúw vnd gesellen der dieb
In den sachen sint die herren
als wol gebunden als die
diener vnder zekören doch
welcher vnder in vnderkert
so sint die andern ledig Die
andern swan einer einem katt
gibt zestelen In den sachen ist
der katt geb als wol gebunden
vnder zekeren als der dieb Wan
sol im auch ertrinken In der bicht
das er vnder her Von solichem
katt geben recht ysaias spricht
Die verachten fürsten von
Canaan Die weisen rat geben
des kungs Pharaonis Die
haben einen torhaftigen katt
geben Die dritten die den
dieben helffent mit dienen
Oder mit woffen die selben
sint auch gebunden mit sampt
den dieben vnder zekören /
Wan also spricht das geistlich
recht buch Wer versach gyt
ains andern schaden Den
zyrhen man er hab den scha-
den selber geton Die vierden
sint die / die dieb loben Wy-
der die Dauid spricht Dar-
umb das man den sünder lobt
umb sin boßheit Vorchtet er
den allmechtigen got Aber
die sint nit gebunden vnder
zekören Wan sy mit werck
en noch mit vorgenomen wor-
ten darzů sint geholffen ha-
ben Die fünfften sint die die
dieb nement In ire hüser O-
der behaltent In das gůt das sy
wissent das gestolen ist Die sint
auch gebunden das sy wider
keren sollent Die sechsten sint
die teil nement von dem diebstal
Vnd die sint auch mer gebunden
wider zekeren dem sy dauon
genomen haben Die sybenden
die einen dieb nit verratten
Vnd möchten es wol tůn on
smen schaden das man sich wis-
sete vor in zehüten Die achten
die einen dieb nit widerstreben Vnd sollen es doch tůn
von rechts amps wägen Als
die richter Vnd fürsten Die
münden die wol wissen wa
gestolen gůt lyt Vnd möchten
es wol getůn on iren schaden
Vnd an der schanden die sy nit
schuldig sint Die zehenden
die wissentlich nemen von ge-
stolem gůt schenkung / erunge
Vnd gaben Die erlfften die
wissentlich gůt kouffen Das
verstolen Vnd geroubt ist Es
wer dan das sy es darumb
kouften / das sy es den wider
wolten geben / den man es ge-
nomen hat Vnd sollent wissen
das alle die gebunden sint
wider zekören sy vnd ir erben
Vnd kem es doch an den tusent-
sten erben ob sy wissent das
es vnrecht an ir vorfaren
komen ist Darumb stat geschri-
ben In geistlichen rechtbůch
Ein besitzer einer bösen treuw
oder trow / der mag im das
In keiner zyt nit verschriben
Die andern dieb sint die
der tätten gesthelffe Vnrecht
Im habent Wan sy sint comber
nit allem des letsten willen
Durch des gůtes das man ir
men hüten gesthaffen hat Vnd
Also heissent sy Carere legis /
als vil spricht als lediger der
heliken Die dritten dieb

sint die meyster vnd die prediger
die vor vorchten oder vor lieb
stelent die recht verstentnuss
der heiligen geschrifft Da by
den nit wöllent sagen Zů
den spricht Ehrerma6en ypm
Sich zů spricht got hin zů
den wissagen Die mine wort
stelent yeglicher der esmunden
noret em dieb nimmet noret
der noret gestulet als es
gesthaben stat Im moyses gebot
Die vnezden dieb sint die
priester die nit ordenlichen
komen zů den gotzgraben Von
den spricht Cristo Johannis xo
Wer nit durch die tůr geet Glo/
Nit rechter wal In den schaf-
stall geet Das ist In die sam-
lung der gloubigen vnd In
die prelatur vnd gadt ander-
stinwa hin em ingestossen D-
er nit trúgnus oder vnt
stinwny Der ist em dieb wan
er In ander lút gůt zů gezogen
hat vnd em vnber wan er
ander lút gůt vnbent ist Ru
bitten vnsr gottes son Das er
vns behuet vor semlichem
Diebstal vnd helff vns zů
dem ewigen leben Amen

Am zinstag nach dem

Nunc anima mea turbata est valde sed quid dicam. Nun ist min
seel betrúbt sy sollent wissen
Das ein groser vnderstheid
ist Die gefangen sint vff den
tod Der einer nim vor dem
rechten geurteilet ist Der
ander der nit In dem kercker
ist Wan der nit geurteilt
ist Der hat noch hoffnung
er solle ledig werden / Nit
gaben nit bette oder nit ge-
walt Darumb so sthickt er
dick vnd vil nach sinen fründen
vnd kurtzwilet nit In Der
ander der zum tod geurteilt ist
Der spricht billich Nun ist min
sele betrúbt Also zegliches
wiss was dem allmechtigen got
tes son ihesu Von dem last man
das er die wort vor gesproch-
en hatt Nun ist min sele be-
trúbt Wol lisset man das er
dick vnd vil nit sinen fún-
den gessen vnd getrunken hat
Aber do er erkant das die
zyt nun komen was die der
vatter vsgesezt hat die nit
anderst volzogen werden Do
sprach er billich Nun ist min
sele betrúbt fraget man aber
umb die verschickt war umb er
so betrúbt sy gewesen sich
ermonet der sind zwo gewe-
sen Die erst von den luden
der grosse bosshett Die ander
von vnmyz wegen Die grosse
nutzbarkeit Wan so er ye be
trúbter gewessen ist so er vns
vnd im die grösser erein erwer-
ben hatte Als sant Paulus
spricht Ad philip 2o Er hat
sich gedemúnget vnd ist ge
horsam worden vntzin den
tod Darumb hat In gott im
gyeben einen namen der vber
alle namen ist Es sprichet
Ysidorus dy erchyt Das das
ysen von natur wan das die
stinnde also heiß ziethen vo
der essen so ist es nit gestickt
das man es als bald hámern
sollen Die wil es also rot ist
Man muss aber beiten vntz
das es ein wenig erwisset
Also zů gleicher wis heisset ei-
stus ein ysen Durch sines
gemeinen gewaltes willen
Als Daniel spricht m. 2o
Das ysen vber windet alle
ding Das ysen ward ge
zúndet Do das für der gotten

Zů Im verbunden ward von dem
meysten sprach Im buch der bor
ca.c Din got ist ein verzeren
der sie Aber Die össe dar In
das fúr mit kampt dem ysen
gelait ward Was der lib der
jungfrowen maria Als der
wyssag Ysaias spricht in xxxi
Das spricht der herre das fúr
brennet In syon Vnd sin össe ist
Jn iherusalem Das ysen wird
vß der össe gezogen do er Vm
sinem lib geboren ward Vnd als
bald woltten etlich schmid bruchen
vff das ysen geschlagen haben
Als kung herodes vnd die
synen Aber sy wurden nit ge
lassen Wann das ysen noch ze
vor was Als geschriben stett
am buch der richtern ca.z Nim
ches ist glawen vnd kosten vor
Vnd salomones spricht in.vm/
Niemant leyt sin hand noch
an ni Wann sin zyt noch nit
komen was Aber do die recht
zyt Jm kam Do ward das
ysen nvis Do der schönest v
ber alle menschen kinder em
plösset ward von synen vy
enden Vnd doch hübent die
gemeinlichen schmid an Vnd
schlúgent on alle barmhertzi
keit vff das ysen mit geten
Vnd mit geißlen Als er spricht
durch des wyssagen munds
dauid Vff minem ruken ha
bent die schmide geschmidet
Ob yemant fraget was sy ge
schmidet haben So sprechich
das sy geschwidet haben ein
schwert da mit sy alle erslo
en Vnd erschlagen sint worden
Vnd dauid spricht Der gerech
te herr der wirt zerschniden
die nägel der sünder Vnd dar
vmb was cristus betrúbt In Jm
selber Vnd also werdent vor
alle tag betrúbt an sinen gliden
Als der lerer spricht gregorius
In moralibo Vber das wort dz
wol spricht Sy sarbent sinen
smerczen das er groß was Da
spricht Bregorius Vber das dz
ewstum vnsser houpt vnsser liden
das wir da liden mit anwúrcet
So hett er nit mochte von sinen
gliden Jm zů dem ächter Hanle
gestreyen von himel Hanle
sanle Woas durech erchtest du
mich Aber dar vß merket sich
ir lob Vnd ir selde vor got In
dem ewigen leben Es spricht
der lerer Palladius In andern
buch Von der pflantzung dz
den gar nún ist wan sy nun ge
setzt sint Woan sy der wind Jm
vnd her weget dz sy grössere
werdent Also ist vns Die ge
pflantzt sint In das erste zuch
Des ersten In das Paradiß
Vnd nun In der welte Rot ist
vnd dz vns der wind des lidens
Jm vnd her weiget Von des
wegen wir grosser werdent
vor gott Vnd fruchtbarer
Als der lerer spricht Cris
vber das wort Das matheu
schribt Do er spricht Vom sigen
bom sollent ir lernen dz byspil
Da spricht er wan vnser liblich
dung gepinget werden So
plúgent vnsser geistlichedung
Woan recht als der wind In
dem glentz die boum mit sine
blaßen Ledigt In dem ersten zuch
das sy bringent bletter Vnd
frucht Also In liden vnret
der menschhe erledigt Vnd her
weget zů allen tugenden Her
cristus Vnd dar vmb wolt cri
stus vor vnsserm liden Das
vns der kaltsinnen an weigunge
nit mugen möcht Als die
lerigen hút lernet von dem
tag die geschriben stat Capit
2o Dz die bösen liden sprachen

zů em ander land vnd den gerech-
ten vmb sachen Wan er vnd
vnrain ist vnd vorder werlig
vmsen werken Er schmecht
vns vmb vnsere sünden vnd
vnreinikt vns vmb die sünde
vnsre wolzucht Schwär ist
er vns zesehen Wan vnglich
ist den andern sin leben In
luter warheit sint sin wege
vnd stetzt vns als trostlere
vnd nämet sich einen vatter
haben der sy got Rim land vns
sehen ob sin rede war sy vnd
ob er ware gottes sun sy Do
lediget er sin vß vnsern hen-
den Eines schnöden todes sol-
len vore In töten vnd das
was die sache darumb er be-
trübt was Von dem wort
hab ich mer zereden Bytten
vore vmb gnad mit einem
Ame. Das ewangelium
In den zyten redt ihesus mit
der menige der iuden vnd mit
sinen jungern vnd sprach Nun
ist nun sele betrübt Rim was
sol ich sprechen Vatter erle dig
mich vßer der stund sunder dar
umb in die stund komen Dar vmb
vatter Clarifiacer dinen namen
Nun kam ein stim von himel vn
sprach Ich hab dich clarifiacet
vnd will dich aber clarifiaceren
Die menig des volkes die
stund vnd horte sy Die sprach-
en es wer ein donder gewesen
Die andern sprachen es hat
ein engel mit im geredt Ihs
antwärt vnd sprach die stim
ist nit durch minen willen
komen nun durch ewren willen
Nun ist das vrtel der welt
Nun wirt der fürst der welt
vß geworffen Vnd ob ich er-
höcht vorred von dem ertrich
alle ding zů mich Ich an mich
selber Das redt er das er ze
erkennen wolt geben mit
was tod er die gottlich Clarifiacz
wurd Da antwürt im die
mänig des volkes vnd sprach-
en Das trostus ewenglichen
bliben solt wie sprichstu den
des menschen kind muß erhöht
werden Wer ist des menschen
kind Do sprach zů in ihs
Noch ist gar wenig liechts
in vch Wond die wil ir liecht
haben So vch das finsternis
nit begriff Cui' vßlegung
Es ist gemeinlich krieg
vnder den kempfern
vmb die künheit vnd dörst-
keit Darumb wan man in
einen streit eyttet so wil veg-
licher by dem sin der in dunckt
kün vnd starck sin Aber die
verzagten flücht yederman
Also zů glicher wise ein veg-
licher der da hört von troste
das sin gelert wort das er
gehabt hat In dem geistlichen
strit der gedenckt im villicht
er sy verzagt Aber also sol
man die wort antherzen Wan
ist das man rafft sich vßist
er der krefftigest Suecht man
künheit wer hat ye mer me
widerstrabt Vnd hat freide
gehabt halt den hellischen
fürsten hat er vber wunden
Vnd darumb spricht der leer
resolstinig sup luca Sy söllent
keinen starcken vorend nit fürch-
ten Die einen starcken fürsten
haben dem der vyend ist
Es strebt der leere lustung
in sinem andern buch Das
der küng alexander Anti-
kenem me genothen hat den
er nit vber wunden hat Vor
keiner stat ist er nie gelegen
die er nit gewunnen hat So
hat er nit keinem volk me ge-
wachen dz er nit gesiget oder
vberkomen hat Da nun gab er

smen reutten so groſſen gedingen
das sy kemen dorend noch kem
waffen nit vorchten Wen er
by im was (Vil mee craſty gut
den smen groſſen gedingen wan
er nit im sin allen steutten ge-
gen wirt ist (Also der wolf-
fag spreich d aund (Ich bin mit
sm in allen steutten smem laden
(Also der kung alexander der
greiſſenlichest was den
die im widerstreben vnd
senfftmutig den die sich wil
ligklichen sonderung machtn
(Also reisth vmste kung der
wider strabt den freiſslichen
die sich wider sm setzent (Als
der plitz der die natur hat
das er on alle leidigung gat
durch weiche ding die sm
nit wider strebent (Aber durch
herte ding die im wider streben
macht er zu einem bulwer Als
der leter (Albrechtn gut em ve-
kund im buch methco3 Wy
der stheiden (Und by dem
sthwerte Wan der plitzge
der stheiden kemen sthaden
nit tut (Aber das ysen das
macht er zu bulwer vnd dz
macht nun die heuklen die
sm ysen ist (Also tut das swert
gottlicher rachen (Als moyses
spricht am buch der bot ra-
chen ist das ich mm sthwert
spitzen als em plitzig / so wirt
dich mich rechen an minen
vyenden (Also lat er die on
alle leydigung die im geho-
sam sint (Aber die wider
sm sint die zermuschet er
zu einem bulwer (Als daud
spricht (Du wirest sy zermi-
stigen als em pulwer vor dem
wynde (Das magstu alles da
by merczken Wan was got
lichen wyderstreben lat den
fromen das widerstreet im recht
als ob sy sm nit empfinden wan
sy so gedulnglichen geleidiget
werdent (Das es im nit gesth
den mag (Darumb spreich
er am buch der bott ra-
chen sthlach vnd mach wider
gsund (Aber wen er die bösen
sthlecht / so bringt es im den tod
geistlich vnd lipplich (Als er
sthriben ster am buch der clag
Ca. 3. Herre du hast vns ge
sthlagen (Und hast vns getötet
vnd hast vnsser nit gesthonet
Derumb sol im niemann ge-
dencken das er die wort ge
sprochen hab von verzagnuß
wegen (Er hat es villicht dar
umb gesprochen das er die smen
mit den worten groſſen gedng
en geben wolt Wand er ist ze
gricher wis als der edel stem
(Allectoria den man vndet
im einem hamen Wer den by
im treit der macht im kün (Also
tüt die gnad des allmechtigen
gottes Wer den by im hatt
den macht sy so küne das er
kein freyſsliche ding nit ge-
swächen mag (Des verkund
Hastu an den martereren die
sich willigklichen liessen nit
sthwerten durch sthechen
Und sthlachen durch Crysten-
liches gloubens willen (Als
von sm spricht (Als xpe vy
Er frölockt künlich entgegen
ze louffen als em gewapneter
Er verstmächt alle vorcht
Und wichet auch vor dem /
sthwert nit (Also tett auch
sant Paulus 2a ad corz xy do
er sprach sich spreich sm minez
Vnmuziket in vor einez tüe
kün sm (Also tue ich auch (Also
(Also spricht das euangelium /

Tristis anima mea: Nun ist min
sel betrübt Hie spricht Cassiodorus
Darumb das cristus sine Jünger
erschrocken hett nit recht das sy
die martter vmb In liden solten
Das sy mit sprechen In ist nicht
von dem tod not zereden der
kem menschlich laden nit hatt
Vnd manet vns auch darmit
Vnd ob er wol on liden möcht
gewesen sin Das wolt er nit
noch durch vnsers nutzes
willen Wolt er den tod nit
fliechen Anders sprichet
Sanctus Augustinus Hieralich
hab Ich die gehöret Wer
in der welt sin sele hasset der
behüet sy in das ewig lebn
Darumb verschmechet sich
alle diser welt durch des
ewigen lebens willen Vnd
alle zytliche ding die sint nit
wider Jem durch dinen wil-
len Nun höre sich dich sprech-
en Nun ist min sele betrübt
Du schaffest nit immer sele
su solle die nach volgen Vnd
siehe das In sele betrübt ist
Was grundnemlich sol ich sich
en sid das der stem Weishmd
ist Aber hie vor sich etkeine ine
In barmhertzikeit Wann nit
den sond du mit lieb Vnd
willen betrübt bist Ho woltest
du je gar vil die an dinem
libe sint Vnd an menschlicher
krankheit betrubt sind das
die mit verzagen so woltest
Du sy hie rästen Also hast
vnsser houpt cristus / an sich
genomen siner glider gie Dar
umb wart er von niemant be-
trübt Nun als man andersswa
von im lisset Er betrübt sich
selbern Da ist hie zemerecken
wann der tödliche tod wann der
einem menschen zu steet drey
ding beroubt Das erste das
er betrübet die Crafft des libes
Die mit krankheit vs getriben
wirt Zum andern mal So
vernichtet er das tödlich leben
Wann do mit der menschhe Jü
nechte wirt Zum dritten mal
so beroubt er des gegenwirtigs
libes Wand das eigene welt
mit gesiht wirt Die drü ding
fleicht em yeder menschlich natür-
lich Vnd darumb das cristus
ware menschliche natur an
sin hette / do im der tod zu gieng
Do er zoügt er das er die drü ding
an im gehebt hat Der im der
tod als einen andern menschen
beroubet solt Darumb sprach
er vs vr engstlichem liden
Nun ist min sele betrubt Wann
Aristoteles primo ethicorum sprichet
Das der tod ist das greüßlichs-
ste ding Hie ist ze merken
das das trewren in drualtiger
wise ist Das erste dz wyder
alle vernunfft ist Da von
kumpt abstrubt &c. Von der
frowen martha das cristus
sprach / Martha du bist fürsichtig
vnd betrübt an mengen dingen
Vnd das trewren gat von ir-
tem wrde zu ethwene Das
ander betrüben ist das / das
von der vernunfft kumpt wann
ein mensch ethwas wirdes das
im vor verkündt ist gewesen
hört oder sicht Als man
list von Zacharia der wz
betrübt Do er sach den engel
gabrielem Oder er den vor
ine gesehe hette Als kumt
stribt ca° primo Oder wenn
man ethwas hört Als man
list von maria das sie be-
trübt wart von der rede die
sy hörte von dem engel Ga-
briel Das betrachten mocht
nit a sacro gesin Wann sin sele

vom casten anstand sines empfengs
nuss Was nut der gotthen ver
einer Das nichts mínders vor
im gesin möcht Also der meister
spricht am dritten buch sines
Das dritte betriben volget
nach der vernunfft vnd ist
das betrúben das ein mensche
tůt entweders durch sin selbs
schulden Oder durch sines ne
mens vnd pin willen Als der
wissag spricht Daund hebt er
barm dich vber mich wan
sich krank bin Oder durch an
der lút schuld oder kamers
willen Wann er die sicht oder
hört Also ysaias spricht ca. lxi
Es was mir grússlich do
ich das hort ich ward be
trúbt Do ich es sach Aber
dz trustnb ist betrúbt gewesen
dz was nit vmb sin eigne
schuld wan er kein sůnde me
geton hat Noch kein lugin in
sinem munde me funden ist
worden Er wz aber betrúbt
vmb den namen vnd vmb die
pin die im an sinem liden
kúmpfig ward Darvmb je
sprach er Nun ist min sele be
trúbt Nun spricht der evan
gelista ferer das er sprach Er
quid dico Vnd was sol ich
sprechen Hie spricht Sant
Augustin Nun dann nune
gluber von geleret werden
Sequm̃ pr̃e clarum Vatter
erledige mich von der stunde
Dorch bin ich darvmb in
die stund komen Vatter clari
fier dinen namen Hie
spricht Crisostomus recht als
ober sprech Nun was sol
ich anders sprechen Das
ich sich die erledigung diz
an ezoigt er das in als an
der lúte der tod beroubet solt
der gegen wúrtigen eren vnd smach
minder Darvmb bitt er den
vatter das er sin wonder bracht
werde Vnd darvmb spricht er
vatter clarifica dinen namen
Nie mocht ettwer sprechen
war vmb weret man vns vor
sollen vmb weltlich ere nit be
trachten Vnd wer doch hie
hórent das recht vmb weltlich
ere hat gebetten Darvber
antwúrt ich vnd sprich das
rustus bederfte siner eren nit
durch sinen willen Hette er
die verlorn wer wol an in
gelaubt haben Aber das me
nigfer vmb weltliche ere vff
erden trachtet Das tůnd sy
durch eigens núnes willen
Wie bóss aber das ist dar redet
von der lerer gregorius Ecce
moraliu Vber das wort dz
der wisz man spricht ecclz Alles
ertrich ist ein eitlen Do spricht
gregorius alle die in herdisthen
gedenken der welt sich wellen
gliechen mit bósser ere Alles dz
die vnderkent Das tůnd sy dar
vmb das sy gees namen ge
derstnuss in der welte lassen
wellen Etlich mit rechten
Die andern mit grongraben Die
dritten mit hússern Die
werden mit weltlicher lere
Die fúnfften mit verstrich
em gesprách Die sechsten mit
nuwen búchern die sy tychten
Darvmb zerstúrent sy die
alten bůw vnd die alten
búcher vnd machent núwe
Das sy den namen davon
genemen Aber wie boss dz
sy das bewiset er ferer do
er spricht Wie vil einer yeme
arbeit Vmb einen grossen
namen Vnd lobs in der welt
so stirbt er doch nun ungedacht.

muß (n em eſtchen Wan die ſthur
der vond dc6 lablathen todes
hin fiuent ſſt Her alle Ouch
wolder ſolich thoren Orguiert
der leter Loeng ſm buch de
gſblatoe li° 2° ſſd A Do der
Declarieret den böſen rám
Wie torchafft die ſye/ mit
fuinff Canon oder vrſach Die
erſte von der klin wegen die
dab ertereich hat Wand dz
ertereich ſſt kom abs em kliner
punct ze ſtehenent wolder den
himel Als der lerer ſſpricht
Alphoreabig ſm de dryg aſtarot
Vond dennocht wie klein dz
dab ertereich iſt ſo iſt mm
dab vierde teil nit kiten m
woonber ſn dem einen tail
mag nemen genomen vor
vberiger hitz Als by dem vff:
gang ſn dem andern mag
nienan genomen vor vberiger
kelti Als gegen Aquilo ſm
deutten mag nienan gewo:
nen vor vberigem Waſſer
Nun arm dab ſie durch dab
ein menſthe ſinen namen
mocht breuen vff allem ertre:
reich Do iſt er doch nit gröſſer
dand ein kleiner punct Dauon
ſpricht der lob lerer in Cuncs
gſtichſnezbſtond ſſt als em
kleiner punte Die ander
Ration Es iſt vnmüglichen
Dab einer ſinen namen malle
Welt gebreuen müg Emetthal
ben von der Wege wegen Wan
Die nit mallen land puñen
mag Zum andern mal von
der ſprach wegen Die er nit
alle vernemen mag Die
Dritte Ration Ob dab nun müg:
lichen wer Dab er ſinen
namen (malle Welt gebreuen
möcht Dab macht ſm dab/
dz es vnmüglich iſt Wan
Was einer lebt dab ſthulter

der ander Wand es ward kein
dmg (me ſo güt es hette lober
Vond ſthelter Do ward kein
Dmg (me ſo böß es hette ſthelter
vnd lober Die vierder Canon
oder vrſach Wann die lüte
ſterbent alle tag Alſo ſtreb
ouch der menſthen gedechtnuß
m m Wer hat nún gedechtnuß
des treúwen fabiam oder des
Lachoms Vnd ander meyſter
die getruwlich gearbeit hand
Vond ire namen haben wir
durch ſm kronen bůchſtaben
Vnd wissent nit wer ſy ſint
Die fünffte Canon wer der
menſthe iſt der Wolt das
ſm gedächtnuß blibe by den
menſthen der nimpt zwen
tode Einen ſines libes den
andern ſines namens Dar:
umb haben die heiligen
noylent der menſthen lob
nit wollen (off inemen Als
ſant Paulg der do ſpricht
ſ Ad cor 2 / Das iſt mir das
nmderſt ob ich von vch ge:
orteilet werde oder von mē
ſchlichem tag Aber von ruſto
wasm andres des kündde
nit verderben Vnd vnder gon
ſolt Durch der willen die da
künfftiglich an m glouben ſol
ten Wann nach ſiner marter
ſolt die welt bekert werden
zů Criſtenlichem glouben dar
umb ſpricht das ewangelium
ſeiner Deinr cegr vor Es
kam ein ſtim von himel vnd
ſprach ich hab dich Clarificiert
vnd wil dich me er Clarificiern
Me ſpricht Exegetus got der
redet nit worten durch ſinen
engel Aber nichts wards (nder
bildung gezöget Der oberſten
himelſthen ſtim wöreden die
wort die gört Vnd die wort
die er wolt das ſy die lüt ſolten

hören Die woltē stinken als
ob sy von menschlichem mund
weren gegangen Aber Die
spricht Sant Augustin Sich
hab dich clarificieret Do ich
mit Dir Die welt beschaffen
hon Vnd do ich dich han laß-
en geberen werden von einer
reinen magt Mit himelischen
sternen Mit küniglichen eren
Mit großen wunderen Mit
minem heiligen geiste Intuben
vnd wolcken gestalt Vnd will
dich clarificieren Wenn du von
dem tode erstast Vnd erhöcht
wirdest sitzt warer got Vnd
mensch Nun spricht das
ewangelium ferere Tuba
aurea Aber die menig des
volckes Die vmb im stünden
Die sprachen es wer ein tonder
gewesen Vnd spricht Crisostm
Das Die stime Die komen wz
Die was offenbar Vnd schön
figuriert Aber gar schier ver
schwand sy Von leren oren Als
von hüten Die grobluch Vnd
reig waren Vnd bleib in
nichts anders dann das gewön
Aber Die andern Die geistlich
vernünftig Vnd clüg sint
oder waren Die erkanten
alles das das Die stime gerett
hette Also ist im ouch noch
von dem gotz wort Was die
vernünftigen Die geistlichen
vnd frommen hörent das ver
nement sy vnd bliben im
Aber den vnvernünfftigen den
bliben nichts anders von dem
heiligen gotz worte Den Die
stim allein Dauon spricht Dz
ewangelium Aurea Tuba ist
Aber Die andern Die sprach-
ent Der engel hat mit im
geredt Da antwöret Ihesus
Die stimz ist nit durch minē
willen komen Nun durch
üwren willen Als ob er sprech

als der lerer spricht Sant Au-
gustinus Verstat als andere vm
der geschicht von minen we
gen Nit durch minen willen
Nun durch üwren willen
Also ist Die stim komen nit durch
minen willen nun durch üwren
willen Also ist im sele betrübt
nit durch minen willen nun
durch üwren willen Anders
spricht Crisostmus Dar vmb
ist Die stime komen Das Die
luden all zyt sprachen Er wer
nit von got Wie was der
nit von got / den got selber
mit siner stime ert / Als sine
lein geborenen sun / Den erhöcht
höcher mit sinen worten wolt
ge eren Der er alles mit beder
ler Dann das volck das Die
erkanten das in Die luden
bosslich anlugent Die im zy-
gen als ob er mit dem tüfel ge-
mensthafft solt haben Darum
spricht das ewangely ferere
Nunc iudicium: Nun ist das
vrtel der welt Vnd spricht
sant Augustin Das dz vrtel
das vor genanten an dem
ende der welt Das wirt
ein vrtel des ewigen soldes /
Vnd der ewigen pin Aber
das vrtel darum rastus hie
reder Das wirt nit ein
vrteil der ewigen verdampnüß
Nun der vermüstikeit Vnd
der vnsyßheit / nit dem reisty
von dem sinen Die tüfel nit
rechtem vertriben Volck
Darum spricht das ewan-
gelium ferere Nunc princeps
Nun wirt der fürste der
welt hin geworffen Glosa
wolt gott das vor sprechen
wolten Das der tüfel fürste
der welt wer dz wir im
solten glauben er were her
re Himels Vnd der erden

a alß

Nun das wort das wort sthäz-
en alsb/alb er wont ob er
bösen lüten die da wonet
Jn aller welt Dauon spricht
sant Paulus Got was der
die welt In crysto Jhn selber
versünen Wolt Er sprich das
gott der herre sprich/das nach
Jner maneter vnd verstende
em groß volck glouben sölt In
dero hen; der tüfel wonet dar
vb er nut dem glouben Ze
werffen Woab Dar vmb spricht
das ewangelium ferner Ep
alstuy fuero: Vnd ob ich er-
horcht wried von dem ertere-
riche Ebreä mut der Jnaderer
des heiligen Crütz Woan die
hieß er sin forchung Der höch-
ung em figur Woab voregegan-
gen In der alten ee Do moyses
die nater oder sthlangen er-
höchte In der wüstin an das
holtz Als sant Augustin spricht
Also die In der wüstin gebis-
sen woreden Woon den naten
Vnd lügten die nater an/an
dem holtz Vnd woreden yslund
Alsb nun woen die sthalebeis
des tüffels gebissen har/der
lüg cristum an so woret er ge-
sunt Als er selber spricht In
dem ewangelio Omia trahä
Alle ding zuch ich an mich
selber Ebreä Die sinen zug
heißet er den gesunt Vnsere
wunden Als der keret spicht
Creutzstung In dem boüch von
dem lob des crützes Vnd
sthatcherz Cristus ist ernest
geopfert worden Vnd vil
menschen sünde har er ver-
tilget Durch an woe er das
opfer Vnd der preester gewe-
sen ist Aber der altare ist ge-
woesen das heilig Crütz War
vmb solt man das opfer nit
opferen In dem tempel Nun
vsserhalb der statt Dar vmb des
ersten/ das vmb des ersten Die
luden das opfer Nit zu tun
Nare vmb solt er ye opfer an
ems hochen holtzes stam vnd
nit vnder dem tach Dar vmb
das er den lufft reenigte Den
Die heiden mit irem opfer ge-
vnreenniget hetten Dar vmb
hett gott den luden gebotten
Das sy an ander star opferen
solten Aber nun sint alle stette
rem ze opferen dem almechtig
en got Als sant Paulus spricht
Ich woll das man betten sollen
an allen stetten Vnd heben
ir reinen hende vff hin zů got
Ot das an vns besthäch/ dz
verlich vns got der almech-
tig Amen An dem anfab
anbent Die vorrede

Cnib quia p9 bibun pa
sta fiet Ayt &c vor Das
spricht zenüsth also
Wonnent das vber zwen tag
Die ousteren Werdent das des
menschen kind ver ratten wirt
Dar ymb das er gecrützniget
werde Ob man freget war-
umb Cristus so einen bittren
tod liden wolt Vnd wolt
ouch verraten werden Die
antwiret das er das nit/
Durch sinen willen Nun durch
vormeren willen tün wolt Als
dauid spricht/ Min vrtel sind
min sthuld hastu geniacht
Du bist gesessen vff dem tron
der die gerechtikeit richtent ist
Da spricht ghosa also das vr-
teil das cristo gelitten hat vnd
die sathe Dar vmb er es gelit-
ten hat Die ist nun gewesen
Recht als die schifflüt sprechn
Die vber mer farent Der
wond ist vnser Woen es sy
wol gatt sye Der schiffart //
Als sant Bernhart spricht In

einer predig Das liden das
ceristus geliten hat Vnd die
gemeinsame siner menschheit die
sint imer gedigen zů aller mit
barkeit Aber noz vil das er
er spricht Du bist gesessen
vff dem troon Spricht die
gloß das nit by dem troon
erkennen sollen das heilig sy
troon cristi Als der lerer spricht
Crabanus In dem buch de lan-
de crucis Was ist das man
billicher sol heissen den keiser-
lichen troon den das heilige
crúz Dar an cristus die martez
gelitten hat Vff dem troon
sprecht man sy cristus gesessen
Wie wol er dar an genegelt
was Vnd gespannen vß em
ander Vnd die vrsache ist
die Wann einer der sliget der
hat den obresten teil sines lich-
nams vff rechts aber den vn-
der ge bogen Alsó sist im ge
wesen an cristo Wie wol an
im der vnderteil der vermuisst
ist gedenútiget worden wanz
in den tod Vnd gekrumpt oder
gebogen vnn in die martez
So ist doch der obrteil allweg
vff recht oder gestrackt be
liben Vnd gewesen vm zů got
den er all zyt an hůgen Vff
dem troon ist cristus gesessen
Dar vmb das er ein gerechtes
vrteil tet den menschen ge
gen dem sůgen der im vnrecht
tiglich verdampt hett Darum
spricht der wissag Dauid er
hat zům vrteil sinen troon be-
reit Oder by dem troon sollen
wir merken oder erkennen
die menschheit cristi Darumb
er richtent sitzet Wann sin
menschlicher gestalt wirt
er vrteilen am jungsten tag
Vnd mezgliche sprecht er/ Du
bist der/ der die gerechtikeit
vrteilen wirt Vnd nit nach
der gerechtikeit vrteilen/ an
dem jungsten tag so wer nie
mant der da bliben möchte by
dem ewigen leben Als der
lerer spricht gregorius Noch
ist das vnser entschuld das wir
loblich vff erden gelebet haben
ob vns got vrteilen wöll nach
siner gerechtikeit Vnd nit nach
siner barmhertzikeit Dar vmb
sprach sant Paulus Ich weiß
nichts in minner gewissen Aber
darmit bin ich nit gerecht
Ouch der sloßprach Hatte
mag ein gerechter mensch by
dem leben bliben Ein bösser
vnd ein sünder Wa wöllent sich
die erzögen Vnd ez ist nit ein
wunder Wann recht als der
balsam vber alle früchtikeit die
aller edlest ist gar lichte ge-
felschet wirt Alsó die gerechti
keit die vber alle tugent die
aller edlest ist/ die wirt gar
licht gefelschet Das wir sy
volbringen/ entweders von
weltlichs rúmes wollen/ o-
der das wir sy vermischen
da mit das wir die best gůt
Darumb begeren Oder das
ir zenemig ist Oder das wir
sy vermischen/ mit sünde vn
Vnd mit bosheit/ das sy got
nit gefellig ist Als der wis
man spricht etc Wir mugen
nit gewissen ob wir göttlich
lieb oder hasses wirdig syen
Aber hie ist billich zebetrachten
Mit was rechten er das
vrteil erworben hat Noch
antwurt mit zweyerley rech-
ten Des ersten da mit das
er vns besthaften hat Als
Dauid spricht Alle ding sint
mir im besthaften Zum
anderen mal das er vns
im streitte den er gehabt hat
mit dem bösen geiste mit

vechtrem verchten behebt hat
Alb der herr spricht Nec papa
timuisse In dem streit den er vñ
vnd gehabt hat mit dem gúdich
en sygende syen wie mit grossem
vnderlichem recht behebt vor
den Do er in die selbe natur sine
fúre warff die er betrogen hatt
In dem paradis Der 1e In dem
streit vand er streclichen verwun
det Als Iohannes schribt Cayus
Der rutter einer trett im vff sin fút
ten mit einer lantzen Als bald
gieng wasser vnd blút har vß
mit den zwein dingen wirt
vnd rott stoolt er an dem strept
sinen wappen rock verzeichnen
Als im die engel darinne erschie
nen Da sprachen sy In der hutigen
herzogen Der der worhaftig schuber
ysaias ca. lxiij Wer ist der/fraget
einer von dem andern der da
komen ist von Edom Dz alsmal
gesprochen ist alß ein plútiger
Vnd hat hie gedruckten gewand
An bosra Das alsmal ist gesproch
en als trúbsal Dar schön ist der
an sinem gewand Das ist an
sinem libe Vnd er dar an wirt
was/on alle maßen der sünden
Er antwúrt selber Ich bin der
Die gerechtikeit redet Vnd richter
vmb die erlédigung Alß ob er
sprach Durch der warheit wil
len die ich geprediget hon Vnd
durch mines erbtrichs willen dar
vmb sich geforchten hab Wann
sich der recht erb bin Do fragten
In die engel ferrer Nun wa erm
ist dan din wat rott Vnd din
gewand alß der die da treatten
in der trotten Alß ob sy sprechn
alßo Hidnach das man dich bil
lich solt begabt haben als ein
en fromen vongartman Warz
vmb hat man dich gestossen vß
dem vongarten Vnd bist ge
tóttet worden Vnd du doch
der rechte erbe bist/er antwúrt
Vnd sprach Die trotten hab ich
allein getretten Vnder allen liten
ist kein man mit mir mit Alß
ob er sprách Alß des Iosephs
bründer den rechten erben der
künftiglich solt he herr werden
vß sinem vetterlichen erbteil
In der vorchten Vnd verkouffen
Darumb das er sy gegen dem
vatter bestigt vmb restánde
sünde Vnd nanen sinen rock
Vnd stiefen den In eines kitzen
blút Vnd stuchten den sinen
vatter Vnd verkouften In egip
ten land Nit durch sinez schul
den willen Nun darumb dz
sy kemen bessern Vnder inen
haben wolten Alßo hab ich
die trotten allein getretten In
dem vongarten Israel Vnd
wolt den vom einen hirten
glouben/Dar vß getrotet ha
ben Vm sich geschlossen werdn
von den liden vß dem von
garten Dz ist vß der stat Iheru
salem Do sy sprachen Wie ist
der erben komen dan Vnd
land vns In totten Vnd be
sitzen Wie sinen erbteil Wan
sy mich nit alsemen bessern
Vnder In haben wolten Vnd
das sind die fúr geleren wort
Von den sich mer reden wil
Bitten wir got vmb gnad
mit einem Aue. Das
Zu den zyten Ewangelium
sprach Ihesus zu sinen lúngern
Wissent Das vber zwen tag
Die oustern werden das der
menschen kind verraten wirt
vnd gekrúziget Do sámeleten
sich die fúrsten der priester vnd
die eltern des volkes In das
fúr hus des obersten priesters
der Cayphas hieß Vnd hettend
einen rautt Wie sy trugenlich
Ihesum hielten vnd tótteren den
Aber sy lachen Nit an dem
vorn zyttlichen tag Das nit
ein vff geloff werde Vnder dem

volck Do gieng der zwölffer em-
er ab der do hieß Judas Ca-
riath zu den fürsten der priester
Vnd sprach zů jn was wöllent
jr mir geben Vnd ich will
jn vch vberantwurten Da worent
sy froo vnd gelobten jm dryssig
silberin pfenning Dar nach da
süchte er die müglicheit wie er
jn vberantwurten möchten

Wie
Nun was sint vfleygung
die fürsten vnd die gro-
en mechtigen herren die strieck
krieg vesten stette purgen vnd
grossen hert vber ein ander sam-
lent durch sicherheit des le-
bens Vnd wann doch jn der
gesthrifft lyget Das kein gůt
kein veste/ kein sun/ kein gewalt
den menschen vor dem tod nit
gefriden mag Als der vrkund
man vindet an grossen kungen
Der erste was Nabuchodono-
sor der syben jar jn der wüsty
hin müst essen als ein ochse
Do der starb Do hieß Balthas-
ar sin sun sinem vich nam
honen jn ein stuck vnd warff
die den abgyren für das sy jn
jm füren das er nymer kun
künne Vnd er doch ein mechti-
ger king was Caldeard vnd
babilonie/ Der ander was
king Cyrus Der ein kunge
was Medorn Do der jn sinen
grossen feöden was vff dem
felde wan er den sieg behabt
hette gegen vier kungen Do
er saß mit sinen landsherren
vff dem gras jn sinen grossen
feöden Vnd dachte jr das er
niemans vergesse Do kam des
einen kunges wib den er
getötet hett Vnd greiff jn
her an vnd vber wand jn
Vnd vienge Cyrum vnd schlůg
jm das houpt ab vnd warff
das jn ein zuber vol blůtes

Vnd gieng vor dem zuber vff vnd
ab vnd sprach Nach menschen
blůt hat dich all zyt gedürstet
Nun trenck blůt Der beyte vz
der king alexander Do er
jn sinen besten feönden aller
sichrest sass jn der stat alexa-
andria Die er gewunnen hat
Do ward jm vergeben mut
gift von sinem iungen lolo dem
er aller bast getrúwet Der
vrede was zulig der keißer
Do der jn siner grösten her-
schafft starb Vnd eyten wolt
ze kom jn das Capitolium Do
ward jm vnder wegen ein
brieff gegeben Das er sich
hüten solt wan vnder wegen
hüttet man vff jn das man
jn tötten wolt Der achtet des
brieffs nit vff ze vind Do der
jn grossen feöden reit Vnd
recht mit sinen landsherren
Vngewarneter sach kamen
die verborgen waren Vnd
vmbgeten jn Also geschach
auch dryst Der verraten ist
worden von dem iungen dem
er das herz dest gůt empfolchen
hett Daz vmb ist gemeliche
sicherheit valsch Es spricht
der leser Tulius in rethorica
Er ist here der jn glück noyder
wertikeit mit fürchten will
War vmb ist das wan man
lyget also jn proverbys Sapiencia
Das glück ist gleich/ je es je
vester stimt je es je lichter
breicht Vnd gelichnüs es ist
not/ dz das glück der welt
an mängem gebrist Anders so
zuig es vnd bind einen zů der
liebin der welt Das er die
ewigen feöwden nümer me
begeret Da von sprucht Sant
Augustin in verbis Was trüstu
on ende welt Wiltu mich
behalten vnd du verderbest

Es spricht der leer Ysydorg Der
Etymol. Oz zů den zyten do der
keyser Tyberg regnieret ze Rom
Do kam zů im einer der gab
sich vß vor dem keyser Er wie
er glaß kunde machen Vnd tem-
perieren das man es schnitte
oder schmitte mit hämern
Vnd nit zerbrech Do fraget
In der keyser ob er des ichtes
by im hette Do zoucht er her
für ein glesine schalen Die nam
der keyser Vnd warff die vmb
die wand das sy vff die erden
viel Vnd zerbrach nit Sy
gewan aber zwo bülen Die
nam der meister als bald Vnd
richtet die nit einem hamer
Do der keyser das sach Da
fraget er In Ob ye niant mer
wer der die kunst künde Er
antwiert nein Do stůnd der
keyser als bald Das man In
das houpt abschlůg Vnd das
gestach Vnd sprach kein die
kunst Vnder die Lit / so můsten
alle fursten verderben Die er
hört Vnd stain Jngolde haben
Wan das glaß wurd yetzt wie-
de dan das gold Vnd billich
hieß er In wirfen Wan by dem
gold sollen wir erkennen die
ewigen frőd Vnd by dem
glaß die verdesthen frőd Solte
die verdesth frőde an den lüten
ewiglich weren / so achteten
sy nit der hymelschen frőden
Wand sie vil vff ertrich ist /
Wochtent die Die glesine sch-
heit vff ertrich haben sy slichten
die guldine frőwd Nement die
vor got ist In dem ewigen le-
ben Darumb spricht Job Er
Vnder gott Werdent die sonnen
streal sin erstarkt In das gold
Vnd die fliß als das hart Die
vmb wil got nit das die selikeit
stürte sy Oz yman sprethe nit
dem torachten name Von dem
David sprecht Ich hab gesprochen
in sin minem glück Ich wurde
nach nimer verkeren Vnd
dar vmb das man gewinnen
dar vff haben solt Wolt vns
Jesus verkünd zegen andem
hüngren euangelio Das an
hebt Vnd spricht Drug ez
py hid und Wissent dz vber
zwen tag die ostern komen
Glosa das wort zeigt Jesus
an gnstag / Nach dem palm
tag Vnd darumb ist hie merck-
en Die hystori wie sich die
vergangen hat Des sambstags
vor dem palmtag kam er
gen bethania Da lazarus ge
storben was den tryty erzicket
Vnd lazarus was der einer die
mit im assen Do im maria
die sallben vff das houpt gouß
Am sonntag Do saß er vff
die eßlin Vnd kam in den
tempel Vnd treib dar vß die
köuffer Vnd verköuffer Ze vesper
zyt gieng er wider gen Betha-
nia Des morgens do
gieng er wider in den tempel
Vnd lernet Do brucht man
für In die ebrechern die er
erledigt Ze vesper zyt gieng
er wider ge bethania Vnder
wegen verfluchet er den fygbom
Als bald hůb er an zu dozen
Am zinstag des morgens do
lernet er wider im tempel Do
fragten In die gelichsner ob es
zimlich wer das man dem
keyser solt den zins geben Als
matheus schribt in xxij my Do
zöugten sy im auch den burde
des tempels Do sprach er es
wirt em stein vff dem andern
nit bliben er werde zerstőrt
Darnach sprach er zů sim hirbas
werdent sie nicht nit sehen bis
das sy sprechen werden Gelt

ist der der do kompt In dem namen
dos herren Zů vesper zyt gieng
er mit den Jungern vff den ölen
berg Da sagte er In von den zeich
en die gyschichten sollen vor dem
Jungsten tag Do sprach er zů
den Jungern das wort Wyssent
das vber zwen tag der ostertag
wirt Aber das vmb das die
fürsten der priester Von Im ge
hört hetten Das er hette ge
sprochen Sie werdent mich
fürbas nit mer sehen Do wonden
sy er wolt villicht fluchen vber
fahen Vnd dar vmb samleten
sy sich an der hütigen mitwochen
Vnd wonden vber en wie sy
In möchten gevachen Vnd tötten
Do das Judas gewar ward
Do gieng er zů Im In Cayphas
huss Vnd redt mit In von
der ver rätnuss vmb drissig
pfenig Als das ewangelium
spricht fürbas Tue gegegen:
Do samleten sich die fürsten
der priester Vnd die eltsten
des volcks In das fürsten huss
Des obersten priesters Cayphe
Glosa Hie sollent Ir wissen das
sy den ersten ratt hetten gehabt
vber In des sambstags vor
dem schantzen sonntags Do
er am feytag vor Lazarum
erkúckt hat Vnd da sprach
der Cayphas Es fügt sich vich
das einer vmb das volck sterbe
Zum andern mal kamen sy
zů einander Der mittwoch
nach dem palmtag Vnd hetten
da ratt wie sy tötten wölten
Er hetten sy gedacht wie sy
In tötten wolten Aber do sy In
nit tötten mochten mit der
gerechtikeit Wann er hette In
gesündet / weder gegen ger
noch gegen dem gott Noch
an dem kung noch an der gmein
Dar vmb gedachten sy In nie sy

Jesum vnträwlich oder geuechlich
hielten Vnd In tötenen Wie
spricht der leer Papias Das
dz wort dolo ist als vil ge
sprochen Als ein verborgne
bosheit die mit linder rede
gezieret ist Als wen man
vßwendiglich ein ding tůt
Vnd ein anders In hertzen hat
Wann die bosheit die sy wider
cristum Von In des wegen het
ten Die zierten sy mit vil wor
ten Vor den heiden dass sy lachn
Was sy tetten Das tetten sy nach
dem gebott Gen moysi Das
tetten sy dar vmb Das In die
heiden die vrlaub gebott nit we
sten Vnd wider sy stritten Sin
wann sy cristum tötten Vnd Ir
sollen auch merken das von
solchen liten die solliche ge
werd Vnd falsheit erzöygent
Spricht David Das ist der
menschhe des Mund Vollez flüch
e Vnd bitterkeit Vnd gifft de
ist Vnder sinen zungen Ist
arbeit Vnd smertzen In den
worten meldet der Prophet
Künsterley bosheit Die sölich
lüt Volbringent gegen denen
die besser sint So heysset er
es ein fleisch der eysten Dann
spricht Moyses Exodi xxxiiii
Du solt nit entwichen Vnd
dem fürsten des volcks solt du
nit fluchen Zum andern
mal Im zů den die minder
sint So heysset es ein bitterkeit
Als sant Paulus spricht ad eph
o Alle bitterkeit Vnd zorn Vnd
stherk woet / sollent von vich
entwichen Zů dem dritten
mal / so heysset es ein freuelichen
oder vntrüw Sin zů den die
vns gleich sint Als der prophet
spricht Dauid Sin mund hat
vberflissige bosheit gehabt
Vnd sin zunge hat In vntrüw

gerhungen Es spreicht der herr
Vsydero Das Arabia sint
wölff Die dry zylen zene
In yrem munde haben Vnd
habent an blick als die men-
schen Also sint die bösen lüt
Die volker vmb vns sint Vnd
ob sy sich fründtlich erzögent
als die menschen So habent
sy doch dreyerley bosheit in
irem hertzen Vnd ob sy mensch-
en von namen sint So heissent
sy doch woelff von bosheit
wegen Darumb spricht der
Weissman cum ypa. Das
ist das volck Das sine grezi-
ne schärpfe schweit hat Vnd
ob yemant jm gedächt Das
der prester entreichs von der
Jungen gang So wider redz
es hie der Weissag dauid vn
spricht Vnder sinen Jungen
ist arebeit Vnd smertzen Von
des wuchers wegen wann
sy machent das die vnsthul-
digen manfeltigen smertzen
Vnd arbeit müssent haben
Vnd das kompt nit schlechts
von der zungen dem vnder
der zungen von dem hertzen
Als lucas schribt ca. vj. Von
vberflüssikeit des hertzen redt
der mund Also recht als ob
emer sprech Der einen liebugen
menschen sicht Im wer die
zungen voll böser fürchtikeit
Darumb das jm nichts wol
smecken will Der wirde be-
tregen Wann es nit der zungen
schuld ist Den der vnnatürlich-
en hitzen die er in dem hertzen
hat Also zeglicher noise wer
einen reden hört Augen/schelt
wort/ bosheit Vnd wer valmüse
Vnd wolt sprechen es wer der
zungen schuld Der wurde be-
tregen Wand es der bosheit die
schuld ist die er hat in dem
hertzen Als Sant Augustin schrift
in dem büch der stimung Crisse
ist das zu sprechen Dz ist ze
tünd vnd weist nit wie dz
zu geet Wes sone vaste begie-
ren Da von verdrüsset vns
mermerre reden Vnd der le-
ere Creatürung Vber das wort
das matheus schribt Wie mü-
gent ir wol gereden Wann ir
selber bös sint Du sprichst
Creatürg also Ist dz zwey
menschen oder drü sytzent
by em ander Die ir hertze vol-
ler götlicher Lücht vnd lie-
be habent Als bald so hebent
sy an zereden von götlichen
Dingen Aber wer den hertz
der gütikeit in hertzen hat
Der redet als bald von hüs-
en vnd richtum Vnd von
kouffmanschafft habent sy
aber vnkünstheit im hertzen
Als bald hebent sy an zereden
von stöinen Jungfrowen vnd
von seewen Also zeglicher
wis ems hesslichen hertzen
ist sin zug die rede/ die vs sine
mund geet Vnd darumb sprit
er ferret/ Es mag nit gesin das
andere feuchte an dem ß boum
wachset dan als die feuchte
in dem ertrich ist Der men-
schen ß wille ist die wurtzel
Aber die wort sint als die
feuchte Als der wille der
In dem hertzen ist Den ezzö-
gent die wort Sue durch den
mund gond Sequnt Suabat
aud/ Aber sy sprachen/ nit
an dem hochzitlichen tag dz
nit em vffloufft yeslicher
vnder dem volck Hie ist ze
merken Das an dem hoch-
zytlichen tag Wolten sy
nit töten durch der menig
vollen Wand etlich waren

komen zů der hochtzyt der ouſtern
Die ſtöünten Yheſus were der
ware meſſias Den got in der
e gelobt hett Durch der groſ
en zeichen willen die er tett
Die mémen müglich wovent
dann got allem So warent
etlich betrogen Von den prie
ſtern Das ſy wonden er wer
ein trugner Vnd ein zouberer
Vnd ein gottſtheler Dar vm
gedachten ſy (n ob ſy in zů der
hochtzyt rötteten ſo wurde ein
groſſer vff louff Zwyſchen dem
volck Dar vmb bereten ſy ſich
ſy wolten den tag vff ſchie
ben Vntz nach der hochtzyt
Vnd doch hatnach wandelten
ſy den ratt ob ſy in fiengen
Vnd rötteten ſo möchten ſy ge
reden mit Iudas ſinem jung
er Dis iſt zemercken das den
ratt vff erſt rod Den ſy hetten
vierfaltigklich beſwert wer
Des erſten von der zyt wegen
Die helig was an dem hoch
zytlichen tag Zů dem andern
mal von der nowdikeit we
gen Die den ratt hetten Wan
ſy waren prieſter Vnd die
eltern Vnd richter Zů dem
dritten mal von der wuſt wegen
Wan mit falſcher zeugnuſſe
wolten ſy (n rötten Ihesum
Zů dem vierden mal Von des
groſſen feſtnagen den ſy hetten
zů der boſſheit Wan ſy vorcht
ten das volck Nun ſprechet
das ewangelium ſerer Tur
abyt vng. Do gieng einer
von den zwölffen der hieſſe
Iudas Scariothis Wie iſt ze
merken warvmb er Iudas
Scariothis geheiſſen hab Er heiſſet
alſo von einer graſſen wegen
Vß Dem geſchlechte iſſachar von
der er kúnig Vnd geborn iſt

Man liſet In einer hyſtoria alſo
Das ein man was geheiſſen
Ruben Vnd was von dem ge
ſchlecht Iuda Vnd hett ein
huſfrowen die da hieß Tyborea
Do die by ein ander emb nachtes
lagen Vnd ſie recht mit ein an
der volbrachten Dar nach en
ſchlieff die frow Tyborea Do
tromet ſie Vnd do ſy erwachte
Do ſáget ſy den trom dem man
ſprechende Wie hat geträmpt
Wie ich gar ein böſſes kind ſölle
geberen Von des wegen alles
vnſer geſchlecht verderben
muſſ Do ſprach der man Du
redeſt ein böſſe dinge das nit
billich ze reden iſt Die antwúrt
Empfind iſt ich das ich empfang
en han Vnd gebir einen ſon
Furwar ſo iſt der trom war
Vir lange dar nach Do gebar
die frow einen ſon Do das
geſchach Do forchten ſich die
fründ gar ſere Vnd gedachten
wie ſy mit dem kind leben
ſolten ſy wolten es mit gen
rötten / Do wolten ſy es auch
nit gen verderben Vnd na
men das kind Vnd ſatzten das
in einen verbichten korb Vnd
ſatzten das vff das mer Do
ſchlúg es der wind zů einer
inſel Die hieß Sarioth Von
der wegen hieß er Sarioth
Vntz an den hiutigen tag Nun
hette die kúngin (n der inſel
ein gewonheit Das ſy alle tag
gieng ſpacieren zů dem geſtade
des meres Eines morgens do
ſy dar kam Do fand ſy den
korb mit dem kind ſchwimen
in dem waſſer Sy hieß beſehen
was ſy darinn wer Do man
das vff tett Do fand man
das kind dar inne Das was
fröwig Vnd feuſch Vnd ſchön

Do sy dub sárh da sprach sy mit
süfftzen O dab mir ein solicher
rost wer wider farwen O dab ich
ein semliches kind helt O dab
nach minem tod vber dz erch
ein erb wer Vnd halset eb als
ob sy eb geboren hette Vnd hieß
dab kind kingleichen ziechen
O dab ward erstelt alb wyt
dab land wab Der frömden
sich die herren deb landb dab
sy haben solten ein künftigen
küng Nit lange darnach
kimpfieng die küngin ein
kind von dem küng Vnd ge
bar einen verchten erben Do
die kinder also mit ein ander
wüchsen Do machet der Iu-
das dab verchte kind dick vnd
vil wemen O dab tett der kü-
gin zorn wann sy wol wissete
Dz der Iudab mit herechtes
kind nach Vnd hieß im dick
darumb schlachen da er in
ablaßen wolt Do meldet die
küngin Inzorn Wie Iudab
mit dz verchtes kind wer sy het
Infunden Indem mer Deb
schampte sich Iudas sere Vnd
tötet dab verchte kind heime-
lich Vnd besorgte mansüchtig
im dab houpt ab Vnd stonck
vber dab mer gen Iherusalem
By den zytten wab pilatus
houptman deb landes Deb
Diener ward Iudab Nun
spricht nun yren Gluck dab
sücht sinen gluck Vnd hat
sin lieb Also genam pilatus
gar lieb Iudam Wan er sach
Iudam dab er im mit den
sytten allen dingen gluck
wab Vnd dar vmb wurdt
er in gewaltig Vber alles sin
gesthafft Im fuß Vnd alle
gestharthen nach sinem gebott
Nun stund pilatus einesbages
In sinem müß fruß Vnd sach

Jnemen bomgarten da stunden
öpfel vm Der lustet in so wol
dab in duchte er solte sterben ob
er der öpfel nit äße Vnn wab
dem bomgarten des reuben Iu-
das vatter Aber der Iudab
kunt des vatters mit Vnd der
vatter er kunt Iudab mit Nun
ergedacht im er wäre in dem
mer ertrincken Nun rüfft in
Pilato Vnd tett im zewissen
wie gröslich er die öpfel begert
Do stegt Iudab in den garten
Vnd brach der opfel ab Dar
zü kam ruben sin vatter Vnd
wolt im dab weren Vnd wur-
den mit ein ander ringen Vnd 1: begriff
schlachen Do 1: rüfft Judab ein
stein Vnd schlúg den vatter
an den schlaff Dab er tod an
der stat belib Er nam die öpf-
fel wie im Vnd bracht die
pilato Vnd saget im wie eb
sich vergangen hette Do eb
Abent wart da sücht man
ruben Vnd fand im wd in gar
Vnd wonden er wer ein gar
todo gestorben Aber Pilatus
gab Iudee alles das Dab ru-
ben sines vatterb gewesen wz
Vnd Cyborea sin mütter gab
er im zü der er Gesthaft &
emb machtes die frowe starke
ward süfftzen Vnd wemen
Do fraget sy Iudab wab er
gebreste Do antwürt sy im
gebrast Dab ich dab vnsäli-
gest vnd bin Dab vff ertet-
lich megeret Aber Wand ich
hette ein kind dab gezet sich
in einen verbrichten herren
vff dab mer dab ist mit er
trincken Do hab sich einen
frowen man verlorn Vnd
hab dich mit gewalt müssen
nemen Also hat Pilatus

mit minen sneczen gemeret Do
Judas hort von einem verpich-
ten kerb Vnd er erkant das
er in einem erfunden wz wor-
den Do wunden sy der kar
mit ein ander rechnen Vnd
funden das Judas der was
der in dem verbirchten korb
funden was worden Vnd
smen vatter erschlagen hett
vnd sin můter beschlaffen het
Do ret im Liberca sin můter
das er zů Jhesu gon solt/ der
de wol da ein grosser predig
er vnd wissag was Vnd
er klagt sich siner sünden Aber
Cristus der herre Der macht
in siner zwölff junger einen
Vnd ward im so gehem
Dz er in har nach machet
smen schaffner Der ward
har nach sin verrätter Der
vmb spricht das ewangelium
ferer Dz abyt Vnd er gieng
ab Gloss Nit allein mit dem
libe ouch mit dem gemüt
von der heiligen geselschafft in
ein frembdes land Als der
junger des herren namens
sin Da von lucas schribet
ca. xxv Et locutus e Vnd redte
mit den fürsten den der priester
Die da gesamnet waren in
Cayphas hus Vnd sprach zů
in was wollent ir mir geben
Ich will in vch verrätten Glo.
Wie ist zemerken ein wunder
Dz ist war worden an dem Judas
Das Jacobo schribt ca. 3 Wen
ent le mit das ein bromen vß dem
einen krig zwyerley manssers
gieß/ süsse Vnd gmee Das ist
war worden an dem Judas
Der des ersten süsse lere von crysto
gegossen hett Vnd dar nach bit-
tere wasser einer falschen ver
rätnuss Hie ist Abzemercken

Das die gutikeit den Judam
vierfaltenclich verfüret hatt
oder verdampt Das erst das
sy im einen gutigen kouffman
gemacht hatt Vnd das er zögt
er do er sprach Was wöllen
Je mir geben Da von spricht
der poet Von gutikeit der
gewinet vnt er den meister ver-
kouffi in den tod Vnd mit
dem presten sint alle kouffliit
bekümbert Vnd sint dem Ju-
das gelich worden Alle die
die durch gewinnes willen
kouffmanschafft treiben Wan
die kouffmanschafft die durch
gewinnes willen geschicht
die schilret der heidesch maste
arestoteles in dem Büch polity
Wan sie dienent der gutikeit
die miner wol ist Dar umb
hiset man das der keiser Adri-
anus Der fraget den meister
Hermogenem phisonomiant Was
das wer das einen menschen
mit siner leste müde wurden
Et antwirt Haffning des gewin-
es Vnd dar umb die kouffman-
schafft wie wol die erber an
ir selber ist Doch ist das sy
geschicht durch gewinnes wil-
len so trett sy die ernerberkeit
mit ir Wan der gewin wider
weg noch neas nach zal mit
hat Aber dan so wer sy erbeitz
von einer sicher einen müssigen
gewinn Als durch sins huses
narung willen Oder durch
armer lüte willen Ouch durch
des gemeinen nutzes willen
das die notturfft im lande
nit verderbe Vnd dan so
heisst der gewin nit ein gytikeit
Nim ein lon für die arbeit Dz
ander das die gutikeit an dem
Judas geton hat Vindest Dz sy
In einen bösen verrätter gemacht

hat do er sprach Ich will in vich
verratten Da mit sint alle die
dem Judas gleich Die mit vn:
treüwen worten vnd freüntschaft
ir nächsten verratent sint Vnd
Darvmbist zemerckẽ dz Judas
vierfaltiglich verratten hat

Mit { Grüeßen / vmbfachen / küssen / essen }

Also sint etlich die vierfaltig
lich die lüte verratent Mit
fraischen fruntlichen weren vnd
grüeßen Von den der wirt man
spricht Pindzy | Wer mit ver:
holem mund synen fund betrü:
get der spart im als ein netzstrẽ
stüsse Zum andern mal mit
verholner lieb Dz betütet dz
vmbfachen Dar vmb spricht
Chrisomab ipse Ein yeder prü:
der der vmb wüerfft / der wirt
vmb gewozffen Ouch yeder der
treugenliche fruntschafft dem
andern ertzögen ist V Zigen
deutten mal mit verholnem
seiden Das erzogt den kuss Ein
semlichen kuss erzöget Joab
dem Amasa Vnd do er im küsst
do stach er in mit dem mesßer
durch die syten Ze Xe dry
Zum vierden mal mit falsch:
er gehem Vnd das betütet
das er mit im gessen hat
Da von spricht der vorßman
Ecclesiasticꝰ xxxvij / Man findet ein:
en fründ der trüstlich der in der
not mit blibt V Aber das
deutte das die gütetheit am
Judas geton hat Do macht
sy einen teschaffigen verkouffer
Das er einen solichen groszen
hort geben wolt nun vmb
dryssig pfenig Da mit sint
dem Judas gleich alle simonier
die den heiligen geist kouffent
vnd verkouffent Wann got der
vatter vnd der son ein ding
sin der gottheit sint Das dan
geschicht wan sy gotzgaben
kouffent vnd verkouffent Die
solten wöllen das so mit Judas
liblich erhangen wurden dz
so mit im mit füren in die /
helle des sy nit mügtig ist V Das
verderbt das die gütikeit gewon
hat Do marcket sy in einen
bösen nachsẽger Die vff die
zyt spächent Do er die zyt
der mügklichen flüchte Wie
er sin mochte verraten Dem
Judas sint darmit gleich alle
böse nachsẽger Die vff die zyt
spechent Wa vnd wan sy
den lüten mügent geschaden
Als Dauid spricht er sitzt in
der verborgnuss mit den reichen
vnd setzt den vnschuldigen
nach Wie er sy müge getöten
Item spricht das ewangelium
Fecerc Et grauisti sud: Si waerent
frono wan sy waren die lüt
die sich freüweten / wen sy bos:
heit volbrungent Vnd frolocken
von bösen dingen Der weg
wider werig sint Vnd verkert
vnkünsdig Vnd doch die
fröd die sy benen ward har
nach bekümbert mit manig:
faltigem treween Als in das
ware ward an lib vnd an sel
an alten / an jungen an der stat
an noten / an kunden Das die
vmb alles verderben müste
Item spricht das ewangelium
Fecerc Et patri sud Vnd dingten
mit im vmb gelt Als es ge
worsagt hett Zacharias xi. 2º
Si habent mir kouffgelt gesatzt
vmb dryssig pfenig Darnach
spricht der ewangelist Que:
rebat a Er süchet die vermüg:
licheit wie er sy verraten wolt

Exclosa Die boßheit die er im hertz-
en hett Die wolt er mit den
werck en gantz vnd gar volle
bringen Vnd spricht der lere-
er Vsidery Als ob im böſen ge-
lüsten ſtünd abe dem teüfe
Vnd im ſtünd dem fürſatz der
kürtze dinen willen Durch ſo
ſtat geſchrieben im geſtlichen
recht buch Ee Dereguli Anz
Als ob im böſen gelüsten ſol
nit das einer ſin teüfe behalt
Aber die vmb das er forcht
Das volck vnred im erledigen
Darvmb vberwindet er in by der
nacht Vnd ouch darvmb dz
man im nit tötet Vmm bitten
wir got das er vns helffe zů
dem ewigen leben Amen
Am grünen dornſtag die
Post aquā. vor vrde
Impelimur et repu la-
uare pedes discipulo-
rum Ee gouß was-
ſere im ein becken Vnd hüb
an zewaſchen die füß ſiner
iünger Hie ist billich zefra-
gen war vmb er ſinen iungern
die füß waſchen wolt Do
er von ime ſcheiden wolt oder
ſolt Das iſt geſchechen durch
zweyerley ding willen
Des erſten Darvmb das
wir erkennen ſollen der ſtat
heiligkeit Wann als ſpricht
der lerer Ysidery pro erbw
Das by den alten die tem-
pel hetten frommen Wo er
im in gon wolt das ſich
der des erſten dar vß ſolte
waſchen Darumb hieſſen
ſy ablůben Das als vil
ſpricht als ein waſchung
vil mer die in den tempel
der ewigen ſeligkeit gon wellen
Iſt billich das ſich die wäſchen
Von den maſſen aller ſünden

Wann wir dar zů heiſſe bronen
haben das ſind die wunden vn
ſers heilands Von den der wiſ-
sag ſpricht Zacharias xiij a
Es wirt der bronn offen ſtan
des hůſes hern dauid Allen
den die da wonen ze hertzuſale
Ze einem abwaſchen den vnrei-
en vnd den ſünderen Vber das
wort ſpricht Ereyrag po morā
Ein verborgener bronn iſt der
em geborn ſon des vatters ein
offenbarer bronn iſt der ſelbig
herre geborn von der můter de
wirt vns der bronn vff getan
der barmhertzikeit vnd vnſer
erledigung Das er den ſünder
wäſchen ſölt von vnder wegen
werchen Vnd das vnrein gemüt
von allen böſen gedencken Jn
dem bronnen hat ſich gewaſch-
en Maria Magdalena Dar
nach ſant Peter Zum letſten
der ſtächer War vmb ſy gen
wir dann ſo vil das wir den
bronnen nit ſůchen wöllen
War vmb bliben wir ſo träg
vnd ſo kalt Vnd wir doch er
kennen das wir ſo vil ſint die
ſich in dem bronen der barm-
hertzikeit gewäſchen haben Vm
ſöllten wir in billich ſůchen
ob er verſchloſſen were Ver re
Die ander ſache iſt der wird-
dikeit die in die ſtatt gehören
Wann ſy alle burger ſint in der
ſelben ſtat Als ſant Paulus
ſpricht ad Ephe Brüder ir
ſind nun nit geeſte vnd hertzko-
men hie ſunder wir ſint
burger der heiligen vnd got
tes im wonen Es ſpricht
Aristoteles Zo politi Wann
der hantwercker ſint die vrey
lich vnd ir gewand vnſtrafent
mit iren handtwercken Als
ſchmid ſchůchmacher Vnd ge-
derwer Vnd ſolche die

mögent mit bueger gesin (Vn
emer woolgesthickten statt
Wue möchten den die bueger
sin (n der stat die vberflüssig
lich woolgestrickt ist Die ge
manliget haben he sele Die
vil oester gesehen werden den
die maßen des libs als (oh es
stehabt apork xxj Die Stat ze
Jherusalem (st gleich dem golde
vnd ist durch sichtig / als ein
glas Dar vmb mögent die da
mit bürger werden / die sz sele
mit sünden gemeiligt haben
Darvmb spricht (ysaias m lj
(Jherusalem die haruige statt
gott wirt mit gestauten das
Durch dich gee ein vnbesthmit
ner oder ein (vnreiner (Die
ander sach Dar vmb rastus
den lungern Die füß naisthen
wolt Er woolt (vnd was och
kuiffig das er sy spysen wolt
mit sinem heiligen fronlichna
Darvmb stat er in die füsse e
naisthen (Zü einem vrkünd d
mensch zü gottes tisthe gon
solt (m sygen die füß der selen
Das ist die begir vor gewäsch
en von dem vnfluez der sünden
Wan als wir sechent von natur
Das man edle fuchtkeit (nit
güßet in ein fass e es sy dann e
gewästhen von allem vnsüberkeit
Also ist billich das (wir die füs
ser (nnsre sele westhen sollen
ob wir dar in nemen wellen
den heligen lichnam vnd
das heilige blüt Darvon spricht
Iacobus an siner Canonica
l en Je sollent reinigen die
sündegen hende (vnd reini
gent die zwivaligen hertzen
vnd darumb zü einem geist
lichen gewästhen ladet vns
sant Paulus in der hilegen
schrift Die er stkrabt j. ad ioz

xj Der mensch der sol sich selber
verstihen als ob er spreche (Jm
gerossen sol er wol durchlügen
Vnder er etwas vöbels dar (nn
Das sol er vß naisthen Tüt ein
mensch das nit so merckt was
dar nach got Wer das brot
vonnöting lich (sset (Vnd dz
trencken vn nöting lich trencket
der ysset vnd trenckt im das
ewig verdrüß / Wan er des herren
fronlichnam nit recht gestimt
hat Dar vmb biten wir den
herren das er vns reinige mit
emd Ana maria. Das ewan
geliü nach dem buchstaben

Do dem hoch zyt tage ze oustern Do
wisset ihesus das sin
zyt komen was das er gon
solt von der welt zum vat
ter Do er die sinen hett lieb
gehabt Do hett er sy lieb vnz
an das ende (Vnd do das a
bent essen für was (Vnd sich
der tüfel gesenkt hett in das
hertz (Judas Scharioths Das
er sin verraten solt Do wisset
er nun das (m der vatter alle
ding in sine hend gegeben
hett (Vnd das er von dem
vatter vß gegangen was vnd
zü dem vatter wider gond wz
Do stünd er von dem abent
essen vff vnd leit sin gewant
von (m (Vnd nam ein tüch
vmb band er sich Darnach
gouß er wasser (n ein becken
Vnd hüb an ze wästhen die
füsse siner (unger Do nun so
kam er an sant Peteren
Vnd er sprach zü (m herre
wästhest du mir min füss Er
antwüret ihesus vnd sprach
Das ich da tün das weist
noch nit Du wirst (n aber

hie nach gewar Petrꝰ antwúrtet
Herre du waáschest mir nimme
fúßnemer Ee antwúrtet ihs
Petre obe ich dich nit waáschē
so hastu keinen teil mit mir
nemmer Do sprach sant Petrꝰ
Herre nit allein die fúß walt
die hend vnd houpt Do spṙch
ihesus wer gewesschen ist der
bedarff nit anders dann das
er die fúß waáschē wan er sust
vber al rein ist vnd also sint
yr rein abꝛ nit alle wann
er wúste wol wer im verrat
tent wolt Darumb sprach er
zú sinen jungern Wissent ir
was ich vch getun hab yr
heissent mich meister vnd herr
vnd sprechent wol dar an wan
ich bin es Wolt ich vch dann
die fúß gewáschen meister vnd
herr Vil mer sollent ir einer de
andern sine fúß waáschen Wann
ich vch da mit einem bilde oder
bezeichen gegeben hab Recht
als ich vch getun hab Also sol
lent yr einꝛ dem andern thů
das tún

Die vbelegung

Es sint etliche menschen
die sprechen touffent das
got dem got dem volck in
der núwen ee als grosse gnad
nit erzögt Als er dem volck in
der alten ee erzögt hat Die
frag sich was zeichen er dem
volck in der alten ee erzögt
hab So sprechet ir Er hab sy
wunderlich gefúret durch das
rot mer Vnd hab sy viertzig
iar gespiset mit dem himel
brot Den antwúrt ich das
das grössꝛ wunder sint das
vns got nit spist durch den touffe
vnd lediget vns da mit von
den angebornen sünden Vnd
spiset vns nit mit dem himel
brot sines heiligen lichnams
vntz an den jungsten tag

dann er vns dann ledliget von
allen vnsern sünden Aber
das ir grössꝛ wunder seyen ir
merck da by Wann das volck
der alten ee / das nacht nun
bössꝛ nach den wunden die
im gott er zöget hette Also ge:
stẽt aben stat am buch der Tal vi
vnbsꝛ bosheit menge tusent
erstorben vnd erschlagen wur
den sꝛ menge verschlande ir
erterich also lebendig sꝛ menge
verbrennet das helleschi fúr
Aber also geschicht mit dem
volck der núwen ee Wann
von den wunden / so werden
sꝛ bessꝛ in allen irem leben vnd
farent nach dem leben zú der
ewigen seliket Das sind die
wunder dauon dauid spricht
Er hat ein gedächtnuss gemacht
siner wunder der erbarmer
vnd der barmhertzige herre
die spis hat er geben den die
im fürchtent Die wunder
sint bezeichnet an dem bůch
der kúngen Westꝛ tm. j. Da
geschriben stat also / der kúng
Asuerꝛ der bezeret ein
groß vorchtsam in dem
deutten star sins keisserthúms
allen sinen fürsten vnd allen
sinen mächtigen Die ampt
von im hetten in den landen
Das wort leit man also
vb Das deutte star betútet
die zyt der gnaden der núwe
ee Vor dem zwey ander
star vm gangen sint Das
erst was die zyt der nature
Das ander die zyt der schrifft
Das sint die drú star die hie
verschriben stent Der vnse
der mechtige kúng oder keisser
got sinen gewalt erzöget hat
Das erste star was die zyt
der nature dar inne er erzöget

wolt sine grosse merstikeit Do
er alle natur vnd alle creatur
die sin himel vnd vff ertereich
ist von nichte bestgaffen hat
¶ Das ander sint was die
zyt der stuptue Dar sin der
keiser got erzogt sin mächti
keit vnd weisheit da mit
das er die zeichen gebot dem
moysse vff dem berg synay
gegeben Das dritte sint wz
die zyt der gnaden Dar in
der keiser got erzöget sin grose
barmhertzikeit Da mit das
er sin volck spisen wolt mit
sinem werden fronlichnam
In der grossen worestbafft
die er an der hmachtigen na-
cht sinem volck bereitet hat
Mit den ersten zwein staben
kuff die synagog der Iuden
Dar vß der almächtig küng
feucht der gerechtikeit sürhet
Als ab dem vigen bom der
gepflanzt was oder gesetzt
in den bomgarten des küngs
asweri Vnd fand sie nit Als
lucas sthrabt ca. xpm Durch zů
den stat sind in den rich zů
die komen bin Vnd hab frucht
von die geslicht vnd sind sie
nit Vnd dar vmb do crystus
nun kam Vnd die vnmder-
liche worestbafft Als an
der hüngen nacht volbzaicht
ward Da ward die syna-
gog der Iuden dar zů gela-
den Da die nit komen Da
ward sy vast vorssen Vnd
die vnder der cristenheit
wirdeglich genoysset Zů
der worestbafft Vnd zů
dem küng treysto Zů gliche
wiss als die küngin vasthi
Die berüfft wart zů der
worestbafft des küngs aswe-
ri Vnd do die nit komen wolt
Da ward sy schantlich ver-
worffen Vnd die küngin hester
wirdiglichen empfingen in
gerüfft zů der worestbafft
Vnd zů dem küng aswero
Vnd merklich solt der küng
der die worestbafft hat heis-
en asuerus Das als vorsicht
als ein seliger Wann er beut-
tet crystum Durch vnsere
ley tugent Wollen die er
an nit hett Die einem ye-
glichen fürsten zimlich sint
Wann ein em yeglichen fürsten
zimpt wol die vier tugent
Wishkeit
Machtikeit
Weisheit
Senfftmütikeit
¶ Das sind die vier tugent
die crystus an sich gehebt hat
Das erste ist die Mildikeit
Von der sprach er zů sinen
jungern Als Lucas schrabet
ca. xpm Sie sind die by mir
beliben sint sin miner an-
fechtung Dar vmb hab ich
vch die worestbafft bereit
Als mir sy min vatter im
himel bereit hat Das sie es-
sen vnd trencken mit mir
in minem riche ¶ Das ander
ist die mächtikeit Von der
sprach Die küngin Hester
ca. xpm Herre got almech-
tiger küng in dinem gebot
sint alle ding gesatzt Vnd
neman ist der dinem willen
wider streben mag Himel
erich vnd ertereich hastu
besthaffen Vnd alles das
der himel vmbswebet oder
vmbgraift Wann dinem herre
aller ding bist ¶ Von dem
Dritten Das ist sin weisheit
Sprecht Salomon am büch
der weisheit ca. vij Ein weiser
küng ist ein besterigung sines
volckes Dar vmb ist er wer

gefigureret by dem kung Ca
lomon von dem am dritten büch
der kung geschriben stat/ Got
gab dem kung wyßheit vnd
vernunfft vnd wonikeit als vil das er
mit aller wyßheit/ vber treaff
alle die jn allen landen waren
Darum sprycht auch schrift Paulus
von crysto Ad colosen. 2. (In) im
sint alle hort gottlicher wyßheit
vnd kunst beschlossen ¶ Von dem
vierden das ist von jnnerr senfftmünkeit sprycht matth. xj. ca
Lernet von mir
wann ich senfftmütig bin vnd
ains demütigen hertzen ¶ Die vier
tugent hat crysto erzoigt/ an dem
knaben anbent Darumb das
er mit was Hobereuter er ein
grosse vorchtbarkeit Darumb er dz
ouster lamb mit synen jungern
essen wolt Darumb das er
mechtig waas So tett er ein mech
tigen zeichen Do er synen lichna
men brot in verwandlet hat Aber
darumb das er wyß waas/ So
wolt er ein grosse predig tün
So mit er sin jungern warnen
wolt Darumb das er senfft
mütig waas So tett er ein ding
der demütikeit/ Do er synen
jungern ire füsse wäschen wolt
Das sind die vier ding Da
von die heilig cristenheit
ir gedächtnuß hatt Auch ist
die zemercken Das die vor
chtbarkeit billich groß heißet Durch
der grossen fürsten willen die
dar jnn sassen Das waren
sin jungern die er vß aller der
welt erwelet Vnd ob sy die
vil arm visscher Vnd arme
arbeiter waren gewesen So
wurden sy doch darnach ge
würdigt Dar zů das sy sitzen
solten vnder dem himelschen
krützer zů dem gericht Vnd ur
tel geben vber lebendig vnd
vber todten Als von jm wyssagt
Dauid Do er sprach Die fürsten
des volcks sint gesamelt mit
dem got abraham Vnd hirbas
sie den vatter sind die kinder
geboren worden Du worest sy
fürsten setzen vber alles erter
reich Auch so heißt du vorchtbarkeit groß dine der grossen syß
wolcken die dar vß gebenedyt ist Da
von der wolsmaan redt Panem
de celo dedisti eis Brot von himel hastu jnen
gesen en aber Das all wol
lustikeit jn jm gehebt hat
Vnd er selber sprycht darvon
Johannis vj. Ich bin das leben
dig brot Das von himel har
ab komen ist Wer das esset der
lebt ewenglich Das brot das
ich dir gib Das ist min fleisch
vmb der welte leben ¶ Von
dem abent essen sprach er
nit versen also ¶ Ver bedet jn
rena ist Das sprycht zů tütsch
also Der kung satzet jm au
bent essen mit zwölffalinger
schare ist er vmb fangen Sich
selber halter er jn den henden
vnd spyßet sich selber mit der
spiß die er selber ist ¶ Von
dem aubent essen redet der
ewangelista Ante diem festum
Vor dem hochzytlichen tag
ze ostern Hie sprycht der
lerer bedrachtet Dar vil hochzyten
hetten die iuden Vnder den
selben was die hochzyt ze ostern
die grösest vnd die höchest
Aber warumb sy die höchest
by jm were Das weiset sant Au
gustin Das sy die begrungen
ze einer gedächtnuß Das sy
got gnedeglich erlediget hat
vß egipten lande Vnd dett
sy mit sinem diener moyses
gewiset Durch dz wir nier

Wann sy dann die ousteren begun-
gen So töteten sy em lamb stund
opferten das / vnd nament sin
blüt Vnd strichent das an
beide fürstell an der türen zů
einer gedachtnuß das sy vatter
die nacht das tetten in egypten
land als in got geboten hett
Wann der engel gottes der nacht
was gegangen durch das
ganze land Egypten wa der
das blüt sach an der linden
büßer da gieng er für Aber
wa er das blüt nit fand do
gieng er hin vnd tötet was
erst geborner kinder was Die
figur der alten ee ist war worden
Nach der warheit an der hi-
tigen nacht Da das ware
lamb crysty geopfert ist worden
am dass heilige creutz vmb vns
Mit des blüt beide thür stell
Das ist bede wend der türen
vnsers libes mund vnd hertz
sint vor zeichnet von des
wegen vor sigen erledigt
worden vo egypten land Dz
ist von der gefengnusse des tei-
digen todes Wann recht
als de nacht gottes engel
vmb gieng Vnd stichlig zetod
die erst geborne kinder Wa er
das blüt nit fand Also hi der
zyt ist ihesus gegangen in die
vor helle vnd hat die nisel
die vnt dem blüt nit verzeich-
net sint also getötet das er
in allen gewalt genomen het
Vnd die heissent billich erst ge-
borne kinder Wann sy got be
stathen hat vor aller creatur
Also von den dingen spricht
der lob in ysl Erst em an-
fang (meint er den nisel) der
götlichen wercg Aber die mit
dem blüt verzeichnet waren
Als die vatter in der alten
ee Die in der vorhelle waren
Durch in der gnaden ee kunftig
werden Zertrostenlichem glauben
vnz an den pingsten tag Die
hat der engel ihesus erlediget
Nun spricht das ewangelium
Cum venisset dz: Ihesus der wisset
Dz sin zyt komen was Die
gloss die spricht Die zyt die
komen was Die was sint
em zyt der notwerstrikeit die
in zwongen mocht zům tod
ob er nit entwolt Als die
keizer sprechen die da heissen
praesidianiste Aber hie ist
zemercken do der ewangelist
spricht Das ihesus wüste
was kunftig wäre in waren
Das dz ihesus wusste alle
ding als ware got vnd be
sunderlich drů ding Das
erst sinen verrätter Als le-
brannes schribt in psl (Ihesus
wüste wol wer der were der
in sölt verretten Zum an-
deren mal so wisset er die stunt
heit aller siner martrer in dem
Ihesus wisset alle die ding
die vber in kunftig waren
Zum dritten mal so wisset
er die stunde siner martrer als
der ewangelist hie spricht
Dz ihesus wisset Das sin zyt
komen was Darvb magstu
merken das sin martrer wil-
liglichen gestorben ist vnd
nit zwongelich Wann er wis-
sentlich dar zů gegangen ist
Dar vmb spricht das ewa-
gelium ferner Vt transeat ex
Do er gon solt von der welt
zů dem vatter Hie spricht
die gloss Ist ihesus gegangen
so ist billich das em ihesus
menschlich gon sol / vnd das dry-
valtiglichen Von den sünden
in die tugen / Von einer tugent
in die andren vo der welt
zů dem vatter Der erste gang
ist der büß verzihung Der an-
der der gnaden Der dritt de6

ewigen lebens Die drey genig
Emt gesignieret by den dry
gengen Die die kinder von
yssrael taten yn egypten land
Der erst was yn egypten
land yn die wüste Darnyst
vß den synden yn die büße
Durch das rotte mer das
was bitter vnd rauh Die
bittrekeit bedütet die rüwe
Aber die röte des meres be-
tüt die stham in der bicht
Das synd die zwey ding
nut den ein mensche kompt
vß den synden yn ein buß
fertigs leben Als der wis
man spricht Herre yn w Du
hast die nesse des meres ge-
macht ze einem weg den
die gegangen sint Die erle-
diget wurden Der ander
gang der kinder von yssrael
was von einer stat zů der
anderen Das als vil bedütet
als von einer tugent in die
andern Durch die wüste
der büße Oz was der gang
den sy tetten durch das rott
mer von ny zů dem verdam)n
dem gang hetten die kinder
von yssrael vor scheidung die
yn engegnete Als in dem
buch deuteronomij geschriben stet
in xx Vnder den lüten
man besonderlich von den
scheidungen dryg hetten Die
erste scheidung was der kung
Edom Zů dem die kinder
von yssrael giengen Vnd
batten yn tugentlichen Das
er yn den gang durch sin
land erlöben wolt Der ant-
wurt yn vnd sprach Ir
werdent nut gon durch
min land Gegen dem fech-
ten die kind von yssrael aut
Oi giengen aber nut lüten
vmb das land Als yn got ge-
botten hatt Edom ist als vil
gesprochen als ein blutiger
Vnd bedütet das fleisch, vn-
serz libes, das wurt vmb
alle zyt den gang vß den
sünden yn ein büßwerunges le-
ben Aber dz vmb so sollen
wir es nut tötten wir sollen
es aber vorsichtlich vmb gen
Oi wir yn alle ding etwas
versagen sollen Des es bege-
rend ist Als dauid sprucht
Herre nimer reasst der wilt
sich hüten Vnd sant Peter
Den dienst den er got tüt der
sol vorcrmütig sin Der ander
kung der sy strafte was der
kung Seon Amorreorz zů
dem gieng der mors des vond
batt yn demüticlichen Das
er yn durch das land liesse gen
nut synem volck Als gesch-
ben am büch der zal xxi in
Do er das nut tün wolt
do fachten sy mit im Vnd
schlügen yn zetod yn dem strit
Seon ist als vil gesprochen
als ein vnmütiger seger Vnd
bedütet die welt Der vng
vol von mützer dinge yn sliget
durch die ougen Vnd durch
die oren Die welt vns ouch
gern vorren den gang in
büßferunges leben Abez die
begie sollen wir totten in vn
sirm hertzen Als sant Paulus
spricht ad galathas 6 Die
welt ist nie gekrönget vorz
den Vnd slach der welt vm
vnderz Der dritte kung
der sy strafet was der kung
Og von basan Dem sante
der moyses keinen botten nut
Wan er kam gegen im gezogen
das er nut in stritten wolt
Der hatzd ouch von im

In dem steyt erstlagen Als ge
stltzaben stat am buch der zal
an xpi Dz der yst alz vil ge-
sprochen alz ein verborgner
stim lee Vnd bemütet den
tüfel der alles da zesamen
samelt Dar vor nünd sinder
ver borgnuß Als dauid am
psalter spricht Von einer ver-
borgnuß haben die tüfel screen
buch geslillet Nu ist der kung
des an verkumung vor ouch
töttten sölten Als sant Pauls
spricht Du solt von dem böß-
en nit vber kwonden werden
Du solt aber jn gůt da böse
vberwinden ¶ Der dreyt
gůng wägg noz vß der wüstin vñ dz
gelobt land Dz ist vß der
welt jn das ewig leben en-
mitten durch den rot dan dz
ist mitten durch den lebendigen
rode Nun spricht Da nam
fritzer Cũ discipulis suis: Do
er die sinen hett lieb gehebt
Die in der welt sint Do hatt
er sy lieb vntz vff das ende/ dz
vz vntz in den tod Als sant
Paulo spricht Ad ephes v/
Er hat vns lieb gehabt Vnd
hat sich selbs ge geben vmb
vns vntz in den tod Nun spricht
das ewangelium fritzer Et
cena facta Do das ambent
essen geschehen was Vñ
ist zemerken das/ das ambent
essen vz das oster lamb Als
sy nach der alter ee am ambent
åben oder essen solten Vnd
das vorspricht ein anderer
ewangelist Matzgerich als
matheus/ am xxvj ca Das
an dem ersten tag der vnge-
hefelten brot oder matzkürch
Das die iuden nit solten ha-
haben in dem brot essen dz
was des dornstags vor dem
karfreytag Do giengen die
iunger zů ihsu vnd sprach-
en Alse wa wollen dz wir
dir die ostern bereiten Do
sant er sant Peter vnd sant
Johannser Vnd sprach zů
den also Wenn ir in die stat
kim in geend So wirt vch
ein menschē begegnen der
treit ein krüg mit wasser
dem volgen nach Wenn ir
in die herberg komen So
sprechen zů dem hußwirt
also Der meister spricht
wa ist min nüßhus oder ess
kouben Wa wönd ich mit
minen iungern hüt die östern
essen Als bald wirt er vch
zögen ein grosse kouben dar-
inen sölltent ir vns zů be-
reiten Vnd wol heisser
eb ein groß ess kouben Wan
ein grosses ambent essen hat
reistas dar inn gehebt So
hat er ouch ein grosses sa-
crament sines heiligen
fronlichnams Darinn vff
gesetzt So hat er dar jnn
grosse preester gemacht dz
sint sine iunger So hat er
dar inne grosse predigen
gesetzt Nun spricht das ewa-
gelium Cumque essent discipu-
Die iunger giengen da
hin Vnd funden als er in
gesagt hett Vnd bereiten
das ambent essen Das was
das oustерlamb Nu ist zů
merken das die iuden
nach der ee Wan sy das
ouster lamb åben/ So solten
sy sechs ding nit tün Vnd
die gehörent alle geistlich
einen menschen an Des dz
war lamb essen wol ¶ Das
erste das sy kaßen solten dz

sy es jn altem gwand nit essen
sollen Also solten vor in den
alten sünden nit gon zů
gottes tysch Als sant Paulus
spricht j. Cor v Vor solten
es also essen sunt jn dem alten
vrsab der bosheit ¶ Das
ander das sy es on luttrich
sassi Das bitter ist nit essen
sollen Also sol meman zů
gottes tysch gon On em bitter
enwo Als leb der do sprach
Exo xij Er das sich vsse sol be
sunsten ich amm sunde ¶ Oz
Dritte Das sy on vngeheuelt
brot nit essen solten Also sol
nieman zů gottes tysch gon
On em luttre eenne gemeinsame
Als sant Paulus spricht ha
Cho v jn dem höffel der
durchlüchtikeit vnd der
warheit ¶ Das vrsach dz
sy es nit essen solten / sy hetten
sich dem vor vff gestürtzt
Also sol meman zů gottes
tysch gon Er sy dann künsch
vnd eem von allen sünden
Als geschriben stat j° Mo xxj
Oz der Preister Abymelech
zum David sprach Ist das
dir knecht eenn vnd besom-
derlich vor den vrouwen sy
so söllent sy die brott essen
¶ Das fünfft das sy es nit
essen solten / sy hetten dem
die sünden an den füßen Al-
so sol meman zů gottes tysche
gon Es sy dann sin gar gantz
vnd gar entzogen vnder
gimikeit Darumb wolt
crystus sinen jungeren die
füße ee waschen vnd dar
nach spysen mit sinem fron
lichnam ¶ Das sechste sy
solten das lamb nit essen
sy hetten dann stab in den henden
Also sol meman zů gottes tysche
gon er hab dan noetdurfft der barm-
hertzikeit armen lüten erzöuget
Das ist der stab der arme mensch-
en vffenthalter Dieber nit vallet
zů dem ewigen tod Darumb
sprach Jacob der Patriarch Mit
dem stab bin ich gegangen vber
den Jordan Also sint andere
sechs ding die sy solten halten
¶ Das erste sy solten es essen jn
einem huß Also sollent es die
essen allein die in dem huß der
Cristenheit sint Nit Judenheiden
vnd ketzer ¶ Zum andern mal
so solten sy es essen mit vrey
nachpuren Also sol meman
zů gottes tysche gon / er stunde
dem jn brüderlicher liebe mit
allen lüten ¶ Zum dritten
mal solt man es essen gebrotten
Also sol meman zů gottes tysch
gon er breche den jn göttlich
er liebe ¶ Zum vierden mal
solten sy es essen ungesüret
Also zů gottes tysch sol man
gon mit grosser begir ¶ Zum
fünfften mal So solt man es
gar essen mit hirt vnd mit
füßen Also wer gottes lichna
nemen will Der sol gloubig
sin gotlich vnd sin menschlich
¶ Zum sechsten mal so solten
sy es essen das sy kein bein mit
zerbrechen solten Also wer zů
dem sacrament gon will der
sol mit sinen sinnen nit grifflen
dar jnne Wann spricht das
ewangelium ferner Do das abent
essen geschehen was vnd sich
der tüfel jnn gedenket hette
jn Judas Scharioth hertz das
er jn verraten solt Do wisste
Jhesus das jm der vatter alle
ding jn die hende gegeben
hette vnd das er von got vß
gegangen was vnd wider
zů got gend was Do stünd

er vff von dem Abent essen vñ
leyt von im sin gwand Vnd
nam ein tůch vnd gürtet es vñ
sich Hie ist zemerckẽ das
recht⁹ sin gewand vberstund
von im gelegt hat Zum ersten
mal im Abendt essen Vnd
da leyte er sy wider an sich Zů
dem andern mal do man im
stehlig an der stůl Do leyte er
sich aber wider an Zum drit
ten mal Do man im spottet
mit der Cron Vnd nun der
kunglichen wat Do zoch man
im sy ab Vnd do leget er sy
aber wider an sich Das vier-
de abzuziehen was/ do man
im an das creůtz stehlig Do
wand er nit me angelegt Dz
erste abziehen betütet sin zů-
gryff die von im fluchen Vnd
komen doch her wider Das
ander abziehen betütet die
die an im frumelten do sy im
sichen hangen in der martter
Vnd Nach sinem vrstend voy-
der an im gloubten Vnd betů-
tet ouch die/ die mit sünden
von im fallent Vnd mit der
buss wider zů im kerent
Das dritt abziehen gehört
die lüden an die nun ferner
von im mit dem gloubẽ sint
Vnd doch vor dem jüngsten
tag wider zů im kerent Dz
vierde bettütet die
die vor zagen in den sünden
Vnd sterben also das inen
die got sinen wer an sich nemen
wöll Nach das erste dz ander
das dritt emblößen betütten
die alten die man entblößet
Vnd dar nach wider anlegt
Nun spricht das evange-
lium ferner Dem must alp
Dar nach gouss er wasser in
ein berkin Vnd hůb an zů
wesschen den jüngern sin füss

Vnd wüschen in die mit dem
tůch dz er vmb sich gegürtet
hett Hie ist zefragen we-
lichem jungen er des ersten
die füss gewäschen hab Als
sant Augustin spricht Er hab
an gehebt an sant Petern
Dar vmb das er der meyer
was Aber das wider redet
Origenes Vnd spricht er hab
an sinen nechsten an gehebt Dar
vmb dz spricht der evangelist
Er hůb an sinen jüngern die
füsse zewesschen Vnd kam an
sant Petern Aber ander
lerer wöllent er hab an ge-
hebt an dem Judas Vnd der
har das willigklichen gelit-
ten wan er sin nun verkouffi
hette Vnd gloubt in nit andrs
dann ein kurtzen menschen Als
tetten ouch nach im die andern
Vmb das er kam an sant Petern
Da von spricht das evan-
gelium ferner Venit ergo ad
symonẽ petrum Nun kam er
zů Petro Do sprach zů im
Petrus Herre woltestu am
die füss wesschen Die gloss
die spricht Das Petrus dar ab
erschrack Das gottes sun de
menschen die füss wesschen
solt Vnd als ob er sprüche also
O got vber alle creature wol-
testu mine armen vnsichern die
füss wesschen Du allmechtiger
mine sünde wegen Nun spricht
das evangelium ferner Vrsach
Jhesus Respondit ei Do antwurt
Jhesus Vnd sprach zů im
Das sichst da tůn das woerst
du nit Du woerst es aber
hie nach wissen Die gloss
Da nemmt testy mit Das
sant Peter mit andern jungern
solt künfftiglichen ein prediger
werden trostenliches gloubẽ

Ehe dab an gehört dar ste-
fuß dab ist ste hegte all zyt
gewesthen syen von dem buh-
ler oder stoub ste dest bez güth-
heit Hegnū dēdu petro Pe-
tro der antwúrtet Herr du
wáschest mir min fuß nit ewe-
glich Vnd sprecht Dreigeneb
Dab sant Peter da mit nit
gelogen hett Wen er ebalsó
in dem sinne hett Hégnunz
Vndu- Jhesus antwúrt Pe-
tre wáste ich dich nit so hastu
keinen teil mit mir niemere
in dem ewigen kefen Do ant
wúrtet sant Peter Herr nit
allein die fuß Ouch die hend
vnd dab houpt Do antwúrt
ieshus hin wider Vnd sprach
also Wer gewáschen ist der
bedarff nit anders dan dab
er die fuß wáschē wan er sust
alle reen ist Vnd also sint
ste reen aber nit alle Wan
er wiste wol wer der wab
der in verratten sólt Do mit
só nam er sine gewand wider
an sich Vnd sant sich mit si-
nen jungeren wider an den
tisch Vnd ward sünftzen
vnd blickt gen himel Vnd
sprach zú sinen jungeren Es
ist einer vnder vch der mich
hmacht verratten wirt vnz
in den tod Do erstbeatten die
junger sere dar ab Vnd sach
einer den andern an Vnd
spracb vegtacher bestnder
Herre Bin ich es mit Ouch
sprach Judas bin ich es mit
meister Im antwúrt ieshus
Du hast es gesprochen Do
bat sant Peter sant Johannsen
Heimlich dab er fragete ieshu
wer der were der in verrat-
ten solt Do neigte sich Johan-
nes in die schoß ieshu Vnd bat
in tugenteich dab er im zoússen
tät wan in verratten solt Do
antwúrtet im ieshus Wem
ich nun dis brot gib dab ich
tunck in den napff der verrattet
mich Alsó bald nam er ein brot
Vnd dunckt dab in dab sáße
der napff Vnd gab dab dem
Judab Dar nach nam er dab
brot vnd gesegnet dab Vn gab
es sinen jungeren Vnd sprach
nemen hin vnd essen dab ist
min lichnam Dar nach nam
er den win vnd gesegnet den
auch Vnd gab sinen jungeren
Vnd sprach Hie ist min blút
der núwen ee dab vmb vich
vnd alle welt vergossen wirt
Dab sóllent ir fúr dab thún
in miner gedächtnuß Do mit
do gab er dem Judab ouch eine
bussen brot mit dem für der
núsel in im Do sprach ieshus
zú im Dab du da núst dab
tún schnelleglich Mit dem
stund Judab vß vnd gieng
vß dem huß / Dab er in verrath
wolt als er gelobt hette Do
hüb Jhesus an zebredigen sinen
jungern Wie du ist gestbucht
gewesen Dab sóllen wir
paren Vnz an den morngen
tag Vnd bitten wir in Dab
er uns sinen lichnam besthaffen
hab zú dem ewigen leben
Amen. An dem karfry-
tag Die gloß vbet den
Retinaw capite passion
emnst spreitu Johannis etc
Dab sprecht ze tútsch alsó
Mit geneigtem houpt wer
lieb er sinen geist Wissent
ir dab wir wol lich lútte
den syrten haben Wen vns
stúrbt ein lieber fründ von
dem wir vil gütheit haben
empfangen So besuchen wir
dab grab mit groser klag
Vnd mit wemen tránd wir
dab mit lúten Die uns zer-

gengluth hilff haben geton Wie
sollen vor dem den clagen der
hilt vmb vns Vnd fur vns ge-
storben ist an dem heiligen crütz
Darvmb das er vns möchte /
bringen zů dem ewigen leben
Als sant Bernhart sprucht an
der predig Die er von der mar-
ter gemacht hatt Hiruf me
Als die můter die lieb hat ren
einigen son Alsó hat er dich lieb
gehabt Do er vmb dich sterben
wolt An dem creutz Wer gibt
vnserm houpt Wasser gnůg
Vnd vnsern augen bronnen
der trähen Das wir in tragen
tag vnd nacht Wan er vmb
willen vnser heil ge storben ist
Alsó syen wir im alle gebun-
den zeclagen sinen tod Wei-
nen vnd clagen sin lungfrowen
hilt mit der lungfrow maria
Wan er dich hilt mit sinem
blůt mit purpur gecladet
hat Vnd gewirediget Das
wir im die nächsten sint Vnd
volgent im nach wa er hin
gieng im dem ewigen leben
Wement le Husfrowen mit
der lungfrow maria vmb iren
son der vich da mit gewirediget
hat Das sy recht haffti werden
mögent der frucht ires libes
ines heiligen blůtes Vnd
ines libes Wement le man
wan er vich erlediget hat
vber vnser fygenden hende
Darvmb so lauffen wir alle
hin / vnder die nacht Vnd
flüchen im mit der lungfrowe
Die im nachvolget vß Egypto
hus Vntz in das gar hus vß
dem gar hus vntz an den galgen
von dem galgen vntz in das
grab Vnd fragen wir sy vnd
sprechen Du vart das ge-
storben stat am crütz der
liebin ma vy Jhus crist / Von
ist im aller liebsten lieb hin
gangen O aller schönste frow
Wa har er sich hin gekert
so wellent wir im flüchen
nur dir Die wort sint einer
yeglichen recht enlichen seel
Die den tod recht bekagen
will / der mer zimpt hüt
zeklagen den rechts ge sprech-
en mag Wan als man sicht
das die sonne erlischet ist
Darvmb hang fer erssen die
stirne gespalten Das erterich
erbidmet Die greber das
sich die tod geton habent
Alle element geclagt habent
ines tod Wer wolt dann
nit billich clagen tag vnd
nacht Vnd solt die trähen
niemer lassen von ines ou-
gen vnd wangen Darvmb
so fragt sy die magt Vnd
sprechen O du aller schönste
frow / Schön bistu von natur
noch schöner von den gnaden
über schön von des ewigen
lobes wegen O der schön
bistu mit heiliket / schöner
mit magtlicher reinikeit
über schön an besonderer
frowlicher barikeit Als geschri-
ben stat von die an dem büch
der richteren Ca. primo Du
schönest frow wirest im er-
welt Rum wo hin ist din
lieb gegangen Wil sint der
lieben von den frag sich mit
Rum nach dem von dem du
gesprochen hast an dem büch
der liebin ta / v / Rum lieb
ist weis Vnd wert Vnd ist
erwelt vß thusenten Wer
was er im siner gebürt Als
der wissman spricht Capi. 7
Candor Er ist glantz des
ewigen liechtes Vnd ein
spiegel on alles mal Fort
was er in der martrer Als

Der engel sprach Ysaie kompt zu
War vmb ist din gewand blůt
rot Vnd din wort als der die
do getretten haben vff der
trotten Aber erwelt swaß er
vß truseme von smer gotheit
wegen Als der wisßman
spricht ecclesiastes Einen man vß
thusenten hab ich erfunden
Vnd frogen wer er von der be
sunderlich Wan wir horen
sagen Do man den hirten
schlůg Do fluchent die schaff
Das warent sin junger Vnd
liessen in allem unsrem nöten
Vnd zwyfelten an jm Aber
Du bist allein der jnen glouben
vest beliben Vnd wochtest an
im untgezwyfelt Wan du
erkantest von des engels we-
gen Das er gottes sun was
Wyderumm haben wir vm
ser frag fúr gelegt Wim hören
wir sie antwúrt Sy sprichet
Ze vns komend her Sie lúder
Vnd horent mich göttlich fechte
die Ere ich vch Aber die wil
heissent mich nit Noemi Oz
als vil sprechte als ein schöne
Sie sőllen mich nemen nuzuth
Das als vil sprecht als ein
bitterem Wan Amisel smit
grosser bitterkeit vmb fangen
ist Vnd das swert des smertzen
hat durch stechen unm sele
Jm lieb das sie sůchen Der ist
mit mirren getrenckt worden
mit mirren gesalbet Vnd mir
worden ein bůrdelin mit mir-
ren Der mir etwas vnder
minen brústen ein kind aller
sussikeit Wim haben sie gefan-
gen wa er hin gegangen sye
Er ist nit gangen in den rat
der bősen mit dem Judas
Do ist er vff dem wege der
sunder nit gestanden Als
pilatus Do ist er vff dem stůl
der gutikeit nit gesessen als Cay-
phas Ich wil vch aber sagen
wa ist er hin ist gangen Er
ist hút gangen von der Sina-
gog zů der kilchen Von der
alten ee zů dem ewangely
Von den Juden zů den Heiden
Wan sich was ze Jherusalem
Vnd sach umm lieb bloße ge geis-
elten verspúwet Vnd verspottet
Ich gieng vm hinden nach mit
klagenden weiben Vnd mit
grosser klag / Vß caiphas hus
in das ratthus Vß dem ratt-
hus vmz an den galgen Von
dem galgen vntz zů dem grab
Dar umb merken vnd sehen
ob yendert ein smertz sy der
dem minen gleich sy Vnder
andern dingen Do er an dem
krútz hieng Do bettet er do
vnnet er / Do gab er Do em-
pfalch er Er vnnet vmb
der Juden bosheit Er bettet
vmb vs aller heil Er gab dem
schacher das paradis Er em-
pfalch dem vatter sinen geist
Vnd mich klagende můter sinem
Junger / Er stirbet von krafft
siner gotheit Vnd also starb
er von krancklicheit siner mensch-
eit Vnd also mit hangendem
houpt verlies er sinen
geist an dem krútz Vnd also
ist er gen himel gefaren Das
er den vatter für vns bitten
wil Vnd ist das war an jm
worden das der wisßman spricht
ecclesiastes Vnde Der man ist nit
vm hus einen ferren wegk ist
er gegangen / den sack mit dem
gelte hat er mit jm gefúrt Wan
der man vol vnnet so kompt
er her wider Der man ist nit
son Der in der empfengnuß als
wol ein man was Als an dem

Crútz Als Jeremias der wolsag
sprach Femina: Ein frow wirt
emen man vmb geben Das
hus ist die Cristenheit Dar
vm er nit ist mit liblicher
gegenwertikeit Er ist aber
dar vmen mit des sacra-
mentes sines libes orden-
lichen Emen fierzen weg
ist er gegangen Wan als
er erstůnd fuer er in den hy-
mel Den sark mit dem
gelt hat er mit im getragen
Der sark ist sin menschheit
der an dem creútz zerrissen
ward Den hat er gesetzt
zů der rechten syten des
vatters Das gelt sin dem sark
was die gottlich wisheit
Vnd kunst der er vol was
als sant Paulus spricht Ad
Colosen 2° Wan der man vol
vliet so kompt er her wider
zerucken vber lebendig vnd
vber totten Vnd also nemen
die lerer das gestlich Wan
der man vol sy Darvmb
singet man in der kirchen
von im Also stherpflichen
volget er komen der rechten
aller dingen der nun senfft-
mutig hin gefaren ist Dar
vmb ist hie zemerken das
by dem Creútz alo hút zwey
grosse wunder gesthechen
sint Eins an dem spiegel
der reinikeit Das ander an
der archen der barmhertzikeit
Wan der spiegel der reinikeit
reisty hút sin blůt vergossen
hat Aber die archen der
barmhertzikeit trähen vergossen
haben Als von den dingen
redet anßhelmy In quada
meditacon Vnd spricht Do
mina mea Min aller barm-
hertzigoste frowe Was krome
sol ich sprechen Heißer trähen
die sin geflossen Dweth dine
megtliche ougen Da du ge-
merckt hast das man den
vnschuldiglichen vor die
gebunden hat gegeißelt ge
schlagen Wie vast haben
die trähen vß dinen ougen
gedrungen Vnd habent dir
dinen megtlichen anblick
begossen Do du sachest den
selben herren das er one
schuld an das Creútz gespan-
nen was Vnd das fleysch
das von dinem fleysch komen
was Das dz von den vngůt-
tigen also verswicht was
Hertze Vnd dar vmb wolt
sy villicht hút mit gesegnote
heißen vber alle frowen Als
wie der engel gesagt hat Aber
darvmb das sy nun gezieret
ist in dem ewigen leben
Das kein lieben an sy geval-
len mit mage so sollen wir
bůten das sy vns gnad er
werb das wir das liden
ches sones gebredigen mogen
mit emem Ave maria
Wir wollen wissen
als wir gestern gehört haben
Das dar nach Vnd cristus
mit sinen jungeren Das
Ouster lamb ge essen hett Vnd
gewesthen he fůße Vnd hett
sy gespiset mit sinem heili-
gen lichnam Vnd der tůfel
vß dem hus gegangen was
Do hůb er an Vnd brediget
sinen jungern Vnd lernet die
wie sy sich halten solten
Vnd wissagte in wie sy flúch-
tig von im wurden Vnd
sprach zů in Omnes vos
scz scandalum vos werdent
gmacht in der nacht alle
an mir ge erget Wan
die werden gmacht alle

fallen in sünde von minen we-
gen wann er mich sechen va-
chen vnd martteren vnd das
em genomene ergernuß vnd
nit em gegebene ist wann
es em werck was emer grossen
tugent vnd liebe der gleich
memen hat das emer vmb
den anderen sterben wolt/ als
cristus vmb vns gestorben ist
Alle sunyger sachen das man
cristum vieng durch mensch-
licher vorcht wollen flüchen
sy alle Darumb spricht die gloß
Si vielen alle Aber nit alle
lagen sy still Wann mensch-
lich ist zu fallen tüfelsch lich
ist zu ligent Wan es stat ge-
schriben Zacha xiij Percutia
Den hirten will ich schlach-
en So werdent die schaff
der herde zerströnet Der sun
was cristy Der do spricht ich
bin ein güter hirt Aber die
schaff waren die jungen die
vor vorchte flüchen von dem
glouben Als es gefigureret
ist am dritten buch Der
kung ra. xviij sach ich das
ds volck vff dem berge zer-
strönet was Als die schaff
die nit hirten haben Hegt
Pyguid ant Aber dar nach
vnd sich erstanden bin ich gen
ach vor dich Im galilea Dz
sprach er durch zweyerley
ding willen Des ersten
als er sy nit sinem tod be-
trübt hat Also wolt er sy nit
siner vrstend wider trösten
Sequit Factaq; and Es ward
aber ein krieg vnder den
jungern/ wer der gröste vn-
der inen were Vnd spricht
Beda Das die sache des
kriegs was Das erste sint

Petren die schlüssel zů dem
hymel empfolchen hette Als
Matheus spricht xvj Oder
es was villicht dar vmb Das
cristus sant Petren sant Jacob
vnd sant Johannes mit im vff
den berg gefürt hett vnd zögt
inen die clarheit siner gotheit
Vnd ouch villicht dar vmb
das er sy mit genomen hette
dar zů als er die jungfrow
erkicket Oder villicht dar
vmb das Jacobus vnd Johes
mitter gebetten hett Das im
einer sässe zů der gerechten syten
der ander zů der lincken in
sinem reich Vnd spricht Petrus
Wie wolt ir krieg was vmb
das Wer der beste herr ist
was es doch nit vmb herrschefte
nun vmb himelsche herschafft
Als matheus spricht xxvij
Ruit puluis: Wer wenestu
dem der metzer in dem himel
sy Zů semlicher bestrikter
sycn wöre nit komen in crafft-
lichem glouben Das wir
kriegen vmb herschafft ze
himel Nun hie welcher vff
erterich sy Sequit Dicaud:
Do sprach cristus zů inen die
kung des volckes herschent
vber sy Vnd die gewalt vber
sy haben heissen sy gütiger
Wie wol sy inen dick vnd vil
gewalt tünd Als da spricht
der wolfman an dem buch der
sprüch ra. xxx Misericordia
Barmhertzikeit vnd warheit
behüten einen kung Vnd
gütikeit voret sin stul ge treff-
liger Dar nach sprach er zů
in Vos aut nos sic Aber ir sol-
lent also nit hoffnung sin
Nun dem mütig nit herzen
Nun dienen/ nit gewaltig

tyrannen Nun gütige vätter Nit
die grösten Nun die mindern
Et qui minor (Vnd welcher
vnder vch der grösste vnd niderst
ist Glosa am tugenden der
werd vnder vch der mindest
Als der voßman Letzer etc
Go du ye grösser bist Go du
dich ye vester demütigen solt
Hie spricht Crisostimus Wer
die hochfürdikeit begert
In dem himel der sol voff
erde nach volgen der demü-
tikeit Aber wer demütiken
reut vff erterich dem volget
vil ere vnd wirde in dem hy-
mel nach Als der voßman
sprichet Humex deus/dem
Hochfertigen volget die de-
mütikeit Glosa mit vollyglich
nun zuvmgelich Hie ist ze-
mercken das weltliche ere
ist als der brüte von der
sünnen Wer den fliehet dem
volget er nach Wer aber Im
nach louffe den fliehet er Nam
quis maior Wann wer ist gröss-
ser der do sitzet oder dienet
Glosa nach weltlichem ur-
teil so ist der besser der do sitzet
Aber nach gotlichem urteil
so ist der dick besser der dienet
Ego aut Aber ich bin enmit-
ten zwyschen vch Als der
dienet So sint ir die by mir
bliben in minen anfechtung
Vnd darvmb hab ich vch ge-
richtet den rych/ als mir
min vatter gerichtet hat In
dem himelreich Das ir imt
mir essent vnd trenket In
dem ewigen leben Dar nach
sprach er zu sinen peteren Ere
Barnabas Gedenent an der
tüfel hat gebetten Das er
vch rytteren als das koren Glo.

Der tüfel hat vrlob vber vch ge-
fordert Das er vch swerlichen
versüchen wolt Das er nit ge-
tün mocht vch noch meniant
on gotliche erloubung Als
den Job den der tüfel nit mocht
an gerechten on götliche er-
loubung Als den Job den
der tüfel nit mocht angesech
ten on götliche erloubung
Vnd meyglich sprecht er vch
vnd nit die sünder die richt
der tüfel nit an Als der Letzer
sprecht Hob ffungnaze Die
versimpt der tüfel an zü
fechten die sust sinen willen
volbringen Wann recht als
die engel sich mer frönent
eines grossen sünders wann
eins der niemer gesünder
hat Wann so sich bekerent
Also frönet sich die tüfel
mer Wann so einen grossen
heiligen vber wonden Als
die kempfer wen sy einen
starcken vberwonden Vnd
also ritter vnd knecht Wen
sy em starcke veste genommen
Vnd meckliche reuteren als
das koren Glosa wer das koren
rytteret Der reiniget es also
Ist den heiligen güt Das sy
angewachten werden/ das
sy gott da mit versüchen
last/ ob sy starck vnd gedul-
tig an troest gloubten syen
Wond also sprecht Iacobus
an sinem letzgen ca p° Beatus
vir Selig ist der vnd der
anvechtung gedultig treut
Hegt Ego aut Aber ich
hon für vch gebetten das
din gloub nit verzwyfele
Wie ist meyglich zefragen
wie ir ist Iompetad gebet-
ten hab das im gloub nit

verdurbe Vnd er doch verdarb
do er sin verlögnet Antwürt
der lera beda Das trostg Vñ
sant peter int bant / das er
sin nit verlögnete Aber dar
vmb das er sin sinen vnglou-
ben nit bekarter Aber das
er zů der büsse wider kerte /
Vnd alsó ist sant Peters gloub
nit verdorben Wan er mit
der büsse wider vffez stunden
ist Durch wan du hörst dz
exstus sprach zů sant Peter
Das din gloub nit verder
Das solin mit gedenken dz
der gloub allem gnůg sy zů
dem ewigen leben oder zů
dem ewigen ~~leben~~ heil Dar
vmb by dem glouben solin
ver nemen die lieb die em
gestarkt deb glouben ist Vnd
an der tugent Als sant
Paulus spricht ¶ Add Coz xy
Vnd ob ich allen glouben hab
Vnd hain ich nit liebe so bin
ich nichts Sequit Do spůch
sant Peter zů im Vnd ob
die andern alle an dir ge
ergert werden Also Das sy
von dir fluchent Vnd doch
in den nötten lasen sich wil
nieman an dir ergezet
werden Silosa ich wil me-
mer von dir flüchen Vnd
er lougnet dar an Wan
er es also in dem sinne hett
Glo. Petrus wist wol die
stettikeit die er in dem gemüt
hette Er wiste aber nit
den künftigen fal den er nit
in hett Vnd gedachte doch
er wölte stattez beliben Hie
ist ze merken das exstus sant
Petren hat vallen lasen durch
vil sachen willen Die erste /
Wan der gar drieste glich oder
frevelich redte Vnd wolt sin
krankheit nit merken Dar vm
liess in exstus sůverlicher val-
len den einen andern zů ziigen
Die ander sache dar vmb
als der lerer sprucht gegeng
Es wart ein künftiger ketzer vnd
hiet der heiligen exristenheit
Das er mit sinem val lernet
wie er sich vber die sünder er
barmen solt ¶ Die dritte sach
Als Crisostus spricht Das ein
yeglich menschlich wirt got gelöu-
ben solt den in selber Darum
wolt exstus sin vrstrikeit nider
legen Vnd sprach zů im Ich
sag dir hie war / ee vnd der han
zwyrent krähet / so hastu mir
dreystund verlöugnet Da ant-
wurt sant Peter fürbas Vnd
solt ich mit dir sterben Ich wil ver
lougnen din nit Alsó redten
sy alle Glo. Wan sy alle in
der selben lieb vnd begir hin
zů im waren Aber sy behar-
tetten nit Als ob die da sprechen
Sy kennent gott vnd lougnent
in doch mit den werken Als
Paulus spricht ¶ Add Tit xy
Dar wider spricht der Wissman
etlich Gott dem missellet ein ge-
dichter gloub Hie ist ein
merkliche frag Ob die hun-
ger alle tötlich gesündet ha-
ben Von des wegen das sy
von exsto in der marter / ge-
florchen sint Vnd antwurt sich
des ersten Rem Wan das einer
flücht von forchten des todes
Dz ist nit allzyt todtlich sünd /
Wan exstus verbarg sich Do man
in wolt versteinigen Vnd also
habent die hunger gestorchen
den tod Vnd spricht ouch die
gloss vber das wort Das da-
vnd spricht am psalter Ego autem
Ich hab sin stilen bestenget dz
sint sin hunger die an der zyt

ſmer marter an dem glouben
gezwiuelt haben Da wider
ſprich ich wer an dem glou-
ben zwiuelt der ſchindet tötlich
en Vnd alſo mag man ſprechen
Daß oiuch die liniger tötlich
geſchindet haben Vnd darvm
iſt ſie zeantwúrten vff beder
ley teil Vnd ſprach das die
Jünger vor der ſendung des
heiligen geiſtes die an dem
Pfingſtag geſtach wochten ge-
ſúnden tötlich Vnd läſlich Aber
darnach Vnd in der halig geiſt
geſent ward Do wochten ſy fúr
baß nit geſchinden weder tötlich
noch läſlich Vnd darvmb ſo
ſpricht hie ſant augiſtin Das
die ſunger ceiſti on allen zwiuel
an der marter ceiſti geſchindet
haben Vnd darvmb ſo wiget
ſant augiſtin des ſthachers glou-
ben Vnd ſpricht Da bliget
des ſthachers glouben an dem
holtz Do der Jünger glouben
dorrete An dem ſthachers mar
er funden die maße der marter
wan er an ceiſtid glouber Do
die ſunger an dem glouben dor-
dueben Aber wolder das dy
ſich des erſten ſprach Si ſint
geſtochen von forcht vorgen
des todes Do ſprich ich das
ſy nit allem geſchinder haben
nit der flucht Jnch damit
das ſy an ceiſti glouben dor
dueben Vnd ouch da mit han
ſy an ceiſti gotheit fnz nomel
noaren Sequit Do ſpracth
ihesus zú In Noan ich vich
hie liess on ſeik on täſthen on
ſthuch das ir weder brot noch
gelt by vich nit trúgen Als
die koufflút Noch brot in den
täſthen als die hieten Noch
ſthuch als die die nock verſmecht
haben Habent ve doch niczyen

keinen mangel gehabt Des das
der nature ſnotturfft iſt wan
ceiſtus der ſtarckt in gnúg von
den lúten zú den er nit in
gieng Vnd den er prediget
Alle er in en gelobt hett Do
er zu inen ſprach Merich vf
Huchent des eſten das himel
rich Vnd darnach werdent
vch alle ding vndertan Nit
vorchtent in die Jünger keinen
Bloſſ keinen mangel haben
wore nit gehaben Wan alſo
ſpricht Dauid am pſalter Die
gott fúrchten die haben keinen
mangel nit Vond ſy begie-
rent vbeuge fülle nit Die
natuw hat an kleinen dingen
genúg Aber des libes luſti-
keit muß mengerley dinges
haben Vnd die gewonheit
noch vil mer Hie iſt zu
mercken Vnd ob die Jünger
ettwan mangel haben ge-
hebt / nit hunger nit durſt
ſo beachte doch der mangel
den tod nit So achten des
die Jünger nit Als lút die
kbliches hiſte ſint achtent
Vnd ſich des kreiweten was
ſy nit reſto liden ſolten
Nun fúr baß gyt er inen ding-
een em exempel wie ſich ſy
hin zú der durchachtung
halten ſolten Sie in künfftig
was Vnd ſprechet Aber
nun wer einen ſark hat der
nem an ſich ein täſthen Also
Das er nit in tragen mig
Wer in nottuefft ſy zum
leben Crieſoſtimus ſpricht hie
Do der fogel die vlen vß
dem neſt fúeret ſine Jungen
Das iſt der vogel der by der
nacht vß feuget die vlen
Do wolt er das ſy ſich ſeer

stúge weren solten Aber hie
wonet vns ein lere gegeben
Das wore durch nonnestí
willen etwan vmsech fue-
satz An herrikeit vnder wegen
lassen mugen Als ob wir vber
land zügen Vnd keinen Zů
hören die vnbämherzigkeit weren
so mugen wir fasten Vnd ander
herrikeit zerunken legen Als
des Jonadab sön tetten Do die
achtung an gieng dem land
Juda Do mochten sy on sünd
gewonnen Ze Jherusalem wie
wol sin das der vater Jonadab
vormals verbotten hett Nun
sprach er zů im Vnd
wer mit ein ser schwert hab
der verkouff einen rock Vnd
kouff im ein schwert Hie ist
ze merken das man das
wort dreualtiglich vß legt
Die erste vßlegung Von
dem lüblichen schwert Das
ein gelúchter gedenck wer
das lißet Das die Jünger
wol gewer hetten Ze schir-
men den meister ob er es ge-
wölt hette So west er mit
mit wechten Nun mit dem
gedult den tod für vns lid
Anders spricht die gloß Ez
reichte schüff mit zwein Jung
ern schwert zetragen Das
tett er mit durch wachent wil
len Nun ob im sy not gesche
Das sich den die Jünger da
mit wern solten Vnd dar
vmb streit ser getriben
In Clementinis Ob einer
einen todte der in angreiff
Der ist darvmb nit irregu-
laris Ob er im anders mit
engon möcht Zum dritten
mal Vegt man das wort
vß Von dem geistlichen
swert Als die Jungen mit
der man vberwundet die geist-
lichen wend mit dem gotswort
Dar nach sprachen Zů im
die Jünger Sich Herr zwey swerter
sint hie Closa sy waren
inn ermanet Vnd kün wer-
den den meyster ze beschirmen
Dar vmb achten sy weder
des sacks noch der täschen Nun
des swerts als frum diener
Die fragen erclärung Wie
vmb die Jünger swerter tragen
solten Vnd antwirt das
sy da mit das ouster lamb be-
schirmen solten Vnd das beot
aber Zů dem andern mal betüt-
tet die zwein schwert als die
gloß spricht Die alten ee Vnd
die niwen ee Do nit wer für
die bosheit der werlden bewart
werden Wan der bedarff sich nit
besorgen der sich mit den zwein
schwerten der alten Vnd der
niwen ee bewart hat Aber
sant Bernhart spricht zwey
swert sint Eins geistlich aber
das ander werlich der heiligen
kilchen Das erst ist vßge-
zogen Vmb die kilchen Oz
ander wider kilchen Eins des
priesters das ander des ritters
Aber das sol man recht verne
men wie des priesters willen
Vnd der keisers geschechte Et
primo dico Darnach Vnd sy
got gedanckten nach dem nyd
oder sy den nyd segen gesprach
en Darvmb wolt crist dem
vatter danken Das er sinen
lichnam in dem sacrament
der niwen ee vff gesetzet hett
Vnd sin Jünger da mit gespiset
hatt Durch darvmb Daß er
das osterlamb gessen hett
Vnd der alten ee do mit vrlob
geben ist Wann das gesatz
nach dem nyd gewessen sye
Do redent die lerer mangwel-

ngklich zů Ettlich sprechent Es sy
gewesen der psalm Edent
pauperes: Die armen essent
vnd werden gesettet oder ge-
füllet Vnd lobent den herren
Etlich sprechen Es sy gewesen
der psalm Laudate dñm de
celis Alle dinge lobent den
herren Alles volket sie sollen
in loben Wie wol der psalm
kurtz an im selber oder an
dem sinne ist / So ist er doch
krefftig Nach dem sinne vnd
tett er das kurtzlich Wann
er vlatte von dem tysch an die
stat do er wolt gefangen
werden Wann er sinen jun-
gern vormals lang gepre-
diget hett Wie wol dennt
nienger gestrafft die alb
die vnvernünfftigen thier
die gottes gůtheit nit er-
kennent Die weder Vor
tysch das essen nit gesegnen
vnd nach dem tysch got me-
mer dankent Vnd doch
cristus das gelon hett Wie
wol er herre was vber alle
welt Von den spricht der
Leser Cristoforus Hörent die
alb ein swin zum tysche
louffen Wann sy got dancken
soltent Der im die spise geben
hat Hören die auch die
des letsten segen nit achten
vnd bettern vollen Wenn
sy messe haben gehört Vnd
doch cristus Alles das vns
zů einem bilde gezogt hat
Vnd doch spricht Paulus pa
Tessalon v In allen dingen
danck got sinen gnaden
Aber das man vor essen
den tysch segen sol Spricht
sant Paulus Ad thessalon v
Die spise wirt geheiligt mit
dem gebett Vnd Gregorius
spricht Oz das munchen die
den latticch in dem gartten yn
gesegnet gessen hett Da für
der tüfel In Nu vachet
nun der passion an
Exiit ihesus. Ihesus
gieng vß mit sinen jungern
Cedron An die gewonliche
statt Do er wolte gefangen wer-
den Da man nit wonde Oz
er den tod wolte flüchen Exit
Transtorrente in tedron Vber
den bach Cedron an dem ölberg
In das dorff das da hieß Geth-
semani Do der gartner was
Hie sprichet die Glos Dar der
bach dar vmb hieß Cedron Wann
vil Cederboum da by stünden
Vnd wenn der bach gar hin an
den ölberg Wann zwyschent
der stat Jherusalem Vnd dem
ölberg kennet er in den tal
Vnd das tal heißet Josaphat
Dar vmb das der küng Josaphat
mit sinem gesinde In dem tal
got danckt Oz er im den sig ge-
ben hat gegen sinen vyenden
Dar vmb heißet das tal ein
tal der segenong wann an den
hütigen tag Als geschriben
stat am andern buch paliporn
ra-x Vnd gelouber man es
welle got an dem jüngsten tag
In dem tal richten vber le-
dig vnd vber tod Als vns
got gedröwet hat In dem buch
Joheliis In den x ca Do er sprucht
Also sich wil sy samlen zesamen
In dem tal ze Josaphat Vnd
da wirde sich setzen vnde
richten vber alle diett Aber
das dorff gethsemani lyt Vnden
an dem ölberg Vnd do sich
das dorff endet do ist der
garte Der da geschickt was
Zů den zyten Vnd zů der
andacht dar in gieng Jhesus
Vnd hieß sin jünger da sitzen

Vnd nam mit im die drey Petrū
Iacobū Vnd Iohannez Die im
gehéimer waren den die andern
darumb das er betten wolt ¶
Vie ist zemercken das die stat
sich wol dar zů füget Das
ers to sin marter da om heben
solt Vpan torrens der bach
betütet alb vil alb trübsal
Vnd dar vmb sprach der wis-
sag Dauid Vr dem bach torrens
wirt er trincken Darnach so
wirt er sin houpt vff heben
In die marter Aber trübsal
ist alb vil gesprochen Alz ein
schat vor der sonnen Vnd be-
tütet alb vil alb gesprochen
Oz er vns mit der marter solt
erledigen von dem tod der hel-
len Vnd do im sin sele von de
lichnam schied Da zer reiß
sich der vmhang der dem
schatten gab in dem tempel
Aber der ölberg betütet alb
vil alb dar in herzikeit Wan
er mit siner marter vns erwer-
ben hat Ablaß der sünden
Alb sant Paulus spricht ad
Ebr 10 Wir haben erledigt
von sinem blůt ablaß vnsrer
sünden Aber das er sin Jnger
mit im fürte vff den berg
Das betütet Das er vns mit
siner marter füren solt vff den
berg des ewigen lebens Alb
der wissag spricht dauid Er hat
sy gefüret vff den berg siner
selikeit Aber gethsemani be
tütet alb vil alz ein dmg dz
da veißt ist Vnd betütet dz
er vns mit siner marter sin
er gnaden milikeit gegeben
hat Alb sinis Pauls spricht
ad hebreos 2c Dar vmb das
Ihesus sy möcht heilig machen
mit sinen gnaden so hat er
die marter gelitten vor dem
tor Aber der garte betütet
das an schönem leben Dab
wir nun tragen von siner marter
in der nüwen ee Alz matheus
schribt in xxvj Die ist dz blůt
der nüwe ee Vrm spricht das
ewangely ferrer Heißbar and
Es wonst aber Iudas wol die
statt Das Ihesus vil vnd dick
da hin kam mit sinen jungern
Vie sprechet der leczer Iudas
wonst wol Das Ihesus zů dem
hochzytlichen tagen all weg
etwas vnder dmgen ler nut
Das dett er all wegen Nut
anderswo den an hemlichen
stetten ¶ Vie ist zefragen war-
umb cristus wolt in den garte
gon Vnd doch wol wonste dz
er dar in gefangen wolt werdn
Das tett er dar umb dz er die
sind da mit ablegen wolt
die in dem garten geschehen
was Das was in dem para-
dis ¶ Die ander sach das er
wolt erzögen dz er willeklich
die marter liden wolt Dar
umb gieng er an die statt
do in der verrätter wol
wonst zefinden Die dritt
sach das er von menig des
volckes heimsetzung nit helt
Vnd dar umb wolt er ouch
gefangen werden in der nacht
Sequnt Er nit displiß sins
Do sprach er zů sinen jungern
sitzen hie vntz das ich gon
an min gebett Wan nun
gebett ist allen menschen
ein erledigung Da by gab
er allen menschen ze erkennen
dz er für alle menschen em für
sprech ist Alb sant Paulus
spricht ad Hebreos 7 Allweg
lebt er Das er für vns ed-
ner vor dem vatter ist Vnd
vmsez fürsprech Er anschuppt
Petrū Iacobū et Iohannem y

Vnd er nam zů im petrů Jacobů vnd Johannez Da by mögent ir erkennen die vnwirdikeit der dreyer jünger Wann Petrus Wz der erst den er zů sinen jüngern empfangen hett Jacobus der erst der die martter nach im erlitten hatt Johannes der erst den er in sin lichnin empfangen hett Wann das gebett sol dreyer gruchten haben Wan es sol geschechen vorsichtig Als Jacobus spricht ca. 1 Wann sol fordern in dem glouben on allen zwyfel Das betrit sant Petern der als vil gesprochen ist als ein erkenner (Zum andern mal sol es geschechen krefftiglich Als das gebett das der offen sünder tett Luce xviij Der an sin hertz stheig vnd sprach Gott bis gnedig mir sünder Vnd das betrůt Jacobus Dz als vil gesprochen ist als einer der gesigen hat (Zum dritten mal sol dz gebett geschechen flissenklich Als der vorsinnig spricht ecclesiastes ca Luy Wer got an rüfft der wirt er hört mit flissikeit (Vnd das betrüter Johannes Das als vil gesprochen ist als gottes gnad (Der noch andres by sant Peter sollen wir erkennen die prelaten der ein bapst gewesen ist By sant Jacoben die celüt Vnd die wirckenden die vil mit dem tüfel ringent By sant Johannes den anstho wenden Vnd die jungfrowen Wann er ein reine jungfrow gewesen ist Vnd blaben ist Et repit pauxe: Vnd hüb nun an sich zefürchtende vnd zeuerdrießen Vie spricht die gloß Dz angst ist ein lyden

des gemütes Vnd er hebt sich von etlichen böszen dingen Die ein mensche erkennet Die im künfftig sind Dem er mit entrinnen mag Vnd dar vmb was er stuntlichen dester geböser Wann er erkant sinen bittern tod der im künfftig was Dem er nit entrinnen mocht Wann es von dem vatter von himel/ also gesetzt was Vnd die nottorfft die beroubt in nit sinen freyen wal Wann er gehorsam was vnzligklich vnm in den tod Vnd doch democht/ so hat er den gewalt sin sel ze setzen für vns Vnd der mocht in niemans beroubet Vie ist ze merckent Das in cristo drü dinng sind gewesen

Liden
Für liden
Anet liden

Das erste was für liden Wann er wüste alles vor das vber vber (in künfftig was Vnd darumb schribt Johannes ca. xxvij Das ihesus wol wüsset wer in verraten solt Vnd wann Vnd wa Vnd von wem er die martter solt liden Dar vmb spricht hie die Passion Das im hart greifen Vnd verdrießen Das geschache dar vmb als die gloß spricht Das er die warheit der menschlichen natur an im erzögen solt Vnd das man nit wenet Dz sin sel vnmechtig Vnd vngöttlich wer Vnd darumb sprach er Nun sel ist betrübt vntz in den tod (Vie spricht Ambrosius Das trurig betrübt ist gewesen aber nit er nun sin sele Wann es mocht göttliche wisheit nit betrübt sin noch das göttlich wesen (Zů dem

an dem mal was)mensch liden
wan er an allen geliden ge:
litten hat Als der wissag
spricht ysaye ca liij Werlich
alle vnsser lamer hat er ge:
tragen Vnd alle vnsser smerz:
en hat er vns empfirt Vnd
ca. l. Sinen lichnam hat ih
gegeben den stblachenden Jü
dem dritten mal hat ih ge
sprochen Das jn cristo ist ge
wesen ein mensch mit lichen mit smer
tzen Die grosslich mit)men
lichen wurd Vnd mit den
lungern Die von jm fluchen
wurden Vnd mit dem Judas
der vmb sin verretnus Ver
dampt ward Vnd mit den
Juden Die der vmb zerstört
wurden Darumb spricht
der lerer Ambrosius Herre
du bist Leidig nit vmb din
no wunden nun vmb die minen
Wie ist zu mercken Dz vnder
dem triwen eins heisset ein
natürlich triwen Das einer
hat von einem mussigen Dz
jm oder sinem fründ wider fir
ren sol Wie wol das lichen
billich ist Aber das was nit
an crysto Wan er sin lichen
an nicht verschuldet hat
Das ander heisset ein ver
nünftiges triwen Das ein
mensch wol weist das er
lichen sol vnschuldigerchen
Von dem vil gütter ding künf
tig sind Vnd das lichen was
an crysto Aber das erst nz
an crysto mit Wan jn vernunft
was allzyt eben stblecht mit
dem göttlichen willen Vnd
der wille gottes wette dz ge
sagt Vnd gebotten Dz crystus
vmb das menschlich geschlecht
oder heil die marter lichen
solt Aber dz hie geschriben
stett Das crystus betrübt was solte
wissen Das er mit allen betrübt
dar vmb wz Dz er die marter
lichen wolt Ouch sunderlich
dar vmb das der gotheit sb grosse
sch machet erboren solt werden
Wan die Juden an jm die gott
heit vnmesslich geschmecht ha
ben Nun sprach er ferrer zu
sinen lungern Gustmere hie
beitent hie vnd wachent
Als ob er sprechi Sident
mit mir jn minem trübsal
Vnd wachent mit mir als ge
triwe fründ / die in den nöten
by irem fründen bliben sollent
Hie sprecht der lerer beda
Das crystus sinen lungern mit
schlaffen verbotten hat Nun
den geistlichen schlaff Also
das sy mit entschlaffen soltent jn
irem vngloben Wand vnsser
vind der tüfel niemer schlafft
Als petrus spricht j pe v / Brü
der ir sollen mit verschlossen
sin Vnd sollent wachen
Wan wer wayend der tüfel
vmb gat als ein prellender
leow Dem sollen ir wider
steeben mit crystenlichem glou
ben Cui resti & ipse Cauuli
Vnd er gieng hin dan von in
also fere Als ein stein wurff
ist Wan jn dem gebet dz
ein mensch trim wil sb sin
gemüt er hebt sin hin zů got
Das vil bass geschicht wan
ein mensche allein ist Den
wan er by den lüten ist / crysto
Darumb sprach Crisostig
In dem heiligen ewangely
Wz Aber wen du bettest
so schlus zů in din kamer
verborgen Vnd mit beschlos
nen tür soltu anbetten
dinen vatter Hie ist

Zemercken Das das gebet resth
demüng gewesen ist Wan er
vff sinen anblick fiel Vnd vff
sin knie Vnd tett es darumb
Dz er die demütikeit sines ge
mütes erzögte mit demütikeit
sines libes Wan solichs gebett
gott genellig ist Also die from
Judith spricht cap xvi Der de
mütigen Vnd senfftmütigen
gebet hat die allzyt gefallen
Vnd cap xxxvi Des gebet
der sich demütiget fert durch
die wolcken Vnd nun es nä
hen dem zů got anders s
nimpt es keinen rest nit
Vnd dauid dz psalter Er hat
geklüget vff des demütigen
gebett Also hatt sant Paulus
ad Eph 3 Ich büge mine kün
en zů dem vatter mines her
zen ihsu crist Sequi Omna
Alle ding sint die mügkeit
ist es müglich so entwichen von
mir Die marter Vnd dz liden
Je doch nit als min vetter Sant
als der dine Der ein heil ist
aller menschen Nemebat
Er kam wider zů sinen jün
gern Vnd fand sy schlaffen Clo.
Nit allein des natürlichen
schlafs halb Des schlafes
der sünlicheit Als der lezer
spricht Exposition Wan dz
trewren hette yre hertzen er
füllet Hie ist zemercken
dz der natürlich schlaff vil
Vnd dick einem menschen
kompt von grossez vorcht we
gen Wan als recessorius spricht
das der schlaff nit anders
ist den der sinne on mechtikeit
Vnd merckent dz hie der lib
lich schlaff ein zeichen was
an den jüngern das sy künff
tiglich vntrüw werden an
an trefto solten Vnd an trefti
glouben Vnd betütet die
sünlicheit an den künfftigen
prelaten Von den Ysaias
sprach Alle sine spächer die
schlaffent Vnd habent den
schlaff lieb Hie ist zemerck
en dz ettlicher schlaff gůt ist
Ettlicher bös Der gůt schlaff
ist den die fromen habent
die schlaffent vngöttlicher
lieb/oder guad Vnd in
einem ieenen leben Cant
v tu Sy rach die lieb sech
schlaff Vnd inn hertz das
wachet Der ander schlaff
ist bös Als der in den sün
den vonet Vnd genalken
darinn hatt Von den spricht
Paulus ad eph v Stand vff
wer du bist der schlafft Vnd
stand vff von dem tod/wan
crist wirt dich erlüchten
Vnd in solichem bösen schlaf
schwffen ettlich von gereubtes
wegen Sie sind als der Ey
sara Von dem geschriben
stat ambüch Judith xiii c
Dem man milch zerknet
en gab Vnd in dem süssen
schlafe den er hett wared
sin geselle der bitter tod/
Elich schlaffen sicer sträffheit
Von spricht Salomon am
büch der sprüch xxiiii
Du wirst als einer der do
schlafft en mitten in dem mer
Der das ruder verloren hatt
Die dritten schlaffen in der
vorkünftheit Von den spricht
Amos vi We vöch die da
schlaffent in schinenden betten
Vnd laben über geil in vöwen
gemechten Die werden die
schlaffent in irer trageheit
Von den stat geschriben in
pino Jonas Der schlieff eines

swerren schlaffe Die fünfften
schlaffent mit grosser sumlicheit
Von den spricht Ysaias ca. lix
Alle sin spächer sint blind / sy
wyssen alle nichts / sy sind
stumme hund / oder stumme hund
die nit bellen mögent Die
sachent viel traumen vnd hetten
den schlaff lieb Die sechsten
von grossem traumen Also die
sunger redt Von den sag ich
gelych forcher spricht Nu Petre
de spracht zů sant Petren blo.
Der fleisch allermeist geneiget
hett er wolt mit im in
den kercker gon Vnd darum
wan er mer gestraffen den
die anderen Darumb sy
Petro ein künftiger hirt
wz vber die cristenheit dar
umb sprach er forcher Non po
tuistis: Möchtent ir nit mit
mir ein stund gewarchen Als
ob er spreche Die gir die ir nit
erzögt stand mit den worten
die wolltent ir nit erzögen
mit den werken Aber die
sprche dz er sy wachen hieß stat
alle bald dar nach gestrauben
Vigilate. Ir söllent warchen
vnd betten Das ir nit vallen
in ein bewegung des böszen
geistes Hie spricht der lerer
beda Es ist nit müglichen
das menschlich fleisch nit an
fechtung lide Darumb sprach
er nit zů den jungeren sie
söllent betten das sie nit an
gefochten werden sie söllent
aber betten das sie nit vallen
in die anfechtung dz allmal
gesprochen ist Als dz vätt die
anfechtung nit vber womd
Spiritus quidē: Der geist der
ist bereit Aber das fleisch
das ist krannck Vnd gieng
wider zum andern mal vnd
sprach Min vatter mag es
nit vberggen es muss
de marter liden so geschehe im
wille Hie ist zemercken das
der wort man sprecht ca vij
Du solt das wort nit änern
in dinem gebet Warumb
wolt dan cristus zů dem an
dern mal das gebett betten
Hie antwiret co ist vil vnd
dick ein menschē der so stumlich
bettet Also dz im gedencke zer
storer sint Vnd zerströwer
vnd gedencket vff ander sache
denn das gebett luter Vnd
den so muss er das gebett wy
der änern Das ist wonder an
heben Vnd die stumlicheit stoss
set der wort wann man Das
ander änern gestrucht mit gros
ser gir des hertzen Vnd mit
an dacht hin zů got Vnd
dz straffet nit der wort man
Vnd sant Paulo gebüttet das
j thess v Sine intermissione
On vnderlass söllent ir betten
hin zů got Vnd ein semlichs
gebet ist gewesen das crysto
hie tett Dz er dry stund gelou
bet Durch dreyerley sach
willen Als der lerer spricht
Rabanus sup Ioſa. Das drye
sachen söllen sin dar umb
vor betten söllent I Die erste
das vns got vergeben söllen
die sind die vore geton haben
II Das ander das er vns ge
nedig sy vmb die die vore
nit sind III Die dritte das
er vns behüte vor den die
vor künftiglich nit wöllen
Anders das vnnsz gebet
gelangen mug hin zů den
dry personen Dem vatter

dem son/ dem heiligen geist An-
ders das vns got dry sind
vergeb Vorhsatz ysyntkeit
vnkunstheit Adder anders
das vns got vnmer sind
vergeb Vnd alle tugem
geb Vnd das ewigen leben
Sequit Apparuit aut Am
ersthem der engel debhetten
Vnd krefftiget In Vie spricht
der lerer beda Andersthma
haben vor gelesen das muste
der engel gedient haben Alß
gott Vie lesen vore das der
engel reystum gekrefftiget hat
als emen menschen Vwan er
ein mensch woz Vnd darvm
hat er im nit gekrefftigt nach
dem obersten teil der sele Vm
nach dem nydersten der em-
pfintlicheit Darvmb spricht
der lerer Cristostus Das der
engel reystid lober Vnd sprach
Herre dm ist der gewalt dm
ist die Crafft Du macht wol
den menschen erledigen vo
der helle Vnd von dem ewigen
tod Vie ist em frag In wars
gestalt der engel reysto ersthi-
nen sy/ lablich oder geystlich
Vnd antwirtent die lerer
Er sy im nit da geystlich ersthi-
nen Wan also sach er die
engel allzyt als emer des
sele nut der gotthen Vere ent
was Vnd dar vmb erschem
e lwi den lebliehen ougen
sichtiglich Als emer der den
andern In smem laden kref-
tigen Volk oder trösten Vat
das sin reystus bedörfft hab
Der von dem ersten punkten
smer empfengnuß volkomelich
selig geweson ist Darvmb be-
dorfft er des engels nut Zu
emem hüter Wan der tüfel
morht smem lichnam nut gewalt
nut leidigen des sele nut der
gottheit nun der emer was Ho
bedorfft er sy nut zu emem
leeer Wan der böß geyst morht
sin sele nut betriegen nut fal
sch eit Wan sin nerstentlicheit
Wab wolligtuch erlichter mit
kunst Vnd mit Waarheit Ho
morht er sin begre nit abwesen
nut gelib de noch nut trönen
Wan er in aller völliken der
gottlichen gnaden bestätigt
wz Als Johannes spricht ca. 1.
Wir haben sin lob gesehen
Als emes ein geborenen
von dem vatter voll gnaden
vnd warheit Vnd darvm
so bedorfft er keines engels
nut Der sin krefftiget oder in
behüte Wan anders must
man sprechen das er den
engel bedörfft hette als ein
ander mensch Den als man
list Das sy im gedient ha-
ben Aber das der ewange-
list spricht er hab im gekrefti-
get Das stichtet er durch der
lutger willen Do die den
engel sachen Do wurden
sy gekrefftiget an rystenlichem
glouben Nun spricht das
ewangelid herren farwa est
Do ward sin stich weiß als
die blüts tropfen die da
nider lussen vff das ertrich
Hie spricht reysostus Das
man nut nochen dz sin lang
es gebet ein glißmerie Were
so fleussen von im die blütig-
en tropfen Oder der stich weiß
betütet ein groses liden/ gros
er angst so man sicht an wen-
gem der da arbeitet an den
Zügen der engstlichen swizet
Aber das die tropfen bluing

v theophilg

werden aber wunder ist villicht
wunderlich gestochen Cristo
zů einer vorgab Ist es aber
natürlich gewesen so sint sy ein
zeichen gewesen einer grossen
angst der sin sele erkant Das
er die künftigen laden solt
Wie ist zemercken das etlich
sint gewesen Die wolten sprech
en das cristo kein natürlichen
schweiss nit gehaben mocht als
ein ander menschc Darumb
sprechent sy er hab wenig spis
gemach gehabt Und genützet
Und wenig getrunken Darum
mocht kein überflüssikeit von
sinem lichnam nit komen Und
vind das in einer erberkeit crist
lichnam Und sinem menschlich
en namen Und also were sin
lichnam über himelsch gewesen
Aber das ist falsch Und ein
ketzery Wann cristy vierer ley
fürbnikeit gehabt hat an sin
lichnam als ein ander mensch
Des lichnam ze samen gelegt
ist von vier elementen Und
darumb recht als ein ander
mensch swanger Wenn er nun
angsten ist Also mocht auch
cristus in sinen angsten ge
switzen Aber das cristy blůt
geschwitzet hat Das ist über
natürlichen gewesen Oz er
erzöigen wolt Das er von
allem sinem lichnam Umb um
ser heil sin blůt vergiessen wolt
Aber das geschriben stat Das
die tropfen vff das ertrich
gefallen sint Sol man nit
wenen als etlich torlich pre
digent es sy das in plůtrunsen
weis von in gefloszen Denn
etlich tropfen von sinem an
blick vff die erden gefallen
sint Nun spricht das evangē
Ferner sy und Er kam zů dem
andern mal Zu in wider und fand
die jünger schlaffen Wann yre au
gen waren beswäret Und wu
sten nit was sy im antwürten
soltcn Da vergab er sy aber und
gieng hin wider Und bett
das selbig gebett Und kam
aber zů in wider zů im und sprach
Schlaffent nun und rastent
Stond vff und lond uns gon
secht es nachet da ist oz
des menschen kind verraten
wirt In der sünder hende Und
do er do also mit in rett kirch
an der Judas der der zwölffen
einer was kam do her Und
mit im ein grosse schar mit
swertern Und mit kolben Wie
ist zemercken Der Judas hiesz
der zwölffer einer hie nach
der konbareten stellen Nun
nach der zal Als cristy vor
gesprochen hett Johannis vj
Hab ich nit einer zwölff erwelt
Und einer under vch der ist der
tüfel Aber das der evangē
list spricht Das ein grosse schar
mit im kam Oz bedütet oz
es nun ein gebündel was die
mit erkanten das gott weder
der scripture noch der natur noch
der gnaden Darumb was
das bündel verflücht als
cristus sprach Johannis vj
Aber das geschriben statt
das des bündels nit was
oz bedütet oz die varen lüt
der mengerley gloubcn men
gerley weyse mengerley ge
legenheit an in hetten Wann
die worren houptlüt mit
knechten der obersten prie
ster Und der gleichsner Auch
sind villicht etlich der obri
sten priester da gewesen Wann
also spricht Johannes/ dem

Das Judas nach dem vnd er
zů jm genomen hett die gmai
en sthar sa er spricht vnnecz
cohortem. Cohors. Als der
lerer Papias spricht Das
cohors ist ein zal fünffhundert
diener die er zů jm genomen
hett von dem houptman vnd
von den bischoffen Anna vnd
Caypha vnd der yrchsner die
ner Rum spricht das ein wan
gelud ferrer Venit illuc Das
kouel kam da jm mit den
laternen Das der wind das
liecht nit möcht gelöschen vnd
mit fackelen Das sy du von
möchten gesehen jn der vm
stenn Vnd mit harnasch sy
jn nemen vnder streben möcht
oder ob yemand sy dötzig wer
Aber in Matheo vnd in marco
thun gesthriben das sy gesthukt
weren von den fürsten der
preyster Die billich da von ge
zogen hett vonsolicher boshen
cró amptes vnwirdikeit Vnd
von den meystern in der ee die
billich von jrer boßhen gezogen
solt haben Die kuntsthafft die
sy hetten jn der heiligen ge
sthrifft Die allen thalben sager
von der zůkunfft crists Vnd
von den eltern Die billich von
jrer boßheit gezogen solt haben
jres lebens gebiten Vnd
spricht das ein wangelud ferrer
Jhesus aute Aber jhesus wüsse
alles das/Das vber jn künfftig
was Vnd darumb mag
man beriessen vnd merken
Das crists wolleglaub den tod
geliten hat Vnd darumb
wolt er nit fliehen Vnder
wolt sich nit verbergen vnd
er doch wol wüßte was jm
künfftig was Er gieng aber
jn entgegen vnd sprach Quē
queritis. Wen sůchent jr
Die fragte tett creysty Nit dar
umb dz er nit west Als sy
jn sůchten dem darumb dz
sy wissen solten Das er es
ware den sy jn sůchten Vnd
Das sy keinen andern für
jn nit vrsachen Sy ant
worteten jm Jhesum Naza
renū Das als vil gesproch
en ist Durch als der jm na
zareth empfangen ist Durch
nazarenū Recht als vil als
einer der rein vnd keuschē
ist plügent mit heiligkeit
geworcht mit der gottheit
Wie ist auch zemerken
dz man dar vor beüssen mag
jr groß vnwissen Das sy
jn gegen wörtig waren Vnd
sy jn nit sachen by dem
liecht Noch erkanten by
der jm vom Das er sich
selber jn erzögte Dar vmb
sprach er Ich bin es Dar
umb spricht das euangeli
ferrer. Strabat Nun Judas
Er stünd auch der Judas der
jn verraten hett by Vnd
giengen ab hinder sich Vnd
vielen nider vff ertrich
Bloß Als ob sy der tonder
nider hett gesthlagen Wie
spricht Chrisostomus Sy er
sthrarken alle von der sthim
igen stral siner gottheit der
jm vß sinem anblick Vnd
vß sinen augen sthen Der
sthin ist etlichen lutren lieb
lich gesehen Als den erwelten
Etlichen greüsenlich als den
verdampten Wie spottet
sant Augustin der Juden
Vnd spricht wa ist nun die
menig der Juden Vnd wer

sandung Warst du freuflichen
vber vwassen Ein stimme hat hüt
die freuflich meinung das vorcht-
sam volck on alle pfil ondergē-
wozffen Vnd voff das ertterich
gesterket Woz vorer er thün
Woan er alle vorlt vrteilen sol
Das er das morcht getün So
man in vrteilen solt Woas
vorer er tün wenn er imm vegē-
méret Im himel do er das
mocht genün do er sterben solt
Hie ist zemerken vnd zē-
fragen Woarumb sy mit vie-
lent fúr sich Nun hinder sich
Antwiret gregorig Das nun
die gütten fúr sich fallent Aber
die bösen hinder sich Des
vrsach ist die Woan Im den
bösen vorchet das oug des
gemütes Darumb vergessen
sy alles des das hinden an ist
Das ist die vorlt mit allen
iren lusten Anders sprichet
gregorig Wer hinder sich fellet
der sicht nit woa er hin fellet
Alsó die bösen die nachuolgen
den dingen die hinder In
blibent Die merkent nit woz
innachuolgent ist Die aber
fúr sich vallent die sehent wol
woa hin sy fallent Alsó die
fromen die senent Im zů aller
zyt fúr Woe sy zů dem
vallen vollen Der vore Im
ist das ist got Anders zů
dem dritten mal Die gütten
farent Nun zů got Der vor
Im irem gemüt em stym ist
Vnd wachsset von tag ze tag
Aber der gang zů den sünd-
en ist imm en val Do mit
em menschē vallet von göt-
lichen gnaden In der schuld
von dem himel In die helle
Als man list vor von dem
kunig Ysaie geniij an. Wie
bistu von himel gefallen lucifer
Vnd an dem büch der kúng 2 m
Lyset man von dem preuster
vely Das der ab dem stúl hm
der sich viel Rum spricht das
euangelium seyret Quid ergo
Aber so fraget er sy Vnd sprach
Woen sůchent ir Dar an ezó-
get er Im sin grosse frumpthafft
Das er sy tróster do sy lagen
Zů dem andern mal do er sy
kestiget Vnd vff merket Oz
sy Im stonde mórhten geant-
woirten Jhesum nazarenū
Bloß Das sy Im wol soltē
komen Vnd mit vezen vorden
Dar an Oz sy Im vachen soltē
so wolt er sich Inen offnen Vnd
sprache Ich bin vch gesaget
Woann ich bins Woan alē
sant Angustino Hie sprucht
Hette er sich hie nit kaußen
vachen So hetten Im die nit
mögen tün Darumb sy komen
waren Hie ist zefragen Möcht
ettwer gesprechen Cristo hette
den lúten vorsach geben das
sy Im vachen soltē Darumb
Oz er sich Im so dick geoffnet hett
Antwúrtet Chrisostimus Das
cristus Im erzógen wolt alles
das Da mit sich sy billich von
Iren vorhten soltē gezogen han
Das erste das er Ire ougen
blender Oz sy Im mit mórhten
erkennen Das er gegenwirtig
was Zů dem andern mal
Das er sy Inn mit einem vort
zů dem ertterich ander stellūg
Vnd mit einem vort von
dem ertterich vorder er vff hůb
Aber darumb das sy bliben
Im Iren vorhten Vnd hettent
fúr bas kein verednung Mit
vmb sy sünde Darumb
nach den dingen allen volt
er sich Im Iren vorhten geben

Darumb spricht das euangelium
ferrer Das ihesus sprach Ich
ergo me quesuit. Ist aber das
er mich suchen so lassent die
von dannen gon Glosa als ob
er sprech Vond umm zuniger
sachen Sie fraget Augustinus
Was die sach gewesen so Das
er nit wolt Si die Jünger mit
Im laden solten Er antwortet
Das Das wort war zuuirde
an Im Das ihesus gewussagt
hett in dem Die rotten hab
ich allein gerettet Vnd vnder
allem volck ist kein man ge-
wesen mit mir Auch zu dem
andern mal darumb Dasser
da vor gesprochen het Johannes
Vatter die Du mir
gegeben hast die hab ich be-
hütet Vnd vo Inen ist keiner
verdorben Nun der son des ewi
gen verlustes Judas Nimpricht
Das euangelium ferrer Et rec
licto eo Vnd do liessent sy
Im alle vndfluchent da hin
Nim hette Im der vatter ein
zeichen gegeben welchen ich
küssen wirdt der ist der recht
den sollent sie halten Vnd
füerent Im flicherlich Nun sagt
Der Lerer Origenes Billich
ist zefragen ob das ihesus
nach dem anblick allen den
kundt was die da warent
in dem laude Iuden Warumb
halt dann der Judas In ein
zeichen geben die In wol
kanten Vnd antwortet wir
haben von Im gelesen Das
sich ihesus ihr zuomaltiger
wise erzögt hat Die erste
vrsach ein gemeine Darin In
ein yeder mensch erkennen
mocht Die ander ein beson
dere Darin er sich den dry
Jungern erzöget do er sich
verwandelt vff dem berg Im
andere antwurt Ihesus der
erzöget sich einem yeglichen
menschen als er notdurfftig
wz Den gloubigen vnd den
frommen Inlicher gestalt Den
vngloubigen vnd den bösen In
freislicher gestalt Als das
himelbrot das einem yeglichen
schmacket Darnach vnd
er Im notdurfftig was Vnd
das heilig gotswort das
einem yeglichen luttet In
Inen oren Darnach vnder
In sunder geoffenbaret gestrikt
ist Andere antwurt der
Lerer Crisostomus Das Iu-
das Im darumb das zeichen
gab Wann ihesus was
den Iuden vormals vil vnd
dick vo den henden gegangen
vnd entwichen wann sy Im
wolten verstrickigen Vnd
darumb straffet der Lerer
hie der Iuden torheit das
sy nit gloubten Das er das
auch anderstwa möcht ob
er hette gewelt Die dritte
antwurt Das sy Iuda vnd
an sunderstat nit wachen sollen
der Im gleich was Die
vierde antwurt sy gedach-
ten In was er zeichen tett
Die tett er mit swarzer kunst
vnd mit des tüfels hilffe
vnd das er die nit alle getun
möcht vnd nit entrinnen möcht
Nie ist gefragen warumb
Judas ihesum mit dem kusse
der vatten wolt Die erste
antwurt Das Im glaubigen
die er lang getragen hett
allen menschen offenbar wur-
de Als er offenwendiglich er-
zöget Nun ein vyend vnd
ein verrätter Die ander
antwurt Wann die Jünger

kamen von der predig Jhesu
geton hetten / so empfieng er
sy mit dem kusse Also was
der Judas vo gegangen von
dem nabent essen Dar nach
vnder den bissen brotz em
pfangen hett Vnd kam her
wider mit dem kusse ze ner
ratten als ob er sin gespötte
Darvmb spricht das ewan
gelium ferner Et confestim
Vnd als bald gieng er zů
ihm vnd sprach Wißgrüßer
meister Vnd kusste in Als
ein geheimer Vnd nit ein dieb
Er grüßte in als ein junger
Vnd nit als ein verrätter Er
kusste im als ein frund Vnd
nit als ein vyend Vnselig ist
das zeichen gewesen / Er mit
dem frieden brächten / nit dem
kusse blůtuergiessen mit dem
gespöttten vbergeben hett
Des figure stett Jn der alten
ee an dem anderen buch der
kung ca. ij Do geschrieben stet
Er der Joab kusste Amasam
Vnd sprach Evest ge gegrüßet
brůder Vnd nam (in das
kinne mit der rechten hand
Vnd kusste in Aber mit der
rucken hand stach er jm ein
blos mesßer durch die syten
Das im die dem hoff die ed
vielen Aber recht wolt nit
verziechen Er gab im den kuß
das man nit wonde das
er der verrätnuß empfächen
en wolt Vnd sprach zů
im ihesus Freund warzů
bistu hie her komen Von
dem wortte das recht zů
dem Judas sprach Freund Da
redent die lerer von mänig
fältiglich Der lerer Origenes
spricht Das recht mit dem
wort dem Judas verwisset
sin gleßnery Die er in dem
hetten hett Als man dick im
geschrifft Aber Eins in dem
ewangeli Das der king sprach
zů dem knechte Der hochzit
gekleidet was Vnd kum doch
zů mer hochzit Freind Wa
bistu hast in komen oder ge
gangen Vnd du nit hochzit
lich gewand hast Durch ander
stho wo in dem ewangeli Do der
strasser zů dem arbeiter spach
Dem der meint er het nit gnůg
gnůg Freind sech im die nit
vnrecht Aber sant Abenhart
der meint Er er nitzig von
sinem bösen fürsatz Er er ge
dächt an die vordern freun
schafft die im recht vor ge
zogt hett Vnd also hat vns
der herre allen ein lere geben
Das wir vnsern fyenden sollen
gůtlich vergeben Vnd inen
gůtlich zů sprechen Wan das
gehört zů einen vernünfftigen
leben Das ein mensche allen
den vergebe den er von recht
ten vergeben sol Wer das nit
tůt der empfachet grosser scha
den vier ij Der erste das er
valler vo allen den gnaden
die vns das liden reist bringt
Wen er vellet in tötliche sünde
Der ander schad das sin
sin sünd nit vergeben werden
Der dryt schad So kerren sich
alle sünd her wider die er
von kintlichen tagen ye getett
vnd gebicht Vnd geb ůber
Der vierde schad so helffent
den menschen in der zyt alle
güte werck nit zů dem ewi
gen leben Vnd er die helle
rest im offen Durch sinen hoch
fart wollen das er nit vergä
ben wil Vnd der herre der
welt nam sinen tod vyend
zů im vnd kust in an sinen

mund Hie spricht der Lexer Le-
vong Das den Judam weder
der vorersthafft der Heiliket
nach das wäschen der füße
noch das fräuelich küssen von
siner bosshe[i]t nit gezuethen möcht
oder er noch treysum verraten
Also zů allen den die vn-
vorwidiglichen gond zů gotts
fronlichnam sprecht ez wert
das er spreach zů dem Judas
O Juda mit dem kuß verkouf-
fest du des menschen kind
Nun spricht das ewangelind
lerer Tue accessend Do
giengen sy zů Jhesu vnd
greiffen den mit den henden
an vnvorwidiglich vnd vn-
zimlichen Vnd hielten den
krefftiglich vnd vnbarm-
herziglich als die wolff den
schefflin thůnd den sy fiercken
zuckent Vnd vnsent vnd
einer vo[n] denen die mit ihm
waren Hiero der recket sin
hand von im vnd zouch sin
swert vs vnd schlůg einen
knecht des nams Er swesten
der priester Vnd schlůg im
das recht ör ab Des nam
nams geheißen malchus Der
schlag geschach in schlucher
gräcken Das er wend er hett
im das houpt gar abgeschla-
gen Wann er zürnet vmb
Jhesum sinen herren Als
phinees vmb gottes gebott
Wie spricht Ambrosius Oz
ör schlůg sant Peter dem
knecht ab Als ob er sprech
waz zů sol dir das ome sdr-
malb du mit hören vnd den
herren vnd den heiland Do
sprach Jhesus zů petro thůe
din schwert schid in sin scheiden
Wann ein yeglicher der do
vorcht mit dem swert der
vorcht mit dem swert verderbt
Als ob er sprech laß von dir
die rachen vnd erbůt die ge-
dultikeit Hie ist zefragen
ob ein yeglicher vnder die
gebott gottes chů / der sin swert
entblösset durch schlachens
willen Antwurt sant Au-
gustinus Con scandalo Der tů
vnder die gott gottes der
sin swert vnnützlich bruchet
oder nutzet Aber der nutzet
sin swert von nutz lich Der
das swert mügt on allen
gewalt Voder von dem
obersten Als die houptlüt
in den landen Die do gwalt
von den fürsten haben Vorh
die mittelsten als die rich-
ter Die do gwalt von den
houptlüten haben Vorh die
nydersten als die zuchtiger
mit dem swert / menschen
blůt vergiessen Vnd das
vmb schůlt regnus mit sinen
dingen Das sy swert mit
tragen soltent Ee schůlt
aber nit das sy mit dem
swert die lüt vnschuldiklich
töten soltent Ouch ist das
nit vnbillich gewesen das
sant Peter nach der sünde
bapst vöber die cristenheit
worden ist Sit das moyses
der nach vnd ez schlůg das
land Egypten hüet vöber die
synagog worden ist wie
wol sy beide gaich vnzim-
lich vnd doch vergeklich
gesündt haben Vnd leid
mit Hass Nun spricht
das ewangelind lerer Am
puncto Oder nämest du mit
dich mocht minen vatter ge-
bitten Vnd er schickt mir
mer den zwölff scharen der
engel Als ob er sprech Als

der leer spricht Scheuwig sich
bedarff nit hilff der zwölff-
botten Wan ich wol gehaben
möcht ob sich wolt zu wölff
stan der engel Die wol
sterker sint dan die mensch-
en Wand als geschrieben ster
an dem vierden buch der
kúng Das ob dem her des
küngs Genachtnet em engel
im einer nacht zetod schluog
hundert tusent Vnd nünzig
tusent gewapneter lút Dar
vmb sprach er zů sant peter
ferner Calicé quē Das trin-
cken das mine mm vatter ge-
geben hat Wölln wir das
sich das trinck Wie werden
dann Die gestrafft erfüllet
Als ob er sprech Das liden
das mine mm vatter geboten
hatt Wöln wir nit das trinck das
lid Wie werden dann Die mis-
sagen warschafft In den ge-
schrifften ster das cristy liden
muß vmb aller menschen heil
Vnd also dann zu sin lob gen
sol Nun merckt sich ernstlich
wol gerachen haben Wan
er den gewalt het als ein
kung Vnd das vermögen
als warer got Vnd wolt
nit Dar vmb sprecht das
ewangelid das Lucas en-
dyt schribt Vnd do ihesus
das or an rüret als bald
macht er in gsund Wie
sprecht der leer Erlösung
Er macht den gesund der
im kurtzlich darnach einen
schlag solt schlachen vff sin
nacken Da mit gab er vns
ein bilde Das wir täten
nach dem ewangely Das
vns gebütet Wir sollent den
gütlich trin Vnd wol die
volk durch ächten Vnd vbel
tůnd In der stund do sy in
also angreiffent Sprach ihe-

zů in Tanqua ad latronem
Als zů einem schächer sint ir
vsgangen mit sperren Vnd
mit kolben mich zefachen
Nun sich an sprecht Wie gloss
wie gar senftmütig der here
ist gewesen Vnd wie gütlich
er mit sinen vigenden gezett
hatt Wie süsse gluch er sy
schalckheit gestrafft hat al-
les vns zů einem bilde Das
wir vns also in vnsern la-
den halten sollen vns zů
vmsen vygenden Darnach
sprach er zů im Quotidié
Tägelich bin ich by vch gewe-
sen Als einer der da lerer
ist Vnd hab gelert in der sina-
gog Als einer der vnsern selen
heil flissig ist Vnd ze hand
mich nit gehalten Doch ist
das wer stund Vnd der gwalt
der vinsternuß Als ob er sprech
Wer sünden vbel Vnd vbeltün
wil der hasset das liecht Vnd
flücht dz vnsern Darvm
das sine böse werck nit ge-
straft werden Nun spricht
Das ewangelid ferner Tue
Discipuli Do das die jungen
sachent Die liessent in Vnd
fluchent von im Als er ho
vor gewissager hette Wie
werden sy nach gemacht In
der nacht alle an sine ge
ergert Wie vertrágenlicher
was an den jungern das
sy fluchen den das sy sin
verlögnet hetten Dar vmb
straffet man nit peter dar
vmb das er geflochen ist Nim
dar vmb das er gelöugnet
hat Vnd gefluchen ist An
den jungern Vnd an cristo
nand das war Das der
wissager redt Dauid am
psalter Du hast von mir
gelengt mine fründ Vnd

nime nächsten vnd anderswo Min
fründ vnd min nächsten sind gegen
mir gestanden Vnd sprecht sant
Bernhart Ir sollent mercken
mit gantzem flis wie vberfrüs
siglich groß der smertz ist gewesen
smertzinger Do sy mit solicher
bitterkeit solten sterben Do
sy von irem lieben meister
müsten entwichen O wie gar
vngern O wie ellendeglich
O wie gar klägklich / O wie weine
end O wie klägklich stime vnd
grosser gesthrecy vnd sünsitzen
die da gaben Oz sy verwyser
also müsten von jm wonthen Merck
wie sy sprachen Do sy von dan
nen stiehen O güter Meister
O senfftmütiger herr Wie
lämerglich wirt von dir ge
stheiden werden O heiliger
vatter dine kinder von dir schei
den müssen vnd fliehen Wo
sollen wir nun hin gon Zů
wem sollen wir vns nun
halten Du warest vns gegen
den vyenden ein vetter / An
den nöten / Ein helffer / In dem
liden Ein tröster / In dem verfal
en lezer / In dem hunger ein
spyser O wie dick sy vmb lüg
ten vnd sachent wie der herre
gebunden ward wie er on alle
sie gezogen ward O wie vil
vnd dick sy vff die eben fie
len wider vnd gen himel
vff streiwen Rum sprecht dz
ewangelium herzer Dolo
stens aus. Aber ein sunderling
volget jm nach der was ge
kleidet mit ein mantel vff'
bloße hut Der ließ den man
tel den vyenden vnd flouch
jm nacket also bloß Hie wel
lent etlich sprechen Er sy
gewesen Jacobus Aber der
lerer beda sprecht dz man
on allen zwyuel gloubem solle

es sy Johannes gewesen der euan
gelist Der die wil mit den
andern flouch Das erst wort
was wurden der gewissagt
heit sy soltent alle flichen der
doch harnach freylich nachvol
get Oz a sach was sich an
sto vergon solte vnd des ein
trüwer gezüg wer vnd schrib
das / dz er sich vnd horte Rum
sprecht das euangelium fuerat
Cohors et tribunus / Die me
nig vnd das völcl ihesum
viengen vnd bundent den
vnd füreten den des hin zů
Anna Hie ist flissenclich ze
mercken das jm dem wort
gesthrecken stat Cohors dz
als vil gesprochen ist als ein
samlung der puren Warum
Pilatus der richter gar vil
völcl da hette So stat ouch
ein wort da das heißt Trei
bung Oz als vil benümet
als einer der tusent man
oder tusent knechte Andere
jm hat Aber knechesth heißt
es tyliarcha / Durch ist hie
zemercken dz sy cristů nit
füreten durch das thor gen
jherusalem Do er mit jnen
jungern her vß gegangen wz
sy füreten jn aber durch das
tal Josaphat durch das gul
din tor Vnd hieß das gul
din tor darumb Wann wz
man goldes dem künig Sa
lomon bracht / alles dz
das gold wer was vnd
alles das opfer das ze opfern
jn den tempel was das fürt
man durch das tor hin jn
vnd was billich das er durch
das tor zů dem tod solt ge
füret werden Wan recht als
er durch das tor des megtlich
en lichnams Do künigin marie
wolt jn die welt gon Also

sta er in die stat durch das ther
zů sinem tode gen Oder das vm
wolt er durch das vor gefüret
werden wann die pesseren luden
Als meister gleichsner vnd prie-
ster die sassen dar vnder vnd
warteten wann man in brechte
Dz er vß dren henden nit
genomen wurde Darumb
spricht Das ewangelium ferner
Dixerunt ei. Vnd fürten in
des ersten hin zů dem Anna
Der das iar bischoff was an
Cayphe statt Darumb wolt
er im eren Als einen eltern
das man mit sprech Das er
in allem also sunig gevrteilt
hette Vnd das er nit allem
an sinem blut schuldig wer
so wolt er im in den sachen
haben zů einem gesellen wan
recht also sy gesetzen waren
Damit das ymmer einer nach
dem andern die priesterschafft
hatt Vnd ouch also waren sy
gesellen in der Sinnung Also
wurden sy ouch gesellen in
den sünden hin zů cristo Oder
villicht darumb fürt man
in des ersten hin zů anna wan
man must in füren für sin
huß Das man mit im also
mit fure sin huß gieng der des
nächsten iares solt obreester
priester werden Nun spricht
das ewangelium ferner Seque-
batur autē Ouch folget ihesu
Petrus nach von ferren das
er das ende sehe Vnd der an-
der junger Johannes Der
dem bischoff kundt was
Hie ist billich zů sagen wz
die sach sye gewesen
Das Johannes dem bischoff
sy kund gewesen Ettlich die
spechent er sy gelert gewesen
in der e Von der hab er vil
vnd dick gered mit dem bysch
off Aber das ist falsch Wann
Ihesus der spricht Einen
puren sprechen vorie peten Einen
puren sprechen vor Johannem
Die andern sprechen er habe
einen fründ gehabt an des bischoffs
hoff Vnd zů dem sy Johannes
vil vnd dick gegangen Die
dritten sprechen Johannes sy ein
bischoff gewesen Vnd hab dem
bischoff vil vnd dick vorsitz bracht
Aber der lerer Albertus spricht
Johannes sy gütig vnd so senfft-
mütig gewesen dz in alle men-
schen leb hatten Vnd ouch sine
vyend Vnd darumb spricht
das ewangelium ferner Das
Johannes gieng mit ihesu Petro
in das huß Aber Petrus stund
vor der tür Do sprach Johan-
nes zů der hußtürnen Das sy
Petrum im liess Hie fraget
der lerer ursprung warumb
Johannes nit selber Petro
wolt vff tün Er antwortet
das Johannes die wol bekum-
bert was Vnd merken solt
wie die luden amt ihesu vmb
giengen Das er das bester
bass möchst verschriben Hie
sol man fragen wie die mul
Marcia sin mütter tett in der
nacht da man ingefangen
hett Antwurt sant Bernhart
Das an der nacht da er gefan-
gen wurd vnd gefüret ward
hin zů anna Das mocht nit
geschehen on groß gschrey vnd
on lügen Also das frowen vnd
man Da uben in der stat ge-
wecket wurden Nun wist
Marcia wol dz die luden
in dem rat hetten gesprochen
gesprochen hetten Vnd do sy
das geschrey also hort Des
erschrack sy nit mit grossen
ängsten Vnd als ein mütter
umb ir kind wz sy klagt vm
in fraget wa er wer Vnd do
sy in in siner herberg nit fand
do gieng sy in den gassen vmb

mit maria magdalena vnd mit an-
dern ebern gesellschafften Do
fand sy vor den hüsern vil eber-
er frowen sten Die von den Ju-
den vnd von dem gesetzey erwerbt
waren Zu den sprach maria
Ach besswer dich Ir tochteren von
Jherusalem Haben ir mit gese-
hen mein allerliebsten sun Die wen-
deten sich vnd antwurten Ir wie
ist im lieber sun gestalt O du aller
schönste frowe Sy antwurt Jn
mein lieb ist rot vnd weiß vnd
ist erwelt vß tusenten Do die
frowen das horten Do redten sy
heimlich mit einander Das ist
vilicht die müter des zarten
Junglings den man mörderlichs
gebunden vnd gezogen hat hin
zů dem bischoff Die andern die
antwurten Jn vnd sprachen
Wie was er etwan so schön vnd
so zart vnd nun so haben in
Jngesehen Das im gestalt so
schön an synem anblick ver-
gehebt hat vnd als einer den
man mit den swechsten vnd
ärgisten gezalt hat Der rede
ettlich Do nam Maria vnd
sprach zů den frowen Ich be
swer dich ob ir im fürbas yen-
dert sehent so sagent Jn von
mir Das sich mein hertz nach
Jm mit grossem smertzen vnd
mit hertzlichem leide sende vnd
wüb sich alle bald da hin vnd
gieng für des bischoffs hus
vnd stůnd da wan man sie
noch kein frowen in das hus
liess Nun spricht Das evan-
gelium ferner Quod cum pe-
tro Do sprach zů sant Peter der
hus dien Christus mit des men-
schen der do gefangen ist
Des sumers einer Petro loug-
net vnd sprach nein ich Dz
was das erste lougnen das
petro tett ee crasto Vnd spricht
wie sant Augustin Das die

lougnen alle dry geschehen sygen
In Annas hus Aber das die
evangelisten schribent von
Anna vnd Caypha Das sol
man also verston Do man ihe-
sum füert von Anna zů Caypha
Do hetten sich die lougungen alle
dry vergangen Wie ist zu sa-
gen Warumb greift der tüfel
Petrum an das er sünden solte
von eins wibes wegen Des
ersten die antwurt Das em yeder
mensch gedenck an das wib in
dem paradis/wie der tüfel mit
der an greift den vrsthurlsygen
Adam im paradis Do er in
von gotte wollen wolt Als der
weisman spricht ecce ca ꝛ Der
anfang von allen sünden kam
von einem wibe Die ander
antwurt Dz wib von der
allen thieren ist namelich
geschaffet die marie zetreugen
Darumb sprach sant Augustin
Ein gemeinliches geschlecht
zebetreugen ist das wib von
des wibes wegen ward von
gott geworffen der grosse Ada
der starck sampson Der heilig
David Der schön absolon Der
weise salomon Darumb
spricht der weisman am fünff
der spruch ꝛc. Vil der ver-
binden hat sy nider geworffen
vnd vil der starcken sint von
iren wegen getötet worden
Die dritte antwurt nach
der gloss Das wib solt sant
Peteren erkennen vnd solt
in in die sünde werffen Dz
recht als das wib im para-
dis die erste zů den sünden
was Darumb sy gottes hulf
ver wirckt hett Also solt
das wib die erste sin Die
peter wart in die sünde
Dz er lougnen solt da er ihm

füren sach zů der marter Das d; wolb noon reisti maeter mygotteb hulb worder geseryt wurde Vnd ouch dirr vmb wolt restug am dem heiligen öüsterlichen tag den wolben esthmen Das er wut in den esten hezsal mde paradiß abwonisthen solt vnd wolt Hie ist ze macken dz Perey wast gesünder hat du wut da er die warheit wer schwigen hat Darumb spicht hie der leeer Exposimy Dz der nit allein ein verrätter gewesen ist Der seenenlich redet Duch der die warheit verswigt woen sy not ist ze melden Darumb wer lougnet dz er erreasti sinnger sy Der lougnet ouch das er ein reisten sy Nun spracht das euangelid seezer Dz Perey zu dem für stünd vnd wolt sich werrmen wan es was kalt Do sach sin deren einer Du ahest in dem garten gefangen hetten vnd sprach zů perro Was sich duch ant gesehen by dem menst hen in dem garten Du bist von galilea woan dm sprache die offnet durch Hie ist zehagen Wie der Pered hie by der sprach er kant Die antwürt an den zyten müsten alle sun den kappen Durch der hebrey schen zungen wollen Du man nit stharpfer zungen Weder reden noch leben nag Dz antwürt Perey Vnd sthwür vnd sprach O mensth was sprachestu sich hab den menschen nit er kant Als bald sang der hane Das erste krähen Nit lang darnach sach sin

ein anderer Der sprach zů Petro Nun sag an geselle sich woen du sigest der der mine weiter malcho Das or in dem garten abgesthlagen hatt Do perg Das hört Der hüb an zeswe ren Vnd sin selber ze flüchen Dz er in by sinen ingen nie erkant hett Als bald sang der han zum anderen mal sin krähen Do luget trustus pered dm Wie spricht sant Augustin Man sol nit verston Das trustu Perum hab an gelügt nit mit den liblichen augen Nun mit den göttlichen Darumb spicht der text Des heiligen euange ly Das sy reastu gin in füren in das für hus Aber Perey stünd ine by dem für Aber Du da sprechest er hab man gelügt nit den liblichen au gen / Ir wollen sprechen Cri stus sy hörher gestanden Vnd Perey hie wynden Vnd alss mocht er sin wol an gesehen Aber der leeer haltet sich zů der ersten red wer dem zů der andern Nun spracht das euangelid seezer Nu egresh Da gieng perro har vs vnd gebrecht an das woort sthesh das er sprach Petre ee das der han zwyrent krähet so hastu mich dreystund ver lougnet Vnd weinet bitter lich Nit von des hanes singens wegen Nun von des gesichtes wegen das in reistab geton hett in sin hertz mit sinen göttlichen augen Darnach gieng pe: trey in ein hölin Dar inn er sass vnd weinet bitterlich vntz an den oyster tag vntz Christy ersthen Vnd trostet sin Vnd Neip du hulf hamen:

glaubst Vmz an den hüngen nit
Fürchtt treüg Petro allzyt em
sweiß tüch In der hand Vmz en
sin ende Wan er hört einen
hanen krähen So woemet er bitte-
lich Vnd gedacht an das loügh-
nen Wie ist zefragen Woarvm
Petro nit geloügnet, hat We-
der In dem tempel do mon
reistum verstemt wolt haben
Noch In dem huß da In die
glaßner Vbel zů sprachen Noch
vff dem berg Da die Iuden alle
von Im fluchen Noch an der
stat da man In gefangen wolt
haben Nun In des fürsten hus
Die antwiret Jn der fürsten
höfen sst kein woerheit Vnt
Nun liegen / truegen verraten
zů tüttlen Do wirt trasty
gefangen an smen ellenden
hüten Do wirt er gebunden
da wirt Im gespotet Da wirt
er beraubet Nun spricht das
evangelium ferner Pontifex
aut: Aber der bisthoff fraget
reistum von smen Jungern Vnd
von smer lere Jm antwiret
Jhesus Ich hab offenbar der
welt gerett Vnd In dem
tempel Do alle Juden zů
em ander komen Vnd heimlich
hab ich nichts gerett Frag
an die wolssen was Ich
gesprochen hab Do Jhesus
Die wort gesprach Da stund
der diener einer da by der
sthlug Jhesu einen grossen
sthlag Vnd wollen er sich
es sy der gewysen dem er dz
oug gesund her gemacht Vnd
sprach Also antwortest du
dem bisthoff Cristo sprach
Hab Ich böslichen gerett
so gib zügnuß von dem bößen
Hab Ich aber recht gerett wan

vmb sthlachst du mich Wie ist
zefragen Woarvmb cristus dem
den andern wangen nit bott
Der In sthlug an den einen
Wider doch gebüt In dem
evangely Wer dich sthlecht
an den einen wangen Dem
solln den andern bieten Am
woret sant Augustin Das
er dem der In sthlug Nit
allein den andern wangen
Ouch den ganzen lichnam
er Im bout Do er on alle wer
vor Im stünd Nun spricht dz
evangelium ferner Et misit:
Do sthickt In der arma gebun-
den Zů Caypha dem bisthoff
Woan er vff gebunden vor
Noas gestanden Das er solt
ge vrteilt Noerden Do das
vor Im nit gesthach Do huß
er In binden Vnd füret man
In für Caypha Do samnet die
Schreiben Juden gesamelt
hetten Vnd den gantzen
Ratt Vnd fragten Noie sy
möchten ein falsche zugnuß
finden Noider Jhesum das
sy In möchten geben smden
tod Do sy die nit finden
mochten Da kamen Zwen
falsche zügen Vnd sprachen
er hett gesprochen Den got-
tes tempel mag Ich zer
stören Vnd an dem dritten
tag Noider gantz machen
Aber das hett reistus ge-
sprochen von dem tempel
smes libe Cristus der sthweig
Do stund der fürste der
preester vff Vnd sprach
zů Im Nichts antwürtest
du Noider das das die
Noider dich gezügen Aber
Cristus sthweig Durch dryerley

Jung volley

ung wollen Die erste Woan die zuchtere gegen vn̄ em falschē vorsprech flüchten Die ander Woan die zügen em vngerechte sach Worder sm sagten Die Dritte das er als ein gedultigs lams sm blůt ge vergiessen woired Regnet et princeps Vnd der fürneste der preester sprach Ich beswer dich by dem lebendigen gott Das du vns sagst ob du cristus seyest Des allmechtigen gottes son Hie ist zefragen ob der bysthoff Die an gesündet hab das er cristum besworen hab Wann man aber er hab nit gesündet Wann es ist nit sünd Das etwar einen mit swern an halten Das er freylich die warheit sagen sol Aber ich sprach dz er gesündet hab Wann ein widerer einen obern mit swerung zwingt so sündet er todtlichen So ist hie der bischoff offenbarer gewesen den cristy Darvm hat er tödtlich gesündigt Sm antwurt ich bin Das tett er durch des namen vorwirdikeit wollen Do nit er sm beschoen hette Vnd auch durch der warheit willen darumb er sm gesagt hett Auch darumb das sy sich fürbas mit bereden möchten sy kanten sm nicht Darumb sprach er fürbas Auch werdent ir sehen des menschen kind sitzen zů der rechten syten der krafft gottes Das gesprich an dem vrstat tuge vnd künftigen zů den wolken der himel Vnd das gesprich an dem jüngsten tag Als ob er sprechē wil ist gottes son komen zů vrteilen von dem menschen Aber dan kompt die zyt das gottes son wirt vrteilen vber alle menschen Do zerriss der fürneste der priester sin gewand vnd sprach er hat got gelestert Vor bedürfften wir mer gezügnuss Gehöret ir habent selber gehöret sin got lesterung Was dunckt vch für sin Do verdampten sy sm als ob er schuldig were des todes Do spůwen sy sm vnder sin ougen Als ysaias gewissager hette Wenen anblick hab ich nit gehört Von den die auch gestrafft haben Vnd die vff mich gespůwen haben Etlich die schlügen sm mit den fusten vff den hals Etlich mit flacher hand an sine wangen Vnd sprachen Weissage vns cryste Wer ist der / der dich geschlagen hat Vnd spotteten sin Hie ist zemerken dz cristy vierstund vorgesagt ward Das erste in des bischoffs hus Als einer der im die gottheit zů gezogen hette In pilaty vatterhus Als einer der sich küngliches gewalts vnderwunden hett In des herodes hus Als einer der falsche gezügnuss gesprochē hat An dem heiligen crütz Als einer der all welt betrogen hett Vnd darumb von siner smachen wegen sprach sant Augustin Vel sanct Bernhart Etlich schlügen sm mit flacher hand an sinen heiligen anblick Die andern katen sm die hende vm Vnd schlügen sm in sinen heiligen mund Etlich vff sinen heiligen hals Etlich voufften sm sin heiliges har vs Etlich zugent sm on alle vorwirdikeit by sinen heiligen löcken Vnd da sy alle warent on barmhertzikeit Alle böse vnd schamliche ding die sy gedencken mochten die er zöigten sy im Etlich zů gefallen den mezen

Daenach derkten sy im vnd verbunden sinen anblick Das sy sin dester freyelicher möchten geledigen Wann er was so karkez gnaden Das sy im vor bosshent Wegen nit mochten angesehen Si bederkten den schönen anblick den salomon begerte zesehen Do er sprach Cantico 2°
Din stimme ist süss vnd din anblick schön Si derkten den zarten anblick des küng Dauid begerte Do er sprach Du bist der zarteste gestalt vber alle menschen kinder Si bederkten auch den gnaden vollen anblick des die küngin Hester begeret zesehen Hester iii. vj
Herre du bist so minecklich vnd din anblick süss vnd gnaden Si bederkten auch den anblick den die engel begerten zesehen in dem himelrich Als sant Paulus spricht Den der Moyses nit sünsthet begeret zesehen Do er sprach Herre hab ich funden gnad in dinen ougen so zöug mir dinen anblick Vnd darvm von den dingen allen recht füre: Dass sant Bernhart Owe: lich ein smacket allen liten vnd ein süss zu essen allem volck Vnd du doch ein lob der engel bist Ein lösung der gefangnen Du ewige freyheit bist nun gefangen Du ewigen lob bist nun gespotter Der spiegel on maszen wirt nun hie vermasget Der glantz des ewigen liechtes Der wirt nun verspinet gab aller dinge wirt nun gegeiselt Des leben der totten wirt nun sterben an dem crütz

Nun was sigt vns baß wann es vor geen sond sterben nit vm all Vnd ward gebunden als ein stharcker Das er vns von den banden der sünden erledigen möcht Er ward gevrteilt als ein schuldiger Es er vnsser schuld verrichten möchte Im wurden die ougen gebunden als einem blinden Das er die plendnuss vnsser ougen empfüren möcht Im ward gespotter als eines toren Das er vns die gottlich wisshent geleren möcht Er ward gegeiselt als ein vbeltätter Das er die/die vertriben waren vs dem paradis wider bringen möcht Er ward verspüwen als ein luchter Das er den anblick vnsser gewussen von aller schmacheit gewesthen möcht Er ward gerötet als ein vbergangner gottes gebett Das er vnsser tod getöten möcht Hequ~

Vre sint manig fur Pilatu

Mane aut~ facto Do es nun des morgens früg ward do hetten sy ratt alle fürsten der preuster Vnd die eltesten vnder dem volck wider iheſu das sy sin gebunden fünden tud Vnd also gebunden füreten sy in in das ratthus zu Pylato Vne spricht Chrisostomus Nun sich an wie flissig die preuster in der bosshent waren Es sy die gantze nacht vber warheten Vnd (in der warheit nit in verzeteren Vnd gedachten in nur allein flisch wie sy in möchten getöten Also braiten sy in zu Pilato Der was hiessig Von

Lugdum Als der meyster spricht
in hystoria Vnd von den Römern
worden er gestrickt in em insel
die hieß Romana Dar er dy
gemeinlich volck mit listen
vber Winden solt Als er ouch
tett Dar vmb heißt er Pontium
Pilatus vnz vff den hütigen
tag Ehe ist em frag ware
vmb die Iuden nit wolten
ihesum heimlich töten Nun
offenlich stricken für das gericht
oder recht Das retten sy dar-
vmb das sy dz geoße lob dz
er vor allen liten hette Va-
ster mit offenbaren schanden
möchten vertilgen Darvm
spricht das euangelium fer-
rer Do pilatus gieng in
das rathus Pilatus ist ein
nam Zesamen gelesen von Ar
vnd von pila Pilatus Arus
was sine Iuter vnd Pila sin
můter Arus was ein küng
vnd Pila eins müllers dochter
Nun spricht das euan-
gelium sprotzer Das sy in das
rathuß nit giengen Das sy
nit verunreiniget wurden
Vnd möchten essen die ósteren
Blosa nit das osterlamb/
Wan das hetten sy an der
vorderen nacht gessen Wan
die ostren heißent sy das
vngeheuelt brot Vnd
merckent wie ein große ge-
ißnes das gewesen sy Di
vorchten vnzegen sin eines
heiden hus Das sy nit ge-
unreiniget wurden vnd forch-
tend sich nit darvmb/ dz sy
ein vnschuldiges blůt vor
giessen wolten/ Als die
falschen reysten rúnd die an
dem feyertag vierstund essent
Vnd vastent an dem somtag
Vnd vórchtent sich nit darvm
das sy mit falschen vatten
Vnd/ krieg Vnd blůt ver-
gießen vnder den liten stiffent
Sequit̃ Eqnut ergo Darvm
gieng Pilatus her für zů in
vnd sprach Was sagung oder
clag bringen sy mir wider
den menschen Si antwúrten
vnd sprachen Wäre er nit
ein vbeltäter/ wir hettent
dir sin nit für gebracht Als
ob sy sprechen wir haben sin
sach vnder vns gegrúndet
Vnd erfaren Vnd haben in
erfunden das er des todes
vnedig ist Alsó nimd die
merchtigen vber die komerit
für das recht gegen den armen
so wóllent sy was sy von in
sagen Vnd ob es doch gelogen
ist Vnd von inde Man sólle
es alles glouben Aber wie
vnschuldig reysty gewesen ist
meldet sant Augustin da er
spricht Zů den Iuden ant-
wurten für treffen Ob er
des todes schuldig sy Die er von
den bósen geysten er lediget hat
die krancken gsund gemacht
hat Die blinden den er das ge-
sichte gegeben hat Die vssetzig
en die er gereiniget hat Die
totten die er erquickt hat Ob
er ein vbeltätter sy Nun spricht
das euangelium sprotzer Do
sprach Pilatus zů in nement
in hin Vnd nach vwer ee ver-
teilent in Do antwúrtent
die Iuden Vns zimpt nit dz
wir yeman tótten sóllen Ehe
ist zů fragen Ob die Iuden
war haben geredt Do sy sprá-
chen Vns zimpt nit das
wir yeman tótten Vnd man
wenet sy haben nit ware ge-
redt Wan die Iuden hetten
etlich lút ze büßen nit den
tod Als an dem buch der
kúnigen geschriben stat an dy
Daniel Iuden gemeldet

werden So die Juden mit dem
tod gebuß mochten Vnd auch
an dem buch des vsgnuges
sin gesthaben ta pppy Die
vbeltäter solln sin haben dz
die vffererey auch leben Auch
der kung Dauid vnd die
andern kung Israel haben
vil schuldige zu dem tod ge
vrteilet Nun warum sprach
en sy dann Vns zimpt nie-
man zetötten Antwurt sant
augustin vnd sprucht Sy ha-
bent war geredt dz Juden
tugen Vnd die ouptern wer-
dent so gezam in nit das sy
yeman tötten solten Auch
sprucht der lerer Leuostmus
dz die luden haben recht
gereat Wann nach dem gött-
lichen gebot wann in erlobt
dz sy vbertretter tötten solten
Aber nach dem weltlichen
gott Was sin der gewalt von
den römern genomen wer-
den Die dritt vrsach dz
sy sprachen Vns zimpt nit
yeman zetötten als ob sy sprach-
en Nun vmb sundrige sünde
Aber des sünde ist nit zu-
dritt sy treffe den gmeinen
nutz an Das er sprucht er sy
em kung Darumb zimpt
vns nit zetötten aber dar
Aber dar wider mag man
sprechen Das sy sant Ste-
phan vergienten Wider dz
spricht man das die Juden
von den römern gewalt
hetten Das sy mochten ver-
stummen nach dem gebot
Aber nit gehenken an den
galgen vnd an das creütz
Auch mochten sy gerötten
lüt die do schuldig waren
Aber nit die lüt die nam-
haft vnd sündig waren

als recht Also hetten sy war
das sy sprechen Vns zimpt
nit das yeman tötten
sollent Dagegen Tut Nicodemus
Do sach Judas das er ver
dampt was vnd wolt
nun büßen Vnd reüg hin-
wider die dryssig pfenning
den fürsten der priester vnd
den eltern Vnd sprach Peccauí
Ich hab gesündet / ein vnschul-
digs blüt han ich verraten
Sy antwürten im Was gat
vns das an Du woest sin
wol gewar Hie ist zemerck- l: min
en das die bicht die Judas
tett / nit nütz ist gewesen
Durch dreyerley ding willen
Das erst wann er nit den
rechten priestern die bichte
tett Wann sy nun dalouen
hetten den gewalt Nit
sampt dem ampt Zum
andern mal von deshalben
der die bicht tett Wann der
nit verzigt hett in sinen
sünden Vnd ob der kein
nit smeckten sin ingewesen
ist So hett er doch kein hof-
nung des ewigen lebens
nit Zu dem dritten mal
von der bicht wegen Die er
tett Wann die gar kurtz was
Wann er sprach nun Ich hab
gesündet Ein vnschuldiges
blüt Dann sich wer reutten
Er sprach aber nit wen oder
wie / oder wa / oder wann
Oder warumb Darum spricht
das ewangely schrifft Zum
dritt Do warff der Judas
die pfenning in den tempel
von im Vnd gieng dan
dannan Vnd hieng sich selb
an einen stryck Hie sprucht
Chrisostomus Das Judas gott
nit gelestiget hat damit

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

das er verzagt Vnd sich selb erhangen hat Dann da mit das er on sin den tod vor verattern hat Vnd vor sin sinen sünden verzagt der sünder an den heiligen geist Vnd noyder göttliche gütikeit Aber der Judas der sich erhangen hett Vnd brach entmitten von ein ander Vnd die vnselige sele noch nit vordig vbergeben durch den mund da mit er ewigklich geküsset hett Aber die fürsten der priester huben die pfenning vff Vnd sprachen also Es zimpt nit das wir es vorfen in Corbanam das ist in den gelt stock wann es ein gelt des plütes ist Vnd hettent rott darumb Vnd koufften vmb sy einen acker eines hafners zů der begrebnuß der bilgerem Da vorzů dar vore Dar Jeremias der vorsagt gesagt hett do er sprach Sy nomen die dryssig pfenning dz lon dz ein man lon den sy zů dem lon genomen hetten den kinden von israel Vnd guben die für einen acker Jheroning sprucht also Dz der Jeremias einen acker kouffi von eines vatters brüder Aber Zacharias der schreibt von den dryssig pfenningen von wannen die komen syen das sollent wir flissiglich merken Eb was ein king der vieß Jonas Vnd was king zů Jahany Der hieß sy des ersten schnidens Aber einer der hieß thare der schnidet sy vnd gruob dar vff ein kunglich figur Es thare son hieß abraham Nur sinez konen sara Die namen die pfenning hatt gott gebot

Vnd schickten die in das land Canaan Dar nach vorzů vm die pfenning verkoufft Joseph in egypten land die sin brüder von im namen Von ysmahelitis Aber die von israel Josephs brüder koufften her wider von Jerhomiteen einen acker Also kamen sy wyder in egypten land Vnd komen von geschicht dem king pharaon der legte sy zů sinem hoff dz ist zů sinem schatz Dar nach schanckt er sy der küngin Sibilla Die küngin Sibilla die schickte die pfenning von Auster do die kamen gen Jherusalem zů dem king Salomon do opfert sy die pfenning in den tempel Darnach do der king Nabuchodonosor den tempel beroupte do brachter sy mit in babilonia Der gab sy darnach ze solde den kingen von saba Die brachten die harnach dem gottes son ze rosto Dem ze rosto bracht der engel einen werk Vnd do der king Herodes slichte das kind ze tötten Do vanet der engel Joseph sy soltent fliehen mit dem kind Do besorget oder forcht sich maria so sere das sy die pfenning hinder we ließ by dem bache der do heißet Jordan Den vorgenanten werk mit zen vnd vorort vnd die dryssig pfenning Die funden harnach die hirten Vnder den was einer der was ein armer Vnd gezeche der erkant wes die pfenning waren gewesen Vnd nach dem gebot des engels gab er dem kind den werk wider Aber

nach dem bott Jhesu treibt er/
die pfenning ußt den tempel vnd
warff die ußden opfer stock/
Vnd do Jhesus predigett ußm
dem tempel wolder die Juden
do namen sy die pfenning hac
vß Vnd gaben sy Judas dem
verrätter Do der verzaffte
vnd warff die ußden tempel
Do hüben sy die preyster vff
vnd die xxx pfenning gaben
sy vmb den arker Aber die
fünffzechen pfenning zaben
sy den hütern die des grabs
hüten Vnd wunder sich mit
dz Jch sprich oder sprach sy
syen guldin gewessen Vnd
die gewonhen waas by den
alten der ytaly gold Vnd
silber mengreley kriegs genant
noneden Vnd der vmb zů
einem spreüchwort habent
die ytaliener Vnd Jnhe-
breyscher zungen yet sy vm
gold verkoufft worden
Vnn spricht dz ewangelium
Aber zů dem andernmal
gieng Pilatus in das rat-
hus Vnd sprach zů Jhesu
Du bist ein küng der Juden
O wie groß die dienstbar-
khed gewesen ist Do er stünd
vor Pilato Wann vor dem
richter Vnd vor dem dieb
stünd der richter der leben-
digen vnd der todten Vm
antwürt Jhesus Du sprist
es gesprochen Do hüben
die Juden an Vnd wunden
sprechen Vnd Jm sagen/
Wir haben Jn funden dz
er unser volck verkert hat
Vnd hat das gantz land Jn-
dem an verkert von galilea
vnz her Glosa dz nz alles
ein gantze lüge Wann alles
volck das stetzen nit ouer
stim ein grosser warrag ist vn-
dere vns offer standen Wann
gott hat sin volck besücht
Zum andern mal zygen
sy Jn Vnd sprachen Er hat
verbotten man solle dem
keiser den zins nit geben dz
was ouch gelogen Kum
galer oder bezalt er selb den
zins vnt stumpt ihnt nüwer
Do er geboren ward Ouch so
antwürtet er den Juden die
seagten vmb den küng Do
antwürtet er geben got das
got ist Vnd dem keiser das
des keiserz ist Zů dem
dritten mal zygen sy Jn Er
hette sich einen küng genant
Das was ouch gelogen Wann
do Jn das volck zů einem
küng machen wolt Do
flouch er von dannen Recht
als ob sy sprechen Ein yeglich
er der sich ein küng nempt der
widersprecht dem keiser Vnd
darumb du Pilate/ bist du
schadlicher bist Vnd die er des
keiserz schirmen sol Hütte
dich schadlich das das der
keiser nit wissent werd Do
Pilatus das horte Do wüste
er wol das die zwo sin gab
gelogen waren Aber die
dritte die gieng Jn vast ze
hertzen Darumb spricht dz
ewangelium ferrer Antwurt
unt: Da gieng Pilatus Jn
das karthus Vnd sprach
zů Jhesu Bistu der Juden küng
Er seagt Jn nit von gottes
gebott Ob er die lüt nit siner
lere dawon gezogen hett
Do tett er als die schalcken
fürsten Vnd hertzen tünd
Jn den Juden die mit ruch-
tend wie die lüt Jn sünden
lebent Vnd nun gedenckent
wie sy das wirdesch grüt be-
syzen mögen Er seaget Jn ouch

nur vmb den zins Wann er hett wol vernomen Das reyly da wider mir gereett hett Er fragt jn nun von dem küngreich Da Antwiztet jm Ihesus Vnd sprach Redest du das von dir selber Oder habent dir ander lüt von mir Das gesagt Im antwurtet Pilatus Bin ich dan ein Jude / Din gesthlecht Vnd din fürsten haben dich mir dargeben / Ihesus antwurt Mein reich ist nit In der welt Wer mein reich In der welt mine diener Wenn diener hetten vnd gerettet Das ich den Juden nit Wer Do sprach Pylatus Do bist du doch ein küng Im antwurtet Ihesus Du sprichst es ich bin ein küng Vnd bin dar vmb In die welt komen Das ich zügnuss gebe der warheit Wan ein yeglich er der von der warheit komen ist Der hört mein stimme Do sprach Pilatus zů jm Was ist die warheit Aber ewiglich gab im dar vber kein antwurt nit Vnd das durch dry ding sach Wollen Die erst Wann Ihesus selber die warheit was Die pilatus nit erkennen Wolt Vnd verurteilet Die In den tod Darvm Was er gut Wirdig die ze hörent Die ander sach nam er gar lang Wer gewesen Da von ze reden Dz dryerley warheit ist geschaffen Die erste die lere Die gantz Vnd gar gewirket ist Die ander der gerechtikeit Die allsamen krump ist / Die dryt des lebens Die alle gesetzt er ist Vnd die dry warheit Wolt ewiglich dem Wüterich nit Wz legen Darvm gantz Pilatus als bald von jm Vnd kam In den jm wie er Jhesum von den Juden erledigen Wolt Vnd darvmb sprach er zů den Juden Ich find an im kein vrsach des todes werdent Do sprachen die Juden Hastu nur von vns gehört Dar er Das das Volck verfüret hat von galilea vntz hieher Do er hort Galilea nemen Do fragt er / ob er ein galileus wer Vnd do er vernam Das er des gewaltes was küng Herodes Do schickt er jn zů Herodes Wann er In den tagen ze Jherusalem was by der hoch zyt der Juden Hie ist ze fragen wer der Herodes gewesen sy Sydmal das dry Herodes gewesen sint Der erst Herodes als loquitur Vnder des gewalt cristy geborn ward Do der reistum flühte Do tötter er vil kinder durch reisti Willen Der ander Herodes der hieß antipas Der reisti spotter jn siner marter Vnd köpfet sant Johannsen In dem kercker Der dritte Herodes hieß Agrippa Der wütet la- rabid Vnd kam In den kercker sanct Peters Nim spricht das euangelium Das Pilatus erstam schickte zů küng Herodi Das was Herodes antipa Der In der zyt wz Jherusalem Wann er ettwie vil ein Jude was Wann sin vatter der Herodes Ascolonita hett ein frowen genomen Die was ein Jüdin Die hieß Cleopatra Durch des wibes Willen hieß er sich beschniden Vnn was des antipas der selben frowen son Darvm Gehielt er demnach der Juden vffsatzung Das

was die vrsach dz er vmb dz er zu den
ostern der Iuden wolt sin ge
chreuficht Was vrz aber die
vrsach Das pilatus wolt senden
chestum dem kung herodes Der
waren zwo ¶ Die erst er ge
dacht im chestus vor vnschul
dig ¶ Vnd darvmb wölt er
in herodi senden Wan durch in
der vnschuldig fynder so rvirt
er sin lassen Vnd also vrred lich
ledig von den Iuden ¶ Die
ander sach er gedacht Wan
sin herodes vnder em vrsach
vnder in vnd tötet in Vnd
also wurd ich entschuldiget
vor dem keiser Wan sprecht
das euangelium ferner Das
herodes do der chestus sach
der wurd gar frow wan er
lang zyt begert hett das er
chestum sähe Darvmb dz er
vil von im gehört hette Vnd
hoffte er solt etlich zeichen von
im sehen Er fragt vil fragen
aber chestus gab im kein ant
wurt nit ¶ Die ist zu merck
en Dz er rasty doch wol erledigt
vor vrorden von dem tod
ob er yendert em zeichen vor
im geton hett Warumb wolt
do rasty kein zeichen nit nim
Durch dz yederley sach wollen
Die ast das er sin nit notdig
was Wan er mit vestenklich
en gloubt dz er varer got vnd
mensch vore ¶ Die ander
wan er hette in nun für ein
spilman vnd als einen gouckler
Als noch die grossen herren
tünd wenn sy die gelerten hüt
zů im laden vor sy in sagen
dz ist inen nun ein gespot vnd
trabent seen schimpff Vnd
schertz Darvb ¶ Die dritte
vrsach hettet zeichen geton
so hett in kung herodes by im
behalten dz in die Iuden nit
gemartert hetten Vnd aber also
vmsust heil vor vnderstanden
vorden ¶ Duch so stünden die
fürsten der preester Vnd die
maister Vnd verclagten von
im vil sächen Vnd schulden
Do verspmachte in der kung
herodes mit allem sinem ge
schünde Vnd spottet sin als ein
es toren Vnd legte im vas
genwand an Vnd schickt in
vider zu pilato Kum bi
dem vir sy ein ander vyend ge
vesen do herodes vnd pilatus
Warumb durch des willen
das pilatus zyren man gevött
hett die waren vor kung
herodes gewalt von Galile
a der em hieß Theodas der
ander Iudas Vnd vnüsthet
das plůt sonder das opfer
dz er opfert den abgöttern
Warumb tötet er die Dar
umb dz sy des keisers recht
vermuchten Vnd sprach en
es were nit billich das man
dem keiser den zins geben
Aber em anderes stritt der
maister Cristozuaz Vnd spricht
das in den zyten em zonderer
vor ein lar vor er rasty die
marter Vnd er gab für er
wer gottes son Vnd sprach
er wolt kumen vff den berg
der do hieß Carasim Vnd von
dannen wolt er fieren in
den himel Vnd kam auch
vff den berg Carasim Vnd
was dar vff gantzen tag dry
zů dem kam ein gros menig
Vnd opferten dem als gotte
son Vnd wolten das vom
der sehen wan er gen himel
für Do das horte Pilatus
Do kam er vber sy Vnd schlůg
den meister zetod mit allem
sinem volck dz er by mit
Vnd das gesthach umgenlich

Do kung Herodes here was/
Darumb was er zornig an
Pilatus Vnd was im fyend da
von sprecht das ewangelium
Das Herodes vnd Pilatus vy-
end waren Aber an dem
tag wurden sy mit eynander
Vorder zu fründen Vnd als
der fürst Herodes schickte
Jhesum zu dem wolff Pilato
Aber Pilatus schüfft Vorder
zů im die fürsten der prie-
ster Vnd die meister Vnd
das volck Vnd sprach zů
Jm den menschen haben yr
mir für bracht als einen der
das volck verkert hat Vnd
sehent an vor ych hab yn
gefragt Vnd fynd der sach
kein an jm nit / Daz vmb
che jm verclagt hand / Sonder
noch der kung Herodes hat
er hat vns den here vorder
gesant / Der hat nit an
im gefunden Darumb man
jn töten mög Gericht es ych
so land jn büssen vmb die
schuld die je hin zů im
hond vnd lassent jn darm
ledig Dz redte er darum er
wüst wol Dz sy jm von myd
wegen für jn brachten Dar
vmb sprach er für das je ha-
ben ein gewonheit Dz je zů
ynen ostern einen gefang-
nen ledig lasen Hie ist
zefragen War vmb die jude
die gewonheit hetten Die
antwúrt das tetten sy zů
einer gedächtnuss gotte zelob
der sy vß egipten land erle-
digt hett von dem grossen
lyden Dz sy gehabt hetten
vnder dem grúlichen kung
Pharao Als geschriben stat
am büch des vßgangs in xij
Darumb sprach Pilatus
zů den Juden Wöllent je so
wöll sich yns laßen ledig der Juden
kung Do schrúwen sy mit la-
ter stim alsament Nit den Jhm
den barrabam Jhm nim vß bar-
rabas ein schächer der durch
des mordes willen jm den kerk
er gelegt was Als ob sy sprech-
en als sant Augustin sprecht
Cristus der sol sterben der da
wolten erlicher gott Barrabas
sol leben der die lebendigen ge
tött hat Darumb sprucht das
ewangelium freyer Dz Pilatus
greift Jhesum an Vnd geisselt
den mit geißlen Durch schlach
en Hie sprecht der leerer Remi-
gius Adam ward mit ein
swert geschlagen vß dem pa-
radiß Vnd der here hie ward
mit geißlen geschlagen vmb
das paradiß jm den paradiß
viel adam in alle schuld von
des holtzes wegen Cristus
in alle not vnd angst von des
creützes wegen Hie Longinus
zuct: Da sämleten die juden
vnder Jhesum frinschlichen
nam Die zugen jm sin gwand
ab Vnd leten im an einen
purpur rock Vnd ein sydinen
mantel Daz vmb im lutet
heißt man hie den Mantel
Clamidem Das leit yslicher
als vß Dz es ein mantel ist
den man vff einer syten mit
einer schnúr zůgebinden mag
Vnd die fürsten ettwan trúgen
sömliche mentel Aber das er
sprecht das der mantel sy
gewesen Coccinea Dz ist ein
kuechischer nam Vnd benütet
als vil als ein gewand das
gemacht ist von vorbe gyden
Die in rotte farb gemacht sint
Vnd sprecht Origenes das
die rotte farb blůt ist Vnd
kompt von einem visch den
findet man in dem mer Vnd
ist als vil gesprochen Coccinea

als piper gnand vnd stuckten
ze samen em keon von mer binz-
en die vil schaapfer do nen haben
vnd zinger den vendet kein holz
vnd satzten im das vff sin houpt
Vhe ist ze merken dz der rechter
pilatus Crysto do ez sten vff
satzt die yschrifft keon die hüt
ze vom ist da nit man alle
keiser Cesnet Der eren gonden
im die Juden nit vnd giessen
im die Cabnemen vnd schüffen
das man im die Crúcem vesten
gluch on sin houpt solt druck-
en vnd gaben im em mer ror
in sin hand an em rebschepiez
stat vnd knúweten fúr in nider
vnd spotten sin vnd sprachen
Gyest gegrüsst em Juden kúng
vnd gaben im grobe schleg
mit den fústen vnd spriwen
im vnder sine ougen vnd nu-
men das rore vsser sinem hand
vnd schlúgen im da mit vff
sin houpt Vhe sprycht Sant
Bernhart Nim aller liebster
herre was hastu geton das
man dich so vbel handelt hút
vor et an die war Das ettwan
die Juden sprachen Vnnsere
vetter haben gresen ein
swerd vmber Darumb dz
kinder zene sint worden schleicht
Das als vil gesprochen ist
Die alten vätter von anfang
der welt Die habent grosse
sünde getan Darumb so solten
ewiglich verdampt sin Aber
der kinder zene sind schleicht
worden Dz sind die Juden
von du hút Du maerest lidest
dz gemút ist im zú dz so
bitterlichen erherter da alle
süssikeit dines gúten werck
vnd diner gedult an im nit
gehebten mag Vnd dz du
me getan hast dz must hút
büssen Vnd dz du me getoubt
hast dz must du hút bezalen Dar
umb herre gib schier wider das
vmsez ast so wirest nit gesthla-
gen Dz du den menschen
von dir gestrafen hast das
du im das paradis genomen
hast Vnd im in grobes lides
geworffen hast Vnd im das
ewige leben abgestreckt hat
Gib herre schnelle vor der
das da vmsez ist Nim vor
dich haben begreiffen die grey-
len hören an die nur vff du
nemest vnd dri vorder in dim
gnad Nim stat den lidenschúe
vmsez liden Dri grosse schleg
fúr vmsez nott Dri Crúcem
keon fúr des hymels keon die
vor verwúrkt hetten Dri
bitter tod an den kreúz fúr den
bitteren tod Den vore gar merck-
lichen solten ewenglichen gelit-
ten han Nim spricht das
ewangelium herrer Do fúrer
Pilatus Jhesum herfúr Du du
menige der Juden was sond
Jhesus nun so vaste mit blút
verzomen was Vnd durch
schlagen das er so krumck vz
das er kumerlichen vff den füssen
gestan mocht Darumb das
sich die Juden Holten vber
in erbarmen Als ob er sprech
O ir Juden Vnd ob vnser herr-
en herter sind dan die stein bo
sehent den menschen an den
ich so clemerlich gestrafft han
vnd erbarmen doch sich vber in
Darumb sprycht das ewange-
lium frerrer Ecce homo ego Do
gieng Jhesus vs dem vorthus
Vnd treig vff sinem houpt ein
dúrnin keon Vnd purpur ge-
wand an sinem frenlichnam
Vhe sprycht sant bernhart O
min liebe sele tun hút vff die
ougen diner vernunfft Vnd
lúg den an mit gantzem flis

dee her für get Vnd hat en figur
alß en küng Vnd ist derch sol-
ler stande alß vendet en knecht
Ee hat en kronen off synem houpt
die im nuer ein laden den en ee
ist / Wann die vnt nusentfaltigen
lóchen en münig faltiglich Das
yeomanglich houpt verwundet
hatt Pilepus genand treut er an
synem libe Das vnn vil mer
em stande ist dann em ee Ein
Zepter treit er in syner hand Da-
mit vm sin heiliges houpt duch
stó slagen wiet Sy erent im mit
gebognen knúwen Vnd stetzen
Hyest gegrüßt küng Vnd als
bald spúwen sy Vnd nemen
im dann syne wangen Sy
stó lúgen Im mit den henden
an syne wangen Mit den fústen
vff synen rucken Wen du im
knús in der gestalt an siehest
So sp sprin erstne erken dee ab
Vnd gedenck das er das alles
nit durch synen willen nim
Durch synen willen gelitten
hat Pequit Vñ ergo Vnd
do die bischoff Vnd die meister
man sachen Da stetzen sy
nit lutter stim krúngen vnn
krúngen Vñ Nie ist zefragen
warumb sy nuer stetzen
krúngen in Dann verstenn
Das geschach darumb dz sy im
eines stó nden todes wolten
tóten Als Salomon gewis-
sagt hett Do er sprach küng
stó nden todes sollen wir im
tóten Nun wais kein stó nder
tods die wil nit den zehenk-
en an einen galgen Als ge-
schriben stat an buch der bott
Verflúcht ist ein yeglicher
der do hangt an dem holtz
Oder villicht darumb dz die
pin die reisty laden solt an
dem holtz Antwirten solt
der schuld die adam an dem
holtz geton hett In dem Paradis
Pequit Pilatus sprach zu in
niement sche in im Vnd crútzgen
in sech sind kein vrsach an im
merdent Da antwúrten die
Juden wir haben ein ee Vnd
ein gebott Vnd nach dem sott
sol er sterben Wann er sich gottes
sun genempt hat Nie ist zefra-
gen warumb sy sprachen Er
sol sterben nach vnserm gott
Die antwúrt ist geschriben
an buch der leuiten zu xxiiij
Das got den Juden gebotten
hett Das ein yeglicher sterb-
en solt der got schúhe Vnd
dar umb das sich er sins gottes
sun nampt Das gedunchte sy
vnmüglich sin Vnd zugen im
er hette gott gestholen Duch
sprach der Moyses zu den
Juden von gottes wegen
ist das ein wissag vff stat mit
ten vnder dem volck Vnd
spricht er hab im gesicht von
got gesehen den küng die da
künfftig sind Vnd geschicht
halt das er gesagt hat Vnd
sprach darnach zu dem volck
Vond dan Vnd land vmb den
gótten dienen die vnder
ter nit erkant haben Den
wissagen sollent je gantz vnd
gar totten Vnd der fürsten
den sollent die ersten sin die
im angreiffen zetótten Darum
spricht das ewangelium herr
Pilatus und Aber pilatus
Do der die rede hort Do
vorcht er im vester Darum
das er gottes sun tótten solt
Vnd gieng hin in das rathuss
Vnd sprach zu ihu Von wan-
nen bistu Als ob er sprech ist
dine anfang Vnd din gebur
von got oder von dem menschen
Aber ihesus gab im kein

antwúrt Also das er stets des ver
wundert Warumb wolt er das
stillswigen Darumb wan die stang
was unmúglich zeuerston Nit
allein dem pilatus Halt aller crea
tur Die in dem hymel vnd uff
ertrich ist Do ward Pilatus
zornig vnd sprach zú im Weistu
nit nut mir reden Weistu nit
das ich den gewalt hab das
ich dich gecreútzigen mag vnd
han ouch den gewalt das ich
dich ledig lassen mag ¶ Hie
spricht der guldin mund Cryso-
stomus Das pilatus mit den wor-
ten sich selber gevrteilt hat Wan
So er alles in synem gewalt
sagt vnd er kein schuld des todes
an im nit fand Da mit gab er
sich schuldig Dz er thesum
vnbillich gewúrt hat Vnd dar
umb mógen wir zú im gesprech
en Vo dinem mund wirt dich
vrteilen du schalck hasslinger
knecht Ein bóser richter ist
er gewesen Wenn ist reglus
schuldig gewesen So hat er
im den gewalt gehebt Das
er in mócht gelassen Woas
aber Cristo Vnschuldig Do
hett er nit gewalt in zecrúcz-
gen Darumb antwúrt im
Cristo Du hettest keinen gewalt
wider mich nit er wer dir
dan geben von oben her ab
Als ob er sprech Von dem ober-
sten Das da got ist Wan ich
selber den gewalt han inn sele
Von mir gelegen Vnd wider
zú mir zenemen Vnd darum
der mich dir gegeben hat der
hatt grósser sunde Do gedacht
im pilatus Vnd fraget wie
er in mócht ledig gelassen
Dar umb schrúwen in die iuden
an Vnd sprachen Vb du den
ledig last So bistu des keisers
fraind nit Wen wer sich offen-
lich einen kung nempt der wider-
sprecht dem keisser Das redten sy
Darumb Wan die Romer hetten
vff gesetzt Wer sich kung nempt
On des keisers willen Das der
solle sterben So hett er sich eine
kung genempt Vnd dar umb
sol er sterben ¶ Sequitur Do pila-
tus die red horte Do fúrte
er aheim vs dem kamphus Vnd
sas an das recht ze vrteilen
vber iheshum Aber die stat do
des richters stul stund die hies
Lytostratus Im hebreisch Vnd
was gepflastert mit marmel
stein Die mengerley farb haben
Nim sich hie die grossen bosheit
des richters Dz in alles der
dinge nit erschrecken wolt Dz
er vber in nit gerichtet hett
Vnz das er horte reden von
dem keisser Den vrteilt er so
schre wie wol er wisse das
crystus vnschuldig was Dz
er dennocht vber in richtet
Darumb spricht der lerer
Crysostomus ¶ Gar luchte wenn
ein richter Von der gerechti-
keit der in sinen sachen nit
gott fúrchtet Inn den menschen
¶ Sequitur Do es nun an der
sechsten stund was am feytag
¶ Hie ist zemerken das sant
Augustin spricht Das dar-
umb nit ein widerstreit ist
zwyschen den stunden Das
Marcus schribt zú der dritten
stund Aber Johannes zú der
sechsten stund Wan zú der
dritten stund Creútzigeten In
die iuden mit der zungen Aber
zú der sechsten stund die heiden
mit den henden ¶ Do sprach
Pilatus zú den iuden Do er an
dem gerecht sass ¶ Sehent an
das ist úwer kung Do schrúwen
die iuden fúr in hin Vnd creútz-
ige in Pilatus antwúrt inen
Sol ich úwern kung creútzigen

Hy antwúrten vnd haben nit
einen kúng (wan einen keiſzer
Jhe iſt zemercken das das kúng
nen das die Juden haben ge
wen vnſers kúnges treiſt/ſt in
geweiſſagt worden (von dem
Daniel xi. xpo Das der engel
Gabriel dem Daniel ſagten
(in der gefängnuſs (vber ſybenzig
Jaren wochen all weg ein tag
fúr ein Jar wore ceſtg gerúttet
vnd wurt nit mer ſin volck
ſin das ſin verlógner (vnd
alt vil Jar als ſybenzig ge
worchen tag bringt haben
ſich (verloffen (von dem tag
das der engel dem Daniel
ſagte (vnz vff den heiligen
karfrytag Do die Juden
crcyſt verlógneten vnd er ge
rótet ward Als ich das
ſelber vil vnd dick mit den
Juden vßgezelet hab (vnd ſy
mie des mit vs gen mochten
(vnd dar vmb ſo iſt das hút
an Jnen war worden Das
Samuel der weiſſag Jm zú
nen ſprach (von gottes wegen
Jhy haben nit verworffen
das ich nit vber ſy regniere
So hab ich ſy verworffen dz
ſy nit volck mer ſin wer
den Jeſum Do pilatus an
dem rechten ſaſs Do ſtiert
zú Jm ſin wib vnd ſprach
Du ſolt nicht mit dem gerechten
menſchen zeſchaffen haben
wan ich gar vil von ſinen we
gen erlitten hab Jhe ſprecht der gul
din nund Cryſoſtomus (Jhe iſt
zemerken das/des heiden
Pilatus wib/ die ein heidnin wz
(in dem trom verſtund das
crcyſt (vnſchuldig was (vnd
die Juden die wolten ſin vn
ſchuldikeit nit erkennen by allen
den zeichen die ſy (von Jm
Jm geſehen hetten Dorch was dz
villicht des niſſels geſpenſt de
er ſo groſſe ſtróme gedult an rei
ſte dorch (vnd das die geſtgeſſt
alle an Jm ware wurd die von
Jm geweiſſagt wz (vnd die feód
de die vetter hetten (in der
vorhelle Do by erkant er dz
er gottes ſun wz (vnd das ſin
erich (von ſinen wegen ſolt
zerſtórt werden Do hette
er ſinen tod gern vnderſtanden
aber gewendet Dar zú mocht
er keinen weg anderſtinden
wan mit dem wib die dem
richter aller liebſt was (vnd
das er ſy mit billich bereúben
ſolt Daber dz vrteil nit geb
vber Jheſum (Anderſs ſprech
ent die leere dz ſy der túfel
(in den trom gepunget hat
Wan do an dem heiligen oſter
lichen abent ſy ſich ſolt be
reiten haben mit andacht
gegen der zyt Do tet ſy zerſt
alt noch die böſen verflách
ten wiber tund Die gegen
der heiligen ſtyt vil mer
ſtyffig ſint (wie ſy das gwand
an rechten Jre tiefelſtich gúgel
ſpeſthoyger Jre wórt vnd re
mentée ir (wie ſy recht vn
ſinnigen helm gerechten/ aber
lieben mane geſtalten mugen
mer zú der boſſheit denn de
allmechtigen gott mit der
ſele Dar vmb hat ſy der tiefel
in ſiner hút (vnd wonet by
in vnd beſitzt ſy vil vnd
dick ſchlaffen (vnd worchen
Als des Pilato wib geſtharck
Jeſum Do Pilatus ſprach dz
er nichts geſthaften mocht
Do wuſch er ſin hend vor al
lem volck vnd ſpreach ich
bin vnſchuldig an des men
ſchen blut (vnd ir werdent
dar vmb antwurten Do

antwúrteten Jm dye Juden vnd
sprachen Jr blůt werd an vns
gerochen vnd an vnsern kinden
Dez stůnd ward an jn war
an dem tag Do tyte vnd vesper
stund Die stat Jherusalem vmb
legten vnd tötten Jr alle die
bitterlich dar an schuldig waren
vnd alle jre kinder Do pilatus
das hort Do gab er das vrtel
vber Jhesum Sy soltten jn Crúcz-
gen Hie ist nieuerklich gefragen
Ob der richter Pilatus hab
den gewalt gehabt von dem
keiser/ das er solt das vrtel
geben vber Jhesum Die ant-
wúrt Das man wissen můss
des ersten Was der gewalt
sy vnd wie manigfaltig er
sy Der gwalt ist als die
lerer sprechen zweyualtig
Der erst ist geystlich vnd wirt
das geystlich swert Der ander
ist weltlich vnd wirt das welt-
lich swert Den ersten hat der
bapst Aber vmb das/ dz er mit
dem swert nit vmb vnd vm
gen mag So teilet er den
swerer an den/ bischoff/ (m)rem
bistumen Aber darvm das
die bischoff nit vmb vnd vmb
mogen gen Do schicken sy
den andern den pfarrern/
die pfarrer an die Caplonen
Nun ist hie zefragen ob die
alle die den gwalt haben
mugen das swert hin zů
allen lúten vssgezuchen Vnd
anwúrten die geystlichen
rechtbúcher vnd sprechen nit
nein Nun vber die schuldigen
Darvber spricht die gloss vber
das wort das reystus sprach
Zů sant Peter Wen du bindest
der ist gebunden Da spricht
die gloss Ob die schlussel mit-
sampt dem swert nit were sint
Als ob er spreche Ist der mensch
vnschuldig so ist der schlussel tod
vnd binder nit Der ander gwalt
ist der weltlich mit dem
liblichen swert den hat der
keiser Aber vmb das/ das er
nit jn allen landen ge sin mag
Do gut er den gwalt in allen
landen Vnd stetten den houpt-
lúten Aber so die houptlút
nit allen stetten ge sin mögen
Do gebent sy den gwalt den
richteren Nun ist zefragen
Ob die richter den gwalt eben
gleich haben Jm zů allen den
die jn schulden sind Antwúr-
ten die keiserlichen recht Als
der lerer geogetrig sy/ Mo-
ralud Das ein vnderscheidung
ist zwyschent einem burger
jn einer statt/ des schuld nun
etlichen burgern zewissen ist
Vnd zwyschen einem offenbaren
rouber der landen Vnd lúten
schedlich ist kumpt der burger
für das recht begrúmpfen
jn Jrsinen landen Vnd weist
der richter allem schuld/ So
mag er nit sinem gwalt nit
vrteilen zů dem tod er werde
dann mit zúgnuss vber sait Vnd
bewert Erst den so hat der rich-
ter den gwalt jn zevrteilen zů
dem tod Aber nit also halt sich
der gewalt eines richters jn
der sint jm zů einem offenbaren
sunder oder rouber zů dem hal
sich der gwalt nit also Wann
recht als der nienert sey mag
halt Weder von dem keiser
noch von dem bapst Also be-
darff kein richter keins gwalts
vber jn nit Wan alle rouber
an des keisers acht sint Vnd
darvmb wen er jm gůt nimpt
vnschuldigklich der hat den
gwalt von dem keiser das er
jn getöten mag Er sy nit

arnibzosten oder swerenn vor ein getötten mag Der vmb stat hüt gestrauben in dem passion Das man zwey erley volck getötet hab Das ein was Ihesus Das ander zwen schächer Aber Ihesum sagt man das vrteil Aber vber die zwen schächer mit Wann sy eigen schuld gab den gwalt vber sy Dz man sy töten solt Vnd des gluch will sich der himelsch fürst erzögen an dem jungsten tag Zu den schulden als der leer spricht Gregorius xxxi Moraliu Dz an dem jungsten gericht Do werdent sy dem king zwey erley volck ston oder sin Die gerechten Vnd die vngerechten Die gerechten werdent vff zů der gerechten syten ston zů der linken syten die vngerechten Noch zů der gerechten syten werdent etlich nit gevrteilet Vnd etlich werden gevrteilet Vnd dennocht werdent sy zů beiden syten behalten Die werdent nit gevrteilet Als die das vrteil gůt Durch gott verlassen haben Als die willigen armen Die andern werdent gevrteilet Vnd behalten Als die die werck der barmhertzigen den armen lüten erzögt haben Wann die alle werden hören von dem richter komen Wan alle vngeseligoten in nimb vatters reich Die andern werdent vm ston zů der linken hand Vnd die sint auch in zweyerley wyse Etlich werdent gevrteilt Vnd verdampt Als die schwersten lutheren gloubigen gewesen sint Vnd so böse werck getan haben der sünden Das sy billich sollen verdampt werden Die andern werdent nit gevrteilt Vnd werdent den nechst verdampt Als Iuden Vnd heiden die offen vyend erst sind Vnd also ist gnůg dz vff bewert worden Das Pilato keinen gwalt nit gehebt hat Cristum zů dem tod zů vrteilen wann er kein schuld an im nit finden mocht Do mochten auch die zügen wider im nit warheit nit bewysen Vm sprecht das evangelium ferner Iustepeende ergo Darnach namen Ihesum die richters diener Vnd zugen in das kingthal gegrund ab Vnd legten im sin eigen gegrund an das man in nit erkennen zů einer grossen smach eit Vnd brachten vs dem kerker zů im zwen schächer Vnd füreten die vebent An einen zů der rechten syten Vnd einen zů der linken syten Vnd in mitten Ihesum Dz das an im war wurde Das der wissag Ysaias von im gesprochen hat Et in iniquis Vnd mit den bösen ist er verwänt worden Da füreten sy vs der stat zů Ihersalem Das sy im dz crütz gen Vnd legten im das creütz vff synen rucken Vor dem gruenger an die stat Die da heisset Calvarie loco Aber der vm das er dem creütze keinen nz An dem vsgang funden sy einen Mentschen Simon Cyrenenb der was alles dei vnd reuffi vatter den Wannen sy das er dz creütz tragen solt nach Iesu Nun valget Ihesu nach ein grosse menig des volckes Vnder den wiben die clagten vnd wemten Do kerte sich Ihesus vmb

ze

Vnd sprach zů den alsó / Je volchte
ren von Jherusalem / Je sollent
vber mich ont weinen nun
vmb vch selber vnd vmb vwere
kinder Wan es kumet noch
die tage Dz sy sprechen werden.
Selig sind die vnfruchtbarigen
die nit geberen haben Vnd den
fürderen sy sprechen Je berge
vallent vber vns Vnd Je hü-
gel bedekent vns Wan wúnd
sy das an einem grünen holtz
Alß ob er sprech Alß ich bin
Was geschicht dan an dem
dürren Als ob er sprech das
sy sint Vnd darumb vnd
sy vnd in krafften an die
statt die da hieß Calmarie
kom Da gaben sy im vom
zeberúcken Der was gemy-
schet mit mirren Vnd in
gallen // Jhe ist zemercken
Dz die vor die alten kómen
Vnd auch die frowen zů Jhe-
rusalem hetten vernomen dz
got geboit Durch des wissa-
gen mund Salomonis do
er sprach Gebent den klagen-
den vom zeberúcken Vnd ge-
machtes trauck / denen die
in bitterkeit sind Des hetten
das sy vergessent Des krameds
der manigen ist Die hetten
allzyt bereites trauck Wan
man die verzurteilten vffüre-
te gaben sy im zeberúcken Dz
in der tod dest minder we teti
Ein solichs grüs trauck gaben
sy ouch den denen die ihm
fürten das trencken sy vnder
wegen vf Vnd namen essich
darumb das er dester schierer
sterben solt Vnd mürren vnd
gall die bitter sind das im dz
trauck dester weniger nim solt
Oder das / versúcht do wolt
er sin nicht trencken Vnd do
creützgeten sy in Vnd hüben
in vff on das creütz Vnd Pilatus
hett geschriben einen brieff
Darin hett er geschriben mit
dreverley sprach Hebreysch
kriechisch Vnd lannisch Ich bin
von Nazareth der Juden kúng
Durch des willen Dz die
vil die dry sprachen du lóf
sig weren Do sprachen die
bischoff zů Pilato Du solt
nit schriben der Juden kúng
Mit wonder Pilatus das ich
geschriben hab das hab ich
geschriben Als ob er sprech
ich hab vnwerlichent zů vil
gefolget Vnd do nun die
diener ihesum gecreützget het-
ten Do namen sy sin gewand
Vnd teilten das vnder sich
einem yeglichen einen teil
Vnd ein vork bleib vber Do
den worten mag man mercken
sprecht Augustinus Das der
vorig gewesen sint Die rock
haben gecreützget Der yeglich
em ein teil gemel von dem
vork Aber der ander vork
was sorklós Das sy den nit
teilen wolten Wan sin mút-
ter hett in der jugent ge-
strecket hett Vnd was gold
dar in getragen Der wúrchs
mit im Vntz an das heilig
Creütz Des sol dich nit ver
wunderen Wan man des
gleichen list an dem bůch des
vsgangs der kinder von Jsrael
Das sy die selbigen in dem ge-
wand Vnd sy von egipten
land vsgezogen Je Jar
wonten in der wústen Vnd
das ward nit schoecher Vnd
worche mit im Alsó der vork
an dem lib reist Vnd darumb
von dem vork sprachen die
diener alsó Wir wöllen im
nit verschniden wir sóllen

vmb Jn spilen wem er gefalle Aber
die da vorder vnd fúr gewigen
Die wanden jr houpt ab schu
vnd schalten Jn vnd sprachen
fol. clxxxviij Vätch Bystu der den tempel got:
tes zerstort / Vnd an dem drit:
ten tag vorderz gruntz machest
Etlich Die lachen Die andern
hatt er gelediget vor dem tod
Warumb lediget er sich selber
nit Ist er der kung von Jsrael
so gange er nun von dem crútz
so glouben wir Jm Alsb tetten
ouch die schächer die nebent
Jm gecrúzget worenden Die
handelten Jm vbel Wann der
zú der linken syten sprach zú
Jm Bystu ein crastus So ledig
vns Vnd dich selber Den
strafften der zú der rechten
syten Vnd sprach Du vorch:
test ouch got nit Vnd ge:
denkest nit das wir syen
als er Wir entpfahen / das
lyden wir vmb vnsér schuld
Was hat aber er ye vbels
getun Vnd sprach zu crasto
Herre gedenk an mich wen
Du kumest Jn din rich Dem
Antwurt crastus vnd sprach
Vnr wirstu mit mir Jn
dem paradis Durch stund by
dem crútz Die mútter crysti Vnd
Jr swester Maria Cleophe Vnd
Maria Magdalena Es stund
Jn mútter vor Jm Als ein
fúrsprecherin / die den vn:
schuldigen behaben solt den
ablas vor dem richter Der
do gericht an dem crútz lyeg
Zú der rechten hant Bernhart
Vnd spricht O frow aller
welt / Was stastu hie / Was
tústu hie / Wer hat dich her
bracht / oder wz ist die sach
das du her komen wolliest
Was hastu zeschaffen mit
dem galgen Wer hat ye ez
kant Das ein kung der engel
Vnd der menschen do an dem
galgen hienge Vnd wer Jm
die ye ge wesen Die do crútzen
gesprachen Das du stúndest
by dem galgen Den lúngern
den er gútlich geton hett die
fluchen von dannen Die
slechen Vnd die krancken die
wolten sich mendern erzógen
Wz straffen dann by dem crútze
ihesu Doch sóllen wir wissen
bruder Oz das nit vmb sust
geschehen ist Oz die lung
frow gegen dem crútz gestan:
den ist Wann vormals wa
rent sy beide verfluchet die
lungfrowe Vnd der galgen
Aber da worden sy beide ge
segnet Alsb das die lungfrow
nun vnder allen frowen die
besten sind Vnd das crútz nun
so wirdig ist Oz es die fúrsten
tragen an irem hren Sequu~
tur eum ergo Do nun ihesus
sin mútter vor Jm stond sach
Vnd den lúngling den er do
lieb hett Do sprach er zú
der mútter Wib sich an das
ist din son Wann er nichts
ledigs an Jm hett Den die
augen Vnd die zungen Do
mit er sin mútter trósten solt
Vnd dem lúnger empfelhen
solt Darnach sprach er zú
dem lúnger Oz ist din mútter
Do maria den worten wol hórt
Da ward sy war das sy
der sy meon gelobt hett Oz
ir ein scharpfes swert Jr sel stúnden solt
Von dem gesthafft das rych
tet an dem crútz Redet sant
Bernhart Vnd spricht also
Do der heilant starb an dem
crútz Das er alles des das
er da hett nichts behalten wolt

Also das er yeglichem gab noz
ym im zů gehört vnd also
stund er von dannen Das
erdesth gůt Als das aller ve-
rhest Gar er gesthaften vm
synem verräter dem Judas
Aber synen lichnam in dem
sacrament Gar er gesthaffet
synen Jungeren Aber die im-
ger hett er gesthaffet synem
vatter Im gwand Het er
gesthafft den Jueren Aber
den lichnam der töttlich woz
Hatt er nun gesthafft synen
Crützgen Nun Het er nun
mit nicr Den den geist vnd
die mütter Vnd das er sin
gesthestte alles redlich vo
verhest verrichter Do stůnd
er die mütter dem Jungling
vnd den geist dem vatter/
Darumb spricht das evan-
gelud fürter Sytilla hora
Von der stund nam sy der
Jungling Jn in sin hüs Auch
von der sechsten stund vnz
an die nünden Ward die
vinsterny in aller welt wan
die sonn ward vinster gantz-
er stunden dry Der Herr
Creutstund spricht dz das da-
non gesthechen sy Wann die
zyr die sonn den sthin an sich
gezogen hett Aber d yomsly
spricht Es sy dar vm gesthe-
hen Das sich der mon vnder
der sonnen sthin gelegt hett
Als der Amos geweissagt
hett an. viij Die sonne wert
vndergen zů nuttentag vnd
dar vmb die heidisthen mey-
ster in der houpstat ze athe-
nis Die sprachen Eintweders
der got der nature der lider
groesse nott Vnd die element
Habent ein mitliden mit im
Oder dz gebüwe der welt müss
alles zerstört swerden Vnd bůwen
da einen altar dem vnerkan-
ten got Hienach kam sant
Panly da hin vnd prediget
ecstum vnd bekerte sy zů
ecstenlichem glouben Hegů
Vnd zů der nünden stund sthrey
Creistus mit luter stim Hely
Hely Lamasabathani Das
als vil gesprochen ist Min
gott min got Warumb Hastu
mich verlaßen Do wechsinen
mund nach sölichem grossen
smertzen vnd lyden ein sthrich
gesthrey Dett er von gottlicher
kraft Vnd Do Centurio sach
Die vinstery die do kam Do
erkant er in Vnd sprach/
Warlich der ist gottes sun ge-
wesen Vnd in hett den göt-
liche krafft voll gehalten an:
ders moicht er sölichs gre-
sthrey nit getun haben Jtem
waren ettlich die stünden
da Vnd horten das die sprach-
en Jtem beutet vnd sthent
ob der Helias kom Vnd le:
digen Darnach wüste
Jhesus das alle ding gesthe:
hen waren Da sprach er
Mich dürstet Als bald lieff
einer hin us Vnd nam einen
bad swamen Vnd stillet den
mit essich Vnd band den an
ein rore Vnd gab im ze trin-
cken Da Jhesus des essichs en-
pfand Do sprach er Es ist
alles volbracht Oder es
ist alles gesthehen Vnd
sthrey aber mit luter stim
Vnd sprach Vatter In dm
hend empfilch sich sinen
geist Vnd neigt nider gene-
tem houpt gab er vff sinen
geist An dem karfritag
Nach dem essen

Ung vnd hend. Der vatter einer
Der hat im sin syten vff mit
einer lantzen Als ba es
gieng har uß blůt vnd wasser
Das schrybt matheus prey
Von dem blůt spricht Sant
Beinhart Sup tamen omē vl
Sin hende vnd sin füsse haben
sy im durch graben Vnd sin
syten mit einem spieß durch
stochen Durch die löcher zmpt
me wol zesugen süsses honig
als vß einem stein Vnd das öley
der barmhertzikeit Als vß eine
heacn stein Das ich möge ge
essen vnd verslicken vore süß
der herre ist Offenbar ist me
worden die tugent sines hertz
es Durch die wunden sines
libes Vnd die grosse heili
keit sines gůtkeit sint me
geoffnet worden an den gla
deren siner barmhertzikeit /
Mit dem gehilt der leeren am
brosius Vnd spricht Cristus
hat sich geben in den tod vnd
hat mich wider geben dem
ewigen leben Vnd hat sich wil
liglich gemacht zů eime knecht
das er mich frey gemachen möcht /
von dem hellischen herren /
Hůt rasty zů erkennen hant
geben das recht als man
em glide verwundet Vnd
zücht das blůt har vß dar
umb das der gantz lichnam
gesundt waere Also rasty wolt
verwundt werden Vnd getöt
werden Vnd berubt sind blůtz
Das er dem ganczen lichnam
der rastenheit das leben wy
der geben möcht Vnd dz ewig
leben Vnd dar umb hat er
zů gliches weiß geton Als em
vogel heißet Pellicanus Der
ein einiger vogel ist Vnd en
magerer Wenn er sine kinder
finder In dem neste dz die von
der natter / verguft sind vnd getöt
tet So stichlicht er vrillyglichen
mit sinem schnabel an sin ey
gens hertz Vnd lat sin blůt
flieβen In sine kinder Vnd alsb
erkrickt er sy Vnd machet sy
wonder lebendig Als der leere
spricht Jacobus in dem buch
von den wunden der werlt
Also zeglicher mensch tet Vnd re
stus do er sach Das wir von
der alten naturn dem tüffel
getöttet Vnd vergiftet waren
Da wolt er vns mit sinem
heiligen blůt wider erkricken
Als sant Augustin sprechet
wyder die sünff ketzery Da
spricht er Vergossen ist das
blůt des artzat Vnd ist dem
tomb süchtigen zů einer salben
worden Wie ist das blůt dz
man das man nympt vß der
rechten syten einer swalben
oder einer tuben Wer das
warmes trepfen (adt) in die
augen Das zuchet dar vß die
male Also das blůt das zyp
zogen ist vß siner rechten syt
ten der en tube ist Wann er
nit galle hat Vnd ein swalbe
die vns dar sinder der gnaden
verkündet hett / reiniget vns
die maßen der sünden vß
vnsser genossen Als sant
Paulus spricht Ad Hebreos
On vergiessung des blůtes
mag kein vergebung der
sünden nit geschehen Wie
ist ouch das blůt Art den
tufel geschrecken mag Als
das blůt eins verbörklins
Von dem der leerer spricht
Plinius Das es die gifft vß
treiben mag Die natern ver
slangen mag Vnd den men
schen den der slecpno gehecht
hat von sinem stamer erle
digen mag Also das blůt

creist alles menschliches gesthe-
cht von angeborenen sünden
gesund gemacht hat Vnd
die gifft der sünden vergütet
hat von dem bisse des thorpio
Das ist der nässel an vns
gewendet hat Vnd die natern
das ist den tüfel von vns ge-
sagt hat Darvon ist es in
der hyrne darvon geschrieben
ster am buch des vßgange
ca xxj Do gebt den luden ge-
bot Das sy das blüt von
dem ongetzlamb nemen soltten
Vnd die thüre ze beder syten
da mit bezaichnen soltten /
Wan das der schlachent eng-
el sach Gotersyte er nit gon in
in he hüsser ll Hie ist ouch das
blüt das die kraft der heltyth-
en ketten zerbrochen hatt Vnd
darvmb ist es recht als des
bockes blüt Von dem lesset
man wie wol der adamant
der edelstein so hert ist Das
man sin weder mit ysen noch
mit stachel brechen mag
Legt man sin doch in wenig
bockes blüt Als bald so zer
nellet er aller Also zeglicher
wisse Wie wol die kind der
alten vätteren in der gefengnus
der tüfel in der helle so starck
waren Dy sy kein ysen das
ist kein gwalt mit zerbrechen
mocht Als man in einem
buch lyn der fabel lesset So
hat doch das blüt des bockes
creist die kind der waren
gnad Vnd gar zerbrochen
Als der wyssag spricht Zach-
arias ca. xxj Du hast mit
dem blüt diner martrer dy
gefangnen gefüret vß der
helle Dar in kein wasser
mit noz Hie ist ouch das
blüt das vns das himelrych
mit lonbarkeit erworben hatt
Vnd der vmb ist es recht als
das blüt Da von man list in
hystoria Das ein küng was
Der wolt in sinem lande ein
thuren buwen zu besser sicher-
heit sines landes Wa ab der by
dem mer vff buwete dz stehlupt
im die erde by der nacht Do
ward im ein kind geben Er
solt ein kind heißen stechen dz
sin vatter nie gesehen hette
Das solt er laßen tötten Vnd
sin blüt solt er nemen Vnd
solt die stein da mit laßen
besprengen Vnd den so bestünd
der büw Vnd das best gach
als im gerauten ward Also
Der vatter von himelrych
Der wolte sin kirchen büwen
von anfang der welt Vnn
was also Durch der sünden
willen Die adam gewun hett
Das alle die stein der gemud-
festy dz waren die vatter
in der alten ee Die gemudt-
festen waren vermischt cristen-
lichen glouben Die gingen
alle zů der wochelt Als Jo-
hannes schrybt am buch der
tugent ca xxj Das ertrich
Dett sinen schmud vff Vnd
verstheltt es alles mit ein
ander Vnd der vrsach müste
es also gesthehen Das man
stichte ein kind das noch
reinstub / Der vff dem ertrich
on einen vatter noz Der müst
getötet werden Vnd geopfert
Vnd mit der crafft sines blü-
tes wurden die stein gespreng
Als bald gesunden sy Das
kumer der alten vatter für-
bas mocht gesthlucht werden
Von der vorchelt Also spricht
Sant paulus ad hebreos ix
Mit sinem eigen blüt ist er
gegangen einest in die stat

das er vns die ewigen erledig-
ung erfunden hat Darumb
spricht er nit Vnbillichen das
sie gelert wort Der ritter
eines ertt sin Vff sin sytten
mit einer lantzen Als bald
gieng herab blůt Vnd wass-
ser vs Die vßlegung

Vnnútzmals Sidmals
das vor die gewonheit
haben Wan vor einen heilig-
en in dem lare Vorste loben wel
len So bewegen vor die zeich-
en fúre die gott durch sin ge-
wonecket hat So nun das Vn-
billich das vor die wunder
Vnd die zeichen verstogen sol-
len die got der vatter gewirkt
hat in aller welt an dem tag
so sin ein geborner sun die mater
vnsth in dißlichen an dem hey-
ligen fron Creutz gelitten hatt
Der etliche sint die gar offenn-
bar sint vs dem heiligen ewan-
gelio One die sint andere grosse
zeichen Die geschehen sint an-
dere zal xxvj Das erste das
vil berge an dem tag Vnd zů
der stund do cristo sin sele vs
gieng Die inder genalten sint
zů einem zeichen das an dem
tage die zwölff stungen die
berge heissen Durch vier grossen
Hochm vorllen der heiliket
von rechtenlichem glouben
genalten sint Wan als das
ewangelium spricht Er verlies-
en in Vnd fluchen alle dohm
Das hett gewissagt Habacuck
3 Die wasser haben sich
gesehen Das ist das gemein
volck Vnd die berge sint ge-
fallen Das waren die unger
Vnd die hůtt Das sint die
fúrsten der preester ge noe-
sen Vnd die stainber die gieng-
en fúre Vnd stainten Als matth
stainbt ca xxvij Das ander
zeichen Vil abgrund haben sich
hút geoffnet Vnd dz ertterich
hat sich zerspalten oder erbid-
met / dz man sy slechtenglich sach
zů einem vrkünd Das recht sehe
in die abgrund der vorhelle
mit gewalt fueren solt Vnd die
offnen Da von spricht Habauck
iij. 3 Der abgrund hat sin
stim geben Das was in der
vorhellen Do gaben ze stim
die selen von fröuden Die
tüfel vor leid Das dritte
zeichen Do die sunnesche mand
sin núwer hút by dem creutz
stund Von dem leid vergen
en Wenner sy so hinterlich Dz
die bluttigen tropfen vielen
vß iren augen Als Habauck
geweissagt hett ca 3 Die hösh
Hat sie hend vff gehebt Die
höchi ist gewesen maneur die
vber alle heiligen Die heiligst
ist / nun Vermiket nun heilag-
keit mit sonbarkeit Als der
lerer spricht Theophilg Dz
vierde zeichen das vberwe
Dz on massen groß Was sich
mitten von einander zerriss-
en hatt Als der wissag
spricht Domus ca xx Sich
sich den herren ston vff dem
altare Dz ist recht der doge-
hangen ist an dem creutze
Vnd got der vatter sprach zů
dem engel Vechlich dz vber-
thúre Vnd den angel oder
angen / Der angel ist das
da sich die türe sunne vff
Vnd zů tůt Dz das vberwir
all ze malzer brach Ze einem
zeichen das got den hem pre
ster verssen solt wolt / Durch
der preester sünd vollen / die
vber thúre vol Vnd in gieng-
en / die sy begangen hetten do
sy rustu tötten an dem Creutz

¶ Das fünffte der altar des frie-
den Das was der altar daz
vff sy opferten wenn sy wolten
das in got frieden geben solt
vor allen vyenden ¶ Der zer-
vil aller sampt Je einem
zeichen das got kein opfer
von den prieſtern mer vffneme
wolt Vnd durch dz niemen
keinen fride mit den luden
halten solt Daz vmb das sy
iren rechten herren getötet
hetten Als der zannbry Daz-
vmb das er sinen rechten
herren tötet Als stet geſchri-
ben an dem vorderen buch
der kung ra·vc Wanet
nieman nit das der zannbri
fride haben solt der sinen
rechten herren getötet hat
¶ Das sechßte zeichen das
an dem tag vil vesten stett
vnd mercki vnder gefallen
sind allent halben in der welt
Vnd besunderlich fünff stet vn-
len vnder in dem lande Asia
Entwederes das sy nit geliden
mochten die grosse hoffart die
die luden tetten an reysto Oder
das reysto mit dem tod einen
bosen frieden Under welt zer-
stören wolt Als der Cezer sicht
Herzoug Ein grüez steur ist
geschehen Daz vmb dz ein
bösser fride zerstört würde ¶
Das sybent zeichen Ein grosser
Comet der erschein an dem
himel Langes vor er reysto
den tod leid an dem creütze
Wan sich der sternen ezögt das
beniten grosse ding die künff-
tig sind Der verswand alo
bald Do reysto die selb vffnung
Zů einem zeichen das der herr
der welt gesterben wäre
¶ Das achtent zeichen Josephy
der schreibt das die engel Die gott
zehüt gegeben hett zů dem tempel
die weichent daruff Do reysto sin
selb vffnung vnd schrüwen mit
lutter stim vor sollen fliechen
von den stülen zů einem zeichn
Das die luden den herren der
engel getötet hetten / mit wirdig
waren das sy die engel fürbas
zů schennen vnd zů hüten haben
solten ¶ Das nünde zeichen
ein nüwer spitz was vff gestan-
den vnder den luden das nach
der zal der zwölff gschlechteren
hetten sy schöner sammen zwölff
bereit vnd wan ein hochzit-
licher tag was do reügen sy
die zů salomons tempel Vnd
darumb an dem tage do reysty
die muleter leid vnd stünd bey
dem rechtere Do neigten sich
die zwölff sammen gegen im
vnder den wollen deren die sy do
reügen Vnd das ward dick
beslicht by dem halse Zů eine
zeichen dz den der die mutter
leid alle creatur an betten solt
für waren gott ¶ Das zechent
zeichen der virgenät vor do
der von gesthicht der knecht
einem in sinen gewalt kam
der darumb spitz Vnd doder
in dem vorh zů pilato gieng
Do er strack pilato verzab
vnd stünd gegen im vff vnd
vber sinen wollen müste er
sin houpt gegen im neigen
Also tetten die andern alle
für die der knecht gieng in
dem vorhe Der selb vorh ward
darnach gesint dem keiser
von rom Vnd wer den vorh
vor im an legte / gegen dem
must der keiser vff stan vnd
sich neigen Zů einem zech-
en dz der gesterben / der der

ecke noz Da beſſer noz dem der
keſſer ¶ Das cy ſtie zeychen
es woxed ein groſſe mauer ge
fangen Die heiſſet tyrus vnd
iſt gar gyfftig Die waxed ge
ter zů der zyt do xpſtus die
martere leid vnd woxed ge
hangen neben yn an em pfal
Dar vmb das xpſtus ſolt ver
ſmechlicz ſin Dan yendert
em mutter Der ſelbigen mauren
fleiſch haxnuch woxd ze einer
artzny Noy der die gifft Tyria
ca Zů einem zeychen wore
die martrer xpſti nit andacht
an eůſſent Iſt Von dem mag
ſy gewalt yngehaben den
gyfftigen tůfel ¶ Dz xvi offie
zeychen Es waren zwen böm
by der ſonnen vffgang Der
eine hieß der bom der ſonnen
der ander des mones dar vß
gaben die tůfel antwůrt
den lůten was nun ſy künfftig
ger dingen fragte vß denen
fůren die tůfel an der nacht
do xpſtus geboxen woxd das
ſy kein antwůrt nit mer
gaben Aber an dem tag do
Xpſtus ſtarb an dem creůcz
do gezeychen ſy zů einem zeich
en Das Xpſtus nit ſiner
martere die kraft der tůfel
vertreiben het ¶ Das dryzech
en zeychen an mengen orten
der welt hat das blůt von
hymel geregnet an der ſtund
do xpſtus ſtarb Zů einem
zeychen das dz vnſchuldig
blůt xpſti an den luden vn
gerochen nit bliben ſolt / des
ein tropff beſſert dan alle
creature ¶ Das vnzechent
zeychen Am mengen ſtetten
vmb jherusalem fand man
vff der erden ligen hiem creůcz
die alſo geſtrickt waren die
oben oůren die waren als ein
ceim Aber das under ort was
geſtrickt als em ſtroen Zů eine
zeychen dz die kilch nit me
ſmaxt verderben ſolten die
xpſtů an dem creůcz geton hette
¶ Das fünfzechent zeychen ein
kalb tregen die prieſter yn
den tempel / dz ſy es opfezn
wolten yn der hende prellet
das kalb ein ſtierouſſes lamb
zů einem dz ecyſty alß em vn
ſchuldiges lamb on alle ſun
de was den die prieſter ge
tott haben Von dem vſnab
ſagt ca. xxxvij ¶ Das ſechtzech
zechen zeychen der vittee
der xpſto ſin ſyten ſtoſſen tett
mit einem ſpieß Dem noz
das ein ouge gar blind mit
dem andern geſach er gar
wenig Nun kam von geſtuhte
dz im das blůt an dem ſpieß
har ab xran Vnd creůcet an
die hend Von der hand kam
das blůt an die ougen Vnd
als bald wurden ſy im bede
geſund Vnd clar Zů einem
zeychen dz das blůt xpſti nit
vergeſſen iſt der ſelen Zů
einer erledigung Criſten
liches gelouben Das geſtha
ben ſtat am buch der tugem
ca. x Wut der ſalben ſach im
ougen Do worneſtu geſehen
dz ſind die zeychen die ge
ſchechen ſind Von den der
ewangeliſt nit ſchribet Nun
hebt ſich das ewangelium
an Da die zeychen nit ver
ſchriben ſind Die die ewan
geliſten verſchriben haben
Et velum templi ſciſſum eſt
Vnd der vmb hang yn dem
tempel reiß ſich Hie ſpracht
die gloß dz in des ſalomons

tempel zwen vmb heng geweſen
ſind Der eine der hieng vor
der heiligen ſtat der heiligen
Darin niemant torſt gon dz
gantze jar Nun einest an dem
heiligen oſtertag der oberſt
prieſter der ander waz here
fürgab Vor der heiligen
ſtatt Darin niemant torſt gon
dann die prieſter die got dett
Im dienten Die zwen vmb-
heng riſſen ſich von obnen
vntz gar herab vff die erde
do criſto ſin ſele vßgieng Die
vmbheng hetten vierderley farb
von ſyden tüchern blow himel-
farb Purpur vott / Creiß /
grien / Schnetwiß Aber die
verſtach Der vmb die zwen
vmb heng ſlugen zer eyſen
Des erſten der erſt vmbhang
der ſich zerriß Spricht der
lerer Chrisoſtomus bedütet das
die heilige geſtheifft ze lang
verborgen waz gelegen Nun
ſolt geoffnet werden Aber
der ander bedütet den hy-
mel der lang verſchloſſen
waz gewaſen Das der nun
nut criſti tod geoffnet ward
Sequitur Et petre / Und die
ſtenne ſprieten ſich Glosa
ſy mochten nit erliden des
tods / den ſy in der alten ee ge-
figuriret hetten Darnel
ſach einen ſtein der ward
geſchnitten von einem berg
Und waxet ſo groß das er die
welt füllet / Moyſes ſchlug
in einen ſtein mit der rüten
Dar vß rünnen die waſſer
milteglich / Von dem ſpricht
ſant Paulo Sy truncken
vß dem geiſtlichen ſtein das
waz criſtus Der waz der
ſtein der on menſchen hilff

von maria geboren ward Nach
geiſtlichem ſinn betütet er die
heidiſchen herczen die hett
waren zů criſtenlichem glou-
ben Durch ſy der abgötter voll-
len Die haben ſich nun zer
kloben Und haben das blůt
getrunken mit criſtenlichem
glouben als ſant Auguſtin
ſpricht Sequitur ſol obſcuratus
Die ſonn verbarg ir ſchin
von ſext zyt das criſto ge ve-
tilet ward vntz hin zů
non zyt Do im die ſele vßgieng
an dem creütz Die verkund das
alle diſe welt die zyt des
ſchines mit notdurft vz der
ſonnen ſchin Hait als ſant
Bernhart ſpricht Alle creatur
ſolt billich verdorben ſin Se-
et mortuus / Und die greber
detten ſich vff Und vil heili-
ger lichnam die darinne la-
gen erſtünden Aber nit zů
der zyt do criſto die mauer
leid erſtünden ſy noch do ſyth
die greber vff tetten erſtün-
den ſy vntz do criſtus erſtünd
an den dritten tag Alſo ſpricht
Paulo ſprucht Das er der
erſt geborn ſolt ſin von dem
tode vnder vil brüdern Aber
ſy erſtünden mit criſto nach
der gloß Zů einer ſignuß dz
criſto waarlichen erſtanden
iſt Darumb ſpricht das end-
gelich ferner Das ſy vffer
chen greben giengen nach
criſti vorſtend Und kamen
in die heilige ſtat gen ihe-
ſalem Die heilig hieß durch
des tempels vollen Durch
hieß ſy heilig / Durch der
heiligen vollen Und erſchi-
nen vil menſchen Glosa
Die des vorendig waren

mit allen hüten nam die vrstend
mit gemeim roz Vnd benütet
Vmsitz vrstend an dem fünfsten
tag ¶ Hie ist zemercken Vnd
ist ein frag Das menigez menschs
geene noüste ob die heiligen lich-
na die mit crysto erstanden sint
Im nach wider zu buluer wer-
den sint Das wisset ihezo mag
In dem brieff den er geschriben
hatt Ad paulod Vnd sprichet
Du wisest er mit viererley sachen
Dz le lichnam fürbaß nit zebul-
uer sint worden Vnd das sie
vrstend war gewesen ist Das
erst das er sprichet Dy syen mit
gesperstiglich erstanden wann
sy möchten nit rechte zügen ge-
wesen sint Der vrstend crysti Nun
allem Cervrstend wer dem recht
gewesen ¶ Das ander das er
sprichet sy sind hernach nit ze-
puluer worden Wann die pri-
ster sünden das em menschsti-
ben Vnd zebuluez worden müß
Nun haben die heiligen darnach
nit gesündet Darch dem Vnd sy
erstanden sint Also mochten sy
ouch nit gesterben noch ze lib
ze puluer worden Das drit
Das er sprichet Ze lib sy In der
vrstend erschinen worden
Vnd Ze vrstend ist do bestettiget
worden Darumb sprichet die gloß
sy sint nit lib Vnd nit sel nit
desto do er vff füre gen hmelge-
faren ¶ Das vierd Dz le lichnam
vß genomen sint Von der gmei-
en vrstend an dem fünfsten tag
Von der stat Paulo sprichet
Prima coz xv Wir werden alle
erston an dem fünfsten tag Wan
sprichet Das evangelium frezer
Cennneo anit Aber der Cenn-
neo Vnd die by im waren Die
vhd hüten Dz In In memant
nemen mit gewalt Do die sach-
en die erbidemen Vnd diezi-
then die do gesthachen ¶ Die
forchten In sere Vnd sprachen Wz-
lich der ist gottes sün gewesen
¶ Hie ist zemercken Dz er vrsach
sy hab zu zigen sinen gerechtikeit
gehabt hat In sinen vrteilen
Der erst Was pilatus der rech-
ter Der da sprach sich fmd kein
schuld an im sin Darumb
sprach er zu den Iuden Ich
wil vnschuldig sin an des
gerechten menschen blüt
Die ander zugnuß gab Im
des richters hussrouw Die zu
Pilato schickt Vnd sprach Du
solt mit dem gerechten menschen
nicht zeschaffen haben ¶ Die
drite zugnuß von Iuda dem
verräter Der do sprach sich hab
gesündet Das gerechte blüt hab
ich verraten Die vierde zugk
nuß von dem schacher zu der
rechten syten der do sprach Hie
ist der gerecht der nie nichts ge-
ton hat Die fünffte von den
schnöden Iuden Die In In den
tod gaben Deo gewissen Im In
selber sprech Als Salomon sprucht
Cap ij/ Comemt Dauid lond vns
den gerechten menschen vachen
Vnd lond vns Im einen schnöden
tod an legen Die sechste zug
nuß wart alle creatur Die des
gerechten menschen tod nit er
liden mocht Hie schrybent wort
der Centurio Vnd sin gesellschafft
von dem dz evangelium ver ge
schriben stat ¶ Hie ist zemercken
das em grosse meng kam / an
die statt do crysti die martrer leid
Vil die vß der stat waren Vnd
vil die dar komen waren durch
der horchzit willen Iuden Vnd
heiden Die kamen durch vier-
erley sachen willen Ettlich
vor früchtheit Vnd bosheit Vil-
len Das sy crysti büßen wolten
Ettlich Im gener liebeit dz sy cri-
sti vertspotten woltten Ettlich

Jnstainthafft dz sy tryste nutliden
wolten vnd clagen Ettlich durch
kurtzwil Dz sy ettwas wunders
sehen wolten Du vnseglich zů
versucht Wie rusty nut henden
vnd mut füssen genagelt an dz
creutz Den tüfel vberfechten solt
Do das leben sterben solt vnd
mut dem tod den tod vberwinden
solt Wie die welt da erledyget
werden solt/ an der stat do man
ettwan lüte getötet hett/ Wie do
selbs das fürem swert erlöschen
wurd Wie dem stthächer das
paradiß gelobt ward Wie der
alten ee verlob gegeben ward
Wie die mine ee von got em-
pfangen ward Darumb spricht
dz ewangelij ferrer Umb go/
Alle menige des volckes die
do gegenwirtig waren Die
sachen alles das dz da gesthach
Die gloß Jn sthlügen an bee
herzen zů einem zeichen der
buß der clag vnd der vorchte
der rawcheit Wie got den tod
vnd die bitterlichen rechen den
sy nun sachen dz er so mangfel-
tiglich von aller creatur geleg-
et ward Aber hie spricht et
sant augustinus Wer an sin herz
klopffet vnd sich der sünden nit
bessert Der hetet nun sin sünde
Vnd zůtet sie mit vs Wie ist ze
mercken Das dz klopfen dz die
lüt haben get on an ir herz er-
zöget der priester nach der roam
schrift vnd spricht las vmb
sünden ab Negut brabeu non
Jime faind vnd die vrib sünden
von feezen Jime faind oder er
kainen hießent die vorborgen
winger vnd die offembaren
Als die zwen vnd sybenzig
Die sünden von feezen durch
dreyerley sach willen ¶ Des
ersten durch der sunden vorcht
willen Die sy da hetten Als
er spruchs durch des wissagen mund
Dauid Mine nechste fraind die
hastu von mir gefreezet Vnd min
kunden durch unmes samens willen
Zum andern mal durch siner
armůt willen Wann er nun gelot-
tet vnd verschmecht was Als der
wiß man spricht am buch der
sprich 14. xx. Jms armen menigh-
en brůder heißent jn sin beste
fraind Die fliehent von jm
Zum dritten mal Darumb als
sant augustin spricht dz sy desterr
baß mörthten gehören wz er sprech
Dz man in dem gesthrey nut ge-
hören mag Durch dz sy mörthten
gehören oder sehen wie er ster-
be Wie sich die stein zerstrun-
den oder zerspielten Das alles
sint anzesicht gewesen der liebe
Aber maria sin můter die wz
nit ferre von jm weder nut be-
gie noch nit gegenwirdikeit/
Darumb spricht Johannes. xix
By dem creütz stůnd die mů-
ter jhesu maria Jtem spricht das
ewangelij ferrer Dz ouch under
jn was maria magdalena vnd
maria Jacobi můter des minderen
vnd heiset der minder sant Jacob
jhesu brůder darumb das er jn
gliich was Vnd maria alphei
Do die waren genoesen zů Ga-
lilea mit jhesu Also volgeten
jm nach mit andacht oder von
andacht woegen zů hören das
heilig götlich wort vnd die
hetten jm gedienet Hie spricht
die gloß Das by den juden die
zyt gewonheit was Das die
frowen von dem gůt den leren
ir narung gaben Vnd das wolt
ouch crestus voll nemen Darumb
das er den jungern vnd andern
prelaten ein lere da by gebe/
Darumb spricht das ewangelij
ferrer Vnd ander frowen vil
die mit jm hin uß gangen wa-
ren Gloss das was ein zeichen

einer grossen liebin Als dz wyßman
spricht am büch der sprichta zorn
Der hat alle zyt lieb der ein eechter
fründ ist Aber vil menschen
sint nit alsß Von den der wiß-
man spricht Ecce amicus Man
findet einen fründ der nun nach
der zyt ein fründ ist er blipt aber
nit an dem tage der notturfftikeit
Nun spricht Das ewangelium
ferner Dz die alle sehen wolten
die wunder vnd die täten die
by teistu tod gesthechen soltren
an dem creütz Vnd wie es sich
nach sinem tod enden solt Dise
ist zemercken dz geschriben stat
am büch der hett Quia Das
got geboun den luden Vnd
spreth ist das ein menschlicher
dz man im mit dem tod büßen
solt Vnd woret er gevrteilet
zů dem tod Vnd erhangen
an dem galgen so solt sin fleisch
nit bliben an dem holtz Sonder
man solt in an dem selben tag
begraben Wann ein yeglicher
ist von got verflůcht der an
dem holtz hanget Den flůch
wolt teistus gern vmb vns ly-
den Darumb dz er vns von dem
flůch des ewigen todes erledigen
möcht Als sant paulus spricht
Galath 3 Vnd das was die
vrsach die die luden dare zů
trugen Dz das ewangelium:
ferer spricht Iudei ergo Vnd
dar vmb die luden Das es der
groß österlich tag was der sämb
stag Darnach dz kein lichnam
an dem holtz bliben solt Wann
der ein grosser hochzitlich ez tag
was Darumb giengen die luden
zů pilato Vnd batten in das
man der lichnam brechen solt die
erhangen waren an dem holtz
Glosa Darumb dz so dester belder
stürben Vnd das man die lich-
nam möcht begraben Dz sy dem
hochtzytlichen tag mit ere kauf
kein frauenheit nit tätten Nun
kamen die zůchtiger Vnd brachen
dem ersten schächer sine glider
Vnd dem andern die mit im ge-
creützget waren Wann sy denocht
lebten Aber darumb das geschri-
ben stet am büch des vßgangs
ex. xij Do stat geschriben Das
sy des lambes kein keine zerbrech
en solten Vnd das lamb was ein
figure des almächtigen gottes sön
ihesu Darumb spricht das evan-
gelium ferere Ad ihesu autem
Do sy nun kamen zů ihesu Vnd
sachen das er tod was da zer-
brachen sy im nit sine bein Nit
allein darumb das sy in torten
sachen Halt darumb das es
verboten was in der ee das
sy das bein des lambes nit brech-
en solten Darumb spricht das
ewangelium ferere Vnus militum
Der ritter einer mit sinem langen
ert im vff sin siten Vnd also
bald gieng har vs blůt vnd
wasser Hie ist zemercken Vnd
zefragen ob er erst nu gestorben
sy lutterlich von der pin wegen
Die antwürt Nu dem tod den
teistus gelitten hat ist grosser
smertzen gewesen In dem großen
liden das sy im zů fügeten an
allen sinen gliedern In den füßen
an den henden vff dem ruken
vff dem houpt am sinem halß
am sinem antlitz von den nageln
von den dörnen von den füsten
slegen von den geißlen Zů
dem andern mal ward do
siner glider ein besonders lösung
Wann sy alle vsser ere füegung
gezogen wurden mit streken
Do sy in an das creütz neglen wol-
ten das das war wurde Dz
der wissag spricht Fodi manus
Vnd min füß Die haben sy mir
durch graben alle myne gebein
haben sy gezelt Quum deretten
mal In siner muter vß sinem

libe ein grosse vß fluß plüngen
sthweisses von der sthleg wegē
en mit den greißlen von der
Cron wegen vff dem houpt
von den nagelen an den henden
vnd an den füßen ¶ Am vierden
vierden mal so gesthach von de
marter wegen an treisto ein gross
tenen der streckten an smem ge-
áder / an henden vnd an füßen
Durch groβe krankheit von
menigen arebeit wegen die er
hette mit predigen / mit berten
von den grossen sthlegen vnd
vmb zuethen das sm die luden
terten die gantzen nacht vnd
vasten vnd wachen Von dem
allem vßaus sprach ra. kein kein
gestalt noch kein gezierd hat
er nierdent Wir haben in ge-
sehen als ein vssetzigen vnd dar-
vmb haben wir in recht gesthetzt
für mithte Von des luidens wegen
allem ß was das wol natierlich
Das sieht die sel solt sthieden von
smem lichnam vnd fürbaß mit
anders gearbeiten mocht dan
das grosse gesthrey dar er hätt
an dem punkten oder end do er
sterben solt Vnd dar by wolt er
er zögen das sin tod vrillig wer
Vnd natierlich Wann ander lit
wann die sterbent die mögent
ß lut gesthrey nit erzögen Dar
vmb so sprucht sant augustinus
Omē qd Der herr do er wolt
do nam er das fleisth an sich
do er wolt do gieng er vß dem
fleisth Vnd das was an im
ein zeichen der merhkeit vnd
nit der notturfftikeit Vnd darvm
sprucht sant augustin ferer /
Dz do ressta nit geton hat wider
die gebott / das er willigklich geste-
ben ist Wann er nit vnder dem
gebott was Vnd hette auch
den luden kein vrsach des todes
nit geben Sonder ß wolt er
nun den tod sin für sthicken

der im doch hin nach kumftig wer
worden Nb den worten machst
du merken das resti tod vrlli-
glich vnd natierlich gesthehen
ist ¶ Zum andern mal ist hie
zemerken was do benütter Dz
Der evangelist sprucht hie er
hat sin soten vff geton mit
einer langen Antwirt der
leerer sant augustin vnd spricht
Ein flissiges wort hat der
evangelist hie gesprochen Er
sprach nit er hat sin gesthla-
gen noch gewunder er spricht
nun Er hat die syten vff geton
Das er do mit wolt he zekenne
geben Dz die syden heiligkeit,
vß snee syten flüßen solten als
durch ein tür one die kein mensth
in den himel nit komen mag
¶ Zum andern mal durch der
figure willen / als sant augustin
spricht Als das erst wib gemacht
ist vß der syten vrs smannes
do er sthlieff Also der ander
Adam resti us do er sthlieff
an dem crütz Do ward har vß
gemacht sin hussfrow die resten
heit do er sin höbt hett geneigt
an dem crütz ¶ Die ander figur
stet gesthriben an dem büch der
gesthöpffi ra. vj ¶ Das got sprach
zu dem noe Er solt die thür
machen an die syten der archen
Dz alle die thier die hin in gieng
en nit sampt den lüten Dz
die nit ertrunken in dem fluß
Also was der menstheit sint
die mit resten lichem gloubē
gond durch die tür vnd koment
in sin heilige gemeinschaft Das die
niemer verderben mögen mit
dem ewigen tode ¶ Hie ist aber
zefragen Warumb vß resti syten
blüt vnd wasser geflossen sye
Dz ist derz vmb gesthehen Dz
wore sy lien Die resten heit der
marter erkennen Die vrstend:

Dyglich vnd volliglich geschehen
ist wann da mit dem vatter ein
grosse vnwedikeit vnd gehorsamk-
keit erzoigt sy worden Denn an
dem ersten menschen vnerschamk-
keit Darumb ist sin blůt vergo-
ssen worden Als sant paulus
spricht ad hebreos sexto Mit
sinem eygnen blůt ist er einest
gegangen in die heiligkeit das
er vns mit dem blůt gnůg wolt
tůn dem vatter vmb vnsser
sünd ¶ Zum andern mal wolt
er das wasser fliessen vsser siner
syten das er vns wesschen solt
von dem mal der sünden Die
die vrsachen waren

Angeborne
Werckberliche
Lósthliche
Todtsúnde

¶ Da mit der menschheit gemaulgt
was Als das geweissagt was
Ezech in xxxvj Ich wolle vss
vch giessen ein reines wasser vnd
ir werden gereiniget von vwern
sünden ¶ Hie ist aber ein frag
ob das blůt vnd das wasser
natürlich hye gewesen ¶ Durch
ettlicher falschen lút willen die
do sprechen es wer mit anderes
geflossen vsser sineer syten den
ein fúrig nasse fúchtikeit Aber
die frag wer antwirt der bapst
vnd stat geschriben in dem
geistlichen rechtbůch de Dcele-
bratione missarz ¶ Da spricht der
bapst also das vss der syten crysti
der den nun tod was geflossen
sy ein rechtes blůt vnd ein
rechtes wasser Wie das yemer
sy geschechen natürlich oder wun-
derlich oder mit gottlicher er
craffter recht als die blůtigen
tropfen von sinem anblick na
türlichen gefallen sint Also ist
ouch das blůt vnd das wasser
natürlich komen von sinem libe
¶ Ouch das zů bewysst es dere
bapst mit dryerley bewerung
¶ Die erste die warheit die mag
niemant betrugen wann alle
lugin ist von der warheit frere
¶ So ist cristo die ewig warheit
Als geschriben stadt in dem
Vnd darumb sprach er niemand
betrugen ¶ Zů dem anderen
mal schribt Johannes sprechende in sinem
euangelio alss sie sint drú die
zúgnuss geben vff ertrich ¶ Di
wort / was der ware menschheit
¶ Der geist das ist die sele vnd
das blůt Alss sint ouch drú die
zúgnuss geben in dem himel ¶ Der
vatter der son vnd der heilig
geist ¶ Zů dem dritten mal
wiset man es mit dem euange-
listen der zů dem letsten schribt
Der es gesehen hat vnd
ist sin zúg vnd sin zúgnuss
ist war ¶ Sequitur Cum ꝛc.
¶ Do es nun aubent wurden wz
¶ Di was zů vesper zyt am
kurtzfrytag die stund die der
schribt man hie durch siner
lút andacht wollen Wann
dz die stunde gehörent nemen
¶ Di sy als vil vnd dick erwo-
get werden trostes sines hyden
ze danken Wann zů vnserm zyt
ward cristus gefangen ¶ Zů
prim zyt ward er fúr das
recht gefúret ¶ Zů terz zyt ward
er verclagt ¶ Zů der sechsten
stund ward er gereiniget zů
der nunden stund starb er Vnd
gieng in sin sele ¶ Zů vesper
zyt ward er genomen ab dem
crútz ¶ Zů complet zyt ward
er geleit in das grab Von
den vier stunden spricht der
vorsag dauid ¶ Vyrmal in
dem trag. Herre hab sich die
min hab gesprochen Nun spricht
das euangelium Venit quida
¶ Do kam ein man des namen
wz geheissen Joseph ¶ Dann

Aramathia Eloſa Aramathia die
ſtat heißet Ramatha Elione Vnd
lyt jn dem land Juda Spricht
das euangelium der was reich
Das recht er dar vmb dem we-
nig wondet man vil cher fromer
lüt Als der wiſman ſpricht
eccleſiaſtico xx Jſt das du
reich woreſt jn / ſo magſt du nit
ledig geſton von ſünden Nun
ſpricht das euegelium fererr Jo
er edel was Eloſa das er von
einem gütten geſchlecht was oder
Jo er eines gütten lemden wo
Als geſchriben ſtet von den
Edlen Joan eg an jn allen wer
das leider nit Jſt Als geſchribe
ſtat am erſten buch ca. xx Rich
an ein edel man Jſt in der ſtatt
alles das er redt Jo geſchicht
on allen zwifel Requiuit
Nobilis Deuterio Das als vil
geſprochen Jſt als einer der
über zechen reitter gewaltig
Jſt Darumb das er ein heimlich
er künig reich was Aber ein
verborgner durch der luden
vorcht wollen Joan die vo
gebotten hetten wer vff jn
ſprech oder nam jn rechte den
ſolt man treiben mit ſchanden
vß der ſinagog Vnd er was
auch waerent des himelreichs
ſo hett er jnen wollen mit
geben zů jrem rath Vnd zů
jren werken Jo ſy reichtum
tötten ſolten Der gieng nieder-
glichen zů Pilato Vnd bat
den begert den lichnam ihesu
Aber der Pilatus wondert ſich
ob er nun tod wer Vnd hieß
zů jm komen den Centureo Vnd
fraget den ob er tod wer Vnd
do er des berecht ward do
gab er jm den lichnam ihesu
dem Joſeph Der kam Vnd
nam den Lichnam Jheſu ab
dem Creütz Durch ſo kam dar
zů Nicodemus der by der nacht
zů Jheſu komen was Vnd bette jn
gefraget wie er möcht ze himel
komen Der kam Vnd bracht mit
jm ein vermiſchete ſalben Von
mirren Vnd aloes recht als
hundert pfund Joan der luden
gewonheit was Joan ſy reine
mertzigen mammes lichnam
begraben wolten Do namen
ſy mirren Vnd ſalbeten jn da
mit Joan es paßt den lichnam
nit fulen Aber das man lange
by dem lichnam möcht ſtigen
Do namen ſy aloes Das paßt
den lichnam nit ſtinken
werden Vnd ſalbeten damit
den lichnam Jheſu Vnd wick-
elten den jn ein linwe ſuber
lin watt Vnd mit jn ſyden Vnd
dar vmb Vmb an den hütigen
tag hat die criſtenheit Off ge
ſetzt Das man die corpal dar
off man gottes fronlichnam
wandelt mit Von ſy den nim
dan linin Joachen ſy Vnd wick-
elten den lichnam Jhu dar in
Vnd legten den lichnam ihesu
Jn ein new vergraben Jn das kein
menſch vor nie begraben was
worden Wie das grab geſchickt
Jſt geweſen Das vindeſt du
Jn der nechſten predig Aber
von der begrebnuß der criſten
Vnd der armen was die ſee
le geholffen mag oder nit
Vnd deſſ Jn der predig Vor
Jnder faſten Die do ſagt von
dem criſten menſchen der do be-
graben ward Jn der helle.
Vnd alſo haben die predig von
der marter criſti ein end / Amen

An dem oſterabent die vor epde

Domine recordatus ſum
Math xxvij Das ſpricht
zetütſch alſo Herre wir haben
dar an gedacht Das der teuffler
der vff die zyt do er lebte ge-
ſprochen hat / über drey tag will

Ach wider erston Darumb stosst das man des grabs hüt Wie mag yeder mensche wol mercken wie grosz die torheit der iuden gewesen ist Das sy wonden sy möchten den in dem grab behalten Das er lebendiger von dem tod nit möcht erston Den der tod nit behalten möcht Vnd die helle nit beschliessen Wann in den dryen tagen geeilt ersti sel die vorhelle mit gewalt an mit stürm / Darinn die alten vätter lange gefangen waren gewesen Vnd zerstöret die Vnd sy mechtiglich hat er die vernichtet vnd vernichtet Das fürbas kein sele darinn niemer me kompt Vnd fürete darvß mechtiglich der er welten selen Alsz das fürbas kein sele in die selb ye gefengnusz niemer me kompt / Darumb haben wir hinnacht gesungen In decemtini Ein güter hyrt Ist hin gangen von des ganges wegen Die sonne erzuncket ist Der den ersten menschen in siner gefengnusz gehalten hat Für hat vernicht verlant die tor der helle mit sampt den schlossen Bedeuthalben gebrochen Hüt sint zwen grosse fürsten mit grosser craft gegen ein ander komen Durch streittens willen Der erst was der fürste des himmelreichs Von des gewalt spricht Job in xp Ist ob man craft slichen wolle so ist er der starckest / Der ander was der fürst der nach der helle Von des gewalt erlöst der Job Er ist ein küng vber alle kind der hochfart Die kind der hochfart sind die Von den der wissag spricht ecce rex. 4. Der zoren ist so vil das sy niemand erzellen mag Vnsäglich grosz ist der fürsten stryt gewesen Als der strit was Das non tunc liquet sich zibt In sinem ersten volumen / Es kein gröszer stryt Von anfang der welt me gewesen ist / Als hanibal herzog von Carthago gewunnen hat mit Capione Herzog von der römer wegen Do stet von alsz geschriben Da die von Carthago / do die zuin den strit gewunnen hetten mit sampt der statt ze rom Vnd mit sampt dem Capitolio Vnd das alles hett besessen Do komen die römer unsenliche verzagt wasz das sy kein hoffnung hetten fürbasz ir statt mer ze behalten Do gaben in die von Carthago die wal da sy sich selbs vnd ir stat mit golde ledigen möchten Vnd nampten ein grosze summ Do giengen die römer vmb ob sy das möchten zewegen bringen Do mochten sy so vil goldes nit zewegen bringen von den liten Aber ein wirdige frouw ein römerin die brucht ein grosz hufen goldes Den sy lang verborgen hett behalten / da vil me hin vber wag / Den die von Carthago hetten gewerdet Do das einer sprach von Carthago der wardzeichen das man mer goldes hett funden ze rom dann sy gewerdet hetten Der nam ein grosze swere lantzen vnd leite die zu dem gewichte das des goldes noch nit gnug solte sin Do ward ein stimme gehört in den lüfften die sprach Wedem die vber wunden sint Nimm sich an ein grosz wunder Wann als bald kam ein römer der hiesz Camilla mit einem grosen zug Vnd stürzt die von Carthago so gar das nider das ein man da von nit kam Der den andern fürbasz gesagt hett Wie es den andern gegangen wäre Alsz zegleicher wis ist das offenbar da alles

menschlich geschlecht In der alten
ee so gar vber komen wz von
den fyenden Dan niemen wer
der sy vberwinden möcht oder
erledigen Wann alle sonderkeit
aller heiligen Die in der alten
ee gewesen sint zů ein ander
gesamlet weren worden so wer
sin nit gnůg gewesen Vmb das
einsamkeit kam Die bracht
uns einen hort Der so kostlich wz
Dz er alle diss werlt wol vber
wegen möcht Do der hort ge
falt ward vff die wag des hei-
ligen trúwen Das was die mun-
ge der lob begeret ra vij O Dan
vff die wage gelegt wirdet
nimme schulden Dz darumb ich
liden můss Dz dauon min clamer
ein ende nám Wie wol nun
der hort so kostlich was Dan
nichts vber wegen möcht Und
sleh dar an die fyent mit worten
kaufen benügen Do kam der
ritter einer Mit einem spiess
Und stach jm sin heilige syten vff
Als bald gieng harab blůt
Und wasser Als bald ward
ein stim ez hört We den die
vberwunden sint Wann der
himelsch fürst der gwalt sy mit
so gar vber wunden Das dz an
jn worden ist Wäre das ge-
schriben stat am buch der kúng
ca vij Do samuel opfert Die
schlügen sy Die kind von Israel
die philistiner also das sy einer
nit beleib Und also ist das war
Das jn die iuden nach semlich
em grossen sige jn dem grabe
nit behalten möchten Do sy
sprachen Das für gelerte wort
Herre wir haben gedacht Das
der trugner gesprochen hat Vber
dry tag wil ich erston Darumb
heiß hůten des grabes Wan
dem hab ich gedacht ze reden
mer Küssen wir vnd gnad mit
ons Aue maria Dis ewanglin

An dem andern tag der da
nach was nach dem karfritag
Do samleten sich zesamen die
fürsten der priester vnd die
gelichsner zů pilato Und sprach-
en Herre wir haben dar an ge-
dacht Dz der trugner do er gelebt
hatt gesprochen hatt vber dry
tag wil ich erston Und darumb
schaff das man hüte des grabes
vntz an den dritten tag Dz sine
jünger nit komen vnd stelen
jn Und sprechen zů dem volck er
ist erstanden von dem tod Zů
den sprach pilatus habent ir
die hüter so gond vnd hütent
als ir wissent Die giengen von
dannen mit dem vrlob Das er
jn gegeben hett Und belegten
das grab mit den hütern Und
versigelten Und verzeichneten
das mit ir en jnsigeln Die

Hie ist vffsetzung

Hie merken das die zwey
werk gelich gegen einander
antwürtent Wie got der vat-
ter jn den ersten sechs tagen
alle creatur bestätiget hatt Und
am sybenden tag gerastet hat
Und das werck sines eingebornen
sones Wie der die letsten sechs
tag gearbeitet hatt Und am
sumbstag jn grab gerastet hat
Darumb sprach cristus Sechs v
vntz her hat min vatter gear-
beitet Und ich wil gearbeiten
Darumb stat geschriben an dem
buch der geschöpfft am ersten/ am
andern/ Und dryetten ca. Das got
der vatter an dem ersten tag be-
schüff das liecht/ als das edlest
aller creatur Darumb liecht teilet
er von der vinsterm An dem
andern tag beschüff er das fir-
mament An dem dritten tag
samelt er die vnden wasser

an le eechste stat An dem vierden
tag besthüff er Somn vnd mon
An dem finfften tag die visth
vnd die vogel in den lufften An
dem sechßten tag besthüff er vich
voreme vnd den menschen Aber
an dem sybenden tag Da vastet
got von allen sinen wercken Al
ß zegleicher wise got der son do
er vns wider bringen wolt
an dem ersten tag Das was an
dem balm tag Do bracht er wy
der das liecht treistenlichs gloubem
in den hergen des volkes Das
in beleuter mit plümen vnd
mit palmen vnd sungen selig
ist der der do kompt in dem na
men des herren ein kung von
Israel Als Matheus schribt ca
xxj Darnach do gieng er in
den tempel vnd trab haz vß
die do verkouffren vnd kouffren
Als Iohannes schribt ca xj An
dem mentag besthüff er das sa
ment der büße in der cebruch
erm Die im in den tempel fürbra
cht waren Zů der er sprach als
Iohannes schribt ca viij Gang
hin vnd sünde fürbas nit mer
Permanent ist als vil gesprochen
als ein vester fürsatz fürbas
nit zesünden In den fürsatz alle
büß vnnutzpar ist An dem
zinstag samelt er die vnderen
wasser vnd die obersten an ein
statt Wann er zůfte zů ein ander
die meister in der ee Vnd die
gleichsner von den lernet er sin
sunger Wie es vmb den pingsten
tag gesthickt wirde Vnd von dem
streengen gericht Wie dan nach
die obersten das sint die tüfel die
ettwan die höchsten gewesen sint
vnd die vndristen Das sint die
sündigen lüt an ein star gesam
let werden Das ist die ewige
pin in dem kercker der hellen
Als Ysaias dauon sprach ca xxxiij
Sy werden gesamelt in ein sam
lung in einen see Do werden
sy besthlossen in einen kercker An
der mittwochen besthüff er sonn
vnd mon Wann an dem selben tag
Do ward die sonne das ist die
gotthen vnd der mon das ist die
menstheit verkunfft von zu das
vmb xxx pfenning als ein stheuch
e kouffman stheufft Als von den
dingen redet Iohannes ca xi Die
sonne ist worden als ein esther
sark vnd der mon aller als
ein blůt An dem donstag
wurden besthaffen die visth vnd
die vogel Wann an dem selben
tag Do wüsth er sinen jungen
die füße Da by die büßer benüket
werden Die recht als die visthe
lebent in dem wasser vor trähter
vnd vs dem wasser sterbent sy
Wann sy in die sünde wyder fallen
Als von den dingen redet Ysaias
ca. l. Die visthe wordent fulen
on die wasser vnd werdent ster
ben vor durste Durch an dem
selben tag satzt er vff die heilig
keit sines libes / der zů ein mesthe
als mit zwein foiglen / steegen
muß Dz ist die begir vnd die
verstentnacheit Als matheus
stheibt ca xxiiij Wa der lich
nam sin wirt Da werdent
sich ouch samlen die adler
An dem frytag wurden besth
affen die tier Die vowem vnd
ouch der menschs Wann an
dem selben tag die fürsten der
priester vnd die meister vnd
die gleichsner vnd die eltern vn
der dem volck Die hielten sich
vichesthlich gegen gottes son
Die tier hießen durch veer
fraßheit vollen Vnthe durch
tres nides vollen Wann durch
der dryer dinge willen habent
sy reistum getottet Des ersten
dar vmb Das sy ir opfer nit
verlüren da von sy der fraßheit
pflägen Zů dem andern

mal das sy das eich mit verliren
von dem sy pflagen der gunkeit
Zum drytten mal das sy die
ee nit verliren Darumb ma-
cent sy Im mdig An dem selben
tag als der menstch besthaften
was worden In dem paradis
vnd gott verdienet den ewigen
tod Also ward er an dem tag
erledyget von dem ewigen tod
Wann durch des willen das der
erste menstch In dem paradise
gesünder hat ward cristus
gefangen In dem garten Dar
umb das er die feucht mit
fleis an liget so wonden rasto
sin ougen verbunden Darvon
das Adam hört sines wibes
stim so ward cristo gesthlagen
mit grossen sthlegen Darumb
das er die hand reckte zů der
feucht do müste cristo sin hend
recken oder steerken an dem hei-
ligen crütz Der umb das adam
lust hette do er den öpfel ass do
müst cristus vonlust liden von
dem gallen trancke Darumb
das adam sin sthame gederkt
heit mit vigen bletten Do
müst cristo bloss hangen an
dem heiligen crütz Darumb
das der adam sin sünd entsthul
diget So sol cristo kein antwirt
mit geben Den die Inverclagten
vor dem richter Und als adam
sin sünde begonss Im alle die
die da nach Im künfftig wor-
den Also crusty die lonbarikeit
sines martyrs Wolt er senden
In alle die / Die nach Im künfftig
worden als sant Bernhart
sprycht Min vatter hat mich
lob gewisset Aber min brüder
hat mich wider Ingewisset /
Als sant Paulo sprycht zů den
Römern ca. vnj Wer will mit
wider die erwelten etwas clagen

got ist der vns gerecht macht Wer
will vns verdampnen An dem
Karnbstag do rastet der vatter
von allen sinen werck Also gor
der son der rastet In dem grab
an dem sambstag Als gesthä-
ben stat am buch der richter
Min leben ist gevallen In die
helle Dz ist min sele In die
vorhell Als die selben merckten
Dz die Iuden zů dem grabe
drů dag geleit hetten Das
erst was der stein das ander
die ingsigel / Das dritte die
hüter vnd wonden sy mörth-
ten behüten Und den behalten
In den tod der allen menstchen
das leben gitt Darumb ist
er gesigneret worden Von
dem kampfon Von dem man
lasset an dem buch der richter
ca xvj Das er zenuttenacht
vff stünd Und nam die zwey
thor an der stat der philistiner
die Case heisset Und trüg die
vff einen horhen berg Also
cristus ist uf allen erstanden
von dem grab Durch mit gwalt
vß der Norhelle Und trüg mit
Im zwey tor des lebens Und
des todes Das was die men-
stheit vnd die gothert Und
was er gar póss Dz sy die hü
ter santen zů dem grab als das
ewangelium an hebt Das da
sprycht Altera autem die Aber an
dem andern tag der da was
nach dem karfritag / Samelten
sich die fürsten der priester Und
die gleichsner zů pilato Das
ist zenemen das ein wort
hie stett das sprycht Paraseuen
Das legt der lerer Rabanus vß
Und sprycht Parasteuen / Ist als
vil gesprochen als ein bereitung
Und also heissen die Iuden
den fritag In der wochen
Wann sy an dem fritag bereiten

alle kost vnd spyse Die sy essen wolten oder wollen an dem sambstag Als die kind von Israel tetten In der wüsten Die an dem fry tag zwyrent als vil voll knüben Des himel brot den an einem anderen tag Durch des sambstags willen Der Ingebotten was ze foren Aber vber das wort das die fürsten der priester vnd die gleichsner kamen zů Pilato Sprecht Ihesonimg die fürsten der priester Wie wol die ein grosse vn messige boßheit erzogt hetten dz sy ihesum tötteten Da hetten sy dennocht nit gnůg an Jm sy wolten nach sinem tod die sthalckheit die sy empfangen hetten In dem herzen an Jm erzögen Darumb dz sy sinen knůbden nun wolten wyder legen Vnd doch ein menschh nit bessers hat dann sinen knůbden Wann der allem by im blipt Wann er gestorben ist Vnd darumb ist gesthirkt der knůbden recht als der bom tedens vnd der bom Cypressus Die güter bom zwen sint vnd geben einen sůßen gsmack Wann die halt Von der Wurtzel gesthnitten sint noch lasent sy nit sy gebent einen edlen touch Darumb spricht der Weisman am buch der sprüch ix. xxix Besser ist ein gůter knůbd dann gar vil richtumb (Vnd darumb ist zemerken das der knůbd dry eygenthafft an im hat Dann Er erfeönet die güten Er erzöget die tugent Er bereübt die bößen

Ich hab der ersten gesprochen der gůt knůbd erfeönet die güten Wann was fromer lüt sint den ist zegleicher weiß als der bimen vnd der ameißen die grossen lust haben von einem gůten touch oder gesmack Aber von dem bösen werdent sy getötet Vnd darumb flüchent sy vnd louffent nun zů den blůmen vnd zů den boumen die güten touch vnd gesmackh haben Aber an stinkenden stetten vollent sy nit bliben vnd fluchen dar von Also tůnd ouch die fromen Als der weiß man spricht am buch der sprüch xx. Eder salben vnd mängualtig gůter gesmackes feönet sich das hertz vnd darumb die fromen habent gern gesellschafft mit fromen lüten Als die künigin von Saba von der man list im ersten buch Parabpo xp tn Do die hort den grossen knůbd von küng Salomon Do kam sy selber da hin vnd wolt In sehen mit iren ougen Zů dem andern mal hab ich gesprochen Das ein gůter knůbd ein offnere der tugent ist Zů gleicher weiß als ein wolreuchendes krut So man das brosthen den henden ye vester zerryben ist So es ye vester smeckt Als ein fromer menschh als vil vnd dick er von den lüten verspüchet wirt so vndert man nit anders dem lutere gedult vnd kein betrugnyß Wie wol das dick gesthicht Das meniger In der welt falschlichen einen gůten knůbden hat Als die gleichßner von den der leer Hoheno sprecht Iz Dyssolaton/ Es sind vil die dick einen grossen namen von falschem verwünen von den lüten In der welt habent (Vnd sich stheyt doch dz nichts schnödes ist Zů dem dritten mal hab ich gesprochen Das der gůt knůbd die bösen bereübet ist Wann

Wann alle bös künden vnd be-
sonderlich die mörgen die
sich fürrent under lüt vnkün-
den vnd sich betrübent von
anderer lüt güten künden
Dz gschicht wol als alle güte
thier Die haben das pantther
thier lieb Vnd habent grossen
lust von dem rouch der vom
von synem munde gat / on allen
der tracke der flücht von dem
rouch vnd ist im vorderzäm
vnd mag sin nit erliden vnd
flücht vnd verbirget sich dar
vor In sin klüfft Also zegli-
cher wis alle frommen menschen
die haben lieb den rouch
ains güten künden vnd gond
gern zů im Vnd sprechen dz
wort das geschrieben stat am
buch der liebin ti. 7 Cwezech
Vere louffent nach die in dem
rouch dines salben Din nam
ist vß gegossen als ein öl Dar
umb haben dich die jungfrowe
liebgehaben Aber der tracke
allem das ist ein vnerenlicher
vnütziger mensch der mag allem
einen edlen künden nit
schůd nit erliden Als die krotte
die nit erliden mag den edlen
rouch der da gat von den wor-
gerten engrabi Darvon spricht
sant Paulus j Corec 2o Wore
sint reysto ein güter rouch / ett-
lich zů dem ewigen leben den
andern zů dem ewigen tod
Dar umb den sy noysten der
do vnschuldig was den hieß
en sy ein treugner Als das e-
wangelium ferrer spricht Ohne
zweifel / Herre wir haben dir
an gedacht dz der treugner do
er lebt gesprochen hat Vber
drey tag will ich erstan Ihe
spricht die gloß das recht als
der [illegible] kayphas vnwissentlich
weissagte vnd sprach vch fügt
wol das ein mensch sterbe vmb
das volck Das das gantz ge-
schlecht nit verderb Also ze
gschicher wis hießen sy in einen
treugner / ein treugner ist als vil
gesprochen als ein abreiser Ein
solicher abreiser wz reysto wan
er reiset die lüt nit von einer
vnart in einen grossen vnart Nun
vß der falschheit in ein vnart
von sünden zů den tugenden von
dem tod zů dem leben Aber wir
vm klagten sy vber in er hett ge-
sprochen Er wölt an dem dritte
tag erston Vnwirdt Remigio
Darumb das er gesprochen
hat als der Jonas ist gewesen
in dem buch des walfisch dry
tag vnd dry nacht Also wirt
des menschen kind sin in dem
hertzen des ertrichs dry tag
vnd dry nacht Wie ist zů fragen
wie er dry tag vnd dry nacht
nemen wellen etliche sprech-
en also Als reysto an dem fry-
tag gefangen vnd gemartret
wart mit der nacht die da
nach ist gewesen berütet einen
tag vnd die nacht nach dem
samstag der nacht bringt och
einen tag vnd die nacht nach
dem samstag mit dem tag
der dar nach gat der heilig oster-
tag bringt ouch einen tag
Dz sint die dry tag von den der
Psalter spricht sich an das sint
die tag des heils Von der vert
sant Bernhart vber dz buch
der lieb hoppey do er spricht / des
also / das sint die tag / do Jesus
in den gert vnser küng das
heil gewürkt hat des ewigen
lebens mitten vff dem ertrich
Was ist dan das / dz der trompt
als in einem schlauff in mayst
gottes gnad erwerben vnder
dem brand der ewigen helle

Vnd nun die zyt der barmhertzikeit
hin gegangen ist Vnd die kein
opfer nit verlaßen wolt vmb dz
sünde Gottes son der wolt zů
dem andern mal für sich nit ge-
martteret Einest ist er gestorben
Fürbaß strebt er nit mer Dz blůt
nam er fürbaß nit mer dz ab sazen
Zů der helle das vff dem ertrich
vergossen ist Wann das krimt
ein nun die sünder die vff ertrich
sint Dz ist nicht da dz sich der
tüfel mög zů geeignen Dz sy
mügen sehen rachen da mit erbel-
ten Noch die sünder die der tüfel
gefellen einest worden sint zů
einem mal solt Ihesus dz ab
sneen Nar sin plůt nun sin sele
Vnd vor der teil die in dem krakel
waren Do ein beschickung ist
die zyt gesthehen von der ge-
gen wirtikeit siner sele Do der
lichnam hieng tod an dem
Creütz vff dem ertrich Dz blůt
das hat das dirre ertrich
befüchtet Dz ist das blůt dz
nun die / die zů himel Vnd vff
ertrich waren verfüret hat
Aber nit die in der helle sint
Darumb dz wir für das in müg-
lichung nit erzögen solten Nun in
werken der barmhertzikeit Wann
für das wort es nit gesthehen Dar-
umb ist nun ein geuelliger zyt
wer dar in sücht der findet / ob
er weist wo Vnd wie er süchen
sol Nun sprachen sy ferrer Inbe
go / Darumb schaff dz man des
grabs hüte / an den Juden mag
das sin junger nit komen Vnd ste-
len in Vnd sprechen zů dem volck
er ist erstanden von dem tod Hie
spricht Rabanus Die junger reisti
sint sin geistlich dieb gewesen
Wand sy von den vndanckbaren
Juden die gestrafft der alten vnd
der nüwen ee / verstolen haben
Vnd der müter der cristenheit
die zů getragen Vnd der heilant

der gelobt was worden Do sy des
nachtes schlieffent Dz ist do sy kein
vnglauben tęglich volgten von
jm genomen haben ‖ Hie sprucht
Hylarius Die verstůnt die die lude
hetten man wonede jm stelen
Vnd die hüter vond das jnsigel
ist ein zügnuß gewesen vor groß-
en torheit Dz sy wonden sy
mochten den in dem grab ver-
sigelen Von des gebott sy hetten
gesehen Dz der totte Lazarus vo
dem grabe erluckt wart O wie
groß der priester bosheit vor die
jnt allem einen meister entzücht
durch den slungen Dar vm spehen
sy Et ecce / Vnd wirt der erste
verzal böser Dann der erst gewesn
ist Hie spricht Rabanus Vn wissen-
lich redten sy war Wann vil bös-
er ist das versmächen der büß
gewesen an den luden / den der
herr sal vor wissens Vnd
spricht Crisostomus Wie sy als vber
sehen wollen hewegent Do nun
sy erzögent die luter warheit
Wann on alles wider sprechen
ist gesthechen sin verstende / als
sy selber erzögt habent Wann
sol dz man des grabes gehüetet
hat / so ist kein vrsab an gesthe-
hen / Ist den kein vrsab gestheen
So ist das offembar war das
cristus erstanden ist Was jnen
aber Pilatus geantwürt hat
Sagt dz ewangelium Ait illis Hy
Spreach zů jn Pilatus habent ir
die hüt so gond hin Vnd hütent
als ir wissent Hie spricht Rabanus
Als ob pylatus sprech Es ist gnůg
dz an dz ich wüst torheit so
ferre gefolget han Vnd den
vnschuldigen menschen getöttet
hab wüst herr sal blipt für das
by mich selber Darvm spricht dz
ewangelium ferrer Illi aut Dar-
nach giengen sy da hin Vnd sy
das vrlob hetten Von Pilato
vond legten hüt zů dem grab
Vnd versigelten do mit seren

l: treglich

Vnsiglen den stein der do was an
der türe des grabes Das was
die türe da man gieng In das
grab vnd tretten das mit den
hüten Vnd dar an magt man
die grosse bosheit erkennen Das
sy gemeint den hüten mit tü-
weten Aber wie die hüter
reistd mit sampt den Vnsigeln
vnd mit dem stein resturn
mit mochten gehaben Da zedt
von reisbach Vnd spricht Das
grab des heilands Das ist ge-
wesen In einem hetten felsen
Der kein wechte nit hette von
dem gesthraben stett Dz vor In
kein lib dar In nie geleit wart
Do warent die hüter zů unge
darumb Do was der stein
gros dar off Do man sin ye
krefftenglicher gehüt hat Dz
er mit möcht gestolen werden
Do gottes kraft ye basser sich
erzögt hat das er erstanden ist
Wan were das grab gewesen
In dem ertrich Do hetten die
Juden gesprochen Die Jungser
haben das ertrich durch graben
vnd haben In verstolen Were
der stein klein gewesen der vff
dem grab lag / so hetten sy ge-
sprochen Der stein was klein
Die wachter haben gesthlaffen
da haben sy In ab dem grab
genomen Durch stett gesthriben
In dem ewangely Das sy erst
an dem andern tag die hüter
batten Vnd zů dem grab legten
Hetten die Jünger wöllen ste-
len / Were es sy des mit bas be-
komen an der ersten nacht do
kein hüter noch kein Vnsigel
by dem grab nit was Wie
ist zemercken das der leser
beda verstrubt die gestalt wie
das grab ist gesthirkt gewesen
Vnd spricht es sy gewesen em
sthibliges hus Vnd was ge-
horen In einen stein der dar
ob lag Vnd wz als hoch als ein
mensch der da stett mit gereckter
hand hinvff gelangen möcht Die
türe dar In was gegen dem vff-
gang der sonnen dar In ein
grosser stein gelegt wz gegen
der lincken syten der west Dar-
vs das grab Vnd der stein rusth
lechnam worden ist Hüben
sthüch was es lang Vnd dryer
spangen breit Vnd was höher
vff dem eter ruch Vnd die tür
da man den lichnam hin In
legt Die was offen an der
syten gegen dem mittentag
Die farend die das grab hat
ist wol Vndicott vermischet
Aber nach geistlichem sinne ist
hie zemercken was das geist-
liche grab sy des heilands Nit
die sint die werdent geistlich
begraben wie man sin begra-
ben sölle Oder wie man sin
hüten sölle Das geistliche grab
reisti ist des menschen gewissen
Vnd die sele wenn sin des gemütes
veinken Dar In der tüfel kein
sünde haben sol / wenn der tüfel
verhengung / besunderlichen
nach der büsse / so sol der stein
klar sin Vnd on alle fürsticken
mit des fleisches lüsth Oder
es sol mine sin mit vnsthuldi-
keit der sünden Es sol stemen
sin mit der gedult vestigkeit
In dem liden So sol es In dem
garten der cristenheit stan mit
vestem glouben Ein grosser stein
sol dar vff ligen mit der fründ
lime flissiger hüte Aber die
die In geistlich begraben sint
zwene Nicodemus Vnd Josephs
Nicodemus bedütet ein wider
sagen allem vezdisthem güte
Vnd der Josephs der als vil spricht
als ein meinige lonbarziger
werck Aber wie man In begra-
ben sölle Dz můss man thün
mit zwevelen dingen Das
erst ist wirze vm wat Das

ander ist edelß gewürtz Der würtzelt sin in reine kinwat Der in legt sin ein reines greab dz ist sin rein reines hertz Der begreabt in mit edlem gewürtz Der die rechte fürbet mit einem grünen krüdden das die andern zů semlicher würdikeit erwecket werden Darvon liest man dz die frowen flissiglich zů lügten do man in begrůb dz sy im semlichen dienst möchten erzögen Aber wie man sin im grab hüten sol dz mügen wir by den hirten erkennen Der sint vier Der erst vorßheit in allem dem dz man würken sol Der ander mässikeit in dem das man lassen sol Der dritte krefftikeit in dem man laden sol Der vierde gerechtikeit in dem man widerkeren sol Sin erberkeit in dem hören vollikeit in dem lusten müchtikeit in dem schmecken messikeit Die sigel ob die allzyt gantz bliben Und brechen sich nit so hüten sy des steins vff dem greab Das ist die empfintlikeit die ein thrie des hertzen ist Dy sollen ouch die vier hüter flissiklich bewaren dz sy nit entschlafen so brechen die insigel Und der stein wurt von dannen genomen Und resty wirt vß dem greab des hertzen verlorn Also klopt das hertze on alle seliken Also sollen wir den begraben des greab löblich ist Als Ysaias spricht an sine xxxiiii capi. Wie ist nun etwz zesagen von den ostereyern dz das bewittet Sollen wir wissen Wan man an dem samßtag dz ampt an heben wil Sol man dz für alles lösthen Und die liechter die in der kirchen sint Und ein mineß für schlachen vß einem stein Wie dem sol man nit von eben ein niuw für machen Dz alt für bewit die alt ee der figure erfült ist worden mit dem tod ihesu resti Und darumb recht als ein erlösthens für ist die alte ee nit mer zehalten Aber vß dem stein das resti ist der an dem rein erschlagen ist das vß uns ein mineß für entsprungen ist Das ist der heilig geist als er selber spricht an dem heiligen evangelio Ich bin komen das für vff das erterich zesenden Dem für geben die nowrechn das brennen das ist resti der die wore ee be ist Als er spricht an dem heiligen evangelio Johis Die vrsach ist das nit das man zů dem für gat Und gesegnet das Noam das bewittet das wir mit resto sollen geen für die statt Da sin die sünden gemartret haben Aber dz man das für gesegnet mit dem rütz Und mit dem wasser das bewitter dz wir sin sines martre das wir den heiligen gest empfangen haben sunder sünden erzögen sollen Aber das man das für in der kilchen erlöschet hat bewittet die zwölff boten in den das liecht des gloubens erlosthen was Und von dem nuwen für Das vß dem stein resti erschlagen ward sint sy wider entzünt worden zů resten lichem glouben Darnach gesegnet man die osterkertzen vor einem bysthoff oder vor einem priester Den segen hat gemachet am bresig ein bisthoff Den ein leint der dry worthen hat sunder sol Der minder würdiken hat dann ein priester Das bewittet das resti an dem osterlichen tag des ersten erschynen wolt Den worten die minder wirdikeit sint den die zwölff botten Der leint sol ein zerk an haben der himelfarb so dz bewitt dz er himelschen handel haben sol

In ſinem grabe. Aber die kertzen die
vff den ſülen ſtond betütet die
ſülen die vor den kinden gieng
von Iſrael vß egipten land
vnd durch das rot mer Aber
dz ſy etwan premen vnd etwan
erloſchen iſt dz betütet dz die
ſül den kinden von Iſrael by
der nacht erlüchtet Wann ſy aber
erloſchen iſt dz betütet das die ſul
den kinden von Iſrael ſchatten
gab für den ſonen ſchin Aber
geiſtlich betütet die ſul die men-
ſchheit criſti Aber dz für dz darvff
brennet betüt die gotthett Durch
gar recht betüt die ſul criſtum
vnſern recht als die ſul gieng
vor dem volck zů dem rotten
mer / da mit ſy ſint erlediget
worden von Iren fyenden Al-
ſo criſtus vor vns iſt gangen zů
dem touff da von vore erledi-
get worden von vnſern ſünden
Auch iſt zemercken dz die ſül
in der erſten wonung vnd in
der andern vor in nit gangen
iſt Nun in der dritten Die
erſte wonung hieß Kenata
Die ander Hegar Die dritt
Effam Kenata iſt als vil ge-
ſprochen / als ein zornger ſtha
ben Hegar / ein zelt Effa als
vil als ein volkomen dinig
Vnd betütet die dry tage
den karfritag dar an criſtus
gelitten hatt Der ſambſtag
dar an er in dem grabe ge-
raſtet hatt Der ouſterntag
dar an er ſich vor vnſerm
hatt Den erſten tag haben er
geweſen in Kenata Wann
do die ſtaben das marent
die ſunden zornig vff in wa-
rent Vnd als die ſtaben das
gewand körtzerent / alſo kertz-
ten ſich die ſunden an dem
tage ſinen lib Von Kenata
gieng er gen Hegar do er kam
vß der wonung dar in er geſtorben
wz in dz ewiklich zelt des heilgen

grabs Dar nach vnd er den tüfel
vber wunden hett vß der wonung
gieng er gen Effam Wan vom
ſambſtag kam er an oſterlichen
tag an dem erſtünd in ſtarcker
veſtikeit Als Paulus ſpricht Criſtus
iſt er erſtanden von dem tod für-
bas wonet er nit me ſterben der
tod wonet im nit me herſchen
Dz wachs dz an der kertzen iſt
das habent die pinlin die lüng-
ſcheuwen ſint zů einander tragen
Alſo dz fleiſch das reiſt iſt har
ein reine magt getragen Vnd ge-
boren In dem wachs iſt honig
Vnd in dem fleiſch reiſt iſt die
gotthett In die kertzen truckt
man fünff korn wyrzach In
der geſtalt als ein krütz Vnd be-
tütet die ſelben die die frowen
beachten zů dem grabe Da mit
ſy die fünff wunden ihesu vol-
ten geſalbet haben / ein tafel hen-
cket man an die kertzen Vnd
betütet die tafel die pilatus
ſatzt an dz creütz dar in geſchri-
ben ſtünd Ihesus nazareus der kü-
den kung Die tafel iſt ze parys
in des künigs capell mit der
dürnkron Vnd dz yſen der
lantzen Vnd dz purpur gwand
dz man reiſto hingeſpört an legt
Auch dz ein wat dar in man den
lichnam wickelt Auch der ſwam
dar in man reiſto dz trank bout
Vnd ein holtz des krütz Der drye
nagel einer Vnd vil mer heiltum
Aber den kertzſtal geſegnet der
hat ein kertzen in der hand der
hat drey ſtern Dz betüt dz got
einfaltig iſt in ſinem weſen
Vnd drualtig in der pſon Aber
dz man mit dem ein ſtern die
kertzen an zündet betüt dz die ein
pſon reiſty mit menſchlicher
natur die reiſtenheit erlüchtet
hat Aber alle dry buchſtaben wan
wore in dem glouben der hei-
ligen drinalticheit erlüchtet
ſint worden Amen.

Am dem oſterabend

An dem ouſterung
Ee ſtúnt chriſtus von na-
zareth den keim goten er
ſt erſtanden Vnd iſt nit
hie Das wort ſchrybt
Marco In dem xvj ca. Vnd ſint
die wort die der engel redte von
von der vrſtend criſti Vnd wol
hat der engel geſprochen Er iſt
nit hie Als vber das wort ſpricht
der keer eurhardus Er iſt nit hie
da er etwan geweſen iſt Do er
kein ſtatt hette Da er ſin houpt
hin neigte Er iſt nit hie als er
gieng mitten vnder den lúten
Vnd mit groſſer ſchmach erfüllet
ward Er iſt nit hie do er vor
dem richter pilato ze vrteil ge
ſtanden iſt Er iſt nit hie do er
ſtund verſchmächter Vnd ver
ſpotter vor dem kung herodes
Er iſt nit hie do er vß dem kar-
hus gieng Verſpúwen vnd ge-
krönet Verwundert en mitten
vnder den ſchächen nit plůt
duerch rinnen Er iſt nit hie do
er beſtheeſſen vnder dem ſtein
In dem grab gelegen iſt / do ſin
die heiden gehúttet haben Nun
wa iſt er dann / der lib gotz der
wonet ſicherlich da kein geißel
an ſinen lib nit gelangen noch
gereichen mag Vber die höchy
der himel / vber die wirdikeit
der engel Iſt er geſtoren mit
eigner Craft Vff dem ſtůl
des ewigen lobes ſitzt er nun
zů der rechten ſyten ſines vat-
ters Mit dem er gleich gewaltig
iſt Vnd mit dem göttlichen liecht
vmb fangen iſt Vnd mit eren
gekrönet iſt Als das zimpt dem
eingebornen ſon In luterer feód
allmechtig In himel Vnd vff erde
Anders ſpricht ſant Auguſtinus
Als bald vnd criſtus den geiſt an
dem creútz von im gab Vnd ſich
die gottheit nit der ſel noch eint
hett do fůr er zů der helle Vnd
löſet die die in des tůfels gefán-
nuß gefangen waren geweſen
Vber Auguſtinus Vnd da mit tett
er als ein frommer trúwer fürſte
Dar nach Vnd er ſin fyend vß de
lande vertriben hett Das er dann
ſin ſtett beſitzt Die von den fyen-
den allermeiſt beleidigt ſind dar
nach die anderen Darnach ſo
keeret er wider in ſin rich Alſo
tett vnſer heiland criſtus dar
nach Vnd er ſinen fyend den
tůfel vber wunden Vnd ver-
treiben hette Do beſůcht er des
erſten die vorhelle Dar vß er
die alten vätter erlediget die
allermeiſt von dem tůfel er-
litten hetten Als ſant Auguſtin
ſin ſpricht Cum rex Do der
kung des lobs criſtus in die
helle fůr Do er die erſtruten wolt
Vnd die kór der engel vor ſinem
antlitz gebout Oz man die thor
der fürſten vff heben ſolt Als
bald das volck der heiligen
ſtreeyt mit vechtender ſtim Wer
du komen du begirlicher des wir
in der vinſtern lange gebeittet
haben Oz du die gefangnen
in der nacht vß fúren ſolteſt
Vnd alſo beſůchte er die erſten
ſtat Dar nach beſůchte er die
andere ſtat Das waren die
zwen kúnger die gefangen
gen waren Vnd an dem abent
die erſten in dem huß / als die
die minder von dem tůfel ge-
leidiget waren Aber zů dem
dritten mal ſo beſůcht er vns
alle ſtatt mit ſinem lichnam vnd
mit ſinem blůt / als die / die aber
minder ſint geleidigt Als er
ſpricht an dem buch der iugent
rechſteen an der tůr Du gon ſtich
zů vnd iß Vnd trenck mit Mi
Moment ſhe aber mir ob er vns al
le beſůcht hab die heiligen zyt
Rem es ſpricht Alberty Das der
ygel zwey löcher hat in ſinem

Wonung Eins gegen dem vffgang
Das ander gegen dem vndergang
Vnd wann der vomd weer gegen
dem vffgang so tůt er das loch zů
gegen dem vffgang Wann der
vmd weer von dem vndergang
so tůt er das loch zů gegen dem
vndergang Also ein böser sündig
er mensch der ein ygel heißt durch
vil sünden wollen die in emsi-
glich stechen in siner gewissny
Oder vil gůt dz in einsyglichen
sticht mit vil sorgen Also der
wisman spricht am buch der
sprich m. c. Das gůt des reichen
ist in ein starcke stat siner sorgen
Die zwey loch zů dem hirsse
sines hertzen sint zwey ören
Die er an sinem houpt zů dem
hertzen hat Das er die damit
er hören solt von dem ewigen
leben Wann dann der vmd wäre
von dem vffgang dz linck
da mit er hören solt von dem
ewigen tod Wann dann der vmd
wäre von dem vndergang aber
beide tůt er so zů Wand er weder
gelůbt achtet des ewigen lebens
noch der troenung des ewigen
todes Wider den ratt den der
lezer gut Ambrosius in dem buch
von den zwolff patriarchen do
er sprucht tůnd mine vff vnd mit
dem frembden Herrschůff dine
oren vor der welt vnd kum
mit hersür zů welchen ding-
en Vnd tůn mit dem hůfel vff
vnd gib dem kein stat in die
mit Vnd dar nach nam er
alles das zů im dz dar zů
gehöret vnd für in die himel
Dar vmb sprach der engel billich
zů den frowen die in stůnden
by dem grab Er ist erstanden
vnd ist nit hie Von den vorn
Will ich hie reden Darumb
bitten vone got vmb gnad mit
einem Ave maria Das euan
gelium nach dem buchstabe

O der sambstag nun ver-
gangen was Maria mag-
dalena vnd maria Jacobi
vnd Salome die kouffen gewürtz
das sy kömen vnd sälbeten den
lib ihesu Vnd gar fru an dem
fyertag einem kamen sy zů dem
grab Vnd die sonn was nun
vffgangen Vnd sprachen zů
ein ander Wer wirt vns den
stein wercken von dem grab
Wann der was gross Was vnd
do lůgten sy vff vnd sachen dz
der stein abgezuckt was Vnd
do sy vff lůgten do sachen sy
einen jungling sitzen zů der
rechten syten bekleidet mit
einem wissen kleid Vnd sy er-
schracken Der sprach zů in
Ir sollent nit erschrecken Wann
ich weis wol das ir suchent
ihesu nazarenum den gekrúzig-
ten Er ist erstanden Vnd ist
nit hie Gond hin Vnd sagent
sinen jungern Vnd petro / Er
sy erstanden von dem tod Er gat
vor üch hin gen galilea da
werdent ir in sehen als er
üch gesagt hat Do vff-
Von der vrstend gang
vnsers heilands spricht
gregorius über das wort das
lob spricht m. c. Haw ep. Ich
weis das min erlediger lebt
Da sprucht er also Cristus vn-
ser erlediger hat den tod em-
pfangen dz wer den tod mit
sollen rechten Do ist er er-
standen das wer die vrstend
hoffen soltent Da mit hat
cristus geton als ein starcker
ritter Ob der ettwan felt vor
sinem vyend in einem kampff
so stat er wider vff Vnd legt
sinen vyend vnder sich Vnd
gesigt im an Vnd also spricht
sant Paulus j. Cor. xv. Verzert
ist der tod mit dem sig Den rych

gegen dem vyende gehebt hatt
Vnd darvmb ist hie zemercken
das dise vorstende reisti vorset
den dritten Des ersten

Die { Nature / Scriptur / Figure

Das erste das sy vorset ist die
nature Wann er im smerz vorstend
ist gleich gewesen dem pather-
tier das die natur hat Wann
es kompt an den dritten tag ge
slichlaffen hatt so erwacht es /
Vnd so lat es dan so einen ed-
len rouch vor smem mund / das
alle die thier nach im louffent
die in dem walde sint Auch
ist er gleich dem löwen der
kompt an den dritten tag tod ist
den sin vatter mit dem gesthay
erquicket So ist es auch einem
vogel gleich der heißt fenyx
der sich selber verbrennet zů
einer eschen Vnd an dem dritten
tag so voret er vorder lebendig
Da by mag man erkennen /
wie resti vorstend by natürlich-
en dingen erkommet ist Wann
er recht als das panther tier
das mengerley farwe ist Also
ist er vollket tugent gewesen
Vnd hat gesthlaffen in dem
greabe kompt an den dritten tag
Vnd ist do gangen mit smer
vorstende vor dem greabe Vnd
hat nach im einen sölichen
rouch Cristenlicher glomben
hinder sich gelaußen Dz vor
alle nach im louffent Do ist
er als der löwe den sin vatter
am dritten tag erquicket hat
Vnd auch als der edel vogel
fenyx der allem vff erterych
ist Vnd also keinen hat der
im glich sy Also resti des vat-
ter von himel Vnd der můter
von der erden ein geborner ist am
dem dryttenn tag nach smer marter
vnd tod vorder lebendig worden
Von den dingen allen sprichet /
sant augustin in der predig /
Von dem Ostertag Herfür an
vff der hůlin des grabs rust Dz
fleisch des edlen fenyx erstanden
Dz das gewürtz der gůtkeit
gesprisset hat Das weysenkorn
das in der marter gestorben ist
hat gar vil feuchte bracht In
der vorstende Wann welcher
heiligen greber / an dem karf-
freytag vff geton worden sint
Dero lib sint an dem oster tag
nit im vor dem bulier erstan-
den Zů dem andern mal hab
ich gesprochen das resti vor-
stend vorset die skriptur oder
gesthrifft Wann sant Augu-
stinus redt von smer vorstende
in dem vierden büch siner
bicht Vnd sprecht Vormyne
leben ist har zů vns gesan
Vnd vormyen tod hat er von
vns hin gefüret Vnd hatt
den gerottet mit vberflussikeit
sines lebens Wann der tod ist
nit siner vorstend vergessen
worden on teil vor im Vnd
an dem die nit im erstanden
sint Aber an dem dritten tag
voret er gar vergessen von
allen menschen wann vore
dann alle erstanden also das
vore fürbas nit me nit sterben
Durch spricht Ysaias ca xxv /
Gott voret den tod der vergessen
ewenglich Vnd Sant paulus
zů den kórinthern ca vj Cristus
ist erstanden von dem tode
fürbas strebt er nit me Vnd
der tod voret vber im nit me
herrschen Das er den sünden
gestorben ist Das ist einest
gesthechen Das er aber lebt
Das lebt er gott Zů dem
dritten mal vorset Vns

erst verstend Die figur von sinem
verstend vorsäget Jacob der patri-
arch an dem büch der geschöpfft
ca. xl. Er hat sich under geleit vnd
hatt geschlaffen / als ein leow vnd
als ein leowin wer wolt in vff
wecken ¶ Die ander figur von
dem Sampson stat geschriben an
dem büch der richter ca. xvj
Sampson schlieff hin vntz zů
mitternacht vnd stůnd vff
vnd nam bede tor mit sampt
den türgestellen vnd trůg das
alles vff den berg Sampson
spricht als vil als sie sond vnd
betütet cristum der vns mit
cristenlichem glouben erlüchtet
hat der schlieff vntz ze mitter-
nacht Do er in dem grab lag
da stůnd er vff Do er von dem
tode erstanden waz Wer
trug er mit im vff den berg
Do er die gottheit vnd die men-
schheit mit im füret zů dem ewi-
gen leben Nun merck die vß
legung des ewangely Die
sagt also Cum transisset sabbatum
Do nun der sonntag vergange
was Nu ist zemercken das
darnach vnd cristus an dem
feytag begraben ward Vnd
die heiligen frowen geschehen
hetten war man in hin begraben
hett Die gingen von dem
grabe wyder heim vnd be-
reiten gewirtz vnd salben dz
sy den lichnam ihesu nach der
juden gewonheit möchten ge
salben Aber das mochten sy
an dem feytag nit volbringen
Durch der fyrer willen durch
die zů vesper zyt ingieng vnd
also fyreten sy von der vesper
vntz an den samstag ze vesper
zyt Das die fyr vß gieng
Do volbrachten sy he werck
das sy an dem samstag in
darnach salben wolten Dar
vmb Helt hebt sich dz evange-
lii also an Cum transisset sabbatum
Do nun der samstag vergangen was
Maria magdalena · Maria Jacobi
vnd Salome Die zwo Maria
waren vnder frowen zwelffen
die kouften gewirtz das sy ke-
men vnd salbeten den lib ihesu
Nu ist zemercken das vier ur-
sachen gewesen sint / Die die fro-
wen dar zů töten das sy ihe-
sum salben wolten vnd ouch
billich sölten

Dz was { Der vorsal / Die schuld / Die lieb / Gottes willen

¶ Die erste der vorsal wan sy
gedachten Jn ob sy in nit sal-
beten so wurd sin lib fulen vnd
gedachten nit dar an Das
dauid von Jm spricht an dem
Psalter Du wirst nit gestatten
das din heiliger fule Vnd
ouch das der engel Gabriel
sprach zů Maria Das heilig
das von dir geboren wirt wirt
gottes son genant ¶ Die ander
vrsach wan sy Jm des schuldig
waren vnd gebunden Wan
Maria magdalena hett Jm bil-
lich lieb Wan er sy vß vil sth-
anden genomen hett Vnd von
syben vil tüfeln das ist von syben hopt-
sünden erlediget hett Aber die
andern zwo die waren Jm nüw-
en Vnd sunder nüwer swesteren
Vnd ouch dar vmb das cristus le
beider söne zů sinnigen zů Jm
genomen hett ¶ Die erste Maria
Jacobi die hette drey són by Jm
Der erst hieß Jacob der minder
der ander hieß Symon / Der dryt
was Judas der hieße ouch
Thaden ¶ Die ander het zwen
són by Jm Der erst hieß Jacob
der meere Der ander Johannes
ewangelista ¶ Die dritte suchte
was die grosse liebin die sy

zů jm hetten vnd dannt er
wurden sy das er in vor den
jungern erschinen wolt Darum
spricht hie der lerer Lucas
Als vil es gehört zů dem ewi-
gen leben / so wirt wirdiche
sipp kein mangel nit haben
noch liden Wan als sy gut vff
erden lieber vnd gerechter ge-
dient haben dann die manne
Als vil werdent sy gröszer lob
vnd ere von gott empfachen
in dem ewigen leben ¶ Die
vierd vrsach ist gottes wille
gewesen das sy drey zůgen
sin soltent sinen vrstend wan
an dem buch der bott statt gesch-
ben Das in dreyer munds statt
alle zugnuß Vnd der wisman
etwa spricht Ein dryvalteger stark
mag hart zerbrochen werden
Nun spricht das ewangelium lere-
rer Er valde Vnd gar frue
an der fyertag einem Der fyer-
tag einer hieß by den juden
Der erst tag sinder wochen als
der sonntag Wan jngebotten
was das sy ze ostern die
gantze wochen fyren solten
Venit ad monumentu / komen
sy zů dem grab do die sonne
nun entsprungen was ¶ Hie
ist zemercken das von dem
worte / dz die sonne entsprungen
was ist etwer vil sonderstand
vnd vnder red vnder den ewan-
gelisten Matheus spricht sy
syen komen ze vesper zyt des
Sambstags Marcus spricht hie
sy sind gar fru komen an der
fyertag einem / Lucas schribt
sy sint komen do der tage an
gegangen ist Johannes
spricht sy sint komen do es den-
nocht vinster was Vnd sollent
wissen das sant augustin die
vnderscheidung zů jm ander
Der bindet dz es kein widerwer-
tikeit nit ist Wan dz matheus
schribt ze vesper zyt sy meint
er das sy haben die salben bered
Aber das lucas schribt frů der
meint das sy sich mit der salben
vs dem huß gehebt haben Aber
das johannes schribt nit sampt
dem tag Meint er das es tag
wer do sy kamen zů dem grab
Aber das marcus hie schribt das
die sonne vff was gangen Meint
er das sy giengen jn das grab
Oder das die sonne recht nun
erstanden was ¶ Hie ist zemerck
en das mengerr menschs sich ver
wundert Warumb maria re-
sti mûter zů dem grab vnt den
frowen nit gegangen ist Es ant
wurtent die lerer Vnd sprechen
es sy geschechen durch devocley
sach willen Das erst dz sy das
grab sprech lieben kindes vnt
her möcht an gesechen oder
das swert bitters smertzen heute
jr vermes hertz durch gangen
Die ander sach wan sy sich
vor an dem fyertag / so butterlich
mit klage hett erzogen Das sy
von statt das ist von der stett nit
mocht komen Also spricht sant
Augustin: Illa pia: Die gütig
mûter tristi des hertzen die hett
sich so mit grossem weinen er
klaget Vnd so clegtlich hertz
mit henden so vast erklopfett
Vnd alle jre glider so jemerlich
erzogen dz sy zů tristi lichnam
nit komen mocht Die dritte
vrsach Wan sy wüste wol dz
tristus nun erstanden was
Der ze vor allen menschen erschi-
nen was Als der lerer schribt
Esebius Vnd darumb so singet
der bapst ze vom hüt das ho-
he ampt zů vnser frowen /
Maria maior Vnd darumb
wüste sy wol dz sin lib in dem
grab nit wer Nun spricht das
ewangelium lerer Et diverunt
Vnd redten zů ein ander Wer

voret vns den stem ruken von der
tür des grabes Wan der gar groß
was vnd mit den sigeln ver
stöhlossen vnd mit den hüten vm
leut Als ob sy sprächent Es ist
meman da mit des hilffe vore
das volbrengen mügen Da mit
werdent wir vnderwiset Das ein
menstch In dingen die vnmüglich
sint vff sin besichtikeit nit hoffen
sol Rum vff götlich hilff Als
der wiß man sprucht sapie vij m
Gotlicher menstchen gedenken
vnd vorgen sint sorchtig vnd
vngewiss aller vnnser besichti
keit Aber by geistlichem sinne
Ist vns durch das grab ze er
kennen geben eines sündigen me
schen hertz Der den totten das
ist die tötliche sünde In dem
grab sines herzen begraben hat
Dar vff ein swarcer stein ligt
einer bösen gewonheit Hat
man den stein näher rucken da
ist menstchliche kraft ze kranck
zů Do můss ein menstche die hei
ligen an rüffen Dz sy er werben
Die götliche kraft Da mit so
wirt der stein abgerucket Wan
sich die vnstätikeit verwandelt
In stätes gemüt Als man von
sant Sebastiön list / do er ze
glouben ye herter was Also vor
er zů der marter ye bereiter vnd
schneller ¶ Oder der stein ist die
schame Die ein sünder In der bicht
hat / den mag niemant abge
rucken den der engel Das ist
ein bestheidner priester vnit mi
gentlichen wisen worten der
ein engel heisset Als malachias
Der wissag sprucht Malachie 3. m
Das gottes gebot sol man fra
gen us sinem munde wan er
Der engel gote ist ¶ Dne ist ein
merzliche frag Warumb aisty
der ein herre aller creature was
em so hertes bett zů sime schlaff
erwelen wolt Dz was em stein

Ich antwirte vnd sprich das cristy
hin zwein betten gestchlaffen hat
Das erste was ein holtz Das
ander ein stein Das erst vor
sinn zimlich wan als der holtz
worem kein crúce nit hat dan
In dem holtz das hertz hilt ist
Also ihesus der ein worm heisset
am anderm bůch der king ca xxij
Er ist ein kleiner holtz wurm
Der hat kein crúce vff ertruch
nit wan an dem holtz des hei
ligen creutzes Das durch hilt
was mit vijnen nagelin Dz
ander bette was ein stein vnd
das zam In ouch wol / wan
recht als ein haß Dar nach vnd
er von den hunden entromen
ist so raster er in einem stein
Also vnnser heilant ihesus
Dar nach vond er von den
hunden Das waren die iuden
ledig was Do wolt er rasten
er in einem stein Das was dz
grab Derumb gliehnet man
In einem haßen Pruoch z
Vier ding sint Die mindesten
vff der erden Vnd die sint weyse
dan die weysen In der welt Dz
ein ist der has In dem stein
Die zwey bette waren gar
hert Aber das ander was
herter Wan es was mit allem
hilitzen es was ouch vßwen
Nun war umb wolt er das
nún Dar umb das er wolt er
zöigen Das er als ein streuger
ritter sin volck vnd sin land
feysten wolt vor den fyenden
Wan was streuger fromer rit
ter sint Die suchent nit weich
e bett / wen sy gegen den fyenden
ze feld ligent Als der hambul
Der des keisers von affrica
Heres fürer was Von dem
der leser spricht Septu sinlig
an sinem vierden bůch Do
der ritterstchafft pflag Dz er

vil vnd dick vff bloßer syten ge-
slchlaffen hat Jn gantzem zuig
Darumb spricht der meistre
Henrica Jn de remedijs foetentoz
Das man einen besten vetter
erkennen sol Nit allein vff was-
ser vff lande Vnd jn dem stat
ouch jn dem bette Vnd ouch des
gleichen bispel man an dem buch
der gesthöpffi in principio Von
dem sancos patriarchen do er
mit dem engel rang Do legt
er einen stein vnder sin houpt
Darumb gesiget er dem engel
an Dine ist mezglich zesagen
Warumb nun so meniger vetter
vnd knechte so selten den fyende
an gesigen Vnd besonderlich
jn vnsern nitsthen landen Oz ist
sicherlich da von / das sy nit
here vetterschafft nun nach lib-
lichen lüsten wellent leben Vnd
niendert besser sint denn an
hoffieren Vnd tänzen Vnd an
den gassen jn frowen kleinet
vmb vten Von solchen sachen
werdent hofflüt ze noyberen Vnd
verzagt Von solchen dingen
ist das heilig grab verloren wor-
den Das die nit die vetter jn
hetten Von dem tüfel Darvm
der bapst das Crütz vber sy gab
Vnd sint zerstört Vmzan den hü-
tigen tag Von den sthrabt sant
Jeronhart also Se bedorfent vber
vosse mit sy den / vber settel ge-
reit zom Vnd sporn nit golde
Hagent an sint das vetterliche
gewand oder frowen rkleinat
oder stharpf spieß vberz fyende
werden villicht sthonen vberz
golden Vnd se sweert Vnd pfle
nag dar durch nit stethen Es
sthrabt der leter Justig Oz Hani-
bal der fecon vetter jn dem stat
gegen jm einen sach der hett
einen sthilt der was mit golt
bedeckt Do ließ er die andern
Vnd nam den selben für sich Vnd
hieb jm jmen spieß bieten Vnd spich
Ich wil sehen ob min yßen als hert
sy als das gold Vnd vandt an
jn Vnd stach den spieß durch
jn das er hinden vß gieng Also
wolt vnnser frowen vetter Crist
mit linde ligen Nun hette do
er den fyenden angesigen wolt
Nun spzicht das evangelium
ferner Et respuentes Vnd da
ligten sy dar Vnd sachent Oz
der stein von dem grabe gezukt
was Wan als matheus schribt
Oz der engel gottes von himel
gefaren was Vnd hett den
stein ab gezuckt Aber erst dar
nach vnd cristus erstanden
was Wan er zecht erstünd vß
dem verstthlossen grab als er
was geboren von einer reinen
magt Darumb trit der engel
den stein von dem grab Wan
die frowen keinen das sy jn
sechen Oz cristy erstanden wer
Vnd spricht Matheus ferner
Do die frowen jn das grab
giengen Do sachent sy einen
jüngling sitzen zů der rechten
syten gecleidet mit wisser wat
vnd erstreckent Vnd das was
mit ein wonder Wan sin an-
blick was als ein blitz gestalt
Vnd ist ein wonder das die fro-
wen erstharkent ab dem engel
Vnd die hertzeugen vnd die
erstharckent mit ab dem tüfel
Der se liebhaber ist Zů den
sprach der engel förchtent vch
nit Vber das wort spricht
Gregorius Die sollent jn förch-
ten die trostum mit lieb haben
Aber warumb förchtent se vch
Wan se vber mit bneger sehent
Vnd spricht Matheus ferner Das
die hüter by dem grab sere erst-
tarcken So sy den engel sachen
Vnd wonden als die totten Von
den hütern Vnd wie die mit
golt von den Juden vbergeben
wonden Sthrabt Matheus an

ſinem letſten capittel vnd ſpricht
do min die heiligen frowen
von dem heiligen grab gingē
waren Do giengen die hüter
in die ſtat vnd ſagten den ober-
ſten preiſtern der Juden alle ding
wie es ſich by dem grab ergangē
hett vnd wie ihesus erſtanden
wer vnd das ſy den engel
geſehen hetten Von dem wort
ſpricht Rabanus Die einfäl-
tigen gemüt vnd vngelerte pur-
ſthafft die ſagt duk vnd vil
die warheit wie ſich die ding
ergangen haben Do wider
iſt menſthlicher poßheit liſt
ſo böß dz ſy die warheit wider-
kriegent iſt vnd alſo die falſch-
en preiſter Do ſich die von der
ſage wegen billich ſolten be-
kert haben zů der buß vnd
ſolten ihesum geſücht haben
nach ſiner vrſtend die behafte-
ten in ſeer poßheit vnd dar
gold das man in den tempel
zů beſſerung gegeben hat dar
verkerten ſy vnd lugen zehilff
recht als ſy vor die ppp pfenning
den Juda ze vnrecht hetten gegeben
hetten Dz ſich vbi Matheo fer-
ner Das ſich die Juden ſamel-
ten mit den eltern in den ratt
vnd namen vß dem tempel ein
groß gelt vnd gaben das den
hütern vnd ſprachen zů ſinen
nement das gelt vnd ſprechen
zů dem volck Do wir by der
nacht geſthlaffen haben Cum
ſin jünger komen vnd haben
in verſtolen Hie ſpricht der
lerer Gerung Die leidigen
Juden lieſent ſich harin nit
benügen Dz ſy den meiſter ge-
töttet hetten wie ſy ouch ſin
jünger verderben möchten
giengen ſo vmb als ob die raſſt
troſt der jünger ſthuld ſin ſolt
Hie iſt ze merken wie die
lerer reden wyder die lugen

Dz ſy ſprechen Die jünger haben
verſtolen ihesum Der erſt Cry-
ſoſtimus ſpricht Wie mochten
in die jünger verſtelen lüte
die arm waren vnd ſin ſo
groſſer vorcht dz ſy nit torſten
vß dem hus gon in die gaſſen
ſyd das ſy von ſim fürchent
do er dennocht lebt Wie ſolten
ſy dan nach ſinem tod ſo vil
gewapneter lüt mit förchten
Wie mochten ſy ein ſo groſſen
ſtein von dem grab verzucken
das man das nit gehört hette
zů dem man ſo vil menſthen
haben müſte vnd an dem ſo
vil ſin ſigel waren Oder war-
umb haben ſy ihn nit an der
erſten nacht verſtolen do kein
hüter by dem grab ſtünd vnd
kein inſigel dar an was Nim
die Juden erſt an dem ſambſtag
zu pilato giengen vnd batten
ſin vrlob vmb die hüt zů
dem grab Oder warumb wolte
ſy das ſy doch nit mit den han
den nit von dannen trügen
mit dem lib Bedarff das nit
groſſer zyt Der einen verwun-
deten lib vaſt ſo vil handen vnd
wunden vaſt zelöſen Das man
nach ſim fund im grab hetten
ſy nit darmit den hütteren ein
vrſach geben das ſy es geweert
hetten ob ſy ſo lang zyt weren
vmbgangen mit dem todten
liben dem ſy ouch groß vnrecht
getan hetten Dz ſy die wunden
verwúnert hetten Vnd das tůch
dz dar inne ſo vaſt verheftet wz
dz ve hetten geriſſen Aby den
dingen allen mag ein yeder wy-
ſer menſth erkennen wie ein
groſſe zůgnuſſe ſy wider ſich ſel-
ber geben Dz ſy die lugen mit
den hütern angelegt haben
Hier ille Damon redet ouch ve-
nigius Vnd ſpricht haben die
hüter geſthlaffen wie haben

sy dem geschehen das im die Jungen
Junger verstolen haben Wann
wer sthlafft der gesicht mit Haben
sy es dann geschehen Warzum wol-
ten sy es wetten Hec ille Nun
spricht matheus fürbaß Das
die luden zů den hütern sprach-
en Sagent den liten fry lich die
lugen er sy verstolen Vnd ob dz
der richter gewar wirt So wel-
len wir ych vor Jm sichern Hie
spricht Cristus Sich an alles
das das sich vergangen hat Pi-
latus ist betrogen worden mit
dem Katt Der Junger Judas mit
gittikeit Hat gemert volck mit
luginen Die hüter mit gelt /
Hatt das gelt so grosse kraft by
den gehabt / Die die warheit wol
erkannten Vnd der wyder lugen
So verwunder dich nit ob noch
das gelt mengen menschen plen-
dert Vntz In den ewigen tod Nun
spricht Matheus fürbas Das
die lugy by den Juden offenbar
ist Vntz an den hütigen tag
Sequnt Ono qui ihm sich wass
das Ihesum suchent Von
nazareth Den Crützgoten Er ist er
standen Vnd ist nit hie Mit
den Worten gab der engel Von
cristi Verstend drü ding Ze erkenne
Das erst sin selikeit Do er nampt
Ihesum Von Nazareth den crütz-
goten Do er sprach er ist erstanden
In dem libe darin er die marter
erlitten hat Vnd das ist Wider
die ketzer / Die sprechent er sy er-
standen In einem spenstigen libe
Wann als der lerer spricht Gre-
gorig Ein lib was der selben Na-
tur Nach der Verstend / aber eines
andern lobes Vnd sprecht sant
augustin er sy erstanden Als ein
Jungfrow / Des alters ist by zyte
Jaren Vnd In dem alter wer-
den wir erston an dem Jungsten
tag als sant Paulus sprecht ad
Ephe 4 Vntz an den Jungsten
tag beuten wir sin Vnd den so wer-
den wir engegen gon Volkomen
Man In dem selber Volkomenlich
crafft Das ander das der engel
mit den Worten zů erkennen gab
Die luter warheit Do er sprach er
ist erstanden Wider die / Die da
sprachen Jm herren Die Junger
verstolen Vnd also ist er nit mer
In dem totlichen leben Nun In
dem loblichen clarificiert Vnd also
werdent ouch der heiligen lib
die hie gedemütiget Vnd ye tött
sind worden In der martel oder
In der büss / Die werdent alle In
dem selben lob Als sant Paulus
sprecht Philipen 3 Er wirt den
lib vermüsst Der nitkeit Wider
bringen In eben stilecht gestalt
gliich dem lib Sines clarheit Dz
Dritte das der engel mit den
Worten Ze erkennen git ist sin
Vnnötlichen Darumb sprecht
er er ist nit hie Als obersprech
In dem grab ist er nit Wann er
Jnn den banden des todes en-
trünnen ist / Das In der tod für-
bas nit gehalten mag Als von
Im spruch der wissag Dauid Jam
bin ich worden als ein mensch
on hilff frey Vnder den totten Vnd
sant Paulus spricht Sin Zů den
Römern 14. v. Cristy ist erstan-
den Von dem tod fürbaß wirt
er nit mer sterben Vnd der tod
wirt über In nit mer herrschen
Nun spricht das ewangelium
Fürer Sye dinte Gond hin Vnd
sagent Sinen Jungern Vnd sant
Peteren Das er vor vch gat gen
galilea Da werdent Ir In sehen
als er vch vor gesagt hat Hie ist
Ze fragen Warz vmb der engel sel-
ber nit wolt sagen Vnd wolt
es den Jungern by den frowen
entpieten Das ist geschehen
durch dryerley sachen Wellen
Die erst als der engel der
Jungfrow Maria kündet cristi
empfengnus Also solt der

engel kúnden den frowen crysti vrstend
Zů dem andern mal Dar vmb recht
als an dem anfang der welt ein
wib waerd genomen mit rechem
lib von einem man die verwarloßte
ten Alßo ward ein lib eines mannes
crysti genomen von einem wib
on man Do got den menschen wyd
der bringen wolt Wan billich dz
man sins lobs gottes lichnam deß
ersten verkünden solt den frowen
Zů dem dritten mal Daervmb
was sich in demütikeit an hebt
dz ender sich vnd wechst zů gröster
lob Alßo wolt crysto das die de-
mütige spp dz sint die frowen
sin vrstend künden solten wan
sy solt sich bereiten vnd wachsen
in aller wolt Dise ist aber ein
frag warumb der engel sant
peteren nampt für die andern
Das ist ouch geschehen dwerch
dreyerley sach willen Die erst
Als Gregorius spricht Das sant
peter nit versagete dwerch des
willen das er sin verlögnet het
Die ander vrsach Sant peter
solt ein houpt werden vber die
andern Darvmb solt man in eren
für die andern Die dryt vrsach
dz man erkennen solt das reist
vrstend ein vrsach der ewigen
sälikeit ist Wann peter ist als
vil gesprochen als ein erkennet
Daervmb war aller meist gott
erkennet in dem leben Der
kumpt alß vil höcher vnd klärer
in gottes kunstschafft in dem
künfftigen leben Als Johannes
spricht ca. xvij Dz ist in wen
das ewig leben das sy dich
erkennen waren got Vnd
den du gesant hast ihesum crysti
Wie ist aber ein frag warumb
er sy hieß gen galilea gon vnd
nit da im do er sin vrstend er
zöygen wolt Das geschach dar
vmb Als der lerer spricht
Crisostimus Wan er ems mals
vil nygent da selbs erzöget hett
Durch dar vmb das sy in on soch-
te vnd in fröden sehen solten
Wann sy zů sunden nun vesthloß-
sen sin müsten Dwerch der sunden
vercht willen Durch dar vmb dz
er sy zů galilea vnderwisete die
glory vnd die clarheit des ewi-
gen lebens Vnd darvmb nach
sinem vrstend ist er nit vil men-
schen erschinen Nun sölten vnd
wenig siner fründ Aber zů
Galilea ist er dick vnd vil sinen
fründen erschinen Nun bitten
wir in das er vns allen sin
sines vrstende helff zů der ewi-
gen vrstend Darzů wir In
ewenglichen an schowen Ihesum
Cristů Amen Am mentag
nach dem ouffertag

Omne oportebat ꝛc hiec m
ypmj Nüst nit crystus
laden Die wort sint
genomen vs dem ewangelio
das man hüt list von dem
tag Ee vnd wir von dem wor-
ten sprechen/ sollen wir billich
fragen Warumb crysto li den
müst den tod Vnd er doch war-
er got was sich antwürt dz
er liden müst nit dwerch sinen
willen Nun dwerch vernsten
willen Als der lerer anßhelm
spricht In dem i büch Cur deus ho
Do spricht er alßo Der mensche
mocht nit wider bracht werden
dar zů er beschaffen ward Nun
er keme dann zů der engel glichnuß
an dem kein bresten Der sünden
nit ist Das wz dem menschen
vnmüglich Nun im wider der
ablaß aller siner sünden Der
mocht im nit wider faren Nun
er hätte dann gott gnüg für alle
sin schuld Das was alßo ge-
schaffet das er gnüg thün müst
dz der sünder oder ettwer ander
ettwas des sinen geb das er
vor nit schuldig wer / Die

gelt sthuld sölt besser sin/ dann
alles das/ dz gott nit wer Vnd
dar vmb die göttliche warheit
erfand Das der sünder etwaz
gott gebe füre das dz er sonder
got geton hett Do des der men-
sthe nit hett Do kam (in gött-
liche günstikeit ze hilff dz im em
opfere gesant ward Das was
gottes son Der gott Vnd mensth
woer Wort der den tod vber
Vnnden möcht Vnd ein vn-
sthuldiger mensth der für den
mensthen gnüg tett Das opfer
was gott genemer dann alles
das/ dz der mensthe wider got
ye geton hett Wann ist sin tod
gotte genämer gewesen denn
aller mensthen tod die ye wur-
den Vnd yemer me werdent
So ist das offenbar dz sin lebn
besser gewesen ist Denn alle sünd
die alle mensthen ye geton hettn
Vnd alsz do der mensthe mecht
hett Da nit er got gnüg tette
So müst yeslus liden für den
mensthen Wer alle vß den
worten mag man merken
Wie lieb gottes son den mensth-
en hat gehabt Der vmb sin so
grosse ding gelitten hat Als
sant Bernhart spricht Werlich
es hat got (in mehte als vast
sin liebn an vns erzögt/ als mit
der heliket siner menstheit vnd
siner marter Wann do wz sine
macht verborgen Wann er kam
(in mensthlicher krankheit
Da was ouch verborgen sin
wisthett Wann sin gemel das
dz er nit torhett die welt wi-
derbringen wolt Machet er sich
nit als einen toren Do er vmb
sin fyend sich (in den tod geben
wolt Vnd das er me gezonbet
hett das wolt er bezalen vnm-
derssamer/ Was er nit trunck-
en nit von der liebn Do er sin
selbs vergass Wider den katt
den er im selber gab sant peter Do
er im sagte von siner marter
Vnd sant peter sprach Herre biss
dir gnedig Dz (in ertrürt
Vnd sprach Gang hinder dich
du tüfel Was ist aber die ur-
sache dz er so vnsäglichen Vnd
so grosse liebin den mensthen
erzöygen wolt Das ist die ur-
sache Wan vnder allen dingen
ist nichts krefftiger dann die liebe
Als an dem büch der liebin ge-
sthriben stat in 1° Starck als der
tod ist die liebin Vnd dar vmb als
gewaltiglich zücht sy die men-
sthen von den sünden Vnd dar
vmb Do gott die edel creature
den mensthen wider küssen wolt
So spricht er Ist das sich den men-
sthen zwingt vber sinen willen
Wann er nit mit willen zů mir
kompt Sol sich dann den esslen
geben umm ein Oder was hat
got ze schaffen mit dem ochsen
sich weiss wol was sich zům will
Der mensth ist [illegible] förchtig
natürlich sich will (in sthrecken
ob er sich also tar bekeren Das
er by dem leben blib Vnd tröwet
dem mensthen grüsenliche ding
die man erdenken mag an vnser
Vnrötlich würen/ füre dz nieman
er löstlet Do er den mensthen
also nit mocht zů im ziehen
Do gedacht (in got der mesthe
ist nit allein förchtig er ist
auch gytig Ich will (im al-
les das geloben das begirlich
ist Die lüt begerent golt Vnd
silber Vnd vor allen dingen
begerent sy das leben Dann
das leben das kinetz ist Vnd
zergenglich Vnd voll liden
Vil mer begerent sy das leben
das ewig Vnd vnbereübt ist
Vnd gelobte dem mensthen dz
ewige leben do mangel alles
bresten ist Vnd gegenwertigkeit

alles güts Do kem ony so schönes
nie gesach kem ör slliches nie
gehört Vnd in keines mensch
en hertzen nie komen ist Do
got sach Das das alles nit half
Do gedacht er im Der menschist
nit allem förchtig noch allem
gittig Er ist ouch geneigt zů
der liebi/ Mag sich im nit lieb
zů nit ziechen/ so ist es wol ge
schechen Vnd kam harab in das
fleisch Vnd erzeigt sich so senfft
müetiglich Das die stem sich
zerspielten in syner marter
Wer sich nun zů im nit keren
will Gol der nit billich hören
Was solt sich vil geton haben
Das sich nit geren hab Hertlle
Dz sint die sach dar umb das
fürgelut wort spricht Müste
nit restus liden Von dem hab
sich mer gebucht zereden dar
umb Guten vor get umb guad
mit eine Ame Dz enmangelnd
Jhesu swinger zwen giengen
an dem selben tag in ein Castell
Das waz von Jherusalem/
sechtzig rosslöff des nam waz
emaus Vnd sy redten mit ein
ander von allen den dingen
Die sich verganyen hetten Vnd
es geschach do sy mit ein ander
sabnlieren Vnd sich an ein ander
feageten Dz er Jhesus von dem
sy redten nächent zů im Vnd
giengen mit ein ander Aber
ire ougen waren vff gehalten
Dz sy in nit erkanten Vnd er
sprach zů inen Was sint die
rede die ir mit ein ander reden
Vnd sint betrübt Er antwürt
ainer des nam geheissen waz
Cleophas Du bist selber ein bil
gerin ze Jherusalem Vnd weist
nit was sich dar inne vergange
hat Da sprach Jhesus Welche
ding Do sprachen sy zů im
von Jhesu nazareno der ein
man was mechtig mit werk
en vnd mit worten vor got vnd
vor den lüten Vnd allem volck
Vnd wie den vnsir fursten ha
bent gegeben in die verdamp
nuss des todes Vnd haben den
gecrützget Vnd wir hoffen
er solt israel erledigen Vnd
über das alles ist hüt der drite
tag Dz das geschehen ist Von
der etlich vnsir wib haben
vns erschreckt Die hüt by dem
grab voor gewesen sint Die
sprechent sy haben gesichte
der engel gesehen Do sprach
er zů in O ir toren Vnd träge
malten dingen Die die vorsa
gen geredt haben Müste
nit cristus liden Vnd alsus in
sin lob komen Vnd hübe an von
dem moyses Vnd an allen vor
sagen Vnd bedütet in Jhesum
Vm nächeren sy zů dem Castel
Do sy hin giengen Vnd Jhesus
erzoügt sich fürer ze gen Vnd
die swinger zwungen in Vnd
sprachen Herre blib by vns
Wan die vesper zyt nahet dir
her Vnd der tag ist geneiget
Vnd Jhesus gieng mit in in
das Castell Da geschach das
Dz er mit in ass Do nam er das
brott Vnd brach das Vnd ge
segnet das Vnd gab das den
swingern Als balde wonden
in ire ougen vff gon das sy
in erkanten Vnd er verswand
von iren ougen Vnd sy sprach
en zů ein ander Was nit vnsir
hertz brennent in vns Do er
vff dem wege mit vns redte
Vnd vns die geschrifft vff dett
Vnd stünden vff zů der selben
stund Vnd giengen wider gen
Jherusalem Do funden sy die
elff by ein ander Vnd die an
dern die bi in waren Vnd
sprachen Der herre ist warlich
erstanden Vnd ist erschinen
petro Vnd sy sagten da alles

Das sich vnder wegen vergangot
hett Vnd wie sy in erkunten by de
brechen des brotes Vßlegung

Eb spucht der leser Exegesis
Das alle die werck die rusty
geton Vnd gewúrckt hat sint vns
zu lere gegeben Vnd darumb
ist hie zemercken Dz teisty nit on
sach sich sy simen lungern erzóg
en wolt In emb bilgeres gestalt
als vns sagt das heilig evange
liid Es hat das darumb geton
vnser heilant Dz er vns erzögen
wolt das wir in dem leben nit
anders sin solten nun als die bil
ger Duch dar zú nant Vnd bit
tet vns sant peter an simem er
sten brieff an dem andern capi.
Do er sprecht sich but vrlb als die
herkomen Vnd die bilgerin Vnd
der leser ge egesis das von vnserm
lande Da das paradiß ist sint
wir entwichen da mit Dz wir
die verbotten spis verslacht haben
Wöllen wir aber hin widerkome
Dz muß wir tún da mit Dz wir
vns enthalten mit allen liblich
en gelisten Hygen wir den bil
gerin Do müßen wir merken
der bilger eigenschafft Vnd unser
leben dar nach stricken ob wir
wider in unser land das ist Dz
himelsch paradiß wider komen
wollen Vnd dar umb ist hie
zemercken / Dz ein bilger sich all
zyt zú vier dingen strickt Das
erst das er den weg vollbringen
sol den er vor handen hat Das
ander das er sich waren mit wer
gegen den vyenden Vnd stächern
die er under wegen hat Dz drit
das er got an rüfft in des name
er sich erhaben hatt Die drú
ding sint gefigurieret by den
kinden von Israel Do die gieng
en als die bilgerin In das gelopt
land Wan als die bilgerin gieng
en sy Als die wächter sachtent
sy Des ersten huelten sy sich als
die bilgerin do sy mit groß hüser
bimeten als die buwer Nun
kleine hüttelin als die weg geer
von krancken swachen dingen
daran vmser grosse forhfart ge
straffet wiret Wan wir hüser
bimen als ob wir ewiglichen
leben sóllen Vnd merckent nit
Dz offt einer sin hus buwet nach
sines hertzen glust Das er als
bald dar vb strebet Vnd ein
ander das besitzet Der kein núg
noch arbeit darumb me gehabt
hat Als martha strubt ca. xiij
Das die lúnger sprachen zú
Ihesu von dem grossen tempel
Meister sich an wie ein groß
gebúw Vnd wie grosse stein Er
antwirt Vnd sprach Verlach
ich sag vch Dz ein stein vff dem
andern nit blipt Der nit zer
stort wiret Das bilten die sá
merigen lút stherzen Vnd mach
ent so groß palest In der welt
nit Hinder nun als die bilgerin
Die bedenckent das sy das gast
hus hinder in laßen múßent Dar
ime sy vbernacht sint Vnd ylent
hein zú dem hus dar ime sie
wonen sóltent oder bliben Dar
umb spricht sant Paulus ad He
breos xiij Wir haben hie kein
blibliche stat wir súchent die
künfftig stat Darumb
sint dis ding der sich die bil
gerin flissent Vor bóßer gesel
schafft hütent sy sich Alle tag
rechnet sy wie vere sy heim
habent Alle tag gedenckent
sy an ir land Also ein gúter
crysten menschc hütet sich alle
tag das er nit in ein bóß gesel
schafft kom Also ein bóßere
gesellschaft ist der tüfel der nit an
ders gedenkt dann wie er das
blůt der selen vergießen múg
das geschicht nit anders den
wen der mensch unrötlichen

sünden ist Als der wolgemut spricht
am büch der sprüchw. / Sprech
ent sy zú dir kum dan nut vmb
das plút vergießen Min kind du
solt mut in nit gon Zú dem
andern mal so hat ein bilgerin
die gewonheit das er all tag
rechnen ist Also ein cristen mensch
rechnet die tag wie ferre oder
wie nachent er zú dem ewigen
leben hat Als der heidesch
Wiesster Seneca lernet an dem
dritten Von zorn Alle tag ist
vnnütz gemüt ze rede zesetzent
Vnd das tett sant Bernhart
Vom der schlaffen gieng so sprach
er zú siner selen Wie vil hastu
hüt vff genommen an tugenden
Oder wie vil hastu abgenommen
an vntugenden Oder wie vil
hastu gesündet Oder wie vil
hastu gütz werck geton Oder
wie vil hastu dinez sünden
minder gemacht / oder an
welchem teil bistu hüt bessre
worden Zú dem dritten
mal so gedenkt ein bilgerin
alle tag in sin land / also solt
ein cristen mensch all tag ge-
denken In sin land das ist
In das ewig leben Wann ein
man vnder den fyenden ist
so ist im süß gedenken In sin
land Als da Wissag tett an
dem psalter Do er sprach We
mir wann min ellent verlangt
ist Also gedacht im ouch sant
Paulus do er sterben begert e
Vnd wolt mit crasto ewenklich
bliben Zú dem dritten mal
ein bilgerin vermidet drüw
ding Das erst das sin gůt
nit geoffnet werd Das an-
der das er von dem wort nit
betrogen werd Das drit das
er nit swäres vrtedm nit be-
swert werd Also ein andechtiger
cristen vermidet alle zyt Das
er sin tugent nit offnet wan
wenn er bieget sy mit demütkeit

Als der lezer Gregorius spricht der
begert be rouwt werden der
sinen hort offenbluch tragen ist
Zú dem andern mal wolle er
von dem wort nit betrogen
werden Also vmmez wort vnd
fyend ist die welt Die vmb als
ein valscher wonet / der vil bett-
gewand den gesten zoigen ist
vnd güte schenken Aber an dem
letsten so rechnet er als vil das
den gesten nüchts blipt Also
tůt vns die welt Die halten
vns schön vnd zöget vns vil
gůter Aber an dem end last
sy vns gar nichts von damen
bringen Den Dem böß tůch Zú
dem dritten mal so hütet sich
ein bilgerin vor swären vrtedm
Also ein Cristen sol sich hüten
das er nit zewil des gůtes vff
sin gewissen fasse Als sant Paulus
der do sprach Wir sollen nun
ein spis haben vnd da mit wir
vnsern lib derken dar an las-
sen wie vns benügen So tragent
sy nit allewegt ir zerung mit in
Aber sy empfelchent es den kouff-
lüten Die vs dem selben lande
sint vnd nement brieff dar an
wen sy heim komen das sy dem
das gelt widernement Also cri-
stenlüte die empfelchent ir gůt
ainen lüten vnd nement von
inen die gewissheit / Die cristus
git an dem heiligen ewangely
Was ir minnen minsten ezögt
habent Dz hond ir mir ezögt
Wann die armen sint der richen
koufflüt ires himelrichs Als
crasto spricht an dem heiligen
ewangely Das einer hundert
feltigen lon empfachet bi dem
ewigen leben Zú dem vierden
mal hat ein bilgerin die ge-
wonheit Das er drü ding mit
im heim bringet Ablas der sün-
den / Er von den fründen wort
geriimpt / Rüwet vnd vastet

von der arbeit Alsó zu glicher wiß
ein andechtiger cristen wan der
wider kompt in sin land das
der himel ist So bringt er dem
ding mit im Ablaß der sünden
als der wissag spricht Dauid
Ein einvoiges hertz das sich de-
mütiget wil got nit verschmächen
Das ander das er von den
feinden groß ere empforcht Wan
die feind die gewonheit haben
wan einer kompt von kirchfarten
Das sy im entgegen louffent Vnd
empfachent in mit freüden in de
huß Alsó nimd die heiligen engel
vnd die heiligen all wan ein
frommer cristen strebet so louffent
sy im entgegen Vnd empfachen
in mit freüden Vnd füerent in
in mit gsang für gottes ang-
gesicht Darumb singet die
Cristenheit wen ein cristen stir-
bet komend Zů statten jr heili-
gen gottes jr engel des herren
Louffent im entgegen empfachen
die sele Vnd opferen sy für den
anblick des allmechtigen Das
deyt das er von siner arbeit ra-
stent ist Alß ein treüwer cristen
Wan der stirbt so ist er fry vor
aller arbeit Alß Johannes spricht
am büch der tugent zu dem für-
bas spricht der geist Werdent
sy rasten von aller jrer arbeit
Nun hebt sich das ewangely
an Duo ex discipulis Ch̃ristus
zwen jünger Wie wol die
jünger syen meister nun by im
nit hetten so behielten sy doch
sin gebot Das sy zwen mit
em ander giengen Das hett er
in vormals gebotten durch dry
er sachen willen
Durch kurtzwil willen
Durch gesellschafft willen
Durch der hilff willen
Durch der zügnuß willen
Alß der weyßman spricht etlich in ini
Es ist zwen wan einer Denn sy
habent hilff jrer gesellschafft
Ob eer einer velt so hilfft im der
ander vff Des einen jünger na-
men stat in dem ewangely der
hieß Cleophas Des andern jüngers
namen stat hie nit Aber der
lerer theophilg meint es sy lucas
selbs gewesen Der das ewangely
geschriben hat Vnd durch siner
demütikeit willen wolt er sich
selber nit nemen Vnd ouch mit
dem hielt gregorius der lerer in de
ersten büch Nazarenus Aber der
lerer ambrosius vber lucam der
spricht Es sy nit lucas gewesen
Es sy nit einer gewesen der hieß
Alpheus Vnd das ist baß zu
glouben Wan lucas ist nit reisi
junger gewesen Nun der jünger
diener Vnd das selb spricht ouch
Hieronimus Vnd Augustinus Nun
spricht das ewangelium ferrer
Abant ipso die: Die giengent
an dem selben tage Glosa Einer
vrsent Ob der stat Jherusalem
In em castell Das lag von der
statt by vesperlich Hie ist zu merck-
en Das em vesperlich louff In latin
heißet Stadium Vnd hat den
namen von dem wetten Darum
das etwan em ritter was der
hieß Hercules der lieff als ferr
mit einem ruttem Vnd do ge-
stund er erst Vnd ruttmett Nun
hat ein vesperlich louff xxxv stryt
Nun spricht das ewangely Es
das Castell hieß Emaus Hie
spricht Beda Es das Castell
Nun heißet Nicopolis Vnd
ist nun ein grosse stat in Palesti-
na Wan das Castell Emaus
gewan Vnd zerstöret es Dar-
nach komen zwen der em hieß
Marcy Der ander anthonius
Die genamen das Castell her
wider Vnd machtent dar vß
ein grüte statt Vnd verwandelten
den namen Vnd heißet Nicopolis
Vmg an den nünten tag Dicit
Et ipsi loquebant Vnd sy redten

mit ein ander Hie spricht Theophi-
lus Oz sy mit ein ander redten
mit als lúr die gloubeten Nun
als sy sich verwunderten frembder
dingen Von allem dem das sich
an jm vergangen hett Wie jn
sin jünger mit dem kuss verrat-
ten hette Wie man jn unbarmher-
iglich gesthlagen hette Wie
smechlich man jn gefiert Und
gemartteret hette Wie er smen
geist dem vatter empfolchen het
Wie man die engel by dem grabe
gesehen hett Kurtz mezelent
Wie fleissiglich sy das alles be-
dacht habent Do morchten sy
sprechen mit dem lob ca Nun
Durch des willen will ich nim-
es mit schonen sich will reden sin
treibfall minnes geistes Und will
fabulieren jn bitterkeit minnes
sele Kurtz spricht das evangely
frie bass Et fiunt est Und es ge
schach das sy mit em andez
fabulierten En fabel heisset ein
ding das zú yemant geragen
weret von wunder die ungloubig
sint Und darumb dz sy sich ver-
wunderten der ding die sich ver-
gangen hetten Und doch sy mit
glaubten Besunderlich umb der
verstend Do spricht der evange-
list sy habent gefabulieret Et
fiend questuet Und einer den an-
dern fraget Hie ist zemerken
das sin gar vil was darumb
einer den andern fraget Wie
des Judas bosshen mechte so
groß gesin Das er jn verraten
wolt Wie groß zeichen der liebe
ihesus smen smigen an dem
ende erzógen wolt Und wie
er alles das gewisset hat das
vber jn vergon solt Wie er
sich gegen smen fienden mit
gewert noch wider streben wolt
Wie verzagt sin smiger gewesen
sint Das sy sich nit weren wol-
ten Und das sy alle von jm
geflohen waren Und dz man
jn band/ als einen vbeltätigen Und
das sin die juden smen anbleik
der schón was für alle menschen
kinder so bosslich verspúwen wol-
ten Und daher er das alles so ge-
dultiglich tragen wolt Das
man sin spottet Dz man jn geis-
let das man jn reuzget Das
er dermocht so fleissiglich umb sin
fyend batt Das er under den
schächern hangen wolt Das
er in allem smem lauffe sin
müter sloham empfelchen wolt
Das er smen geist mit grossem
geschrey dem vatter vff geben
wolt Und das er jn das grab
gelegt ward Durch fúrbas frage
te einer den andern Zú wem
sy fürbas keren solten Und das
der inn tod was Darvff sy all
e hoffinng haben solten Oder
wes sy nun pflegen wolten
sid das sy jren pfleger Und
vo richter verlorn hetten Oder
was lebens sy fürbas an sich
nemen solten Wann sy nun
weisen weren on vatter Zú
dem letsten fraget einer den
andern Ob es imiglich wer
das er erstan solt Oder ob man
smen lib verstolen hett Oder
ob das nit were das jn die
frowen gesehen hetten Und
gesagt Dz sy die engel hetten
gesehen Von den dingen allen
fraget einer den andern Und
do sy also fragten Und jm wen-
diglich jn liebin bronnen Und
die ding mit smertzen bedachten
Und von yeglichem mit ettlye
redten Et ipse ihesus Do kam
ihesus von dem sy retten Und
machet sin zú jn Und gieng
mit jnen Sich an nach dem
gemeinen sprich wort Wann
man den wolff nennet Dz er zú
rennet Hie spricht der lerer
theophilo Der geistlich lichnam
den nun ihesus hett den sezet

kemer statt feezung mit Oder er wer
zehand da wa oder by nem er
wolt Hie sölln merken wie hof-
licher tugent der güng meister
gewesen ist Do sin lieb lunger
nur ein ander von im ededen
Vnd sin von hertzen begerten /
Do wolt er sin gegen wirc-
tikeit nit verzagen Vnd wolt
je geweret sin vnderwegen Ab
er sin vornals gelobet het do
er sprach Ygaud zorn Vnsich
zwen oder dry samlent In mine
namen zwyschent In bin ich
Nim spricht das ewangelid
fürbas oculi anie Aber zwe
ougen wurden vff gehalten
Ez sy sin nit erkanten Hie ist
zefragen was sin zwe ougen
vff gehalten hab Das sy in nit
erkanten Es antwürtet die gloß
Vnd spricht Das sy ein liden in
den ougen hetten Das heißet
in kriechesch aniperia In larn
Cudentia Vnd ist wan wir
ein ding nit erkennen & vns ge-
genwirtig ist Oder wen einer
einen weg nit erkennet den er
dick gegangen ist Oder wan
wir ein ding flüchent das vns
gegenwertig ist Hie ist aber
zefragen Warumb truhty alsö
sinen lungern erschinen wolt
Ez sy sin nit erkennen soltren Dar-
über antwürtet die lezer Der
Este Theophilo spricht Es sye
geschechen durch dryerley sach
willen Die erste Ez sich die ling-
er vor im nit beförgten Vnd sy
sagten fryelich was yedem in
dem hertzen was Die ander
vrsach Wann sy in har nach er-
kanten Ez sy da by verstünden
wie wol der lib der nim die
marter erlitten hett Vnd erstan-
den was nit allen menschen
sichtig Was Nim den von den
er sichtig sin solt Die drite Ur-
sach das sy da by verstünden
das nach siner vrstend sin handel
vnder töttlichen hüten nit billich
was Nim vnder den engeln Die
vierd vrsach Wann der lerer spicht
Gregorius Das er sich in der ge-
stalt vssen erzögen wolt in den
ougen den libes In den er by im
was Innen In den ougen Vech
hetzen Wann dar vmb das sy
in lieb hetten Vnd von im redten
so wolt er in sin gegenwürtikeit
erzögen Aber dar vmb dz sy an
im zwyfelten So wolt er vor
in die gestalt siner künstlhafft
verbergen Aber fragat man
wie das gesin möcht Das die
lungen trostum nit erkanten
do er sin gegenwürtikeit was
Antwürt Lucas Vnd spricht
Es sy geschehen von des libes
wegen der nun klarsichtigen
wz Vnd wolt sich erzögen
In was gstalt er wolt Aber
ander lerer sprechent Es sy ge-
schehen von dryer ley vrsach
wegen Das erst wan die
lungen waren so volles trauren
Das sy den gegenwürtigen nit
erkanten Von dem sy redten vnd
swiftigerten Das ander dz
das groß gedenken das sy von
sinem tod hetten empfürten von
in den glouben sins lebens
Das deut als sant Augustin
spricht Dz der tüfel ein be-
sonder fürsichtikeit schicket zefluszen
vß sinem hirnpt in die ougen
Von der wegen swe ougen ge
verzert wurden Dz sy in gegen-
würtikeit nit erkanten Nun
spricht das ewangelid fürbas
Erant ad illos Vnd er sprach
zü inen Hie ist zemerken
Das sy in dem gesprech das
sy mit em andere hetten
von im so gar erzünder swar-
ten Das sy em wort mit im
nit redten / Als mit einem
frömbden Darum wolt er

von eyt mit jnen reden vnd sprach
Rm sich by: Was sint die rede
die yr vnter ein ander redent vnd
sint betrübt Die betrübtnuß hett
im erstly vor gesagt Als Johannes
spricht in joh Werlich werlich
sich sag vch yr werdent weinen
vnd klagen vnd die welt wirt
sich frouwen Er vrdens vng Do
antwoirt jm einer des nam
was cleophas vnd sprach So
frembdlich Run bistu selbs ein
bilger zů Jherusalem Das
sprach er darumb wann er jnen
vmblick nit erkant Darumb
wond er/ er wer ein bilgerin
der villicht zů dem hochzytlich-
en tag da hin komen wer von
frembden landen Hie yst ze-
merken das reisty nit on vrsach
sich jn bilgers gestalt erzögen wolt
Wann er es darumb tett Das er
ein rechter bilger Inder welt
was/ Wann jm wandel nit
werlichen dingen nie gewesen
was nit töttlichen lüten Jn
libet lust Als er durch des
vorsagen mund Dauid spricht
Ich bin minen brüdern frem-
de worden ein bilger nimer
mere kinden Darumb sprach-
en sy zů jm kreece Er non cog-
nouisti Vnd hast nit erkant
die ding die dar jnn geschee
sint Hie zemerken yst das
sich die jungen nit on vrsach
des verwunderten/ Wann das
sy sich jn den tagen vergange
hett Das was offenbiert allen
lüten die in der stat waren
Wann sich grosse zeychen ver
gangen hetten jn crist tod
Von des wegen sich die gantze
stat erwoget Vnd besunderlich
dauon Das die bilger in frem-
den landen flissent sich mörer
mer zesagen Vnd zemerken
die sy nit jn hem bringen/

Darumb durfte den jungen
mügklich sin Das er das nit wis-
sen solt Dem antwoirt ihs
vnd sprach welliche ding Als
ob er spreche Was hat sich
in den tagen vergangen vnd
tett als er nichts dar vmb
wüste vnd es doch selber ge-
litten hett Do sprachen die
jungen zů jm Von ihesu
nazareno Do lobten sy jn
des ersten von des landes
wegen Do sy sprachen Von
Nazareth Wann Nazareno
yst als vil gesprochen als ein
plügender oder ein heiliger
Darumb spricht er an dem
buch der liebm ca.2° Ich bin
ein feld blüme vnd ein lylien
der täler Zů dem andern mal
lobten sy jn von tugenden we-
gen Do sy sprachen Der ein
man was/ Wann ein man hat
den namen von tugenden we
gen Vnd yst als vil einer der
vol tugent yst Darumb spricht
Lucas in vj Tugent Vnd crafft
ging von jm vs vnd machet
sy gesund Hie yst zemerken
das sy nichts redten von gotts
son Das geschach darumb
wann sy die lüden besorgeten
Vnd wisten nit wem
sy redten Vnd gedachten in
er würde sy verraten Zů
dem dritten mal so lobten sy
jn von jnrer crafft wegen
Do sy sprachen Vnd was kreffty
Als ob sy sprechen Nur gesund
zemachen die krancken Vnd
vs zetreiben den tüfel/ Zů er-
klicken Vnd ander wunderlich
e werk die er würckte/ die die
crafft jnrer göttlichen erzögten
Als dauid von jm gesprochen
hatt Din mechtikeit herr vntz
in die oberstin höchin nit der
du grosse ding getan hast
Darumb lobten sy jn bredig

do sy sprachen vnd merchtig waren
sine wort Wann sine predigen
waren so ynaden ruch/ dass ein
yeder mensche dazab er schrack
Als die diener sprachen Die ge
sant worden das sy in vingen
Do die heim komen vnd
brachten im nit Do man sy da
vmb fraget Do sprachen sy
kein mensch hat nie so wol ge
redt als der Zum vierden
mal lobten sy in von der gene
me wegen Das er gemeklig
wer got vnd den luten Dar
vmb sprachen sy Wer got vnd
vor den luten Dar vmb spricht
er Matthei xi. Das der vat
ter von himel zů im sprach
Hie ist mein liebster son dar an
ich mir wol gefallen hon
Ouch wie genam er dem volk
was Da von schrabt lucas liij
xx/ Alles volk frowet sich al
ler der ding die lobliche von
im geschechen Hie merck wie
gar on massen die junger ihm
lieb gehabt haben Das sy im
als mängfaltiglichen lobten
Darnach sprechent sy fürbass
Et quemd: Vnd wie in die
fürsten von ydes wegen in
den tod geben haben Als den
Joseph sin brüder verkouften
in den tod Crucifige Vnd
haben in gecrützget Als
der Salomon wyssaget sapie
x. xx. Eines schnöden todes söl
len wir in tötten Vnd wir
hoffen er solt ysrahel erledigen
vs der heiden gewalt Hie ist
zemercken das sy hoffen reisty
wär dar vmb komen Das er
sy liblich solt erledigen Als die
lüden noch hoffent Vnd bet
tent vber Messiam Er sölle
sy erledigen vs der creften hen
den Vnd vs irem gewalt Et
nunc/ Vnd nun ist hüt der
dritte tag Dz sich das vergange
hett Do hůb reisty an Vnd sprach
zů im Stulti et tardi/ O ir toren
vnd ir narren Als ob er sprech
das sie in vnser verstentlichen
so blind sint Vnd wol hieß er
sy toren Das sy wonden er solt
sy liblich erledigen Vnd er dar
vmb komen was Das er alle men
schen geystlich solt erledigen von
dem ewigen tod Als sant Pan
lus spricht Ad ytum Ouch hieß
er sy billich toren/ Dz sy globte
reisty mörtr nemen erledigen
Dar vmb das er keinziger was
Als die sprachen die by dem
kreütz stunden Er hat den an
dern geholffen im selbs mag
er nit geholffen Et tardi corde
Vnd sie trugen stets hertzen Dz
sprach er dar vmb das er im e
alles vor gewyssaget hett Das
auch die vorsagen vermalt
hetten gesagt vor es sich alles
an im ergon solt Aber der
vatter von himel der sprach
durch den vorsagen Osee xi. pri
sich hab gemert das geslecht
künfftiger dinge in aller vorsa
gen summ Vom von anfang
der welt bis har vff castum
hat got nie erwunden/ er hab
erzögt alles das an sinem
son künfftig solt werden Als
by dem Ysaias Do got erzögt
wie reisty die martrer liden
solt By dem Joseph wie der
verkouft solt werden Darvm
spricht er ferner Nunc exercebi
Küste mit reisty liden durch
dryerley sach willen Des
ersten dar vmb Das es also
in dem ratte der heiligen
dreifaltiglich erfunden ward
Dar vmb spärt Ysaias in liij
Er ist geopfert worden wan
er es also haben wolt Zů
dem andern mal darumb dz
alles menschlich geschlecht
erlediget wurd Als Cayphas

In dem rat sprach vich fügen wol
das ein mensch sterb für das
volck Vnd nit das gantz ge
schlecht verderb ¶ Zům dritte
mal darumb Dann wie wol
es got In einer anderen weise
mag lich gewesen wer So was
doch gott keine zimlicher Vnd
vnserem lauter nutzbs fügklicher
Als spricht Augustin sprucht Et
cetera Vnd also In sin lob
gen ¶ Hie ist zemerken das
das lob reisti In drualtiger
weis ge wesen ist ¶ Das erst
hin zů der gottheit das die
menscheit Die er hett offenbart
an sich die gottheit Vnd das
hat reisty verdient mit sinem
liden vnd mit sinem tod wie
wol sin sele das lob gehebt hat
Von dem ersten anstund siner
empfengnuss / so hatt er es doch
nüwe verdient mit sinem liden
¶ Das ander lob lyt an den gabe
sines lobes Die dar an ligent
Das sin sele fridbas nit mocht
betrübt werden von keinem
liden der werlt Wann sin sele
frid bas nit betrübt mag wer-
den Vnd auch das Crysti seel
vor mals In truebsal was dz
harnach nit möcht gesin ¶ Dz
dritt lob zů vnderstrichem wan
wir In durch der marter willen
ewenglich loben Als sant Paulus
spricht Philippen 2. Crystus ist vm
vns gehorsam dem vatter wor
den vntzhin den tod des krützes
Darumb hat got In erhöcht vnd
Im geben einen namen der
über alle namen ist Das In
dem namen Ihesu alle knüw
sich biegen sint der himelschen
der tiefesthen Vnd der helli-
schen Vnd alle zungen ver
jächent das Ihesus ist In
dem lob sines vatters Et in-
cipiens Vnd hůb an von
dem moyses Vnd von allen
wissagen vnd betütet In en
thesum Wol hůb er von dem
moyses an Vnd von dem hůb
sich des ersten Dz gesthafft an
¶ Hie ist zemerken welche
wissagen von Ihesu geret
habent ¶ Von Im des ersten
spricht Moyses an dem
buch der bott tů dyn sich
will dir einen wissagen er-
wecken vß dinen brüdern den
sóllent sy hören als mich
selber ¶ Der dauid sprach
Min hend vnd füss habent
sy mir durch graben ¶ Der
Ysaias sprach ca liij Als ein
schaff wiret er gefürt zů dem
tod Vnd als ein lamb vor
dem scheren wiret er erstummen
Vnd sinen mund wiret er nit
vff tůn ¶ Jheremias sprach ca-
xxxi Ich bin als ein senftmů-
tiges lamb / das man zům
opfer treit Der selb Jheremias
spricht ca viij Der geist vnsers
munds Der herre ist getötet
worden vmb vnsser sünde
¶ Der Ezechiel spricht ca xxxiij
Sich an das ist der fürst von
Israel / Vergicht hat sin hende
erbotten sin blůt ze vergiessen
¶ Der Daniel sprach ca ix Nach
xxxv Vnd sybenzig wochen
wiret crystus getötet Vnd
das wiret sin volck nit mee
sin Das sin verlougnet Vnd
Zacharias sprach ca xiij
Du hast In dem blůt dines
zugnuss vß gefüret Die sin de
hólin gewesen sint ¶ Die wissa-
gen alle ligent crystus sinen In-
gern vß Vnd die letzgen was
den flungern so lustig Vnd
democht mochten sy In nit
erkennen fridbas Do sy sin
also hetten verdeen so meister-
lich Von der heiligen gesthafft
Holten sy billich gesprochen hi-
ben sie ist es reisty Vnd also

wonden sy In

wonedē sy mit allem here ougen
Valr ouch here augen vff ge-
halten Das sy reystum mit er
kamen Nun spricht das ewan-
gelīd fürbas das sy nacheten
dem Castell Do sy hin wolten
Vnd ihe erzögt sich als ob er
ferrere gon wolt Hie ist ein
frag Als das sünd ist Nein ein
ding hilft mit worten oder
mit werken Wann es on lie-
gen nit gesin mag Vnd Cristy
die luter warheit was War
vmb wolt er dann ein ding
hälen oder sich erzögen dem
also mit was Es antwoiret
sant Augustin das vber sind
spricht Das alles heilen ein
lugin ist Wann das nit betütet
das wir verhelen Wann es
aber etwas betüttet so ist es
nit ein lugin Nun ein betü-
tung der warheit Als wyser
lüt rätt sind Vnd ouch Vil
figure sind in der alten ee die
ems erzogent Vnd ein andres
betüttent Also wolt reistus
nit ferrer gon Dann nun er er-
zögt oder hell sich ferrer Als
Cregorius spricht Dar vmb
das er ferrer von jnen hetzen
was Nit dem gelouben Vnd
als ein bilgerin Nun spricht
das ewangelīd fürbas Et co-
egerūt Vnd sy bezwungen in
nit bette Vnd recht als ob sy
inzugen Hie ist zemercken
Das man etlichen entgegen
louffen sol Etlich zierhen sol
Etlich hüten sol Etlich bzwin-
gen sol Den bilgeren sol man
entgegen louffen Als der a
brahams tett am büch der ge-
schöpfft ca xxvij Der dryen
ein gegen lieff Vnd spyset die
Etlich sol man zierhen Als
ellend lüte Wann man dene
gewalt tün wolt Als der loth
tett am büch der geschöpfft
ca. xxix Der die zwen engel
Der die zwen engel mit gewalt
in sin hus ab der gassen zouch
So sint etliche zebittent als
predigere Vnd lerer Als Simon
tett der vffnig Der ihesum bat
das er mit im essen solt Jesum
etliche zu zwungen Als got Vnd
die heiligen Vnd der engel die gebett
man mit anderthingen zwungen
mag Als anna Hannahe mü
ter Die von natur vnfruchtt
bar ag was Vnd doch mit
jrem gebett Samuel den
wissagen behabt hatt am
ersten büch der künig ca. p̄mo
Nun spricht das ewangelīd
fürbas Das sy zu jm sprachen
Mane nobiscū: Here blip by
vns/ Wann es sich vesperet oder
verspät Vnd geneigt ist der tag
zu dem vndergang Vnd
Jhesus gieng mit im hin in
in die herberg Nun geschach
das sy ässen Do nam er das
brot Vnd bereth es vor jn
Als vor malls jm gewonheit
was Vnd gesegnet das Als
bald wonedē jm jre ougen
vffgeton Hie spricht Cristus
Oz man nit sol nemen das
die ougen des libes vffgeton
wo wedē sonnder inn die
ougen des gemütes Oz der
den sy sachen Vnd nit kamen
wer er wer Oz sy den fürbas
kannen Das er der selb wer
des sy hetten begert Zu im
helff vns das wir in erken-
glich enpfhonen Vnd kemen
in der heiligen ewigkeit
Als er ist ihs reistg gottes
sün Amen Am zinstag nach
Dño vobiscū? Ostern
Lection in pp Das wort
sprach reistus an dem
ambent des heiligen öster-
lichen tages Do er enmitten
stünd zwyschent in Vnd sich
also Der freid sy mit vch Hie
ist zemercken das einem mich-

tigen fürsten wol zäm do er
nun synen syenden merklichen
gott an gesigt Da er synen fäm
den verkündet den feld der
vnder allen tugenden die beste
ist Wan als der leere spricht
Cassiodorus In dem buch varuay
formaz Es zimpt wol dem
stab küniglicher würdikeit vor
allen den dingen den feinden
zu gebüten Wan das beson-
derlich einen fürsten beyset ob
alle menschen den feinden be-
halten Wan mag aber eine
fürsten bas vs predigen den dz
das volck bereübt ist der rat
verswint Vnd der gantz gemein
nutz nit güten sytten beste-
der Nit dem gebilt der leere
Augustus v Semutare dei/
Vore reysten sprechen nit das
darumb vormesz fürsten selige
syen Das sy kung regnieret ha-
ben Oder sy kinder fürsten hin
der sin gelässen haben Oder
sy die syend des gemeinen
nutzes vber wunden haben
Oder die schuldigen buseger
In den stetten gebüsset habent
Wan solliche ding die keysser
die abgötterier Nuotent geton
habent die nit heissen zů
dem rych gottes Aber darumb
sy heissen vorseligk Das sy die
gerechtikeit lieb hatten Vnd
sich nit erhüben ob man sy
lobet / ob sy gott förchten / ob sy
den gemeinen nutz meeren
Ob sy den feinden walten kün-
den volbrechten Vnd bunderen
das Vnd dz sy / das alles tüt-
ten / nit durch böses exempel
wollen Nun durch liebe volk-
lichen der ewigen sälikeit Die
fürsten heissen vore sälig /
Wider das alles vndet man
vil manigen Vil menschen
die den feinden meinere begerent
Nun den vnfeinden Es spricht
der leere Holmus Das alle
ner die kempfen oder streitbar

sint vil kinder gebarent Vnd das
dar vmb Wan sy vmb ir nazun-
gen fechten müssent Als die lö-
wen / die hünd die wolff / vnd
der gleichen die gebarent alle
vil kinder Aber was freidlichre
thiere sint als die küyen vnd ross /
sthaff vñ bengent wenig kinder
Also was vnbliches lüt vnder
wolff sint Die keines feindes
niemer begerent Als vnbez /
die sthatlez Die haben all
zyt mee gesellen die in ir boß-
heit helffen Als der wolff man
sprecht etlich ca. j. Hmlwzd.2
Der toren ist ein vnentrahe
zal Wan das selb volck alle
zyt kreyt vmb die nazung
Aber was frommer freidlicher
lüten sind Die haben vil
minder gesellen die in des
helffent Als Ysaias sprecht
ca. lx Vil kinder haben die
verlaßen Vil mer dan die
den man by In haben regnum
Wan vil mee volkes ist by de
tüfel dan by gott Das sthen
bezeichnet stat am dritten
buch der kung / Von Syrea
Was ein volck das on zal
was Aber dem kung von
Yrael nit als vil Nun
als zwo kleine sthar geyssen
Das hat crysto erzöget do
er mit der gantzen niemgze
Jherusalem den feiden kündet
nun einer kleinen mänig sine
Anuger die by em ander In
dem Riß fridlich waren
zů den sprach er der feind sy
mit vch Von dem wort mit
sich nit vechten sprechent
Ane mainß. Dz euangelium

Es stünd Jhesus enmitten
vnder sinen Anugern
Vnd sprach der feind sy mit
vch sich bin es förchtent vch
nit Here betrübt worden
sy vnd erstarcken Vnd

schatzten sy sehen einen geist Zů den spracht er Was sint ire betrübt Vnd gedenken fürent vff jn vnsern hertzen Gehent an mein hend vnd mein füße / Greiffent vnd sechent Das der geist weder fleisch noch bein nit hat Als ir mich sechent Vnd do er das gesprach Do zöigt er jn die hende Vnd die sytten Vnd spracht habent ir icht3 dz ze essen so Do brachten sy jm einen teil eines gebrattnen visches Vnd einen honig wesel Vnd do er wer in aß Da nam er dz vberig Vnd gabs jm Das Die

Die fird vßlegung

Sy nit vrsach Derumb dz das ewangely von dem friden redt Ist billich zefragen wz der frid eigentlich gesprochen sy Da antwrtet der lerer Cassiodorus vber den Psalter Vnd spricht Der frid ist nit anders dann der die vnmüthelliglich in jren dingen geswigig ist mit geordnetem gemüt Das ist mässig Vs den worten mag man merken Dz der frid alls vil er ein tugent ist so nimpt man jn all zyt jngut Wann böser lüt frid ist nit ein frid Wann als der lerer sprechet Cassiodorus Allweg Vnd all zyt kriegent mit der gemeinschaft Vnd ob die kinen andern fyent nit hat so kriegt sy nit jr selber Vnd darumb ist nottwesst Das wir hie etwas schriben Von dem friden der bösen Dar vmb ist hie zemerckin dz man frid vindet

Inwendigen
Vßwendigen
Obergen

Der erst ist einer reinen gewissen Von dem spricht sant Augustin Der frid ist ein

lüterung des gemütes ein gestrecktheit der sele / ein einfeltikeit des hertzen Vnd das wan der frid den krieg jnen jngen ze kerste liess Do er sprach Do Hanis zorn ist / Wenen frid gib ich vch / minen frid schaff ich vch Der ander frid ein vßwendiger zwyspalt den frunden der nicht noeist Vmb keinerley kriege Ein sinlicher frid was zwyspalt dem Salomon Vnd dem Absolom Da von stet geschriben Am dritten buch der kung ca. v Er was gantzer frid zwyspalten dem Absolom Vnd dem Salomon Der dritte frid heisst ein obriger Vnd bezeugt die einigkeit Vnd alle die selikeit die ein menschen gedenken kan Vnd Johannes spricht ca xvj In der welt sprach er werden ir trübsal haben Aber in mir frid Wan der gütte frid jnnen gestrikt ist Do ist er doch ein tugent die mütz Vnd fruchtbarkeit Vnd gnaden reich Ist leicht als wenn wir sechen das die elementen die zerstörtesten sint In menschlichen ein lib / mit ein ander vereinet sint Do ist der mensch gesund / kreftig / wolgemüt / schlaffent / essent / trinkent Vnd lustet jn aller dingen wol Wan aber die element wider ein ander sint / so ist der mensch krannck Vnlustig Vnd hat weder kraft noch macht Vnd list jn keinen frieden sunder Vnrüw das er gestüchet Vnd zemecht wirt Als ein holtz Dz er modert ist Also der wil ein stat ein land ein samnung ein gemein ein gesellschafft wol mit ein ander mag in fride

1° anmutigkeit

so sind sy sicher libes vnd gůtes
Wann sy aber vorder ein ander
sint / nit nid mit krieg mit
hass So müssent sy verderben
Das vorsagte reistuß
an dem Heiligen euangelió
Luce xxj ta Ein veglichesrich
das in im selber geteilt ist
Das wirt zerstört vnd vere
wüstet Vnd ein hus fellet
vff das ander Vnd darumb
zů dem seiden vber vnt die
figur Vnd die gestheiffte /
Annoß der vorsag sprichtt
ca. viij. Die vorchten Vnd
den seiden sollent sie lieb
haben Vnd die gestheiffte
Sant Paulus sprichtt 2a ad
Tim iij sie sollent den seiden
halten Durch dreyerley sach
wollen

Durch { Gehorsam / Pildnuß / Samming } wollen

Zů dem ersten durch ge:
horsam wollen Vnd darumb
recht als fromm knecht sind
herren gott allzyt behaltent
Also from keysers behalten
sind herren gott keisn Vnd le:
bent on vnd on hass sond' one
keusy Als das holtz wann
das in dem wasser lyt / so
macher es kein gestheiff noch
greißgrauwen nit Es würet
aber ein ding Vnd verstůnt
sich nit Im Aber leyt man
es in ein fúr / so keracht es
Vnd sprúcht das vß Also ein
heimlicher Vnd ein seidlicher
wann der kompt in ein gsselle:
schafft oder in ein gemein
So hat er keinen seiden nit
den bösen nit Aber er spengt
vß in Vnd flúchet von inen
Als Jheremias sprichtt xlvj
Armen seid hab sich gezogen
von dem volck Aber wan
er kompt in das wasser das
sind die linden Vnd die trugenlich
en So wirtt er nit im
em ding Als sant Paulus
spricht hin zů den Rómern
ta xij Als vil es an vch ist
so haltent den seiden hin zů
allen lúten Dorch sint erlich
Die sind recht gestheift als
das Saltz in Italia Wann
da ennerley saltz ist So sticht
das in dem wasser nit her
laßet vnd nit zergat Es
springt aber das vß Vnd ist
ein wunder legt man es aber
in ein fúr so zergat es dar
inn Also sint vil vngenemer
bösser lúten Wa die in gůter
gesellschafft sint So mogent
sy keinen seid nit gehaben
Sy kreygent vnd tobent Vnd
wůtent Vnd haben seid inn
krieg Von den spricht Ysaias
ca lvij Impij Die gottlosen
wůtent als das mer das
nit mag rasten Aber wa
sy sint by bösen sündigen lút
ten So habent sy gůten seiden
nit Als von in spricht Dauid
am psalter Mit den die den
seiden hassent was sich seid.
lich Derumb sprichtt der
leert yßdero sin buch d' sinno
bono Recht als man nit
den gůten seid haben sol
Also nit den bosen den vn:
seid Vnd darumb hat reisty
nach siner verstend sinen
fründen den seid deyn und
gekúndet Dz wir den seiden
halent / mit dem hertzen
mit dem mund / mit den
werken / mit gut / mit dem
nächsten / mit vnd selbs

Zů dem andern mal sollen
wir den seiden behalten
durch hilfung wollan des
seides bidrucz ist reistuß
der den seid voll die erden

beracht hatt Als die engel an der
nacht sungen do er geporn ward
Den frieden gebout er synen jungern
do er sy vß zepredigen gesant
hat Do gebout er in was sy in em
huß gyengen das sy soltent sprech-
en der frid sy mit vch Als lucas
schribt in. x. Also hat er in den
frid kündet nach syner vrste n d
als an dem ewangely Derum
spracht sant Paulus ad efes 2 o
Er ist unsser der beider ein ding
gemacht hat Die in himel sint
vnd der erden So hat er den
fryden kündett In der alten e
Als Baruch spricht in vj Ein
nam wirt genempt frid der
gerechtikeit So hat er alle re-
ame geschaffen In der maß dz
sy ewig frid mit em andez be-
halten söllent Wer das nit
alle welt müste sterben Darum
spracht der slos Gott hat den
fryden gemacht In der höchi So
hat er fryden gesatzt Vnder den
engeln In dem himel Als sant
Paulus spricht zů den kömeren
in xpm Gottes himelreich ist nit
essen noch trinken Nun gerechti-
keit Vnd fryden Das solt vns
allen ein bildnuß sin Wolt wir
allez ereature ze himel bygot
beliben so solten wir vnder ein
ander den fryden halten In
dem dritten anal solten wir
den fryden haben durch der
samlung willen Wan sich
gott nit niemans schamen will
er sy dan in fryden Als dauid
spricht In Psalmo In dem fri-
den ist sin statt worden Aber
von vngetriben lüten wirchet
gott Es spricht der leer polmig
Wann die bmlin in dem bimstock
durch ein ander simezent Vnd
schreyent Das ist ein zeychen
das sie honig von in wöll en
wirchen Vnd will fryeer fliegen
Also nür auch gott der be gen
oder belast vns durch des krieges
willen Aber in frid lichen hez-
en slichaffet er vnd rastet Vnd
recht als die bösen vff der erden
keinen fryden nit haben wöllent
wöllent Also werden sy keinen
fryden nimer me in yene welt
gewinnen Als sant Paulus spricht
Prima Thessalon v Wenn sy spreh
en sy werdent fryden gewinnen
vnd sicherheit so kompt schnelliglich
vnder sy vnd über sy der ewige
vnderganng Doch ist hie zů
merken Das vier erley fryden
falsch ist Den ersten haltent
die gsüchere oder vnrichere
die fridlich lebent kunge mit
den die in gelten söllent Nun
das in alles das gefelt das sy
vendert habent Von den spruch
der dauid Mit mir habent sy
fridlich gereit Aber die vnrich
gedachten sy vff die geuerlicheit
Den andern heyden haltent
die verzätter die fridlich sich
erzöigent Als der fuchs der sich
erzoget Als ob er wöl sy das
sy die vogel mögen fressen Also
nünd die valle verzätter Das
sy die lüt da mit verderbent
Als geschriben stat an büch
der kempfer Er redt mit In
fridliche wort In generlichen
Der dritte frid ist der hochfer
tigen die sich fridlich er bieten
durch herschafft willen Wan
sy das zů komen so brechent
sy den fryden Also sprach man
zů einem ain buch der kung
ist der hochmuot mit fridlich
Den vierden fryden haltent
die falschen fründ Von den
spruch dauid Der mensch mins
fridez dar an sich hoffnung
hett hat gedacht nach zener
dingent Nun hebt sich an
die vßlegunge Item alhie
Es stünd schreiben Wie sprecht
der leer Ulrichus Demum

Ihesus synes Jungen gemüt entzündet
Hett Inzesehen Do kam es alle
die welt begerret hat zů denen
die On flichten Vnd die sin bei-
steten Alle mathens spricht
in zwyfl Vnd zwazwen oder dry
sich samlent In mine nammen
emmitten zů wyschen In bin ich
Wann die zwen Jünger der
Ihesus vnder wegen essen
waren kam wider zů den
Jungern komen Vnd hetten
In gesagt wie sy In gesehen
hetten Darumb ward Ir
hertz nach In entzündet Dar
umb spricht das ewangelium
fürbaß Das Ihesus stund In
der mitten Als künig sál saul
der stůnd en mitten vnder dem
volck Vnd was der höchst in
der In von der achsel vndsich
hab Ouch ist ze merken das
vil sachen sint Warumb cristus
In der mitte gestanden ist
Die erst das er sy erlúchten wolt
zů dem glouben Da von sy
gevallen waren Als dz hertz
emmitten Im lib Darumb das
es alle thier erlichtet Als das
hölz emmitten In dem padiß
das alle feuchte besúchtet an
dem buch der gesthöpfft ca. 2°
Zů dem andern mal stůnd
er emmitten Als die sonne die
alle ding erlúchtet die obnen
Vnd vnderen sint Als zů den
zyten flosse ca. 4 Do die sonne
stůnd emmitten In dem himel
Durch stůnd er emmitten als
ein verstůnder zwyschen himel
Vnd erde Als sant Paulus
spricht Jadthim 2. Ein ver-
stůnder ist gottes Vnd der men-
schen Aber darumb das die
Jůnger Ingrossen vorcht wa-
ren Durch der Juden bosheit
willen So spricht das ewan-
gelium ser pax vobis Der
fryd sy mit vch Wie ist ze

fragen sid das cristus synen Jungern
den fryd gekindet hat Vnd
sechsserley fryd ist Welchen sid
en er synen Jungern gekindet
hat Als die nach geschriben stat
Der erst fryd ist der gewissen
Der ander der fleisches
Der dritt des frommen
Der vierd des bösen
Der fünffte gottes
Der sechste des tüfels
Von dem ersten spricht sant
Augustin Der fryd ist ein luter
gewissen ein geschwyfftes ge-
mit ein entsúlchen des hertz-
en Von dem andern den
ein mensch zů Im selber hat
Spricht Jheremias 17 Ver-
mindert ein fryd ist allein
fleisch Das spricht er darumb
Wann den fryden mag nieman
In dem leben volliglich geha-
ben Wann ein stiger krieg ist
zwyschen dem fleisch vnd
dem geiste Der alle zyt nure-
melt gegen dem fleisch das
er sin vnderdrúkung machen
wolt Der dryt fryd ist der
gůten vnd der frommen Von
dem spricht sant Paulus hin
zů den Romern 12 Ob es
gesin mag als vil es vch ist an
so habent den fryden hin zů
allen lúten den fryden begerent
die frommen all zyt Wann dauon
merent sich die frommen all zyt
Vnd alle gůte ding vnd mögen
ouch dar Inn gott gedienen
Der vierde fryd ist der bösen
Von den dauid spricht sich
hab geäwert vber die bösen
Wann sich der sünder fryden
sach Darumb das sy kein vorcht
zů dem tode mit hetten noch
kein sorge vff die krangheit
Si arbeitten nit lútten nicht
So habent sy kein liden mit
In nicht Darumb halt sich
die hochfart Vnd stud bedeckt
mit schnódikeit Vorcht als

I. Bronn

das marck vō dem gebem flüßt
vñ ist sthnēdikeit vō geflossen.
Dy sint vor stros herzen vmb
gegangen Dy habent in gedaucht
vnd gezelt die sthalikheit die
sthnēdikeit haben sy gerett in
der hōthin seren nämd habent
sy gelegt in den himel Vnd in
zungen hat gelangt vff der
erden Nim merck wie sthedlich
der feid der bösen ist Vnd
darumb verhenget got dz
das ein ganz lond sin zamer
valt vnd sin stbaden vnd dz
groß blüt vergossen wirt vō
verderbung an den kinen Als
Johannes spricht am buch der
tugent xx·vj Da er sach das
man das ander ding sigel off
tet Do gieng ein rotes ross
her für vnd der der vff sass
dem was gebotten das er den
fryden von dem ertrich vff
heben sölt Vnd das sich die
küre an ein ander wirden sölten
vnd ein grosses swert ward im
in sin hand gegeben Der fünf
te feid ist den gott nit den
gütten hatt der sine gott behal-
tent vnd sich all zyt vorsin
den bewaren Die haben feide
mit gott vnd got mit in von
den spricht der wissag dauid
Vil feid habent die die in
gott lieb habent Der sechste
feid ist der den der tüfel mit
dem bösen hatt Die wider den
tüfel wirnet tünd vnd allzyt
mit gossbort sinen willen vol-
bringent Von den spricht der
leere gregorig Die sicht der
tüfel wie an die er mit betrieb-
tem herzen besessen hat Vnd
Cristus sprach kume yemā
starcker gewapneter wann
hütet sines hus so ist alles
das sin feid das er besitzt
Hie ist zebetrachten wie sechsterley
feiden ist welchen recht sinen

kungen gekündet hat Ir ham
mert vnd sprich Das recht
sinen kungen die feiden alle
gekündet hatt On zwen die
wolt nit recht dz sy die hab
en sölten Den ersten nit der
wolt nit der sy krieg müsten
vntz in den tod Als er in wissa-
gete Johans xx Vñ der
wolte werden sie vil krieg
haben Den andern wolt
er ouch nit das sy den hielten
das was der feid mit dem
tüfel wan der allzyt wider
sy was vnd sin sölle Als Jo-
hannes sprich an dem buch der
tugent Ein besten oder ein tier
das hörner hat vnd ougen
die waren groß vnd einen
mund der grosse ding redte
vnd was grösser dann die an-
dern thier Das thier bet eine
bessundern krieg mit den heili-
gen Das was der feide da-
von sant Paulo spricht ad
philipp ij Der gottes feid der
allen sinn vbertrifft der
behüt ewer hertz vnd ewer
vernunft Jn resto ihesu
Jhm spricht das evangelium
sie hass ego sum / Ich bin
Hie ist zemerken das das
wort Ich bin nieman
fügt in der nacht dem resto
allein Zum ersten durch
sinre gottheit willen Als
der sloß spricht m xx Ich ist
ewiger allem Vnd an dē buch
des wissagers m·z Ich bin
der Ich bin Zum andern
mal durch sinre creatur will
len Als dauid spricht Aller
du bist allein vnd dine ere
erwendent nit Zum dritten
mal durch sinre barmhertzi
willen Als Ysaias spricht
m xlij Ich bin der herre das
ist min nam Aller darumb
sprach er Ich bin Als ob er

sprech das sy nichts wöllen
das sich ein anderer sy wann
der an dem creütz erhangen
sy vnd von dem todt erstanden
ist Darumb das sy jn gegen
wirtigkeit liebhetten Do wolt
er alle vrsach von jn vertriben
wann kein vorcht ist in lieb
Darumb sprach er fürbas
Nolite timere Förchtent vch
nit Als ob er sprech sy sich
vor gegenwirtigkeit vm Als
dauid sprach sich förchte
kein böses nicht wann du
by mir bist Hie ist zemer-
cken das die junger Mgrosse
forcht waren Do sy jn tötten
sachen Des ersten durch
der sünden willen die sy
vorchten Aber cristus tröstet
sy mit siner gegenwirtigkeit
das sy sich fürbas nit forchte
Als gestigen stat am buch
der Gott in vns Du vorcht sin
nit fürchten wann dm gott
en mitten zwyfflen den ist
Durch dryerley sach wollen
krefftiger er sy Des ersten das
sy dar vmb nit forchten das
sie vil waren Als dauid
am psalter sprecht sich fürcht
Tusent nit die mich vmb
gebent wann du mit mir
bist Zum andern mal
das sy nit fürchten solten
das sy vnsi waren wann als
sant paulus sprecht pa cez
pmo Die wisshen der welt
ist ein torheit by gott Darum
hat er vorgesprochen Als
Amas stehrbt ra xpi sich gib
vch nimd vnd wisshent dem
alle vnser fyend nit wider
sprechen mögent Zu dem
dritten mal darumb das
sy jren gewalt nit förchten
solten wann sant paulus
sprecht pmachoza pe Das
krank sind er welt ernoelet
gyt do er stehendet das sich
krefftig der wendt Nun spricht
das ewangelium fürbas Con-
turbati sint Si werden betrübt
Vnd erschrocken vnd schatzten
sy sehen einen geist Hie spricht
der herr beda wie wol
die jünger vnsinnen das ruhy
ein waares fleysch vor der
vorstendt hett Doch darumb
das er gestorben was so wan-
den sy jm das ein todes fleysch
möcht erston an dem dritten
tag vß dem grab Zu den sich
treffy Quid turbati estis? Wz
sind sy betrübt vnd gedencken
gond vff jn vnser hertzen
Hie spricht Beda gůt gedenk-
en waren har ab von gott
vnder menschen hertzen Als
ein gůter samen den man
von obnen hi das ewig reich
wirfft Als Jacobs sprecht
ca. j. Ein yeglich gůt geben
dung vnd dem yeglich vol-
komen gabe kert har alle ab
von gott Oder von dem vat-
ter der liechtes Aber was
bosser gedencken sint die ent-
springent entwichs vß dem
hertzen vnd nit von got vnd
von dem obersten Darumb
sprecht cristus Vnd bös
vßer dem hertzen gond bös
gedenken Hie sprecht Christus
Das sy jn so billich erkan-
ten daher vrgedenckte er
dar Darumb zöygte er
jn drú waaren vrkünde
siner waren vrstende/
mit dem gesicht mit dem
griff vnd mit dergliger
Mit dem gesicht die vrsach
sprach er Fridere smag Hebent
mir hende vnd mein füsse

Als ob er sprech Die mit negeln
an das creütz geneglet sint
Als Dauid verklagt Min hende
vnd min füße habent sy durch
grüben Vnd Zacharias Der
warsag fraget jn dem geiste
vnd sprach Wa vor Abras sint
Die stehleg en mitten In dinen
henden Vnder anthvirt In-
en mit den sthlägen bin ich
gesthlagen worden Jn dezen
krütz Die mich lieb habent
gehebt Darumb zöget er sin
sin vrstend zů dem greiffe Dar-
umb sprach er fürbas Palpate
et videte Greiffent vnd sehent
Das der geyst weder fleisth
noch blüt nit hat Als jr sech
ent mich haben Als ob er
sprechen wölt Jr sollent nit
woenen Das dz jnn geist sy
in den lib Darnach erzöget
er sich dem gehörde do er mit
jnredte Als der sich gewirdigt
hat in xxxiij Jhasti verdient-
lichkeit so vernim die stimme
Min Wan mit sölichen wer-
ten tůt er den wysen Ire ören
vff Vnd do er das sprach do
zöget er jn die hend Vnd die
fyten das sy sechen vnd gruffen
Hie ist merklich zefragen
Hie das treisti lib nim die klar-
heit hett Wolt er sinen jung-
ern nit erschinen In der selben
klarheit Annoniert sant Au-
gustin xxxij Quinitate dei
Dz das ein klarglaezter lib jn
sinem macht hat ob er sich jn
klarheit helten kan oder nit
Aber Darumb das die jungez
fal sthlich stheztend er woez ein
geist Do wolt er da mit vrsach
alles jrez fals doff heben Vnd
wolt inen jn der gestalt erschi-
nen Dar inn man jn erkenne
möcht Das er der selb woez Vnd
darumb zů einer vrsach wolt
er vor sinen marteren In dem töt-
lichen lichnam oder lib sin klar-
heit sinen jungern erzögen
Do er sich vff dem berge Thabor
verwandelt vor jn vnd sin wat
was wiß als der schnee Das
sy da by erkanten Das er mit der
vrstend du im zů der klarheit
komen solt Aber do er erstanden
was Do wolt er sinen lib Ander
selben klarheit nit erzögen Dz
sy nit wanten er wer ein ander
denn der gestorben was Die
yst ein frag Do resty erstan-
den was Warumb wolt er
die nammen nit alle heilen
er wolt die fünff behalten
Das yst geschehen durch vier
erley sach willen Die erst das
er da mit sin jünger gewiss
machere sinen vrstend Die
ander das er die dem vatter
gezögen möcht Das er die von
dem menschen gelitten hett
Als sant Bernhart sprichet
Zů dem dritten mal darum
Das er sy zöge an dem jüng-
sten tag den erweleten Das
sy sehent wie barmhertzigklich
er sy erlöset hat vnd dankent
jm des Zů dem vierden mal
darumb Das die verdamp-
ten sechen wie billich sy ver-
dampt weren das sy sinen
marteren nit schonen wolten
Darnach erzogt er sich nit
dem zeichen des essens Do
er fürbas sprach Habens ali-
quid Habent jr ettwas das
ze essent sy Vnd sprucht Beda
Cristus bat vnd fordert die
spis nit durch notturfft wil-
len Nun durch offnung willen
Das er erzögte das er nothliebte
Ut illi obtulerunt Do brachten
sy jm ein stuck eines gebrattnen
vischs Vnd ein honigsöuer-
Vnd do er vor jn gessen hett
Do nam er das Das vberig
Vnd gab jn das Die gloß

spucht das es nit not was
das er es gheine gar geessen
das man im wenet das er
keiner spis bedörff dörffte aber
ein wenig solt er essen da mit
er / er wisete sin ware verstend
Wie ist ein mezgliche frag ob
ein rhaeistaerter lib / lib lichez
spis bedörff Ich antwurt
er bedarff Er nit durch dryer-
ley sach willen ¶ Des ersten
bedörfft er Er nit Dz sy im
by dem leben behielt Wan
Die will ein mensch in dem
leben ist so verzert die hitz
die natürlich fúchtikeit die
müß man mit der spis wider
bringen / anders so verdurbet
sy Und der mensche müß ster-
ben ¶ Zum andern mal ein
yeglichs thier muß essen Dz
es zú sines gross kom Und
zú sines crafft ¶ Zú dem
dritten mal bedarff er der
spise / das er von dem übrigen
das im die dówe gibt nach
im ein ander thier geberen
mag Der drig kumes bedarff
der mensche nach sines verstent-
nus ¶ Des ersten dauon Wan
die natürlich hitz dan in dem
menschen mit der fuchtigkeit ge-
messen wirt Darumb Er
hungert die heiligen nit so
dúrstet sy ouch nit Und kom
presten durch verzerung von
an dem lib sint Als ysaias
spricht xlix ¶ So bedörffent
sy der spyse nit Durch der me-
rung willen Wan wer alle
ersten werden in der grosse
Und in dem alter cristi spricht
sant Paulus ad ephes v / So
bedörffent sy ouch der spis
nit Durch der búwung willen
wan nach der verstend wer-
den die heiligen nit kamphaffte
pflegen Und darumb wo du
findest in der heiligen gesch-
rifft das die heiligen haben
ge essen das sólstu verston Von
dem lust und von dem an ge-
sicht und geselschafft der
heiligen der ernuwerung Wie
ist aber zefragen ob cristus
werlich und natürlichen ge-
essen hab / Ich antwúrte und
spreche das ein underscheidung
ist zwyschent dem essen das
die engel durch vor den liten
geton haben Und zwyschent
dem essen das cristus geton
hat Wan zú rechtem essen
gehórent drú ding Das erst
das dz essen mit den zenen
múß gereilt werden Das an-
der / das man das geschmacken
der spis in dem magen genomen
werd Und darumb die engel
in den liben die sy an sich ne-
ment / ob die lút bedurft
sy essen / so kúrent sy doch die
spis mit den zenen nit So
befindent sy des geschmackes
in dem munde nit / So habent
sy keinen magen nit Darumb
nement sy die spis dar in
nit Aber cristus hat die spise
ge kúwen Und hat des geschmacks
empfinden / so empfindet er die
spis in dem magen Und darum
hat er natürlich ge essen Ob
yemand fragete wie der spis
geschechen wer Oder wa hin
sy komen wer Der cristus nach
sines verstend ge essen hat Der
antwurt das zú beiderley
essen Die drú ding notturfft
sind Und darumb wie wol
cristus ge essen hat natürlich
So hat im doch das essen
kemen schutz bracht Wann
die spis von im nit der zeit
vared noch der wandelt sich
nit in das fleisch noch das
plút Aber von der gottlichen
crafft die in sinem lib was
verzert sich die spis In em

fürbinket vnd jn ein hitz Oder
das bereytlicher ist jn die ma:
teryen das es vormals geweßen
ist vnd als dann spricht
Alles das er wolt hat er ge:
ton jn himel vnd vff erden
Amen An der mittwochen
nach dem osterntag:
Emo audebat dicturn:
bentur Johis vlmo
Das wort spricht benürsch
also Vnder den die mit jm
aßen torst jn keiner fragen
Wann sy wol westen das es
der herre was Schribt Johan:
nes an jnem ersten Capitel
Die diener die jnes hertzen
sinn erkennen die haben keinen
zwiuel/ Als bald smelicklich
verbrennent sy jn gebott Al:
so recht hörer des gotz wortes
Die zwiuelen nit dar an/ sonn:
der sy gedenkent wie sy got:
tes gebot volbrengent Das
von gottes munde kompt
vnd d vff der heiligen gsthrifft
Als Job spricht ta xpm/ Von
dem gebot jnes lerrers hab ich
nit gewichen Vnd jn minem
schoß han ich verborgen die
wort jnes mundes Hie
das wort spricht der leerer
Gregorig Moralium xxvj ta/
Als wol dieneret all zyt knecht
ren hertzen all zyt lugent
vnder die ougen Was sy bit
ten das sy Das schnelleglich
volbrengen Also gerechter
lüte gewünt nit ein mang
Dem allmechtigen got all zyt
zů hörent Vnd was sy hörent
vs der heiligen gesthrifft Als
vß jnem mund Was got durch
die nit jn redet das merckent
sy mit flyß Vnd darum das
got durch sy nit jn redent
ist was er will als vil wirdent
sy Von jnem willen nit als
vil sy erkennen Das sy jn da:
mit gefellig sint Also gond jne
wort mit höfflich zwerch hee oren
Aber so behalten sy mit fleiß
jn jrem hertzen Darumb spricht
wol der Job fereet Und jn miner
schoß hab ich verborgen die
wort jnes mundes Wann wie
jne wort nit vergenglich nun
mit volbrengung vff nemen
Das ist das/ das man von ma:
ria/ gottes mütter List/ Maria
alle jne wort behielt Und
wandelt die in jrem hertzen
Es sind ettlich thier die gar
vil wassers trincken Ettlich
gar wenig Gar vil wassers
trincken die kügen Und rossz
Und schauff Under den vogeln
denn Und heünt Das ist dar
umb wann sy dieren spiß essen
Ettlich trinckent wenig oder
minder Als die vogel die zam:
lich sint Wann die so vil plů:
tes jnsich sussent das sy nit
trincken mögent Also vnder
den lüten sind ettlich die gern
vnd vil trinckent das wasser
der heiligen gesthrifft/ Warum
sy gare dieren spiß essent Die
andern Als die vnder Und
dieb Die all zyt Wollebent
von armer lüt gůt Und blůt
und sweiß Die mügent die
wasser der heiligen gesthrifft
nit trincken Nun allein sy
werdent dann krangk als
die zamblichen vogel Die
sprechent nit Vsnat Vmsser
sell Gott gedenket durch des
gnestes Willen Wann wir
des wassers nit trincken mü:
gen Das aber vns gotte die
wasser stinck Und das wir
es nit andacht trincken
Darumb sollen wir gott an
ruffen Und senden darumb
ze botten Die klingen Maria
Nit einem Ore maria
Das euangelium

Ihesus offnet sich Aber synen
Jungern by dem mer Thibe-
riadis Vnd erzögt sich alsó
Es waren by em ander Petry
Vnd thomas Vnd Nathanahel
Vnd zwen sin Zebedei Vnd
syner bruder Jungere zwen
Do sprach Petro zů Jnen
Ich gon vysthen Do sprachen
Die anderen zů Jm So gond
wir mit Die Vnd giengen
vs Vnd stigen Jn en schiff
Vnd vistheten die ganzen nacht
Vnd vingen Nichts Do es a-
ber des morgens frů was
Do stůnd Jhesus vff dem
gestatt Vnd die Jünger erkan-
ten sin nicht Zů den sprach
Cristus Kinder haben ir vtz
das ze essen sy Antwurten
Jm nein Do sprach zů Jm ihr
Kennent das netz zů der rech-
ten syten by dem schyffelin
Do senkten sy das netz nach
synem gebott Vnd als bald
waren es so vil vol Das sy es
nit gezichen mochten Von
der menige der vysth Do sprach
der Jünger den Jhesus lieb
hett Es ist der herre da Do
das Petro hort das es der
herre was Do legt er sinen
rock an Wann er bloss was
Vnd kam zů Jhesu vff dem
schiff Wann sy nit verre Von
dem ertereich waren Nun
als zwey hundert ellenbogen
Do sy nun kamen zů dem er-
tereich Do sachen sy kolen ligen
Vnd einen vysth daz vff der
kreett Do sprach zů Jnen ihr
Tragent haz der vysth Die ir
nun gefangen haben Do da
gieng Petro zů dem schiff
Vnd zoch das netz zů dem
lande Voller grosser vysth
Vnd der waren hundert vnd
fünff vnd fünfftzig Vnd dem-
ocht reyss sich das netz nit Do
sprach Jhesus zů Jm kumpt her
Vnd essent Aber vnder den die
nit Jm assent torst Jn keiner
nit fragen Wann sy wústen dz
es der herr was Die vßlegung

Als ir habent vernomen /
wie so das ewangely von
den vysthen sagt Alsó ist billich
das wir etwas sagen von der
vysthen natur Vnd darumb
ist hie zemerken das die
vysthen in der gesthreifft menige
ding benůttent Sy benůttent
volkomen lůt die tugentlich
sint / die krank Vnd flussig sint
die die vement Vnd rieglich
sint // Die ersten habent ein
gemůt das voller andacht
ist // Die andern ein leben das
beschenlich ist // Die dritten
ein gelegenheit die tötlich ist
Die vierden ein pin die zůrig
ist // Die fünffien benůttent
die vysth lůt die volkomen
sint Wann recht als sich beů-
ten / in dem wasser Alsó die
volkomen brůtent sich in
dem wasser göttlicher gnaden
Man lisset das got die vysth
Vnd die vogel vs dem wasser
beschaffen hatt da man by /
erkennen mag das die vogel
das sint die engel Vnd die /
vysth das sind die fromen vff
der erden Die nun der wasser
lebent göttlicher gnaden /
Darumb als der vysth on
wasser nit geleben mag
Alsó mag ein mensch on die
wasser göttlicher gnaden
nit geleben by dem geystlich-
en leben Als ysaias sprichst
xix. // Die vysche fulent on
wasser Vnd sterbent vor
durst Aber in dem wasser
göttlicher gnaden mögent
sy geleben Als ezechiel sprach
xlvij // Wie werdent der
vysth Vnd wann die wasser
zů Jn komen so werdent sy

gesind vnd vrcdent leben Oorh
sprechent Die vischer Die by dem
mer sytzent Das Die visch Die
vs dem mer komcnt vil schneller
fulent by dem mer dann ferre
von dannen Alsd was der
lüte sint Die vs dem mer kom
ment Der büssestikeit Als geist
lich lüt Die sich offt heilig ge
dunkent Wand Die der andacht
vnd der clag nit mer habent
sd fulent sy vil ferer mit sinden
Denn Die weltlichen Wann
kurczlich zereden so findt man
geystlich lüt vnd pruester In
der reysten hent Die vollkomen
sin sdien an allen stremm leben
Dann Die vil böser vnd klemer
gewissen sint Von den stat
gesth zuben an dem lüth des
vbgangcs ta vj Die visth Die
In dem waasser sint Die wer
dent sterben Vnd Die sint vil
harter zefarbent mit dem
netz des gotzwort / dann Die
weltlichen einueltigen lüt
Als ettlich visth Die sind so
küstig Als der lerer spricht
plinio Das man sy hart ge
nachen mag oder sy kemen
dar non Als ein visth der
heisset Carpio Wann der em
pfindet das er In der nüssen
gefangen ist / So schlifft er
mit mit dem houpt dar vs
Nim mit dem swanz wendet
er sich vs Vnd ein visth der
heisset Mugil Wann der des
visthcz netz empfindet So
springt er dar vs Vnd dar
vber als ober flueg so snelli
glichen Alsd sint zweyer
ley volck Die vor selten oder
niemer wachen mit dem gotz
wort ¶ Die ersten sint Die
gleichsner als geistlich lüt
¶ Die andern Die priester der
gesthzufft Die ersten entrinnen
Dns mit dem swanz Was
bemüttet das andere dem ze
meinung Die sy habent Mit
valsther Herlikeit Vnd zegsah
nuss allen lüten zegenallen mit
der gond sy vns vs das vor sy
nit gefachen mügen ¶ Die an
dern spriugent vns mit dem
gewalt dar vs Was Die böses
treibent Das bercedem sy mit
gewalt Von den spricht got
Dureh des vorsagen Mund
Cephoma Ich vorred alle dmg
samlen ab dem ertereich Die
vogel die hochnezig sint Die
thier die vorchesth Vnd fraissig
sint Vnd die visth Die labastig
sint Sin Die helle das ist Die
enoig gefengnuss ¶ Zu dem
andern mal hab Ich gesprochen
Das Die visth betiutent / Die / die
bös sond bösten lich sind Wann
recht als die visth In dem mer
vmb farent Vnd vmb louffen
on alle fürsten Vnd on alle ge
bieter Yeglicher Wa him er wil
Vnd wie er wil Vnd welicher
grosser Vnd sterker ist der frisst
den der klemer Vnd krencker
ist Alsd Die sündigen In der
welt Die lebent Wie sy wel
lent Recht ob sy kemen fürsten
noch gebieter haben weder got
noch herren Vnd sprechent
das wort das Oseas spricht
ta vj Gechent an got den
fürchten Wie mit Vnd die
herrsthafft was mag vns die
gesthaden Vnd welliche
vnder In die sterckesten sint
Vnd gewaltiger Die trengent
Die armden Als amptlüt vnd
Die gsücheezer Vnd alsd wer
dent sy ouch zelest gefressen
von den würmen Die der rechten
herren sint Darumb sprichst
thu zu In Ysaias ta xxxvj
We dir das du zonbest wei
stu nit Das du beroubt worst
Vnd als Die visth freissig sint
Alsd sint sy freissig zu aemer

Lute gůt/ plůt vnd stinweiß Die
betütten den vists der Jonam
den wissagen verstlucket An
dem mer. Zů dem dritten
mal hab ich gesprochen Das
die vists betütten für die mei-
nent Vndrlegklich sint Wann
als die vists krankes lebens
sint Vnd stonell sterbent Wan
als sy vß dem wasser gezogen
werden so sind sy stier tod
Also die stinöden sünder als
snelle die nit ablaher kean-
thent vß dem lib lüstigen
leben gezogen werdent So
müssent sy sterbent lablich vnd
geistlich Vnd recht als me-
nigere vists sint Die man nit
ysset Wan nowesti sy aber sůe
die wolff Vnd sůe die hund
Also werdent sy meiner gelert
vff den tisch des himelstigen
küniges Nim vß dem Pa-
radiss werdent sy geworffen
In die helle Da sy von den
hellistigen hunden Vnd wol
fen fressen werdent Als got
sprucht durch den wissagen
Ezechielem ca xxxi Do got
redet mit dem tüfel/ an
des küniges stat vß egipten
land Vnd sprucht Sich an
Vnd sprich ich hin zů dir
Du grosser trach der do la-
ssest entmitten in den wassern
Vnd sprichest Min ist das was-
ser Vnd ich hab mich selbs
bestaffen Ich will die em
press legen In dine dine wang
Vnd will dich ziechen en-
mitten vß den wassern Vnd
alle dine vists die werdent
hangen an den stup stinpen
Vnd will dich werffen In
die wüsten Vnd alle vists
dines wassers werdent fal-
len vff den anblick des er-
trichs Der trach ist der
böss tüfel Der do herstet In
dem wasser der welt Als das
die sünder mit sünden hangen
an den stinpen sint willens
Wand gewyssigt das Das der
tüfel mit sinen gliden zum
letsten an dem jüngsten tag
vertriben werdent vß dem
wasser der welt Vnd werdent
geworffen In die wüstin der
ewigkeit helle Do sy dem valen
In die ewige verdampnuß Vnd
da werdent sy dann sterben
des ewigen todes Vnd vmin-
gent Vnd tugent mögent
wie also by vnsthen exkremen
Nim hebt sich an die vssleggung
Manifestanit: Ihesus der
offnet sich aber sinen jüngern
by dem mer Thyberiadis/
Hie spricht resolstung Merck-
lich spricht der ewangelist
Darnach Wann crysty mit all
wegen mit sinen jüngern
gieng Nach siner vrstend
als vor Vnd spricht ouch
mercklich Er offnet sich sinen
Wann sy in nit gesehen moch-
ten er wolt dann Wann sin
lib nun rewrisineret Was
Vnd merckliche gedenkt er
hie der statt Zů vrkünd das
er nun vil vorcht von in ent-
pfiert hette Do sy herzer vß
giengen von dem hus Vnd
dar inn mit mer besthlossen
waren Nim sprucht er hie das
Manifestanit: Vnd er zöget
sich also By waren by em an-
der Sich an sprucht Dauid
der wissag Wie gůt Vnd
wie frödig ist das ist do
die brüder by em ander sint
Woenich Nim sprucht er das
In gesellschafft Der erst Petrus
was Vnd der hieß ouch
Simon Cephas Vnd Johannes
Vnd Thomas Der kriechisch
Didimus hieß Vnd Nathanael

von einem heidysthen prieſter
genant waeb Den philyppus
zů troſto geſůrt hett Vnd do
er zů jm kam Do verſtůnd
er troſti woůrdiken Vnd ſprach
Rabi du biſt troſto der lebendi
gen gottes ſon Vnd Zebedei
ſön Iacobus der meere Vnd
Johannes Vnd ander ſiner
junger zwen Der namen hie
verſtůnigen iſt Dirre cůs Gimo
pereg: Do ſprach petrus zů
jm Nachgon vysthen Do
ſprachen die anderen zů jm
wir gond mit dir Do redte
ſy dar vmb woan ſy mit ſo
getaner kunſtlicheit zů em
ander verbunden waeren
Das ſich ſy mit dem vysthen
von em andez nit ſtheiden
woltent Hie iſt zefragen
woas die ſach geweſen ſy das
Pereg vysthen gon woolt dz
er doch nuemyen tuy der
laſſen hett Vnd ſin ſtůff vnd
nen Vnd vysthgeſtirr vff ge
ben hett Vnd troſto nach
genolget hett Vnd darnach
nit gewüſſet hett Des gyt
der lereer Criſtenlich dryer
ley antwirt Die erſt ſach
was die woan petrus mit
den anderen ſo bekümbert
waeren by den predigen
Vnd by den zeichen Vnd
by dem handel Vnd gewerb
das troſtlich trieb das ſy nit
nachten bekümbert ſin mit
dem vysthen Aber do nun
rastus von jn was Vnd mit
emſiglich mit jm gienen Do
gienen ſy wider zů iren
handtwerken Die ander
verſach woas die jn woas der
heilig geiſt noch nit geben
Von des wegen ſy jm geiſtlich
en ſachen bekümbert nachten
ſin Vnd dar vmb verzogen ſy
ſich zům liblichen dingen Ab
er darnach Vnd ſy den heilgen
geiſt empfiengen Do bekümber
ten ſy ſich nit mer mit liblich
en ſachen Vnd dar vmb ſprach
en ſy am biich der zwölffbotten
tait Chriſt nit billich das wir
das gotz woort Vndez wegen
laſſen Vnd ze tiſch diemen ſonder
mé nemen Vnd beſtheident vß
vrſach etlliche man dar ze ſetzent
vber das werck Aber wir wöl
lent dem gotzwort Vnd dem
gebett vßwaeten Dir dritt
verſach ſy waren müſſig
Vnd dar vmb woltent ſy ſich
mit etwez bekümberen Vber
ſprechen wir anderz Als ſant
Augiſtin ſpricht Die wil
ſy by troſto waren Do hettent
ſy kemen mangel nit alſo hi:
nus ſtrubt er: pery Aber nach
ſinem tod woneden ſy mangel
haben Vnd dar vmb gienen
ſy wider zů dem gewonlich
en handtwerck des ſy vormals
gepflegen hetten Hie iſt
aber ein merklichi frag
Warvmb ſant Peter nach
ſiner bekerung wider zů
einem vysther woard Vnd
die woachen ſpracht Nieman
greifft an mit ſiner hand
den pflůg Vnd lůgt hinder
ſich der zů dem himel ge:
ſtrickt iſt Als hinus ſtrubt
raip Vnd beſonderlichen
Als ſant Augiſtin ſpricht
Vrſachen das die ſiniger ge:
ron darnach Vnd troſto ge:
ſtorben waeb ee das er erſtün:
de Do wünden wir ſy heile
ez geron als ſy an troſto ver
zagt hetten Als ob er nimer
er ſtan ſolt, Aber das ſy dar
nach vysthen gienen Do
ſy jm leben ſtrichen Vnd die
wunden hetten gegriffen

vnd er den heiligen geist in sy
hette gelaßen so dunckt das
gar vnzimlich sin Das sy dar
nach vrsthen sind gegangen
Dar vber antwoirt gregorig
vnd spricht Das eitliche handt
werck sint die wol on sünde
sind oder gesthehent Der
vmb ist billich das man das
handtwerck an grifft Dar
nach vnd sich ein menigth
bekert hat das on sünde ist
Aber etliche als zoll vnd
vngelt inniemen Das zimpt
niemen inzeniemen der sich
vor sünden bekert hat vnd
dar vmb in orcht Dann wol zů
einem vrsther werden nach
siner bekerung Aber Mathey
kam fürbas nit zů dem zoll
Da by er gewesen was Aber
sant Augustin spricht Das
es cristus also haben wolt dy
sy nit mangel dar zů zwun
gen werden solten Das sy vr
sthen giengen Das er vor
in das zeichen tett Das er
nüt hett siner offnung Dar
vs mag man merken das
Petrus darnach Vnd er an
dem pflüg sin hand gesatzt
hatt hinder sich nit gelügt
hat Noah hinder sich zů lü
gen beruffet Das einer nach
siner bekerung Wider in
die sünde vellet dar sin
er vor gestanden ist So ist
vrsthen nit sünde Dar vm
hat Petrus nit gesündet
da vnd das er vrsthen ge
gangen ist Durch haben
dar vs die heiligen vatter
Das allen priestern geistlich
en Vnd wertlichen verbotten
Das sy keins lohnes vnd
pfrogen sölten weder vnd
voglen Noch mit hunden

Nun vrsthen hat er in erloubt
Als geschriben stat im geist
lichen recht büch Dy sterwen
de qua Regi Diuam tua Vnd
ze hand dar nach stat also ge
schriben Wir haben gelesen
das vrsthen heilig worden
sint Aber keinen leger finden
wir mit heiligen Der esaw
was ein läger wann er was
ein sünder Vnd dar vm won
dert mich vor allen dingen
Das die priester so vast mit
gerägte bekümbert sint Vnd
besunderlich die munich in
den clöstern Die das almů
sen das sy armen lüten geben
soltren vorstach verzeren mit
den hunden Vnd mit den
vogelen Vnd sy doch der vff
gestifftet sind Aber dar vmb
das sy das nit tůnd So ver
hengt gott das sy gůt Vnd
vr gůter der tüfel Vnd sine
knecht in boßheit verzerent
Vnd varet das on in war
das sant Augustin spricht
in dem geistlichen rechtbůch
Was cristus nit nimpt das
hebt der tüfel vff vor ar
men lüten Vnd vor cristo
sperent dy sy die clöster zů
Also stonssent in sy die tüfel
vff mit roubern Vnd mit
dieben Also wonet der tüfel
mit geistlichen lüten Vnd
mit priestern Den ersten
kunt fürren an dem jüng
sten tag zů der helle Wann
der scharpff richter spricht
cristus Wurt, hat gehungert
vnd ir nit mir nit ze essen
geben Vnd sy verscheichen
in das ewig für Dy dem
tüfel bereit ist Vnd sinen
engeln Als matheus schribt
in dem Nun spricht das
ewangelium für das Ex quod

Vnd das sy gegen vs by der
nacht Vnd trotten Jn em
schiffem Hie spricht Cryssostmg
Das sy by der nacht dar vmb
vyschieten Woan sy vorh forch
tig waren Vnd vermeynent
nichts Hie ist zemercken dz
die junger der nacht vil
mûg vnd arbeit hetten Vnd
wie wol sy nichts vermogen
so waren sy demiorht gedul-
tig Woan sy es alles jn gottes
schickung satzeten Also
tmûd die sünder mit die zor-
ting Noerdent Vnd stebtent
got Vnd die heiligen Woan
es jnen nit gat als sy wol-
ten Vnd wussent nit das
alle ding jn gottesschickung
stond Vnd got des menschen
leben bas schicken kan Woan
der menschs selber dar vmb
spricht Dauid am psalter
Voreff dinen gedanck hin
zů gott Vnd der spyset dich
Nun spricht das ewangelyn
fúr bas Mane aut facto/
Vnd do es frûg was da
stûnd Jhesus vff dem gestad
Hie fraget der lerer Gre-
gorig Warumb trosty nach
jnrer vrstend vff des mers
port oder gestad stûnd Vnd
Doch vor jnrer vrstend vor
den jungen gieng Oder
die vellen des mers Als
Mathens spricht aspe Vnd
antwonet Gregorig Vnd
spricht Das das mer be-
tútet die welt Das vollen
vellen menigfaltiger sorg
ist Aber by dem gestad Da
man sicher by ist erkennen
wirt das ewig leben Aber
das die jungen noch des
tôtlichen lebens waren Dar
vmb arbeiten sy noch jnder
mer Vnd durch der sach

wollen was er by jm nach jnrer
vrstend Aber das er nim das
tôtlich leben von jm gelit
hett Do wolt er by jm vff
dem gestad beliben Vnd jn
das mer zů jm nit mer kom
solt Durch mag man en geist-
lich sach den jungen ge ent-
worten Do trostus Die
waerheit wolt erzogen jnrer
vrstend Do solt er nichts tun
das den jungen em vrsach
wer des herzsals Woan sy
die zyt gar felig Vnd krank
waren zů Cristenlichem
gloûben Vnd dar vmb das
sy nit wônten das er ein
gespenste wer Wer er aber
vff dem wasser gangen Do
hetten sy als bald gedacht
er were em gespenst Vnd
also waren sy geherret wor-
den zegloûben jm vrstend
Wand als Mathens schribt
in xp Do er vermals vff
dem mer gieng Vnd kam
zů den jungern die jn dem
schiff waren Da sy jn sachen
Do wurden sie betrûbt Vnd
sprachen es wer ein gespenst
Vnd schrúwen vor vorchten
Do sy des von jm gedachten
den sy noch nit totten hetten
gesehen Vil mer hetten sy
jn gedacht hetten sy den ge
sehen vff dem mer gon
den sy tod hetten gesehen
Nun spricht das ewangelyn
fester Non ingnowerd
Vnd doch so kanten sy jn nit
das er es wer Hie spricht
Cryssostmg Das trosty nit
wolt das jn die jungen
erkanten er wonet ee nit
jn rechtschaffi Vnd sind zwo
vrsach Warumb sy jn des
ersten nit kanten Die erste
was von jnes libes wegen

der nun christiscuet wz vnd liess
sich kennen oder nit ¶ Die ander
wan er in bute wie sy visthen
solten vnd das ye lucket das
dan das wunder vester wolte
wurtzet in iren hertzen Dar
vmb spricht das ewangelium
fúrbas ¶ Queri: kinder haben
nit vil zu essen Er hiess sy kinder
nit dar vmb das sy eigentlich
kinder werent Wan Petrus
ein wib gehabt hett Denn
als wir gewonlich alt kindt
die vns dienent kinder heissen
Namqud, habent se vil das
zu essen nit sy Vnd heisset in der
latin ¶ Pulmentaria ein yede
kócht on das brot allein dar
vmb das sy gebachen ist vnd
nit gekocht Nun erkant er
wol das sy die nacht nit
gefangen hetten Demnocht
fragt er sy ob sy machtin zu
kochen hetten Durch zweyer
ley ding willen ¶ Des ersten
wan sy erkanten das sy nútzit
hetten vnd er sin antwúrt
vnd zógt in die stat do sy in
vriengen das sy in da by er-
kanten Das er der were Sant
Petrer an dem vordern visthen
schiff wie er visthe vriengt
¶ Die ander vrsach das das
wunder vnd zeichen das
er erzógen wolt dester offner
wer das er erstanden wer Do
antwurten sy im Nein als
ob sy sprechen wir mochten
wol vtzit gehaben, so wir
vtzit gefangen haben ¶ Do
sprach Ihesus zu in Kindt,
Kentent das netz zu der
gerechten syten des schiffs
in dem mere so vinden Do vriengen sy das
netz vollen visth Also das
sy das netz nit mochten ge-
zien von der menge vie-
gen der visth Vil mer half dz
ein wort das trosty gesprochen
hett dan alle die arbeit
die sy die gantze nacht gehabt
hetten Vnd ist hie zemerken
das das wunder gótlichen ge-
schach Wand er dem engel ge-
bout das sy die visth sin das
netz zu dem andern schmeckten
Do sprach der jünger den
trostlich lieb hett Das was
Johannes der ewangelist Der
herr ist das ¶ Hie ist zemerken
ein ware vmb Johannes tri-
umphiert hie die andern
alle das sint drey sachen die
erst durch des wunders mal-
len Wan er vil verstentlich
er was dan die andern ¶
Die ander sach durch der
sinnen willen die er ver-
ekant hett ¶ Die dritte wan
er gedacht an das vrsthen
das sich vergangen hett da
von er abgestanden was Do
petrus nach trostlich gebot das
netz in das mer gesenkt
het Vnd wiewol der visth
als vil das se on zal was
So spricht nun das ewan-
gelium fúrbas Simon Aber
Simon Petrus Do der hórte
das er der herr was Do
legt er sinen rock an wan
er vormals blos was als
die visther sint wen die
visthent Vnd sprang vs in
das mer vnd kam zu ihm
nit das man wol enen solt
das er vff dem wasser ge-
gangen sy Er wolt in dem
wasser wan er nit ferr von
dem lande was Aber die
andern jünger kamen zu im
mit dem schiff wan sy nit
ferr von dem lande waren
nun zwey hundt ar schuh
Ein schuh oder elenbog hefft

als das anderhalb stuck lang
ist Vnd machen ein setzen
teil einer ainen Nun spricht
das ewangelium hie bas Vt
ergo Do sy nun vff das
land komen do sachent sy
ainen gantzen kolen Vnd einen
visch der dar vff lag Auch
suchent sy da bey brott ligen
Hie spricht Cristostimus ee
vnd cristo die marter leid
do macht er vnd mered brot
vs brott Vom vs wasser
Aber nach siner vrstend wolt
er grössere zaichen tün Vnd
bestetigt vnd brucht das
brott vnd die visch Vnd die
kolen da hin vor vnd nam
vnd was er wolt Darumb
aber das sy alle nit gnug
gehabt hetten an dem einen
visch so spricht er zů jnen
Afferte tragent her die
visch die sie gefangen haben
Do gieng Petrus zů dem
schiff vnd zoch das netz
zů dem land vollers mit
grossen vischen Vnd deren
waren hundert vnd drey
vnd fünfftzig Vnd do so
so vil was das do reiß sich
dennocht das netz nit Do
sprach Jhesus zů jm Venite
koment her vnd essent Vnd
niemen torst jn gefragen
wer er wer wann sy wüsten
wol das es der herr was
Hie merken Nun den geist-
lichen sin vber das gantz
ewangely Als jn bezeichnet
sant augustin An dem visch
fang sollen merken der
cristenheit gelegenheit wie
sy gestrickt wirt an dem
jungsten tag Wenn die tor-
ten werden erston So was
nutzt das die jungen nicht
vriengen wann es jr die wa-
re sonne crystus er sprang An
der alten ee Do vriengen die
vorsagen nichts Vnd ob sy
gern hetten das eine hand
vß rael gefangen so vil es
doch allzyt vorder in abgöt-
terey Aber das gestad betütet
das end der welt Wann recht
als das vorder vorsthen da
von hinab strabt betütet die
gegen wertig cristenheit wie
sy an dem end der welt ge-
strickt ist Vnd wirt Vnd
der vmb merckt das jn dem
ersten vorsthen stund Cristus
nit an dem gestadt er gieng
aber vff ein schiff Das was
sant Peters Vnd hat vn dz
er jn hin dan füere ein wenig
Durch jn dem vordern visthen
schiff ist bezeichnet das man
das netz solt lencken zů der
rechten syten dz dz allein
die güten betütet Vorhz zů
der linken sytten das man
da mit allem betütt die böse
Er sprach aber Man sol das
netz lenken zů dem dangk
Das wir mügen lich verston
sollen die bösen vnd die gů-
ten Aber hie spricht er zů
sant Petren vnd zů den
andern Lenckent es zů
der rechten syten Da by
er wolt zů erkennen geben
allein die güten die da stond
furen zů der rechten syten
Das erste vorsthen erzöigt
er an dem anfang siner pre-
dig Das ander nach siner
vrstend Mit dem ersten er
zöigt er das man mit der
predig noch alle ding vörcht
die bösen vnd die güten
Aber mit dem andern vorth-
en das allein die güten ge-
zogen werden zů dem land
der ewigen sälikeit Wann

Die vestend gestrucht der gú-
ten an dem ende der voelt
In dem ersten visthen va-
ren zwey schiff dar vff man
visthet vnd beiütet das
zweyer ley visther sint die
die rastenhen har gestuch
vnd voelkuch Aber an dem
andern visthen vnder man
zwey hundert stein oder
elenbogen vnd beiütet
zweyerley volck die heil-
vertig voerden die iuden
vnd die heiden die zú rei-
stenlichem glouben komen
sond vnd gezogen voerden
zú dem gestad der ewigen
seliket Aber der gebraten
visch beiütet cristum der
an dem reütz der martrer
gebraten ist Aber das der
visch hundert vnd dry vnd
fünffzig In dem ersten
visthfang Der die gegen
vertig kúlchen beiütet
Do senckt man voeder vff
die rechten syten noch vff
die lincken vnd darumb
vieng man groß vnd klein
Aber an dem visthen senckt
man das netz zú der rech-
ten syten vnd vieng nun
die grossen wann die kenst
vrstend kompt so voerden
nun die / die zú der rechten
syten stond vnd groß sint
In loubarkeit gezogen zú
der ewigen seliket gezogen
In dem ersten visthen ist /
kein zal der visch nit genant /
wann sy on alle zal was
Aber In dem andern vsth-
en viret ein gewisse zal ge-
geben wann man zú
hundert vnd sybenstund
zal hie sich nimpt Do mach
et es hundert vnd zehen vnd
fünffzig fünff vnd fünffzig
vnd zechen stund machent hun-
dert Do machent sybenstund
sybeni On einen fünffzig Do
haben wore de mocht vber
vnd also haben wore an der
zal / zechen / vnd sybeni / vnd
drey / vnd einen stab dar vn-
der vnd sint vnd die zech-
en bor behalten vnd die
sybeni gaben de6 heiligen /
geists er voerben vnd gleub-
en das die drey partey son
vnd heiliger geist ein dinig
sint Haben die zal beiütet
voerdent gezogen an das ge-
stad der ewigen seliket Hú
der helff vns Amen Jesus rex
Maria kind Amen

1 B & H 9 N 2°

felix hug opus sims p bern-
hardum hüßlin de mysse
eo tpe In Tarm Commorum
In ysselo sti Nicolai sl 92°

℣ Laus deo ℣

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

restauriert, Januar 1995, Kr.
Fragmente liegen bei

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wie du dein knüpfflin ~~solest verknüpfen~~ des herren
solest bereithen zu dem ersten sol du haben .i. nüw
büchlin der gewissen in der hand / do mit du den nach
enden ehrn inwickelst
zu andern hüt dich .i. en mit mein von leid .i. er dich
beröfft hat . oder von wegen deiner vndanckbarkeit
.iij. halt offen .i. venster des verstands .
.iiij. bereit den tysch des gütten willens .
.v. les jn jm dein hertz .
.vj. koch jm mit dem gewürtz aller tügen .
.vij. wesch dich mit rüw vnd leyd vber deine sünd .
.viij. Geschürtz deine lenden . mit abstinentz vñ gehorsam
yr nach mit den hüpteln? vnd sünd mit den engeln
ere yy got jn den höhy vñ vff er den fryd den menschen
die eins gütten willens sin .i. ist jn ewigkeit werst gezieren
mit den cronen vñ stollen des ewigen lebens vñ yber zeit
von jm jüngest sancty sancty sancty .
Xi. vermeyst etwan es gee dir nit nach dinem sinn so
bit ich dich du wellest betrachten .i. nackent kyndlin
vns setzen syn große armät . Xij. nym liebe tochter
mit maria den schleyer des früwen willens . vñ gehorsam
den son der gut gehorsam . .i. er y dir jn ewig seinen dienst
belon

ora p me!

Lag . 2 Cod. 61

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am Sambstag ist mir laid Ich myne geistliche töchter krannck sint / ein trost aber
Trost vor judi- ca epistel ist
erfreuwet mich. Da sie ein zeit nit mit heller stim psallieren mögen
mögen in dem chor jetzo / jre herzen mit gesanngen werden auss liebd
und feurigker begirdt die ere gottes singen psallieren / und statt mit
den engeln benedicieren und loben. Ich ist ein angenem gesanng. dan
in dem chor der gebenedeiung. und innwendigem lob mit danckbarkeit
gottes mögen die alten die schwachen. die krancken die einfeltigen
und die haissern wol singen. und kan sich niemant der kelten
oder hitz beschwerden. es nimpt auch die regel der keine auss. got
der gab inen disse bestind des [illegible] herbsten. die weyl sie ein
zeit berauwt sint der ausswendigen sinn. damit sie bey tag und nacht
früe und spat zu betz und tisch. in seiner und andrer gesundt und
krancknuss in freuden und trauren jederzeit jrem gesponssen volgen.
im dienen. in benedicieren und preissen hie zeitlich und dort ewiglich
Amen ℣

darstat bor
letare ꝛc

Mulier da michi bibere ꝛc christus ist gar schwach · dürstig · hungerig. Die hitz unsser bosheit ist gross · ein wytten weg hatt er gangen · sytzt vor einer bösen zee und spricht O tochter gib mir zu trincken mich dürst nach dinem heyl. O herre, o gott · O himelscheger vatter gib gnad dz wir dein stim hören den dürst mitt erbantnis unsser sünden · wie das samaritanisch weib löschen. dich grüssen und loben, und alle jungen zü dir füren. Ich will heut und morgen gott bitten da mit ir in gewert, der halben myne kinder ich bit euch wie ein trüwer vatter lautter und flatro wyllen. Ich erman euch durch das rosenrarb blüt. Jnn ir eins dem herin zu trincken gebent vff dz ir von im ewigklich · und dort ewigs freud erlanget

Amen

Mulier da michi bibere

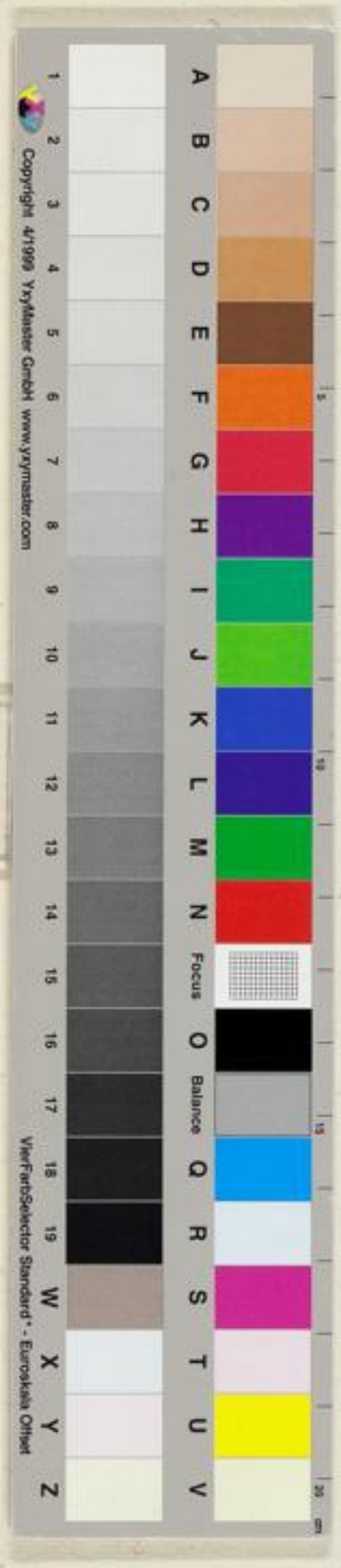
Ein wer getrüwer vatter

Leg in Cicl.
61

S Augustynus sprach o mesch
se an die wunden des hangen
den dz blut des sterbenden den
lösß stinck des erlosenden die
wunden zeychen des vff erste
den er hat dz haupt geneigt
zu dem kuß dz hertz vff gethā
Lust zu haben die zwyn usß de
dent zu vmb fachen den
tanzen als gesagt zu erlesung

Lat in Lect.
61

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



restauriert, Januar 1995, Kr.
Fragmente liegen bei

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg